Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 32 K
halbjährig 18 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner beziehungsweise 1 Juli

Einzelne Nummern 50 Heller bei der Schriftleitung.

Amtsblatt
der
Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1., Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13. — Ganzjährig 40 K.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 44. Mittwoch den 2. Juni 1920. Jahrgang XXIX.

Stadtrat.

Bericht

über die Sitzung vom 12. Mai 1920.

Vorsitzende: Die VB. Hoß und Winter.

Anwesende: Bgm. Reumann und die StRe. Breitner, Breuer, David, Dr. Grün, Hackl, Hedorfer, Iser, Dr. Kienböck, Körber, Kokrda, Linder, Josef Müller, Rudolf Müller, Richter, Rummelhardt, Dr. Scheu, Schmid, Amalie Seibel, Dr. Alma Seitz, Siegel, Sirotek, Speiser, Täubler, Vaugoin und Weigl.

Entschuldigt: Die StRe. Bombek, Haider, Hellmann und Schorsch.

Schriftführer: Kzl.-Ob.Offzl. Landertshammer.

VB. Winter eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Kokrda:

(P. Z. 8877, Wi.A. 939.) Der Ankauf von 106·9 m Egalisierungstuch zum Preise von 68 K per Meter bei dem niederösterreichischen Volksbekleidungsamte wird genehmigt.

(P. Z. 8878, Wi.A. 1260.) Der Ankauf von Textilwaren beim niederösterreichischen Volksbekleidungsamte wird genehmigt.

(P. Z. 8880, Wi.A. 615.) Der Ankauf von 60½ Dutzend Spulen Zwirn, Haarland Nr. 50, weiß, zum Preise von 18 K per Spule beim niederösterreichischen Volksbekleidungsamte wird genehmigt.

(P. Z. 8922, Wi.A. 1866.) Die Umarbeitung von zirka 5000 Paar Schuhen mit Holzsohle auf solche mit Ledersohle wird der Firma Markus Neumann übertragen.

(P. Z. 8951, Wi.A. 1926.) Der Ankauf von 200 kg Salmiaksalz zum Preise von 74 K per Kilogramm bei der Firma Konrad Rund wird genehmigt.

(P. Z. 8953, Wi.A. 33.) Die Erwerbung von 5146 m Gasröhren samt Fassonstücken aus den Beständen der Sachdemobilisierung für den Bedarf der städtischen Gaswerke, Elektrizitätswerke, der Straßenbahnen, des Landwirtschaftsamtes und des Stadtbauamtes um den Gesamtbetrag von 418.130 K 71 h wird genehmigt.

(P. Z. 9006, Wi.A. 1812.) Der Ankauf von 155 Paaren Männerschuhen und 25 Paaren Frauenschuhen zum Preise von 460 K bei der Firma Ludwig Vogl in Mattighofen für Zwecke des städtischen Lagerhauses wird genehmigt.

(P. Z. 9007, Wi.A. 422.) Die Erwerbung von Zeltplachen, Verbandstoff, Futtersäcken, Fallschirmchiffon, Gurten und Tränkeimer aus der Sachdemobilisierung für das städtische Wirtschaftsamt um den Gesamtbetrag von 113.568 K 84 K wird genehmigt.

(P. Z. 9312, Wi.A. 1428.) Der Firma Wilhelm Beetz werden 100 Stück Bummelsäcke aus Jute zum Preise von 20 K per Sack überlassen.

(P. Z. 9313, 9314, 9315 und 9319, Wi.A. 1893, 1828 1914 und 1929.) Der Ankauf von Textilwaren bei der deutschösterreichischen Hauptstelle für Volksbekleidung wird genehmigt.

(P. Z. 9318, Wi.A. 2085.) Der Ankauf von 400 Stück blauen Schlosseranzügen zum Preise von 285 K bei der Firma M. Neumann jun. für Zwecke des städtischen Lagerhauses wird genehmigt.

(P. Z. 9320, Wi.A. 1294.) Der Ankauf der mit Rechnung Nr. 4403 von der Hauptstelle für Volksbekleidung fakturierten 3000 Paar Halbstiefel wird genehmigt.

(P. Z. 9580, Wi.A. 2191.) Der Ankauf von 500 Stück verzinnten Menageschalen mit Deckel von der Firma J. Stutzer für das städtische Versorgungsheim in Lainz wird genehmigt.

(P. Z. 9591, Wi.A. 400.) Die Erwerbung von zirka 9500 Stück reparaturbedürftigen Baumwolldecken aus der Sachdemobilisierung zum Preise von 15 K per Kilogramm für das städtische Wirtschaftsamt wird genehmigt. Behufs Erlangung des Ausfolgescheines ist auf dem Konto der Hauptanstalt für Sachdemobilisierung eine Akontozahlung von 150.000 K in barem und von 50.000 K in VIII. österreichischer Kriegsanleihe gegen nachträgliche Verrechnung zu erlegen.

Berichterstatter StR. Dr. Grün:

(P. Z. 9278, M.Abt. XI b 4559.) Die Mitteilung des niederösterreichischen Landesrates, daß die Beitragsleistung der Armenbehörden zu den Verpflegskosten für Geistessieche und Geisteskranke in den niederösterreichischen Landes-, Heil- und Pflegeanstalten „Am Steinhof", Mauer-Oehling, Klosterneuburg, Gugging und Ybbs vom 1. März 1920 an bis auf weiteres mit täglich 4 K (statt wie bisher 3 K) festgesetzt wurde, ferner daß die Beitragsleistung der zuständigen Armenbehörden zu den Verpflegsgebühren für jeden Pflegling der drei Landesfiechenanstalten sowie für jeden in den Bezirksarmenhäusern Korneuburg, Baden, Herzogenburg Langenlois, Mautern, St. Pölten und Wolkersdorf ab 1. März

1920 an auf 3 K festgesetzt wurde, wird zur Kenntnis genommen und es wird der Auszahlung dieser erhöhten Gebühr zugestimmt.

(P. Z. 9008, Ges.A. 8631.) Aus Anlaß der Grippeepidemie in der Lungenheilstätte Steinklamm in den Monaten Februar und März 1920 werden den Aerzten, Pflegeschwestern und jenem Teil des Personales, welcher dadurch eine außergewöhnliche Mehrarbeit zu leisten hatte, Entschädigungen nach den Vorschlägen des städtischen Gesundheitsamtes im Gesamtbetrage von 3670 K zuerkannt. Behufs Deckung dieser Ausgabe wird zur Rubrik II des Sondervoranschlages für die Lungenheilstätte Steinklamm ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe genehmigt.

Berichterstatter StR. David:

(P. Z. 8974, M.Abt. XI b 3077.) Das Ansuchen des Gendarmeriepostens in Mauerbach um Bewilligung des Bezuges von Speisen aus der Küche des Versorgungshauses in Mauerbach zu Tarifpreisen wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

Berichterstatter StR. Hedorfer:

(P. Z. 9034, M.Abt. II 4297.) Der Josefine Kricherbaumer wird das Sterbequartal nach ihrer Mutter, der verstorbenen pensionierten städtischen Badedienerin Amalie Pokorny, im Betrage von 472 K 68 h zuerkannt.

(P. Z. 9032, M.Abt. II 3844.) Der Hausdienerswitwe Marie Hahn wird eine einmalige Abfertigung im Gesamtbetrage von 4800 K angewiesen.

(P. Z. 9306, M.B.A. XI 6/220.) Dem St. Josefsheim, 11., wird die Hundesteuer pro 1920 für einen Wachhund zur Gänze nachgelassen.

(P. Z. 8842, M.B.A. XI 6/125.) Die Bezirksamtsanträge, betreffend 13 Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

Berichterstatter StR. Richter:

(P. Z. 9549, M.Abt. X 1563.) Der Firma Wilhelm Lovrek werden 2000 kg alter Grabkreuze von den westlichen Vorortefriedhöfen um den Preis von 9 K 50 h unter der Bedingung überlassen, daß die Firma zu diesem Preise auch bis zu 50 Prozent Bruch übernimmt.

(P. Z. 9051, M.Abt. XXII 235.) Die Entfernung und Aufbewahrung der Wintertreppen der städtischen Patronatskirchen St. Othmar und Maria Geburt im 3. Bezirke über den Sommer 1920 wird nach dem Anbote des Zimmermeisters Friedrich Renner mit dem Kostenbetrage von 3000 K für erstere, von 1800 K für letztere Kirche genehmigt.

(P. Z. 9608, M.Abt. XXII 434.) Für die kirchlichen Leistungen bei Leichenbegängnissen und Requien in der städtischen Kirche in Unter-St. Veit werden die vom Magistrate beantragten Gebühren festgesetzt.

(P. Z. 9040, M.Abt. X 2830.) Dem Alexander Exner wird das eigene Grab Gruppe S, Nr. 2912 im Baumgartner Friedhofe um die Gebühr von 180 K auf 15 Jahre, beziehungsweise 450 K auf Friedhofsdauer überlassen.

(P. Z. 9039, M.Abt. X 1344.) Der Rosina Nürnberger wird das eigene Grab Gruppe A, Nr. 20 im Leopoldauer Friedhofe um die Gebühr von 2000 K auf die Dauer von 15 Jahren überlassen.

(P. Z. 9038, M.Abt. X 1526.) Dem Karl Straßer wird der Spitzgruftplatz Gruppe XXVII, Nr. 5 im Hietzinger Friedhofe um die Gebühr von 65.000 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen. Auf diesem Platze hat der Erwerber nach Erwirkung der Baubewilligung eine einfache Gruft auf eigene Kosten zu errichten und die seitlichen Grundstreifen gärtnerisch auszuschmücken und dauernd instandzuhalten. Von dem auf diesem Platze zur Aufstellung gelangenden Denkmale ist eine Skizze dem Magistrate zur Genehmigung vorzulegen.

(P. Z. 9023, M.Abt. X 3188/19.) Der Marie Schiele werden die beiden eigenen Gräber Gruppe B, Reihe 10, Nr. 15/16 im Ober-St. Veiter Friedhofe zur Beerdigung der Leiche des Malers Egon Schiele und seiner Frau Edith unentgeltlich auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen. Das Ansuchen um die Uebernahme der dauernden Erhaltung und Ausschmückung dieser Grabstellen wird abgelehnt.

(P. Z. 8997, M.Abt. XXII 2694.) Als Vergütung für die Beleuchtung jener in fremder Benützung stehenden Bestandteile des Hauses 1., Parkring 8, deren Beleuchtung bis 10., beziehungsweise 13. April 1920 keinen besonderen Gas- oder Elektrizitätszähler hatte, sondern an den Gasmesser-, beziehungsweise Elektrizitätszähler der Gemeinde Wien angeschlossen war, werden nachstehende von den Benützern dieser Teile an die Gemeinde Wien zu zahlende Pauschalien pro Monat festgesetzt: Für die Wohnung Nr. 4a 5 K, Wohnung Nr. 6 10 K, Wohnung Nr. 7 vom 1. August bis 31. Dezember 1919 ein Gesamtpauschale von 120 K ab 1. Jänner 1920 ein Pauschale von 30 K, für die Wohnungen Nr. 8 und 9 30 K, Wohnung Nr. 16 15 K, Wohnung Nr. 17 20 K, Wohnung Nr. 18 10 K.

(P. Z. 8945, M.BauAbt. VI d 838.) Der Magistratsbericht über die Verhandlungen wegen Erwerbung des Schönbrunner Schwimmbades wird genehmigend zur Kenntnis genommen und der Magistrat beauftragt, wegen der Zulassung der Schuljugend zum unentgeltlichen Schwimmunterricht für dieses Bad sofort die notwendigen Verhandlungen mit der Verwaltung des Hofärars einzuleiten. Der Stadtrat begrüßt die bevorstehende Erschließung des Schwimmbades für die Allgemeinheit und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen von Erfolg begleitet sein werden.

(P. Z. 8938, M.Abt. XIII 4181.) Der vom Studienjahr 1919/20 angefangen erledigte städtische Freiplatz an der Wiener Handelsakademie wird auf die lehrplanmäßige Studiendauer an Alois Super verliehen.

(P. Z. 9609, M.BauAbt. 351.) Die Verkehrsflächen zwischen dem Flötzersteig und der Sanatoriumstraße im 13. Bezirke werden folgendermaßen benannt: Fläche I mit „An der Niederhaid" nach dem Riednamen Niederhaid; Fläche II mit „Pausingergasse" nach dem bekannten österreichischen Tiermaler Franz von Pausinger (1839 bis 1915); Fläche III mit „Krafft-Ebinggasse" nach dem bekannten Psychiater Richard von Krafft-Ebing (1840 bis 1902); Fläche IV mit „Griesingergasse" nach dem Begründer der modernen Psychiatrie Wilhelm Griesinger (1817 bis 1848).

Berichterstatter StR. Täubler:

(P. Z. 9592, Saml. 224.) Der Redaktion der Zeitschrift „Moderne Welt" wird die Erlaubnis zur Reproduktion einer im

städtischen Museum befindlichen Zeichnung, darstellend Nestroy in der Posse „Die Vorlesung bei der Hausmeisterin", erteilt.

(P. Z. 8950, Saml. 214.) Das Ansuchen der Hofbibliothek um Entlehnung eines im städtischen Museum befindlichen Planes des alten Wiener Stadttheaters für die Dauer der Musik- und Theaterausstellung der Hofbibliothek wird genehmigt.

(P. Z. 8881, Saml. 177.) Dem Maler Tom Dreger wird die Erlaubnis zur Entlehnung und farbigen Vervielfältigung seines Oelporträts Anton Hlavoczek's erteilt; das Bild ist auf 4000 K zu versichern.

(P. Z. 21102/19, M.B.Abt. I 1187/19.) Von der Zusammenziehung mehrerer Baumscheiben in den mit Baumreihen versehenen Straßen zu einem Rasenstreifen wird derzeit wegen der hohen Herstellungskosten abgesehen.

Hierauf wird eine Ergänzungswahl in das stadträtliche Verwaltungskomitee des städtischen Wirtschaftsamtes vorgenommen. In dieses Komitee wird StR. Josef Müller neuerlich entsendet.

Berichterstatter StR. Rudolf Müller:

(P. Z. 9644, M.Abt. X 1654.) Der Eleonore Findenigg, Witwe nach dem verstorbenen GR. Max Findenigg, wird ein Grabstein aus der städtischen Werkstätte auf dem Zentralfriedhofe kostenlos überlassen.

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 8935, M.Abt. II 3061.) Zur Bedeckung des durch die Verzinsung der schwebenden Schuld von 65 (früher 60) Millionen Mark Kassenscheine, Emission 1916, im Verwaltungsjahre 1918/19 erwachsenen Mehrerfordernisses von 672.907 K 6 h wird ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe zur Ausgabsrubrik XV f β nachträglich bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z 8933, M.Abt. V 1495.) Zur Bedeckung des Mehrerfordernisses von 168 111 K 20 h an Auslagen für die im Verwaltungsjahre 1918/19 zu leistende Verzinsung der von der Oesterreichisch-ungarischen Bank und der Postsparkasse gewährten Markvorschüsse wird ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe zur Ausgabsrubrik XIII 2 „Passivzinsen" nachträglich bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 8782, M.Abt. III 493.) Zur Ausgabsrubrik XII werden für das Verwaltungjahr 1918/19 Zuschußkredite bewilligt, und zwar: Zur Ausgabsrubrik XII 1 „Grundsteuer samt Zuschlägen" 44.746 K 22 h, zur Ausgabsrubrik XII 2 „Hauszinssteuer samt Zuschlägen" 9349 K 98 h, zur Ausgabsrubrik XII 6 a „Bestallungen" 15.007 K 76 h und zur Ausgabsrubrik XII 12 „Sonstige Auslagen" (für städtische Liegenschaften) 13.603 K 13 h. (A. d. GR.)

(P. Z. 9356, M.Abt. VIII a 1339.) Auf Ausgabsrubrik XXVI 1 g d „Auslagen für das Forstwesen im Quellengebiete der ersten und zweiten Wiener Wasserleitungen" wird ein erster Zuschußkredit für das Verwaltungsjahr 1918/19 im Betrage von 75.000 K bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 7533, M.Abt. II 7000.) Der Schlußbericht des Magistrates und der Stadtbuchhaltung über die Durchführung, Begebung und Drucklegung des 200,000.000 K Schatzscheinanlehens vom Jahre 1919 wird genehmigt. Den mit der Kontrolle der Drucklegung betrauten Beamten der Stadtbuchhaltung wird an Stelle der ihnen sonst nach den bestehenden Vorschriften zukommenden Aufwandgebühren eine Gebühr von je 30 K für den Halbtag bewilligt. Das sich gegenüber dem seinerzeit mit Gemeinderatsbeschluß vom 3. Oktober 1919, P. Z. 15325, für die Kosten der Herstellung der Teilschuldverschreibungen genehmigten Kredite von 28.000 K ergebende Mehrerfordernis von 747 K 50 h wird nachträglich genehmigt, ist auf Ausgabsrubrik XV 5 zu verrechnen und auf die Reserve für unvorhergesehene Auslagen zu verweisen.

(P. Z. 8227, MBauAbt. IX 1509/II/18.) Dem Ansuchen des Prokuristen Alois Goldscheider der Firma Friedrich Goldscheider in Wien 18., Staudgasse 7, es möge anläßlich der durch den Gemeinderatsbeschluß vom 17. Juli 1918, P. Z. 6581, angeordneten Durchführung einer Erhöhung der Platzzinse der dieser Firma für den Reklamekandelaber im 9. Bezirk, Währingergürtel, nächst der Volksoper, mit bisher 100 K bemessene Platzzins nicht nur nicht erhöht, sondern bis zum Ablaufe des Zinsjahres, in welches die Wiedererlaubnis der Gasbeleuchtung fällt, mit nur 50 K jährlich bemessen werden, wird keine Folge gegeben, vielmehr der gegenständliche Platzzins auf jährlich 150 K ab 1. Mai 1919 festgesetzt.

Berichterstatter StR. Iser:

(P. Z. 9639, M.Abt. III 1292.) Das Ansuchen des Adolf Reznicek um Verlängerung des Bestandvertrages bezüglich der städtischen Gastwirtschaft samt Gast- und Schankgerechtigkeit im 21. Bezirk, Aspern, Am Siegesplatz Nr. 7, um weitere drei Jahre gegen einen Gesamtzins von 14.000 K wird wegen zu geringen Anbotes abgelehnt. Die vom Magistrat für eine öffentliche Anbotverhandlung ausgearbeiteten Bestandbedingnisse werden genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, eine öffentliche Anbotverhandlung bezüglich der Inbestandgabe der städtischen Gastwirtschaft samt der städtischen Gast- und Schankgerechtigkeit im 21. Bezirk, Aspern, Am Siegesplatz Nr. 7, zur Ausschreibung zu bringen.

(P. Z. 9638, M.Abt. II 1958/19.) In Abänderung des Stadtratsbeschlusses vom 17. März 1920, P. Z. 2903, wird von einer öffentlichen Ausschreibung der Gemeindegastwirtschaft in Kagran Abstand genommen und das Bestandverhältnis mit Franz Parrer bezüglich der städtischen Gastwirtschaft in Kagran unter den bisherigen Bedingungen und Vereinbarungen vom 1. Oktober 1919 bis 30. September 1922 gegen einen Bestandzins von 10.000 K jährlich verlängert.

(P. Z. 9659, M.BauAbt. VI d 1209.) Der Betriebsbericht des städtischen Strom-, Luft- und Sonnenbades „Kuchelau" für das Jahr 1919 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 9660, M.BauAbt. VI d 1227.) Dem Ansuchen des Josef Perscheid um erwerbsmäßige Ausübung des Photographierens im städtischen Strandbade „Gänsehäufel" wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 9640, M.Abt. VIII a 540) Die Aufarbeitung und Bringung von zirka 300 Festmeter zufälligen Ergebnissen aus dem Waldorte Brunngraben im Wirtschaftsbezirke Wildalpen wird zu den in der Aufnahmeschrift vom 14. April 1920 festgesetzten Bedingungen an Johann Gleisl und Genossen übertragen.

(P. Z. 9358, M BauAbt. VI d 972.) Die Instandsetzungsarbeiten im städtischen Strombade „Sophienbrücke" werden mit einem Gesamtkostenbetrage von 19.800 K genehmigt, wovon 9000 K auf Ausgabsrubrik XXXIV 3 e überwiesen werden, während für die restlichen 10.800 K ein Zuschußkredit in gleicher Höhe bewilligt

wird. Die erforderlichen Holzmengen sind im Wege des Wirtschaftsamtes, beziehungsweise der Bezirkswirtschaftsamtsstelle 8 zu beschaffen, soferne dort geeignetes Materiale vorhanden ist.

(P. Z. 9359, M.BauAbt. VI d 1088.) Für die Herstellungsarbeiten im neuen städtischen Strandbade gegenüber Or.-Nr. 47 an der oberen alten Donau im 21. Bezirke wird das Mehrerfordernis von 25.000 K genehmigt und hiefür ein erster Zuschußkredit in gleicher Höhe zur außerordentlichen Ausgabsrubrik XXXIV 9 bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 9357, M.BauAbt. VI d 1089.) Für die Erweiterungsarbeiten im städtischen Strandbade „Alte Donau" im 2. Bezirke wird das Mehrerfordernis von 22.000 K genehmigt und hiefür ein erster Zuschußkredit in gleicher Höhe zur außerordentlichen Ausgabsrubrik XXXIV 10 1/2 bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 9658, M.BauAbt. VI d 1208.) Der Bericht über das Betriebsergebnis des städtischen Dampf-, Wannen- und Brausebades „Floridsdorf" wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8907, M.Abt. IV 1394.) Die käufliche Ueberlassung des Holzes der alten Tore der Hauptwache Favoriten im Gewichte von 1000 kg als Brennholz an Mannschaftspersonen der städtischen Feuerwehr um den Preis von 1 K für das Kilogramm wird genehmigt.

(P. Z. 8902, M Abt. II 3797.) Der Heizarbeiterswitwe Aloisia Leeb wird die normalmäßig gekürzte Witwenpension im Gesamtjahresbetrage von 627 K 80 h und für ihre Kinder Aloisia, Josefa, Josef, Hermine und Alois ein normalmäßig gekürzter Erziehungsbeitrag von je 125 K 56 h jährlich vom 17. April 1920 an angewiesen. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 9324, M.BauAbt. VI d 1206.) Der Bericht über den Betrieb des Freibades „Aspern" im Jahre 1919 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 9323, M.BauAbt. VI d 1205.) Der Bericht über den Betrieb des städtischen Strandbades „Stadlau" im Jahre 1919 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 9800, B.D. 1524.) 1. Für die städtische Unratsverschiffung 3., Donaulände, K. N. 329, werden ab 1. April 1920 folgende Löhne genehmigt: Für den ersten Schiffführer für den Tag 75 K, für den zweiten Schiffführer für den Tag 70 K, für die vier Schiffsleute für den Tag je 65 K, für die sechs Handlanger für die Nacht je 70 K, für die sechs Handlanger für den Tag je 65 K, für den Schiffswächter für die Nacht 65 K, für den Schiffswächter für den Tag 65 K. Die zur Unratsabfuhr während der Einstellung der Schiffahrt am Handelskai im 2. Bezirke notwendigen Arbeiten sind, wie bisher, im Eigenbetriebe der Gemeinde Wien durchzuführen, wobei regelmäßig zehn Arbeitskräfte verwendet werden dürfen. Das sich für das Verwaltungsjahr 1919/20 ergebende bedeckte Mehrerfordernis von 30.000 K wird genehmigt.

(P. Z. 9058, M.BauAbt. IX 1533.) Das Anbot der Firma Franz Lex auf Lieferung von Notbrunnen für Hilperthydranten zum Preise von 312 K für ein Stück und von Notbrunnen für Unterflurhydranten zum Preise von 427 K 20 h für ein Stück wird angenommen. Das auf Ausgabsrubrik XXII 19 bedeckte Erfordernis für 140 Stück Hilpertnotbrunnen und 30 Stück Unterflurnotbrunnen im Betrage von rund 56.500 K wird genehmigt.

(P. Z. 8512, M.Bau.Abt. VI c 1318.) Die Instandsetzung des städtischen Schulgebäudes 9., Alserbachstraße 23—Marktgasse 2, wird mit einem auf Ausgabsrubrik XII 4 c bedeckten Kostenbetrage von 984.000 K genehmigt. Es werden übertragen: Die Baumeisterarbeiten an Josef Langer, Bautischlerarbeiten an Anton Kobe, Schlosserarbeiten an Johann Sommer, Glaserarbeiten an Franz Pschierer jun., Zimmermalerarbeiten an Alois Schlosser, die Arbeiten an den Wasserleitungs- und Abortanlagen an Hans Blasl, die Möbeltischler-, Anstreicher-, Tapezierer-, Schultafel- und Turnsaaleinrichtungsarbeiten sind zu einem späteren Zeitpunkte — entsprechend dem Baufortschritte — im öffentlichen Anbotwege sicherzustellen. Die restlichen Arbeiten und Lieferungen sind im engeren Wettbewerbe und im kurzen Wege zu vergeben, beziehungsweise im Handeinkaufe zu beschaffen. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, für jene bestellten Unternehmer, welche von der Arbeitsdurchführung zurücktreten oder Preiserhöhungen fordern sollten, auf Grund von neu eingeholten Anboten die bezüglichen Arbeiten an den vertrauenswürdigsten Bestbieter im kurzen Wege und im Einvernehmen mit dem Stadtratsreferenten zu übertragen. Dem mit der ständigen Ueberwachung der Arbeiten betrauten Bauamtsbeamten wird ein Taggeld von 12 K bewilligt.

(P. Z. 9041, M.Abt. X 156.) Die Lieferung der für die Sommer- und Herbstausschmückung der Wiener Gemeindefriedhöfe erforderlichen Blumen wird in nachstehender Weise vergeben: Meidlinger Friedhof, Herbstviolen und Chrysanthemen, an Franz Baumgartner; Hietzinger Friedhof, Pelargonien und Chrysanthemen, an Franz Baumgartner und Rudolf Baumgartner, Chrysanthemen an Josefa Hummelberger; Baumgartner Friedhof, Chrysanthemen, an Franz Baumgartner; Hütteldorfer Friedhof, Pelargonien gemischt 2500 Stück zu 4 K und Chrysanthemen an Rudolf Baumgartner; Ottakringer Friedhof, Chrysanthemen, an Franz Dirtl; Grinzinger Friedhof, Chrysanthemen, an Franz Baumgartner. Die Anbote des Josef Garantini werden abgelehnt. Der durch vorstehende Anbote nicht gedeckte Bedarf ist durch die Zentralfriedhofsverwaltung im Einvernehmen mit der Stadtbuchhaltung im Handeinkaufe zu decken.

(P. Z. 8457, E.W. 397.) Auf die mit Stadtratsbeschluß vom 11. Oktober 1919, P. Z. 19763/19, zum Festpreise von 556 K 40 h per 100 kg an die Firma R. Ph. Waagner, L. & J. Biro & A. Kurz vergebene Lieferung der Eisenkonstruktion für die Kesselhauserweiterung im Ueberlandkraftwerke Ebenfurth wird ein Teuerungszuschlag im Ausmaße der nachgewiesenermaßen durch die Erhöhung der Löhne und Regien entstandenen, beziehungsweise noch entstehenden Mehrkosten genehmigt.

(P. Z. 9302, M.Abt. III 755.) Den Mietern des Hauses 19., Osterleitengasse 12, ist gemäß § 7 Absatz 7 der Mieterschutzverordnung vom 26. Oktober 1918 per August 1920 zu kündigen.

(P. Z. 7905, M.BauAbt. VIII a 165.) 1. Für die Schleppgleisanlage zum Bau des Kontumazmarktes und Seuchenhofes und die Straßenumlegung in der Molitorgasse im 11. Bezirke wird ein Mehrerfordernis von 630.000 K genehmigt. 2. Der technische Entwurf über die vorzunehmenden Abänderungsarbeiten an der Szallasenbahn im 11. Bezirke wird mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 110.000 K genehmigt. 3. Die Anbote der Feld- und Industriebahnwerke Dr. Brukner & Pollitzer für die im Jahre 1919 und 1920 auszuführenden Oberbauarbeiten an der Schleppgleisanlage zum Kontumazmarkt und Seuchenhofe sowie die An-

suchen derselben Unternehmung, betreffend Festsetzung der Einheitspreise für Regiearbeiten anläßlich der Straßenbauarbeiten in der Molitorgasse, werden genehmigt und die vorzunehmenden Abänderungsarbeiten an der Szallasenbahn im 11. Bezirke dieser Unternehmung übertragen. 4. Die Gesamtmehrkosten von 740.000 K werden auf das Baukonto „Kontumazmarkt" des Investitionsanlehens vom Jahre 1908 verwiesen, jedoch sind die auflaufenden Zahlungen bis zur erfolgten Begebung des Anlehensrestes vorschußweise aus dem Investitionsanlehen vom Jahre 1914 zu bestreiten. (Pkt. 1, 2 u. 4 a. d. GR.)

(P. Z. 8543, M.BauAbt. XIII a 1005.) Die Wegräumung, Aufbewahrung und Aufstellung der Wintergehäuse der Monumentalbrunnen und öffentlichen Wasserbecken wird vom 1. April 1920 ab für ein weiteres Jahr der Firma Martin Neubauer & Sohn mit 1925 v. H. Aufzahlung auf die Kostenanschlagspreise übertragen. Die bisherigen Bedingnisse haben für die neue Vertragsdauer sinngemäß Geltung zu behalten. Die Kosten von 27.000 K werden genehmigt und sind im Hauptvoranschlage für das Verwaltungsjahr 1920/21 auf der bezüglichen Rubrik sicherzustellen.

(P. Z. 8518, M.BauAbt. XXI 1846/19.) Die vom magistratischen Bezirksamte für den 21. Bezirk der Holzwollebeton-Baumaterialien- und Baugesellschaft m. b. H. zu erteilenden Baubewilligungen zur Herstellung eines ebenerdigen hölzernen Magazins und Betriebsgebäudes auf der der Firma Julius Frankl, Ges. m. b. H., gehörenden Liegenschaft Kat.-Parz. 416 in Einl.-Z 80 Grundbuch Stadlau nächst der Kaisermühlenstraße im 21. Bezirke und eines ebenerdigen Transformatorenhäuschens auf der dem Johann Genoch gehörenden Kat.-Parz 419 in Einl.-Z. 78 Grundbuch Stadlau nächst der Kaisermühlenstraße im 21. Bezirke werden unter den in den Verhandlungsschriften vom 7. Februar 1919 unter anderen enthaltenen Bedingungen gemäß §§ 97 und 105 der Bauordnung für Wien bestätigt, daß diese beiden Objekte über jederzeitiges Verlangen der Gemeinde Wien, beziehungsweise der Baubehörde ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung oder Ersatz irgend welcher Kosten entfernt und zur grundbücherlichen Sicherstellung dieser Demolierungsverpflichtung einverleibungsfähige Demolierungsreverse noch vor Hinausgabe der Baubewilligungen vorgelegt werden.

(P. Z. 8510, M.BauAbt. VI e 1981.) Die Instandsetzung des Lichthofes im Amtsgebäude 17., Elterleinplatz 14. wird mit dem auf Ausgabsrubrik XII 4 d bedeckten Kostenbetrag von 14.000 K genehmigt. Die Baumeisterarbeiten werden an Baumeister Anton Waldhauser gegen eine Aufzahlung von 1850 Prozent auf die Ansätze des städtischen Preistarifes vom Jahre 1912 übertragen. Die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind im Wege kurzer Vereinbarung, beziehungsweise im Handeinkaufe zu besorgen.

(P. Z. 9054, M.BauAbt. VI c 509.) Der Anschluß der Abortanlagen der Spitalsektion der Lungenheilstätte Steinklamm an die bestehende Fäkalleitung und deren Einmündung in die Desinfektionsgrube wird mit einem bedeckten Kostenbetrage von 85.000 K genehmigt. Die Herstellung der Hausanschlüsse an die Fäkalrohrleitung wird der Unternehmung Hörner & Dantine und die Instandsetzung der Desinfektionsgrube dem Baumeister O. Marek übertragen.

(P. Z. 9657, M.BauAbt. VI b 870.) 1. Dem ersten Ansuchen der Stadtbaumeister B. Altmann und E. Liebesny um Erhöhung ihres mit Stadtratsbeschluß vom 24. Juli 1919, P. Z. 12229, angenommenen Anbotes, betreffend die Umgestaltung des Schulhauses 20., Wintergasse 34, wird im vollen Ausmaße Folge gegeben, während die späteren Ansuchen nur im Umfange der vom Stadtbauamte mit den beiden Baumeistern vereinbarten Aenderungen bewilligt werden. Die Lieferung einer neuen Drahteinfriedung und die gärtnerische Ausgestaltung des alten Schulgartens wird genehmigt. Die Lieferung der Drahtgitter wird den Bestbietern Hutter & Schrantz übertragen, während die sonstigen Arbeiten und Lieferungen im Wege freier Vereinbarung zu vergeben wären. Das gesamte sich ergebende bedeckte Mehrerfordernis von 136.437 K 85 h wird genehmigt.

(P. Z. 9627, Lw.A. 9/263.) Für Herstellungen von Wasserleitungsanlagen in den Kleingärten wird zum Ankaufe von Rohren nach einem Anbote der Firma Horizky ein Betrag von 35.000 K genehmigt. Die Rohre sollen entgeltlich durch die Materialabgabestelle des Landwirtschaftsamtes an Kleingärtner abgegeben werden. Die Auslage wird auf Ausgabsrubrik LII 35 verwiesen.

(P. Z. 9542, M.BauAbt. VI e 8051.) Die Erneuerung der hölzernen Bodenstiege im Verwaltungsgebäude und die Instandsetzung der Einfriedungsplanke des aufgelassenen Friedhofes im 19. Bezirke, Billrothstraße 88, wird bewilligt. Der auf Ausgabsrubrik XXXIII 4 b bedeckte Kostenbetrag von 10.000 K wird genehmigt. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, die in Betracht kommenden Arbeiten im kurzen Verhandlungswege zu vergeben.

(P. Z. 9605, M.Abt. X 1258.) Der Karoline Pönninger wird bewilligt, auf ihre Kosten Aenderungen am Denkmal des Ehrengrabes Franz Pönninger unter Aufsicht der Friedhofsverwaltung vorzunehmen.

(P. Z. 9610, M.BauAbt. XII 226.) Der Staatsbahndirektion Wien wird über ihr Ansuchen eine Menge von 25 m^3 Sand und Schotter aus der Wienflußwasserhaltung V gegen den Preis von 8 K für den Kubikmeter und unter Einhaltung der üblichen Bedingungen, betreffend Einzahlung des Kaufbetrages und Abfuhr des Materiales, überlassen.

(P. Z. 9552, M.B.A. X 1118/III/19.) Die vom magistratischen Bezirksamte für den 10. Bezirk der Oesterreichischen Länderbank als Pächterin mit Zustimmung der Gemeinde Wien als Eigentümerin der Liegenschaft Einl.-Z. 1671 Grundbuch Favoriten in der Quellenstraße im 10. Bezirke zu erteilende Baubewilligung zur Errichtung eines 5·7 m tiefen, 6·5 m langen, 5 m hohen, mit Dachpappe gedeckten, hölzernen Schuppens auf der genannten Liegenschaft nach den vorgelegten Plänen, wird auf Grund des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung vom 30. September 1919, gemäß der §§ 95 und 105 der Bauordnung für Wien unter der in der bezüglichen Verhandlungsschrift unter anderem enthaltenen Bedingung bestätigt, daß diese Baulichkeit vom Bauwerber, beziehungsweise dessen Rechtsnachfolger über jederzeitiges Verlangen der Gemeinde Wien, beziehungsweise der Baubehörde ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung oder Ersatz irgend welcher Kosten binnen vier Wochen entfernt und zur Sicherstellung dieser Demolierungsverpflichtung, beziehungsweise der Kosten einer allenfalls von amtswegen vorzunehmenden Entfernung dieser Baulichkeit vom Bauwerber eine Kaution von 200 K noch vor Hinausgabe der Baubewilligung bei der städtischen Hauptkasse für den 10. Bezirk erlegt werde wobei überdies der Materialwert des Bauobjektes zu haften hätte.

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 7053, M.Abt. XV 10352.) Die Entlohnung der den Schuldienst besorgenden Schulwartswitwen wird, rückwirkend vom 1. Mai 1919 angefangen, von täglich 3 K auf täglich 6 K erhöht.

(P. Z. 9339, M.BauAbt. I 491.) Der städtische Gartenarbeiter August Fischer wird über sein Ansuchen mit einem Gesamtjahresbezuge von 4836 K in den bleibenden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 7578, M.Abt. X 3728/19.) Mit Rücksicht auf die zufolge Stadtratsbeschlusses vom 5. November 1919, P. Z. 21199, dem Erdarbeiter der Zentralfriedhofsverwaltung Ludwig Frühmann gewährte Nachsicht der in der Zeit vom 23. Februar 1913 bis einschließlich 14. April 1913 vorgefallenen Dienstunterbrechung wird dessen Rangtag in der 8. Gruppe, 9. Bezugsklasse, 6. Bezugsstufe mit 13. November 1916 festgesetzt. Die demnach gebührende Erhöhung der Bezüge tritt vom 1. Dezember 1919 an in Kraft.

(P. Z. 7791, E.W. 980.) In Richtigstellung der mit dem Stadtratsbeschlusse vom 9. Juli 1919, P. Z. 12009, erfolgten Einreihung des technischen Beamten der städtischen Elektrizitätswerke Oskar Braun in das mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 24. April 1919, genehmigte neue Gehaltsschema wird der Anfallstag für die Erlangung der Bezüge der 3. Bezugsstufe der 4. Bezugsklasse mit 1. Juli 1919 festgesetzt.

(P. Z. 7917, A.F.A. 1458/19.) In Aufhebung des Stadtratsbeschlusses vom 8. Juli 1919, P. Z. 12173, werden die in dem vorgelegten Verzeichnisse angeführten Angestellten des Arbeiterfürsorgeamtes in das Gehaltsschema neu eingereiht.

(P. Z. 8959, Str.B. 41/285/a/Rp./19.) Der Vizeinspektor der städtischen Straßenbahnen Franz Balker wird mit dem der Beschlußfassung folgenden Monatsersten in den dauernden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 9340, M.BauAbt. I 338.) Der Gartenarbeiter Heinrich Fusek wird über sein Ansuchen mit einem Gesamtjahresbezuge von 3400 K in den bleibenden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 6206, Brh. A 282/R.) Die Einreihung der in Gruppe III und IV gehörigen Angestellten des Brauhauses der Stadt Wien in das Gehaltsschema wird im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Juli 1919 — womit die Vorrückungsfristen abgeändert wurden — laut des von der Direktion des Brauhauses der Stadt Wien vorgelegten Verzeichnisses richtiggestellt.

(P. Z. 7743, B.D. 4492.) In Abänderung des Stadtratsbeschlusses vom 30. Juli 1919, P. Z. 13820, werden in der Gruppe II a der städtischen Angestellten die technischen Oberrevidenten Viktor Wagner in die 5. Bezugsklasse, 2. Stufe mit dem Range vom 11. Dezember 1918 und Arnold Thetter in die 5. Bezugsklasse, 1. Stufe, mit dem Range vom 17. November 1917 neueingereiht.

(P. Z. 8960, Str.B. 41/285/b/Rp./19.) Der Vizeinspektor der städtischen Straßenbahnen Franz Mader wird mit dem der Beschlußfassung folgenden Monatsersten in den dauernden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 6056, M.Abt. II 1233.) Der Hauptkassenadjunkt Karl Pompiati wird über sein Ansuchen mit einem Gesamtjahresbezuge von 7116 K 66 h in den zeitlichen Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 8958, Str.B. 51/441/Rp./19.) Der Vizeinspektor der städtischen Straßenbahnen Ignaz Gaßner wird mit dem der Beschlußfassung folgenden Monatsersten in den dauernden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 7487, M.Abt. XI b 4967.) Franz Duhatschek, Wäscher des Wiener Versorgungsheimes wird in Gruppe VIII, Klasse 8, Stufe 1, mit dem Range vom 1. August 1917 eingereiht.

(P. Z. 8158, M.Abt. XXII 75.) Die Einreihung des Kellerbinders des Wiener Rathauskellers Franz Wolscharsky in das Gehaltsschema für städtische Angestellte wird genehmigt.

(P. Z. 7939, M.D. 10.) Der Kanzleipraktikant August Dollinger wird in Abänderung der ursprünglichen Einreihung in die 8. Bezugsklasse, 3. Stufe, mit dem Range vom 10. September 1917 und in die 7. Bezugsklasse, 1. Stufe, mit dem Range vom 10. September 1919 eingereiht.

(P. Z. 7897, M.Abt. X 1647.) Mit Rücksicht auf die zufolge Stadtratsbeschlusses vom 1. Oktober 1919, P. Z. 16996, dem Hilfsarbeiter der Zentralfriedhofsverwaltung Adolf Müller gewährte Nachsicht der in der Zeit vom 20. November 1918 bis einschließlich 3. Jänner 1919 vorgefallenen Dienstunterbrechung wird dessen Rangstag in der Gruppe VIII, 9. Bezugsklasse, 6. Stufe, mit 21. Oktober 1919 festgesetzt. Die demnach gebührende Erhöhung der Bezüge tritt für die 5. Stufe der 9. Bezugsklasse mit 1. Oktober 1919, für die 6. Stufe dieser Bezugsklasse mit 1. November 1919 in Kraft.

(P. Z. 7583, M.Abt. XI b 6676.) Die Einreihung der im vorgelegten Verzeichnisse angeführten Bediensteten des Bürgerversorgungshauses wird genehmigt. Das Definitivum wird bewilligt: Der Wäscherin Antonie Baldauf, der Reinigungsfrau Aloisia Blovsky, der Köchin Therese Klein, der Köchin Elise Loos, der Wäscherin Katharina Puchinger, der Reinigungsfrau Johanna Saborsch, der Oberköchin Therese Schimatzek und der Reinigungsfrau Karoline Schourek.

(P. Z. 7482, M.Abt. XI 16320.) Der Werkmeister im Asyl- und Werkhause Michael Poschenreiter wird von Amtswegen mit einem Gesamtjahresbezuge von 8700 K in den bleibenden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 6177, M.D. 1326.) Die Höhe der mit dem Stadtratsbeschlusse vom 18. Juli 1919, P. Z. 11433, für einzelne Bedienstetenkategorien grundsätzlich bewilligten Chargenzulagen wird im Sinne des Punktes 4 a der Stadtratsanträge vom 16. April 1919, P. Z. 6481, festgesetzt, wie folgt: Für die drei städtischen Gärtner des Zentralfriedhofes (Objektleiter) und für die Friedhofsgärtner der Vorortefriedhöfe Meidling, Baumgarten, Hietzing, Ottakring, Hernals, Hütteldorf, Stammersdorf und Grinzing mit je 400 K. Für die Friedhofsgärtner in Meidling, Baumgarten, Hietzing, Ottakring und Hernals vertretenden Gärtnerobergehilfen mit je 300 K. Für den Beerdigungsleiter des Zentralfriedhofes mit 600 K. Für die Totengräber in Meidling, Baumgarten, Hietzing, Ottakring und Hernals vertretenden Beerdigungsgehilfen mit 300 K. Alle diese Zulagen sind rückwirkend vom 1. Mai 1919 an flüssig zu machen.

(P. Z. 7215, M.D. 1927.) Dem zum Personalvertreter der Standesgruppe der Kanzleihilfsbeamten gewählten Kanzleigehilfen Friedrich Barthelme wird die Altersnachsicht gewährt.

(P. Z. 7031, K.St.U. 795.) Die Uebernahme der Beamtinnen Kamilla Hubmer, Rudolfine Halda, Cäcilie Stadler, Marie Beck und Hedwig Braf der aufgelösten städtischen Stellwagenunternehmung in den Stand der Kraftstellwagenunternehmung mit 1. Juli 1919 wird genehmigt mit der Bestimmung, daß deren Heranziehung zur Dienstleistung bei der Kraftstellwagenunternehmung nach Maßgabe des Bedarfes im Einvernehmen mit den betreffenden Dienststellen erfolgt.

(P. Z. 7059, A.F.A. 10516/19.) Das Ansuchen des Vermittlungsbeamten des Arbeiterfürsorgeamtes Georg Reininger um Einrechnung der im Privatdienste (Verein für Arbeitsvermittlung) zugebrachten Dienstzeit wird abgelehnt.

(P. Z. 6526, B.D. 702.) Wasserleitungsaufseher Alois Lesjak wird auf Grund nachträglich vorgelegten Nachweises in Abänderung seiner mit Stadtratsbeschluß vom 29. Oktober 1919, P. Z. 20813/19, genehmigten Einreihung mit Rang vom 1. Oktober 1918 neueingereiht.

(P. Z. 8480, M.Abt. II 7802.) Der Hauptkassenoberkontrollor Karl Suchy wird über sein Ansuchen mit einem Gesamtjahresbezuge von 23.200 K in den bleibenden Ruhestand versetzt.

(Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 5943, M.BauAbt. IX 893.) Die Einreihung der Depotaufseher des städtischen Fuhrwerksbetriebes wird nach dem Vorschlage des Stadtbauamtes genehmigt.

(P. Z. 7736, M.BauAbt. IX 883.) Die Einreihung der Straßenaufseher der städtischen Straßenpflege wird nach dem Vorschlage des Stadtbauamtes genehmigt.

(P. Z. 8237, B.D. 1557.) Der aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrte Tischler der städtischen Heizwerkstätte Anton Redlingshofer wird mit Rang vom 26. September 1917 in das Bezugsschema der städtischen Angestellten eingereiht.

(P. Z. 7735, B.D. 1014.) Die Einreihung von 4 Gehilfen des Stadtgarteninspektorates in die Gruppe VI, von 2 Gehilfen in die Gruppe VII, von 27 Arbeitern und 5 Arbeiterinnen in die Gruppe VIII des Gehaltsschemas wird nach den vorgelegten Verzeichnissen 11 c, 11 d, 11 e und 11 f mit der Abänderung genehmigt, daß die durch freiwilligen Austritt unterbrochenen Dienstzeiten nicht angerechnet werden.

Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird im Vorrückungswege in die erste Stufe der bezüglichen Bezugsklasse und Gruppe befördert:

(P. Z. 6751, M.D. 1335) Kanzleioffizial Johann Granadia, 6, II b/1;

(P. Z. 6752, M.D. 1711) Kanzleiakzessist Viktor Preßler, 6, II b/1;

(P. Z. 6753, M.D. 1758) Kanzleipraktikant Franz Aufreiter, 7, II b/1;

(P. Z. 6754, M.D. 1712) Kanzleipraktikant Theodor Halbla, 7, II b/1;

(P. Z. 6755, M.D. 1703) Kanzleipraktikant Robert Hainzer, 7, II b/1;

(P. Z. 6756, M.D. 1612) Kanzleipraktikant Gustav Tschebaum, 7, II b/1;

(P. Z. 6757, M.D. 1658) Kanzleipraktikant Otto Wenisch, 7, II b/1;

(P. Z. 6863, M.D. 1922) Kanzleidiurnist Franz Blöch, 8, II b/1;

(P. Z. 6758, M.D. 1613) Kanzlist Johann Kantner, 8, IV;

(P. Z. 6759, M.D. 1621) Amtsgehilfe Anton Zich, 7, VI;

(P. Z. 6760, M.Abt. XIX 4..8) provisorischer Akzessist Alois Erwin Brunner, 7, II b/2;

(P. Z. 6862, Ges.A. 8539) Sekundararzt Dr. Alfons Welter, 4, 1;

(P. Z. 6864, Jug.A. V 208/18 6—5) Fürsorgerin Gertrude Caraw, 8, II a;

(P. Z. 6865, Jug.A. V 165/18 5) Fürsorgerin Friederike Schönwetter 8, II a;

(P. Z. 6866, Jug.A. V 394/18 5) Fürsorgerin Anna Schreiber, 8, II a;

(P. Z. 6867, Jug.A. V 299/18 15) Fürsorgerin Margarete Schreuer, 8, II a;

(P. Z. 7808, M.Abt. XIX 523) Mahnbote Vinzenz Schmidl, 6, VI;

(P. Z. 7809, M.Abt. XIX 513) Exekutionsamtsoffizial Johann Rohrhofer, 5, II b/2;

(P. Z 7850, M.Abt. XIX 397) Steueramtsadjunkt August Binderhofer, 5, II b/1;

(P. Z. 7876, M.Abt. XIX 489) Steueramtsadjunkt Alfred Radovesnicky, 5, II b/1;

(P. Z. 8102, M.D. 1656) Kanzleioffizial Gustav Tirold, 6, II b/1;

(P. Z. 8103, M.D. 2127) Magistratssekretär Dr. Rupert Gauguſch, 3, 1;

(P. Z. 8104, M.D. 2126) Magistratsoberkommissär Dr. Josef Hartl, 4, 1;

(P. Z. 9281, M.D. 2275) Kanzleidiurnist Friedrich Tron 8, II b/1;

(P. Z. 9282, M.D. 2273) Kanzleidiurnist Emil Smrczka, 8, II b/1;

(P. Z. 9283, M.D. 2491) Kanzlist Karl Ditrich, 8, IV;

(P. Z. 9284, M.D. 1823) Kanzleipraktikant Friedrich Wilhelm Wolf, 8, II b/1;

(P. Z. 9285, M.D. 2654) Kanzleipraktikant Franz Sekera, 7, II b/1;

(P. Z. 9286, M.D. 1983) Kanzleiakzessist Georg Neumayer, 6, II b/1;

(P. Z. 9287, M.D. 1751) Kanzleidirektionsadjunkt Rudolf Veith, 4, II b/1;

(P. Z. 9288, M.D. 1802) Kanzleigehilfe Ignaz Drobil, 7, IV;

(P. Z. 9289, M.D. 2642) Amtsgehilfe Johann Ecker, 6, VI;

(P. Z. 9290, M.D. 2492) Hilfsbeamtin Leopoldine Ullmann, 8, IV;

(P. Z. 9291, M.D. 2566) Magistratskonzipist Dr. Karl Güllich, 6, I;

(P. Z. 9292, M.Abt. XIX 585) Steueramtsadjunkt Hans Rack, 5, II b/1;

(P. Z. 9293, M.Abt. XIX 514) Offizial Josef Gruber, 6, II b/2;

(P. Z. 9294, Ges.A. 9533) Sanitätsfahrgehilfe Lambert Freudenberger, 8, VII;

(P. Z. 9295, Ges.A. 9615) Sanitätsfahrgehilfe Leopold Riedl, 8, VII;

(P. Z. 9296, Ges.A. 12378) Sanitätsgehilfe Alfred Fuchs 8, VII;

(P. Z. 9297, Ges.A. 11024) Sanitätsobergehilfe Stephan Babka, 7, VI;

(P. Z. 9298, Ges.A. 11732) Desinfektor Karl Niebauer, 7, V;

(P. Z. 9299, Lgh. 10722/15) Inspektor Leopold Hartl, 4, II b/1.

Berichterstatter StR. Weigl:

(P. Z. 9792, K.St.U. 1209.) 1. Die Lieferung von 1700 m blauem Baumwollstoff für Arbeitskleider wird der Rohstoff- und Produktivgenossenschaft der Kleidermacher Wiens zum Preise von 99 K 50 h für den Meter übertragen. 2. Die Anfertigung von 300 vollständigen Arbeitskleidern wird den mechanischen Konfektionswerken M. Neumann's Söhne & Komp. zum Preise von 89 K für ein vollständiges Arbeitskleid, bestehend aus Hose und Bluse, samt allem Zugehör übertragen. 3. Die anderen Angebote werden abgelehnt. 4. Die Gesamtkosten im Betrage von 195.850 K finden in den Betriebseinnahmen ihre Deckung.

(P. Z. 9597, Str.B. 2397.) Der Ankauf von zwei Waggonladungen zirka 20.000 kg Karbid zum Preise von 25 K per Kilogramm bei der Karbidgesellschaft in Wien wird genehmigt. Die Kosten von zirka 500.000 K werden aus den Betriebseinnahmen gedeckt.

(P. Z. 9596, Str.B. 2395.) Das Anbot der Firma Gustav Gontard auf Lieferung von 200 Paar Ledergamaschen zum Preise von 400 K per Paar wird angenommen. Die Gesamtkosten im Betrage von 80.000 K werden auf die Betriebseinnahmen, wo sie bedeckt sind, verwiesen.

(P. Z. 9670, G.W. 3301.) Die Anfertigung der von den städtischen Gaswerken für das Jahr 1920 benötigten Dienstkappen wird dem Bestbieter Josef Musil zu den Anbotbedingungen und -Preisen (mit Leinwand-Schweißblättern) übertragen. Der erfolgte Ankauf des erforderlichen Kappenstoffes wird nachträglich genehmigt. Die Bedeckung ist im Voranschlage 1920/21 vorgesehen.

(P. Z. 9671, G.W. 3391.) Die Anfertigung der von den städtischen Gaswerken für den Winter 1920/21 benötigten Dienstkleider wird dem Bestbieter, d. i. der Rohstoff- und Produktivgenossenschaft der Kleidermacher Wiens zu dem im Anbote enthaltenen Bedingungen und Preisen übertragen.

(P. Z. 9717, E.W. 1357.) Für die Braunkohlen-Bergbaugewerkschaft Zillingdorf wird bei der Firma G. Topham & Komp., G. m. b. H., Wien 11., Simmeringer Hauptstraße 36, 1 schnellaufendes Normalgatter Nr. 3, dazu 20 Sägeblätter und 1 Transmission zum Fixpreise von zusammen 279.610 K, sowie 1 Schärfmaschine samt Vorrichtung zum Absaugen des Schmiergelstaubes zum Richtpreise von 18.750 K bestellt.

(P. Z. 9564, M.Abt. X 1700.) Das Stadtbureau der Wiener Zentralfriedhofsverwaltung 1., Tuchlauben 13, wird aufgelassen und der Magistrat beauftragt, das von der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" übernommene Zimmer wieder zurückzustellen.

(P. Z. 9601, M.Abt. IV 1128.) Der dem städtischen Feuerwehrkommando zur Gewährung von Vorschüssen an die Menageverwaltung der städtischen Feuerwehr für den Ankauf eines Lebensmittelvorrates bewilligte Betrag von 43.000 K wird auf 120.000 K erhöht. Nach Eintritt normaler Verhältnisse ist dieser Betrag der Gemeinde nach Maßgabe des Verbrauches der angeschafften Vorräte rückzuerstatten. (A. d. GR.)

VB. Hoß übernimmt den Vorsitz.

(P. Z. 9559, M.Abt. IV 1495.) Dem Feuerwehrmann 2. Klasse Franz Schmied wird ausnahmsweise die Bewilligung zur Eheschließung vor Ablauf der vorgeschriebenen Dienstzeit erteilt.

(P. Z. 9561, M.Abt. IV 1471.) Die Verehelichung des Inspektionsrauchfangkehrers der städtischen Feuerwehr Leopold Hechtl vor Ablauf der vorgeschriebenen Dienstzeit wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8834, Str.B. 17299.) Die Anträge der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend vier Ansuchen um Fahrpreisbegünstigung, werden genehmigt.

(P. Z. 8138, M.Abt. III 1246.) Das Ansuchen des Schaffners Anton Bucher um mietweise Ueberlassung des Wächterhauses in der Krieau wird abgewiesen.

(P. Z. 9180, Str.B. 2037/8.) Die kostenlose Anbringung von 4000 Stück Klebestreifen an den Fenstern der Straßenbahnwagen zur Ankündigung der von der Gemeinde Wien in der Zeit vom 26. Mai bis 13. Juni 1920 veranstalteten „Meisteraufführungen Wiener Musik" wird genehmigt.

(P. Z. 8947, M.BauAbt. IX 1565.) Die Instandsetzung des Krankenwagens A II 62 im bedeckten Kostenbetrage von 15.000 K wird genehmigt. Die Instandsetzungsarbeiten werden der Wiener Automobilfabriksaktiengesellschaft, vormals Gräf & Stift, übertragen.

(P. Z. 8948, M.BauAbt. IX 1566.) Die Instandsetzung des Sanitätskraftwagens A II 73 im bedeckten Kostenbetrage von 47.000 K wird genehmigt. Die Instandsetzungsarbeiten werden den Oesterreichischen Fiatwerken übertragen.

Berichterstatter StR. Linder:

(P. Z. 9669, Wi.A. 2328.) Die Miete der Magazinsräumlichkeiten der Firma F. M. Hämmerle im Hause 1., Franz Josefskai Nr. 53 und Eßlinggasse 16, um einen Jahreszins von 20.000 K und eine jährliche Vergütung für die Benützung der Einrichtung für Zwecke des städtischen Wirtschaftsamtes wird ab 1. Juni 1920 genehmigt. Für das Mietverhältnis hat die vereinbarte vierteljährliche Zinszahlung und die Kündigung zu den üblichen Zins- und Kündigungsterminen zu gelten.

(A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Rudolf Müller:

(P. Z. 9726, M.Abt. IX 2150.) Die zufolge Magistratskundmachung vom 24. September 1915, Z. M.Abt. IX 6170/15, dem Schlachthausrayon 3 (Schlachthaus a. d. Als) zugewiesenen Gemeindebezirke 16 bis 19 werden vom 22. Mai 1920 an dem Rayon 1 (Schlachthaus St. Marx) zugewiesen; der erstgenannte Rayon 3 wird aufgelassen. Der Magistrat, städtisches Veterinäramt, wird ermächtigt, in einzelnen begründeten Fällen Ausnahmen von dieser Einteilung zu gewähren.

Schluß der Sitzung.

Bericht

über die Sitzung vom 14. Mai 1920.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und VB. Hoß.

Anwesende: Die VB. Emmerling und Winter und die StRe. Biber, Bombek, Breitner, Breuer, David, Dr. Grün, Hackl, Haider, Hedorfer, Iser, Dr. Kienböck, Körber, Linder, Josef Müller, Rudolf Müller, Richter, Rummelhardt, Dr. Scheu, Schmid, Dr. Alma Seitz, Siegel, Speiser, Täubler, Vaugoin und Weigl.

Entschuldigt: StRe. Hellmann und Sirotek.

Beurlaubt: StR. Schorsch.

Beigezogen: Direktor der Elektrizitätswerke Karel und dessen Stellvertreter Beron.

Schriftführer: Mag.-Kom. Dr. Walchensteiner.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 7900, M.BauAbt VI b 625.) Zur Prüfung der Frage, ob angesichts der so völlig geänderten Verhältnisse bezüglich der Viehaufbringung und der geänderten Finanzlage die Einhaltung des ursprünglich in Aussicht genommenen Programmes für den Bau des Kontumazmarktes empfehlenswert ist, wird ein dreigliedriges stadträtliches Komitee eingesetzt. In dieses Komitee werden gewählt: VB. Hoß und die StRe. Kokrda und Siegel.

(P. Z. 8934, M.Abt. II 2092.) Zur Bedeckung des durch die Einlösung der am 15. November 1919 fällig gewesenen Zinsscheine der schwebenden Schuld von 65 (früher 60) Millionen Mark-Kassenscheinen, Emission 1916, erwachsenen Mehrerfordernisses von 1,522.187 K 50 h wird ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe zur Ausgabsrubrik XV 2 f β nachträglich bewilligt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 9097, M.Abt. III 1324.) Das Anbot der Hermine Keller auf Verkauf des ihr gehörigen Grundstückes Kat.-Parz. 1120/32, Einl.-Z. 2145 Grundbuch Favoriten, im Ausmaße von 502·2 m² zum Preise von 70 K per Quadratmeter an die Gemeinde Wien wird abgelehnt.

(P. Z. 8868, M.Bau.Abt. I 1227/19.) Die Erbauung eines Gartenhauses hinter einem auf der Liegenschaft Einl.-Z. 235 Grundbuch Unter-Sievering im 19. Bezirke, Sieveringerstraße 151, zu erbauenden Gassentrakte wird unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen grundsätzlich genehmigt.

(P. Z. 9338, M.BauAbt. I 821.) Für das Mehrerfordernis bei der Ausgabsrubrik XXIV 1 f „Brennstoffe für die Glashäuser" wird ein Zuschußkredit von 32.885 K genehmigt. Ebenso wird für das Mehrerfordernis der Ausgabsrubrik XXIV 1 h „Fuhrwerkskosten" ein Zuschußkredit von 6765 K bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 9663, M.BauAbt. VIII a 325.) Der Ankauf von Gebirgsschlägel- und Rieselschotter für die Straßenherstellungen bei den Kriegswohnhäusern auf der Schmelz im 15. Bezirke wird mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 964.260 K genehmigt. Die Deichgräberarbeiten werden an die Bauunternehmung Josef Kaufmann & Sohn, die Schotter- und Rieselliefernng an die Sandwerke M. Gläckner vergeben. Die Gesamtkosten von 964.260 K werden auf das Gesamtmehrkostenerfordernis für den Bau der Kriegswohnhaussiedlung verwiesen. Für den mit der Aufsicht der Arbeiten und Lieferung zu betrauenden Beamten des Stadtbauamtes wird eine tägliche Gebührenzulage von 18 K genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 7503, Ges.A. 469.) Der prov. Sanitätsdiener Anton Linsbauer wird über eigenes Ersuchen mit einem jährlichen Ruhegenuß im Betrage von 7192 K 50 h in den zeitlichen Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 8975, M.Abt. XI b 7072.) Dem Rechnungs-Oberrevidenten Remec wird die Naturalwohnung, die er im Wiener Versorgungsheim innehat, bis längstens zum Novembertermin 1920 überlassen.

(P. Z. 7785, M.D. 2116.) Die Dienstesentsagung des städtischen Kanzlei-Akzessisten Moritz Heinrich Klein wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8985, L.U. 185.) Die Leichenkosten nach dem Filialdiener Rudolf Suchanek im Betrage von 187 K 60 h, nach dem Abteilungsvorstande Ferdinand Fichtl im Betrage von 808 K 80 h und nach dem Aufnahmsbeamten Anton Schreindorfer im Betrage von 1027 K 60 h werden zur Abschreibung gebracht.

(P. Z. 6072, M.BauAbt. I 382.) Dem Stadtgarteninspektor Jakob Plohowitz wird in Anerkennung seiner verdienstvollen Amtsführung die mit Gemeinderatsbeschluß vom 20. März 1918 bewilligte, in den Ruhegenuß einrechenbare Zulage von 400 K auf 2400 K erhöht. Dem Stadtgärtner Karl Jost wird der Titel „Oberstadtgärtner" verliehen. (A. d. GR.)

(P. Z. 5887, G.W. 3586.) Der Vertragschemiker Ing. Friedrich Knöttner wird mit Wirksamkeit vom 1. November 1919 zum technischen Beamten der 6. Bezugsklasse, 3. Bezugsstufe in der Gruppe I/1 mit dem Range vom 2. Dezember 1916 ernannt. Die Anstellung ist eine definitive.

(P. Z. 9683, M.D. 2826.) Der Dienstort Albern und die Dienststelle Exelberg sind hinsichtlich des Ortszuschlages, der Teuerungszulage, der gleitenden Zulage und der einmaligen Zuwendung nach dem Gemeinderatsbeschlusse vom 27. Februar 1920, P. Z. 4279, so zu behandeln, wie die zum Wohngebiete Wien gehörigen Gemeinden.

(P. Z. 9607, M.Abt. XV 6346.) Zu den vom Fortbildungsschulrate Wien in der Plenarsitzung vom 30. Jänner 1920 beschlossenen Zuwendungen an die Fortbildungsschullehrkräfte aus Anlaß ihrer Kriegsdienstleistung einschließlich der in der Eingabe des Fortbildungsschulrates beigefügten Ergänzung wird mit der vom Landesschulrate vorgeschlagenen Aenderung, betreffend die Verzichterklärung, die Zustimmung erteilt. (A. d. GR.)

(P. Z. 9546, E.W. 1165.) Der Markscheider des Braunkohlenbergwerkes Zillingdorf Matthäus Lamberger wird unter gleichzeitiger Verleihung des Titels „Obermarkscheider" ad personam mit dem Range vom 1. März 1920 in die 2. Bezugsstufe der 4. Bezugsklasse der Gruppe II a mit dem Gehalte von 10.600 K, freier Wohnung, Beleuchtung und Beheizung und 1000 K Wohnungszulage bei unveränderter Aufrechthaltung der übrigen Bezüge eingereiht.

(P. Z. 8101, M.D. 2003.) Es wird ohne Anerkennung eines Anspruches bis auf weiteres, längstens jedoch auf die Dauer der außerordentlichen Verhältnisse, gestattet, daß sich die Kindergärtnerinnen für Mehrdienstleistungen die Zeitgebühren im Sinne der für die

Angestellten des Magistrates jeweils bestehenden Gebührenvorschriften verrechnen.

(P. Z. 9017, M.BauAbt. IX 1461.) 1. Die für die Bediensteten des städtischen Fuhrwerksbetriebes für Straßenpflege, des Lastfuhrwerksbetriebes sowie des Lastkraftwagenbetriebes genehmigte gleitende Zulage wird für die Monate März und April 1920 verdoppelt, so daß sie für Bedienstete im Alter von über 22 Jahren 550 K, für Bedienstete im Alter von 18 bis 22 Jahren 490 K und für Bedienstete im Alter bis zu 18 Jahren 300 K beträgt. 2. Die Mehrkosten von 593.450 K, wovon auf die Gemeinde Wien der Betrag von 178.100 K entfällt, werden genehmigt und wird zu deren Bedeckung im Verwaltungsjahre 1919/20 ein Zuschußkredit zur Ausgabsrubrik III 22 in gleicher Höhe (der 9. im laufenden Verwaltungsjahre) bewilligt. (Punkt 2 a. d. GR.)

(P. Z. 3700, M.Abt. XV 18590/19.) Das Ansuchen der Volksschullehrerin i. P. Anna Gernert um Gleichstellung hinsichtlich ihrer Ruhegenüsse mit jenen Lehrpersonen, welche nach dem 1. Mai 1919 in den Ruhestand traten, wird abgelehnt.

(P. Z. 86, M.Abt. 18269.) Der provisorischen Lehrerin Marie Zelinek wird die nach Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung an Privatschulen mit Oeffentlichkeitsrecht zurückgelegte Dienstzeit vom 1. Dezember 1915 bis 15. Mai 1916 in die für die Vorrückung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

(P. Z. 85, M.Abt. XV 18272/19.) Der provisorischen Lehrerin Anna Urban wird die nach Erlangung der Lehrbefähigung an einer Privatschule mit Oeffentlichkeitsrecht in Wien zurückgelegte Dienstzeit vom 2. Dezember 1916 bis 6. September 1917 in die für die Vorrückung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

(P. Z. 347, M.Abt. XV 13256/19.) Das Ansuchen des Bürgerschullehrers i. P. Gustav Liebesny um gnadenweise Erhöhung seiner Ruhegenüsse wird abgelehnt.

(P. Z. 5843, M.Abt. XV 3231.) Das Ansuchen der Bürgerschullehrerin Gisela Dammer um Einrechnung ihrer an Privatschulen mit Oeffentlichkeitsrecht zurückgelegten Dienstzeit für die Pension wird abgelehnt.

(P. Z. 9029, M.Abt. XVI 2598.) Der Kanzleipraktikant Josef Kapeller wird über sein Ansuchen unter Belassung des Rangstages und der bisherigen Einteilung in Bezugsklasse und Bezugsstufe in die Standesgruppe der Beamten des Konskriptionsamtes übersetzt.

(P. Z. 9012, BauD. 1812.) Der Wäscherin des städtischen Theresienbades Johanna Trulay wird das Definitivum verliehen.

(P. Z. 9003, M.Abt. IX 5631.) Die Hausknechte der Fourageabteilung des Zentralviehmarktes werden in der Gruppeneinteilung der Angestellten der Gemeinde Wien aus Gruppe VIII ausgeschieden und als Lagergehilfen der Fourageabteilung des Zentralviehmarktes in Gruppe VII rückwirkend ab 1. Mai 1919 eingereiht. (A. d. GR.)

(P. Z. 8529, BauD. 1710.) Das Ansuchen des Bauinspektors i. R. Ing. Emanuel Melchar um Anrechnung der bei der Oesterr.-ungar. Staatseisenbahngesellschaft verbrachten Vordienstzeit wird abgelehnt.

(P. Z. 21648/19, M.Abt. XI 99221/19.) Den in die Personalvertretung der städtischen Kinderpflegeanstalt gewählten Pflegeschwestern Rosa Flament, Magdalena Akner, Therese Schlegl, Paula Mutterer und Marie Haubner wird die Nachsicht von den im § 77 der Dienstordnung vorgeschriebenen Erfordernissen gewährt.

(P. Z. 7723, G.W. 776.) Der Rechnungsbeamte der städtischen Gaswerke Josef Schischka wird mit dem Range vom 27. März 1920 in die 4. Bezugsklasse, 1. Bezugsstufe befördert.

(P. Z. 2785, M.Abt. XV 17408/19.) Der Volksschullehrerin Josefine Seidl wird die nach Erlangung der Lehrbefähigungsprüfung zurückgelegte Privatschuldienstzeit vom 1. Dezember 1893 bis 21. März 1900 in die für die Pension anrechenbare Dienstzeit eingerechnet, wenn die Genannte die auf diese Zeit entfallenden Pensionsfondsbeiträge nachträglich entrichtet.

(P. Z. 4150, M.Abt. XV 2156.) Die vorgelegte Entscheidung des Bezirksschulrates vom 4. Februar 1920, Z 9878/19, betreffend die Anerkennung der Dienstzeiten vom 27. Jänner 1888 bis 10. Juni 1888 und vom 5. Oktober 1892 bis 15. September 1903 der Handarbeitslehrerin Johanna Schauerhofer wird zur Kenntnis genommen.

Nachstehenden Beurlaubungen unter Belassung der Bezüge wird zugestimmt:

(P. Z. 5176, M.Abt. XV 2960) 4 Lehrpersonen behufs Begleitung und Beaufsichtigung von Wiener Schulkindern nach Vorarlberg auf die Zeit vom 4. Februar bis 16. März 1920;

(P. Z. 5174, M.Abt. XV 2948) 14 Lehrpersonen behufs Begleitung und Beaufsichtigung von Wiener Schulkindern nach Holland auf die Zeit vom 12. Februar bis 10. Mai 1920;

(P. Z. 5177, M.Abt. XV 3228) 8 Lehrpersonen behufs Begleitung und Beaufsichtigung von Wiener Schulkindern in Holland auf die Zeit vom 1. März bis 31. Mai 1920;

(P. Z. 5175, M.Abt. XV 3229) 10 Lehrpersonen behufs Begleitung und Beaufsichtigung von Wiener Schulkindern in Holland auf die Zeit vom 23. Februar bis 22. Mai 1920;

(P. Z. 5124, M.Abt. XV 2892) 10 Lehrpersonen behufs Begleitung und Beaufsichtigung von Wiener Schulkindern in Holland auf die Zeit vom 23. Februar bis 23. März 1920;

(P. Z. 5122, M.Abt. XV 3159) der provisorischen Lehrerin Frieda Spark behufs Beaufsichtigung von Wiener Schulkindern in Holland auf die Zeit vom 22. Februar bis 31. Mai 1920;

(P. Z. 5121, M.Abt. XV 3155) der Volksschullehrerin Johanna Ellinger behufs Beaufsichtigung einer Kindergruppe im Engadin (Schweiz) auf die Zeit vom 13. Februar bis 10. Mai 1920.

(P. Z. 5918, B.Sch.R. 10977.) Zur definitiven Versetzung der Bürgerschullehrer Alois Franz und Richard Wimmer aus Dienstesrücksichten an die Bürgerschule für Knaben 14., Sechshauserstraße 71, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 8115, L.U. 134.) Mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1920 werden in die Kategorie A I des Anteillohnes der Aufnahmsbeamte Karl Engelmann, und in die Kategorie A II des Anteillohnes die Aufnahmsbeamten Nikolaus Walter und Maximilian Burian befördert.

(P. Z. 6205, Jug.A. V 544/I.) Dem provisorischen Hauswart Eduard Fuhrmann werden ohne Aenderung der rechtlichen Natur seines gegenwärtigen Verhältnisses zur Gemeinde Wien im Sinne des Punktes 11 des Gemeinderatsbeschlusses vom 24. April 1919, P. Z. 6481, die Bezüge der Gruppe VI des Gehaltschemas zuerkannt und hat er in denselben Fristen, wie sie aus dem Gehaltsschema ersichtlich sind, vorzurücken. Zu diesem Zwecke wird als

Rangstag, unter Rücksichtnahme auf seine Dienstzeit, der 11. November 1918 bestimmt. Aus dieser Rangsbestimmung können keinerlei wie immer gearteten Rechte abgeleitet werden. Die erhöhten Bezüge sind rückwirkend vom 1. Mai 1919 flüssig zu machen. Außer diesen Bezügen erhält Eduard Fuhrmann die Teuerungszulage, deren Höhe sich jeweils nach den für die der Dienstordnung unterstehenden Angestellten richtet.

(P. Z. 6189, M.Abt. XI 85134/19.) Der Hausschneiderin des V. städtischen Waisenhauses Leopoldine Musilek und der Krankenwärterin des VI. und VII. städtischen Waisenhauses Marie Berger wird die vor der Verwendung dieser Anstalten für Versorgungshauszwecke zugebrachte Dienstzeit bei der Gemeinde, und zwar von 2 Jahren, 11 Monaten und 6 Tagen, beziehungsweise von 2 Jahren, 10 Monaten und 17 Tagen für die Einreihung, Vorrückung und Bemessung der Ruhebezüge eingerechnet, so daß sie die Rangstage vom 24. April, beziehungsweise 9. Dezember 1919 in die Gruppe VII, Klasse 9, Stufe 5, erhalten.

(P. Z. 24476/18, M.D. 8230/19.) Bei der Besetzung von Stellen können im Rahmen der Bestimmungen des Gemeindestatutes und der Dienstordnung in Einzelfällen Angestellte aus tieferen Gruppen auch bei Abgang der für die zu besetzende Stelle vorgeschriebenen theoretischen Vorbildung dann berücksichtigt werden, wenn sie durch eine langjährige besondere fachliche Leistung in nahestehenden Geschäftszweigen, allenfalls durch eine Prüfung, die der vorgeschriebenen theoretischen Vorbildung entsprechenden Kenntnisse nachgewiesen haben und wenn die Personalvertretung der angestrebten Gruppe keine stichhältigen sachlichen Einwendungen erhebt.

(A. d. GR.)

(P. Z. 9653, B.D. 1349.) Die Hilfsarbeiterin Stephanie Görtler wird rückwirkend mit dem Zeitpunkt ihrer Verwendung als Badedienerin im Volksbad 9., Wiesengasse 17, zur provisorischen Badedienerin ernannt und in Abänderung ihrer Einreihung mit Rang vom 20. November 1916 neu eingereiht.

(P. Z. 9656, M.BauAbt. I 682.) Das Ansuchen des Stadtgärtners Johann Lattacher um Versetzung in den bleibenden Ruhestand, eventuell um Verlängerung des ihm erteilten einjährigen Urlaubes gegen Karenz der Gebühren wird abgelehnt.

(Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 9279, Jug.A. V 385/5.) Die Kinderwärterin Antonie Hayek wird über Ersuchen mit einem jährlichen Ruhegenuß von 3312 K in den bleibenden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 5917, B.Sch.R. 9971.) Zur definitiven Versetzung der Handarbeitslehrerin Adele Kainz aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Mädchen 20., Vorgartenstraße 50, an die allgemeine Volksschule für Mädchen 20., Gerhardusgasse 7, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 7806, M.Abt. XV 736.) Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 132 K an den provisorischen katholischen Religionslehrer Felix Hummer anläßlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen, 21., Dr. Albert Geßmanngasse 187, in der Zeit vom 9. September 1918 bis 15. Juli 1919 wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 7807, M.Abt. XV 737.) Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 130 K an den provisorischen katholischen Religionslehrer Johann Schärfl anläßlich der Erteilung des Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen 21., Konstanziagasse 24/26, in der Zeit vom 1. September 1918 bis 15. Juli 1919 wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 5915, B.Sch.R. 15501.) Das Ansuchen der Bürgerschullehrerin Marie Putterlik um definitive Versetzung von der Bürgerschule 2., Darwingasse 14, an die Mädchenbürgerschule 7., Zieglergasse 49, wird genehmigt.

(P. Z. 8983, M.Abt. XIX 371.) Auf das Ansuchen des Steueramtsoberkontrollors i. R. Franz Kunz um nachträgliche Verleihung einer Auszeichnung kann nicht eingegangen werden.

(P. Z. 8235, B.D. 351.) Dem Ansuchen der geprüften Heizer der städtischen Kühlanlagen um Einreihung in die Kategorie der Schwerarbeiter wird nicht Folge gegeben. Jenen Maschinistengehilfen, geprüften Heizern, ungeprüften Heizern und Kohlenführern, die in durchgehenden Betrieben beschäftigt sind, wird mit Einschluß der Ablösezeiten für jede geleistete volle Nachtschicht eine Zulage bewilligt, die für Maschinistengehilfen und für geprüfte Heizer mit 6 K und für ungeprüfte Heizer und für Kohlenführer mit 4 K bemessen wird. In solchen Betrieben, die nur fallweise zur Nachtzeit im Gange sind, wird die Nachtschichtzulage nur dann gewährt, wenn die Dienstleistung mindestens vier Stunden dauert und erst nach Mitternacht endigt. Das bedeckte jährliche Mehrerfordernis von 15.400 K wird genehmigt.

(P. Z. 7264, BauD. 526.) Der Antrag, den Bauaspiranten des Stadtbauamtes, die ihre Hochschulstudien bereits vor dem Kriege abgeschlossen hatten, für ihre zweijährige Probedienstzeit mit Rückwirkung vom 1. Mai 1919 Personalzulagen zu gewähren, wird abgelehnt.

(P. Z. 8969, M.D. 2665.) Den in dem vorgelegten Verzeichnisse angeführten Angestellten wird gemäß Punkt 6 des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. April 1920, P. Z. 6508, für die im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten, mit ihnen im gemeinsamen Haushalte lebenden und von ihnen erhaltenen mittellosen Verwandten vom 1. Jänner 1920 an bis auf weiteres eine gleichzeitig mit der gleitenden Zulage auszuzahlende Aushilfe im jeweiligen Ausmaße der für eine Person festgesetzten gleitenden Zulage bewilligt.

(P. Z. 9740, M.Abt. XV 3996.) Den in den vorgelegten Verzeichnissen genannten Lehrpersonen wird eine gleichzeitig mit der gleitenden Zulage auszuzahlende Aushilfe im jeweiligen Ausmaße der für eine Person festgesetzten gleitenden Zulage ab 1. Jänner 1920 bis auf weiteres im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 27. Februar 1920, P. Z. 4279, bewilligt.

(P. Z. 9011, BauD. 1472.) Die in den vorgelegten Verzeichnissen angeführten, seinerzeit auf Kriegsdauer aufgenommenen Aushilfsdiener der Rathausverwaltung werden ab 1. Februar 1920 in den Stand der Hausdiener aufgenommen und in die Gruppe VII des Bezugsschemas eingereiht. Sie erhalten ab 1. Februar 1920, beziehungsweise 1. Mai 1914 die in diesen Verzeichnissen angeführten Bezüge und Rangstage. Den im Verzeichnisse 16 angeführten Aushilfsdienern wird anläßlich der Einreihung in den Stand der ständigen Hausdiener die Altersnachsicht gewährt.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 9664, M.BauAbt. VIII b 846.) Das Ansuchen der Firma Westinghouse Elektrowerk in Atzgersdorf um leihweise Ueber-

lassung einer Dampfstraßenwalze wird gegen Zahlung einer Tagesgebühr von 1300 K und gegen Erlag eines Haftgeldes von 10.000 K genehmigt.

(P. Z. 9783, M.BauAbt. I 1850/19.) Dem Ansuchen der Stadtgärtner Steuer und Siebenlist um Vergrößerung ihrer Dienstwohnungen im Wohngebäude des Reservegartens 2., Ennsgasse 12, durch Adaptierung des ehemaligen Gehilfenzimmers um 1 Zimmer, beziehungsweise 1 Kabinett wird mit Rücksicht auf die gegenwärtige ungünstige Bauzeit nicht stattgegeben.

(P. Z. 9786, M.BauAbt. XIII a 1161.) Die Wiederherstellung der Einfriedung des städtischen Rohlagers Baumgarten 13., Guldengasse 2, ist durchzuführen und wird hiefür der veranschlagte Betrag von 16.000 K, der auf Ausgabsrubrik XXVI 7 c Deckung findet, genehmigt.

(P. Z. 9541, M.BauAbt. VI e 386.) 1. Die bei der Instandsetzung des Pfarrhofes Neulerchenfeld sich ergebenden Mehrkosten von 29.892 K 59 h werden genehmigt und wird zu deren Deckung ein 3. Zuschußkredit in der gleichen Höhe zur Ausgabsrubrik XXXIX 1 a bewilligt und auf die mit Gemeinderatsbeschluß vom 23. Jänner 1920, Z. 1016, genehmigte Baureserve von 9,690.000 K verwiesen. 2. Die Baumeisterarbeiten werden an Max Haupt, die Tischlerarbeiten an Franz Kaba, die Anstreicherarbeiten an H. Grohmann, die Schlosserarbeiten an K. Heger, die Glaserarbeiten an J. Kirschenhofer, die Malerarbeiten an Ph. Magauer auf Grund der vorgelegten Angebote übertragen. Allfällige sonstige Arbeiten und Lieferungen sind im Handeinkaufe zu beschaffen. (P. 1 a. d. GR.)

(P. Z. 9715, M.BauAbt. XII 235.) Die Durchführung der vom Staatsamt für Verkehrswesen vorgeschriebenen Untersuchung der Brigitten-, Rotunden- und Schlachthausbrücke wird mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 46.000 K genehmigt. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Durchführung dieser Arbeiten erforderlichen Leistungen auf Grund vorher einzuholender Anbote im kurzen Wege zu vergeben.

(P. Z. 9703, M.Abt. XV 282.) Der Firma Julius Frankl, Ges. m. b. H., wird nach Maßgabe der vorgelegten Pläne die politische Bewilligung erteilt, die Liegenschaften Einl.-Z. 243, 244 und 245 Grundbuch Unter-St. Veit auf die Baustellen I, II und III neu abzuteilen und das Fragment IV behufs Zuschreibung zur Liegenschaft Einl.-Z. 1297 Grundbuch Ober-St. Veit abzutrennen.

VB. Hoß übernimmt den Vorsitz.

(P. Z. 9701, M.Abt. XIV 859.) Der Firma Julius Frankl, Ges. m. b. H., wird die politische Bewilligung erteilt, von der Liegenschaft Einl.-Z. 242, Kat.-Parz. 13/16 Grundbuch Unter-St. Veit im 13. Bezirke die provisorische Parzelle (13/17) behufs Zuschreibung derselben zur Liegenschaft Einl.-Z. 235 desselben Grundbuches abzuschreiben. Diese Abteilung ist nach § 3, lit. b der Bauordnung als Unterabteilung zu beurteilen.

(P. Z. 8871, BauAbt. VI d 802.) Das bedeckte Mehrerfordernis von 1534 K 97 h bei den baulichen Herstellungen für die Errichtung eines städtischen Kindergartens in der Schule 8., Langegasse 36, wird genehmigt.

(P. Z. 8940, B.D. 1932.) Dem im Genusse einer Naturalwohnung stehenden Bademeister des Strandbades „Gänsehäufel" Franz Tomitzky wird für die Zeit vom 1. November 1915 bis 31. April 1919 eine jährliche Wohnungszulage von 190 K bewilligt.

(P. Z. 9680, M.Abt. XIV 1986.) Das Bauverhandlungsprotokoll der Landesregierung, betreffend die Arbeiterbaracken der Donauregulierungskommission im Freudenauer Winterhafen, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 9665, BauAbt. VIII b 979.) Dem mit der Ueberwachung der Instandsetzung des Kleinschlagpflasters in der Kaiser-Ebersdorferstraße im 11. Bezirke betrauten Bauamtsbeamten wird ab 22. März 1920 eine tägliche Gebührenzulage von 18 K bewilligt.

(P. Z. 9708. BauAbt. VI c 517.) Der Anbau eines Heuschuppens und einer Wagenremise an den an der Pielach gelegenen Holzschuppen der Lungenheilstätte Steinklamm wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 15.985 K 50 h genehmigt. Die Arbeiten werden dem Baumeister Karl Schandl in Rabenstein übertragen.

(P. Z. 9709, BauAbt. VI c 23.) Die Ausführung der Bauarbeiten in der Lungenheilstätte Steinklamm wird dem Baumeister Karl Schandl in Rabenstein übertragen.

(P. Z. 9788, M.Abt. VIII a 533.) Die Forstverwaltung Mannswörth wird ermächtigt, die Gras- und Grummetnutzung für das Jahr 1920 auf den im Forstwirtschaftsbezirke Mannswörth gelegenen Wiesen sowie die Augrasereien laut Magistratsberichtes im Versteigerungswege zu vergeben. Doch sind in Berücksichtigung dessen, daß die landwirtschaftliche Betriebsgesellschaft für 1920/21 die städtischen Betriebe mit Futter zu versorgen hat, alle Futtermittel der genannten Gesellschaft vor der Versteigerung anzubieten.

(P. Z. 8866, BauAbt. I 405.) Für die Einrichtung eines kleinen Versuchsbienenstandes im Reservegarten des 21. Bezirkes wird ein Betrag von 5000 K bewilligt. Die Auslagen werden auf die Unterrubriken a, i und n der Ausgabsrubrik XXIV 1 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1919/20 verwiesen. Die notwendigen Anschaffungen sind im Handeinkaufe zu beschaffen.

Berichterstatter StR. Linder:

(P. Z. 9654, B.D. I 784.) Von der Absperrung des Czartoryskiparkes während des Tages wird abgesehen. Zur ständigen Bewachung des Parkes wird während des Tages aus dem Stande der städtischen Gartenarbeiter ein Wächter bestellt. Eine Vermehrung des Standes der Gartenarbeiter tritt hiedurch nicht ein.

(P. Z. 9022, M.Abt. X 1564.) Das Ansuchen des Andreas Bruckbauer um Ausschmückung eines Grabes im Gerstlhofer Friedhofe durch die Gemeinde Wien als Ersatz für den durch einen Diebstahl erlittenen Schaden wird abgelehnt.

(P. Z. 9604, M.Abt. X 1785.) Dem Adolf Falkenstein, 8., Josefstädterstraße 27, werden die beiden heimgefallenen Gräber Nr. 8 und 9, Reihe 2, Gruppe XIII des Dornbacher Friedhofes auf Friedhofsdauer um die Gebühr von 18.000 K überlassen.

(P. Z. 9021, M.Abt. X 605.) Der Franziska Kroneisl, 19., Nußwaldgasse 2, wird das eigene Grab Gruppe XVII, Reihe 2, Nr. 16, im Döblinger Friedhofe um die Gebühr von 16.200 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

(P. Z. 9563, M.Abt. X 1680.) Dem Rechtsanwalt Dr. Friedrich Haas, 9., Liechtensteinstraße 59, wird der in der Reihe 1 der Gruppe XXIII am Döblinger Friedhofe neben der Gruft Nr. 1 gelegene Gruft-

platz mit einer Breite von 3 m und einer Länge von 3·60 m gegen Erlag einer Gebühr von 66.000 K auf Friedhofsdauer überlassen. In der Mitte dieses Platzes hat der Erwerber nach Erwirkung der Baubewilligung eine einfache Gruft mit normalem Ausmaße auf eigene Kosten zu errichten. Die seitlichen Grundstreifen zu beiden Seiten der Gruft sind zu bepflanzen und dauernd in gutem Zustande zu erhalten.

Berichterstatter StR. Ifer:

(P. Z. 8043, M.BauAbt. VI d 973.) In den städtischen Badeanstalten sind bei Verlust oder Beschädigung von Badewäsche die vom Magistrate vorgeschlagenen erhöhten Ersatzgebühren einzuheben.

(P. Z. 7923, M.Abt. III 2137/19.) 1. Das Bestandverhältnis des Josef Lachnit bezüglich des Gemeindegasthauses in Leopoldau wird unter den bisherigen Bedingungen auf drei Jahre, das ist vom 1. Jänner 1920 bis 31. Dezember 1922 unter Festsetzung des Jahreszinses mit 10.000 K und einer Kaution von 5000 K verlängert und in Abänderung des Stadtratsbeschlusses vom 18. März 1920 von der Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung abgesehen.

(P. Z. 9744, M.BauAbt. VI d 1176.) Dem Ansuchen des Arbeiterschwimmvereines in Wien sowie jenem des Verbandes österreichischer Schwimmvereine auf Ueberlassung der Schwimmhalle des städtischen Bades in der Jörgerstraße wird nach Maßgabe der im vorgelegten Verzeichnisse getroffenen Zeiteinteilung Folge gegeben. Für die Benützung der Schwimmhalle hat der Arbeiterschwimmverein für den Uebungsabend (eineinhalb Stunden) einen Bauschbetrag von 200 K zu entrichten (ohne Wäschebeigabe). Der Verband österreichischer Schwimmvereine hat für die Benützung der Schwimhalle für den Abend (eineinhalb Stunden) zu entrichten: 100 K bei einem Besuche bis zu 50 Mitgliedern und je 1 K für jeden weiteren Besucher über diese Zahl hinaus (ohne Wäschebeigabe). Für die Beistellung von Wäsche ist die volle Leihgebühr zu vergüten. Der Raum für ärztliche Hilfeleistung wird den Schwimmvereinen während ihrer Uebungen zur fallweisen ärztlichen Untersuchung von Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Dem Ansuchen des Verbandes österreichischer Schwimmvereine um eine Preisermäßigung zugunsten seiner Mitglieder für den allgemeinen Besuch des Hallenschwimmbades wird keine Folge gegeben. Die Sonderansuchen des Wiener Damenschwimmklubs „Freya" und des „Wiener Bewegungssportklubs" werden abgelehnt.

(P. Z. 9724, M.Abt. XXI 1/P/22/I.) Die Anträge des Bezirksamtes, betreffend 24 Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 9661, M.BauAbt. VI d 1222.) Dem Ansuchen des Musik- und Theaterklubs der Hotel- und Gastgewerbeangestellten in Wien „Blaue-Donauinsel" um Abhaltung eines Strandfestes im städtischen Strandbade „Gänsehäufel" wird grundsätzlich keine Folge gegeben.

Der Vorsitzende bringt zur Kenntnis, daß StR. Siegel seine Stelle im Kuratorium der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zurückgelegt habe. An seiner Stelle wird StR. Speiser in das Kuratorium gewählt.

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 9566, M.Abt. XV 6715.) Zu dem vom Fortbildungsschulrate in Wien in seiner Plenarsitzung vom 14. April 1920 gefaßten Beschlusse, den nebenberuflichen Leitern, Lehrern, Assistenten und Supplenten eine 150prozentige Erhöhung ihrer derzeitigen Bezüge mit Rückwirkung vom 1. Jänner 1920 bis zum Ende des Schuljahres 1919/20 zu bewilligen, wird die Zustimmung erteilt. (A. d. GR.)

(P. Z. 9341, B.D. 1577.) Dem Titular-Oberbaurate i. R. Ing. Alexander Swetz wird aus Anlaß seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand für seine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit im Wiener Stadtbauamte eine Anerkenungsgabe von 10.000 K bewilligt. Der hiefür erforderliche Zuschußkredit zur Ausgabsrubrik III 19 e im gleichen Betrage wird genehmigt.

(P. Z. 334, M. D. 2793.) Die Besetzung von 20 Amtsgehilfenstellen laut vorgelegten Verzeichnisses wird genehmigt.

(P. Z. 9706, B.D. 1962.) Dem Kanalaufseher Franz Philippich wird das Definitivum verliehen.

(P. Z. 9780, M.D. 2503.) Dem städtischen Kanzleidiurnisten Karl Patek wird das Definitivum verliehen.

Berichterstatter StR. David:

(P. Z. 9692, M.Abt. II 3334.) Der Magistratssekretärswitwe Helene Wiesenberger wird die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 12.000 K und für die drei unversorgten Kinder Gertrude, Karl und Helene ein Erziehungsbeitrag von je 2400 K vom 1. April 1920 an angewiesen. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 9763, M.Abt. IV 1592.) Dem Kutscher der städtischen Feuerwehr Heinrich Schmidt wird ausnahmsweise die Bewilligung zur Eheschließung vor Ablauf der vorgeschriebenen Dienstzeit erteilt.

(P. Z. 9690, M.Abt. II 4529.) Der städtischen Wasserleitungs-Oberaufseherswitwe Theresia Winter wird die normalmäßige Witwenpension im Gesamtjahresbetrage von 5700 K und für ihre Kinder Paul und Theresia ein jährlicher Erziehungsbeitrag von je 1140 K vom 1. Mai 1920 an angewiesen. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 9691, M.Abt. II 3951.) Der Schlachthofarbeiterswitwe Hermine Kellner wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1220 K angewiesen. (Mehr als 16 StR.)

Bgm. Neumann übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Bombek:

(P. Z. 9548, G.W. 915.) Dem Kassenbeamten der städtischen Gaswerke Adolf Krauliz wird das Definitivum verliehen.

(P. Z. 7722, G.W. 796.) Der Magistratskommissär Dr. Josef Masopust wird mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1919 mit den Bezügen und den Vorrückungsfristen eines Betriebsinspektors und mit einem Spesenpauschale von 2400 K sowie mit einer Funktionszulage von 2400 K mit dem Range vom 18. Februar 1918 als rechtskundiger Beamter in den Stand der Angestellten der städtischen Gaswerke übernommen.

(P. Z. 8957, G.W. 889.) Der Rechnungsbeamte der städtischen Gaswerke Ludwig Prochaska wird mit dem Range vom 14. April 1920 in die 5. Bezugsklasse, 1. Bezugsstufe befördert.

(P. Z. 9326, G.W. 809.) Der Kassier der städtischen Gaswerke Josef Handl wird mit dem Range vom 1. Mai 1920 in die 7. Bezugsklasse, 1. Bezugsstufe befördert.

(P. Z. 9327, G.W. 930.) Der Rechnungsbeamte der städtischen Gaswerke Karl Adametz wird mit dem Range vom 1. Mai 1920 in die 5. Bezugsklasse, 1. Bezugsstufe befördert.

(P. Z. 8885, G.W. 462.) Der Leopoldine Tichy, Witwe nach dem Schmied Josef Tichy, wird die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 5445 K 45 h, ein Erziehungsbeitrag von je 1089 K 9 h jährlich für die Kinder Leopoldine, Franz und Margarete und der einmalige Krankheits- und Leichenkostenbeitrag in der Höhe von 4342 K 87 h zuerkannt. Die jedesmalige Neubemessung der Witwenpension und der Erziehungsbeiträge bei allfälligem Abbau der Löhne wird im Sinne des Punktes 1, Absatz 2 des Gemeinderatsbeschlusses vom 3. April 1919, P. Z. 4824/19, ausdrücklichst vorbehalten. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 6680, M.Abt. IV 4277.) Der Magistrat wird beauftragt, die Aenderung des mit dem Statthaltereierlaß vom 4. September 1883, P. Z. 38582, genehmigten Gebührentarifes für die Vornahme ämtlicher Prüfungen von Gasanlagen bei der niederösterreichischen Landesregierung zu beantragen, wobei in Hinkunft folgende Gebühren festzusetzen sind: Für die Vornahme einer ämtlichen Ueberprüfung von Gasanlagen bei einer Gasmessergröße von 5 bis 10 Flammen 10 K, bei einer Gasmessergröße von 20 und mehr Flammen 20 K, für eine aus Verschulden des Installateurs oder der Partei sich notwendig erweisende Wiederholung der amtlichen Prüfung ohne Rücksicht auf die Größe des Gasmessers 25 K.

Berichterstatter StR. Weigl:

(P. Z. 9719, Str.B. 2391/20.) Ueber Ansuchen des Ausschusses der Werkstättenarbeiter des Betriebsbahnhofes Hernals wird die Anbringung von 300 Klebestreifen in den vom Bahnhofe Hernals aus geführten Wagen zur Ankündigung des vom Ausschusse veranstalteten Wohltätigkeitskonzertes auf die Dauer von 14 Tagen unter der Bedingung genehmigt, daß der Anschlag und die Abnahme der Klebestreifen von den Werkstättenarbeitern selbst vorgenommen wird.

(P. Z. 9776, Str.B. 1899.) Das Anbot der Firma Theodor Schrecker auf Abnahme von 60.000 kg Radreifen zu 460 K 50 h, 10.000 kg Radsternen, 20.000 kg Achsenzahnrädern und 10.000 kg Ankerzahnrädern zu je 130 K 20 h für je 100 kg ab Lagerort der Straßenbahnen wird angenommen. Die Anbote der übrigen Firmen werden abgelehnt.

Berichterstatter StR. Dr. Scheu:

(P. Z. 9696, M.Abt. III 3458.) Die im 4. Stocke des Bürgerspitalfondshauses 1., Schottenring 30, liegende Wohnung Nr. 8 wird vom Maitermin 1920 ab an Hermann Metzger, Beamten, um den Jahreszins von 2830 K gegen halbjährige Zinszahlung im vorhinein und gesetzliche halbjährige Kündigung vermietet.

(P. Z. 9799, M.Abt. III 3602/19.) Dem vorgeschlagenen Entwurfe eines Mietvertrages mit der Militärverwaltung, betreffend die Simmeringer Haide, wird zugestimmt. (A. d. GR.)

(P. Z. 9796, M.Abt. XI 42476.) Die Wahl des Anton Lustig zum Obmannstellvertreter der 2. Sektion im Armeninstitute Hernals mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt.

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 10075, Saml. 738/19.) Dem Bildhauer Michael Drobil, 5., Wiedner Hauptstraße 94, wird als Honorar für seine in Salzburger Marmor ausgeführte Figur eines Wiener Pflasterers zu dem mit Stadtratsbeschluß vom 19. Februar 1920, P. Z. 2438, bewilligten Betrag von 3200 K, ein weiterer Betrag von 5000 K bewilligt.

Berichterstatter VB. Winter:

(P. Z. 9777, Ges A. 14240.) 1. Das vorgelegte Ansuchen des Niederländischen Hilfskomites für die Wiener Kinder in Wien wegen Ueberlassung des Schlosses Neulengbach als Ferienheim für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Oktober 1920 wird im Prinzipe genehmigt. 2. Das städtische Gesundheitsamt wird ermächtigt, auf Grund der bekanntgegebenen Grundsätze weitere Verhandlungen mit dem Hilfskomitee sofort einzuleiten und ein mit ihm zu schließendes Uebereinkommen dem Stadt- und Gemeinderate zur Genehmigung vorzulegen. (P. 1 a. d. GR.)

(P. Z. 8854, M.Abt. X 1298.) Im Sinne eines Antrages der Bezirksvertretung für den 10. Gemeindebezirk wird die Errichtung von Erholungsplätzen für Kleinkinder und Mädchen auf dem Gebiete des ehemaligen katholischen Matzleinsdorfer Friedhofes grundsätzlich genehmigt und der Magistrat beauftragt, über die Einzelheiten der Durchführung zu berichten. Die Errichtung von Sportplätzen auf dem Gebiete dieses aufgelassenen Friedhofes wird abgelehnt.

Der Vorsitzende Bgm. Neumann teilt mit, daß an Sonn- und Feiertagen vom 16. Mai an der Verkehr der Straßenbahnen abends um 1½ Stunden verlängert wird.

Berichterstatter VB. Emmerling:

Beigezogen: Direktor Karel und Direktorstellvertreter Beron der Elektrizitätswerke.

(P. Z. 9778, E.W. 1388.) Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 6. Februar 1920, P. Z. 2540, werden für die dritte Ableseperiode des laufenden Jahres die auf die Strompreise der städtischen Elektrizitätswerke zu verrechnenden Teuerungszuschläge mit 70 h pro Hektowattstunde für den Lichtstrom und 62 h pro Hektowattstunde für den Kraftstrom festgesetzt, so daß sich ein Gesamtstrompreis von 77 h pro Hektowattstunde für Beleuchtungszwecke und 65 h pro Hektowattstunde für Kraft- und alle übrigen Zwecke ergibt.

Der Antrag des StR. Biber, die notwendig werdenden Tarifänderungen einem stadträtlichen Komitee, das durch Fachleute des Magistrates verstärkt werden soll, zur Beratung vorzulegen, wird abgelehnt.

Schluß der Sitzung.

Bezirksvertretungen

2. Gemeindebezirk, Leopoldstadt.

Oeffentliche Sitzung vom 14. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Max Berdiczower.

Schriftführer: Kanzleileiter Dir.-Adj. Czasny.

Der Vorsitzende berichtet über folgende Spenden für die Armen: Frau Marie Guggenberger, geb. Netzl, laut Testament 300 K, durch Vermittlung des Herrn BR. Hofmann von der Tischgesellschaft „Tigerhöhle" 100 K, Heinrich Himmelreich, Installateur 15 K, Hans Karl Mayer 300 K, ferner gibt der Vorsitzende das bisherige Ergebnis des Sammeltages am 17. April 1920 bekannt: 394.521 K 67 h.

Einlauf.

Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend Einziehung der amtlichen Legitimationen und Legitimationen für die Straßenbahnfahrt bei Erledigung des Mandates von Funktionären.

Zuschrift der M.Abt. XI betreffs Bestätigung der Funktionärwahlen beim Armeninstitute Leopoldstadt durch den Stadtrat.

Zuschrift der M.Abt. XVII betreffs Bestätigung der zahnärztlichen Arbeitszeugnisse für Zahntechnikergehilfen.

Zuschrift der Zentralstelle der Fürsorge (Kriegsküchenkommissariat), betreffend Erhöhung des Regiebeitrages in den Ausspeisestellen von 30 h auf 80 h.

Zuschrift der M.BauAbt. VIII b, betreffend Instandsetzung des Gehweges nächst der Knabenbürgerschule 2., Schüttaustraße 42.

Zuschrift des Bürgermeisters, wonach der Beschluß der Bezirksvertretung, betreffend Räumung der Schule Untere Augartenstraße 3, der M.Abt. XVI zur weiteren Amtshandlung übermittelt wurde.

Zuschrift der M.D., betreffend Anfrage des BR. Grünfeld wegen Beistellung von Straßenarbeitern im Bedarfsfalle; dieselben sind im kurzem Wege bei Baurat Ing. Ruiß anzusprechen.

Zuschrift der Amerikanischen Kinderhilfsaktion, worin mitgeteilt wird, daß in der Zeit vom 23. bis 26. März 1920 an 928 bedürftige Schulkinder des Bezirkes 658 Paar Lederschuhe und 349 Paar Wollstrümpfe zur Verteilung gebracht wurden.

Zuschrift der M.BauAbt. VI b betreffs Verschiebung der Errichtung von Bedürfnisanstalten bis zum Eintritt besserer Bauverhältnisse.

Zuschrift der M.Abt. VI betreffs vollzogener Wahl des Hauptmannes und Hauptmannstellvertreters der Freiwilligen Feuerwehr Kaisermühlen.

Zuschrift des Bezirksschulrates Wien, wonach die Eingabe, betreffend Verwendung eines Raumes in der Knabenvolksschule, 2., Czerninplatz 3, für Unterrichtszwecke endlich erledigt worden sei.

Zuschrift der M.Abt. IX, betreffend die Errichtung eines Marktes im Bezirksteile Kaisermühlen.

Zuschrift der M.BauAbt. I, betreffend Beantwortung des Antrag des BR. Trautner um Platzbestimmung im Gebiete zwischen der alten Donau, der Wagramerstraße und dem Ueberschwemmungsgebiet(damme).

Zuschrift der niederösterreichischen Landesregierung betreffs Festsetzung des neuen Ueberfuhrtarifes bei der Wassergasse und Haidingergasse, städtische Ueberfuhr, über den Donaukanal nächst der Staatsbahnbrücke und Donaukanalüberfuhr 2., Laufenbergergasse und 3., Krieglergasse.

Zuschrift der M.Abt. V, betreffend Tariferhöhung der Roll- und Waidzillenüberfuhr über den Wiener Donaukanal stromaufwärts von der Brücke der Donauuferbahn und der Waidzillenüberfuhr in Fortsetzung der ersteren über den Freudenauer Winterhafen.

Zuschrift der niederösterreichischen Landesregierung betreffs Errichtung einer Personenschiffsstation am rechten Donaustromufer bei Stromkilometer 0·442 bis 0·282 oberhalb Wiens seitens der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsaktiengesellschaft.

Sämtliche Zuschriften werden zur Kenntnis genommen.

Anträge.

Antrag der Frau BR. Ammon, betreffs Einführung einer Haltestelle Rueppgasse — Mühlfeldgasse der städtischen Straßenbahnen. Ferner: Die Bezirksvertretung wolle veranlassen, auf dem Markte am Volkertplatz eine Expositur durch das Marktamt errichten zu lassen oder zumindest durch Marktamtsorgane die Preise der dort feilgebotenen Waren schärfer kontrollieren zu lassen.

BR. Lederer beantragt die Wiedereröffnung der Haltestelle Franzensbrücke der städtischen Straßenbahnen.

Zu dem Antrage der Frau BR. Ammon berichtet BR. Pollak, daß auf dem Markplatze Im Werd zwischen 9 und 10 Uhr abends Grünwaren in großen Mengen abgeladen und von den wartenden Händlern und Händlerinnen sofort gekauft und übernommen werden, so daß am nächsten Morgen für die Konsumenten nichts mehr übrigbleibt und dieselben die Waren um höheren Preis kaufen müssen. Er bittet ebenfalls um Abstellung dieses Uebelstandes und schärfere Kontrolle.

Sämtliche Anträge werden einstimmig angenommen.

---

4. Gemeindebezirk, Wieden.

Oeffentliche Sitzung vom 20. April 1920.

Vorsitzender: BV. Maximilian Charwat.

Schriftführer: Kanzleileiter Dir.-Adj. Hlafka.

Einlauf.

Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Einberufung des Hans Madritsch als Bezirksrat.

Der Vorsitzende hält an den neuen Bezirksrat eine kurze Ansprache und nimmt ihm das im § 48 des Statutes der Gemeinde Wien vorgeschriebene Gelöbnis ab. Die Anwesenden haben sich hiebei von den Sitzen erhoben.

Beileidschreiben des Bürgermeisters anläßlich des Ablebens des BR. Josef Haindl. (Z. K.)

Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Angelobung der Armenräte. (Z. K.)

Zuschrift der M.Abt. XI, betreffend die Erhebungen in Spitalsverpflegsangelegenheiten. Hiezu sprechen der Vorsitzende sowie die BRe. Merth, Frau Schiwald und Zewy, welche in Hinkunft die Erhebungen der rückständigen Verpflegskosten in den Wiener Spitälern oder in niederösterreichischen Heilanstalten durch die Armeninstitute empfehlen. BR. Biner verlangt neuerdings, daß die genannten Anstalten, bevor sie Erhebungen durch die Armeninstitute veranlassen, die geschuldeten Beträge unmittelbar von den zur Zahlung derselben Verpflichteten einfordern mögen. Hierauf wird der Antrag des Vorsitzenden, es mögen in Hinkunft derartige Erhebungen den Armeninstituten zugewiesen werden, einstimmig angenommen.

Kurrende des Invalidenamtes, betreffend die Erhebungen bei Vorausempfang oder Abfertigung der Invalidenrente. (Z. K.)

Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Werbetätigkeit für die 3. österreichische Staatslotterie für Wohltätigkeitszwecke. (Z. K.)

Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Werbetätigkeit für die vierprozentige verzinsliche Losanleihe vom Jahre 1920. (Z. K.)

Zuschrift des Wohnungsamtes, betreffend die Vermietung von Räumlichkeiten im städtischen Hause 4., Alleegasse 44. (Z. K.)

Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend eine Turnsaalüberlassung an das Frauenarbeitskomitee für den 4. Bezirk. (Z. K.)

Kommissionsbericht des Vorsitzenden über die Verkehrsregelung vor der Paulanerkirche, beziehungsweise in der Mozartgasse. Hiezu sprechen die BRe. Wielemann, Frau Hueber und Fürst, worauf der Bericht zur Kenntnis genommen wird.

Zuschrift der M.BauAbt. VI b, betreffend die Verschiebung der Errichtung von Bedürfnisanstalten bis zum Eintritte besserer Bauverhältnisse. (Z. K.)

Anträge.

Antrag des BR. Lucca und Genossen wegen Ueberlassung einer transportablen Bauhütte für die Gartengeräte der Schulen des 4. Bezirkes im Modenapark. Hiezu spricht der Antragsteller sowie BR. Madritsch, welch letzterer auch die Beistellung von Arbeitsgeräten und Sitzgelegenheiten verlangt. Hierauf wird der Antrag mit dem Zusatzantrage einstimmig angenommen.

Antrag des BR. Langammer wegen Regelung der Sperrgeld-, beziehungsweise Reinigungsgeldfrage der Hausbesorger. Der Antragsteller begründet seinen Antrag in längeren Ausführungen. An der hierauf folgenden Wechselrede beteiligen sich die BRe. Dr. Doublier, Biner, Wielemans, Fürst und Dr. Singer. Sämtliche Redner betonen die Notwendigkeit der baldigen behördlichen Regelung dieser Fragen. BR. Langkammer modifiziert schließlich seinen Antrag in folgender Weise: 1. Der Vorsitzende wird ersucht, sich mit dem Hausbesitzerverein des 4. Bezirkes ins Einvernehmen zu setzen, damit die in vielen Häusern des 4. Bezirkes von den Hauswarten eigenmächtig angeschlagenen Plakate, betreffend die Erhöhung des Reinigungs- und Sperrgeldes sofort entfernt werden. 2. Die Bezirksvertretung möge sich für die Einführung des Haustorschlüssels aussprechen. Hierauf wird der Antrag Langkammer angenommen.

BR. Franek bringt die traurigen Sicherheitszustände am Wiednergürtel, besonders in den sich dort befindenden Parkanlagen sowie das nächtliche Treiben von Prostituierten und deren Genossen an diesen Orten zur Sprache und regt die wiederholte Vornahme von Streifungen durch die Polizei an. BR. Doppler gibt die vom Vorredner besprochenen Uebelstände zu, hebt hervor, daß am Wiednergürtel die Polizeigrenze mit der Bezirksgrenze nicht zusammenfalle und erklärt, daß er sich von Streifungen durch die Sicherheitswache keinen besonderen Erfolg verspreche, wenn nicht die Zahl der Wachposten an der Grenze des 10. Bezirkes insbesondere beim Eisenbahndurchlasse vermehrt werde, um die durch diesen Durchlaß Flüchtenden abzufangen. Er betont schließlich, daß jedenfalls nichtuniformierte Organe zu den Streifungen verwendet werden müßten, wenn letztere einen Erfolg zeitigen sollten. Im gleichen Sinne spricht BR. Langkammer. BR. Franek hebt noch hervor, daß manche Prostituierte und deren Genossen überhaupt keine eigene Wohnung besitzen, sondern lediglich in gewissen Gasthöfen ihren ständigen Unterstand haben. BR. Zewy bemerkt hiezu, daß derartige Gasthöfe vom Wohnungsamte angefordert werden sollten. Der Vorsitzende bemerkt zum Schlusse, daß er sich in dieser Angelegenheit mit Berücksichtigung aller vorgebrachten Wünsche und Beschwerden an die Polizeidirektion wenden werde. (Allgemeine Zustimmung.)

BR. Altenberg verlangt neuerdings das ganznächtige Brennen der Laterne vor dem Hause 4., Favoritenstraße 4/6, im Hinblicke auf die dort herrschende Dunkelheit und die zu wiederholtenmalen erfolgten Einbrüche. Der Vorsitzende verspricht, sich in dieser Sache neuerdings an „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu wenden. Ferner wünscht derselbe Bezirksrat abermals die Aufstellung von Bänken unter den Bäumen in der Wiedner Hauptstraße. Der Vorsitzende ersucht, hievon im Hinblicke auf die derzeitigen traurigen Sicherheitsverhältnisse in Wien sowie den herrschenden Mangel an Bänken abzusehen.

BR. Franek macht aufmerksam, daß sich in der Petzvalgasse eine Hütte für Werkzeuge der städtischen Straßenbahnen befinde, welche leider von den Passanten, wie wenn sie eine öffentliche Bedürfnisanstalt wäre, grob verunreinigt wird und empfiehlt, diese Hütte auf dem eingeplankten Platze in der Petzvalgasse unterzubringen. Der Vorsitzende verspricht, sich in dieser Angelegenheit mit der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" ins Einvernehmen zu setzen.

BR. Lucca fragt an, ob die Bezirksvertretung bei Aufstellung von Hütten und dergleichen Objekten verständigt und zur Kommissionierung eingeladen werde, was der Vorsitzende bejaht.

Anläßlich der infolge Ausdehnung des Straßenbahnverkehres erfolgten Reaktivierung von Straßenbahnhaltestellen wünschen die BRe. Dr. Doublier, Merth und Feiler die Wiedereinführung der Straßenbahnhaltestelle Karolinenplatz, Frau BR. Hueber die Wiedereinführung der Haltestelle Ecke der Mayerhofgasse und Favoritenstraße, BR. Zewy die Wiederherstellung der Haltestelle vor dem Hause 4., Rainergasse 13. Der Vorsitzende verspricht, sich diesbezüglich mit der Direktion der städtischen Straßenbahnen ins Einvernehmen setzen zu wollen.

7. Gemeindebezirk, Neubau.

Oeffentliche Sitzung vom 22. April 1920.

Vorsitzender: BV. Ohrfandl.
Schriftführer: Kanzleileiter Prem.

Einlauf.

Zuschrift der M.BauAbt. I, betreffend Schwierigkeiten hinsichtlich der Umbenennung der Spittelberggasse. BR. Lemberger bemerkt hiezu, daß er in Würdigung der geltend gemachten Gründe den seinerzeitigen Antrag auf Umbenennung der Spittelberggasse zurückziehe. Sohin wird beschlossen, den Beschluß vom 5. September 1919 zu reassumieren.

Zuschrift der M.BauAbt. VI, betreffend Verlängerung der Badestunden im Volksbade Hermanngasse 28. (Z. K.)

Zuschrift der Straßenbahndirektion, betreffend Wiedererrichtung der aufgelassenen Haltestellen bei der Schottenfelder- und Altlerchenfelderkirche. (Z. K.)

Mitteilungen.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Antrag, betreffend Zuweisung eines Bauplatzes an die Wiener Urania der M.Abt. III und der Antrag, betreffend die Geschäftsreform, vom Bürgermeister dem Referenten übermittelt wurden. Weiters bringt er ein Schreiben der städtischen Kraftstellwagenunternehmung zur Verlesung, worin die Aufnahme eines Autobusverkehres vom Westbahnhof über die Mariahilferstraße zum Nordbahnhof für einen späteren Zeitpunkt, bis der Wagenstand entsprechend erhöht werden kann, in Aussicht genommen ist.

Die Büchsensammlung im Bezirke Neubau hat 47.700 K ergeben. Ferner hat BR. Groß das Ergebnis einer Sammlung für denselben Zweck im Betrage von 2000 K dem Bezirksvorsteher übergeben.

BR. Stubianek stellt gegenüber einer in der „Reichspost" veröffentlichten Notiz richtig, daß die sozialdemokratische Partei sowohl an der Straßensammlung regsten Anteil genommen hat und ersucht den Vorsteher um Richtigstellung, beziehungsweise Aufklärung. Nachdem der Bezirksvorsteher die entsprechende Aufklärung gegeben hat, wird zur Tagesordnung übergegangen, das sind die Ergänzungswahlen für den Armenrat.

Gewählt werden: Insam Rudolf, Hagler Karl, Teifel Hans, Bader Elsa, Kappl Pauline, Bauer Leopold, Juer Josef, Weiß Johann, Hörwarter Albert, Puberl Anna, Borac Josef.

Anträge.

Frau BR. Strohmaier beantragt die Wiedererrichtung der Haltestelle in der G-Linie bei der Kirchengasse oder Stiftgasse. (Angenommen.)

Frau BR. Frauendorfer wünscht die Kooptierung zweier Damen der nationaldemokratischen Partei in das Frauenarbeitskomitee. BV. Ohrfandl wird diese Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Frauenarbeitskomitees zur Sprache bringen.

---

9. Gemeindebezirk, Alsergrund.

Oeffentliche Sitzung vom 5. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Josef Schober.

Schriftführer: Kanzleileiter Direktionsadjunkt Altwirth.

BR. Kripal beantragt, an die Bezirksvorstehung Währing das Ersuchen zu richten, die seinerzeit in der Hasenauerstraße aufgestellten Bänke, welche jedoch entfernt wurden, wieder für die Bevölkerung aufzustellen. Der Vorsitzende sagt dies zu.

Weiters ersucht derselbe Bezirksrat, der Bezirksvorsteher wolle veranlassen, daß in den städtischen Aemtern Sprechstunden für die Parteien festgesetzt werden. Der Vorsitzende ersucht den Bezirksrat, in der nächsten Sitzung einen diesbezüglichen Antrag zu stellen.

BR. Miklas beantragt, die Aufschrift an der Front des Schulhauses 9., Lazarettgasse 27, und zwar: „Allgemeine Volksschule für Knaben und Mädchen" zu entfernen, weiters führt er darüber Beschwerde, daß in der Glasergasse durch ein in der Nähe des Roßauerkinos gelegenes Geschäft diese Straße mit Papier, sowie durch Abfall von Verpackungen übersät ist und dieser Mist durch den Wind ständig in der Gasse herumgetrieben wird. Der Vorsitzende sagt zu, die erste Angelegenheit dem Ortsschulrate, die zweite der Leitung der Straßenpflege zur Abstellung zu geben.

Frau BR. Mikuska bespricht den am 4. Mai 1919 im Palais Berchtold abgehaltenen Augenschein wegen Anforderung dieses Gebäudes für die Fachorganisation der Krankenpflegerinnen.

BVSt. Steger gibt diesbezügliche Aufklärungen, insbesondere, daß er sich dem noch zu erstattenden Fachgutachten der Kommissionsmitglieder namens der Bezirksvertretung anschließen wird.

BR. Dietscher führt Beschwerde, daß die Vorgärten der beiden Kaffeehäuser Franz Josefsbahnhof und Pimberger auf dem Althanplatz das genehmigte Ausmaß überschreiten und die Gehsteige verstellen, so daß die Fußgeher die Fahrstraße benützen müssen und Gefahr laufen, von den Autos überfahren zu werden. BV. Schober erklärt, sich diesbezüglich an das M.B.A. IX wenden zu wollen.

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen.

---

10. Gemeindebezirk, Favoriten.

Oeffentliche Sitzung vom 30. April 1920.

Vorsitzender: BV. Sigl.

Schriftführer: Kanzleileiter Neuwirth.

Vor Eingehen in die Tagesordnung hält der Vorsitzende dem am 28. April verstorbenen BR. Binzenz Pichler einen tief empfundenen Nachruf, welcher von den Versammelten stehend angehört wird.

Mitteilungen.

Der Tätigkeitsbericht des Frauenarbeitskomitees wird nachgetragen, da die Frauen derzeit mit Arbeiten wegen Verteilung der Liebesgaben überbürdet sind.

Der Vorsitzende teilt mit, daß ihm an Spenden von den sozialdemokratischen Gewerbetreibenden des 10. Bezirkes 612 K und von Herrn John Riedling in Memphis, Vereinigte Staaten, welch letzterer ein persönlicher Freund von ihm sei, 23.125 K für die Armen des 10. Bezirkes zugekommen seien und beantragt, den edlen Spendern den wärmsten Dank auszusprechen. (Einstimmig angenommen.)

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die Häusersammlung zugunsten der Heimbeförderung unserer Kriegsgefangenen vorläufig 114.473 K und die Sammlung an öffentlichen Orten, die am 17. April durchgeführt wurde, 37.080 K, zusammen daher 151.553 K ergeben haben. Dieses Ergebnis sei ein neuerlicher Beweis der Opferwilligkeit der recht armen Bevölkerung Favoritens. Da die Sammlung noch nicht abgeschlossen und noch größere Beträge einiger bedeutender Unternehmungen des Bezirkes zu erwarten seien, werde er über das genaue Endergebnis in der nächsten Sitzung berichten.

Am Schlusse seiner Ausführungen drückt der Vorsitzende allen Mitarbeitern, insbesondere aber dem Frauenarbeitskomitee, sowie sämtlichen Armenräten den innigsten Dank für ihre werktätige Unterstützung aus.

Einlauf.

Beileidschreiben des Amtsleiters des M.B.A. X, anläßlich des Ablebens des BR. Pichler.

Zuschrift des Polizeikommissariates Favoriten, betreffend die nächtlichen Ruhestörungen in der Nähe des Kaffeehauses, 10., Raaberbahngasse 10.

Zuschrift des M.B.A. X, betreffend das Pachtverhältnis des Johann Dudek.

Zuschrift der Zentralstelle der Fürsorge, betreffend die Erhöhung des Regiebeitrages von 30 h auf 60 h in den Ausspeisestellen.

Zuschrift der M.Abt. XI, betreffend die Bestätigung der Funktionärswahlen beim Armeninstitute Favoriten durch den Stadtrat.

Zuschrift der M.Abt. III, betreffend den Verkauf der Kat.-Parz. 2386/6 öffentliches Gut an Anton und Josefa Grojer.

Zuschrift der M.BauAbt. I, betreffend die Wiederinstandsetzung der Gartenanlage am Suchenwirtplatze.

Zuschrift des M.B.A. X, betreffend die mangelhafte Beleuchtung in einigen Häusern des 10. Bezirkes.

Zuschrift der M.BauAbt. VIII a, betreffend die Straßenherstellung in der Neilreichgasse.

Zuschrift der M.BauAbt. VIII a, betreffend die Baumanpflanzungen in der Laxenburger-, Favoriten- und Quellenstraße.

Zuschrift der M.Abt. XIII, betreffend die Stiftung für Schulkinder im 10. Bezirke.

Zuschrift der M.BauAbt. VIII a, betreffend die Beschotterung und Bewalzung der Humboldtgasse.

Sämtliche Zuschriften werden zur Kenntnis genommen.

Armenrats-Ergänzungswahl.

Bei der hierauf folgenden Armenrats-Ergänzungswahl werden für die restliche Funktionsdauer bis Ende 1925 folgende Ersatzarmenräte mit Stimmeinhelligkeit gewählt: Franz Ludwig, Gastwirt; Jakob Janko, Schneidermeister; Franz Sischka, Wachinspektor; Felix Schwarzbauer, Dreher; Dominik Partika, Tischlermeister; Franz Blaha, Malermeister; Anton Zacek, Schuhmachermeister; Josef Cichra, Schuhmachermeister; Emanuel Koch, Inspektor; Hubert Marx, Gastwirt; Ferdinand Schuster, Maschinist; Rudolf Kolb, Beamter.

Anträge und Anfragen.

BR. Hermann beantragt die Einfriedung der Gartenanlage der Schule 10., Knöllgasse 59/61, und rügt in scharfer Weise, daß dieselbe trotz vieler Bemühungen bis nun nicht wieder hergestellt wurde. Der Platz sei dort allgemein zugänglich und außerdem bilde der dort befindliche tiefe Schacht eine arge Gefahr für die Kinder. BV. Sigl bemerkt hiezu, daß ihm die dortigen wirklich schrecklichen Zustände von seinen täglichen Inspektionsgängen wohl bekannt seien und daß der Schulleiter auch bei ihm diesbezüglich vorgesprochen habe. Die Angelegenheit ist bereits anhängig und wird betrieben werden. Ferner erörtert der Vorsitzende die Bewachung der Parkanlagen, stellt fest, daß sich die Verhältnisse im Vergleiche zum Vorjahre erfreulicherweise gebessert haben und gibt schließlich der Erwartung Ausdruck, daß mit der Abnahme der materiellen Schwierigkeiten normale Verhältnisse eintreten werden. BR. Krist meint, daß die Kosten einer ordentlichen Ueberwachung sicher geringer sein werden wie der mangels Beaufsichtigung angerichtete Schaden. BR. Schramm ersucht um Aufstellung von Warnungstafeln in den öffentlichen Anlagen. Hierauf wird der Antrag des BR. Hermann angenommen.

BR. Fuchs führt darüber Klage, daß die anläßlich der im Spätherbste erfolgten Auswechslung der elektrischen Kabel in der Wienerbergstraße bis zur Triesterstraße aufgeworfenen Gräben nicht wieder ordentlich instand gesetzt wurden, wodurch der Verkehr durch die zurückgebliebenen Schutthaufen behindert werde. Er ersucht um Abhilfe und auch um die Wiederherstellung des Gehweges daselbst, welcher ganz abschüssig geworden und infolgedessen unpassierbar sei. (Wird veranlaßt werden.)

BR. Kneis stellt mit Befriedigung fest, daß der Uebelstand wegen Nichtbeleuchtung des Flures, der Gänge und Stiegen des Hauses 10., Favoritenstraße 90, endlich behoben wurde.

BR. Friedl ersucht um Entfernung des in der Jagdgasse, Ecke Buchengasse, bei der Firma Günther & Wagner deponierten Misthaufens, da die Nachbarschaft unter der Staubentwicklung sehr leide. BV. Sigl verspricht, das Erforderliche zu veranlassen und hofft, daß durch eine regelmäßige Wegschaffung des Straßenkehrichtes künftighin derlei Uebelstände vermieden werden.

BR. Fuchs bringt zur Kenntnis, daß der Hydrant in der Wienerbergstraße bei der Tonwarenfabrik unbefugt geöffnet und Wasser entnommen wurde. Redner richtet an den Vorsitzenden die Anfrage, ob das Wasser für Privatzwecke oder für Schrebergärten Verwendung fand und ersucht gleichzeitig, das Ansuchen der Arbeiterschaft um Ueberlassung dieses Hydranten für Schrebergartenzwecke zu unterstützen, da auch der Hydrant in der Triesterstraße den dortigen Schrebergärtnern zur Verfügung gestellt wurde. Weiters erwähnt er, daß auch der Hydrant in der Troststraße bei der Malborghetgasse von halbwüchsigen Jungen geöffnet wurde. BR. Krist unterstützt das Ansuchen des Vorredners, da es leicht durchführbar sei. BV. Sigl sagt die Befürwortung des seitens der Arbeiterschaft erst einzubringenden Gesuches zu und verspricht, die Angelegenheit wegen unbefugter Wasserentnahme untersuchen lassen zu wollen.

BR. Rosenmayer ersucht den Vorsitzenden, die Schröttergasse in der Strecke vom Arthaberpark bis zum Antonsplatz durch einige Fuhren Schotter wieder instand setzen zu lassen und urgiert weiters die Umpflasterung der Favoritenstraße vom Viadukt bis zur Landgutgasse, da die gleichzeitig mit diesen Arbeiten geplante Umlegung der Geleise der Straßenbahn infolge Materialmangels in absehbarer Zeit nicht durchführbar sei. BR. Schuhmann führt aus, daß die Straßenbahn kein Schienenmaterial zur Verfügung habe und bespricht die hiedurch sich ergebenden Uebelstände unter besonderem Hinweise auf die fehlenden Kurvenschienen.

BV. Sigl verspricht, hinsichtlich der Herstellung der Schröttergasse das Erforderliche zu veranlassen und die Umpflasterung der Favoritenstraße zu betreiben.

---

16. Gemeindebezirk, Ottakring.

Oeffentliche Sitzung vom 30. April 1920.

Vorsitzender: BV. Johann Pollitzer.

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Gaugusch.

Einlauf.

Mitteilung des Invalidenamtes XVI über die Abfertigung von Invalidenrenten.

Mitteilung der M.BauAbt. XIII über die derzeitige Nichtausführbarkeit der Aufstellung eines öffentlichen Auslaufbrunnens in der Kendlerstraße.

Mitteilung der M.BauAbt. XVI über die Herstellung des Trottoires beim Hause Grubergasse 3—5.

Die M.BauAbt. II gibt bekannt, daß infolge der hohen Kosten derzeit die Errichtung von öffentlichen Bedürfnisanstalten nicht möglich ist.

Mitteilung der M.BauAbt. I über die Neubenennung von mehreren Straßen nördlich der Gallitzinstraße.

Berichte und Anträge.

Eingabe der Umwohner der Schrebergärtenanlagen zwischen Herbst—Panikengasse und Flötzersteig, in welcher sie die Oeffnung der Straßendurchgänge fordern. Die BR. Bink, Schafranek, Januel und Müller, sowie BVSt. Weingärtner unterstützen das Begehren, worauf beschlossen wird, die Oeffnung der Straßendurchgänge zu verlangen.

Antrag des BR. Berger: Der Vorsteher möge im Vereine mit den Vorstehern der Nachbarbezirke bei der Leitung der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft vorstellig werden, daß die geplante Auflassung der Rettungsstation Mariahilf rückgängig gemacht werde. Dieser Antrag wird mit dem Zusatzantrage des BR. Ascher, daß hievon auch die in die Leitung der Gesellschaft delegierten Gemeinderatsmitglieder in Kenntnis gesetzt werden, angenommen.

BV. Pollitzer berichtet über die vom Ausschusse zur Ueberprüfung der Verträge mit der Firma Warchalowsky, Eisler & Komp. vorläufig unternommenen Schritte.

BR. Gollinger berichtet über die beabsichtigte Erweiterung des Ottakringer Friedhofes und die Oeffnung des Friedhoftores in der Steinhofstraße.

Weiters berichtet der Vorsitzende über das Ergebnis der Rücksprache mit dem Leiter des Polizeikommissariates wegen Aufstellung von Ringelspielen, Schaukeln und dergleichen.

Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

BR. Gollinger beantragt die Wiedererrichtung der Haltestelle Gutraterplatz der Straßenbahnlinie 10. (Angenommen.)

Der Antrag des BR. Berger wegen Widmung eines Gemeindegrundes auf dem Mariahilfergürtel behufs Errichtung einer Zweiganstalt der Urania wird angenommen.

Die BRe. Maczalka und Klein führen Beschwerde über das die Passanten belästigende und für die Kinder selbst gefährliche Spiel mit Fußball und Konservenbüchsen, BR. Ascher über das Kartenspiel Jugendlicher in Kaffeehäusern.

BR. Gollinger und die BRe. Kreitsch und Müllner wünschen eine regere Benützung des Spielplatzes Gallitzinstraße 2, beziehungsweise die Verwendung der Plätze der Sportvereine als Kinderspielplätze.

Wahlen.

Sodann wird zur Wahl zweier Ersatzmänner in den Ortsschulrat geschritten. Abgegeben werden 22 Stimmzettel. Es erscheinen einstimmig gewählt: Als Ersatzmann für Josef Kreitsch Leopold Beer und als Ersatzmann für Leopold Hofer Johann Zobotz.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß vom Armeninstitute die Vorschläge zur Nachwahl einer Anzahl Armenräte eingelangt sind, und ersucht um Abgabe der Stimmzettel. Vorbehaltlich der Bestätigung seitens des Stadtrates werden die von den Parteien Vorgeschlagenen mit sämtlichen abgegebenen 23 Stimmen gewählt.

---

19. Gemeindebezirk, Döbling.

Oeffentliche Sitzung vom 28. April 1920.

Vorsitzender: BV. Josef Seleskowitsch.

Schriftführer: Direktionsadjunkt Fiala.

Mandatsniederlegung.

BR. Richard Kargl hat infolge dauernder Kränklichkeit sein Mandat zurückgelegt. (Z. K.)

Mitteilungen.

Der Bezirksvorsteher teilt mit, daß der Armenrat Cyrill Kollroß und der Bezirksarzt Dr. Franz Hamperl aus dem Leben geschieden seien und der dem Polizeikommissariate Döbling zugeteilte Sicherheitswachmann Anton Werner in Ausübung seines Dienstes den Tod durch Verbrecherhand gefunden habe. Er hält den Verstorbenen einen warmempfundenen Nachruf, während sich die Versammelten zum Ausdrucke ihrer Trauer von den Sitzen erheben.

Sodann erörtert er die Sammelaktion für die Befreiung der Kriegsgefangenen und spricht den dabei beteiligten Bezirksräten und deren Gattinnen seinen Dank und die Anerkennung aus. Das Ergebnis der Aktion, welches noch nicht festgestellt ist, wird den Bezirksräten mitgeteilt werden.

Seitens der „Dänischen Kollegenhilfe" wurde der Bezirksvorstehung mitgeteilt, daß 30 schulpflichtige Knaben und 50 Mädchen aus dem 19. Bezirke mit Kleidern und Lebensmitteln beteilt würden. Dieselbe nahm der evangelische Pfarrer in Währing Josef Beck mit seiner Gattin vor.

Der Bezirksvorsteher ersucht, ihn zu ermächtigen, der „Dänischen Kollegenhilfe" und dem Pfarrer Beck den Dank auszusprechen. (Beifall.) — Die Ermächtigung wird erteilt.

Der Bezirksvorstehung wurde ein Waggon mit dänischen Liebesgaben zur Verfügung gestellt, welcher unter anderem ein Quantum Erdäpfel und 32 nicht adressierte Pakete enthielt, die im Bezirke zur Verteilung gelangten. (Z. K.)

Einlauf.

Der Bürgermeister teilt mit, daß er an Stelle des zurückgetretenen BR. Richard Kargl den Ersatzmann Johann Schießl einberufen habe.

Die M.Abt. XI teilt die Bestätigung der neu gewählten Vorstehung des Armeninstitutes im 19. Bezirke durch den Stadtrat mit.

Die M.Abt. II gibt bekannt, daß in Hinkunft die Gesuche um Befreiung von Hundesteuer mit Armutszeugnissen belegt werden müssen.

Die M.Abt. I teilt die Neubenennung von Straßen im 18. und 19. Bezirke mit.

Die M.BauAbt. VIII a erteilt Antwort auf nachstehende Anträge der Bezirksvertretung in der Sitzung vom 25. Februar 1920: Neupflasterungen 19., Kahlenbergerstraße 34/36; 19., Weinberggasse 5 bis Schulhaus 19., In der Krim 6 und 19., Heiligenstädterstraße vor dem Linienamtsgebäude.

Die M.Abt. VIII berichtet über den Ausbau der Sieveringerstraße von Nr. 180 bis zum Gspöttgraben.

Die M.BauAbt. VI d berichtet über die Errichtung einer städtischen Wäschereinigungsanstalt im 19. Bezirke.

Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend den Antrag der Bezirksvertretung auf Errichtung eines Volksbades.

Zuschrift M.BauAbt. VI, betreffend den Antrag um Erweiterung des städtischen Bades am Kuchelauerhafen.

Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend den Antrag auf Errichtung zweier Schlagbrunnen am Kuchelauerhafen. Derselbe wurde der M.BauAbt. XIII a übermittelt.

Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Anträge auf Ausbau des Straßenbahnnetzes im 19. Bezirke. Dieselben wurden der Direktion der Straßenbahnen zur Berichterstattung übermittelt.

Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Entfernung nicht amtlicher Plakate aus der Wartehütte der Straßenbahnen bei der Abzweigung „Sievering—Grinzing".

Antwortschreiben der Stadtgartendirektion, betreffend den Antrag auf Pflanzung von Akazienbäumen auf der Schutthalde des Sieveringer Steinbruches (Bienenweide) und Ausgestaltung der Anlage vor dem Straßenbahnhof Grinzing.

Zuschrift der M.BauAbt. VI b, betreffend die Errichtung neuer Bedürfnisanstalten. Infolge zu großer Kosten sei diese derzeit unmöglich.

Zuschrift der M.BauAbt. VI b, betreffend die Errichtung einer Bedürfnisanstalt bei der Straßenbahnendstation Linie 39. Die Errichtung ist derzeit im Hinblicke auf die großen Kosten nicht durchführbar.

Zuschrift der M.BauAbt. VIII b, betreffend Entfernung von Alleebäumen in der Iglaseegasse.

Zuschrift der M.BauAbt. VI b, betreffend Entfernung von Alleebäumen in der Grinzingerstraße, Eroicagasse u. a.

Mitteilung der M.Abt. X, daß die Erweiterung des Sieveringer Friedhofes vom Stadtrate genehmigt worden sei.

Mitteilung des B.Wi.A. Stelle 5, daß die Errichtung der Petroleumabgabestelle im Kahlenbergerdorfe bereits erfolgt sei.

Zuschrift der M.Abt. XI, betreffend die Erhebungen in der Spitalskostenangelegenheit. An diese Zuschrift knüpft sich eine Debatte, in deren Verlauf beschlossen wird, sich dahin zu äußern, die Bezirksvertretung sei der Ansicht, daß diese Erhebungen ihrer Natur nach zum Wirkungskreise des Armeninstitutes gehören. Die Bestimmung des Zeitpunktes der Einführung dieses neuen Vor-

ganges werde mit Hinweis auf die vom Obmann des Armeninstutes betonte derzeitige Ueberbürdung der Armenräte dem Magistrate überlassen. (Z. K.)

Anträge.

BR. Mandl: Ausbau der Bürgersteiges zu beiden Seiten der Sieveringerstraße von Nr. 1 bis 69.

Wiederherstellung der beschädigten Johannesstatue gegenüber der Pfarrkirche in Sievering. (Beide Anträge angenommen.)

BR. Jonak: Beistellung eines zweiten Paares Pferde für die Freiwillige Feuerwehr Ober-Döbling.

Erneuerung des Oelanstriches der Einfriedungsgitter an den städtischen Gartenanlagen.

Zuerkennung einer Auszeichnung durch den Herrn Bürgermeister an im März 1920 prämiierte Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Döbling. (Alle Anträge angenommen.)

BVSt. Pröll: Einverleibung des Gebietes zwischen Donaukanal und Schleuse in den 19. Bezirk.

Herstellung einer telephonischen Verbindung zwischen der Sicherheitswachstube „Kahlenbergerdorf" und der Gendarmerie oder Sicherheitswache in Klosterneuburg.

Schaffung einer Drainageanlage auf der Ried „Schweizerberg" im Gemeindegebiete Kahlenbergerdorf. (Alle Anträge angenommen.)

BR. Kübl: Veranstaltung eines „Blumentages" zugunsten der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft im Laufe der Sommermonate 1920 als Anregung bei der Fürsorgezentrale. (Angenommen.)

BR. Schönwetter: Anforderung der Räume in der Kaserne der Gefangenhauswache 9., Viriotgasse zu Wohnungszwecken (Geht als Anregung an die Vorstehung des 9. Bezirkes.)

Errichtung einer Rettungsinsel bei der Straßenbahnhaltestelle 19., Billrothstraße, Kreuzung Gymnasiumstraße. (Angenommen.)

Ersuchen an den Bürgerneister, für die eheste Einverleibung des Burgenlandes in das deutschösterreichische Staatsgebiet zu wirken.

Dieser Antrag wird nach längerer Debatte mit Rücksicht darauf, daß ein gleicher von der Bezirksvertretung Mariahilf eingebracht worden ist, aus formellen Gründen abgelehnt.

Abänderung der Fahrrichtung der städtischen Autobusse ab Fuchsthallergasse. (Angenommen.)

Frau BR. Roger: Wiedereröffnung der Haltestelle der Straßenbahn bei der Würthgasse. (Angenommen.)

Wahl.

Als Ersatzmitglieder werden in das Armeninstitut des 19. Bezirkes gewählt: Adolf Müller, Johann Wiehart, Karl Meischner und Karl Hill.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Wohnungsanforderungen.

In der Woche vom 3. bis 9. Mai 1920 wurden in den 21 Bezirken 135 Wohnungen und 9 Einzelräume, in der Woche vom 10. bis 16. Mai 144 Wohnungen und 9 Einzelräume angefordert.

Darunter sind in der ersten Berichtswoche 78 Kleinwohnungen, 36 kleine Mittelwohnungen, 16 große Mittelwohnungen und 5 große Wohnungen; in der zweiten Berichtswoche 88 Kleinwohnungen, 31 kleine Mittelwohnungen, 15 große Mittelwohnungen und 10 große Wohnungen. Die Wohnungen der ersten Berichtswoche bestehen aus 188 Zimmern, 85 Kabinetten, 126 Küchen, 45 Vorzimmern, 19 Dienerzimmern und 15 Badezimmern. Die Wohnungen in der zweiten Berichtswoche bestehen aus 220 Zimmern, 83 Kabinetten, 145 Küchen, 59 Vorzimmern, 25 Dienerzimmern und 27 Badezimmern.

Rechtskräftig wurde der Anforderungsbescheid von 78 Wohnungen und 13 Einzelräumen in der ersten Berichtswoche und von 68 Wohnungen und 12 Einzelräumen in der zweiten Berichtswoche. Die rechtskräftig angeforderten Wohnungen der ersten Berichtswoche bestehen aus 138 Zimmern, 57 Kabinetten, 69 Küchen, 35 Vorzimmern, 15 Dienerzimmern und 11 Badezimmern, die der zweiten Berichtswoche aus 95 Zimmern, 45 Kabinetten, 66 Küchen, 18 Vorzimmern, 6 Dienerzimmern und 7 Badezimmern.

Das Anforderungsergebnis der ersten Berichtswoche ist gegen die Vorwoche vom 26. April bis 2. Mai um 19 Wohnungen zurückgegangen, hat aber um 2 Einzelräume zugenommen. Die zweite Berichtswoche weist gegenüber der ersten Berichtswoche eine Verminderung um 10 Wohnungen, jedoch eine Vermehrung um 2 Einzelräume auf.

Gemeindevermittlungsämter.

Verhandlungstage im Juni 1920.

7. Bezirk: 2., 9., 16., 23., 30.

Baubewegung

vom 29. Mai bis 1. Juni 1920

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

1. Bezirk: Deutschmeisterplatz 2, von Fritz Tayenthal, ebenda, Bauführer Robert Ganns (2287).
„ „ Spiegelgasse 1, von Baumeister F. Marmorek, 18., Hockegasse 77a (2322).
„ „ Schottenring 12, Hohenstaufengasse 17, von M. Thorsch Söhne, Bauführer E. Kaufmann (2323).
„ „ Rotenturmstraße 13, von der Zentral-Kreditbank A.-G., Bauführer A. Porr, Betonbauunternehmung (2341).

2. Bezirk: Castellezgasse 38, von Egger & Komp., 2., Praterstraße 57, Bauführer J. Witzmann jun. (2298).
3. Bezirk: Kegelgasse Ecke Blütengasse, von St. Popper, Bauführer K. Kirchem (2346).
4. Bezirk: Viktorgasse 16, von Adler & Sohn durch Arch. Jul. Müller, 3., Kegelgasse 45 (2321).
6. Bezirk: Dürergasse 7, von Therese Nowotny, 13., Töpfelgasse 15, Bauführer Staud & Grois (2420).
7. Bezirk: Siebensterngasse 31, von Baumeister J. Rothmüller, 6., Kasernengasse 9 (2296).
„ „ Zollergasse 32, von Franz Fertner, Bauführer W. Sachs (2417).
„ „ Kirchengasse 44, von Dr. J. Lewith, ebenda, Bauführer Joh. Groß (2418).
8. Bezirk: Lerchenfelderstraße 8, von H. Szalay, Bauführer Sommer (2288).
„ „ Josefstädterstraße 20, von Robert Artmann, 4., Rechte Wienzeile 39, Bauführer Rud. Göd (2419).

Diverse geringere Bauten.

1. Bezirk: Garage, Weihburggasse 18, von Dr. Oskar Breycha, ebenda (2431)
20. Bezirk: Schuppen, Pappenheimgasse 67, von Oskar Wahner & Komp., 3., Dapontegasse 13, Bauführer Ant. Steindl, Zimmermeister (2294).
„ „ Jägerstraße 65, von Jos. Kaufmann & Sohn, 1., Heidenschuß 1 (2331).
„ „ Schuppen, Adalbert Stiftergasse 28, von Viktor Schwadron, 1., Franz Josefskai 3 (2343).
„ „ Zweifamilienwohnhaus, Leystraße, von J. und K. Baar, Bauführer F. Treulich & Komp. (2385).

Parzellierung.

16. Bezirk: Einl.-Z. 3457 Ottakring, von der Kaiser Franz Josef I. Jubiläumsstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen, 9., Peregringasse 2 (2332).

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkasse zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

I. Anbotausschreibungen.

Lgh. 70.

Verkauf von Alteisen aus den Vorräten der Lagerhäuser der Stadt Wien.

Anbotverhandlung am **17. Juni, 10 Uhr vormittags,** in der technischen Abteilung der Lagerhäuser 2., Ausstellungsstraße.

Vadium im Betrage von 5 Prozent der Anbotsumme. Den Anbotstellern steht es frei, die Materialien gegen vorherige Anmeldung bei den Lagerhäusern auf den betreffenden Lagerplätzen zu besichtigen. Verkauft werden: Vom Lagerplatz der Prateranlage 2., Ausstellungsstraße 249, rund 32.000 kg Alteisen, darunter auch Blechmaterial, Bröckeleisen, rund 4500 kg Gußeisen.

Die Offertpreise über die von den Lagerhäusern zu verkaufenden Eisensorten sind entsprechend für Bröckeleisen, Bleche und für Eisen zu notieren; die Angabe eines Pauschalpreises ist untunlich.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

3. Juni, 10 Uhr. G.W. Verkauf von Gußbruch der städtischen Gaswerke (Heft 40).

14. Juni, 10 Uhr. Lgh. Veräußerung von der Gemeinde Wien gehörigen Sackabfällen (Heft 41).

17. Juni, 10 Uhr. Lgh. Verkauf von Alteisen aus den Vorräten der Lagerhäuser der Stadt Wien (Heft 44).

II. Ergebnisse.

Instandsetzungsarbeiten im Pferdeschlachthofe im 10. Bezirke.

Anbotverhandlung am 28. Mai (M.Bau-Abt. VI b 544).

Es offerierten mit nachstehenden Aufzählungen:

Für die Baumeisterarbeiten: Friedrich Guttmann 2530%; Ferdinand Schindler 2100%; August Scheffel 1950%; Franz Maly 2000%; Josef Anderl 1550%; Karl Korn 2350%; Reform-Baugesellschaft m. b. H. 1995%; Rudolf Grimm 1450%, Regiearbeiten 2500%; Anton Waldhauser 1420%; Anton Will & Max Schenk 1600%; Edmund Glisch 2930%; Franz Wawrla 2150%; Wiener Baugesellschaft Posten 1 bis 6 mit 3230%, Posten 7 bis 11 mit 2300%, Posten 28, 34 bis 38, 39 bis 42 mit 5000%, Fuhrwerk mit 5000%; Georg Kowarik 1550%; Franz Katlein 1650%; Ing. Sommerlatte & Arch. J. Marschall 2450%; Anton Fleischl 3980%; Peter Brich 2090%; O. Glatt & M. Jostal 2800%; Franz Kabelac 4500%; Holzmann & Komp. Posten 1 bis 7 mit 2300%, die übrigen Posten mit 4200%; Ferdinand Peterka 2450%, Posten 1 bis 24 mit 2050%, Fuhrwerk und Materialien 4500%; Ludwig Zimmermann 1800%; B. Altmann & E. Liebensky 3300% ohne Ziegel und Zement; Josef Sperker 2400%; Heinz Gerl's Wtwe. Posten 1 bis 7 mit 2194%, Post 3 mit 1650%, Post 9 mit 2810%, Post 10 mit 2720%, Post 15 a mit 5350%, Post 20 mit 6800%, Post 34 mit 8525%, Post 39 mit 3270%, Post 40 mit 5011%, Post 28 mit 8700%; Franz Anderle 3500%.

Für die Schlosserarbeiten: Matthias Siroky Posten 2 und 3 mit 2900%, verzinktes Wellblech 10.000%; Johann Sommer Löhne 2900%, die übrigen Posten 4450%: Josef Junek 3600%.

Für die Anstreicherarbeiten: Johann Kern 2500%; Karl Wendel 2150%; Rudolf Kubisch 2300%; Hans Klug 2000%; Josef Reichl 2600%; Adolf Rühmkorf 2500%; Karl & Josef Hanel 1550%; Heinrich Rumpel 550%, Beistellung aller übrigen Materialien 300%; Leopold Saßmann 2100%; Artur Anton Weiß 3000%; Franz Riedl 2800%.

Für Wandaufzug und Terrazzo-Granite: Heinrich Kriwanek Post 1 mit 780%, Post 2 mit 1000%; Leopold Radelmesser Post 1 per Quadratmeter K 389·55, Post 2 per Säule K 1543·50; W. Spittler 190%; Albert Hammer Post 1 mit 750%, Post 2 mit 900%; Johann Reindl Post 1 mit 820%, Post 2 mit 1070%.

Kundmachungen.

Wiederbelegung im Lainzer Friedhofe.

Nach dem 1. Juli 1920 werden im Lainzer Friedhofe die heimgefallenen eigenen Gräber Gruppe I Nr. 74, 113, 118, 121, Gruppe II Nr. 49, Gruppe IV Nr. 53, 54, 55 und Gruppe VI Nr. 57 sowie die einfachen Gräber in der Gruppe IV Nr. 183 bis 186 wiederbelegt.

Gesuche um Enterdigungen von Leichen aus diesen Grabstellen sind bis längstens 15. Juni 1920 beim städtischen Gesundheitsamte 1., Neues Rathaus, zu überreichen, auf verspätet eingebrachte Ansuchen kann keine Rücksicht genommen werden. Ebenso sind Ansuchen um Bewilligung der nachträglichen Erneuerung des Benützungsrechtes an den heimgefallenen eigenen Gräbern vor Ablauf dieses Termines bei der M.Abt. X, 1., Neues Amtshaus, einzubringen.

Nach dem 1. Juli 1920 werden die Grabsteine und -kreuze von diesen Gräbern abgeräumt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die ihr Eigentumsrecht binnen Jahresfrist entsprechend nachweisen, ausgefolgt. Ueber den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

(M.Abt. X 1836.)

Wiederbelegung im Meidlinger Friedhofe.

Nach dem 1. Juli 1920 werden nachstehende heimgefallene Gräber im alten Teile des Meidlinger Friedhofes wiederbelegt.

Gruppe A: Reihe 1 Nr. 34, Reihe 2 Nr. 44, Reihe 3 Nr. 38 und 41, Reihe 4 Nr. 7, 11 und 13. Gruppe B: Reihe 3. Nr. 40, 72, 81 und 84, Reihe 4 Nr. 41, Reihe 5 Nr. 41, 43, 45, 46 und 47, Reihe 6 Nr. 33, 36, 37, 38, 39, 40, 42, 46 und 47, Reihe 8 Nr. 29, 54 und 63.

Gesuche um Enterdigung von Leichen aus diesen Gräbern sind bis längstens 15. Juni 1920 beim städtischen Gesundheitsamte Wien, 1., Neues Rathaus, einzubringen. Auf verspätet überreichte Ansuchen kann keine Rücksicht genommen werden. Nach diesem Zeitpunkte werden die Grabsteine und -kreuze, soweit solche noch vorhanden sind, von diesen Gräbern abgeräumt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die ihr Eigentumsrecht binnen Jahresfrist entsprechend nachweisen, ausgefolgt. Ueber den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Das magistratische Bezirksamt für den 12. Bezirk wird ermächtigt, diese 29 heimgefallenen eigenen Gräber in den ältesten Gruppen A und B des Meidlinger Friedhofes, deren Wiederbelegung als Eigengräber wegen zu geringer Ausmaße nicht möglich ist, künftig als Einzelgräber unter Einhaltung folgender Bedingungen zu vergeben: Tarifmäßige Gebühr von je 1200 K auf zehn Jahre für zwei Leichen, es dürfen nur Eisenkreuze mit Steinsockeln, deren unterer Querschnitt höchstens 30 cm im Geviert betragen darf, aufgestellt werden; die Anbringung von Einfassungen und Gittern ist ausnahmslos untersagt. (M.Abt. X 1613.)

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

8. Juni 1920. Karl Preysing-Armenstiftung für Rudolfsheim (Heft 34).

12. Juni 1920. Leopold Josef Zopf-Armenstiftung (Heft 34).

15. Juni 1920. Ludovika Saal-Stiftung für verarmte Geschäftsleute (Heft 34).

— Dr. Franz Heiß-Stiftung für arme Verwandte des Stifters (Heft 34).

— Franziska Güntzel-Stiftung für verarmte Handwerker (Heft 34).

19. Juni 1920. Freiplätze an der Privat-Handelsschule für Mädchen Gustav Lothar Schremmer (Heft 40).

30. Juni 1920. Freiplätze an der Erzherzog Rainer-Handelsschule mit Oeffentlichkeitsrecht für Knaben und Mädchen in Wien, 5., Josef Schwarz-Gasse 9 (Heft 40).

— Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung für die städtische Feuerwehr (Heft 34).

— J. L. Meyer-Stiftung für bedürftige Gewerbsleute (Heft 41).

30. Juni 1920. Freiplätze der an Handelsschule 6., Millergasse 43 für Kinder von Angestellten der Gemeinde und ihrer Unternehmungen (Heft 43).

1. Juli 1920. Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für Waisenkinder (Heft 33).

— Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für verkrüppelte Kinder (Heft 33).

1. bis 8. Juli 1920. Freiplätze der Gemeinde Wien an der Hochschule für Welthandel in Wien (Heft 41).

15. Juli 1920. Stiftplätze und Halbfreiplätze der Gemeinde Wien an den Schulen der Gesellschaft für erweiterte wirtschaftliche Mädchenerziehung und zur Heranbildung für Frauenberufe „Austria" (Heft 40).

— Joh. Christ. Holzner-Stiftung für nach Wien zuständige Arme (Heft 41).

— Berta Gold-Stiftung für Mädchen über 40 Jahre (Heft 43).

20. Juli 1920. Eduard Haid-Stiftung für Arme (Heft 43).

31. Juli 1920. Waisenstiftung des Kriegshilfsausschusses deutscher Schutzvereine des 2. Bezirkes (Heft 43).

Meisteraufführungen Wiener Musik.

26. Mai bis 13. Juni 1920.

Donnerstag, 3. Juni.

11 Uhr vormittags: Peterskirche: F-Dur-Messe von Mozart (Opernchor).

11 Uhr vormittags: Gumpendorfer Pfarrkirche St. Aegyd, VI., Brückengasse: Krenn, Votivmesse.

Halb 4 Uhr nachmittags: Großer Musikvereinssaal: Singvereinskonzert (Philharmoniker): Ouverture v. Korngold, Buch Hiob von Prohaska, Es-Dur-Sinfonie von Franz Schmidt. Dirigent Franz Schalk.

Halb 7 Uhr abends: Staatsoper: Der Musikant (Arbeiter-Vorstellung).

Halb 7 Uhr abends: Kleiner Musikvereinssaal: Tonkünstlerverein.

Freitag, 4. Juni.

Halb 7 Uhr abends: Staatsoper: „Die Gezeichneten".

Samstag, 5. Juni.

Halb 4 Uhr nachmittags: Kleiner Konzerthaussaal: Kammerkonzert (Marx, Brahms, Haydn).

5 Uhr nachmittags: Volksoper: Die „Meistersinger von Nürnberg".

Halb 7 Uhr abends: Großer Musikvereinssaal: Chorkonzert des Wiener Männergesangvereines (Schubert, Bruckner, Kienzl, Reiter u. a.).

Mittlerer Konzerhaussaal: Thomastik-Abend.

Sonntag, 6. Juni.

„Ein Tag in Klosterneuburg."

Halb 7 Uhr abends: Burgtheater: „Weh dem, der lügt" von Grillparzer.

Großer Konzerthaussaal: Arbeitergesangverein Wiens. Das Freiheitslied.

Halb 7 Uhr abends: „Urania", Großer Saal: Geistliches Festspiel „Die heilige Veronika" von Kralik.

Montag, 7. Juni.

Staatsoper: „Dorfschule" (Weingartner), „Violanta" (Korngold), Ballett.

Kleiner Konzerthaussaal: Tonkünstlerverein, Kammerkonzert.

Großer Konzerthaussaal: Philharmoniker-Chor (Schreker).

Halb 7 Uhr abends: Mittlerer Konzerthaussaal: Konzert des Akademischen Orchestervereines.

Dienstag, 8. Juni.

Halb 5 Uhr nachmittags: Lichtentaler Kirche: Messe in As-Dur von Schubert.

Halb 7 Uhr abends: Staatsoper: „Wiener Walzer", „Puppenfee", „Sonne und Erde".

Halb 7 Uhr abends: Großer Konzerthaussaal: Mahlers III. Sinfonie (Furtwängler).

Mittwoch, 9. Juni.

Halb 7 Uhr abends: Volksoper: „Die Fledermaus".

Halb 7 Uhr abends: Großer Konzerthaussaal: Konzert des Gesangvereines der österr. Eisenbahnbeamten.

Donnerstag, 10. Juni.

Halb 7 Uhr abends: Großer Musikvereinssaal: Beethoven, IX. Sinfonie.

Kleiner Konzerthaussaal: Tonkünstlerverein. Kammermusik.

Freitag, 11. Juni.

5 Uhr nachmittags: Minoritenkirche: 6 Hymnen von Beethoven (Messe in C-Dur).

Halb 7 Uhr abends: Staatsoper: „Fidelio".

Samstag, 12. Juni.

Wiener Volksmusik im Englischen Garten.

Halb 7 Uhr abends: Staatsoper: Gurrelieder von Schönberg.

Sonntag, 13. Juni.

9 Uhr vormittags: Stephanskirche: Messe von Robert Fuchs.

Halb 11 Uhr vormittags: Othmarkirche in Mödling: „Missa solemnis".

11 Uhr vormittags: Maria am Gestade: Jubiläums-Festmesse von Lechsthaler.

Nachmittags: Wiener Volksmusik im Englischen Garten.

Halb 7 Uhr abends: Staatsoper: Gurrelieder von Schönberg.



Wiener Harmonikas in bester Ausführung

JOH. N. TRIMMEL

Wien VII., Burggasse 123



Zum Vorstellen u. unsichtbar, organisch eingebaut. Ludwig Hupfeld A.-G., Wien VI., Mariahilferstraße 3.

Musikalienhandlung

Antiquariat Leihanstalt

LUDWIG DOBLINGER

(Bernhard Herzmansky)

Wien I., Graben-Dorotheergasse 10. Tel. 3708

Empfielt sich zum Bezuge von Musikalien jeder Art. Vorrätig das **komplette Programm der Musikmeisterspiele**

Bösendorfer-Klaviere

Wien - - - - - - - - - - Musikvereinsgebäude

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

1. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

(Fortsetzung.)

Kaufmann Franz — Pferdefleischhauergewerbe — 11., Sedlitzkygasse 16.
Kittel Margarete — Handel mit Toiletteartikeln, Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — 18., Martinstraße 78.
Klima Josef — Friseurgewerbe — 13., Hietzinger Hauptstraße 116.
Kochwasser Rosa — Fabriksmäßige Erzeugung von Posamenterie- und Stickereiwaren — 16., Neulerchenfelderstraße 75/77.
Koegler Therese — Handel mit Lebens- und Genußmitteln — 15., Schweglerstraße 58.
Kramer Julius — Handel mit Futtermitteln — 15., Neubaugürtel 23 a.
Kreuz Josefine — Konditoreiwarenverschleiß mit Fruchtsäften — 18., Staudgasse 45.
Kudrna Adolf — Zimmermalergewerbe — 2., Lessinggasse 23.
Kurland Johann — Konditoreiwarenverschleiß mit Fruchtsäften und Obst — 18., Hütte Ecke der Türkenschanzstraße und Hasenauergasse.
Lemp Josefa — Lebensmittel-, Konsumwarenverschleiß und Flaschenbier — 18., Leitermayergasse 54.
Leopold Maria — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Lebensmitteln — 18., Schumanngasse 18.
Ludwig Alois — Elektrotechnikergewerbe II. Stufe — 15., Hütteldorferstraße 26.
Lüftige Ernst — Gemischtwarenhandel — 2., Förstergasse.
Lukas Philipp — Handelsagentur — 15., Markgraf Rüdigerstraße 2.
Menschik Josef — Wäschewarenerzeugung — 15., Markgraf Rüdigerstraße 14.
Morawek Hans — Verschleiß von Lebensmitteln, Konsumwaren und Flaschenbier — 18., Klostergasse 1.
Molitschka Johann — Pachtbetrieb des der Josefine König gehörigen Kaffeesiedergewerbes — 2., Obere Donaustraße 33.
Munk Franz Alexander — Handelsagentur — 16., Ottakringerstraße 108.
Nikodem Ferdinand — Handel mit Alteisen, Altmaterialien und Tuchabfällen — 16., Römergasse 32.
Nitsche Karl — Erzeugung und Handel mit Schuhcreme und einschlägigen Artikeln — 18., Abt Karlgasse 21.
Ofner Franz — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß mit Flaschenbier — 18., Kutschkergasse 14.
Pawelka Helene — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — 16., Wilhelminenstraße 78.
Pawlowszky Aladar — Drogistenkonzession — 19., Döblinger Hauptstraße 23.
Peischl Hermine — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbierverschleiß — 18., Paulinengasse 16.
Pfeisinger Alois — Fragnergewerbe — 17., Veronikagasse 39.
Pollak Ernst — Handel mit Briefmarken — 6., Schmalzhofgasse 16.
Polak Olga — Briefmarkenhandel — 18., Gersthoferstraße 115.
Pomichalek Stephan — Musikergewerbe — 17., Blumengasse 49.
Popper Anna — Tierhandel — 19., Sieveringerstraße 116.
Popper Josef Markus — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Papagenogasse 1 a.
Reisch Marie — Fortbetrieb des Friseurgewerbes nach dem verstorbenen Josef Reisch — 18., Währingerstraße 120.
Reihs Roland — Fleischhauergewerbe — 13., Lainzerstraße 85.
Rothmann Jakob Josef — Handel mit Textil-, Wirk- und Kurzwaren — 2., Kleine Pfarrgasse 29.
Ruschitzka Rudolf — Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren und Edelsteinen — 17., Hernalser Hauptstraße 74 a.
Schacherl Ernestine — Fragnergewerbe — 2., Schmelzgasse 5.
Schick Julius, Alleininhaber der prot. Firma Schick & Komp. — Erzeugung von Essenzen, Likören, Spirituosen und Fruchtsäften auf warmem Wege — 2., Czerninplatz 4.
Schick Leopold — Verschleiß von Pferdefleisch und Pferdefleischselchwaren — 17., Urbangasse 16.
Schiel Hermann — Handel mit Alteisen und Altmetallen — 16., Grundsteingasse 2.
Schneck (Sigismund) Salomon — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Weintraubengasse 8.
Schneider Josef — Kürschnergewerbe — 2., Zirkusgasse 27.
Schwarz Erwin — Warenhandel — 16., Ottakringerstraße 19.
Schwarz Nachmann — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 2., Obere Donaustraße 19.
Schweda Leopoldine — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 19., Heiligenstädterstraße 76.
Schön Rudolf — Kupferdruckergewerbe — 19., Nedergasse, Baracke 37.
Schönauer Wilhelm — Erzeugung von Walzen für Buchdruckereien — 15., Wurzbachgasse 14.
Thiel Engelbert — Gemischtwarenhandel — 15., Klementinengasse 27.
Trößl Paula — Wildbret- und Geflügelhandel — 19., Sonnbergplatz 7.
Vidor Kornelius — Handel mit Eisen, Eisenwaren, Werkzeugen und Maschinen — 2., Hammer-Purgstallgasse 3.
Wazek Rupert — Handel mit Fahr- und Motorrädern, Nähmaschinen und deren Maschinenbestandteilen — 2., Nestroygasse 8.
Weiß Rosa — Handel mit Alteisen und Altmetall — 17., Bergsteiggasse 41.
Wit Josef — Feilbieten von Obst, Naturblumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 16., Grundsteingasse 41.
Währer Josef — Marktviktualienhandel — 2., Vorgartenmarkt, Stand Nr. 37.
Zimmer Rudolf — Schlossergewerbe — 2., Czerningasse 4.
Zimmermann Lea — Zuckerbäckergewerbe — 2., Taborstraße 61.
Zimmermann Anton — Tischlergewerbe — 19., Kahlenbergerstraße 33.

* * *

2. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Bauer Franz — Kurzwarenverschleiß — 3., Seidlgasse 21.
Bauer Franz — Schlossergewerbe — 21., Amtsstraße 51.
Bayer Karl — Handelsagentur — 3., Stanislausgasse 7.
Benesch Friederike — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern, Heiligenbildern, von Bilderbüchern mit Text von gewöhnlichen auf mechanischen — 6., Gumpendorferstraße 51.
Bernhard & Komp. — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Baumgasse 1.
Biberhofer Barbara — Damenkleidermachergewerbe — 3., Adamsgasse 22.
Bieler Mayer — Handels- und Lohnmühle — 21., Wagramerstraße 195.
Birner Anna — Kleidermachergewerbe — 21., Brünnerstraße 48.
Böhm Anton — Pferdefleischhauergewerbe — 21., Pragerstraße 66.
Braunsberger Johann Karl — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Erdbergermais 221 b.
Bruckschweiger Josef — Flaschenbierverschleiß — 3., Schnirchgasse 13.
Bühler Anton — Kaffeeschenkergewerbe — 3., Reisnerstraße 6.
Bunzlau Edmund — Handel mit Schuhwaren — 7., Bandgasse 19.
Daubek Marianne — Handel mit Lebens- und Genußmitteln — 13., Märzstraße 150
Dembsher Alfons — Musikergewerbe — 3., Geusaugasse 31.
Dorschner Robert — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Bürgergasse (Hotel Westend).
Dransz Isaak — Handelsagentur — 2., Lessinggasse 19.
Drescher Konrad — Pflasterergewerbe — 6., Schmalzhofgasse 17.
Fein & Sinai, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarengroßhandel — 2., Obere Donaustraße 89.
Fermau Erwin — Handel mit Glas und Porzellanwaren, Haus und Küchengeräten — 13., Mazingerstraße 10.
Floridsdorfer Automobilgesellschaft m. b. H. — Handel mit Automobilen und deren Bestandteilen — 21., Ferchenbauergasse 13.
Föderl Hermine — Photographengewerbe — 3., Seidlgasse 11.
Fortuna Aegyptus — Handelsagentur — 3., Wassergasse 14.
Fränzel Wilhelm — Wanderhandel mit Obst, Gemüse und Naturblumen im Umherziehen — 2., Bellegardegasse 11.
Fried Ignaz — Gastwirtsgewerbe — 6., Windmühlgasse 7.
M. Frisch, Alleininhaberin Melitta Frisch — Handel mit Leder und Ledermaterial — 3., Kegelgasse 41.
Fritsch Ferdinand — Gemischtwarenhandel — 3., Rennweg 42.
Ganglbauer Viktoria — Personentransport mit dem Einspännerwagen Nr. 1421.
Garabedian Franziska Anna — Modistengewerbe — 3., Ditscheinergasse 4.
Götze Friedrich Wilhelm — Kommissionshandel mit land- und hauswirtschaftlichen Maschinen und Metallwaren — 3., Neulinggasse 29.
Götzl Amalia — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Novaragasse 31.
Gottlieb Emanuel — Handel mit Schneiderzugehör — 7., Neustiftgasse 120.
Hausner, Guttmann & Khul, Offene Handelsgesellschaft — Schuhmachergewerbe — 2., Kleine Pfarrgasse 7.
Hammer David — Papierwarenhandel — 2., Schiffamtsgasse 6.
Henk Anna — Damenkleidermachergewerbe — 3., Wällischgasse 5.
Ing. Heß Felix — Handelsagentur — 3., Sechskrügelgasse 1.
Hinterleitner Leopoldine — Wäscheputzerei — 3., Klopsteinplatz 3.
Hlach Sophie — Kleinfuhrwerksgewerbe — 3., Erdbergstraße 148.
Hörmann Johanna — Handel mit gebrauchten Briefmarken — 3., Salmgasse 5.
Illner Erich — Handelsagentur — 3., Dißlergasse 8.
Kadlezik Valentin — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Marokkanergasse 5.
J. C. Klinkosch A.-G. — Fabriksmäßige Erzeugung von Gold-, Silber- und Metallwaren — 2., Afrikanergasse 5.
Knopf Isaak Jakob — Handel mit Textilwaren, Herren- und Damenkleidern, Wäsche sowie Lederwaren — 2., Taborstraße 59 b.
Kohn Sophie — Handel mit Lebensmitteln, Viktualien, Flaschenbier — 3., Hetzgasse 8.
Kuchta Franz — Friseurgewerbe — 2., Kirchengasse 35.
Kuhrer Karl — Spenglergewerbe — 21., Floridsdorfer Hauptstraße 29.
Küfner Marie — Lebensmittelhandel — 2., Schüttaustraße 47.

Kuler-Ghiglione Fritz — Fragnergewerbe — 3., Rennweg 2.
Küstler Anna — Handel mit Obst, Blumen, Grünwaren und Geflügel im Umherziehen — 2., Taborstraße 35.
Kuhs Wilhelmine — Damenkleidermachergewerbe — 3., Haidingergasse 25.
Leiner Leopold — Kommissionshandel mit Papier- und Kurzwaren — 3., Würtzlerstraße 26.
Leurer Karl — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Untere Zollamtsstraße 11.
Lewinger Berta — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Wassergasse 31.
Liebster Heinrich — Lederhandel — 3., Weißgärberländ 42.
Lör Hermine — Modistengewerbe — 3., Kollergasse 17.
Lorenz Othmar — Handelsagentur — 7., Stiftgasse 5 bis 7.
Lustig Siegmund — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 21., Angererstraße 12.
Marcus Leopold — Waldputzerei — 2., Obermüllnerstraße 1.
Marho Rudolf — Handel mit Modistenzugehör — 21., Brünnerstraße 9.
Mold Emilie — Flaschenbierhandel — 21., Demmergasse 1.
Neumeister Amalie — Damenkleidermachergewerbe — 3., Rennweg 86.
Nossen Ernst — Kaffeesiedergewerbe — 3., Kolonitzplatz 5.
Nuschei Franz — Handel mit Autoausrüstungsgegenständen — 7., Neubaugasse 31.
Oesterreicher Max & Dr. Mayr — Fabriksmäßige Erzeugung chemisch-technischer Artikel — 3., Reisnerstraße 35.
Parak Arnold — Zahntechnikergewerbe — 3., Marxergasse 12.
Pawlik Otto — Handel mit Lebensmitteln — 3., Keinergasse 24.
Pölzl Raimund — Marktviktualienhandel — 2., Markt „Im Werd".
Polorny Robert — Fragnergewerbe — 13., Linzerstraße 175.
Policky Karoline — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 3., Obere Bahngasse 20.
Reinisch Gottlieb — Handel mit Textil- und Galanteriewaren — 21., Jubiläumsgasse 6.
Rosner Wilhelm — Handelsagentur — 3., Czopkagasse 8.
Rutkowski Hermine — Handelsagentur — 2., Czerningasse 7.
Schick Paul — Handel mit Gold-, Silber- und Platinwaren, sowie Juwelen — 3., Löwengasse 38.
Schindler Anton — Mechanikergewerbe — 13., Hägelingasse 5.
Schall Erna — Handelsagentur — 3., Untere Viaduktgasse 23.
Schorz Stephanie — Damenkleidermachergewerbe — 3., Dietrichgasse 16.
Schott Leopold — Handel mit chirurgischen und hygienischen Gummiwaren — 3., Rennweg 58.
Schwab Josef — Tischlergewerbe — 21., Leopoldauerplatz 14.
Schwarz Artur — Handel mit unedlen Metallen und Tuchabfällen — 13., Breitenseerstraße 9.
Schwarzbart Aron — Handelsagentur — 3., Rüdigerstraße 17/16.
Schweitzer Sali — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 2., Taborstraße 52 a.
Skrobanek Robert — Gemischtwarenhandel — 2., Große Sperlgasse 21.
Sommerauer Anton — Dienstmanngewerbe — 1., Stephansplatz von Or.-Nr. 6, und 1., Schulerstraße von Or.-Nr. 1.
Tauber Oskar — Handel mit Lebensmitteln — 3., Erdbergstraße 78.
Thaler Karl — Zimmermalergewerbe — 21., Schenkendorfgasse 48.
Ullmann Josef — Schlossergewerbe — 3., Reisnerstraße 33.
Unterberger Eduard — Kleidermachergewerbe — 3., Fasangasse 42.
Waupotizh Max — Bildhauergewerbe — 13., Schönbrunn, Orangerie.
Weiß Julius — Handel mit optischen Artikeln und Galanteriewaren — 3., Geologengasse 5.
Wessely Rudolf — Handelsagentur — 3., Rochusgasse 19.
Wildenschwert Käthe — Handelsagentur — 3., Radetzkystraße 25.
Winkler Leopold — Holz- und Kohlenhandel — 21., Floridsdorfer Hauptstraße 42.
Wirschnitzer Katharina — Modistengewerbe — 3., Custozzagasse 5.

* * *

3. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Dr. Alexander Albrecht & Komp. (Offene Handelsgesellschaft) — Erzeugung von Essenzen, Likören und Spirituosen, Gemischtwarenhandel im großen — 2., Wachaustraße 35.
Arzt Hermine — Handel mit Kurz- und Galanterie-, Wäsche-, Wirk-, Parfümerie-, Papier- und Konfektionswaren — 14., Reindorfgasse 37.
Binder Sophie — Damenkleidermachergewerbe — 1., Krugerstraße 2.
Bock Bernhard — Zahntechnikergewerbe — 1., Zelinkagasse 14.
Bondi Berta — Kaffeesiedergewerbe — 1., Dominikanerbastei 22.
Bonek Johann — Schuhmachergewerbe — 17., Haslingergasse 11.
Cercsi Alois — Wäschewarenerzeugung — 14., Grimmgasse 42.
Dunsteiten Josef — Handel mit Lebensmitteln — 1., Liebiggasse 6.
„Dutag", Dampfziegelei und Tonwarenfabrik-A.-G. — Fabriksmäßige Erzeugung von Baumaterialien aller Art, insoweit dies nicht den Gegenstand eine konzessionierten Gewerbes bildet, und Handel mit denselben — 4., Alleegasse 26.
Effenberger Barbara — Handel mit Lebens- und Genußmitteln — 14., Heinikegasse 2.
Engler Jenny — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 13., Hadikgasse 144.
Fein Jeanette — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, sowie Marmeladen und Fruchtsäften — 13., Linzerstraße 151.
Feldmar Adolf — Handel mit Textil- und Kurzwaren — 1., Zelinkagasse 12.
Fenzl Hans — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser — 14., Sueßgasse 9.
Fleischer Samuel Ruchem — Kaffeesiedergewerbe — 1., Färbergasse 6.
Gahsner Johann — Handelsagentur — 8., Florianigasse 17.
Gruber Adolf — Kleinfuhrwerksgewerbe — 14., Ullmannstraße 6.
Guth Alfred — Handelsagentie — 14., Reindorfgasse 37.
Habermann Jakob — Drechslergewerbe — 6., Gumpendorferstraße 104.
Hagenauer Robert — Gastwirtsgewerbe — 19., Leidesdorfgasse 6/10.
Hahn Berthold — Gemischtwarenhandel im großen — 8., Piaristengasse 54.
Herzka Adolf — Kommissionsweiser Handel mit Gold und Juwelen — 14., Hütteldorferstraße 69.
Höger Georg — Kleinfuhrwerksgewerbe — 14., Schweglerstraße 27.
Hörmann Karl — Kaffeeschenkergewerbe — 1., Singerstraße 13.
„Hora", Präzisionswerkstätte für Mechanik und Uhrenbaugesellschaft m. b. H. — Erzeugung von chemischen Produkten, insbesondere Leuchtfarben mit Ausnahme der Erzeugung von Giften und zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten — 19., Grinzingerstraße 5/7.
Hottwagner Josef — Gastwirtsgewerbe — 1., Ballgasse 8.
Hradetzky Leopold — Handel mit Kurz- und Galanteriewaren, Schreib- sowie Zeichenrequisiten — 14., Preysinggasse 21.
Hübel Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — 14., Schwendergasse 41.
Ivancic Franz — Musikergewerbe — 14., Jadengasse 16.
Jerabek August — Mechanikergewerbe — 13., Linzerstraße 270.
Kainrath Katharina — Handel mit Artikeln des täglichen Bedarfes — 11., Leberstraße 14 (Hütte).
Klima Franz — Handel mit Juwelen — 8., Langegasse 37.
Königstein Paul — Gastwirtsgewerbe — 1., Schottengasse 9.
Kohl Johanna — Handel mit Zucker und Konditoreiwaren, Fruchtsäften und Gefrornem — 19., Heiligenstädterstraße 170.
Kalb Friedrich — Handel mit Fellen — 14., Pillergasse 10.
Lorenz Johann — Kleintierhandel — 14., Dreihausgasse 29 a.
Maly Auguste — Briefmarkenhandel — 13., Keißlergasse 22.
Markel Vinzenz — Gastwirtsgewerbe — 1., Franziskanerplatz 1.
Mauch Hans Karl Christian — Topfenkäseerzeugung — 16., Wiesberggasse 13.
Mayer Anton — Kleinfuhrwerksgewerbe — 14., Beckmanngasse 46.
Mehlich Julianne — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Bier in verschlossenen Flaschen — 16., Hyrtlgasse 27.
Meitner David Desju (Alleininhaber der Firma David Meitner) — Holzhandel im großen — 1., Wollzeile 25.
Meitner Emilie — Pachtbetrieb des dem Richard Pelschacher eigentümlichen Kaffeesiedergewerbes — 4., Favoritenstraße 26.
Muhr Ferdinand — Holzhandel — 14., Dreihausgasse 31 a.
Müller Emilie — Marktviktualienhandel — 14., Meiselmarkt.
Nenning Irene — Handel mit Wäsche, Wirk-, Seiden-, Textil- sowie Modewaren — 1., Adlergasse 5.
Niklas Maximilian — Kleintierverschleiß und Kleintierzucht — 16., Joh. Nep. Bergerplatz 3.
Obersberger Franz — Pachtbetrieb des dem Stephan Bildl eigentümlichen Kaffeesiedergewerbes — 13., Martinstraße 60.
Oehlzelt Alois — Zahntechnikergewerbe — 16., Friedmanngasse 34.
Pollak Emanuel — Handelsagentie — 6., Gumpendorferstraße 109.
Prohaska Franz — Marktviktualienhandel — 16., Yppenplatz, Markt.
Proschinger Anton — Handel mit Tuch-, Leinen-, Stoffabfällen, Säcken, altem Packpapier, altem Eisen und unedlen Metallen — 14., Eisenbachgasse 14.
Radkovec Johann — Gastwirtsgewerbe — 20., Greiseneckergasse 11.
Rauscher & Komp., Ges. m. b. H. — Konzession nach § 15 G.-O., P. 14 zur Erzeugung von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten — 7., Schottenfeldgasse 78.
Reger Franz — Gemischtwarenhandel — 16., Haberlgasse 43.
Reich & Löwy — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Schwertgasse 3.
Richter & Gottschalk — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Schadekgasse 6.
Riepl Rudolf — Handel mit Peitschenstöcken, Peitschen, Stricken und Wagendecken — 14., Zollernsperggasse, Markt.
Ring Jakob — Pferdefleischverschleiß — 16., Friedmanngasse, Markt.
Rosenberger Franz — Musikergewerbe — 14., Selzergasse 9.
Rostica Anton — Schlossergewerbe — 13., Sechshauserstraße 85.
Schacher Johann — Schlossergewerbe — 16., Arnethgasse 85.
Schermann Marie — Zwangspacht des dem Johann Brandweiner eigentümlichen Gastwirtsgewerbes — 7., Lindengasse 22.
Schneider Marie — Marktviktualienverschleiß — 14., Schwendermarkt.
Schneck Julius — Erzeugung von Spirituosen, Likören und Fruchtsäften auf kaltem Wege — 14., Wieningerplatz 6.
Scholz Richard & Komp. (Offene Handelsgesellschaft) — Erzeugung von Herren- und Damenkonfektionswaren — 4., Kirchengasse 15.
Schreiber Anna — Wäschewarenerzeugung — 13., Veitlissengasse 15.

Schreiber Siegfried — Pfaidlergewerbe — 7., Mariahilferstraße 124.
Schreiner Karl — Handel mit Brennmaterialien — 16., Lorenz Mandlgasse 47.
Schubasitz Ferdinand — Fragnergewerbe — 16., Thaliastraße 119.
Schwabel Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — 11., Dorfgasse 34.
Schwach Adolf — Tischlergewerbe — 16., Wilhelminenstraße 108.
Schweigreitter Jakob — Marktfahrergewerbe — 13., Hütteldorferstraße 335.
Seifert Rudolf — Musikergewerbe — 16., Lienfeldergasse 60 b.
Stefan Marie — Marktviktualienhandel — 16., Joh. Nep. Bergerplatz, Markt.
Stowasser Johann — Marktfahrergewerbe — 16., Grundsteingasse 39.
Straßer Anton — Handel mit Maschinen und industriellen Bedarfsartikeln — 7., Lindengasse 2.
Strehl Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — 11., Kopalgasse 26.
Sofer Julius — Erzeugung von Zigarettenhülsen — 1., Wipplingerstraße 17.
Tautner Thomas — Pachtbetrieb des der Josefa Brunhuber eigentümlichen Gastwirtsgewerbes — 7., Apollogasse 13.
Wabak Alois — Handel mit gebrauchten Briefmarken zu Sammelzwecken — 16., Brunnengasse 4.
Walesch Karl — Erzeugung von Haarnetzen — 14., Märzstraße 99.
„Werkstatt für Massaform" (Offene Handelsgesellschaft) — Architekturbureau — 19., Döblinger Hauptstraße 13 a.
Wimmer Adele — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 14., Graumanngasse 14.
Aktiengesellschaft der Zigarettenpapierfabrik vormals Siegmund Weiser, Repräsentanz für Oesterreich — Handel im großen mit Papier und Papierwaren, Zellulose, Pappe sowie Holzstoff — 1., Schmerlingplatz 3.
Zinner Karl — Warenhandel — 16., Panikengasse 45.

* * *

6. April 1920.

Gewerbe-Unternehmungen.

Ackerl Karl — Wäschewarenerzeugung — 14., Stättermayergasse 7.
Baar Ignaz — Manufakturwarenhandel — 2., Adambergergasse 10.
Bergwerk Markus — Handelsagentur — 2., Praterstraße 35.
Beschtak Gustav — Kleinfuhrwerksgewerbe — 17., Nattergasse 7.
Blau Geza — Kommissionswarenhandel mit Seidenstoffen — 3., Gerlgasse 23.
Broder Heinrich — Handelsagentur — 2., Schmelzgasse 4.
Büchl Josef — Handel mit chemischen Produkten — 14., Meiselstraße 37.
Burian Anton — Zuckerbäckergewerbe — 6., Gumpendorferstraße 139.
Dengjiel Oskar — Handel mit Eisen- und Holzwaren und Maschinenbestandteilen — 11., Simmeringer Hauptstraße 69.
Drechsler Anna — Kleidermachergewerbe — 14., Dadlergasse 12.
Dubasch Ludmilla — Erzeugung von Spirituosen (Rum, Kognak) Likör und Essig auf kaltem Wege — 11., Grillgasse 14 a.
Eisenhammer & Stypula — Schuherzeugung — 14., Goldschlagstraße 65.
Ertl Franz — Gastwirtsgewerbe — 6., Liniengasse 38.
Ertl Karl Josef — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — 3., Barichgasse 9.
Franzel Karl — Kurzwarenhandel — 11., Simmeringer Hauptstraße 97.
Friedrich Marie — Marktfahrergewerbe — 14., Märzstraße 60.
Fritz Artur — Ledergalanteriewarenerzeugung — 14., Schwendergasse 1 a.
Frech August — Hutmachergewerbe — 11., Simmeringer Hauptstraße 97.
Gärnter Johann Friedrich — Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren, Juwelen sowie Gegenständen aus unedlen Metallen — 14., Selzergasse 34.
Greger Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — 5., Gartengasse 7.
Grimps Otto — Handel mit chemischen Produkten — 5., Ramperstorfergasse 52.
Gruna Johann — Pferdefleischselchergewerbe — 17., Weidmanngasse 10.
Grünspan Berel — Handel mit Gold- und Silberwaren — 2., Malzgasse 3.
Gruna Johann — Pferdefleischhauergewerbe — 17., Weidmanngasse 10.
Hambammer Josef — Elektrotechnische Konzession für Licht- und Kraftanlagen mit Niederspannung — 3., Hainburgerstraße 21.
Handlos Alois — Zuckerbäckergewerbe — 11., Simmeringer Hauptstraße 169.
Heiduk Eva — Lebensmittel- und Konsumwaren- sowie Flaschenbierverschleiß — 17., Nattergasse 21.
Hinteregger Josef — Marktviktualienhandel — 14., Meiselmarkt, Stand 68.
Hirschfeld Wolf — Handelsagentur — 2., Große Schiffgasse 19.
Hitsch Emma — Handel mit Obst, Blumen, Gemüse sowie Geflügel im Umherziehen — 5., Reinprechtsdorferstraße 22.
Hochmann Lipa — Handelsagentur — 2., Blumauergasse 18.
Hochmann Lipa — Kommissionshandel mit Gemischtwaren im großen — 2., Blumauergasse 18.
Holub Jaroslav — Herrenkleidermachergewerbe — 17., Hormayrgasse 14.
Horn Hersch — Pferdehandel — 11., Schmiedgunstgasse 24.
Huth Isidor — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Taborstraße 10 (Produktenbörse).
Janu Anton — Schuhmachergewerbe — 14., Beckmanngasse 38.
Jedlanek Anton — Kleidermachergewerbe — 14., Goldschlagstraße 74.
Jung Willibald — Schilder- und Schriftenmalergewerbe — 3., Untere Weißgärberstraße 43.
Katzengruber Leo — Raseur- und Friseurgewerbe — 17., Beheimgasse 68.
Kempter Anna — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser sowie Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrornem — 14., Schweglerstraße 24.
Kirschner Ferdinand — Handel mit Leder-, Papier-, Galanterie-, Parfümerie- und Nürnbergerwaren im kleinen — 2., Stephaniestraße 16.
Konasch Anna — Kleinfuhrwerksgewerbe — 14., Hütteldorferstraße 47.
Kopal Bruno — Kleinfuhrwerksgewerbe — 5., Fendigasse 24.
Krämer Karl — Gemischtwarenhandel — 19., Heiligenstädterstraße 27.
Lackner Amalie — Damenkleidermachergewerbe — 17., Mariengasse 27.
Ladner Lina — Marktviktualienhandel — 2., Markt Im Werd.
Lanczi Isidor — Handelsagentur — 19., Silbergasse 21.
Ledl Antonia — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 11., Oberleitengasse 9.
F. J. Loob & Ludwig, offene Handelsgesellschaft — Fabriksmäßige Erzeugung von Reit-, Fahr- und Jagdpeitschen — 6., Gumpendorferstraße 16.
Ludwig Karl — Handelsagentur — 3., Hainburgerstraße 15.
Matejcek Friedrich — Handel mit Holzkohlen im kleinen — 3., Fasangasse 32.
Matousek Johann — Tischlergewerbe — 14., Krollgasse 29.
Müller Johann — Korbflechtergewerbe — 11., Zippererstraße 20.
Neoral Otto — Erzeugung von kosmetischen Artikeln — 2., Ausstellungsstraße 65.
Offenberg Julius — Reparatur von Säcken und Plachen — 2., Zirkusgasse 42.
Ornstein Eugen — Handelsagentur — 2., Valeriestraße 88.
Paumkirchner Alexander — Gemischtwarenhandel — 16., Ganglbauergasse 24.
Petermichl Franz — Handel mit Sodawasser sowie Fruchtsäften und Flaschenbierverschleiß — 2., Am großen Dammhaufen.
Pfister Paul — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — 3., Klimschgasse 4.
Pokorny Leopold — Schuhmachergewerbe — 11., Eisteichstraße 13.
Rainer Oskar — Hutformendrechslergewerbe — 7., Spittelberggasse 18.
Rippel Eisig Moses — Galanterie-, Kurz- und Nürnbergerwarenhandel — 2., Große Mohrengasse 16.
Räder Aloisia — Lebensmittel- und Konsumwaren- und Flaschenbierverschleiß — 17., Veronikagasse 21.
Rostocker Salomon — Handel mit Galanterie- und Glaswaren — 2., Novaragasse 13.
Salomon Karl — Kaffeesiedergewerbe — 6., Brückengasse 2.
Sandhofer Alois — Zuckerbäckergewerbe — 14., Preysingergasse 21.
Schega Maria — Damen- und Kinderkleidermachergewerbe — 11., Lorystraße 44.
Schmalzl Marie — Kaffeesieder- und Gastwirtsgewerbe — 3., Schwarzenbergplatz 6.
Schmid Willibald — Goldwarenerzeugung — 14., Denglergasse 9.
Schulhof Wilhelm — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren — 19., Reithlegasse 10.
Singer Hermann — Kaffeesiederkonzession — 7., Mariahilferstraße 94.
Skorpik Franz — Bäckergewerbe — 14., Sechshauserstraße 82/84.
Skurmann Markus — Handel mit Lebensmitteln — 3., Erdbergstraße 35.
Sommer Ludwig — Kleinfuhrwerksgewerbe — 11., Simmeringer Hauptstraße 283.
Sorf Gotifried — Tischlergewerbe — 14., Heinickegasse 6.
Spielmann Else — Likör- und Spirituosenerzeugung — 14., Hütteldorferstraße 77.
Spiro Moses — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 2., Kleine Schiffgasse 26.
Stangl Michael — Handel mit Obst, Blumen, Geflügel und Grünwaren im Umherziehen — 2., Sterneckplatz 14.
Stoklasa Michael Johann — Tischlergewerbe — 14., Felberstraße 92.
Strohmeier Eduard — Uebernahme von Wäsche zum Putzen — 2., Kronprinz Rudolfstraße 30.
Tomasek Adolf — Konzession für die gewerbsmäßige Herstellung von Anlagen und Leitung von Elektrizität — 2., Wolfgang Schmälzlgasse 28.
Balland Felix — Holzhandel im großen — 17., Hernalser Hauptstraße 170.
Zlesak Franz — Tischlergewerbe — 14., Beckmanngasse 36.

Wawerka & Berger, Ges. m. b. H. — Handel mit Erzeugnissen der chemisch-technischen Industrie — 3., Marxergasse 5.

Zelinka Bernhard — Handel mit Galanterie- und Solinger Stahlwaren sowie Bijouteriewaren — 2., Ausstellungsstraße 19.

Zloczower Wolf — Handel mit Eisen und Eisenwaren — 5., Rechte Wienzeile 85.

* * *

7. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Albrecht Anna — Kanditenverschleiß — 3., Marxergasse 13.

Alleram Johann — Kommissionswarenhandel im großen — 3., Seidlgasse 17.

Angrüner Anna — Marktviktualienhandel — 16., Brunnengasse (Stand).

Argauer Stephanie — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — 11., Kaiser-Ebersdorferstraße 18.

Asch Anna — Warenhandel — 7., Neustiftgasse 38.

Bacher Josef — Viktualienhandel — 4., Schönburgstraße 36.

Barry Rolf — Handel mit Eisenwaren und Metallwaren im großen.

Barth Emil — Erzeugung von Marmeladen und Sirup — 7., Mariahilferstraße 82.

Beller Irma — Handel mit Schneiderzugehörartikeln — 7., Lerchenfelderstraße 117.

Benger Siegfried — Verschleiß von Kanditen und Zuckerbäckerwaren — 4., Wiedner Hauptstraße 10.

Berger Leopold — Handelsagentur — 4., Weyringergasse 3.

Bernstein Julius — Zahntechnikergewerbe — 17., Blumengasse 75.

Bielarsky Anton — Pferdefleischhauergewerbe — 7., Kandelgasse 2.

Bley Michael — Handelsagenturgewerbe — 7., Sigmundsgasse 5.

Böhm Josef — Zahntechnikergewerbe — 17., Kastnergasse 24.

Böhm Marie — Handel mit Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — 7., Schottenfeldgasse 61.

Bohin Minna — Zahntechnikergewerbe — 17., Dornbacherstraße 77.

Bozic Nikolaus — Handel mit Schneiderzugehör und Stoffen — 4., Große Neugasse 44.

Burchardt Karl Wilhelm — Handelsagentur — 4., Alleegasse 18.

Chorherr Otto — Gemischtwarenhandel im großen — 4., Belvederegasse 36.

Doupnik Franz — Zahntechnikergewerbe — 17., Lacknergasse 52.

Dreßler Moses Leib — Handel mit Tierfellen — 3., Adamsgasse 32.

Ebgartner Lola — Pfaidlergewerbe — 4., Favoritenstraße 13.

Ernst Friedrich — Handel mit Hutbändern — 7., Kandlgasse 16.

Feller Julius — Buchbindergewerbe — 8., Josefstädterstraße 9.

Feweles Rudolf — Gemischtwarenhandel im großen — 4., Goldeggasse 11.

Flatischler Simon — Herren- und Damenkleidermachergewerbe — 8., Strozzigasse 14.

Fleischmann Leopold — Zahntechnikergewerbe — 17., Mariengasse 2.

Frösch Johann — Brennholzhandel und Zerkleinerung — 4., Viktorgasse 22.

Gebhardt Karl — Uhrmachergewerbe — 3., Schlachthausgasse 37.

Gebrüder Foutaine, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel im großen — 4., Prinz Eugenstraße 14/15.

Goldschmidt Jakob — Handelsagentur — 3., Custozzagasse 13.

Groß Ernst — Mechanikergewerbe — 17., Taubergasse 19.

Göth Johann — Pfaidlergewerbe — 8., Albertgasse 54.

Gold Marjem — Modistengwerbe — 7., Zieglergasse 32.

Hauser Egon — Handel mit Schuhen — 7., Kaiserstraße 96.

Hraba Rudolf — Pferdefleischverschleiß — 4., Kettenbrückengasse 18.

Hermanek Josef Karl — Handel mit technischen Artikeln — 4., Kuhnplatz 1.

Hammer Andreas — Kleinfuhrwerksgewerbe — 4., Goldeggasse 21.

Heinrich Alice — Gemischtwarenwarenhandel im großen — 4., Taubstummengasse 2.

Hönigsberger Isidor — Handel mit Modewaren, Bekleidungsgegenständen, Schirmen und Spezialstöcken — 4., Margaretenstraße 8.

Heinrich Elisabeth — Kleinfuhrwerksgewerbe — 21., Bernholzgasse 20.

„Halles", Schuhverkaufsgesellschaft m. b. H. — Handel mit Schuhwaren aller Art — 7., Neubaugasse 28.

Hora Josef — Kleidermachergewerbe — 3., Hohlweggasse 40.

Hille Karl — Zimmer- und Dekorationsmaler — 19., Nußdorferplatz 6.

Impresa Costruzioni e forniture Ing. Nob. Ruggers Tonon & Cie. — Gemischtwarenhandel im großen — 13., Lainzerstraße 31.

Jansen Robert — Handel mit technischen Bedarfsartikeln — 8., Albertgasse 26.

Jolsch Josef — Elektrotechnikergewerbe — 4., Wiedner Hauptstraße 34.

Jung Heinrich — Handel mit Wirkwaren — 8., Piaristengasse 54.

Klein Berthold — Handelsagentur — 8., Blindengasse 46.

Klein Elsa — Damenkleidermachergewerbe — 8., Fuhrmannsgasse 14.

Klein Gustav — Wäschewarenerzeugung — 4., Favoritenstraße 44.

Kolischer Adolf — Handelsagentur — 4., Wiedner Hauptstraße 52.

Kopfbeuger Amalia — Wäscheerzeugung — 4., Viktorgasse 1.

Kreibich Anton — Handel mit Nutzvieh und Zugvieh, sowie mit Fleisch im kleinen — 7., Bandgasse 33.

Kugel Adolf — Warenhandel — 7., Schottenfeldgasse 40.

Littmann Fränkel — Handelsagentur — 16., Payergasse 6.

Lubic Jaroslav — Lebensmittelhandel — 8., Feldgasse 10.

Markitan Stephanie — Handel mit Briefmarken und einschlägigen Bedarfsartikeln — 9., Wasagasse 24.

Miller Virginia — Branntweinschankkonzession — 17., Rokitanskygasse 44.

Moucha Antonie — Handel mit Lebensmitteln und Konsumwaren — 9., Marianengasse 25.

Nadler Katharina — Lebensmittelhandel, beschränkt — 17., Geblergasse 4.

Oelberg Anna — Handel mit Lebens- und Genußmitteln — 7., Neustiftgasse 81.

Oeller Ludwig — Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren — 3., Erdbergstraße 57.

Pawzar Leopold — Drechslergewerbe — 16., Herbststraße 44.

Pawlu Rudolf — Spenglergewerbe — 3., Dapontegasse 11.

Pieseker Josefine — Verkauf von Zuckerwaren und Kanditen — 4., Margaretenstraße 24.

Pollak Marie — Wäscheputzerei, beschränkt auf das Rollen von Wäsche mit einer elektrisch betriebenen Wäscherolle — 3., Erdbergstraße 168.

Pröbl Rudolf — Handel mit Maschinen und deren Zubehör — 3., Hegergasse 8.

Radinger L. — Handel mit Schuhwaren, sonstigen Fußbekleidungsartikeln und Zubehör — 7., Mariahilferstraße 110.

Ruziczka Rudolf — Handel mit Miederzugehör — 7., Burggasse 61.

Samek Oskar — Kaffeesiedergewerbe — 12., Schönbrunnerstraße 249.

Sander Otto — Kommissionshandel mit Spiel- und Galanteriewaren — 3., Geusaugasse 12.

Sauer Adolf — Marktviktualienhandel — 4., Naschmarkt.

Schärf Artur — Handel mit Automobilen, Motorrädern und deren Bestandteilen sowie Zugehör — 4., Alleegasse 29.

Schaup Hugo — Lebensmittelhandel, beschränkt — 3., Marokkanergasse 14.

Scherb Rudolf — Gemischtwarenhandel im großen — 4., Schäffergasse 13a.

Schiner Franziska — Damenkleidermachergewerbe — 4., Johann Straußgasse 32.

Schneider Johann — Schlossergewerbe — 17., Bebeimgasse 44.

Schneider Karl — Musikergewerbe — 4., Wiedner Hauptstraße 79.

Schnitzer Siegfried — Kunststickerei mit Ausnahme von Gold-, Silber- und Perlenstickerei — 7., Zollergasse 15.

Seelenfried Eugen — Handelsagentur — 4., Margaretenstraße 32.

Selig Josef & Komp., Gesellschaft m. b. H. — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungseinrichtungen und Wasserleitungen — 4., Blechturmgasse 10.

Skalicky Karl — Schlossergewerbe — 17., Beheimgasse 44.

Skoumal Ernst — Perlmutterdrechslergewerbe — 16., Haimerlegasse 16.

Sobotka Ferdinand — Marktfahrergewerbe — 4., Rubensgasse 11.

Staniek Friedrich — Handel mit Haus- und Küchengeräten, Stahl- und Eisenwaren — 3., Marxergasse 26.

Stein Oskar — Handel mit Kleidern und Wäsche — 3., Landstraßer Hauptstraße 100.

Steiner & Rabl — Handelsagentur — 4., Schelleingasse 17.

Strobl Margarete — Damenkleidermachergewerbe — 4., Karolinengasse 4.

Szabo Friedrich, Ing. — Gewerbsmäßige Ausarbeitung von Plänen sowie Kostenvoranschlägen — 4., Schönbrunnerstraße 19.

Szente Eugen — Gemischtwarenhandel — 7., Schottenfeldgasse 17.

Talas Johann — Schuhmachergewerbe — 4., Rechte Wienzeile 23.

Than Berta — Damenschneidergewerbe — 19., Döblinger Hauptstraße 42.

Tuza Albert — Handelsagentur — 4., Margaretenstraße 52.

Wiesinger Georg — Perlmutterdrechslergewerbe — 16., Nauseagasse 34.

Zaunschirm Anton — Tischlergewerbe — 17., Seitenberggasse 78.

* * *

8. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Aptowitzer Moses Aron — Handel mit Tuchabfällen und Schneiderzugehör — 8., Stolzentalergasse 9.

Blaschka Karl — Handelsagentie — 6., Theobaldgasse 10/7.

Bohdanecky Johann — Bildhauergewerbe — 16., Feßtgasse 13.

Brand Rudolf — Erzeugung von kosmetischen Artikeln, insoferne sie sich nicht als Arzneimittel qualifizieren — 8., Maria Treugasse 2.

Brandtweiner Israel — Handelsagentie — 8., Piaristengasse 48.

Budis Josef — Kleidermachergewerbe — 16., Thaliastraße 33.

Chalupa Josef — Wirtsgewerbe — 16., Gablenzgasse 36.

Ciran Aloiz — Tischlergewerbe — 16., Friedrich Kaisergasse 60.

Dimt Dominik — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Bier und Wein — 7., Lerchenfelderstraße 33.

Dolezal Karl — Friseur- und Raseurgewerbe — 16., Thaliastraße 135.

Firmgeist Margarete — Wäschewarenerzeugung — 6., Laimgrubengasse 6.

Fischer Zoltan — Handel mit Möbel, Textil- und Seidenwaren — 6., Mariahilferstraße 47.

Gieler Oskar — Handel mit Brennmaterial — 8., Mölkergasse 5.

Glatz Theodor — Marktviktualienhandel — 6., Markthalle, Zelle Nr. 175/177.

Green Aladar — Handel mit Textil-, Papier- und Kurzwaren — 6., Linke Wienzeile 108.

Gruber Franz — Handel mit Holz — 8., Laudongasse 54.

Grüner Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — 13., St. Veitgasse 50.

Haar Heinrich — Handel mit Textil- und Manufakturwaren — 7., Kandlgasse 13a.

Haas Anna — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 19., Heiligenstädterstraße 49.

Hallawitsch Anton — Kleidermachergewerbe — 16., Wattgasse 39.

Hennenfeld Mates — Handel mit Schneiderzugehör, Seide, Garn, Zwirn, Textil- und Wirkwaren, Leinen, Krawatten und Wäschewaren — 6., Mariahilferstraße 12.

Hiebinger Marie — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäcker- und Lebzelterwaren — 8., Florianigasse 10.

Hors Josefine — Handel mit Kücheneinrichtungsgegenständen — 8., Josefstädterstraße 30.

Junk Emanuel — Handel mit Gold- und Silberwaren — 8., Josefstädterstraße 94.

Keller Leopoldine — Kleinhandel mit Holz — 8., Josefstädterstraße 59.

Kleingünther Armin — Handel mit Berg- und Hüttenprodukten, Maschinen, Werkzeugen sowie mit technischen Bedarfsartikeln soweit für deren Vertrieb nicht ein Befähigungsnachweis oder eine Konzession erforderlich ist — 6., Stumpergasse 51.

Kodat Josef — Kleidermachergewerbe — 16., Stephanieplatz 12.

Konecny Rosalia — Kunstblumenerzeugung — 16., Wattgasse 63.

Kostka Emanuel — Bürstenbindergewerbe — 16., Friedrich Kaisergasse 35.

Offene Handelsgesellschaft Eduard Kral & Söhne — Kleidermachergewerbe — 7., Breitegasse 10.

Kreuzberger Raimund, Alleininhaber der protokollierten Firma Raimund Kreuzberger — Handel mit Damenmode-, Kurz- und Galanteriewaren — 7., Neustiftgasse 102.

Kromer Julius — Künstlerische Restaurierung von Kupferstichen und Gemälden — 8., Langegasse 42.

Kucera Josef — Handelsagentur — 8., Lederergasse 37.

Kunz Josef — Ziseleurgewerbe — 7., Bernardgasse 3.

Kwapil Theodor, Ing. — Handelsagentie — 6., Corneliusgasse 2.

Luftig Moritz — Kaffeesiedergewerbe — 7., Kaiserstraße 37.

Mandl Julius, Alleininhaber der Firma J. Mandl — Handel mit Parfümerien, Toilette- und Gummiartikeln — 8., Alserstraße 43.

Mayer Armin, Alleininhaber der Firma Armin Mayer & Co. — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Gumpendorferstraße 63 b.

Mayer Karl — Kleintierzuchtgewerbe — 13., Breitenseerstraße 61.

Mikes Franz — Lebensmittelhandel mit Ausschluß der im § 38. Absatz 4 und 5, angeführten Artikel, ferner Handel mit Toilettegegenständen, Waschartikel, Kerzen, Geschirr- und Kurzwaren — 6., Gfrornergasse 7.

Nowotny Leopold — Schlossergewerbe — 17., Lacknergasse 39.

Pachmann Ludwig — Musikergewerbe — 8., Lerchenfelderstraße 148.

Offene Handelsgesellschaft Paitl & Co. — Holzhandelsgewerbe — 19., Sieveringerstraße 82.

Petrzelka Marie — Wirtsgewerbe — 16., Gablenzgasse 48.

Pick Otto — Gemischtwarenhandel — 8., Lerchenfelderstraße 54/56.

Pikowsky Siegfried — Kappen- und Stoffhuterzeugung — 7., Lindengasse 34.

Roger Berta, Alleininhaberin der Firma B. Roger — Holzhandel im großen — 4., Mitterſteig 15.

Schiavon Aurelia — Handel mit Bijouteriewaren und technischen Artikeln — 8., Blindengasse 7.

Spielvogel Karl — Ledergalanteriewaren — 17., Dornbacherstraße 121.

Offene Handelsgesellschaft S. Stein & Co. — Handel mit Strumpf- und Wirkwaren, Textilwaren, Strickwaren, Handschuhen, Knöpfen, Schürzen, Wasch-, Kurz- und Galanteriewaren — 6., Fillgradergasse 5.

Storch Emanuel Emil — Likör- und Spirituosenerzeugung — 16., Neulerchenfelderstraße 65.

Stuber Elisabeth, Alleininhaberin der Firma J. Appel — Handel mit Gummiwaren, Kindernährmitteln, Verbandstoffen und kosmetischen Artikeln — 8., Josefstädterstraße 48.

Suschny Rosa — Handel mit Parfümeriewaren, Strickwaren, Schneiderzugehör und Toilettegegenständen — 6., Linke Wienzeile 4.

Szalaba Irene — Damenkleidermachergewerbe — 7., Neustiftgasse 120.

„Usoma", Schuhmanufaktur- und Export-G. m. b. H. — Erzeugung von Hausschuhen und Fußbekleidungen aller Art mit Ausschluß der handwerksmäßig zu erzeugenden Schuhwaren — 8., Bennogasse 8.

Vogel Wilhelm, Ing. — Handel mit Elektromotoren, Dynamomaschinen, Benzinmotoren sowie sonstigem Stark- und Schwachstrommaterial — 7., Stiftgasse 6.

Weiser Josef — Handelsagentur und Kommission — 8., Josefstädterstraße 9.

Zöhrer Gustav — Marktfahrergewerbe — 16., Thaliastraße 11.

* * *

9. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Auinger Anna — Gemischtwarenhandel — 13., Preindlgasse 40.

Bachtik Johann — Lebensmittelhandel — 2., Ennsgasse 15.

Bauer August — Schleierdruckerei — 14., Reindorfgasse 9.

Benisch Karl — Zimmermalergewerbe — 2., Josefinengasse 4/5.

Bernstein Josef — Handel mit Papier- und Kurzwaren — 2., Sebastian Kneippgasse 10/32.

Bittermann Katharina — Verschleiß von Konditorenwaren und Fruchtsäften — 16., Koppstraße 78.

Blesser Antonie — Marktviktualienhandel — 18., Markt Kutschkergasse.

Bauska Karoslav — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 16., Hasnerstraße 87.

Buchschachner Ignaz — Marktviktualienhandel — 14., Meiselmarkt Stand 34.

Christianus Gustav — Handel mit Eisen, Eisenwaren, Küchengeräten und Werkzeugen — 2., Darwingasse 18.

Civera Johann — Zimmermalergewerbe — 6., Hirschengasse 24.

Darer Johann — Kleintierhandel — 14., Lehnergasse 5.

Max Deutsch & Sohn, offene Handelsgesellschaft — Handel mit Gold-, Silberwaren und Juwelen — 2., Springergasse 6.

Dimy Franz — Viehhandel — 14., Sturzgasse 19.

Dreßler Moses — Warenhandel — 16., Lerchenfeldergürtel 21.

Dufek Karl, Alleininhaber der Firma Karl Dufek — Handel mit Damenkonfektions- und Wäschewaren — 2., Glockengasse 3.

Eder Johann — Handel mit Milch und Milchprodukten im großen — 14., Selzergasse 40.

Eisler Marie — Gastwirtskonzession — 18., Gentzgasse 7.

Fellner Franz — Weinschankkonzession — 18., Schopenhauerstraße 43.

Fischer Emanuel — Blusen- und Wäscheerzeugung — 2., Kurzbauergasse 1.

Fischer Jakob — Seifensiedergewerbe — 13., Grassigasse 5.

Fleischer Fritz (Feivel) — Handelsagentur — 14., Sechshauserstraße 11.

Fraihsl Johann — Musikergewerbe — 11., Dorfgasse 26.

Garfunkel Leib — Handel mit Altmetall — 2., Kranzgasse 7.

Haberger Konrad — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — 14., Märzstraße 107.

Dr. Hammer & Ko. Hatechija, offene Handelsgesellschaft — Handelsagentur mit Büchern und Zeitschriften — 2., Czerningasse 19.

Helmreich Josef — Musikergewerbe — 14., Johnstraße 23.

Hermann Karoline, Alleininhaberin der Firma Josef Hermann — Handel mit neuen Möbeln — 2., Untere Augartenstraße 38.

Hermann Margarete — Warenhandel — 13., Zehetnergasse 19/21.

Hilfreich Walter — Handel mit Motorrädern, Fahrrädern und deren Zugehörartikeln — 2., Große Sperlgasse 6/16.

Holy Friedrich — Musikergewerbe — 16., Hyrtengasse 14.

Huschak Leo — Gas- und Wasserleitungsinstallations-Konzession — 18., Herbeckstraße 10.

Jakisch Hugo — Handel mit Originalölgemälden, Originalaquarellen sowie Originalzeichnungen, insoferne sie Kunstwert haben — 14., Graumanngasse 41.

Dr. Kitz & Feigelbaum, Ges. m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Taborstraße 24 a.

Klein Alfred & Cie., offene Handelsgesellschaft — Handel mit chemisch-technischen und kosmetischen Artikeln — 2., Praterstraße 40.

Kohn Rosa — Handel mit Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Ansichts- und Gratulationskarten, Schreib- und Zeichenrequisiten nebst Papierwaren — 14., Dadlergasse 13.

(Das Weitere folgt.)



Bekannte gute Lieferung ab Lager oder kurzfristig 82

Schleifscheiben für alle Arbeiten.

Fernruf-Nummer 9954

Grosse Frühjahrs-Okkasion
in Blusen, Kleidern, Schlafröcken und Damenwäsche
zu bedeutend ermässigten Preisen

183 **Schostal & Härtlein**
I. Bez., Kärntnerstrasse Nr. 14
- (Provinzversand ausgeschlossen) -

„DAGA"
Dachdeckungs- und Asphaltierungs-Ges. m. b. H.
Wien I., Singerstr 27.
- Kontrahenten der Gemeinde Wien -
- Telephon 10390 und 11666 -
Holzzement-, Preßkies-, Dachpappe-, Andurodächer. 146
Asphaltierungen u. Isolierungen aller Art.
Sämtliche Baumaterialien

Bruchsichere Rohrleitungen.
Bruchsichere Armaturen
Unfallverhütende Benzinlagerungen
Patente Martini & Hüneke
Komm. Ges. Rosenthal & Comp.
Wien 20., Donaueschingenstrasse Nr. 20
TELEPHON 48130. 45 TELEPHON 48130

Eisenkonstruktions-Werkstätte, Bau- und Kunstschlosserei
Leopold Kopřiwa & Sohn Ges. m. b. H. *X., Favoritenstr. 217*
Erzeugung aller Arten Eisenkonstruktionen, Wendeltreppen, Stiegenanlagen, eiserne Fenster, Türen, Tore. Abteilung für Herde. 164 *Telephon 54-2-19*

Anton Frank
Gas- und Wasserleitungs-Anstalt 119
VII., Lerchenfelderstrasse 13. Telephon 36244.
Beste Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen

Basaltwerk Radebeule Unternehmung für Betonbau u. Strassenbefestigungen Ges. m. b. H.
Wien I/1. Hegelg. 19, Tel. 2150. - Leitmeritz (Böhmen) Tel. 56 u. 60.
AUSFUEHRUNG von Klein-, Mittel-, Gross- und Mosaikpflaster in Granit und Basalt, Basaltoidpflaster, Innenteerungen, Oberflächenteerungen, Strassenwalzungen.
ERZEUGUNG U. LIEFERUNG aller Gattungen Pflastersteine, aus Granit und Basalt, Randsteine und Werkstücke aus Granit, Schotter, Riesel und Sand für Strassen, Bahnen und Betonbau.
VERLEIHUNG von Dampfstrassenwalzen. Eigene Basalt- und Granitsteinbrüche. 73

Rudolf Faust
Feintuch- und Schafwollwaren-Fabriks-
67 Niederlage für Lieferungszwecke.
En gros-Export. - - Telephon 10690.
Wien, I., Bäckerstraße Nr. 6.

Sämtliche technisch-industrielle und chemische Betriebserfordernisse liefert prompt und preiswert 123
ALFRED NICHTENHAUSER,
Wien I. Bezirk, Schottenring Nr. 33
Filiale Belgrad (Industrie-Bank A. G.)
Tel. 16279 u. 3608/VIII :-: Teleg.-Adr. Enea.

Ihr Geschäft oder Fabrik verkaufe ich durchaus seriös an Kassakäufer, auch Teilhaber-Beschaffung. 128
8 bis 9 Uhr, 2 bis 4 Uhr persönlich. - Tel. 1322/VIII.
Hch. F. Newerly, Kommissionsgeschäft
VI., Grabnergasse 10, bei Gumpendorferstr. 97

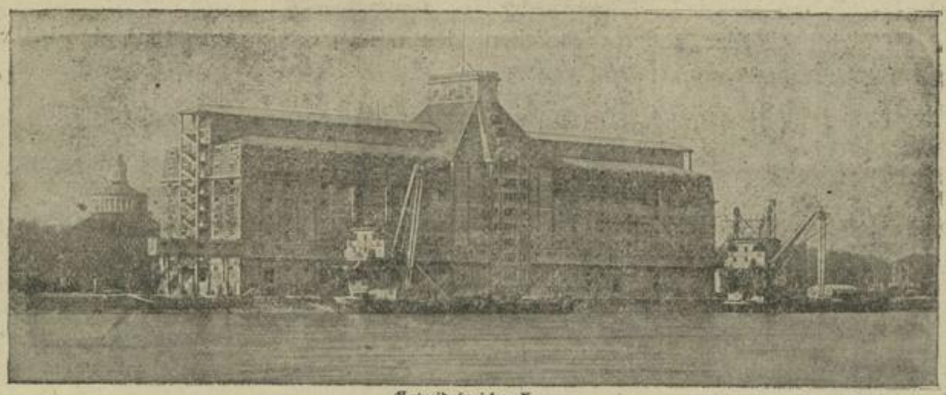
Import | Verkauf | Export
ELEKTRO - Motore :: - Material = - Installation
Joh. Schmidjörg, III., Hohlwegg. 20. 156
En gros | Einkauf | En detail



BÜCHER-ÜBERPRÜFUNG SCHÜTZT VOR STEUERSTRAFE!!!
52 SPEZIALSYSTEM FÜR KLEINGEWERBETREIBENDE (FERNBUCHHALTUNG)
BUCHHALTUNGS- UND REVISIONSBÜRO
Telephon 12244 **„TAUSIK"** Telephon 12244
WIEN I., FRANZ JOSEFS-KAI Nº. 3 ■ VERLANGEN SIE UNVERBINDLICHEN BESUCH

Lagerhäuser der Stadt Wien.

Oeffentliche Lagerhäuser und öffentliche Freilager. — Ausgedehnte, trockene und luftige Lagerräume mit einer Fassungsfähigkeit für 1,000.000 Meterzentner. — Moderne Getreidespeicher mit maschinellen Förderungs- u. Putzungseinrichtungen. — Maschinelle Gerstenputzerei.



Getreidespeicher X.

Mehl-Misch- und Siebanlage. — Drei Stationen der deutsch-österr. Staatsbahnen; drei Landungsplätze an der Donau für Frachtschiffe aller Flaggen. — Nebenstelle des Hauptzollamtes Wien. — Freilager für zoll- und verzehrungssteuerpflichtige Artikel. — Oeffentliche Wägeanstalt.

In Verbindung mit den Lagerhäusern der Stadt Wien steht das **Kühllagerhaus der Stadt Wien.** Lagerräume von 10.000 m³ für dem Verderben unterliegende Waren.

Bahn-Stationen: 120

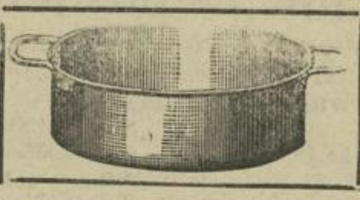
Für die Lagerhäuser: II. Ausstellungsstraße und II. Handelskai sowie für das Kühllagerhaus der Stadt Wien, II. Engertstraße: **Wien Lagerhaus;** für die Lagerhäuser im Freudenauer Winterhafen, II. Freudenau: **Wien Winterhafen;** für den Speicher Zwischenbrücken, XX. Handelskai: **Lagerhaus S. & W. Hoffmann, Wien D. U. S.**

JOHANNES HAAG A.-G.
Fabrik für Zentralheizung u. Ventilation 20
Dampfheizungen aller Systeme, Warmwasserheizungen, Warmwasser-Lufttheizungen, Ventilations- und Trockenanlagen jeder Art. Schmiedeeiserne geschweißte Radiatoren eigenen Systems. — TELEPHON 37570
WIEN VII/3, NEUSTIFTGASSE 98

Sofort lieferbar in bekannter Güte:
Tragbare Hammer-Herde
Einfriedungen ❖ Verlangen Sie Sonderliste K
C. Zimmermann, Gesellschaft m. b. H.
Wien, 16. Bezirk, Gansterergasse 9-15

„Nova", Öl- u. Brennstoffgesellschaft m. b. H.,
Zentrale: Wien I., Renngasse 6
Telephonnummern: 15840 - 18280 - 22769 - 22862 - 23414
Lager: Wien II., Praterspitz
Petroleum, Paraffin, Autobenzin, Motorenbenzin, Lösungsbenzin, Schmieröle, Gasöl, Dieselmotoren-Treiböl, Heizöl, Asphalt, Koks
Zentralverkaufsbureau für Deutschösterreich der Erzeugnisse der Raffinerien: Mineralöl-Industrie-Gesellschaft m. b. H. „Trzebinia" in Trzebinia, „Dros", Drohobyczer Mineralöl-Raffinerie Ges. m. b. H. in Dronobycz, Mineralölraffinerie Mährisch Schönberg Gesellschaft m. b. H. in Mährisch Schönberg und Erste Galizische Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft vorm. S. Szczepanowki & Comp. in Peczenizyn 157

Gründungsjahr 1868.



Telephon Nr. 233.

Josef Matauschek
WIEN, I., Rauhensteingasse Nr. 10
empfiehlt **moderne** und **gediegene Küchengeräte** für **Instituts-, Hotels-, Restaurants-, Kaffee-** und **Privatküchen.** 87

Erste Nussdorfer Oel-, Fettwaren- und Harzprodukten-Fabrik
Wien, XIX/1, Telephon 93130.
Ludwig Peyrl
Gesellschaft m. b. H.
Gegründet im Jahre 1857.
Kontrahent der Gemeinde Wien, des niederösterreichischen Landesausschusses sowie vieler staatlicher, städtischer und privater Unternehmungen. 94
Spezialfirma für Vakuum-, Hoch- und Niederdruck-Zylinderöle, Turbinenöle, speziell Sorten von Dieselmotoren-Lager- und Zylinderölen, Maschinenöle, Konsist. Schmiermaterialien für techn. Zwecke sowie feinstes Peyrl's Sicherheits- und Kaiser Salon Petroleum Marke „Luna".

Oesterr. Bohr- u. Schurf-Gesellschaft m. b. H.
WIEN, I. Bezirk, Kärntnerring 15.
Ausführung von Tiefbohrungen nach Kohle, Erze Salz, Wasser, Oele, Gas etc. 86
Telephon 5473. Telephon 5473.

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.
Tel.-Nr. 121.2 und 21340. Postsp.-Konto Nr. 458.0.
Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 75
Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens.
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

Wiener Bank Aktiengesellschaft.

Auf Grund des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 9. April 1920 wird das Aktienkapital der Wiener Bank Aktiengesellschaft von

10 Millionen Kronen auf 25 Millionen Kronen

erhöht und gelangen

37.500 neue,

voll und bar eingezahlte Aktien im Nominalbetrage von je

K 400·—

welche an dem Reingewinne der Gesellschaft ab 1. Jänner 1920 teilnehmen, zur Ausgabe.

Den Besitzern der im Umlaufe befindlichen 25.000 Aktien von Nr. 1—25.000 wird das

Bezugsrecht

auf die neu auszugebenden Aktien unter nachstehenden Bedingungen eingeräumt:

1. Je zwei alte Aktien geben das Bezugsrecht auf drei neue Aktien.
2. Der Bezugspreis beträgt K 480·— per Aktie, zuzüglich 5% Zinsen hievon vom 1. Jänner 1920 bis zum Einzahlungstage und ist bei der Ausübung des Bezugsrechtes bar zu erlegen.
3. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat bei sonstigem Verluste in der Zeit

vom 28. Mai 1920 bis einschließlich 7. Juni 1920

bei der Effektenkasse der Wiener Bank Aktiengesellschaft, Wien, I., Teinfaltstraße 1 zu erfolgen. Mit Rücksicht auf den Sperrcharakter der Aktien wird die Wiener Bank Aktiengesellschaft für eigene Rechnung Bezugsrechte weder kaufen noch verkaufen.

Wiener Bank Aktiengesellschaft.

Allgemeine Depositen-Bank

Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.

:—: Aktienkapital und Reserven K 121,500.000·— :—:

WIENER WECHSELSTUBEN:

I., Teinfaltstraße 2,
I., Rotenturmstraße 29,
II., Taborstraße 7,
III., Hauptstraße 10,
IV., Rainerplatz 2,
IV., Louisengasse 35,
VII., Mariahilferstraße 74 b,
VII., Neubaugasse 44,
VIII., Josefstädterstraße 64,
XIII., Hietzinger Hauptstr. 3,
XIII., Breitenseerstraße 6,
XIV., Sparkasseplatz,
XVIII., Währingerstraße 84. 58

FILIALEN:

Baden bei Wien, Linz, Steyr, Graz, Oderberg-Bahnhof, Czernowitz.

Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen. Zahlungen an die Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa werden bei sämtlichen Zweigstellen übernommen.

Lager- u. Transportfässer

in allen Größen 95

sind stets preiswürdig abzugeben bei

Adler & Sohn

Faßhandlung

III., Rasumofskygasse Nr. 27

Telephon 3570

Färberei & chem. Wäscherei, Teppich-Reinigung und -Aufbewahrung

Filialen in allen Bezirken. 142

JOSEF SMETANA
Wien XIII., Linzerstraße 104–6

Hauptfilialen: I., Spiegelgasse 3. — I., Getreidemarkt 14. — VII., Mariahilferstraße 66.

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Sitzung des Stadtrates vom 12. Mai 1920 1473
Bericht über die Sitzung des Stadtrates vom 14. Mai 1920 1481

Bezirksvertretungen:
2. Bezirk, 14. Mai 1920 1487
4. Bezirk, 20. April 1920 1487
7. Bezirk, 22. April 1920 1489
9. Bezirk, 5. Mai 1920 1489
10. Bezirk, 30. April 1920 1491
16. Bezirk, 30. April 1920 1491
19. Bezirk, 28. April 1920 1492

Allgemeine Nachrichten:
Wohnungsanforderungen 1493
Gemeindevermittlungsämter 1493

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 29. Mai bis 1. Juni 1920 1493

Arbeiten und Lieferungen:
I. Anbotausschreibungen 1494
II. Ergebnisse 1494

Kundmachungen 1495
Stiftungen, Stipendien und Freiplätze 1495
Meisteraufführungen Wiener Musik (Programm) 1496
Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster 1497

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener.
Papier aus der Pittner Papierfabrik. — E. Buchdruckerei Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 32 K
halbjährig 18 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli

Einzelne Nummern 50 Heller bei der Schriftleitung.

Amtsblatt
der
Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1., Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13. — Ganzjährig 40 K.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 45. Samstag den 5. Juni 1920. Jahrgang XXIX.

Stadtrat.

Bericht

über die Sitzung vom 19. Mai 1920.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und die VB. Emmerling und Hoß.

Anwesende: VB. Winter und die StRe. Biber, Bombek, Breitner, Breuer, David, Dr. Grün, Hackl, Haider, Hedorfer, Hellmann, Iser, Dr. Kienböck, Körber, Linder, Josef Müller, Rudolf Müller, Richter, Rummelhardt, Dr. Scheu, Schmid, Amalie Seidel, Dr. Alma Seitz, Siegel, Sirotek, Speiser, Täubler, Vaugoin und Weigl.

Entschuldigt: StR. Schorsch.

Schriftführer: Kzl.-Ob.-Offzl. Landertshammer.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung und verliest den Einlauf:

Einen Bericht des Bezirkswirtschaftsamtes, Stelle 5, über den Kohleneinlauf in der Woche vom 9. bis 15. Mai 1920;

ein Dankschreiben der Elternvereinigung der Knabenbürgerschule 3., Hörnesgasse 12, für die Neueinrichtung des Physiksaales und der Lehrmittelsammlung. (Z. K.)

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 2076, M.Abt. XV 17104.) Das Ansuchen des Bürgerschullehrer i. P. Hans Zieger um gnadenweise Einrechnung der als Uebungsschullehrer im Wiener Pädagogium bezogenen Personalzulage von jährlich 300 K in die Pension wird abgelehnt.

(P. Z. 3804, Jug.A. V 544/19.) Die Anträge des Jugendamtes, betreffend die Regelung des Dienstrechtes der Fürsorgerinnen, werden mit der von der Personalkommission beantragten Abänderung genehmigt. (A. d. GR.)

Den Ansuchen nachgenannter städtischer Lehrkräfte um Dienstzeitanrechnung im angegebenen Zeitausmaße wird zugestimmt:

(P. Z. 8469, M.Abt. XV 2974) Bürgerschullehrerin Alice Schützenberger die an Privat-Volks- und Bürgerschulen mit Oeffentlichkeitsrecht zurückgelegte Dienstzeit von zwei Jahren und einem Monat;

(P. Z. 24566/19, M.Abt. XV 14891/19.) provisorische Lehrerin Olga Gabriel die vor ihrer Dienstesunterbrechung vom 1. Februar bis 17. März 1918 an öffentlichen Volksschulen verbrachte Dienstzeit.

(P. Z. 9660, M.Abt. IV 1807.) Dem Werkmeister der städtischen Feuerwehr Jakob Heißenberger wird mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1919 die in Verwendung bei der Gemeinde Wien vom 21. August 1914 bis zur Aufnahme in den städtischen Dienst zugebrachte Privatdienstzeit auf Grund des § 18 der allgemeinen Dienstordnung für die Zeitvorrückung und den Ruhegenuß einschließlich zwei Jahre Kriegsmehrdienstzeit angerechnet, dagegen wird die ihm mit Gemeinderatsbeschluß vom 29. Mai 1918, P. Z. 5167, bewilligte, in die Pension einrechenbare Personalzulage jährlicher 600 K vom 1. Mai 1919 an eingestellt. (A. d. GR.)

(P. Z. 9674, M.Abt. XV 3013.) Zur Zuerkennung der Differenz zwischen den Bezügen des Bürgerschullehrers in Wien und den vom Bürgerschullehrer Johann Falkinger in Linz tatsächlich bezogenen, und zwar in der Zeit vom 1. Februar bis 31. August 1919 wird die Zustimmung verweigert.

(P. Z. 6723, M.Abt. XV 13149/19.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß der Volksschullehrerin Isabella Beckel die an der evangelischen Privat-Volksschule im 6. Bezirke zurückgelegte Dienstzeit vom 3. November 1914 bis 15. September 1915 in Hinkunft für die Einreihung in eine Bezugsklasse, beziehungsweise Bezugsstufe angerechnet werde.

(P. Z. 9666, M.BauAbt. IX 442.) Das Ansuchen des Depotleiter-Stellvertreters des städtischen Lastfuhrwerksbetriebes Stanislaus Loncakič um Anrechnung der vor dem 21. Jänner 1896 vollstreckten und unterbrochenen Dienstzeiten bei der Vienna General Omnibus Company und einem Unternehmer derselben wird abgelehnt.

(P. Z. 3696, M.Abt. XV 702.) Die Gemeinde Wien nimmt zur Anrechnung der von dem Bürgerschullehrer Heinrich Müller an der k. u. k. Marine-Volks- und Bürgerschule in Pola zurückgelegten Dienstzeit im Sinne des § 6, Absatz 3, des Gesetzes vom 3. Juli 1919, L.-G.-Bl. Nr. 193, keine Stellung, solange der Genannte auf einer instanzmäßigen Entscheidung über die Frage der Oeffentlichkeit dieser Schule im Sinne des § 2 des Reichsvolksschulgesetzes beharrt.

(P. Z. 13603/19, M.D. 4427/19.) Dem Ansuchen der Amtsgehilfen um Anrechnung ihrer Vordienstzeit in der Gruppe VI ohne Rücksicht auf ihre frühere Dienstverwendung kann nicht stattgegeben werden. Individuelle Härten sind fallweise auszugleichen.

(P. Z. 1566, M.D. 8527/19.) 1. Kanzleidirektionsadjunkt Wilhelm Bugiel wird über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt, seine Ruhebezüge werden zusammen mit 13.160 K jährlich bemessen. 2. Für seine vorzügliche Dienstleistung im städtischen Gesundheitsamte wird ihm der Titel „Kanzlei-Vizedirektor" verliehen. (Punkt 2 a. d. GR.)

(P. Z. 9747, Jug.A. 138.) Die definitive Kindergärtnerin Melanie Rzehaczek wird von Amtswegen mit einem Gesamtjahresbezuge von 7296 K in den bleibenden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 9337, M.Abt. XI b 28800.) Versorgungshausverwalter Dr. Franz Scholz wird über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt, seine Ruhebezüge werden zusammen mit 32.800 K sowie der allfälligen Teuerungszulage bemessen. Auf die Dauer von drei Monaten wird ihm der entgeltliche Bezug gekochter Speisen und von Rohlebensmitteln bewilligt.

Berichterstatter StR. Weigl:

(P. Z. 10147, Str.B. 2476/II.) Die Anbringung von 6000 Stück Klebestreifen an den Fenstern der Straßenbahnen zur Ankündigung der von der Vereinigung bildender Künstler in den Räumen der Wiener Sezession veranstalteten Kunstausstellung wird gegen Ersatz der Anbringungskosten im Betrage von 240 K für je 1000 Stück Klebestreifen auf die Dauer von vier Wochen genehmigt.

(P. Z. 10131, Str.B. 2589/20.) Die Herstellung von zirka 8000 Paar Fäustlingen aus von den städtischen Straßenbahnen beizustellenden alten Dienstkleidern wird der Genossenschaft der Handschuhmacher zum Preise von 27 K 60 h für ein Paar übertragen. Die Gesamtkosten im Betrage von 220.800 K werden auf die Betriebseinnahmen, wo sie bedeckt sind, verwiesen.

(P. Z. 8989, Str.B. 51/78.) Die von der Direktion der städtischen Straßenbahnen vorgeschlagenen Bediensteten werden gemäß dem Direktionsantrage mit 1. April 1920 zu definitiven Fahrmeistern befördert.

(P. Z. 9016, M.BauAbt. IX 1607.) Die Instandsetzung der Reifen für Dienstkraftwagen im bedeckten Kostenbetrage von 35.000 K wird genehmigt. Die Instandsetzungsarbeiten werden der Firma Marie Leitgeb übertragen.

(P. Z. 9037, M.Abt. IV 1239.) Die Dienstentsagung des Brandinspektors Ernst Hye wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 9333, L.U. 194.) Der Hilfsbeamtin der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" Marie Wurja wird das Definitivum verliehen.

(P. Z. 9332, Str.B. 7/V.) Die definitive Anstellung von provisorischen Beamten und Beamtinnen der städtischen Straßenbahnen nach dem Antrage der Direktion wird genehmigt.

(P. Z. 9336, M.Abt. IV 722.) Die Hausgehilfin der städtischen Feuerwehr Anna Krasny wird über ihr Ansuchen mit einem Gesamtjahresbezuge von 2120 K in den bleibenden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 9360, M.BauAbt. VI e 2160/19.) Die bei der Errichtung einer Betriebsküche für die Angestellten und Arbeiter am Zentralfriedhof erwachsenden Mehrkosten von 48.332 K 65 h werden genehmigt; zu deren Deckung wird zur Ausgabsrubrik XXXIII 15 ein Zuschußkredit von 9410 K 49 h bewilligt.

(P. Z. 9674, Str.B. 209.) Den Krankenkassenkontrolloren der städtischen Straßenbahnen wird auf die Dauer ihrer Verwendung an Stelle des bisherigen jährlichen Monturpauschales von 480 K die Kanzleidienerkleidung ohne Dienstkappe bewilligt.

(P. Z. 9675, L.U. 202.) Dem Hilfsbeamten der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" Josef Zouzalik wird das Definitivum verliehen.

(P. Z. 9720, L. U. 205.) Im Wege der Zeitvorrückung werden bei der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" befördert: Der kaufmännische Beamte Rudolf Weisse in die Klasse 5, Stufe 1 (II b 1) mit Rang vom 22. April 1920, der Hilfsbeamte Josef Wesetzky in die Klasse 8, Stufe 1 (IV) mit Rang vom 4. April 1920. (Mehr als 16 StRe.)

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 10134, M.Abt. III 3297/19.) Der Magistratsbericht über das Anbot auf Verkauf des sogenannten „Drasche-Schlössels" an die Gemeinde Wien wird zur Kenntnis genommen.

VB. Emmerling übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter Bgm. Neumann:

(P. Z. 5966.) Der Anna Brauneiß, Witwe des Stadtrates a. D. Leopold Brauneiß, wird ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung eine außerordentliche Zuwendung in der Höhe von 6000 K bewilligt, die in drei jährlich flüssig zu machenden Teilbeträgen von je 2000 K zur Auszahlung zu bringen ist. Die Auslage ist auf Rubrik V 3 zu verrechnen. (A. d. GR.)

Berichterstatterin StR. Amalia Seidel:

(P. Z. 10027, M.Abt. XIII 1288.) Nachfolgenden Bewerbern werden Beträge aus der Menschenfreund-Stiftung verliehen, und zwar: Elisabeth Haas, Walpurga Ditze, Franz Jarosch, Barbara Studeny, Amalie Hlimker, Antonie Speyerl und Karl Dostal je 100 K und Anna Lux 150 K.

(P. Z. 10032, M.Abt. XV 7318.) Dem Frauenarbeitskomitee im 13. Bezirke wird der Turnsaal samt Ankleideraum der Mädchenbürgerschule 13., Gurkgasse 32, zur Unterbringung und Verteilung der dem Komitee von der englichen Mission für Kinder bis zu sechs Jahreu zugewiesenen Lebensmittel gegen jederzeit möglichen Widerruf unter den üblichen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

(P. Z. 9347, M.Abt. XIII 855.) Der Rosa Mannas wird der aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungsstiftung zur Verleihung gelangende Ausstattungsbetrag von 1680 K verliehen.

(P. Z. 8477, M.Abt. XX 4468.) Wie in den Vorjahren wird den beiden Schulwarten der Schule 2., Wittelsbachstraße 6, die Bewilligung erteilt, in den in der rechten, beziehungsweise linken Ecke des Vorgartens der genannten Schule gelegenen kleineren Grasbeeten unter der Bedingung im laufenden Jahre Gemüse anzubauen, daß schmale Rasenstreifen von 30 cm, beziehungsweise an den Hauptzugängen von 1 m Breite verbleiben, um eine Verunreinigung der Gartenwege hintanzuhalten.

(P. Z. 8841, M.Abt. XIII 1123.) Der Therese Strobl, der ein Ausstattungsbetrag aus der „Erzherzogin Gisela-Heiratsausstattungsstiftung" verliehen wurde, wird die Frist zur Verehelichung um ein weiteres Jahr, das ist bis 20. April 1921 verlängert.

(P. Z. 9577, M.Abt. XV 6263.) Die leihweise Beistellung von Bänken für je 20 Schüler aus dem Inventar der Knabenbürgerschule 9., Lazarettgasse 27, und der Knaben- und Mädchenvolksschule 9., Gilgegasse 12, für Zwecke der Kinderklinik Pirquet wird genehmigt.

(P. Z. 9677, M.Abt. XI b 6879.) Die Anschaffung von 200 m Betteinlagenstoff für das Jubiläumsspital bei der Firma J. N. Schmeider um den Betrag von 44.000 K wird genehmigt.

(P. Z. 8467, M.Abt. XV 1911.) Für die in den städtischen Koch- und Haushaltungskursen 12., Deckergasse 1, 9., Währingerstraße 43, 20., Jägerstraße 54, und 21., Franklinstraße 45, zu Unterrichtszwecken bereiteten Mahlzeiten wird der für eine Schülerin und einen Kochtag mit 80 h festgesetzte Betrag vom 2. Halbjahre 1919/20 an mit 2 K bestimmt.

(P. Z. 9276, Jug.A. 216.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß die von der Direktion der städtischen Mädchenbürgerschule 10., Erlachgasse 91, zu bezeichnenden Schülerinnen der 4. Klasse in der Höchstzahl von sechs, beim Sommerbetrieb im Freien in der Höchstzahl von zehn, mit Zustimmung der Eltern, beziehungsweise deren Stellvertreter, an den Spielen und Beschäftigungen der öffentlichen Kindergärten der Gemeinde Wien 10., Laxenburgerstraße 47, Herzgasse 4 und Leimäckergasse 18 teilnehmen können. Die Direktion hat sich diesbezüglich mit der Kindergartenleitung rechtzeitig ins Einvernehmen zu setzen.

Berichterstatter StR. Iser:

(P. Z. 9743, M.BauAbt. VI d 1207.) Der Bericht des Stadtbauamtes über die Betriebsergebnisse in den städtischen Strombädern im Wiener Donaukanale im Jahre 1919 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10023, M.Abt. VIII a 570.) Dem Leopold Thallinger in Gießhübel wird die Abfuhr von 15 Festmetern Buchenblochen und 8 Festmetern Nadelholzblochen zu den in der Aufnahmeschrift vom 1. Mai 1920 festgesetzten Bedingungen übertragen.

(P. Z. 10022, M.Abt. VIII a 571.) Dem Johann Schauer in Schwallenbach wird die Abfuhr von 30 Festmetern Buchenblochen zur Säge in Spitz zu den in der Aufnahmeschrift vom 2. Mai 1920 festgesetzten Bedingungen übertragen.

(P. Z. 10148, Str.B. 2506.) Die Lieferung von 22 Fuhren (zirka 80.000 kg) Brennholz zum Preise von 140 K per 100 kg wird der Firma R. Tree in Liesing übertragen. Die Gesamtkosten von 112.000 K werden aus den Betriebseinnahmen gedeckt.

Berichterstatter StR. Rudolf Müller:

(P. Z. 10096, M.Abt. II 3931.) Das Sterbequartal nach dem verstorbenen pensionierten städtischen Straßenarbeiter Franz Josef Nauer im Betrage von 423 K 40 h wird dessen Sohn Josef Nauer zuerkannt.

(P. Z. 9684, M.Abt. II 12180/19.) Der Straßenaufseherswaise Marie Schmotlacha wird die normalmäßige Waisenpension im Gesamtjahresbetrage von 1375 K vom 7. Oktober 1919 an angewiesen. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 9688, M.Abt. II 3846.) Der Straßenarbeiterswitwe Johanna Lettinger wird eine Abfertigung im Betrage von 8160 K angewiesen.

Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten werden nachgenannten Witwen nach städtischen Angestellten die normalmäßigen Witwenpensionen, beziehungsweise Witwenpensionen und Erziehungsbeiträge, in der bezeichneten Gesamtjahreshöhe von dem genannten Tage an angewiesen:

(P. Z. 9685, M.Abt. II 4145) Städtische Straßenarbeiterswitwe Christine Tulla 2950 K vom 1. Mai 1920 an;

(P. Z. 9686, M.Abt. II 4121) Straßenarbeiterswitwe Theresia Samassa 3750 K vom 1. April 1920 an;

(P. Z. 9687, M.Abt. II 3332) Straßenarbeiterswitwe Anna Bayer 2000 K vom 1. März 1920 an;

(P. Z. 10013, M.Abt. II 4353) Straßenarbeiterswitwe Johanna Westermayer 1875 K und für ihr Kind Leopold 375 K vom 30. Mai 1919 an;

(P. Z. 10014, M.Abt. II 2494) Taglöhnerswitwe Anna Holzer 898 K 56 h und für ihr Kind Christine 179 K 72 h vom 13. Februar 1920 an;

(P. Z. 10015, M.Abt. II 2811) Steinbruch-Taglöhnerswitwe Marie Pühringer 2063 K 36 h vom 12. Februar 1920 an;

(P. Z. 10102, M.Abt. II 4484) Straßenarbeiterswitwe Elise Sindemann 2750 K und für ihr Kind Rosa 550 K vom 1. November 1919 an.

(P. Z. 9713, M.BauAbt. VIIIa 1159.) Der Entwurf des zwischen der Gemeinde Wien und der österreichischen Reichsstraßenverwaltung abzuschließenden Vertrages, betreffend die teilweise Umpflasterung und Verbreiterung der Fahrbahn der Prager Reichsstraße (Pragerstraße) im 21. Bezirke, wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 10374, M.BauAbt. XI 569.) Die Erhöhung der gleitenden Teuerungszulage für die dem Vertrage unterstehenden Arbeiter der städtischen Granitwerke in Oberösterreich, für die Aufseher dieser Brüche und für den Wirtschafter, die Arbeiter und Arbeiterinnen der den städtischen Granitwerken angegliederten Landwirtschaft ab 1. Mai 1920 bis auf weiteres, und zwar: für männliche Arbeiter, die das 22. Lebensjahr vollendet haben, von 80 Prozent auf 110 Prozent, für männliche Arbeiter, die das 22. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und für weibliche Arbeiter von 40 Prozent auf 70 Prozent, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Bgm. Neumann übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. David:

Nachgenannten Witwen nach städtischen Angestellten wird die normalmäßige Witwenpension, beziehungsweise Witwenpension und Erziehungsbeiträge in der bezeichneten Gesamtjahreshöhe von dem genannten Tage an angewiesen:

(P. Z. 10105, M.Abt. II 4102) Städtische Fachgehilfenswitwe Leopoldine Klampfl 3800 K vom 1. April 1920 an;

(P. Z. 10103, M.Abt. II 4816) städtische Gärtnerswitwe Maria Prinke 5700 K und für ihr Kind Friedrich 1140 K vom 1. Mai 1920 an;

(P. Z. 10012, M.Abt. II 4909) Konskriptionsamts-Kommissärswitwe Leopoldine Ehrenberger 3528 K vom 1. Mai 1920 an. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 10018, M.Abt. II 1908.) Der Schlachthausaufseherswitwe Rosalia Ferlany wird die normalmäßige Witwenpension mit

dem Jahresbetrage von 3350 K vom 1. Juli 1919 an unter gleichzeitiger Einstellung des bisherigen Witwenbezuges neu bemessen. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10114, M.Abt. X 1973.) Der Leopoldine Fichtinger wird das nächste zur Vergebung gelangende Randgrab in laufender Reihe auf dem Ottakringer Friedhofe um die Gebühr von 2700 K auf 15 Jahre überlassen.

Berichterstatter StR. Hellmann:

(P. Z. 8978, M.Abt. XV 5175.) Die Schaffung einer Schulwartwohnung im Gebäude der Mädchenbürgerschule 7., Neustiftgasse 100, wird abgelehnt.

(P. Z. 8979, M.Abt. XV 4413.) Die Schaffung einer Schulwartwohnung im Schulhause 21., Wenhartgasse 34, unter Verwendung des Lehrzimmers Nr. 10 und die Benützung der bisherigen Schulwartwohnung nach Entfernung der Scheidewand als Lehrmittel- und Brotkommissionszimmer mit den Kosten von 50.000 K wird genehmigt.

(P. Z. 8980, M.Abt. XV 1359.) Das Ansuchen des Volksschullehrers Jakob Wachtl um Nachsicht seines Teuerungszulagen-Uebergenusses im Betrage von 450 K wird abgelehnt, jedoch die Rückzahlung dieses Betrages in monatlichen Teilbeträgen von 20 K ab 1. Mai 1920 bewilligt.

Zur definitiven Versetzung nachgenannter Lehrkräfte aus Dienstesrücksichten wird die Zustimmung erteilt:

(P. Z. 8984, B.Sch.R. 853/10.) Definitiver katholischer Religionslehrer Franz Kohl von der Bürgerschule für Knaben 5., Gassergasse 46, an die Bürgerschule für Knaben 5., Bacherplatz 14;

(P. Z. 8814, B.Sch.R. 1093/18) Lehrerin der französischen Sprache Helene Bittmann von der Bürgerschule für Mädchen 16., Wurlitzergasse 59, an die Bürgerschule für Mädchen 7., Neustiftgasse 100.

(P. Z. 8799, M.Abt. XV 3744.) Es wird genehmigt, daß das mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 13. Februar 1920, P. Z. 2644, bewilligte Pauschale für Versuchsklassen auch in jenen Fällen flüssig gemacht wird, in welchen weniger als 30 Kinder in einer Versuchsklasse vereint sind. (A. d. GR.)

Der bei Beratung dieser Angelegenheit vom StR. Rummelhardt gestellte Antrag, dieses Pauschale nur bei einer Kinderzahl von mindestens 20 flüssig zu machen, wird abgelehnt.

(P. Z. 9308, M.Abt. XV 6092.) Dem Bürgerschullehrer Alfred Gisel wird die Bewilligung erteilt, seinen Teuerungszulagen-Uebergenuß im Betrage von 900 K ab 1. Mai 1920 in monatlichen Teilbeträgen zu 100 K zurückzuzahlen.

(P. Z. 9309, M.Abt. XV 17216/19.) Die Schaffung eines Physiksaales in der Knabenbürgerschule 2., Sterneckplatz 1, mit den Kosten von 22.000 K wird genehmigt.

(P. Z. 9024, M.Abt. XV 5962.) Dem Freundschaftsbunde „Kollegia" wird die Mitbenützung des Lehrzimmers Nr. 88 der Knabenvolksschule 20., Pöchlarnstraße 14, an jedem Dienstag und Donnerstag von 7 bis 9 Uhr und des Turnsaales dieser Schule am ersten Montage eines jeden Monates in den gleichen Abendstunden unter den üblichen Bedingungen gegen jederzeit möglichen Widerruf bewilligt.

(P. Z. 9025, M.Abt. XV 3267.) Dem Elternvereine an der Knabenvolksschule 17., Hernalser Hauptstraße 100, wird die Mitbenützung des Lehrzimmers Nr. 4 dieser Schule an jedem Dienstag und Freitag in der Zeit von 2 bis 4 Uhr nachmittags für die Erteilung des Violinunterrichtes an Volksschüler gegen jederzeit möglichen Widerruf unter den üblichen Bedingungen bewilligt.

(P. Z. 8869, M.BauAbt I 732.) Das Ansuchen des Lehrlingsheimes des Schutzvereines für männliche Jugend, 7., Kaiserstraße 92, um unentgeltliche Ueberlassung von Blumenpflanzen zur Ausschmückung der Fenster des Heimes wird genehmigt. Dem Verein werden 300 Stück junge Blumenpflanzen aus den städtischen Vorräten unentgeltlich zugewiesen, welche von ihm aus dem städtischen Reservegarten auf eigene Kosten abzuholen sind.

(P. Z. 8981, M.Abt. XV 16259/19.) Der Schulwartswitwe Olga Weißensteiner wird die normalmäßige Witwenpension im Gesamtjahresbetrage von 1600 K und für ihr Kind Olga ein jährlicher Erziehungsbeitrag von 320 K vom 1. November 1919 an angewiesen. (Mehr als 16 StRe.)

Nachgenannte Ansuchen von Lehrpersonen um Beurlaubung auf die angegebene Dauer werden bewilligt:

(P. Z. 9042, M.Abt. XV 6784) Arbeitslehrerin Cäcilie Scholz auf die Zeit vom 7. April bis 15. Juli 1920;

(P. Z. 9043, M.Abt. XV 6778) Volksschullehrer Alois Jalkotzy auf die Zeit vom 1. Dezember 1919 bis 15. Juli 1920;

(P. Z. 9048, M.Abt. XV 6775) Bürgerschullehrerin Flora Biller auf die Zeit vom 12. April bis 15. August 1920;

(P. Z. 9047, M.Abt. XV 6777) Volksschullehrerin Marie Heidingsfeld auf die Zeit vom 29. April bis 15. Juli 1920;

(P. Z. 9046, M.Abt. XV 6783) Volksschullehrerin Anna Schmettan auf die Zeit vom 12. April bis 15. Juli 1920;

(P. Z. 9045, M.Abt. XV 8780) Volkschullehrerin Helene Pernold auf die Zeit vom 26. April bis 15. Juli 1920;

(P. Z. 9028, M.Abt. XV 6781) Bürgerschullehrer Adolf Rauscher auf die Zeit vom 13. April bis 15. Juli 1920;

(P. Z. 9026, M.Abt. XV 6776) Volksschullehrerin Marie Geyer auf die Zeit vom 16. Februar bis 15. Juli 1920;

(P. Z. 9027, M.Abt. XV 6782) Volksschullehrerin Anna Schinkemeyer auf die Zeit vom 10. Februar bis 31. März 1920;

(P. Z. 9044, M.Abt. XV 6779) Volksschullehrer Ludwig Pichler auf die Zeit vom 15. Februar bis 31. März 1920.

(P. Z. 8976, M.Abt. XV 4456.) Die Herstellung eines Schulgartens bei der Knaben- und Mädchenvolksschule 2., Aspernallee 5, wird abgelehnt.

(P. Z. 8857, M.Abt. 4128.) Der Direktion des Reform-Realgymnasiums für Mädchen 2., Stephaniestraße 4, wird die Mitbenützung des Turnsaales der Mädchenvolksschule 2., Leopoldsgasse 3, an jedem Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 12 bis 1 Uhr nachmittags, an jeden Mittwoch von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 12 bis 1 Uhr nachmittags, an jedem Freitag von 8 bis 11 Uhr vormittags und an jedem Samstag von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 12 bis 1 Uhr nachmittags unter den üblichen Bedingungen gegen Leistung einer Abnützungsgebühr von jährlich 200 K und jederzeit möglichen Widerruf gestattet.

(P. Z. 3856, M.Abt. XV 5503.) Der Kinderherberge „Augarten" des städtischen Jugendamtes werden die erforderlichen Lehrbücher aus den Vorräten der Lehrmittelverwaltung unentgeltlich beigestellt.

(P. Z. 8855, M.Abt. XV 14309/19.) Die Abschreibung der uneinbringlichen Beleuchtungs- und Beheizungskosten im Gesamtbetrage von 1165 K 43 h, welche anläßlich der Mitbenützung der Turnsäle in den Schulen 2., Obere Augartenstraße 38, und 2., Vereinsgasse 29, durch den Turn- und Sportverein „Deutsche Treue" in den Jahren 1910 bis 1914 aufgelaufen sind, wird genehmigt.

(P. Z. 9050, M.Abt. XV 3419/19.) Der Gemeinderat stellt authentisch fest, daß die der Kommunalprofessorswitwe Emilie Haberl mit Gemeinderatsbeschluß vom 11. Juli 1919, P. Z. 12052, ohne rechtliche Verpflichtung der Gemeinde Wien bewilligte außerordentliche Zuwendung jährlicher 1800 K vom 1. März 1919 angefangen als Pension anzusehen ist. (A. d. GR.)

(P. Z. 9322, M.BauAbt. VI d 1132.) Die Begünstigungen, welche mit Stadtratsbeschluß vom 20. Juni 1919, P. Z. 10569, der Schuljugend und den Mittelschülern, sowie den Lehrlingshorten des Fortbildungsschulrates im Jahre 1919 eingeräumt worden waren, werden auch für die Sommerbadezeit 1920 aufrecht erhalten. Der Magistrat wird ermächtigt, für den Bade- und Schwimmbetrieb im Knabenbade des Strandbades „Gänsehäufel" auf die Dauer der heurigen Sommerbadezeit ein Aufsichtsorgan aus dem Lehrerstande gegen Vergütung von monatlich 900 K zu bestellen. Der Magistrat wird weiters ermächtigt, wegen Zuweisung der Jugendfürsorgevereine an die einzelnen städtischen Bäder und wegen Festsetzung der Besuchstunden u. s. w. im Einvernehmen mit deren Vertretern die weiteren Maßnahmen zu treffen.

(P. Z. 10031, M.Abt. XV 6615.) Der Direktion der Knabenbürgerschule 10., Eugengasse 30/32, wird die Mitbenützung des Lehrzimmers Nr. 29 dieser Schule zur Abhaltung eines Schuhreparaturkurses für Lehrpersonen an jeden Montag von 2 bis 5 Uhr nachmittags unter den üblichen Bedingungen bewilligt.

(P. Z. 9791, M.Abt. XV 6923.) Der Amerikanischen Kinderhilfsaktion wird der Raum Nr. 115 (Modellzimmer) im 1. Stockwerke des Schulgebäudes 19., Pyrkergasse 16, als Notschlafraum für die Leiterin und eventuell einige Angestellte der neueröffneten Kinderküche gegen jederzeit möglichen Widerruf unter den üblichen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

(P. Z. 8995, M.Abt. XV 6297.) Der Ortsgruppe Neustift am Walde-Salmannsdorf des Vereines „Südmark" wird die Benützung des Turnsaales oder eines Lehrzimmers der Volksschule 18., Celtesgasse 2, durch zwei Abendstunden nach 6 Uhr an jedem Montag und Donnerstag gegen jederzeit möglichen Widerruf unter den üblichen Bedingungen gestattet.

(P. Z. 8996, M.Abt. XV 6070.) Der Ortsgruppe Hernals des Verbandes der sozialistischen Arbeiterjugend wird die Mitbenützung des Turnsaales der Knabenbürgerschule 17., Lienfeldergasse 96, an jedem Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 6 bis 8 Uhr abends gegen jederzeit möglichen Widerruf unter den üblichen Bedingungen gestattet.

(P. Z. 8977, M.Abt. XV, 4433.) Dem Deutschen Turnverein Leopoldstadt wird die Mitbenützung des Turnsaales der Mädchenbürgerschule 2., Obere Augartenstraße 38, und des Sommerturnplatzes dieser Schule an allen Wochentagen, außer Samstag, durch 1½ Stunden nach 6 Uhr abends unter den üblichen Bedingungen und gegen jederzeit möglichen Widerruf gestattet.

(P. Z. 339, M.Abt. XV 18294/19.) Zur Verminderung der Lehrverpflichtung des Bürgerschullehrers Karl Kirschner wird die Zustimmung vorläufig nicht erteilt.

(P. Z. 994, M.Abt. XV 16791/19.) Der Stadtrat spricht sich nicht dafür aus, daß die Bewerbung um die erledigte Schulleiterstelle der Mädchenbürgerschule 3., Hörnesgasse 12, nur männlichen Bewerbern eingeräumt werde.

(P. Z. 2114, M.Abt. XV 11401/19.) Das Dienststück, betreffend den Antrag des GR. Wawerka auf Erhöhung des verrechenbaren Schulpauschales, wird, da diese Angelegenheit mit ähnlichen Fragen (Lehrmittel, Reparaturswerkstätten u. s. w.) im Bezirksschulrate in Behandlung steht, diesem zur Mitbehandlung überwiesen.

(P. Z. 10030, M.Abt. 5553.) Die Umwandlung des im 1. Stocke gegenüber der Stiege gelegenen Klassenzimmers in der Knabenvolksschule 20., Rafaelgasse 11, in einen Arbeitssaal wird bewilligt, die hiezu erforderlichen Herstellungen und Lieferungen werden mit dem Kostenbetrage von 5000 K genehmigt.

(P. Z. 2358, M.Abt. XV 416.) Dem christlichen Jugendbund Simmering wird die Mitbenützung des Turnsaales der Knabenvolksschule 11., Herdervlatz 1, an jedem Montag und Mittwoch in der Zeit von 6 bis 8 Uhr abends unter den üblichen Bedingungen und gegen jederzeit möglichen Widerruf gestattet.

(P. Z. 4692, M.Abt. XV 3118.) Das Ansuchen der Leitung der Mädchenbürgerschule 16., Habsburgplatz 17, um Bewilligung zur Benützung des Skioptikons bei einer Elternkonferenz wird vorläufig abgelehnt.

(P. Z. 10053, B.Sch.R. 3235.) Die provisorische Lehrerin an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im 17. Bezirke, Rupertusplatz 1, Marie Lobkowitz, wird mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1919 (Rangstag 19. Mai 1914) im Vorrückungswege zur Volksschullehrerin an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im 17. Bezirke, Rupertusplatz 1, gemäß § 9 des n.-ö. Landesgesetzes vom 3. Juli 1919, L.-G.-Bl. Nr. 193, ernannt. (Mehr als 16 StRe.)

Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten werden die nachgenannten provisorischen Lehrkräfte im Vorrückungswege zu Volksschullehrern(innen), beziehungsweise definitiven Handarbeitslehrerinnen gemäß § 9, beziehungsweise § 10 des n.-ö. Landesgesetzes vom 3. Juli 1919, L.-G.-Bl. Nr. 193, ernannt:

(P. Z. 9767, B.Sch.R. 17481/19) Anna Klinger, geb. Linzmayer, Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 1920, Rang vom 29. Juni 1917;

(P. Z. 9768, B.Sch.R. 1634) Matthias Kührer, Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rang vom 5. November 1911;

(P. Z. 8914, B.Sch.R. 4423) Adolf Bottoli, Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rang vom 16. September 1912;

(P. Z. 8915, B.Sch.R. 12969/19) Franz Buemberger, Rechtswirksamkeit vom 1. März 1920, Rang vom 22. November 1912

(P. Z. 8916, B.Sch.R. 4436) Erwin Liebus, Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 1920, Rang vom 16. März 1914;

(P. Z. 8917, B.Sch.R. 436) Mathilde Nachtmann. Rechtswirksamkeit vom 1. Mai 1919, Rang vom 1. Mai 1914;

(P. Z. 8918, B.Sch.R. 17164/18) Marie Sehorz, Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rang vom 3. November 1915;

(P. Z. 8919, B.Sch.R. 4439) Anna Spitzer, Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rang vom 7. Mai 1917;

(P. Z. 8920, B.Sch.R. 16181/19) Magdalena Wehrle, Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 1920, Rang vom 9. Juni 1917.

VB. Emmerling übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Bombek:

(P. Z. 9772, G.W. 997.) Der Geldeinheber der städtischen Gaswerke Anton Langer wird mit dem Range vom 1. Mai 1920 in die 7. Bezugsklasse, 1. Gehaltsstufe befördert.

(Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 9771, G.W. 973.) Der Geldeinheber der städtischen Gaswerke Franz Hanak wird mit dem Range vom 1. Mai 1920 in die 7. Bezugsklasse, 1. Gehaltsstufe befördert.

(Mehr als 16 St.Re.)

(P. Z. 9770, G.W. 875/76/77/78.) Die Betriebsbeamten der städtischen Gaswerke Alois Forster, Anton Kladnik, Berthold Kretschmer und Wilhelm Sandbach werden mit dem Range vom 1. Mai 1920 in die 4. Bezugsklasse, 1. Gehaltsstufe befördert.

(Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 7919. G.W. 760.) Dem Ansuchen des Gaskassiers Adolf Gollner um Auflösung des Dienstverhältnisses wird Folge gegeben und die Auszahlung einer Abfertigung in der Höhe des zuletzt vor der Regulierung bezogenen Jahreseinkommens bewilligt.

(P. Z. 10380, G.W. 3752.) Die nach dem Kollektivvertrage für die Arbeiter der städtischen Gaswerke festgesetzte gleitende Zulage ist zu den gleichen Terminen zu überprüfen und festzusetzen wie bei den Arbeitern der städtischen Elektrizitätswerke und mit dem zuletzt bestimmten erhöhten Ausmaße das erstemal ab 1. April 1920 auszuzahlen. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Weigl:

(P. Z. 10375, Str.B. 2364/13.) Die Uebertragung der Lieferung von rund 20.000 kg Maschinenöl zum Preise von 59 K 50 h für 1 kg an die Erste Nußdorfer Oel-, Fettwaren- und Hartproduktenfabrik Ludwig Peyrl, G. m. b. H., von rund 20.000 kg Maschinenöl I a zum Preise von 58 K für 1 kg an die Firma Adalbert Reiß, von rund 4500 kg Maschinenöl zum Preise von 59 K für 1 kg an die Firma Adam & Komp., von rund 2000 kg Maschinenöl zum Preise von 65 K für 1 kg an die Firma Droy & Eckstein, von rund 4500 kg Staufferfett zum Preise von 55 K 50 h für 1 kg an die Erste Nußdorfer Oel-Fettwaren- und Harzproduktenfabrik Ludwig Peyrl, G. m. b. H. und von rund 1000 kg hochschmelzendes Lagerfett zum Preise von 58 K für 1 kg an die Firma Adam & Komp. wird genehmigt. Die Kosten von zusammen 3,053.250 K sind auf den Betriebsvoranschlag 1919/20 zu verweisen. Alle übrigen Anbote werden abgelehnt.

(P. Z. 10376, Str.B. 2605.) Der Ankauf von 1000 kg Zinkblech zum Preise von 90 K per Kilogramm bei der Firma H. J. Niemeczek wird genehmigt. Die Kosten von 90.000 K werden aus den Betriebseinnahmen gedeckt.

(P. Z. 10076, Str.B. 2477.) Die kostenlose Anbringung von höchstens 3500 Stück Klebestreifen an den Fenstern der Straßenbahnwagen zur Ankündigung der vom Vereine „Heilanstalt Alland" zugunsten seiner Fürsorgestelle in der Pfingstwoche veranstalteten Festaufführungen von Shakespeare's „Sommernachtstraum" wird auf die Dauer einer Woche genehmigt.

(P. Z. 10414, Zill. 1509.) Für die Braunkohlen-Bergbaugewerkschaft Zillingdorf wird der Ankauf von sechs Stück 40 PS-Dampflokomotiven aus der Sachdemobilisierung genehmigt und hiefür ein Kredit von 2,600.000 K genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Hedorfer:

Nachbezeichnete Ansuchen um Ueberlassung von Gräbern im Zentralfriedhofe auf die angegebene Zeitdauer werden genehmigt:

(P. Z. 9727, M.Abt. X 1506) Eigenes Grab Gruppe 47 F, Reihe 16, Nr. 13, auf 15 Jahre an Johann Bitterer (2000 K);

(P. Z. 9728, M.Abt. X 1917) eigenes Grab Gruppe 47 B, Reihe 8, Nr. 3, auf 15 Jahre an Josef Weller (2000 K);

(P. Z. 9729, M.Abt. X 1504) eigenes Grab Gruppe 47 F, Reihe 13, Nr. 21, auf Friedhofsdauer an Prof. Dr. Rudolf Kaufmann (7000 K);

(P. Z. 9730, M.Abt. X 1667) eigenes Grab Gruppe 23 A, Reihe 4, Nr. 91, auf die Dauer von 15 Jahren an Franz Nestler (2400 K);

(P. Z. 9731, M.Abt. X 1803) eigenes Grab Gruppe 59 C, Reihe 3, Nr. 26, auf die Dauer von 15 Jahren an Anna Böhm (2700 K);

(P. Z. 9732, M.Abt. X 1853) eigenes Grab Gruppe 47 C, Reihe 16, Nr. 29, auf die Dauer von 15 Jahren an Pauline Swoboda (1800 K);

(P. Z. 9733, M.Abt. X, 1861) eigenes Grab Gruppe 47 A, Reihe 11, Nr. 7, auf Friedhofsdauer an Rosa Kraus (6000 K);

(P. Z. 9734, M.Abt. X 1698) eigenes Grab Gruppe 47 F, Reihe 8, Nr. 14, auf die Dauer von 15 Jahren an Lilian Pichler (1800 K).

(P. Z. 9020, M.Abt. X 1713.) Das Ansuchen des Männergesangvereines Altmannsdorf um Bewilligung, im Altmannsdorfer Friedhofe an der Rückseite des Friedhofskreuzes auf eigene Kosten einen Gedenkstein zur Erinnerung an die während des Krieges gefallenen Mitglieder des Vereines aufstellen zu dürfen, wird grundsätzlich abgelehnt.

(P. Z. 10078, M.Abt. III 1391.) Das Gemeindegasthaus 11., Kaiser-Ebersdorferstraße 269, samt der radizierten Gast- und Schankgerechtigkeit wird für die Zeit vom 1. Juli 1920 bis 30. Juni 1923 gegen einen jährlichen Bestandzins von 3500 K an Josefa Weninger, vorbehaltlich der gewerbebehördlichen Genehmigung derselben als Pächterin unter den bisherigen und unter der weiteren Bedingung in Bestand gegeben, daß die Kaution von derzeit 900 K auf 1750 K erhöht wird. Das Anbot des Wenzel Steinbach wird infolge anderer Verfügung über die radizierte Gast- und Schankgerechtigkeit 11., Kaiser-Ebersdorferstraße 269, abgelehnt.

Berichterstatter StR. Täubler

Nachgenannten Witwen nach städtischen Angestellten wird die Witwenpension, beziehungsweise Witwenpension und Erziehungsbeiträge in der bezeichneten Gesamtjahreshöhe von dem genannten Tage an angewiesen:

(P. Z. 10104, M.Abt. II 1936) der Kanzleigehilfenswitwe Franziska Benal 924 K 67 h vom 1. Jänner 1920 an;

(P. Z. 10099, M.Abt. II 3383) der Konskriptionsamts-Kontrollorswitwe Henriette Huber 4104 K und für ihr Kind Henriette 820 K 80 h vom 1. April 1920 an;

(P. Z. 10100, M.Abt. II 4815) der Exekutionsamts-Oberoffizialswitwe Marie Dal Bianco 7822 K 24 h und für ihre Kinder Marie, Paula, Hermine und Peter je 1544 K 44 h (gekürzt) vom 1. Mai 1920 an. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 10085, Saml. 251.) Dem Maler Ludwig Wieden wird die Bewilligung erteilt, sein Porträt des Schauspielers Alexander Girardi gegen entsprechende Versicherung für die Sommerausstellung in Salzburg zu entlehnen.

Berichterstatter StR. Richter:

(P. Z. 10020, M.Abt. III 14281/16.) Josef Pohl, Pächter der städtischen Konzession in der Milchtrinkhalle im Marie Josefa-Parke im 3. Bezirke und Pächter dieses Pavillons wird über sein Ansuchen ohne Kündigung aus dem bis 31. Dezember 1920 laufenden Pachtvertrag entlassen. Der Marie Pohl wird die städtische Gastgewerbekonzession im Standorte 3., Maria Josefa-Park und der Pavillon daselbst zum Betriebe einer Milchtrinkhalle an Stelle ihres Gatten Josef Pohl gegen einen jährlichen Pachtzins von 150 K, vorbehaltlich der Genehmigung der Marie Pohl als Pächterin durch die Gewerbebehörde bis zum 31. Dezember 1920 in Bestand gegeben. Das Ansuchen des Josef Rockenbauer um Inbestandgabe der städtischen Konzession und des städtischen Pavillons im 3. Bezirke, Marie Josefa-Park zum Betrieb einer Milchtrinkhalle wird infolge anderer Verwertung der Konzession abgewiesen.

(P. Z. 10135, M.Abt. III 3455/19.) Die Geschäftsräume Nr. 8 und 9 im städtischen Hause 4., Rechte Wienzeile Nr. 1, werden vom Maitermine 1920 ab an Leo Perger, Spirituosenerzeuger, um den Jahreszins von 1494 K für das Gewölbe Nr. 8 und von 4728 K für das Gewölbe Nr. 9 gegen vierteljährige Zinszahlung im vorhinein und vierteljährige Kündigung vermietet.

(P. Z. 9764, Wohn.A. 1735.) Das durch den Verzicht des Tischlermeisters Ferdinand Wrbas freigewordene Souterrainlokal im Hause 12., Tanbruckgasse 33, wird dem Ing. Michael Jilek gegen einen Jahresmietzins von 1200 K zwecks Eröffnung eines Tabakhauptverlages zugewiesen. Die Verwendung zu anderen Zwecken, insbesondere die Einrichtung motorischer Betriebe ist untersagt.

(P. Z. 10038, M.Abt. VII 1921.) Im Bereiche des Marktplatzes Im Werd im 2. Bezirke sind die ganznächtigen Gasflammen Nr. 3566, 372, 374, 376, 302, 304, 478, 426 und 425 in halbnächtige Gasflammen umzuwandeln. Die Gasflammen Nr. 301, 471 und 455 sind plangemäß zu versetzen und ist die halbnächtige Gasflamme Nr. 301 in eine ganznächtige umzuwandeln. Die Lichtständer Nr. 310 und 312 sind zu entfernen. Die hiedurch erzielte Ersparnis an jährlichen Betriebskosten von 8000 K wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10037, M.BauAbt. VII 570.) Dem Ansuchen der Uhrenfabrik Ing. Emil Schauer um Erhöhung der Preise für die Instandhaltung der öffentlichen Uhren wird Folge gegeben. Die dadurch entstehenden Mehrkosten von rund 9700 K werden genehmigt und zu deren Deckung zur Ausgabsrubrik LI 1 ein erster Zuschußkredit in der gleichen Höhe bewilligt.

(P. Z. 10019, M.Abt. III 1571.) In Abänderung des Beschlusses vom 8. April 1919, Z. 5777/19, beziehungsweise vom 12. September 1919, Z. 17185, wird die Wohnung IV im städtischen Hause 2., Kleine Sperlgasse 10, dem Kommando der städtischen Feuerwehr bis Maitermin 1921 zur Benützung überlassen.

(P. Z. 9695, M.Abt. III 1093) Dem Franz Haid wird die Pumphütte in der Krieau um den Betrag von 3000 K zur Abtragung mit der Verpflichtung überlassen, nach ordnungsmäßiger Räumung den Grund entsprechend auszuebnen.

(P. Z. 9785, M.BauAbt. XIII a 1124.) Die Aufstellung zweier Feuerhydranten im Prater wird genehmigt und das Erfordernis von 16.000 K, welches auf Ausgabsrubrik XXVI 7 a „Investitionsanlehen 1914" Deckung findet, bewilligt.

(P. Z. 9682, M.B.A. XIV 2763/19.) Das Ansuchen der Marktviktualienhändlerinnen Theresia Bräunig und Anna Bernard um Ermäßigung der Gebühren für ihre Verkaufsstände auf dem Rudolfsheimer Markte im 14. Bezirke wird abgelehnt.

VB. Hoß übernimmt den Vorsitz.

(P. Z. 9705, M.Abt. XXII 1030.) Die Gemeinde Wien tritt dem Vereine „Nicolai"-Krankenkassa der Mitglieder des Opernorchesters als beitragendes Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 1000 K bei. Anläßlich dieses Beitrittes wird auf Ausgabsrubrik XLVI 2 a ein Zuschußkredit von 1000 K für das laufende Rechnungsjahr genehmigt.

(P. Z. 9679, M.Abt. XIII 3784/19.) Die Vermietung der Räume Nr. 35 im Andreas Sehr'schen Stiftungshause 10., Quellenstraße 73, an den Gemeinsamen Genossenschaftlichen Arbeitsausschuß der Anstreicher, Lackierer und Maler Wiens wird genehmigt.

Berichterstatter StR. Hackl:

(P. Z. 10377, Str.B. 2609.) Der Ankauf von einem Waggon = 600 Bund Rutenbesen zum Preise von 62 K 50 h per Bund bei Leopold Hallitsch wird genehmigt. Die Kosten von 37.500 K werden aus den Betriebseinnahmen gedeckt.

(P. Z. 9010, BWA. St. 7 390.) Der Bericht des Bezirkswirtschaftsamtes, Stelle 7 vom 14. April 1920 in Angelegenheit der Austragung von Währungsdifferenzen mit der Firma Siegmund und Alexander Fürst anläßlich des Bezuges von Trockenzuckerrüben wird zur Kenntnis genommen und der Beschluß des stadträtlichen Liquidations- und Verwaltungskomitees vom 9. April 1920 auf ausgleichsweise Nachzahlung des Betrages von 160.000 d.-ö. K genehmigt.

(P. Z. 9749, Wi.A. 2044.) Der Ankauf von je 50 Stück Holländern ½-, ¾- und 1zöllig zum Preise von 1 K 20 h, beziehungsweise 1 K 50 h und 1 K 80 h, ferner von je 30 Stück ¾- und ¾zöllig, zum Preise von 2 K 40 h, beziehungsweise 3 K 20 K per Stück und einem 5200 prozentigen Zuschlage von der Firma Albert Hahn für Zwecke der städtischen Heizwerkstätte wird genehmigt.

(P. Z. 9750, Wi.A. 2190.) Der Ankauf von schmiedeeisernen Rohren und Fittings für die Rekonstruktion der Badeanlage des städtischen Versorgungshauses in Ybbs a. d. D. von der Firma Norbert Mayer in Ybbs a. d. D. wird genehmigt.

Bgm. Reumann übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 9781, M.Abt. II L. 159.) Der Beschwerde des Verbandes der jüdischen Invaliden und Heimkehrer gegen die abweisliche Bescheidung des eingebrachten Befreiungsgesuches von der Lustbarkeitsabgabe hinsichtlich der am 11. Jänner 1920 stattgefundenen Gedenkfeier zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Juden wird nicht stattgegeben, da die Voraussetzungen des § 2 des Gesetzes vom 17. Juni 1919, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 163 nicht vorliegen.

Schluß der Sitzung.

Bericht

über die Sitzung vom 20. Mai 1920.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und die VB. Emmerling und Hoß.

Anwesende: VB. Winter und die StRe. Bombek, Breitner, Breuer, David, Dr. Grün, Hackl, Haider, Hellmann, Iser, Dr. Kienböck, Körber, Kokrda, Linder, Josef Müller, Rudolf Müller, Richter, Rummelhardt, Dr. Scheu, Schmid, Schorsch, Amalie Seidel, Dr. Alma Seitz, Siegel, Sirotek, Täubler, Vaugoin und Weigl.

Beigezogen: GR. Dr. Danneberg.

Schriftführer: Mag.-Konz. Dr. Forkl.

VB. Emmerling eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 9745, Jug.A. 174.) Die auf Ausgabsrubrik XXXVIII 7 bedeckte Mehrauslage für die Instandsetzungsarbeiten im Anstaltsgarten des städtischen Erziehungsheimes für Kinder des Mittelstandes Wien, 19., Hartäckerstraße 26, im Betrage von 2024 K 90 h wird genehmigt.

(P. Z. 10123, M.BauAbt. VIII a 394.) Dem Ansuchen des Pflasterermeisters Karl Höltl, ihm von der Verpflichtung zum Ersatz der insgesamt 1271 K 80 h betragenden Mehrkosten, welche der Gemeinde Wien durch die im Jahre 1916 erfolgte anderweitige Vergebung der Straßenbauten in der Stranzenberggasse und in der Heinrich Collingasse im 13. Bezirke erwachsen sind, zu entheben, wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 9742, M.BauAbt. I 2487/19.) Das Ansuchen der Firma Julius Frankl, G. m. b. H., um Zurückziehung der mit Stadtratsbeschluß vom 16. Oktober 1919, P. Z. 19904/1, ausgesprochenen Kündigung, betreffend die Sandgewinnung auf der Stephaniehöhe im 19. Bezirke, mit Wirksamkeit vom 7. Juni 1920 wird abgelehnt.

(P. Z. 10116, M.Abt. X 1161.) Ueber Ansuchen der Marie Müller übernimmt die Gemeinde Wien kostenlos die Instandhaltung, Ausschmückung und Beleuchtung der einfachen Gruft Nr. 13 Ignaz Spöttl im Ober-St. Veiter Friedhofe auf die Dauer des Friedhofsbestandes. Der für die erstmalige bauliche Instandsetzung dieser Gruft erforderliche Betrag von 1500 K, der auf Ausgabsrubrik LII 12 bedeckt ist, wird genehmigt.

(P. Z. 10124, M.BauAbt. VIII a 1034.) Die bei der Lieferung der Geleise für die Schleppbahnanlage zum Schlachthofe St. Marx sich ergebenden bedeckten Mehrkosten von 36.200 K werden genehmigt. Die Feld- und Industriebahnwerke Dr. Brukner & Pollitzer werden ihrer Verpflichtung zur Entladung der Schienen und Weichen enthoben und wird diese Leistung der Wiener Baugesellschaft und N. Rella & Neffe übertragen. (A. d. GR.)

(P. Z. 10021, M.Abt. III 1445/18.) Das von Karl Haudek als Eigentümer der Liegenschaften Einl.-Z. 312 und 338 Dornbach vorgeschlagene Uebereinkommen wegen vorzeitiger Uebernahme des von der ersteren Liegenschaft zur Dornbacherstraße entfallenden Grundteiles wird abgelehnt.

(P. Z. 10039, M.BauAbt. VIII b 1629/19.) Das Ansuchen des Stadtbaumeisters Friedrich Marmorek um bestandweise Ueberlassung eines Straßengrundstreifens am inneren Währingergürtel im 9. Bezirke gegenüber der Stadtbahnstation Michelbeuern zum Zwecke der Benützung als Lagerplatz wird abgelehnt.

(P. Z. 10040, M.BauAbt. XIII a 1121.) Der Ankauf von Wasserleitungseinrichtungsgegenständen für die Kleinwohnungshäuser „Siedlung Schmelz" um den Betrag von 515.000 K wird bewilligt.

(P. Z. 10054, Lgh. 11254.) Die Instandsetzung des Betonpflasters im Speicher X der Lagerhäuser der Stadt Wien wird mit dem aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu deckenden Kostenerfordernisse von 18.000 K genehmigt.

(P. Z. 10082, M.BauAbt. VIII c 578.) Dem Ansuchen der Bauunternehmung Franz und Emil Hollitzer um Aufzahlung für die Schotterlieferung bei der Erweiterung des Baumgartner Friedhofes wird aus Billigkeitsrücksichten Folge gegeben. Es wird zur Kenntnis genommen, daß die zu liefernde Schottermenge auf das allernotwendigste Ausmaß beschränkt wird, um eine neuerliche Kostenüberschreitung zu vermeiden.

(P. Z. 10034, M.BauAbt. VI b 892.) Die Vergrößerung der Wirtschaftsbaracke in der Tageserholungsstätte des Jugendamtes am Girzenberg in Ober-St. Veit ist nur dann vorzunehmen, wenn sie unbedingt notwendig ist. Hierüber ist vorher neuerlich zu berichten.

(P. Z. 10084, M.BauAbt. IX 1735.) Dem Ansuchen der Direktion der Staatserziehungsanstalt für Knaben in Wiener-Neustadt um käufliche Ueberlassung eines Lastkraftwagens von drei Tonnen Nutzlast samt Anhänger mit Gummibereifung wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 10113, M.Abt. X 1965.) Die Anlage von 27 neuen eigenen Gräbern an der Böschung in der Gruppe J des Hernalser Friedhofes wird genehmigt. An Stelle der in den Gruppen 31, 44 und 45 im Hernalser Friedhofe zur Errichtung geplanten Gartengruftplätze sind 96 eigene Gräber anzulegen. Die neuen Gräber in der Gruppe J sind um die tarifmäßige Grabstellgebühr, die in den Gruppen 31, 44 und 45 gegen einen 25-prozentigen Zuschlag zur Tarifgebühr unter der Voraussetzung zu vergeben, daß ihre Erwerbung in der Reihenfolge geschieht.

(P. Z. 10117, M.Abt. X 1470.) Die Anlage von eigenen Gräbern in den Reihen 1, 3 und 4 der Gruppe D des Ober-St. Veiter Friedhofes wird genehmigt. Dem Totengräber wird für die Anlage dieser eigenen Gräber eine Gebühr von 60 K für jedes Grab zuerkannt.

(P. Z. 8900, K.St.U. 1039.) 1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten für die Erweiterung der Benzollagerung im 2. Bezirke, Dürnkrutplatz, werden der Firma Ferdinand Schindler zum Preise von zirka 341.000 K, die Zimmermannsarbeiten der Firma Ferdinand Wondra zum Preise von zirka 35.000 K, die Tischlerarbeiten der Firma Michael Huber mit dem Kostenbetrage von zirka 6450 K übertragen. Die Mehrkosten von 520.000 K für die Ausführung der Benzollagerung am Dürnkrutplatz gegenüber der mit Gemeinderatsbeschluß vom 27. Februar 1920, P. Z. 2351, bereits genehmigten Kosten werden genehmigt. Für die Mehrkosten im Betrage von 520.000 K wird ein Nachtragskredit zu Lasten des Investitionsanlehens vom Jahre 1918 bewilligt, für dessen Bedeckung im Voranschlage 1920/21 vorzusehen ist.

(A. d. GR.)

VB. Hoß übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Dr. Scheu:

Die entwurfgemäße Ausstellung eines Reverses an die Bezirkshauptmannschaft Wiener-Neustadt durch die städtischen Elektrizitätswerke wird genehmigt:

(P. Z. 10058, E.W. 2766) Für die Benützung der Triester Reichsstraße in Kilometer 16 durch die von der 16.000 Volt-Freileitung Enzesfeld—Mödling zum Elektrizitätswerke Guntramsdorf abzweigende Freileitung;

(P. Z. 10057, E.W. 824) für die Benützung der Oedenburger Reichsstraße in Kilometer 31 durch Ueberspannung mit der 16.000 Volt-Freileitung Ebreichsdorf—Leobersdorf;

(P. Z. 10056, E.W. 825) für die Benützung der Triester Reichsstraße in Kilometer 27·975 durch die Ueberspannung mit der 16.000 Volt-Freileitung Kottingbrunn—Ebreichsdorf.

(P. Z. 10115, M.Abt. X 1565.) Die Gemeinde Wien ist nicht in der Lage, das ihr von Louise Betzel mit letztwilliger Anordnung vom 18. Oktober 1916 zugedachte Legat von 2000 K österreichischer Kronenrente für die Instandhaltung der Gartengruft Gruppe A, Reihe II, Nr. 20 im Hernalser Friedhofe anzunehmen.

(P. Z. 10112, M.Abt. IX 2272.) Die Frist zur Räumung der der englisch-amerikanischen Hilfsmission der „Gesellschaft der Freunde" auf dem Zentralviehmarkte St. Marx überlassenen Räumlichkeiten wird von vier Wochen auf drei Monate nach ausgesprochenem Widerrufe erstreckt.

(P. Z. 9355. M.Abt. III 4741/06.) Zur Sicherstellung der von Oskar Fronz auf Grund des Uebereinkommens vom 8. November 1904, Z. 13872, und vom 29. November 1904, P. Z. 14783, geschuldeten Beiträge zum allgemeinen Versorgungsfonds und zum Wiener Bürgerspitalfonds ist die Klage einzubringen und die Durchführung einem Rechtsanwalte zu übertragen.

(P. Z. 8233, M.Abt. XIV 1014.) Ueber den Rekurs des Dr. Max Katzer gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den 19. Bezirk vom 1. Februar 1920, Z. 878/II/19, mit der seinem Ansuchen: 1. um Kenntnisnahme der Zession der von Josef Hausmann anläßlich des Baues der Häuser 19., Budinskygasse 7/9, am 4. April und 11. Mai 1906 bei der städtischen Hauptkasseabteilung für den 19. Bezirk erlegten Kautionen per 600 K und 700 K an ihn, sowie um neuerliche Kenntnisnahme der Zession der von Josef und Therese Huber anläßlich des Baues des Hauses 19., Hackenbergasse 3, am 2. Oktober 1911 gleichfalls bei der städtischen Hauptkasseabteilung für den 19. Bezirk erlegten Kaution per 600 K an Isidor Zeisel und weiters von diesem an den Gesuchsteller; 2. um Ausfolgung dieser Kautionen und eventuell 3. um Erlassung von Aufträgen an die gegenwärtigen Eigentümer obgenannter Realitäten zur Erfüllung der ihnen nach der Bauordnung obliegenden Verbindlichkeiten, betreffend Grunderwerbung und Abtretung in das öffentliche Gut binnen angemessener Frist bei sonstiger Strafe keine Folge gegeben wurde, wird bezüglich des unter Punkt 1 enthaltenen Begehrens in Stattgebung des Rekurses die Zession der drei Kautionen zur Kenntnis genommen.

Bezüglich des im Punkte 2 enthaltenen Begehrens gibt der Stadtrat namens der Gemeinde Wien in Uebereinstimmung mit der Aeußerung des magistratischen Bezirksamtes dem Ansuchen keine Folge, weil die Verbindlichkeiten, zu deren Befestigungen die Kautionen dienen, noch nicht erfüllt sind.

Bezüglich des unter Punkt 3 enthaltenen Begehrens wird die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes behoben, weil das Bezirksamt über die Frage der Erteilung eines Auftrages an die gegenwärtigen Eigentümer der Realitäten zur Erfüllung der ihnen nach der Bauordnung obliegenden Verbindlichkeiten, betreffend Grunderwerbung und Abtretung, nur als Baubehörde zu entscheiden berechtigt war, weshalb die Einräumung des Rekurses an den Stadtrat unstatthaft war, beziehungsweise der Stadtrat als Rekursinstanz inkompetent erscheint. Ueber den letzterwähnten Gegenstand ist daher eine neue Entscheidung als Baubehörde unter Einräumung des Rekurses an die Baudeputation für Wien hinauszugeben.

(P. Z. 9345, Wohn.A. 13289.) Mit Rücksicht auf die dem Wohnungsamte zugekommene Mitteilung, daß zur Fortführung der Aktion zur Bekämpfung der Wohnungsnot ein weiterer Betrag bewilligt wurde und somit der Notwohnungskredit wieder für Notwohnungszwecke eröffnet ist, wird das Wohnungsamt ermächtigt, die Wohnungsanforderungen fortzusetzen und die von der Gemeinde Wien vorläufig bestrittenen Kosten bei der Regierung zum Rückersatz anzusprechen.

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 10378, M.D. 3112.) Den nicht im Kollektivvertrage stehenden aktiven städtischen Angestellten (Lehrpersonen), denen die gleitende Zulage auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. März 1920 zukommt, wird ein noch vor Pfingsten auszahlbarer Vorschuß von je 300 K bewilligt.

StR. Vaugoin regt an, die gleitende Zulage regelmäßig am 15. jedes Monats zur Auszahlung zu bringen.

(P. Z. 233, A.F.A. 5041/19.) Dem Vermittlungsbeamten 2. Klasse des Arbeiterfürsorgeamtes Wenzel Stengl wird die vom 23. April 1907 bis 7. Februar 1910 beim Wiener Stadtbauamte in der Verwendung eines Amtsboten zugebrachte Dienstzeit unter ausnahmsweiser Nachsicht der Unterbrechung für die Vorrückung in höhere Bezugsklassen und -Stufen der Gruppe VI angerechnet.

(P. Z. 10107, M.D. 1286.) Auf Grund des Punktes 3 des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. Dezember 1919, P. Z. 2563, werden den im vorgelegten Verzeichnisse enthaltenen Vertragsangestellten des städtischen Jugendamtes mit Wirksamkeit vom

1. November 1919 bis auf weiteres Teuerungszulagen in dem von der Magistratsdirektion beantragten Ausmaße bewilligt.

(P. Z. 9746, Jug.A. V 1414/18/5.) Dem Aushilfsdiener des städtischen Jugendamtes Karl Schäfer wird eine der mit Gemeinderatsbeschluß vom 27. April 1917, P. Z. 2712/17, systemisierten Diener(Amtsgehilfen)stellen im Stande des städtischen Jugendamtes verliehen. Derselbe wird unter Anrechnung seiner als Aufseher des VI. und VII. städtischen Waisenhauses geleisteten Vordienstzeit vom 1. September 1913 bis 1. August 1914 unter Berücksichtigung der Kriegsmehrdienstzeit in die 9. Bezugsklasse 1. Bezugsstufe der Gruppe VI mit dem Range vom 1. Juni 1918 eingereiht.

(P. Z. 9346, M.Abt. XI 34403.) Für die in Magistratsabteilungen, in der Stadtbuchhaltung, in der Kinderübernahmsstelle, beziehungsweise Pflegeanstalt und bei Armeninstituten zu leichten Dienerarbeiten verwendeten Pfleglinge des Versorgungsheimes in Lainz wird vom 1. März 1920 angefangen das Zehrgeld mit 6 K täglich festgesetzt und die Ueberstundengebühr von 50 h auf 1 K erhöht.

(P. Z. 10003, M.Abt. IV 848.) Den nicht der allgemeinen Dienstordnung unterstehenden Feuerwehrbediensteten ist für den Mai 1920 derselbe Vorschuß auf die im Zuge befindlichen Lohnregelung wie im April, und zwar Mitte des Monates auszubezahlen.

(P. Z. 10433, M.D. 3113.) Die Kosten der Dienstreise des mit der Durchführung der Reform des Kassen- und Rechnungswesen betrauten Rechnungsrates Müllner nach Berlin und eines höchstens zehntägigen Aufenthaltes daselbst werden aus Gemeindemitteln bestritten.

(P. Z. 3697, M.Abt. XV 17877/19.) Der Handarbeitslehrerin Marie Schmidt wird die in dem ehemaligen Privatkindergarten in Margareten vollstreckte Dienstzeit ausnahmsweise im halben Ausmaße für die Vorrückung in eine höhere Bezugsklasse oder Bezugsstufe sowie für die Pension angerechnet.

(P. Z. 4420, M.Abt. XV 18357/19.) Dem Volksschullehrer Johann Heeger wird die nach Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung an der mit dem Privatrealgymnasium des Landeserziehungsheimes für Knaben in Grinzing verbundenen Vorbereitungsklasse vom 9. Mai 1914 bis 15. Juli 1914 zurückgelegte Dienstzeit in die für die Vorrückung in eine höhere Bezugsklasse oder Bezugsstufe erforderliche Dienstzeit vom dem auf die Gesuchstellung folgenden Monatsersten an eingerechnet.

(P. Z. 360, M.BauAbt. VI d 1413.) Dem städtischen Oberwerkführer Franz Klauda wird für die Beaufsichtigung der Dampfwäschereien in der Steinbauergasse und in der Schwenkgasse im 12. Bezirk auf die Dauer dieser Verwendung eine monatliche Betriebszulage, und zwar für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1919 von 150 K und ab 1. Jänner 1920 von 250 K zuerkannt. Der Bezug dieser Betriebszulage schließt die Verrechnung von Ueberstunden aus.

(P. Z. 19356, M.Abt. XIX 3046/19.) Dem Ansuchen der Vereinsleitung des Fachvereines der städtischen Amtsgehilfen, den bei den Wahlen in den niederösterreichischen Landtag, in den Gemeinderat und in die Bezirksvertretungen als Ordnern in den Dienst gestandenen Angestellten der Gemeinde Wien außer der bereits erhaltenen Entschädigung (Verpflegsgebühr) von 40 K auch wie den Schriftführern die Gebührenentschädigung von 20 K zuzuerkennen, wird Folge gegeben.

(P. Z. 9789, M.Abt. X 1022.) Dem Hilfsarbeiter der Zentralfriedhofsverwaltung Matthias Mayer wird die in der Zeit vom 13. April 1919 bis einschließlich 1. Juni 1919 vorgefallene Dienstesunterbrechung nachgesehen. Gleichzeitig wird sein Rangstag in Gruppe VIII der städtischen Bediensteten, und zwar für die 6. Stufe der 9. Bezugsklasse mit dem 23. Oktober 1916 festgesetzt und ihm das Definitivum verliehen. Die hiernach gebührende Erhöhung der Bezüge tritt von dem auf die Gesuchstellung folgenden Monatsersten in Kraft.

(P. Z. 9790, M.Abt. X 1946.) Dem Hilfsarbeiter Franz Klopf der Zentralfriedhofsverwaltung wird die in der Zeit vom 13. Dezember 1918 bis einschließlich 24. Jänner 1919 vorgefallene Dienstunterbrechung nachgesehen. Gleichzeitig wird sein Rangtag in Gruppe VIII der städtischen Bediensteten, und zwar für die 6. Stufe der 9. Bezugsklasse mit dem 14. September 1917 festgesetzt und ihm das Definitivum verliehen. Die hienach gebührende Erhöhung der Bezüge tritt von dem auf den gegenwärtigen Stadtratsbeschluß folgenden Monatsersten in Kraft.

(P. Z. 20695/19, M.Abt. XV 13393/19.) Die Ansuchen der Handarbeitslehrerinnen i. P. Anna Linke und Katharina Ziegler, sowie des Religionslehrers i. P. Vinzenz Zorn um gnadenweise Verlegung des Zeitpunkes ihrer Versetzung in den Ruhestand nach dem 1. Mai 1919 werden abgelehnt.

(P. Z. 5839, M.Abt. XV 323.) Zur Erhöhung der Pension der Bürgerschullehrerin Marie Weidisch nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 3. Juli 1919 unter Einrechnung der von ihr seit 19. Oktober 1918 in aushilfsweiser Verwendung vollstreckten Dienstzeit wird die Zustimmung erteilt.

Berichterstatter StR. Rudolf Müller:

(P. Z. 10143, M.BauAbt. XI 572.) Für die der allgemeinen Dienstordnung nicht unterstehenden Arbeiter der städtischen Schotterbrüche Exelberg und Sievering wird rückwirkend ab 12. April 1920 die bisher gewährte Teuerungszulage für männliche Arbeiter, die das 22. Lebensjahr vollendet haben, auf 85 Prozent, für männliche Arbeiter, die das 22. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sowie für weibliche Arbeiter auf 55 Prozent erhöht.

Berichterstatter StR. Weigl:

(P. Z. 10079, M.Abt. IV 848.) Die Anträge bezüglich Erhöhung der Bezüge der Feuerwehrbediensteten werden genehmigt. (Anträge siehe Heft 43, Seite 1452.) (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Dr. Scheu:

(P. Z. 10110, M.Abt. III 782.) Die Wohnungen Nr. 1 und 2 im Hochparterre und das Souterrainlokal im allgemeinen Versorgungsfondshause 1., Helferstorferstraße 6, werden vom Maitermine 1920 ab an die Firma August Kaulich zu dem Jahreszinse von 12.400 K vermietet. Eine Bindung auf bestimmte Zeit wird abgelehnt.

Berichterstatter StR. Hackl:

(P. Z. 10001, M.B.A. XIX 6/96.) Die Pachtbedingnisse mit der Invalidengruppe, betreffend die Koksgewinnung auf der städtischen Baustelle des ehemaligen Gaswerkes Döbling, werden genehmigt.

(P. Z. 9594, Brh. A 291.) Die Beschaffung von neuen Rädern für einen Anhängewagen, sowie von 6 Stück Vollgummireifen für einen Autoanhängewagen mit einem Kostenerfordernisse von 99.080 K, welches in den Betriebseinnahmen gedeckt ist, wird genehmigt.

(P. Z. 9593, Brh. A 290.) Für die Vergrößerung des Kanzleiraumes der Bierniederlage im 1. Bezirke und der vom Brauhause in eigener Regie in diesem Kanzleiraume durchzuführenden Reparaturen wird ein aus Betriebseinnahmen zu deckendes Erfordernis von 12.000 K genehmigt.

VB. Emmerling übernimmt den Vorsitz.

(P. Z. 9765, BWA. Stelle 5 2313.) Mit der Oesterreichischen Länderbank ist wegen der kaufmännischen Durchführung der Holzversorgung der Wiener Bevölkerung, soweit diese auf Grund der bezüglichen Beschlüsse des Stadt- und Gemeinderates durch die Gemeinde stattfinden wird, unbeschadet der Aufbringung des gesamten niederösterreichischen Kontingentes durch die amtliche Holzstelle ein Uebereinkommen zu schließen. (A. d. GR.)

Berichterstatter GR. Dr. Danneberg:

(P. Z. 10600.) Der vorgelegte Entwurf der Geschäftsordnung für den Gemeinderat wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 10601.) Der vorgelegte Entwurf der Geschäftsordnung für die Ausschüsse, Unterausschüsse und Kommissionen des Wiener Gemeinderates wird genehmigt. (A. d. GR.)

Bgm. Reumann übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Bombek:

(P. Z. 10469, E.W. 1541.) Für die Zentralen I und II, für die Ueberlandzentrale Ebenfurth der städtischen Elektrizitätswerke und für die Braunkohlen-Bergbaugewerkschaft Zillingdorf sind bei der Firma Wilhelm und Robert Barta-Falkenheim 4000 Rollen Dachpappe um den Preis von 218 K per Rolle ab Waggon Floridsdorf zu bestellen.

Schluß der Sitzung.

Bezirksvertretungen

1. Gemeindebezirk, Innere Stadt.

Oeffentliche Sitzung vom 12. Mai 1920.

Vorsitzende: BV. Josef Wieninger und BVSt. Urbach.
Schriftführer: Kanzleileiter Czernohorsky.

Die vom 31. März bis 12. Mai 1920 eingelangten wichtigeren Geschäftsstücke, und zwar die von den zuständigen Stellen eingelangten Erledigungen von in den letzten Bezirksvertretungssitzungen gestellten Anträgen werden vom Vorsitzenden zur Verlesung gebracht und von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Angelobung.

Der neu einberufene BR. Dr. Ignaz Gruber leistet die Angelobung in die Hände des Vorsitzenden.

Die Sammlung zur Heimbeförderung der Kriegsgefangenen.

Der Vorsitzende teilt das Ergebnis der bisherigen Sammlung zur Heimbeförderung der Kriegsgefangenen mit, dasselbe beträgt 862.062 K, die Straßensammlung ergab 94.000 K. Die Sammlung ist noch nicht abgeschlossen und dürfte den ansehnlichen Betrag von 1 Million Kronen erreichen. Der Vorsitzende spricht sämtlichen Damen und Herren, welche sich an der Sammlung in anerkennender Weise beteiligt haben, den besten Dank für ihre Mühewaltung aus.

Anträge, Wünsche, Beschwerden.

BR. Hörnisch beantragt, im Hinblick auf den Umstand, als für den 1. Bezirk bloß ein Oberbezirksarzt und ein städtischer Arzt bestellt sind, die Armenpflege eine 50prozentige Erhöhung erfahren hat, die beiden Aerzte überlastet sind, die Beistellung eines zweiten städtischen Arztes. Der Antrag wird nach Unterstützung durch den BR. Klebinder einstimmig angenommen.

BR. Hörnisch führt Beschwerde darüber, daß das Schulgebäude in der Renngasse sich derzeit noch immer in einem höchst beklagenswerten Zustande befindet und in demselben keine Reparaturen vorgenommen worden sind. Die Schulkinder müssen noch immer in dem ganz ungeeigneten Schulhause in der Werdertorgasse untergebracht werden. Es wird die Wiederverwendung der Renngasseschule baldigst erwartet. Es wurden angeblich schon Kommissionen wegen Verkaufes dieses Schulgebäudes an eine Bank vorgenommen, dieser Verkauf wäre aber für die Schulverhältnisse des 1. Bezirkes eine Katastrophe. Redner beantragt die Einbringung eines Protestes an den Bürgermeister gegen den Verkauf der Schule und dagegen, daß Kommissionen ohne Wissen und Teilnahme der Bezirksvertretung und des Ortsschulrates abgehalten werden. Ferner möge der Bürgermeister gebeten werden, zu veranlassen, daß unverzüglich mit den Reparaturen in der genannten Schule begonnen werde. BVSt. Urbach schließt sich im allgemeinen den Ausführungen des BR. Hörnisch an, erklärt aber, daß von einem Verkaufe der Schule derzeit keine Rede sein kann, solange kein Ersatzgebäude von der Stadtverwaltung dem Bezirke zur Verfügung gestellt wird. Nur kann er sich dem Antrage, Protest gegen die Abhaltung von Kommissionen ohne Teilnahme der Bezirksvertretung einzulegen, nicht anschließen, denn der Magistrat kann kommissionieren, wo und wann er es für gut befindet. Der Vorsitzende vertritt die Ansicht, daß die Bezirksvertretung das Aufsichtsrecht hat und bei den Kommissionen zugezogen werden soll. Der Antrag des BR. Hörnisch wird einstimmig angenommen.

BR. Wesemann führt aus: Nach Zeitungsberichten soll das Gebäude des Staatsamtes des Innern am Judenplatze, das kunsthistorische Prachtwerk Fischer v. Erlach's, an die Tschechen verkauft werden, und zwar um den lächerlich niedrigen Preis von 2 Millionen Kronen, womit nicht einmal die Hälfte des Grundwertes bezahlt erscheint. Hievon wurde die Bezirksvertretung des 1. Bezirkes, welche doch an der Sache am meisten interessiert ist, gar nicht verständigt. Redner stellt den Antrag, die Bezirksvertretung wolle beschließen, es sei gegen den Verkauf dieses historischen Gebäudes an einen fremden Staat entschieden Protest einzulegen. Für den Antrag treten ein die BRe. Weber, Themeszl und Emperger, dagegen sprechen BR. Dr. Gruber, welcher auf

die Inkompetenz der Bezirksvertretung in dieser Angelegenheit hinweist, BVSt. Urbach, welcher die Erfolglosigkeit eines solchen Protestes in Aussicht stellt, und BR. Klebinder. Der Antrag wird sodann mit Stimmenmehrheit zum Beschlusse erhoben.

BR. Dr. Engländer beantragt, anschließend an den von Frau BR. Meindl in der letzten Bezirksvertretungssitzung gestellten Antrag sei neuerlich an die Direktion der städtischen Straßenbahnen heranzutreten, daß der Verkehr der 58er, 59er und 61er Linie vom Neuen Markte aus ehestens wieder aufgenommen werde. Der Antrag, zu welchem die BRe. Farda Hörnisch und der Vorsitzende sprechen, wird einstimmig angenommen.

BR. Weber stellt den Antrag, es sei an den Bürgermeister das Ersuchen zu stellen, derselbe möge sich mit dem Ernährungsamte ins Einvernehmen setzen, damit die Obst- und Gemüsezentrale aufgehoben werde. Das heurige Jahr läßt erfreulicherweise eine ungeheuere Obsternte erwarten, es kann nur im Interesse der Bevölkerung liegen, wenn die Zwangsverwaltung des Obstes aufgehoben und der freie Handel mit demselben eingeführt wird. Nur durch das freie Angebot der Produzenten und durch die hiedurch entstehende Geschäftskonkurrenz wird Obst zu erschwinglichen Preisen erhältlich sein. Ueber diesen Antrag wird eine weitgehende Wechselrede abgeführt, in welcher BR. Farda für den Antrag eintritt, da ja die Zentralen in kurzer Zeit aufgehoben werden müssen. Die Tschechen liefern beispielsweise nicht den Zentralen, sondern nur den Händlern, ebenso wollen die Bauern von ersteren nichts wissen. Die Preise für den freien Handel müßten eben vom Kriegswucheramt festgestellt werden. In ähnlichem Sinne äußern sich Frau BR. Pfisterer, welche insbesondere die Zusammensetzung der Zentralen kritisiert und BR. Wesemann. Frau BR. Schwarz spricht sich gegen den freien Handel aus, da derselbe vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus gegen die Interessen der Bevölkerung ist und nur das Verschwinden der Waren zur Folge hätte, wie das im Vorjahre anläßlich der Freigabe der Kirschen der Fall war. Auch die BR. Klebinder und Dr. Gruber sprechen sich gegen die Aufhebung der Zentralen aus. BV. Wieninger gibt aufklärend bekannt, daß es sich im vorliegenden Falle nur um die Aufhebung der Obstzentrale handelt. Das Obst soll durch Einführung des freien Handels der Bevölkerung zukommen und soll nicht zum Schaden derselben wieder den Marmeladefabriken von der Zentrale zugewiesen werden, wobei große Mengen Obst verdorben seien. BVSt. Urbach vertritt die Ansicht, es ist derzeit ganz ausgeschlossen, daß Zentralen aufgehoben werden. Der in Frage stehende Antrag wird bestimmt keinen Erfolg haben und werden seine Parteigenossen nicht für denselben stimmen. Der Antrag des BR. Weber wird mit Stimmenmehrheit angenommen.

BVSt. Urbach führt darüber Beschwerde, daß es, trotzdem die Republik proklamiert wurde, sämtliche Titel abgeschafft wurden, noch immer Kaiserbüsten gibt und eine solche in einem öffentlichen Amte aufgestellt ist. Er wünscht entschieden die Entfernung dieser Büste, da diese Tatsache zu unliebsamen Zwischenfällen Anlaß geboten hat. Zu diesem Punkte sprechen die BRe. Hörnisch, Klebinder, Weber, Emperger, Wanner und Wesemann. BV. Wieninger erklärt, daß diese Angelegenheit erledigt und dem Wunsche des Vorsteherstellvertreters Rechnung getragen werden wird.

BR. Weber weist auf ein Pflastergebrechen an den Straßenbahngeleisen am Schottenring Kreuzung Schottengasse hin und wünscht dessen sofortige Behebung, da durch die Geleisesenkung leicht ein Unfall verursacht werden könnte. (An den Magistrat.)

BVSt. Urbach stellt den Antrag, die Bezirksvertretung wolle folgenden Beschluß fassen: Die Bezirksvertretung Innere Stadt protestiert entschieden gegen die an der Universität stattfindenden Krawalle der studierenden Jugend, die eine Störung des Verkehres bedeuten, mit dem Hinweis, daß die Universität einzig und allein dem Studium zu dienen hat. BR. Farda beantragt, den in Frage stehenden Antrag zum Zwecke der Erhebung und Klarstellung der Ursachen, welche diese bedauerlichen Krawalle veranlaßt haben, zu vertagen. Zum Antrage selbst sprechen die BRe. Emperger, Klebinder, Wanner, Dr. Gruber und Dr. Federn. Der Antrag wird schließlich mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

BR. Hladky wünscht, daß in dem mit großen Kosten renovierten Alten Rathause keine störenden Plakate seitens der Zentralsparkasse angebracht werden. Es möge eine stilgerechte Amtstafel angeschafft und auf derselben die verschiedenen Kundmachungen befestigt werden. Der Vorsitzende verspricht diesbezügliche Abhilfe.

BVSt. Urbach erbittet sich von der Versammlung die Ermächtigung, daß in Behandlung stehende Subventionsgesuche vom Bezirksvorsteher in Gemeinschaft mit den Parteienobmännern in der Obmännerkonferenz auf Grund der gepflogenen Erhebungen erledigt werden. (Zustimmung.)

---

4. Gemeindebezirk, Wieden.

Oeffentliche Sitzung vom 18. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Charwat.

Schriftführer: Kanzleileiter Dir.-Adj. Hlafka.

Einlauf.

Mitteilung des Bürgermeisters, betreffend Verlegung der Sicherheitswachstube 4., Mühlgasse 1. (Z. K.)

Mitteilung des Bürgermeisters, betreffend den Antrag des BR. Dr. Otmar Doublier wegen Milderung des Rucksackverkehres. (Z. K.)

Mitteilung des Bürgermeisters bezüglich der Reform der Wiener Gemeindeverfassung. (Z. K.)

Mitteilung der Postdirektion für Niederösterreich bezüglich der Wiedereröffnung des Postamtes 53, Wien IV. (Z. K.)

Zuschrift des Wohnungsamtes der Stadt Wien, Abt. II, bezüglich Regelung der Wohnungszuweisung durch hiezu bestimmte Kommissionen. (Z. K.)

Vollzugsanweisung der Staatsregierung vom 4. Mai 1920, womit Ausnahmen von dem im § 2 des Gesetzes vom 17. Okto-

ber 1919, St.-G.-Bl. Nr. 481, ausgesprochenen Verbote weiterer Aufnahmen in den Heimatsverband österreichischer Gemeinden zugelassen werden. (Z. K.)

Hierauf beantwortet der Vorsitzende mehrere in der Sitzung vom 20. April 1920 an ihn gestellte Anfragen und teilt das Ergebnis der im April 1920 im 4. Bezirke zugunsten der Kriegsgefangenen durchgeführten Sammlungen mit. Dasselbe beträgt 203.335 K 93 h.

Armenratswahlen.

Hierauf wird zur Wahl von 4 Ersatzarmenräten geschritten. Es werden 23 giltige Stimmzettel abgegeben, welche sämtliche auf die vom Armeninstitute des 4. Bezirkes vorgeschlagenen Kandidaten lauten. Es sind dies Friedrich Jansky, Anton Nowak, Josef Erdinger und Viktor Kujal. Dieselben erscheinen daher zu Ersatzarmenräten des 4. Bezirkes bis zum Ablauf der Funktionsperiode im Jahre 1925 gewählt.

Bericht.

BR. Merth berichtet über eine Eingabe der Badener Autobetriebsgesellschaft m. b. H., betreffend den Erwerb einer Konzession zum Betriebe des periodischen Personentransportes mittels Automobilstellwagens auf der Strecke Baden—Wien, eingeschränkt auf jene Tage, an welchen eine der beiden bestehenden Verkehrslinien (Südbahn und Wiener Lokalbahn) aus irgend welchem Grunde nicht im Betriebe sei. Er hebt hervor, daß die Bezirksvertretung Wieden stets für die Verbesserung des Verkehres eingetreten sei, sowie daß für den Betrieb dieser Strecke bei ihrer großen Inanspruchnahme ein Lokalbedarf bestehe. Die Bezirksvertretung schließt sich seinen Ausführungen einhellig an.

Frau BR. Ertelt wünscht die Aufstellung von Erholungsbänken am Karolinenplatze. Der Vorsitzende erklärt, daß schon vor dem Kriege sein Vorgänger zu wiederholten Malen versucht habe, derartige Bänke am Karolinenplatze dauernd aufstellen zu lassen, doch mußten dieselben stets aus sicherheitspolizeilichen Gründen in kurzer Zeit wieder beseitigt werden, weil sich insbesondere zur Nachtzeit Elemente, welche für die Person und das Eigentum gefährlich waren, derselben als Sammel- und Aufenthaltsplätze bedienten. Im Hinblicke auf die derzeitigen traurigen Sicherheitsverhältnisse ersuche er daher, von der Verwirklichung dieses Wunsches vorläufig abstehen zu wollen. Er werde sich aber in dieser Angelegenheit noch mit der Polizei ins Einvernehmen setzen.

Die BRe. Doppler und Lassa bestätigen die Ausführungen des Vorsitzenden.

---

8. Gemeindebezirk, Josefstadt.

Oeffentliche Sitzung vom 28. April 1920.

Vorsitzender: BV. Bergauer.

Schriftführer: Kanzleileiter Petter.

Einlauf.

Antwortschreiben der M.Abt. XXII in Angelegenheit des seinerzeit gestellten Antrages des BR. Dr. Jakob Meisels, betreffend die Karbidverteilung.

Abweislicher Bescheid der Straßenbahndirektion auf das seinerzeitige Ansuchen des Wiener Stadttheaters. BR. Zohner beantragt durch persönliche Vorsprache einer Abordnung der Bezirksvertretung den Wunsch des Stadttheaters, sowie der Bezirksvertretung zu unterstützen. (Angenommen.)

Anträge.

BR. Kövesdy: Die Führung der Straßenbahngeleise an der Ecke der Alserstraße und Landesgerichtsstraße ist so angeordnet, daß der zwischen der Straßenbahn und dem Trottoire liegende Raum zu eng ist, um dem landesüblichen Fuhrwerk Platz zu lassen. Da an dieser Stelle die Straße von der Stadtseite auch eine geringe Steigung aufweist, kann man täglich beobachten, daß die von der Universitätsstraße in die Alserstraße einfahrenden und diese Stelle traversierenden Schwerfuhrwerke Stockungen erleiden, so daß sie nicht selten den Straßenbahnverkehr behindern. Diesem Uebelstande wäre durch eine Abflachung des dort ohnehin viel zu breiten Trottoirs und Versetzung der dort befindlichen Gaslaterne leicht abzuhelfen, was ich hiermit beantrage. (Der Straßenbahndirektion zur Kenntnis.)

Frau BR. Schlösinger: 1. Die Gemeinde sorge ehestens für eine genügende Belieferung der Schulen mit Heften. 2. Sollten sich dieser auf Grund der Papiernot unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen, so möge verfügt werden, daß nur jene Kinder mit Heften beteilt werden, deren Eltern wegen ihres geringen Einkommens ersten Anspruch darauf haben. (An die M.Abt. XV.)

BR. Nadvorik: Trotz des polizeilichen Verbotes befinden sich noch immer bei den nicht für Jugendliche bestimmten Kinovorstellungen Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 16 Jahren, weshalb der dringliche Antrag gestellt wird, die Bezirksvertretung möge die Polizeibehörde auf diesen Unfug seitens der Kinobesitzer aufmerksam machen und Zuwiderhandelnde wegen Nichteinhaltung der Verordnung der Bestrafung zuführen. (An das Pol.-Kom. VIII.)

BR. Dr. Meisels: Die Bezirksvertretung Josefstadt ersuche den Bürgermeister, zu veranlassen, daß der Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm, sowie die zwei Gemeinderäte, die dem Aktionskomitee der Rettungsgesellschaft angehören, eine genaue Prüfung der finanziellen Situation der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft vornehmen und baldmöglichst dem Gemeinderate Bericht erstatten. Sollten die Verhältnisse tatsächlich derartige sein, daß eine Fortführung des Betriebes „Mariahilf" unmöglich erscheint, es mögen die Mittel zum Fortbetrieb etwa in der Form aufgebracht werden, daß die zahlreichen industriellen Betriebe, Fabriken, Unfallversicherungsgesellschaften 2c. herangezogen werden, durch regelmäßige jährliche Beiträge den Betrieb zu ermöglichen, da die Wohltaten der ersten raschen Hilfe diesen Betrieben ja in erster Linie zugute kommen. (An den Bürgermeister.)

BR. Ullmann bespricht die unhaltbaren Zustände im Wohnungsamte, worauf BVSt. Brückner eine diesbezügliche Aufklärung gibt.

Sammelergebnis.

BV. Bergauer gibt sodann das Resultat der Sammelaktion „Kriegsgefangenenheimkehr" bekannt, welches sich aus nachstehenden Summen zusammensetzt: Büchsensammlung rund 50.000 K, Ergebnis der Haussammlungen 99.409 K 59 h und außerordentliche Spenden 2338 K 10 h, zusammen 151.747 K 69 h.

Der Vorsitzende spricht hiebei den Damen des Frauen hilfskomitees, insbesondere den Damen BRe. Anna Heim, Marie Zohner und Anna Weiß für ihren unermüdlichen Eifer in dieser Sache den allerherzlichen Dank aus.

BR. Schober bespricht in Anbetracht des Eintrittes der warmen Jahreszeit den Mangel an Sitzgelegenheiten in den Parks und Gartenanlagen 2c.

Anfrage.

Zum Schlusse stellt BR. Gürtelschmied die Anfrage, wie der Vorgang der Verteilung der Liebesgaben beim Frauenhilfskomitee ist und erhebt einige Einwendungen. Daran knüpft sich eine Debatte, an der sich der Bezirksvorsteher, BVSt. Brückner, Frau BR. Heim, gleichzeitig Leiterin des Frauenhilfskomitees VIII, und BR. Zohner beteiligen, welch Letzterer die Einwendungen widerlegt, was BR. Gürtelschmied zur Kenntnis nimmt.

Die Sitzung wird sodann geschlossen.

---

14. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.

Oeffentliche Sitzung vom 7. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Frey.

Schriftführer: Kanzleileiter Pallinger.

Einlauf.

Zuschrift der M.D., betreffend Heimatrechtsansuchen.

Zuschrift der M.Abt. XXI, betreffend Heimatrechtsansuchen; Anschließung der Erhebungsbögen der Bezirksräte.

Zuschrift der M.BauAbt. VI b, betreffend Bedürfnisanstalten, deren Errichtung bis zum Eintritt besserer Bauverhältnisse verschoben werden soll.

Zuschrift des Invalidenamtes Wien, betreffend Bemessung der Invalidenrente.

Zuschrift der M.BauAbt. VII, betreffend die öffentliche Beleuchtung der Schule Goldschlagstraße 108.

Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Errichtung von Haltestellen in der Ullmannstraße und Märzstraße.

Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Durchführung der Aktion Wiener Kinder ins Ausland.

Zuschrift des Wohnungsamtes der Stadt Wien, betreffend unberechtigte Mietzinssteigerungen.

Sämtliche Zuschriften werden zur Kenntnis genommen.

Mitteilungen.

Der Bezirksvorsteher macht die Mitteilung, daß laut Zuschrift des Handelsgerichtes Wien von der am 17. Dezember 1919 verstorbenen Frau Hedwig Prezzi in ihrem Testamente folgendes letztwillig verfügt wurde: „Den Armen von Rudolfsheim vermache ich 1000 K, das ist Eintausend Kronen". — Der Betrag wurde der Hauptkasseabteilung für den 14. Bezirk überwiesen.

Ferner macht er Mitteilung von der Abhaltung einer Wohltätigkeitsakademie zugunsten der Armen des Bezirkes Rudolfsheim im Biographtheater des Siegmund Fischmann, 14, Mariahilferstraße 196. Der Reinertrag per 500 K wird an Arme des Bezirkes zur Verteilung gelangen. Weiters berichtet er über die infolge Anregung des Oberlehrers Karl Wasserburger für die Knabenvolksschule 14., Rauchfangkehrergasse 16, von der Gemeinde Grafensulz veranstaltete Liebesgabenaktion; desgleichen über eine Spende von 50 K von Frau Fanny Leisner, Oberbuchhalterswitwe, und endlich über das Gesamtergebnis der Sammlung von 99.377 K 50 h für die Befreiung der Kriegsgefangenen (Z. K.)

Anträge.

BR. Komarek beantragt, anläßlich des am 2. Mai stattgefundenen Straßenbahnunfalles am Sechshausergürtel die Haltestelle bei der Kirche Maria vom Siege wieder zu eröffnen, wodurch die Einhaltung eines schnellen Fahrtempos auf dem abschüssigen Terrain unmöglich wird, ferner sollen die bestehenden Dienstvorschriften dem Verkehrspersonale in Erinnerung gebracht und für deren strengste Einhaltung Sorge getragen werden.

Der Vorsitzende spricht sich ebenfalls aus Sicherheitsgründen für die Wiedererrichtung der genannten Haltestelle aus.

BR. Hartl ist ebenfalls für die Wiederherstellung dieser Haltestelle, erklärt sich jedoch mit dem Antrage des BR. Komarek hinsichtlich der Wiedereinschärfung der Fahrvorschriften nicht einverstanden und meint, daß die Bezirksvertretung kein Recht hat, diesbezüglich Anträge zu stellen.

BVSt. Mayer vertritt die Anschauung, daß die Bezirksvertretung das Recht besitzt, die kompetenten Behörden wegen Einhaltung der diesbezüglichen Vorschriften durch das Bahnpersonal aufmerksam zu machen.

BR. Riediger bemerkt hiezu, daß zur Verhütung von solchen Straßenbahnunfällen alle erdenklichen Vorkehrungen getroffen sind und ist dagegen, daß dem Personal die Fahrvorschriften in Erinnerung gebracht werden sollen.

BR. Komarek wünscht neuerdings, an die Straßenbahndirektion das Ersuchen zu richten, daß das Verkehrspersonal die bestehenden Vorschriften strengstens einzuhalten habe, damit in Zukunft solche Straßenbahnunfälle verhütet werden.

Der Vorsitzende verspricht, diesen Antrag an kompetenter Stelle vorzulegen.

BR. Komarek stellt eine Anfrage wegen der unentgeltlichen Ueberlassung von Räumen im Amtshause für den 14. und 15. Bezirk an den Arbeiterrat des 14. Bezirkes. Der Bezirksvorsteher erwidert, daß diese Anfrage nicht in die Kompetenz der Bezirksvertretung 14 gehört, sondern an die des 15. Bezirkes zu richten wäre, nachdem das Amtshaus im 15. Bezirke gelegen ist.

BR. Lorenz wünscht die Wiedereröffnung des öffentlichen Auslaufbrunnens am Rudolfsheimer Markt bei der Braunhirschengasse und begründet diesen Antrag damit, daß durch die Auflassung dieses Brunnens keine Tiere mehr getränkt und gewisse Gemüsegattungen, wie Karotten, nicht mehr gereinigt werden könnten. (Einhellig zugestimmt.)

BVSt. Mayer beantragt, daß nur derartige Wohnungen im 14. Bezirke angefordert werden sollen, deren Anforderung gesetzlich begründet ist, um den Einspruchswerbern, sowie der Gemeinde Wien Zeit und Geld zu ersparen. Er begründet diesen Antrag in längeren Ausführungen und führt Beschwerde über mehrere ungerechtfertigterweise vorgenommene Wohnungsanforderungen.

BR. Oehler spricht sich für die Wohnungsanforderungen auf Grund des Wohnungsgesetzes aus.

BR. Piller lehnt den Antrag des Bezirksvorsteher-Stellvertreters ab und wünscht, daß bei einer Wohnungsanforderung die Ueberprüfung vor der Einspruchsverhandlung vorgenommen werde.

BR. Sauerborn erklärt, daß der Antrag Mayer keine Berechtigung hat, ist für die Ausübung der Anforderungen und wünscht eine genaue Formulierung dieses Antrages.

BR. Ziegler ist ebenfalls für die Anforderungen, wünscht eine raschere Erledigung und soll hiebei das Interesse der Mieter vollkommen gewahrt werden.

BR. Lorenz gibt nähere Aufklärung über die bereits vorgenommenen Wohnungsanforderungen und spricht sich ebenfalls für die Ausübung dieses Rechtes aus.

Der Vorsitzende beantragt, den Antrag des Bezirksvorsteher-Stellvertreters dahin abzuändern, daß Wohnungsanforderungen vor den Einspruchsverhandlungen durch die Wohnungskommission und den mitwirkenden Organen auf deren gesetzliche Zulässigkeit überprüft werden sollen. (Angenommen.)

BR. Cermak beantragt, um den Verwüstungen der Kulturen im Schönbrunner Vorpark zu steuern, die Parkwache zu vermehren und die Schulleitungen zu ersuchen, die Kinder über die Notwendigkeit der Schonung der Kulturen aufzuklären. (Angenommen.)

Der Vorsitzende macht Mitteilung von der Auflassung der Filiale der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft im 6. Bezirke, Mariahilfergürtel, und beantragt, daß an den Bürgermeister das Ersuchen gerichtet werde, dieses Institut den westlichen Bezirken zu erhalten. — BR. Piller stellt folgenden Antrag: Der Herr Bürgermeister wird ersucht, dahin zu wirken, daß die Subvention für die Rettungsgesellschaft von der Gemeinde Wien entsprechend erhöht und daß weiters von Seite der Gemeindevertretung an das Staatsamt für Volksgesundheit herantreten wird, eine ausgiebige staatliche Subvention zur Erhaltung der Filiale der Rettungsgesellschaft zu bewilligen. (Angenommen.)

Wahlen.

Sodann wird die Neuwahl für ein Ortsschulratsmandat vorgenommen. Es wurde Johanna Jauernigg, Bürgerschullehrerin, mit Stimmeneinhelligkeit gewählt.

Weiters wird die Wahl in den Sparkasseausschuß vorgenommen. Als gewählt zu Mitgliedern erscheinen mit Stimmenmehrheit: Adolf Zinram, Beamter, Robert Dvorschak, Beamter.

Der Vorsitzende gibt ein Schreiben der Armeninstitutsvorstehung Rudolfsheim bekannt, womit um Erhöhung der systemisierten Armenratsstellen von 100 auf 150 und Vermehrung der Sprengel von 86 auf 120 angesucht wird. Nachdem er dieses Ansuchen wärmstens unterstützt hatte, wird zur Wahl der neuen Armenräte geschritten. Gewählt wurden mit Stimmeneinhelligkeit: Siegfried Beritzer, Kaufmann; Emanuel Brezina, Buchbinderfaktor; Karl Cemernjak, städtischer Lehrer; Engelbert Gerber, Postunterbeamter; Franz Gratsch, Werkführer; Josef Hadrawa, Geschäftsführer; Franz Jocham, Postoberoffizial; Anton Kozeny, Adjunkt der österreichischen Staatsbahnen; Johann Mateju, Inkassant: Vinzenz Medwed, Privatbeamter; Alexander Nowak, Krankenkassenbeamter; Adolf Nurrer, Bürgerschullehrer; Nathan Nußbaum, Schuhwarenerzeuger; Moritz Schulz, Beamter; Isidor Spitz, Branntweinschenker; Leopold Swoboda, Steindrucker; Franz Stöger, Kupferschmiedgehilfe; Josef Thimmel, Gastwirt; Vinzenz Wenzl, Geschäftsführer; Josef Winter, Metallschleifer; Alois Wuppinger, Gemischtwarenhändler; Hermine Frisch, Bürgerschullehrersgattin; Franz Harrant, Privatbeamter; Friedrich Leuthe, Fabriksmagazineur; Margarete Loyda, Hausbesitzerin; Rudolf Potuschak, Herrenschneidermeister; Anton Scheiber, Schaffner der städtischen Straßenbahnen; Rudolf Schiel, Handelsangestellter; Anna Steinberger, Fleischhauersgattin; Emanuel Karl Urban, Privatbeamter; Hans Wysoudil, Huf- und Wagenschmied; Viktor Smetak, Holzbildhauer; Franz Stary, Schneidermeister; Peter Blaschitz, Werkmann; Hans Cermak, Ledergalanteriearbeiter; Eduard Korbel, städtischer Lehrer; Karl Franz, Werkmann der städtischen Straßenbahnen; Siegmund Hamburg, Goldarbeiter; Michael Karl, Bäckergehilfe; Elise Klopf, Handarbeitslehrerin; Josef Klöppel, Taschnergehilfe; Georg Lindner, Schlossergehilfe; Johann Lipp, Riemergehilfe; Karl Pollak, Betriebsleiter; Stephan Renner, Bäcker; Leopold Sahrer, Tischlermeister; Franz Setzka, Schneidermeister; Karl Schmidt rekte Schmiedberg, Trafikant; Josef Schram, Bahnbediensteter; Franz Seibert, Schuhmachergehilfe; Josef Spindler, Tischlergehilfe; Franz Stefanojsky, Maschinist; Josef Duffek, Gemischtwarenverschleißer; Hubert Plank, Metallgießer; Johann Posch, Handelsagent; Franz Schenkirsch, Staatsbahnkondukteur; Anna Skorpik, Private; Marie Trutzl, Offizialsgattin; Friedrich Wendt, Spenglermeister; Felix Wicha, städtischer Amtsgehilfe; Josef Stehlik, Friseur.

Allgemeine Nachrichten.

Lehrerkonferenzen.

Der Bezirksschulrat Wien hat zufolge Erlasses des niederösterreichischen Landesschulrates vom 21. Mai 1920 die diesjährigen Bürgerschullehrerkonferenzen für den 26. Juni um 9 Uhr vormittags anberaumt. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Konferenz. 2. Ernennung des Vorsitzendenstellvertreters. 3. Wahl zweier Schriftführer. 4. Mitteilungen des Vorsitzenden. 5. Wahl von drei Mitgliedern und drei Ersatzmitgliedern in den für sämtliche Inspektionsbezirke Wiens gemeinsamen ständigen Ausschuß der Bürgerschullehrerkonferenzen. 6. Berichte über die Themen: a) Berufswahl und Bürgerschule. (Welche Einrichtungen sollen in der Bürgerschule ausgebaut oder geschaffen werden, um die Berufswahl zu unterstützen?) b) Nach welchen Grundsätzen wären Arbeitsgemeinschaften zur Fortbildung der Lehrer und Lehrerinnen in Wien einzurichten? 7. Verlesung des Wahlergebnisses. 8. Etwaige selbständige Anträge, die mit der Tagesordnung nicht im Zusammenhange stehen.

Der Bezirksschulrat Wien hat zufolge Erlasses des niederösterreichischen Landesschulrates vom 6. April 1920 die diesjährige regelmäßige Bezirkslehrerkonferenz für Volksschullehrer für sämtliche 13 Inspektionsbezirke für den 23. Juni um 8 Uhr vormittags einberufen. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Konferenz und Ernennung des Vorsitzendenstellvertreters. 2. Feststellung der Zahl der zum Erscheinen verpflichteten Lehrpersonen. 3. Wahl zweier Schriftführer. 4. Mitteilungen des Vorsitzenden. 5. Referate: a) Bericht über die von der Schulreformabteilung des Unterrichtsamtes ausgearbeiteten Lehrpläne der allgemeinen Grundschule; b) Verteilung des Lehrstoffes der allgemeinen Grundschule nach den Grundsätzen der Konzentration und der Bodenständigkeit; c) Bericht über die Arbeit in den Versuchsklassen. 6. Wahlen, und zwar: a) von 16 Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern für den ständigen Ausschuß der Bezirkslehrerkonferenz. b) von fünf Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern aus dem 1. Bezirke und von drei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern aus dem 9. Bezirke in die Bezirkslehrerbibliotheks-Kommissionen; c) von zwei Mitgliedern in die Jugendschriftenprüfungskommission des Bezirksschulrates (dreijährige Mandatsdauer). 7. Bericht der Bezirkslehrerbibliothekskommission und Anträge auf Anschaffung neuer Werke für die Bezirkslehrerbibliothek. 8. Bekanntgabe der Ergebnisse der vorgenommenen Wahlen. 9. Selbständige, mit der Tagesordnung nicht im Zusammenhange stehende Anträge.

(Richtigstellung.) In dem Artikel „Wiederbesiedlungs- und Siedlungsaktion" (Heft 44, Seite 1459, 2. Spalte, 7. Zeile von unten) soll es anstatt „unproduktiver" richtig „produktiver" heißen.

Gemeindevermittlungsämter.

Verhandlungstage im Juni 1920.

4. Bezirk: 14., 28.

Lebensmittelverkehr.

Täglicher Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

In der Großmarkthalle langten an Fleischwaren vom 16. bis 22. Mai 1920 ein:

Rindfleisch 202.084 kg, und zwar aus Wien 181.702 kg, aus Dänemark 20.382 kg.

Kalbfleisch 5402 kg, und zwar aus Wien 554 kg, aus Dänemark 4848 kg.

Schaffleisch 329 kg aus Wien.

Schweinefleisch 27.207 kg aus Wien, darunter 1466 kg Fett.

Kälber 20 Stück aus Wien.

Schafe 321 Stück aus Wien.

Schweine 106 Stück aus Wien.

Kitze 1997 Stück aus Wien.

Pferdefleisch 6326 kg aus Wien, darunter 3283 kg Würste.

Preise per Kilogramm.

Rindfleisch (Siedfleisch) von 50 K bis 102 K.

Rindfleisch (Rostbraten und Rieden) von 66 K bis 124 K.

Kalbfleisch von 64 K bis 84 K, von 100 K bis 120 K.

Schaffleisch von 50 K, 75 K bis 90 K.

Schweinefleisch (frisches, respektive amerikanisches) von 100 K, 150 K bis 170 K.

Schafe im Fell von 50 K bis 80 K.

Ziegen im Fell von 50 K bis 75 K.

Lämmer 50 K bis 86 K.

Mittels Bahnzufuhren langten 27 Waggons mit 234·454 Tonnen ein.

Die Pfingstwochenzufuhren waren im Vergleiche zur Vorwoche nur bezüglich Kälber, Schafe und Schweine größer. Für rayoniertes Rindfleisch war eine teuere Woche. Es wurde von allen Fleischhauern abgegeben. Bei der Großschlächterei wurde gefrorenes dänisches Kalbfleisch zum Preise von 96 K per Kilogramm an rayonierte Wirte abgegeben. Auch Pökelrindfleisch wurde markenfrei an Mitglieder der israelitischen Kultusgemeinde ausgegeben. Frisches Kalbfleisch wurde nur an Spitäler abgeliefert. Pferdefleisch zum Preise von 70 K per Kilogramm wurde bei einem Stande verkauft. Schaf-, Ziegen- und Kitzfleisch war in Ueberbedarfmengen auf dem Markte, frisches Schweinefleisch war bedarfdeckend. Erstere Fleischsorten notierten im Preise gegenüber der Vorwoche im allgemeinen billiger, und zwar Schaf- und Ziegenfleisch durchschnittlich in minderer Qualität 25 K bis 40 K, mittlerer 15 K, Prima 10 K per Kilogramm; Kitzfleisch in minderer Sorte 20 K bis 30 K, mittlerer 15 K, Prima bis 10 K per Kilogramm. Frisches Schweinefleisch hatte sich für mittlere Qualität um 10 K verbilligt, hingegen bessere um 10 K verteuert. Für frisches Kalbfleisch wurden die Preise ab 17. Mai 1920 amlich erhöht. Die Zubußeaktion der Gemeinde Wien bestand aus 24.500 kg amerikanischen Rauchfleisches zum Preise von 100 K per Kilogramm. Das Quantum war nicht ausreichend. Der Marktverkehr war äußerst lebhaft und wickelte sich wie im Frieden ab. Vom Oesterreichischen Wirtschaftsverbande wurde nichts zugeführt.

In der Großmarkthalle langten in der Woche vom 23. bis 29. Mai 1920 ein:

Rindfleisch 209.227 kg, und zwar aus Wien 211 kg, aus Amerika 209.016 kg.

Kalbfleisch 14.239 kg, und zwar aus Wien 50 kg, aus Holland 14.189 kg.

Pferdefleisch 3510 kg aus Wien.

Schweinefleisch 27.939 kg aus Wien.

Kälber 20 Stück aus Wien.

Schafe 172 Stück aus Wien.

Schweine 189 Stück aus Wien.

Kitze 1062 Stück aus Wien.

Preise per Kilogramm.

Rindfleisch (Rostbraten und Rieden) 66 K bis 124 K.

Rindfleisch (Corned Beef) 122 K bis 135 K.

Rindfleisch (knochenlos) 56 K.

Kalbfleisch 64 K bis 84 K, 100 K bis 120 K.

Schaffleisch 60 K bis 95 K.

Schweinefleisch 100 K bis 170 K.

Kälber im Fell, für Spitäler, 54 K.

Schafe 50 K bis 85 K.

Schweine 130 K bis 150 K.

Ziegen 30 K bis 60 K, 40 K bis 70 K.
Kitze 50 K bis 90 K, 60 K bis 100 K.

Mittels Bahn langten 17 Waggons mit 183·145 Tonnen ein.

Die Zufuhren waren im Vergleiche zur Vorwoche im allgemeinen größer. Für die Kopfquote wurde diesmal von der amtlichen Uebernahmsstelle knochenloses Rindfleisch zum Preise von 56 K per Kilogramm an alle Fleischhauer ausgegeben. Diesmal war eine reichliche Zufuhr an Schweinen, Schafen, Ziegen und Kitzen. Beim Approvisionierungsvereine wurde holländisches Kalbfleisch zum Preise von 56 K abgegeben. Auch Pferdefleisch war zum Preise von 50 K bis 70 K per Kilogramm auf dem Markte. Amerikanisches Schweineschmalz zum Preise von 150 K bis 160 K war in Ueberbedarfsmengen auf dem Markte. Von der Gemeinde Wien wurden als Zubuße 26.400 kg amerikanisches Rauchfleisch zum Preise von 100 K per Kilogramm abgegeben, jedoch ging der Verkauf schleppend von statten, da von den Käufern vorwiegend Speck gesucht wurde und auch der Preis von 100 K für das Zubußenfleisch für Minderbemittelte zu hoch ist. Die Preislage hat sich gegenüber der Vorwoche insoferne geändert, daß die Preise für bessere Qualitäten bei Schaf- und Kitzfleisch sich um 10 K per Kilogramm erhöhten, bei Schweinefleisch gleich blieben, hingegen sich bei Ziegenfleisch bei minderer Qualität um 20 K und bei besserer um 15 K verbilligten. Auch das Schweinefleisch mittlerer Sorte wurde um 10 K billiger. Der Marktverkehr war sehr lebhaft, die Kaufkraft infolge Monatsschluß schwach. Vom Oesterreichischen Wirtschaftsverbande wurde nichts zugeführt.

Zentralviehmarkt St. Marx.

Jung- und Stechviehmarkt vom 27. Mai 1920.

1. Auftrieb, beziehungsweise Zufuhr.

Kälber, ausgeweidet 175, Schafe, ausgeweidet 56, Schweine, ausgeweidet 545, Ziegen 43, Kitze 392.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 34 Stück Kälber weniger zugeführt.

2. Preise per Kilogramm

Kälber, ausgeweidete, 1. Qualität von 50 K bis 54 K.
Kitze, ausgeweidete, 1. Qualität von 30 K bis 81 K.
Schafe, ausgeweidete, 1. Qualität von 35 K bis 90 K.
Schweine, ausgeweidete, 1. Qualität von 65 K bis 155 K.
Ziegen, ausgeweidete, 1. Qualität von 25 K bis 70 K.

Pferdemärkte.

Vom 25 Mai 1920: Zum Verkaufe wurden gebracht: 47 Schlachtpferde, 36 K bis 54 K per Kilogramm Lebendgewicht.

Der Markt war lebhaft.

Vom 28. Mai 1920: Zum Verkaufe wurden gebracht: 377 Gebrauchspferde.

Preis für Gebrauchspferde von 12.000 K bis 65.000 K per Stück.

Der Markt war lebhaft.

Baubewegung

vom 2. bis 4. Juni 1920

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

7. Bezirk: Schottenfeldgasse 63, von Jos. Steiner, ebenda, Bauführer W. Wieden (2437).
" " Mariahilferstraße 78, von der Gast- und Kaffeehausgesellschaft m. b. H., 4., Prinz Eugenstraße 32, Bauführer Arch. Goldschläger (2458).
" " Schottenfeldgasse 58, von Andreas Neider, 7., Schottenfeldgasse 65, Bauführer F. Mörhinger (2167).
16. Bezirk: Thaliastraße 98, von Franz Buresch, ebenda, Bauführer Baumeister Adalbert Schmid (4/B/12/IV).
" " Kuffnergasse 9, von Franz Mauch, ebenda, Bauführer Maurermeister Josef Schwarz (4/M/10/IV).

Diverse geringere Bauten.

9. Bezirk: Baracke, Rögergasse 6, von der „Garbe", Gesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen, G. m. b. H., 9., Porzellangasse 43.

Baulinienbestimmungen.

9. Bezirk: Marktgasse 28, von Nikolaus Belloni, Baumeister, 9., Lustkandlgasse 25–27 (1725).

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkasse zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

I. Anbotausschreibungen.

B. D. 4062/19.

Lieferung von Herden und Oefen für 18 Baugruppen (53 Häuser) der Siedlung Schmelz.

Anbotverhandlung am 18. Juni 1920, um 10 Uhr vormittags, in der Kanzlei der Bauleitung der Kriegswohnhäuser, Wien, 1., Ebendorferstraße 1, ebenerdig (Baurat Ing. Popovic).

Die Kostenanschläge sind auf Grund des Bedarfsausweises und unter Zugrundelegung der angebotenen Preise für die einzelnen Herde- und Oefengattungen von den Anbotstellern selbst zu verfassen und den Anboten beizuschließen.

Die Anbote sind entweder für die gesamte ausgeschriebene Lieferung oder für mindestens 4 Baugruppen (annähernd ein Viertel des Gesamtbedarfes) zu stellen.

Die Behelfe liegen in der Kanzlei der Bauleitung der Kriegswohnhäuser der Siedlung Schmelz, Wien, 1., Neues Rathaus, Ebendorferstraße 1, ebenerdig, während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

14. Juni, 10 Uhr. Lgh. Veräußerung von der Gemeinde Wien gehörigen Sackabfällen (Heft 41).

17. Juni, 10 Uhr. Lgh. Verkauf von Alteisen aus den Vorräten der Lagerhäuser der Stadt Wien (Heft 44).

18. Juni, 10 Uhr vormittags. B. D. Z. 4062/19. Lieferung von Herden und Oefen für 18 Baugruppen [53 Häuser] (Heft 45).

II. Ergebnisse.

Verkauf von Gußbruch der städtischen Gaswerke.

Anbotverhandlung am 2. Juni (G.W. 3300).

Es offerierten per 100 kg: Josef Frankl & Komp. reinen Bruch um K 480, Stahlguß um K 103 Brandguß um K 218, reinen Gußbruch um K 430, Graugußbruch um K 478, Gaskocherbruch um K 382; Max Lawetzky reinen Bruch und Graugußbruch um K 480, Stahlguß um K 105, Brandguß um K 220, reinen Gußbruch um K 435, Gaskocherbruch um K 385; Josef Bruckner & Komp. reinen Bruch um K 340, Stahlguß um K 80·20, Brandguß um K 130, reinen Gußbruch und Graugußbruch um K 340·60, Gaskocherbruch um K 320, guten Graugußbruch um K 345·60; Theodor Schrecker Stahlguß um K 100, Brandguß um K 180, alle Sorten Bruch um K 400; Albert Adler sämtliche Sorten um K 625; J. Posamentir reinen Graugußbruch um K 420. Gaskocherbruch um K 380, guten Graugußbruch um K 430; S. & J. Weiß, Graugußbruch um K 415.

III. Vergebungen.

M.Bau-Abt. VIII a 285.

StR.-Beschl. vom 27. Mai.

Wasserläuferherstellung bei der Siedlung Schmelz.

Lieferung von Betonrohren an Ing. Karl Auteried & Komp.

Kundmachungen.

B. W. A. 1—Z.: 361.

Ausgabe neuer Einkaufsscheine für Rindfleisch und Wohlfahrtsfleisch.

Von dem noch besonders zu verlautbarenden Tage an treten neue Einkaufsscheine für Rindfleisch und Wohlfahrtsfleisch in Kraft. Die Einkaufsscheine für Rindfleisch sind grau und enthalten 60 Abschnitte für je eine halbe Wochenmenge Rindfleisch. Die Einkaufsscheine für Wohlfahrtsfleisch sind rosa und enthalten 30 Abschnitte für je eine volle Wochenmenge Wohlfahrtsfleisch. Beide Einkaufsscheine enthalten überdies noch Abschnitte, welche zur Erlangung von verschiedenen jeweils zu verlautbarenden Lebensmitteln und Bedarfsartikeln dienen.

Behufs Erhaltes der neuen Einkaufsscheine für Rindfleisch und Wohlfahrtsfleisch haben sich die Besitzer der derzeit in Geltung stehenden Einkaufsscheine für Rindfleisch, beziehungsweise Wohlfahrtsfleisch an den unten angegebenen Tagen bei der zuständigen Brotkommission, beziehungsweise Haushalte über 14 Personen bei der Konskriptionsamtsabteilung des zuständigen magistratischen Bezirksamtes, einzufinden. Die derzeit giltigen Fleischeinkaufsscheine (grau, rosa) und ein Ausweisdokument (Tauf-, Geburts-, Trauungs-, Heimats-, Gewerbeschein, Steuerbogen, amtliche Legitimation u. dgl.) des Haushaltungsvorstandes sind mitzubringen. Dieses Ausweisdokument und die derzeit giltigen Fleischeinkaufsscheine werden dem Inhaber nach Einsichtnahme zurückgestellt. Es wird für jeden vorgewiesenen derzeit giltigen Einkaufsschein für Rindfleisch, beziehungsweise Wohlfahrtsfleisch ein entsprechender neuer Einkaufsschein ausgestellt.

Die Ausgabe der neuen Einkaufsscheine für Rindfleisch und Wohlfahrtsfleisch findet statt für Haushalte und Einzelpersonen mit den Anfangsbuchstaben des Familiennamens: A bis E am 7. Juni 1920, F bis H am 8. Juni 1920, J bis L am 9. Juni 1920, M bis Qu am 10. Juni 1920, R, S, Sch am 11. Juni 1920, St, T bis Z am 12. Juni 1920 während der gewöhnlichen Dienststunden der zuständigen Brotkommission, beziehungsweise der Konskriptionsamtsabteilung des zuständigen magistratischen Bezirksamtes. Die derzeit giltigen Einkaufsscheine bleiben weiterhin bis zum Inkrafttreten der neuen Einkaufsscheine giltig.

Die Besitzer der neuen Einkaufsscheine für Rindfleisch sind verpflichtet, sich innerhalb von zwei Tagen nach Erhalt des neuen Einkaufsscheines bei der bisherigen Fleischabgabestelle anzumelden. Eine Aenderung der Abgabestelle anläßlich der Ausgabe der neuen Einkaufsscheine ist nicht zulässig, da die neuen Rindfleischeinkaufsscheine nur eine Fortsetzung der bisherigen bilden. Es wird daher auch von allen Rindfleischeinkaufsscheinen, welche an bereits rayonierte Haushalte oder Einzelpersonen ausgegeben werden, der Abschnitt mit dem Buchstaben A (Rayonierungsabschnitt) durch die Brotkommission abgetrennt. Die Vorweisung des neuen rosa Einkaufsscheines für Wohlfahrtsfleisch bei der zuständigen Abgabestelle behufs Eintragung desselben hat in der bisher üblichen Weise zu erfolgen.

Alle Uebertretungen dieser Verordnung werden, soferne die Handlung nicht einer strengeren Strafe unterliegt, vom Kriegswucheramte der Polizeidirektion mit einer Geldstrafe bis zu 20.000 K oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft. Wird eine Uebertretung in Ausübung eines Gewerbes begangen, so kann auch auf Verlust der Gewerbeberechtigung erkannt werden.

Meisteraufführungen Wiener Musik.

26. Mai bis 13. Juni 1920.

Sonntag, 6. Juni.

„Ein Tag in Klosterneuburg."

Halb 7 Uhr abends: Burgtheater: „Weh dem, der lügt" von Grillparzer.

Halb 7 Uhr abends: Großer Konzerthaussaal: Arbeitergesangverein Wiens. Das Freiheitslied.

Halb 7 Uhr abends: „Urania", Großer Saal: Geistliches Festspiel „Die heilige Veronika" von Kralik.

Montag, 7. Juni.

Staatsoper: „Dorfschule" (Weingartner), „Violanta" (Korngold), Ballett.

Halb 7 Uhr abends: Kleiner Konzerthaussaal: Tonkünstlerverein, Kammerkonzert.

Halb 7 Uhr abends: Großer Konzerthaussaal: Philharmoniker-Chor (Schreker).

Halb 7 Uhr abends: Mittlerer Konzerthaussaal Konzert des Akademischen Orchestervereines.

Dienstag, 8. Juni.

Halb 5 Uhr nachmittags: Lichtentaler Kirche: Messe in As-Dur von Schubert.

Halb 7 Uhr abends: Staatsoper: „Wiener Walzer", „Puppenfee", „Sonne und Erde".

Halb 7 Uhr abends: Großer Konzerthaussaal: Mahlers III. Sinfonie (Furtwängler).

Mittwoch, 9. Juni.

Halb 7 Uhr abends: Volksoper: „Die Fledermaus".

Halb 7 Uhr abends: Großer Konzerthaussaal: Konzert des Gesangvereines der österr. Eisenbahnbeamten.

Donnerstag, 10. Juni.

Halb 7 Uhr abends: Großer Musikvereinssaal: Beethoven, IX. Sinfonie.

Halb 7 Uhr abends: Kleiner Konzerthaussaal: Tonkünstlerverein, Kammermusik.

Freitag, 11. Juni.

5 Uhr nachmittags: Minoritenkirche: 6 Hymnen von Beethoven (Messe in C-Dur).

Halb 7 Uhr abends: Staatsoper: „Fidelio".

Samstag, 12. Juni.

Wiener Volksmusik im Englischen Garten.

Halb 7 Uhr abends: Staatsoper: Gurrelieder von Schönberg.

Sonntag, 13. Juni.

9 Uhr vormittags: Stephanskirche: Messe von Robert Fuchs.

Halb 11 Uhr vormittags: Othmarkirche in Mödling: „Missa solemnis".

11 Uhr vormittags: Maria am Gestade: Jubiläums-Festmesse von Lechsthaler.

Nachmittags: Wiener Volksmusik im Englischen Garten.

Abends: Staatsoper: Gurrelieder von Schönberg.



Wiener Harmonikas in bester Ausführung

JOH. N. TRIMMEL

Wien VII., Burggasse 123



Zum Vorstellen u. unsichtbar, organisch eingebaut. Ludwig Hupfeld A.-G., Wien VI., Mariahilferstraße 3.

Musikalienhandlung

Antiquariat Leihanstalt

LUDWIG DOBLINGER

(Bernhard Herzmansky)

Wien I., Graben-Dorotheergasse 10. Tel. 3708

Empfielt sich zum Bezuge von Musikalien jeder Art. Vorrätig das **komplette Programm der Musikmeisterspiele**

Bösendorfer-Klaviere

Wien - - - - - - - - - - Musikvereinsgebäude

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

9. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

(Fortsetzung.)

Kopsa Leopold — Marktviktualienhandel — 14., Schwendermarkt.

Kühl Jakob — Handel mit Eisenwaren — 2., Am Tabor 22/28.

Kupferschmid Katharina — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 14., Goldschlagstraße 124.

Loderer Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 14., Reichsapfelgasse 11.

Lodner Franz — Handel mit Automobilen, Motoren, Fahrrädern, Gummischläuchen und einschlägigen Artikeln — 14., Reichsapfelgasse 17.

Lewis Erich — Gemischtwarenhandel im großen — 19., Scheibengasse 19.

Lissy Therese — Handel mit Blumen im Umherziehen — 11., Fickeysstraße 6.

Müllner Karl jun. — Marktviktualienhandel — 14., Markt Schwendergasse.

Perlmutter Rebekka — Handel mit Schneiderzugehör — 17., Brunnengasse 35.

Perschlinghofer Franz — Warenhandel — 10, Leibnizgasse 16.

Pohl Rudolf — Handel mit Kurz- und Eisenwaren — 7., Kandlgasse 12.

Puschaker Siegmund — Handel mit Spielwaren, Parfümeriewaren und Toiletteartikeln — 11., Simmeringer Hauptstraße 26.

Reinert Max — Gemischtwarenhandel — 2., Taborstraße 51/18.

Rieger Adolf — Weinschankkonzession mit Berechtigung zur Verabreichung kalter Speisen und zur Ausschank von Wein — 18., Rathstraße 22.

Rosa Albert — Handelsagentur — 2., Kaiser Josefstraße 40.

Rosanis Siegmund — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Körnergasse 7.

Sack Schechsal — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 16, Lindauergasse 24.

Safran Johann, Alleininhaber der Firma L. Wasinger — Erzeugung von Indigowaren und Tinten — 14., Diefenbachgasse 20.

Scepan Wendelin — Marktviktualienhandel — 14., Markt Zollernsperggasse.

Schäffer Hans — Handel mit Zuckerwaren und Bäckerei im großen — 2., Große Mohrengasse 14.

Seidl Johann — Fragnergewerbe — 14., Wieningerplatz 5.

Siehs Siegmund — Erzeugung von Likör, Spirituosen und Fruchtsäften auf kaltem Wege — 14., Ullmannstraße 45.

Sigmund Anna — Verleihung von Spielautomat — 14., Märzstraße 105.

Straubinger Anna — Fragnergewerbe — 8., Bennogasse 30.

Savic Timan — Handel mit Spiel-, Parfümerie- und Kurzwaren, sowie Toiletteartikeln — 11., Krausegasse 10.

Toman Katharina — Zahntechnikerkonzession — 18., Karl Beckgasse 1.

Tüchler Artur — Handel mit Uhren, Juwelen und Silberwaren — 2., Zirkusgasse 41/13.

Weiß Karl — Kleintierhandel — 10., Hardtmuthgasse 72.

Weissteiner Adalbert — Gürtler- und Ziseleurgewerbe — 6., Bürgerspitalgasse 13.

* * *

10. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Apfelgrün Leo — Handel mit Fragnereiartikeln — 20., Allerheiligenplatz 9.

Bachl Leopold — Gemischwarenhandel — 18., Kutschkergasse 4.

Bahs Hugo — Handel mit Maschinen — 6., Sonnenuhrgasse 2.

Wilhelm und Robert Barta-Falkenstein, Offene Handelsgesellschaft — Großhandel mit Heizmaterialien — 19., Vegagasse 7.

Brada Katharina, geb. Müller — Fortbetrieb des Branntweinschankgewerbe nach dem verstorbenen Gatten Moritz Brada — 17., Hormayrgasse 39.

Büchler Anna — Marktviktualienhandel — 11., Enkplatz, Markt.

Donath Egon & Komp., Offene Handelsgesellschaft — Handel mit Modezugehör — 6., Gumpendorferstraße 17.

Drexler Marie — Damenkleidermachergewerbe — 17., Kalvarienberggasse 5.

Ecker Josef — Kleintierzucht — 13., Breitenseerstraße 61.

Eckert Josef — Zwangspachtbetrieb der dem Konrad Fischer gehörigen Gastwirtskonzession — 16., Huttengasse 83.

Finda Franz — Musiker — 19., Krottenbachstraße 58 a.

Fischer Viktor — Handelsagentur — 18., Herbeckstraße 122.

Grötzer Anton — Wirtsgewerbe — 19., Hohe Warte 1.

Höfer Ottokar — Pachtbetrieb des dem Josef Nowy gehörigen Gastwirtsgewerbe und Fremdenbeherbergung — 3., Landstraßer Hauptstraße 10.

Holzmann Josef — Pferdefleischverschleiß — 18., Schumanngasse 6.

Hoschek Anton — Schuhmacher — 17., Rokitanskygasse 13.

Janda Adelheid — Fortbetrieb des Gastwirtsgewerbe nach dem verstorbenen Gatten Franz Janda — 5., Ziegelofengasse 37.

Klimbacher Agathe — Handel mit Lebensmitteln — 18., Sternwartestraße 4.

Klügel Friedrich — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten und Ansichtskarten — 6., Stiegengasse 8.

Knittler Alexander — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwarenverschleiß — 6., Gumpendorferstraße 50.

Korbel Ludwig — Handelsagentur — 18., Plenergasse 13.

Kostial Elisabeth — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Ferdinand Kostial — 21., Wagramerstraße 111.

Krieger Esriel — Handel mit Spagaten, Papier und Seilerwaren — 6., Kasernengasse 3.

Leschnik Heinrich — Handelsagentur — 18., Schulgasse 72.

Linder Helene, geb. Weil — Pachtbetrieb der der Franziska Latscher gehörigen Konzession zum Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — 14., Stättermayergasse 2.

Linder Regine — Pachtbetrieb der der Charlotte Kohn gehörigen Branntweinschankkonzession — 15., Herklotzgasse 2.

Lowinger Luise — Handel mit Kanditen und Krachern — 20., Vorgartenstraße und Traisengasse.

Macku Paul — Gemischtwarenhandel im großen — 18., Colloredogasse 11.

Mager Oskar — Autogenschweißerei — 20., Kampfstraße 15.

Mann Ernst — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 19., Budinskygasse 18.

Mayer Marie, geb. Steher — Fortbetrieb des Ausschankes und Kleinverschleißes von gebrannten geistigen Getränken nach dem verstorbenen Gatten Eduard Mayer — 7., Neubaugasse 77.

Mayer Marie — Konditoreiwarenverschleiß mit Fruchtsäften — 18., Kutschkergasse 11.

Michalek Franz — Glasergewerbe — 19., Greinergasse 47.

Mittag Katharina — Fortbetrieb des Gastwirtsgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Alexander Mittag — 14., Märzstraße 33.

Müller Josef — Kleinfuhrwerk — 18., Salierigasse 16.

Pacher Samuel — Gemischtwarenhandel und Handelsagentur — 18., Schöffelgasse 30.

Paszas Josefine — Handel mit Zuckerbäckerwaren, Fruchtsäften, Marmeladen, sowie Sodawasser — 9., Sechsschimmelgasse 7.

Peterzilka Alois — Herrenkleidermacher — 7., Schottenfeldgasse 31.

Pollaschek Friedrich — Handelsagentur — 19., Sieveringerstraße 34.

Präglhof Ludwig — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten, sowie Ansichtskarten und Briefmarken — 6., Magdalenenstraße 21.

Ram Richard — Gemischtwarenhandel im großen — 13., Hüttelbergstraße 12.

Ing. Reisegerste Paul Theodor — Chemische Putzerei und Uebernahme zum Appretieren und Wäscheputzen — 6., Mittelgasse 22.

Schimack Rudolf — Muster — 13., Märzstraße 154.

Holzhandlung und Kistenfabrik R. Schneider, G. m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von Kisten — 20, Kaiserplatz 6.

Scholz Leopold — Handel mit Lebens- und Genußmitteln — 13., Hernstorferstraße 10

Schumiczell Josef — Mechaniker — 17., Hormayrgasse 44.

Seidlitzly Ferdinand — Kleinhandel mit Bruchmetallen und Metallabfällen — 11., Brambillagasse 24.

Sindler Eduard — Uhrmacher — 17., Kalvarienberggasse 51.

Slany Karl — Handel mit Wirk- und Galanteriewaren — 6., Stiegengasse 16.

Spitz Max — Handel mit Tuch- und Wollabfällen — 17., Weißgasse 53.

Stanek Josef — Pflasterergewerbe — 17., Leitermayergasse 24.

Stark Franz — Handel mit Lebens- und Genußmitteln — 13., Goldschlagstraße 128.

Stehlik Friedrich — Handel mit Lebens- und Genußmitteln — 13., Linzerstraße 245.

Stuppan Josef — Kleidermacher — 19., Pantzergasse 14.

Svacina Aegidius — Handel mit Stöcken, Textilwaren, Parfümerien, Galanteriewaren, sowie Schreibmaschinen — 6., Windmühlgasse 7.

Neue Tageszeitungsaktiengesellschaft — Buchdruckereigewerbe, beschränkt auf Druck von Zeitungen, Zeitschriften und Broschüren — 9., Liechtensteinstraße 23.

Treyer Pauline — Kleidermachergewerbe — 19., Döblingergürtel 8.

Truol Thomas — Damenkleidermachergewerbe — 17., Ortliebgasse 10.

Tulla Emil — Wäschewarenerzeugung — 6., Morizgasse 13.

Wesseli Frieda — Warenhandel — 7., Seidengasse 39.

* * *

12. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Alpern Frieda — Erzeugung von Likören und Spirituosen — 17., Beheimgasse 30.

Appel Mathilde — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 17., Wichtelgasse 68.

Bedenik Anna — Erzeugung von Likören, Spirituosen und Fruchtsäften — 17., Sautergasse 58.

Beier Josef — Sattler — 11., Kobelgasse 15.

Biringer Franz — Zahntechniker — 17., Hernalser Hauptstraße 180.
Bisenz Hermine — Warenhandel — 10., Favoritenstraße 88.
Bösze Johann — Wirtsgewerbe — 17., Mariengasse 3.
Braunshir Julius — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Laimgrubengasse 12 a.
A. Brawer & Komp., Schuhwarenerzeugung, Handel und Reparatur — Schuhwarenerzeugung, Handel und Reparatur — 11., Simmeringer Hauptstraße 121.
Chwatal Franz — Handel mit Automobilen und Automobilzubehör — 10., Favoritenstraße 155.
Diamant Siegmund — Kaffeeschenkergewerbe — 17., Hernalser Hauptstraße 200.
Enenkel Hermann — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — 17., Geblergasse 20.
Fellner Rudolf — Kaffeeschenkergewerbe — 11., Herbortgasse 25.
Firmgeist Karl — Handel mit Alteisen und Abfällen von unedlen Metallen — 10., Waldgasse 26.
Frankfurter Isidor — Erzeugung von Likören und Spirituosen, sowie Fruchtsäften — 17., Schumanngasse 49.
Franta Anton — Herrenkleidermacher — 17., Hormayrgasse 19.
Frysak Gottlieb — Fragner — 10., Buchengasse 63.
Gabler A. K. — Gemischtwarenhandel im großen — 10., Raaberbahngasse 1.
Garhofer Marie — Marktviktualienhandel — 10., Eugenplatz, Markt.
Grubmüller Franz — Fragner — 10., Angeligasse 107.
Habermann Johann — Elektrotechniker — 10., Herzgasse 9.
Hacker & Schweitzer, Offene Handelsgesellschaft — Kürschner — 7., Neubaugasse 64/66.
Haudek Karl — Handel mit Wein in üblich verschlossenen Flaschen und Gebinden — 17., Dornbacherstraße 127.
Hermann Rudolf — Gast- und Schankgewerbe — 10., Triesterstraße 21
Hirsch Otto — Erzeugung von Likören und Spirituosen — 17., Klopstockgasse 41.
Horn Anton — Bauunternehmer — 13., Hütteldorferstraße 135.
Izhl Wenzel — Gastwirtskonzession — 6., Hornbostelgasse 2.
Jaitner Barbara — Handel mit Grünwaren, Obst, Naturblumen und Geflügel im Umherziehen — 2., Rotenhofgasse 19.
Jaquemond Adele — Warenhandel — 10., Laaerwald 236.
Kadisch Rudolf — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 17., Rötzergasse 7.
Karwauz Theresia — Milchmeierei — 18., Gersthoferstraße 160.
Katzengruber Leo — Handel mit Parfümerie-, Toilette-, Kurz- und Galanteriewaren — 17., Beheimgasse 68
Technisches Bureau Köppe & Stadler — Kauf und Verkauf von Motoren — 18., Höhnegasse 19 a.
Kohn Bertold — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Adamsgasse 9.
Kopaun Anna — Modistengewerbe — 10., Favoritenstraße 155.
Kratowil Otto — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Flaschenbier in handelsüblichen verschlossenen Gefäßen — 10., Favoritenstraße 167.
Krempl Apollonia — Marktviktualienhandel — 10., Triesterstraße, Quellenstraße, Markt.
Lamina Johann — Pferdehandel — 10., Quellenstraße 8.
Leutner Karl — Pferdehandel — 10., Laaerstraße 78.
Lordt Nikolaus — Deichgräber — 17., Weißgasse 33.
Lovato Nikolaus — Kleinfuhrwerksgewerbe — 17., Weißgasse 33
Mahringer Theresia — Gastwirtskonzessionsgewerbe — 6., Webgasse 11.
Mazacek Eduard — Schweinefleisch- nnd Selchwarenverschleiß — 10., Siccardsburggasse 76/78.
Meduna Ferdinand — Brennholzhandel im großen und kleinen — 10., Hardtmuthgasse 31.
Misarz Antonie — Marktfahrergewerbe — 10., Holbeingasse 18.
Müller Oskar, Alleininhaber der Firma Oskar Müller — Fabriksmäßige Erzeugung von Schuhwaren — 14., Pfeiffergasse 3.
Mustl Rosa — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Flaschenbier in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — 10., Columbusgasse 89/91.
Neugebauer Markus — Gemischtwarenhandel — 10., Columbusgasse 88.
Parsch Josef — Fleischhauer — 6., Mittelgasse 23.
Pillich Anton — Kleinfuhrkswerksgewerbe — 11., Dorfgasse 67.
Postl Josef — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — 18., Gymnasiumstraße 24.
Pribyslavsky Artur — Buchhandelsgewerbe — 3., Rennweg 58.
Reich Artur — Wäschewarenerzeugung — 10., Senefeldergasse 42.
Riedl Felix — Lebenkmittel- und Konsumwarenverschleiß mit Flaschenbier, Uebernahme von Wäsche zum Rollen — 18., Antonigasse 18.
Rozum Marie — Handel mit Devotionalien — 11., Simmeringer Hauptstraße 70.
Ruzicker Fritz — Erzeugung, Verleihung und Vertrieb von Films — 7., Zieglergasse 26.
Schlesinger David — Handel mit Werkzeugen und elektro-technischen Artikeln — 7., Kandlgasse 5.
Sekal Josef jun. — Riemer — 16., Koppstraße 72.
Sidler Franz — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 17., Alszeile beim Dornbacherbade (Hütte).
Siegel Oskar — Handelsagentur — 18., Czartoryskigasse 36.
Slawik Amalia — Konditoreiwarenverschleiß mit Fruchtsäften — 18., Dempschergasse 3.
Stephan Josef — Zahntechniker — 17., Dornbacherstraße 121.
Svrcek Marie — Uebernahme zum Chemischputzen, Wäscheputzen, Appretieren und Färben — 17., Ottakringerstraße 82.
Steiner Theresia — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Flaschenbier in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — 10., Quellenstraße 58.
Talos Julius — Handel mit Kurz- und Galanteriewaren — 2., Große Sperlgasse 27.
„Thesafe," Internationale Transsportbegleitgesellschaft, Agentur und Kommission für sämtliche Handels- und Industrieerfordernisse Thmasser & Schäffer, Offene Handelsgesellschaft — Gewerbsmäßige Begleitung von Waren während des Bahn-, Auto- und Schifftransportes, Handelsagentur — 18., Antonigasse 64.
Thetter Marie — Handel mit Obst, Gemüse und Geflügel — 2., Vorgartenstraße 195.
Tomek Karl — Fleisch- und Selchwarenverschleiß — 10., Gudrunstraße 127.
Walecka Johann — Tischler — 16., Schinaglgasse 14.
Weichhart Aloisia — Marktviktalienhandel — 10., Quellenstraße, Triesterstraße, Markt.
Weiner Ida — Warenhandel — 13., Linzerstraße 101.
Werner Josef — Goldschmied — 10., Fernkorngasse 33.
Wolfinger Rudolf — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, sowie Kanditen und Sodawasser — 17., Dornbacherstraße 17 (Hütte).
Wottle Johann, Alleininhaber der Firma Hans Wottle — Fabriksmäßige Erzeugung von Maschinen — 10., Fernkorngasse 56.
Zima Franz — Kleintierhandel — 10., Quellenstraße 129/131.

* * *

13. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Adler Isaak — Textilwarenhandel — 2., Mayergasse 3.
Anderl Hermine — Handel mit Viktualien, Kanditen, Zuckerbäckerwaren sowie Sodawasser und Fruchtsäften — 10., Gudrunstraße 19.
„Aristol", Gasglühlichtkörperfabrik Fr. Brünner, G. m. b. H. — Handel mit Glühlampen, Gas- und elektrotechnischen Bedarfsartikeln, fabriksmäßige Erzeugung von Gasglühlichtkörpern — 10., Angeligasse 105.
Franz Badocel's Erben, Offene Handelsgesellschaft — Glasergewerbe — 10., Laxenburgerstraße 25.
Beinhauer Karl — Zimmermalergewerbe — 2., Allüertenstraße 20.
Berthold Friedrich — Lebensmittelhandel — 2., Säulenhaufen bei der Kapelle in der Wagramerstraße.
Blau Philipp — Gewerbsmäßige Ausübung des unter Nr. 72087 erteilten Patentes, betreffend Fußbodenputzvorrichtung — 18., Währingerstraße 108.
Braun Gisela — Braten von Kastanien, Aepfeln und Erdäpfeln — 2., Ecke Novaragasse und Zirtusgasse 21.
Buchta Josef — Gemischtwarenhandel — 10., Columbusgasse 109.
Dermer Leib — Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren — 2., Taborstraße 50.
Dworak Adolf — Tischlergewerbe — 10., Troststraße 115.
Franta Alfred — Verschleiß von Zuckerläckerwaren, Kanditen sowie Marmeladen und Fruchtsäften — 13., Auhofstraße 145.
Fischer August — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 2., Nordbahnstraße 20.
Fuchs Frines — Gemischtwarenhandel — 2., Kronprinz Rudolfstraße 30.
Gelles Heinrich — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen sowie Marmeladen und Fruchtsäften — 13., Hütteldorferstraße 104.
Goldberger Adolf — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Praterstraße 32.
Grohmann Heinrich — Anstreichergewerbe — 13., Breitenseerstraße 61.
Groß Hubert — Verschleiß von technischen Bedarfsartikeln — 10., Eugengosse 78.
Grünfeld Julius — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Negerlegasse 4.
Herzberg Isaak — Handelsagentur — 2., Sebastian Kneippgasse 10/32.
Hirschhorn Rachel — Handel mit Materialien und Drogen — 2., Volkertplatz 8.
Hornitschek & Co., G. m. b. H. — Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege, Handelsagentur und Gemischtwarenhandel im großen — 18., Hans Sachsgasse 17.
Hornstock Markus — Bürstenmachergewerbe — 10., Humboldtgasse 28.
Interholzinger Franziska — Handel mit Grünwaren, Obst, Naturblumen und Geflügel im Umherziehen — 10., Schröttergasse 3.
Jabrnicsek Josefa — Handel mit Grünwaren, Obst, Naturblumen und Geflügel im Umherziehen — 10., Tyrnauergasse 6.
Jedlicka Leopold — Bootsbauergewerbe — 2., An der alten Donau 174.
Kahr Martin — Gastwirtsgewerbe — 10., Favoritenstraße 154.
Karber Vinzenz — Kleinfuhrwerksgewerbe — 10., Alxingergasse 73.
Kawe Chaim Berisch — Handel mit Wein in geschlossenen Gefäßen — 2., Große Stadtgutgasse 36.

Kiß Gustav — Handel mit Alteisen und Abfällen von unedlen Metallen — 10., Schröttergasse 11.

Kotschara Karl — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Zirkusgasse 47.

Kyoonos Marie — Handel mit Viktualien, Kanditen, Zuckerbäckerwaren Fruchtsäften sowie Sodawasser — 10., Puchsbaumgasse 37.

Kubana Josef — Handel mit Bureaubedarfsartikeln, Schreib-, Zeichen- und Papierwaren — 10., Columbusgasse 1.

Kumpan Wenzel — Schuhmachergewerbe — 10., Wielandplatz 3.

Kurz Anton — Gastwirtsgewerbe — 9., Liechtensteinstraße 114.

Lunza Viktor — Handelsagentur — 2., Lilienbrunngasse 21/6.

Maisl Wilhelm — Handel mit Alteisen und Baumaterialien — 2., Mathildenplatz 3, 2. Stock 13.

Mayer Franz — Zuckerbäckergewerbe — 10., Gudrunstraße 27.

Margulies Josef — Handelsagentur — 2., Radingerstraße 17/12 a.

Mika Anna — Damenkleidermachergewerbe — 13., Penzingerstraße 32.

Mokowitschka Johann — Gas- und Wasserleitungsinstallation — 7., Kirchengasse 11.

Paumkirchner Ignaz — Personentransport mit dem Fiakerwagen Nr. 832 — 4., Frankenberggasse.

Piringer Karoline — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren sowie Kanditen und Marmeladen — 13., Hütteldergstraße Kat.-Parz. 783/1.

Pliska — Tischlergewerbe — 10., Eugenplatz 8.

Richter Liborius — Gemischtwarenhandel — 10., Buchengasse 61.

Roch Egon — Personentransport mit dem Einspännerwagen Nr. 1056 — 3., Löwengasse-Radetzkyplatz.

Rziha Elise — Handel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln — 10., Quellenstraße 94.

Salzer Rudolf — Gemischtwarengroßhandel — 2., Lilienbrunngasse 13.

Schächter Meschulim — Kommissionshandel mit Gemischtwaren im großen — 2., Feuerbachstraße 8/6.

Scheinost Emil — Handel mit Koks — 2., Bruckhaufen.

Scherzer Mayer — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Kronprinz Rudolfstraße 30/2,

Schmied Leopoldine — Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — 10., Schröttergasse 14.

Schwarz Rudolf — Spielwarenerzeugung — 10., Quellenstraße 141.

Schwarzer Helene — Viktualienverschleiß — 10., Buchengasse 66 a.

Smidek Hedwig — Lebensmittelhandel und Flaschenbierverschleiß — 4., Trappelgasse 3.

Stephan Emil, Alleininhaber der Firma Emil Stephan — Tuchhandel — 10., Ettenreichgasse 10.

Storch Abraham Leib — Kleidermachergewerbe — 2., Obere Donaustraße 63.

Swatek Friedrich — Handel mit Meß- und Markierinstrumenten für land- und forstwirtschaftliche Zwecke sowie mit Werkzeugen — 10., Alpengasse 6.

Vojtech Anton — Tischlergewerbe — 10., Waldgasse 47.

Wallenberger Karl — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 10., Planetengasse 3.

Wicha Edmund — Schlossergewerbe — 13., Breitenseerstraße 61.

Wittek Johann, Evang. — Musikergewerbe — 10., Schleiergasse, Invalidenschule.

Wunder Isaak — Handelsagentur — 2., Wolfgang Schmälzlgasse 30.

Zajicek Eustach — Schlossergewerbe — 13., Fichtnergasse 4.

* * *

14. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Alke Friedrich — Schuhmachergewerbe — 6., Aegidigasse 8.

Bachter Fritz — Gemischtwarenhandel — 18., Gentzgasse 78.

Bololonik Rosa — Handel mit Wäsche, Wirk- und Manufakturwaren — 20., Hannovergasse 12.

Brücknec Mathilde — Marktviktualienhandel — 7., Burggasse 78/80, Markthalle, Zelle 146–147.

Brüll Arnold — Handel mit aufgeputzten Damen-, Mädchen- und Kinderhüten — 7., Mariahilferstraße 80.

Brustmann Wilhelm — Lebensmittelhandel und Konsumwarenverschleiß — 17., Hütte, Obere Alseggasse Kat.-Parz. 721.

Erfurth Franz — Großfuhrwerksgewerbe — 13., Drechslergasse 44.

Feder Hermann — Handelsagentur — 20., Karajangasse 23.

Feigl Friedrich — Gemischtwarenhandel — 18., Semperstraße 43.

Ferenczy Alfred — Handelsagentur — 8., Lederergasse 18.

Leopold Fischer & Ko., offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel im großen — 7., Schottenfeldgasse 41.

Gabriel Johann — Herrenkleidermachergewerbe — 17., Haslingergasse 16.

Glaßner Kajetan — Gemischtwarenhandel — 3., Krummgasse 7.

Görlich Helene — Handel mit Lebensmittel — 20., Pöchlarnstraße 13.

Gottlieb Abraham — Handelsagentur — Stiftgasse 4.

Gottlieb Herbert — Weinhandel im großen — 4., Starhemberggasse 7.

Graf Thomas — Fleischselchergewerbe — 16., Hasnerstraße 135.

Hamburger Walter, Alleininhaber der prot. Firma Alfr d Hamburger — Erzeugung von Aluminiumlot — 7., Wimbergergasse 41.

Hitz Alfred — Lohnfuhrwerksgewerbe — 18., Michaelerstraße 22.

Holländische österreichische offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Gumpendorferstraße 67.

Honis Karl — Holz- und Kohlenhandel — 17., Schumanngasse 112.

Hornung Leopold — Fleischhauergewerbe — 20., Jägerstraße 26.

Hunger August — Pferdefleischverschleiß — 20., Pasettystraße 107.

Huppert Abraham — Mechanische Strickerei — 7., Burggasse 70.

Kalmann Odön — Gewerbsmäßige Neuanlage, Umgestaltung, Revision und Kontrolle von Handlungsbüchern — 7., Zollergasse 8.

Komazek Ferdinand — Kleinfuhrwerksgewerbe — 20., Gerhardusgasse 40.

Kronfuß Anna — Damenkleidermachergewerbe — 16., Neulerchenfelderstraße 48.

Koutny Franz — Schuhmachergewerbe — 8., Blindengasse 16.

Kuczynski Ladislaus — Gemischtwarenhandel im großen — 8., Haspingergasse 3.

Kuhn Emma — Stadtlohnwagengewerbe — 19., Silbergasse 6.

Lampel Debora — Damenstroh- und Damenfilzhutformen-Erzeugung — 6., Stumpergasse 19/21.

Latta Leopoldine — Marktviktualien- und Geflügelhandel — 20., Hannovermarkt.

Malik Josef — Handel mit Obst, Blumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 20., Klosterneuburgerstraße 47/16.

Matousek Alois — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 17., Kalvariengasse 7.

Mehlwurm Josef — Handel mit Feuerzeugen, Feuersteinen und sonstigen Zugehörartikeln — 17., Haslingergasse 6.

Milacz Paul — Kleinfuhrwerksgewerbe — 17., Sautergasse 4.

Mück Viktor — Kleinhandel mit Brennmaterialien und Holzzerkleinerung — 20., Stromstraße 77.

Mühlhauser Julius — Viktualienhandel — 17., Jörgerstraße 52.

Neubauer Ludwig — Streichriemenerzeugung — 18., Hofstattgasse 4.

Patetz Ida — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren — 19., Heiligenstädterstraße 74.

Petrzelka Maria — Wirtsgewerbe — 16., Gablenzgasse 48.

Plach Franz — Gemischtwarenhandel — 7., Kirchengasse 48.

Polesofsky Marie — Wäscheputzerei und Uebernahme von Wäsche zum Rollen mittels elektrischer Wäscherolle — 18., Schäffelgasse 32.

Ptacek Franz — Herrenkleidermachergewerbe — 17., Kapitelgasse 8.

Puches Friedrich — Marktfahrergewerbe — 7., Mariahilferstraße 76.

Reiner Wilhelm — Zuckerbäckergewerbe — 18., Theresiengasse 2.

Rubner Gottfried — Handel im großen mit technischen Oel- und Fettwaren — 19. Sieveringerstraße 62.

Rübig Rosa — Handel mit Lebensmitteln — 20., Vorgartenstraße 90.

Sagl Karl — Tapezierergewerbe — 20., Leystraße 54.

Sauberberg Max — Gemischtwarenhandel im großen — 8., Albertgasse 54.

Schiavan Ernst — Handel mit chemischen Artikeln — 7., Neustiftgasse 19.

Schimmerl Alois — Handelsagentur — 7., Neubaugasse 36.

Schlichtinger Leopold — Land- und Stadtlohnfuhrwerksgewerbe — 17., Haslingergasse 9.

Schmidt Samuel — Handel mit Altmetallen — 20., Klosterneuburgerstraße 15.

Schnetzinger Konrad — Feilenhauergewerbe — 17., Hormayrgasse 20.

Schön Jakob — Handel mit Papieren aller Art, Kurz-, Textil-, Eisen- und Galanterielederwaren — 7., Schottenfeldgasse 56.

Schwarz Regina — Handel mit Lebensmittel — 20., Vorgartenstraße 87.

Sommer Alois — Allgemeine Handelsagentur — 17., Hernalser Hauptstraße 95.

L. Spitz & Ko., Handelsgesellschaft m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Linke Wienzeile 4.

Stadler Erich — Zuckerbäckergewerbe — 20., Wallensteinstraße 29.

Stindel Agnes — Antiquitätenhandel — 19., Döllnergasse 6.

Prot. Firma Emil Streichert, Alleininhaber der Firma Max Eduard Streichert — Handel mit Bernstein, Preßbernstein, Bernsteinwaren, sowie Preßbernsteinwaren — 7., Mariahilferstraße 182.

Strohmayer Franz — Wirtsgewerbe — 17., Dornbacherstraße 35.

Strohschneider Alfred — Kleinfuhrwerksgewerbe — 18., Ladenburggasse 50.

Szodan Justin — Handel mit Antiquitäten und Kunstgegenständen — 7., Neustiftgasse 30.

Tabak David — Handel mit Tuchabfällen — 20., Bäuerlegasse 9.

Uhlmann Anton — Handel mit Wildbret und Geflügel — 7., Lindengasse 8.

Ueblacker Alois, Alleininhaber der Firma Louis Ueblacker — Warenhandel im großen — 19., Obkirchergasse 43.

Wellacher Johann — Handelsagentur — 7., Neubaugürtel (Hotel Wimberger).

Wodicka Emanuel — Schlossergewerbe — 18., Währingerstraße 100/102.

Zeil Friedrich — Agentur und Kommissionswarenhandel — 13., Testarellagasse 9.

* * *

15. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Abel Theresia — Mundwassererzeugung, sofern sie an keine Konzession gebunden ist — 15., Gebrüder Langgasse 12.

Antmann Marie — Lebensmittelhandel — 2., Darwingasse 8.

Apfelgrün Bernhard — Handelsagentur — 2., Obermüllnerstraße 6.

Automobilhandelsgesellschaft Wilhelm Elbogen u. Comp., offene Handelsgesellschaft — Handel mit Automobilen, Autobestandteilen und Beleuchtungsgegenständen, sowie erwerbsmäßige Verleihung von Automobilen — 2., Förstergasse 4.

Bartos Josef — Tischlergewerbe — 15, Pouthongasse 6.

Benecke Anna — Personentransport mit dem Einspännerwagen 1297 — 15., Westbahnhof, Ankunftseite, Mariahilfergürtel.

Bischof Karl — Handel mit Brennmaterialien — 2., Großer Bruckhausen Kat.-Nr. 2840.

Bitschel Ferdinand — Musikergewerbe — 15, Tannengasse 22.

Brandl Dorothea Elenora — Lebensmittelhandel — 2., Schüttaustraße 58.

Budabin Mendel — Handelsagentur — 2., Nestroygasse 1.

Deutsch u. Brosch, offene Handelsgesellschaft — Ledergalanteriewarenerzeugung — 15., Mariahilferstraße 162.

Donath Otto — Tapetenreinigungsgewerbe — 2., Vereinsgasse 32.

Erlbeck Eberhardt — Mechanikergewerbe — 17., Urbangasse 8.

Arnold Färber, Alleininhaber der Firma „Fides", Import-, Exporthaus und Kommission A. Färber — Gemischtwarenhandel im großen — 15., Vogelweidplatz 12.

Fiedler Franz — Schuhmachergewerbe — 16, Koppstraße 38.

Fiedler Josef — Handelsagentur — 2., Ausstellungsstraße 43.

Fink Karl — Anstreichergewerbe — 2., Gabelsbergergasse 3.

Gruhl Georg — Juweliergewerbe — 15, Mattisplatz 7.

Grünhut Max — Handelsagentur — 2, Rembrandtstraße 34.

Grebenc Johann — Braten von Kastanien, Aepfeln und Erdäpfeln — Ausstellungsstraße, Ecke Molkereistraße.

Haller Anton — Handel mit technischen Bedarfsartikeln — 2., Mühlfeldgasse 6.

Hanreich Georg, Dr. — Holzhandel im großen — 2., Praterstraße 36.

Herbert Ludwig — Optikergewerbe — 16., Neulerchenfelderstraße 21.

Hierstand Johann — Handel mit Rauchwaren und Tuchabfällen — 2., Erlafstraße 7.

Hohenberger Artur — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Wirkwaren und Schuhen — 2., Glockengasse 12.

Josefsberg Hildegard — Handel mit Lebens- und Genußmitteln — 15., Robert Hamerlinggasse 15.

Kassar Karl — Zuckerbäckergewerbe — 16, Kirchstetterngasse 31.

Kahsler Josef — Handelsagentur — 6, Theobaldgasse 12.

Ketele Karl — Zahntechnikergewerbe — 16., Neumayrgasse 21.

Komaryt Josef — Schuhmachergewerbe — 16., Hippgasse 34.

Kraus Isidor — Erzeugung von Spirituosen — 2., Fugbachgasse 2.

Kraus Josef, Alleininhaber der Firma „Alleinvertrieb der Großalmeroder Schmelztiegelwerke Becker" Piscantor Josef Kraus — Handel mit Schmelztiegeln und einschlägigen Artikeln — 6., Liniengasse 49.

Ing August Kroj — Handel mit Maschinen und Maschinenbestandteilen, sowie mit Eisen und Maschinen aller Art — 2., Praterstraße 39.

Kubik Andres — Messerschmiedgewerbe — 13., Firmiangasse 47.

Lbmpel Nefanel, rekte Oliver — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Untere Augartenstraße 8.

Laweczky J., offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel im großen — 18, Gentzgasse 117.

Leitner Herbert — Kleidermachergewerbe — 15., Turnergasse 18.

Libochowitz Alois — Likör- und Spirituosenerzeugung — 15., Kohlenhofgasse 4.

Löffler Samuel — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Zirkusgasse 39.

Löwinger Wilhelm — Handel mit Eisenwaren und Maschinen — 9., Rudolfinergasse 5.

Mandl Alfred — Handel mit Gold- und Silberwaren — 2., Schreigasse 19.

Mantsch Jakob — Maurermeistergewerbe — 17., Weidmanngasse 21.

Neumayer Karl Leopold — Viehhandel — 19., Nußdorferplatz 2.

Neusser und Schmied — Wäschewarenerzeugung — 15., Kannegasse 5.

Nisch Rudolf — Gewerbsmäßige Vermittlung des Bezuges von Eintrittskarten für Theater und anderen Vergnügungsetablissements — 15., Märzstraße 2.

Otte Viktor — Erzeugung von Maschinen und Werkzeugen — 15., Turnergasse 26.

Ottmann Michael — Personentransport mit dem Fiakerwagen 661 — 1., Michaelerplatz.

Pascher Peter — Handel mit Lebensmitteln — 2., Am Gänsehäufel, bei der Fliegenden Brücke (Verkaufshütte).

Prohaska Christine — Damenkleidermachergewerbe — 15., Wurzbachgasse 15.

Reich Karl — Holz- und Kohlenhandel — 2., Odeongasse 13.

Robitschek Julius — Handel mit Nürnberger-, Galanterie-, Leder-, Papier- und Parfümeriewaren — 2., Stephaniestraße 16.

Schabel Karl — Personentransport mit dem Einspännerwagen 52 — 8., Alserstraße 27—31.

Schrom Rudolf Karl — Zuckerbäckergewerbe — 17., Dornbacherstraße 107.

Schwanda Gabriele — Briefmarkenhandel — 18., Gersthoferstraße 115.

Schweiger Josef u. Co. — Fabriksmäßige Erzeugung und Verkauf von Schuhwaren — 15, Preysinggasse 37.

Sedlacek Franz — Handel mit Holz und Kohlen, sowie gewerbsmäßige Holzverkleinerung — 2., Wolmutstraße 4/6.

Steiger Philippine — Damenkleidermachergewerbe — 15., Gebrüder Langgasse 16.

Suchmann Max — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Taborstraße 66.

Richard Ulrich u. Co., offene Handelsgesellschaft — Holzhandel im großen — 2., Untere Augartenstraße 37.

Veit Rudolf — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 18., Schulgasse 55.

Vogel Albert — Handelsagentur — 2., Stuwerstraße 17.

M. Weiß u. Co. — Schuhwarenerzeugung — 15., Herklotzgasse 7.

Winkler Albert — Holzhandel — 18., Dittesgasse 11.

Wöhrer Johann — Personentransport mit dem Einspännerwagen 711 — 6., Brückengasse, gegenüber dem Hause Nr. 11.

Woinitsch Johanna — Wäschewarenerzeugung — 18., Kreuzgasse 18.

Wurm Adolf — Handel mit alten und neuen Metallen und mit Holz — 19., Peter Jordanstraße 10.

* * *

16. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Adametz Richard — Schuhmachergewerbe — 7., Schottenfeldgasse 83.

Adler Klara — Modistengewerbe — 1., Wollzeile 16.

Alfery Ferdinand — Mechanikergewerbe — 4., Schönburgstraße 7.

Alpenländische Forstbetriebs- und Holzindustrie-Ges. m. b. H. — Holzhandel — 4, Frankenberggasse 2.

Amerikanisches Schuhwarenhaus Berthold Fassel & Komp. — Handel mit Schuhwaren und allen in den Schuhwarenhandel einschlägigen Artikeln. — 1., Tegetthoffstraße 5

Ferdinand Bauersax — Tischlergewerbe — 4., Klagbaumgasse 11.

Braunshirn Hans — Handel mit Kurzwaren und Toiletteartikeln — 1., Franz Josefs-Kai 49.

Brunner Aloisia — Schuhwarenverschleiß — 4., Margaretenstraße 42.

Butschek August — Handelsagentur — 4., Wiedner Gürtel 48.

Camilla de Majo, geb. Gerson, Inhaberin der Firma Hybstaler Steinkohlenwerke de Majo — Handel mit Kohle und Minecalien — 1., Weihburggasse 18.

Cubat Eugene — Kaffeesiedergewerbe — 1., Johannesgasse 3.

Czedik Lydia — Handel mit Wäsche, Bekleidungsartikeln, Galanteriewaren — 4., Wiedner Hauptstraße 36.

Drescher Lorenz — Friseur- und Rasseurgewerbe — 4., Favoritenstraße 4, Johann Strauß-theater.

Elmer Konstantin — Christbaumhandel — 4, Phorusplatz.

Elster Franz — Handel mit Leinen- und Textilwaren — 4., Leibenfrostgasse 3.

Engler Elsa — Modistengewerbe — 1, Rudolfsplatz 14.

Leopold Ertler, Alleininhaber der Firma Leopold Ertler — Gemischtwarenhandel im großen, Antiquitätenhandel — 1., Wallfischgasse 8.

Esberger Julianna — Kurz-, Galanterie- und Papierwarenvorrschleiß — 4., Karolinengasse 11.

Fenz-Schultz Helene — Modistengewerbe — 7., Kirchengasse 45.

Anton Fenzal, Alleininhaber der Firma Anton Fenzal — Handelsagentur — 1., Fischerstiege 6.

Fink Frieda — Christbaumhandel — 4., Naschmarkt.

Fink Ignaz — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Krattnerhof 2.

Fischer u. Simon — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Rudolfsplatz 2.

Rudolf Fitz, prot. Firma, Alleininhaber der Firma Rudolf Fitz — Gemischtwarenhandel im großen — 4., Rechte Wienzeile 31.

Fleischhacker Aloisia — Marktwirtualienhandel — 1., Am Hof, Tagmarkt.

Samuel Wolf Fleischmann, Alleininhaber der Firma W. Fleischmann — Kommissionshandel im großen — 1., Fleischmarkt 1.

Frankmann Hans — Handel mit Automobilen und Automobilzubehör und Pneumatik und Handelsagentur — 1., Fleischmarkt 16.

Fürabrag Hugo — Handel mit Brenn- und Nutzholz im großen — 7., Westbahnstraße 10.

Fürst Alois — Mechanikergewerbe — 4., Schellinggasse 12.

Geiringer Julianna — Lebensmittelhandel — 4., Alleegasse 5.

Geiblopf Siegfried — Kleidermachergewerbe — 1., Bauernmarkt 24.

Gertler Josef — Kommissionshandel mit Galanterie- und Textilwaren, Handelsagentur — 1., Morzinplatz 4.
Erwin Goldschmid, Alleininhaber der Firma Erwin Goldschmid — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Bauernmarkt 21.
Goldstein Isidor — Handelsagentur — 4., Blechturmgasse 28.
Greiner Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — 4., Blechturmgasse 14.
Griebsch Friedrich — Handel mit kunstgewerblichen Artikeln — 13., Penzingerstraße 21.
Groß Ludwig — Handel mit Gold-, Silberwaren und Juwelen — 4., Favoritenstraße 1.
Gruber Josef — Pferdefleischverschleiß — 4., Naschmarkt 172.
Gutmann Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 1., Judenplatz 8.
Gyurkovits Stephan — Gemischtwarenhbndel im großen — 4., Taubstummengasse 2.
Haimlinger Marie — Handel mit Maschinen, Werkzeugen und Betriebserfordernissen für industrielle Zwecke — 4., Starhemberggasse 27.
Dr Desider Hajdn, Alleininhaber der Firma Dr. Desider Hajdn — Handel mit tierischen Nebenprodukten, insbesondere Kuhhäuten, Knochen und Fettwaren im großen — 4., Blechturmgasse 12.
Josef Saul Hamber, Alleininhaber der Firma Josef Hamber — Handel mit Tuch- und Manufakturwaren — 1., Gonzagagasse 8.
Hamtil Friedrich — Handel mit Christbäumen — 1., Am Hof.
Hermann Haupt, Alleininhaber der Firma Hermann Haupt — Handelsagentur — 1., Adlergasse 2.
Hauschk Julius — Marktviktualienhandel — 4., Naschmarkt.
Heigl u. Komp. — Asphaltierergewerbe, Spenglergewerbe, Handel mit Baumaterialien, Schiefer- und Ziegeldeckergewerbe — 1., Köllnerhofgasse 4.
Ing. Emanuel Herzig — Handelsagentur — 1., Kolowratring 9.
Herzl Anton — Handel mit Juwelen — 1., Rotenturmstraße 31.
Hoberstorfer Helene — Marktvik ualienhandel — 4., Naschmarkt Nr. 127.
Hoberstorfer Josef — Marktviktualienhandel — 4., Naschmarkt 91.
Hochleitner Josef — Anstreicher- und Lackierergewerbe — 4., Viktorgasse 5.
Holländer u. Komp. — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Bauernmarkt 24.
Ludwig Hutterstraßer, Inhaber der Firma Franz Tomasoni — Gastwirtsgewerbe — 1., Wollzeile 12.
Kabra Ludwig, falsche Pims — Handel mit Kurz- und Schnittwaren — 1., Fleischmarkt 1.
Kaswin, Gelbard u. Komp. — Handel mit Manufakturwaren im großen — 1., Gonzagagasse 21.
Kellert Wilhelm — Handel mit Textil- und Manufakturwaren — 1., Werdertorgasse 2.
Anna Friederike Kern — Marktviktualienhandel — 1., Hoher Markt.
Klammerth Viktor — Gewerbsmäßiger Betrieb einer Schreibstube — 4., Alleegasse 36.
Köbler Josef — Kleidermachergewerbe — 4., Goldeggasse 27.
Richard Koimfiolu, Alleininhaber der Firma Reis u. Koimfiolu — Handel mit Eisenwaren und technischen Artikeln — 1., Schottenring 17.
Koinfiolu Ernestine — Damenkleidermachergewerbe — 1., Fleischmarkt 26.
Eduard Josef Kreyza — Handel mit Christbäumen — 1., Hoher Markt.
Lambertus de Bries, Alleininhaber der Firma Lambertus de Bries — Gemischtwarenhandel im großen — 4., Wohllebengasse 4.
Lumpe Viktor — Erzeugung von kosmetischen Artikeln auf kaltem Wege, Gemischtwarenhandel — 7., Kirchengasse 28.
Lustig Moritz — Handelsagentur — 1., Fischerstiege 4.
Josef Maczeika — Feilbieten von Obst, Blumen und Gemüse im Umherziehen — 1., Himmelpfortgasse 7.
Maresch u. Komp. — Handel mit Textilwaren — 1., Wollzeile 6.
Michel Robert — Beschränkte Buchhaltungskonzession — 1., Himmelpfortgasse 13.
A. Müllner u. Preyß — Handel mit Motorradzubehör- und Motorradausrüstungsgegenständen — 1., Rathausstraße 17.
Dr. Viktor Neugebauer — Handelsagentur — 7., Mariahilferstraße 74 B.
Obenaus Karl jun. — Gemischtwarenhandel — 7., Neustiftgasse 47.
Ornstein Frieda — Wäschewarenerzeugung — 7., Hermanngasse 19.
Peters u. Komp. — Bankkommissionsgeschäft — 1., Georg Köchplatz 3.
Pollak Karl — Schönheitspflege und Maniküre — 4., Schleifmühlgasse 3.
Präger Bernhard — Kaffeesiedergewerbe — 1., Biberstraße 26.
Max Quittner — Fabrikmäßige Erzeugung von Damenblusen und Damenkleidern — 1., Tuchlauben 14.
Sar Magda, Alleininhaberin der Firma M. Sar — Handel mit Papier, Papierwaren und Pappen aller Art im großen — 4., Technikerstraße 5.
Schäffer Adalbert — Handelsagentur — 4., Heumühlgasse 14.
Schmid Friedrich — Handel mit Autopneumatiks und Gummiwaren sowie Vornahme von Reparaturen solcher Waren. — 4., Viktorgasse 12 a.
Schmutzenhofer Georg — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungseinrichtungen für Gas und Acetylen und Wasserleitungen — 1., Kleeblattgasse 4.
Schrammel Aloisia — Kaffeeschenkergewerbe — 4., Luisengasse 24.
Singer Wilhelm — Gemischtwarenhandel im großen — 4., Wiednergürtel 62.
Schüller u. Egermann — Fabriksmäßige Erzeugung von Eisen-, Metall- und Silberwaren, Gemischtwarenhandel im großen — 1., Wallnerstraße 1.
Sobotka Ferdinand — Viehhandel — 4., Rubensgasse 11.
Spitzer Alfred — Handel mit Textilwaren, Garnen, Zwirnen und Seide — 1., Hegelgasse 3.
Stark Karl — Erzeugung und Reparatur von Spielwaren und Handel mit diesen Waren — 4., Rainergasse 9.
Storch Heinrich — Handel mit Manufakturen und Schneiderzugehör — 4., Hauptstraße 66.
Stransky Josef — Handel mit Christbäumen — 1., Wollzeile.
Tauber Julius — Handel mit Textil- und Kurzwaren und Bekleidungsartikeln — 1., Rabensteig 3.
Tomek Franz — Juweliergewerbe — 7., Neubaugasse 4.
Trappl Robert — Marktviktualienhandel — 4., Naschmarkt.
„Transsiloania", Handelsgesellschaft m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Stock im Eisenplatz 3.
Veth Gerard Lourden — Handelsagentur — 4., Favoritenstraße 26.
Netty Vogel, Alleininhaberin der Firma J. Vogel — Handel mit Mahl- und Schälprodukten aller Art — 1., Wollzeile 40.
Wakenigg Bernhard — Gemischtwarenhandel und Verkauf von Bier und Wein in Flaschen — 4., Prinz Eugenstraße 52.
Wallner Leopold — Beherbergung von Fremden und Verabreichung von Speisen — 4., Wiedner Hauptstraße 78.
Weinberger u. Komp. — Kleidermachergewerbe — 1., Marc Aurelstraße 10.
Weiß Alexander — Alleininhaber der Firma Alexander Weiß — Handelsagentur, Gemischtwarenhandel — 4., Preßgasse 20.
Wendl Ernestine — Damenkleidermachergewerbe — 1., Fleischmarkt 18.
Wirth u. Weninger — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Jordangasse 7.
Wohlmuth Raimund — Handel mit Christbäumen — 1., Freyung 6.

* * *

17. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Abend Siegfried — Handelsagentur — 18., Gentzgasse 55.
Arbeitlang Marie — Fragnergewerbe — 4., Wohllebengasse 3.
Axmann Ludwig — Holzhandel im großen und kleinen — 18., Lackner-gasse 75.
Dr. Bauer & Komp., offene Handelsgesellschaft — Bank-, Wechsler- und Kommissionsgeschäft — IV., Margaretenstraße 5.
Beck Wilhelm — Photographengewerbe — 4., Belvederegasse 27.
Beran Hermine — Kunststickereigewerbe — 17., Kalvarienberggasse 35.
Czepek & Söhne, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel im großen — 18., Schulgasse 24.
Cziesch Karl — Marktviktualienhandel — 4., Naschmarkt.
Eisner Robert — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenwaren — 18., Hofstattgasse 14.
Engelmann Karl — Handel mit technischen Artikeln — 18., Schulgasse 5.
Faast Ernestine — Konditoreiwaren, Verschleiß mit Fruchtsäften — 18., Währingerstraße 166.
Fischhoff Edmund — Antiquitätenhandel — 4., Starhemberggasse 44.
Flachenegger Karl — Handel mit Manufaktur-, Textil- und Kurzwaren im großen und kleinen — 18., Währingerstraße 122.
Fleischer Jakob — Handel mit Tuch- und Wollabfällen — 18., Gentzgasse 32.
Fritsch Hermine — Weißnähereigewerbe — 18., Kutschkergasse 29.
Fuchs Rosa — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel sowie Flaschenbierverschleiß — 18., Schulgasse 38.
Gammer Franz — Gemischtwarenhandel — 18., Schulgasse 58.
Gaschnitz Heinrich — Hutmachergewerbe — 18., Gentzgasse 61.
Gold Laura — Handel mit Papier-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren sowie Kanditen — 18., Cottagegasse 12.
Gottweis Anton — Gemischtwarenhandel — 17., Währingerstraße 153 e.
Grohs Karl — Anstreichergewerbe — 18., Schulgasse 69.
Grosel Anna — Chemische Putzerei, Appretur und Färbereiübernahme — 18., Währingerstraße 147.
Hammer Hugo — Handel mit Antiquitäten und Zimmereinrichtungen — 4., Schellingasse 37.
Hengl Karl — Gemischtwarenhandel im großen — 19., Billrothstraße 39.
Hennig Magnus — Handel mit technischen Bedarfsartikeln und Lebensmittelhandel — 4., Alleegasse 12.
Hermann Ludwig — Schlossergewerbe — 17., Sautergasse 6.
Heyna Josef — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Naturblumen und Geflügel im Umherziehen — 17., Blumengasse 5.
Hribnar Franz — Feilenhauergewerbe — 17., Kapitelgasse 5.
Hulka Wenzel — Schuhmachergewerbe — 19., Heiligenstädterstraße 89.

Jakobljevich Konstantin — Gemischtwarenhandel im großen — 4., Belvederegasse 10.

Klima Gustav — Zahntechnikergewerbe — 4., Favoritenstraße 35.

Kraus Samuel — Trödlergewerbe — 4., Belvederegasse 42.

Ing. Krausz, Schön & Komp. — Chemisch-kosmetisches Unternehmen zur Erzeugung kosmetischer Präparate, Parfümerien und Konfektionierung von Toiletteseifen — 18., Schumanngasse 36.

Krejsa Heinrich — Herrenkleidermachergewerbe — 17., Lacknergasse 37.

Mathilde Löwy & Else Pollak, offene Handelsgesellschaft — Marktviktualienhandel — 4., Naschmarkt, Zelle 718 und 719.

Motycka Johann — Maschinenbauergewerbe — 13., Trautmansdorffgasse 18.

Nothart Johann — Kaffeeschenkergewerbe — 13., Lainzerstraße 149.

Johann Pacher's Nachf. Zinklam & Hießleitner — Fabriksmäßige Erzeugung von Maschinen und Werkzeugen, sowie Handel mit Eisenwaren — 7., Siebensterngasse 30.

Popp Leopold — Handel mit Hadern und Knochen, Häuten sowie Fellen — 17., Alszeile (Badhaus).

Rottensteiner & Komp., offene Handelsgesellschaft — Speditionsgewerbe — 4., Wiedner Gürtel 48.

Schabel & Reisinger — Gemischtwarenhandel — 7., Schottenfeldgasse 49.

Schneider Josef — Gastwirtsgewerbe — 13., Hustergasse 16.

Schön Julius — Tapezierer- und Dekorateurgewerbe — 4., Rainerplatz 5.

Schardmüller & Jarolim, offene Handelsgesellschaft — Handel mit Juwelen und Antiquitäten — 4., Margaretenstraße 22.

Schwendenwein Franz — Schuhmachergewerbe — 12., Gurkgasse 46.

Sedlacek Franz — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Naturblumen und Geflügel im Umherziehen — 7., Schumanngasse 67.

Stieglitz Gisela — Branntweinschankgewerbe — 17., Ottakringerstraße 56.

Thaisz Ladislaus — Gemischtwarenhandel im großen — 4., Taubstummengasse 2.

„The safe", Thomasser & Schäffer, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel im großen — 18., Antonigasse 64.

Unsinnig Leopold — Tischlergewerbe — 17., Frauengasse 17.

Weiß Viktor — Tischlergewerbe — 13., Bartholomäusgasse 4.

Dwaak Zdenko — Kleinfuhrwerksgewerbe — 18., Gersthoferstraße 8.

19. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Arnberger Franz — Handel mit Wildbret und Geflügel — 14., Beckmanngasse 78.

Banach Emma — Lebensmittelhandel nebst Flaschenbierverschleiß — 14., Holochergasse 11.

Beckmann Majer vel Max — Gemischtwarenhandel — 2., Floßgasse 4.

Berger Anton — Holzhandel im großen — 14., Nobilegasse 44.

Berger Heinrich jun. — Handel mit Brennmaterialien und Holzzerkleinerung — 7., Mondscheingasse 10.

Beierl Leopold — Handel mit Briefmarken — 17., Jörgerstraße 35.

Bartlik Franz — Herren- und Damenkleidermachergewerbe — 8., Stolzenthalergasse 15.

Brix Eleonore — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 14., Braunhirschengasse 24.

Diamant Emanuel — Handelsagentur — 8., Stolzenthalergasse 11.

Dockalik Josef — Fleischselchergewerbe — 17., Taubergasse 46.

Duda Felix Rudolf — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 2., Am Tabor 32.

Eckhart Franziska — Handel mit Obst und Kanditen — Wehlistraße 146.

Eder Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — 14., Selzergasse 40.

Evangelista Alberto (genannt Ali Gamil) — Handelsagentur — 8., Lerchengasse 23.

Falkenhain Viktor — Handelsagentur — 19., Billrothstraße 29.

(Das Weitere folgt.)

Für Automobilbesitzer!

Bosch-Zündung
-Licht : :
-Oeler : :

Eigene Werkstätten für Reparatur und Einbau der Boscherzeugnisse : :

-: Robert **Bosch** Ges. m. b. H.

Wien, III., Unt. Weißgärberstr. 20



Oesterreichische

FIAT-WERKE A.-G.

Zentralverkaufsbureau:

Wien VI., Mariahilferstr. 95 — Tel. 1252, 3195



R. J. Packness Wien III. Paracelsusg. 7. Spiralbohrer

Bekannte gute Lieferung ab Lager oder kurzfristig

Schleifscheiben für alle Arbeiten.

Fernruf-Nummer 9954

Sofort lieferbar in bekannter Güte:

Tragbare Hammer-Herde

Einfriedungen

Verlangen Sie Sonderliste K

C. Zimmermann, Gesellschaft m. b. H.

Wien, 16. Bezirk, Gansterergasse 9-15

Frei!

Gas- und Wasserleitungen

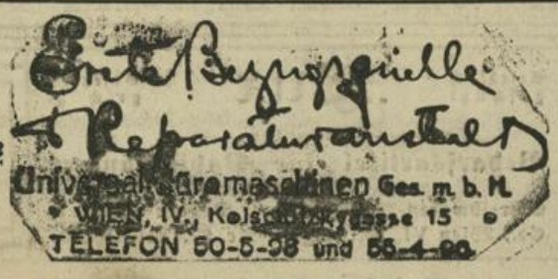
sowie Badeeinrichtungen, Kloseits, Pissoirs für Private und Anstalten werden bestens ausgeführt von der Firma

Maluschek & Komp., Wien,

Zentrale: IX., Glasergasse 11, Tel. 11840.

Filiale: I., Operngasse 6. Tel. 5216.

Kostenvoranschläge, Prospekte gratis und franko.



Aufzüge A. Freissler

Maschinen- und Aufzügefabrik. Ges. m. b. H.

Wien, X. Erlachplatz 3. **Budapest,** VI. Horn Ede utca 4.

Seit 31 Jahren bestehende Spezialfabrik für alle Arten von hydraulischen und elektrischen Personen- und Lastenaufzügen und Personen-Paternosteraufzügen mit mechanischer und : : : : Druckknopfsteuerung System F. FREISSLER. : : : :

ANTON NIKLASCH HOLZHANDELSGESELLSCHAFT M. B. H.

Sämtl. Gerüst- und Betonbauhölzer

Lagerplätze: XIX., Heiligenstädterlände 11—17, Telefone: 94.520, 95.047. **Filiale:** Kagran, XXI., Wagramerstrasse 54, Telefon: 93.202. 96

SAMUM

ZIGARETTENPAPIER
ZIGARETTENHÜLSEN 192

JAC. SCHNABL & CO.
WIEN XIX

Hoch-, Tief- und Betonbau

C. Wenz & J. Leiker, Inhaber: Carl Wenz

Architekt und Stadtbaumeister

Wien, XIII/1, Lainzerstraße 87

Telephon Nr. 84360 Telephon Nr. 84360

Atelier u. Baukanzlei für Architektur u. Bauausführungen

J. TUMA & COMP. 105

Wien VII., Lerchenfelderstr. 115 ∴ Fernsprecher 37105

Ausführung aller Bau- und Zimmermannsarbeiten in und ausser Wien, Hoch-, Tief-, Neu-, Zu- und Umbauten, Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, Fabriksanlagen Kino etc. in Holz-, Eisen- und Betonkonstruktion, ferner Adaptierungen, Häuserrenovierungen, Trockenlegung feuchter Mauern, Auswechslung morscher Träme und Dippelbäume sowie alle ins Baufach einschlägigen Arbeiten, Verfassung von Projekten und Plänen, Bauaufsicht, Kostenvoranschläge und Beratungen werden zu den kulantesten Bedingungen streng reell und fachgemäss durchgeführt

Gegründet 1880 Telephon 33.171, 33.168

Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft

vormals 49

Louis Müller's Sohn Fritz Müller

WIEN, XIII., GURKGASSE 18 — 22.

Fabrikation kompletter Beschläge für Waggons- der Klein und Vollbahnen, sowie Schiffsbeschläge, ferner Dampfkesselarmaturen für sämtliche Industriezweige. Weiters Rohabgüsse in allen Metallegierungen bis zum Stückgewichte von 2000 Kilogramm. Spezialität: I a Kompositions-Lagermetalle, zink- u. bleifrei. Abteilung: Laternen (Franz WLACH Josef von GÖTZ). Erzeugung von Laternen und Beleuchtungsgegenständen. Blech und Metallwaren für Eisenbahnen u. Schiffahrt.

Bau- und Möbeltischlerei 154

Ludwig Woitschek

Wien, 15. Bez., Holochergasse 51

übernimmt alle in das Fach einschlägigen Arbeiten wie Häuser-Renovierungen, Büro-, Geschäfts- und Wohnungs-Einrichtungen.

Schrabetz & Co. A. G.

Wien I., Elisabethstrasse 22.

Holzimprägnierung. — Holzpflasterungen.

:: Fabrik Gerasdorf a. d. Ostbahn. :: IV

WAGEN- UND AUTO-KAROSSERIEN-FABRIK

FERDINAND KEIBL

G. M. B. H.

WIEN, III. BEZIRK, HAUPTSTRASSE 128

TELEPHON 2476. GEGRÜNDET 1856.

Uebersiedlungen und Ueberlandtransporte mit Lastenautos

Prompte Reisegepäck-Expeditionen von und zu allen Zügen, Kolli-Expeditionen sowie Verzollungen

OSKAR WANKO - WIEN

Möbeltransport-, Speditions- und Großfuhrwerks-Unternehmung

143 **XI. Bezirk, Simmeringer Hauptstraße 12**

Eigene Lagerhäuser für die Aufbewahrung von Möbeln, Teppichen und ganzen Wohnungs-Einrichtungen. Tel. 99260

Vertreten auf allen Plätzen des In- und Auslandes

ALOIS KOLB

Anstreicher u. Lackierer

gerichtl. beeid. Schätzmeister und Sachverständiger

Wien- VII.- Lindengasse 12

Telephon 34573. Telephon 34573.

Bau-Unternehmung 54

Ernst Uhlemann

konz. Stadtbaumeister.

Hoch-, Tief- und Betonbau

Fernsprecher 8451. V., Schönbrunnerstr. 68 Fernsprecher 8451.

Komplette Dampfwäschereianlagen, Fahrbare Automobil-Wäschereien, Desinfektions-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien, Spitäler, Klöster, Asyle, Irrenanstalten, Kasernen, Institute, Hotels, Bade- u. Kuranstalten, Dampfschiffahrtsgesellschaften usw. baut u. liefert die

Wäscherei-Maschinenfabrik 14

L. Strakosch & J. Boner Nachfolger

Fabrik: Wien XX., Brigittaplatz Nr. 1

Ing. Karl Weiner

Stadtbaumeister

Eisenbetonbau, Industriebauten

Technisches Bureau

VI., Gumpendorferstrasse Nr. 10/12.

Telephon 6112. 48

Gesetzlich geschützt **„Lux"** Gesetzlich geschützt

Sämtliche

Bedarfsartikel für Papierhändler

Liefert billigst

Schreibwaren-Verlag „Lux", Brüder Scharf & Co., Wien VI., Mittelgasse Nr. 37. Tel. U 1205

GEBR. BÖHLER & CO.
AKTIENGESELLSCHAFT
STAHLWERKE
153

ZENTRALBÜRO: WIEN I. ELISABETHSTRASSE 12

WERKZEUGSTAHL, KONSTRUKTIONSSTAHLE UND SCHMIEDESTÜCKE FÜR MASCHINENBAU, EISENBAHNBEDARF UND SCHIFFBAU

WILHELM BRÜCKNER & CO.
Ges. m. b. H.
Wien III., Baumgasse Nr. 5/7 :—: Graz.
Wiener Tel. Nr. 6372 und 4139.
Zentralheizungen u. sanitäre Einrichtungen aller Art u. modernster Ausführung. 74
Gegründet 1870. Gegründet 1870

Stampiglien jeder Art
Stempelfarben u. Farbkissen
Karl Rungaldier 86
Wien, V., Zeuggasse 1.
Telephon 50438. Telephon 50438.

Friedr. Siemens
Spezialfabrik patentierter Apparate f. Koch-, Heiz- u. Warmwasserbereitungsanlagen. Küchen f. Massenausspeisungen.
Wien, IX/2, Alserstr. 20. - Fernspr. 16104. 83

Erste Chamotte-, Steinzeug-, Thonwaren- und Porzellanziegel-Fabrik
S. STEINER 56
Wien VII., Siebensterng. 16 :: Tel. 35076, 31208
Glasierte Steinzeugröhren für Wasser-, Kanal-, Abort- und Dunstleitungen; Feinklinkerplatten zur Pflasterung von Gängen und Vestibülen. Schamotteziegel- und Mörtel; komplette Ausführung von Rohrkanälen und Feinklinkerpflasterungen Wandverkleidungen durch geschultes Personal.

97 Geschäftsbücher-Fabrik
Rudolf Strelez, Wien
Inhaber: Johann & Eduard Klam.
Fabrik u. Zentralbureau: III./1, Ungargasse 46-48. Tel. 1240 u. 5022.
Niederlagen: I., Wollzeile 7, Telephon Nr. 1238; VII., Mariahilferstrasse 82, Telephon Nr. 32212.
Lager aller Arten Geschäftsbücher, Kontor-Utensilien und losen Blattbüchern
Zur gefälligen Beachtung: Firma und Adresse genau schreiben, um Verwechslungen mit ähnlichlautenden Firmen zu vermeiden.

Mannesmannröhren-Werke
Gesellschaft m. b. H. 143
Wien, IX., Währingerstraße 6—8
liefern
Röhren aller Art
Fernsprecher Nr. 22830, 22834, 22840, 23066, und 14034

Rathaus-Apotheke
Wien I., Stadiongasse 10 :: Tel. 12599
Lieferant der Gemeinde Wien 71
Depot aller bewährten Spezialitäten
Lager von sämtlichen medizinischen Weinen, Verbandstoffen und kosmetischen Artikeln, Cognak und Rum in Originalflaschen.
Übernahme von Harn- und Sputumanalysen.

Vaterländische Baugesellschaft m.b.H.
Wien, I. Bezirk, Wildpretmarkt Nr. 2

Hoch- u. Tiefbau, Beton- u. Eisenbetonbau, Brücken-, Wasser- u. Strassenbau, Holzbauten, Regulierungs- u. Adaptierungsarbeiten

Ingenieurbüro für Projektierungen
Eigene Erzeugung von Baumaterialien
Telephon 14292, 15134, 23051

Technische Gummiwaren für alle Verwendungszwecke
Dichtungsplatten, Schläuche, Pumpenklappen, Kondensationsklappen
Stopfbüchsenpackungen. Beste Friedensqualitäten
HIRSCHL & CO.
Wien I., Schmerlingplatz 5 91
Telephon Nr. 16657. Telephon Nr. 16657.

Glas-Manufaktur und -Schleiferei
ADAM KNOPF
Wien VIII., Langegasse 48 :: Fernspr. 12474
Lager von Venetianer Toilette- und Handspiegeln, sowie aller Arten Lusterbehang, Gravierung von Kronen, Wappen, Monogrammen und Schriften bis zu den feinsten Ausführungen. Facettierungen aller Arten Tafelglas in jeder Grösse 35

LANDSMANN & CO.
Zentralbüro: Wien VIII., Friedrich Schmidplatz Nr. 5
Telephon 35084, 35085, 35086 29
Magazine: X., Erlachgasse 76, Telephon 55581, 55395
Ständiges Lager in Gasröhren, schwarz und verzinkt, Siederöhren, Siederöhren mit Schönheitsfehlern, Fittings, schwarz und verzinkt, Stahlguß-Muffenröhren asph. u. jut., Dauerbrandöfen, Quintöfen, Kommerzguß, Rippenrohre, Bleche etc.

Alpenländische Drahtindustrie, Ferd. Jergitsch Söhne

Jergitsch **Wien I., Friedrichstraße Nr. 4** Jergitsch

Telephone 7480, 99237 **Telephone 7480 99237**



liefert:
Abfriedungs-gitter, Drahtgitter Drahtgeflechte Einfahrtstore Eingangstüren



liefert:
Drahtseile, Stacheldraht etc. etc. etc.
Katalog Nr. 1054
:-: gratis :-:



32

FERNSPRECHER: 15.225, 18.295, 23.090

OESTERREICHISCH-UNGARISCHE BAUGESELLSCHAFT M.B.H.

WIEN I., HERRENGASSE NR. 2 166

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BAUARBEITEN

DRAHTANSCHRIFT: ÖSTUNGBAU, WIEN

Farben-, Lack- und Materialwarenhaus
Erzeugung von Oelen
M. ELFER
Wien III., Baumgasse 40 :-: Telephon-Stelle IV/38
Lacke, Erd- und chem. Farben, Anilinfarben, Chemikalien, Materialwaren, Maschinen- u. Zylinderöle, Wagenfett u. techn. Fette
Lieferant zahlreicher Aemter
72

Rabit
Für Trockenlegung feuchter Wände und Grundwasserandrang
Rabitfabrik, Wien
XIV/2, Avedikstrasse 23
Fernsprecher Nr. 30309.

Drahtgitter Drahtgeflechte
Fernsprecher: 3418
Joh. Zboril
Draht-, Sieb- und Schlosserwarenfabrik
51 **WIEN III/4** Schimmelg. 10.
Drahtgewebe Eisenmöbel

Feld- u. Industrie-Bahnwerke
Dr. Brukner & Pollitzer
Wien III., Ditscheinergasse 5 16
Bau von Normal- und Schmalspurbahnen. Ständiges Lager von neuen und altbrauchbaren Schienen aller marktgängigen Profile. — Fabrikation von Normalweichen, Drehscheiben, sowie sämtlichen Feldbahnmaterialien. — Prompte Lieferung von Eisenbahnschwellen und Weichenhölzern. Lokomotiven zu Kauf und Miete.

Steinindustrie 79
CARL BENEDICT
Wien, III., Rennweg 112, Telephon 8970
Pflastersteine, Trotteirrandsteine, Pflasterungen, Steinmetzarbeiten und Denkmäler.
Lieferant der Gemeinde Wien und anderer Gemeinden, der Staats- und Landesämter; verläßliche Ausführung der größten Aufträge.

Eisschränke- und Kühlanlagenfabrik
Joh. Dobner & Ing. M. Tuttner
Wien III., Rennweg 104–106. Telephon 8885
empfehlen deren solidest ausgeführte Erzeugnisse wie: **Eiskästen, Kühlanlagen, Wirtschaftseisschränke sowie kompl. Schankeinrichtungen u. Buffets nebst Bierdruckanlagen aller Systeme**
Referenzen und Kostenvoranschläge stets zur Verfügung
162

Elektromaterial
Leitungsdrähte
aus Kupfer und Aluminium 27
in allen Querschnitten lagernd
Beleuchtungshaus Walter
Wien VI., Gumpendorferstr. 88 b Ecke Webgasse :-: Telephon 7161

Oesterreichische
Brown Boveri-Werke A.-G. 84

Elektr. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen, Dynamos u. Motoren aller Größen u. Spannungen, Turbogeneratoren, Transformatoren, Spezialmotoren f. verschiedenste Zwecke, elektr. Personen- u. Lastenaufzüge, elektr. betr. Krane u. Kranausrüstungen, Pumpen u. Kompressoren, Förderanlagen, Walzwerkantriebe usw., Gleichstrom- u. Wechselstrombahnen, Trambahnwagenausrüstungen, elektr. Zugsbeleuchtungen nach eig. System, Eisenbahnsicherungsanlagen. Kühlanlagen, System Audiffren-Singrin, fahrbare Motore f. landwirtschaftliche Zwecke etc.

Wien, X., Gudrunstr. 187

Österreichische Länderbank
Wien, I, Hohenstaufengasse 1, 3 und 5
Aktienkapital K 160,000.000·—

WECHSELSTUBEN IN WIEN:
I. Renngasse 5, I., Graben 19, I., Franz Josefs-Quai 33 (Hotel Metropol), 2., Taborstrasse 11 a, 3., Hauptstrasse 50, 4., Margaretenstrasse 45, 5., Wiedner Hauptstrasse 9?, 6., Mariahilferstrasse 109, 7., Burggasse 102, 8., Josefstädterstrasse 28, 9., Nußdorferstrasse 19, 10., Keplerplatz 1, 11., Simmeringer Hauptstrasse 76, 13., Linzerstrasse 64, 14., Mariahilferstrasse 191, 16., Ottakringerstrasse 83, 17., Hernalser Hauptstrasse 71, 18., Währingerstrasse 126, 20., Wallensteinplatz 2 a.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN:
Asch, Baden bei Wien, Gablonz, Graslitz, Innsbruck, Joachimsthal, Königgrätz, Linz, Salzburg, Schönlinde, St. Pölten, Weipert.

FILIALEN: 169
Prag, Josefsplatz 6, Graz, Herrengasse 1, Reichenberg, Schückerstrasse 24. Pilsen, Zeughausgasse 2, Teplitz, Meißnerstrasse 421-422, Paris, Rue du 4 Septembre, London, 9 Bishopsgate,

VERTRETUNGEN:
Bukarest, Rumänische Kreditbank, Braila, Filiale der Rumänischen Kreditbank, Konstanza, Filiale der Rumänischen Kreditbank, Belgrad, Serbische Kreditbank, Schabatz, Filiale der Serbischen Kreditbank.

Allgemeine Depositen-Bank
Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.
:—: Aktienkapital und Reserven K 121,500.000·— :—:

WIENER WECHSELSTUBEN:
I., Teinfaltstraße 2, VII., Mariahilferstraße 74 b,
I., Rotenturmstraße 29, VII., Neubaugasse 44,
II., Taberstraße 7, VIII., Josefstädterstraße 64,
III., Hauptstraße 10, XIII., Hietzinger Hauptstr. 3,
IV., Rainerplatz 2, XIII., Breitenseerstraße 6,
IV., Louisengasse 35, XIV., Sparkasseplatz,
XVIII., Währingerstraße 84. 56

FILIALEN:
Baden bei Wien, Linz, Steyr, Graz, Oderberg-Bahnhof, Czernowitz.
Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen. Zahlungen an die Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa werden bei sämtlichen Zweigstellen übernommen.

Grosse Frühjahrs-Okkasion
in Blusen, Kleidern, Schlafröcken und Damenwäsche
zu bedeutend ermässigten Preisen

183 **Schostal & Härtlein**
I. Bez., Kärntnerstrasse Nr. 14
- (Provinzversand ausgeschlossen) -

Lager- u. Transportfässer
in allen Größen»
sind stets preiswürdig abzugeben bei
Adler & Sohn
Faßhandlung
III., Rasumofskygasse Nr. 27
Telephon 3570

Zentralheizungen
Erstklassige Ausführungen
Centralheizungswerke A.G. Wien. VIII.

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.
Tel.-Nr. 12142 und 21340. Postsp.-Konto Nr. 45860.
Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 75
Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens.
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

ASBESTFUSSBÖDEN 26

Ges. gesch. **„FEUERTROTZ“** Ges. gesch.

Stauber & Co., Wien IX/2, Währingerstr. 61, Tel. 19377

Bester fugenloser Steinholzfußboden, auf Beton- oder Holzunterlage in versch. Farben herstellbar. Über 1,000.000 m² in Gebrauch.

Holzimprägnierung

Guido Rütgers

Wien, IX., Liechtensteinstrasse 20

Holzpflasterung 145

INTERNATIONALE

TEL. 12009, 16216, 16158.

HANDELSBANK

TEL. 12009, 16216, 16158.

EINLAGEN

in laufender Rechnung zu kulantesten Bedingungen, jederzeit rückzahlbar ohne Kündigung. Förderung von Gewerbe, Handel, Industrie, Export und Import. 126

Wien, I., Schottenring 21.

Filiale: Karlsbad.

Deutschösterr. Wirtschaftsverband für den Viehverkehr, Ges. m. b. H. in Wien.

Kommerzielle Abteilung: Wien III., St. Marx, Schlachthof, :—: Telephon 1080, 7346, 8413. :—:

Abteilung Großschlächterei: Wien III., Schlachthausgasse, :—: Telephon 10971, 10281, 10581, 7246. :—:

Abteilung Fettwerke: XIV., Hugigasse 26, Telephon 33132.

Marktbureau: Zentralviehmarkt St. Marx, Telephon 10887.

Abteilung Großmarkthalle, Telephon 10526.

Oesterreichischer Handels- und Approvisionierungsverein: Wien III., Großmarkthalle, Telephon 7404.

Kommissionsweiser Verkauf aller Gattungen Vieh: Ein- und Verkauf von Schlachtvieh, Zucht- u. Nutzvieh aller Art; Uebernahme und Lieferung jeder Art von Wirtschaftsvieh. In der Großschlächterei Schlachthof St. Marx Engros-Abgabe an Konsumenten-Organisationen und Engros-Einkäufer. In der Großmarkthalle: Täglich Uebernahme und Verkauf von geschlachteten Tieren, Fleisch und Fleischwaren. Der Verband besorgt außerdem den Ein- und Verkauf aller Bedarfsartikel für die Viehhaltung und deren Erzeugnisse

Auskünfte jeder Art von dem Deutschösterreichischen Wirtschaftsverbande für den Viehverkehr Ges. m. b. H. Wien III., St. Marx, Schlachthof. 76

Oesterr. Industriewerke

Warchalowski, Eissler & Co.

Aktiengesellschaft

Dampfkessel und Überhitzer
Hochleistungs-Steilrohrkessel (Pat. Ing. Roeal)
Kupferschmiedearbeiten aller Art
Reservoire u. Rohrleitungen
Großschmiede und Stahlpreßwerk

Blechgeschirre verzinnt sowie aus Nickel, Aluminium und Kupfer
Emailgeschirr
Milchzentrifugen
Motore für die Kleinindustrie
Motorpflüge

Lokomotiven und Zisternenwagen 109

Wien, XVI. Bezirk, Odoakergasse Nr. 34

L. Gussenbauer & Sohn

WIEN IV.,

Karolinengasse Nr. 17



Tel. 2301.

17

bauen als Spezialität: Fabrikschornsteine, Feuerungsanlagen. – Kesseleinmauerungen. — Reparaturen an alten Schornsteinen ohne Betriebsstörung.

Wilhelm Rehak

WIEN VI.,

Bürgerspitalg. 18.

Telephon 6252.

Export in Pelzkonfektion

Eigene Erzeugnisse 18

bis zur feinsten Ausführung.

Niederösterr. und steirische Graphitwerke

Franz Ludwig

Wien VIII., Josefstädterstr. 56. — Tel. 16849

Giesserei und Flinzgraphite in allen Sorten und Feinheiten 121

Oesterreichische Bahnbau- und Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Wien 8., Alserstrasse 9 (Eingang Wickenburggasse 26).

Lieferungen und Bau von normal- und schmalspurigen Gleisanlagen unter Garantie behördlicher Übernahme. 10

Komplette Baudurchführung von Hochbauten.

Telegramme: Telephon-Austrobahnbau. :—: Tel. 23301.

Bosnische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Evidenzbureau:

WIEN, I., Tegetthoffstrasse Nr. 7

Telephon Nr. 11940 bis 11942.

Fabriken in:

Jajce (Bosnien), Brückl (Kärnten), Töll bei Meran (Tirol).

Erzeugung von:

Calciumcarbid, Beagid (geformtes Carbid), Ferrosilizium, Silizium, Ferromangansilizium, Chlorkalk, Ätznatron, Trichloräthylen, Tetrachloräthan, Pentachloräthan, Perchloräthylen, Dichloräthylen, Hexachloräthan, Ätzsublimat Kupferpasta „Bosna“ u. andere chemische Produkte. 15

„ATLAS-WERKE“
Wien VII., Neustiftgasse Nr. 66
SCHUHMASCHINEN
aller Art zur Herstellung von Militär- und Zivil-Schuhen sowie sämtliche Zubehöre, wie Garne, Nägel, Draht, Stiefeleisen usw. in kürzester Zeit
FERNRUF-NUMMER 32.325 22
Verlangen Sie Offerte oder Besuch unseres Vertreters

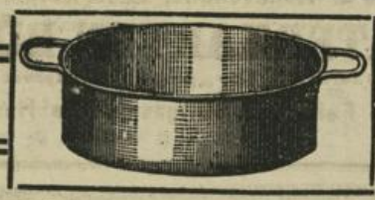
Berndorfer Metallwarenfabrik
ARTHUR KRUPP A.-G.,
Berndorf, Nied.-Öst.
Eigene Niederlagen in Wien:
I., Wollzeile 12, I., Graben 12
VI., Mariahilferstrasse 19/21
Kupfer- und Aluminium-Kochgeschirre
186

Erstklassige Lackfabrikate
erzeugen
Reichhold, Flügger & Boecking,
Wien-Kagran.
134

Oberflächen-Teerungen
Asphalt-Unternehmung
Robert Felfinger
XI., Simmeringer Hauptstraße Nr. 178. 55

PRIV. ÖSTERR.-UNGAR. STAATS-EISENBAHN-GESELLSCHAFT.
Wien I., Schenkenstrasse 8—10.
Direktion der österr. Werke und Fabriken:
Telegramm-Adresse: Stegwerke. Telephon Nr. 17548 u. 17644
Landesbef. Maschinenfabrik in Wien, X: 13
Telephon Nr. 50271 u. 54304 Telephon Nr. 50271, u. 543043.
Lokomotiven für Dampfbetrieb für Haupt- und Nebenbahnen jeder Spurweite. Feuerlose Lokomotiven. Druckluftlokomotiven für Bergwerke, alle einschlägigen Spezialfabrikate wie elektrische und Kranlokomotiven. Reparatur von Lokomotiven aller Systeme.

Anton Tutsch Gesellschaft m. b. H.
Wien IX/2, Währingerstrasse 61. :: Fernspr. 20197
Korkstein, Gipsdielen, Donausand 30
Steinholzfussböden
Mitglied des Zentralverbandes der Baugewerbetreibenden N.-Öst.


Gründungsjahr 1868.
Telephon Nr. 283.
Josef Matauschek
WIEN, I., Rauhensteingasse Nr. 10
empfiehlt moderne und gediegene Küchengeräte für Instituts-, Hotels-, Restaurants-, Kaffee- und Privatküchen. 87

Aktien-Gesellschaft für elektrischen Bedarf
Wien, VII., Neubaugasse Nr. 15
Elektromotoren-Dynamos
A. E. G. Metalldraht Nitra-Lampen Gasgefüllte Lampen
Elektrisches Installations-Material 34
Elektrizitätszähler

Bauunternehmung für Industrie-Bahnbauten
Ing. Max Hirschmann 37
Wien IX., Meynertgasse 9 :-: Telephon Nr. 981
Projektsverfassungen, Kostenvoranschläge, Bauausführungen und Lieferungen kompletter Normal- und Schmalspurbahnen Garantie bahnseitiger Übernahme. — Fachgemäße Instandhaltung bestehender Bahnanlagen zu kulantesten Bedingungen.

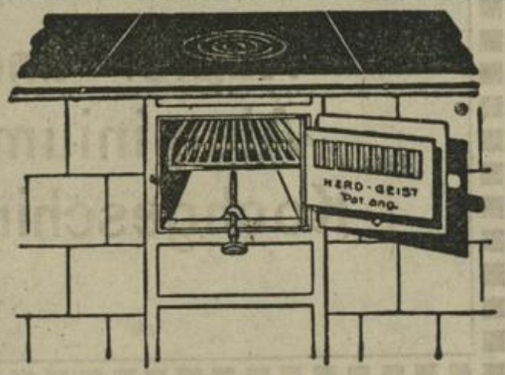
Ihr Geschäft oder Fabrik verkaufe ich durchaus seriös an Kassakäufer, auch Teilhaber-Beschaffung. 128
8 bis 9 Uhr, 2 bis 4 Uhr persönlich. - Tel. 1322/VIII.
Hch. F. Newerly, Kommissionsgeschäft
VI., Grabnergasse 10, bei Gumpendorferstr. 97

Ein gutes
Lastauto
ist eine gute
Kapitalsanlage
auch wenn nicht gleich benötigt.
Kaufen Sie noch heute. 53
A. Fross-Büssing
Spezialfabrik für Nutzautos
Wien, XX. Bezirk, Nordwestbahnstraße Nr. 53.

Bank und Wechselgeschäft Bernhard Mayer
WIEN II, TABORSTRASSE 8 b. TELEPHON: 41.184, 42,188.
Alle bankmäßigen und börsegeschäftlichen Transaktionen im In- und Auslande. Geldeinlagen in laufender Rechnung. Kostenlose Verwahrung von Depots. Vermögensverwaltungen. Losrevisionen. 12
Separate Warenabteilung: Vorschüsse auf rollende und lagernde Waren.
Kulanteste Bedingungen. Informationen kostenlos.

Gas- und Wasser-Anlagen
JOSEF HORICKY 25
Wien IX., Lustkandlgasse Nr. 25/27
Kontrahent der Gemeinde Wien
übernimmt alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten
KOSTENVORANSCHLÄGE AUF VERLANGEN

Keine Kohlengase in der Küche!
Durchwegs Gußeisen!



„Herdgeist"
(Patent ang.!) mit mechanisch heb- und senkbarem Normalrost, Gas- oder Grusrost und Gaskamm, Preis Größe I **220 K**, Größe II **320 K. Einsetzen** der Apparate **20 K.** Man fordere Prospekt und überzeuge sich durch Augenschein.

Geniale deutsche Erfindung zur Linderung der Kohlennot
Größte Brennstoff-Ersparnis
beim Kochen, Braten und Backen
erreichen Sie durch den leicht in jeden büchenherd (an Stelle des Rostes!) einsetz-Karen, fast unbegrenzt haltbaren **Vergasungs- und Heizapparat.**
Durchwegs Gußeisen!
Passend für jeden Herd und jeden Brennstoff! 139
Täglich von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 5 Uhr im praktischen Betriebe zu sehen.
Huhndorf's Vorführungs-Verkaufslokale Wien 3. Bezirk, Schützengasse 1.
Straßenbahn 7, O und 4 (Kreuzung Rennweg und Ungarg.).

A. HERZMANSKY
Seidenstoffe, Wollstoffe, fertige Damenkleider, Blusen, Mäntel, Kinderkleider, Umhängtücher, Kopftücher, **Papiergewebe** für Berufskleidung, Wäsche und alle Zwecke, **Seiden-Strümpfe** u. -Handschuhe, Lederwaren, Spielwaren.
WIEN VII. Mariahilferstrasse 26 Stiftgasse 1, 3, 5, 7. **WIEN VII.** 149
THEATERKARTEN-BÜRO
Fernsprech Nr. 38540 Serie **Stiftgasse 3** Fernsprech Nr. 38540 Serie
Sonn- und Feiertage Stiftgasse 1 im Hausflur.

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Sitzung des Stadtrates vom 19. Mai 1920 1505
Bericht über die Sitzung des Stadtrates vom 20. Mai 1920 1512
Bezirksvertretungen:
1. Bezirk, 12. Mai 1920 1515
4. Bezirk, 18. Mai 1920 1516
8. Bezirk, 28. April 1920 1517
14. Bezirk, 7. Mai 1920 1518
Allgemeine Nachrichten:
Lehrerkonferenzen 1519
Richtigstellung 1520
Gemeindevermittlungsämter 1520
Lebensmittelverkehr:
Täglicher Fleischmarkt in der Großmarkthalle vom 16. bis 22. Mai 1920 und vom 23. bis 29. Mai 1920 1520

Seite

Zentralviehmarkt St. Marx:
Jung- und Stechviehmarkt vom 27. Mai 1920 1521
Pferdemärkte vom 25. und 28. Mai 1920 1521
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 2. bis 4. Juni 1920 1521
Arbeiten und Lieferungen
I. Anbotausschreibungen 1522
II. Ergebnisse 1522
III. Vergebungen 1522
Kundmachungen 1522
Meisteraufführungen Wiener Musik (Programm) 1523
Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster 1524

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener.
Papier aus der Pittner Papierfabrik. — E. Buchdruckerei Kainz vorm. J. V. Wallishausser.

Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 32 K
halbjährig 18 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli

Einzelne Nummern 50 Heller bei der Schriftleitung.

Amtsblatt

der

Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1., Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13. — Ganzjährig 40 K.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 46. Mittwoch den 9. Juni 1920. Jahrgang XXIX.

Stadtrat.

Bericht

über die Sitzung vom 21. Mai 1920.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und die VB. Emmerling und Hoß.

Anwesende: VB. Winter und die StRe. Biber, Bombek, Breitner, Breuer, David, Dr. Grün, Hackl, Haider, Hedorfer, Hellmann, Iser, Dr. Kienböck, Körber, Kokrda, Linder, Josef Müller, Rudolf Müller, Richter, Rummelhardt, Schmid, Amalia Seidel, Dr. Alma Seitz, Siegel, Sirotek, Speiser, Täubler, Vaugoin und Weigl.

Entschuldigt: StR. Schorsch.

Schriftführer: Kanzleioberoffizial Landertshammer.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 10398, M.Abt. XIV 1131/18.) Die der Oesterr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe zu erteilende Baubewilligung für die Planauswechslung beim Baue des Bankgebäudes auf den Liegenschaften Einl.-Z. 936, 1285, 1283 und 331 des 1. Bezirkes, Or.-Nr. 2 Renngasse, Ecke Freyung Or.-Nr. 8 und 9 und Tiefer Graben Or.-Nr. 3 und 5 wird unter der Bedingung bestätigt, daß für die durch die Portalvorbauten in Anspruch genommene Mehrfläche an Straßengrund unter Zugrundelegung des bereits mit dem Stadtratsbeschlusse vom 9. Dezember 1915, P. Z. 12857, genehmigten Uebernahmspreises von 2000 K per Quadratmeter eine Aufzahlung von $9{\cdot}83 \times 2000 = 19.660$ K vor Hinausgabe der Baubewilligung an die städtische Hauptkassa geleistet werde. Mit Rücksicht auf die Verminderung der durch die Lichteinfallsöffnungen und Kohleneinwurfschächte in Anspruch genommenen Straßengrundfläche um 7·54 Quadratmeter wird der Platzzins für diese Einbauten unter Zugrundelegung eines Platzinses von 50 K per Quadratmeter um den Betrag von 377 K ermäßigt.

(P. Z. 10159, M.BauAbt. XV 351/II.) Der Allgemeinen Holzindustrie- und Holzhandels-Aktiengesellschaft als Eigentümerin der Realität 15., Schusselkagasse 6, wird ausnahmsweise gestattet, das auf dieser Realität aufgeführte, jedoch unvollendete Gebäude für Zwecke ihres gewerblichen Betriebes unter den von der Bauamtsabteilung für den 15. Bezirk gestellten Bedingungen fertigzustellen und zu verwenden.

(P. Z. 10432, M.Abt. XIV 752.) Die der „Stafa", Staatsangestellten-Fürsorgeanstalt, zu erteilende Baubewilligung für Umgestaltungen im Zentralpalast im 7. Bezirke, Mariahilferstraße 120, wird bestätigt.

(P. Z. 10399, M.Abt. XIV 1013.) Die der Kreditanstalt für Handel und Gewerbe zu erteilende Baubewilligung für die Planauswechslung des Bankgebäudes auf den Liegenschaften Einl.-Z. 936, 1285, 1283 und 331 des 1. Bezirkes, Or.-Nr. 2 Renngasse, Ecke Freyung Or.-Nr. 8 und 9 und Tiefer Graben Or.-Nr. 3 und 5 wird unter der Bedingung bestätigt, daß für die Stufenanlage, sowie für den Podest an der Freyung, welche eine Bürgersteigfläche von 13·51 Quadratmeter in Anspruch nehmen, ein jährlicher Platzzins von 100 K per Quadratmeter, somit von 1351 K vom Tage der Benützungsbewilligung angefangen an die städtische Hauptkasseabteilung für den 1. Bezirk entrichtet, am ersten Fälligkeitstage ein Haftgeld in der Höhe des einjährigen Platzinses, das ist vom 1351 K, bei der städtischen Hauptkasseabteilung für den 1. Bezirk erlegt und zur Sicherstellung dieser Verpflichtungen vor Hinausgabe der Baubewilligung ein einverleibungsfähiger Revers ausgestellt werde.

(P. Z. 10411, M.BauAbt. X 1034.) Für die Beschaffung von Zement für dringende Erhaltungsarbeiten an städtischen Anlagen wird ein Kostenbetrag von 19.000 K genehmigt. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, den ständigen städtischen Unternehmern im Sinne des Stadtratsbeschlusses vom 30. August 1917, P. Z. 8858, Zement zum Selbstkostenpreise in der bisher üblichen Weise abzugeben und angewiesen, nach erfolgter Abgabe über die Gebarung Rechnung zu legen.

(P. Z. 10408, M.BauAbt. VIII b 2393/19.) Das Dienststück, betreffend das Anbot der A.-G. der Vereinigten Asphalt- und Baumaterialienwerke für die Instandsetzung der Asphaltfahrbahn in der Vereinsgasse im 2. Bezirke von der Lessinggasse bis Am Tabor, an die Gemeinde Wien eine Vergütung im Betrage von 992 K 16 h gegen Entlassung aus jeder weiteren Haftung für diese Straßenherstellung zu leisten, wird dem Magistrate zur neuerlichen Berichterstattung rückgemittelt.

(P. Z. 10404, M.Abt. XIV 2884.) 1. Für den im Plane des Stadtbauamtes bezeichneten Teil der dem Wiener Bürgerspitalfond gehörigen Liegenschaft Kat.-Parz. 323/1 in Einl.-Z. 18 Grundbuch Pötzleinsdorf im 18. Bezirke werden die mit den Buchstaben

a b c d und e f g h, dann i k l und n o p q r bezeichneten Linien als Baulinien zweier neuer Gassen bestimmt. Außerdem werden die mit den Buchstaben t u v und w x y, dann l m und r s bezeichneten Linien als Begrenzungslinien zweier im Privateigentum bleibender, dem Verkehr nur auf Widerruf zu öffnender Wege festgesetzt. Als endgiltige Straßenhöhen haben die im Plane rot geschriebenen und unterstrichenen Maßzahlen zu gelten.

2. Hinter den neuen Baulinien und den Wegbegrenzungslinien w x y, l m und r s sind 5·00 m breite Vorgärten anzulegen, als solche dauernd zu erhalten und gegen die Verkehrsflächen, sowie untereinander mit die freie Durchsicht nicht behindernden Gittern auf nicht mehr als 1·00 m hohen gemauerten Sockeln abzuschließen. Hinter der Wegbegrenzungslinie t u v ist ein Grundstreifen, für dessen Breite die Bestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Juni 1901, P. Z. 10604/99, maßgebend sind, dauernd unverbaut zu belassen.

3. Die Breite des Vorgartens in der Glanzinggasse wird in in der Strecke z a_1 b_1 von 8 m auf 5 m herabgesetzt.

4. Die Verbauung hat mit Wohnhäusern zu erfolgen, die an keiner Stelle mehr als drei bewohnbare Geschosse und nirgends eine größere Tiefe als 12 m aufweisen. Das Stiegenhaus und eine Veranda dürfen jedoch über dieses Maß noch um 3 m hervorragen. Die Eckbaustellen sind freistehend zu verbauen, bei den übrigen ist die Kuppelung zweier benachbarter Häuser zulässig. Für die Kuppelung und die einzuhaltenden Seitenabstände sind die Bestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Juni 1901, P. Z. 10604/99, maßgebend; außerdem wird angeordnet, daß nicht nur der Seitenabstand, sondern auch der Abstand eines Hauses von den übrigen Grundgrenzen nirgends das Maß von 3 m unterschreiten darf.

5. Gegen die erwähnten Verbindungswege dürfen keine Ausgänge hergestellt werden.

6. Dem Wiener Bürgerspitalfond als Eigentümer der Liegenschaft Kat.-Parz. 323/1 in Einl.-Z. 18 Pötzleinsdorf wird die politische Bewilligung erteilt, diese Liegenschaft nach Maßgabe der vorliegenden Abteilungspläne auf 52 Baustellen und 5 Baustellenteile abzuteilen. Diese Grundabteilung ist als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a B.-O. zu betrachten.

(P. Z. 10403, M.Abt. XIV 2078/19.) Die dem Dr. Moritz Weisweiler zu erteilende Baubewilligung für die Anbringung eines Wetterschutzdaches über dem Eingange des Hauses 3., Salesianergasse 3, wird unter der Bedingung bestätigt, daß dieses Wetterschutzdach über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien wieder entfernt, für die Dauer des Bestandes ein jährlicher Platzzins von 43 K 50 h (das sind die fünfprozentigen Zinsen eines Grundwertes von 200 K per Quadratmeter) vom 1. Jänner 1919 angefangen an die städtische Hauptkassa-Abteilung für den 3. Bezirk entrichtet und zur Sicherstellung dieser Verpflichtungen ein einverleibungsfähiger Revers ausgestellt werde.

(P. Z. 10400, M.Abt. XIV 1297.) Die dem Viktor Höfer zu erteilende Bewilligung zur Auswechslung der Pläne zur Errichtung eines Werkstättenbaues im Garten des Hauses 3., Ungargasse 12, rücksichtlich der vorzunehmenden Aenderung, welche darin besteht, daß das Gebäude in einer Länge von 4 m und einer Breite von 10 m auf dem Grunde der zukünftigen Baumannstraße vergrößert wird, wird bestätigt. Die Bedingungen der Baubewilligung haben auch für die Vergrößerung des Objektes zu gelten.

(P. Z. 10401, M.Abt. XIV 435.) Die dem Viktor Höfer zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung eines hölzernen, ebenerdigen, mit Dachpappe gedeckten, 28 m langen und 10 m breiten Werkstättenbaues, welcher in einer Länge von 12 m auf den zukünftigen Straßengrund der Baumannstraße zu stehen kommt, wird unter der Bedingung bestätigt, daß dieses Objekt, soweit es auf Straßengrund steht, binnen sechs Monaten nach ergangener Aufforderung wieder entfernt und zur Sicherstellung dieser Verpflichtung ein einverleibungsfähiger Revers ausgestellt werde.

(P. Z. 10402, M.Abt. XIV 2655/19.) Die dem Viktor Höfer zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung eines 18 m langen, 4·35 m breiten, mit Dachpappe gedeckten hölzernen Schuppens im Garten des Hauses Einl.-Z. 1659 des 3. Bezirkes, Ungargasse 11, wird unter der Bedingung bestätigt, daß dieses Objekt über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien wieder entfernt und zur Sicherstellung dieser Verpflichtung vor Hinausgabe der Baubewilligung ein einverleibungsfähiger Revers ausgestellt werde.

(P. Z. 10423, Lgh. 11787.) Die Herstellung einer Senkgrube in der Prateranlage der Lagerhäuser der Stadt Wien wird mit dem aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu deckenden Kostenerfordernisse von 17.594 K 90 h genehmigt.

(P. Z. 8532, M.Abt. III 4313/17.) Zur Erlangung der Verbaubarkeit der dem Jaroslav und der Marie Bublik gehörigen Liegenschaft Kat.-Parz. 349/1, Einl.-Z. 726 Hetzendorf, überträgt die Gemeinde Wien die im bauamtlichen Plane mit den Buchstaben A B E F G (A) umschriebene Teilfläche der Kat.-Parz. 349/2, Einl.-Z. 155 Hetzendorf, im Ausmaße von zirka 250 m² unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes.

(P. Z. 9707, M.BauAbt. VI c 432.) Dem Ansuchen des Johann Endlweber um Aufzahlung für die erstandenen Schotterlieferungen bei der Erweiterung des Meidlinger Friedhofes wird aus Billigkeitsgründen Folge gegeben. Das dadurch entstehende, auf Ausgabsrubrik XXXIII 17 bedeckte Mehrerfordernis von 83.465 K wird genehmigt.

(P. Z. 8491, B.Wi.A. V 1644.) Die „Gemeinde Wien—städtischer Kohlenverkauf" überläßt der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke die Baracke auf dem städtischen Kohlenlagerplatze Engerthstraße um den Betrag von 15.000 K, die Baracke auf dem städtischen Kohlenlagerplatze Hernals um den Betrag von 11.300 K und die Baracke auf dem städtischen Kohlenlagerplatze Matzleinsdorf um den Betrag von 7300 K.

(P. Z. 8533, M.Abt. III 521.) Zur Ergänzung der im Grundbuche Lainz unter Einl.-Z. 438, 439 und 335 inneliegenden Kat.-Parz. 335/17, 335/19 und 336/30 überläßt die Gemeinde Wien dem Johann Bauer die im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes der Katastralgemeinde Lainz vorgetragene Kat.-Parz. 404, das ist den zwischen den Baulinien der Saurau- und Veitingergasse liegenden Rest eines Feldweges, wie er liegt und steht, um den Bauschbetrag von 4300 K.

(P. Z. 9662, M.BauAbt. VII 433.) Die bisher geltenden Preise für die regelmäßig wiederkehrenden Untersuchungen der elektrisch betriebenen Aufzüge in städtischen Gebäuden werden um 50 Prozent ab 15. November 1919 erhöht. Der Preis für die Verschiebung der Ablenkrolle des Aufzuges im Zinshause 9., Hahngasse 8, wird von 56 K jährlich auf 280 K für das Jahr 1920 erhöht.

(P. Z. 10412, M.BauAbt. XI 543.) Dem deutschen „Turnverein Dornbach-Neuwaldegg" werden für die von ihm im Neuwaldegger Park zur Ausführung gelangende und dem Andenken von im Weltkriege gefallenen Vereinsmitgliedern gewidmete Denkmalanlage ausnahmsweise 6 m³ Riesel und 4 m³ Sand unentgeltlich aus den Vorräten des städtischen Schotterbruches am Exelberge überlassen.

(P. Z. 3135, K.St.U. 309.) Das Projekt für die Adaptierungsarbeiten auf Teilen der Liegenschaft der ehemaligen Omnibusgesellschaft im 20. Bezirke, Leystraße, zwecks Errichtung einer Garage für die Kraftstellwagenunternehmung wird genehmigt. Die Kosten für die Ausführung dieses Projektes im Betrage von 925.000 K werden genehmigt und werden auf den mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Juni 1919 genehmigten Sachkredit verwiesen; sie finden ihre Bedeckung im Hauptvoranschlage 1919/20, Rubrik XIV I/II 4. Mit Vorbehalt des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlungen wird der Baukonsens für die Adaptierungsarbeiten erteilt. Behufs Vergebung der in der Zusammenstellung unter 1 bis 8 angeführten Bau- und Professionistenarbeiten zur Adaptierung einer Garage für das Kraftstellwagenunternehmen 20., Leystraße, wird die Direktion der städtischen Kraftstellwagenunternehmung beauftragt, eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. Das Ergebnis der Offertverhandlung ist dem Ausschuß VIII vorzulegen. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Hackl:

(P. Z. 10373, B Wi.A. IV 713.) Der geplanten Kapitalserhöhung der Oesterreichischen Fischeinfuhrgesellschaft m. b. H. wird zugestimmt und gleichzeitig die Stammeinlage der Gemeinde von 200.000 K auf 400.000 K erhöht. (A. d. GR.)

(P. Z. 10045, Wi.A. 2324.) Der Ankauf von zirka 453 kg Flacheisen von der Firma Wallner & Neubert für Zwecke der städtischen Heizwerkstätte wird genehmigt.

(P. Z. 10043, Wi.A. 2353.) Der Ankauf von je 200 m schwarzen schmiedeeisernen Gasrohren ½- und ⅝zöllig für Zwecke der städtischen Heizwerkstätte, und zwar je 50 m von der Firma Wallner & Neubert und je 150 m von der Firma Hirschl & Komp. wird genehmigt.

VB. Emmerling übernimmt den Vorsitz.

(P. Z. 10048, Wi.A. 2293.) Der Ankauf von je 30 Stück Ofensockeln (System Heim), Mantelkränzen aus Mittelringen für Zwecke der städtischen Heizwerkstätte von der Firma H. Heim in Baden bei Wien wird genehmigt.

(P. Z. 10127, Wi.A. 1804.) Der Ankauf von Holzpantoffeln bei der deutschösterreichischen Hauptstelle für Volksbekleidung wird genehmigt.

(P. Z. 10046, WiA. 2321.) Der Ankauf von 500 Stück emaillierten Nachttöpfen für die städtischen Versorgungshäuser von der Firma Warchalowski, Eißler & Komp. wird genehmigt.

(P. Z. 10431, Wi.A. 357.) Die Erwerbung von verschiedenen Textilien aus der Sachdemobilisierung um den Preis von 48.110 K plus 2 Prozent Invalidenzuschlag, das sind 49.072 K 20 h wird genehmigt.

(P. Z. 10047, Wi.A. 1997.) Der Ankauf von 100 Stück Leibschüsseln aus Steingut von der Firma E. Königstein für die städtischen Versorgungshäuser wird genehmigt.

(P. Z. 10430, Wi.A. 459.) Die Erwerbung von 6000 Stück Zwiebacksäckchen für das städtische Wirtschaftsamt um den Preis von 4944 K plus 2 Prozent Invalidenzuschlag, das sind 5042 K 88 h wird genehmigt.

(P. Z. 10427, Wi.A. 1890.) Der Ankauf von Hausschuhen bei dem n.-ö. Volksbekleidungsamte wird genehmigt.

(P. Z. 10428, Wi. A. 1811.) Der Ankauf von Textilwaren beim n.-ö. Volksbekleidungsamte wird genehmigt.

(P. Z. 10429, Wi.A. 447.) Die Erwerbung von verschiedenem Schuhmacherzugehör für Zwecke der Werkstätten des Versorgungsheimes um den Preis von 11.801 K 25 h plus 2 Prozent Invalidenzuschlag und 1 Prozent Regiebeitrag, das sind 12.155 K 28 h wird genehmigt.

(P. Z. 10425, Wi.A. 2239.) Die Herstellung von 5000 amtlichen Legitimationskarten samt Beistellung des erforderlichen Leinwandpapyrolin wird der Firma Paul Gerin übertragen.

(P. Z. 10426, Wi.A. 885.) Der Ankauf von Zwirn bei der deutschösterreichischen Hauptstelle für Volksbekleidung wird genehmigt.

Berichterstatter StR. David:

(P. Z. 10385, M.Abt. II 2485.) Der Hauptkassenoffizialswitwe Anna Fischer wird eine Abfertigung im Betrage von 8640 K gegen Verzicht auf die Wiederanweisung der Witwenpension im Falle eines abermaligen Witwenstandes bewilligt.

(P. Z. 10386, M.Abt. II 2749.) Der Katharina Hedrich, Kanzlei-Vizedirektorswitwe, wird anstatt der ihr gebührenden Abfertigung von 6300 K und gegen Verzicht auf diese eine außerordentliche Zuwendung von jährlich 4800 K vom 1. Juni 1920 bis Ende des Jahres 1922, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 10387, M.Abt. II 11875/19.) Der Marie Rasp, Mutter des verschollenen städtischen Kanzlepraktikanten Josef Rasp, wird eine Jahresgabe von 2400 K vom 1. Mai 1920 bis Ende des Jahres 1922, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung bewilligt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Bombek:

(P. Z. 10419, GW. 1026.) Der Geldeinheber der städtischen Gaswerke Friedrich Frühwirt wird mit dem Range vom 1. Mai 1920 in die 6. Bezugsklasse, 1. Bezugsstufe befördert. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10418, GW. 1074.) Der Kanzleibeamte der städtischen Gaswerke Karl Brandhofer wird mit dem Range vom 29. März 1920 in die 7. Bezugsklasse, 1. Bezugsstufe befördert. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 5886, G.W. 497.) Dem Ansuchen des Hilfsarbeiters der städtischen Gaswerke Franz Thalhammer um Anrechnung einer Dienstzeit vom 9. Oktober 1899 bis 16. November 1918 wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 8840, M.Abt. 2829.) 1. Die Vergebung der Arbeit „Gummieren von 500 m Rohkotton" zum Preise von 181 K per Quadratmeter an die Firma Otto Ender, Wien, 1., Salzgries 7, wird nachträglich genehmigt. 2. Der hiezu erforderliche Zuschußkredit von 72.400 K auf Ausgabsrubrik XXXVII 14 a wird bewilligt. (Punkt 2 a. d. GR.)

Berichterstatter StR. Weigl:

(P. Z. 8832, Str.B. 20/33.) Die mit Stadtratsbeschluß vom 22. Oktober 1819, P. Z. 15274, genehmigte Aufnahme des Ingenieurs Walter Stöger als Vertragsbeamten mit einem Jahresgehalte von 7200 K und einem jährlichen Quartiergelde von 1900 K mit dem Aufnahmstage ab 1. Mai 1919 wird auf einen Jahresgehalt von 8000 K und einem jährlichen Quartiergelde von 1900 K, beziehungsweise an Stelle des letzteren ab 1. Jänner 1920 mit einem Ortszuschlage von 8000 K jährlich abgeändert.

(P. Z. 9689, M.Abt. II 4144.) Der Sanitätsstationsleiterswitwe Anna Wetzlum wird eine Witwenpension im Jahresbetrage von 7766 K 66 h ab 1. April 1920 bewilligt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 9775, Str.B. 225.) In Ergänzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. März 1920, P. Z. 2938, wird genehmigt, daß im Sinne dieses Beschlusses für sechs zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 4. Juni 1919, P. Z. 9146, dauernd in den Dienst der städtischen Straßenbahnen übernommene Bedienstete der städtischen Stellwagenunternehmung der für die Anrechnung ihrer Dienstzeit bei der städtischen Stellwagenunternehmung erforderliche Nachzahlungsbetrag von 9034 K 74 h aus Betriebmitteln der städtischen Stellwagenunternehmung an die Pensionskasse zu überweisen ist; letzterer Betrag ist in die Betriebsrechnung der städtischen Stellwagenunternehmung für das Jahr 1918/19 einzustellen.

(P. Z. 9723, M.Abt. II 3333.) Der Kutscherswitwe Franziska Bäuerl wird eine Witwenpension von jährlich 1791 K 30 h ab 16. März 1920 und für ihre drei Kinder Marie, Rudolf und Josefine ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 358 K 26 h ab 16. März 1920 bewilligt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 9741, M.Abt. XVI 2553.) Dem Ansuchen des Konskriptionsamtskontrollors Heinrich Schmitz um gnadenweise Bewilligung einer Freikarte zur Benützung der städtischen Straßenbahn in der Strecke Wohnort—Dienstort wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(P. Z. 9784, M.BauAbt. IX 934.) Den beiden Depotleitern des städtischen Lastfuhrwerksbetriebes Josef Kuchar und Georg Stein wird eine Erhöhung der von ihnen innegehabten Depotleiterzulagen von jährlich 240 K auf jährlich 600 K mit Rückwirkung ab 1. Jänner 1920 bewilligt.

(P. Z. 10063, Str.B. 37189.) Der Wagenführer der städtischen Straßenbahnen Stephan Gschwendtner wird auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 15. Oktober 1918, P. Z. 9988, ab 1. Mai 1920 in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm eine monatliche Pension von 240 K 38 h und die jeweils für die Pensionisten zukommende Teuerungszulage aus Betriebsmitteln der städtischen Straßenbahnen zuerkannt. Er hat sich jedoch zu verpflichten, auf die in die Pensionskasse geleisteten Einzahlungen samt 3½ Prozent Zinsen zugunsten des Betriebes zu verzichten. Auf die Auszahlung dieser Pension haben die Bestimmungen über die Auszahlung der Pensionen aus der Pensionskasse für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen sinngemäß Anwendung zu finden. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10016, M.Abt. II 3985.) Der Kutscherswitwe Therese Trimmel wird eine normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 2047 K 20 h ab 16. März 1920 und für ihre beiden Kinder Paul und Marie ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 409 K 44 h bewilligt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10017, M.Abt. II 4146.) Der Kutscherswitwe Anna Preyer wird eine normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 2274 K 66 h ab 2. April 1920 bewilligt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10062, Str.B. 4/VI.) Die Zeitvorrückung der von der Direktion namhaft gemachten Beamten und Beamtinnen der städtischen Straßenbahnen zu den angeführten Terminen in die angegebenen Bezugsklassen wird genehmigt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10068, Str.B. 1678.) Der Ankauf einer eisernen Kasse für die Betriebsinspektion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" im Betrage von 11.500 K wird nachträglich genehmigt. Die Kosten werden auf den Betriebsvoranschlag 1919/20 verwiesen.

(P. Z. 10080, M.Abt. IV 1095.) Dem Feuerwehrmann 2. Klasse der städtischen Feuerwehr Franz Pimpl wird ausnahmsweise die Bewilligung zur Eheschließung vor Ablauf der vorgeschriebenen Dienstzeit erteilt.

(P. Z. 10087, Str.B. 2483.) Der Ankauf einer Steindruckschnellpresse mit allem usuellen Zubehöre für die städtischen Straßenbahnen zum Preise von 140.000 K bei der Firma Hugo Carmine wird genehmigt. Die Kosten sind in dem für Werkzeugmaschinen und Motoren genehmigten Sachkredite und in dem für das Jahr 1919/20 unter Ausgabsrubrik XIV I/II 3 veranschlagten Betrage bedeckt.

(P. Z. 10088, Str.B. 4032/18.) Die nachstehend angeführten von ihrer zuständigen Militärbehörde als vermißt bezeichneten Angestellten der städtischen Straßenbahnen gelten als gefallen, und zwar:

Franz Friedl mit 31. August 1915;
Franz Müller mit Ende Dezember 1914;
Heinrich Leeb mit 10. Juni 1916;
J. Reisleitner mit 2. November 1914;
Josef Cihlař mit 31. August 1914;
L. Weiskirchner mit 6. März 1915;
Friedrich Leser mit 5. Juni 1916;
Jos. Chalupka mit 9. Juni 1916;
Joh. Dirnhofer mit 21. Jänner 1918;
Franz Brandstätter mit 30. Juni 1916;
Johann Meyer mit 13. September 1914.

Die den Genannten dienstordnungsmäßig oder auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 29. Juli 1914, P. Z. 11531, zustehenden Mobilisierungsgebühren sind mit Ende des Monates, in welchem dieser Beschluß gefaßt wird, einzustellen und die ihren Angehörigen allenfalls satzungsmäßig oder auf Grund des Stadtratsbeschlusses vom 19. November 1914, P. Z. 15187, gebührenden Versorgungsgenüsse von dem dem Beschlusse folgenden nächsten Monatsersten an anzuweisen.

(P. Z. 8399, Str.B. 2343.) Der Bericht über den Antrag des GR. Beer, betreffend den Betrieb auf der Linie 34, wird zur Kenntnis genommen. Der Zugsabstand auf dieser Linie an Sonntagen wurde von 15 auf 10 Minuten verkürzt. Dem Antrage, an Sonntagen Züge mit Beiwagen zu führen, wird entsprochen werden. Die Wiedererrichtung der Haltestelle „Döblingersteg" kann mit Rücksicht auf den Stand der Kohlenversorgung vorläufig nicht erfolgen.

(P. Z. 10291, Str.B. 170/21.) Den Angestellten der städtischen Straßenbahnen, deren Lohnverhältnisse durch Kollektivverträge geregelt sind, einschließlich der Bauarbeiter, werden auf Abschlag auf

die bestehende Neuregelung ihrer Lohnverhältnisse nachstehende Abschlagszahlungen bewilligt, die am 21. Mai 1920 zur Auszahlung zu bringen sind: Für alle Funktionäre, Bedienstete und Arbeiter über 22 Jahre 300 K, unter 22 Jahren 250 K, für Frauen und Laufburschen 100 K.

Berichterstatterin StR. Amalie Seidel:

(P. Z. 10035, M.BauA. VII 2053.) Für die Einrichtung elektrischer Beleuchtungsanlagen in den von der Tagesheimstätte des Vereines „Kinderfreunde" und in dem vom Vereine „Kinderschutzstationen" benützten Räumen des städtischen Hauses 14., Prinz Karlgasse 7, wird ein bedeckter Betrag von 25.600 K genehmigt, der auf Ausgabsrubrik XII 4 b zu überweisen ist. Die Arbeiten werden der Firma Ericsson übertragen.

(P. Z. 10396, M.Abt. XIII 1350.) Nachstehenden Bewerbern werden Zuwendungen aus der Menschenfreund-Stiftung verliehen: Anna Hanek, Josef Bichler, Luise Uresch und Marie Schertler je 100 K und Therese Jung 200 K.

(P. Z. 10059, G.W. 3455.) Der Amerikanischen Kinderhilfsaktion wird der Kostenersatz für zwei verbrannte Gasmesser erlassen.

(P. Z. 10139, M.Abt. XV 5345.) Dem Frauenhilfskomitee Rudolfsheim wird für die Einlagerung und Verteilung ausländischer Liebesgaben der Turnsaal der Mädchenvolksschule 14., Dadlergasse 16, gegen jederzeit möglichen Widerruf unter den üblichen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

(P. Z. 7060, Jug.A. P. 62.) Die Anträge des Jugendamtes, betreffend die Festsetzung grundsätzlicher Bestimmungen für das Hospitieren und Praktizieren an städtischen Kindergärten, werden dem Ausschuß zur Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für das städtische Jugendamt überwiesen.

(P. Z. 10025, M.Abt. XI 23070.) § 373 der Vorschriften der Armenpflege wird dahin abgeändert, daß in jenen Bezirken, in welchen nicht die Lebensbestätigung zugleich mit der Wohnungsbestätigung durch den Armenrat erteilt wird, für konfessionslose oder solche Personen, welche keiner gesetzlich anerkannten Religionsgesellschaft angehören, die Lebensbestätigungen auf den Bezugsbüchern gemäß § 5, Punkt 5 der Geschäftsordnung für die Bezirksvorsteher durch diese gegeben werden.

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 10361, M.Abt. II 4926.) Außer den bereits erfolgten Zeichnungen von Losanleihen 1920 durch die Gemeinde Wien ist noch der derzeitige Bargeldbestand der in der städtischen Verwaltung stehenden Stiftungen, Graberhaltungswidmungen und der Königswarter Kinderspitalstiftungen von insgesamt 311.900 K zur Zeichnung von Losanleihe 1920 zu verwenden, außerdem sind im Wege der Zentraltaxamtskasse die bei dieser als Biersteuerkredit erliegenden Staatsrenten von zusammen 700.600 K Nominale in diese Losanleihe umzuwandeln, schließlich ist unter Verwendung der vom Verbande für gewerbliche Holzverwertung für Holzbezug als Teil des Kaufpreises erlegten 193.000 K Nominale Schatzscheine der VIII. Kriegsanleihe ein Nominalbetrag von rund 400.000 K Losanleihe zu zeichnen.

(P. Z. 10510, M.Abt. II 5000.) 1. Das Offert der Firma Waldheim und Eberle A.-G. für die Drucklegung der für das 300 Millionen Kronenanlehen erforderlichen 61.000 Stück Schatzscheine zum Preise von 68 h per Stück (dreifarbige Ausführung nach Muster A) wird genehmigt. 2. Den mit der Kontrolle der Drucklegung betrauten Beamten wird an Stelle der ihnen sonst nach den bestehenden Vorschriften zukommenden Aufwandgebühren eine Gebühr von 40 K für den Halbtag mit der Maßgabe bewilligt, daß dieselben während dieser Zeit für andere Dienstverrichtungen keine weiteren Aufwandgebühren verrechnen dürfen. 3. Für die Kosten der Herstellung der für das 300 Millionen Kronenanlehen erforderlichen Schatzscheine einschließlich der Kosten des Papieres, dann für die Aufwandgebühren der städtischen Kontrollorgane, der Kotierungsgebühr der Wiener Börsenkammer und sonstige Spesen wird ein Gesamtbetrag von 70.000 K genehmigt. 4. Dieser Betrag ist mit einem Teilbetrage von 40.000 K für das Verwaltungsjahr 1919/20 auf der neu zu eröffnenden Rubrik XV 6 zu verrechnen und auf die Reserve für unvorhergesehene Auslagen zu verweisen, der Restbetrag per 30.000 K ist im Voranschlage für 1920/21 sicherzustellen. (Punkte 3 und 4 a. d. GR.)

(P. Z. 10512, M.Abt. II 5656.) Der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" ist als Betriebsvorschuß für laufende Auslagen ein Betrag von 1½ Millionen Kronen aus den eigenen Barbeständen der Gemeinde gegen Rückersatz aus den laufenden Betriebseinnahmen flüssig zu machen.

Berichterstatter StR. Weigl:

(P. Z. 10149, Str.B. 31.) Die von der Firma Wilhelm Beck & Söhne mitgeteilte Ablehnung des mit Stadtratsbeschluß vom 3. Oktober 1919, P. Z. 19386, erteilten Auftrages auf Lieferung von 2000 Garnituren, bestehend aus Bluse und Hose, zum Preise von 300 K für eine Garnitur, 4000 Stück Tuchmäntel zum Preise von 400 K für ein Stück wird zur Kenntnis genommen. Der Auftrag auf Lieferung von 500 Stück Hosen zum Preise von 120 K bleibt jedoch aufrecht.

(P. Z. 10101, M.Abt. II 4295.) Der Sanitätsdienerswitwe Johanna Spitzner wird eine normalmäßig gekürzte Witwenpension im Jahresbetrage von 4622 K 20 h und für ihre vier Kinder Ottokar, Johann, Josef und Wilhelm ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 924 K 44 h ab 1. Mai 1920 bewilligt.

(Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10090, Str.B. 41/94.) Der Schaffner der städtischen Straßenbahnen Ludwig Kappl wird auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 15. Oktober 1918, P. Z. 9988, ab 1. Mai 1920 in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm eine monatliche Pension von 243 K 95 h und die jeweils für die Pensionisten festgesetzte Teuerungszulage aus Betriebsmitteln der städtischen Straßenbahnen zuerkannt. Er hat sich jedoch zu verpflichten, auf die in die Pensionskasse geleisteten Einzahlungen samt 3½ Prozent Zinsen zugunsten des Betriebes zu verzichten. Auf die Auszahlung dieser Pension haben die Bestimmungen über die Auszahlung der Pensionen aus der Pensionskasse für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen sinngemäße Anwendung zu finden.

(Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10146, Str.B. 243.) Die Anträge der Straßenbahndirektion, betreffend Beförderungen zu Expeditoren, werden genehmigt.

(P. Z. 10061, Str.B. 17440.) Die Anträge der Straßenbahndirektion, betreffend drei Ansuchen um Fahrpreisbegünstigungen, werden genehmigt.

Berichterstatter StR. Iser:

(P. Z. 10005, M.Abt. XXII 1028.) Für die Ausschmückung des Bahnhofes und der Zerstreuungsstation Leopoldau wird ein Kredit in der Höhe von 10.000 K bewilligt.

(P. Z. 9710, M.BauAbt. VI d 1216.) Das Ansuchen der Pächter der Gastwirtschaft im städtischen Strandbade „Gänsehäufel" um Erlaubnis, auf ihre Kosten im Familienbade probeweise über die heurige Badezeit Konzerte zu veranstalten, wird abgelehnt.

(P. Z. 10392, M.BauAbt. XXII 331.) Die vom magistratischen Bezirksamte für den 21. Bezirk dem Ladislaus Blasiak zu erteilende baubehördliche Bewilligung der Belassung des bereits vorzeitig im Hofe des Hauses 21., Patriziagasse 21, Konskr.-Nr. 764 Floridsdorf Grundb.-Einl.-Z. 18 Donaufeld, auf künftigem Straßengrunde aufgestellten hölzernen Werkzeugschuppens wird unter den kommissionell gestellten Bedingungen, insbesondere unter der Bedingung gemäß §§ 97 und 105 Wr. B.-O. bestätigt, daß der Schuppen auf jederzeitiges Verlangen der Gemeinde Wien, beziehungsweise des magistratischen Bezirksamtes für den 21. Bezirk ohne Anspruch auf Schadenersatz oder den Ersatz irgend welcher Kosten wieder abgetragen wird und daß zur Sicherstellung dieser Verpflichtung durch den Eigentümer des bezeichneten Hauses ein einverleibungsfähiger Revers vor Ausfertigung der Baubewilligung ausgestellt wird.

VB. Hoß übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Kokrda:

(P. Z. 9752, Wi.A. 1753.) Das Anbot der Firma Wenhart & Wägerbauer auf Lieferung von zwei Treibledderriemen für das Sägewerk in Naßwald zum Grundpreise von 710 K per Kilogramm wird angenommen.

(P. Z. 9753 u. 9754, Wi.A. 2183 u. 1598.) Der Ankauf von Textilwaren beim niederösterreichischen Volksbekleidungsamte wird genehmigt.

(P. Z. 9755, Wi.A. 1567.) Der Ankauf von Leinenbändern bei der deutschösterreichischen Hauptstelle für Volksbekleidung wird genehmigt.

(P. Z. 9756, 9757 u. 9758, Wi.A. 1894, 2134 u. 2062.) Der Ankauf von Textilwaren bei der deutschösterreichischen Hauptstelle für Volksbekleidung wird genehmigt.

(P. Z. 9667, Wi.A. 583.) Für den Satz und Druck des Amtsblattes der Stadt Wien samt Beilagen und Nebenarbeiten werden der Druckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser auf die mit Stadtratsbeschluß vom 15. Juli 1915, P. Z. 7422, genehmigten Grundpreise, die jeweils vom Stadtrate für kurrente Buchdruckerarbeiten genehmigten Aufzahlungen bis auf Widerruf bewilligt.

(P. Z. 9698, M.Abt. IX 2565.) Der deutschösterreichischen Eiereinfuhrstelle, G. m. b. H., werden die Stallabteilungen 1 bis 6 der Stallgruppe X des Zentralviehmarktes St. Marx vorübergehend zu Lagerzwecken überlassen.

(P. Z. 9748, Wi.A. 1168.) Der Ankauf der vom Staatsamte für Land- und Forstwirtschaft durch die tierärztliche Medikamentenabgabestelle überlassenen tierärztlichen Instrumente um den Gesamtbetrag von 6204 K wird genehmigt.

(P. Z. 9761, Wi.A. 420.) Die Erwerbung von Drahtstiften und Nägeln aus der Sachdemobilisierung für Zwecke des städtischen Wirtschaftsamtes, der Lagerhäuser, Straßenbahnen und der Leichenbestattung um den Gesamtbetrag von 8741 K 40 h wird genehmigt.

(P. Z. 10042, Wi.A. 1987.) Der Ankauf von 2000 Stück Mädchenkleidern aus Deckenstoff in Größe 3 bis 9 zum Preise von 60 K per Stück bei der Firma „Teret", deutschösterreichische Textilienretablierungsgesellschaft m. b. H., wird genehmigt.

(P. Z. 10024, M.Abt. IX 2182.) Der Wirtschaftsvereinigung der fleischverarbeitenden Gewerbe, reg. G. m. b. H., wird die Tierärztekanzlei in der 5. Abteilung des Schlachthofes St. Marx überlassen.

Berichterstatter VB. Winter teilt mit, daß am 19. Mai 1919 der erste, am 18. Mai 1920 der fünfzehnte Zug mit Wiener Kindern nach Zürich abging. Bisher genossen ungefähr 10.000 Wiener Kinder Erholung in dieser Stadt. Aus Anlaß des einjährigen segenreichen Wirkens der Aktion Zürich habe Berichterstatter namens des Stadtrates ein Danktelegramm an das dortige Komitee abgesendet. (Z. K.)

(P. Z. 10136, M.Abt. III 1355.) Der Bericht, nach welchem von einer Erwerbung von Gründen in Luckenholz, Stammersdorf, für Jugendfürsorgezwecke abzusehen wäre, wird zur Kenntnis genommen.

Bgm. Reumann übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 10593, M.Abt. XI b 8618.) Zu folgenden Ausgabsrubriken des Voranschlages des Jubiläumsspitales werden für das Verwaltungsjahr 1919/20 Zuschußkredite bewilligt: Rubrik VI Fuhrauslagen 742.000 K, Rubrik VII Beheizung 9,448.700 K, Rubrik VIII Beleuchtung 891.500 K, Rubrik X 1 Wäschenachschaffung 815.800 K, Rubrik XI Küchenauslagen 24.536.760 K, Rubrik XII Arzneien und Verbandzeug 782.600 K. Es wird zur Kenntnis genommen, daß sich um diese Beträge die Zuschüsse der eigenen Gelder an das Jubiläumsspital erhöhen. (A. d. GR.)

(P. Z. 15591, M.D. 8181.) Generalstabsarzt Dr. Franz Pick wird vom 1. Juni 1920 an vorläufig auf zwei Jahre mit der Ueberprüfung und Mitwirkung an der Reorganisation der gesamten städtischen Humanitätsanstalten gegen ein Monatsentgelt von 7000 K betraut. Außerdem hat der Genannte Anspruch auf die Reisegebühren gemäß der Vorschrift über die Aufwandgebühren der Angestellten der Gemeinde Wien. Die näheren Bestimmungen bezüglich seiner Tätigkeit hat der Bürgermeister zu vereinbaren. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 10160, M.D. 3071.) Den von der Magistratsdirektion namhaft gemachten Angestellten wird gemäß Punkt 6 des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. März 1920, P. Z. 6508, für die im Verzeichnisse bezeichneten, mit ihnen im gemeinsamen Haushalte lebenden und von ihnen erhaltenen mittellosen Verwandten vom 1. Jänner 1920 an bis auf weiteres eine gleichzeitig mit der gleitenden Zulage auszuzahlende Aushilfe im jeweiligen Ausmaße der für eine Person festgesetzten gleitenden Zulage bewilligt.

(P. Z. 10577, M.D. 3141.) Den nicht im Kollektivvertrage stehenden aktiven Angestellten der städtischen Unternehmungen, denen die gleitende Zulage auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. März 1920, P. Z. 6508, zukommt, wird an Stelle des mit dem Stadtratsbeschlusse vom 20. Mai 1920, P. Z. 10378, bewilligten Vorschusses von je 300 K ein noch vor Pfingsten auszahlbarer Vorschuß im Ausmaße von je 168 K für den Angestellten

und jedes für die gleitende Zulage in Betracht kommende Familienmitglied bewilligt.

(P. Z. 10592, M.BauAbt. IX 1903.) Den Angestellten des städtischen Lastkraftwagenbetriebes werden die laut Kollektivvertrag am Ende des Monates Mai 1920 fällig gewordenen gleitenden Teuerungszulagen von 550 K, beziehungsweise 490 K, beziehungsweise 300 K mit am 22. Mai 1920 auszuzahlenden Beträgen von 300 K, beziehungsweise 200 K, beziehungsweise 100 K bevorschußt.

(P. Z. 10158, M.D. 2770.) Die Anträge der Personalkommission hinsichtlich der Funktionszulagen für die Oberbeamten des Magistrates werden genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 23326/19, M.Abt. XIX 3613/19.) Im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. November 1906, P. Z. 14394, wird der Direktionsadjunkt Ferdinand Ledermann mit der Stellvertretung des Direktors des städtischen Exekutionsamtes betraut und ihm die mit Gemeinderatsbeschluß vom 24. April 1919, P. Z. 6481, festgesetzte in die Pension einrechenbare Personalzulage von jährlich 1200 K flüssig gemacht.

(P. Z. 10508, B.Sch. 14869/19.) Zur provisorischen Unterbringung der in den sogenannten Streik(Gasthaus)schulen gesammelten schulpflichtigen tschechischen Kinder bis zum Schlusse des laufenden Schuljahres werden dem Komenskyvereine nachbenannte Schulgebäude an den Wochennachmittagen zwischen 2 und 6 Uhr (mit Ausnahme von Samstag wegen der gründlichen Schulreinigung) zwecks Einrichtung von Privatvolksschulen, beziehungsweise Privatvolksschulklassen überlassen:

Knabenvolksschule 2., Holzhausergasse 5 (für die Kinder des 2. Bezirkes mit Ausnahme Schüttau und Prater);

Knabenvolksschule 2., Sterneckplatz 2 (für die Kinder des Praterbezirksteiles);

Knabenvolksschule 2., Schüttaustraße 42 (für die Kinder von Kaisermühlen);

Mädchenvolksschule 5., Bräuhausgasse 50 (für die Kinder des 4. und 5. Bezirkes);

Knabenvolksschule 7., Zieglergasse 21 (für die Kinder des 6., 7. und 8. Bezirkes);

Knabenvolksschule 9., Canisiusgasse 2 (für die Kinder des 9. und 19. Bezirkes);

Mädchenvolksschule 10., Laaerstraße 1 (für die Kinder des 10. Bezirkes, die im Hause des Komenskyvereines 10., Quellenstraße 72, nicht untergebracht werden können);

Knaben- und Mädchenvolksschule 10., Triesterstraße 114, und

Knaben- und Mädchenvolksschule 10., Laaerstraße 170 (für die an den äußeren Grenzen des 10. Bezirkes wohnenden Kinder);

Knabenvolksschule 11., Herderplatz 1 (für die Kinder des 11. Bezirkes);

Knabenvolksschule 12., Migazziplatz 8 (für die Kinder des 12. Bezirkes);

Knabenvolksschule 13., Kuefsteingasse 21 (für die Kinder des 13. Bezirkes);

Knabenvolksschule 14., Stättermayergasse 29 (für die Kinder des 14. und 15. Bezirkes über der Westbahn);

Knabenvolksschule 15., Sperrgasse 8/10 (für die Kinder des 14. und 15. Bezirkes unter der Westbahn);

Knabenvolksschule 16., Ottakringerstraße 150 (für die Kinder des 16. Bezirkes);

Mädchenvolksschule 17., Jörgerstraße 38 (für die Kinder des 17. Bezirkes);

Knabenvolksschule 18., Klettenhofgasse 3 (für die Kinder des 18. Bezirkes);

Mädchenvolksschule 20., Karajangasse 14 (für die Kinder des 20. Bezirkes);

Knabenvolksschule 21., Kuenburggasse 1 (für die Kinder des 21. Bezirkes mit Ausnahme des Bezirksteiles Stadlau);

Knabenvolksschule 21., Konstanziagasse 24/26 (für die Kinder des Bezirksteiles Stadlau).

Die Bestimmung der einzelnen Räume auf Grund des Bedarfes hätte im Einvernehmen mit den betreffenden Schulleitungen und zuständigen Bezirksschulinspektoren zu erfolgen; für eventuelle Schäden an den Schulgebäuden, beziehungsweise dem Schulinventar, hätte der genannte Verein die Gemeinde schadlos zu halten.

(P. Z. 10589, M.D. 2770.) Den von der Magistratsdirektion namhaft gemachten Beamten werden die beantragten Funktionszulagen (Personalzulagen, Präsidialzulage) mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1919 (1. Jänner 1920), beziehungsweise vom Tage der Erlangung der Bezüge der 2., beziehungsweise 3. Bezugsklasse zuerkannt.

Berichterstatter StR. Weigl:

(P. Z. 10594, Str.B. 2651.) Für die heurige Rennsaison in der Freudenau ist bis auf weiteres ein Rennverkehr durchzuführen. Für die Angestellten des Jockeyklubs werden an Renntagen Sonderzüge ab Bahnhof Erdberg zur Hin- und Rückfahrt beigestellt. Der Preis per Wagen und Fahrt ist mit dem 50fachen Betrage der tarifmäßigen Gebühr für eine Person an Tagen ohne Rennen zu berechnen.

(P. Z. 10086, Str.B. 2535.) Das Anbot der Firma F. Bolberitz auf Lieferung von zirka 4000 bis 5000 Stück amerikanischen Militärmänteln, Original-Khakifarbe, zum Preise von 1350 d.-ö. K für ein Stück wird angenommen. Der Preis versteht sich unverzollt, ab Waggon Wien. Die Bezahlung erfolgt zu drei Vierteln der Kaufsumme durch Eröffnung eines auf den Namen der anbietenden Firma lautenden Akkreditives bei einer Wiener Bank nach den im Anbote festgelegten Bedingungen, ein Viertel der Kaufsumme durch Bezahlung innerhalb drei Tagen nach Ausladen des Waggons. Die Gesamtkosten im Betrage von 6,750.000 K werden auf die Betriebseinnahmen, wo sie bedeckt sind, verwiesen.

(P. Z. 10451, Str.B. 2633.) Das Anbot der Firma S. E. & H. Michelstädter auf Lieferung von 2000 Paar Filzstumpen zum Preise von 87 K für ein Paar wird angenommen. Die Gesamtkosten im Betrage von 174.000 K werden auf die Betriebseinnahmen, wo sie bedeckt sind, verwiesen.

(P. Z. 10568, L.U. 222.) Den im Kollektivvertrag stehenden Arbeitern der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" werden auf die im Rahmen des neuen Kollektivvertrages zu gewärtigende Lohnregulierung Vorschüsse in der Höhe von je 300 K gewährt.

Schluß der Sitzung.

Bericht

über die Sitzung vom 27. Mai 1920.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und die VB. Emmerling und Winter.

Anwesende: VB. Hoß und die StRe. Biber, Bombek, Breitner, Breuer, David, Dr. Grün, Hackl, Haider, Hellmann, Iser, Dr. Kienböck, Kokrda, Linder, Josef Müller, Rudolf Müller, Richter, Rummelhardt, Dr. Scheu, Schmid, Schorsch, Amalia Seidel, Siegel, Sirotek, Speiser, Täubler und Vaugoin.

Entschuldigt: StR. Körber, Dr. Alma Seitz, Weigl.

Beigezogen: GR. Dr. Danneberg, Stadtbaudirektor, Dr. Goldemund und Mag.-Sekr. Dr. Jaksch.

Schriftführer: Mag.-Komm. Dr. Walchensteiner.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung und bringt folgende Erklärung zur Kenntnis:

Meine Führung des Vorsitzes im vorletzten Stadtrat während einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Mehrheit und Minderheit wurde von dieser als unobjektiv bezeichnet. Wenn diese Bemängelung begründet ist, so ist dies auf die herrschende allgemeine Erregung, der auch ich mich nicht entziehen konnte, zurückzuführen. Ich hoffe, daß mit dieser Erklärung diese Angelegenheit als beigelegt betrachtet wird und ersuche, diese Erklärung zur Kenntnis zu nehmen.

(Zur Kenntnis genommen.)

Der Vorsitzende erstattet einen Bericht über die Frage einer eventuellen Rückwirkung der bevorstehenden Erhöhung der Markt- und Schlachthausgebühren auf die Approvisionierung und bemerkt resumierend, daß diese Erhöhung der Gebühren weder eine Rolle in der Preisbildung spielen, noch eine Beeinträchtigung der Gewerbetreibenden mit sich bringen könne. (M.Abt. IX 1293/20.)

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 5903, Saml. 883.) Die Gemeinde Wien veranstaltet einen Wettbewerb für Werke der Kleinplastik, für dessen Ausschreibung folgende Grundzüge maßgebend sein sollen:

1. Zur Teilnahme an dem Wettbewerb sind alle ihre Kunst frei ausübenden österreichischen Bildhauer berechtigt.

2. Die Wahl des Gegenstandes, beziehungsweise Vorwurfes der einzureichenden plastischen Werke bleibt den an dem Wettbewerbe teilnehmenden Künstlern überlassen.

3. Einzureichen sind Entwürfe in solchem Grade der Durchführung, daß sich der dem Werke zugrundeliegende Gedanke und die Art seiner Ausführung vollkommen deutlich erkennen und beurteilen lassen.

4. Unter den eingereichten Werken wird das Preisgericht die in ihrer Art besten auswählen. Zur Auswahl gelangen 10 Werke, die je nach den voraussichtlichen Kosten ihrer Ausführung und deren Verhältnis zu einander mit Preisen bedacht werden, die den Gesamtbetrag von 30.000 K nicht überschreiten sollen.

5. Das Preisgericht wird in der Art gebildet, daß Zweidrittel der Mitglieder vom Verbande der österreichischen Bildhauer entsendet, ein Drittel dagegen von der Gemeinde bestimmt wird.

6. Die Direktion der städtischen Sammlungen wird aufgefordert, die näheren Bestimmungen dieses Wettbewerbes im Einvernehmen mit dem Verbande der österreichischen Bildhauer auszuarbeiten und zur Genehmigung vorzulegen.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 10446, M.BauAbt. VIII a 285.) Die Erzeugung von Betonrohren für die Wasserlaufherstellungen bei der Kriegswohnhaussiedlung 15., Schmelz wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 66.000 K genehmigt. Die Arbeiten werden der Bauunternehmung Ing. Karl Auterieb & Komp. übertragen. Die Kosten sind in den Baumehrkosten für die Kriegswohnhausbauten Schmelz inbegriffen und werden auf diese verwiesen.

(P. Z. 9696, M.Abt. III 3154.) Die im 4. Stocke des Bürgerspitalfondshauses 1., Schottenring 30 liegende Wohnung Nr. 8 wird vom Maitermin 1920 ab an Hermann Metzger um den Jahreszins von 2830 K vermietet.

VB. Emmerling übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 10447, M.BauAbt. IX 973.) Der Bericht über das bisherige Ergebnis des Probebetriebes mit dem Kehrichtabfuhrsystem „Colonia" wird genehmigend zur Kenntnis genommen. Das Anbot der Aktiengesellschaft der Emaillierwerke und Metallwarenfabriken „Austria" auf kostenlose Beistellung von 50 Stück verzinkten Colonia-Eimern mit 25 Liter Inhalt nebst zwei dazugehörenden Einschüttöffnungen für die Dauer des Probebetriebes, das ist bis 12. Jänner 1921, wird angenommen.

(P. Z. 10493, M.BauAbt. VIII b 260.) Für das Verwaltungsjahr 1919/20 wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 a 1 (Herstellung und Erhaltung der Wasserläufe) ein Zuschußkredit von 450.000 K bewilligt. Der Betrag wird auf die mit Gemeinderatsbeschluß vom 23. Jänner 1920, P. Z. 1016, genehmigte Baureserve von 9,690.000 K überwiesen. (A. d. GR.)

(P. Z. 10437, M.Abt. XIV 695/19.) Dem Alexander Rotter wird die Baubewilligung für Bauänderungen im Hause 1., Riemergasse 11 unter der Bedingung bestätigt, daß sich der Bauwerber für sich und seine Rechtsnachfolger verpflichtet, das Wetterschutzdach über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien zu beseitigen, den früheren Zustand des Straßengrundes wieder herzustellen, für den Bestand des Wetterschutzdaches einen jährlichen Platzzins von 360 K vom Tage der Baubewilligung angefangen alljährlich im vorhinein an die städtische Hauptkasse zu entrichten und vor Hinausgabe der Baubewilligung ein Haftgeld von 360 K bei der städtischen Hauptkasse zu erlegen.

(P. Z. 10409, M.BauAbt. VIII b 658.) Das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen", zur Trockenerhaltung der Spielplätze in den Tagesheimstätten 6., Haydngasse 19 und 20., Salzachstraße 3 Rieselmengen im bedeckten Gesamtbetrage von 4000 K, auf Kosten der Gemeinde Wien beizustellen, wird abgelehnt.

(P. Z. 9636, M.BauAbt. 32.) Die Arbeitsordnung für die Arbeiter und Vorarbeiter der städtischen Straßenreinigung wird genehmigt. Sie tritt sofort nach Verlautbarung in Wirksamkeit; die bisher giltige Arbeitsordnung wird mit dem Tage dieser Verlautbarung außer Kraft gesetzt.

(P. Z. 10438, M.Abt. XIV 2901/19.) Dem Franz Hopfner wird die Baubewilligung für Bauabänderungen im Hause 1., Goldschmidgasse 7 a unter der Bedingung bestätigt, daß sich der Bauwerber für sich und für seine Rechtsnachfolger verpflichtet, das Wetterschutzdach über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien zu beseitigen, den früheren Zustand des Straßengrundes

wieder herzustellen, für den Bestand des Vordaches einen jährlichen Platzzins von 234 K vom Tage der Baubewilligung angefangen alljährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa zu entrichten und vor Hinausgabe der Baubewilligung ein Haftgeld in der Höhe des einjährigen Platzzinses zu erlegen.

(P. Z. 10439, M.Abt. XIV 1696/19.) Dem Leopold Langer wird die Baubewilligung für Bauänderungen im Hause 1., Goldschmidgasse 8 unter der Bedingung bestätigt, daß sich der Bauwerber für sich und seine Rechtsnachfolger verpflichtet, die Lichteinfallsöffnung über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien zu beseitigen, den früheren Zustand des Straßengrundes wieder herzustellen, für die Benützung des Straßengrundes einen jährlichen Platzzins von 207 K vom Tage der Baubewilligung angefangen alljährlich im vorhinein an die städtische Hauptkasse zu entrichten und vor Hinausgabe der Baubewilligung ein Haftgeld von 207 K bei der städtischen Hauptkasse zu erlegen.

(P. Z. 10397, M.Abt. XIV 7357/14.) Die Baubewilligung für die Erbauung eines Hauses auf der Einl.-Z. 852 des Grundbuches des 1. Bezirkes am Kaiser Wilhelmring, an der neuen Gasse, an der verlängerten Schellinggasse und an der Liebenberggasse unter Zugestehung der Herabminderung des Hofausmaßes von 15 Prozent auf 3 Prozent wird unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen bestätigt.

(P. Z. 10553, M.Bau.Abt. VIII a 840/19.) Die Asphaltierung der Canovagasse im 1. Bezirk wird bis auf weiteres wegen zu hoher Kosten aufgeschoben. Sie ist in das Verzeichnis der dringend notwendigen Straßenherstellungen aufzunehmen.

Bgm. Neumann verliest einen Magistratsbericht, in welchem die Gemeinde Wien in ausführlicher und wohlbegründeter Weise Stellung nimmt zu dem vom französischen Deputierten Margaine in der französischen Kammer in seinem Referate über den Friedensvertrag gemachten Vorschlag, Preßburg zum Zentrum des Donauverkehres auszugestalten, und beantragt, diesen Bericht nebst einer Skizze der Verkehrswege den einzelnen Mitgliedern der französischen Kammer, sowie auch den französischen, englischen und italienischen großen Tagesblättern zur Aufklärung zu übermitteln. (Angenommen.)

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 10949, A.F.A. 12189.) In Ergänzung des Beschlusses vom 10. Dezember 1919, P. Z. 23564, wird beschlossen:

a) Fahrpreisbegünstigungen werden nur solchen Invaliden gewährt, die entweder durch ihren Beruf genötigt sind vom Spitale oder Wohnorte zur Berufsstätte zu fahren oder die sich in Spitalspflege befinden und zum Besuche einer Schule oder zum Besuche ihrer nächsten Anverwandten (Frau, Kinder, Lebensgefährtin, Eltern) eine Freikarte oder Ermäßigungsanweisung dringend benötigen;

b) wenn Wohnort und Fahrtziel stets die gleichen sind, dürfen nur Fahrtbegünstigungen für Streckenkarten bewilligt werden;

c) Angestellte des Staates, der Gemeinde Wien, des Landes und öffentlicher Behörden, sowie Privatangestellte und Arbeiter, welche im Genusse der normalmäßigen, beziehungsweise in den Tarifverträgen vorgesehenen Bezüge und Löhne stehen, erhalten keine Fahrpreisbegünstigung;

d) die Begünstigungen sind stets nur auf kürzere Zeit, je nach der Lage des Falles zu gewähren;

e) jenen bereits im Genusse einer Fahrtbegünstigung stehenden Invaliden, welche auf Vorladungen nicht erscheinen und die Erteilung von Auskünften verweigern, wird die Fahrtbegünstigung überhaupt entzogen;

f) wenn die Voraussetzungen für die Einstellung der Fahrbegünstigung gegeben sind, hat die Direktion der städtischen Straßenbahnen die Ermächtigung, die Begünstigung sofort zu entziehen.

Während der Debatte über die folgenden Referate übernehmen VB. Winter und dann VB. Emmerling den Vorsitz.

Berichterstatter GR. Dr. Danneberg:

(P. Z. 10800, 10801, 10802, 10803, 10804.) Das vorgelegte Organisationsstatut für die Unternehmungen der Gemeinde Wien wird mit der vom Referenten vorgeschlagenen Abänderung im § 23 genehmigt. (A. d. GR.)

Die vorgelegte Geschäftsordnung des Ausschusses und der Unterausschüsse für die Unternehmungen der Gemeinde Wien wird genehmigt. (A. d. GR.)

Die Anzahl der Stadträte wird im Sinne des § 28 des Gemeinderatsstatutes mit zwölf bestimmt. (A. d. GR.)

I. Im Sinne des § 33 des Gemeinderatsstatutes werden folgende Verwaltungsgruppen festgesetzt:

1. Gruppe für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform.
2. Finanzgruppe.
3. Gruppe für Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge.
4. Gruppe für Sozialpolitik und Gesundheitswesen.
5. Gruppe für technische Angelegenheiten.
6. Ernährungs- und Wirtschaftsgruppe.
7. Gruppe für allgemeine Verwaltung.
8. Gruppe für die städtischen Unternehmungen.

II. Für jede dieser Gruppen wird ein Gemeinderatsausschuß gewählt. Die Ausschüsse sind wie die einzelnen Gruppen zu bezeichnen.

III. Im Sinne des § 34 des Gemeinderatsstatutes wird die Anzahl der Mitglieder dieser Ausschüsse (einschließlich des amtsführenden Stadtrates) festgesetzt, wie folgt:

1. Für den Ausschuß für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform mit 13,
2. für den Finanzausschuß mit 20,
3. für den Ausschuß für Wohlfahrseinrichtungen und Jugendfürsorge mit 24,
4. für den Ausschuß für Sozialpolitik und Gesundheitswesen mit 24,
5. für den Ausschuß für technische Angelegenheiten mit 18,
6. für den Ernährungs- und Wirtschaftsausschuß mit 24,
7. für den Ausschuß für allgemeine Verwaltung mit 23,
8. für den Ausschuß für die städtischen Unternehmungen mit 25. (A. d. GR.)

Die Anzahl der Vorsitzenden-Stellvertreter des Gemeinderates im Sinne des § 67 des Gemeinderatsstatutes wird mit vier bestimmt, die Anzahl der Schriftführer mit sechs. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 10950, M.Abt. XI b 4751.) 1. Es wird genehmigend zur Kenntnis genommen, daß sich im Jubiläumsspitale im Rech-

nungsjahre 1918/19 der mit 2,764.100 K veranschlagte Betriebsabgang auf 6,733.800 K erhöht.

2. Zur materiellen Bedeckung dieses Mehrerfordernisses wird zur Ausgabsrubrik XXXV 1 des Hauptvoranschlages 1918/19 ein Zuschußkredit von 3,969.700 K bewilligt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 4151, M.Abt. XV 16288.) Dem Volksschullehrer Anton Munda werden von der im öffentlichen Schuldienste Steiermarks zurückgelegten Dienstzeit von insgesamt 7 Jahren und 10 Monaten 4 Jahre in die Gesamtdienstzeit eingerechnet.

(P. Z. 1551, M.Abt. XV 18380/19.) Das Ansuchen des Bürgerschullehrers Josef Adametz um ausnahmsweise Anrechnung der vor der Dienstunterbrechung im öffentlichen Schuldienste in Wien vollstreckten Dienstzeit vom 16. September 1886 bis 15. September 1903 in die gesamte Dienstzeit behufs Vorrückung in eine höhere Bezugsklasse und Bezugsstufe wird genehmigt.

(P. Z. 10384, M.D. 2729.) Die Dienstesentsagung des Kanzleigehilfen Josef Huber mit Wirksamkeit vom 30. April 1919 im Sinne des § 100 der allgemeinen Dienstordnung wird angenommen.

(P. Z. 10372, M.Abt. IX 2550.) Dem Ansuchen des Marktamtskommissärs Johann Innfeld um Vorrückung in die 1. Stufe der 5. Bezugsklasse der II/b 1 Gruppe des Gehaltsschemas mit dem Range vom 10. August 1919 wird Folge gegeben.

(P. Z. 10440, M.Abt. XIX 325.) In der Standesgruppe der Beamten des Zentralwahl- und Steuerkatasters wird der Kanzlist Rudolf Ludwig zum provisorischen Akzessisten mit dem Range vom 10. April 1918 in der 3. Stufe der 8. Bezugsklasse ernannt.

(P. Z. 4508, E.W. 270.) Der Marie Streimelweger, Witwe des am 24. Jänner 1920 verstorbenen Hilfsarbeiters der städtischen Elektrizitätswerke Alois Streimelweger, wird eine Abfertigung von 17.370 K und ein Leichenkostenbeitrag von 4192 K 50 h bewilligt. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10072, M.D. 2744.) Dem städtischen Kanzleidiurnisten Karl Marschek wird das Definitivum verliehen.

(P. Z. 10111, M.Abt. IV 1662.) Dem gewesenen Brandinspektor Ernst Hye wird die Weiterbenützung seiner bisherigen Naturalwohnung Nr. 6 im Gebäude der Feuerwehrzentrale gegen Zahlung eines im vorhinein zu entrichtenden Betrages von 350 K bis längstens 31. Juli 1920 bewilligt. Außerdem hat er die Mietzinsabgabe zu entrichten. Die Hauszinssteuer trägt die Gemeinde. Wird die Wohnung vor 31. Juli 1920 geräumt, so werden für jeden auf die Zeit bis 31. Juli 1920 fehlenden Tag 2 K rückvergütet.

(P. Z. 10133, Buchh.D. 197.) Dem Ansuchen der Kriegsaushelfer der Stadtbuchhaltung Franz Lupacz, August Frank und Franz Karl Lautner um Entlohnung nach der ersten Stufe der 8. Bezugsklasse der IV. Gruppe des Gehaltsschemas mit dem Range vom 1. April, beziehungsweise 17. Mai, beziehungsweise 26. April 1920, wird ohne Aenderung der rechtlichen Natur ihres Dienstverhältnisses Folge gegeben.

(P. Z. 10132, Buchh.D. 198.) Dem Ansuchen der in der vorgelegten Zusammenstellung namhaft gemachten Beamten der Wiener Stadtbuchhaltung um Zeitvorrückung zu den dort angeführten Terminen in die angegebene Bezugsklasse wird Folge gegeben.

(P. Z. 9611 bis 9635.) Ueber Ersuchen werden folgende Personen aus dem Stande der Straßenpflege bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den dauernden Ruhestand versetzt:

(M.BauAbt. IX 657) Depotaufleger Rudolf Leeb, jährlich 4000 K;

(M.BauAbt. IX 684) Depotaufseher Paul Jungbauer, jährlich 6600 K;

(M.BauAbt. IX 2511) Depotwächter Johann Durspekt, jährlich 6216 K;

(M.BauAbt. IX 436) Straßenvorarbeiter Rudolf Zischek, jährlich 10.350 K;

(M.BauAbt. IX 696) Straßenarbeiter Jakob Beinrücker, jährlich 4116 K;

(M.BauAbt. IX 419) Straßenvorarbeiter Heinrich Brozik, jährlich 5280 K;

(M.BauAbt. IX 308) Straßenarbeiter Karl Gruber, jährlich 7056 K;

(M.BauAbt. IX 683) Straßenvorarbeiter Leopold Henninger, jährlich 10.800 K;

(M.BauAbt. IX 789) Straßenarbeiter Josef Iszyklowski, jährlich 7392 K;

(M.BauAbt. IX 260) Straßenarbeiter Josef Kermus, jährlich 3536 K;

(M.BauAbt. IX 694) Straßenarbeiter Anton Kolm, jährlich 4836 K;

(M.BauAbt. IX 693) Straßenarbeiter Ferdinand Nemetschek, jährlich 3536 K;

(M.BauAbt. IX 374) Straßenarbeiter Eduard Neukam, jährlich 4590 K;

(M.BauAbt. IX 2244/19) Straßenarbeiter Ignaz Novotny, jährlich 6048 K;

(M.BauAbt. IX 806) Straßenvorarbeiter Josef Nowak, jährlich 6300 K;

(M.BauAbt. IX 367) Straßenarbeiter Stanislaus Pendl, jährlich 4836 K;

(M.BauAbt. IX 947) Straßenarbeiter Johann Rucker, jährlich 4116 K;

(M.BauAbt. IX 74) Straßenarbeiter Franz Scheibenbogen, jährlich 5088 K;

(M.BauAbt. IX 246) Straßenarbeiter Felix Schneider, jährlich 5088 K;

(M.BauAbt. IX 598) Straßenarbeiter Johann Schön, jährlich 4836 K;

(M.BauAbt. IX 722) Straßenarbeiter Karl Schwetz, jährlich 5088 K;

(M.BauAbt. IX 730) Straßenarbeiter Andreas Traxler, jährlich 5880 K;

(M.BauAbt. IX 692) Straßenarbeiter Ludwig Walter, jährlich 7392 K;

(M.BauAbt. IX 723) Straßenarbeiter Josef Woldrich, jährlich 4590 K;

(M.BauAbt. IX 420) Straßenarbeiter Wilhelm Wolf, jährlich 7392 K.

Berichterstatter StR. Richter:

Dem folgenden Referate sind beigezogen: Stadt-Bauamtsdirektor Dr. Goldemund und Mag.Sekr. Dr. Jalsch.

(P. Z. 10882, M.Abt. XIV 3641/19.) Der Entwurf zu einem Gesetze, betreffend die Aenderung der Bauordnung für Wien und Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot und Förderung der Bautätigkeit daselbst wird genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, das Weitere wegen Erwirkung des Landesgesetzes zu veranlassen und ermächtigt, im Einvernehmen mit dem amtsführenden Stadtrate geringfügigen Aenderungen, die sich im Laufe der Vorverhandlungen ergeben sollten, namens der Gemeinde Wien zuzustimmen. (A. d. GR.)

Schluß der Sitzung.

Bezirksvertretungen

12. Gemeindebezirk, Meidling.

Oeffentliche Sitzung vom 20. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Zanaschka.

Schriftführer: Kanzleileiter Dir.-Adj. Malsch.

Einlauf.

Der Vorsitzende bringt ein Dankschreiben des Aegidius Mahr anläßlich der Teilnahme der Bezirksvertretung an dem Leichenbegängnisse seines Kindes zur Verlesung. (Z. K.)

Das am Sammeltage für die Befreiung der Kriegsgefangenen erzielte Ergebnis beträgt an Spenden 11.982 K 13 h, durch Sammlung mit Büchsen 49.841 K 77 h und durch die in den Häusern aufgelegten Sammelbögen 133.486 K 70 h.

Nach einem Berichte der Amerikanischen Kinderhilfsaktion werden im 12. Bezirke außer dem städtischen Kindergarten 11.175 Kinder ausgespeist, und zwar von der Küche Hohenbergstraße 7575, von der Küche Johann Hoffmannsplatz 3000 und 600 besuchen die Ausspeisestelle Schönbrunn. (Z. K.)

Der Vorsitzende bringt eine Rechtfertigung des magistratischen Bezirksamtes für den 12. Bezirk anläßlich der von der Bezirksvertretung am 20. März 1920, Z. 1082, eingebrachten Beschwerde, betreffend den Fall „Betriebsanlage Siegmund Kutscher, 12., Schönbrunner Schloßstraße 23/25", zur Kenntnis.

Der Verwalter des Meidlinger Friedhofes teilt mit, daß der Friedhof mit einem Drahtgitter und nicht mit einer Planke abgegrenzt wird. (Z. K.)

Zuschrift der M.Abt. II, betreffend Hundesteuerbefreiung. Ansuchen um Hundesteuerbefreiung sind mit Armutszeugnissen belegt dem Stadtrate vorzulegen. (Z. K.)

Zuschrift der Stadtbauamtsabteilung für den 12. Bezirk, betreffend Bürgersteiginstandsetzung 12., Krichbaumgasse 25. (Z. K.)

Zuschrift der M.Abt. XI, betreffend Sektionsfunktionärswahlen im Armeninstitute Meidling, und zwar der Obmann, dessen Stellvertreter, der Schriftführer und dessen Stellvertreter in der 1. Sektion: Josef Gerl, Wilhelm Zörkler, Karl Hilscher (Schriftführerstellvertreter wurde nicht gewählt); in der 2. Sektion: Karl Chlumsky, Karl Bayer, Ludwig Himmelmayer, Friedrich Gorny; in der 3. Sektion: Ludwig Hock, Franz Walek, Ignaz Schlögel, Stephan Bauer; in der 4. Sektion: Leopold Slavky, Friedrich Stanzl (Schriftführer wurde nicht gewählt), Johann Böhm; in der 5. Sektion: Hugo Erblich, Josef Duchoslav, Karl Edlauer, Anton Birka; in der 6. Sektion: Max Grünhut, Raimund Steindl, Michael Nowak, Alois Prambach; in der 7. Sektion: Friedrich Schüßler, Emil Hausner, Karl Bany (Schriftführerstellvertreter wurde nicht gewählt); in der 8. Sektion: Emanuel Heim, Franz Dirnhofer, Richard Reitzner, Georg Sauer. (Z. K.)

Zuschrift der M.BauAbt. VI b, betreffend Bedürfnisanstalten, deren Errichtung bis zum Eintritte besserer Bauverhältnisse verschoben wird. (Z. K.)

Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend Wiedererrichtung der Haltestelle Hetzendorferstraße, Ecke Rosenhügelstraße. (Z. K.)

Zuschrift der Stadtgartendirektion, betreffend Aufstellung der Gartenbänke in der Schönbrunnerallee, insoweit sie sich im guten Zustande befinden. (Z. K.)

Zuschrift des Wohnungsamtes der Stadt Wien, betreffend Neuregelung der Wohnungszuweisung durch hiezu bestimmte Kommissionen, die aus je einem Gemeinderate des Bezirkes als Vorsitzenden und zwei Beisitzern aus der Mieterschaft bestehen. (Z. K.)

Zuschrift der M.BauAbt. VIII b, betreffend Uebernahme des vor dem Hause des Franz Stagl, 12., Pottendorferstraße 7, hergestellten Bürgersteiges in die fernere Erhaltung der Gemeinde Wien. (Z. K.)

Zuschrift der M.BauAbt. VIII b, betreffend Uebernahme des vor dem Hause der Franziska Wanezek, 12., Tivoligasse 34/36, Ecke Aichholzgasse 24, hergestellten Bürgersteiges in die fernere Erhaltung der Gemeinde Wien. (Z. K.)

Zuschrift der M.BauAbt. VIII b, betreffend ordnungsmäßige Herstellung des vor dem Hause des Samuel Goldsand, 12., Tanbruckgasse 14, ausgeführten Asphaltbürgersteiges. (Z. K.)

Zuschrift der M.BauAbt. VIII b, betreffend der vor den Häusern des Leo Fischmann, 12., Thunhofgasse 9 und 11, hergestellten Bürgersteige in die fernere Erhaltung der Gemeinde Wien. (Z. K.)

Zuschrift des städtischen Landwirtschaftsamtes, betreffend Bedingnisse für die Vergebung von Kleingärten. (Z. K.)

Anträge.

BR. Huberth beantragt die Wiedereröffnung der Haltestellen der städtischen Straßenbahnen in der Breitenfurter- und Hetzendorferstraße, und zwar wegen Verhütung von Unfällen und aus verkehrstechnischen Gründen. (Angenommen.)

BR. Kroneck beantragt, die Kosten für die Senkgrubenreinigung in den Bezirksteilen Hetzendorf und Altmannsdorf pro

1920 in Einklang zu bringen mit dem in den übrigen Bezirken für die Kanalräumung auflaufenden Kosten auf Basis der Mietzinse und die Mehrkosten insolange aus allgemeinen Mitteln zu bestreiten, bis die Kanalisierung durchgeführt ist.

Ueber diesen Antrag entspinnt sich eine längere Debatte. Am Schlusse derselben wird ein Komitee, bestehend aus den BRen. Bezdeka, Huberth, Hanslik, dem Antragsteller und dem Bezirksvorsteher eingesetzt, behufs Feststellung der Ursachen über die enorm hohen vorgeschriebenen Räumungsgebühren. (Zugestimmt.)

BR. Schalda beantragt die Eröffnung der Ignazgasse von der Reschgasse bis zur Niederhofstraße. (Angenommen.)

BR. Newole beantragt, mit möglichster Beschleunigung alle Mist- und Abfallsammelstellen im ganzen Bezirke zu reinigen und den Schutt und Mist abzuführen. (Angenommen.)

BR. Dr. Schoen beantragt, der Vorsitzende möge bei der kompetenten Stelle vorstellig werden, damit die geplante Auflassung der Filiale der Wiener Rettungsgesellschaft Mariahilf nicht zur Durchführung komme. (Angenommen.)

BR. Bayer beantragt, die Straßenbahnhaltestelle bei der Oswaldgasse möge, einem allgemeinen Wunsche der arbeitenden Bevölkerung nachkommend, wieder eröffnet werden. (Angenommen.

Er beantragt, ferner dahin zu wirken, daß die Realitäten 12., Ruckergasse und Schönbrunner Schloßstraße 4 und 6 und Fabriksgasse 5/7 sofort eingeplankt werden. (Angenommen.)

Weiters stellt er den Antrag, gegen das öffentliche Anpreisen und Schaustellen in Fenstern der Papier und Trafikladen von Schmutz- und Schundliteratur endlich Stellung zu nehmen und das Bezirkspolizei-Kommissariat Meidling zu veranlassen, solchen Presseerzeugnissen und Bildern besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und die strengsten und unnachgiebigsten Maßregeln zur Verhütung der weiteren Ausbreitung dieser Unkultur einleiten. (Angenommen.)

Ferner beantragt er, die Bezirksvertretung wolle gegen die Vorführung von die Jugend verderbenden Films entschieden Protest einlegen und das Polizeikommissariat ersuchen, dahin zu wirken, daß das Verbot des Besuches solcher Vorführungen für Kinder im vor- und schulpflichtigen Alter und für Jugendliche strenge eingehalten wird. (Angenommen.)

Er stellt weiters den Antrag, die Bezirksvertretung wolle beschließen, der Bürgermeister wird ersucht, bei der Landesregierung vorstellig zu werden, die endliche Ausweisung aller Einwanderer aus dem Osten durchzusetzen und jede weitere Zuwanderung durch Abweisung von Aufenthaltsbewilligungen hintanzuhalten. Ferner wolle der Stadtrat die Landesregierung auffordern, das Mieterschutzgesetz für diese Einwanderer aus dem Osten aufzuheben. (Angenommen.)

Endlich beantragt er die Neuherstellung eines einfachen eisernen Geländers beim Verbindungsweg Haidackergasse und Pottendorferstraße, da die Holzplanke bei diesen Verbindungsweg gestohlen wurde und sowohl Kinder bei Tag als auch Erwachsene bei Dunkelheit in den Bahnabschnitt der Pottendorferlinie abstürzen können. (Angenommen.)

BR. Reichhardt beantragt die Wiedereröffnung der Straßenbahnlinie durch die Niederhofstraße. (Angenommen.)

Armenrats-Ergänzungswahlen.

Auf Grund der Zuschrift der Magistratsabteilung XI werden die Armenrats-Ergänzungswahlen vorgenommen. Gewählt wurden in unveränderter Annahme der Vorschläge des Armeninstitutes nachstehend genannte Personen: Johann Kiesmann, Dekorationsmaler; Eugen Klempfner rekte Klemperer, Beamter der tschechischen Gesandtschaft; Franz Krystufek, Werkmeister; Leopold Molnar, Bankbeamter; Johann Weiser, Bäckergehilfe; Johann Weleys, Bäckermeister; Anton Zabsky, Kürschnermeister

15. Gemeindebezirk, Fünfhaus.

Oeffentliche Sitzung vom 20. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Grassinger.

Schriftführer: Kanzleileiter Dir.-Adj. Hacker.

Einlauf.

Antwortschreiben des Bürgermeisters, betreffend Aenderung des § 48, Absatz 2 der Schulgesetznovelle vom 2. Mai 1883, dahin lautend, daß die hierämtliche Zuschrift der M.Abt. XV zur weiteren Veranlassung und Berichterstattung zugemittelt wurde. (Z. K.)

Zuschrift des städtischen Jugendamtes, betreffend ärztliche Untersuchungen der Schulkinder. Es wird beschlossen, das Jugendamt zu ersuchen, diese Untersuchungen nicht in den Amtsräumen des städtischen Jugendamtes, sondern in der Schule vornehmen zu lassen, damit das Herumwandern der Schulkinder und das oft halbe Tage lange Warten derselben unterbleibe, weiters für die Untersuchungen in den Schulgebäuden aus erzieherischen Gründen die Wahlzellen zu verwenden, welche von der Bezirksvertretung kostenlos zur Verfügung stehen.

Antwortschreiben der Bezirksvertretung VI, betreffend Auflösung der Filialstation Mariahilf der Wiener Rettungsgesellschaft dahin lautend, daß die Bezirksvertretung VI eine diesbezügliche Eingabe an den Bürgermeister sowie an das Aktionskomitee der Rettungsgesellschaft gemacht hat. (Z. K.)

Dankschreiben des Kommandos der städtischen Feuerwehr für das Anerkennungsschreiben der Bezirksvertretung. (Z. K.)

BV. Grassinger teilt mit, daß Julius Blatt, Fabrikant, 15., Markgraf Rüdingerstraße, für die Armen des Bezirkes 2000 K gespendet hat. Die Bezirksvertretung beschließt, dem Spender ein Dankschreiben zu übermitteln.

Verständigung seitens des Notars Jakob Vogel, wonach der verstorbene Architekt Heinrich Zwölfer, der bereits bei der Gemeinde Wien bestehenden Zwölfer'schen Armenstiftung im Bezirke Fünfhaus eine Kronenrente im Nominale von 2000 K stiftet, deren Zinsen alljährlich an Arme des 15. Bezirkes zu verteilen sind. (Z. K.)

Kundmachung der M.Abt. IV, betreffend Maßnahmen der Gemeinde Wien hinsichtlich des Lastkraftwagenverkehres im Wiener Gemeindegebiete. (Z. K.)

Hierauf berichtet der Vorsitzende über das Ergebnis der Sammlung in den Häusern des 15. Bezirkes anläßlich der Aktion für die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen aus der russischen Gefangenschaft. Es wurde ein Betrag von 73.010 K erzielt. (Z. K.)

Bericht des Frauenarbeitskomitees Fünfhaus über die Verteilung von Liebesgaben von Weihnachten 1919 bis Ende April 1920. Die Verteilung erfolgte an 5347 Parteien. Diese erhielten an Lebensmitteln 13.091 kg, an Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhen u. s. w. 3288 Stück. Hiefür wurden an Verteilungskostenbeiträgen eingenommen 6576 K. Ferner wurde am 5. März 1920 ein Depot der britischen Mission „Society of friends" errichtet, in dem an zwei Tagen in der Woche an zusammen 1058 Parteien fortlaufend Lebensmittelzubußen für Kinder ausgegeben werden. Bis 30. April 1920 erhielt das Frauenarbeitskomitee XV Waren im Werte von 166.220 K, wovon bis 14. Mai 1920 143.719 K in Geld verrechnet wurden. Dieser Bericht wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Hiezu stellt BR. Koch den Antrag, dem Frauenarbeitskomitee XV für seine rastlose und aufopfernde Mühewaltung den Dank und die Anerkennung der Bezirksvertretung auszusprechen. (Einstimmig angenommen.)

Zuschrift der M.Abt. V, betreffend Herstellung einer gemauerten Einfriedung zwischen der Felberstraße und dem Westbahnhofe. Der Vorsitzende bringt die Verhandlungsschrift über die Ortsverhandlung zur Verlesung. BR. Koch macht darauf aufmerksam, daß durch eine solche Mauer das Straßenbild arg verunziert wäre und ein anderer Ausweg gesucht werden müsse, die Diebstähle am Westbahnhofe hintanzuhalten. Statt des derzeitigen Holzgitters wäre ein Sockel zu errichten, auf dem entweder ein lebender Zaun oder ein eisernes Gestänge mit Stacheldraht zu kommen hätte. Die Pfeiler müßten verankert sein. Er stellt daher den Antrag, die Bezirksvertretung möge sich gegen die Errichtung einer Mauer aussprechen und beim Stadtbauamte dahin wirken, daß der Baukonsens nur für die Errichtung eines Eisengitters mit Sockel erteilt werde. BR. Hudetz stellt den Zusatzantrag, im Einvernehmen mit dem Bezirksrate des 14. Bezirkes den Stadtrat und das Stadtbauamt zu ersuchen, im Sinne des Antrages Koch die Aufführung einer Mauer nicht zu genehmigen, vielmehr den Baukonsens nur für das von BR. Koch vorgeschlagene Eisengitter zu erteilen. (Einstimmig angenommen.)

Wahl.

Hierauf erfolgt die Wahl von 30 Waisenräten und 9 Mündelräten im Sinne des § 31 der Vorschriften für die Armenpflege über Wahlvorschlag des Armeninstitutes XV. Es werden alle im Wahlvorschlage genannten Personen mit 21 Stimmen gewählt.

Antrag.

Nunmehr stellt BR. Barthelme folgenden Antrag: Bei diversen Baublöcken auf der Schmelz, die teilweise auch zu Schrebergärten verwendet wuroen, stehen an den Ecken Wasserleitungsrohre oft 10 bis 20 cm hoch aus dem Erdboden. Da diese Rohre dieselbe Farbe wie der Boden haben, werden sie meistenteils von den Passanten nicht bemerkt und zu öfteren Malen geschah es, daß diese hiedurch zu Falle gekommen sind. Da die Sicherheit der Passanten hiedurch gefährdet erscheint, beantragt er, das Stadtbauamt zu ersuchen, hier Abhilfe zu schaffen. (Einstimmig angenommen.)

Sitzung:

10. Bezirk: 11. Juni, 4 Uhr nachmittags.

Allgemeine Nachrichten.

Konstituierung der Gemeinderatsausschüsse.

Am Dienstag den 2. Juni fand die Konstituierung der vom Gemeinderate gewählten Ausschüsse statt. Es wurden gewählt die Gemeinderäte:

In den Ausschuß für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform Alexander Täubler zum Vorsitzenden, Ferdinand Skaret und Franz Haider zum Vorsitzendenstellvertreter; Paul Speiser, amtsführender Stadtrat;

in den Finanzausschuß Alfred Broczyner zum Vorsitzenden, Heinrich Heitzinger und Franz Zimmerl zu Vorsitzendenstellvertretern; Hugo Breitner, amtsführender Stadtrat

in den Ausschuß für Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge Julius Jorde zum Vorsitzenden, Amalie Pölzer und Karl Rummelhardt zu Vorsitzendenstellvertretern; Max Winter, amtsführender Stadtrat;

in den Ausschuß für Sozialpolitik und Gesundheitswesen Johann Suchanek zum Vorsitzenden, Karl Hofbauer und Dr. Moritz Franz Haas zu Vorsitzendenstellvertretern; Julius Grünwald, amtsführender Stadtrat;

in den Ausschuß für technische Angelegenheiten Karl Schmid zum Vorsitzenden, Rudolf Müller (17.) und Ludwig Biber zu Vorsitzendenstellvertretern; Franz Siegel, amtsführender Stadtrat;

in den Ernährungs- und Wirtschaftsausschuß Anton Grolig zum Vorsitzenden, Hans Iser und Josef Müller zu Vorsitzendenstellvertretern; Quirin Kolrda, amtsführender Stadtrat;

in den Ausschuß für allgemeine Verwaltung Josef Hellmann zum Vorsitzenden, Anton Weber und Dr. Franz Odehnal zu Vorsitzendenstellvertretern; Karl Richter, amtsführender Stadtrat;

in den Ausschuß für die städtischen Unternehmungen (den Vorsitz führt gemäß § 9 des Organisationsstatutes für die Unternehmungen der Gemeinde Wien der amtsführende Stadtrat); Josef Bombek, Johann Schorsch und Heinrich Schmid zu Vorsitzendenstellvertretern; VB. Georg Emmerling, amtsführender Stadtrat.

*

Der Gemeinderat wird jeden Freitag, 4 Uhr nachmittags, der Stadtsenat jeden Dienstag, erforderlichenfalls auch Freitag, 9 Uhr vormittags, Sitzungen abhalten. Für die Sitzungen der Gemeinderatsausschüsse sind folgende Tage in Aussicht genommen: Montag: Verwaltungsausschuß für Wohlfahrtsangelegenheiten und Jugendfürsorge und Verwaltungsausschuß für die städtischen Unternehmungen; Dienstag: Finanzausschuß und Verwaltungsausschuß für Sozialpolitik und Gesundheitswesen; Mittwoch: Verwaltungsausschuß für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform und Ernährungs- und Wirtschaftsausschuß; Donnerstag: Verwaltungsausschuß für allgemeine Angelegenheiten und Verwaltungsausschuß für technische Angelegenheiten. Die Sitzungen der Ausschüsse beginnen um 4 Uhr nachmittags.

Baubewegung

vom 5. bis 8. Juni 1920

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

12. Bezirk: Wohnhaus und Garage, Arndtstraße 12—Anton Scharffgasse 3, von der Firma W. Jelinek, G. m. b. H., 12., Arndtstraße 44, Bauführer Anton Blaschke (453/III).
" " Baracke, Cantacuzinostraße, Sportplatz, vom Sportklub „Wacker", Bauführer Anton Blaschke (461/III/20).

Zubauten.

21. Bezirk: Fabriksanlage, Floridusgasse 62, von Josef Florenz, ebenda, Bauführer Robert Ferschek (527/I).
" " Werkstätte, Brünnerstraße 62, von Brevillier & Urban, Bauführer Arnold & Schuhmaier (528/I).

Adaptierungen

12. Bezirk: Koppreitergasse 6, von der Allgemeinen Depositenbank, Bauführer Karl Korn, Baugesellschaft-A.-G. (466/III).
21. " Amtsstraße 44, von Richard und Anna Leutner, ebenda, Bauführer Josef Saffertal (397/2).

Baulinienbestimmungen.

12. Bezirk: Schuppen, Draschegasse 8, von Jakob Lindauf, Bauführer Anton Blaschke (455/III).
" " Holzlagerschuppen, Malfattigasse, von der Croatia-Holzindustrie-A.-G. (Zagreb), 2., Sperlgasse 6, Bauführer Anton Blaschke.

Diverse geringere Bauten.

20. Bezirk: Dammstraße 20, Einl.-Z. 5493, von Albert Katscher, 9., Liechtensteinstraße 15, Bauführer Ignaz Reiser (M. Abt. 37, Z. 1790).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Jänner 1920.

Zusammengestellt vom Zentralwahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

1. Bezirk, Dorotheergasse 7, Einl.-Z. 202, bisheriger Besitzer Abraham Eisenstein, grundbücherlich übertragen an Simon Einhorn, Rosa Einhorn, je ½, am 16. Jänner 1920.
" " Ebendorferstraße 3, E.-Z. 213, bish. Bes. Otto Wirth, grdb. übertr. an Julio Metal am 13. Jän. 1920.
" " Elisabethstraße 18, E.-Z. 235, bish. Bes. der Zentralverein für Rübenzuckerindustrie der österreichisch-ungarischen Monarchie, grdb. übertr. an Ferdinand Bloch-Bauer, Adele Bloch-Bauer, je ½, am 7. Jän. 1920.
" " Grünangergasse 4, E.-Z. 409, bish. Bes. Georg Dr. Eisler-Terramare, grdb. übertr. an die Firma F. Schwab am 14. Jän. 1920.
" " Grünangergasse 6, E.-Z. 411, bish. Bes. Anna Ilger ½, grdb. übertr. an Hermann Beer, Valentin Heller, je ¼, am 22. Jän. 1920.
" " Kärntnerstraße 22, E.-Z. 598, bish. Bes. Marianne Krantz, Clementine Willich, je ½, grdb. übertr. an die Firma „Hotel Krantz, A.-G.", am 27. Jän. 1920.
" " Krugerstraße 10, E.-Z. 667, bish. Bes. Dr. Heinrich Haugwitz, grdb. übertr. an die offene Handelsgesellschaft J. Glückselig & Sohn am 12. Jän. 1920.
" " Kumpfgasse 9, E.-Z. 676, bish. Bes. Alfred Mayer, grdb. übertr. an Lotte Mayer ½, Dr. Josef Ludwig Berger, Wilhelm Berger, je ¼, am 10. Jän. 1920.
" " Kaiser Karlring 11, E.-Z. 834, bish. Bes. Ludwig Müller, Leopold Roth, je ½, grdb. übertr. an die Firma „John Unterwood & Co." am 2. Jän. 1920.
" " Schönlaterngasse 7, E.-Z. 1064, bish. Bes. Hermine Feyrer ⅛, grdb. übertr. an Dr. Eduard Feyrer, Theodor Feyrer, Alfred Feyrer, je 1/14, am 12. Jän. 1920.
" " Schönlaterngasse 7 a, E.-Z. 1065, bish. Bes. Hermine Feyrer ⅛, grdb. übertr. an Dr. Eduard Feyrer, Theodor Feyrer, Alfred Feyrer, je 1/24, am 12. Jän. 1920.
" " Postgasse 1, E.-Z. 1070, bish. Bes. die Wiener Baugesellschaft grdb. übertr. an Elie Humouda am 31. Jän. 1920.
" " Schulerstraße 9, E.-Z. 1118, bish. Bes. Heinrich Maurer, grdb. übertr. an Elfriede Nebrich am 28. Jän. 1920.
" " Wollzeile 18, E.-Z. 1456, bish. Bes. die „Janus", wechselseitige Lebensversicherungsanstalt in Wien, grdb. übertr. an Bela Straßer am 30. Jän. 1920.
1. Bezirk, Dominikanerbastei 6, E.-Z. 1636, bish. Bes. Friedrich Pick, Margarete Pick, je ½, grdb. übertr. an Emil Natonek am 26. Jän. 1920.
" " Bibergasse 11, E.-Z. 1686, bish. Bes. Johanna Schönau, grdb. übertr. an die Firma „Nestle Kindernährmehlgesellschaft" am 3. Jän. 1920.
" " Seitzergasse 6, E.-Z. 1740, bish. Bes. August Rainer Hückel, grdb. übertr. an Pinkas Schuller am 24. Jän. 1920.
" " Tuchlauben 7 a, E.-Z. 1741, bish. Bes. August Rainer Hückel, grdb. übertr. an Pinkas Schuller am 24. Jän. 1920.
2. Bezirk, Hammer-Purgstallgasse 3, E.-Z. 17, bish. Bes. Eduard Springer, grdb. übertr. an Marianne Sigl am 5. Jän. 1920.
" " Untere Augartenstraße 28, E.-Z. 83, bish. Bes. Armin Benyi, Else Benyi, je ½, grdb. übertr. an Helene Pais am 20. Jän. 1920.
" " Castellezgasse 29, E.-Z. 221, bish. Bes. Charlotte Heller, Ella Freulich, Sophie Reinitz, je ⅓, grdb. übertr. an Moritz Spitz, Emma Spitz, je ½, am 27. Jän. 1920.
" " Darwingasse 22, E.-Z. 312, bish. Bes. Siegmund Barber, grdb. übertr. an Adolf Tichy, Marie Tichy, je ½, am 7. Jän. 1920.
" " Obere Donaustraße 45, E.-Z. 365, bish. Bes. Siegmund Weiß, grdb. übertr. an Cigora Klinger am 8. Jän. 1920.
" " Untere Donaustraße 27, E.-Z. 399, bish. Bes. Dr. Alfred Stern 15/20, grdb. übertr. an Seraphine Klinger 6/20, Anna Goldberger 9/20, am 16. Jän. 1920.
" " Untere Donaustraße 33, E.-Z. 401, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12, am 10. Jän. 1920.
" " Untere Donaustraße 39, E.-Z. 403, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12, am 10. Jän. 1920.
" " Franzensbrückenstraße 8, E.-Z. 538, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12, am 10. Jän. 1920.
" " Fugbachgasse 4, E.-Z. 579, bish. Bes. Adele Marsowsky 502/6336, grdb. übertr. an Eugen Johann Marsowsky, Ivan Tiberius Marsowsky, je 231/6336, am 12. Jän. 1920.
" " Fugbachgasse 17, E.-Z. 589, bish. Bes. Oskar Marmorek jun., Friedrich Marmorek, Charlotte Marmorek, Ida Marmorek, Hugo Marmorek, Elsa Marmorek und Mitbesitzer, grdb. übertr. an Hugo Marmorek, Dr. Gustav Marmorek, je ½, am 5. Jän. 1920.
" " Glockengasse 13, E.-Z. 622, bish. Bes. Johann Geyerhofer ½, grdb. übertr. an Sophie Geyerhofer ½, am 28. Jän. 1920.
" " Lichtenauergasse 4, E.-Z. 968, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12, am 10. Jän. 1920.
" " Lilienbrunngasse 2, E.-Z. 978, bish. Bes. Herz Beer Bloch, grdb. übertr. an Lejzor auch Leopold Lejmann, Abel Lejmann, je ½, am 10. Jän. 1920.
" " Lilienbrunngasse 15, E.-Z. 991, bish. Bes. Eduard Springer, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Stephanie Sigl am 5. Jän. 1920.
" " Lilienbrunngasse 18, E.-Z. 994, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12, am 10. Jän. 1920.
" " Negerlegasse 10, E.-Z. 1119, bish. Bes. Karl Moritz Mayer ½, grdb. übertr. an Rosa Indra, Moritz Georg Mayer, Dr. Eugen Mayer, je ¼, am 9. Jän. 1920.
" " Am Tabor 13, E.-Z. 1148, bish. Bes. Emilie Müller ¼, Irene Bachmayer ¾, grdb. übertr. an Peter Appel, Erna Appel, je ½, am 23. Jän. 1920.
" " Novaragasse 3, E.-Z. 1178, bish. Bes. Itzig Adlerblum, Rifla Adlerblum, je ½, grdb. übertr. an Markus Bertisch, Samuel Bertisch, je ½, am 19. Jän. 1920.
" " Odeongasse 5, E.-Z. 1222, bish. Bes. Ignaz Tintner ½, grdb. übertr. an Rudolf Tintner ½, am 31. Jän. 1920.
" " Alliiertenstraße 11, E.-Z. 1336, bish. Bes. Friedrich Grabmaier, Marie Grabmaier, je ½, grdb. übertr. an Benzion Seyno am 24. Jän. 1920.
" " Alliiertenstraße 13, E.-Z. 1337, bish. Bes. Karl Wittasek, grdb. übertr. an Emil Wittasek, Hans Wittasek, je ½, am 30. Jän. 1920.
" " Rembrandtstraße 1, E.-Z. 1544, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12, am 10. Jän. 1920.
" " Rembrandtstraße 3, E.-Z. 1546, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12, am 10. Jän. 1920.

2. Bezirk, Scherzergasse 8, E.-Z. 1637, bish. Bes. Eva Wohl ½, grdb. übertr. an Iro Schächter ½, am 12. Jän. 1920.
" " Große Sperlgasse 31, E.-Z. 1916, bish. Bes. Dr. Leo Lindenbaum, grdb. übertr. an Lazar Goldberg, Julie Goldberg, je ½, am 12. Jän. 1920.
" " Kleine Sperlgasse 4, E.-Z. 1927, bish. Bes. Eduard Springer, grdb. übertr. an Sophie Heinrich am 5. Jän. 1920.
" " Kleine Sperlgasse 6, E.-Z. 1929, bish. Bes. Eduard Springer, grdb. übertr. an Sophie Heinrich am 5. Jän. 1920.
" " Kleine Sperlgasse 4, E.-Z. 1927, bish. Bes. Sophie Heinrich, grdb. übertr. an Aschen Samuel Spira am 29. Jän. 1920.
" " Kleine Sperlgasse 6, E.-Z. 1929, bish. Bes. Sophie Heinrich, grdb. übertr. an Aschen Samuel Spira am 29. Jän. 1920.
" " Springergasse 4, E.-Z. 1936, bish. Bes. Siegmund Barber, grdb. übertr. an Isaak Tauber am 28. Jän. 1920.
" " Große Stadtgutgasse 20, E.-Z. 1968, bish. Bes. Moritz Steiner, grdb. übertr. an Max Steiner, Arnold Steiner, je ½, am 14. Jän. 1920.
" " Kleine Stadtgutgasse 9, E.-Z. 1984, bish. Bes. Adele Marsowszky 502/6336, grdb. übertr. an Eugen Johann Marsowszky, Ivor Tiberius Marschowszky, je 251/6336, am 12. Jän. 1920.
" " Stephaniestraße 5, E.-Z. 2028, bish. Bes. Johann Schefczik ¼, grdb. übertr. an Johann Schefczik ¼, am 26. Jän. 1920.
" " Am Tabor 3, E.-Z. 2038, bish. Bes. Elise Halmschläger, Klara Halmschläger, Margarete Halmschläger, Friedrich Halmschläger und Mitbesitzer, zus. 12/18, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Müller 12/18, am 8. Jän. 1920.
" " Taborstraße 38, E.-Z. 2075, bish. Bes. Jakob Jellinek, Heinrich Jellinek, je ½, grdb. übertr. an Leon Tisser am 21. Jän. 1920.
" " Taborstraße 59, E.-Z. 2094, bish. Bes. der Unterstützungs- und Rechtsschutzverein österr.-ungar. Lokomotivführer, grdb. übertr. an Jakob Jellinek, Regine Löw, je ½, am 19. Jän. 1920.
" " Taborstraße 82, E.-Z. 2108, bish. Bes. Elise Halmschläger, Anna Halmschläger, Margarete Halmschläger, Friedrich Halmschläger und Mitbesitzer, zus. 12/18, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Müller 12/18, am 8. Jän. 1920.
" " Ulrichgasse 2, E.-Z. 2216, bish. Bes. Martin Rosenberg, Johanna Rosenberg, je ½, grdb. übertr. an Jakob Ueberall, Auguste Ueberall, je ½, am 21. Jän. 1920.
" " Valeriestraße 112, E.-Z. 2267, bish. Bes. Valerie Pernetz, grdb. übertr. an Markus Bienstock am 8. Jän. 1920.
" " Wehlistraße 218, E.-Z. 2741, bish. Bes. Olga Lichtwitz, Martha Lichtwitz, je ½, grdb. übertr. an Blanka Posztor, Marie Günther, je ½, am 9. Jän. 1920.
" " Wolfgang Schmälzlgasse 22, E.-Z. 4429, bish. Bes. Anton Zavis, grdb. übertr. an Abraham Frenkel, Hermine Frenkel, je ½, am 31. Jän. 1920.
" " Ilgplatz 7, E.-Z. 4436, bish. Bes. Ernestine Krickl, grdb. übertr. an Moritz Löw am 19. Jän. 1920.
" " Schönngasse 3, E.-Z. 4949, bish. Bes. Franz Wolf, grdb. übertr. an Rosa Meljon, Nette Meljon, Dr. Max Meljon und Mitbesitzer am 8. Jän. 1920.
" " Ybbsstraße 28, E.-Z. 5130, bish. Bes. Heinrich Koch ½, grdb. übertr. an Rudolf Spitzer ½, am 28. Jän. 1920.
" " Kronprinz Rudolfstraße 28, E.-Z. 5194, bish. Bes. Ballatat Berhaz, Tarsajag Reszveny, grdb. übertr. an Marie Rosa Deli am 24. Jän. 1920.
" " Ybbsstraße 6, E.-Z. 5250, bish. Bes. Alois Türk, grdb. übertr. an Aron Berwald, Fanni Haar, je ½, am 15. Jän. 1920.
" " Taborstraße 20 a, E.-Z. 5420, bish. Bes. Friedrich Pick, Margarete Pick, je ½, grdb. übertr. an Moses Singer 2/3, Ernestine Singer 1/3, am 10. Jän. 1920.
" " Ilgplatz 2, E.-Z. 5567, bish. Bes. Melanie Ringauf, grdb. übertr. an Ernst Lochmann am 3. Jän. 1920.

3. Bezirk, Rechte Bahngasse 8, E.-Z. 74, bish. Bes. Samuel Metzger, grdb. übertr. an die Firma Gebrüder de Vries am 24. Jän. 1920.
" " Barichgasse 29, E.-Z. 103, bish. Bes. Hermine Feyrer 1/3, grdb. übertr. an Dr. Eduard Feyrer, Theodor Feyrer, Alfred Feyrer, je 1/24, am 12. Jän. 1920.
" " Parkgasse 15/17, E.-Z. 340, bish. Bes. Babette Buchwald 1/6, grdb. übertr. an Rosa Kornfeld, Hermine Warkany, Johanna Perl, je 1/18, am 23. Jän. 1920.
" " Erdbergstraße 130, E.-Z. 438, bish. Bes. Anna Nirschy 1/3, grdb. übertr. an m. Josef Nirschy, m. Rosa Nirschy, je 1/6, am 13. Jän. 1920.
" " Erdbergstraße 120, E.-Z. 550, bish. Bes. Robert Rotter, Marie Rotter, je ½, grdb. übertr. an Sara Leser, Ascher Schaje Leser, je ½, am 26. Jän. 1920.
" " Hetzgasse 19, E.-Z. 597, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner je ½, am 10. Jän. 1920.
" " Hörnesgasse 13, E.-Z. 658, bish. Bes. Robert Eros-Eisenberg, grdb. übertr. an Siegfried Soffer am 9. Jän. 1920.

3. Bezirk, Rudolfsgasse 3, E.-Z. 674, bish. Bes. Marie Bogya ½, grdb. übertr. an m. Elsa Bogya ½, am 27. Jän. 1920.
" " Rudolfsgasse 3, E.-Z. 674, bish. Bes. Stephan Bogya ½, grdb. übertr. an m. Else Bogya ½, am 27. Jän. 1920.
" " Klimschgasse 15, E.-Z. 766, bish. Bes. Barbara Hirsch ½, grdb. übertr. an Karl Hirsch, Franziska Hirsch, je ¼, am 27. Jän. 1920.
" " Kübeckgasse 4, E.-Z. 841, bish. Bes. Karl Hoffmann, grdb. übertr. an Josef Rinesch, Leopoldine Rinesch, je ½, am 17. Jän. 1920.
" " Lissagasse 2, E.-Z. 1012, bish. Bes. Rudolf Kautz ½, grdb. übertr. an Hedwig Kautz ½, am 27. Jän. 1920.
" " Löwengasse, E.-Z. 1034, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je ½, am 10. Jän. 1920.
" " Löwengasse 29, E.-Z. 1044, bish. Bes. Emilie Rodek, grdb. übertr. an Baruch Pais am 22. Jän. 1920.
" " Marxergasse 26, E.-Z. 1093, bish. Bes. Ludwig Bronts 1/8, grdb. übertr. an Antonia Bronts 1/32, Ludwig Bronts 3/64, Geza Bronts 3/64, am 14. Jän. 1920.
" " Marxergasse 28, E.-Z. 1095, bish. Bes. Ludwig Bronts 1/8, grdb. übertr. an Antonia Bronts, Ludwig Bronts, Geza Bronts, zus. 1/8, am 14. Jän. 1920.
" " Marxergasse 30, E.-Z. 1096, bish. Bes. Max Feledy, grdb. übertr. an Ernst Fischmann am 15. Jän. 1920.
" " Oetzeltgasse 10, E.-Z. 1158, bish. Bes. Konrad Willner 1/12, grdb. übertr. an Emil Natonek 1/12, am 14. Jän. 1920.
" " Oetzeltgasse 10, E.-Z. 1158, bish. Bes. Anton Willner 1/12, grdb. übertr. an Emil Natonek 1/12, am 14. Jän. 1920.
" " Rasumofskygasse 26, E.-Z. 1242, bish. Bes. Therese Bortrefflich, Berta Laub, Charlotte Scheu, Oskar Marmorek und Mitbesitzer, grdb. übertr. an Sophie Marmorek am 5. Jän. 1920.
" " Rudolfsgasse 24, E.-Z. 1417, bish. Bes. Johanna Grimm 113/240, grdb. übertr. an Dr. Ferdinand Grimm 113/240, am 9. Jän. 1920.
" " Schlachthausgasse 46, E.-Z. 1558, bish. Bes. Anna Wenzlick ½, grdb. übertr. an Karl Wenzlick ½, am 31. Jän. 1920.
" " Steingasse 14, E.-Z. 1616, bish. Bes. Johann Krejcik, Antonia Krejcik, je ½, grdb. übertr. an Rudolf Glück, Aloisia Glück, je ½, am 15. Jän. 1920.
" " Ungargasse 51, E.-Z. 1693, bish. Bes. kaiserl. Familienfonds, grdb. übertr. an die Republik Oesterreich, am 27. Dez. 1919.
" " Hainburgerstraße 88, E.-Z. 1770, bish. Bes. Elisabeth Rohrer 3/4, Rosa Rohrer ¼, grdb. übertr. an Josef Kurowetz, Therese Kurowetz, je ½, am 14. Jän. 1920.
" " Hainburgerstraße 108, E.-Z. 1787, bish. Bes. Leopold Koranyi, Emmerich Czerny, je ½, grdb. übertr. an Josef Pöndl am 22. Jän. 1920.
" " Hainburgerstraße 108, E.-Z. 1777, bish. Bes. Josef Pöndl, grdb. übertr. an Hilda Karnofsky am 31. Jän. 1920.
" " Obere Weißgärberstraße 5, E.-Z. 1846, bish. Bes. Anna Podhajski 1/7, grdb. übertr. an Klara Wiesinger, Rosa Neth, Franz Podhajski, Oskar Podhajski, je 1/22, am 19. Jän. 1920.
" " Untere Weißgärberstraße 5, E.-Z. 1863, bish. Bes. Ludwig Großmann, grdb. übertr. an Rudolf Flegmann am 30. Jän. 1920.
" " Erdbergstraße 172, E.-Z. 1974, bish. Bes. Johann Mauler, Marie Mauler, je ½, grdb. übertr. an Eleonore Schlosser, Alfred Kornblum, je ½, am 26. Jän. 1920.
" " Erdbergstraße 55, E.-Z. 2419, bish. Bes. Anton Marik ½, grdb. übertr. an Franziska Marik ½ am 15. Jän. 1920.
" " Erdbergstraße 63, E.-Z. 2424, bish. Bes. Witold Hausner, Juli Hausner, je ½, grdb. übertr. an Jakob Halberstadt am 19. Jän. 1920.
" " Löwenherzgasse 8, E.-Z. 2432, bish. Bes. Anton Rauscher, Marie Rotter, grdb. übertr. an Gerabed Bohdjalian, am 7. Jän. 1920.
" " Kölblgasse 3, E.-Z. 2500, bish. Bes. Karl Wiesmann, grdb. übertr. an Friedrich Weinschell am 9. Jän. 1920.
" " Auenbruggergasse 2, E.-Z. 2599, bish. Bes. Dr. Edmund Reif, grdb. übertr. an Adele Nagel, Moritz Gutmann, Marie Reif und Mitbesitzer am 24. Nov. 1919.
" " Linke Bahngasse 9, E.-Z. 2583, bish. Bes. Emauel Hayek, Rudolf Pick, Salomon Weininger, je 1/3, grdb. übertr. an das Beatrixbad, G. m. b. H., am 30. Jän. 1920.
" " Beatrixgasse 14 a, E.-Z. 2584, bish. Bes. Emanuel Hayek, Rudolf Pick, Salomon Weininger, je 1/3, grdb. übertr. an das Beatrixbad, Ges. m. b. H., am 30. Jän. 1920.
" " Khunngasse 5, E.-Z. 2659, bish. Bes. Dr. Heinrich Rosenbusch, grdb. übertr. an Efraim Blitz, Abraham Scholem Blitz, Samuel Meilich Solarz, je 1/3, am 21. Jän. 1920.
" " Rasumofskygasse 14, E.-Z. 2978, bish. Bes. Franz Schneeweiß, Leopoldine Schneeweiß, je ¼, grdb. übertr. an m. Rosa Salzleitner, m. Marie Salzleitner, je ¼, am 17. Jän. 1920.

3. Bezirk, Hohlweggasse 17, E.-Z. 2939, bish. Bes. Dr. Max Modern, grdb. übertr. an Samuel de Heer, Anton van Baarle, je 1/4, Jan Keumen-Backen 1/2, am 12. Jän. 1920.
" " Rasumofskygasse 14, E.-Z. 2978, bish. Bes. Rosa Salzleitner 1/4, grdb. übertr. an m. Rosa Salzleitner, m. Marie Salzleitner, je 1/8, am 24. Jän. 1920.
" " Rasumofskygasse 10, E.-Z. 2980, bish. Bes. Rudolf Deckert 2/3, grdb. übertr. an die Deutsche Kreditanstalt, r. G. m. b. H., 2/3 am 24. Dez. 1919.
" " Salmgasse 3, E.-Z. 2982, bish. Bes. Marie Ptacek, grdb. übertr. an Marie Ptacek, m. Klara Ptacek, je 5/16, Franz Ptacek, Karl Ptacek, je 2/16, am 14. Jän. 1920.
" " Göschlgasse 5, E.-Z. 2989, bish. Bes. Cäcilie Fischer, grdb. übertr. an Sucher Kaufmann am 7. Jän. 1920.
" " Göllnergasse 29, E.-Z. 3065, bish. Bes. Ludmilla Weichmann, Anna Slusansky, Georg Slusansky, grdb. übertr. an Johann Diglas, Franz Diglas, je 1/2, am 5. Jän. 1920.
" " Göllnergasse 29, E.-Z. 3065, bish. Bes. Johann Diglas, Franz Diglas, je 1/2, grdb. übertr. an Josef Kriegl, Barbara Kriegl, je 1/2, am 15. Jän. 1920.
" " Lechnergasse 9, E.-Z. 3178, bish. Bes. Barbara Jadrnicek, grdb. übertr. an Alexander Löwy, Klara Löwy, je 1/2, am 23. Jän. 1920.
" " Gerlgasse 21, E.-Z. 3227, bish. Bes. Dr. Markus Ettlinger, grdb. übertr. an Paul Haber, David Edelstein, je 1/2, am 19. Jän. 1920.
" " Untere Weißgärberstraße 43, E.-Z. 3303, bish. Bes. Robert Deutsch, grdb. übertr. an Simon Kassowitz, Paula Kassowitz, je 1/2, am 21. Jän. 1920.
" " Untere Weißgärberstraße 45, E.-Z. 3304, bish. Bes. Robert Deutsch, grdb. übertr. an Simon Kassowitz, Paula Kassowitz, je 1/2, am 21. Jän. 1920.
" " Hießgasse 13, E.-Z. 3512, bish. Bes. Hudes Lerner, Rebekka Lerner, je 1/4, grdb. übertr. an Maximilian Geschel 1/2, am 8. Jän. 1920.
" " Hießgasse 13, E.-Z. 3512, bish. Bes. Rossia Eisenstein 1/2, grdb. übertr. an Maximilian Geschel 1/2, am 8. Jän. 1920.
" " Greulichgasse 3, E.-Z. 3525, bish. Bes. Michael Gabriel, Therese Gabriel, je 1/2, grdb. übertr. an Benjamin Goldmüntz am 24. Jän. 1920.

4. Bezirk, Dannhausergasse 10, E.-Z. 97, bish. Bes. Christine Anger, Rudolf Nilius, je 1/2, grdb. übertr. an Robert Adler, Ernst Schiffmann, je 1/2, am 31. Jän. 1920.
" " Schönburgstraße 2, E.-Z 275, bish. Bes. Aloisia Landgraf 1/6, Rosina Landgraf 1/2, Karl Landgraf, Josef Landgraf, je 1/6, grdb. übertr. an Mathilde Grosz, Wilhelm Grosz, je 1/2, am 12. Jän. 1920.
" " Margaretenstraße 34, E.-Z. 483, bish. Bes. Siegmund Barber, grdb. übertr. an Armin Martin am 19. Jän. 1920.
" " Margaretenstraße 39, E.-Z. 487, bish. Bes. Hermine Feyrer 1/4, grdb. übertr. an Dr. Eduard Feyrer, Theodor Feyrer, Alfred Feyrer, je 1/12, am 12. Jän. 1920.
" " Schlüsselgasse 8, E.-Z. 735, bish. Bes. Dr. Otto Bleier 1/4, grdb. übertr. an Hilda Bleier 1/4, am 12. Jän. 1920.
" " Schwindgasse 9, E.-Z. 747, bish. Bes. Dr. Isidor Lauterbach 1/2, grdb. übertr. an Auguste Lauterbach 1/4, m. Adam Lauterbach, m. Albert Lauterbach, je 1/8, am 31. Jän. 1920.
" " Starhemberggasse 25, E.-Z. 763, bish. Bes. Dr. Bernhard Heinrich Straßberg, grdb. übertr. an Max Strauß am 7. Jän. 1920.
" " Wienstraße 39, E.-Z. 983, bish. Bes. Karl Moritz Rudolf Mayer 1/6, grdb. übertr. an Rosa Andra, Moritz Georg Mayer, Dr. Eugen Mayer, je 1/18, am 9. Jän. 1920.
" " Mühlgasse 5, E.-Z. 1113, bish. Bes. Karl Poglayen, grdb. übertr. an Julius Hacker, Bernhard Sommer, je 1/2, am 21. Jän. 1920.
" " Wiedner Gürtel 42, E.-Z. 1230, bish. Bes. Veronika Huttrer 1/2, grdb. übertr. an Josefine Geiringer, Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12, am 10. Jän. 1920
" " Schelleingasse 7, E.-Z. 1321, bish. Bes. Ezora Arie, grdb. übertr. an Johanna Sabbat-Alcalay am 7. Jän. 1920.

5. Bezirk, Reinprechtsdorferstraße 62, E.-Z. 338, bish. Bes. Anna Hummelberger 19/24, Rudolf Hummelberger 5/24, grdb. übertr. an Johann Suchanek, Leopoldine Suchanek, je 1/2, am 3. Jän 1920.
" " Schönbrunnerstraße 105, E.-Z. 517, bish. Bes. Fanni Häusler 1/2, grdb. übertr. an Johann Slawicek 1/2, am 30. Jän. 1920.
" " Johannagasse 18, E.-Z. 565, bish. Bes. Franz Wessely 1/2, grdb. übertr. an Rosina Wessely 1/2, am 28. Jän. 1920.
" " Johannagasse 31, E.-Z. 578, bish. Bes. Marie Zorn, grdb. übertr. an Vinzenz Franz Zorn, Marie Führer, je 1/2, am 23. Jän. 1920.
" " Kliebergasse 11, E.-Z. 604, bish. Bes. Karl Eckmillner, grdb. übertr. an Karolina Kostka am 19. Jän. 1920.

5. Bezirk, Wiedner Hauptstraße 106, E.-Z. 765, bish. Bes. Abram G. Hornstein, grdb. übertr. an Adolf Mayer am 20. Jän. 1920.
" " Wiedner Hauptstraße 150, E.-Z. 805, bish. Bes. Emanuel Hayek, Siegmund Hayek, je 1/2, grdb. übertr. an Jakob Trachtenberg, Meilech Bisonower, je 1/2, am 28. Jän. 1920.
" " Siebenbrunnengasse 3, E.-Z. 1050, bish. Bes. Adolf Kraus Czermak, grdb. übertr. an die Deutsche Kreditanstalt reg. G. m. b. H. am 2. Jän. 1920.
" " Siebenbrunnengasse 3, E.-Z. 1050, bish. Bes. die Deutsche Kreditanstalt, reg. G. m. H., grdb. übertr. an Georg Tury, Blanka Tury, je 1/2, am 15. Jän. 1920.
" " Siebenbrunnengasse 22, E.-Z. 1066, bish. Bes. Franz Hamperl 1/8, grdb. übertr. an Alois Hamperl, Richard Hamperl, Josef Hamperl, je 1/12, am 13. Jän. 1920.
" " Hamburgerstraße 14, E.-Z. 1146, bish. Bes. Gyula Baron Nagy v. Tabor Ethe 1/4, grdb. übertr. an Bela Nagy, Geza Nagy, Arpad Nagy, je 1/12, am 22. Jän. 1920.
" " Gießaufgasse 20, E.-Z. 1515, bish. Bes. Franziska Willmy, grdb. übertr. an Hieronymus Langer, Marie Langer, je 1/2, am 13. Jän. 1920.
" " Gießaufgasse 21, E.-Z. 1516, bish. Bes. Dr. Alois Marquet, m. Max Marquet, m. Alfred Marquet, m. Ernst Marquet, Helene Henny, je 1/5, grdb. übertr. an Baruch Pais am 24. Jän. 1920.
" " Reinprechtsdorferstraße 10, E.-Z. 1702, bish. Bes. Theodor Schreier, Berthold Schreier, Alois Schreier, je 1/8, grdb. übertr. an Dr. Artur Schreier 3/8, am 22. Jän. 1920.
" " Kompertgasse 9, E.-Z. 1707, bish. Bes. Theodor Schreier, Berthold Schreier, Alois Schreier, je 1/8, grdb. übertr. an Dr. Artur Schreier 3/8, am 22. Jän. 1920.
" " Gassergasse 23, E.-Z. 2114, bish. Bes. Heinrich Kasser, grdb. übertr. an Florian Robert Reinhold, Hermine Reinhold, je 1/2, am 3. Jän. 1920.
" " Castelligasse 26, E.-Z. 2185, bish. Bes. Alexander Mares, Helene Mares, je 1/2, grdb. übertr. an Leo Goldmann am 16. Jän. 1920.
" " Vogelsanggasse 33, E.-Z. 2189, bish. Bes. Bernhard Walter, Elisabeth Walter, je 1/12, grdb. übertr. an Magdalene Spikowitsch 2/12, am 26. Jän. 1920.

6. Bezirk, Dreihufeisengasse 1, E.-Z. 118, bish. Bes. Franz Morlinger, grdb. übertr. an Armand Brunschwig am 3. Jän. 1920.
" " Girardigasse 9, E.-Z. 157, bish. Bes. Karl Foltz, Viktor Foltz, je 1/2, grdb. übertr. an Jakob Jellinek, Charlotte Jellinek, je 1/2, am 20. Jän. 1920.
" " Gumpendorferstraße 67, E.-Z. 287, bish. Bes. Dr. Hermann Zeißler, grdb. übertr. an Ferdinand Sperber 1/2, Osias März 1/4, Hermann März 1/4, am 23. Jän. 1920.
" " Magdalenenstraße 3, E.-Z. 594, bish. Bes. Anna Baumer 1/4, grdb. übertr. an Eleonore Baumer 1/4, am 19. Jän. 1920.
" " Magdalenenstraße 10, E.-Z. 625, bish. Bes. Franziska Wanecek, grdb. übertr. an Konrad Schneider, Theresia Schneider, je 1/2, am 31. Jän. 1920.
" " Mollardgasse 50, E.-Z. 817, bish. Bes. Josef Steininger 1/3, grdb. übertr. an Josef Steininger 1/3, am 30. Jän. 1920.
" " Mollardgasse 50, E.-Z. 817, bish. Bes. Michael Steininger 1/3, grdb. übertr. an Otto Steininger 1/3, am 30. Jän. 1920.
" " Mollardgasse 50, E.-Z. 817, bish. Bes. Karl Steininger 1/3, grdb. übertr. an Karl Steininger 1/3, am 30. Jän. 1920.
" " Sandwirtgasse 1, E.-Z. 581, bish. Bes. Ludwig Fieglhuber 1/10, grdb. übertr. an Eduard Gutscher 1/10, am 21. Jän. 1920.
" " Stumpergasse 35, E.-Z. 981, bish. Bes. Adolf Bojko, grdb. übertr. an Franz Diglas am 27. Jän. 1920.
" " Mollardgasse 70, E.-Z. 1326, bish. Bes. Markus Knöpfelmacher, grdb. übertr. an Hans Teply am 5. Jän. 1920.
" " Theobaldgasse 15, E.-Z. 1355, bish. Bes. Dr. Georg Schwertberger, Marianne Levit, je 1/2, grdb. übert. an Dr. Oskar Junghans, Erwin Junghans, Siegfried Junghans, Helmut Junghans, je 1/4, am 17. Jän. 1920.

7. Bezirk, Apollogasse 13, E.-Z. 21, bish. Bes. August Kirsch. grdb. übertr. an Alexander Schalk am 21. Jän. 1920.
" " Breitegasse 7, E.-Z. 114, bish. Bes. die n.-ö. Landes-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, grdb. übertr. an Rudolf Weil, Frieda Weil, je 1/2, am 31. Jän. 1920.
" " Halbgasse 4, E.-Z. 266, bish. Bes. Karl Maximilian Schreiber 1/2, grdb. übertr. an Dr. Karl Schreiber, Felix Schreiber, Josefine Oberzinner, Gustav Schreiber, Ida Schreiber, Albine Schreiber jun., je 1/12, am 5. Nov. 1919.
" " Kaiserstraße 61, E.-Z. 378, bish. Bes. Ida Streicher, grdb. übertr. an Margit Hayek am 19. Jän. 1920.
" " Kaiserstraße 96, E.-Z. 411, bish. Bes. Adele Müller, Hans Gottfried Schreiber, je 1/4, grdb. übertr. an Dr. Matthias Millonig, Josef Millonig, je 1/2, am 10. Jän. 1920.
" " Neustiftgasse 16b, E.-Z. 793, bish. Bes. Ernestine Schlesinger 1/2, grdb. übertr. an Heinrich Jellinek, Jakob Jellinek, je 1/4, am 8. Jän. 1920.

7. Bezirk, Neustiftgasse 16b, E.-Z. 793, bish. Bes. Dr. Hans Artur Fried ½, grdb. übertr. an Dr. Hans Artur Fried, je ¼, am 8. Jän. 1920.
" " Neustiftgasse 24, E.-Z. 801, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, geb. Huttrer, Rosa Laufer, Sofie Steiner, je 1/12, am 10. Jän. 1920.
" " Neustiftgasse 101, E.-Z. 861, bish. Bes. Alfred Schott ¼, grdb. übertr. an Anton Katele ¼, am 22. Jän. 1920.
" " Spittelberggasse 18, E.-Z. 1070, bish. Bes. Frieda Toch, grdb. übertr. an Katharina Toch am 20. Jän. 1920.
" " Stuckgasse 14, E.-Z. 1116, bish. Bes. Alfred Hörandner, grdb. übertr. an Johann Cattarisuch am 15. Jän. 1920.
" " Westbahnstraße 10, E.-Z. 1133, bish. Bes. Karl Lefnär, grdb. übertr. an Michaela Pflanz, Heinrich Lefnär, je ½, am 15. Jän. 1920.
" " Zieglergasse 84, E.-Z. 1234, bish. Bes. Georg Wiener, grdb. übertr. an Salvador Kluch Subiranas am 12. Jän. 1920.

8. Bezirk, Josefsgasse 1, E.-Z. 222, bish. Bes. m. Emil Feldmann ¼, grdb. übertr. an Anna Feldmann ⅛, Hans Feldmann 1/24, Verlassenschaft Erich Feldmann 1/24, m. Oskar Feldmann 1/24 am 15. Jän. 1920.
" " Josefstädterstraße 74, E.-Z. 279, bish. Bes. Josefa Strobl ½, grdb. übertr. an Leopoldine Hauer ½, am 24. Jän. 1920.
" " Lerchenfelderstraße 138/140, E.-Z. 565, bish. Bes. Josef Ferber, grdb. übertr. an Egon Fiehl am 27. Dez. 1919.
" " Piaristengasse 32, E.-Z. 641, bish. Bes. Jos Luntz 1/10, grdb. übertr. an Dr. Erwin Luntz, Otto Luntz, Dr. Viktor Luntz, Adolf Luntz, je 1/40, am 28. Jän. 1920.
" " Piaristengasse 54, E.-Z. 656, bish. Bes. Dr. Simon Halpern, Rosalia Halpern, je ½, grdb. übertr. an Hugo Bunzel ½, Erna Bunzel ¼, Arnold Bunzel ¼ am 17 Jän. 1920.
" " Strozzigasse 14, E.-Z. 743, bish. Bes. „Leopoldineum", Verein für Krüppelkinderfürsorge, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft am 17. Jän. 1920.
" " Strozzigasse 16, E.-Z. 745, bish. Bes. „Leopoldineum", Verein für Krüppelkinderfürsorge, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft am 17. Jän. 1920.
" " Strozzigasse 18, E.-Z. 747, bish. Bes. „Leopoldineum", Verein für Krüppelkinderfürsorge, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft am 17. Jän. 1920.
" " Strozzigasse 20, E.-Z. 749, bish. Bes. „Leopoldineum", Verein für Krüppelkinderfürsorge, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft am 17. Jän. 1920.
" " Strozzigasse 32/34, E.-Z. 761, bish. Bes. Blanche Ethofer, Markus Ethofer, Henriette Volkert, grdb. übertr an Oslas Markus Wohl, Chaje Hinde Wohl, je ½, am 17. Jän. 1920.
" " Strozzigasse 45, E.-Z. 773, bish. Bes. Viktor Slavicek ½, grdb. übertr. an Jaroslav Slavicek, m. Marie Slavicek, m. Milada Franziska Slavicek, je 1/6, am 31. Jän. 1920.
" " Wickenburggasse 13, E.-Z. 829, bish. Bes. David Meitner, Berta Meitner, Max Bodansky, Josefine Bodansky, je ¼, grdb. übertr. an Karl Rabeck, Emma Rabeck, je ½, am 31. Jän. 1920.
" " Piaristengasse 38, E.-Z. 901, bish. Bes. Adele Schaller, grdb. übertr. an Eugen Rosenberg, Emilie Rosenberg, je ½, am 21. Jän. 1920.
" " Sanettystraße 1, E.-Z. 953, bish. Bes. N.-ö. Landes-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt, grdb. übertr. an Anna Kammerlander am 15. Jän. 1920.
" " Florianigasse 47/49, E.-Z. 1007, bish. Bes. Katharina Wrana, grdb. übertr. an Eugen Mayer, Zoltan Mayer, je ½, am 22. Jän. 1920.
" " Blindengasse 51, E.-Z. 1065, bish. Bes. Anton Sedivy, grdb. übertr. an Samuel Fischer, Gisela Fischer, je ¼, am 19. Jän. 1920.

9. Bezirk, Franz Josefsbahnstraße 13, E.-Z. 65, bish. Bes. Ivan Hofmannsthal 42/120, grdb. übertr. an Dr. Ignaz Emil Hofmannsthal 42/120 am 13. Jän. 1920.
" " Hörlgasse 4, E.-Z. 293, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Hutter, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12, am 10. Jän. 1920.
" " Lazarettgasse 26, E.-Z. 346, bish. Bes. Margarete Würtzler, grdb. übertr. an Julio Metal am 30. Jän. 1920.
" " Liechtensteinstraße 72, E.-Z. 396, bish. Bes. Josef Bellak, grdb. übertr. an Adolf Wagner am 9. Jän. 1920.
" " Liechtentalergasse 18, E.-Z. 454, bish. Bes. Alexander Schwarcz, Helene Schwarcz, je ½, grdb. übertr. an Mathilde Hiltenbeutel am 29. Jän. 1920.
" " Nußdorferstraße 68, E.-Z. 637, bish. Bes. Emil Frankl, grdb. übertr. an Ignaz Karlinger, Marie Karlinger, je ½, am 29. Jän. 1920.
" " Nußgasse 4, E.-Z. 653, bish. Bes. Dr. Eugen Hubaczek, grdb. übertr. an Isidor Eisenbruch, Stephanie Eisenbruch, je ½, am 2. Jän. 1920.

9. Bezirk, Porzellangasse 62, E.-Z. 741, bish. Bes. Elise Schuloff, grdb. übertr. an Elisabeth Schuloff, Alfred Schuloff, Dr. Karl Schuloff, je ⅛, am 14. Jänner 1920.
" " Rotenlöwengasse 17, E.-Z. 798, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12.
" " Salzergasse 33, E.-Z. 819, bish. Bes. Robert Reiniger, grdb. übertr. an Rudolf Tauber am 20. Jänner 1920.
" " Schubertgasse 13, E.-Z. 854, bish. Bes. Johann Storch ½, grdb. übertr. an Therese Storch ½, am 15. Jänner 1920.
" " Simondenkgasse 4, E.-Z. 942, bish. Bes. Klara Brandl, grdb. übertr. an Wilhelm Seiß-Brandl 1/7, Georg Seiß-Brandl 6/7, am 20. Jänner 1920.
" " Thurygasse 17, E.-Z. 1035, bish. Bes. Antonie Altvater, grdb. übertr. an Alois Moißl, Anna Moißl, je ½, am 12. Jänner 1920.
" " Wasagasse 31, E.-Z. 1206, bish. Bes. Theresia Lange, Paula Fleischmann, Karl Engel, je ⅓, grdb. übertr. an Artur Kola, Paula Kola, je ½, am 10. Jänner 1920.
" " Wiesengasse 10, E.-Z. 1215, bish. Bes. Leopoldine Strauß, Johanna Strauß, je ½, grdb. übertr. an die Fleischverarbeitungsgesellschaft m. b. H. am 16. Jänner 1920.
" " Wiesengasse 12, E.-Z. 1217, bish. Bes. Leopoldine Strauß, Johann Strauß, je ½, grdb. übertr. an die Fleischverarbeitungsgesellschaft m. b. H.
" " Hahngasse 24, E.-Z. 1251, bish. Bes. m. Emil Feldmann ¼, grdb. übertr. an Anna Feldmann ⅛, Hans Feldmann, Erich Feldmann Verlassenschaft, m. Oskar Feldmann, je 1/24, am 15. Jänner 1920.
" " Hahngasse 26, E.-Z. 1252, bish. Bes. m. Emil Feldmann ¼, grdb. übertr. an Anna Feldmann ⅛, Hans Feldmann. Erich Feldmann Verlassenschaft, m. Oskar Feldmann, je 1/24, am 15. Jänner 1920.
" " Rögergasse 4, E.-Z. 1260, bish. Bes. Wilhelmine Bolf, grdb. übertr. an Joachim Siegel, Amalie Siegel, Dr. Julius Augapfel, Rosa Augapfel, je ¼, am 10. Jänner 1920.
" " Strohekgasse 2, E.-Z. 1334, bish. Bes. Josef Mestrozi, grdb. übertr. an Leopold Winkler am 20. Jänner 1920.
" " Porzellangasse 53, E.-Z. 1281, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12, am 10. Jänner 1920.
" " Glasergasse 6, E.-Z. 1387, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je 1/12, am 10. Jänner 1920.
" " Rotenlöwengasse 19, E.-Z. 1497, bish. Bes. Veronika Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer, Josefine Geiringer, Rosa Laufer, Sophie Steiner, je ½, am 10. Jänner 1920.
" " Sechsschimmelgasse 20, E.-Z. 1511, bish. Bes. Eugen Freystädtler, grdb. übertr. an Segni Renom am 14. Jänner 1920.
" " Sechsschimmelgasse 18, E.-Z. 1512, bish. Bes. Eugen Freystädtler, grdb. übertr. an Segni Renom am 14. Jänner 1920.
" " Höfergasse 3, E.-Z. 1624, bish. Bes. Margarete Pauer, Verlassenschaft, 2/12, grdb. übertr. an Heinrich Pauer, m. Marie Pauer, je 2/22, am 5. Dez. 1919.
" " Georg Sigigasse 9, E.-Z. 1635, bish. Bes. Theresia Bortrefflich, Berta Laub, Friedrich Marmorek, m. Ida Marmorek, m. Hugo Marmorek, m. Elsa Marmorek, m. Paul Marmorek, m. Adele Marmorek, m. Gustav Marmorek, m. Sophie Marmorek, m. Frieda Marmorek, m. Oskar Marmorek, Charlotte Scheu, je 1/12, grdb. übertr. an Frieda Marmorek am 5. Jänner 1920.
" " Löblichgasse 6, E.-Z. 1694, bish. Bes. Karl Lewin, grdb. übertr. an Isaak Majer Engelmann, Scheindl Engelmann, je ½, am 19. Jänner 1920.
" " Nußdorferstraße 62, E.-Z. 1716, bish. Bes. Ernst Bartelmus, grdb. übertr. an Johann Huber, Katharina Huber, je ½, am 7. Jänner 1920.

10. Bezirk, Favoriten, Alxingergasse 53, E.-Z. 45, bish. Bes. Karoline Gold ½, grdb. übertr. an Julius Gold ½, am 19. Jänner 1920.
" " Gudrunstraße 173, E.-Z. 275, bish. Bes. Matthias Rohr, Barbara Rohr, je ½, grdb. übertr. an Barbara Nemetz, Marie Rohr, je ½, am 29. Jänner 1920.
" " Erlachplatz 2/3/4, E.-Z. 341, bish. Bes. Anton Freißler, grdb. übertr. an Josefine Dittes, Auguste Steskal, Emilie Freißler, Friedrich Freißler, Antonie Freißler, je 1/5, am 20. Jänner 1920.
" " Ettenreichgasse 3, E.-Z. 351, bish. Bes. Amalie Endler, grdb. übertr. an Dr. Leopold Weiß, Hermine Weiß, je ½, am 16. Jänner 1920.
" " Ettenreichgasse 22, E.-Z. 361, bish. Bes. Anna Kratschmer, grdb. übertr. an Margarete Spielmann am 28. Jänner 1920.

10. Bezirk, Eugengasse 25, E.-Z. 384, bish. Bes. Emilie Zerner, grdb. übertr. an Melanie Fracasso am 16. Jänner 1920.
" " Herzgasse 30, E.-Z. 573, bish. Bes. Emilie Helmle, grdb. übertr. an die prot. Firma „Eau de Cologne und Parfümeriefabrik" Glockengasse Nr. 4711, gegenüber der Pferdepost von Ferdinand Mülhans in Cöln am Rhein, Zweigniederlassung in Wien, am 16. Jänner 1920.
" " Herzgasse 32, E.-Z. 574, bish. Bes. Emilie Helmle, grdb. übertr. an die prot. Firma „Eau de Cologne und Parfümeriefabrik" Glockengasse Nr. 4711, gegenüber der Pferdepost von Ferdinand Mülhans in Cöln am Rhein, Zweigniederlassung in Wien, am 16. Jänner 1920.
" " Humboldtgasse 23, E.-Z. 762, bish. Bes. Antonie Gebert 1/2, grdb. übertr. an Josef Karl Gebert, Elisabet Gebert, je 1/4, am 13. Jänner 1920.
" " Humboldtgasse 34, E.-Z. 772, bish. Bes. Karl Chwalla, grdb. übertr. an Isidor Eisenstedter, Julie Eisenstedter, je 1/2, am 17. Jänner 1920.
" " Leibnizgasse 17/19, E.-Z. 1093, bish. Bes. die Kinderbewahranstalt „Knabenhort" Wien, grdb. übertr. an den Verein Volkslesehalle am 30. Jänner, 1920.
" " Senefeldergasse 65, E.-Z. 1588, bish. Bes. Albert Steiner, Charlotte Steiner, je 1/2, grdb. übertr. an Heinrich Bylicek, Marie Bylicek, je 1/2, am 8. Jänner 1920.
" " Siccardsburggasse 37, E.-Z. 1602, bish. Bes. Karl Zuza, grdb übertr. an Isidor Freudenberg am 14. Jänner 1920.
" " Inzersdorferstraße 36, E.-Z. 1629, bish. Bes. Verlassenschaft nach Franz Josef Gerstner, grdb. übertr. an Felicitas Gerstner am 14. Jänner 1920.
" " Van der Nüllgasse 26/28, E.-Z. 1761, bish. Bes. Anton Freißler, grdb. übertr. an Josefine Dittes, Auguste Steskal, Emilie Freißler, Friedrich Freißler, Antonie Freißler, je 1/5, am 20. Jänner 1920.
" " Waldgasse 16, E.-Z. 1801, bish. Bes. Friederike Hauer 1/2, grdb. übertr. an Eduard Hauer's Verlassenschaft 1/2, am 27. Jänner 1920.
" " Waldgasse 24, E.-Z. 1807, bish. Bes. Maximilian Peuker, Aloisia Peuker, Marie Peuker, zus. 1/1, grdb. übertr. an Siegmund Schlesinger, Emmerich Frischmann, je 1/2, am 29. Jänner 1920.
" " Waldgasse 39, E.-Z. 1816, bish. Bes. Johann Hirsch 1/2, grdb. übertr. an Josef Hirsch 1/2, am 9. Jänner 1920.
" " Favoritenstraße 106, E.-Z. 2039, bish. Bes. Wenzel Swaton 1/2, Adolf Swaton 1/2, am 30. Jänner 1920.
" " Triesterstraße 15, E.-Z. 2337, bish. Bes. Matthias Rohr, Barbara Rohr, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Rohr am 29. November 1919.
" " Inzersdorf-Stadt, Hardtmuthgasse 35, K.-Nr. 380, E.-Z. 602, bish. Bes. Josef Medosch, Katharina Medosch, je 1/2, grdb. übertr. an Johann Medosch, Marie Medosch, je 1/2, am 31. Jänner 1920.
" " Favoriten, Leibnizgasse 64, K.-Nr. 422, E.-Z 613, bish. Bes. Thomas Barasits 1/2, grdb. übertr. an Marie Barasits 1/2, am 16. Jänner 1920.
" " Favoriten, Knöllgasse 74, K.-Nr. 688, E.-Z. 1298, bish. Bes. Josef Nowotny, Anna Nowotny, je 1/2, grdb. übertr. an Ludwig Klein am 24. Jänner 1920.

11. Bezirk, Simmering, Dorfgasse 102, K.-Nr. 17, E.-Z. 12, bish. Bes. Therese Hummerecker, Franz Hummerecker, je 1/2, grdb. übertr. an Marie Gehr am 21. Jänner 1920.
" " Simmering, Dorfgasse 102, K.-Nr. 17, E.-Z. 12, bish. Bes. Marie Gehr, grdb übertr. an Josef Gey, Therese Gey, je 1/2, am 21. Jänner 1920.
" " Simmering, Dorfgasse 100, K.-Nr. 18, E.-Z. 13, bish. Bes. Therese Hummerecker, Franz Hummerecker, je 1/2, grdb. übertr. an Marie Gehr am 21. Jänner 1920.
" " Simmering, Dorfgasse 100, K.-Nr. 18, E.-Z. 13, bish. Bes. Marie Gehr, grdb. übertr. an Josef Gey, Therese Gey, je 1/2, am 21. Jänner 1920.
" " Simmering, Braunhirschengasse 16, K.-Nr. 590, E.-Z. 1411, bish. Bes Franz Schimeczek, Verlassenschaft 5/8, grdb. übertr. an Franz Schimeczek, Friedrich Schimeczek, Richard Schimeczek, je 5/24 am 9. Jänner 1920.
" " Simmering, Felbgasse 8, K.-Nr. 648, E.-Z. 1643, bish. Bes. Viktor Capek 1/2, Sofie Capek, Viktor Capek jun., Anton Capek, Josefine Raha, Berta Schermik, je 1/10, grdb. übertr. an Franz Kaiser, Marie Kaiser, je 1/2, am 30. Dez. 1919.
" " Simmering, Hallergasse 40, K.-Nr. 904, E.-Z. 2186, bish. Bes. Marie Vacek, grdb. übertr. an Franz Zettl am 16. Jänner 1920.

12. Bezirk, Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 181, K.-Nr. 50, E.-Z. 50, bish. Bes. Emil Freund, Emanuel Pollak, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Kobylek am 16. Jänner 1920.
" " Gaudenzdorf, Steinhagegasse 10, K.-Nr. 72, E.-Z. 72, bish. Bes. Alois Binzenz 1/2, grdb. übertr. an Marie Binzenz 1/2, am 12. Jänner 1920.

12. Bezirk, Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 154, K.-Nr. 113, E.-Z. 113, bish. Bes. Amalie Herlth 1/2, grdb. übertr. an Berta Fiecch 1/2, am 15. Jän. 1920.
" " Gaudenzdorf, Arndtstraße 38, K.-Nr. 272, E.-Z. 264, bish. Bes. Alfred Abeles, grdb. übertr. an Hermine Abeles am 3. Jän 1920.
" " Gaudenzdorf, Kollmayergasse 12, K.-Nr. 283, E.-Z. 274, bish. Bes. Richard Kurz, Marie Rauch, je 1/2, grdb. übertr. an Josef Mayer am 19. Jän. 1920.
" " Gaudenzdorf, Arndtstraße 40, K.-Nr. 300, E.-Z. 290, bish. Bes. Alfred Abeles, grdb. übertr. an Hermine Abeles am 3. Jän. 1920.
" " Gaudenzdorf, Dunklergasse 1, K.-Nr. 303, E.-Z. 293, bish. Bes. Emilie Schlager, Josef Hofbauer und Mitbesitzer, zusammen 1/1, grdb. übertr. an Josef Schilhawy, Josefine Schilhawy, je 1/2, am 28. Jän 1920.
" " Gaudenzdorf, Arndtstraße 3, K. Nr. 309, E.-Z. 329, bish. Bes. Emilie Taubler, grdb. übertr. an Karl Frisch, Anna Frisch, je 1/2, am 31. Jän. 1920.
" " Gaudenzdorf, Anton Scharffgasse 6, K.-Nr. 323, E.-Z. 333, bish. Bes. Firma Emanuel Mandler, grdb. übertr. an Hermann Nasch, Sabine Nasch, je 1/2, am 7. Jän. 1920.
" " Gaudenzdorf, Hofbauergasse 3, K.-Nr. 321, E.-Z. 334, bish. Bes. Firma Emanuel Mandler, grdb. übertr. an Hermann Nasch, Sabine Nasch, je 1/2, am 7. Jän. 1920.
" " Hetzendorf, Werthenburggasse 3 a, K.-Nr. 430, E.-Z. 127, bish. Bes. Bohumil Wawak 175/264, grdb. übertr. an Olga Prager 175/264, am 8 Jän. 1920.
" " Hetzendorf, Bahnzeile 45, K.-Nr. 377, E.-Z. 302, bish. Bes. Moritz Weiß, Margarethe Weiß, je 1/2, grdb. übertr. an Gustav Bittner, am 12. Jän. 1920.
" " Hetzendorf, Valerie-Cottage 12, K.-Nr. 397, E.-Z. 455, bish. Bes. Marie Malaszkiewicz, grdb. übertr. an Ernst Koch, Paula Kummer, je 1/2, am 5. Jän. 1920
" " Hetzendorf, Bahnzeile 43, K.-Nr. 435, E.-Z. 656, bish. Bes. Moritz Weiß, Margarethe Weiß, je 1/2, grdb. übertr. an Gustav Bittner am 12. Jän. 1920.
" " Hetzendorf, Strohberggasse 3, K.-Nr. 444, E.-Z. 753, bish. Bes. Josef Steuer, grdb. übertr. an Leo Fischmann am 2. Jän. 1920.
" " Hetzendorf, Stachegasse 19, K.-Nr. 439, E.-Z. 810, bish. Bes. Hugo Janko, grdb. übertr. an Rudolf Salzer am 31. Jän. 1920.
" " Ober-Meidling, Rechte Wienzeile 231, K.-Nr. 121, E.-Z. 182, bish. Bes. Baruch Katz, Anna Katz, je 1/2, grdb. übertr. an Siegfried Fleischer am 20. Jän. 1920.
" " Ober-Meidling, Rechte Wienzeile 245, K.-Nr. 131, E.-Z. 195, bish. Bes. Josef Nowak, grdb. übertr. an Dr. Isidor Kornhaber, Mathilde Kornhaber, je 1/2, am 12. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Aßmayergasse 32, K.-Nr. 150, E.-Z. 150, bish. Bes. Katharina Seiler 1/2, grdb. übertr. an Karl Selzer 1/2, am 3. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Arndtstraße 35, K.-Nr. 197, E.-Z. 197, bish. Bes. Georg Morawitz, Marie Morawitz, je 1/2, grdb. übertr. an Alois Ibeschitz, Marie Ibeschitz, je 1/2, am 12. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Zeleborgasse 28, K.-Nr. 318, E.-Z. 318, bish. Bes. Josef Fuchs, Johanna Fuchs, je 1/2, grdb. übertr. an Karl Bauer, Marie Bauer, je 1/2, am 8. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Gatterholzgasse 6, K.-Nr. 382, E.-Z. 382, bish. Bes. Friederike Ullmann, Katharina Ullmann, Josef Schulda, Karl Schulda, je 1/4, grdb. übertr. an Franz Stehlik, Marie Stehlik, je 1/2, am 8. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Gatterholzgasse 15, K.-Nr. 410, E.-Z. 410, bish. Bes. Anastasia Nowotny, grdb. übertr. an Anton Barta, Josefine Barta, je 1/2, am 17. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Wienerbergstraße 32, K.-Nr. 466, E.-Z. 466, bish. Bes. Friederike Ullmann, Katharine Ullmann, Josef Schulda, Karl Schulda, je 1/4, grdb. übertr. an Franz Stehlik, Marie Stehlik, je 1/2, am 8. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Zeleborgasse 13, K.-Nr. 537, E.-Z. 537, bish. Bes. Josefa Wurz, grdb. übertr. an Franz Wurz, Michael Wurz, Therese Wurz und Mitbesitzer, zus. 1/1, am 30. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Rauchgasse 3, K.-Nr. 653, E.-Z. 653, bish. Bes. Leopold Radax, grdb. übertr. an Leopold Radax, Friedrich Radax, je 1/2, am 22. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Niederhofstraße 22, K.-Nr. 1006, E.-Z. 1329, bish. Bes. Katharina Kalsner, grdb. übertr. an Elise Pitzek, am 20. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Wienerbergstraße 32, K.-Nr. 1011, E.-Z. 1451, bish. Bes. Karl Borberg, Rudolf Borberg, je 1/2, grdb. übertr. an Michael Lusak, Marie Lusak, je 1/2, am 31. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Fochygasse 51, K.-Nr. 1183, E.-Z. 2041, bish. Bes. Alois Rösner, grdb. übertr. an Berthold Fischer, Franziska Fischer, je 1/2, am 12. Jän. 1920.

12. Bezirk, Unter-Meidling, Steinbauergasse 18, K.-Nr. 1356, E.-Z. 2093, bish. Bes. Gustav Waschler, grdb. übertr. an Hermine Engel am 12. Jän. 1920.
" " Unter-Meidling, Steinbauergasse 16, K.-Nr. 1307, E.-Z. 2207, bish. Bes. Gustav Waschler, grdb. übertr. an Hermine Engel am 12. Jän. 1920.

13. Bezirk, Ober-Baumgarten, Hütteldorferstraße 305, K.-Nr. 235, E.-Z. 10, bish. Bes. m. Margarete Vicek, m. Hildegarde Vicek, m. Wilhelme Vicek, m Rosa Vicek, m. Wilhelm Vicek, m. Marie Vicek, je 1/8, grdb. übertr. an Hedwig Feitl am 24. Jän. 1920.
" " Ober-Baumgarten, Linzerstraße 270, K.-Nr. 26, E.-Z. 11, bish. Bes. Josef Morzhaizer, grdb. übertr. an Hermine Jerabek, am 31. Jän. 1920.
" " Ober-Baumgarten, Hütteldorferstraße 246, K.-Nr. 133, E.-Z. 123, bish. Bes. Ferdinand Glatzmeier, grdb. übertr. an Ferdinand Höllriegl am 17. Jän. 1920.
" " Ober-Baumgarten, Hütteldorferstraße 236, K.-Nr. 117, E.-Z. 132, bish. Bes. Josef Glatz, Franziska Paweler, je 1/2, grdb. übertr. an Othmar Kocourek, Erwin Kocourek, Marie Kocourek, je 1/2, am 29. Jän. 1920.
" " Unter-Baumgarten, Waidhausengasse 22, K.-Nr. 174, E.-Z. 62, bish. Bes. Ludwig Eisenhut 1/2, grdb. übertr an Franz Eder, Marie Eder, je 1/4, am 23. Jän. 1920.
" " Unter-Baumgarten, Hütteldorferstraße 210, K.-Nr. 364, E.-Z. 419, bish. Bes. Margarete Petryna, Olga Gerlich, je 1/2 grdb. übertr. an Pius Trisko, Amalie Kattinger, Valerie Steindl, Rosa Gatter, Marie Schmejkal, je 1/8, am 15. Jän. 1920.
" " Unter-Baumgarten, Salisgasse 3, K.-Nr. 333, E.-Z. 452, bish. Bes. Josef Steinberger, Anna Steinberger, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Hlavka, Marie Hlavka, je 1/2, am 13. Jän. 1920.
" " Breitensee, Breitenseerstraße 80, K.-Nr. 26, E.-Z. 14, bish. Bes. Karl Niemtschik, grdb. übertr. an Otto Klein am 23. Jän. 1920.
" " Breitensee, Breitenseerstraße 7, K.-Nr. 207, E.-Z. 130, bish. Bes. Marie Swarowsky, grdb. übertr. an Anna Bykoukal am 31. Jän. 1920.
" " Breitensee, Schanzstraße 25, K.-Nr. 358, E.-Z. 144, bish. Bes. Johann Hilak, grdb. übertr. an Katharina Auselmi am 24. Jän. 1920.
" " Breitensee, Schanzstraße 7, K.-Nr. 267, E.-Z. 153, bish. Bes. Leopoldine Schleifer, grdb. übertr. an Emil Dvorak am 2. Jän. 1920.
" " Breitensee, Kienmayergasse 39, K.-Nr. 371, E.-Z. 225, bish. Bes. Johann Chwatal, Marie Chwatal, je 1/2 grdb. übertr. an Karl Holec am 14. Jän. 1920.
" " Breitensee, Kienmayergasse 37, K.-Nr. 370, E.-Z. 226, bish. Bes. Heinrich Lipowitz, grdb. übertr. an Wladimir Svobodnik, Agnes Svobodnik, je 1/2, am 5. Jän. 1920.
" " Breitensee, Leyserstraße 3, K.-Nr. 392, E.-Z. 594, bish. Bes. Vinzenz Krasny, Antonie Krasny, grdb. übertr. an Johann Hernnek am 30. Jän. 1920.
" " Hacking, Auhofstraße 194, K.-Nr. 41, E.-Z. 80, bish. Bes. Franz Straßer, grdb. übertr. an Oskar Sedlaczek, Eduard Wojtech, je 1/2, am 26. Jän. 1920.
" " Hietzing, Gloriettegasse 19, K.-Nr. 82, 83, E.-Z. 78, bish. Bes, Therese Ortlieb, grdb. übertr. an Siegmund Bose, am 7. Jän. 1920.
" " Hietzing, Trauttmansdorffgasse 50, K.-Nr. 151, E.-Z. 138, bish. Bes. Hermine Roth, grdb. übertr. an Josef Halmos, Julie Halmos, je 1/2, am 24. Jän. 1920.
" " Gloriettegasse 41, K.-Nr. 192 E.-Z. 169, bish. Bes. Franziska Tersch, Marie Freiin v. Docteur, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Kissing am 31. Dez. 1919.
" " Hietzing, Lainzerstraße 73, K.-Nr. 315, E.-Z. 337, bish. Bes. Jeanne Ronacher, grdb. übertr. an Julius Beck am 17. Jän. 1920.
" " Hietzing, Maxingstraße 64, K.-Nr. 304, E.-Z. 515, bish. Bes. Hermine Bartel, grdb. übertr. an Dr. Karl Hudeczek am 23. Jän. 1920.
" " Hietzing, Maxingstraße 66, K.-Nr. 395, E.-Z. 516, bish. Bes. Hermine Bartel, grdb. übertr an Dr. Karl Hudeczek am 23. Jän. 1920.
" " Hietzing, Maxingstraße 72, K.-Nr. 404, E.-Z. 525, bish. Bes. Heinrich Wohlmeyer, grdb. übertr. an Heinrich Lichtblau am 19. Jän. 1920.
" " Hütteldorf, Bergmillergasse 4, K.-Nr. 43, E.-Z. 180, bish. Bes. Lorenz Bachmann, Anna Bachmann, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Kordon, Marie Kordon, je 1/2, am 12. Jän. 1920.
" " Hütteldorf, Hüttelbergstraße 21, K.-Nr. 216, E.-Z. 477, bish. Bes. Artur Mittler 1/2, grdb. übertr. an Stephanie Mittler 1/2.
" " Lainz, Chrudnergasse 9, K.-Nr. 98, E.-Z. 62, bish. Bes. Karl Häusler 1/2, grdb. übertr. an Marie Häusler 1/2, am 7. Jän. 1920.

13. Bezirk, Hütteldorf, Hüttelbergstraße 25, K.-Nr. 211, E.-Z. 474, bish. Bes. Artur Mittler 1/2, grdb. übertr. an Stephanie Mittler 1/2.
" " Lainz, Jagdschloßgasse 57, K.-Nr. 145, E.-Z. 282, bish. Bes. Franz Peydl, grdb. übertr. an Franz Peydl am 28. Jän. 1920.
" " Lainz, Sporrstraße 1, K.-Nr. 143, E.-Z. 328, bish. Bes. Julius Laska, grdb. übertr. an Alfred Schloffarek, Olga Schloffarek, je 1/2, am 30. Jän. 1920.
" " Lainz, Veitingergasse 46, K.-Nr. 310, E.-Z. 429, bish. Bes. Guido Kottowitz, grdb. übertr. an Johann Glawicek am 14. Jän. 1920.
" " Lainz, Lainzerstraße 132 b, K.-Nr. 217, E.-Z. 470, bish. Bes. Guido Gröger, grdb. übertr. an Dr. Ferdinand Schieber am 17. Jän. 1920.
" " Lainz, Lainzerstraße 132 c, K.-Nr. 218, E.-Z. 615, bish. Bes. Guido Gröger, grdb. übertr. an Dr. Markus Preminger am 17. Jän. 1920.
" " Penzing, Hadikgasse 52, K.-Nr. 36, E.-Z. 43, bish. Bes. das Haus der Barmherzigkeit zur Pflege armer, schwerkranker Unheilbarer in Wien, grdb. übertr. an Oskar Brüch, Ida Brüch, je 1/2, am 10. Jän. 1920.
" " Penzing, Hadikgasse 82, K.-Nr. 417, E.-Z. 345, bish. Bes. Karl Sebek, grdb. übertr. an Isaak Leo Matalon, Moisa Jakob Matalon, je 1/2, am 28. Jän. 1920.
" " Penzing, Cumberlandstraße 75, K.-Nr. 508, E.-Z. 471, bish. Bes. Leopoldine Wawra 1/22, grdb. übertr. an Hermine Beer 1/22, am 9. Jän. 1920.
" " Penzing, Cumberlandstraße 67, K.-Nr. 381, E.-Z. 490, bish. Bes. Leopoldine Wawra 1/22, grdb. übertr. an Hermine Beer 1/22, am 1. Jän. 1920.
" " Penzing, Linzerstraße 165, K.-Nr. 277, E.-Z. 504, bish. Bes. Karl Wurzer 1/4, grdb. übrtr. an Marie Wurzer 1/4.
" " Penzing, Dreihausengasse 6, K.-Nr. 1065, E.-Z. 1320, bish. Bes. Berta Welebny, grdb. übertr. an Dr. Friedrich Bayer am 5. Jän. 1920.
" " Penzing, Dreihausengasse 5, K.-Nr. 871, E.-Z. 1327, bish. Bes. Maria Anna Rainer, grdb. übertr. an Dr. Edmund Neubauer, Josef Blau, je 1/2, am 19. Jän. 1920.
" " Penzing, Missindorfstraße 26, K.-Nr. 823, E.-Z. 1464, bish. Bes. Karl Tanzer, Helene Tanzer, je 1/2, grdb. übertr. an Heinrich Breyer, Aloisia Breiner, Aloisia Wimmer, je 1/3, am 7. Jän. 1920.
" " Penzing, Cumberlandstraße 77, K.-Nr. 743, E.-Z. 1479, bish. Bes Marie Sandner 2/3, Johanna Gaßmann 1/3, grdb. übertr. an Adolf Med, Julie Med, je 1/2, am 15. Jän. 1920.
" " Penzing, Diesterweggasse 4, K.-Nr. 796, E.-Z. 1539, bish. Bes. Anna Ilger 1/2, grdb. übertr. an Karl Sebek 1/2, am 28. Jän. 1920.
" " Penzing, Winckelmannstraße 8, K.-Nr. 809, E.-Z. 1691, bish. Bes. Therese Sedlar, grdb. übertr. an m. Margarete Sedlar am 17. Jän. 1920.
" " Speising, Fasangartengasse 87, K.-Nr. 268, E.-Z. 550, bish. [illegible] Dr. Julius Bondy, grdb. übertr. an Michael Lipkes, Hermann Grün, je 1/2, am 16. Jän. 1920.
" " Ober-St. Veit, Schweizertalstraße 12, K.-Nr. 11, E.-Z. 11, bish. Bes. Friedrich Hofbauer 1/2, grdb. übertr. an Theresia Hofbauer 1/2, am 5. Jän. 1920.
" " Ober-St. Veit, Auhofstraße 153, K.-Nr. 335, E.-Z. 99, bish. Bes. Heinrich Hofer, grdb. übertr. an Josef Pokorny, Karl Pokorny, je 1/2, am 10. Jän. 1920.
" " Ober-St. Veit, Auhofstraße 164, K.-Nr. 251, E.-Z. 257, bish. Bes. Heinrich Leonhard Haustein, grdb. übertr. an Adolf Falter am 10. Jän. 1920.
" " Ober-St. Veit, Tuersgasse 19, K.-Nr. 268, E.-Z. 270, bish. Bes. Vinzenz Hutter, Marie Wallet, je 1/2, grdb. übertr. an Karl Grund, Marie Grund, je 1/2, am 7. Jän. 1920.
" " Ober-St. Veit, Hietzingerkai 175, K.-Nr. 438, E.-Z. 1284, bish. Bes. Leopoldine Schubert, grdb. übertr. an Josef Schubert am 2. Jän. 1920.
" " Ober-St. Veit, Mantlergasse 4, K.-Nr. 488, E.-Z. 1471, bish. Bes. Siegmund Barber, grdb. übertr. an Oskar Kohn, Eugen Levit, je 1/2, am 29. Jän. 1920.
" " Ober-St. Veit, Testarellogasse 1, K.-Nr. 514, E.-Z. 1485, bish. Bes. Anna Endler, grdb. übertr. an Josef Woiserschläger, Karoline Woiserschläger, je 1/2, am 13. Jän. 1920.
" " Ober-St. Veit, Mantlergasse 47, K.-Nr. 584, E.-Z. 1580, bish. Bes. Heinrich Sonnenfeld, grdb. übertr. an Markus Levie Rosenberg am 22. Jän. 1920.
" " Unter-St. Veit, Lainzerstraße 48, K.-Nr. 145, E.-Z. 207, bish. Bes. Karl Jaschik, grdb. übertr. an Dr. Eugen Ruff am 31. Dez. 1919.

14. Bezirk, Rudolfsheim, Grimmgasse 21, K.-Nr. 88, E.-Z. 88, bish. Bes. Katharina Sandmann, grdb. übertr. an Johann Pribil. Johanna Pribil, je 1/2, am 22. Jän. 1920.
" " Rudolfsheim, Meinhartsdorfergasse 8, K.-Nr. 234, E.-Z. 234, bish. Bes. Lina Schwarz, grdb. übertr. an Hans Lehner am 21. Jän. 1920.

14. Bezirk, Rudolfsheim, Goldschlagstraße 41, K.-Nr. 587, E.-Z. 268, bish. Bes. Michaela Gabler 1/4, grdb. übertr. an Aloisia Gabler, Marie Gabler, Johann Gabler, je 1/12, am 12. Jän. 1920.
" " Rudolfsheim, Toßgasse 1, K.-Nr. 408, E.-Z. 408, bish. Bes. Rosa Krupka 1/12, grdb. übertr. an Anna Danko 1/12, am 29. Jän. 1920.
" " Rudolfsheim, Nobilegasse 52, K.-Nr. 589, E.-Z. 773, bish. Bes. Karl Schöpfer 7/16, grdb. übertr. an Marie Kopecky 11/64, Otto Kopecky 1/64, am 8. Jän. 1920.
" " Rudolfsheim, Johnstraße 63, K.-Nr. 1067, E.-Z. 810, bish. Bes. Julianne Frühwirth 1/2, grdb. übertr. an Raimund Frühwirth 1/2, am 2. Jän. 1920.
" " Krößlgasse 29, K.-Nr. 752, E.-Z. 879, bish. Bes. Julianne Frühwirth 1/2, grdb. übertr. an Raimund Frühwirth 1/2, am 2. Jän. 1920.
" " Rudolfsheim, Seizergasse 8, K.-Nr. 716, E.-Z. 959, bish. Bes. Theodor Weninger 1/2, grdb. übertr. an Anna Fucik, Berta Weninger, je 1/4, am 22. Jän. 1920.
" " Rudolfsheim, Schwendergasse 1, K.-Nr. 891, E.-Z. 1422, bish. Bes. Josef Seemann, Anna Seemann, je 1/2, grdb. übertr. an Karl Smetana, Elsa Smetana, je 1/2, am 29 Jän. 1920.
" " Rudolfsheim, Beckmanngasse 60, K.-Nr. 1039, E.-Z. 1491, bish. Bes. Anna Fischer, grdb. übertr. an Hilda Hilfreich am 20. Jän. 1920.
" " Rudolfsheim, Flachgasse 21, K.-Nr. 941, E.-Z. 1503, bish. Bes. Rudolf Elsner, grdb. übertr. an die Firma „Odol" Werke Linger G. m. b. H. am 16. Jän. 1920.

15. Bezirk, Herklotzgasse 7, K.-Nr. 14, E.-Z. 14, bish. Bes. Albert Blanda, grdb. übertr. an Fanny Horowitz am 26. Jän. 1920.
" " Kohlenhofgasse 4, K.-Nr. 263, E.-Z. 263, bish. Bes. Julius Paffy 1/2, grdb. übertr. an Julianna Paffy 1/2, am 20. Jän. 1920.
" " Kranzgasse 23, K.-Nr. 303, E.-Z. 303, bish. Bes. Johann Gruber, grdb. übertr. an Franziska Gruber, m. Leopold Gruber, je 1/2, am 15. Jän. 1920.
" " Rosinagasse 15, K.-Nr. 329, E.-Z. 329, bish. Bes. Wilhelmine Grünwald, grdb. übertr. an Franz Grünwald am 23. Jän. 1920.
" " Kannegasse 12, K.-Nr. 870, E.-Z. 919, bish. Bes. Johann Neubauer, Anna Neubauer, je 1/2, grdb. übertr. an Solomon Rosenbaum, David Rosenbaum, Wilhelm Schloß, Lilly Schloß, je 1/4, am 31. Jän. 1920.
" " Vogelweidplatz 10/11, K.-Nr. 886, E.-Z. 975 bish. Bes. Johanna Pejicic, grdb. übertr. an Dr. Jacques Deri, Franziska Deri, je 1/2, am 10. Jän. 1920.
" " Gablenzgasse 17, K.-Nr. 880, E.-Z. 981, bish. Bes. Josef Schwarz, grdb. übertr. an Dr. Viktor Schopf am 9. Jän. 1920.
" " Schweglerstraße 38, K.-Nr. 935, E.-Z. 1069, bish. Bes. Katharina Mahr, grdb. übertr. an Abraham Eisenstein, Benno Sokal Eisenstein, je 1/2, am 26. Jän. 1920.
" " Schweglerstraße 40, K.-Nr. 882, E.-Z. 1070, bish. Bes. Alexander Nagel, grdb. übertr. an Hanz Berolzheimer Hans am 15. Jän. 1920.
" " Mattesplatz 5, K.-Nr. 942, E.-Z. 1073, bish. Bes. Katharina Mahr, grdb. übertr. an Abram Eisenstein, Benno Sokol, je 1/2, am 26. Jän. 1920.
" " Gablenzgasse 31, K.-Nr. 798, E.-Z. 1089, bish. Bes. Josef Koppauer 1/2, grdb. übertr. an Katharina Koppauer 1/2, am 13. Jän. 1920.

16. Bezirk, Neulerchenfeld, Liebhardtgasse 42, K.-Nr. 383, E.-Z. 25, bish. Bes. Marie Exner-Seitz, grdb. übertr. an Eduard Exner am 19. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Gaullachergasse 55, K.-Nr. 109, E.-Z. 31, bish. Bes. Anna Postelt 1/2, grdb. übertr. an Alfred Postelt, Johann Postelt, Valerie Postelt, je 1/6, am 8. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Gaullachergasse 39, K.-Nr. 117, E.-Z. 44, bish. Bes. Johann Herynek, Marie Herynek, je 1/2, grdb. übertr. an Sali Weingeist am 7. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Gaullachergasse 9, K.-Nr. 131, E.-Z. 56, bish. Bes. Leopold Kratochwill sen., grdb. übertr. an Leopold Kratochwill jun. am 7. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 18, K.-Nr. 79, E.-Z. 91, bish. Bes. Ernst Haist, grdb. übertr. an Samuel Weißmann, Amalie Weißmann, je 1/2, am 10. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Grundsteingasse 38, K.-Nr. 24, E.-Z. 216, bish. Bes. Marie Seitz-Exner, grdb. übertr. an Marie Nicoladoni, am 29. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Grundsteingasse 49, K.-Nr. 160, E.-Z. 238, bish. Bes. Franziska Bock 1/2, grdb. übertr. an Berta Schäfer 1/2, am 17. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Lerchenfeldergürtel 33, K.-Nr. 553, E.-Z. 279, bish. Bes. Marie Exner-Seitz, grdb. übertr. an Edmund Exner am 19. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Lerchenfeldergürtel 29, K.-Nr. 549, E.-Z. 289, bish. Bes. Edmund Exner 1/2, grdb. übertr. an m. Erna Nicoladoni 1/2, am 29. Jän. 1920.
16. Bezirk, Neulerchenfeld, Kosterpark 2, K.-Nr. 363, E.-Z. 415, bish. Bes. Johann Wimmer 2255/100000, grdb. übertr. an Anna Wimmer 2255/100000 am 14. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Neumayrgasse 8, K.-Nr. 278, E.-Z. 462, bish. Marie v. Rüling, grdb. übertr. an Rebekka Ehrenpreis am 23. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Koppstraße 34, K.-Nr. 469, E.-Z. 583, bish. Bes. Franz Pasovsky, Franziska Pasovsky, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Rambousek am 2. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Fröbelgasse 17, K.-Nr. 557, E.-Z. 633, bish. Bes. Leopold Zeis 1/2, grdb. übertr. an Johann Zeis, Anna Zeis, je 1/4, am 13. Jän 1920.
" " Neulerchenfeld, Thaliastraße 34, K.-Nr. 486, E.-Z. 672, bish. Bes. Franziska Bock 1/2, grdb. übertr. an m. Franz Bock 1/2, am 17. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Reinhardtgasse 10a, K.-Nr. 579, E.-Z. 695, bish. Bes. Franz Koschan, grdb. übertr. an Adolf Beck, Robert Beck, je 1/2, am 26. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Haberlgasse 10, K.-Nr. 701, E.-Z. 740, bish. Bes. Rudolf Schörg, grdb. übertr. an Josef Menschik am 20. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 51, K.-Nr. 726, E.-Z. 808, bish. Bes. Franziska Bock 1/2, grdb. übertr. an Laura Resch 1/2, am 17. Jän. 1920.
" " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 49, K.-Nr. 720, E.-Z. 809, bish. Bes. Franziska Bock 1/2, grdb. übertr. an Laura Resch 1/2 am 17. Jän. 1920.
" " Ottakring, Roterdgasse 2, K.-Nr. 358, E.-Z. 36, bish. Bes. Katharina Klamp 1/2, grdb. übertr. an Valerie Klamp 1/2 am 22. Jän. 1920.
" " Ottakring, Ottakringerstraße 153, K.-Nr. 35, E.-Z. 110, bish. Bes. Karl Pritz, Henriette Pritz, je 1/2, grdb. übertr. an Eugen Schiller, Gina Schiller, je 1/2, am 10. Jän. 1920.
" " Ottakring, Degengasse 16/18, K.-Nr. 1601, E.-Z. 528, bish. Bes. Marie Seitz-Exner, grdb. übertr. an Marie Nicoladoni am 29. Jän. 1920.
" " Ottakring, Hasnerstraße 129, K.-Nr. 620, E.-Z. 540, bish. Bes. die Firma Ebbs & Radinger, grdb. übertr. an die Firma Maschinenbaugesellschaft m. b. H. Ebbs & Radinger am 18. Sept. 1919.
" " Ottakring, Lienfelderstraße 24, K.-Nr. 1386, E.-Z. 562, bish. Bes. Johann Rehberger 1/2, grdb. übertr. an Marie Rehberger 1/2 am 24. Jän. 1920.
" " Ottakring Lienfelderstraße 85, K.-Nr. 1072, E.-Z. 601, bish. Bes. Anton Roßmann, Anna Bohac, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Stark, Josefa Stark, je 1/2, am 19. Jän. 1920.
" " Ottakring, Wattgasse 45, K.-Nr. 1448, E.-Z. 593, bish. Bes. Katharina Klamp 1/2, grdb. übertr. an Valerie Klamp 1/2, am 22. Jän. 1920.
" " Ottakring, Eisnergasse 12, K.-Nr. 270, E.-Z. 789, bish. Bes. Viktor Nicoladoni 1/2, grdb. übertr. an m. Erna Nicoladoni 1/2, am 29. Jän. 1920.
" " Ottakring, Friedrich Kaisergasse 16, K.-Nr. 269, E.-Z. 805, bish. Bes. Theresia Christa, grdb. übertr. an Franz Zacharias am 24. Jän. 1920.
" " Ottakring, Neulerchenfelderstraße 85, K.-Nr. 425, E.-Z. 859, bish. Bes. Leopoldine Honl 1/2, grdb. übertr. an Paul Beer 1/2, am 24. Jän. 1920.
" " Ottakring, Abelegasse 19, K.-Nr. 229, E.-Z. 993, bish. Bes. Anna Pollak, grdb. übertr. an Johann Endl, Rosalia Endl, je 1/2, am 10. Jän. 1920.
" " Ottakring, Friedrich Kaisergasse 20, K.-Nr. 402, E.-Z. 994, bish. Bes. Anna Pollak, grdb. übertr. an Johann Endl, Rosalia Endl, je 1/2, am 10. Jän. 1920.
" " Ottakring, Buchgasse 25, K.-Nr. 1434, E.-Z. 1045, bish. Bes. m. Viktor Nicoladoni 1/2, grdb. übertr. an Edmund Exner 1/2, am 29. Jän. 1920.
" " Ottakring, Redtenbachergasse 39, K.-Nr. 768, E.-Z. 1185, bish. Bes. Marie Dorr, grdb. übertr. an Hans Dorr am 19. Jän. 1920.
" " Ottakring, Enenkelstraße 21, K.-Nr. 1025, E.-Z. 1722, bish. Bes. Franziska Dworak, grdb. übertr. an Leopoldne Hotowy am 22. Jän. 1920.
" " Ottakring, Rankgasse 9, K.-Nr. 2179, E.-Z. 1736, bish. Bes. Heinrich Rottenstein, grdb. übertr. an Franziska Klepsch-Rosen am 12. Jän. 1920.
" " Ottakring, Stülfriedgasse 2, K.-Nr. 1760, E.-Z. 1841, bish. Bes. Matthias Samec 1/10, grdb. übertr. an Amalie Umek 1/10, am 2. Jän. 1920.
" " Ottakring, Lienfeldergasse 70, K.-Nr. 1173, E.-Z. 1853, bish. Bes. Anton Kalous, grdb. übertr. an Karl Hermann, Anna Hermann, Leopold Schwingenschlögl, Anna Schwingenschlögl, je 1/4, am 31. Jän. 1920.
" " Ottakring, Brüßigasse 51, K.-Nr. 1317, E.-Z. 2014, bish. Bes. Marie Koch 1/2, grdb. übertr. an Josef Jezek, Emil Jezek, je 1/4, am 12. Jän. 1920.

16. Bezirk, Ottakring, Degengasse 60, K.-Nr. 1035, E.-Z. 2076, bish. Bes. Ludwig Lisner, grdb. übertr. an Robert Rumbold am 3. Jän. 1920.
" " Ottakring, Dettergasse 7, K.-Nr. 1123, E.-Z. 2130, bish. Bes. Marie Brazda, grdb. übertr. an Pauline Brazda am 10. Jän. 1920.
" " Ottakring, Liebhartstalgasse 41, K.-Nr. 1180, E.-Z. 2195, bish. Bes. Geza Schiffmann, grdb. übertr. an Oskar Humburger, Helene Humburger, je ½, am 2. Jän. 1920.
" " Ottakring, Seitenberggasse 15, K.-Nr. 1576, E.-Z. 2245, bish. Bes. Karl Adam, Anna Adam, je ½, grdb. übertr. an Philipp Kornreich, Rosa Kornreich, je ½, am 23. Jän. 1920.
" " Ottakring, Lienfelderstraße 74, K.-Nr. 2055, E.-Z. 2445, bish. Bes. Paul Reigl, Anna Reigl, je ½, grdb. übertr. an Anna Pollak am 3. Jän. 1920.
" " Ottakring, Hasnerstraße 82, K.-Nr. 1520, E.-Z. 2499, bish. Bes. m. Viktor Nicoladoni ½, grdb. übertr. an Edmund Exner ½, am 29. Jän. 1920.
" " Ottakring, Haymerlegasse 26, K.-Nr. 1499, E.-Z. 2507, bish. Bes. Marie Seitz-Exner, grdb. übertr. an Edmund Exner am 29. Jän. 1920.
" " Ottakring, Koppstraße 53, K.-Nr. 1503, E.-Z. 2560, bish. Bes. Edmund Exner, grdb. übertr. an Marie Nicoladoni am 29. Jän. 1920.
" " Ottakring, Paletzgasse 4, K.-Nr. 1444, E.-Z. 2895, bish. Bes. Friedrich Mencik, grdb. übertr. an Johann Stiberitz, Magdalena Stiberitz, je ½, am 19. Jän. 1920.
" " Ottakring, Effingergasse 25, K.-Nr. 2143, E.-Z. 2975, bish. Bes. Moritz Lustig, grdb. übertr. an Karl Jezek am 4. Jän. 1920.
" " Ottakring, Maroltingergasse 61, K.-Nr. 1893, E.-Z. 3093, bish. Bes. Marie Seitz, grdb. übertr. an m. Erna Nicoladoni am 29. Jän. 1920.
" " Ottakring, Maroltingergasse 59, K.-Nr. 1884, E.-Z. 3094, bish. Bes. Marie Seitz, grdb. übertr. an m. Erna Nikoladoni am 29. Jän. 1920.
" " Ottakring, Römergasse 45, K.-Nr. 1731, E.-Z. 3172, bish. Bes. Anton Hoffenreich ¾, Viktor Zaoral ¼, grdb. übertr. an Franz Mizner, Emilie Mizner, je ½, am 20. Jän. 1920.
" " Ottakring, Nauseagasse 27, K.-Nr. 1900, E.-Z. 3251, bish. Bes. Anna Janisch, grdb. übertr. an Klara Doregger, Gusta Hochmann, je ½, am 2. Jän. 1920.
17. Bezirk, Dornbach, Baldrichgasse 15, K.-Nr. 262, E.-Z. 49, bish. Bes. Alice Eisler, grdb. übertr. an Josef Heller, Theresia Türl, je ½, am 2. Jän. 1920.
" " Dornbach, Dornbacherstraße 122, K.-Nr. 122, E.-Z. 88, bish. Bes. Antonia Szlowy, Marie Szlowy, Josefine Szlowy, je ¼, grdb. übertr. an Josef Müller ¾, am 12. Jän. 1920.
" " Dornbach, Dornbacherstraße 125, K.-Nr. 42, E.-Z. 207, bish. Bes. Johann Heindl, grdb. übertr. an Leopold Rötzer am 14. Jän. 1920.
" " Dornbach, Dornbacherstraße 80, K.-Nr. 18, E.-Z. 326, bish. Bes. Susanna Wiehart, Elisabeth Wiehart, Rudolf Wiehart und Mitbesitzer, grdb. übertr. an Franz Kraus, Josefine Kraus, je ½, am 16. Jän. 1920.
" " Dornbach, Urbangasse 6, K.-Nr. 321, E.-Z. 560, bish. Bes. Karl Reichert ¼, grdb. übertr. an Otto Reichert ¼, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, Urbangasse 6, K.-Nr. 321, E.-Z. 560, bish. Bes. Karl Reichert ¼, grdb. übertr. an Dr. Karl Reichert ¼, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, Zwerngasse 47, K.-Nr. 542, E.-Z. 745, bish. Bes. Ignaz Schwach, grdb. übertr. an Hermine Nemetschke am 31. Jän. 1920.
" " Dornbach, Zeillergasse 98, K.-Nr. 406, E.-Z. 894, bish. Bes. Karl Reichert ¼, grdb. übertr. an Otto Reichert ¼, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, Zeillergasse 98, K.-Nr. 406, E.-Z. 894, bish. Bes. Karl Reichert ¼, grdb. übertr. an Dr. Karl Reichert ¼, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 518/1, 517 mit K.-Nr. 78 in E.-Z. 1373 übertragen, E.-Z. 223, bish. Bes. Katharina Monner, grdb. übertr. an Heinrich Heß, Johann Heß, je ½, am 23. Jän. 1920.
" " Hernals, Hernalser Hauptstraße 79, K.-Nr. 88, E.-Z. 75, bish. Bes. Margarete Pauer 12/44, grdb. übertr. an Heinrich Pauer 8/44, m. Marie Pauer 9/44, am 24. Dez. 1919.
" " Hernals, Rötzergasse 14, K.-Nr. 894, E.-Z. 110, bish. Bes. Dr. Erich Exel, Marianne Exel, je ½, grdb. übertr. an Hermine Ullmann, Marie Moll, Marianne Moll, Fritz Moll, je ¼, am 5. Jän. 1920.
" " Hernals, Rötzergasse 16, K.-Nr. 1117, E.-Z. 112, bish. Bes. Marianne Exel, grdb. übertr. an Hermine Ullmann, Marie Moll, Marianne Moll, Fritz Moll, je ¼, am 5. Jän. 1920.
" " Hernals, Hernalser Hauptstraße 88, K.-Nr. 94, E.-Z. 173, bish. Bes. Rudolf Berghofer ½, grdb. übertr. an Ludwig Berghofer ½, am 5. Jän. 1920.
17. Bezirk, Hernals, Rötzergasse 39, K.-Nr. 1348, E.-Z. 174, bish. Bes. Rudolf Berghofer ½, grdb. übertr. an Ludwig Berghofer ½, am 5. Jän. 1920.
" " Hernals, Hernalser Hauptstraße 86, K.-Nr. 95, E.-Z. 188, bish. Bes. Rudolf Berghofer ½, grdb. übertr. an Ludwig Berghofer ½, am 5. Jän. 1920.
" " Hernals, Geblergasse 59, K.-Nr. 69, E.-Z. 303, bish. Bes. Josef Eduard Ullrich, grdb. übertr. an Alois Anger, Marie Anger, je ½, am 24. Jän. 1920.
" " Hernals, Thelemangasse 3, K.-Nr. 550, E.-Z. 312, bish. Bes. Veronika Hutter ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer, Jakob Huttrer, Julius Huttrer und Mitbesitzer, zus. ½, am 10. Jän. 1920.
" " Hernals, Thelemangasse 3, K.-Nr. 550, E.-Z. 312, bish. Bes. Moritz Huttrer ½, grdb. übertr. an Manfred Huttrer Jakob Huttrer, Julius Huttrer und Mitbesitzer, zus. ½, am 10. Jän. 1920.
" " Hernals, Weißgasse 41, K.-Nr. 255, E.-Z. 564, bish. Bes. Josefa Sazel ⅚, grdb übertr. an Julius Sazel, Josefine Sazel, Anna Wald und Mitbesitzer, zus. ⅚, am 24. Jän. 1920.
" " Hernals, Geblergasse 11, K.-Nr. 1022, E.-Z. 665, bish. Bes. Karoline Klingelbaum ⅘, grdb übertr. an Wilhelm Lack, Margarete Lack, je 4/10, am 31. Jän. 1920.
" " Hernals, Pezzlgasse 12, K.-Nr. 404, E.-Z. 716, bish. Bes. Franz Frantl ½, grdb. übertr. an Josef Frantl ½, am 22. Jän. 1920.
" " Hernals, Beheimgasse 37, K.-Nr. 415, E.-Z. 752, bish. Bes. Katharina Pinger, grdb. übertr an Adele Lewie am 9. Jän. 1920.
" " Hernals, Hermanngasse 46, K.-Nr. 842, E.-Z. 857, bish. Bes. Simon Seemann ½, grdb. übertr. an Alexandrine Seemann ½, am 16. Jän. 1920.
" " Hernals, Antonigasse 69, K.-Nr. 852, E.-Z. 859, bish. Bes. Karl Paseka 11/100, grdb. übertr. an Johann Paseka 11/100, am 24. Jän. 1920.
" " Hernals, Schumanngasse 89, K.-Nr. 609, E.-Z. 938, bish. Bes. Eduard Adam, Amalia Adam, je ½, grdb. übertr. an Franz Grametstetten, Hermine Grametstetten, je ¼, am 24. Jän. 1920.
" " Hernals, Gschwandnergasse 37, K.-Nr. 857, E.-Z. 968, bish. Bes. die Firma Berger & Rosenfeld, grdb. übertr. an die Firma G. Ash & Sons am 19. Jän. 1920.
" " Hernals, Antonigasse 85, K.-Nr. 997, E.-Z. 976, bish. Bes. Anton Geymayr, Therese Geymayr, je ½, grdb. übertr. an Alois Moißl, Anna Moißl, je ½, am 27. Jän. 1920.
" " Hernals, Mariengasse 10, K.-Nr. 590, E.-Z. 1134, bish. Bes. Hermine Edelmüllner, grdb. übertr. an die Firma Schenk & Hermann am 14. Jän. 1920.
" " Hernals, Lobenhauerngasse 5, K.-Nr. 838, E.-Z. 1143, bish. Bes. Antonie Bauer, grdb. übertr. an Therese Tomandl am 8. Jän. 1920.
" " Hernals, Clemens Hofbauerplatz 2/3, K.-Nr. 1543, E.-Z. 1271, bish. Bes. Marie Kunsy, grdb. übertr. an Franz Jelinek am 10. Jän. 1920.
" " Hernals, Kapitelgasse 4, K.-Nr. 1071, E.-Z. 1382, bish. Bes. Franz Knechtl, Karoline Knechtl, je ½, grdb. übertr. an Johann Kürzl, Elisabeth Kürzl, je ½, am 28. Jän. 1920.
" " Hernals, Pezzlgasse 74, K.-Nr. 1579, E.-Z. 1446, bish. Bes. Dr. Friedrich Wechsberger, grdb. übertr. an Josef Häring am 10. Jän. 1920.
" " Hernals, Pezzlgasse 74, K.-Nr. 1579, E.-Z. 1446, bish. Bes. Josef Häring, grdb. übertr. an die Firma Chlebna & Lichtenegger am 21. Jän. 1920.
" " Hernals, Beheimgasse 71, K.-Nr. 1518, E.-Z. 1465, bish. Bes. Edmund Drobny, Berta Naditsch, Henriette Swoboda, je ⅓, grdb. übertr. an Stephan Bartel, Marie Bartel, je ½, am 14. Jän. 1920.
" " Hernals, Gilmgasse 11, K.-Nr. 1466, E.-Z. 1600, bish. Bes. Aloisia Wanek, grdb übertr. an Franz Gmeiner, Elsa Gmeiner, je ½, am 7. Jän. 1920.
" " Hernals, Hernalser Hauptstraße 79a, K.-Nr. 1511, E.-Z. 1817, bish. Bes. Margarete Pauer 3/44, grdb. übertr. an Heinrich Pauer, m. Marie Pauer, zus. 12/44, am 24. Dez. 1919.
" " Hernals, Wurlitzergasse 17, K.-Nr. 1642, E.-Z. 1920, bish. Bes. Franz Diglas, grdb. übertr. an Georg Turk am 30. Jän. 1920.
" " Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 24, K.-Nr. 46, E.-Z. 71, bish. Bes. Franz Dvorak, grdb. übertr. an Hedwig Starnberg am 23. Jän. 1920.
18. Bezirk, Gersthof, Gersthoferstraße 131, K.-Nr. 8, E.-Z. 36, bish. Bes. Anton Josef Steinbühler, grdb. übertr. an Theodor Steinbühler, Rudolf Steinbühler, Robert Steinbühler, Johanna Steinbühler, je ¼, am 21. Jän. 1920.
" " Gersthof, Schindlergasse 4, K.-Nr. 123, E.-Z. 172, bish. Bes. Hans Marcian ½, grdb. übertr. an Antonia Maly ½, am 21. Jän. 1920.

18. Bezirk, Gersthof, Ferrogasse 18, K.-Nr. 571, E.-Z. 164, bish. Bes. Regina Kornblum, Rosa Silberstein, je ½, grdb. übertr. an Amalie Eckert, Erna Klein, Anna Drobner, Hermann Silberstein, Verlassenschaft Laura Silberstein, Berthold Silberstein am 26. Jän. 1920.
" " Gersthof, Gersthoferstraße 147, K.-Nr. 15, E.-Z. 208, bish. Bes. Albert Löwy, grdb. übertr. an Hermann Smetana am 17. Jän. 1920.
" " Gersthof, Bastiengasse 1, K.-Nr. 472, E.-Z. 304, bish. Bes. Franz Schell, Leopoldine Schell, je ½, grdb. übertr. an Johann Weiß am 24. Jän. 1920.
" " Gersthof, Ferrogasse 20, K.-Nr. 170, E.-Z. 391, bish. Bes. Markus Steuermann, Regina Steuermann, je ½, grdb. übertr. an Alexander Radnitz am 31. Jän. 1920.
" " Gersthof, Ladenburggasse 52, K.-Nr. 107, E.-Z. 409, bish. Bes. Arnold Wortsmann, grdb. übertr. an Adolf Wagner am 31. Jän. 1920.
" " Pötzleinsdorf, Eckergasse 3, K.-Nr. 227, E.-Z. 637, bish. Bes. m. Johann Reindl 1/10, grdb. übertr. an Katharina Reindl, m. Anna Reindl, m. Karl Reindl, m. Leopold Reindl, m. Josef Reindl, zus. 1/10, am 24. Jän. 1920.
" " Währing, Gentzgasse 32, K.-Nr. 22, E.-Z. 62, bish. Bes. Karl Schwaiffer, grdb. übertr. an Johann Goriup, Alois Goriup, je ½, am 20. Jän. 1920.
" " Währing, Gymnasiumstraße 34, K.-Nr. 898, E.-Z. 76, bish. Bes. Albert Krisch, grdb. übertr. an Marie Kozeny, Otto Franz Kozeny, Josef Alexander Kozeny am 12. Jän. 1920.
" " Währing, Theresiengasse 64, K.-Nr. 744, E.-Z. 274, bish. Bes. Johann Steinböck, grdb. übertr. an Josefine Steinböck am 27. Jän. 1920.
" " Währing, Anna Frauergasse 3, K.-Nr. 846, E.-Z. 399, bish. Bes. Robert Haupt, grdb. übertr. an Alois Hranitzky, Ludmilla Hopfmüller, je ½, am 14. Jän. 1920.
" " Währing, Martinstraße 74, K.-Nr. 269, E.-Z. 480, bish. Bes. Johann Glotzmann, Anna Glotzmann, je ½, grdb. übertr. an Franz Sturmmair, Wilhelmine Sturmmair, je ½, am 8. Jän. 1920.
" " Währing, Schopenhauerstraße 2, K.-Nr. 1119, E.-Z. 845, bish. Bes. Karl Weinwurm ½, grdb. übertr. an Therese Weinwurm ½, am 24. Jän. 1920.
" " Währing, Leitermayergasse 32, K.-Nr. 668, E.-Z. 1017, bish. Bes. Wiener-Neudorfer Austriabrauerei Robert und Ernst Herzfelder & Komp., grdb. übertr. an Ernst Gallent, Franz Wanka, je ½, am 8. Jän. 1920.
" " Währing, Sternwartestraße 15, K.-Nr. 1079, E.-Z. 1216, bish. Bes. Dr. Eduard Zontal, grdb. übertr. an Rudolf Fischl am 19. Jänner 1920.
" " Währing, Karl Ludwiggasse 5, K.-Nr. 1455, E.-Z. 1852, bish. Bes. Gustav Genz, Marie Genz, je ½, grdb. übertr. an Reinhold Kerber am 24. Jänner 1920.
" " Währing, Hofstattgasse 1, K.-Nr. 1456, E.-Z. 1853, bish. Bes. Friedrich Brizа, grdb. übertr. an Elisabeth Böhm, Hilda Brzorad, Gisela Schachhuber, je 1/3, am 15. Jänner 1920.
" " Währing, Colloredogasse 11, K.-Nr. 1665, E.-Z. 2306, bish. Bes. Erich Conditt, grdb. übertr. an Marie Conditt, Sophie Conditt, Wilhelm Conditt, Frieda Granichstädten, je 1/4, am 28. Jänner 1920.
" " Weinhaus, Edmund Weißgasse 9, K.-Nr. 104, E.-Z. 135, bish. Bes. Karl Stingeder, grdb. übertr. an Marie Strauß am 14. Jänner 1920.

19. Bezirk, Ober-Döbling, Biedergasse 5, K.-Nr. 774, E.-Z. 22 bish. Bes. Sophie Merode, grdb. übertr. an Gustav Steiner, Julie Steiner, Mercedes Steiner, Bertold Steiner, je 1/4, am 17. Jänner 1920.
" " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 48, K.-Nr. 248, E.-Z. 191, bish. Bes. Karl Liebl 9/40, grdb. übertr. an Ferdinand Liebl, Marie Liebl, Franziska Liebl, Anna Kraus, je 9/160, am 15. Jänner 1920.
" " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 50, K.-Nr. 249, E.-Z. 192, bish. Bes. Karl Liebl 9/40, grdb. übertr. an Ferdinand Liebl, Marie Liebl, Franziska Liebl, Anna Kraus, je 9/160, am 15. Jänner 1920.
" " Ober-Döbling, Krottenbachstraße 37, K.-Nr. 418, E.-Z. 313, bish. Bes. Valentin Adler, grdb. übertr. an Valentine Adler, Emilie Adler, Gustav Adler, Richard Adler und Mitbesitzer, zus. 1/1, am 15. Jänner 1920.
" " Ober-Döbling, Krottenbachstraße 35, K.-Nr. 417, E.-Z. 314, bish. Bes. Valentin Adler, grdb. übertr. an Valentine Adler, Emilie Adler, Gustav Adler, Richard Adler und Mitbesitzer, zus. 1/1, am 15. Jänner 1920.
" " Ober-Döbling, Kreindlgasse 12, K.-Nr. 237, E.-Z. 347, bish. Bes. Anton Jskra, grdb. übertr. an Emanuel Jskra, 1/2, Anton Jskra 1/2, am 22. Jänner 1920.
" " Ober-Döbling, Osterleitengasse 6, K.-Nr. 262, E.-Z. 375, bish. Bes. Anna Kavich, grdb. übertr. an Dr. Stephan Schiff am 3. Jänner 1920.

19. Bezirk, Ober-Döbling, Osterleitengasse 14, K.-Nr. 230, E.-Z. 433, bish. Bes. der Verein der Kleinkinderbewahranstalt in Ober-Döbling, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien am 9. Jänner 1920.
" " Ober-Döbling, Billrothstraße 23, K.-Nr. 557, E.-Z. 729, bish. Bes. Friedrich Lacker ½, grdb. übertr. an Josefine Lacker ½, am 20. Jänner 1920.
" " Ober-Döbling, Felix Mottlgasse 33, K.-Nr. 679, E.-Z. 973, bish. Bes. Dr. Albert Redlich, grdb. übertr. an Richard Spitz am 5. Jänner 1920.
" " Ober-Döbling, Döblingergürtel 5, K.-Nr. 962, E.-Z. 1302, bish. Bes. Bertold Zeczany, grdb. übertr. an Dr. Karl Leth am 21. Jänner 1920.
" " Ober-Döbling, Billrothstraße 13, K.-Nr. 831, E.-Z 1447, bish. Bes. Stanislaus Horszowski ½, grdb. übertr. an Alice Steiner, Mercedes Steiner, Julie Steiner, Bertold Steiner, je 1/8, am 19. Jänner 1920.
" " Ober-Döbling, Sollingergasse 24, K.-Nr. 903, E.-Z. 1512. bish. Bes. Dora Braun, grdb. übertr. an Simon Gallet, Sylla Gallet, je ½, am 23. Jänner 1920.
" " Grinzing, Cobenzlgasse 15, K.-Nr 19, E.-Z 25. bish. Bes. Marie Manhart ½, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Josef Manhart ½, am 23. Jänner 1920.
" " Grinzing, An der langen Lüssen 3, K.-Nr. 205, E.-Z. 139 bish. Bes. Marie Manhart ½, grdb. übertr. an die Verlassen, schaft nach Josef Manhart ½, am 23. Jänner 1920.
" " Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 83, K.-Nr. 126, E.-Z. 241. bish. Bes. die Heiligenstädter Metallwarenfabrik und Dampf-, kraftvermietung, Grohmann & Bosch, G. m. b. H., grdb. übertr. an Dr. Ernst Boschan am 10. Jänner 1920.
" " Nußdorf, Hammerschmidtgasse 13, K.-Nr. 16, E.-Z. 52, bish. Bes. Richard Beck, Kamilla Beck, je 1/4, grdb. übertr. an Elsa Beck, Marta Beck, je 1/4, am 27. Jänner 1920.
" " Nußdorf, Eisenbahnstraße 55, K.-Nr. 133, E.-Z. 253, bish. Bes. Wilhelm Spiteller 1/20, grdb. übertr. an Josef Spiteller, Barbara Spiteller, Hermine Paduch, Gabriele Kneisel, je 1/60, am 28. Jänner 1920.
" " Nußdorf, Nußdorferlände 1, K.-Nr. 153, E.-Z. 455, bish. Bes. Alois Baumann 1/8, grdb. übertr. an Friedrich Weinzinger 1/8, am 28. Jänner 1920.
" " Nußdorf, Grinzingerstraße 97, K.-Nr. 233, E.-Z. 631, bish. Bes. Josef Tonko, Eduard Krisch, je ½, grdb. übertr. an Josef Tonko am 9. Jänner 1920.
" " Nußdorf, Zahnradbahnstraße 21, K.-Nr. 290, E.-Z. 727, bish. Bes. Gustav Löwitsch, grdb. übertr. an Julianna Brunner am 21. Jänner 1920.
" " Ober-Sievering, Gspöttgraben 6, K.-Nr. 57, E.-Z. 142, bish. Bes. Anna Mayer, grdb. übertr. an Rudolf Hluchy, Lydia Hluchy, je ½, am 3. Jänner 1920.
" " Unter-Sievering, Windhabergasse 34, K.-Nr. 118, E.-Z. 176, bish. Bes. Josef Hölzl ½, grdb. übertr. an Theresia Hölzl ½, am 29. Jänner 1920.
" " Unter-Sievering, Bellevuestraße 12, K.-Nr. 104, E.-Z. 203, bish. Bes. Anna Schachinger, grdb. übertr. an Karl Schachinger am 23. Jänner 1920.
" " Unter-Sievering, Friedlgasse 30, K.-Nr. 143, E.-Z. 213, bish. Bes. Marie Tauber, grdb. übertr. an Adolf Wallner am 17. Jänner 1920.

20. Bezirk, Dammstraße 14 a, E.-Z. 281, bish. Bes. Cerale Luigia Wolff, grdb. übertr. an Arnold Barber am 28. Jän. 1920.
" " Demisgasse 11, E.-Z. 333, bish. Bes. Rosalie Kempter, grdb. übertr. an Adele April am 17. Jän. 1920.
" " Hannovergasse 17, E.-Z. 1240, bish. Bes. Franz Bielohlawek, Josefine Bielohlawek, je ½, grdb. übertr. an Wenzel Ambros, Elisabeth Ambros, je ½, am 14. Jän. 1920.
" " Wintergasse 20, E.-Z. 2480, bish. Bes. Josefine Violin, grdb. übert. an Rina Ezra am 26. Jän. 1920.
" " Heinzelmanngasse 18, E.-Z. 2529, bish. Bes. Paula Fiala, grdb. übertr. an Franz Fiala, Katharina Fiala, je ½, am 21. Jän. 1920.
" " Heinzelmanngasse 20, E.-Z. 2530, bish. Bes. Paula Fiala, grdb. übertr. an Franz Fiala, Katharina Fiala, je ½, am 21. Jän. 1920.
" " Engerthstraße 108, E.-Z. 2824, bish. Bes. Gustav Heidenreich, grdb. übertr. an Samuel Goldenberg, Siegmund Buttermann, je ½, am 7. Jän. 1920.
" " Borgartenstraße 70, E.-Z 3044, bish. Bes. Richard Swetlik, grdb. übertr. an Felix Schwanbeck, Emma Schwanbeck, je ½, am 30. Jän. 1920.
" " Leystraße 114, E.-Z. 3337, bish. Bes. Erwin Kary, grdb. übertr. an Chiel Zejac, Sara Leser, je ½, am 19. Jän. 1920.
" " Meldemannstraße 19, E.-Z. 3521, bish. Bes. Samuel Furnberg, grdb. übertr. an Josefine Wallig am 28. Jän. 1920.
" " Rauscherstraße 6, E.-Z. 4118, bish. Bes. Johanna Berg, grdb. übertr. an Meilech Majer, Samuel Eisig Perlmann, je ½, am 15. Jän. 1920.

20. Bezirk, Adalbert Stiftergasse 26, E.-Z. 4242, bish. Bes. Realitätengesellschaft m. b. H. grdb. übertr. an Emanuel Klausner am 31. Jän. 1920.
" Adalbert Stiftergasse 24, E.-Z. 4243, bish. Bes. Realitätengesellschaft m. b. H., grdb. übertr. an Emanuel Klausner am 31. Jän. 1920.
" " Dammstraße 4, E.-Z. 4324, bish. Bes. Sabine Brüll, grdb. übertr. an Robert Subak, Nelly Subak, je ½, am 21. Jän. 1920.
" " Waldmüllergasse 20, E.-Z. 4340, bish. Bes. Cerale Luigia Wolff, grdb. übertr. an Arnold Barber am 28. Jän. 1920.
" " Leipzigerstraße 16, E.-Z. 4423, bish. Bes. Szymon Esterowicz, grdb. übertr. an Pinkas Goldmann, Brucha Goldmann, je ½, am 30. Jän. 1920.
" " Klosterneuburgerstraße 121, E.-Z. 4815, bish. Bes. Ivo Koller, grdb. übertr. an Wilhelm Pfeffer, Max Singer, je ½, am 5. Jän. 1920.
" " Brigittaländе 60, E.-Z. 4975, bish. Bes. Dr. Markus Ettinger, grdb. übertr. an Paul Haber, David Edelstein, je ½, am 19. Jän. 1920.
" " Leystraße 116, E.-Z. 5244, bish. Bes. Erwin Kary, grdb. übertr. an Chiel Zajac, Sara Leser, je ½, am 19. Jän. 1920.
21. Bezirk, Aspern, K.-Nr. 281, E.-Z. 328, bish. Bes. Philipp Ertl, grdb. übertr. an Josef Floh, Johanna Floh, je ½, am 28. Jänner 1920.
" " Aspern, Aspernstraße 85, K.-Nr. 216, E.-Z. 441, bish. Bes. Karl Weigl 1/20, grdb. übertr. an Karl Hörhan, Marie Hörhan, je 1/40, am 9. Jänner 1920.
" " Aspern, Aspernstraße 85, K.-Nr. 216, E.-Z. 441, bish. Bes. Dr. Karl Weigl 1/20, grdb. übertr. an Karl Hörhan, Marie Hörhan, je 1/40, am 9. Jänner 1920.
" " Aspern, Aspernstraße 75/79, K.-Nr. 214, 215, 229, 235, 240, E.-Z. 442, bish. Bes. Karl Weigl 1/20, grdb. übertr. an Karl Hörhan, Marie Hörhan, je 1/40, am 9. Jänner 1920.
" " Aspern, Aspernstraße 75/79, K.-Nr. 214, 215, 229, 235, 240, E.-Z. 442, bish. Bes. Dr. Karl Weigl 1/20, grdb. übertr. an Karl Hörhan, Marie Hörhan, je 1/40, am 9. Jänner 1920.
" " Donaufeld, Siegfriedgasse 51, K.-Nr. 620, E.-Z. 176, bish. Bes. Ludwig Burian, Rosalia Burian, Antonie Burian, Marie Kirschner, je 1/12, grdb. übertr. an Anna Burian 4/12, am 2. Jänner 1920.
" " Donaufeld, Ostmarkgasse 15, K.-Nr. 635, E.-Z. 450, bish. Bes. Moses Koppelmann, Cilla Koppelmann, je ½, grdb. übertr. an Emil Fuhrer, Irma Fuhrer, je ½, am 16. Jänner 1920.
" " Donaufeld, Ostmarkgasse 15, K.-Nr. 635, E.-Z. 450, bish. Bes. Emil Fuhrer, Irma Fuhrer, je ½, grdb. übertr. an Mathilde Breitfelder am 16. Jänner 1920.
" " Donaufeld, Schenkendorfgasse 23, K.-Nr. 695, E.-Z. 550, bish. Bes. Irma Treibl 1/12, grdb. übertr. an Leopold Treibl 1/12, am 2. Jänner 1920.
" " Donaufeld, An der oberen alten Donau 113, K.-Nr. 848, Superädifikat, bish. Bes. Michael Zahradnik, Fanny Duba, je ½, grdb. übertr. an Johann Schreiber am 23. Jänner 1920.
" " Floridsdorf, Schloßhoferstraße 12, K.-Nr. 1124, E.-Z. 92, bish. Bes. Aloisia Schreiber 3/8, grdb. übertr. an Leopoldine Zölls 3/8, am 29. Jänner 1920.
" " Floridsdorf, Floridsdorfer Hauptstraße 46, K.-Nr. 1136, E.-Z. 101, bish. Bes. Emilie Seybold 1/4, grdb. übertr. an Franz Rubal 1/16, Emilie Rubal m. 3/16, am 10. Dez. 1919.
" " Floridsdorf, Schöffelstraße 31, K.-Nr. 1007, E.-Z. 233, bish. Bes. Ferdinand Henetmayr, Marie Henetmayr, je ½, grdb. übertr. an Johann Marchsteiner, Franziska Marchsteiner, je ½, am 3. Jänner 1920.
" " Floridsdorf, An der oberen alten Donau, K.-Nr. 1067, bish. Bes. Barbara Krizek ½, grdb. übertr. an Franz Krizek, Barbara Blenz, je ¼, am 31. Dez. 1919.
" " Floridsdorf, Morelligasse 16, K.-Nr. 1023, bish. Bes. Johann Kotlas, grdb. übertr. an Josefine Kratky am 22. Jänner 1920.
" " Hirschstetten, Stadlauerstraße 29, K.-Nr. 64, E.-Z. 114, bish. Bes. Jacques Fleischer ½, grdb. übertr. an Regine Fleischer ½, am 2. Jänner 1920.
" " Hirschstetten, Langobardengasse sine, K.-Nr. 85, E.-Z. 142, bish. Bes. Otto Müller & Ko., grdb. übertr. an die A. E. G. „Union-Elektrizitäts-Aktiengesellschaft" in Wien am 5. Jänner 1920.
" " Groß-Jedlersdorf I, Brünnerstraße 111, K.-Nr. 116, E.-Z. 134, bish. Bes. Katharina Leuthner ½, grdb. übertr. an Karl Leutner, Katharina Bleßl, je ¼, am 14. Jänner 1920.
" " Groß-Jedlersdorf I, Schwemmäckergasse 23, K.-Nr. 143, E.-Z. 1025, bish. Bes. „Gemeinnützige Ein- und Mehrfamilienhäuser-Baugenossenschaft für Eisenbahner, r. G. m. b. H.", grdb. übertr. an Franz Lipovsky, Anna Lipovsky, je ½, am 12. Jänner 1920.
" " Groß-Jedlersdorf II, Pragerstraße 65, K.-Nr. 95, E.-Z. 294, bish. Bes. Marie Edelhart, grdb. übertr. an Bela Hackenberger, Rosa Hackenberger, je ½, am 14. Jänner 1920.
21. Bezirk, Groß-Jedlersdorf II, Pragerstraße 67, K.-Nr. 96, E.-Z. 255, bish. Bes. Regina Schechter, grdb. übertr. an Moses Koppelmann, Cilli Koppelmann, je ½, am 29. Jänner 1920.
" " Groß-Jedlersdorf II, Helmholtzgasse 68, K.-Nr. 1453, E.-Z. 472, bish. Bes. Leopold Krusche, Ernst Krusche, Marie Krusche, Anna Krusche, je ¼, grdb. übertr. an Leopold Brandl am 24. Jänner 1920.
" " Kagran, Wagramerstraße 52, K.-Nr. 118, bish. Bes. Katharina Kocser, Franz Kocser, je ½, grdb. übertr. an Georg Beer, Katharina Beer, je ½, am 2. Jänner 1920.
" " Leopoldau, Leopoldauerstraße 123, K.-Nr. 284, E.-Z. 660, bish. Bes. Antonie Heiden, je ½ grdb. übertr. an Theodor Fränkel, Charlotte Fränkel, je ¼, am 10. Jänner 1920.
" " Leopoldau, Ruthnergasse 48, K.-Nr. 275, E.-Z. 742, bish. Bes. Josef Nerucha, Marie Nerucha, je ½, grdb. übertr. an Ettore Pisetta am 16. Jänner 1920.
" " Strebersdorf, Krottenhofgasse 7, K.-Nr. 69, E.-Z. 68, bish. Bes. Marie Slowak, grdb. übertr. an Paul Spandl, Johanna Spandl, je ½, am 7. Jänner 1920.
" " Strebersdorf, Strebersdorferstraße 135, K.-Nr. 112, E.-Z. 109, bish. Bes. Magdalena Ratzek, grdb. übertr. an Franz Rotter Marie Rotter, je ½, am 19. Jänner 1920.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Jänner 1920.

Zusammengestellt vom Zentralwahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.

1. Bezirk, P. 1877/4 ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1729, bish. Bes. Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien (öffentliches Gut) am 5. Jänner 1920.
2. Bezirk, P. 94/2 Garten, 94/3 Bauarea, E.-Z. 23, bish. Bes. Eduard Springer, grdb. übertr. an Marianne Sigl am 5. Jänner 1920.
3. Bezirk, P. 2223, 2224/2 und ein Teil der P. 2224/1 ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 313, bish. Bes. Erste österr. Donausand Baggerungs-Akt. Gesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien am 17. Jänner 1920.
" " P. 2559/1 Garten, 2259/2 Bauarea, E.-Z. 2305, bish. Bes. Marie Dölzl ½, grdb. übertr. an Leopold Dölzl, Ludwig Dölzl, Franz Dölzl, je ⅙, am 30. Jänner 1920.
" " P. 916/34 Garten, E.-Z. 3837, bish. Bes. Alexander Pazzani, grdb. übertr. an Siegfried Kalz am 27. Jänner 1920.
4. Bezirk, P. 403/2 Bauarea in neue E.-Z. 1393 übertragen, E.-Z. 814, bish. Bes. Hugo Steiner, Alexander Soffer, je ½, grdb. übertr. an Verlassenschaftn ach Adolf (Ritter von) Schenk am 16. Jänner 1920.
10. Bezirk, Oberlaa-Stadt, P. 1634 Acker, E.-Z. 123, bish. Bes. Theresia Humerecker, Franz Humerecker, je ½, grdb. übertr. an Marie Gehr am 26. Jänner 1920.
" " Oberlaa-Stadt, P. 1279 Acker, E.-Z. 318, bish. Bes. Theresia Humerecker, Franz Humerecker, je ½, grdb. übertr. an Marie Gehr am 26. Jänner 1920.
" " Oberlaa-Stadt, P. 1298, 1301, 1306, 1643, 1646 Acker, E.-Z. 331, bish. Bes. Theresia Humerecker, Franz Humerecker, je ½, grdb. übertr. an Marie Gehr am 26. Jänner 1920.
" " Oberlaa-Stadt, P. 2339, 2340, 2218, 2337, 2338 Acker, E.-Z. 616, bish. Bes. Theresia Humerecker, Franz Humerecker, je ½, grdb. übertr. an Marie Gehr am 26. Jänner 1920.
11. Bezirk, Kaiser-Ebersdorf, P. 1473, 1472 Garten, E.-Z. 542, bish. Bes. Albin Hirsch ½, grdb. übertr. an Elisabeth Hirsch ½, am 21. Jänner 1920.
" " Kaiser-Ebersdorf, P. 1470, 1471 Garten, 1469 Acker, bish. Bes. Albin Hirsch ½, grdb. übertr. an Elisabeth Hirsch ½, am 21. Jänner 1920.
" " Simmering, P. 562 Acker, E.-Z. 560, bish. Bes. Theresia Humerecker ½, grdb. übertr. an Marie Gehr ½, am 21. Jänner 1920.
" " Simmering, P. 562 Acker, E.-Z. 560, bish. Bes. Franz Humerecker ½, grdb. übertr. an Marie Gehr am 21. Jänner 1920.
" " Simmering, P. 724 Acker, E.-Z. 622, bish. Bes. Susanna Hartmann, grdb. übertr. an Isabella Bruckner am 17. Jänner 1920.
" " Simmering, P. 669/10 Acker, E.-Z. 1428, bish. Bes. Franz Schimeczek, grdb. übertr. an Franz Schimeczek, Friedrich Schimeczek, Richard Schimeczek, je ⅓, am 9. Jänner 1920.
" " Simmering, P. 670/21, E.-Z. 1676, bish. Bes. Franz Schimeczek, grdb. übertr. an Franz Schimeczek, Friedrich Schimeczek, Richard Schimeczek, je ⅓, am 9. Jänner 1920.

12. Bezirk, Altmannsdorf, P. 241/51 Baustelle 50, E.-Z. 582, bish. Bes. Moriz Kuffner, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner und Mitbesitzer, zus. 1/1 grdb. übertr. an Josef Kalbac, Marie Kalbac, je 1/2, am 10. Jänner 1920.
" " Hetzendorf, P. 260/66 in E.-Z. 426 übertragen, E.-Z. 427, bish. Bes. Erna Ducko, grdb. übertr. an Theodor Busch am 30. Jänner 1920.
" " Hetzendorf, P. 404/14, 399/5, E.-Z. 725, bish. Bes. Josef Steuer, grdb. übertr. an Leo Fischmann am 2. Jänner 1920.
" " Hetzendorf, 294/3, 295/1 Baustelle 6, E.-Z. 808, bish. Bes. Hugo Janko, Rudolf Salzer am 31. Jänner 1920.
" " Hetzendorf, P. 294/2 Baustelle 5, 291/4 Baustelle 4, E.-Z. 809, bish. Bes. Hugo Janko, grdb. übertr. an Rudolf Salzer, am 31. Jänner 1920.

13. Bezirk, Ober-Baumgarten, P. 39/4 Garten, E.-Z. 192, bish. Bes. Moritz Kuffner, grdb. übertr. an Leopold Muckenhuber, Johanna Muckenhuber, je 1/2, am 19. Jän. 1920.
" " Breitensee, P. 294 Acker, E.-Z. 342, bish. Bes. Karl Uehlein, grdb. übertr. an das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und die Wiener Freiwillige Rettungsgesellschaft, je 1/2, am 7. Jän. 1920.
" " Hütteldorf, P. 751/2 Garten, E.-Z. 665, bish. Bes. Artur Mittler 1/2, grdb. übertr. an Stephanie Mittler 1/2.
" " Hütteldorf, P. 751/5 Bauarear, P. 751/6 Garten, E.-Z. 584, bish. Bes. Anna Mellich, grdb. übertr. an Johann Bruckberger, Karoline Bruckberger, je 1/2, am 31. Jän. 1920.
" " Hütteldorf, P. 547/5 Baust. 5, P. 547/4 Baust. 7, E.-Z. 740, bish. Bes. Josef Münster, grdb. übertr. an Nikolaus Eitel am 26. Jän. 1920.
" " Hütteldorf, P. 547/7, 8, 11, 12, 544/2, E.-Z. 741, bish. Bes. Josef Münster, grdb. übertr. an Nikolaus Eitel am 26. Jän. 1920.
" " Lainz, P. 345/22 Wiese, E.-Z. 302, bish. Bes. Franz Peydl, grdb. übertr. an Franz Peydl am 28. Jän. 1920.
" " Penzing, Teil der P. 555/4 in E.-Z. 775 übertragen, E.-Z. 426, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, Ges. m. b. H., grdb. übertr. an Johann Klam, Katharina Klam, je 1/2, am 2. Jän. 1920.
" " Penzing, Teile der P. 555/56 in die E.-Z. 775 übertragen, E.-Z. 474, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., grdb. übertr. an Johann Klam, Katharina Klam, je 1/2, am 2. Jän. 1920.
" " Penzing, Teil der P. 555/56 in E.-Z. 776 übertragen, E.-Z. 474, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, Ges. m. b. H., grdb. übertr. an Jakob Braun, Hedwig Braun, je 1/2, am 2. Jän 1920.
" " Penzing, P. 606/73 Acker, E.-Z. 1319, bish. Bes. Berta Weledny, grdb. übertr. an Dr. Friedrich Bayerl am 5. Jän. 1920.
" " Speising, P. 520 Wiese in E.-Z. 659 übertragen, E.-Z. 22, bish. Bes. Alfred Schmid, Martha Schmid, je 1/2, grdb. übertr. an Aurelia Wagner am 9. Jän. 1920.
" " Speising, P. 546/5 Wiese in E.-Z. 660 übertragen, E.-Z. 312, bish. Bes. Karl Schwarzinger, Theodor Schwarzinger, Fanni Schwarzinger, je 1/3, grdb. übertr. an Isidor Bernfeld am 26. Jän. 1920.
" " Speising, P. 365/19, 20, 21 Baustellen, E.-Z. 537, bish. Bes. m. Leopoldine Weinlich 1/4, grdb. übertr. an Johann Weinlich, Leopoldine Weinlich, je 1/2, am 5. Jän. 1920.
" " Ober-St. Veit, P. 377/15 Garten, E.-Z. 258, bish. Bes. Heinrich Bernhard Haustein, grdb. übertr. an Adolf Falter am 10. Jän. 1920.
" " Ober-St. Veit, P. 1247/22 Baustelle in E.-Z. 1780 übertragen, E.-Z. 1037, bish. Bes. die Wiener Baugesellschaft und der Wiener Bankverein, je 1/2, grdb. übertr. an Hans Beck am 27. Jän. 1920.
" " Unter-St. Veit, P. 307/7 Garten, E.-Z. 212, bish. Bes. Karl Jaschik, grdb. übertr. an Dr. Eugen Ruff am 31. Dez. 1919.
" " Penzing, P. 555/70 Acker, E.-Z. 808, bish. Bes. Leopoldine Wawra 1/22, grdb. übertr. an Hermine Beer 1/22, am 9. Jän. 1920.

15. Bezirk, P. 206/141, Block 58, Baust. 1, E.-Z. 938, bish. Bes. Leopold Herbert, grdb. übertr. an Wilhelm Brunnbauer am 30. Jän. 1920.
" " P. 206/300, Baust. 3, E.-Z. 985, bish. Bes. Marie Gottwald, Auguste Gottwald, Max Gottwald und Mitbesitzer, zus. 1/2, grdb. übertr. an Alois Bartel 1/2, am 16. Jän. 1920.
" " P. 206/349, Baust. 6, E.-Z. 1139, bish. Bes. die Oesterr. Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen, grdb. übertr. an Franz Eier am 21. Jän. 1920.

16. Bezirk, Ottakring, P. 11 Acker, E.-Z. 28, bish. Bes. Katharina Klamp 1/2, grdb. übertr. an Valerie Klamp am 22. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 54 Wiese, E.-Z. 29, bish. Bes. Katharina Klamp 1/2, grdb. übertr. an Valerie Klamp am 22. Jän. 1920.

16. Bezirk, Ottakring, P. 349 Wiese, E.-Z. 31, bish. Bes. Katharina Klamp 1/2, grdb. übertr. an Valerie Klamp 1/2, am 22. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 662 Weide, P. 663 Weingarten, E.-Z. 38, bish. Bes. Katharina Klamp 1/2, grdb. übertr. an Valerie Klamp 1/2, am 22. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 338, E.-Z. 192, bish. Bes. Franz Michael Mandl 1/2, grdb. übertr. an Marie Anna Rogan 1/2, am 10. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 596 Weingarten, E.-Z. 193, bish. Bes. Franz Michael Mandl 1/2, grdb. übertr. an Marie Anna Rogan 1/2, am 10. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 87 Wiese, E.-Z. 239, bish. Bes. Franz Michael Mandl 1/2, grdb. übertr. an Marie Anna Rogan 1/2, am 10. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 533/1, 533/2 Wiese, E.-Z. 507, bish. Bes. Georg Neumayer 6/24, grdb. übertr. an Rudolf Neumayer 6/24, am 5. Jänner 1920.
" " Ottakring, P. 2591 Baust. 1731, bish. Bes. Anna Wacek 1/4, grdb. übertr. an Fritz Wacek 1/4, am 12. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 2591 Baust. 1731, bish. Bes. Fritz Wacek 3/20, Karl Ott 1/20, grdb. übertr. an Wilhelm Peschan 4/20, am 12. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 2588/1, 2588/2, E.-Z. 1733, bish. Bes. Anna Wacek 1/4, grdb. übertr. an Friß Wacek 1/4, am 12. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 2588/1, 2588/2, E.-Z. 1733, bish. Bes. Fritz Wacek 3/20, Karl Ott 1/20, grdb. übertr. an Wilhelm Peschan, 4/20, am 12. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 1513/3, 1527/10 in E.-Z. 974 übertragen, E.-Z. 1995, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ing. Haut's Eidam Rob. Dinzl am 14. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 343/4, E.-Z. 2194, bish. Bes. Geza Schiffmann, grdb übertr. an Oskar Humburger, Helene Humburger, je 1/2, am 2. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 343/6, 448/7, E.-Z. 2218, bish. Bes. Geza Schiffmann, grdb. übertr. an Oskar Humburger, Helene Humburger, je 1/2, am 2. Jän. 1920.
" " Ottakring, P. 344/7, 343/8, E.-Z. 2319, bish. Bes. Geza Schiffmann, grdb. übertr. an Oskar Humburger, Helene Humburger, je 1/2, am 2. Jän. 1920.

17. Bezirk, Dornbach, P. 1145/1 Acker, E.-Z. 131, bish. Bes. Karl Reichert 1/4, grdb. übertr. an Otto Reichert 1/4, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 1145 Acker, E.-Z. 131, bish. Bes. Karl Reichert 1/4, grdb. übertr. an Dr. Karl Reichert 1/4, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 791/1 Acker, P. 792/2 Weingarten, E.-Z. 536, bish. Bes. Johann Haindl, grdb. übertr. an Leopold Rötzer, am 14. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 1144/1 Wiese, E.-Z. 893, bish. Bes. Karl Reichert 1/4, grdb. übertr. an Otto Reichert 1/4, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 1144/1 Wiese, E.-Z. 893, bish. Bes. Karl Reichert 1/4, grdb. übertr. an Dr. Karl Reichert 1/4, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 1143/1 Acker, E.-Z. 914, bish. Bes. Karl Reichert 1/4, grdb. übertr. an Otto Reichert 1/4, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 1143/1 Acker, E.-Z. 914, bish. Bes. Karl Reichert 1/4, grdb. übertr. an Dr. Karl Reichert, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 1142/1 Acker, E.-Z. 924, bish. Bes. Karl Reichert 1/4, grdb. übertr. an Dr. Karl Reichert 1/4, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 1142/1 Acker, E.-Z. 924, bish. Bes. Karl Reichert 1/4, grdb. übertr. an Otto Reichert 1/4, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 1128/15 Garten, E.-Z. 1041, bish. Bes. Karl Reichert 1/4, grdb. übertr. an Otto Reichert 1/4, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 1128/15 Garten, E.-Z. 1041, bish. Bes. Karl Reichert 1/4, grdb. übertr. an Dr. Karl Reichert 1/4, am 10. Jän. 1920.
" " Dornbach, P. 1194/31 Wiese, E.-Z. 1344, bish. Bes. Elisabeth Pietschmann, grdb. übertr. an Elisabeth Stuber, am 10. Jän. 1920.
" " Hernals, P. 777 Baust., E.-Z. 1515, bish. Bes. Albert Smid, grdb. übertr. an Josef Sander, Marie Sander, je 1/2, am 17. Jän. 1920.
" " Neuwaldegg, P. 273 Wiese, E.-Z. 87, bish. Bes. Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg, grdb. übertr. an Therese Schwarzenberg am 15. Jän. 1920.
" " Neuwaldegg, P. 280 Wiese, E.-Z. 92, bish. Bes. Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg, grdb. übertr. an Therese Schwarzenberg am 15. Jän. 1920.
" " Neuwaldegg, P. 241 Wiese, E.-Z. 97, bish. Bes. Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg, grdb. übertr. an Therese Schwarzenberg am 15. Jän. 1920.

17. Bezirk, Neuwaldegg, P. 231 Wiese, E.-Z. 100, bish. Bes. Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg, grdb. übertr. an Therese Schwarzenberg am 15. Jän. 1920.

18. Bezirk, Gerstlhof, P. 102/23 Acker, E.-Z. 630, bish. Bes. Franziska Györgyi, grdb. übertr. an Paula Györgyi, Helene Györgyi, Marie Györgyi, je 1/3, am 29. Jän. 1920.

„ „ Gerstlhof, P. 102/28 Acker, E.-Z. 635, bish. Bes. Franziska Györgyi, grdb. übertr. an Paula Györgyi, Helene Györgyi, Marie Györgyi, je 1/3, am 29. Jän. 1920.

„ „ Gerstlhof, P. 102/29 Acker, E.-Z. 636, bish. Bes. Franziska Györgyi, grdb. übertr. an Paula Györgyi, Helene Györgyi, Marie Györgyi, je 1/3, am 29. Jän. 1920.

„ „ Gerstlhof, P. 102/30 Acker, E.-Z. 637, bish. Bes. Franziska Györgyi, grdb. übertr. an Paula Györgyi, Helene Györgyi, Marie Györgyi, je 1/3, am 29. Jän. 1920.

„ „ Gerstlhof, P. 102/35 Acker, E.-Z. 642, bish. Bes. Franziska Györgyi, grdb. übertr. an Paula Györgyi, Helene Györgyi, Marie Györgyi, je 1/3, am 29. Jän. 1920.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 563/1, 564 Aecker, E.-Z. 131, bish. Bes. Franziska Györgyi 1/3, grdb. übertr. an Paula Györgyi, Helene Györgyi, Marie Györgyi, je 1/12, am 29. Jän. 1920.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 645 Acker, E.-Z. 181, bish. Bes. Franziska Györgyi 1/3, grdb. übertr. an Paula Györgyi, Helene Györgyi, Marie Györgyi, je 1/12, am 29. Jän. 1920.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 473, 474 Wiesen, E.-Z. 137. bish. Bes. Anton Schießer, grdb. übertr. an Hermine Egger-Möllwald am 15. Jän. 1920.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 642/91 Bauft. 75, E.-Z. 641, bish. Bes. Joachim Weiszmann 1/2, grdb. übertr. an Moritz Weiszmann 1/2, am 14. Jän. 1920.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 642/95 Bauft., E.-Z. 645, bish. Bes. Karl Paseka 1/12, grdb. übertr. an Johann Paseka 1/12, am 27. Jän. 1920.

„ „ Pötzleinsdorf, P 57/4 in E.-Z. 967 übertragen und mit P. 54/2 vereint, E.-Z. 994, bish. Bes. Robert Salzer, grdb. übertr. an Eduard Neurath, Ida Neurath, je 1/2, am 30. Jän. 1920.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 57/3 in E.-Z. 970 übertragen und mit P. 54/5 vereint, E.-Nr. 994, bish. Bes. Robert Salzer, grdb. übertr. an Berta Weydmann am 30. Jän. 1920.

„ „ Weinhaus, P. 46/3, Bauft. 156, bish. Bes. Karl Stingeder, grdb. übertr. an Marie Strauß am 14. Jän. 1920.

„ „ Oberdöbling, P. 708/43, E.-Z. 588, bish. Bes. Anton Iskra, grdb. übertr. an Emanuel Iskra, Anton Iskra am 22. Jän. 1920.

„ „ Oberdöbling, P. 834/1, 3, 16 bis 20 Wiesen, E.-Z. 1627, bish. Bes. Valentin Adler, grdb. übertr. an Valentine Adler, Emilie Adler, Gust. Adler, Richard Adler und Mitbesitzer am 15. Jän. 1920.

„ „ Grinzing, P. 767/2 Acker, E.-Z. 186, E.-Z. bish. Bes. Siegmund Adler, grdb. übertr. an Oskar Hock am 17. Jän. 1920.

„ „ Grinzing, P. 763/1 Weingarten, P. 763/2 Weingarten, E.-Z. 398, bish. Bes. Rudolf Zorn 1/2, grdb. übertr. an Edmund König 1/2, am 15. Jän. 1920.

„ „ Grinzing, P 761, 762 Wiese, E.-Z. 461, bish. Bes. Rudolf Zorn 1/2, grdb. übertr. an Edmund König 1/2, am 15. Jän. 1920.

„ „ Grinzing, P. 691/1, 2, 3, 4 Weingarten, Garten, Acker, E.-Z. 547, bish. Bes. Rudolf Zorn 1/2, grdb. übertr. an Edmund König 1/2, am 15. Jän. 1920.

19. Bezirk, Grinzing, P. 662/1, 2, 3 Weingarten, E.-Z. 434, P. 661/1, 2, 3 Weingarten, E.-Z. 445, P. 668/1, 2, 3 Weingarten, E.-Z. 591, bish. Bes. Edmund König 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Zorn 1/2, am 15. Jänner 1920.

„ „ Heiligenstadt, P. 766 Weingarten, E.-Z. 474, bish. Bes. Karoline Lier, grdb. übertr. an Heinrich Kinder, Alois Stöger, je 1/2, am 28. Jänner 1920.

19. Bezirk, Kahlenbergerdorf, P. 241 Garten, P. 242 Weingarten, E.-Z. 59, bish. Bes. Heinrich Knoblich sen., grdb. übertr. an Alois Hausknotz am 15. Jänner 1920.

„ „ Nußdorf, P. 757/1 Wiese, P. 757/2 Weingarten, E.-Z. 59, bish. Bes. Hans Mann, grdb. übertr. an Adolf Wallisch jun., am 26. Jänner 1920.

„ „ Nußdorf P. 758 Acker, E.-Z. 548, bish. Bes. Alois Mann, grdb. übertr. an Adolf Wallisch jun., am 26. Jänner 1920.

„ „ Nußdorf, 475/1 Weingarten, P. 475/2 Garten, E.-Z. 343, bish. Bes. Theresia Schredl, grdb. übertr. an Hans Mayer am 9. Jänner 1920.

„ „ Nußdorf, P. 321/1 Bauft. 22, P. 322/6 Acker, E.-Z. 728, bish. Bes. Georg Löwitsch, Gustav Löwitsch, Paula Falkensteiner, 1/3, grdb. übertr. an Julianna Brunner, am 21. Jänner 1920.

„ „ Nußdorf, P. 322/7 Garten, P. 321/3 Acker, E.-Z. 729, bish. Bes. Georg Löwitsch, Gustav Löwitsch, Paula Falkensteiner, je 1/3, grdb. übertr. an Julianna Brunner am 21. Jänner 1920.

„ „ Nußdorf, P. 322/8 Garten, P. 321/4 Acker, E.-Z. 730, bish. Bes. Georg Löwitsch, Gustav Löwitsch, Paula Falkensteiner, je 1/3, grdb. übertr. an Julianna Brunner am 21. Jänner 1920.

„ „ Unter-Sievering, P. 716, 717/2, 713/3 Wiese, E.-Z. 671, bish. Bes. Hermann Zorn 3/33, grdb. übertr. an Raimund Zorn, Gustav Zorn, Leo Zorn, je 1/33, am 8. Jänner 1920.

20. Bezirk, P. 3232/8 Garten, E.-Z. 2520, bish. Bes. Paula Fiala, grdb. übertr. an Franz Fiala, Katharina Fiala, je 1/2, am 21. Jänner 1920.

„ „ P. 3232/9 Garten, E.-Z. 2521, bish. Bes. Paula Fiala, grdb. übertr. an Franz Fiala, Katharina Fiala, je 1/2, am 21. Jänner 1920.

„ „ P 3631/35 in E.-Z. 4874 übertragen, E.-Z. 4869, bish. Bes. die Boden-Credit-Anstalt, grdb. übertr. an Karl Maruna, Johann Gundensdorfer, je 1/2, am 31. Jänner 1920.

21. Bezirk, Aspern, P. 559/1, 560, 559/3 Aecker, E.-Z. 103, bish. Bes. Karl Weigl 1/20, grdb. übertr. an Karl Hörhan, Marie Hörhan, je 1/40 am 9. Jänner 1920.

„ „ Aspern, P. 555/1—6, E.-Z. 382, bish. Bes. Karl Weigl 1/20, grdb. übertr. an Karl Hörhan, Marie Hörhan, je 1/40, am 9. Jänner 1920.

„ „ Aspern, P. 559/1, 559/3, 560 Aecker, E.-Z. 103, bish. Bes. Dr. Karl Weigl 1/20, grdb. übertr. an Karl Hörhan, Marie Hörhan, je 1/40, am 9. Jänner 1920.

„ „ Aspern, P. 555/1—6, E.-Z. 382, bish. Bes. Dr. Karl Weigl 1/20, grdb. übertr. an Karl Hörhan, Marie Hörhan, je 1/40, am 9. Jänner 1920.

„ „ Donaufeld, P. 974 Garten, E.-Z. 343, bish. Bes. Michael Jöchlinger, Franziska Jöchlinger, je 1/2, grdb. übertr. an Josef Ziegler, Barbara Ziegler, je 1/2, am 16. Jänner 1920.

„ „ Floridsdorf, P. 239/1 Garten, E.-Z. 433, bish. Bes. Franziska Kupka, Norbert Schwaiger, je 2/10, grdb. übertr. an Julius Schwaiger 1/10, Christine Swital 3/10, am 10 Jänner 1920.

„ „ Groß-Jedlersdorf I, P. 670 Acker. E.-Z. 825, bish. Bes. Franz Spindler, Marie Spindler, je 1/2, grdb. übertr. an Marie Eckelhardt am 7. Jänner 1920.

„ „ Jedlesee, P. 287, 288/1 Acker, E.-Z. 52, bish. Bes. Theresia Jecho, grdb. übertr. an Josef Jecho, am 22. Jänner 1920.

„ „ Jedlesee, P. 563/1 Baustelle, E.-Z. 347, bish. Bes. Firma Julius Frankl, G. m. b. H., grdb. übertr. an Franz Pertl, Sophie Pertl, je 1/2, am 5. Jänner 1920.

„ „ Kagran, P. 1014 Acker, E.-Z. 132, bish. Bes. Magdalena Ranftl 5/20, grdb. übertr. an Anna Hauser, Franz Georg Safer, Rosina Safer, Leopoldine Safer und Mitbesitzer, zus. 1/4, am 28. Jänner 1920.

„ „ Leopoldau, P. 1356/3, 1356/5, E.-Z. 822, bish. Bes. Antonia Haiden, grdb. übertr. an Isidor Fränkel, Charlotte Fränkel, je 1/2, am 30. Jänner 1920.

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkasse zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotausschreibungen.

Str.B. 2697.

Verkauf von Alteisenmaterialien der Straßenbahnen.

Anbotverhandlung am 11. Juni, 10 Uhr vormittags, 4., Favoritenstraße 11, ebenerdig.

Sicherstellung 5 Prozent der Anbotsumme. Den Anbotstellern steht es frei, die Materialien gegen vorherige Anmeldung bei der Lagerverwaltung, 13., Siebeneichengasse 12, auf den betreffenden Lagerplätzen zu besichtigen.

Verkauft werden folgende Altmaterialien: Post 1 15.000 kg Eisenblech, verzinkt, Post 2 30.000 kg Bröckeleisen, Post 3 20.000 kg Eisenblech (Lager: 13., Hadikgasse), Post 4 80.000 kg Drehspäne (Lager: Hauptwerkstätte, 13., Siebeneichengasse 7/9), Post 5 30.000 kg Bohr- und Hobelspäne (Lager: 12., Aßmayergasse 55).

M.BauAbt. VIII b 1270/19.

Umpflasterung des Holzstöckelpflasters am Getreidemarkt zwischen der Friedrichstraße und Gauermanngasse im 1. Bezirke.

Kostenanschlag: 1. Pflasterungsarbeiten K 711·60 und Bb. K 4000, 2. Pflasteraufbrechung und Erdarbeiten K 322·80 und Bb. K 400, 3. Betonaufbruch samt Verführung K 1848 und Bb. K 5000, 4. Erd- und Steinverführungen K 209·43 und Bb. K 4000, 5. Zementzufuhr K 5600, 6. Holzstöckelpflasterungen: A. Holzstöckelpflasterarbeiten K 18.761·60, B. Betonarbeiten K 4712, C. Bb. K 8000, 7. Naturasphaltarbeiten: A. Asphaltierer-arbeiten K 400, B. Betonarbeiten K 51, C. Bb. 5000, 8. Kunstasphaltarbeiten K 186 und Bb. K 2000.

Die Arbeiten unter Post 1 bis 5 können dem Ersteher der Pflasterungsarbeiten gemeinsam übertragen werden, ebenso die Arbeiten unter 3, 5 und 6 gemeinsam den Ersteher der Holzstöckelarbeiten. Die jeweilig unter A, B und C angeführten Arbeiten, für welche getrennte Anbote zu stellen sind, werden nur ein- und demselben Unternehmer übertragen.

Anbotverhandlung am 17. Juni, 11 Uhr vormittags, in der M.Abt. 29 (ehemals M.BauAbt. VIII b), neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, ebenerdig.

M.Abt. 18, 694.

Nußernte im 18. und 19. Bezirke.

Vergeben wird die Ernte von grünen Nüssen von den Bäumen öffentlicher Verkehrsflächen im 18. und 19. Bezirke.

Anbotverhandlung am 19. Juni, 10 Uhr vormittags, im Sitzungssaale der Bezirksvertretung für den 19. Bezirk, Gatterburggasse 14.

Bedingnisse sind in der Kanzlei der Herren Vorsteher für den 18. und 19. Bezirk, in der M.Abt. 18, Neues Rathaus, 5. Stiege, Aufbau und im Stadtgarteninspektorate, 3., Heumarkt 2, während den üblichen Amtsstunden einzusehen.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

11. Juni, 10 Uhr. Str.B. Verkauf von Alteisenmaterialien (Heft 46).

14. Juni, 10 Uhr. Lgh. Veräußerung von der Gemeinde Wien gehörigen Sackabfällen (Heft 41).

17. Juni, 10 Uhr. Lgh. Verkauf von Alteisen aus den Vorräten der Lagerhäuser der Stadt Wien (Heft 44).

— 11 Uhr. M.Abt. 29. Umpflasterung des Holzstöckelpflasters am Getreidemarkt zwischen der Friedrichstraße und Gauermanngasse im 1. Bezirke (Heft 46).

18. Juni, 10 Uhr vormittags. B. D. Z. 4062/19. Lieferung von Herden und Oefen für 18 Baugruppen [53 Häuser] (Heft 45).

19. Juni, 10 Uhr. M.Abt. 18. Vergebung der Nußernte im 18. und 19. Bezirke (Heft 46).

Vergebungen.

E.W. 1240.

StR.-Beschl. vom 28. Mai.

Arbeiterwohnungsanlage in Neufeld.

Instandsetzung an Josef Seeland, Neufeld.

Kundmachungen.

Generalversammlung der Wiener Baustoffe A.-G.

Am 23. Juni 1920 um 11 Uhr vormittags findet im Sitzungssaale der Direktion des Wiener Stadtbauamtes, 1., Rathaus, Mezzanin, die 1. ordentliche Generalversammlung der Wiener Baustoffe Aktiengesellschaft statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungsrates.
2. Vorlage der Bilanz für das Geschäftsjahr 1919, Bericht des Aufsichtsrates und Antrag auf Entlastung des Verwaltungsrates.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Neuwahl des Aufsichtsrates (5 Mitglieder und 2 Ersatzmänner).
5. Festsetzung des Entgeltes für die Mitglieder des Aufsichtsrates.
6. Festsetzung des Wertes der Präsenzmarken für die Teilnahme der Mitglieder des Verwaltungsrates an den Sitzungen desselben.
7. Festsetzung des Entgeltes für das Exekutionskomitee.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden eingeladen, die ihr Stimmrecht begründenden Aktien bis spätestens 12. Juni 1920, 12 Uhr mittags bei der Oesterreichischen Länderbank, Wien 1., zu deponieren.

Den Herren Aktionären, welche auf diese Weise ihr Stimmrecht nachgewiesen haben, werden auf ihren Namen lautende

Legitimationskarten mit Angabe der Zahl der hinterlegten Aktien und der hierauf entfallenden Stimmen ausgefolgt. Je 25 Aktien geben das Recht auf eine Stimme.

Wien, 3. Juni 1920.

Der Verwaltungsrat.

M.Abt. X. 1470.

Wiederbelegung heimgefallener einfacher Gräber im Ober-St. Veiter Friedhofe.

Nach dem 1. Juli 1920 werden die einfachen Gräber in den Reihen 1, 3 und 4 in der Gruppe D des Ober-St. Veiter Friedhofes wiederbelegt.

Gesuche um Enterdigungen aus diesen Gräbern sind bis längstens 30. Juni 1920 beim städtischen Gesundheitsamte, Wien, 1., Neues Rathaus zu überreichen. Auf verspätet überreichte Ansuchen wird keine Rücksicht genommen.

Nach dem 1. Juli 1920 werden die Grabkreuze, soweit solche noch vorhanden sind, von den Gräbern abgeräumt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die ihr Eigentumsrecht binnen Jahresfrist entsprechend nachweisen, ausgefolgt, über den Rest verfügt die Gemeinde.

Wiederbelegung im Meidlinger Friedhofe.

Nach dem 1. Juli 1920 werden nachstehende heimgefallene Gräber im alten Teile des Meidlinger Friedhofes wiederbelegt. Gruppe A: Reihe 1 Nr. 34, Reihe 2 Nr. 44, Reihe 3 Nr. 38 und 41, Reihe 4 Nr. 7, 11 und 13. Gruppe B: Reihe 3. Nr. 40, 72, 81 und 84, Reihe 4 Nr. 41, Reihe 5 Nr. 41, 43, 45, 46 und 47, Reihe 6 Nr. 33, 36, 37, 38 39, 40, 42, 46 und 47, Reihe 8 Nr. 29, 54 und 63.

Gesuche um Enterdigung von Leichen aus diesen Gräbern sind bis längstens 15. Juni 1920 beim städtischen Gesundheitsamte Wien, 1., Neues Rathaus, einzubringen. Auf verspätet überreichte Ansuchen kann keine Rücksicht genommen werden. Nach diesem Zeitpunkte werden die Grabsteine und -kreuze, soweit solche noch vorhanden sind, von diesen Gräbern abgeräumt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die ihr Eigentumsrecht binnen Jahresfrist entsprechend nachweisen, ausgefolgt. Ueber den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Das magistratische Bezirksamt für den 12. Bezirk wird ermächtigt, diese 29 heimgefallenen eigenen Gräber in den ältesten Gruppen A und B des Meidlinger Friedhofes, deren Wiederbelegung als Eigengräber wegen zu geringer Ausmaße nicht möglich ist, künftig als Einzelgräber unter Einhaltung folgender Bedingungen zu vergeben: Tarifmäßige Gebühr von je 1200 K auf zehn Jahre für zwei Leichen, es dürfen nur Eisenkreuze mit Steinsockeln, deren unterer Querschnitt höchstens 30 cm im Geviert betragen darf, aufgestellt werden; die Anbringung von Einfassungen und Gittern ist ausnahmslos untersagt. (M.Abt. X 1613.)

Wiederbelegung im Lainzer Friedhofe.

Nach dem 1. Juli 1920 werden im Lainzer Friedhofe die heimgefallenen eigenen Gräber Gruppe I Nr. 74, 113, 118, 121, Gruppe II Nr. 49, Gruppe IV Nr. 53, 54, 55 und Gruppe VI Nr. 57 sowie die einfachen Gräber in der Gruppe IV Nr. 183 bis 186 wiederbelegt.

Gesuche um Enterdigungen von Leichen aus diesen Grabstellen sind bis längstens 15. Juni 1920 beim städtischen Gesundheitsamte 1., Neues Rathaus, zu überreichen, auf verspätet eingebrachte Ansuchen kann keine Rücksicht genommen werden. Ebenso sind Ansuchen um Bewilligung der nachträglichen Erneuerung des Benützungsrechtes an den heimgefallenen eigenen Gräbern vor Ablauf dieses Termines bei der M.Abt. X, 1., Neues Amtshaus, einzubringen.

Nach dem 1. Juli 1920 werden die Grabsteine und -kreuze von diesen Gräbern abgeräumt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die ihr Eigentumsrecht binnen Jahresfrist entsprechend nachweisen, ausgefolgt. Ueber den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

(M.Abt. X 1836.)

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

12. Juni 1920. Leopold Josef Zopf-Armenstiftung (Heft 34).

15. Juni 1920. Ludovika Saal-Stiftung für verarmte Geschäftsleute (Heft 34).

— Dr. Franz Heiß-Stiftung für arme Verwandte des Stifters (H. 34).

— Franziska Güntzel-Stiftung für verarmte Handwerker (Heft 34).

19. Juni 1920. Freiplätze an der Privat-Handelsschule für Mädchen Gustav Lothar Schremmer (Heft 40).

30. Juni 1920. Freiplätze an der Erzherzog Rainer-Handelsschule mit Oeffentlichkeitsrecht für Knaben und Mädchen in Wien, 5., Josef Schwarz-Gasse 9 (Heft 40).

— Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung für die städtische Feuerwehr (H. 34).

— J. L. Meyer-Stiftung für bedürftige Gewerbsleute (Heft 41).

— Freiplätze an der Handelsschule 6., Millergasse 43 für Kinder von Angestellten der Gemeinde und ihrer Unternehmungen (H. 43).

1. Juli 1920. Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für Waisenkinder (Heft 33).

— Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für verkrüppelte Kinder (Heft 33).

1. bis 8. Juli 1920. Freiplätze der Gemeinde Wien an der Hochschule für Welthandel in Wien (Heft 41).

15. Juli 1920. Stiftplätze und Halbfreiplätze der Gemeinde Wien an den Schulen der Gesellschaft für erweiterte wirtschaftliche Mädchenerziehung und zur Heranbildung für Frauenberufe „Austria" (Heft 40).

— Joh. Christ. Holzner-Stiftung für nach Wien zuständige Arme (Heft 41).

— Berta Gold-Stiftung für Mädchen über 40 Jahre (Heft 43).

20. Juli 1920. Eduard Haid-Stiftung für Arme (Heft 43).

31. Juli 1920. Waisenstiftung des Kriegshilfsausschusses deutscher Schutzvereine des 2. Bezirkes (Heft 43).

Meisteraufführungen Wiener Musik.

26. Mai bis 13. Juni 1920.

Donnerstag, 10. Juni.

Halb 7 Uhr abends: Großer Musikvereinssaal: Beethoven, IX. Sinfonie.

Halb 7 Uhr abends: Kleiner Konzerthaussaal: Tonkünstlerverein, Kammermusik.

Freitag, 11. Juni.

5 Uhr nachmittags: Minoritenkirche: 6 Hymnen von Beethoven (Messe in C-Dur).

Halb 7 Uhr abends: Staatsoper: „Fidelio".

Samstag, 12. Juni.

Wiener Volksmusik im Englischen Garten.

Halb 7 Uhr abends: Staatsoper: Gurrelieder von Schönberg.

Sonntag, 13. Juni.

9 Uhr vormittags: Stephanskirche: Messe von Robert Fuchs.

Halb 11 Uhr vormittags: Othmarkirche in Mödling: „Missa solemnis".

11 Uhr vormittags: Maria am Gestade: Jubiläums-Festmesse von Lechsthaler.

Nachmittags: Wiener Volksmusik im Englischen Garten.

Abends: Staatsoper: Gurrelieder von Schönberg.



Wiener Harmonikas in bester Ausführung

JOH. N. TRIMMEL

Wien VII., Burggasse 123



Zum Vorstellen u. unsichtbar, organisch eingebaut. Ludwig Hupfeld A.-G., Wien VI., Mariahilferstraße 3.

Bösendorfer-Klaviere

Wien - - - - - - - - - - Musikvereinsgebäude

Musikalienhandlung

Antiquariat Leihanstalt

LUDWIG DOBLINGER

(Bernhard Herzmansky)

Wien I., Graben-Dorotheergasse 10. Tel. 3708

Empfielt sich zum Bezuge von Musikalien jeder Art. Vorrätig das **komplette Programm der Musikmeisterspiele**

TIM

Arthur Lion

Musikinstrumentenhandlung

Wien I., Kolowratring 10, Tel. 6227.

En gros, en detail, Export.

Patentiertes Tonveredlungsverfahren bei **Violinen, Violen, Celli** seit Jahren mit nachweisbarem Erfolge bei neuen und alten Instrumenten angewendet.

PROSPEKTE werden kostenlos zugesendet.

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

19. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

(Fortsetzung.)

Felsenstein Karl — Gewerbsmäßige Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Umtausches, sowie der Verpachtung von Realitäten und Gebäuden — 18., Dittesgasse 1.

Felsberg Julius — Handel mit Schuhwaren nebst Zugehör — 14., Märzstraße 46.

Feldhorn Julius — Handel mit neuen Kleidern — 14., Sechshauserstraße 57.

Freisinger Franz — Schuhmachergewerbe — 7., Neustiftgasse 78.

Frösl Franz — Fleischselchergewerbe — 14., Sechshauserstraße 41.

Handelsgesellschaft für Elektrotechnik Müller & Komp. — Handel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln — 7., Hermanngasse 17.

Hansy & Hutterer, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel — 14., Prinz Karlgasse 28.

Haslinger Paul — Holzhandel mit Holz aller Art im großen — 14., Felberstraße 54.

Havlovek Karl — Herrenkleidermachergewerbe — 17., Klopstockgasse 26.

Hawelka Emilie — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes nebst Flaschenbierverschleiß — 14., Sueßgasse 17.

Hawle Karl — Dienstmanngewerbe — 8., Josefstädterstraße (Ecke Lenaugasse).

Heintz Adolf — Tierhandel — 2., Josef Christgasse 10.

Herites Ludowika — Handel mit Holz und Kohlen im großen — 17., Rosensteingasse 4.

Herzfeld Paul — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrornem — 14., Prinz Karlgasse 18.

Herzfeld Siegmund, Ing. — Handelsagentur — 8., Feldgasse 12.

Hirschmann Johann — Lebensmittelhandel — 2, Bruckhaufen.

Honer Magdalena — Damenkleidermachergewerbe — 2, Fruchtgasse 4.

Horaczek Eduard — Wirkwarenerzeugung — 2., Ennsgasse 17.

Hornig Richard — Gemischtwarenhandel im großen — 8., Albertgasse 14.

Horvat Georg — Braten von Kastanien, Aepfeln und Erdäpfeln — 2., Taborstraße 44, Ecke Blumauergasse.

Hubner Johann — Gastwirtsgewerbe — 18., Antonigasse 54.

Igel Edmund — Mechanikergewerbe — 2., Praterstraße 41.

Jak Anna — Handel mit Blumen, Obst und Gemüse im Umherziehen — 14., Sueßgasse 7.

Jandejsek Florentine — Handel mit Lebens- und Genußmitteln, Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes nebst Flaschenbierverschleiß — 14., Prinz Karlgasse 8

Janousek Berta — Handel mit Lebens- und Genußmitteln, Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes und Flaschenbierverschleiß — 14., Prinz Karlgasse 27.

Keßtele Viktor — Konzession für Elektrotechnik — 18., Lainzerstraße 139.

Kindler Leopold — Marktviktualienhandel — 14., Markt Meiselstraße.

Klein Moritz — Werkholzhandel — 14., Benedikt Schellingergasse 28.

Klik Gustav — Schlossergewerbe — 19., Billrothstraße 41.

Knauer Julius — Kleinfuhrwerksgewerbe mit Lastautos — 14., Reichsapfelgasse 21.

Knoll Hersch — Lebensmittelhandel nebst Flaschenbierverschleiß — 14., Denglergasse 14.

Kratzner Ferdinand — Marktviktualienhandel nach Maßgabe der marktämtlichen Zulassungserklärung — 14., Markt Braunhirschengasse.

Krivy Josef — Wildbret- und Geflügelhandel — 14., Markt Braunhirschengasse.

Kropf Anna — Gemischtwarenhandel nebst Flaschenbierverschleiß — 14., Nobilegasse 12.

Kugel Hans — Handel mit Maschinen und technischen Bedarfsartikeln — 8., Laudongasse 12.

Kugler Karl — Gemischtwarenhandel — 8., Lerchengasse 25.

Kühn Leopoldine — Holzzerkleinerung und Kleinholzhandel — 14., Beckmanngasse 80.

Lukesch Viktor — Kleinfuhrwerksgewerbe — 14., Schweglerstraße 19.

Mach Katharina — Handel mit Altmetallen — 2., Vorgartenstraße 184.

Mahmid Nedim — Erzeugung türkischer Zuckerwaren — 8., Laudongasse 43.

Manuel Artur — Goldarbeitergewerbe — 14., Sechshauserstraße 11.

Matha Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — 16., Brunnengasse 85.

Mayer August rekte Schäffer — Zier und Handelsgärtnerei — 16., Paletzgasse 20.

Mazura Paula — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 14., Grimmgasse 17.

Melcher Salomon — Fleischverschleiß — 14., Schwendergasse 4.

Mildwurm Henriette — Pfaidlergewerbe — 2., Springergasse 12.

Moses Josef, Alleininhaber der Einzelfirma Beesler Moses & Komp. — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Negerlegasse 1.

Muchar Michael — Handel mit Möbeln aller Art samt Zubehör — 14., Schwendergasse 1 a.

Müller Josefa — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — 14., Felberstraße 110 (Kino).

Müllner Josef — Handelsagentur — 8, Josefstädterstraße 46.

Neuhauser Johann — Zurichtung von Papier, Brettern, Leinwand für Malzwecke — 14, Graumanngasse 39.

Ing. Neuschüller Georg — Handel mit technischen Bedarfsartikeln — 14., Mariahilferstraße 223.

Nali Karoline — Damenkleidermachergewerbe — 17., Jörgerstraße 3 4.

Noszicska Heinrich — Erzeugung von Liköre und Spirituosen auf kaltem Wege — 16., Kosterpark 1.

Olf Johann, Alleininhaber der protokollierten Firma Hans Olf — Gemischtwarenhandel — 14., Rauchfangkehrergasse 8.

„Omnia" Waren- und Ausfuhr, G. m. b. H. — Gemischtwarenhandlung im großen — 8., Friedrich Schmiedplatz 5.

Paulus Ferdinand — Handel mit Fellen und Häuten — 14., Preyssinggasse 30.

Preminger Susie — Herrenkleidergewerbe — 2., Volkertplatz 7.

Petrzelka Anna — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 16., Payergasse 5.

Podrazil Alois — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 14., Jadengasse 4.

Pokorny Marie — Handel mit Papier- und Kurzwaren — 8., Alserstraße 1.

Polak Marie — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Leder-, Parfümerie-, Porzellan-, Spielwaren sowie Reitpeitschen und Peitschenstöcken — 14., Arnsteingasse 11.

Posel Matthias — Zimmer- und Dekorationsmaler — 19., Pantzergasse 10.

(Das Weitere folgt.)

Neuchatel Asphalt

The Neuchatel Asphalte Company Limited

Wien, I., Giselastrasse Nr. 6 151

Telephon 5329. (Eigene Bergwerke) Industriegeleise.

R. J. Packness Wien III.

Paracelsusg. 7.



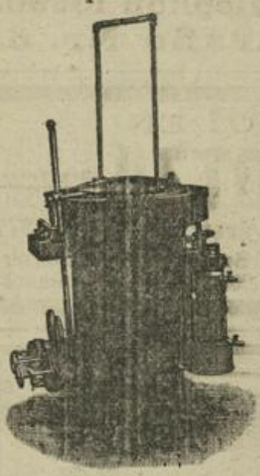
Spiralbohrer

Schleifscheiben für alle Arbeiten.

Fernruf-Nummer 9954

Bekannte gute Lieferung ab Lager oder kurzfristig

Erste Spezialfabrik für autogenes Schweissen und Schneiden



Erzeuger von Azetylen-Apparaten, Einrichtung von Schweiss- und Lichtanlagen

Stefan Maletic & Co.

WIEN, X., Dampfgasse Nr. 10.

Telephon Nr. 52398.

PRAG VIII., č 52.

Telephon Nr. 1801. 127

Uebernimmt und führt unter Garantie alle

Schweissarbeiten

und Defekte an Motoren, Autozylindern, Dampfkesseln, Autokadern und Maschinen-Bestandteilen jeder Dimension in beliebiger Anzahl von aller Art Metall und Aluminium aus.

KUNDMACHUNG.

Die **fünfundfünfzigste ordentliche Generalversammlung** der **Aktionäre** der **Allgemeinen Verkehrsbank** findet Freitag den 18. Juni 1920, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des **Anstaltsgebäudes**, Wien, I., Wipplingerstraße 28, statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Vortrag des Rechenschaftberichtes.
2. Berichterstattung des Revisionsausschusses.
2. Beschlußfassung über die Bilanz pro 1919, sowie über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Kapitalserhöhung.
5. Wahl von Verwaltungsräten.
6. Wahl des Revisionsausschusses zur Prüfung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1920.

Jene Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Coupons, in Gemässheit der §§ 45, 46 und 47 der Statuten, bei der Hauptkassa der Gesellschaft, Wien, I., Wipplingerstrasse 28, spätestens am 12. Juni l. J., als dem statutenmässigen Endtermine, zu erlegen. Das Eigentum von je 25 Aktien gibt das Recht auf **eine** Stimme.

Das Stimmrecht in der Generalversammlung kann durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Aktionärs ausgeübt werden, doch sind Vollmachtsurkunden spätestens **einen** Tag vor der Generalversammlung der Direktion vorzulegen.

Wien, am 3. Juni 1920.

ALLGEMEINE VERKEHRSBANK.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Lagerhäuser der Stadt Wien.

Oeffentliche Lagerhäuser und öffentliche Freilager. — Ausgedehnte, trockene und luftige Lagerräume mit einer Fassungsfähigkeit für 1,000.000 Meterzentner. — Moderne Getreidespeicher mit maschinellen Förderungs- u. Putzungseinrichtungen. — Maschinelle Gersteputzerei.



Getreidespeicher X.

Mehl-Misch- und Siebanlage. — Drei Stationen der deutsch-österr. Staatsbahnen; drei Landungsplätze an der Donau für Frachtschiffe aller Flaggen. — Nebenstelle des Hauptzollamtes Wien. — Freilager für zoll- und verzehrungssteuerpflichtige Artikel. — Oeffentliche Wägeanstalt.

In Verbindung mit den Lagerhäusern der Stadt Wien steht das

Kühllagerhaus der Stadt Wien

Lagerräume von 10.000 m³ für dem Verderben unterliegende Waren.

Bahn-Stationen: 120

Für die Lagerhäuser: II. Ausstellungsstraße und II. Handelskai sowie für das Kühllagerhaus der Stadt Wien, II. Engerthstraße: **Wien Lagerhaus**; für die Lagerhäuser im Freudenauer Winterhafen, II. Freudenau: **Wien Winterhafen**; für den Speicher Zwischenbrücken, XX. Handelskai: **Lagerhaus H. & W. Hoffmann, Wien P. A. B.**

Rudolf Faust

Feintuch- und Schafwollwaren-Fabriks-
67 **Niederlage für Lieferungszwecke.**
En gros-Export. – – Telephon 10690.
Wien, I., Bäckerstraße Nr. 6.

ASBESTFUSSBÖDEN 26

Ges. gesch. **„FEUERTROTZ"** Ges. gesch.

Stauber & Co., Wien IX/2, Währingerstr. 61, Tel. 19377
Bester fugenloser Steinholzfußboden, auf Beton- oder Holzunterlage in versch. Farben herstellbar. Über 1,000.000 m² in Gebrauch.

HEINRICH STANKO

Ketten- und Hebezeugfabrik
Wien, XX. Bez., Brigittenauerlände Nr. 166.

Fabriksmäßige Erzeugung von: Kran-, Schiffs-, Bergwerks- u. kalibr. Flaschenzugsketten, Gall'sche Gelenk- und Ewart's zerlegbare Treibketten; Kettenräder in jeder Größe für alle Kettengattungen; Schrauben- und Weston's Diff. Flaschenzüge, Laufkatzen, Kran- und Wandwinden, Lokomotiv- und Holzschaftswinden, eiserne Wagenwinden, Reparaturen aller Sorten Hebezeuge.
111



Gründungsjahr 1869. Telephon Nr. 283.

Josef Matauschek

WIEN, I., Rauhensteingasse Nr. 10

empfiehlt moderne und gediegene Küchengeräte für Instituts-, Hotels-, Restaurants-, Kaffee- und Privatküchen.
87

Allgemeine Depositen-Bank

Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.
:—: Aktienkapital und Reserven K 121,560.000·— :—:

WIENER WECHSELSTUBEN:

I., Teinfaltstraße 2,	VII., Mariahilferstraße 74 b,
I., Rotenturmstraße 29,	VII., Neubaugasse 44,
II., Taborstraße 7,	VIII., Josefstädterstraße 64,
III., Hauptstraße 10,	XIII., Hietzinger Hauptstr. 3,
IV., Rainerplatz 2,	XIII., Breitenseerstraße 6,
IV., Louisengasse 35,	XIV., Sparkasseplatz,
XVIII., Währingerstraße 84.	

58

FILIALEN:
Baden bei Wien, Linz, Steyr, Graz, Oderberg-Bahnhof, Czernowitz.
Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen. Zahlungen an die Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa werden bei sämtlichen Zweigstellen übernommen.

WIENER EISENBAU A.-G.

Wien, X., Knöllgasse Nr. 35–39

Lieferantin der Heeresverwaltung, der Staatsbahnen, sämtlicher Unternehmungen der Gemeinde Wien u. vieler grosser industrieller Etablissements, liefert:
Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eiserne Dächer, Krane, Reservoire, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eiserne Fenster, Eiserne Türen, Gitterfenster. Tel. 59.160 u. 59.209.
168

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.
Tel.-Nr. 12142 und 21340. Postsp.-Konto Nr. 45860.
Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 75
Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens.
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

August Rath jun., Wien
Telephon 8258 I., Walfischgasse 14. Telephon 8258
Chamotte- u. Ofenfabrik i. Krummnußbaum. — Ziegelwerke i. Wieselburg a. d. Erlauf. — Dampfsägewerk Leutasch i. Tirol u. Saalfelden (Salzburg). 174
Herstellung von Wandverkleidungen aus glasierten Porzellanplatten. — Pflasterungen aus Ton und Kaolinplatten. Steinzeugwaren. — Kachelöfen und Kamine in allen Stilarten. Herde, Dauerbrand- und Meidingeröfen. — Chamottewaren, Dachziegel, sanitäre Einrichtungen. — Schnittmaterial und Bauholz.

CARL KORN
Baugesellschaft A.-G.
Wien I., Singerstrasse 27, Telephon 1963
Uebernimmt alle Arten von Hoch- und Betonbauten zur solidesten Ausführung in kürzester Bauzeit.
Erstklass. Referenzen stehen auf Wunsch zur Verfügung

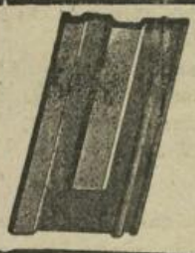
Oesterr. Bohr- u. Schurf-Gesellschaft m. b. H.
WIEN, I. Bezirk, Kärntnerring 15.
Ausführung von Tiefbohrungen nach Kohle, Erze Salz, Wasser, Oele, Gas etc. 86
Telephon 5473. Telephon 5473.

Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen
Mischmaschinen, Dampfbacköfen „Dania", prompt lieferbar
Bäckereimaschinenfabrik
Ing. Ernst Dania & Co., G. m. b. H.
Wien, IV. Bez., Weyringergasse No. 27. 130

Kaufmännische und technische Leitung: Rannersdorf, Tel. 99320 u. 99321.
Stadtbüro: Wien, I., Rathaus, Tel. 14169.
Das Brauhaus der Stadt Wien
empfiehlt seine aus den besten Rohstoffen, nach den modernsten Grundsätzen des Brauverfahrens hergestellten Bierprodukte. 49

Sofort lieferbar in bekannter Güte:
Tragbare Hammer-Herde
Einfriedungen Verlangen Sie Sonderliste A
C. Zimmermann, Gesellschaft m. b. H.
Wien, 16. Bezirk, Gansterergasse 9-15

Erste Nussdorfer Oel-, Fettwaren- und Harzprodukten-Fabrik
Wien, XIX/1, Telephon 93139.
Ludwig Peyrl Gesellschaft m. b. H.
Gegründet im Jahre 1857.
Contrahent der Gemeinde Wien, des niederösterreichischen Landesausschusses sowie vieler staatlicher, städtischer und privater Unternehmungen. 94
Spezialfirma für Vakuum-, Hoch- und Niederdruck-Zylinderöle, Turbinenöle, spezial Sorten von Dieselmotoren-Lager- und Zylinderölen, Maschinenöle, kompl. Schmiermaterialien für techn. Zwecke sowie feinstes Peyrl's Sicherheits- und Kaiser Salon Petroleum Marke „Luna".


Aktiengesellschaft der Wiener Ziegelwerke
erzeugt als Spezialität in Material und sorgfältigster Ausführung unübertroffen
Doppelfalzziegel und Strangfalzziegel, Drainrohre in allen Größen
Eigenes Bahngeleise. Prospekte gratis und franko. Sorgfältigste Verpackung.
Zentralbureau und Direktion: Wien I., Schottenbastei 16 Telephon Nr. 14185.


Grosse Frühjahrs-Okkasion
in Blusen, Kleidern, Schlafröcken und Damenwäsche
zu bedeutend ermässigten Preisen
Schostal & Härtlein
I. Bez., Kärntnerstrasse Nr. 14
(Provinzversand ausgeschlossen)

WIENER BANK-VEREIN.

Die **fünfzigste ordentliche Generalversammlung** findet am 28. Juni 1920, um 11 Uhr vormittags, in Wien, I., Schottenring 2, statt.

VERHANDLUNGS-GEGENSTÄNDE:

1. Jahresbericht des Administrationsrates.
2. Bericht der Zensoren über den Rechnungsabschluß pro 1919 und Beschlußfassung über denselben.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reinerträgnisses des Jahres 1919 (§ 59, lit c der Statuten).
4. Beschlußfassung über die Erhöhung des Aktienkapitales um 120 Millionen Kronen sowie über die Betrauung des Administrationsrates mit der Durchführung der Kapitalserhöhung und mit der Festsetzung des Zeitpunktes und der Modalitäten der Begebung der neuen Aktien.
5. Beschlußfassung über die Aenderung der §§ 1, 2, 5, 6, 9, 14, 19, 42, 43, 45, 67, 72, 74, 77 und 86 der Statuten.
6. Wahlen in den Administrationsrat.
7. Wahlen in das Zensoren-Kollegium und den Aufsichtsrat für die Filialen.

Nach § 47 der Statuten sind zur Stimmführung in der Generalversammlung nur jene Aktionäre berechtigt, welche **seit wenigstens 14 Tagen vor dem Zusammentreten derselben mindestens fünfundzwanzig Aktien** nebst Kupons bei der Gesellschaftskasse oder den sonst hiezu vom Administrationsrate bestimmten Stellen erlegt haben.

Je fünfundzwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme (§ 48 der Statuten).

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre werden daher eingeladen, ihre Aktien samt Kupons bis **spätestens 14. Juni 1920**

in **Wien** bei der **Liquidatur des Wiener Bank-Verein** (I., Schottengasse 6—8)

in **Agram, Aussig a/E., Bielitz-Biala, Bodenbach, Bozen, Bregenz, Brünn, Budapest, Budweis, Czernowitz, Drohobycz, Friedek-Mistek, Graz, Innsbruck, Jägerndorf, Karlsbad, Klagenfurt, Konstantinopel, Krakau, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Marienbad, Meran, Pardubitz, Pilsen, Prag, Preßburg, Preßnitz, Przemysl, Reichenberg, Salzburg, Sankt Pölten, St. Velt a. d. Glan, Smyrna, Stanislau, Tarnow, Teplitz, Teschen, Tetschen, Villach, Wr.-Neustadt** und **Zwittau** bei den Zweigniederlassungen des Wiener Bank-Verein,

in **Berlin** bei der Deutschen Bank und der Dresdner Bank,

in **Dresden** bei der Dresdner Bank und der Deutschen Bank Filiale Dresden,

in **Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Vereinsbank, der Deutschen Bank Filiale Frankfurt a. M. und der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,

in **Stuttgart** bei der Württembergischen Vereinsbank,

in **München** bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, der Deutschen Bank Filiale München und der Dresdner Bank Filiale München,

in **Zürich** bei der Schweiz. Kreditanstalt und beim Schweiz. Bankverein,

in **Genf** bei der Schweiz. Kreditanstalt und beim Schweiz. Bankverein

in **Basel** bei der Schweiz. Kreditanstalt, beim Schweiz. Bankverein und bei der Basler Handelsbank

zu deponieren. Die Aktien sind, von arithmetisch geordneten und vom Einreicher eigenhändig unterzeichneten Konsignationen (und zwar bei der Liquidatur in Wien in zwei, bei den sonstigen Deponierungsstellen in drei Exemplaren) begleitet, einzureichen.

Ein Exemplar der Konsignationen erhält der Deponent mit der Empfangsbestätigung versehen zurück und gleichzeitig wird gemäß § 55 der Statuten die Legitimationskarte für die Teilnahme an der Generalversammlung erfolgt, welche auf den Namen des Deponenten lautet und nur für die bezeichnete Person oder deren gehörig legitimierten Bevollmächtigten Geltung hat.

Wien, den 5. Juni 1920.

WIENER BANK-VEREIN.



BÜCHER-ÜBERPRÜFUNG SCHÜTZT VOR STEUERSTRAFE!!!
SPEZIALSYSTEM FÜR KLEINGEWERBETREIBENDE (FERNBUCHHALTUNG)
BUCHHALTUNGS- UND REVISIONSBÜRO
Telephon 12244 „TAUSIK“ Telephon 12244
WIEN I., FRANZ JOSEFS-KAI No. 3 ■ VERLANGEN SIE UNVERBINDLICHEN BESUCH

Färberei & chem. Wäscherei, Teppich-Reinigung und -Aufbewahrung
Filialen in allen Bezirken. 142
JOSEF SMETANA
Wien XIII., Linzerstraße 104-6
Hauptfilialen: I., Spiegelgasse 8. — I., Getreidemarkt 14. — VII., Mariahilferstraße 66.

Lager- u. Transportfässer
in allen Größen
sind stets preiswürdig abzugeben bei
Adler & Sohn
Faßhandlung
III., Rasumofskygasse Nr. 27
Telephon 3570

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Sitzung des Stadtrates vom 21. Mai 1920 1537
Bericht über die Sitzung des Stadtrates vom 27. Mai 1920 1544

Bezirksvertretungen:
12. Bezirk, 20. Mai 1920 1547
15. Bezirk, 20. Mai 1920 1548
Sitzung 1549

Allgemeine Nachrichten:
Konstituierung der Gemeinderatsausschüsse 1549

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. bis 8. Juni 1920 1550
Realitätenverkehr in Wien vom 1. bis 31. Jänner 1920 1550
Baustellenverkehr in Wien vom 1. bis 31. Jänner 1920 1559

Arbeiten und Lieferungen
Anbotausschreibungen 1562
Vergebungen 1562
Kundmachungen 1562
Stiftungen, Stipendien und Freiplätze 1563
Meisteraufführungen Wiener Musik (Programm) 1564
Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster 1564

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener.
Papier aus der Pittner Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 32 K
halbjährig 18 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner, beziehungsweise 1 Juli

Einzelne Nummern 50 Heller bei der Schriftleitung.

Amtsblatt
der
Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1., Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13. — Ganzjährig 40 K.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 47. Samstag den 12. Juni 1920. Jahrgang XXIX.

Stadtrat.

Bericht

über die Sitzung vom 28. Mai 1920.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und VB. Emmerling.

Anwesende: Die VB. Hoß und Winter und die StRe. Biber, Bombek, Breitner, Breuer, David, Dr. Grün, Hackl, Haider, Hedorfer, Hellmann, Iser, Dr. Kienböck, Körber, Kokrda, Linder, Josef Müller, Rudolf Müller, Richter, Rummelhardt, Dr. Scheu, Schmid, Schorsch, Amalie Seidel, Dr. Alma Seitz, Siegel, Sirotek, Speiser, Täubler, Vaugoin und Weigl.

Schriftführer: Mag.-Konz. Dr. Forkl.

VB. Emmerling eröffnet die Sitzung und verliest die Einladung der Akademie der Wissenschaften zu der am 2. Juni 1920 stattfindenden Jahressitzung und den Bericht des B.W.A. Stelle 5 über den Kohleneinlauf in der Woche vom 16. bis 22. Mai 1920.

Berichterstatter StR. Dr. Scheu:

(P. Z. 10879, M.Abt. XIV 1694.) Die ob den Einl.-Z. 2480, Post 2, 1467 sub 2, 3, 5 einverleibten Verbindlichkeiten zugunsten der Gemeinde Wien auf Kosten der Gesuchsteller werden unter der Bedingung gelöscht, daß unter Einem die Zusammenlegung der Liegenschaften Einl.-Z. 2477, 2479, 2480 und 1467, Grundbuch 5. Bezirk erfolgt. Auf die angesuchte Löschung der an Liegenschaft Einl.-Z. 2477/V, Post 4 einverleibten Verbindlichkeit, als einer dauernden Last, kann nicht eingegangen werden. Eine Verfügung bezüglich Bestimmung der Rangordnung für diese verbleibende Reallast ist nicht notwendig, da bis auf diese Verpflichtung sämtliche Liegenschaften lastenfrei werden.

(P. Z. 10388, M.Abt. IV 1551.) Den von der Staatsbahndirektion Nordost gestellten Bedingungen, unter denen der Gemeinde Wien die Führung einer Feuermeldeleitung auf Bahngrund im Zuge der Jedlersdorferstraße im 21. Bezirke unter Anbringung von Mauerträgern gestattet wird, wird zugestimmt.

(P. Z. 10930, E.W. 1088.) Für die Benützung von Straßengrund durch die 33.000 Volt Freileitung Ebenfurth—Mittel-Kottingbrunn bei Uebersetzung der Bezirksstraße 2. Ordnung Nr. 307 (Unter-Waltersdorf — Wiener-Neustadt) und der Bezirksstraße 2. Ordnung Nr. 308 (Ebenfurth—Felixdorf) an den Bezirksstraßenausschuß Wiener-Neustadt der von demselben im Entwurfe übersandte Revers ausgestellt werde.

(P. Z. 10506, M.B.A. XVI 474/5/I.) Die Entscheidung der niederösterreichischen Landesregierung vom 5. Mai 1920, Z. I a 427/III, mit welcher dem Edmund Dworatschek die Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit den Berechtigungen nach § 16 Gewerbeordnung lit. f, lit. d (beschränkt auf Beigabe von Kaffee und Tee) und lit. g (mit Ausnahme des Billardspieles) im Standorte 16., Wilhelminenstraße 70 verliehen wurde, wird zur Kenntnis genommen und von der Ergreifung des Rekurses gegen dieselbe abgesehen.

(P. Z. 10581, M.Abt. XI 48347.) Die Wahl der im Magistratsberichte genannten Personen zu Funktionären des Armeninstitutes Wieden mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt.

(P. Z. 10486, M.Abt. XI 34237.) Die Wahl der unter Post Nr. 1 bis 3, 5 bis 23 des Magistratsberichtes genannten, zu Ersatzarmenräten des 5. Bezirkes gewählten Personen mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt. Dem zum Armenrate des 5. Bezirkes gewählten Johann Böhmer wird aus den im Berichte angeführten Gründen die Bestätigung der Wahl versagt.

(P. Z. 10109, M.Abt. III 567.) Robert Metzger wird aus der Miete der Wohnung Nr. 8 im Bürgerspitalfondshause 1., Schottenring 32, entlassen. Diese Wohnung wird vom Maitermine 1920 ab an Robert Matthai, Prokuristen, um den Jahreszins von 5600 K gegen halbjährige Zinszahlung im vorhinein und gesetzliche halbjährige Kündigung vermietet.

Bgm. Reumann übernimmt den Vorsitz.

(P. Z. 10126, Ges.A. 14666.) 1. Das vorliegende Anbot der Deutschösterreichischen Schriftstellergenossenschaft auf Ueberlassung der Villa Vergani in Emmersdorf behufs Betriebsführung des zu errichtenden Erholungsheimes nach den stiftsbrieflichen Bestimmungen wird grundsätzlich angenommen.

2. Das städtische Gesundheitsamt wird beauftragt, mit dem hiezu bestellten Komitee der Schriftstellergenossenschaft Verhandlungen auf Grund der von ersterem bekanntgegebenen Grundsätze einzuleiten und den Entwurf eines abzuschließenden Vertrages vorzulegen.

(A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Hackl:

(P. Z. 10911, Brh. A 294/R.) Der Bericht der Direktion, wonach die Lieferung von Isoliermaterial samt Zugehör für Dampf- und Wasserrohrleitungen der Firma Kleiner & Bockmayer auf Grund des Offertes vom 4. Mai 1920 übertragen wurde, wird zur Kenntnis genommen. Die Kosten von zirka 10.000 K sind in den Betriebsmitteln gedeckt.

(P. Z. 10912, Brh. A 295/R.) Die Lieferung von diversen Bier-, Wasser- und Luftschläuchen für das Brauhaus der Stadt Wien wird nach dem Berichte der Direktion der Josefsthaler Gummifabrik auf Grund des Offertes vom 7. Mai 1920 übertragen. Die Kosten sind in den Betriebsmitteln gedeckt.

(P. Z. 10907, Lgh. 13599/15.) Der Amtsgehilfenswitwe Katharina Scheidl wird die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 2460 K ab 1. August 1919 an angewiesen.

(Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10858, M.Abt. IX/L 1381.) Der Magistratsantrag, betreffend die Verwertung der erübrigten Gebinde in der Lagerhaltung Kühnplatz, wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 9643, M.Abt. VIII a 465.) Dem Emmerich Lackner wird die Bringung von 14 Festmetern Buchenblochen zum Abfuhrswege, die Zufuhr von 27 Festmetern Buchenblochen zur Eimersäge und die Abfuhr der hieraus erzeugten Schnittware zur Bahnstation Aggsbach zu den in der Aufnahmeschrift vom 24. März und 11. April 1920 festgesetzten Bedingungen übertragen.

(P. Z. 10450, Lgh. 11777.) Die Anschaffung eines Motorrades, einer eisernen Kasse und verschiedener Möbel und Kanzleierfordernisse für die Lagerhäuser der Stadt Wien wird mit dem aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu deckenden Gesamtkostenbetrage von 74.000 K genehmigt.

(P. Z. 10908, Lgh. 11968.) Die Neuherstellung der wasserseitigen Verladerampe des Magazines IX in der Kaianlage der Lagerhäuser der Stadt Wien wird nach dem Vorschlage der Lagerhausdirektion mit dem aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu deckenden Kostenerfordernisse von 9100 K genehmigt.

(P. Z. 10511, Wi.A. VI 133.) Die Erwerbung von Anhängeriemen und Gewehrriemen aus der Sachdemobilisierung für Zwecke des städtischen Wirtschaftsamtes und der Leichenbestattung im Gesamtbetrage von 18.025 K wird genehmigt.

(P. Z. 9655, M.Abt. I 227.) Die Herstellung der gärtnerischen Ausschmückung des Kühllagerhauses und der Gärten für die Angestellten des Betriebes wird mit dem Betrage von 19.800 K genehmigt. Das Erfordernis ist aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser der Stadt Wien zu decken. Die Arbeiten sind vom Stadtgarteninspektorate im Eigenbetriebe auszuführen.

(P. Z. 9641, M.Abt. VIII a 557.) Dem Sägebesitzer Johann Schneeweiß in Spitz wird der Verschnitt von 50 Festmetern Buchenblochen zu den in der Aufnahmeschrift vom 2. Mai festgesetzten Bedingungen übertragen.

(P. Z. 10036, BauA. VII 788.) Für den Anschluß einer Lichtanlage in der thermo-chemischen Fabrik an die bestehende Straßenbeleuchtung der Simmeringer Lände wird ein bedeckter Betrag von 10.000 K genehmigt und werden die Arbeiten der Firma „Ericsson" übertragen.

(P. Z. 10421, Brauh. A. 292/R.) Der Vorauserlag von 8978 K an die österreichische Brauerstelle für zugewiesene Braurechte wird auf Grund des Berichtes der Brauhausdirektion genehmigt.

(P. Z. 9642, M.Abt. VIII a 556.) Die Versehung des Schutzdienstes im Ottakringer Walde wird ab 1. Mai 1920 gegen jederzeitige vierteljährige Kündigung mit einer Jahresremuneration von 600 K dem Stiftsförster Leopold Buhl übertragen.

(P. Z. 10095, M.Abt. IX 567/19.) Der Magistratsbericht über die Zuweisung des Inventars der aufgelassenen Kartoffelmieten Schwechat und Stadlau an die im Berichte genannten städtischen Aemter und Betriebe wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8905, M.Abt. III 2240/19.) Die von der Arndtstraße aus zugänglichen Liegenschaften, die zum Teile im Eigentume des Wiener Bürgerspitalfonds stehen, zum Teile in dem Verzeichnis des öffentlichen Gutes eingetragen und an der Rückseite der Liegenschaften 12., Arndtstraße 35 und 39 gelegen sind, im Bauamtsplane vom November 1919 durch blaue Strichlierung hervorgehoben, werden rückwirkend ab 1. November 1919 an Matthias Heiduk, Kunst- und Möbeltischler, 12., Arndtstraße 39, gegen einen jährlichen Zins von 12.800 K unter den in der Verhandlungsschrift vom 27. Oktober 1919, M.Abt. III 2240/19, niedergelegten Bedingungen in Bestand gegeben.

(P. Z. 8904, M.Abt. III 71.) Den Wiener Donauwerken, G. m. b. H., wird der für ein Schleppbahngeleise benützte städtische Grund, Kat.-Parz. 4145/27, Einl.-Z. 4081 20. Bezirk, am Handelskai unter den bisherigen Bedingungen, jedoch gegen einen jährlichen Bauschzins von 3500 K bis 30. April 1923 in Bestand gegeben. Das Haftgeld ist auf den Betrag des einjährigen Bestandzinses zu ergänzen.

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 10002. M.D. 2970.) Der vom Magistrate vorgelegte Entwurf eines Vertrages zwischen der Gemeinde Wien und der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft m. b. H., betreffend:

1. Die städtischen Eigengüter: Cobenzl samt Teilen der Liegenschaft Bellevue, sowie das Landtafelgut Wallhof, das Fondsgut Ebersdorf a. D. und die der Gemeinde Wien gehörigen Auen und Wiesen im 21. Wiener Gemeindebezirke;

2. die Pachtgüter: Weißerhof und Freiberghof sowie Deutsch-Altenburg und allenfalls Leopoldau;

3. Die Betrauung der Gesellschaft mit der Durchführung der land- und forstwirtschaftlichen Angelegenheiten der Gemeinde Wien und Ermächtigung der ersteren, den Beisatz „Kommerzielle Durchführungsstelle der landwirtschaftlichen Angelegenheiten der Gemeinde Wien" zu ihrem Firmenwortlaute zu führen, wird genehmigt.

(A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Kokrda:

(P. Z. 9274, M.Abt. IX 1293.) Der Magistratsantrag, betreffend die Erhöhung der Markt- und Schlachthausgebühren wird mit folgenden Abänderungen genehmigt: 1. Die in Beilage A angesetzte Marktgebühr für ein Stück Rind wird von 12 K auf 8 K herabgesetzt. 2. Die in Beilage B angesetzten Markteinsatzzellengebühren im 21. Bezirke haben nicht den vierfachen, sondern den dreifachen Betrag der jetzigen Gebühren zu betragen.

(A. d. GR.)

(P. Z. 10900, Wi.A. 2443.) Der Magistratsantrag, betreffend Anfertigung von Drucksorten für die neuen Betriebsbuchhaltungen durch die Firma Beer auf Grund ihres Anbotes vom 14. Mai 1920 und die Bewilligung des hiezu erforderlichen Zuschußkredites wird genehmigt. (Der Rückverweisungsantrag des StR. Breuer wird abgelehnt.) (A. d. GR.)

(P. Z. 10822, M.Abt. II 4703.) Der Marktaufseherswitwe Magdalena Willimek wird die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 3400 K vom 1. Mai 1920 und für ihr Kind Katharina, geboren am 28. August 1897, die Anweisung eines Erziehungsbeitrages gleichfalls vom 1. Mai 1920 an bewilligt. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 10937, M.Abt. IX 2795.) Dem vorgelegten vom Staatsamte für Land- und Forstwirtschaft übermittelten Entwurfe einer Vollzugsanweisung, durch welche die derzeit geltende Marktordnung für den Wiener Zentralviehmarkt abgeändert werden soll, wird zugestimmt.

(P. Z. 10656, M.Abt. IX b 9817.) Der Ankauf von Waschseife für das Wiener Versorgungsheim mit dem hiezu erforderlichen Zuschußkredit von 53.225 K 65 h auf Ausgabsrubrik XXXVII 14a wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 10857, M.Abt. IX 2749.) Der amtlichen Uebernahmsstelle für Vieh und Fleisch werden die Stallabteilungen 1 bis 9 der Stallgruppe XIII des Zentralviehmarktes St. Marx unter den in der Verhandlungsschrift vom 18. Mai 1920 gestellten Bedingungen für Lagerzwecke überlassen.

(P. Z. 10861, M.Abt. IX/L 718.) Das Begehren des Franz Wieland auf Bezahlung der nach seinen Angaben von ihm an die Gemeinde Wien abgelieferten Kipflerkartoffeln wird mangels Nachweises, daß diese Lieferung tatsächlich stattfand, abgelehnt.

(P. Z. 10863, M.Abt. IX 1436.) Der Magistratsbericht über die Uebergabe des Inventars des aufgelassenen Kartoffellagers Straßenbahnhof Simmering an das städtische Wirtschaftsamt wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10942, B.W.A. 2024.) Von der Firma Dr. Albert Kann, chemische Fabrik, werden die angebotenen 1000 kg Seifenpulver zum Preise von 13 K per Kilogramm inklusive Emballage, franko Fabrik Wien, sowie 1 Waggon Scheuerpulver (Seifensand) zum Preise von 4 K per Kilogramm inklusive Emballage, franko Wien, Fabrik oder Magazin angekauft.

VB. Emmerling übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Bombek:

Folgende Angestellte der städtischen Gaswerke werden befördert:

(P. Z. 10463, G.W. 933) Der Verwaltungsbeamte Josef Loibel in die 1. Stufe der 4. Bezugsklasse;

(P. Z. 10462, G.W. 1087) der Rechnungsbeamte Matthias Arnold in die 1. Stufe der 5. Bezugsklasse;

(P. Z. 10461, G. W. 1080) der Rechnungsbeamte Hans Baldauf in die 1. Stufe der 4. Bezugsklasse;

(P. Z. 10460, G.W. 1044) der Rechnungsbeamte Max Preuß in die 1. Stufe der 5. Bezugsklasse;

(P. Z. 10459, G.W. 987) der Rechnungsbeamte Adolf Pohl in die 1. Stufe der 4. Bezugsklasse;

(P. Z. 10921, G.W. 970) der Rechnungsbeamte Engelbert Wüstinger in die 1. Stufe der 5. Bezugsklasse;

(P. Z. 10922, G.W. 1053) der Geldeinheber Gustav Heindl in die 1. Stufe der 7. Bezugsklasse.

(P. Z. 10923, G.W. 835/989/1012/20.) Den kaufmännischen Beamten der städtischen Gaswerke Emil Huhsnik, Otto Schetlik und Ernst Schmidt wird im Sinne des § 18, Absatz C der Allgemeinen Dienstordnung für die Angestellten der Gemeinde Wien das Definitivum verliehen.

(P. Z. 10455, G.W. 810.) Der Laternenwärter der städtischen Gaswerke Rudolf Niedoba wird über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt. Dem Genannten wird ein Ruhegenuß von 8782 K 86 h jährlich zuerkannt. Die jedesmalige Neubemessung dieses Ruhegenusses bei allfälligem Abbau der Löhne wird im Sinne des Punktes 1, Absatz 2 des Gemeinderatsbeschlusses vom 3. April 1919, P. Z. 4824/19, ausdrücklichst vorbehalten. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 10924, G.W. 3758.) Der Bericht über die Abgabe von Teer im April 1920 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10457, G.W. 779.) Der Monteurswitwe Agnes Fenz wird eine Witwenpension von jährlich 6552 K 96 h und ein Leichenkostenbeitrag von 4440 K 69 h zuerkannt. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 10458, G.W. 736.) Der Rechnungsbeamtenswitwe Pauline Hofbauer wird eine jährliche Witwenpension von 4363 K 44 h und ein Leichenkostenbeitrag von 2727 K 15 h zuerkannt. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 10456, G.W. 857.) Der Laternenwärterswitwe Elisabeth Teufelhart wird eine jährliche Witwenpension von 4779 K 5 h und ein Leichenkostenbeitrag von 3389 K 28 h zuerkannt. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 10410, M.BauAbt. IX 1734.) Die Instandsetzung der Reifen für Sanitätskraftwagen im bedeckten Kostenbetrage von 120 K wird genehmigt. Die Instandsetzungsarbeiten werden der Firma „Elasticum", Autobereifung, S. Landau Wien, nach ihrem Anbot vom 30. April 1920 übertragen.

(P. Z. 10490, E.W. 990.) Der Theresia Trübauer, Lebensgefährtin des am 25. März 1920 verstorbenen Elektrikergehilfen der „Gemeinde Wien — städtisches Elektrizitätswerk", Josef Schmalzbauer, wird im Sinne des § 21 der Pensionsvorschrift für provisorische Bedienstete der Elektrizitätswerke P. Z. 10510 ex 14 der nach Abzug der von den Elektrizitätswerken bereits bezahlten tatsächlich erwachsenen Leichenkosten von 1181 K 84 h auf den vollen Leichenkostenbeitrag sich erübrigende Rest per 3517 K 66 h zuerkannt. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 10913, Brh. A 293/R.) Dem Bureaudiener Robert Theuer des Brauhauses der Stadt Wien wird der im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. März 1920, P. Z. 6508, erhöhte, ausnahmsweise gewährte Ruhegenuß im Ausmaße von 2144 K pro Jahr, das ist für die Zeit vom 1. Juli 1920 bis 1. Juli 1921 bewilligt. (Mehr als 16 StRe.; a. d. GR.)

Berichterstatter StR. David:

(P. Z. 10870, M.Abt. XXII 1230.) Die Neufestsetzung des Preises für Rotwein im Wiener Rathauskeller wird gemäß dem Vorschlage der Rathauskellerkommission vom 24. April 1920 genehmigt.

Berichterstatter StR. Schorsch:

(P. Z. 9330, E.W. 1270.) Bei der Firma Wagenmann, Seybel & Co. werden 2 Waggons Schwefelsäure 22° zum Preise von 375 K per 100 kg loko Liesing beschafft. Der Gesamtbetrag von 75.000 K findet im Betriebspräliminare 1919/20 seine Deckung.

(P. Z. 10936, M.Abt. IV 1754.) Die Entsendung des Branddirektorstellvertreters Richard Mayer zur Tagung des Reichsvereines deutscher Feuerwehringenieure (12. und 13. Juni) nach Eisenach wird genehmigt.

(P. Z. 9543, WiA. VI 199.) Die Erwerbung von 3000 kg Eisendraht um den Preis von 21.000 K plus 2 Prozent Invalidenzuschlag, das sind zusammen 21.429 K, wird genehmigt.

(P. Z. 10416, E.W. 3126.) Der Professionist der städtischen Elektrizitätswerke Franz Klement wird zum technischen Hilfsbeamten in Gruppe III des Gehaltsschemas ernannt, mit dem Anfallstage 1. Jänner 1920 in die 1. Bezugsstufe der 6. Bezugsklasse eingereiht und ihm für die mit seiner nunmehrigen Dienstesverwendung verbundenen Außendienstleistungen ein jährliches Pauschale von 1020 K bewilligt.

(P. Z. 10154, E.W. 607.) 1. Der mit der Werksleitung des Ueberlandkraftwerkes Ebenfurth betraute technische Beamte der städtischen Elektrizitätswerke Josef Schutja wird zum Werksleiter ernannt. 2. Seine Bezüge werden mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1920 angefangen mit 16.000 K Gehalt, fünf Triennien von je 2000 K, Naturalwohnung und 1000 K Quartiergeldzulage, einem Dienstpauschale von jährlich 2800 K und einer Funktionszulage von jährlich 2500 K festgesetzt und wird gleichzeitig ausgesprochen, daß auch auf diese Bezüge der Gemeinderatsbeschluß vom 30. März 1920, P. Z. 6508, vollinhaltlich Anwendung zu finden hat.

(P. Z. 10925, Str.B. 2717.) Das Anbot der Firma Josef Grüllemayer auf Abnahme von 6 Stück 3650 mm lange und 2 Stück 3000 mm lange unbrauchbare Schienen, Prof. 210/160 im beiläufigen Gewichte von 1500 kg zum Preise von 9 K für 1 kg ab Lagerort der städtischen Straßenbahnen wird angenommen. Für die Verwendung als Träger und dergleichen übernimmt die Direktion der städtischen Straßenbahnen keinerlei Verantwortung.

(P. Z. 10926, Str.B. 2721/1.) Das Anbot des Franz Zehndorfer, Schaffner des Bahnhofes Währing der städtischen Straßenbahnen auf Abnahme von 3 Stück alten Schienen von beiläufig 900 kg zum Preise von 6 K für 1 kg ab Lagerort der städtischen Straßenbahnen wird genehmigt.

(P. Z. 10584, E.W. 1447.) Dem Anton Eisler wird die Lieferung von 5 Waggons I a Portlandzement zu dem Preise und Bedingungen der Offerte vom 14. Mai 1920 übertragen.

(P. Z. 10929, E.W. 1588.) Das Kostenerfordernis von zusammen 418.500 K für die im vorgelegten Berichte genannten Herstellungen in den Zentralen des Elektrizitätswerkes wird genehmigt.

(P. Z. 10472, E.W. 829/I e.) Dem bis 18. November 1920 bei den städtischen Elektrizitätswerken bedienstet gewesenen und im April 1920 wieder in die Arbeit eingetretenen, früheren Trassenaufseher Franz Berger wird die Unterbrechung seiner Dienstzeit für die Lohnbemessung nachgesehen.

(P. Z. 9544, Wi.A. VI 377/20.) Die Erwerbung von 4 Stück Schneidernähmaschinen, System Singer, aus der Sachdemobilisierung im Gesamtbetrage von 14.280 K für Zwecke des Versorgungsheimes Lainz wird genehmigt.

(P. Z. 10152, E.W. 1189.) Der Witwe des am 12. April 1920 gestorbenen Hilfsarbeiters der städtischen Elektrizitätswerke Rudolf Wetterschlager, namens Leopoldine Wetterschlager, wird eine Abfertigung von 17.214 K und ein Leichenkostenbeitrag von 4153 K 50 h bewilligt. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 9718, E.W. 1358.) Der Verkauf von 4 Stück Dürr-Gehrekessel von je 230 m² Heizfläche aus dem Kraftwerke Obere Donaustraße und 2 Stück Babcock-Wilcoxkessel mit je 214 m² Heizfläche aus dem Kraftwerke Engerthstraße zum Einheitspreise von 833 K 33 h per 100 kg reines Kesselgewicht und eines zu den erstgenannten Kessel gehörigen gußeisernen Unterwindventilators zum Preise von 2000 K per 100 kg Gewicht, an die Oesterreichischen Industriewerke vorm. Warchalowski, Eißler & Ko. wird genehmigt. Dabei ist in der auf Grund des obigen Einheitspreises resultierenden Kaufsumme das Kesselmauerwerk mitinbegriffen. Die Demontage einschließlich Gerüstung, ferner alle Transporte haben auf Kosten des Käufers bis längstens 31. Dezember 1922 zu erfolgen. (A. d. GR.)

(P. Z. 9598, E.W. 210.) Der Verkauf von 20 Tonnen alter gußeiserner Maschinenteile aus dem Bestande der Zentrale Obere Donaustraße an die Pluto Stocker Ko. zur Herstellung der zwei für das Ueberlandkraftwerk Ebenfurth bestellten Pluto-Roste zum freibleibenden Preise von 450 K per 100 kg ab Werk wird unter der Voraussetzung der Beibringung der im § 1 der Vollzugsanweisung vom 8. März 1919, St.-G.-Bl. 173, vorgesehenen Bewilligung genehmigt, wobei die Verladung durch die städtischen Elektrizitätswerke, der Transport ab Werk und die Beistellung der dazu nötigen Fahrmittel durch den Käufer zu erfolgen hat. Der endgiltige Preis ist am Ablieferungstage festzusetzen. (A. d. GR.)

(P. Z. 9331, E.W. 862.) Die Ausführung der Isolierungsarbeiten und die Lieferung der dazu nötigen Materialien für die Heizölanlage wird der Firma Thomas Fraßl auf Grund ihres Anbotes vom 21. April 1920 zum fixen Pauschalpreise von 23.552 K 30 h übertragen. In diesem Preise ist die Montage und der Transport der Materialien zur Montagestelle inbegriffen; die Flanschenkappen werden getrennt verrechnet werden.

Berichterstatter StR. Richter:

(P. Z. 10071, M.D. 2989.) Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. März 1920, P. Z. 6508, Abschnitt I, Punkt 7, werden die Bezüge der nicht in das Gehaltsschema eingereihten Angestellten des Jugendheimes Oberhollabrunn nach dem vorgelegten Antrage der Magistratsdirektion erhöht.

(P. Z. 10944, M.Abt. III 1125.) Die für November 1920 erfolgte Kündigung der Geschäftsräume Nr. IV, V (Teil) und VII im Bürgerspitalfondshause 1., Schottenring 24, wird in Anbetracht der geänderten Sachlage im Einvernehmen mit den Kündigungsgegnern zurückgezogen, unter der Bedingung, daß bis zum Ablauf der Kündigung der Betrieb tatsächlich aufgenommen wird.

(P. Z. 10884, M.Abt. III 1528.) Die Wohnung Nr. 19 im Bürgerspitalfondshause 1., Freisingergasse 4, wird vom 1. Juni 1920 an Adolfine Apponyi um den Jahreszins von 4945 K gegen halbjährige Zinszahlung im vorhinein und gesetzliche Kündigung vermietet. Doch ist unter allen Umständen sofort die Anzeige wegen der eventuellen Anforderung überzähliger Wohnräume zu erstatten.

(P. Z. 10494, M.Abt III 1241.) Im städtischen Hause 4., Rechte Wienzeile 1, werden vom Maitermin 1920 die Geschäftsräume Nr. 5 um den Jahreszins von 3670 K, Nr. 6 um den Jahreszins von 2608 K, Nr. 11 um den Jahreszins von 920 K und die Wohnung Nr. 18 um den Jahreszins von 1440 K an Frau Magdalene Hager, Gastwirtin, gegen vierteljährige Zinszahlung im vorhinein und gesetzliche vierteljährige Kündigung vermietet.

(P. Z. 10495, M.Abt. III 2820.) Die Wohnung Nr. 3 im Bürgerspitalfondshause 1., Zelinkagasse 13, wird vom 1. Juni 1920 an Irene Fillunger, Oberbergratswitwe, um den Jahreszins von 7150 K gegen halbjährige Mietzinszahlung im vorhinein und gesetzliche halbjährige Kündigung vermietet und unter gleichzeitiger Entlassung des Ing. Anton Hödl aus der Miete dieser Wohnung.

(P. Z. 10187, M.Abt. XI 14571/14) Die für die Verpflegung des Kindes Jakob Friedmann aufgelaufenen Verpflegskosten von 2634 K 11 h sind bei den eigenen Geldern zu verrechnen.

(P. Z. 10880, M.B.A. X 35.) Der Antrag des magistratischen Bezirksamtes, betreffend die Nachsicht eines Zinsrückstandes der Franziska Schrecker für eine Wohnung im städtischen Hause 10., Laaerstraße 154, wird genehmigt.

St.R. Breuer regt an, dieser Partei im Hinblicke auf die nachgewiesene große Bedürftigkeit eine Unterstützung zuzuwenden.

(P. Z. 10883, M.Abt. III 2007/08.) Die im städtischen Hause 2., Obere Augartenstraße 1, für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober 1905 nach Wilhelm Skamperl aushaftende Bestandzinsforderung im Betrage von 2256 K 32 h wird aus dem Titel der Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

(P. Z. 10434, M.B.A. II 662/V) Der Beschwerde der Marie Konradt gegen die Entscheidung des M.B.A. II, wodurch das Ansuchen derselben um Bewilligung zur Aufstellung einer transportablen Verkaufshütte am Tabor, Ecke Taborstraße, abgewiesen wurde, wird Folge gegeben.

(P. Z. 8238, M.BauAbt. I 468.) Die vier Straßenzüge bei den Eisenbahnerheimstättenhäusern am Fuße des Laaerberges im 11. Bezirke werden „An der Ostbahn", „Battiggasse" (nach dem österr. Brückenkonstrukteur Ing. Anton Battig [1832—1896]), „Laaerwaldstraße" und „Uetzgasse" (nach der im Jahre 1901 verstorbenen Wohltäterin Karoline Uetz) benannt.

Die Anträge des StR. Breuer, beziehungsweise Körber, nach den gewesenen GR. Jos. Dom. Schlechter, beziehungsweise Wenzel Oppenheimer eine Straße zu benennen, werden der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

(P. Z. 10389, M.Abt. X 1483.) Dem Lambert Washüttl wird der einfache Gruftplatz, Abteilung II, Gruppe VI, Nr. 7 im Meidlinger Friedhofe um die Gebühr von 18.000 K überlassen. Der Gesuchsteller hat auf diesem Platze eine einfache Gruft durch befugte Gewerbetreibende auf eigene Kosten zu errichten, vor Inangriffnahme der Arbeiten ist beim magistratischen Bezirksamte für den 12. Bezirk die Baubewilligung zu erwirken.

(P. Z. 10905, Wohn.A. 2959.) Dem Antrage des Mieters der Wohnung Nr. 4 im Hause 13., Speisingerstraße 80, auf Delegierung eines Mietamtes wird stattgegeben und gemäß § 12 der Verordnung über den Schutz der Mieter mit der Durchführung der Mietamtsverhandlung das Mietamt für den 1. Bezirk betraut.

Berichterstatter StR. Rudolf Müller:

(P. Z. 10513, M.Abt. II 5086.) Der Straßenarbeiterswitwe Rosa Picha wird eine normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 3400 K ab 1 Mai 1920 bewilligt.

(Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10889, M.Abt. X 1411.) Der Magistrat wird angewiesen, im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte Vorschläge darüber zu erstatten, in welcher Weise sich die Gemeinde die Einflußnahme auf die Art der auf den städtischen Friedhöfen aufgestellten Denkmäler sichern kann. Dem Ansuchen des Isidor Prinz um die Bewilligung zur Aufstellung eines aus Holz hergestellten, mit Zement verkleideten Denkmales im Hernalser Friedhofe wird ausnahmsweise Folge gegeben.

(P. Z. 10899, M.Abt. XI 627.) Für die Arbeiter des städtischen Kalkwerkes Hinterbrühl werden die in der vorgelegten Tabelle angeführten Löhne rückwirkend ab 15. Mai 1920 genehmigt.

(P. Z. 11004, M.BauAbt. XI 1118/19.) Der technische Oberrevident Franz Redl wird vorläufig auf die Dauer eines Jahres zum Werksleiter der städtischen Schotterbrüche Exelberg und Sevening bestellt. Auf die Dauer dieser Verwendung wird ihm eine Diensteszulage von monatlich 500 K gewährt.

Berichterstatter StR. Hellmann:

(P. Z. 10142, M.Abt. XV 4384.) Der Schulwartswitwe Katharina Weißgram wird eine normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 3350 K vom 1. März 1920 und für ihre beiden Kinder Franz, geboren am 10. März 1904 und Julius geboren am 27. Juni 1906, ein Erziehungsbeitrag von je 670 K gleichfalls vom 1. März 1920 angewiesen. (Mehr als 16 StRe.)

(P. Z. 6090, M.Abt. XV 6122.) Der niederösterreichischen Landeslehrerakademie wird die Mitbenützung des Lehrzimmers top. Nr. 63 und des Lehrmittelzimmers der Knabenbürgerschule 8., Zeltgasse 7 an jedem Mittwoch in der Zeit von 2 bis 7 Uhr nachmittags für Vorlesungen über Methodik des Naturlehreunterrichtes und für praktische Uebungen unter Verwendung der Lehrmittel der Bürgerschule gegen jederzeit möglichen Widerruf und unter den üblichen Bedingungen bewilligt.

Bgm. Neumann übernimmt den Vorsitz.

(P. Z. 9606, M.Abt. XV 5733.) Der Zentrale der Wirtschaftsbetriebe des Verbandes der Angestellten der Gemeinde Wien wird im Schulgebäude 7., Burggasse 16, an Stelle des mit dem Stadtratsbeschlusse vom 1. Oktober 1919, P. Z. 17487/19, zur Verfügung gestellten Lehrzimmers top. Nr. 4 der im gleichen Geschosse gelegenen, für den Schulbetrieb nicht benötigte Zeichensaal top. Nr. 6 samt Vorraum gegen jederzeit möglichen Widerruf unter den üblichen Bedingungen für Kanzleizwecke zur Benützung überlassen. Der Zentrale der Wirtschaftsbetriebe des Verbandes der Angestellten der Gemeinde Wien werden die Kosten der Beleuchtung und Beheizung der ihr im Schulgebäude 7., Burggasse 16, zur Benützung überlassenen Räume nachgesehen.

(A. d. GR.)

(P. Z. 10140, M.Abt. XV 7287.) Dem Fortbildungsschulrate Wien ist unvorgreiflich der nachträglichen Genehmigung des Voranschlages 1919/20 durch den niederösterreichischen Landtag und der bei den nächsten Jahresrechnungen des Wiener Fortbildungsschulrates zu berücksichtigenden Guthaben der Gemeinde ein Tiel-

betrag von 600.000 K für Rechnung des auf die Gemeinde Wien entfallenden 20prozentigen Kurialbeitrages für das Verwaltungsjahr 1919/20 flüssig zu machen.

(P. Z. 10844, M.Abt. XV 5592.) Die vorgelegte Entscheidung des niederösterreichischen Landesschulrates vom 7. Mai 1920, Z. 2208 II, betreffend die Dienstzeitanrechnung für den Religionslehrer Raimund Matl, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10939, M.Abt XV 8013.) Dem Verein zur Errichtung und Erhaltung von Jugendfürsorgestätten in Wien werden die im Keller der Schule 14., Johnstraße 40, gelagerten Eisenbestandteile eines abgetragenen (Militär)Kochherdes leihweise unter der Bedingung überlassen, daß der Ab- und Rücktransport auf Kosten des Vereines erfolgt und daß der Verein für die ordnungsmäßige Rückstellung der Bestandteile im Herbste 1920 haftet.

(P. Z. 10845, M.Abt. XV 7718.) Dem deutschösterreichischen Lehrerbund wird zur Einlagerung und Verteilung von Schweizer Liebesgaben für die Wiener Lehrerschaft der Turnsaal der Knabenbürgerschule 6., Stumpergasse 56, auf die Dauer von ungefähr zehn Tagen unter den in der Aufnahmeschrift vom 20. Mai 1920, M.Abt. XV 7718, aufgestellten Bedingungen zur Verfügung gestellt.

(P. Z. 9766, B.Sch.R. 14877/19.) Der Vorrückung der provisorischen Lehrerin Anna Brauchinger an der Bürgerschule für Mädchen 18., Schulgasse 57, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Juli 1919 (Rangstag 12. Juni 1916) wird Folge gegeben.

(P. Z. 10906, B.Sch.R. 4789.) Der Vorrückung der provisorischen Lehrerin Erna Strummaier an der Volksschule für Knaben im 13. Bezirk, Amalienstraße 31, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919 (Rangstag 1. März 1917) wird Folge gegeben.

(P. Z. 10473 bis 10485.) Nachstehenden Ansuchen um Vorrückung von provisorischen Lehrpersonen wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten Folge gegeben:

(B.Sch.R. 4886) prov. Lehrer Franz Huber an der Bürgerschule für Knaben 2., Schüttaustraße 42, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rangstag 13. Juni 1914;

(B.Sch.R. 5434) prov. Handarbeitslehrerin Karoline Zehetmayer an der Volksschule für Mädchen 17., Wichtelgasse 67, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Juni 1920, Rangstag 25. November 1917;

(B.Sch.R. 5206) Handarbeitslehrerin Hermine Handler an der Volksschule für Mädchen 16., Roterdstraße 1, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Februar 1920, Rangstag 23. Juli 1917;

(B.Sch.R. 3871) Lehrerin Margarete Tischler an der Volksschule für Knaben 2., Kleine Sperlgasse 2a, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rangstag 1. März 1917;

(B.Sch.R. 5153) Lehrerin Helene Tichy an der Volksschule für Knaben 10., Uhlandgasse 1, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rangstag 1. März 1917;

(B.Sch.R. 13915/19) Lehrerin Anna Steinberg-Paral an der Volksschule für Mädchen 8., Lerchengasse 19, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rangstag 15. Februar 1912;

(B.Sch.R. 5152) Lehrerin Viktoria Schöch an der Volksschule für Knaben 10., Uhlandgasse 1, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rangstag 1. März 1917;

(B.Sch.R. 87) Lehrerin Anna Sattler, an der Bürgerschule für Mädchen 20., Jägerstraße 54, mit Rechtswirksamkeit vom 1. September 1919, Rangstag 1. März 1917;

(B.Sch.R. 5151) Lehrerin Marie Rieger an der Volksschule für Knaben 10., Rotenhofgasse 35, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember Mai 1919, Rangstag 1. März 1917;

(B.Sch.R. 5037) Lehrerin Franziska Pichler an der Volksschule für Knaben 8., Lerchengasse 19, mit Rechtswirksamkeit vom 1. August 1919, Rangstag 21. Jänner 1917;

(B.Sch.R. 5145) Lehrerin Leopoldine Lenz an der Volksschule für Knaben 10., Uhlandgasse 1, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rangstag 1. März 1917;

(B.Sch.R. 2036) Lehrerin Paula Kautzky an der Volksschule für Knaben und Mädchen 11., Münnichplatz 6, unter Einrechnung der von ihr außerhalb des Wiener Bezirksschulrates vollstrecken Dienstzeit, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rangstag 20. März 1916;

(B.Sch.R. 5144) Lehrerin Karoline Kaiser an der Volksschule für Knaben 10., Quellenstraße 73, mit Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1919, Rangstag 1. März 1917.

Berichterstatter StR. Täubler:

(P. Z. 13744, M.Abt. XV 10552.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß der aushilfsweise bestellten provisorischen Lehrerin 2. Klasse Wilhelmine Piger die nach abgelegter Lehrbefähigungsprüfung an einer Privatvolksschule mit Oeffentlichkeitsrecht in Görz verbrachte Dienstzeit für die Vorrückung angerechnet wird.

(P. Z. 9030, M.B.A. VI 3/1/1/II.) Drei Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer werden nach dem Magistratsantrage erledigt.

Berichterstatter StR. Dr. Grün:

(P. Z. 10519, Ing.A. A. 91.) Die Verpflegskosten für die in das Spital für arme skrophulöse Kinder in Baden seitens der Gemeinde Wien entsendeten Kinder werden ab 1. Mai 1920 von 4 K 60 h auf 15 K per Kopf und Tag erhöht. Zur Deckung der Mehrauslagen wird für das Verwaltungsjahr 1919/20 ein 1. Zuschußkredit zur Ausgabsrubrik XXXVII 9b von 20.000 K genehmigt. Das städtische Jugendamt wird ermächtigt, alljährlich in den Sommermonaten bis zu 100 Kinder in drei Turnussen während einer durchschnittlichen Kurdauer von sechs Wochen in das Spital für skrophulöse Kinder in Baden zu entsenden.

(P Z. 10582, M.Abt. XI 29393.) Für den geburtshilflichen Beistand der Hebamme bei Entbindung armer Wöchnerinnen wird die Entschädigung der Gemeinde Wien ab 1. April 1920 auf 120 K erhöht.

(P. Z. 10854, Ges.A. 11649.) Das städtische Gesundheitsamt wird ermächtigt, den Transport von Geisteskranken aus dem Stadtgebiete Wiener-Neustadt ab Wiener Südbahnhof nach der niederösterreichischen Landesheil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof" bis auf Widerruf durchzuführen und die zu dieser Durchführung und dem Kostenrückersatz nötigen Veranlassungen und Vereinbarungen zu treffen.

(P. Z. 9678, M.Abt. XI b 20514/19.) Von der Einführung des elektrischen Lichtes in das Armenhaus 19., Sandgasse 10, wird bis auf weiteres abgesehen.

Berichterstatter StR. Hellmann:

(P. Z. 10940, M.Abt. XV 7845.) Dem „Britischen Hilfswerke für Wiener Kinder" wird das Lehrzimmer top. Nr. 8 der Knabenvolksschule 21., Leopoldsplatz 9, für die Untersuchung der

Schulkinder an jedem Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in den schulfreien Nachmittagsstunden gegen jederzeit möglichen Widerruf unter den üblichen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 10444, M.BauAbt. VI d 1195.) Die Instandsetzungsarbeiten im Hernalser Voll- und Schwimmbade werden mit einem Gesamtkostenbetrage von 18.000 K genehmigt, wovon 5000 K auf Ausgabsrubrik XXXIV 2c zu überweisen sind, während für den Restbetrag ein erster Zuschußkredit von 13.000 K zu dieser Ausgabsrubrik bewilligt wird.

(P. Z. 7495, M.BauAbt. I 498.) Zu Ausgabsrubrik XIV 8 des Voranschlages 1919/20 „Herstellung kleinerer Anlagen und Baumpflanzungen in sämtlichen Bezirken Wiens" wird ein Zuschußkredit von 20.000 K bewilligt.

Zur Ausgabsrubrik XXIV 1 b „Erhaltung der Glashäuser, des Aussichtsturmes im Türkenschanzpark, des ehemaligen Wasserturmes im Ferdinandsgarten und der Baumschulgebäude des Voranschlages 1919/20 wird ein Zuschußkredit von 105.000 K, zur Ausgabsrubrik XXIV 1 d „Instandhaltung der Einfriedungen" ein solcher von 90.000 K, zur Ausgabsrubrik XXIV 1 e „Nachschaffung und Instandhaltung der Gartenbänke, Baumschützer, Warnungstafeln, Einfassungsbögen und Blumenkörbe an den Bogenlampenmasten" ein solcher von 100.000 K, zur Ausgabsrubrik XXIV 1 g „Erhaltung der Gehwege" ein solcher von 50.000 K, zur Ausgabsrubrik XXIV 1 i „Werkzeuge und Geräte" ein solcher von 80.000 K, zur Ausgabsrubrik XXIV 1 k „Gartenerfordernisse" ein solcher von 100.000 K, zur Ausgabsrubrik XXIV 1 a „Verschiedene sonstige Auslagen" ein solcher von 70.000 K und endlich zur Ausgabsrubrik XXIV 7 „Neueinfriedungen eines Teiles der Baumschule in Albern" ein solcher von 44 791 K 58 h bewilligt.

Sämtliche Zuschußkredite werden auf die mit Gemeinderatsbeschluß vom 23. Jänner 1920, P. Z. 1816/20, genehmigte Baureserve per 9,690.000 K verwiesen. (A. d. GR.)

(P. Z. 10986, M.BauAbt. XIII a 1113.) Der Magistrat wird ermächtigt, eine neue Gebührenordnung für die über Parteienansuchen stattfindenden amtlichen Erprobungen von Wasserleitungsanlagen, welche an die Wiener Hochquellenleitungen angeschlossen sind, mit sofortiger Giltigkeit vom Tage des Erscheinens im Amtsblatte der Stadt Wien zu erlassen. Die Sätze sind unter Berücksichtigung der in dem vorgelegten Berichte vorgenommenen Abänderungen zu erstellen.

(P. Z. 10509, M.BauAbt. X 1493.) Zur Deckung des im laufenden Verwaltungsjahre bei der Ausg.-Rub. XXVII 2 b (Räumung der Hauskanäle und Senkgruben) eintretenden Mehrerfordernisses von 1,770.000 K wird ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe (der zweite im laufenden Verwaltungsjahre) bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 10847, M.BauAbt. VI c 4248.) 1. Die anläßlich der Verwaltungsreform erforderlichen baulichen Herstellungen in den Amtsräumen der städtischen Hauptkasse 1., Neues Rathaus, werden mit dem Kostenbetrag von 220.000 K genehmigt. 2. Zur Deckung dieser Auslagen wird zur Ausgabsrubrik XII 4 ein zweiter Zuschußkredit von 200.000 K, welcher aus der mit dem Gemeinderatsbeschluß vom 23. Jänner 1920, P. Z. 1016, genehmigten Baureserve zu entnehmen ist und zur Ausgabsrubrik IV 2 a ein zweiter Zuschußkredit von 20.000 K bewilligt. 3. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, die erforderlichen Bauarbeiten im Wege kurzer Vereinbarungen zu vergeben. (A. d. GR.)

(P. Z. 10873, M.BauAbt. VIII a 446.) Das anläßlich der mit Stadtratsbeschluß vom 5. September 1912, P. Z. 14657, M.Abt. VI 3030/12, genehmigten Straßenherstellungen der Hye-, Schrott-, Weinlechnergasse und der Begrenzungsstraße des Klopsteinplatzes im 3. Bezirke eingetretene, bedeckte Mehrerfordernis von 1782 K 89 h wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 10881, M.BauAbt. 183.) Die Baubewilligung für die Vergrößerung der auf dem Rudolfsplatze im 1. Bezirke, gegenüber dem Hause Or.-Nr. 7 bestehenden Tabaktrafikhütte um 1 m in der Länge und 2 m in der Breite wird unter der Bedingung bestätigt, daß für die vergrößerte Hütte vom Tage der Baubewilligung angefangen, ein jährlicher Platzzins von 1200 K an die städtische Hauptkassebteilung für den 1. Bezirk entrichtet werde und die Bedingungen der seinerzeitigen Aufstellungsbewilligung auch für die vergrößerte Hütte sinngemäße Anwendung finden.

(P. Z. 10897, M.BauAbt. VI e 3048.) Die Abtragung des der Gemeinde Wien gehörigen, ehemals als Kino verwendeten Riegelwandbaues auf der städtischen Kat.-Parz. 963/1, Einl.-Z. 406 Grinzing, wird dem Stadtbaumeister Rudolf Schoderböck, 13., Lehrbachgasse 4, auf Grund seines Anbotes vom 15. Mai 1920 übertragen.

(P. Z. 10850, M.BauAbt. IX 1875,) 1. Die Instandsetzung des Sanitätskraftwagen A II 60 im bedeckten Kostenbetrage von 27.000 K wird genehmigt. 2. Die Instandsetzungsarbeiten werden der Wiener Automobilfabriks-A.-G. vorm. Gräft & Stift 19., Weinberggasse 70, nach ihrem Anbote vom 19. April 1920 übertragen.

(P. Z. 10849, M.BauAbt. IX 1874.) Die Instandsetzung des Sanitätskraftwagens A II 85 im bedeckten Kostenbetrage von 50.000 K wird genehmigt. Die Instandsetzungsarbeiten werden der steiermärkischen Fahrradfabriks-A.-G. Johann Puch nach ihrem Anbote vom 30. April 1920 übertragen.

(P. Z. 10932, E.W. 1240.) Die Maurer- und Zimmermannsarbeiten anläßlich der Instandsetzungsarbeiten in der Arbeiterwohnungsanlage in Neufeld werden dem Josef Seeland, Maurer- und Zimmermeister in Neufeld, auf Grund seines Anbotes vom 7. Mai 1920 zu den im Anbote eingesetzten Einheitspreisen und Bedingungen übertragen. Die Direktion wird ermächtigt, falls weitere Erhöhungen der Materialpreise eintreten, die dem Ersteher nachweisbar erwachsenden Mehrkosten, ausgenommen solche für Löhne, zur Auszahlung zu bringen und die Lieferung von Sand, Ziegeln und Portlandzement in Eigenregie durchzuführen. (A. d. GR.)

(P. Z. 10945, M.BauAbt. VI d 1318.) Die vom Stadtbauamte zur M.BauAbt. VI d, Z. 1318, vorgelegten Entwürfe einer Bade- und Betriebsordnung sowie die vorgeschlagenen Badepreise für das städtische Strandbad „Mühlschüttel" werden genehmigt. Dem Ansuchen der Amalia Birner um Erhöhung des Ueberfuhrpreises zum Bade von 12 h auf 20 h per Person für die Hin- und Rückfahrt wird Folge gegeben. Die für das Verwaltungsjahr 1919/20 auflaufenden Betriebskosten im Betrage von 12.000 K werden bewilligt und wird dieser Betrag unter gleichzeitiger Eröffnung einer neuen Ausgabsrubrik (XXXIV 4 c) auf den Reservefonds überwiesen.

(P. Z. 10896, M.B.Abt. VI d 1239.) Die Anschaffung von Arbeiterkleiderkasten für den Mannschaftsraum des Jubiläumsspitales in Speising wird genehmigt und hiefür ein bedeckter Kosten-

betrag von 69.800 K bewilligt. Die Lieferung wird an Brünsch & Co. auf Grund des Anbotes vom 20. April 1920 übertragen.

VB. Emmerling übernimmt den Vorsitz.

(P. Z. 11018, BauD. 2439.) Dem Ansuchen der bisherigen Unternehmer für die Pflasterungsarbeiten in den Bezirken 1 bis 12, 14 und 16 bis 21, die Arbeiten bis zum Zeitpunkte der Bestellung der neuen Unternehmer, längstens jedoch bis zum 15. Juni d. J. zu den mit Stadtratsbeschluß vom 6. Mai 1920, P. Z. 9335, festgestellten Bedingungen fortzuführen, wird Folge gegeben.

(P. Z. 10555, BauD. 268.) Der dem Stadtbauamte zum Ankaufe von technischen Zeitschriften nnd Büchern genehmigte jährliche Widmungsbetrag wird bis auf weiteres von 2600 K auf 10.000 K erhöht.

(P. Z. 11017, Lw.A. 9/274.) Dem Ansuchen des Vereines „Vogelwiese" um Zuleitung des Wassers in die Kleingartenanlage des ehemaligen Schmelzerfriedhofes wird zugestimmt. Die Kosten im Betrage von 14.000 K, welche von der Gemeinde vorschußweise gedeckt werden, sind vom Vereine in der Weise rückzuersetzen, daß vor Beginn der Arbeiten 4000 K sofort, weitere 4000 K binnen vier Wochen und der Rest im Jahre 1921 in zwei Raten von 3000 K, und zwar spätestens am 31. März und 30. September 1921 erlegt werden. Die Ausgabe ist auf Rubrik L II 35 zu verweisen.

(P. Z. 10872, M.BauAbt. VId 953.) Die Ausübung des Gewerbebetriebes in den beiden Friseurstuben im städtischen Dampf-, Wannen- und Hallenbade 17., Jörgerstraße 42/44, wird der freien Meistervereinigung der Friseure Wiens, Ortsgruppe 17, auf weitere drei Jahre unter den zur Z. 953 neu aufgestellten Bedingungen gestattet.

(P. Z. 10076, M.B.Abt. XIX 269/1.) Die Abweichung von den Verbauungsbestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 17. November 1899, Z. 10164, M. Z. 152595, darin bestehend, daß die von Herrn Ignaz Fink als Machthaber der Dreamland Filmkomp.-A.-G. Wien—New-York beantragte Bauherstellung auf der Liegenschaft Einl.-Z. 531 und 12 Grundbuch Heiligenstadt, Kat.-Parz. 360 und 370/I an der verlängerten Dyonisius Andrassystraße im 19. Bezirke für gewerbliche Zwecke (nicht Wohnzwecke) ausgestaltet werden soll, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Berichterstatterin StR. Amalia Seidel:

(P. Z. 10571, M.Abt. XV 14515/10.) Vom Stadtpunkte der Gemeinde Wien als Eigentümerin des Hauses 1., Schottenbastei 7/9, wird gegen die erbetene Mitbenützung von zwei Lehrzimmern durch den Bund der Versicherungsangestellten für Sport und Bildung gegen Vorbehalt des jederzeit möglichen Widerrufes und unter Voraussetzung, daß der Gemeinde Wien hieraus keinerlei Kosten erwachsen, keine Einwendung erhoben.

(P. Z. 10074, Jug.A. V 372/5/1917.) Dem Ansuchen der städtischen Oberkindergärtnerin des Ruhestandes Ida Gradner um Erhöhung ihres Ruhegenusses auf jene Pensionsbezüge, die ihr zukämen, wenn sie erst nach dem 1. Mai 1919 in den Ruhestand getreten wäre, wird keine Folge gegeben. (Mehr als 16 StR.)

(P. Z. 10894, M.BauAbt. VI d 1385.) Der Stadtratsbeschluß vom 22. April 1920, P. Z. 7498, hinsichtlich der Uebertragung der Lieferung von 4 Kochsesseln an Friedrich Bauer wird aufgehoben. Die Lieferung der Kesseln wird unter Annahme des Anbotes vom 17. Mai 1920 (Endsumme 157.200 K) an Friedrich Siemens übertragen. Zur Deckung des Mehrerfordernisses wird der zur Ausgabsrubrik II 1 a bereits genehmigte Zuschußkredit um 27.000 K erhöht.

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 9795, Lgh. 8640.) Die Aufnahme der Herren Karl Horak, Emil Strik und Erwin Embert in den Dienst der Lagerhäuser der Stadt Wien als provisorische Fachbeamte wird unter Gewährung der Altersnachsicht für Karl Horak und unter den vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

(P. Z. 10909, L.U. 233.) Mit Wirksamkeit vom 1. Juni 1920 wird in den Anteilslohn A, Kategorie III, befördert: Der Hilfsbeamte Ernst Lukavsky und der Unterbeamte Franz Lang; in den Anteilslohn B, Kategorie I, werden befördert: Die Unterbeamten Franz Denk, Franz Reckendorfer, Johann Brosch und Gustav Meißel; in den Anteilslohn B, Kategorie II, werden befördert: Die Hilfsbeamten Heinrich Weiße und Adam Pratter, die Unterbeamten Richard Buidy und Jakob Weidner; in den Anteilslohn B, Kategorie III, werden befördert: Die Hilfsbeamten Wilhelm Schwarz und Franz Hruby, der Unterbeamte Josef Huber, die Diener Karl Kraus und Ludwig Hiller.

(P. Z. 4418, M.Abt. XV 299.) Das Ansuchen des Bürgerschullehrers Albert Helfert um Bewilligung der Kinderzulage für seinen Neffen wird abgelehnt.

(P. Z. 10871, M.BauAbt. I 265.) Die Lehrjungen des Stadtgarteninspektorates erhalten rückwirkend vom 1. Mai 1919 eine Teuerungszulage von jährlich 2400 K. Ihr bisheriges Kostgeld wird mit Wirksamkeit vom 1. März 1920 auf wöchentlich 14 K im ersten, 18 K im zweiten, und 22 K im dritten Jahre erhöht. Ueberstunden werden vom 1. März 1920 mit 1 K 20 h für die Stunde entlohnt. Die Mehrauslagen werden auf die Ausgabsrubrik XXIV 1 a des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1919/20 verwiesen. (A. d. GR.)

(P. Z. 9004, BauD. 185.) Für die in außerdienstlicher Zeit zu bewältigenden Arbeiten zur Bemessung der Wassermehrverbrauchsgebühren wird bis auf weiteres ab 1. Jänner 1920 bewilligt: Für die vierteljährliche Abrechnung eines Kontos 15 h, für die Ausfertigung eines Zahlungsauftrages 10 h, für drei mit der Revision der bezüglichen Arbeiten betraute Beamte vierteljährlich je 600 K und für den zugeteilten Amtsgehilfen vierteljährlich 150 K.

(P. Z. 5118, M.Abt. XV 3156.) Zur Beurlaubung des Bürgerschullehrers Karl Just behufs Beaufsichtigung von Wiener Schulkinder nach Brixen auf die Zeit vom 2. Jänner bis 31. März 1920 unter Belassung der Bezüge wird nachträglich die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 11025, M.D. 3171.) Die Anträge der Magistratsdirektion, betreffend die Gewährung von Darlehen an die zu gründende Konsumvereinigung, reg. Gen. m. b. H., aller städtischen Angestellten werden genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 11026, M.D. 166.) In Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste im städtischen Dienste werden den nachstehenden Beamten Auszeichnungen verliehen: 1. Dem Titular-Oberbaurat Ing. Max Fiebinger und dem Baurat Ing. Johann Hafner sowie den Magistratsräten Dr. Max Gratzer und Dr. Anton

Schwarz die Bezüge der 2. Bezugsklasse und im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 21. Mai 1920, P. Z. 10158, eine Personalzulage von je 9000 K unter Einstellung alles bisher bezogenen Zulagen.

2. Dem Rechnungsrate Franz Müller der Titel „Oberrechnungsrat" und die Bezüge der 3. Bezugsklasse mit einer Personalzulage auf Grund des obigen Gemeinderatsbeschlusses im Betrage von 6000 K unter Einstellung aller bisher bezogenen Zulagen.

3. Dem Magistratsoberkommissär Dr. Franz Kierer der Titel „Magistratsrat" und die Bezüge der 3. Bezugsklasse.

4. Dem Hauptkassenadjunkten Richard Beron die Bezüge der 4. Bezugsklasse. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Dr. Scheu:

(P. Z. 10576, E.W. 1490.) Auf Grund der vorgelegten drei Entwürfe wird mit der Depositenbank und der Oesterreichischen Bohr- und Schurfgesellschaft in Verhandlung getreten, sowie auch mit dem Staatsamt für Handel und Gewerbe, Industrie und Bauten Verhandlungen zum Zwecke der staatlichen Subventionierung dieser im eminenten öffentlichen Interesse gelegenen Aktion eingeleitet. Die Komiteeinsetzung wird dem Ausschusse VIII vorbehalten.

Berichterstatter StR. Schorsch:

(P. Z. 10931, E.W. 1288.) Der Stadtgemeinde Ebenfurth wird auf die ihr gemäß § 102 des Personalsteuergesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. 220, vom Betriebe des Ueberlandkraftwerkes Ebenfurth gebührenden Gemeindeumlagen vorbehaltlich der Richtigstellung nach Maßgabe der derzeit noch ausständigen Bemessung der staatlichen Erwerbsteuer für die Jahre 1915 bis einschließlich 1919 eine Anzahlung von 30.000 K und für das Jahr 1920 eine solche von 50.000 K geleistet.

Berichterstatter StR. Weigl:

(P. Z. 7793, Str.B. 10360.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird beauftragt, für die Zwecke der Kinderfürsorge im Jahre 1920 insgesamt 250.000 Stück Einzelfahrscheine à 1 K, giltig zur Hin- und Rückfahrt auf allen elektrisch betriebenen Linien, einschließlich der Sondertarifstrecken im Tarifgebiet I und II/1 für die entgeltliche Abgabe an das städtische Jugendamt bereitzustellen. Mit diesen Fahrscheinen dürfen nur befürsorgte Kinder (Jugendliche), zwar ohne Rücksicht auf das Körpermaß, nicht aber in einem Alter über 18 Jahren befördert werden, keinesfalls aber Fürsorgepersonen, Pflegerinnen u. dgl. Die Aufteilung der Höchstzahl von 250.000 Fahrscheinen auf die einzelnen Körperschaften, die sich mit Jugendfürsorge befassen, hat das städtische Jugendamt nach einem unter Rücksichtnahme auf den Geschäftsumfang des Vereines, Kopfzahl der befürsorgten Kinder, Notwendigkeit der Fahrten u. s. w. bestimmten Schlüssel vorzunehmen. Gleichzeitig wird das städtische Jugendamt beauftragt, über die Bedeckungsfrage der für eigene Zwecke verwendeten Fürsorgefahrscheine dringendst Vorschläge zu erstatten.

Ferner wird folgender Zusatzantrag des VB. Winter genehmigt:

Für die Kinder, die in Erholgungsstätten im Gelände um Wien Unterkunft finden sollen, werden außerdem Gruppenfahrscheine für je 15 Kinder und eine erwachsene Begleitperson insoweit umsonst abgegeben, als die darum ansuchenden Organisationen dem Verbande für freiwillige Jugendfürsorge angehören oder die Erholungsstätten im städtischen Betriebe sind.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 11024, M.BauAbt. VI d 1411.) Das Anbot der Firma Peter Jurka vom 19. Mai 1920 für die Herstellung der Zimmermannsarbeiten des Gehsteges im Bad „Kuchelau" wird angenommen.

Bgm. Reumann hält hierauf folgende Ansprache: „Meine sehr geehrten Mitglieder des Stadtrates! Der bisherige „Stadtrat" hat heute seine letzte Sitzung abgehalten. Mit Ende dieses Monats hat er zu bestehen aufgehört. Vor 30 Jahren anläßlich der Einverleibung der Vororte in das Leben gerufen, ist er auch geblieben, als wenige Jahre später die neue Partei als Mehrheit in das Rathaus zog. Anläßlich der Demokratisierung der Gemeindeverwaltung wird er nunmehr abgeschafft; die gemeinderätlichen Ausschüsse werden in Hinkunft hauptsächlich die Verwaltung führen. Der „Stadtsenat", der aber durchaus nicht identisch ist mit dem bisherigen Stadtrat, wird viel weniger Mitglieder umfassen als der „Stadtrat"; er wird daher nur einen kleinen Teil des gegenwärtigen Stadtrates in sich aufnehmen, der größere Teil der bisherigen Mitglieder des Stadtrates wird in Hinkunft in den Ausschüssen arbeiten.

Dieses Scheiden der Mitglieder des Stadtrates gibt mir Veranlassung, allen Damen und Herren, mit den Herren Vizebürgermeistern an der Spitze, für ihre bisherige unverdrossene und oftmals recht mühevolle und schwierige Arbeit, die sie in dieser entschwindenden Körperschaft geleistet, und für das rege Interesse, das sie allen Angelegenheiten entgegengebracht haben, herzlichst und verbindlichst zu danken.

Wenn es auch hier in diesem Saale manchmal lebhafte Auseinandersetzungen gegeben hat, so geschah es doch stets der Sache wegen und aus Ueberzeugung und niemals aus persönlichen Gründen. Daher scheiden wir auch aus unserem bisherigen Wirken an dieser Stätte ohne jeglicher persönlicher Differenz.

Zum Schlusse bitte ich insbesondere alle jene, die nicht mehr in diesen Saal zurückkehren werden, ihren Eifer und ihr Interesse, ihre Fähigkeiten und ihren Willen wie bisher in Hinkunft bei der Arbeit in den Ausschüssen in den Dienst der Gemeinde zu stellen zum Wohle der Bevölkerung und zum Besten der Verwaltung der Stadt."

Schluß der Sitzung.

Bezirksvertretungen

3. Gemeindebezirk, Landstraße.

Oeffentliche Sitzung vom 27. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Adolf Lahner.

Schriftführer: Kanzleileiter Hegedüs.

Der Vorsitzende berichtet über seine Teilnahme an einem Lokalaugenscheine, betreffend die Oeffnung des Modenaparkes für die Benützung durch die Bevölkerung, und teilt mit, daß die Oeffnung derzeit mit Rücksicht auf die hohen Adaptierungskosten ausgeschlossen ist.

Die Magistratsdirektion teilt mit, daß Anträge auf Gewährung von Subventionen ausschließlich durch die hiefür kompetente M.Abt. II gestellt werden dürfen. (Z. K.)

Die Zentralstelle der Fürsorge teilt mit, daß der Regiebeitrag in ihren Ausspeisestellen ab 1. Mai 1920 von 30 h auf 60 h per Portion erhöht wurde. (Z. K.)

Die städtische Kraftstellwagenunternehmung meldet, daß wegen des Antwortschreibens auf die h. o. Eingabe vom 5. Mai 1920 in der Verlegung des städtischen Kraftstellwagenverkehres in der Pfarrhofgasse ehestens eine Kommissionierung stattfinden wird. (Z. K.)

Das Staatsamt für Inneres und Unterricht gibt bekannt, daß die Zentraldirektion der Staatserziehungsanstalt leider nicht in der Lage ist, dem Ansuchen, das Schwimmbad in der Staatserziehungsanstalt für Mädchen in Wien, 3. Bezirk, der Bevölkerung des 3. Bezirkes zugänglich zu machen, willfahrende Folge zu geben. Zu diesem Gegenstande berichtet der Vorsitzende über seine Teilnahme an einem Lokalaugenscheine. (Z. K.)

Das magistratische Bezirksamt III übermittelt die Bedingungen für die Genehmigung der Betriebsanlage der „Union," Papiergesellschaft m. b. H., 3., Schützengasse 12. (Z. K.)

Die M.Abt. V teilt mit, daß die Konzession der Therese Leeb zum Betriebe der Donaukanalüberfuhr verlängert und der Tarif erhöht wurde. (Z. K.)

Die M.Abt. XI berichtet, daß die Wahl der Funktionäre des Armeninstitutes mit Stadtratsbeschluß vom 16. April 1920 bestätigt wurde. (Z. K.)

Das Wohnungsamt der Stadt Wien teilt mit, daß vom 10. Mai 1920 angefangen, die Zuweisungen der angeforderten Wohnungen durch neue, seitens des Herrn Bürgermeisters bestellte Kommissionen erfolgt. (Z. K.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen meldet, daß es nicht möglich war, die Wiedererrichtung der Haltestelle Kölblgasse in der Fasangasse durchzusetzen. Zu diesem Gegenstande sprechen die BRe. Seitenberg, Erntner und Schubert. Die Bezirksvertretung beschließt einstimmig, neuerlich wegen Eröffnung obgenannter Haltestelle eine Eingabe zu machen.

---

5. Gemeindebezirk, Margareten.

Oeffentliche Sitzung vom 31. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Albert Hummel.

Schriftführer: Kanzleileiter Karl Reder.

Mitteilungen und Einlauf.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die am 17. April 1920 zugunsten der Kriegsgefangenen veranstaltete Straßensammlung im 5. Bezirke einen Betrag von 42.509 K 39 h und die Haussammlungen einen solchen von 140.920 K 44 h ergeben haben. Er dankt allen Damen und Herren, welche bei diesen Sammlungen mitgewirkt haben, herzlichst.

BV. Hummel teilt ferner mit, daß der Zirkusbesitzer Karl Rebernigg 1000 K für die Armen gespendet hat, wofür ihm der Dank ausgesprochen wird.

Zuschrift der M.BauAbt. XIII a, betreffend die Genehmigung der Abtragung des öffentlichen Auslaufbrunnens in der Bräuhausgasse.

BV. Hummel nimmt hierauf die Angelobung des mittlerweile erschienenen Wenzel Becvar vor, der das Mandat des ausgeschiedenen BR. Falta übernimmt.

BR. Payr erhebt namens der national-demokratischen Partei gegen die Angelobung Protest und betreibt seinen seinerzeit gestellten Antrag auf Abänderung der Angelobungsformel.

Zuschrift der M.Abt. XVI, betreffend Räumung des Schulgebäudes Castelligasse 25 bis 20. April 1920.

Zuschrift der M.BauAbt. VI b, betreffend die Verschiebung der Errichtung von Bedürfnisanstalten bis zum Eintritte besserer Bauverhältnisse.

Zuschrift der M.Abt. XIII, betreffend die sofortige Rückstellung von Dokumenten, die den Stiftungsansuchen als Beilagen angeschlossen wurden.

BV. Hummel berichtet hierauf, daß eine Sitzung der Vorsitzenden des Ortsschulrates wegen Ueberlassung von Schulen an die tschechoslowakische Partei stattgefunden hat. Er erinnert daran, daß im September 1919 ein Schulstreik einsetzte, weil es damals nicht gleich möglich war, den Bestimmungen des Friedensvertrages zu entsprechen und den Tschechoslowaken die geforderten Schulen frei zu machen. Nunmehr sind notwendig gewesene Verhandlungen abgeschlossen, so daß ein Teil der Schule Bräuhausgasse dem Komenskyvereine für Unterrichtszwecke überlassen werden konnte. Der Unterricht findet nur an Nachmittagen statt. Die Zahl der angemeldeten Schüler wurde mit 476 angegeben, jetzt beträgt sie nunmehr 120, welche Zahl sich bis Ende des Schuljahres noch mehr verringern dürfte. Eine Einflußnahme auf den Schulbetrieb steht unserer Schulbehörde nicht zu, der Ortsschulrat wird aber bestrebt sein, jene Kinder, welche nach dem Schulstreike weder die deutsche noch die tschechische Schule besuchen, zu erfassen und einem geregelten Schulunterrichte wieder zuzuführen.

Anträge und Anfragen.

BR. Payr stellt folgenden Antrag: Die Bezirksvertretung beschließe, den Bürgermeister aufzufordern, mit allem Nachdrucke bei der Regierung dafür einzutreten, daß das Burgenland unverzüglich unserem Staatsgebiete, mit dem es seit jeher eine ethnographische und wirtschaftliche Einheit gebildet hat, angeschlossen wird.

BR. Payr stellt ferner folgende Anfrage: Zur Behebung der Wohnungsnot wurde mit Unterstützung der Gemeinde Wien am Margaretengürtel der Bau eines Wohnhauses im Jahre 1919 in Angriff genommen. Der Bau selbst schreitet äußerst langsam fort. Gefertigter fragt im Interesse der Bevölkerung des 5. Be-

zirkes an, ob mit der Fertigstellung des Baues überhaupt noch gerechnet werden kann.

BV. Hummel erwidert, daß der Bau selbstverständlich fertiggestellt werden wird, daß sich aber die Fertigstellung durch die ungemein schwierigen Bauverhältnisse naturgemäß sehr verzögert.

BR. Glimberger fragt an, wie es möglich war, daß dem Zirkusbesitzer Karl Rebernigg ohne Zustimmung der Bezirksvertretung eine Verlängerung des Pachtvertrages bewilligt wurde und beantragt, daß in Hinkunft derartige Amtshandlungen stets nur im Einvernehmen mit der Bezirksvertretung vorzunehmen sind.

BR. Pokorny teilt mit, daß er an der bezüglichen Kommission teilgenommen hat und daß er im Hinblicke darauf, daß Rebernigg nur um die Verlängerung bis 30. Juni 1920 ansuchte, die Zustimmung gegeben hat.

BVSt. Wanderer beantragt, an den wiederholt gefaßten Beschlüssen der Bezirksvorstehung festzuhalten und gegen alle Veranstaltungen von Schaustellungen, Wanderzirkussen u. a. Stellung zu nehmen, da durch die Zusammenkunft von Kindern und Erwachsenen, insbesondere in den Abendstunden keine Gewähr für die Sittlichkeit gegeben werden kann und derartige Veranstaltungen die unbemittelte Bevölkerung zu unnützen Geldauslagen verleiten.

BV. Hummel bemerkt, daß er darauf dringen wird, daß in Hinkunft vor Bewilligung der erwähnten Veranstaltungen unbedingt die Bezirksvertretung befragt wird.

BR. Glimberger zieht hierauf seinen Antrag zurück.

BR. Rister stellt folgende Anfrage: Im Vorjahre wurde die Einfriedung des Einsiedlerparkes abmontiert und ist bis jetzt noch nicht ergänzt. Wir erlauben uns die höfliche Anfrage zu richten, warum diese so rasch zu erledigende Reparatur noch immer nicht fertiggestellt wurde.

BV. Hummel bemerkt hiezu, daß die Stadtgartendirektion die Untermauerung des Gitters hat reparieren lassen, daß das Gitter aber noch nicht aufgestellt werden konnte, weil der Kontrahent die Lieferungsfrist nicht eingehalten hat.

BR. Rister stellt folgenden Antrag: Die Straßenbahndirektion wird ersucht, auf den Linien 61 und 63 in der Zeit von $^1/_2$7 bis 8 Uhr früh in der Richtung gegen die Stadt einige Züge einzuschieben, um dem lebensgefährlichen Gedränge einigermaßen abzuhelfen und um die Beförderung der Fahrgäste rechtzeitig zu ermöglichen. (Dem Antrage wird zugestimmt.)

BR. Wanderer bemerkt, daß ähnliche Anträge schon seit Jahren gestellt, aber leider bisher nicht berücksichtigt wurden.

BR. Wallner beantragt die Wiedereröffnung der Haltestelle „Rüdigergasse".

BR. Pokorny bespricht die Uebelstände bei der Umsteigstelle bei der Oper, die zu wiederholten unliebsamen Auseinandersetzungen zwischen den Fahrgästen und dem Schaffner führen.

BR. Zorn bemängelt, daß die Wagen der Linie 65 und 62 ohne Intervalle hinteinander fahren, was zur Folge hat, daß der erste Wagen von den bei den Haltestellen Wartenden gestürmt wird, während der unmittelbar folgende Wagen fast leer nachfährt. Er beantragt daher die Einführung entsprechender Intervalle.

BR. Cernusak spricht zum selben Gegenstande.

BR. Leißner beantragt, alle Wünsche und Beschwerden unmittelbar an die Direktion der städtischen Straßenbahnen zu richten.

BR. Payr spricht im gleichen Sinne.

BR. Hummel ersucht, alle Wünsche und Beschwerden ihm schriftlich zu übergeben, die er dann sammeln und der Straßenbahndirektion übermitteln wird.

BR. Wallner spricht den Wunsch aus, daß die neue Geschäftsordnung im Einvernehmen mit den Bezirksvertretungen gemacht werde.

BV. Hummel erwidert, daß er bereits beantragt hat, daß die neue Geschäftsordnung für die Bezirksvertretungen — die nur ein Provisorium ist — im Einvernehmen mit der Bezirksvorstehung verfaßt wird.

BR. Payr ersucht den Vorsitzenden die Sitzungen allmonatlich einzuberufen.

BVSt. Wanderer verweist darauf, daß es bisher immer Gepflogenheit war, in den Sommermonaten — mit Rücksicht auf die Urlaube — die Sitzungen nach Bedarf abzuhalten.

BV. Hummel erwidert, daß er ohne zwingenden Grund eine Sitzung nicht absagen werde.

BR. Leißner ersucht zu veranlassen, daß in den Sitzungen der Bezirksvertretung gestellten Anträge und gefaßten Beschlüsse ungekürzt in das Amtsblatt der Stadt Wien aufgenommen werden.

BV. Hummel verweist darauf, daß im Sinne des § 11 der Geschäfsordnung über jede Sitzung ein kurz zu fassendes Protokoll zu führen ist, daß er aber gerne bereit ist, den geäußerten Wunsch der Redaktion des Amtsblattes der Stadt Wien zur Beachtung zu übermitteln.

---

7. Gemeindebezirk, Neubau.

Oeffentliche Sitzung vom 20. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Heinrich Ohrfandl.

Schriftführer: Kanzleileiter Prem.

Einlauf.

Die Direktion der städtischen Straßenbahn berichtet, daß der Antrag auf Führung der Linie M über den Ring aus Verkehrsrücksichten abgelehnt werden mußte. (Z. K.)

Der Vorsitzende teilt mit, daß ihm ein Schreiben der Bezirksvorstehung für den 15. Bezirk zugekommen ist, worin der Beschluß der Bezirksvertretung XV mitgeteilt wird, an den Herrn Bürgermeister mit dem Ersuchen heranzutreten, daß die geplante Auflassung der Filiale Mariahilf der Freiwilligen Rettungsgesellschaft nicht durchgeführt wird. Der Vorsitzende beantragt, diesen Antrag zu unterstützen.

Weiters bringt BR. Ohrfandl zur Kenntnis, daß die Haussammlung zugunsten der Kriegsgefangenenaktion im Bezirke einen Betrag von nahezu 149.000 K ergeben hat. Er dankt in erster Linie der Neubauer Bevölkerung für die in dieser Ange-

legenheit gebrachte Opferwilligkeit; insbesondere aber den Herren Armenräten des Bezirkes, welche ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit in eifrigster und opferfreudigster Weise das gewiß nicht angenehme Einsammeln der Beträge durchgeführt haben. Ebenso dankt er den Hauswarten des Bezirkes, welche mit geringen Ausnahmen tatkräftig zum Gelingen dieser Sammlung beigetragen haben.

BV. Ohrfandl weist auf die Verdienste des Deutschen Schulvereines hin, welcher am 16. Mai sein vierzigstes Bestandjahr feierte, und beantragt, eine Sammlung unter den Bezirksräten einzuleiten und den Erlös dem Deutschen Schulvereine als Jubelspende zu übermitteln. Die BRe. Frauendorfer und Stubianek befürworten, letzterer unter Hinweis auf die Tätigkeit des Vereines in der Schulpflege, diesen Antrag. BR. Lemberger spricht sich gegen die Beschlußfassung aus. Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit angenommen.

Von der Konferenz Maria Trost des Vinzenzvereines, ferner vom Unterstützungsvereine Neubau sind Dankschreiben für Zuwendungen eingelangt. BR. Linder dankt im Namen des Vereines der „Kinderfreunde".

Wahlen.

Sodann wird zur Ergänzungswahl für ein Armenratsmandat mit der Funktionsdauer bis 1925 geschritten. Die Stimmenabgabe erfolgt mittels Stimmzetteln, welche über Namensaufruf zu Handen des Vorsitzenden abgegeben werden. Es werden 28 giltige Stimmzettel abgegeben. Das Skrutinium ergibt die einstimmige Wahl des Josef Felber, Maschinenerzeuger, Kaiserstraße 41.

Sodann wird die Wahl eines Ersatzmannes für den Ortsschulrat vorgenommen. Die Wahl erfolgt mittels Stimmzetteln, welche über Namensaufruf zu Handen des Vorsitzenden abgegeben werden. Es werden 28 giltige Stimmzettel abgegeben. Das Skrutinium ergibt die einstimmige Wahl des BR. Josef Jisa, Schneidermeister, Burggasse 84.

Anträge und Anfragen.

BR. Rammer führt Beschwerde über das Mitnehmen schlecht verpackter Holzlasten auf den Straßenbahnen, wodurch das fahrende Publikum in seiner Sicherheit gefährdet und Sachbeschädigungen ausgesetzt ist. Nach einer Wechselrede, an der sich die BRe. Müller, Hanisch, Ebeling, Groß und BVSt. Dr. Maurer beteiligen, wird beschlossen, hievon die Straßenbahndirektion in Kenntnis zu setzen.

BR. Rammer beantragt weiters, die Haltestelle bei der Lerchenfelderstraße 41, woselbst sich ein Gaskandelaber befindet, zu beleuchten, dies eventuell durch Einziehung der gegenüber befindlichen Straßenlaterne zu bewerkstelligen.

Frau BR. Strohmayer beantragt, an den Herrn Bürgermeister mit dem Ersuchen heranzutreten, seinen Einfluß bei den maßgebenden Stellen dahin geltend zu machen, daß von der zu erwartenden reichen Obsternte die Wiener Märkte ausgiebig beschickt werden und das Obst zu Preisen, die für die breite Masse der Bevölkerung erschwinglich sind, abgegeben wird; ferner, daß den Haushaltungen ein wenn auch bescheidenes Zuckerquantum für Einsiedezwecke zugewiesen wird. (Angenommen.)

BR. Stubianek betreibt den Antrag, betreffend Oeffnung des derzeit gesperrten Brunnes in der Siebensterngasse.

11. Gemeindebezirk, Simmering.

Oeffentliche Sitzung vom 20. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Franz Zehetbauer.

Schriftführer: Kanzleileiter Krottendorfer.

Mitteilungen.

Der Vorsitzende bringt zur Kenntnis, daß am 5. Mai 1919 am Simmeringer Friedhofe ein Lokalaugenschein stattfand, welcher die Erweiterung des Friedhofes, sowie die Auflassung der Straße, welche den Friedhof in zwei Teile teilt, zum Gegenstande hatte. Aus sanitären Gründen stellte der Vertreter des Gesundheitsamtes gewisse Bedingungen bei der Beerdigung der Leichen, damit, wenn in absehbarer Zeit der Friedhof in eine Gartenanlage umgewandelt werden wird, Gefahren für die Gesundheit der Besucher nicht bestehen. Die an den Friedhof grenzenden Privatgründe sind die derzeitigen Eigentümer nicht willens, der Gemeinde abzulassen, es dürfte daher nur noch mit einer Belegungsdauer von 8 bis 10 Jahren zu rechnen sein.

Weiters macht der Vorsteher folgende Mitteilungen: In Angelegenheit der Verlegung des Bezirksgerichtes wurde bei allen in Frage kommenden Stellen sowohl durch ihn, als auch den Nationalrat Bauer vorgesprochen und eine eingehende motivierte Eingabe an das Staatsamt gerichtet.

Die Eröffnung des Kinderbades wird im Laufe der nächsten Woche erfolgen. Gleichzeitig wird ein Lokalaugenschein ausgeschrieben, welcher sich mit der Verlegung des Bades zur Lamplbrücke uud der Errichtung des Kinderspielplatzes befassen wird.

In der Tierfutterfabrik fand anläßlich der Errichtung eines Objektes ein mehr als 3 Stunden dauernder Lokalaugenschein statt. Von Seite der Bauamtsabteilung des 11. Bezirkes, sowie von dem Vertreter des Feuerwehrkommandos wurden die ausgiebigsten Vorsichtsmaßregeln verlangt, so daß in Hinkunft ein Brand, wie der letzte, als nicht möglich erachtet werden kann.

Die Uebelstände bei dem Herrn Chaudoir gehörigen Hause wurden durch das Bezirksamt erhoben und hat dasselbe an den Besitzer eine Reihe von Aufträgen hinausgegeben, deren Ausführung durch die Bauamtsabteilung strenge zu überwachen ist.

Die Pflasterungsarbeiten auf der Kaiser-Ebersdorferstraße sind bereits in Angriff genommen und schreiten fort.

In der Schneidergasse wurde von dem Vorsteher und dem Vertreter des Bauamtes eine Besichtigung der Mistablagerungsstätte vorgenommen und veranlaßt, daß der große Misthaufen größtenteils abgegraben und entfernt wurde.

Für den Durchgang von der Hauptstraße zur Schneidergasse kämen die Häuser Simmeringer Hauptstraße 17 und 15 in Betracht. Nachdem die Bewilligung von den Hauseigentümern jedoch nicht zu erreichen, der Eigentümer des Hauses Simmeringer Hauptstraße 17 einem Verkaufe nicht abgeneigt war, wird an kompetenter Stelle das Ersuchen gerichtet werden, die Erwerbung des genannten Hauses in Erwägung zu ziehen.

In der Leberstraße wurden kleinere Abgrabungen vorgenommen und dadurch die Straße etwas reguliert.

Das Gerümpel bei der Waggonfabrik wurde noch immer nicht entfernt. In dieser Angelegenheit hat der Bürgermeister selbst an das Stadtbauamt die entsprechenden Aufträge hinausgegeben, daß dort endlich einmal Ordnung geschaffen werde.

Nach fachmännischer Aeußerung kann die Beschneidung der Bäume in der Fabigangasse erst nächstes Jahr stattfinden, da heuer die Saison zu weit vorgeschritten ist.

Der Auslaufbrunnen in der Heidequerstraße dürfte gleichzeitig mit der Errichtung des Sportplatzes hergestellt werden.

Die Benennung der Verkehrsflächen bei den Eisenbahnerheimstättenhäusern am Fuße des Laaerberges wurde an den Stadtrat geleitet und wird in kürzester Zeit erfolgen.

Bezüglich der Anbringung von Orientierungsnummern an den Gartenhäuschen auf der Haide berichtet das Stadtbauamt, daß hievon Abstand zu nehmen wäre, mit Rücksicht einerseits auf die dermalen hohen Herstellungskosten, anderseits auf die unter Umständen nur mehr kurze Lebensdauer dieser Objekte.

Bezüglich des Kriegsspitales Nr. 6 wird berichtet, daß von der Auflassung des Simmeringer Kriegsspitales keine Rede sein kann. Aus formalen Gründen muß es als Militärspital geschlossen werden, um es sodann als Zivilspital wieder zu eröffnen. Derzeit ist auch ein Ambulatorium daselbst vorhanden, welches sich eines lebhaften Zuspruches erfreut und bestehen bleibt.

Die Arbeiten bei den Kanalschächten in der Ravelinstraße gehen ihrer Vollendung entgegen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

BR. Babion fordert die Entfernung eines großen Mist- und Ablagerungshaufens in der Grillgasse und Anbringung einer Aufschriftstafel, welche das Verbot der Verunreinigung des Ortes ausspricht. (Es wird das Entsprechende veranlaßt werden.)

BR. Marx wünscht die Aufstellung einer Beetz'schen Bedürfnisanstalt an dieser Stelle. Der Vorsteher verliest eine Zuschrift der M.BauAbt. VI b, nach welcher derzeit mit Rücksicht auf die hohen Herstellungs- und Erhaltungskosten die Aufstellung der Anstalt nicht möglich ist.

BR. Abeles sagt es wäre an den Verein Rotes Kreuz heranzutreten, damit die Zivilbevölkerung des 11. Bezirkes bei Unglücksfällen in der Fürsorgestelle des 3. Bezirkes des genannten Vereines behandelt wird. Es ist zu wiederholten Malen vorgekommen, daß Wachorgane verletzte Personen in die Apotheken zur Hilfeleistung überbrachten, wozu die Wache weder berechtigt, noch verpflichtet ist. Die Wachorgane hätten bei einem Unglücksfalle entweder die Rettungsgesellschaft zu verständigen oder sich an den Polizeibezirksarzt zu wenden. In Anbetracht der derzeit herrschenden schwierigen Verhältnisse haben sich die praktischen Aerzte Simmerings bereit erklärt, zu jeder Stunde erste Hilfe zu leisten, wenn an sie der Ruf ergeht. Der Vorsitzende nimmt die Erklärung bezüglich der Bereitschaft der Aerzte mit Befriedigung zur Kenntnis und erklärt über diese Anregungen das Entsprechende zu verfügen.

BR. Jellinek erhebt Beschwerde wegen der schlechten Straßenpflege und bemerkt, daß im 3. Bezirke, in dem die Schlauchbespritzung besteht, die Bespritzung eine entschieden bessere ist und wünscht, daß diese auch hier eingeführt wird. Er bemängelt ferner das Holzhacken auf den Trottoirs und verlangt die Abstellung des Uebelstandes durch die Polizei. Weiter rügt er die mangelhafte Beleuchtung der Straßen als auch der Häuser, was oft zu Schwierigkeiten beim Aufsuchen von Parteien führt. Endlich spricht er sich gegen die Verwendung von offenen Straßenbahnwagen bei stürmischem oder Regenwetter aus. BR. Schossig bemerkt hiezu aufklärend, daß die Gemeinde Wien die sogenannten Sparbrenner eingeführt hat und zur Hausbeleuchtung nur ein gewisses Gasquantum zur Verfügung stellt, das nicht überschritten werden darf. Er verweist ferner auf die hohen Kosten einer Gasflamme.

BR. Muhrhofer beanständet die Straßenbespritzung in Kaiser-Ebersdorf und hält es für dringend notwendig, daß die Mühlsangerstraße in der Zeit von 2 bis 6 Uhr täglich zweimal bespritzt wird.

BR. Marx verlangt die Beschneidung der Bäume bei dem Hause Simmeringer Hauptstraße 113.

BR. Grötz hält die Bespritzung der Hörtengasse für notwendig. Der Vorsteher weist auf die Schwierigkeiten hin, Personal für die Straßenreinigung zu erhalten, da die Altersgrenze mit 45 Jahren festgesetzt erscheint.

BR. Pantuček streift die Straßenpflege im allgemeinen und stellt den Antrag, daß Bewerber um Anstellung bei der Straßenpflege ärztlich untersucht und wenn sie geeignet sind, auch dann aufgenommen werden sollen, wenn sie das vorgeschriebene Alter überschritten haben. — BR. Grassinger befürwortet diesen Antrag. (Angenommen.)

BR. Fuchs betreibt die Erledigung des seinerzeit gestellten Antrages auf Auflassung der Sperre der Haltestelle der städtischen Straßenbahn bei der Geystraße. — BWSt. Salesy will die Wiedereinführung der Haltestellen vor der Hörtengasse und zwischen der Hörtengasse und Schmiedgunstgasse, dagegen die Auflassung der Haltestelle beim Wagnermeister Kail auf der Kaiser-Ebersdorferstraße. — BR. Muhrhofer verlangt die Verlegung der Abfahrtszeit des von der Remise Simmering um 5 Uhr 45 Minuten nach Kaiser-Ebersdorf abgehenden Straßenbahnwagens auf 5 Uhr 25 Minuten, um vielen Arbeitern von Kaiser-Ebersdorf die Möglichkeit zu bieten, rechtzeitig ihren Arbeitsort zu erreichen.

BWSt. Salesy bespricht die Wiedereinführung der freiwilligen Flurschutzwache und regt den Ausbau der Spinngasse zur Schlachthausstraße an.

Der Vorsteher verspricht, über sämtliche vorgebrachten Wünsche und Anregungen mit den kompetenten Stellen Fühlung zu nehmen und für deren Durchführung einzutreten.

13. Gemeindebezirk, Hietzing.

Oeffentliche Sitzung vom 29. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Schimon.

Schriftführer: Kanzleileiter Prohaska.

Mitteilungen und Einlauf.

Das Ergebnis des Sammeltages vom 17. April 1920 belief sich auf 273.954 K 10 h. Die Versammlung drückt allen Beteiligten den Dank aus.

Ein Ungenanntseinwollender spendete für arme Obdachlose des Bezirkes 1000 K. Die Bezirksvertretung spricht hiefür den Dank aus.

Es sind folgende Geschäftsstücke eingelangt: Mitteilung von der Wiedereinführung des Postpaketzustelldienstes in Penzing.

Mitteilung von der Ablehnung des Antrages auf Abschaffung des Kindermaßes in den Straßenbahnwagen.

Mitteilung von der Ablehnung des Antrages auf Wiedererrichtung der Haltestelle der Straßenbahnen nächst dem Hotel Hopfner.

Zuschrift, betreffend Einholung des Leumundes von Personen, denen Wohnungen durch das Wohnungsamt zugewiesen werden.

Zuschrift, betreffend die Neuregelung der Wohnungszuweisungen.

Zuschrift, betreffend die Ueberlassung von Lokalitäten an den Verein „Wandervögel" im alten Amtshause 13., Wattmanngasse 12.

Zuschrift, betreffend Verbesserung der Straßenbespritzung im 13. Bezirke.

Zuschrift, betreffend die Verwendung abgeholzter Gemeindewälder für Kleingartenzwecke.

Zuschrift, betreffend die Regiebeitragserhöhung seitens der Gemeinde von 30 h auf 60 h an die Ausspeisestellen.

Eingabe der Semperitwerke um Verlegung der Haltestelle Lützowstraße vor diese Werke. (Abgelehnt.)

Anträge, Wünsche und Beschwerden.

BR. Salamon beantragt die Wiedereinführung der ambulatorischen Behandlung im Rainerspitale für Zivilpersonen. (Angenommen.)

BR. Aschermann beantragt die Neupflasterung der Straßenkreuzung Auhofstraße - Rohrbacherstraße - Tuersgasse - Diabelligasse. (Angenommen.)

BR. Zwaczek beantragt die Wiedereröffnung des Kinderbades sowie die Errichtung eines Bades für Erwachsene im Staubecken nächst Hütteldorf. (Angenommen.)

BR. Zelenka wünscht die Versicherung des Gitters der Bahnübersetzung der Märzstraße (Vorortelinie) zur Vermeidung von Unglücksfällen. (Angenommen.)

BR. Lehninger beantragt die Anbringung einer Straßentafel in der Wolkersbergengasse. (Angenommen.)

BR. Lehninger beantragt die ausgiebigere Bespritzung namentlich ungepflasterter Straßen im Bezirksteile Lainz und Speising. Desgleichen erheben die BRe. Reinhardt und Dworzak ähnliche Beschwerden bezüglich der Beckmanngasse und Winckelmannstraße.

Die Abstellung der Beschwerden wird vom Vorsitzenden zugesagt.

BR. Benesch beantragt die Wiedereröffnung der Haltestelle Rosentalgasse in Hütteldorf. (Angenommen.)

Er beantragt ferner die Abschaffung des Strafsystems bei Ueberfahrung der Zonengrenzen der Straßenbahn nächst Dreyhausenstraße, Guldengasse oder Spohrstraße und Einführung einer Nachzahlungsgebühr von 50 h. (Angenommen.)

BR. Agricola beantragt die Wahl eines Milchverteilungsausschusses zum Zwecke der Revision der Milchabgabestellen. (Wird in dem Sinne zum Beschlusse erhoben, daß die gesamte Bezirksvertretung den Erhebungsdienst nach den Sprengeln versehen und ein engeres Komitee gebildet werden wird, welches die legale Festlegung des Wirkungskreises sowie die Leitung übernehmen wird. In das letztere werden gewählt die BRe. Agricola, Aschermann, Meier, Heff und Lehninger.

BR. Benesch wünscht die Wiederanbringung der Straßentafel in der Deutschordenstraße Ecke Linzerstraße. (Wird veranlaßt werden.)

BR. Starzinger macht darauf aufmerksam, daß trotz des diesfälligen Verbotes noch immer übergewichtige Lastautos mit mehreren Beiwagen die Straßen befahren und die Straßenkörper u. s. w. beschädigen. (An die Polizeidirektion.)

BR. Lehninger beschwert sich über den Unfug bei den Ringelspielen u. s. w. nächst den sogenannten Spitzackergründen. (An das Polizeikommissariat Schmelz.)

Er wünscht ferner die Wiederherstellung des Ventilbrunnens nächst den Speisinger Schrebergärten und nimmt gegen die Stadtbauamtsäußerung Stellung, wonach die Kosten zu hohe wären.

BR. Reinhardt stellt die Anfrage, ob der Dokumentenspiegel bereits im Gebrauch ist.

* * *

(Richtigstellung.) In dem Bericht über die Sitzung der Bezirksvertretung des 18. Bezirkes vom 8. April 1920 in Nummer 42 des Amtsblattes auf Seite 1431 soll es anstatt „BR. Papoušek beantragt die Gewährung einer Reihe von Subventionen" richtig heißen: „Es werden folgende Subventionen beantragt:"

Sitzung.

14. Bezirk: 18. Juni, ½5 Uhr nachmittags.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunalsparkassen.

Mai 1920.

Zentralsparkasse.

Im abgelaufenen Monat Mai 1920 wurden bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in der Hauptanstalt und den Zweiganstalten von 26.739 Parteien 35,968.278 K 43 h eingelegt und an 9161 Parteien 16,134.882 K 69 h rückbezahlt. Der Einlagenstand betrug Ende Mai 1920 317,472.309 K 46 h.

Im Hypothekardarlehensgeschäfte wurden 257.000 K zugezählt und 388.981 K 92 h rückbezahlt, so daß sich der Stand der Hypothekardarlehen am 31. Mai 1920 auf 95,121.577 K 29 h belief.

Der Stand der Wertpapiere betrug am 31. Mai 1920 110,666.050 K, an Wechseln und Schatzscheinen besaß die Anstalt am 31. Mai 1920 36,090.909 K 8 h.

Rudolfsheim.

Eingelegt von 6418 Parteien	13,913.751 K 22 h
Rückgezahlt an 3450 Parteien	4,913.440 „ 38 „

Mit Ende Mai 1920 betrug der Stand

der Gesamteinlagen auf 69.516 Konti	126,212.614 K 73 h
„ Hypothekardarlehen	56,207.768 „ 24 „
„ Gesamtwerteffekten	57,934.313 „ 08 „
„ Reservefonds	4,024.040 „ 12 „

Hernals.

Einlagen von 5371 Parteien	9,517.763 K 35 h
Rückzahlungen an 2794 Parteien	3,132.551 „ 64 „

Stand am 31. Mai 1920:

Gesamteinlagen auf 58.861 Konti	96,708.974 K 53 h
Hypothekardarlehen	41,109.581 „ 83 „

Währing.

Gesamteinlagenstand am 30. April 1920	72,847.460 K 85 h
Eingelegt von 4275 Parteien	7,631.347 „ 61 „
Zusammen	80,478.808 K 46 h
Rückgezahlt an 2855 Parteien	3,532.416 „ 95 „
Gesamteinlagenstand am 31. Mai 1920	76,946.391 K 51 h
verteilt auf 40.834 Konti	
Zuwachs	4,098.930 K 66 h
Stand der Einlagen im Scheckverkehre	5,364.367 K 66 h
„ „ aushaftenden Hypothekardarlehen	31,336.033 „ 59 „
„ „ Darlehen auf Wertpapiere	5,285.487 „ 11 „
„ „ eskomptierten Wechsel	79.000 „ — „
„ „ Wertpapiere (Nominale)	36,787.900 „ — „

Döbling.

Gesamteinlagenstand am 30. April 1920	19,651.376 K 71 h
Eingelegt von 1193 Parteien	3,875.763 „ 50 „
Zusammen	23,527.140 K 21 h
Rückgezahlt an 690 Parteien	1,694.135 „ 95 „
Gesamteinlagenstand am 31. Mai 1920	21,833.004 K 26 h
verteilt auf 14.371 Konti.	
Zuwachs	2,181.638 K 28 h
Stand der Einlagen im Scheckverkehre (im obigen Einlagenstand enthalten)	1,305.337 K 19 h
„ „ aushaftenden Hypothekardarlehen	11,867.238 „ 47 „
„ „ Darlehen auf Wertpapiere	46.301 „ 27 „
„ „ Wertpapiere (Nominale)	9,013.050 „ — „

Floridsdorf.

(Spareinlagen samt Heimsparkassen.)

Stand am 30. April 1920	38,545.617 K — h
Eingelegt von 1952 Parteien	3,267.452 „ 24 „
Zusammen	41,813.069 K 24 h
Rückgezahlt an 761 Parteien	1,032.879 „ 49 „
Stand am 31. Mai 1920	40,780.189 K 75 h
verteilt auf 18.756 Konti.	

Scheckverkehr:

Stand am 30. April	967.327 K 92 h
Eingelegt von 39 Parteien	1,606.072 „ 36 „
Zusammen	2,573.400 K 28 h
Rückgezahlt an 80 Parteien	1,411.793 „ 43 „
Stand am 31. Mai 1920	1,161.606 K 85 h
verteilt auf 17 Konti	
Gesamtstand	41,941.796 K 60 h

Lebensmittelverkehr.

Zentralviehmarkt St. Marx.

Jung- und Stechviehmarkt vom 2. Juni 1920.

1. Auftrieb, beziehungsweise Zufuhr.

Kälber, ausgeweidet 216, Schafe, ausgeweidet 24, Schweine, ausgeweidet 325½, Ziegen 26, Kitze 104.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 41 Stück Kälber mehr zugeführt.

2. Preise per Kilogramm.

Kälber, ausgeweidete, 1. Qualität von 50 K bis 54 K.
Kitze, ausgeweidete, 1. Qualität von 60 K bis 100 K.
Schafe, ausgeweidete, 1. Qualität von 37 K bis 90 K.
Schweine, ausgeweidete, 1. Qualität von 115 K bis 164 K.
Ziegen, ausgeweidete, 1. Qualität von 30 K bis 65 K.

3. Verteilung.

Am 27. Mai gelangten zur Verteilung an Heilanstalten 155 Kälber, an Eisenbahner 14 Kälber, an die Wurstviehverwertung 6 Kälber; frei verkauft wurden 545 Weidner Schweine, 56 Weidner Schafe, 43 Weidner Ziegen, 392 Kitze, 2 Rehe und 1610 kg Fleisch.

Pferdemärkte.

Vom 1. Juni 1920: Zum Verkaufe wurden gebracht: 392 Gebrauchs- und 52 Schlächterpferde.

Preis für Gebrauchspferde von 12.000 K bis 65.000 K per Stück, für Schlachtpferde 34 K bis 48 K per Kilogramm Lebendgewicht.

Der Markt war lebhaft.

Vom 4. Juni 1920: Zum Verkaufe wurden gebracht: 265 Gebrauchs- und 49 Schlachtpferde.

Preis für Gebrauchspferde von 12.000 K bis 65.000 K per Stück, für Schlachtpferde 40 K bis 56 K per Kilogramm Lebendgewicht.

Der Markt war wenig lebhaft.

Baubewegung

vom 9. bis 11. Juni 1920.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

10. Bezirk: Fabrikstrakt, Wienerbergerstraße 30, von Franz und Marie Sonntag, 5., Margaretenstraße 95, Bauführer L. u. H. Strohmayer (236/III).

20. Bezirk: Wohnhaus, Engerthstraße 144, von Georg und Fanny Nemrava, Bauführer Bauunternehmung Franz Treulich & Co. (2555).

Zubauten.

21. Bezirk: Umformergebäude, Wartenslebengasse 186, von den Kathreiner Malzkaffeefabriken, Wien 21-Stadlau, Bauführer Friedrich Dietz-Weidenberg (548/I).

„ „ Pferdestall und Futterkammer, Frömmelgasse Ecke Jedleseerstraße, Kat.-Parz. 481/1—2, von Johann Fürnkranz, ebenda, Bauführer Franz Hansal (568/I).

Adaptierungen.

1. Bezirk: Volksgartenstraße 3, von der Eisenbahn-Verkehrsanstalt durch Baurat Alexander Neumann, 8., Alserstraße 21, Bauführer W. Wieden (2479).

„ „ Schottengasse 3 a, von der Allgemeinen Depositenbank, Bauführer Carl Korn, Baugef. A.-G. (2498).

„ „ Seitzergasse 1, von Architekt Georg Spielmann, 2., Praterstraße 25 a (2499).

1. Bezirk: Himmelpfortgasse 5, von Carl Korn, Baugef. A.-G., 1., Singerstraße 27 (2541).

2. Bezirk: Am Tabor 22, von Dr. Nathan Weidling, 7., Neubaugasse 40, Bauführer Richard Kafka (2481)

„ „ Czerningasse 3 u. 5, von S. Reich & Co., ebenda, Bauführer Ch. Jahn (2561).

3. Bezirk: Schwarzenbergplatz 4, von dem Industriehaus-Verein, Bauführer Allg. österr. Baugef. (2563).

5. Bezirk: Siebenbrunnengasse 72, von Emma Piringer, ebenda, Bauführer Otto Bonhold (2496).

8. Bezirk: Auerspergstraße 13, Ecke Josefsgasse, von Georg Senft, ebenda, Bauführer W. Sachs (2571).

9. Bezirk: Glasergasse 21, von Julius Gamler, ebenda, Bauführer Martin Smid (2484).

12. Bezirk: Hetzendorferstraße 75 a, von Adolf Becherer, Bauführer Alois Schaufler, 12., Schlögelgasse 30 (479/III).

„ „ Fockygasse 29/31, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft, 1., Schenkenstraße 8/10, Bauführer dieselbe (477/III).

21. Bezirk: Klenaugasse 396, von Anton Hessenberger, 2., Franzensbrückenstraße 4, Bauführer Watzka u. Brandstätter (122/I).

„ „ Hirschstettnerstraße 67, von Karl Gröbner, ebenda, Bauführer Watzka u. Brandstätter (411/1).

Parzellierung.

18. Bezirk: Unterteilung, Einl.-Z. 32 Pötzleinsdorf, von F. Faulhaber (2507).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

12. Bezirk: Bendlgasse 16, Einl.-Z. 270, von Sindermann, 18., Kreuzgasse 23, Bauführer „Universale„, Baugesellschaft m. b. H. (1965).

„ „ Schönbrunnerstraße 244, Einl.-Z. 46, von Berta Fleischmann, ebenda (1964).

„ „ Arndtstraße 12, Anton Scharffgasse 3, von der Firma W. Jelinek, G. m. b. H., 12., Arndtstraße 44 (2086).

„ „ Schönbrunner Schloßstraße 4, Einl.-Z. 515 Unter-Meidling, von Anton Kobylik, Michael Bernhardgasse 6, Bauführer die Allgemeine Bau- und Adaptierungsgesellschaft, G. m. b. H. (2059).

„ „ Kriechbaumgasse 24, Einl.-Z 495 Unter-Meidling, von Paul Leithner, Stadtbaumeister, Breitenfurterstraße 42 (2055).

„ „ Kat.-Parz. 467 Altmannsdorf, Landt.-Einl.-Z. 172, von Julius Frankl, G. m. b. H., Gärtnergasse 4, noe. Richard Drasche (1564).

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkasse zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotausschreibungen.

M.BauAbt. XIVb 1720.

Straßenaufschriftstafeln.

Anbotverhandlung am 22. Juni, 10 Uhr, in der M.Abt. 37 (frühere M.BauAbt. XIVb) Rathaus, Stiege 5, Halbstock.

Vergeben wird die Lieferung der Straßenaufschriftstafeln und Hausnummerntafeln, beziehungsweise Auswechslung solcher alter Tafeln durch neue für die mit Gemeinderatsbeschluß vom 14. Mai 1920 umbenannten Verkehrsflächen.

M.Abt. 28, Z. 472.

Straßenherstellung im 21. Bez., Hirschstettenerstraße, in km 12·61 der Ostbahn vom Ende der neuen Unterfahrt bis zum Anschlusse an die bestehende Hirschstettenerstraße rechts der Bahn.

Voranschlag. Erd- und Pflasterungsarbeiten 33.538 K 94 h, und Steinfuhrwerk 1451 K 22 h für die Straßenverwaltung. Erd- und Pflasterungsarbeiten 768 K 30 h und Steinfuhrwerk für die städtischen Straßenbahnen.

Anbotverhandlung am 30. Juni, 11 Uhr, in der M.Abt. 28 (Baurat Ing. Kosetschek), Rathaus, Stiege 6, Mezzanin.

M.Abt. 28. Z. 174.

Straßenbauten und Baumpflanzungen bei der Kriegswohnhaussiedlung Schmelz, 15. Bez.

Voranschlag für Baulos I: Deichgräberarbeiten mit 11.642 K und 37.000 K Pauschale; Pflasterungsarbeiten mit 4613 K 40 h und 14.000 K Pauschale; Baumeisterarbeiten mit 3463 K 49 h und 12.000 K Pauschale; Steinfuhrwerk mit 2665 K 20 h; Schlackenzufuhr mit 3375 K; Schotter- und Sandzufuhr mit 2241 K; Zementzufuhr mit 16 K.

Für Baulos II: Deichgräberarbeiten mit 11.385 K und 34.000 K Pauschale; Pflastererarbeiten mit 6019 K 55 h und 15.000 K Pauschale; Baumeisterarbeiten mit 4062 K 54 h und 13.000 K Pauschale; Steinfuhrwerk mit 3442 K 20 h; Schlackenzufuhr mit 3600 K; Schotter- und Sandzufuhr mit 3163 K 50 h; Zementzufuhr mit 16 K 80 h.

Für Baumpflanzungen in beiden Baulosen, Deichgräberarbeiten einschließlich Lieferung der Acker- und Gartenerde im Betrage von 108.767 K 50 h und 10.000 K Pauschale.

Anbotverhandlung am 30. Juni, 12 Uhr, in der M.Abt. 28, früher M.BauAbt. VIII a (Baurat Ing. Kosetschek), Rathaus, Mezzanin, Stiege 6.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

14. Juni, 10 Uhr. Lgh. Veräußerung von der Gemeinde Wien gehörigen Sackabfällen (Heft 41).

17. Juni, 10 Uhr. Lgh. Verkauf von Alteisen aus den Vorräten der Lagerhäuser der Stadt Wien (Heft 44).

— 11 Uhr. M.Abt. 29. Umpflasterung des Holzstöckelpflasters am Getreidemarkt zwischen der Friedrichstraße und Gauermanngasse im 1. Bezirke (Heft 46).

18. Juni, 10 Uhr vormittags. B. D. Z. 4062/19. Lieferung von Herden und Oefen für 18 Baugruppen [53 Häuser] (Heft 45).

19. Juni, 10 Uhr. M.Abt. 18. Vergebung der Nußernte im 18. und 19. Bezirke (Heft 46).

22. Juni, 10 Uhr. M.Abt. 37. Lieferung, beziehungsweise Auswechslung von Straßenaufschrifts- und Hausnummerntafeln (Heft 47).

30. Juni, 11 Uhr. M.Abt. 28. Straßenherstellung im 21. Bez., Hirschstettenerstraße in km 12·61 der Ostbahn vom Ende der neuen Unterfahrt bis zum Anschlusse an die bestehende Hirschstettenerstraße rechts der Bahn (Heft 47).

— 12 Uhr. M.Abt. 28. Straßenbauten und Baumpflanzungen bei der Kriegswohnhaussiedlung Schmelz, 15. Bezirk (Heft 47).

Kundmachungen.

B.W.A. 1, Z. 258.

Auflassung der Lebensmittelkarten für den vorübergehenden Aufenthalt und Einführung von Bezugsanweisungen für Brot.

Mit Genehmigung der niederösterreichischen Landesregierung vom 19. Mai 1920 werden mit 13. Juni 1920 die derzeit in Wien bestehenden Karten für vorübergehenden Aufenthalt (für 7 Tage grün, für 3 Tage rot) aufgelassen.

Vom 14. Juni an darf daher kein Brot-, Mehl-, Zucker-, Fett-, Fleisch- und Kartoffelverkäufer auf Grund solcher Kartenabschnitte Ware abgeben, da diese Abschnitte von dem genannten Tage an unter keiner Bedingung von den Zentralabgabestellen zur Einlösung gelangen. An Stelle der bisherigen Karten treten für Personen, welche vorübergehend in Wien sich aufhalten und nicht in einem Hotel oder Gasthofe wohnen, Bezugsanweisungen, lautend auf einen halben Laib Brot, in Kraft. Andere Lebensmittel werden für Personen, die sich nur vorübergehend in Wien aufhalten, nicht mehr abgegeben.

Die Ausgabe der genannten Bezugsanweisungen erfolgt nur bei der Konskriptionsamtsabteilung des nach der Nächtigungsstätte zuständigen magistratischen Bezirksamtes während der Amtsstunden und gelangen diese Bezugsanweisungen nur bei den für jeden Bezirk hiezu bestimmten Brotverkaufsstellen zur Einlösung.

Anspruch auf solche Bezugsanweisungen haben nur solche Personen, welche beim magistratischen Bezirksamte folgende Belege beibringen: 1. Personen, welche aus einem Orte der Republik Oesterreich kommen: a) den polizeilichen Meldezettel, b) ein Personaldokument, c) die Bestätigung der früheren Aufenthaltsgemeinde, daß die Partei den Brotbezug dort abgemeldet hat oder nicht im Brotbezuge gestanden ist. 2. Personen, welche aus einem Orte außerhalb der Republik Oesterreich kommen: a) den polizeilichen Meldezettel, b) den Reisepaß

Parteien, welche nachweisen, daß ihr Aufenthalt länger als 3 Tage dauern wird, erhalten zwei Anweisungen auf je einen halben Laib Brot, sonst eine Anweisung. Wird der Aufenthalt über 7 Tage ausgedehnt, so ist bei dem gleichen magistratischen Bezirksamte unter Beibringung der gleichen Dokumente um eine nochmalige Beteilung mit einer oder zwei solchen Anweisungen anzusuchen. Eine weitere Abgabe dieser Anweisung an solche Parteien findet nicht mehr statt. Weisen Parteien nach, daß sie in Wien dauernden Aufenthalt und Erwerb gefunden haben, wozu die Vorweisung der erhaltenen Aufenthaltsbewilligung unbedingt erforderlich ist, so wird ihnen vom zuständigen magistratischen Bezirksamte die Ermächtigung erteilt, bei der zustehenden Brotkommission Dauerkarten zu beziehen.

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird, sofern die Handlung nicht einer strengeren Strafe unterliegt, vom Kriegswucheramte der Polizeidirektion mit einer Geldstrafe bis zu 10.000 K oder Arrest bis zu 6 Monaten bestraft. Wird die Uebertretung in Ausübung eines Gewerbes begangen, so kann auch außerdem auf den Verlust der Gewerbeberechtigung erkannt werden.

Wi.A. Stelle 5, Z. 2529.

Ausgabe neuer Küchenbrandkarten.

Auf Grund der Statthaltereiverordnungen vom 11. September 1917, LG. und VBl. Nr. 163, und vom 29. April 1918, LG. und VBl. 70, wird angeordnet:

I. Zum Kohlenbezuge für Hausbrandzwecke werden neue Küchenbrandkarten mit der Geltungsdauer vom 27. Juni 1920 bis 6. März 1921 ausgegeben.

Es erhalten: 1. Haushalte, in deren Küchen die Mahlzeiten regelmäßig zubereitet werden und deren Küche einen Herd für Kohlen-, Koks- oder Brikettsfeuerung besitzt, wenn sie a) bis zu 6 Personen umfassen, eine ganze Küchenbrandkarte, b) 7 bis 10 Personen umfassen, 1½ Küchenbrandkarten, c) 11 und mehr Personen umfassen, 2 ganze Küchenbrandkarten, wobei in allen Fällen (a—c) Dienstnehmer in die Zahl der Haushaltungsangehörigen eingerechnet werden;

2. Haushalte, in deren Küchen die Mahlzeiten regelmäßig zubereitet werden und deren Küchen einen Gasherd besitzen, ohne Rücksicht darauf, ob ein Herd für Kohlenfeuerung vorhanden ist oder nicht, wenn sie a) bis 6 Personen umfassen, eine halbe Küchenbrandkarte, b) 7 und mehrere Personen umfassen, eine ganze Küchenbrandkarte;

3. Untermieterhaushalte, welche selbständig kochen, ohne Rücksicht auf die Zahl der Haushaltungsangehörigen, eine ganze Küchenbrandkarte;

4. sämtliche Haushalte für jedes Kind unter einem Jahre eine Zubuße von einer halben Küchenbrandkarte.

Bei Krankheit kann über ein diesbezügliches ärztliches Zeugnis vom zuständigen magistratischen Bezirksamte (Kohlenkommissär) vorübergehend eine Zubuße bis zu einem ganzen Küchenbrande, jedoch höchstens auf die Dauer von vier Wochen gewährt werden. Anspruch auf Kohlenkarten haben nur jene Wohnungsinhaber, deren Vorrat 200 kg Steinkohle (Koks, Briketts) oder 250 kg Braunkohle nicht übersteigt.

II. Die Ausgabe der neuen Küchenbrandkarten erfolgt durch die zuständige Brot- und Mehlkommission, und zwar für die anspruchsberechtigen Wohnungsinhaber (Haushaltungsvorstände) mit den Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis F am Montag den 14. Juni 1920, G bis J und L am Dienstag den 15. Juni 1920, K, M bis O am Mittwoch den 16. Juni 1920, P bis R, S und St am Donnerstag den 17. Juni 1920, Sch, T bis Z am Freitag den 18. Juni 1920 in der Zeit von 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags. Hinsichtlich der Behebung der Karten, der Gebarung mit denselben, der Rayonierung und Umrayonierung finden die Anordnungen der Kundmachung des Bezirkswirtschaftsamtes Wien, Stelle 5, vom 1. Mai 1918, Z. 3601/18, sinngemäße Anwendung. Die Besitzer der neuen Küchenbrandkarten haben sich bis längstens 26. Juni 1920 in die Kundenliste der von ihnen gewählten Abgabestelle eintragen zu lassen.

III. Uebertretungen dieser Kundmachung werden von der politischen Behörde 1. Instanz (Kriegswucheramt) mit einer Geldstrafe bis zu 20.000 K oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft, sofern die strafbare Handlung nicht nach den bestehenden Gesetzen einer strengeren Bestrafung unterliegt. Im Erkenntnisse kann auch der Verfall der verschwiegenen Vorräte, gleichviel ob sie dem Täter gehören oder nicht, beziehungsweise ihres Erlöses zugunsten des Staates zur Versorgung der mindestbemittelten Bevölkerung mit Brennstoffen ausgesprochen und bei Gewerbetreibenden auf den Verlust der Gewerbeberechtigung für immer oder für bestimmte Zeit erkannt werden. Bei erschwerenden Umständen können auch die Strafen nebeneinander verhängt werden. Neben der Strafe kann gegen die zur Abgabe von Kohlen, Koks oder Briketts befugten Handels- und Gewerbetreibenden auch die administrative Entziehung des Rechtes zu dieser Abgabe verfügt werden.

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

Wilhelm Ritter v. Lucam-Stiftung
zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.

Verteilt werden die verfügbaren Stiftungsinteressen. Unterstützungen können vorübergehend, für eine bestimmte Zeit und auch auf Lebensdauer verliehen werden.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien zuständige Arme ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, die entweder infolge hohen Alters oder infolge Krankheit oder von Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig sind.

Anzusuchen ist ohne Gesuch, bloß durch genaue Ausfüllung eines zu unterfertigenden Fragebogens, der in der M.Abt. 10 (1., Ebendorferstraße 1, Halbstock) kostenlos erhältlich ist. Jede wissentlich unwahre Angabe auf diesem Fragebogen hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteilung aus dieser Stiftung zur Folge.

Dem Fragebogen sind anzuschließen alle darin verlangten Urkunden und Belege.

Einreichstelle: M. Abt. 10 oder magistratisches Bezirksamt (Konskriptionsamtsabteilung) des Wohnbezirkes.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juli 1920.

Wien, am 5. Juni 1920.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

15. Juni 1920. Ludovika Saal-Stiftung für verarmte Geschäftsleute (Heft 34).

— Dr. Franz Heiß-Stiftung für arme Verwandte des Stifters (Heft 34).

— Franziska Güntzel-Stiftung für verarmte Handwerker (Heft 34).

19. Juni 1920. Freiplätze an der Privat-Handelsschule für Mädchen Gustav Lothar Schremmer (Heft 40).

30. Juni 1920. Freiplätze an der Erzherzog Rainer-Handelsschule mit Oeffentlichkeitsrecht für Knaben und Mädchen in Wien, 5., Josef Schwarz-Gasse 9 (Heft 40).

— Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung für die städtische Feuerwehr (H. 34).

— J. L. Meyer-Stiftung für bedürftige Gewerbsleute (Heft 41).

— Freiplätze an der Handelsschule 6., Millergasse 43 für Kinder von Angestellten der Gemeinde und ihrer Unternehmungen (H. 43).

1. Juli 1920. Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für Waisenkinder (Heft 33).

— Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für verkrüppelte Kinder (Heft 33).

1. bis 8. Juli 1920. Freiplätze der Gemeinde Wien an der Hochschule für Welthandel in Wien (Heft 41).

15. Juli 1920. Stiftplätze und Halbfreiplätze der Gemeinde Wien an den Schulen der Gesellschaft für erweiterte wirtschaftliche Mädchenerziehung und zur Heranbildung für Frauenberufe „Austria“ (Heft 40).

— Joh. Christ. Holzner-Stiftung für nach Wien zuständige Arme (Heft 41).

15. Juli 1920. Berta Gold-Stiftung für Mädchen über 40 Jahre (Heft 43).

20. Juli 1920. Eduard Haid-Stiftung für Arme (Heft 43).

30. Juli 1920. Wilhelm Ritter v. Lucam-Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener (Heft 47).

31. Juli 1920. Waisenstiftung des Kriegshilfsausschusses deutscher Schutzvereine des 2. Bezirkes (Heft 43).

Meisteraufführungen Wiener Musik.

26. Mai bis 13. Juni 1920.

Sonntag, 13. Juni.

9 Uhr vormittags: Stephanskirche: Messe von Robert Fuchs.

Halb 11 Uhr vormittags: Othmarkirche in Mödling: „Missa solemnis“.

11 Uhr vormittags: Maria am Gestade: Jubiläums-Festmesse von Lechsthaler.

Nachmittags: Wiener Volksmusik im Englischen Garten.

Abends: Staatsoper: Gurrelieder von Schönberg.



Wiener Harmonikas in bester Ausführung

JOH. N. TRIMMEL

Wien VII., Burggasse 123



Zum Vorstellen u. unsichtbar, organisch eingebaut. Ludwig Hupfeld A.-G., Wien VI., Mariahilferstraße 3.

Musikalienhandlung

Antiquariat Leihanstalt

LUDWIG DOBLINGER

(Bernhard Herzmansky)

Wien I., Graben-Dorotheergasse 10. Tel. 3708

Empfielt sich zum Bezuge von Musikalien jeder Art.

Vorrätig das **komplette Programm der Musikmeisterspiele**

Bösendorfer-Klaviere

Wien - - - - - - - - - - Musikvereinsgebäude

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

19. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

(Fortsetzung.)

Prihoda & Stein, offene Handelsgesellschaft — Handel mit Getreide und Futtermitteln — 2., Hillerstraße 5.

Prohaska Anton — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel — 16., Hasnerstraße 107.

Radosavljewitz Therese — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 14., Goldschlagstraße 112.

Reichstein Elukim — Handel mit Manufakturwaren — 2., Taborstraße 49.

Reiterer Josef — Erzeuger von Spirituosen — 14., Rustengasse 2.

Ridky Johann — Viktualienverschleiß — 17., Ottakringerstraße 12.

Rosenthal Franziska — Fleischverschleiß — 2., Markt „Im Werd“.

Ruhhüttel Cäcilie — Handel mit Lebens- und Genußmitteln, Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 14., Selzergasse 15.

Rytir Eva — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Naturblumen und Geflügel im Umherziehen — 17., Blumengasse 43.

Sambrailo Nikolaus — Handelsagentur — 2., Ausstellungsstraße 15.

Sava Rudolf — Kleidermachergewerbe — 14., Krollgasse 29.

Schagl Johanna — Marktviktualienhandel — 14., Markt Schwendergasse.

Schönberger Alexander, Alleininhaber der Firma: Deutsch & Schönberger — Ledergroßhandel — 2., Obere Donaustraße 109.

Scheibenbogen Franz — Wäschewarenerzeugung — 14., Reindorfgasse 18.

Scheier Selma, geb. Drach rekte Schächter — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 16., Abelegasse 16.

Schwestka Othmar — Kleinfuhrwerksgewerbe — 16., Wattgasse 18.

Schein Berta — Feilbieten von Obst, Gemüse, Naturblumen und Geflügel im Umherziehen — 16., Nauseagasse 17.
Schmidt Karoline — Handel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen und Obst im Umherziehen — 14., Goldschlagstraße 54.
Seelenfreund Aron Elias — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Sterneckplatz 14.
Seligmann Ignaz — Handel mit Haus- und Küchengeräten, Porzellan- und Glaswaren — 14., Grimmgasse 5.
Smitka Oskar — Musikergewerbe — 14., Johnstraße 31.
Spira Samuel — Handel mit Tischler und Tapezierermöbeln, Kleidern, Wäsche, Schuhen und Herrenhüten — 14., Reindorfgasse 5.
Stadler Rosalia — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel — 16., Mildeplatz 5.
Stephan Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — 13., Missindorfstraße 14.
Tauschek Adam — Wäschewarenerzeugung — 14., Meinhartsdorfergasse 1.
Timfold Rosa — Handel mit Schnitt-, Wäsche- und Wirkwaren, Damen- und Kinderkonfektion — 14., Grimmgasse 46.
Tomaschek Johann — Handelsagentur — 16., Koppstraße 94.
Traschl Julie — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 14., Storchengasse 19.
Varhanik Johann — Herrenkleidermachergewerbe — 17., Parhamerplatz 10.
Villikus Friedrich — Erzeugung von Nachtlichtern — 14., Ullmannstraße 45.
Völll Marie — Gemischtwarenverschleiß sowie Verschleiß von Flaschenbier — 16., Deinhartsteingasse 3.
Vogsinger Therese — Marktviktualienhandel — 14., Markt Meiselstraße.
Walaschek Adolf — Musikergewerbe — 14., Arnsteingasse 11.
Webermann Josef — Handel mit Obst und Fischen — 2., Obere Donaustraße 81.
Weiner Moses Jakob — Spenglergewerbe — 2., Rotensterngasse 10.
Weininger Berta — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Große Stadtgutgasse 29.
Weintraub Ivel falsc Scherz — Handel mit Strick- und Wirkwaren, Wäsche- und Kurzwaren — 16., Ottakringerstraße 7.
Weiß & Schwarzbarth — Gemischtwarenhandel im großen — 14., Krollgasse 8.
Weißhaar David — Papier-, Schreib- und Zeichenwarenhandel — 16., Neulerchenfelderstraße 82.
Weisinger Jakob — Handel mit Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes sowie Textilwaren — 14., Ullmannstraße 59.
Wenninger Josef — Land- und Stadtlohnfuhrwerksgewerbe — 14., Rauchfangkehrergasse 7.
Witz Johann — Handel mit Brennholz, Kohle und Koks — 7., Schrankgasse 14.
Wobornik Ludwig — Wäscheputzergewerbe — 14., Ortnergasse 6.
Wohanka Eduard — Marktviktualienhandel — 14., Markt Meiselstraße.
Zaufal Stephan — Handel mit Ansichts- und Glückwunschkarten sowie Parfümeriewaren und Toiletteartikeln — 16., Brunnengasse 56.
Zimmer Rudolf — Warenhandel — 16., Kirchstetterngasse 34.

H. W. Adler & Cie. — Elektrische Beleuchtung
Telephon Nr. 53440, 53441, 2375 — Telegraphen
Wien 10., Rotenhofg. 34—36 — Telephone
Niederlage: — Blitzableiter
Wien 1., Friedrichstraße 8
251

R. J. Packness — Bekannte gute Lieferung ab Lager oder kurzfristig 82
Wien III. Paracelsusg. 7. — Spiralbohrer
Schleifscheiben für alle Arbeiten.
Fernruf-Nummer 9954

Spiegel- und Tafelglasniederlage
Hermann Dénes
V., Hamburgerstraße 5,
Telephon 2538, 6030.
Filiale I., Maysedergasse 2,
Telephon 5537.
Grosses Lager 98
in Spiegel- und Tafelglas, Solin-, Ornament-, Draht- und Schnürlglas in allen Sorten und Dimensionen.
:: Belegte Spiegel in allen Qualitäten und Größen. ::

Anton Tutsch Gesellschaft m. b. H.
Wien IX/2, Währingerstrasse 61. :: Fernspr. 20197
Korkstein, Gipsdielen, Donausand 20
Steinholzfussböden
Mitglied des Zentralverbandes der Baugewerbetreibenden N.-Öst.

BAUUNTERNEHMUNG
Ing. L. Sommerlatte & Arch. J. Marschall
Stadtbaumeister 31
Ausführung sämtlicher Bauarbeiten
Wien VIII., Josefstädterstrasse 43—45 :: Tel. 23089

SCHIESSL & CO., WIEN VI.
Werkzeuge und Meßinstrumente für Maschinenfabriken, Elektrizitätswerke, Bahn- und Straßen-:: bauunternehmungen, Schmiede, Schlosser etc. ::
104

115
„Asphalton"
Aktiengesellschaft für Asphalt und chemisch-technische Industrie
Zentralbüro: Wien IX., Liechtensteinstrasse Nr. 20.
Asphaltierungen, Isolierungen aller Art, teerfreie Asphaltdachpappe Durolit", Schalldämpfende Isolierwände, Isolierschalen etc

A. E. G. Union Elektrizitäts-Gesellschaft
Werk: Wien XXI. — Inst. Büro für Wien und Umgebung I., Babenbergerstr. 7 — Zentrale VI., Gumpendorferstr.
(Telephon Nr. 4618 und 10909.)
134
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen, Dynamomaschinen und Motoren jeder Größe, Spannung und Stromart, Transformatoren, Turbogeneratoren, Schweißmaschinen, Motoren für landwirtschaftliche Zwecke etc.

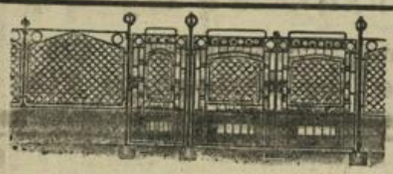
Allander holzgebrannter Kalk
in unübertrefflicher Qualität prompt und jederzeit lieferbar sowohl mit Pferdefuhrwerk wie auch größere Quantitäten mit Lastautomobilen
Dolomitsand und sämtliche Bausande aus eigenen Werken.

Sandwerke M. GLÖCKNER
Wien, IV., Wiednergürtel 66.
177 Telephon 52199. Telephon 54499.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals Breitfeld, Daněk & Co. früher Fürst Salm'sche
Blanskoer Eisenniederlage
Wien, III., Marxergasse 36
liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Kanalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regulierfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche Kohlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Rippenrohre, gusseiserne, emaillierte Badewannen, Kunst- und Figurenguss, Stalleinrichtung, Kommerzguss etc. etc.
Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.
Daselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik. 101

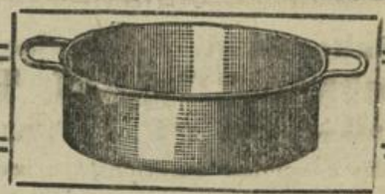
HUGO SCHOLZ
Tuchfabriksniederlage für Lieferungszwecke
Wien, I., Bäckerstrasse Nr. 3.
Lieferant der Kommune Wien, diverser Institute und Klöster empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Tuchsorten sowie feiner Militärware und ärarischer Kommisstoffe
Telephon 16.829. 103

Sofort lieferbar in bekannter Güte:
Tragbare Hammer-Herde
Einfriedungen
Verlangen Sie Sonderliste K
C. Zimmermann, Gesellschaft m. b. H.
Wien, 16. Bezirk, Gansterergasse 9-15


Abfriedungen in jeder Stilart liefert billigst in solider Ausführung sowie auch alle einschlägigen Erzeugnisse
Franz Koczor,
Wien, XI., Leberstrasse 24.
Fabrik von Drahtgeweben und Drahtgeflechten für Einzäunungen sowie für Monier- und Stukkaturarbeiten und dgl. — Musterbuch und Voranschläge gratis und franko.

Oesterr. Industriewerke
Warchalowski, Eissler & Co.
Aktiengesellschaft
Dampfkessel und Überhitzer
Hochleistungs-Steilrohrkessel (Pat. Ing. Roeal)
Kupferschmiedearbeiten aller Art
Reservoire u. Rohrleitungen
Großschmiede und Stahlpreßwerk
Blechgeschirre verzinnt sowie aus Nickel, Aluminium und Kupfer
Emailgeschirr
Milchzentrifugen
Motore für die Kleinindustrie
Motorpflüge
Lokomotiven und Zisternenwagen 109
Wien, XVI. Bezirk, Odoakergasse Nr. 34

Uebersiedlungen und Ueberlandtransporte mit Lastenautos
Prompte Reisegepäck-Expeditionen von und zu allen Zügen, Kelli-Expeditionen sowie Vorstellungen
OSKAR WANKO - WIEN
Möbeltransport-, Speditions- und Großfuhrwerks-Unternehmung
145 **XI. Bezirk, Simmeringer Hauptstraße 12**
Eigene Lagerhäuser für die Aufbewahrung von Möbeln, Teppichen und ganzen Wohnungs-Einrichtungen. Tel. 99260
Vertreten auf allen Plätzen des In- und Auslandes


Gründungs-Jahr 1868.
Telephon Nr. 233.
Josef Matauschek
WIEN, I., Rauhensteingasse Nr. 10
empfiehlt moderne und gediegene Küchengeräte für Instituts-, Hotels-, Restaurants-, Kaffee- und Privatküchen. 87

Allgemeine Depositen-Bank
Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.
:—: Aktienkapital und Reserven K 121,500.000·— :—:
WIENER WECHSELSTUBEN:
I., Teinfaltstraße 2,
I., Retenturmstraße 29,
II., Taborstraße 7,
III., Hauptstraße 10,
IV., Rainerplatz 2,
IV., Louisengasse 35,
VII., Mariahilferstraße 74 b,
VII., Neubaugasse 44,
VIII., Josefstädterstraße 64,
XIII., Hietzinger Hauptstr. 3,
XIII., Breitenseerstraße 6,
XIV., Sparkasseplatz,
XVIII., Währingerstraße 34. 48
FILIALEN:
Baden bei Wien, Linz, Steyr, Graz, Oderberg-Bahnhof, Czernowitz.
Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen. Zahlungen an die Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa werden bei sämtlichen Zweigstellen übernommen.

Bau- und Möbeltischlerei 154
Ludwig Woitschek
Wien, 15. Bez., Holocherg. 51
übernimmt alle in das Fach einschlägigen Arbeiten wie Häuser-Renovierungen, Büro-, Geschäfts- und Wohnungs-Einrichtungen.

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.
Tel.-Nr. 12142 und 21340. Postsp.-Konto Nr. 45860.
Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 75
Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens.
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

En gros **GOLDFÜLLFEDERN** En detail

Lager aller erstklassigen amerikanischen und deutschen Marken und einzige Reparaturwerkstätte am Platze!

GOLDFÜLLFEDERKÖNIG Wien I., Kohlmarkt 3, V, Lift.

Schaustellung: Kärntnerstraße Nr. 22.

141



Julius Rütgers
Teerproduktenfabriken
Angern an der Nordbahn

Elektromaterial
Koch- und Heizapparate, Karbidlampen, Leitungsdrähte etc. etc. liefert 27
Beleuchtungshaus Walter
Wien VI., Gumpendorferstr. 88 b
Ecke Webgasse :-: Telephon 7161

Erste Floridsdorfer Tonwarenfabrik
Lederer & Nessényi A.-G.
Wien, I., Operngasse 14 117
offeriert Steinzeugröhren für Haus- und Stadtkanalisierungen und Wasserleitungen, Apparate und Gefässe für die chemische Industrie, Mosaik- Klinkerplatten und Fliesen für Bodenbelag und Wandverkleidungen, Schamotteziegel, Formsteine und Mörtel, für alle Feuerungsanlagen in Stahl-, Elektrizitäts- und Gaswerken, Gießereien etc. — **Außer Kartell!**

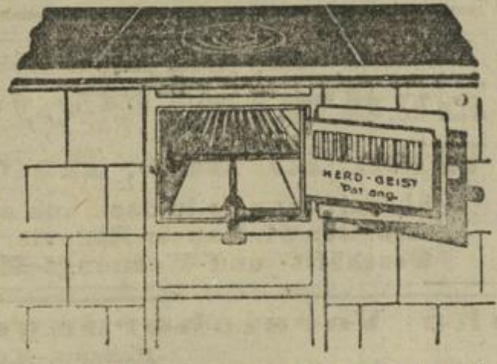
Atelier u. Baukanzlei für Architektur u. Bauausführungen
J. TUMA & COMP. 105
Wien VII., Lerchenfelderstr. 115 .·. Fernsprecher 37105
Ausführung aller Bau- und Zimmermannsarbeiten in und ausser Wien, Hoch-, Tief-, Neu-, Zu- und Umbauten, Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, Fabriksanlagen Kino etc. in Holz-, Eisen- und Betonkonstruktion, ferner Adaptierungen, Häuserrenovierungen, Trockenlegung feuchter Mauern, Auswechslung morscher Träme und Dippelbäume sowie alle ins Baufach einschlägigen Arbeiten. Verfassung von Projekten und Plänen, Bauaufsicht, Kostenvoranschläge und Beratungen werden zu den kulantesten Bedingungen streng reell und fachgemäss durchgeführt

Eisschränke- und Kühlanlagenfabrik
Joh. Dobner & Ing. M. Tuttner
Wien III., Rennweg 104–106. Telephon 8885
empfehlen deren solidest ausgeführte Erzeugnisse wie:
Eiskästen, Kühlanlagen, Wirtschaftseisschränke sowie kompl. Schankeinrichtungen u. Buffets nebst Bierdruckanlagen aller Systeme
Referenzen und Kostenvoranschläge stets zur Verfügung
162

Bau- und Industrie-Ausrüstei-Gesellschaft m. b. H.
BIAG 11
Wien 8., Alserstrasse 9 (Eingang Wickenburggasse 26).
Lieferungen von Baumaterialien jeder Art, Bauholz, Maschinen gegen Kauf und Miete, Bahn- und Transportanlagen-Ausrüstungen, Gerüstungen Geräten, Werkzeugen, Eisenwaren
Telegramme: Baubiag Wien. Telephon: 23301.

Keine Kohlengase in der Küche!

Durchwegs Gußeisen!



„Herdgeist"
(Patent ang.!) mit mechanisch heb- und senkbarem Normalrost, Gas- oder Grusrost und Gaskamm, Preis Größe I 220 K, Größe II 320 K. Einsetzen der Apparate 20 K. Man fordere Prospekt und überzeuge sich durch Augenschein.

Geniale deutsche Erfindung zur Linderung der Kohlennot
Größte Brennstoff-Ersparnis
beim Kochen, Braten und Backen
erreichen Sie durch den leicht in jeden Kochenherd (an Stelle des Rostes!) einsetzKaren, fast unbegrenzt haltbaren Vergasungs- und Heizapparat.
Täglich von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 5 Uhr im praktischen Betriebe zu sehen.
Kuhndorf's Vorführungs-Verkaufslokale Wien 3. Bezirk, Schützengasse 1.
Straßenbahn 7, O und 4 (Kreuzung Rennweg und Ungarg.).

Durchwegs Gußeisen!

Passend für jeden Herd und jeden Brennstoff! 121

F. WERTHEIM & Co.

Kassen- und Aufzugsfabrik A.-G.

Zentralbüro: Wien I., Walfischgasse 15.
Fabriken: Wien IV., Louisengasse 6,
Budapest VI., Lehelutcza 12.
Niederlagen: Wien I., Walfischgasse 15, Budapest V., Fürdö utcza 14, Prag, Herrengasse. 113
Aufzüge und Kräne jeder Art, Banktresore, Safe-Deposits, Stahlpanzerkassen, feuersichere Asbestschränke.

Farben-, Lack- und Materialwarenhaus
Erzeugung von Oelen
M. ELFER
Wien III., Baumgasse 40 :-: Telephon-Stelle IV/38
Lacke, Erd- und chem. Farben, Anilinfarben, Chemikalien, Materialwaren, Maschinen- u. Zylinderöle, Wagenfett u. techn. Fette
Lieferant zahlreicher Aemter
72

Engros-Handlungshaus
Import und Export
Brüder Scharf & Co., Wien
VI., Mittelgasse 37 und Mariahilfergürtel 16
Telephon II/1205 Telephon II/1205

Abteilung A: Büro- und Schreibwaren.
Derzeit lagernd:
1000 Groß Bleistifte, Markenware, 2000 Groß Schreibfedern, verschiedene Marken, Radiergummi, echt (geschützte Marken: Vivo, Rapid und Lux), große Posten Kassetten und Mappen feinster Ausführung etc.

Abteilung B: Elektrische Kleinbeleuchtung.
Batterien, Marke „Löwe"; Taschenlampenhülsen und Lämpchen; Feuerzeuge in feinster Ausführung, Feuerzeugdocht, Cereisen.

Abteilung C: Puppen-Konfektion „Olympia" Ges. m. b. H.
Feine und feinste gekleidete Gelenk-Charakterpuppen zu konkurrenzlosen Preisen. 89

Wiener Bau-Gesellschaft
Wien I., Wallnerstrasse 2.
Hochbau, Tiefbau, Beton- und Eisenbetonbau, Grundtransaktionen.
165

ORENSTEIN & KOPPEL
Gesellschaft m. b. H.
WIEN III. BEZ., INVALIDENSTRASSE 5
Feld-, Forst- und Industrie-Bahnen, Lokomotiv-Fabriken, Weichen- und Bagger-Bauanstalten. — Projektierung, Lieferung und Bau von normalspurigen Anschlußgleisen. Kettenbahnen, Hängebahnen, Bremsberge, Schiebebühnen, Drehscheiben für Normal- und Schmalspur. 132

Berndorfer Metallwarenfabrik
ARTHUR KRUPP A.-G.,
Berndorf, Nied.-Öst.

Eigene Niederlagen in Wien:
I., Wollzeile 12, I., Graben 12
VI., Mariahilferstrasse 19/21

Kupfer- und Aluminium-Kochgeschirre
186

Elektrizitätszähler
für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von Beleuchtungsanlagen. Elektrische Uhren 175
„Electra" Apparatenbau-Gesellschaft m. b. H. Wien, XIX., Mooslackengasse 17.

WASSER-ANLAGEN
Unternehmung aller Dimensionen von Gussrohrlegungen
Franz Lex WIEN XVII. Bez., Steinergasse 8. Telephon 19220.
Kontrahent der Gemeinde Wien. Konzessionierte Anstalt für Gas- und Wasser-Leitungen. Uebernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Kostenvoranschläge auf Verlangen. 63

WM. Szalay & Sohn
Eisen-Engros-Geschäft
Wien III., Mohsgasse Nr. 30 „Eisenhof"
Reich assortiertes Lager aller Gattungen Stab- und Fassoneisen, Konstruktionsmateriale, Bleche, Kesselböden, Traversen, Stahlsorten, Gußware, Gruben- und Feldbahnschienen, blank gezogene Eisen- und Stangendrähte usw. usw.
Eisen für Betonbauzwecke.
Ziereisen, Relief- u. Spezialeisen
von
L. Mannstaedt & Cie., A.-G.
in **Kalk** bei **Köln** 125
In reichster Auswahl stets vorrätig. Profilhefte u. Preiskurante auf Wunsch gratis.

Bruchsichere Rohrleitungen.

Bruchsichere Armaturen

Unfallverhütende Benzinlagerungen

Patente Martini & Hüneke

Komm. Ges. Rosenthal & Comp.

Wien 20., Donaueschingenstrasse Nr. 20

TELEPHON 48130. 45 TELEPHON 48130

Ein gutes

Lastauto

ist eine gute

Kapitalsanlage

auch wenn nicht gleich benötigt.

Kaufen Sie noch heute. 53

A. Fross-Büssing

Spezialfabrik für Nutzautos

Wien, XX. Bezirk, Nordwestbahnstraße Nr. 53.

STÄNDIGE AUSKUNFTSSTELLE
FÜR ALLE FRAGEN DER

KEHRICHTBESEITIGUNG

173 EMAILLIERWERKE

„AUSTRIA"

ABTEILUNG FÜR KEHRICHTBESEITIGUNG:

WIEN IX./1, LIECHTENSTEINSTR. 22

Schrauben- und Schmiedewaarenfabriks-Actiengesellschaft

Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne

Zentralbureau, Kassa und Niederlage:

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 18

Fabriken: Wien-Floridsdorf, Neunkirchen an der Südbahn, Ustron bei Teschen :—: und Sporysz bei Zywiec :—: 46

Lager- u. Transportfässer

in allen Größen 95

sind stets preiswürdig abzugeben bei

Adler & Sohn

Faßhandlung

III., Rasumofskygasse Nr. 27

Telephon 3570

Allgemeine österreichische Boden-Credit-Anstalt.

Die **fünfundfünfzigste ordentliche Generalversammlung** der **Allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt** findet am **3. Juli 1920,** um 5 Uhr nachm., in Wien I., Teinfaltstraße 8, statt.

VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE:

a) Bericht des Vorstandes.
b) Bericht der Zensoren.
c) Beschlußfassung über die Gesellschaftsrechnungen und die Verwendung des Reingewinnes.
d) Beschlußfassung über die Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Erhöhung des Aktienkapitals von 75 Millionen auf 105 Millionen Kronen durch Ausgabe von 100.000 Aktien à *K* 300 Nominale, sowie zur Festsetzung der Modalitäten dieser Emission.
e) Beschlußfassung über Statuten-Aenderungen (Art. 10 und 11).
f) Bestimmung des Wertes der Anwesenheitsmarken für die Zensoren.
g) Wahl von Verwaltungsräten.
h) Wahl eines Zensors.

In dieser Generalversammlung sind jene Herren Aktionäre stimmberechtigt, welche mindestens 14 Tage vor dem Zusammentreten derselben, daher **bis längstens 18. Juni l. J.,** fünfzig Aktien nebst Coupons bei der Kasse der Gesellschaft in **Wien** (Teinfaltstraße Nr. 8) deponieren.

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Sitzung des Stadtrates vom 28. Mai 1920 1569
Bezirksvertretungen:
3. Bezirk, 27. Mai 1920 1577
5. Bezirk, 31. Mai 1920 1578
7. Bezirk, 20. Mai 1920 1579
11. Bezirk, 20. Mai 1920 1580
13. Bezirk, 29. Mai 1920 1582
Richtigstellung 1582
Sitzung 1582
Allgemeine Nachrichten:
Wiener Kommunalsparkassen:
Zentralsparkasse 1583
Rudolfsheim 1583
Hernals 1583
Währing 1583
Döbling 1583
Floridsdorf 1583
Lebensmittelverkehr:
Zentralviehmarkt St. Marx:
Jung- und Stechviehmarkt vom 2. Juni 1920 1583
Pferdemärkte vom 1. und 4. Juni 1920 1583
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 9. bis 11. Juni 1920 1584
Arbeiten und Lieferungen
Anbotausschreibungen 1584
Kundmachungen 1585
Stiftungen, Stipendien und Freiplätze 1586
Meisteraufführungen Wiener Musik (Programm) 1587
Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster 1587

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener.
Papier aus der Pittner Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 32 K
halbjährig 18 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli

Einzelne Nummern 50 Heller bei der Schriftleitung.

Amtsblatt
der
Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1., Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13. — Ganzjährig 40 K.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 48. Mittwoch den 16. Juni 1920. Jahrgang XXIX.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die

öffentliche Sitzung vom 28. Mai 1920.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und VB. Emmerling.

Bürgermeister: Der Gemeinderat ist beschlußfähig, die Sitzung ist eröffnet.

1. Entschuldigt von der heutigen Sitzung sind die GRe. Ellend, Dr. Aline Furtmüller, Forstner, Schmölzer, Šiška, Ullreich, Vavrousek.

2. An Spenden sind eingelangt:

Von Julius Hoffmann in Curityba, Brasilien, durch die deutsche überseeische Bank in Berlin als Notstandsspende 13.271 K 74 h.

Von der Rossis Velvet Company in Mystic, Amerika, für Kriegerwitwen und Waisen 9394 K 98 h.

Von dem Staatsamt für Handel, Gewerbe, Industrie und Bauten für die städtische Feuerwehr aus Anlaß der Löschhilfe beim Brande des Laurenzergebäudes am 25. Jänner 1920 7600 K.

Von Koloman Knöpfelmacher durch das New-Yorker Bankhaus Emil Kiß für die ärmsten Kinder des Bezirkes Leopoldstadt das Ergebnis einer Sammlung im Betrage von 3000 K.

Von einem ungenannt sein wollenden Spender durch die Bezirksvertretung für den 13. Bezirk zugunsten armer Obdachloser dieses Bezirkes 1000 K.

Der Intendant des Landestheaters in Coburg sendet als Rest der Sammlung zugunsten der Kinder von in Not geratenen Bühnenkünstlern 785 Mk. 25 Pf. und 40 K.

Den Spendern wird der Dank des Gemeinderates ausgesprochen.

Es sind Anfragen eingelangt, um deren Verlesung ich bitte.

Schriftführerin Frau GR. Walter (liest):

3. Anfrage der Frau GR. Wielsch:

Seit einigen Tagen macht sich in den Tabaktrafiken ein großer Mangel an Briefmarken geltend. Dies bedeutet für die Bevölkerung eine große Erschwernis des Briefverkehres, da nicht jedermann, insbesondere nicht die arbeitende Bevölkerung, Zeit und Muße hat, bei dem ohnehin hohen Postporto auch noch die oft vom Wohn- oder Geschäftsorte weitabliegenden Postämter aufzusuchen und dabei die dort geltenden Amtsstunden einzuhalten.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die höfliche Bitte zu richten,

bei den maßgebenden Behörden dahin zu wirken, daß diesem Uebelstande ehebaldigst abgeholfen wird.

Bürgermeister: Es ist auch nach meinen Erhebungen richtig, daß in den Tabaktrafiken wenigstens zum Teil ein großer Mangel an Briefmarken herrscht. Allerdings dürfte dieser Umstand nicht unwesentlich auch darauf zurückzuführen sein, daß Briefmarken vielfach zu anderen Zwecken als für die Beförderung von Postsendungen in großen Posten aufgekauft werden. So werden sie zum Teile als Ersatz für Kleingeld verwendet, aber auch von Sammlern in größeren Mengen dem Verkehre entzogen. Jedenfalls bin ich bereit, die Anfrage zur Veranlassung zu nehmen, um die Postbehörde auf die Angelegenheit aufmerksam zu machen.

4. Anfrage des GR. Rummelhardt:

Der hohe Wert einer Lichtbilderanlage in den Unterrichtsanstalten als wichtiges Lehr- und Bildungsmittel unserer Kinder wurde schon vor Jahren erkannt, darum hat die Gemeindeverwaltung in den letzten 15 Jahren keine Mittel und Kosten gescheut, und überaus zahlreiche Volks- und Bürgerschulen Wiens (Fortbildungsschulen) sind dank dieser fortschrittlichen Erkenntnis heute mit modernst ausgestatteten Lichtbilderanlagen versehen. So sind beispielsweise im Bezirke Währing allein von der Lehrmittelzentrale, Ortsgruppe Währing, 12 Apparate vielfach mit Nebenapparaten zur Aufstellung gebracht und von der Gemeinde Wien ins Eigentum übernommen worden. Dadurch ist es einer jeden einzelnen Schule des 18. Bezirkes ermöglicht, ein Skioptikon als Lehr- und Unterrichtsmittel, sowie bei der Jugendfürsorge außerhalb der Unterrichtszeit benützen zu können. Aehnlich liegen die Verhältnisse in anderen Bezirken, zum Beispiel im 9. Bezirke, woselbst der große Sitzungssaal der Bezirksvorstehung für regelmäßige und unentgeltliche Lichtspiele für die Kinder dieses Bezirkes im Rahmen der freiwilligen Jugendfürsorge von der Lehrerschaft benützt wurde.

In der richtigen Erkenntnis des großen Wertes der eigentlichen Schulkinematographie hat auch im Jahre 1913 die Gemeinde Wien im Vereine mit der Lehrmittelzentrale Währing einen sehr geräumigen Turnsaal als Schulkino eingerichtet, woselbst vollständig unentgeltlich für Unterrichtszwecke geeignete Films den Schulkindern aller Altersstufen regelmäßig von Lehrpersonen vorgeführt und erläutert wurden. Die im Frühjahre 1914 vom Gemeinderate beschlossene Errichtung eines erstklassigen Schulkinos in einem Doppelturnsaale mit einem Fassungsraum von 1000 Kindern wurde wohl begonnen, jedoch infolge des Krieges bis heute noch nicht vollendet.

Doch dürfen alle diese weit über 100 zählenden elektrischen Lichtbilder- und Kinoanlagen der Wiener städtischen Schulen auf Grund eines Erlasses M.Abt. XV vom Herbste dieses Schuljahres wegen elektrischer Stromsparmaßnahmen nicht benützt werden.

Ein Ansuchen des zuständigen Bezirksschulinspektors des 18. Bezirkes an die M.Abt. XV im März 1920, die Wiederbenützung der Lichtbilderanlagen zu gestatten, wurde abschlägig beantwortet, obwohl die Freigabe wohlbegründet im Dienste der Erziehung und des Unterrichtes, insbesondere in der Zeit der modernen Schulreform, gewesen wäre.

Ebenso wurde ein diesbezügliches Ansuchen der Lehrmittelzentrale Wien Gruppe Nordwest, vom April 1920 von der M.Abt XV in kurzem Wege

abgewiesen. Erkundigungen in der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke und im Kriegswucheramte der Polizeidirektion haben ergeben, daß von diesen beiden Stellen kein Hindernis zur Aufhebung der Sperre, welche die M.Abt. XV verfügte, gemacht wird, da ja die Stromersparnis ohnedies sehr fraglich ist, denn es mehren sich immer mehr die Fälle, daß die Kinder schulenweise unter Führung ihrer Lehrpersonen in die nächsten Kinotheater außerhalb der üblichen Spielzeit geführt werden, um dort nicht Kinematogramme, sondern jene Lichtbilder zu sehen, die sie sonst in ihrem Schulhause bequemer und unentgeltlich sehen könnten. Zum tatsächlichen Stromverbrauch erwachsen so den Kindern noch häufig nicht unbedeutende Geldauslagen.

In Würdigung der Lichtbilderanlagen als notwendiges Lehr- und Bildungsmittel einerseits, anderseits in Anbetracht der bereits gemilderten Form der Stromerzeugungsschwierigkeiten stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage,

ob er gewillt ist, die sofortige Aufhebung der Sperre für die Lichtbilderanlagen in den städtischen Volks- und Bürgerschulen zu veranlassen?

Bürgermeister: Mit dem Stadtratsbeschlusse vom 23. Oktober 1919 wurde zugleich mit anderen durch die Kohlennot u. gezwungenen Sparmaßnahmen auch der Verbrauch von elektrischem Strom für Skioptikonapparate in Schulen ausnahmslos untersagt.

Anläßlich des Ansuchens mehrerer Schulleitungen wegen Freigabe der Benützung der Skioptikonapparate hat sich die zuständige Magistratsbau-Abteilung VII an die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke mit einer Anfrage gewendet und von dieser mit Zuschrift vom 30. März 1920 die Auskunft erhalten, daß sie angesichts der verschärften Kohlennot zur Wiederbenützung der Skioptikonapparate in den städtischen Schulen die Zustimmung noch nicht geben könne. Im Falle anhaltender Besserung der Kohlenzufuhr wurde zugesagt, auf den Gegenstand zurückzukommen.

Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke hat nun über neuerliche Anfrage am 27. Mai 1920 der Magistratsbau-Abteilung VII mitgeteilt, daß gegen die Aufhebung des in Frage stehenden Verbotes jetzt nichts mehr erhoben wird. Demgemäß liegt dem Stadtrate bereits ein Magistratsantrag vor, das mit Beschluß vom 23. Oktober 1919 verfügte Verbot aufzuheben. Der Antrag ist gegenwärtig in Behandlung.

5. Anfrage des GR. Paulitschke:

Mitten in der Winterszeit wurde monatelang an dem Umbau der Unterleitung in Oberleitung der Straßenbahnstrecke Ring—Neuer Markt zum materiellen Nachteil der an dieser Strecke seßhaften Geschäfte gearbeitet. Ungeachtet des Umstandes, daß dieser Umbau seit Monaten fertig ist, wurde diese Teilstrecke Ring—Neuer Markt bis zum heutigen Tage nicht in Betrieb gestellt.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Warum wurde diese Strecke Ring—Neuer Markt bisher noch nicht in den Betrieb gestellt und wann gedenkt der Herr Bürgermeister den Betrieb dieser mit furchtbar hohen Kosten umgebauten Straßenbahnlinie wieder aufzunehmen?

Bürgermeister: Die Strecke am Neuen Markt wurde seinerzeit wegen der Kohlennot eingestellt. Inzwischen wurde der Gleisumbau durchgeführt. Da sich nunmehr die Kohlenanlage etwas gebessert hat, wurde von der Straßenbahndirektion um die Zustimmung zur Eröffnung der Strecke beim Staatsamte bereits angesucht.

Es ist ein Antrag überreicht worden, um dessen Verlesung ich bitte.

6. Antrag der GRe. Grünfeld und Fischer:

Beim Abbau der Sparmaßnahmen wurden die meisten Haltestellen der Straßenbahn, die aus Stromersparungsrücksichten aufgelassen waren, wieder eröffnet. Die Haltestelle Untere Augartenstraße, Ecke Förstergasse, wurde jedoch nicht eröffnet, so daß die Züge C und N von der Augartenbrücke durch die ganze Untere Augartenstraße bis zur Oberen Augartenstraße ohne Aussteigmöglichkeit durchfahren. Darunter leiden nicht nur die Bewohner der Unteren Augartenstraße, sondern auch die vielen Bewohner der in der Mitte der Unteren Augartenstraße einmündenden Gassen. (Förster-, Haas-, Zwerg-, Kraft-, Schrei-, Adamberger-, Miesbach-, Malzgasse). In diesem dichtbevölkerten Rayon wohnen zumeist Handelsangestellte, Arbeiter und Geschäftsleute, die bei Benützung der Straßenbahn gezwungen sind, einen großen Teil des Weges zu Fuß zurückzulegen.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Die Haltestelle Untere Augartenstraße, Ecke Förstergasse der städtischen Straßenbahnen, ist sofort wieder zu eröffnen, zumindest als Bedarfshaltestelle.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Wir schreiten nunmehr zur Erledigung unserer Tagesordnung. Ich bitte Herrn GR. Danneberg, das Wort zu seinem Referate zu ergreifen. Ich werde, wenn keine Einwendung erhoben wird, über alle diese Geschäftsstücke, die eigentlich ein zusammenhängendes Geschäftsstück bilden, unter einem referieren lassen. (Nach einer Pause:) Wie ich sehe, wird ein Widerspruch nicht erhoben, ich werde daher unter einem referieren lassen.

Die Verwaltungsreform.

Berichterstatter GR. Dr. **Danneberg**:

7. Z. 10600, 10601, 10800, 10801, 10802, 10803, 10804. Sehr geehrte Frauen und Herren! In Konsequenz der Verfassung, die der Gemeinderat beschlossen hat und die am 1. Juni in Kraft treten wird, hat sich der Verfassungsausschuß mit einer Reihe von Vorlagen zu beschäftigen gehabt, welche heute nach der Erledigung im Ausschusse und nach Beratung im Stadtrate dem Gemeinderate zur Beschlußfassung vorliegen. Der Verfassungsausschuß hat sich vorgestern zunächst mit dem Statute für die Unternehmungen beschäftigt. Bei Beratung der Verfassung haben wir darauf hingewiesen und es hat in diesem Punkte eigentlich völlige Uebereinstimmung geherrscht, daß die großen Unternehmungen der Gemeinde nicht so behandelt werden können wie die Verwaltung der Stadt selbst, da sie ja Unternehmungen sind und hier eine andere Geschäftsführung notwendig ist als in der öffentlichen Verwaltung. Der Zustand war bisher ungeklärt, denn als die Verfassung das letztemal revidiert wurde, im Jahre 1900, waren die großen Unternehmungen erst im Anfange und es hat sich erst im Laufe der Jahre die Praxis herausgebildet, daß sehr oft, weil es wirklich nicht anders möglich war, das Gemeindestatut bezüglich der Unternehmungen nicht eingehalten wurde. Der Gemeinderat hat in früheren Jahren zu dem Auskunftsmittel gegriffen, eigene Ausschüsse für diese Unternehmungen zu bilden. Diesen Ausschüssen hat aber eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes ein Ende gemacht, da der Gemeinderat nach dem damaligen Statut die Möglichkeit nicht hatte, seine Kompetenz an einen Ausschuß zu delegieren. Es war also die Rechtslage bisher ungeklärt, und da die Verfassung nunmehr geändert werden soll, muß selbstverständlich eine Klärung erfolgen. Sie ist nun in dem Sinne erfolgt, daß ein eigener § 43a in der Verfassung festsetzt, was für die Unternehmungen zwingendes Recht ist. Im übrigen ist dem Gemeinderate freie Hand gelassen, es ist also notwendig, eine statutarische Regelung für die Unternehmungen vorzunehmen und dieses Organisationsstatut liegt nun heute dem Gemeinderate vor. Das Wesentliche der Vorlage

ist folgendes: Während in anderen Verwaltungsgruppen die Generalkompetenz den Ausschüssen zufällt, das heißt alles, was weder Aufgabe des Stadtsenates, noch des Gemeinderates oder des Magistrates ist, vom Ausschuß erledigt werden muß, ist die Generalkompetenz bei den Unternehmungen den Direktionen eingeräumt. Taxativ ist in dem Statute aufgezählt, was wir im Gemeinderat, Stadtsenat und Ausschuß zu tun haben; was dort nicht erwähnt ist, fällt den Direktionen zu. Das ist eigentlich selbstverständlich, da sich ja im Leben eines so großen Betriebes jeden Augenblick alles mögliche ereignen kann und alles vorgesorgt werden muß, daß alles rasch und sachgemäß erledigt werden kann. Allerdings bedeutet diese Lösung, daß mitunter auch Entscheidungen den Direktionen allein zukommen, die nicht unmittelbar für die technische Führung des Betriebes erforderlich sind, sondern in das Leben der gesamten Bevölkerung stark eingreifen, zum Beispiel die Frage der Ausdehnung oder Einschränkung des Verkehres bei der Straßenbahn, die Einschränkung der Gasabgabe und Aehnliches. Allerdings handelt es sich in diesem Falle praktisch immer nur um die Durchführung einer staatlichen Verordnung, aber es muß doch den gewählten Gemeindevertretern die Möglichkeit gegeben sein, zu solchen Fragen Stellung zu nehmen, daher die Bestimmung im Statut eingefügt ist, daß die Entscheidung über solche Verfügungen der Direktoren, welche ein öffentliches Interesse tangieren, sich der Ausschuß selber vorbehalten kann. Das ist also eine generelle Einschränkung des allgemeinen Rechtes, welches den Direktionen zusteht. Im übrigen hält sich das Statut natürlich an die Bestimmungen der Verfassung, gibt aber dem Gemeinderate eine größere Kompetenz, als nach der Verfassung unbedingt notwendig ist. Es gibt ihm vor allem die Kompetenz, über die Angliederung neuer Betriebszweige zu entscheiden und die Wirtschaftspläne sowie die Aufnahme von Darlehen für die Unternehmungen zu überprüfen. Das alles ist dem Gemeinderat anheimgestellt. Was die Wertgrenzen bei Anschaffungen und Herstellungen anlangt, so sind sie hier anders gezogen als in der allgemeinen Verwaltung. Während dort zum Beispiel die Grenze 100.000 K beträgt, ist sie hier mit 500.000 K festgesetzt, was auch dem anderen Charakter der Unternehmungen durchaus entspricht. Im übrigen enthält das Statut in dieser Beziehung auch die Bestimmung, daß der Bürgermeister oder Stadtsenat jede Angelegenheit, die die Unternehmungen betrifft, vor den Gemeinderat bringen kann, so daß auch in den Punkten, wo das Statut nicht ausdrücklich eine Kompetenz des Gemeinderates festlegt, eine Entscheidung des Gemeinderates auf Verlangen des Bürgermeisters oder des Stadtsenates herbeigeführt werden kann.

Eine wichtige Bestimmung, auf die ich besonders hinweisen möchte, ist die, daß der Ankauf von Roh- und Betriebsstoffen für den laufenden Betrieb im allgemeinen eine Sache der Direktionen ist. Nur wenn das für den Bedarf zu Beschaffende die Summe eines Jahresbedarfes übersteigt, dann ist das eine Angelegenheit des Ausschusses; bei noch größeren Ankäufen bis zu drei Jahren ist das eine Sache des Stadtsenates. Man kann einwenden, daß es sich da um außerordentlich große Summen handelt, über welche die Unternehmungsdirektionen allein verfügen. Das ist richtig, Sie werden aber nicht umhin können, zuzugeben, daß der Ankauf der laufenden Betriebsmaterialien selbstverständlich ist, daß darüber nicht erst in irgendwelchen Körperschaften beraten werden soll, weil es sich da mitunter um Abschlüsse handelt, um irgendwelche günstige Gelegenheiten, die sofort vollzogen werden müssen, so daß ein Aufschub nicht möglich ist. Damit diese Befugnis nicht überschritten wird, ist eine Bestimmung im Statute aufgenommen, welche besagt, daß die Ausschüsse darüber entscheiden, was als Roh- und Betriebsstoff zu gelten hat, so daß der Begriff nicht in beliebigem Maße von den Direktoren ausgedehnt werden kann. Im übrigen ist die Verteilung der Kompetenz des Stadtsenates und der Ausschüsse so, daß alles, was in den Gemeinderat kommen soll, vom Ausschusse und vom Stadtsenate vorberaten werden muß und was den Stadtsenat beschäftigt, soll auch die Ausschüsse beschäftigen, mit Ausnahme jener Personalangelegenheiten, die dem Stadtsenate ausdrücklich vorbehalten sind, wie auch nach der allgemeinen Verfassung für den Magistrat selber. Die Kompetenzgrenze bei der Wertbemessung für die Unternehmungen ist anders gezogen als in der Verfassung für den Magistrat, weil es sich ja bei den Unternehmungen in Anbetracht der heutigen Geldentwertung um ganz andere Summen handelt als in den allgemeinen Verwaltungen. Besonders hervorzuheben wäre eine Bestimmung, die der Verfassungsausschuß neu aufgenommen hat und die dahin geht, daß der Stadtsenat befragt werden muß, wenn die eigenen Mittel der Unternehmungen nicht ausreichen und Mittel der Gemeinde Wien in Anspruch genommen werden sollen. Dadurch wird erreicht, daß die Mittel, die aus der Gemeinde Wien selber stammen, nur der Bewilligung gemäß verwendet werden dürfen, so daß eine vollkommene Kontrolle nicht nur durch das Kontrollamt, sondern auch durch diese Bestimmung des Statutes geschaffen wird. Dadurch erscheint die andere Verwendung von Gemeindemitteln als die bestimmungsmäßige vollkommen ausgeschlossen.

Was die Stellung des Bürgermeisters anbelangt, so ist sein Recht dasselbe und wird nur bezüglich der Sistierung von Beschlüssen genauer umschrieben.

Die Stellung der Amtsführenden ergibt sich von selber und eine Aenderung gegenüber den Bestimmungen der allgemeinen Verfassung ist nur die, daß der Amtsführende der Vorsitzende dieses Unternehmungsausschusses ist und nicht als ständiger Berichterstatter bezeichnet wird, weil ja die Berichte im Ausschusse in der Regel oder doch sehr häufig nicht von ihm, sondern von den Direktoren zu erstatten sein werden. Die Arbeit der Ausschüsse wird sich so vollziehen, daß der Bürgermeister anwesend ist — das Recht hat er auch sonst — und daß ferner der Magistratsdirektor, alle Unternehmungsdirektoren und außerdem die Amtsführenden der Personal- und Finanzgruppe ebenfalls das Recht haben, an den Ausschußsitzungen mit beratender Stimme und dem Recht der Antragstellung teilzunehmen. Im übrigen hat der Verfassungsausschuß im § 15 außerdem eine Bestimmung beschlossen, wonach auch alle Stadträte das Recht haben, den Sitzungen des Ausschusses anzuwohnen. Was nun die Sitzungen selbst anbelangt, so finden die Herren und Damen im § 15 der Vorlage eine Bestimmung, wonach die Sitzungen vertraulich sein sollen und diese Vertraulichkeit jedesmal aufgehoben werden muß, wenn sie nicht stattfinden soll. Gegen diese Bestimmungen sind mancherlei Einwendungen erhoben worden und es wird in der Debatte Gelegenheit sein, diese Bestimmung entsprechend den Wünschen, die aus allen Klubs des Gemeinderates geäußert wurden, eventuell zu ändern.

Was die Kontrolle der Unternehmungen anlangt, so ist festgesetzt, daß das Kontrollamt seine Kompetenz auch auf die

Unternehmungen erstreckt und daß weiter die Kontrolle, die für die Ausschüsse sowie für die Verfassung fixiert ist, auch auf die Unternehmungen ausgedehnt werden soll.

Was die Geschäftsordnung für den Gemeinderat anlangt, so mußte auch sie der neuen Verfassung angepaßt werden. Das ist in einer ganzen Reihe von Bestimmungen geschehen, die Herren haben die Vorlage über eine Woche in der Hand und haben gewiß Gelegenheit gehabt, sie eingehend zu lesen. Ich möchte nur einige Bestimmungen besonders hervorheben. Es war natürlich nötig, daß alle in der neuen Verfassung enthaltenen neuen Bestimmungen auch in der Geschäftsordnung ihren Ausdruck finden. So ist hier eine Bestimmung über die Wahl von Vorsitzenden-Stellvertretern und andere Bestimmungen mehr. Wesentlich ist, daß die Anträge und Anfragen anders behandelt werden sollen als bisher. Während die Anfragen bisher vor der Sitzung eingebracht werden mußten und die Antwort samt der Anfrage in der Sitzung verlesen wurde, ebenso wie auch alle Anträge, dann aber in der Regel in einem allgemeinen Grabe verschwanden, soll nun eine wirkliche meritorische Behandlung dieser Angelegenheiten erfolgen, ohne daß aber dadurch die Verhandlungen im Gemeinderate unnötigerweise aufgehalten werden. Es ist daher vor allem die Bestimmung des § 17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates wichtig, welche besagt, daß Anfragen und Anträge nicht so wie heute von mehreren Mitgliedern unterzeichnet werden müssen, sondern daß es genügt, wenn ein Mitglied die Anfrage oder den Antrag stellt, so daß auch der kleinsten Partei hier volle Handlungsfreiheit gegeben ist. Eine Verlesung aber im Gemeinderate soll nur erfolgen, wenn es mindestens 42 Mitglieder, d. h. ein Viertel des Gemeinderates verlangt. Sonst werden die Anfragen und Anträge dem Protokolle einverleibt, ebenso wie die Antwort, die dem betreffenden Antragsteller auch schriftlich übermittelt wird. Nun kann dann auch jeder Antragsteller verlangen, daß sein Antrag dringlich behandelt wird, und der Gemeinderat entscheidet dann darüber und dann, wenn er sich für die dringliche Behandlung ausspricht, soll eine Verhandlung dieses Antrages in derselben oder der nächsten Sitzung des Gemeinderates erfolgen. Eine ähnliche Bestimmung, welche die Rechte gegenüber heute erweitert, ist auch für die Anfragen aufgenommen worden. Der Bürgermeister, die amtsführenden Stadträte, an welche die Anfragen gerichtet werden, haben das Recht, eine solche Anfrage vor den Gemeinderat zu bringen. Ebenso kann aber auch ein Antrag, der darauf abzielt, gestellt werden und auch, wenn diesem Antrage stattgegeben wird, hat eine Besprechung dieser Anfragen in derselben oder der nächsten Sitzung des Gemeinderates zu erfolgen. Außerdem macht es die Geschäftsordnung möglich, daß sich an die Mitteilung des Bürgermeisters, die bisher debattelos zur Kenntnis genommen werden mußte, eine Debatte, wenn es der Gemeinderat beschließt, anknüpfen kann. Besonders aufmerksam zu machen ist dann auf das Recht jedes einzelnen Gemeinderates, die Verhandlung eines Gegenstandes im Plenum zu verlangen. Die Verfassung hat, wie die Herren sich erinnern werden, die Bestimmung, daß wenn die Geschäftsstücke zwei Tage vor der Sitzung bekanntgegeben sind und bis zum Beginne der Gemeinderatssitzung niemand die Verhandlung verlangt, der betreffende Gegenstand als ohne weiters angenommen erklärt wird. Diese Bestimmung ist aus der englischen Gemeindeverfassung herübergenommen und erleichtert wesentlich die Geschäftsführung in allen den Dingen, wo ein Widerspruch nicht da ist. Dann erübrigt sich praktischerweise auch das Referat, das in solchen Fällen ohnedies von niemandem angehört wird. Es hat jeder Gemeinderat das Recht, eine solche Verhandlung zu verlangen. Die Geschäftsordnung setzt in sehr liberaler Weise fest, wie dieses Recht ausgeübt werden soll. Es kann vor der Sitzung verlangt werden und es kann aber auch noch während der Sitzung verlangt werden, weil die Geschäftsordnung die Bestimmung des Statutes „vor Beginn der Sitzung" so auslegt, daß damit gemeint ist, vor Beginn der Tagesordnung, so daß also, wenn der Bürgermeister oder der Vorsitzende verkündet: Die und die Gegenstände haben bisher eine Einwendung nicht erfahren, jeder Gemeinderat noch immer die Möglichkeit hat zu erklären, daß er einen Einspruch erhebt, so daß also die Post dann zur Verhandlung gelangen muß. Eine nicht unwichtige Bestimmung, die ganz neu ist, betrifft die Berichterstattung. Am Berichterstattertische werden häufig nicht nur ständige Referenten erscheinen, sondern auch Gemeinderäte, die von den Ausschüssen bestimmt werden. Da nun jede Sache vor allem im Ausschuß beraten wird und dann den Stadtsenat passiert, und sich Differenzen ergeben können, enthält die Geschäftsordnung die Bestimmung, daß der Referent, welcher den Stadtsenatsantrag zu referieren hat, dann, wenn der Ausschußantrag von ihm abweicht, in seinem Berichte dem Gemeinderate auch davon Kenntnis gibt, was der Ausschuß in dieser Angelegenheit beschlossen hat. Wenn der Ausschußantrag und der Stadtsenatantrag übereinstimmen, erübrigt sich das. Dann hat der Verfassungsausschuß noch eine weitere Bestimmung hinzugefügt, welche eine gewisse Anerkennung des Minderheitsantrages darstellt. Wenn im Ausschusse ein Antrag gestellt worden und in der Minderheit geblieben ist, und dann ein Viertel der Ausschußmitglieder die Erklärung dieses Antrages als Minderheitsantrag verlangt, dann ist der Berichterstatter verpflichtet, dem Gemeinderate auch von diesem nicht angenommenen Antrag in seinem Berichte Kenntnis zu geben. Es muß dann ein Vertreter dieser Minderheitsmeinung unter allen Umständen zum Worte gelangen, wenn er z. B. als sechster Redner vorgemerkt ist und es wird gleich Schluß der Debatte und Wahl von Generalrednern gemacht, muß er zum Worte gelangen, so daß diese Minderheitsmeinung dem Gemeinderate zur Kenntnis gebracht werden kann.

Im allgemeinen darf man wohl sagen, daß die Geschäftsordnung also hier in Bezug auf das, was dem Gemeinderate als Ganzes und was den einzelnen Stadträten zusteht, beträchtlich weitergeht, als die Geschäftsordnung, die bisher in Kraft war. Wir nehmen an, daß das nicht einer unnötigen Verschleppung der Verhandlungen dienen wird, sondern das Recht, das durch die neue Geschäftsordnung eingeräumt wird, im Interesse des Ganzen verwendet werden wird. Was die Geschäftsordnung für die Ausschüsse anlangt, so war eine vollkommene Neuerung nötig, weil die Ausschüsse etwas anderes bedeuten als früher und die Bestimmungen, die hier enthalten sind, eigentlich zum größten Teile wörtlich aus der Verfassung genommen worden sind. Hervorgehoben werden soll nur, daß insbesondere, obwohl auch das aus den Bestimmungen der Verfassung hervorgeht, es doch besonders aufgenommen worden ist, daß, wenn ein Gemeinderat einen Antrag gestellt hat und der Antrag dann in dem zuständigen Ausschusse verhandelt wird, er zu den Sitzungen

zugezogen werden muß, wenn er nicht zufällig ohnedies diesem Ausschusse angehört. Das ist ein Usus, der in der Regel beim Stadtrate auch jetzt so gehalten wurde, nur hat er weniger Bedeutung gehabt, weil die wenigsten Anträge, welche gestellt worden sind, tatsächlich zur Verhandlung gelangt sind. Wenn das anders werden sollte, und wenn die Ausschüsse sich mit den Anträgen, welche gestellt werden, wirklich in irgend einem Sinne beschäftigen werden, dann wird diese Bestimmung gewiß Bedeutung haben, daß jeder Gemeinderat berechtigt ist, seinen Antrag an der zuständigen Stelle und unmittelbar mündlich zu vertreten.

Das Protokoll der Ausschußsitzung soll gedruckt werden, wie heute die Protokolle des Stadtrates und es wird dann jedenfalls notwendig sein, sie im Amtsblatte der Stadt Wien zu veröffentlichen, wenn man sich nicht etwa dazu entschließt, dasselbe zu tun, was im Parlamente der Fall ist, was auch billiger wäre, daß man das Amtsblatt nicht mit den vielen Protokollen belastet, sondern sie ganz gesondert in einer gewissen Numerierung herausgibt, so daß sie in einen Zusammenhang gebracht werden können, wodurch mehr Uebersicht möglich ist. Einige Bestimmungen, welche eine solche Uebersicht ermöglichen sollen, sind in die Geschäftsordnung aufgenommen, so zum Beispiel die, daß das Präsidialbureau alle Anfragen mit Nummern versieht, daß die Antworten dieselben Nummern bekommen und daß ebenso die Anträge mit laufenden Nummern versehen werden, wie das im Parlamente der Fall ist, damit man eine vollkommene Uebersicht über alle Dinge haben kann, was ja schließlich jeder einzelne Gemeinderat wollen wird und im Interesse jedes einzelnen liegt.

Eine Divergenz in den Bestimmungen zwischen Gemeinderat und Ausschuß ist die, daß im Gemeinderat im Gegensatze zu den Bestimmungen der heutigen Geschäftsordnung der Vorsitzende nur bei Stimmengleichheit und bei Wahlen mitstimmen soll; sonst aber nicht, weil das unter Umständen seine Objektivität in der Geschäftsführung beeinflussen könnte.

Bei den Ausschüssen soll es aber auf allgemeinen Wunsch anders sein. Da soll es bleiben wie es bisher im Plenum war, daß der Vorsitzende immer das Recht hat, ebenfalls mitzustimmen, weil der Kreis der Personen ein viel kleinerer ist und die Verhandlungen auch nicht in dieser strengen Form geführt werden müssen wie im Plenum des Gemeinderates. Daher enthält die Geschäftsordnung für die Ausschüsse auch eine Reihe von Bestimmungen nicht, die in der Geschäftsordnung für den Gemeinderat enthalten sind, so zum Beispiel die Bestimmung, daß niemand mehr als zweimal in einer Debatte das Wort ergreifen darf. Auch die Bestimmungen über den Schluß der Debatte fehlen in der allgemeinen Geschäftsordnung für die Ausschüsse, so daß hier vielleicht eine freiere Handhabung möglich ist, weil man annimmt, daß Verhandlungen in diesem engeren Kreise von Personen sich leichter vollziehen können, als im Gemeinderate. Es soll versucht werden, ohne alle diese Bestimmungen, die eine strengere Führung ermöglichen, das Auslangen zu finden. Für den Ausschuß für die städtischen Unternehmungen ist eine eigene Geschäftsordnung vorgeschlagen worden, und zwar aus dem Grunde, weil entsprechend den Bestimmungen des Unternehmungsstatutes einige Aenderungen der allgemeinen Geschäftsordnung notwendig sind. Es sind das keine wesentlichen Aenderungen, sondern nur die, die sich aus den Bestimmungen des Organisationsstatutes ergeben. Daher lautet die Geschäftsordnung so, daß die allgemeine Geschäftsordnung mit den hier aufgezählten Ausnahmen gilt.

Bemerken möchte ich nur noch, daß soferne § 15 des Unternehmungsstatutes bezüglich der Vertraulichkeit der Beratungen geändert wird, dann auch eine Aenderung der entsprechenden Bestimmungen in der Geschäftsordnung für den Unternehmungsausschuß notwendig sein wird.

Die letzte Vorlage, die ich nun zu vertreten habe, betrifft die Vorberatung der nächsten Gemeinderatssitzung, welche bereits nach dem Inkrafttreten des Statutes stattfinden wird und in welcher bereits die Wahlen des neuen Präsidiums, der Ausschüsse und des Stadtsenats erfolgen sollen. Das Gemeindestatut setzt bekanntlich die Anzahl der Stadträte nicht fest, das muß der Gemeinderat mit einem eigenen Beschlusse tun und er ist dabei nur an eine Bestimmung gebunden, nämlich, daß mindestens neun Stadträte sein sollen. Der Verfassungsausschuß schlägt Ihnen vor, es nicht bei dieser Mindestzahl bewenden zu lassen, sondern 12 festzusetzen und das ist der Antrag Post 8, Z 10802.

Dann schlägt der Verfassungsausschuß die Bildung von Verwaltungsgruppen vor, die auch bereits im Verfassungsausschuß besprochen worden sind, und zwar werden acht Gruppen vorgeschlagen: 1. Gruppe für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreformen. 2. Finanzgruppe. 3. Gruppe für Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge. 4. Gruppe für Sozialpolitik und Gesundheitswesen. 5. Gruppe für technische Angelegenheiten. So soll nämlich die Baugruppe heißen, weil sie mehr als nur Bauangelegenheiten umfaßt. 6. Die Ernährungs- und Wirtschaftsgruppe. 7. Gruppe für allgemeine Verwaltung. 8. Gruppe für die städtischen Unternehmungen. Weiters wird der Antrag gestellt, daß entsprechend der Bestimmung der Verfassung für jede dieser Gruppen ein eigener Ausschuß gewählt werden soll. Und was die Mitgliederzahl dieser Ausschüsse anlangt, ist es erforderlich, daß der Gemeinderat einen eigenen Beschluß darüber faßt, denn die Verfassung selbst setzt nur fest, daß jeder Ausschuß mindestens 12 Mitglieder umfassen muß. Mehr sagt sie nicht. Nun wird vorgeschlagen, daß jeder Ausschuß folgende Mitglieder enthalten soll: 1. Für den Ausschuß für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform 13. 2. Für den Finanzausschuß 20. 3. Für den Ausschuß für Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge 24. 4. Für den Ausschuß der Sozialpolitik und Gesundheitswesen 24. 5. Für den Ausschuß für technische Angelegenheiten 18. 6. Für den Ernährungs- und Wirtschaftsausschuß 24. 7. Für den Ausschuß für allgemeine Verwaltung 23. 8. Für den Ausschuß für die städtischen Unternehmungen 25 Das bedeutet, meine sehr verehrten Damen und Herren, daß die sämtlichen Ausschüsse 170 Mitglieder zählen, das sind, wenn wir den Bürgermeister abrechnen, der in keinem Ausschuß gewählt werden kann, weil er kraft des Statutes allen Ausschüssen angehört, sieben Ausschußmandate mehr, als es überhaupt Gemeinderäte gibt, das heißt, daß jeder Gemeinderat die Möglichkeit hat, in einen Ausschuß hineinzukommen und einzelne Gemeinderäte zwei Ausschüssen angehören werden. Wie die Anmeldungen zeigen, betrifft das sowohl bei der sozialdemokratischen als auch christlichsozialen Partei solche Gemeinderäte, die Mitglieder des Stadtsenates sind, die also die Verbindung nach allen Seiten mit den Ausschüssen herstellen sollen. Wir haben bereits darauf hingewiesen und ich habe das auch in der Debatte über die Verfassung ausgesprochen, daß jeder Gemeinderat

die Möglichkeit der Mitarbeit in einem Ausschuß haben soll. Wir haben die Anzahl nicht fixiert, weil es eine solche Proporzbestimmung, die bei einer Anzahl von 165 Mitgliedern einer Körperschaft auch einer Partei die aus 1, 2 oder 3 Mitgliedern besteht, die Sicherheit eines Mandates geben würde, nicht gibt. Das kann nur durch eine Vereinbarung geschehen und diese Parteienvereinbarung ist erfolgt und es sind alle 15 Gemeinderäte, die nicht den beiden großen Parteien angehören, über ihre Wünsche befragt worden, welchem Ausschusse sie angehören wollen; beide großen Parteien sind übereingekommen, daß alle diese Wünsche restlos erfüllt werden sollen, daß also diese 15 Herren, die keiner größeren Partei angehören, in jenen Ausschuß kommen sollen, in den sie kommen wollen, um dort mitzuberaten. Ich glaube also, daß in diesem Punkte tatsächlich ein volles Einvernehmen hergestellt worden ist.

Dann ist noch festzusetzen, wie viele Vorsitzende-Stellvertreter und wie viele Schriftführer der Gemeinderat wählen soll, denn auch darüber enthält die Verfassung keine nähere Bestimmung. Der Vorschlag geht dahin, daß 4 Vorsitzende-Stellvertreter und 6 Schriftführer gewählt werden sollen. Da außer diesen 4 Herren der Bürgermeister und die Vizebürgermeister, soferne diese nicht amtsführende Stadträte sind, zur Vorsitzführung berechtigt sind, so wird das praktisch im ganzen 6 Vorsitzende für den Gemeinderat ergeben, eine Zahl, die sich, wenn etwas mehr Sitzungen sind, als ziemlich zweckmäßig erweisen wird.

Ich möchte noch darauf hinweisen, daß alle diese Beschlüsse im Einvernehmen mit den Parteien gefaßt worden sind, daß alle Parteien im Verfassungsausschusse Gelegenheit hatten, sich mit dieser Vorlage zu beschäftigen und ihre Wünsche vorzubringen und ich hoffe somit, daß diese Vorlage auf die Zustimmung des gesamten Gemeinderates rechnen darf. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

VB. Emmerling (den Vorsitz übernehmend): Ich eröffne die Debatte. Zum Worte gelangt Herr GR. Dr. Odehnal.

GR. Dr. **Odehnal**:

Vorliegendes Organisationsstatut sowie die Geschäftsordnung des Ausschusses und der Unterausschüsse für die Unternehmungen der Gemeinde Wien ist das Ergebnis mehrstündiger Beratung im Verfassungsausschusse gewesen. Die Mitglieder der christlichsozialen Partei, welche dem Verfassungsausschusse angehören, haben eine Reihe von Anregungen zum ersten Entwurfe gebracht, und ich stelle mit Vergnügen fest, daß sowohl seitens des Herrn Referenten als auch seitens der übrigen Mitglieder des Verfassungsausschusses in vielen Belangen entgegengekommen wurde. Freilich hätten wir gerne noch eine Reihe von Dingen sowohl im Organisationsstatut als auch in der Geschäftsordnung gewünscht, insbesondere hätten wir es gerne gesehen, wenn den Ausschüssen ein größerer Wirkungskreis beim Ankauf von Roh- und Betriebsstoffen eingeräumt worden wäre.

Ein Paragraph des Organisationsstatutes ist aber heute noch in einer solchen Fassung geblieben, daß wir diesem unter keinen Umständen zustimmen können. Es ist dies der § 15 des Organisationsstatutes, welcher die Sitzungen der Unternehmungen ausschließlich für vertraulich erklärt. Wir sind uns sehr wohl bewußt, daß wir dort, wo es sich um geschäftliche Angelegenheiten handelt, selbstverständlich im eigensten Interesse der Gemeinde nicht dulden können, daß diese geschäftlichen Angelegenheiten behandelt werden, daß die Außenwelt davon erfährt. Dagegen gibt es eine Reihe von Dingen, welche in diesem Ausschusse zur Verhandlung gelangen, die die Oeffentlichkeit aber außerordentlich interessieren. Wir müssen daher bitten, daß eine Abänderung dieses § 15 des Organisationsstatutes vielleicht dahin vorgenommen werde, daß der § 15 in Hinkunft zu lauten hat: „Die Sitzungen des Ausschusses sollen in der Regel vertraulich sein; doch ist die Vertraulichkeit für die einzelnen Verhandlungsgegenstände ausdrücklich zu beschließen. Die Stadträte sind berechtigt, auch den vertraulichen Sitzungen beizuwohnen."

Für den Fall, als dieser Abänderungsantrag angenommen werden sollte, müßte auch der § 3 der Geschäftsordnung in den Punkten 7 und 8 entsprechend abgeändert werden.

Unter dieser Voraussetzung habe ich namens meiner Partei die Erklärung abzugeben, daß wir sowohl für das Organisationsstatut als auch für die Geschäftsordnung des Ausschusses der Unternehmungen der Gemeinde Wien stimmen werden.

Ich möchte nur noch kurz zu dem Punkte 6 des heutigen Referates, wo es sich darum handelt, daß in Hinkunft 4 Vorsitzende und 6 Schriftführer gewählt werden sollen, bemerken, daß es sich bisher als ganz geeignet erwiesen hat, daß 9 Schriftführer waren und ich glaube, es besteht gar kein Anstand, daß diese Zahl auch in Hinkunft aufrecht erhalten bleibt.

Ich bitte daher, daß die Anzahl der Schriftführer von 6 auf 9 abgeändert werde und stelle einen diesbezüglichen Antrag. (Beifall.)

VB. Emmerling: Zum Worte gelangt Herr GR. Skaret.

GR. **Skaret**:

Meine Damen und Herren! Wie bereits der Herr Berichterstatter ausgeführt hat, waren über den § 15, ob die Sitzungen des Ausschusses für die Unternehmungen vertraulich oder nicht vertraulich oder zeitweise vertraulich sein sollen, Differenzen und verschiedene Meinungen. Ich möchte darum, um eine möglichste Einheitlichkeit in dieser Angelegenheit zu erzielen, beantragen, daß § 15 in Hinkunft lautet: „Die Sitzungen des Ausschusses sollen in der Regel vertraulich sein; doch ist die Vertraulichkeit für die einzelnen Verhandlungsgegenstände ausdrücklich zu beschließen. Die Stadträte sind berechtigt, auch den vertraulichen Sitzungen beizuwohnen. Sie sind zu allen Sitzungen einzuladen."

In Konsequenz dieser Abänderung des § 15 des Organisationsstatutes muß nun auch die Geschäftsordnung des Ausschusses für die städtischen Unternehmungen abgeändert werden, und zwar sollen die Absätze 7 und 8 lauten: „Die Sitzungen des Ausschusses sollen in der Regel vertraulich sein, doch ist die Vertraulichkeit für einzelne Verhandlungsgegenstände ausdrücklich zu beschließen. Die Stadträte sind berechtigt, auch die Vertraulichkeit u. s. w." also ganz analog des vorhergegangenen Antrages.

Ich beantrage daher sowohl die Abänderung des § 15 des Statutes, als auch die Abänderung der soeben erwähnten Absätze der Geschäftsordnung für die Ausschüsse der Unternehmungen in dieser Weise.

VB. Emmerling: Die Debatte ist geschlossen, Herr Referent zum Schlußworte.

Berichterstatter GR. Dr. Danneberg:

Was den Antrag anbelangt, der eben gestellt worden ist, so schließe ich mich ihm an und bitte, den § 15 des Organisationsstatutes für die Unternehmungen im Sinne des Antrages des Herrn GR. Skaret anzunehmen und in Konsequenz dessen auch den Abänderungsantrag zum § 3 des Unternehmungsstatutes, das heißt, es werden die §§ 11 und 12 der allgemeinen Geschäftsordnung nicht durch die Bestimmungen ersetzt, die jetzt in dieser Vorlage stehen, sondern durch die neu beantragten, denn die Bestimmungen sind nichts anderes, als ein Abdruck des § 15 des Organisationsstatutes und wenn die eben geändert werden, so muß auch der abgeänderte § 15 hineinkommen. Wenn aber die allgemeine Vertraulichkeit aufgehoben ist, so hat wohl die Bestimmung bezüglich der Protokolle dieser Sitzungen keinen Zweck mehr, daher können die beiden letzten Anträge entfallen und an deren Stelle die Bestimmungen, die für alle anderen Ausschüsse Geltung haben, gesetzt werden. Ich bitte also, die Vorlage mit diesen Aenderungen anzunehmen.

VB. Emmerling: Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung, und zwar zuerst über die Beilage 70. Zu dieser Beilage ist keine Abänderung beantragt worden. Wer für den Antrag des Herrn Referenten ist, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere die einstimmige Annahme.

Wir kommen zur Beilage 71, betreffend die Geschäftsordnung für die Ausschüsse, Unterausschüsse und Kommissionen des Wiener Gemeinderates. Wer für diesen Antrag ist, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere ebenfalls die einstimmige Annahme.

Zu dem Antrage des Stadtrates, betreffend Beilage 74, Organisationsstatut für die Unternehmungen der Gemeinde Wien, wurden Abänderungen vorgeschlagen, die sich auch der Herr Referent zu Eigen gemacht hat. Es wurden Abänderungen des § 15 und ebenso auch Abänderungen zu § 3 der Geschäftsordnung für die Ausschüsse der Unternehmungen beantragt.

Ich bringe zuerst die Abänderungsanträge zur Abstimmung. Wer für diese Abänderungsanträge ist, möge die Hand erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere die einstimmige Annahme.

Wer für das Organisationsstatut für die Unternehmungen der Gemeinde Wien ist, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich danke, ich konstatiere ebenfalls die einstimmige Annahme.

Wir haben nunmehr für den Antrag des Stadtrates abzustimmen, der ebenfalls einige Abänderungen des Organisationsstatutes vorschlägt. Wer für diesen Antrag ist, der sinngemäß dem Beschlusse, den wir soeben gefaßt haben, die Abänderung der §§ 15 und 3 vorschlägt, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieser Antrag ist ebenfalls einstimmig angenommen.

Wer für die Post 9 der Tagesordnung „Bestimmung der Verwaltungsgruppen der Gemeinderatsausschüsse und deren Mitgliederzahl" ist, möge die Hand erheben. (Geschieht.) Einstimmig angenommen.

Wer für die Post 8 „Bestimmung der Anzahl der Stadträte" ist, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Einstimmig angenommen.

Zu Post 10 ist der Abänderungsantrag gestellt worden, 9 Schriftführer statt 6 zu bestellen. Wer für diesen Antrag ist, möge die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wer für die Fassung des übrigen Antrages ist, möge die Hand erheben. (Geschieht.) Er ist ebenfalls einstimmig angenommen.

Damit sind diese Gegenstände der Tagesordnung erledigt.

Beschlüsse:

Der vorgelegte Entwurf der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien wird genehmigt.

Der vorgelegte Entwurf der Geschäftsordnung für die Ausschüsse, Unterausschüsse und Kommissionen des Wiener Gemeinderates wird genehmigt.

Das Organisationsstatut für die Unternehmungen der Gemeinde Wien wird genehmigt.

Die Geschäftsordnung des Ausschusses und der Unterausschüsse für die Unternehmungen der Gemeinde Wien wird genehmigt.

I. Im Sinne des § 33 des Gemeindestatutes werden folgende Verwaltungsgruppen festgesetzt:

1. Gruppe für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform.
2. Finanzgruppe.
3. Gruppe für Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge.
4. Gruppe für Sozialpolitik und Gesundheitswesen.
5. Gruppe für technische Angelegenheiten.
6. Ernährungs- und Wirtschaftsgruppe.
7. Gruppe für allgemeine Verwaltung.
8. Gruppe für die städtischen Unternehmungen.

II. Für jede dieser Gruppen wird ein Gemeinderatsausschuß gewählt. Die Ausschüsse sind wie die einzelnen Gruppen zu bezeichnen.

III. Im Sinne des § 34 des Gemeindestatutes wird die Anzahl der Mitglieder dieser Ausschüsse (einschließlich des amtsführenden Stadtrates) festgesetzt wie folgt:

1. Für den Ausschuß für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform mit 13.
2. Für den Finanzausschuß mit 20.
3. Für den Ausschuß für Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge mit 24.
4. Für den Ausschuß für Sozialpolitik und Gesundheitswesen mit 24.
5. Für den Ausschuß für technische Angelegenheiten mit 18.
6. Für den Ernährungs- und Wirtschaftsausschuß mit 24.
7. Für den Ausschuß für allgemeine Verwaltung mit 22.
8. Für den Ausschuß für die städtischen Unternehmungen mit 25.

Die Anzahl der Stadträte wird im Sinne des § 28 des Gemeindestatutes wird mit 12 bestimmt.

Die Anzahl der Vorsitzenden-Stellvertreter des Gemeinderates im Sinne des § 67 des Gemeindestatutes wird mit 4 bestimmt, die Anzahl der Schriftführer mit 9.

VB. Emmerling: Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates. Ich bitte den Herrn GR. Richter, sein Referat zu erstatten.

Novellierung der Bauordnung für Wien.

Berichterstatter GR. Richter:

S. Z. 10882. Sehr verehrte Damen und Herren! Ich habe heute die Ehre, Ihnen eine Novelle zur Bauordnung vorzulegen, da es

bisher nicht gut möglich gewesen ist, eine neue Bauordnung auszuarbeiten, und zwar aus dem Grunde, weil nicht nur die Zeit seit der Auflösung des Gemeinderates sehr kurz war, sondern auch deshalb, weil in dem steten Werden in unserem Staate alle jene Voraussetzungen noch nicht feststehen, auf die sich die neue Bauordnung unter allen Umständen stützen muß. Es müssen insbesondere den Großstädten wie Wien, gewisse Rechte in Bezug auf die Bodenpolitik eingeräumt werden. Es ist unter allen Umständen notwendig, daß unter den geänderten politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen die Gemeinde mehr Einfluß auf die Ausgestaltung der Bodenpolitik nehmen kann, schon vom Gesichtspunkte der Wohnungspolitik und der gesundheitlichen Fragen aus und aus diesen Gründen haben wir es für den Augenblick für zweckmäßig gehalten, uns darauf zu beschränken, jenen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, die gegenwärtig die allerdringendsten sind. Und zu diesen dringendsten Bedürfnissen müssen wir unter allen Umständen das rechnen, daß wir nach dem Kriege um so vieles ärmer geworden sind und daß wir aus diesem Grunde die dringende Notwendigkeit in uns fühlen, unter allen Umständen sparsam zu sein, sparsam mit dem Raume, sparsam mit dem Arbeitsmaterial und vor allem sparsam mit der menschlichen Arbeitskraft, die zum Bau nötig ist. Diese Sparsamkeit ist für uns umso dringender, weil wir während des Krieges unser Wohnungswesen vollständig vernachlässigen mußten, da während des Krieges nichts gebaut und der natürliche Zuwachs der Bevölkerung nicht berücksichtigt werden konnte und infolgedessen nicht nur bei uns, sondern in allen großen Gemeinden eine beispiellose Wohnungsnot herrscht. Wenn Sie die Reform, die Ihnen vorliegt, prüfen, werden Sie finden, daß sie im Grunde genommen von sehr wenigen Gesichtspunkten ausgeht. Wir haben uns gesagt, daß es mit Rücksicht auf die Sparsamkeit mit dem Material nicht nötig ist, so hoch zu bauen wie bisher, daß es vielmehr nötig ist — ein Antrag ist ja bereits seinerzeit im Gemeinderat eingebracht worden — Dachwohnungen zu ermöglichen und aus Oekonomie mit dem Material die Mauerstärke herabzusetzen, soweit es die statischen Verhältnisse zulassen, sowie vor allem auch bei uns eine Einführung zu treffen, die sich im Ausland ziemlich gut bewährt, das sind vor allem die Holzstiegen. Eine Holzstiege verbilligt den Bau eines Hauses nicht unwesentlich. Wir haben uns vor allem vorgenommen, diese Holzstiegen nicht unbeschränkt zuzulassen, sondern nur dort, wo es angezeigt ist, in kleinen Häusern, die nicht von so viel Menschen bewohnt sind, daß im Falle einer Feuersgefahr die Bewohnerschaft dadurch gefährdet werde und so mit einem Wort jene technischen Erleichterungen bis an die Grenze des Aeußersten zu gewähren, die angesichts der Sicherheitsverhältnisse noch geboten sind. Wenn wir das durchführen wollen, ist es vor allem auch nötig, den Begriff des Kleinwohnungshauses und Kleinhauses festzusetzen, zwei Begriffe, die erst in den letzten Jahren in der Terminologie von Gesetzen aufgetaucht sind, ohne daß dafür im Grunde ein bestimmter Begriff vorhanden gewesen wäre. Wir haben von Kleinhäusern und Kleinwohnungshäusern gesprochen, ohne daß dafür eine Definition gegeben gewesen wäre. Sie wurde im Jahre 1906 durch das Gesetz über den Wohnungsfürsorgefonds von Seite der Regierung gegeben, welche solchen Häusern gewisse Begünstigungen in Bezug auf Steuern und auch bezüglich der Darlehensbeschaffung zusagt. Nun wurden in diesem Gesetze jene Wohnungen als Kleinwohnungen definiert, welche einen verfügbaren Wohnungsraum von 80 Quadratmetern besitzen, nicht eingerechnet die Nebenräume, wie Küche, Bad und dergleichen. Sie müssen zugeben, daß die Wiener Wohnungsverhältnisse sehr oft hinter dem zurückstehen, was da unter dem Begriff von Kleinwohnungen zusammengefaßt wurde. Ein Wohnraum von 80 Quadratmetern läßt nahezu vier Zimmer zu ohne Badezimmer und Küche und eine Wohnung von vier Zimmern kann man nach den Wiener Verhältnissen nicht mehr als Kleinwohnung ansprechen, weil in Wien eine solche Wohnung sich nicht einmal der sogenannte bessere Mittelstand halten kann und die Wohnungskultur in Wien seit Jahren sehr vernachlässigt worden ist. Es ist also nötig, eine andere Definition zu suchen und wir haben uns angesichts der Wiener Wohngewohnheiten und unseres Wiener Wohnungselendes gesagt, es ist schon ein Fortschritt, wenn wir als Kleinwohnung jene Wohnung erklären, die beispielsweise bei sparsamer Ausnützung des Raumes zwei schöne große Zimmer oder zwei kleinere Zimmer und ein Kabinett zuläßt, wie es bei dem von uns festgesetzten Ausmaße für Kleinwohnungen tatsächlich geschehen ist. Wir haben die Kleinwohnungen mit 55 Quadratmeter bewohnbarer Fläche ohne Nebenräume angesetzt. Es ist also möglich, eine Wohnung mit zwei Zimmern und Kabinett noch als Kleinwohnung zu bezeichnen und ihr alle Erleichterungen zu ermöglichen, die bisher für eine Kleinwohnung vorgesehen waren. Auch für das Kleinhaus war bisher keine Definition gegeben. Wir haben es nun so definiert, daß als Kleinhaus jedes Haus gilt, das in den einzelnen Geschossen nicht mehr als zwei Wohnungen enthält, nicht mehr als drei Geschosse hat, also nicht mehr als sechs Wohnungen in einem Hause, und dessen ganze verbaute Fläche nicht mehr als 120 Quadratmeter beträgt. Wird dieses Maß auf zwei Wohnungen aufgeteilt, so haben wir uns wieder ungefähr von dem Gedanken leiten lassen, daß 55 Quadratmeter bewohnbare Fläche ohne Nebenräume zwei Wohnungen in einem Geschosse ergeben und wir glauben also, in der Richtung ziemlich das Richtige getroffen zu haben. Das ist das Wesentliche der Vorlage, die den Herren zugegangen ist und ich kann Sie nur bitten, dieselbe anzunehmen, insbesondere deshalb, weil wir dadurch auch einen Umstand beseitigen wollen, der sich gerade in Wien in der unangenehmsten Weise bemerkbar macht und in vielen anderen Städten nicht mehr angetroffen wird. Es ist dies die Einrichtung der typischen Wiener Zinskasernen, wo es Räume gibt, die nicht direkt ins Freie gehen, die ihr Licht von einem finsteren Gange oder einem noch finstereren Stiegenhause empfangen und naturgemäß das ganze Jahr nicht von einem Hauche frischer Luft durchweht werden, in die das ganze Jahr keine Sonne scheint und die als äußerst ungesund bezeichnet werden müssen.

Es wurde uns während der Verhandlungen der Vorwurf gemacht, daß wir, da die Fenster aller Räume unmittelbar ins Freie gehen müssen, eine Verteuerung des Bauens herbeiführen und dadurch den Zweck nicht erreichen, durch die Bauordnung heute eine Verbilligung der Bauweise herbeizuführen. Wenn wir billig bauen wollten auf Kosten der allerprimitivsten sanitären Anforderungen, dann glaube ich, würde eine solche Reform nicht den Namen Reform verdienen, sondern es wäre eine Petrifikation der schlechten Wohnungsverhältnisse, die wir in Wien ohnedies haben und darum haben wir die Gelegenheit benützt, in diese Novelle die Bestimmung aufzunehmen, daß alle

Räume direkt belichtet werden müssen, so daß endlich die Schande Wiens verschwindet, daß es Gangküchen oder Gangkabinette oder Kabinette und Küchen, die ins Stiegenhaus münden, gibt. Das sind die Gesichtspunkte, von welchen wir uns leiten ließen. Der Ausschuß hat Ihnen die Reform nicht leichtfertig unterbreitet, er hat sich in mehreren Sitzungen damit beschäftigt. Vorher wurde die Vorlage von einem engeren Komitee durchberaten, das aus den beiden großen Parteien des Gemeinderates zusammengestellt war und auch der Stadtrat hat in letzter Stunde einige Aenderungen und Verbesserungen vorgenommen. Sie können daher überzeugt sein, daß wir Ihnen die Vorlage mit gutem Gewissen unterbreiten und alles daran setzen werden, daß sie Gesetz wird, womit in Bezug auf hygienisches Wohnen ein gewaltiger Schritt nach vorwärts gemacht wäre. Aber auch was die Oekonomie betrifft, so wird es leichter sein, neue Wohnungen zu schaffen als bisher, unter der Geltung der alten Bauordnung. Sie haben heute drei Aenderungen auf den Tisch bekommen, die sich auf den Gesetzentwurf beziehen, der Ihnen zugesendet wurde, und ich möchte Sie bitten, auch diese Aenderungen in die Debatte einzubeziehen. Die wichtigste ist die erste, wonach im § 39 des Entwurfes nunmehr auch Stiegen aus weichem Holze zugelassen werden, also die billigste Stiege, die man überhaupt herstellen kann. Das ist das Wichtigste daran, ebenso wie die Ergänzung des § 86, wonach auch Riegelwandmauern für die obersten Geschosse der Kleinhäuser zugelassen werden. Ich bitte also die Damen und Herren, die Vorlage wohlwollend zu prüfen und ihre Zustimmung dazu zu erteilen.

VB. Emmerling: Ich eröffne die Debatte. Zum Worte gelangt Herr GR. Biber pro.

GR. **Biber**:

Sehr geehrte Damen und Herren! Ich erinnere mich noch jener Zeit, da ich der Majorität dieses Hauses angehörte und die heutige Majorität eine kleine Minderheit gebildet hat und ich erinnere mich daran, daß diese kleine Minderheit zu wiederholten Malen und in stürmischer Weise dazu gedrängt hat, daß eine neue Bauordnung für Wien geschaffen werde, und zwar jene Bauordnung, zu deren Schaffung die früheren Gemeinderäte durch mehrere Jahrzehnte in fleißiger Arbeit versammelt waren. Dieses Drängen der Vertreter der heutigen Majorität im früheren Gemeinderate hätte wohl den Schluß zugelassen, daß Wien so bald wie möglich mit dieser neuen Bauordnung beglückt werde, sobald Sie an die Macht kommen. Nun aber, Verehrte, was sehen wir heute hier? An Stelle dieses umfangreichen Gesetzentwurfes, der wirklich so viel gutes und vorzügliches für das Bauen in Wien enthalten hat und in dem viel Energie der besten Leute durch so viele Jahre aufgewendet wurde, an dessen Stelle sehen wir heute, nachdem Sie bereits mehr als ein Jahr das Regime in der Gemeinde angetreten haben, eine notdürftige Novellierung einzelner Paragraphe der alten Bauordnung. Nehmen Sie mir es nicht übel, wenn ich sage: Sie haben Ihr Versprechen in dieser Sache auch nicht eingehalten, denn sonst müßten wir heute aus dem Munde Ihres Herrn Referenten den Antrag auf Einführung einer neuen Bauordnung zu hören bekommen. Da dies nun nicht der Fall ist, so müssen wir uns mit dem begnügen, was Sie uns heute eben bieten. Sie bestätigen aber damit, daß es keinesfalls so leicht ist, für eine so große Gemeinde wie Wien eine neue Bauordnung zu schaffen, als Sie das früher darzustellen beliebt haben.

Wir geben uns keinem Zweifel darüber hin, daß mit der heutigen Vorlage sicherlich besseres geschaffen wird, als der jetzige Zustand nach dem alten Gesetze und das hat mich auch veranlaßt, mich pro zu melden und auch meine Partei wird für die vorgeschlagenen Aenderungen der Bauordnung stimmen. Ich bestätige die Ausführungen des Herrn Referenten, der gesagt hat, daß dieser Novellierung eingehende und gewissenhafteste Beratungen vorhergegangen sind und ich muß konstatieren, daß eine bedeutende Reihe von Anträgen, die seitens der Minorität vorgebracht wurden, in bereitwilligster Weise Aufnahme gefunden haben. Bei der letzten Beratung im Stadtrate und auch nachher hat das Studium dieses Novellierungsversuches dazu geführt, daß einige nicht unwesentliche Aenderungen aufgenommen werden mußten. Ueber einen Teil derselben hat der Herr Referent berichtet, über einen anderen Teil werde ich mir erlauben, Anträge zu unterbreiten. Da diese meine Anträge im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte und dem Stadtrate formuliert wurden, kann ich wohl annehmen, daß der Herr Referent die Güte haben wird, ihnen seine Zustimmung nicht zu verweigern. Eine wesentliche Aenderung in der Novellierung betrifft die Einführung von Wohnstraßen. — Es war eine Verschwendung von Platz, Geld und Erhaltungskosten, wenn man auch in Villenanlagen breite Straßen bauen mußte. Andere Gemeinden sind uns mit diesem Beschlusse vorangeeilt und es ist sicherlich zu begrüßen, daß auch in Wien die Wohnstraße, also nur ein breiter Weg, eingeführt werden soll.

Leider ist unser Antrag bezüglich der Fenster nicht zum Durchbruche gelangt. Es besteht die Befürchtung, daß die Vorschrift, es müßten sämtliche Wohnräume, also auch die Küchen und Dienstbotenzimmer unbedingt direkt beleuchtet sein, eine Verteuerung des Baues beinhalte. Der Herr Referent bestreitet dies. Nun gehen aber diesbezüglich die Gutachten der Fachleute weit auseinander und ich kann mit Bestimmtheit behaupten, daß die Majorität der Bauenden darin einig ist, daß durch diese Bestimmung eine nicht unwesentliche Verteuerung des Baues eintritt. Die Bauordnung, welche vom Staatsamte verfaßt wurde, enthält übrigens eine gleiche Bestimmung und es ist daher wenig Aussicht vorhanden, mit einer gegenteiligen Ansicht durchzudringen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit feststellen, daß auch ich gegen die Vorschrift der bisherigen Bauordnung bin, nach welcher man lange Gänge anlegen und viele Räume indirekt beleuchten kann. Das ist ein Zustand, der abgeschafft werden muß. Ich bin aber dafür, daß dort, wo die Anlage zweier Stiegen außerordentlich kostspielig und anderseits die direkte Belichtung aller Räume ohne zwei Stiegen nicht durchführbar ist — und zwar nur für diesen Fall — eine Erleichterung in der Bauordnung gestattet werde. Ich bin aber mit dieser meiner Ansicht leider in der Minorität geblieben.

Eine wesentliche Verbesserung gegenüber den bisherigen Zuständen schafft die Novellierung bezüglich der Stiegenanlage. Nach jahrzehntelangem Kampfe der Holzkonstrukteure ist es endlich gelungen, der Bedeutung des Holzes Anerkennung zu verschaffen, dadurch, daß wir anderen Städten mit der Bestimmung folgen, daß auch in der geschlossenen Bauweise hölzerne Stiegen angewendet werden dürfen. In dieser Hinsicht ist Wien lange Zeit rückständig gewesen und es muß diese Bestimmung mit Rücksicht auf die Oekonomie des Bauens begrüßt werden. Die Bestimmungen bezüglich der Dachkonstruktion bieten Details, auf die ich hier nicht weiter eingehe, doch sind die

Bestimmungen bezüglich des Gebrauches der Dachräume von wesentlicher Bedeutung und in Hinsicht auf ein billigeres Bauen nicht ohne Wichtigkeit.

Wie der Herr Referent bereits ausgeführt hat, werden zwei neue Typen von Häusern geschaffen, und zwar das Kleinwohnungshaus und das Kleinhaus. Auch diese Bestimmung ist insbesondere deswegen sehr zu begrüßen, weil diesen Typen eine besondere Verbilligung in der Bauweise zugestanden wird — sobald einmal normale Bauverhältnisse eingetreten sein werden — und auch nichtbegüterte Leute die Möglichkeit finden werden, sich ein eigenes Haus schaffen zu können.

Von wesentlicher Bedeutung scheint mir die Schlußbestimmung der Novellierung zu sein, wonach der Gemeinderat ermächtigt wird, in Form von Vollzugsverordnungen für die Uebergangszeit bis zu dem Eintritte normaler Verhältnisse ganz außergewöhnliche Bauerleichterungen, und zwar nicht nur für die Kleinwohnhäuser, sondern auch für alle übrigen Bauten zu gestatten und ferner den Bauwerbern das Recht einzuräumen, bisher unbewohnte Dachräume für Wohnungen auszugestalten. Bei der kolossalen Teuerung der Baumaterialien ist diese Bestimmung zu begrüßen, weil sie geeignet ist, durch verhältnismäßig wenig Mittel der noch immer herrschenden Wohnungsnot zu steuern.

Nun, meine Verehrten, will ich mir erlauben, meine Anträge zum Vortrage zu bringen:

1. Nach dem ersten Absatze des Punktes 7 im § 37 der Bauordnung ist folgender Satz einzufügen: „Ist die Stiege aus Holz, so kann nach Maßgabe der statischen Verhältnisse und mit Bedachtnahme auf den notwendigen Mauerverband das Maß von 30 cm durchwegs angewendet werden."

2. An die Stelle des Satzes im ersten Absatze des § 42: „Ihre Fenster müssen unmittelbar ins Freie führen und vollständig zu öffnen sein" (Punkt e der gedruckten Beilage, Seite 2) hat folgende Bestimmung zu treten: „Ihre Fenster müssen unmittelbar ins Freie führen und soweit zu öffnen sein, daß eine vollkommene Lüftung der Räume möglich wird."

3. Im § 45 (6. Zeile, Seite 3 der gedruckten Beilage) ist das Wort „ebenerdigen" durch das Wort „einstöckigen" zu ersetzen.

4. Im zweiten Absatze des § 83, Seite 4 der gedruckten Beilage haben an die Stelle des Wortes „zugestehen" die Worte zu treten „nicht verweigern".

5. Im § 85 (Seite 5 der gedruckten Beilage) ist in der 5. Zeile des Punktes 1 das Wort „bereits" zu streichen; desgleichen der letzte Satz dieses Punktes: „Unbelastete Außenmauern . . . . . gehalten werden."

6. Im zweiten Absatze des § 89 (Seite 7 der gedruckten Beilage) ist nach den Worten: „In den Dachböden solcher Häuser" einzufügen „dann von Familienhäusern und Villen".

In der 3. Zeile des letzten Absatzes dieses Paragraphen ist nach den Worten: „in Kleinhäusern" einzufügen: „Familienhäusern und Villen."

Im dritten Absatze desselben Paragraphen hat an die Stelle von „1·60 m" die Bestimmung „1·50 m" zu treten.

Ich bitte, es handelt sich hier um technische Einzelheiten und ich glaube, Sie werden mir ersparen, die Details näher zu begründen, nachdem ich sie eingehend mit dem Bauamte und dem Herrn Referenten besprochen habe. Ich bitte um die Annahme dieser Anträge.

VB. Emmerling: Zum Worte gelangt Herr GR. Schmitz.

GR. **Schmitz**:

Die Novelle zur Bauordnung, die uns vorgelegt worden ist, hat gewiß eine eingehende Beratung in den dazu eingesetzten Ausschüssen gefunden. Ich erlaube mir nur dazu ein paar Worte vom Standpunkte jener Leute zu sagen, die an der Wohnungsreform im besonderen Maße ein Interesse haben. Ich glaube, daß nicht nur die Techniker, sondern auch die Wohnungspolitiker mit den Fragen der Reform der Bauordnung in Wien gerade nach den Erfahrungen, die wir nach dem Kriege machen, sich sehr eingehend beschäftigen sollten. Wer als Kind seine Jugend in den berüchtigten Wiener Zinskasernen zubringen mußte, wer dann später sich vergebens bemüht hat, eine sogenannte kleinere Mittelwohnung zu finden, die halbwegs den Notwendigkeiten eines geregelten Familienlebens entspricht, der weiß, wie sehr die bisherige Bauordnung eine gesunde Entwicklung unseres ganzen Wohnungswesens mitverhindert hat. Es ist mir wohl bekannt, daß in letzter Linie die Schuld dafür auf sehr lange Zeit zurück festzustellen ist, das ist die Zeit der Einverleibung der Vororte nach Wien, jene Zeit, wo noch Platz genug gewesen wäre, um rechtzeitig von den bereits hochstöckig verbauten Gebieten der früheren Stadt Wien auf den Flachbau in den damaligen Vororten überzugehen. Das ist damals versäumt worden und wir sehen heute die bitteren Folgen an den Grenzen unserer Bezirke. Erst kürzlich, als ich im Erdbergermais zu tun gehabt habe, ist mir das wieder so lebhaft zum Bewußtsein gekommen. Da sieht man lauter Gärtneransiedlungen, dann kommt der Donaukanal und jenseits desselben der Prater. Man hätte annehmen müssen, daß der Verbauungsplan so geregelt wird, daß auf dem stadtseitigen Ufer der Donau von der hochstöckigen Verbauung keine Rede sein kann, weil gegenüber der Prater ist, während tatsächlich mit fünfstöckigen Zinskasernen bis an den Donaukanal herangegangen wird und sich infolgedessen das greuliche Bild zeigt, das man dort hat, daß man nämlich sozusagen ohne Uebergang von den Auen der Donau die Ansicht dieser Gebäude genießt, die wahrhaftig nicht an die Grenze einer Stadt, sondern höchstens, wenn man sie schon nicht vermeiden kann, in die Mitte der Stadt gehören. Die Unterbindung der Bautätigkeit hat dazu geführt, daß an dieser Grenzstrecke der Stadt Wien einzelne Kolossalbauten stehen, indessen ringsherum kleine einstöckige oder sogar ebenerdige Gebäude stehen, ein Bild, das Grausen erregt. Jedenfalls ist dadurch das Stadtbild Wiens keinesfalls verschönert worden. Inwieweit die Bauordnung daran schuld ist, will ich nicht untersuchen, es ist uns aber schließlich bekannt, daß den leitenden Gedanken der Wohnungspolitiker und Wohnungsreformer die Bauordnung Rechnung tragen muß. In dieser Vorlage ist nur ein kleiner Anlauf dazu genommen worden und nun möchte ich einige Bemerkungen, die der Herr Referent gemacht hat und die mich dazu veranlaßt haben, mich kontra eintragen zu lassen, ein kleinwenig korrigieren. Der Herr Referent hat, wenn ich recht verstanden habe, gemeint, daß man als Kleinwohnung eine Wohnung mit zwei größeren Zimmern oder ein Zimmer und ein Kabinett zu betrachten hat. Ich glaube, wir müssen da denn doch trachten, von den Wiener Wohnverhältnissen, dem Wiener Wohnungstyp, uns etwas freier zu machen. Der Wiener Wohnungstyp ist durch die historische Schuld, die bei der Einverleibung der Vororte begangen worden

ist, verpfuscht worden. Was man heute Wiener Wohnungstyp nennt, ist vom Standpunkte des modernen Wohnungsreformers aus nicht anzuerkennen. Daher findet man bei uns den berühmten Typ von Zweizimmerwohnungen, oder 1 Zimmer oder 2 kleine Kabinette. Man muß diesen Typ bei bestehenden Gebäuden, wo an der Sache nichts zu ändern ist, wohl gelten lassen, aber wenn es sich um Neubauten handelt und für diese ist ja die Bauordnung in erster Linie bestimmt, möchte ich dringend dazu raten, daß man mehr das westliche Wohnsystem in Anwendung bringt. In Deutschland und noch weiter im Westen, ist es nicht der Brauch, die Wohnungen mit 1, 2 oder 3 Zimmern abzugrenzen, so daß dort nicht wie bei uns, in größeren Häusern die sogenannte Beamtenwohnung mit 1, 2 oder 3 Zimmern zu finden ist. Man weiß ja mit solchen Wohnungen nichts anzufangen, wenn zum Beispiel in einer Familie Kinder verschiedenen Geschlechtes sind, die getrennt werden und ihre eigenen Schlafräume haben sollen. Es ist daher der ungeheuren Mehrheit der Bevölkerung bei uns unmöglich gemacht, daß sie sich eine sogenannte bessere Wohnung leistet. Ein großer Raum in einer Wohnung ist ja vielleicht notwendig, aber man sollte das Hauptgewicht darauf legen, daß in jeder Wohnung kleinere Räume in genügender Anzahl geschaffen werden, um eine solche Verteilung der Familienmitglieder in der Wohnung vornehmen zu können, daß die Wohnung jedem einzelnen lieb und wert ist. Es freut mich sehr, meine sehr geehrten Damen und Herren, daß man endlich dazu übergegangen ist, Bauerleichterungen durchzuführen. Es ist vielleicht nicht jedem der Herren leicht gefallen, diese Bauerleichterungen zuzugestehen, aber man sieht ja, daß man tatsächlich auch mit minderem Material, welches man bisher als Baumaterial abgelehnt hat, ganz brauchbare Kleinwohnungen, beziehungsweise Kleinhäuser errichten kann. Man sieht dies zum Beispiel bei gewissen Schrebergärtenhäusern. Ich weiß einen Fall, wo einer mit verhältnismäßig geringen Geldmitteln mit Bekannten und Verwandten um 5000 K sich ein tadelloses Häuserl mit Keller und Dachboden, Zimmer und kleiner Küche gebaut und sogar einen kleinen Stall angebaut hat. Dieser Spaß hat dem Manne nur 5000 K gekostet und das Haus ist fertig geworden erst Ende des letzten Sommers, wo die Preise schon sehr hoch waren. Es gibt also schon noch Möglichkeiten, insbesonders da über der Donau, dort bei dem berühmten Bretteldorf. Doch läßt sich noch manche solche Anlage sagen. Ich bin sehr froh, daß dieser Widerstand gegen die Verwendung von Ersatzstoffen, insbesonders Holz, wie Herr Kollege Biber mit Recht betont hat, nunmehr aufgegeben wurde. Ich würde nur bitten, wenn weitere Teile der Bauordnung zur Vorberatung gelangen, daß nicht nur die Techniker gehört werden, die begreiflicherweise im konservativen Sinne nur das beste und verläßlichste Material verwendet wissen wollen, sondern daß auch der Standpunkt des Technikers einigermaßen in Einklang gebracht wird mit den Forderungen der Wohnungspolitik und der Wohnungsreform. (Beifall.)

GR. **Hermann**:

Die Novelle zur Bauordnung, über die wir heute zu beraten Gelegenheit haben, fasse ich vom Standpunkte der Wohnungsnotwendigkeiten auf. Wir leben, wie allgemein bekannt ist, in einer Zeit des furchtbarsten Wohnungselends und der allergräßlichsten Wohnungsnot. Es sind heute, wie ich festgestellt habe, nicht weniger als 15.000 Parteien, die bei den städtischen Wohnungsämtern als Wohnungssuchende sich angemeldet haben und wenn wir durch die hier zu schaffenden Erleichterungen für die Baumöglichkeiten einigermaßen diese Wohnungsnot zu steuern in der Lage sein werden, hat diese Novelle ihren Zweck bereits erreicht. Es ist selbstverständlich, daß mit dieser Novelle und den ziemlich bedeutenden Erleichterungen für die Bauführung die Baunot, die wir in Wien zu verzeichnen haben, nicht zu beseitigen sein wird. Es ist aber anderseits ganz sicher, daß die Erleichterungen, die geschaffen wurden, bei völliger Einhaltung der Wohnungshygiene und der Zweckmäßigkeit, doch vielleicht einen Teil der Wiener Bevölkerung in die Lage versetzen werden, für ihre Wohnung selbst zu sorgen und deswegen begrüße ich die einzelnen Bestimmungen, besonders jene, welche die Erleichterung der Bauführung vorsehen. Nicht hoch genug anzuschlagen und zu begrüßen ist der § 90 a, der erklärt, daß die Bauführung für vorübergehende Zwecke eventuell auch bei Außerachtlassung der Vorschriften dieser Bauordnung gestattet werden kann und ich weiß nicht, ob wir nicht früher oder später dazukommen werden, von dieser Bestimmung Gebrauch zu machen.

Meine sehr geehrten Frauen und Herren! Es sind, wie ich schon sagte, 15.000 Wohnungssuchende in Wien, denen gegenüber eine unverhältnismäßig kleine Zahl von Wohnungen zur Verfügung steht. Wir haben ihrer kaum 200, die wir gegenwärtig zuweisen können und die Zahl jener Wohnungen, welche von Tag zu Tag, rechtskräftig angefordert, dem Wohnungsamte zur Verfügung gestellt werden, übersteigt kaum 5 bis 6 pro Tag für alle 21 Bezirke. Wenn man das weiß, dann wird man mir zustimmen, daß trotz dieser Maßnahmen wir nicht daran denken können, in absehbarer Zeit die Wohnungsnot in Wien zu beseitigen, wenn wir nicht zu noch rationelleren Maßnahmen zu schreiten uns entschließen und da meine ich, daß wir hiefür eine Möglichkeit haben durch das Wohnungsanforderungsgesetz, und, wenn es uns gelingen würde, von der vorgesetzten Behörde die freie Anwendung des § 4 c des Anforderungsgesetzes zu erhalten, dann werden wir wohl nicht die Zahl der Wohnungen in Wien vermehrt haben, denn die Zahl der Wohnungen wird auch durch die Anwendung des § 4 c nicht vermehrt, aber wir werden in der Lage sein, die Wohnungen, die frei werden, jenen zuzuwenden, die tatsächlich wohnungsbedürftig sind. Wir werden vor allem gegen die um sich greifende Wohnungsspekulation einschreiten und dem Wohnungsschacher und Schleichhandel mit Wohnungen Einhalt tun können. Das ist eine Forderung, die heute allenthalben in Kreisen der Wohnungssuchenden erhoben wird und dem Inkrafttreten dieser Bestimmung werden die Behörden sich nicht mehr verschließen können.

Nun entsteht die natürliche Frage, wieso es kommt, daß heute, trotzdem die Statistik sagt, daß die Einwohnerzahl von Wien gegenüber der Vorkriegszeit nahezu um 200.000 gesunken ist, die Zahl der Wohnungssuchenden so groß ist. Wir müssen da feststellen, daß die Bautätigkeit in Wien seit dem Jahre 1915 vollständig zum Stillstande gekommen ist und daß seit dieser Zeit eine Reihe von Wohnungsnotwendigkeiten entstanden ist, die aus dem Umstande resultieren, daß seit dieser Zeit Zehntausende von Ehen geschlossen worden sind. So verzeichnet die Statistik, daß wir im Jahre 1919 allein in Wien nicht weniger als 28.000 Eheschließungen hatten und das erste Viertel dieses Jahres hatte 6700 Eheschließungen zu verzeichnen. Diese Hundert-

tausend von Eheschließungen sind von vornherein das Bedürfnis nach einem neuen Haushalte und es ist wohl richtig, daß unter den 15.000 Wohnungsuchenden eine größere Anzahl sich rekrutiert aus den Jungverheirateten. Wir haben seit 1. Jänner 1915 über 88.000 Eheschließungen gehabt, das erfordert 88.000 neue Haushaltungen und durch den Abzug von diesen 200.000 Einwohnern Wiens ist diese Sache noch nicht wettgemacht. Denn noch immer bleiben 15.000 Wohnungsuchende in Wien.

Wie wir nun dieses Bedürfnis nach Wohnungen zur Zahl der freien Wohnungen befriedigen sollen, das ist ein sehr schwieriges Problem, dessen Lösung wir uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln widmen müssen. Es geht nicht an, daß heute noch in Wien, wenn auch die Obdachlosigkeit beseitigt ist, Tausende von Leuten wohnungslos herumgehen und daß Tausende von Parteien kein eigenes Heim besitzen. Ich spreche da nicht von den Neuvermählten, sondern von den vielen Tausenden, deren Wohnungsbedürfnis noch dringender ist, von jenen, die im Laufe der Kriegszeit ihre Wohnungen aufgegeben haben, weil sie, nachdem der Mann eingerückt, nicht mehr in der Lage waren, den Zins zu bestreiten; die Frau hat die Möbel verkauft und hat sich auf ein Kabinett eingemietet und als dann der Mann nach Hause kam, ist das Bedürfnis nach Schaffung eines neuen Heimes wieder wach geworden. Das sind lauter dringende Fälle. Und wenn man eine solche Familie mit vielen Kindern sieht, die keine Wohnung hat, so greift dies ans Herz, wenn man diese Leute klagen und jammern sieht, wie sie die Aemter überlaufen und doch keine Wohnung zugewiesen bekommen können. Wir haben eine Reihe von Maßnahmen getroffen, durch die Generalwohnungsaufnahme, die voriges Jahr stattgefunden hat. Es wurden seit dem Inkrafttreten des Gesetzes 7800 Wohnungen rechtskräftig angefordert und 7600 sind bereits zugewiesen worden. Der Rest war vorläufig noch nicht zuzuweisen möglich, weil eine Reihe von Adaptierungen notwendig sind. Auch hier stockt die Sache. Für die Zwecke der Adaptierungen fehlen uns die Mittel; es fehlt das Geld. Der Kredit, der vom Staate gewährt wurde, ist bereits um eine halbe Million überschritten. Der neue Kredit in seinem bescheidenen Ausmaße ist nicht hinreichend, um alle notwendigen Arbeiten herzustellen, die uns in die Lage versetzen würden, alle angeforderten Wohnungen, also auch die, bei welchen kleinere oder größere Adaptierungen notwendig sind, zur Zuweisung zu bringen.

Wenn wir durch die heute zu beschließende Bauordnung vielleicht in die Lage kommen, einen Teil dieser Wohnungsnot zu beseitigen, also dieses Wohnungselend zu mildern, so soll das für uns eine Genugtuung und Freude sein. Es ist dafür vorgesorgt, daß für kleine Häuser und für Kleinwohnungshäuser die Möglichkeit zum Bauen gegeben wird. Da geben wir uns aber keiner Täuschung hin: Der Einzelne wird nicht in die Lage kommen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Aber es besteht eine Anzahl von Heimstättenvereinigungen. Diese werden durch die ihnen neu gegebene Möglichkeit doch in die Lage versetzt werden, Häuser zu bauen.

Wie der Titel der Novelle besagt, sollen diese Maßnahmen ein Mittel zur Behebung der Wohnungsnot — ich würde richtiger sagen, Linderung der Wohnungsnot — darstellen; es ist ja auch mit diesen Mitteln nicht möglich, die Wohnungsnot zu beheben. Sie sind in diesem Sinne nur ein Palliativmittel. Ich habe eine kurze Skizze von der Wohnungsnot gegeben, die wir heute in Wien zu verzeichnen haben. Ich würde wünschen, daß wir, wenn einmal diese Novelle in Kraft getreten sein wird, einen günstigeren Bericht zu erstatten in der Lage sein würden. (Beifall links.)

VB. Emmerling: Das Wort hat Herr GR. Roth.

GR. **Roth**:

Der Bericht, den uns Kollege Bermann gebracht hat, hinkt ganz gewaltig, wenn er sich vorstellt, daß durch diese Maßnahmen die Wohnungsnot behoben wird. Wenn er über die Sache ruhig nachdenkt, so muß er sich selbst sagen, daß das nicht richtig ist. Wenn er durch das straffe Anziehen des § 4 des Wohnungsanforderungsgesetzes glaubt, die Wohnungsnot zu beheben, so täuscht er sich noch mehr. Es müssen ganz andere Mittel angewendet werden und es müßten zuerst die nicht Zuständigen aus dem Osten Eingewanderten endlich einmal ausgewiesen werden. Es hat sich nämlich ergeben, daß 25.000 solcher Wohnungen von diesen und ihren Familien besetzt sind. Wenn diese ausgewiesen werden, werden wir diese Wohnungen! unserer einheimischen Bevölkerung frei bekommen und man braucht nicht zu Gewaltmitteln zu greifen und das letzte Recht des Vermieters einfach wegzunehmen und zu konfiszieren. Es ist aber auch klar und deutlich, daß die gegenwärtige Verwaltung an diese Ausweisungen nicht herantreten will. Der Herr Landeshauptmann selbst hat während der Enquete gesagt, daß man diese Leute nicht hinausbringt, denn wenn man sie heute abschiebt und bei dem einen Tore hinausläßt, so kommen sie bei dem anderen Tore wieder herein. (GR. Bermann: Er hat aber auch gesagt, daß die Tschechoslowaken sie nicht durchlassen!) Herr GR. Bermann, ich habe Sie ausreden lassen, lassen Sie mich auch dasselbe tun. Sie können sich ja zum Worte melden und mir, wenn ich Unrichtigkeiten gesagt habe, dieselben nachweisen. (Zwischenruf des GR. Rudolf Müller [17].) Sie, Herr Baubesitzer und Dombaumeister Müller, reden Sie, wenn Sie darankommen und jetzt lassen Sie mich reden! (VB. Emmerling: Möchten Sie das nicht mir überlassen!) Sie können nicht sagen, daß die Angaben, die ich hier öffentlich mache, nicht richtig sind, sondern sie entsprechen den Tatsachen, die ich hier angeführt habe, um die Wohnungsnot zu beheben und die Ausweisung der Elemente aus Ostgalizien in geordnete Bahnen zu bringen. Auch die Gemeinde Wien wäre, wenn sie schon derzeit energische Maßnahmen treffen würde, in der Lage, Ordnung zu schaffen, nur müßte man an gewisser Stelle die nötige Energie gegen diese unliebsamen Herrschaften aufbringen. Ich möchte auch den Herrn Kollegen Bermann, der in dieser Enquete der Wortführer ist, bitten, daß er in dieser Richtung die nötigen Maßnahmen und energische Mittel anregt, um endlich einmal diejenigen, die nicht nach Wien gehören, hinauszubringen, das heißt sie ausweist und daß diejenigen, die nach Wien gehören, auch die nötigen Wohnungen bekommen. Mit dem schließe ich. (Lebhafter Beifall rechts.)

VB. Emmerling: Zum Worte gelangt Herr GR. Prohaska.

GR. **Prohaska**:

Meine sehr geehrten Herren und meine sehr geehrten Damen! Unsere Partei begrüßt freudevoll die Novellierung der Bauordnung. Es hätte uns eine viel größere Freude bereitet, wenn

das Baugesetz in seiner Gänze den modernen Anforderungen entsprechend ausgearbeitet worden wäre. Aber das, was eine Partei trotz ihrer Arbeit seit einem Dezennium nicht zusammengebracht hat, kann man von der andern Partei füglich nicht mit Recht verlangen, daß sie das in einem Jahre zur Ausführung bringt. Ich will mich nicht näher darauf einlassen, zu den einzelnen Punkten der Bauordnung zu sprechen. Das ist bereits geschehen. Der Zweck, den ich jetzt hier verfolge, ist der, Ihnen einen Antrag zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung vorzulegen, da es mir nicht möglich wäre, ihn zu einer anderen Zeit einzubringen. Er dürfte hier ganz gut hineinpassen. Wir streben ja alle an, das Kleinwohnungswesen zu heben und um dies tun zu können, ist es notwendig, dazu das erforderliche Baumaterial zu beschaffen und solange wir kein Baumaterial haben, ist es auch nicht möglich, entsprechend dieser Abänderung der Wiener Bauordnung mit dem Bau von Kleinwohnungen einzusetzen. Ich würde daher den Antrag stellen, daß die Gemeinde Wien, insbesondere alle diese gemeinnützigen Baugesellschaften, die sich mit der Errichtung von Kleinhäusern und Kleinwohnungen befassen, tatkräftig dadurch unterstützt, daß sie diesen Unternehmungen das Baumaterial zumindest zum Selbstkostenpreis überläßt und dadurch das Bauen erleichtert, indem sie ihnen das Baumaterial zur Verfügung stellt. Selbstverständlich müßte bei dieser Gelegenheit auch darauf Bedacht genommen werden, daß die Gemeinde Wien das Recht erhält, Baumaterial zu requirieren. Wir wissen alle: Baumaterial können wir in Wien haben so viel wir wollen, nur dürfen wir nicht fragen, was es kostet. Es ist das Baumaterial, welches aus dem Schleichhandel herausgezogen werden muß. Es ist das Baumaterial, welches noch seit den Friedenszeiten in den verschiedenen Magazinen eingelagert ist, von dem man gar keine Ahnung hat und das dann, wenn es notwendig ist, auf den Markt gebracht und durch Schleichhändler zu exorbitant hohen Preisen abgesetzt wird.

Ich möchte dann in weiterer Verfolgung der Unterstützung dieser gemeinnützigen Bauunternehmung den Antrag einbringen, daß die Gemeinde Wien alle jene Schritte unternimmt, welche ihr das Recht zugestehen, Baumaterial einfach zu requirieren, um es diesen gemeinnützigen Wohnungs- und Baugenossenschaften zum Selbstkostenpreis bezw. zum Requisitionspreise zur Verfügung zu stellen. Ich werde mir gestatten, Ihnen meinen Antrag vorzulesen und bitte Sie, diesen Antrag, der gewiß nur den Zweck hat, die Wohnungskalamität mit Hilfe der Wohnungs- und Baugenossenschaften teilweise zu lösen, vielleicht nach Ueberprüfung anzunehmen und die notwendigen Schritte einzuleiten, daß er, was die Requisition betrifft, vom Staatsamte die nötige Unterlage erhält. Mein Antrag wird demnach lauten: „Die Gemeinde Wien ist berechtigt, zwecks Förderung der gemeinnützigen Baugenossenschaften Baumaterialien aus eigenen Beständen zum Selbstkostenpreis diesen zu überlassen." Ein weiterer Punkt wird dann lauten: „Ferner ist die Gemeinde berechtigt, vorhandenes Baumaterial für Zwecke gemeinnütziger Baugenossenschaften zu requirieren." Ich bitte um Annahme meines Antrages.

VB. Emmerling: Zum Worte gelangt GR. Dr. Pollack.

GR. Dr. **Pollack**:

Ich muß bedauern, daß Herr GR. Roth diese Vorlage wieder dazu benützt hat, um gegen die Ostjuden vorzugehen, und zwar in einer Debatte, die sich wirklich auf rein technischem Gebiet bewegt und in der sogar eine der Kanonen der christlichsozialen Partei, Herr GR. Schmitz, der solche Anlässe niemals vorübergehen läßt, darüber geschwiegen hat. Herr GR. Roth hat erklärt, daß die Christlichsozialen als Vertreter der Hausherrenpartei durch die Ostjuden verhindert sind, die Zinse zu steigern, weil zu wenig Wohnungen vorhanden sind. (Widerspruch. — Ruf des GR. Roth: Das hat ja mit dem Zins nichts zu tun! Es handelt sich um den Punkt 4 c!) Sie kennen den Standpunkt unserer Partei. Wir sind gewiß dafür, daß die Schieber und diejenigen Ostjuden, die hier keine Arbeit leisten, ausgewiesen werden. Wir haben aber ebenso wiederholt erklärt, daß sich unter den Ostjuden viele Elemente befinden, die auch sehr viel zur Blüte dieses österreichischen Wirtschaftskörpers beigetragen haben. (Lebhafter Widerspruch bei den Christlichsozialen.) Nehmen Sie mir es nicht übel, wenn ich, ohne unbescheiden zu sein, mich zu einem der größten Industriellen in der Textilbranche rechne. Trotz all meiner Bemühungen mußte ich mit Bedauern sehen, daß vor ungefähr zwei Monaten in der österreichischen Textilindustrie und speziell in der Spinnerei eine Stagnation eingetreten war, wie wir sie niemals erlebt haben. Wir standen vor der Frage, eine große Anzahl von Arbeitern entlassen zu müssen. Da ist ein Moment eingetreten, welches von den Christlichsozialen niemals in der Debatte berücksichtigt worden ist. Wir haben auf einmal von einer Seite eine Aushilfe bekommen, die auch wir nicht erwartet haben. Die ganze Industrie in Lodz, Charkow und Warschau hat bisher, soweit sie nicht im polnischen Inland gesponnen hat, aus Italien, der Schweiz und aus Deutschland u. s. w. bezogen. Da ist es nun den Bemühungen der in Wien ansässigen Ostjuden gelungen, diese Leute, die Einkäufer, die zu Hunderten in Wien sind und zu Hunderten Aufträge erteilt haben, zu bewegen, in Wien zu bleiben. Obwohl diese Leute genau wissen, daß sie vor den Beschimpfungen der Christlichsozialen nicht sicher sind, haben sie sich doch bewegen lassen, hier in Wien zu bleiben und die österreichische Textilindustrie hat Aufträge für viele hundert Millionen Kronen von diesen von Ihnen so verfluchten Ostjuden bekommen. (GR. Rummelhardt: Eine kleine Abschlagszahlung!) Ich habe Ihnen diesmal nur einen kleinen Beweis geliefert, daß die Ostjuden für die Bevölkerung Oesterreichs auch manchmal von großem Vorteil sein können. (Zwischenrufe bei den Christlichsozialen.)

VB. Emmerling: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Berichterstatter GR. **Richter**:

Es ist uns hier der Vorwurf gemacht worden, daß wir immer eine neue Bauordnung verlangten und nun ein ganzes Jahr Herrschaft in diesem Saale dazu gebraucht haben, um endlich zu einer Novelle der Bauordnung zu gelangen. Ich will nicht darauf zurückgehen, was Sie gehindert hat, während Ihrer 25jährigen unbeschränkten Herrschaft in diesem Hause — seit 1883 datiert unsere Bauordnung und sie war schon damals nicht gerade ideal — die neue Bauordnung zu schaffen. Sie haben immer zuviel Rücksicht darauf genommen, daß eine neue Bauordnung den Hausbesitzern schaden könnte. Die Hausbesitzer bildeten infolge des Wahlsystems die Mehrheit in diesem Hause. Sie besaßen den ersten Wahlkörper zur Gänze, im zweiten und dritten Wahlkörper hatten sie auch noch einen großen Teil der Sitze

und sie wären unangenehm berührt gewesen, wenn durch eine neue Bauordnung bessere Wohnungen geschaffen worden wären. Es war damals jene Zeit, wo Wohnungen in genügender Menge vorhanden waren und infolgedessen eine bessere Wohnweise, eine mehr westliche Wohnweise, wie es Herr Schmitz bezeichnet hat, den Hausbesitzerinteressen, geschadet hätte. Das war die Ursache, daß die Bauordnung nicht zustande kam, jahrelang an der neuen Bauordnung gearbeitet wurde, ohne sie fertigzustellen. Es war das nicht allein Schuld der Christlichsozialen, es war ja zum großen Teile derselbe Geist in der Staatsregierung, der nicht zulassen wollte, daß die Bauordnung verbessert werde. Die Staatsregierung hat den bescheidenen Fortschritt verhindert und so blieb es in Bezug auf die Bauordnung beim alten bis heute. Wenn Sie glauben, daß irgend eine Partei imstande ist, bei den ungeklärten politischen Verhältnissen, die wir gegenwärtig haben, in einer kürzeren Zeit als in einem Jahre — wir wissen heute noch nicht, wie sich das Staatsamt für Handel, Industrie und Bauten, dem einer Ihrer Parteigenossen vorsteht, zu einer ernstlichen Reform der Bauordnung verhalten wird — eine Reform der Bauordnung durchzusetzen, dann dürfen Sie es uns nicht verargen, daß wir uns begnügen, Ihnen heute eine Novelle vorzulegen, in der wenigstens das Aergste beseitigt wird, das beseitigt werden kann. Nun gestatten Sie mir, daß ich Herrn Schmitz etwas sage. Sie haben gewiß recht, Herr Kollege, daß wir uns in Bezug auf die Wohnweise westlich orientieren und den Wiener Wohnungsskandal endlich beseitigen sollen; aber wenn wir alle diese Bauerleichterungen in der Tat auf jene gesetzliche Bestimmung basiert hätten, die ich erwähnt habe, die 80 m² bewohnbare Fläche ohne Nebenräume, dann hätten wir erleben müssen, daß alle die Leute, die in Zukunft bauen werden — das Bauen wird auch in Zukunft viel teuerer kommen, als jemals vor dem Kriege — sich darauf geworfen hätten, Kleinwohnungen mit 80 m² bewohnbarer Fläche zu bauen, Wohnungen mit vier Zimmern, und Sie werden zugeben, Herr Kollege Schmitz, wenn wir gegenwärtig etwas machen, haben wir es dringend notwendig, die Kleinwohnungen zu vermehren, nicht Kleinwohnungen im alten, berüchtigten Sinne, sondern solche, die wir auch mit Recht hygienisch einwandfreie Kleinwohnungen nennen können. Die Küche wird nicht eingerechnet, man kann also das, was Sie wollen, erreichen, durch große, geräumige Wohnküchen und kann bei 55 m² Fläche ganz schön zwei Zimmer und ein ziemlich großes Kabinett unterbringen. Die Familie hält sich bei Tag in der Wohnkücheauf, die auch als Speisezimmer, wenn Sie es so nennen wollen, oder den Kindern als Spielzimmer dienen kann, wo sie während des Tages spielen. Die Familie hat drei Räume zum Schlafen, einen Raum als sogenannte gute Stube, gewiß ein Ideal bei den gegenwärtigen Verhältnissen. Das war der Gesichtspunkt, der uns geleitet hat und auch Ihre Parteigenossen waren dafür, daß wir von den 80 m² heruntergehen, denn wenn man Bauerleichterungen schafft, so müssen Sie vor allem so geschaffen werden, daß sie der minderbemittelten Bevölkerung zugute kommen und da sind wir zu einer Wohnungstype gekommen, die für die Wiener immer noch ein Ideal ist. Sie werden zugeben, Herr Kollege Schmitz, wenn wir imstande wären, zu erreichen, daß jede Arbeiterfamilie in Wien wenigstens Zimmer und Kabinett hat, so wäre das ein Fortschritt. Heute müssen wir leider sehen, daß in einem Zimmer zwei Familien wohnen und daher haben wir uns soweit westlich orientiert, als es eben unsere desolaten Wohnungsverhältnisse zulassen. Weiter westlich konnten wir nicht mehr gehen, weil wir sonst nur erreicht hätten, daß das Wohnungselend der Besitzlosen, also der Arbeiterklasse noch größer geworden wäre. Wenn Kollege Bermann gesagt hat, daß erst während des Krieges eine Stagnation in der Bautätigkeit eingetreten ist, so hat er damit einen kleinen Irrtum begangen. Wir haben nicht erst seit dem Jahre 1914 mit einer Einschränkung der Bautätigkeit zu rechnen, sondern diese hat schon im Jahre 1909, zur Zeit der letzten schleichenden Wirtschaftskrise vor dem Kriege, eingesetzt, hat dann bis zum Jahre 1913 angedauert, zu Beginn des Jahres 1914 ist eine kleine Besserung eingetreten. Damals ist die industrielle Krise etwas abgeflaut, aber kaum einige Monate später haben wir den Krieg auf den Hals bekommen, der allem ein vollständiges Ende bereitet hat. Wir haben also nicht erst seit fünf oder sechs Jahren einen Stillstand, sondern dieser Stillstand dauert im großen schon seit 1909, also noch um einige Jahre länger, was gewiß zur Verschärfung des Wohnungselends beigetragen hat. Den Bedürfnissen, die Herr GR. Bermann ausgesprochen hat, haben wir Rechnung getragen dadurch, daß der Artikel 2 in das Gesetz aufgenommen wurde, durch welchen der Gemeinderat ermächtigt wird, bis zum Jahre 1925 auch solche provisorische Bauten zuzulassen, bei denen noch weitergehende Erleichterungen, als die in der Bauordnung ausgesprochenen, zugelassen werden können. Wenn bis dorthin die Verhältnisse nicht bessere sind, so bleibt es uns unbenommen, diese Frist zu verlängern. Das ist die Bestimmung des § 90, Abschnitt a und des Artikels 2, welcher diesem Paragraphen folgt.

Bezüglich der Anträge Biber möchte ich bitten, mir zu erlassen, sie im Detail vorzulesen. Ich habe mich mit dem Herrn Kollegen Biber und mit dem Herrn Stadtbaudirektor auseinandergesetzt; es handelt sich hier um Anträge, welche die statischen Verhältnisse, also die Tragfähigkeit des Baues beinhalten und ich kann Ihnen nur empfehlen, die Vorlage mit den Abänderungsanträgen des Kollegen Biber zur Gänze anzunehmen. Den Antrag Prohaska bitte ich, der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuzuweisen, da wir ihn eben in diesem Zusammenhange nicht annehmen können, weil er als ein Anhang zur Bauordnung nicht aufgefaßt werden kann. Seien Sie versichert, daß wir nach Fertigstellung dieser Novelle nichts unterlassen werden, um an die vollständige Neuschaffung der Bauordnung zu schreiten, und daß wir alles daran setzen werden, damit die neue Bauordnung den allermodernsten Anforderungen Rechnung trage. Heute aber beschließen Sie die Novelle, denn wenn wir auf die neue Bauordnung warten wollten, so würde das Sprichwort wahr werden, daß das Bessere der Feind des Guten ist.

Ich habe bereits gesagt, warum wir die neue Bauordnung nicht schon jetzt eingeführt haben. Zuerst müssen die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sein, die Stadt Wien muß mehr Selbständigkeit bekommen als sie heute hat. Wien muß mehr Rechte bekommen, als die kleinen Landgemeinden, wenn das Wohnungswesen verbessert werden soll. Das war das Hindernis, warum wir die Bauordnung nicht vollständig neu schaffen konnten. Lassen Sie die Dinge sich entwickeln, lassen Sie uns die Möglichkeit, aus der Regierung alles das herauszubringen, was wir im Interesse der Bautätigkeit, der Wohnungsreform und einer gesunden Stadterweiterung brauchen und geben Sie uns die Möglichkeit, vorläufig für diese Gesetze die Beschlüsse

der Nationalversammlung zu erhalten, dann werden wir eine Bauordnung machen, die auch den höchstgespannten Forderungen entsprechen wird.

Ich bitte, den Entwurf mit den Anträgen des Herrn GR. Biber anzunehmen.

VB. Emmerling: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich werde zunächst die Zusatz- und Abänderungsanträge zur Abstimmung bringen. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 27. Mai 1920 folgende Abänderungen beschlossen:

1. Der dritte Absatz der unter Punkt 1 d angeführten Aenderungen des § 39 der Bauordnung erhält folgende Fassung: „Solche Stiegen müssen derart angelegt und beschaffen sein, daß sie während eines Brandes im Gebäude längere Zeit unvermindert tragfähig und benützbar bleiben. Sie können aus Eichen — oder wenn ihre Wangen und Unterseite feuersicher verkleidet werden, auch aus weichem Holze bestehen. In letzterem Falle muß der Auftritt jedoch aus Lärchenholz angefertigt und mit Kantenschutz gegen das vorzeitige Austreten versehen sein."

2. Der zweite Satz des § 87 des Entwurfes erhält demgemäß folgende Fassung: „In Kleinhäusern mit nicht mehr als zwei Geschossen kann eine Stiege ganz aus weichem Holze auch ohne feuersichere Verkleidung hergestellt werden; ein besonderer Kantenschutz ist nicht erforderlich."

3. Im § 86 des Entwurfes sind nach den Worten „endlich in Kleinhäusern" die Worte „im obersten Geschosse" einzufügen.

Ich bitte jene Damen und Herren, welche für diesen Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Die Anträge des Herrn GR. Biber sind Ihnen bekannt. Wer für diese Anträge, denen sich der Herr Referent vollinhaltlich anschließt, stimmt, wolle die Hand erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Wer für das Gesetz als Ganzes mit den Abänderungsanträgen stimmt, wolle die Hand erheben. (Geschieht.) Der Entwurf ist mit mehr als 80 Stimmen angenommen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Herr GR. Prohaska stellt folgenden Antrag: „Die Gemeinde Wien ist berechtigt, zwecks Förderung der gemeinnützigen Baugenossenschaften Baumaterialien aus eigenen Beständen zum Selbstkostenpreise diesen zu überlassen. Ferner ist die Gemeinde berechtigt, vorhandenes Baumaterial für Zwecke gemeinnütziger Baugenossenschaften zu requirieren."

Ich stelle die Unterstützungsfrage und bitte die Damen und Herren, welche den Antrag unterstützen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist genügend unterstützt und geht an den Stadtrat. (Ruf: Oho!) Bitte, bis 31. haben wir ja noch den Stadtrat.

Beschluß:

1. Der vorgelegte Entwurf zu einem Gesetze, betreffend die Aenderung der Bauordnung für Wien und Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot und Förderung der Bautätigkeit daselbst, wird mit den vom Stadtrate beschlossenen und den vom GR. Biber beantragten Aenderungen genehmigt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, das Weitere wegen Erwirkung des Landesgesetzes zu veranlassen und ermächtigt, im Einvernehmen mit dem amtsführenden Stadtrate geringfügigen Aenderungen, die sich im Laufe der Vorverhandlungen ergeben sollten, namens der Gemeinde zuzustimmen.

VB. Emmerling: Zum Referate gelangt Herr GR. Kokrda.

Erhöhung der Markt- und Schlachtgebühren.

Berichterstatter GR. Kokrda:

9. Z. 9274. Die Gruppe des Marktwesens der Gemeinde Wien war niemals eine Erwerbsgruppe und soll es auch niemals werden. Es ist jedoch wichtig, die Zahlen, die sich im Verlaufe des Verwaltungsjahres 1919/20 ergeben haben, zur Kenntnis des Gemeinderates zu bringen. Das Präliminare für 1919/20 hat Einnahmen von 2,460.510 K und Ausgaben von 4,805.990 K vorgesehen, so daß in dieser Gruppe mit einem Abgange von 2,345.480 K gerechnet wurde. Das Ergebnis des Verwaltungsjahres 1919/20 bringt, soweit man es bis jetzt erfassen kann, ein überraschend trauriges Bild. Gegenüber den präliminierten Einnahmen von 2,460.510 K haben wir wohl eine Einnahmensteigerung auf 7·8 Millionen Kronen, dafür aber gegenüber den präliminierten Ausgaben von 4,805.000 K eine Ausgabensteigerung auf 15,107.490 K, so daß sich ein Abgang von 7,238.750 K ergeben dürfte. Das sind gewiß Ergebnisse, welche die Stadtverwaltung zwingen, in der Gruppe Marktwesen, soweit irgendwie tunlich, Vorkehrungen zu treffen, daß diesem abnormalen Defizit gesteuert werde. Hiezu ist zu bemerken, daß das Verwaltungsjahr 1918/19 einen Abgang von nur 1,672.920 K hatte. Es ist daher der Abgang für das laufende Verwaltungsjahr 1919/20 ungeheuerlich. Der Magistrat hat sich veranlaßt gesehen, eine Regelung der Gebühren in Vorschlag zu bringen. Der Stadtrat, der sich mit dieser Vorlage des Magistrates zu befassen hatte, hat eine Aenderung insoferne eintreten lassen, als er die Vorschläge des Magistrates hinsichtlich der Schlachtgebühren für die Rinder auf dem St. Marxer Schlachthofe von 12 K, wie es der Magistrat beantragt hat, auf 8 K herabgesetzt hat. Ferner hat der Stadtrat eine Ermäßigung jener Sätze beschlossen, welche für die Zellen im 21. Bezirk eingehoben werden. Diese Zellen im 21. Bezirke sind nämlich bei der letzten Regulierung der Markt- und Schlachtgebühren im vorigen Jahre vergessen worden. Mit Rücksicht auf diese unangenehme Tatsache, die uns im vorigen Jahre passiert ist, sollen nun die Besitzer der Zellen im 21. Bezirke nicht in so empfindlicher Weise getroffen werden und es wurde daher der Vorschlag des Magistrates, die Sätze auf das Vierfache zu erhöhen, dahin abgeändert, daß nur eine Erhöhung um das Dreifache eintritt. Sonst sind die Gebühren, soweit es möglich war, auch in Bezug auf das Ausmaß ausgeglichen worden. Alles in allem ergibt die Vorlage für die Gemeinde Wien ein Erträgnis von rund drei Millionen Kronen. Es wird also auch bei der Einhaltung der gegenwärtigen Verhältnisse das nächste Verwaltungsjahr 1920/21 noch mit einem empfindlichen Abgang abschließen. Mit Rücksicht darauf, daß diese Sache mehr als begründet erscheint, bitte ich um die Annahme der Vorlage, wozu ich noch beifüge, daß die Erhöhung der Gebühren mit 1. Juli 1920 in Kraft zu treten hat. Hiezu muß aber noch die Zustimmung des Staatsamtes für Land- und Forstwirtschaft und der niederösterreichischen Landesregierung eingeholt werden. Die Zeit ist sehr knapp, aber nichts destoweniger hoffen wir, daß wir die Zustimmung dieser beiden Faktoren noch rechtzeitig erlangen. Ich bitte um die Annahme des Referates.

VB. Emmerling: Zum Worte gelangt Herr GR. Körber.

GR. **Körber**:

Das Referat, das uns heute hier unterbreitet wird, beinhaltet wieder eine Erhöhung von Gebühren. Man ist es eigentlich bei Ihnen schon gewöhnt, daß Sie solche ausgiebige Erhöhungen vornehmen, aber Sie könnten doch endlich einmal damit aufhören. Durch diese Erhöhungen bewirken Sie ja gar nichts Ersprießliches. Der Betrag, von dem der Herr Referent gesprochen hat, fällt ja eigentlich gar nicht in die Wagschale. Sie mußten ja, als wir im Stadtrate darauf aufmerksam machten, uns einigermaßen Gehör schenken und Ermäßigungen vornehmen. Trotzdem sind aber die Erhöhungen, die Sie uns jetzt vorschlagen, noch übermäßig zu nennen. Sie geben mit diesen Erhöhungen durchaus kein gutes Beispiel. Bedenken Sie, daß es sich hauptsächlich um Approvisionierungsgewerbe handelt, daß viele der Gewerbetreibenden, die durch diese Erhöhungen betroffen werden, mit rayonierten Artikeln handeln und daß es kaum zu verstehen ist, wie sie diese Erhöhungen mit den Preisen, die sie für ihre Waren fordern können, in Einklang bringen sollen. Denn so mir nichts dir nichts können doch die Preise der rayonierten Waren nicht erhöht werden. Ich verweise nur darauf, daß zum Beispiel Mehl und Brot sowohl in der Zedlitzhalle als auch in der Detailmarkthalle auf der Landstraße zum Verkaufe geboten werden. Wir haben darauf aufmerksam gemacht, aber selbstverständlich tauben Ohren gepredigt. Durch solche Maßnahmen wird eine Verbilligung der Lebensmittel überhaupt niemals eintreten und es wäre wahrhaftig an der Zeit, daß man bei solchen Anlässen unseren Ratschlägen einigermaßen Gehör schenkt. Sie dürfen sich wahrhaftig nicht wundern, wenn die Kaufleute die Last, die man ihnen aufbürdet, immer wieder auf die Bevölkerung überwälzen. In vielen Fällen können sie es ja sowieso nicht tun und müssen die Erhöhung aus eigenem zahlen. Kürzlich erst haben Sie die Gas- und Elektrizitätspreise erhöht, unbekümmert darum, ob Sie damit das Richtige getroffen haben. Ich weiß bestimmt, daß das, was ich Ihnen hier sage, nichts nützt, weil Sie bereits unter sich den Beschluß gefaßt haben, dieses Referat anzunehmen. Aber ich möchte Sie doch darauf aufmerksam machen, bei derartigen Anlässen nicht in dieser Weise vorzugehen. Sie schädigen ja damit einen großen Teil der Bevölkerung, welche dem Mittelstande angehört. Ich möchte Sie daher bitten, wenn man Erhöhungen vornimmt, so beraten Sie das genau und lassen Sie sich nicht dazu verleiten zu sagen, das kostet uns so viel und daher mußten wir so viel verlangen. Das ist ja nicht immer der Fall, denn die Markthütten kosten der Gemeinde gar nichts und die Straßenreinigung muß ohnehin vorgenommen werden und belastet den Etat der Straßenreinigung. Ich möchte daher wissen, worin die erhöhten Regien begründet sind. Das bitte ich zu beherzigen und bitte auch, auf meinen Rat, den ich für die Zukunft gegeben haben will, Rücksicht zu nehmen.

Bürgermeister (den Vorsitz übernehmend): Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Berichterstatter GR. **Kokrda**:

Die Anregung des Herrn Kollegen Körber ist gut gemeint, läßt sich aber schwer durchführen. Er spricht von fortwährenden Steigerungen. Die Gemeinde soll ihre Einrichtungen und Hilfsmittel — ich möchte fast sagen — umsonst zur Verfügung stellen, aber jene Kreise, die diese Einrichtungen und Behelfe benützen, gehen mit den Preisen soweit in die Höhe, als es eben die Betriebskosten erfordern. Ich mache Ihnen keinen Vorwurf daraus, aber Sie müssen doch zugeben, daß die Gemeinde Wien auf Grund der Ihnen bekannten Ziffern ihre Einrichtungen nicht zur Verfügung stellen und Unsummen von Millionen daraufzahlen kann. Es müssen doch alle jene, welche sich der Einrichtungen der Gemeinde bedienen, doch für die Benützung der Anlagen und Einrichtungen soviel zahlen, daß die Gemeinde nicht aus den allgemeinen Steuergeldern daraufzahlt. Im übrigen ist folgendes zu konstatieren: Die Erhöhung aller Schlacht- und Marktgebühren, welchen Namen sie immer haben mögen, steht absolut in keinem Verhältnisse zu den unglaublichen Preissteigerungen aller Bedarfsartikel und Lebensmittel. Wenn man die Höhe der Gebühren in normalen Zeiten in ein Verhältnis zu den Preissteigerungen der Bedarfsartikel bringen wollte, so müßte man sie noch um ein Vielfaches steigern. Es ist ein Unterschied, ob die Gemeinde 1·3 Millionen Kronen oder fast 8 Millionen Kronen daraufzahlt und da muß man sich wohl die Frage vorlegen, ob man diesen Zustand anhalten lassen kann oder nicht. Da muß man als Kaufmann — und als solchen nehme ich ja den Herrn GR. Körber an — sagen daß man mit dieser mäßigen Erhöhung, die nicht einmal der Hälfte der Anforderung entspricht, kein Unrecht begeht, weder dem einen noch dem anderen Stand gegenüber, der sich dieser Einrichtung bedient. Ich bin allen gutgemeinten Ratschlägen zugänglich, aber der mir diese guten Ratschläge gibt, muß mir auch die Möglichkeit zur Durchführung geben. (GR. Dr. Kienböck: Das gibt ja gar nichts aus!) Das macht ja mehr als acht Millionen aus und die sind für das Verwaltungsjahr 1919/20 gegeben. Ich bin also für alle gutgemeinten Vorschläge, aber nur dann, wenn sie durchführbar sind. Ich bitte um Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet, ich bitte diejenigen Damen und Herren, welche für den Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß:

Der vorgelegte Antrag des Magistrates wird mit folgenden Abänderungen genehmigt: In der Beilage A: Gebührentarif für den Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx wird die Marktgebühr für ein Rind statt mit 12 K mit 8 K festgesetzt.

In der Beilage L: Markteinsatzzellengebühren im 21. Bezirke wird die Monatsgebühr in dem vom Magistrate beantragten Tarife in nachstehender Reihenfolge festgesetzt: Statt mit 28 K mit 21 K, statt mit 20 K mit 15 K, statt mit 16 K mit 12 K, statt mit 12 K mit 9 K, statt mit 5 K 60 h mit 4 K 20 h und statt mit 4 K mit 3 K.

Ankauf von Seife für das Wiener Versorgungsheim.

10. Berichterstatter GR. Kokrda: Z. 10656. Das Versorgungsheim braucht Seife. Die Seife ist ihm vom Wirtschaftsverbande der Oel- und Seifenindustrie zugewiesen worden. Nachdem aber die im Voranschlage für das laufende Verwaltungsjahr eingesetzte Summe bereits erschöpft ist, ist es notwendig, einen Zuschußkredit in der erforderlichen Höhe zur Bezahlung

der Seife in Anspruch zu nehmen. Es sind 53.225 K 65 h erforderlich. Ich bitte daher um Annahme des Stadtratsantrages.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet, eine Einwendung wird gegen diesen Antrag nicht erhoben. Der Antrag ist angenommen.

Beschluß:

Ein Zuschußkredit von 53.225 K 65 h zur Ausgabsrubrik XXXVII 14 s zum Ankaufe von Waschseife für das Wiener Versorgungsheim wird genehmigt.

Ankauf von Papier.

11. Berichterstatter GR. Kokrda: Z. 10900. Infolge der Reorganisierung der Buchhaltung in den Aemtern und städtischen Betrieben und Unternehmungen ist es notwendig, eine größere Anzahl Drucksorten aufzulegen und das hiefür notwendige Papier zu beschaffen. Es wurde ein Offert ausgeschrieben und der billigste Offerent ist Johann Beer, 7., Neustiftgasse 108. Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Einwendung wird keine erhoben. Angenommen.

Beschluß:

Ein Zuschußkredit von 39.499 K zur Ausgabsrubrik IV 7 zur Beschaffung von 25.000 Bogen Geschäftsbücherdrucksorten für die zu errichtenden Betriebsbuchhaltungen wird genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr GR. Siegel.

Zuschußkredit für die Herstellung und Erhaltung von Wasserläufen.

12. Berichterstatter GR. Siegel: Z. 10493 betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites von 450.000 K zur Ausgabsrubrik XXII 1 a, „Herstellung und Erhaltung der Wasserläufe" für das Verwaltungsjahr 1919/20.

Diese Arbeiten haben wie alle anderen Ausgaben eine ganz außerordentliche Höhe erreicht und es ist notwendig, einen Zuschußkredit in der Höhe von 450.000 K zu gewähren. Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Wird eine Einwendung erhoben? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall, der Antrag erscheint also angenommen.

Beschluß:

Ein Zuschußkredit von 450.000 K zur Ausgabsrubrik XXII 1 a „Herstellung und Erhaltung der Wasserläufe" für das Verwaltungsjahr 1919/20 wird genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr GR. Breitner. Wenn eine Einwendung nicht erhoben wird, dann wird Herr GR. Breitner gleichzeitig über Post 1 und 13 referieren.

Zuschußkredit für das Kaiserjubiläumsspital.

Berichterstatter GR. **Breitner**:

13. Z. 10593 betrifft die Bewilligung von Zuschußkrediten für das Kaiserjubiläumsspital für das laufende Gebarungsjahr und Z. 10950 jene für das Jahr 1918/19. Es handelt sich im letzteren Falle um eine Ueberschreitung von 3,969.700 K, bei Post 1 um Nachträge, die die Gesamtsumme von rund 37,000.000 K ausmachen. Diese beiden so gewaltigen Posten müssen Anlaß geben, sich mit den Zuständen im Betriebe selbst zu beschäftigen und die Ursachen zu erforschen, die dazu geführt haben, daß erst so verspätet über diese Dinge, die schon längst vollzogen sind, Bericht erstattet wird.

Die Zuschußkredite für das Jahr 1918/19 sind aus einem Gebarungsjahre, das längst hinter uns liegt und in dem die Verwaltung dieser Stadt von einem Gemeinderate geführt wurde, dessen Mandate längst erloschen sind. Es sind im Verwaltungsjahr 1918/19 auf verfassungsmäßigem Wege Bewilligungen, die wirklich den Stadt- und Gemeinderat beschäftigt haben, bloß in der Höhe von 166.890 K in Anspruch genommen worden, während, wie es sich jetzt herausstellt, mehr als das 24fache dieser Summe ausgegeben worden ist, ohne daß jemand von den Gewählten überhaupt davon erfahren hat, ohne daß Stadtrat und Gemeinderat in die Lage gekommen wären zu prüfen, ob diese Auslagen notwendig und berechtigt sind, ohne die Möglichkeit zu haben, die Bedeckung dafür zu schaffen. Das ist, meine sehr geehrten Herren, nicht eine Angelegenheit, die sich bloß beim Jubiläumsspital so abspielt. Genau das Gleiche trifft beim Versorgungshause zu, ebenso auf jede einzelne der Humanitätsanstalten, überhaupt auf den gesamten übrigen Gemeindebetrieb. Es ist nun einmal die Wahrheit, daß die Buchhaltung nach ihrer gegenwärtigen Verfassung nicht in der Lage ist, die Zuschußkredite in einer Zeit anzusprechen, in der noch Gelegenheit ist, ja oder nein zu sagen, sondern es geschieht dies stets derart verspätet, daß der Gemeinderat einfach unter allen Umständen ja sagen muß, weil er eben vor längst vollzogenen und unabänderlichen Tatsachen steht.

Der Gemeinderat kann heute diese Zuschußkredite nicht verweigern, da all dies, um was es sich handelt, ja längst verausgabt worden ist. Dieser Zustand, wenn man ihn naturnotwendig als dauernd hinnehmen müßte, würde dazu führen, daß ein Gemeinderat, der sich seiner Würde bewußt ist, seine Mandate zurücklegen müßte. Es wäre unmöglich, den Schein der Verantwortung zu tragen, wenn man gar nichts anderes mehr tun kann, als sich den Verhältnissen anpassen. Dieser beschämende Zustand hat sich nicht etwa nur im Krieg entwickelt, sondern seit jeher und auch in normalen Zeiten bestanden, wenn er sich auch nicht in dieser Schärfe fühlbar machte. Vor dem Krieg war es möglich, innerhalb viel weiterer Grenzen als jetzt Voranschläge zu machen und auf Grund von Offertverhandlungen sichere Kalkulationen aufzustellen. Aber auch vor dem Kriege war es so, daß diese Zuschußkredite erst zur Kenntnis des Gemeinderates gelangten, wenn sie schon vollzogen waren, weil eben die ganzen Buchhaltungseinrichtungen der Gemeinde so beschaffen sind, daß die Buchhaltung erst einige Monate später dasjenige bucht, was längst verausgabt wurde. Das ist nicht bloß vom Standpunkte des Budgetrechtes des Gemeinderates zu beanständen, das schließt naturgemäß in sich, daß eine wirksame buchhalterische Kontrolle nicht geübt werden kann. Denn es sollen nicht bloß Ausgaben bewilligt oder nicht bewilligt werden, es soll auch festgestellt werden, ob nicht bei der Gebarung Unkorrektheiten sich ereignen, die ja in jedem Betriebe vorkommen können. Von einer richtigen Ueberprüfung kann indes keine Rede sein, wenn man dem ganzen System nach, erst nach acht bis elf Monaten auf einem Mißbrauch zu kommen vermag. Im Kriege hat der Apparat eine Erschütterung erfahren, wie dies ja überall der Fall war. Es hat zahlreiche Einberufungen gegeben, aber schließlich hat man sich doch in jedem Großbetrieb diesen Kriegs-

zuständen angepaßt und ist auch trotz vielfach noch viel ungünstigerer Verhältnisse, ich verweise nur auf das große und zumeist von den Zentralen plötzlich losgerissene Filialnetz der Banken, zu völliger Ordnung der Buchhaltung gelangt. Bei der Gemeinde aber hat man völlig chaotische Zustände einreißen lassen, ist in einzelnen und gerade den wichtigsten Abteilungen Jahre hindurch mit den Buchungen im Rückstand geblieben. So waren die Verhältnisse, als wir im Mai 1919 die Geschäfte übernahmen. Wir sind sofort daran gegangen, gründlichen Wandel zu schaffen, um zu einer völligen Neugestaltung des buchhalterischen Apparates zu gelangen.

Bei diesem Anlaß ist rühmend hervorzuheben, daß aus der Angestelltenschaft selbst das Verlangen nach Reformen erhoben wurde und sie sich zum Träger der ganzen Umgestaltung gemacht hat. Dazu war es allerdings zunächst notwendig, einen Wechsel in der Leitung der Buchhaltung vorzunehmen und an Stelle jenes Funktionärs, unter dem diese grauenvollen Mißstände eingerissen waren, einen reformfreundlichen, tüchtigen Menschen zu setzen. Es ist dies im Juni vorigen Jahres geschehen. Die Angestelltenschaft hat sodann den Wunsch geäußert, die Einrichtungen in München und Berlin kennen zu lernen und Stadt und Gemeinderat haben die hiefür notwendigen Ausgaben bewilligt. Es haben Studien stattgefunden und als deren Ergebnis sind nun seit Monaten Neuorganisationen im Zuge. Schon als eine Folge derselben ist es anzusehen, daß beispielsweise im März d. J. im Jubiläumsspitale eine Betriebsbuchhaltung eingeführt wurde, eine Einrichtung, die im Jahre 1917 von der früheren Verwaltung als anscheinend überflüssig aufgelassen worden war. Das hat auch die Wirkung gehabt, daß wir diesmal doch wenigstens noch innerhalb des Verwaltungsjahres uns mit dem Zuschußkredit zu befassen haben und nicht aber, wie es für 1918/19 der Fall ist, erst 11 Monate nach Ablauf der Gebarungsperiode. Das wäre natürlich an und für sich noch ganz ungenügend für ein wirkliches Budgetrecht und eine wirksame Kontrolle. Wir dürfen also mit Zuversicht annehmen, daß mit 1. Juli 1920, wenn alle Nachholungsarbeiten vollzogen sind, ein neues System hier funktionieren wird. Dann werden solche Fälle sich nicht mehr ereignen, wie sie schon längst in allen großen deutschen Städten ausgeschlossen sind und lediglich eine Spezialität der „bestverwalteten Stadt der Welt" gebildet haben. Wir haben zu dem neubestellten Chef der Stadtbuchhaltung volles Vertrauen. Wir sehen, daß er sich wirklich die denkbar größte Mühe gibt und unendlichen Fleiß aufwendet, um die so schauderhaft verfahrenen Dinge zu meistern. Wir erwarten von ihm und seinem Stabe an Mitarbeitern, daß sie tatsächlich in diesen wenigen Wochen, die uns noch vom Beginn des neuen Verwaltungsjahres scheiden, es ermöglichen werden, daß wir mit dem 1. Juli eine wirklich vollkommen neue Organisation haben. (Beifall.) Das ist der eine Teil dieser Angelegenheit. Der zweite Teil betrifft den Betrieb als solchen. Es ist natürlich selbstverständlich notwendig, daß man eine geordnete, auf richtigen kaufmännischen Grundsätzen beruhende Buchhaltung hat, aber das allein ist natürlich noch kein Allheilmittel. Man kann eine ausgezeichnete Buchhaltung haben und dabei einen unökonomischen Betrieb, denn sonst könnte es ja nicht vorkommen, daß Geschäfte, in denen eine gute, doppelte Buchhaltung besteht, zugrundegehen. Wenn es sich herausgestellt hätte, daß die Ueberschreitungen einen gewissen Betrag ausmachen, wie er seinerzeit beispielsweise vom Herrn Kollegen Baugoin im Dezember geschätzt worden ist, nämlich etwa 18 Millionen Kronen, dann wäre mit Bedauern festzustellen, daß sich diese Ausgaben unter Nichtachtung des Budgetrechtes des Gemeinderates vollzogen haben, wir würden aber wahrscheinlich zu der Erkenntnis kommen, daß der Aufwand an und für sich gerechtfertigt ist. Dabei darf ja nicht vergessen werden, daß es sich nicht bloß darum handelt, Ausgaben zu bewilligen, sondern auch für die Deckung zu sorgen. Bei rechtzeitiger Kenntnis der Dinge wäre es möglich gewesen, an anderen Stellen Abstriche zu machen oder neue Einnahmsquellen zu erschließen. Was aber, abgesehen von diesen grundsätzlichen Erwägungen, entscheidend ins Gewicht fällt, ist, daß ein Teil dieser Ausgaben bei einem rationellen Betrieb gar nicht in Erscheinung hätte treten dürfen. Es muß in Hinkunft alle Energie aufgewendet werden, damit diese unbegründeten Aufwendungen in Zukunft vermieden werden. Nun sind die Ursachen der Mißstände und der nicht notwendigen Ueberschreitung vielfältiger Natur. Ehe ich in die Einzelheiten eingehe, sei vorweg bemerkt, daß natürlich ein Spitalbetrieb der Gemeinde stets mit Defizit behaftet sein wird und es selbstredend nicht das Ziel sein kann, ohne allen Gebarungsabgang zu arbeiten, sondern es sich immer nur um ein überflüssig hohes Defizit handelt. Weiters will ich feststellen, daß die ganz unmöglichen Zustände, die bezüglich der Verpflegsrückersätze herrschen und über die noch gesondert ausführlich gesprochen werden muß, ein Kapitel für sich bilden.

Nun aber zu den besonderen Mängeln im Jubiläumsspitale. Zum Teile liegen sie schon in der Anlage als solcher und einer ganz verfehlten Sparpolitik, die geübt worden ist. Dieser Bau, der in reichlicher Weise projektiert gewesen ist, wurde, als man gesehen hat, daß die Bausumme überschritten werden wird, eingeschränkt. Diese Einschränkungen sind zu schweren Nachteilen geworden, die sich in der Zeit eines normalen Betriebes nicht so sehr fühlbar gemacht haben, aber gerade in der Not zeigt sich eben überall, daß nur das wirklich Gute sich bewährt, während alle Fehler doppelt und zehnfach in Erscheinung treten. Es fehlt insbesondere im Spitale an einer entsprechenden Anzahl von Nebenräumen, die für einen wirklich ökonomischen Betrieb notwendig sind. Sie waren projektiert, wurden aber kurzweg gestrichen. Die Keller sind feucht, infolge der sie durchziehenden Heizanlagen so warm, daß sie für die Lagerung der meisten Lebensmittel, von Kartoffeln, Kraut und anderen Dingen vollkommen ungeeignet sind. Es ist daher jenes gewisse Vorsorgen, das zu einem ökonomischen Großbetriebe gehört, im Spitale mit ganz besonderen Schwierigkeiten verbunden. Ferner fehlt es auch an Wohnräumen für die Angestellten. Das ist, wie man sich leicht vorstellen kann, ein sehr großer Uebelstand, zumal, wenn die so exponierte Lage des Spitales in Betracht gezogen wird. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen kann auch leider von einer Behebung keine Rede sein, weil bauliche Veränderungen von vornherein an den Kosten scheitern.

Eine der Hauptursachen der Ueberschreitung ist der hohe Personalstand. Die Anzahl der Angestellten, die gegenwärtig 750 gegenüber einer Bettenanzahl von 990 beträgt, stellt ein Mißverhältnis dar, das unter gar keiner Bedingung weiter geduldet werden kann. Ein Abbau muß systematisch vorgenommen werden. Das Wort „Abbau", das in Bezug auf Personal in Oesterreich bei vielen Anlässen ausgesprochen werden muß, können und wollen wir nicht in dem Sinne irgendwelcher Entlassungen

verstehen. Es gibt aber in einem so großen Gemeindebetriebe, wie es jener der Stadt Wien ist, immer die Möglichkeit, bei gutem Willen der Verwaltung und naturgemäß auch der Angestellten Verschiebungen vorzunehmen, die zu der unerläßlichen Oekonomie des Betriebes führen. Wir haben vor allem unausgesetzt Abgänge, die sich auf natürliche Weise ergeben, durch selbstverlangte Pensionierungen, Todesfälle und auch durch Austritte, die beim jüngeren Personale zu verzeichnen sind. Schießlich und endlich dehnt sich trotz aller Schwere der Zeit — vielfach gerade infolge derselben — das Betätigungsgebiet der Gemeinde aus. Es ist gerade auf dem Gebiete der Fürsorge notwendig, immer Neues zu schaffen und dadurch besteht eben die Möglichkeit, ohne daß auch nur ein einziger Angestellter um sein Brot kommt, einen entsprechenden vernünftigen Abbau des Personales vorzunehmen. Diese Ueberfülle des Personales, die sich auf alle Kategorien erstreckt, angefangen von den Aerzten bis zu den Reinigungsfrauen, muß, wie ich hervorgehoben habe, in systematischer Weise einen Abbau erfahren. Eine gewisse Erhöhung hat der Achtstundentag gebracht. Diese Vermehrung ist nun einmal eine solche, die sich überall vollzieht und der wir nicht entgegenarbeiten wollen und können, wenn wir auch allerdings auf zwei Dingen beharren müssen. Einerseits ist es durchaus möglich, durch erhöhte Arbeitsintensität, wie es denn auch in Fabriksbetrieben der Fall ist, den Stundenausfall wettzumachen. Das war ja die Siegeskraft der Forderungen nach dem Achtstundentag, daß einwandfrei erwiesen wurde, es werde in acht Stunden genau so viel geleistet wie in zehn oder zwölf, nur mit weniger Fehlern und Unfällen, die sich gerade in der Zeit der Uebermüdung in der neunten, zehnten oder noch späteren Arbeitsstunde ereignen. Zum Achtstundentag gehört also unlösbar eine wirklich intensive Arbeitsleistung. Beim Spitalsdienst — und das ist nun die zweite Einschränkung — handelt es sich nach der ganzen Art des Betriebes nicht in allen Zweigen um eine achtstündige unausgesetzte Arbeitsleistung, wie etwa in einer Fabrik, Werkstätte oder im Heizwerk. Es liegt oft nur eine Anwesenheitspflicht vor und die ist eben doch anders zu werten als eine effektive ununterbrochene Arbeit. Auf der anderen Seite ist eine Ueberbürdung des Personales nichts Wünschenswertes, und zwar weder vom Standpunkte der Oekonomie mit dem Personal, noch auch vom Standpunkte der im Spital befindlichen Personen. Uebrigens ist auch ganz losgelöst von jenen Vermehrungen, die der Achtstundentag, selbst in unrichtiger, schablonenmäßiger Anwendung bewirkt hat, einfach im Spital zu viel Personal. Das sind Dinge, die in Zeiten des Wohlstandes ertragen werden konnten, aber unerträglich werden in einer Zeit des Niederganges, in welcher wir uns jetzt befinden. Diese Feststellungen rechtfertigen aber noch lange nicht jene Gehässigkeit, mit der im Stadtrat der Herr Kollege Vaugoin vom Achtstundentag und den Betriebsräten gesprochen hat, denen er ganz allein alle und jede Schuld am Defizit zugeschoben hat. Trotz aller Schwierigkeiten, die sich zunächst ergeben, halten wir am Achtstundentag mit entsprechender Wertung des bloßen Anwesenheitsdienstes und vor allem auch am System der Betriebsräte fest. Die Einrichtung wird sich einleben und sich nach Ueberwindung der Kinderkrankheiten segensreich bewähren. Der wütende Haß der Christlichsozialen kann uns darin gar nicht beirren, sondern nur bestärken.

Ein anderes Kapitel, in dem gleichzeitig eine Verschwendung platzgreift, ist die Naturalverpflegung, wie sie gegenwärtig im Jubiläumsspital geübt wird. Es ist zweifellos zutreffend, daß der Dienst in einer Krankenanstalt ein anderer ist als in einem Bureau, an die Nerven des Menschen höhere Anforderungen gestellt werden und daher eine andere Ernährung, eine andere Entlohnung geboten ist. Das kann und soll in Form irgendwelcher Zuwendungen, auch in Naturalien, seinen Ausdruck finden. Aber es muß eine Begrenzung haben, die sich noch mit den Begriffen der Oekonomie verbinden läßt und darf nicht zum Mißbrauch werden. Gegenwärtig sind aber die Verhältnisse derart, daß sie als ein solcher Mißbrauch angesehen werden müssen. Wir haben Speisentarife, die ja wunderbar anmuten, weil sie Erinnerungen an längstvergangene Zeiten wachrufen, aber für die Gemeinde Wien eine nicht zu ertragende Last bedeuten. Seit 1. Februar wird beispielsweise für eine Fleischspeise der Betrag von 1 K 60 h, für eine Mehlspeise 40 h eingehoben, während bis 1. Februar für eine Fleischspeise 80 h, für eine Mehlspeise 20 h und dementsprechend auch für die anderen Kategorien ganz niedere Beträge berechnet wurden. Der Erfolg ist, daß wir auf jede einzelne Fleischportion über 10 K daraufzahlen. Diese gewaltige Begünstigung erstreckt sich nicht bloß auf jene Angestellten, die gerade Dienst tun, sondern auf die Gesamtheit aller Angestellten und überdies auch auf die Familienangehörigen, wobei der Begriff „Familie" außerordentlich weit gezogen wird. Das sind Dinge, die in viele Millionen gehen und die man hinnehmen konnte, so lange die Abgabe von Speisen an Angestellte mehr ein Bequemlichkeitsmoment war, als eine Zubuße. Jetzt aber übersteigt der Wert der Speisenabgabe bereits nahezu die Bezahlung in Geld. Das ist nicht nur für die Gemeinde Wien eine ungeheuerliche Ausgabe, sondern auch eine Differenzierung innerhalb der Angestelltenschaft, die unter gar keiner Bedingung vertretbar ist. Das Bureaupersonal im Spital, die Heizer und manche andere Kategorie haben gar keinen anderen Dienst, wie etwa ein Buchhalter oder ein Heizer im Rathaus, sie unterliegen der gleichen Dienstordnung, dem gleichen Gehaltschema und es ist wahrlich nur ein Mißbrauch, wenn sie dann auf einem Umweg plötzlich das doppelte Einkommen haben, wie alle ihre Kollegen und so bevorzugt werden.

Es muß weiters festgestellt werden, daß es nicht bloß bei den niedrigen Preisen sein Bewenden hat, sondern daß im Jubiläumsspitale seit Jahren alle Sparvorschriften vollkommen mißachtet wurden. Es wird an das Personale und dessen Angehörige achtmal in der Woche Fleisch verabfolgt. (Lebhafte Zurufe und allgemeine Bewegung.) Ich weiß, daß es viele Angestellte in dieser Stadt gibt, Staats-, Landes-, Gemeinde- und Privatangestellte, die nicht in der Lage sind, regelmäßig auch nur einmal in der Woche Fleisch zu essen. Weite Kreise müssen ihre Ration verfallen lassen und es ist daher unmöglich, daß just den 750 Personen, die im Jubiläumsspitale stationiert sind, achtmal in der Woche Fleisch gegeben wird. Das ist nicht nur materiell eine Millionenlast, sondern auch deshalb geradezu unmoralisch, weil diese Schwelgereien in Fleisch selbst zu Zeiten erfolgten, in denen Fleisch geradezu eine Rarität war. Uebrigens war selbst im Frieden der achtmalige Fleischgenuß in der Woche keineswegs etwas so Selbstverständliches. Auch in dieser Richtung muß Wandel geschaffen werden. Ich hoffe, daß es gelingen wird, ein Einvernehmen zu erzielen und daß die Angestelltenschaft, nachdem sie jetzt die katastrophale Lage des Betriebes vor sich sieht, mehr Einsicht bekunden wird, als es bei den letzten Verhandlungen der Fall war. Damals hat das Komitee wirklich

nur unter dem Drucke, sonst einen Streik hervorzurufen, sich der bloß 100prozentigen Steigerung anbequemt, was aber im Verhältnisse zu den wirklichen Kosten kaum mehr als einen Anerkennungszins darstellt. Auch dieser Vergleich würde nicht erfolgt sein, wenn die Höhe der erwachsenden Kosten bekannt gewesen wäre.

Wir haben dann das Kapitel „Beheizung", das in diesem Betriebe einen sehr kranken Punkt darstellt. Es gehört dies zu jenen technischen Fehlern der Anlage, von denen ich eingangs gesprochen habe. Heute, da die Kohlenpreise eine so schwindelnde Höhe erreicht haben, zeigt es sich erst so recht, welch eine ungeheuerliche Verschwendung darin liegt, die Wärme auf kilometerlange Strecken förmlich spazieren zu führen. Dafür aber sprießt auch im tiefsten Winter überall dort, wo sich die Heizung hinzieht, grünes Gras. Alles ringsum liegt im Schnee, die Leitungskanäle aber wirken wie Treibhäuser. Das ergibt einen Wärmeverlust, der bei den gegenwärtigen Kohlenpreisen zu Phantasiesummen sich steigert. Dabei sind die Leitungskanäle just um einen halben Meter zu schmal, so daß sie nicht einmal für den Speisentransport dienen können, was wieder Ausgaben verursacht. Daran ist jetzt nichts zu ändern. Was aber gewiß nicht sein muß, das ist eine ganz unsinnige Verschwendung, die getrieben wird, der die Spitalsleitung, der Verwalter, das Stadtbauamt gemütsruhig zuschauen. Es ist zum Beispiel im Sommer ein Kessel auch in der Nacht im Betriebe, lediglich zu dem Zwecke, um bei unvermuteten Operationen ein paar Liter heißes Wasser für das Auskochen der Instrumente zur Verfügung zu haben. Das bewirkt Nacht für Nacht eine Ausgabe von etwa 15.000 K, ist aber vom Standpunkte der Volkswirtschaft an sich ein Irrsinn. Es geht auf diese Art allnächtlich nahezu ein Waggon Kohle ohne jede Nötigung in Rauch auf! Da es sich bei den Instrumentenkästen um einen kleinen Kessel, kaum in dem Maße dieses Tisches handelt, würde es vielleicht noch billiger sein, wenn wir mit Banknoten heizen. Es ist keine Lösung, wenn wir, wie es die Verwaltung vorschlägt, anstatt der 10 Millionen für 1918/19 einfach 18 Millionen für die Heizung einsetzen, damit es keinen Zuschußkredit gibt. Es muß vielmehr getrachtet werden, sich den geänderten Verhältnissen anzupassen und weitgehende Ersparnisse zu erzielen.

Alle diese Fragen können nicht einfach durch irgend welche papierene Beschlüsse gelöst werden und sie können ihre Lösung auch nicht so finden, daß wir, wie es ja in der Vergangenheit bei solchen Mißständen geschehen ist, irgend eine gemeinderätliche Kommission beauftragen, die Dinge zu untersuchen und zu verbessern. Alle Betriebe haben leider gewisse Krankheitsformen angenommen, die sich aus dem Kriege erklären mögen, jedenfalls aber eine einheitliche und systematische Besserung erfahren müssen. Eine solche kann aber nicht durch eine Kommission herbeigeführt werden, denn die müßte sich sonst Wochen und Monate hinaussetzen und unter Heranziehung aller möglichen Experten die weitestgehenden Studien anstellen, Unterhandlungen mit dem Personal aller Kategorien pflegen, sie müßte einen förmlichen Umbau des Systems vornehmen. All das kann nur durch Personen geschehen, die sich voll und ganz dieser Aufgabe widmen. Auch sonst zeigt übrigens das Gebiet der Fürsorgepflege Erscheinungen, die zwar nicht ökonomischer Natur, aber sehr verbesserungsbedürftig sind, so zum Beispiel im Versorgungshaus die Vermengung von bloß alten, aber sonst doch gesunden Menschen mit Siechen 2c. Gleiche Unzukömmlichkeiten sind bei der Jugendfürsorge zu beobachten. Auch diesbezüglich muß eine Reorganisation in systematischer Weise angebahnt werden. Deshalb hat der Stadtrat in der Sitzung, in der er diesen Akt zur Kenntnis genommen hat, den Beschluß gefaßt, eine Persönlichkeit mit dieser Aufgabe zu betrauen, von der er annehmen konnte, daß sie kraft ihrer ganzen Vergangenheit, ihrer Leistungen auf organisatorischen und administrativen Gebieten die Gewähr bietet, daß sie auch dieser schweren Probleme Herr werden wird. Es handelt sich, wie den Frauen und Herren ja bekannt ist, um den Generalstabsarzt Dr. Pick, der als Reorganisator der Landwehrspitäler und bei den Aufgaben, die ihm seinerzeit beim Roten Kreuz in Böhmen und Bosnien gestellt waren, sich als ein Mann von Tatkraft und Umsicht bewiesen hat, ein Mann, der nicht nur Arzt ist und als solcher anerkannt wird, sondern dessen Fähigkeiten in erster Linie auf jenem Gebiete liegen, um das es sich hier handelt. Die Tatsache, daß er ein sehr tüchtiger Arzt ist, war nicht entscheidend für uns, doch wird ihm dies seine Aufgabe gewiß erleichtern. Gewöhnlich ergeben sich ja bei allen Fachgruppen, ob es nun Juristen, Techniker oder Aerzte sind, Widerstände, die sich bis zur Unüberwindlichkeit steigern, wenn ein sogenannter Laie selbst in den rein wirtschaftlichen Fragen, die er besser beherrscht als die Juristen, Techniker oder Aerzte, anordnen will. Der Umstand, daß Generalstabsarzt Dr. Pick die seltenen Eigenschaften des großzügigen Organisators und hervorragenden Arztes in sich vereinigt, läßt ihn geeignet erscheinen, diese Widerstände zu überwinden.

Die beiden Akte, mit denen wir uns zu befassen haben, sind gewiß unangenehm und bedauerlich, weil sie schwere Krankheitszustände aufzeigen. Was die Kontrolle und die Buchhaltung anlangt, kann aber der Gemeinderat wenigstens die Beruhigung mitnehmen, daß wir uns auf dem Wege vollständiger Gesundung befinden. Diese Akte sind betrüblich, weil sie zu einer Zeit, in der wir auf das Knausern und Sparen angewiesen sind, eine ungeheuerliche Ueberschreitung bringen, von der wir sagen müssen, daß sie zum großen Teile überflüssig ist und auf Mißständen beruht. Wir geben uns aber nicht nur mit dieser Feststellung zufrieden, sondern wir glauben, den Weg der Heilung beschritten zu haben, indem wir diese Dinge in die Hände eines tüchtigen Organisators legen, der unter der naturgemäß ungeschmälert verbleibenden Aufsicht und Verantwortung des Gemeinderates sein Amt zu üben haben wird.

Ich bitte den Gemeinderat, die beiden Zuschußkredite, die ja an und für sich, weil längst verausgabt, unabänderlich erscheinen, zu genehmigen.

Bürgermeister: Ich eröffne die Debatte.

Zum Worte hat sich Herr GR. Vaugoin gemeldet. Ich erteile es ihm.

GR. **Vaugoin:**

Sehr geehrte Herren und Damen! Das vorliegende Referat hat zu erregten Szenen und lebhaften Auseinandersetzungen im Stadtrate geführt. Ich muß sagen, daß es eigentlich am Platze gewesen wäre, einen Antrag, bei dem es sich um ein Defizit von 37·7 Millionen handelt, in ruhiger und sachgemäßer Weise zu erörtern. Statt dessen wurde herumgesucht, welche von den beiden Parteien eigentlich die schuldige ist und obwohl konstatiert werden muß, daß die ganze Periode, um die es sich hier handelt,

also vom 1. Juli 1919 bis zum heutigen Tage, vollends in die Verwaltungszeit der Majorität fällt, wurde leider gerade von der Gegenseite der Versuch unternommen, die Angelegenheit der christlichsozialen Partei in die Schuhe zu schieben. Ich will mich in meinen Ausführungen bemühen, vielleicht weniger den Parteistandpunkt zu präzisieren, als vielmehr den sachlichen Ursachen auf den Grund zu gehen und überlasse es dann dem Urteile der Anwesenden, sich selbst ein Bild davon zu machen, welche politische Partei und ob überhaupt eine politische Partei und inwieferne sie an diesen Dingen die Schuld trägt. Bevor ich aber auf die eigentlichen Ausführungen übergehe, muß ich auf das zweite Referat zu sprechen kommen, welches den Abgang im Jahre 1918/19 behandelt, also jenes Jahres, das noch in die Verwaltung der christlichsozialen Partei fällt und mit einem Defizit von 3·9 Millionen schließt. Wie in der heutigen „Arbeiter-Zeitung" zu lesen war, hat der Herr Referent erklärt, daß dieses Defizit in die Valuta der Jetztzeit umgerechnet ungefähr 40 Millionen betragen würde und hat so herausgerechnet, daß die christlichsoziale und die sozialdemokratische Verwaltung das gleiche Defizit aufweisen. (Zwischenrufe.) Ich brauche mich mit dem Rechenfehler, der hier liegt, nicht zu beschäftigen, wenn aber der Herr Referent theoretisch schon in solchen Valutaschiebungen gearbeitet hat, so erlauben Sie, daß auch ich mich auf dieses Gebiet begebe und herausrechne, wie es mit den Bezügen der städtischen Angestellten steht, wenn man sie in die Valuta von heute umrechnet. Im Budgetjahre 1918/19 hatte eine Bedienerin im Jubiläumsspital einen jährlichen Durchschnittsgehalt von 2416 K. Wenn man nun bedenkt, daß die Valuta in dem jetzigen Budgetjahre, das wir hier vor Augen haben, ungefähr siebzehnmal schwächer ist, so hätte diese Bedienerin jetzt einen Bezug von 30.000 K haben müssen. Tatsächlich haben Sie ihr einen Durchschnittsbezug von nicht ganz 9000 K gegeben. Sie hat nur ein Viertel von dem bekommen, was sie nach der Rechnung des Herrn Referenten Breitner zu bekommen hätte. Bei einem Fachgehilfen verhält sich die Sache so: Er hat 2600 K gehabt, umgerechnet nach der Valutastärke hätte er 34.000 K beziehen müssen, faktisch hat er einen Durchschnittsbezug von nicht ganz 11.000 K, weil ja der letzte Bezug von 16.000 K erst ab 1. März geht und wir die Gehälter vom Jänner, beziehungsweise Dezember u. s. w. zurück ins Auge fassen müssen. Der Mann hat also nicht ganz ein Drittel von dem bezogen, was ihm nach Ihrer Rechnung zukommen würde. Bei den Professionisten schaut es noch ärger aus. Ein Professionist hatte bei uns 3120 K. Wenn Sie ihm nach dem Werte der Valuta so viel bezahlt hätten, wie die viel geschmähten Christlichsozialen ihren Arbeiter bezahlt hatten, dann müßten Sie ihm 53.000 K bezahlen; faktisch bezahlen Sie ihm nur 12.000 K, also nicht einmal ein Viertel der Gebühr nach der Rechnung Breitner's. Bei den Beamten sieht man, daß Sie für den geistigen Arbeiter bei der Umrechnung der Valuta nicht viel Interesse übrig gehabt haben. Ein Beamter der 9. Rangsklasse hatte einen Durchschnittsbezug von 4300 K. Sie müßten ihm, umgerechnet auf den Stand der Valuta, 70.000 K bezahlen. (GR. Hofbauer: Und der Zins für die Hausherren? — Gelächter bei den Christlichsozialen.) Sie müssen mir nicht böse sein, lieber Herr Kollege Hofbauer, so sehr ich Ihre Mitarbeit im Schrebergartenkomitee schätze, muß ich doch sagen, daß die Hausherren und das Defizit im Jubiläumsspitale sehr wenig Zusammenhang haben. (GR. Hofbauer: Einen sehr großen Zusammenhang!) Gut. Ich revoziere meine Worte, sie haben einen großen Zusammenhang. Ich will darauf hinweisen, daß in den Schwedenhäusern, in welchen Sie die Hausherren sind, vom Magistrate ein Zins in der Höhe von 1600 K per Wohnung beantragt wurde, während Ihr Referent im Stadtrate 2200 K verlangt hat (Rufe: Hört! Hört!), daß für eine andere Wohnung ein Zins von 2200 K beantragt war, während Ihr Referent 3000 K verlangt hat und daß diese Zinse von den Angestellten des Jubiläumsspitales und Versorgungsheimes hätten bezahlt werden sollen, von denen hier die Rede ist. Wenn Zinsgeier in dieser Fasson auftreten, hat es also einen ganz bedeutenden Belang. Der Beamte der 9. Rangsklasse hätte 70.000 K bekommen sollen, während Sie ihm durchschnittlich 17.000 K bezahlt haben und der Assistenzarzt, der 4984 K bekommen hat, dem haben Sie nur 7800 K bezahlt; der ist am ärgsten daran, denn er hätte 85.000 K bekommen sollen, also mehr als das Zehnfache von dem, was Sie ihm bezahlt haben. (Gelächter bei den Christlichsozialen.) Mit den Sekundarärzten sind Sie auch nicht gnädig umgegangen; Sie hätten ihnen 12.900 K bezahlen sollen und haben ihnen nur 2373 K gegeben, also etwa ein Fünftel! Warum ich das vorgebracht habe? Wenn ich die Rechnung des Herrn GR. Breitner auf das Defizit anwenden würde, könnte ich, bei dem Umstande, daß die Ausgaben für die Bediensteten die gewaltigsten sind . . . (GR. Breitner: Aber die sind darin gar nicht enthalten!) Herr Kollege Breitner, in Ihren sechs Punkten sind sie nicht enthalten, aber Sie werden mir doch nicht weißmachen wollen, daß in den Kosten von 152 K per Patient nicht die Kosten für das Personale enthalten sind; das werden Sie doch selbst zugeben, und auf die Kosten für einen Patienten kommt es doch an; wenn Sie das in der Vorlage nicht erwähnt haben, so ist das nicht meine Schuld. Wenn Sie das so umrechnen würden, dann würden Sie ein dreimal höheres Defizit erhalten, Sie würden statt 37·7 Millionen ein Defizit von über 100 Millionen haben und ich könnte dann den Schluß daraus ziehen, daß Ihre Verwaltung zweieinhalbmal so schlecht ist als die christlichsoziale, weil wir nur 40 Millionen Defizit gehabt haben. Das wollte ich im Anfange meiner Ausführungen bemerkt haben, weil ich doch auf die Angriffe des Herrn Referenten, die in der heutigen Zeitung enthalten sind, erwidern muß. Nun, meine Herren, möchte ich aber doch mit anderen Dingen kommen. Der Herr Referent hat gesagt, daß eine Hauptursache des Defizits die billigen Tarife sind, die die städtischen Angestellten für die Kost bezahlen. Ja, meine Herren! Es ist richtig! Es kommt uns ein Angestellter im Jubiläumsspital mit der Verpflegung täglich auf durchschnittlich 24 K, wenn man vier Fleischtage und vier fleischlose Tage rechnet. (GR. Schleifer: Drei fleischlose Tage!) Der Herr Referent hat ja auch einen kleinen Fehler gemacht; diesen kleinen Fehler, Herr GR. Schleifer, werden Sie mir ja auch verzeihen. Es kostet uns die Kost für einen Patienten oder einen Angestellten 24 K täglich, tatsächlich zahlt er nur 4 K dafür. Es ist richtig, die Gemeinde Wien zahlt 20 K auf jeden Angestellten pro Tag bei der Kost darauf. Untersuchen wir nunmehr, wie es in den Fondsspitälern steht, denn es wird darauf verwiesen, daß in diesen Spitälern die Angestellten höhere Beträge entrichten müssen. Dies ist wahr, die Angestellten müssen dort 12 K 50 h für die Kost bezahlen, aber die Gestehungskosten der Kost sind dort sogar 40 K 35 h. Es

zahlt also — der Herr Unterstaatssekretär ist ja hier — der Staat, respektive dieses Konsortium, das die Ehre hat, die Defizite der Krankenanstalten zu bezahlen, jeden Tag auf die Kost 28 K darauf, während die Gemeinde Wien 20 K daraufbezahlt. Sie sehen also, daß die Erhöhung der Kosttarife bei den Angestellten des Krankenanstaltenfonds durchaus noch nicht eine geringere Defizitquote mit sich bringt. Aber es fragt sich, warum können die Angestellten dieser Krankenanstalten die höhere Quote bezahlen? Ich habe mir auch die Mühe genommen und einige Vergleiche angestellt. Ich bemerke, daß zum Beispiel ein Gartenarbeiter im Allgemeinen Krankenhause pro Tag 36 K hat, während derselbe im Jubiläumsspitale 22 bis 25 K hat (Zwischenrufe), daß ein Prosekturarbeiter im Allgemeinen Krankenhause im Tag 70 K, bei uns 40 bis 50 K, eine Näherin dort 36 K, hier 40 K, ein Professionist monatlich dort 3120 K, hier 1200 K bis 1366 K 66 h, ein Assistenzarzt dort 950 K, hier 616 K 66 h hat. Dort ist die freie Kost, hier ein Kostrelutum von 6 K 50 h. Ein Sekundararzt hat dort 800 K, hier 500 K. Sie sehen aus den Tarif- und Gehaltsätzen, die ich herausgegriffen habe, daß auch dort die Gehalte wesentlich höher sind, und es fragt sich nur, ob wir, wenn wir den Kosttarif erhöhen und den Angestellten entsprechend die höheren Gehälter bezahlen, auch auskommen. Aus dem, was ich Ihnen herausgerechnet habe, ergibt sich ein Defizit von 20 bis 30 K. Sie müßten also den Angestellten 600 K mehr bezahlen, respektive müßten Sie bei den Verheirateten auch bei der Teuerungszulage und bei den gleitenden Zulagen eine Erhöhung eintreten lassen. Ich meine, daß wir so noch besser darauskommen, als wenn wir eine Erhöhung der Gehälter durchführen würden; nun ist eines sicher und dem verschließen sich weder ich noch die Angestellten in den beiden Humanitätsanstalten, daß der Preis, der jetzt bezahlt wird, in keinem Verhältnis zu den Gestehungskosten steht. Sie sind gerne bereit, ich glaube das ruhig sagen zu können, eine mäßige Erhöhung, die mit ihren Bezügen in Einklang ist, hinzunehmen. Eines mögen Sie, meine Damen und Herren, bedenken, jeder, mit Ausnahme einiger weniger Beamten, also auch das ganze Heer der Bediensteten im Jubiläumsspital und auch im Versorgungsheim, nimmt den Dienst dort an, in dem Bewußtsein, und das dient als Bedingung beim Eintritt, daß er dort die billige Kost hat, deshalb nimmt er auch den niedrigen Gehalt in Kauf. Sie haben draußen im Jubiläumsspital und Versorgungsheim Werkstätten. Nehmen Sie den Gehalt eines Tischlergehilfen an, der arbeitet draußen mit 1200 K monatlich. Warum geht er nun hinaus? Er geht hinaus, weil er draußen die billige Kost hat, denn in der Privatindustrie würde er das in der Woche verdienen und vielleicht sogar mehr. Es ist also klar, daß die Aufstellung, die ich gebracht habe und von der ich behaupte, daß sie eine Aufnahmebedingung der Bediensteten ist, wenn auch nicht eine faktische, so doch eine ist, die sich eingelebt hat in dem Bewußtsein der Angestellten. Ich behaupte auch, daß in den Jahren, wo wir gar kein oder ein verschwindend kleines Defizit gehabt haben, die Kostpreise bedeutend billiger gewesen sind. (GR. Schleifer: Damals hat die Gemeinde dabei verdient!) Der Verdienst, den wir im Jubiläumsspitale gehabt haben, gehört schon Ihnen, Herr Kollege Schleifer. Sie scheinen nicht viel in die Verhältnisse der Verwaltung eingedrungen zu sein. (GR. Schleifer: 15 Prozent Regieaufschlag haben Sie gehabt!) Wenn Sie die Tarifpreise jener Zeit vergleichen, dann werden Sie sehen, daß die ganze Verpflegung nur einige Heller gekostet hat, während sie jetzt 4 K kostet. Es ist dies also ungefähr zehnmal soviel seit dem Jahre 1914. Das Gemüse hat damals ein paar Heller gekostet, jetzt kostet es 32 h und dasselbe ist bei den Mehlspeisen und Suppen der Fall. Das waren Dinge, die immer gewesen sind, und mit denen die Leute gerechnet haben. Die Leute draußen haben auch das Recht des Bezuges der Kost für die Frau. Eine Portion gebührt ihm, sonst hat er nur das Recht, die restlichen Speisen zu beziehen. Und jetzt würden ihm täglich 24 K Kosten erwachsen. Wie sollen die Leute, die täglich an Löhnen 24 bis 40 K beziehen, zum Beispiel für vier Personen 96 K für die Kost bezahlen? Denn das würde ihm das Essen draußen kosten; sein ganzer Gehalt würde daraufgehen und auch das Privatkapital, wenn er eines besitzt, müßte er daraufgeben. Das geht doch wirklich nicht an und ich hoffe auch, daß der Herr Referent sich nicht der Idee hingibt, das volle Defizit auf die Art zu decken.

Eine zweite Frage, die der Herr Referent angeschnitten hat, ist die Frage der Beheizung. Ich bin kein Techniker, aber ich glaube auch, daß diese Fernheizung nicht korrekt angelegt wurde und ich bin auch der Meinung, daß viele von den Höfen geheizt werden und daß nur der übrigbleibende Rest an Wärme dazu dient, die Kliniken zu erwärmen. Trotzdem ist im Winter eine unerträgliche Wärme dort, wenn man durch die Gänge des Jubiläumsspitales geht, eine Wärme, daß man glaubt, es bestehe die Absicht, den ganzen Schnee von Lainz zu schmelzen. Die Summe von 19.000 Meterzentnern Kohle pro Jahr ist enorm und es ist richtig, daß sich auch früher ein sehr starkes Heizungsdefizit im Spitale ausgedrückt hat. Sie müssen bedenken, daß wir 30 K per Kopf und Patient für Heizung brauchen, wenn Sie bloß die Wintermonate rechnen. Wenn aber die Heizung wirklich für die Patienten das ganze Jahr funktioniert, dann brauchen Sie 120 K. Und wenn Sie rechnen, daß wir im vorigen Jahre Zeiten gehabt haben, wo die Kohle 80 bis 90 K gekostet hat — allerdings jetzt kostet sie 190 K — ja, dann müssen Sie sagen, daß auf einen Patienten mehr als ein Meterzentner Kohle, ja sogar zwei Meterzentner gekommen sind und daß auf einen Saal, wo 20 Patienten liegen, pro Tag 40 Meterzentner Kohle verheizt werden. Das scheint mir denn doch nicht allein an der Fernheizung gelegen zu sein. Ein kleines Beispiel: Der Herr Referent hat es ja angedeutet. Wenn Sie jetzt ins Jubiläumsspital hinausgehen, im Sommer, wenn Ihnen der Schweiß von der Stirne rinnt, wenn es noch so heiß ist, werden doch dort zwei Kessel unter Dampf gehalten und zwei Waggons Kohle zum Preise von 38.000 K täglich verheizt. Wozu? Um einige Badewannen zu wärmen und um die Instrumente im heißen Wasser zu sterilisieren. Glauben Sie nicht, daß dem abzuhelfen gewesen wäre? Vielleicht dadurch, daß man einige Rechauds angebracht hätte oder einige Gasöfen? Ich glaube, daß diese Dinge mit Leichtigkeit und viel billiger zu bewerkstelligen wären. (Zwischenruf des GR. Täubler.) Ja, lieber Herr Täubler, das hätten Sie eben machen sollen, jetzt handelt es sich darum, ob Sie wirklich die Zeit vom 24. Mai 1919 bis zum heutigen Tage gebraucht haben, um daraufzukommen, daß die Situation so steht? (Neuerlicher Zwischenruf des GR. Täubler.) Ich glaube es Ihnen, Sie wären vielleicht in zehn Jahren noch nicht daraufgekommen (Heiterkeit), aber es handelt sich eben

darum, ob nicht Herr Kollege Breitner daraufgekommen ist? (Zwischenruf: Buchführung!)

Ich komme auch noch auf die Buchführung zu sprechen, davon werden Sie auch noch etwas hören, es kommt alles daran. Es gibt viele Dinge im Jubiläumsspital, die zu besprechen wären. Vor allem haben sie draußen die Fuhrauslagen, die sich im letzten Jahre wesentlich erhöht haben. Es stehen zwei Lastautomobile im Betriebe, deren Erhaltung natürlich bedeutend mehr kostet als früher. Aber deshalb, daß oft die Lebensmittelbeistellung eine dringliche ist, muß noch Fuhrwerk aufgenommen werden, um rechtzeitig die Kost herbeizuschaffen. Was sagen Sie nun aber dazu? Aus eben jener Kohle, die draußen verheizt wird, wird Schlacke und diese Schlacke wird jetzt weggeführt und hiefür sollen im Jahre zirka 800.000 K aufgewendet werden, um diese Schlacke wegzuführen.

Ich möchte dazu eines erwähnen. Vor einigen Tagen bin ich von Baumgarten mit der Westbahn weggefahren. Ich habe Hunderte von Menschen gesehen, die auf den Frühzug warteten. Ich fragte, ja, was machen denn die Leute, fahren die vielleicht schon so früh Holz fällen, weil alle mit Rucksäcken, Tüchern, Säcken und mehreren Geräten ausgerüstet waren? Nein, wurde mir erklärt, die fahren hinaus in das neue Kohlenbergwerk nach Purkersdorf. Ich war neugierig, was das für ein neues Kohlenbergwerk ist. Man hat mir erklärt, daß das ein Schlackenhaufen ist, der beim Bahnhof liegt. Sie stieren da in den Schlacken um den brennbaren Koks herum, der dann um 3 K per Kilogramm verkauft wird. Ich will nicht, daß wir vielleicht auch die Schlackenstiererei im Jubiläumsspital als Gewerbe einführen. Das fällt mir nicht ein. Aber eines möchte ich doch glauben: Es gibt draußen im 13. Bezirke so viele Gärtner, die froh wären, wenn sie Schlacke zu einem billigen Preise bekommen, um ihre Wege zu beschottern, weil eine Fuhre Riesel heute auf 2000 K zu stehen kommt. Ich bin nicht in der Lage, in meinen kleinen Garten eine Fuhre Riesel kommen zu lassen; es wäre dringend notwendig. Wenn ich Schlacke haben wollte, so müßte ich dem Manne auch ein hübsches Trinkgeld geben, damit er so gütig ist, dieselbe in meinen Garten zu führen statt auf die Planierung, wofür er natürlich der Gemeinde Wien das Planierungsgeld anrechnet. Ich glaube auch, daß die vielen Wege im Jubiläumsspital und im Versorgungsheim, ja selbst die vielen weichen Gehwege, die wir draußen haben, mit dieser Schlacke hergerichtet werden könnten. Wir würden das Geld ersparen, um Schotter und Riesel hiefür anzukaufen.

Der Herr Referent hat erklärt, daß auch der Achtstundentag eine Vermehrung des Personales gebracht hat und ich muß mich bei dieser Gelegenheit schon dagegen verwahren, daß die Sache so hingestellt wird, als ob ich im Stadtrate gesagt hätte, der Achtstundentag sei ausschließlich daran schuld und müsse irgendwie abgeschafft werden. Das habe ich nicht gesagt, sage es auch hier nicht. Ich sage aber offen, daß der Achtstundentag, wenn man die Ursachen ergründet, auch mit als eine Ursache angeführt werden muß. (Rufe: Sehr richtig!) Zahlen sprechen hier natürlich viel besser als etwa Worte, und so möchte ich Ihnen nur sagen, daß die Zahl der Angestellten von 426 auf 765, also um 80 Prozent, durch den Achtstundentag gestiegen ist. (Rufe: Hört! Hört!) Nun bin ich der Meinung, daß wir natürlich bei den Arbeiterkategorien — und ich wüßte keinen christlichsozialen Arbeiter, der vielleicht gegen den Achtstundentag wäre — ja auch bei vielen anderen Angestelltenkategorien den Achtstundentag beibehalten müssen. Das ist eine Forderung, die jahrzehntelang erhoben wurde und die sich die Arbeiterschaft nicht nehmen lassen wird. Es ist zweifelhaft, ob das Oesterreich auf die Dauer ertragen wird, es ist auch zweifelhaft, ob Oesterreich das Rätesystem auf die Dauer wird vertragen können. Darüber wird die Geschichte und werden auch die Tatsachen berichten. Aber es ist ein Faktum, daß der Achtstundentag keinem industriellen Angestellten, keinem manuellen Arbeiter, keinem Professionisten genommen werden kann, denn er ist Gesetz. Gestatten Sie mir, daß ich, der ich an den Verhandlungen über den Achtstundentag teilgenommen und der ich über die Ausführung des Gesetzes hier auch referiert habe, Ihnen doch ein kleines Bild gebe, wie der Achtstundentag manchen Kategorien aufgezwungen worden ist. Wir hatten ein Komitee, das aus Vertretern der christlichsozialen und der sozialdemokratischen Partei zusammengesetzt war und in dem auch einer der sachverständigsten Ihrer Partei, nämlich Herr Stadtrat Weigl, war. Die einzelnen Kategorien wurden vernommen, weil der Achtstundentag in der Form, daß jeder acht Stunden arbeitet, nicht durchzuführen war, sondern weil bei gewissen Diensten eine längere Dienstzeit, wechselnd mit einer längeren Pause, eingestellt werden muß, wie zum Beispiel bei den Diensten, die zwischen einer 24stündigen Dienstzeit, einschließlich der Anwesenheitspflicht, und einer 24stündigen Pause wechseln. Da ist eine Oberpflegerin erschienen, die hat gesagt: Ich brauche das nicht, ich will keine zweite Pflegerin bei mir haben. Es ist doch ganz klar, daß, wenn sie 24 Stunden Dienst hat und 24 Stunden frei, nun eine zweite Schwester angestellt werden muß. Sie sagt aber: Ich will auf meiner Klinik keine Zweite haben. Ich habe das so lange Jahre mitgemacht und es ist bis jetzt ganz gut gegangen. Ich bin in der Lage, mich vertreten zu lassen, ich habe mir auch hie und da ein Vergnügen gegönnt, wenn ich wollte. Ich wünsche aber nicht, daß eine zweite Schwester neben mir angestellt wird. Ich wünsche nur etwas mehr Bezahlung und ich bin vollkommen zufrieden. Das alles hat dieser Oberschwester aber nichts genützt. Der Herr Stadtrat Weigl hat gesagt: So geht das nicht. — Nun ein zweiter Fall. Die christlichsozial organisierten Krankenpflegerinnen in der Kinderübernahmsstelle in der Siebenbrunnengasse, wo es zwei Organisationen gibt, nämlich die der christlichen und der sozialdemokratischen Gewerkschaft, haben erklärt: Wir brauchen keinen Achtstundentag, wir können die uns anvertrauten Säuglinge nicht in acht Stunden weglegen wie die Maurer ihr Werkzeug, das bringen wir nicht über das Herz. Dazu sind uns die Kinder viel zu lieb. Aber die anderen haben es gefordert und nun müssen auch die Christlichsozialen den Achtstundentag einhalten. Solche Beispiele beweisen Ihnen, daß ... (Unruhe und Zwischenrufe bei der Mehrheit.) Es ist gar kein Anlaß zur Aufregung, es werden hier Fakten erzählt und wenn man so wichtige Angelegenheiten in öffentlicher Sitzung untersuchen will, so muß man auch ruhig diese Dinge anhören. Es ist natürlich, daß deswegen, weil der Achtstundentag einigen Kategorien aufgezwungen wurde, selbstverständlich eine Vermehrung des Personales notwendig geworden ist. Nur eine Kategorie ist draußen im Versorgungsheime und im Jubiläumsspitale, die keinen Achtstundentag hat. Das sind die geistlichen Pflegeschwestern, die nach wie vor ununterbrochen, jahraus, jahrein aus christlicher Nächstenliebe Dienst machen, und zwar aus

reiner Nächstenliebe! (Gelächter links.) Da brauchen Sie nicht zu lachen, Herr GR. Kurz! Die sind nicht schuld an Ihrem Defizit, die haben heute noch so wie im Frieden 45 K, sage und schreibe fünfundvierzig Kronen monatlichen Gehalt. (Lebhafte Rufe: Hört! rechts.) Und da lachen Sie über jene, die einen solchen Dienst machen? (Rufe: Schämen Sie sich!) Meine Herrschaften! Ich möchte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, damit zu beweisen, daß das wirklich aus christlicher Nächstenliebe geschieht, denn 45 K sind heute wohl kein Geld! (Unruhe und Zwischenrufe bei der Mehrheit. — Gegenrufe bei den Christlichsozialen.) Ich werde warten, ich hab' ja Zeit! Wenn bei dieser Gelegenheit die Forderung erhoben wird, daß man diesen Aermsten der Armen endlich einen besseren, wenn auch geringen Lohn für ihre aufreibende Tätigkeit gibt, dann glaube ich, daß sie ohne Unterschied der Partei angenommen werden kann. Ich besitze auch das Versprechen des Herrn Bürgermeisters und das Versprechen des Herrn Personalreferenten, und zwar seit sechs Monaten (Rufe: Hört! rechts), aber zur Tat ist es bis heute noch nicht gekommen. Ich möchte die Gelegenheit nicht ungenützt vorübergehen lassen, zu betonen, daß endlich dieses Versprechen zur Tat werde. Die Schwestern sind ja nicht mehr in der Lage, auch nur das Geringste an Wäsche oder Kleidern nachzuschaffen.

Ein wenig an dem Defizit und an der Verteuerung ist wohl auch Ihre eigene Preistreiberei schuld. 12 h hat früher der Kubikmeter Gas gekostet, heute kostet er 500 h für das Jubiläumsspital. Aehnlich ist es mit dem elektrischen Strompreis und die Preisrabatte haben Sie vollständig aufgehoben. (Zwischenruf des GR. Täubler. — Heiterkeit rechts.) Die Wäsche hat früher per Kilo 1 K 20 h gekostet, das Reinigen drüben in der Wäscherei im Versorgungsheim — nun wird sie im 12. Bezirke gereinigt und kommt auf 8 K per Kilo zu stehen, also auf mehr als sechsmal soviel, als die Wäsche früher gekostet hat.

Das sind nun die Dinge im großen und ganzen, von denen Sie behaupten, daß gespart werden muß. Sie haben ein merkwürdiges Prinzip, daß ich noch bei keinem der Referate, die bei Defiziten hier vorgebracht worden sind, gehört habe. Sie haben hier das Prinzip, das nur bei den Ausgaben und insbesondere bei den Angestellten gespart werden müsse. Meine Herren! Vergleichen Sie doch die Einnahmen mit den Ausgaben. Sie haben heute 18 K 50 h Einnahme für den Patienten und 152 K Ausgaben auf den Kopf des Patienten. Ich bin der letzte, der heute sagen wollte, daß Sie vielleicht den Arbeitern und Unternehmern die Krankengelder erhöhen. Aber Ihre Methode, sehr geehrter Herr Referent, war das bis heute nicht. Sie haben ruhig den Frühtarif und selbst das Schachtgrab erhöht und haben damit den Aermsten getroffen. Ich glaube, daß Sie selbstverständlich mit diesem Verpflegsgelde auf die Dauer das Auslangen nicht finden werden. Nun weiß ich wohl, daß das Sie, der Bürgermeister und auch der Gemeinderat nicht machen können, sondern daß es von der Landesregierung gemacht werden muß. Wie kommt es zum Beispiel, daß, als voriges Jahr die Verpflegskosten auf 12 K erhöht wurden und diese Erhöhungen in allen anderen Krankenanstalten mit 1. Juli in Kraft traten, dieselben im Jubiläumsspital erst mit 15. August, also 6 Wochen später als in den anderen Spitälern in Kraft traten? (GR. Täubler: Weil Sie nichts vorbereitet hatten!) Herr Kollege Täubler, durch diesen Zwischenruf haben Sie bewiesen, daß Sie gar nichts von dieser Angelegenheit verstehen. (Zustimmung bei den Christlichsozialen.) Es handelt sich darum, daß die Landesregierung einen Erlaß herausgibt, durch welchen das Krankengeld erhöht wird. Das hätten wir vorbereiten sollen, damit die Gemeinde Wien nicht zu spät kommt! (Heiterkeit bei den Christlichsozialen.)

Nun komme ich zu einem wichtigen Kapitel, das der Herr Referent angeschnitten hat. Es handelt sich hier um die Buchhaltung. Der Herr Referent hat erklärt, es gibt im Jubiläumsspitale überhaupt kein Inventar. Nun möchte ich darauf aufmerksam machen, daß das nicht der Wahrheit entspricht. (Hört!-Rufe.) In einer Beziehung ja, in der anderen nicht. (GR. Rudolf Müller [17]: Das ist der Dreh!) Na, warten Sie ein bisserl, Herr Generalzwischenrufer Müller! Ein Inventar, daß in einem Zimmer ein Spuckkästchen oder ein Bett drinnen steht, gibt es nicht. Das ist ein Fehler, der schon beim Bau, sowie bei der Uebernahme des Baues geschehen ist. Aber über die hauptsächlichsten Dinge gibt es Inventare und das sind die medizinischen Apparate, die chirurgischen Instrumente, die sich im Jubiläumsspital befinden. Ebenso sind über die Wäsche und die Kleider genaue Inventare vorhanden und das ist die Hauptsache. Der Herr Referent sagt, es fehle die Betriebsbuchhaltung. Er vergißt aber hinzuzusetzen, daß die Buchhaltungsabteilung VI b extra im Jubiläumsspital etabliert ist und Jahr für Jahr zu dem Zwecke Dienst macht, um die Buchführung durchzuführen. (GR. Breitner: Kameralistisch!) Nun will ich Ihnen meine Meinung über Kameralistik und Doppik sagen, nachdem ich auch ein bißchen davon verstehe. Sie schieben die ganze Schuld auf die Kameralistik und sagen, man wäre nicht in der Lage gewesen, draußen einen Abschluß zu machen. Ich muß erwähnen, daß alles in ein Rubrikenbuch eingeschrieben wurde, welches bis zum Jahre 1917 von der Betriebsbuchhaltung geführt wurde. Damals wurde die Betriebsbuchhaltung infolge Personalmangels aufgelassen, später jedoch neuerdings etabliert. In diesem Rubrikenbuch finden Sie alles zur Gebühr gestellt. Die Einnahmen und die Ausgaben. Sie haben auch die Abstattung darinnen. Ich muß bei dieser Gelegenheit erklären, daß in einem Exposé vom Herrn Rechnungsrat Müller gesagt wurde, im Jubiläumsspitale sei überhaupt nicht zu eruieren, wie man von ausländischen Patienten, die längst abgereist sind, die Forderungen beglichen erhalten kann. Das ist nicht richtig! Die Abstattung ist in vielen Fällen noch nicht durchgeführt, aber die Rubriken sind tadellos geführt und sie können heute das Rubrikenbuch jeden Tag oder mindestens jeden Monat abschließen, wenn die Durchführung nicht durch andere Aemter im Rathause gehemmt würde. Was soll der Buchhaltungsbeamte machen, wenn er zum Beispiel heute 20 Waggons Kohle hinausbekommt und der Fakturenbetrag ihm von der Stelle, die das liefert, dem Wirtschaftamte nicht gelegt, sondern erst Ende des Jahres bekanntgegeben wird. (GR. Breitner: Das ist eine ebensolche Schlamperei!) Da kann der gute Mann draußen das einfach nicht durchführen. Herr Kollege Breitner, Sie sind ja nicht erst gestern Verwalter geworden, Sie hätten hinausgehen und das Rubrikenbuch ansehen können, warum die Posten nicht belegt oder eingesetzt sind. Der einfachste Buchhaltungsbeamte hätte Ihnen gesagt, daß er das nicht durchführen kann, weil er beim bargeldlosen Verkehre die Fakturen erst Ende des Jahres bekommt. Die Sache hätte durch Sie schon abgestellt werden können; das müssen Sie bei einigem Gerechtigkeitsgefühle schon

zugeben. Nun sagen Sie, die Kameralistik ist das, was den ganzen Betrieb ruiniert und die Doppik ist das Allheilmittel. Ich bitte, man kann sich vorstellen, daß auch einer zugrundegeht, der ganz gut Buch führt, es gibt aber auch vielleicht genug Fälle, in welchen es auch bekannt ist, daß Leute, die nicht einmal lesen und schreiben können, reich geworden sind, ohne daß sie Buch geführt haben. Nun ist das gar kein Beweis, daß bei einem großen Unternehmen die Buchführung entbehrt werden kann, aber es ist sehr fraglich, ob die Doppik eine Verringerung des Personales, eine Verhinderung der Verschleierung von Posten und vor allem eine Vereinfachung erzielen wird. Historisch wissen wir, daß zuerst die Doppik erfunden wurde, und zwar im Jahre 1494, da ist die doppelte Buchhaltung erfunden worden und durch Jahrhunderte in allen öffentlichen Verwaltungen angewendet worden. Im 18. Jahrhundert wurde dieselbe deshalb abgeschafft, weil sie sich nicht bewährt hat und es wurde an ihre Stelle die Kameralistik gesetzt. Nicht das System macht es, sondern derjenige, der die Bücher führt. Sie sagen, Sie kommen erst jetzt darauf; es muß Ihnen aber doch bekannt gewesen sein, daß die Buchhaltungsbeamten im Jubiläumsspitale über den riesigen Personalmangel zweimal schon, im Winter 1919, Vorstellung erhoben, daß der Klage aber nicht Gehör geschenkt wurde. Die Leute arbeiten draußen nicht sechs Arbeitsstunden, sondern sitzen Vor- und Nachmittags dort und werden nicht fertig. Da dürfen Sie nicht sagen, daß der eine oder andere Buchhalter hätte früher kommen und sagen müssen, wir haben ein Defizit. Die Beamten haben zum Schlusse erklärt, sie lehnen jede weitere Verantwortung ab, nachdem ihren Vorstellungen nicht Gehör geschenkt wurde und Sie und insbesondere der Herr Referent erklären, Kameralistik und Doppik verhalten sich etwa so, wie etwas Unreaktionäres und etwas ganz Modernes. Daß das nicht richtig ist, das habe ich Ihnen aus der historischen Entwicklung schon bewiesen und gestatten Sie mir, daß ich auch über diese Angelegenheit ein paar Worte verliere. Wenn Sie die Doppik hier wirklich einführen wollen, so muß ich Ihnen sagen, daß gerade die doppelte Buchhaltung infolge ihres engen Zusammenhanges zwischen Geld und Sachverkehr die Möglichkeit bietet, ganze Konten verschwinden zu lassen. Sie können zum Beispiel ohne Schwierigkeit das ganze Personalkonto verschwinden lassen, wie es eben jetzt der Herr Referent zum Spaße in seinem Referate hat verschwinden lassen ohne doppelte Buchhaltung. (Heiterkeit.) Die doppelte Buchhaltung hat ja den Vorteil des engen Zusammenhanges der Betriebsgebarung mit der Vermögens- und Bestandgebarung; sie eignet sich daher ausgezeichnet für das Waren- und Kaufmannsgeschäft, sie ist vorzüglich, um den Vermögenswert eines Geschäftes zu konstatieren, um jederzeit die Rentabilität des Geschäftes festzustellen, aber hier handelt es sich ja um die Einhaltung vorgeschriebener Kredite — und das ist es, was bei der Ueberschreitung beanständet werden muß — und nicht darum, zu konstatieren, ob hier ein Kaufmann ein rentables Geschäft führt. Bei vollkommen richtiger Handhabung der Kameralistik werden Sie nicht mehr Personal brauchen als bei der Doppik, ich behaupte sogar, daß Sie bei der Doppik mehr Personal brauchen werden als bei der Kameralistik. Infolge des ständigen Personalmangels bei der Stadtbuchhaltung wurde das ganze Augenmerk auf die Geldgebarung gelegt und die Sachgebarung mußte zurückbleiben. Durch die geplante Einführung der Doppik ist es infolge ihres engen Zusammenhanges zwischen Geld- und Sachgebarung unbedingt nötig, daß die letztere vollständig erfaßt werde und Sie werden eine noch größere Zahl von Personal brauchen als bei der Kameralistik.

Mit der Kameralistik läßt sich jeder Aufwand, jedes Erträgnis der Geld- und Materialgebarung ganz gleich gut nachweisen und sie hat noch den einen Vorteil, daß es jenen Personen, welche mit ihr nicht vertraut sind, viel leichter ist, sich in den Rubriken zurechtzufinden, als bei der nur dem Kenner zugänglichen doppelten Buchhaltung. Wenn Sie die Meinung verschiedener Fachleute über die Doppik und die Kameralistik einholen würden, so würden Sie zu einem ganz anderen Resultat kommen. Ich habe es bereits gesagt und muß noch einmal darauf zurückkommen, daß nur der Geist und die Art, wie die Sache angepackt wird, maßgebend sind. Die Nordbahn ist seinerzeit bei der Verstaatlichung vollständig von der Doppik zur Kameralistik übergegangen und in der Zentralbuchhaltung mußte die doppelte Anzahl von Beamten aufgenommen werden Wenn die Sache nicht richtig angepackt wird, kann es Ihnen umgekehrt auch passieren, daß es Ihnen so geht. Ich will mit meinen Ausführungen gar nicht erklären, daß ich ein entschiedener Gegner der Doppik in diesem Betriebe bin, sondern ich will Ihnen nur klarlegen, daß ich in der doppelten Buchhaltung nicht das Heilmittel für die Sanierung dieser Anstalten erblicke. Nun ist eine merkwürdige Lösung in diesen buchhalterischen und anderen Schwierigkeiten gefunden worden und der Herr Referent schlägt uns vor, daß ein Generalstabsarzt als ein Kommandierender, oder Direktor, oder Oberinspizient des städtischen Spitales auftreten soll. Ich könnte Ihnen ja jetzt ein bißchen mit dem Generalstabsarzt kommen, ich könnte Ihnen ja, die Sie jeden, der rote Borten an den Hosen trägt, als Monarchisten verschreien, auch vorwerfen: Ja, was wollen Sie denn mit diesem monarchistischen Attentat auf das Jubiläumsspital!? Ich könnte Sie auch fragen, ob sich Ihre Abneigung gegen die roten Lampas mildert, wenn der Inhaber dieser Hose Pick heißt. (Heiterkeit. — Ruf: Sehr richtig!) Ich will aber die Sache nicht von diesem Standpunkt aus aufzäumen, es frägt sich nur, ob Sie recht handeln, wenn Sie eine außenstehende Person herrufen und sagen: „Du wirst das alles machen und wir verlassen uns ganz auf Dich." Ich glaube, das ist weder demokratisch, noch im Sinne der Gemeindeverwaltung richtig gehandelt gewesen, daß Sie meinen Antrag im Stadtrate nicht angenommen haben. Wir sind doch von der Bevölkerung gewählt worden und die Gewählten tragen die Verantwortung, nicht aber ein Herr Pick oder ein anderer. (Rufe Sehr richtig!) Bevor wir etwas unternehmen, bevor wir zu einem Entschlusse kommen, ob ein General oder ein Korporal dazu geeignet ist, die Sache zu untersuchen, müssen wir sie selbst vor allem untersuchen und erfahren, worin eigentlich die Schuld liegt. Darum habe ich beantragt, daß ein kleines Komitee von wenigen Männern zusammengestellt werde, es würden sechs oder fünf Männer genügen, das sich allerdings der Mühe unterziehen müßte, einige Tage und wenn nötig auch einige Wochen draußen zu sitzen, von früh bis abends zu arbeiten, um die Sache zu untersuchen. Wenn diese frei gewählten Vertreter der Sache auf den Grund gehen, wenn sie auch noch technische Fachleute zur Klärung technischer Mängel herbeirufen würden, so auch den berühmten Fernheiztechniker, dann hätten wir unser Gewissen gegenüber der Oeffentlichkeit entlastet. (Zustimmung.) Wenn wir aber sagen: „Pick, komm' und hilf uns, auf Pick ist unsere Zuversicht ge-

richtet", so ist das nicht die Haltung eines frei gewählten, der Bevölkerung verantwortlichen Mannes. Sie haben den Christlichsozialen vorgeworfen, daß sie Protektion bei der Anstellung der Angestellten geübt haben. Ich will zugeben, daß Einer oder der Andere durch Empfehlung angestellt wurde, der ist aber unten angestellt worden und die anderen sind oben geblieben. Sie aber machen es gerade umgekehrt, Sie lassen die anderen unten und setzen den Herrn Pick hinauf. Ich wiederhole daher meinen Antrag, der dahin geht: Der Gemeinderat möge ein sechs- oder fünfgliedriges Komitee zur Untersuchung der Defizitsursachen im Jubiläumsspital einsetzen, welcher innerhalb fünf Wochen dem Gemeinderate Bericht erstatten wird. (Beifall bei den Parteigenossen.) Ich wüßte wirklich keine Erklärung dafür, warum Sie diesen Antrag ablehnen sollten. Wenn Sie aber diesen Antrag annehmen, so verspreche ich mir, daß jeder Gemeinderat ohne Unterschied der Partei all sein Können und Wissen zur Verfügung stellen wird, um das Defizit aufzuklären. Zum Schlusse erkläre ich, daß es mir ganz unbegreiflich ist, wie Sie sagen konnten, die Christlichsozialen seien schuld. Das kommt so heraus, wie wenn einer ruft „Haltet den Dieb!" und er selber läuft. Wir sind uns nicht bewußt, daß wir im Jubiläumsspital eine Mißwirtschaft geduldet hätten, ich behaupte auch nicht, daß Sie schuld daran sind; wenn Sie aber dem Gemeinderate nicht die Möglichkeit geben, durch seine Mitglieder die Sache zu untersuchen, dann weiß man eben nie, wer daran schuld ist. Das Eine aber muß Ihnen offen gesagt werden, meine Herren, an den Ausgaben allein werden Sie nicht sparen können. Gewiß aber wird dort auch viel erspart werden können, aber Sie müssen auch trachten, auf andere Art und Weise dieses Defizit aus der Welt zu schaffen. Und schließlich möchte ich noch bemerken, meine Herrschaften, wir haben heute das erste Referat dieser Gattung auf der Tagesordnung, wir sind aufmerksam gemacht worden, daß wir noch mehrere solche Referate von den übrigen Anstalten erhalten werden. Ich möchte schon bitten, daß in der jetzigen Zeit, bevor die Referate noch erstattet werden, all die Uebelstände, welche wir und Sie erkannt haben und die ich besprochen habe, beseitigt werden, damit wir nicht noch vor größeren Ueberraschungen stehen. In diesem Sinne bitte ich, die von mir gestellten Anträge anzunehmen. (Beifall bei den Christlichsozialen.)

Bürgermeister: Das Wort hat Herr GR. Dr. Grün.

GR. Dr. **Grün**:

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Auf die Gründe des Defizits jetzt bei dieser Debatte näher einzugehen, halte ich nicht für angezeigt, schon deshalb nicht, weil erst eine genaue und ausgiebige Untersuchung ergeben soll, in welcher Beziehung Sünden begangen worden und wie diese Gebarungssünden zustande gekommen sind. Ich bin überzeugt, daß diese Untersuchung genau geführt werden wird und ich sage das ganz getrost, obwohl ich nicht der Meinung des Herrn Kollegen Vaugoin bin, daß sich die freigewählten Vertreter so viel Zeit nehmen könnten, wochenlang dort zu sein und jede Einzelheit zu studieren. Herr Kollege Vaugoin hat Gelegenheit gehabt, oft mit uns Untersuchungen vorzunehmen, aber welchen Wert haben diese Inspektionen? Wenn auf der einen Abteilung der Anstalt die Kommission ist, wird die zweite und dritte verständigt und die Kommission wird alles in größter Ordnung vorfinden. Wer beim Militär gedient hat, wird wissen, wie es bei solchen Inspektionen zugeht. Wenn eine Abteilung inspiziert wird, werden die anderen alarmiert und wenn auf der einen Seite große Sünden vorgefunden werden, so wird auf der anderen alles in der best n Ordnung sein. Auf die Gründe des Defizits einzugehen, halte ich derzeit nicht für klug, weil wir schon in der nächsten Zeit alle Einzelheiten wissen werden. Ich halte es schon deshalb für voreilig, weil Herr Kollege Vaugoin mit einer gewissen Sicherheit gesagt hat, wir seien Schuld, weil wir die Gaspreise hinaufgetrieben haben. Wenn jetzt die Gaspreise erhöht wurden, wie kann da ein Defizit im Jahre 1918/19 oder 1919/20 entstehen? (GR. Vaugoin: Die Gaspreise sind ja viermal erhöht worden!) Das Defizit stammt aus dem Jahre 1918/19 und jetzt haben wir erst die Erhöhung der Gaspreise vorgenommen. (Lebhafter Widerspruch bei den Christlichsozialen. — GR. Vaugoin: Zwölf Heller hat man im Jahre 1918 für das Gas bezahlt! — GR. Speiser: Die Ungeschickten sind wir, denn wir unterbrechen nicht! — Andauernde Unruhe.) Ich sage mit Herrn Kollegen Vaugoin: Wozu denn eine Aufregung? Sie wollen doch die Angelegenheit angeblich rein sachlich besprechen. (GR. Vaugoin: Das Defizit ist doch auf zwölf Monate gelegt und geht bis zum 1. Juli 1920!) Bei dieser Untersuchung, meine sehr geehrten Damen und Herren, werden wir entschieden feststellen, daß das Ueberflüssige in der Gebarung beseitigt wird, daß dagegen das Notwendige unter allen Umständen erhalten bleibt, denn wir sehen ein Spital nicht als ein Erwerbsunternehmen an. Wir wollen und dürfen an dem Spital nichts verdienen, sondern was notwendig ist, muß dem Spital erhalten und was überflüssig ist, muß beseitigt werden. (Rufe bei den Christlichsozialen: Das hat Herr Kollege Vaugoin auch gesagt!) Schauen Sie, meine Herren, ich spreche ja doch nur sachlich und will ja gerne, was richtig ist, bestätigen. Wenn Herr Kollege Vaugoin beispielsweise auch eine Lohnbewegung unter den geistlichen Schwestern hervorrufen will, so sage ich, ich habe nichts dagegen, wenn Leute, die schlecht bezahlt werden und ihre Pflicht erfüllen, besser bezahlt werden sollen. (GR. Vaugoin: Die Schwestern haben schon vor sechs Monaten um eine Erhöhung angesucht!) Darüber wird ja noch gesprochen werden Meine Herren! Ich muß sagen, es ist uns bei Ueberprüfung der Gebarung oft aufgefallen, daß manche Dinge mit einfacheren Mitteln hätten gemacht werden können, daß jedoch Vieles durch die Not der Zeit so geworden ist. Wir wissen, daß ein großer Teil des Defizits durch die Verhältnisse an und für sich entstanden ist. Bezüglich der Ernährung muß ich ruhig sagen, daß hie und da ein Mißbrauch seitens der Angestellten im Spital getrieben wird. Ich würde es weniger auffachend finden, in dieser exponierten Gegend sogar für berechtigt, wenn die Angestellten nicht nur für sich die Kost beziehen würden; so sehr diese aber für die Genannten und ihre Angehörigen eine Notwendigkeit sein mag, vom Standpunkte der Rechnung fällt dies sehr ins Gewicht. Von den Heizungskosten will ich ja nicht sprechen. Die Fernheizung bewirkt mörderische Auslagen und ich muß wohl sagen, es werden oft Teile der Anstalt geheizt, welche Wärme am wenigsten notwendig haben; aber über überheizte Räume im Spitale konnte ich mich bei keiner meiner Inspektionen beklagen.

Die Heilbehelfe sind sehr teuer geworden. Ein Thermometer z. B., der früher 90 h kostete, kostet heute 140 bis 160 K

und aus solchen Dingen läßt sich das Defizit wohl erklären. Die Verpflegungsgebühren sind freilich wohl auch in Betracht zu ziehen. Ein Spital, das eine Verpflegsgebühr von 18 K 50 h einhebt, tatsächlich aber das Fünf- und Achtfache an Kosten hat, wird gewiß mit der Zeit bezüglich seiner Gebarung in Mißkredit geraten. Nun hat man ja im Stadtrat darüber gesprochen, es fand eine erregte Debatte statt und in den Zeitungen ist von „Sauwirtschaft in den Spitälern" die Rede gewesen. Ich fühle mich gerade wegen dieses Wortes bemüssigt, ein Mißverständnis festzustellen. Es ist in einem Teile der Bevölkerung die Meinung entstanden, daß diese „Sauwirtschaft" der ärztlichen Tätigkeit gilt. Ich fühle mich verpflichtet vom Standpunkte der Aerzte aus zu erklären, wer immer das Defizit verursacht hat, wo immer Fehler in der administrativen Leitung sind, die Gebarung der Aerzte kann durch dieses Urteil nicht betroffen werden. Die Aerzte, sowohl die Primarärzte, wie auch die Hilfsärzte stehen in diesem Spitale auf der Höhe der Wissenschaft. Sie geben sich mit Liebe und Sorgfalt ihrem Berufe hin und es wäre einfach ein ungerechter Vorwurf, wenn man nicht öffentlich im Gemeinderate feststellen würde, daß die Aerzte über allen Tadel erhaben sind und daß sie sowohl in ihrer wissenschaftlichen und ärztlichen Betätigung als auch in Beziehung auf die Behandlung der Patienten auf der Höhe der Situation stehen. (Zwischenrufe bei den Christlichsozialen.) Ich weiß, daß Sie es nicht bezüglich der Aerzte gesagt haben, aber es wurde mir von den Primarärzten und Hilfsärzten mitgeteilt, daß ein großer Teil der Leute, die hinkommen, meinen, daß ein großer Teil der Vorwürfe, der sich nur auf die administrative Gebarung bezieht, auch auf die Aerzte Anwendung zu finden habe. Ich sage nicht, daß Sie, meine Damen und Herren, es gesagt haben, aber bei der Debatte muß, trotzdem Sie sich darüber echauffieren, festgestellt werden, daß die Aerzte unter allen Umständen über jeden Tadel erhaben sind und deshalb halte ich es für meine Pflicht gegenüber meinen Kollegen, etwaige Vorwürfe zurückzuweisen.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr GR. Feldmann.

GR. **Feldmann**:

Wir haben hier ein Geschäftsstück, das mit einem Defizite von 37·7 Millionen Kronen schließt und wir als Gemeinderäte sollen das gut heißen, also gewissermaßen sanktionieren, ohne daß uns der Herr Referent eigentlich die Gründe angegeben oder die Ursachen festgestellt hat, die zu diesem Riesendefizite geführt haben. Es wurde allerdings im großen und ganzen etwas darüber gesagt, aber schließlich rechtfertigt das ein großes Defizit nicht. Ebenso bemängle ich auch heute, daß das Referat dem Gemeinderat in sehr lückenhafter Weise vorgelegt wird. Ich kann mir zwar ein Urteil darüber nicht bilden, hätte es aber für zweckmäßiger gehalten, wenn vorher ein Untersuchungsausschuß diese Angelegenheit gründlich untersucht hätte und hernach dem Gemeinderat Bericht erstattet worden wäre. Wenn wir aber nur so oberflächlich die Ziffern, die uns genannt werden, betrachten, daß für 990 Patienten 765 Bedienstete verwendet werden, so meine ich, ist es zwecklos, darüber zu streiten, ob diese oder jene Buchhaltung erst eingerichtet werden muß, um allenfalls den Abgang festzustellen.

Wenn ferner festgestellt wird, daß pro Tag und Saal 2000 K verheizt werden, wenn ferner feststeht, daß an eine Reihe von Personen, nicht allein an die Bediensteten selbst, sondern auch an andere Personen die Portionen abgegeben werden zum Preise, wie Rindfleisch 1 K 60 h, der Braten 2 K, Mehlspeise 40 h, so ist es jedem, der sich mit diesen Dingen zu beschäftigen hat, klar und muß ihm klar sein, daß hier eine große Defizitwirtschaft herrscht und es hätte nicht erst bedurft, daß man ein ganzes Jahr gewartet hat, bis das Defizit auf diese Unsumme heranwächst und bis man herantritt, diese Wirtschaft abzuschaffen. Außerdem kommt das Merkwürdige zutage, daß festgestellt wird, daß in der Buchhaltung noch ein Personalmangel gewesen sein soll. Wenn man der Buchhaltung noch mehr Personal zur Verfügung gestellt hätte, so wäre genau auf jeden Patienten ein Angestellter gekommen. Das hätte der Verwaltung keine große Mühe gekostet und es braucht nicht viel Einsicht, um festzustellen, daß dies zu einem großen Defizit führen muß. Ich bemängle, daß diese Wirtschaft völlig kontrollos und mehr als ein Jahr geschehen ist. Ich möchte bitten, daß in der Folge die Kontrolle in diesen Anstalten etwas strenger und für die Gemeinde zweckentsprechender durchgeführt werde. (Beifall.)

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr GR. Dr. Tandler.

GR. Dr. **Tandler**:

Geehrte Damen und Herren! Gestatten Sie, daß ich über die Spitalsfrage auch etwas sage, vielleicht nicht, ob die Buchhaltung in dieser oder jener Art geübt oder ob dieser oder jener Fehler von dieser oder jener Seite begangen wurde. Es handelt sich mir nicht um die Schuldfrage und auch nicht um Personalangelegenheiten, sondern ich möchte nur einiges dazu sagen, was von allgemeinem Interesse ist und manches erklärt, was bisher allem Anscheine nach nicht hinlänglich besprochen wurde. Zuerst muß ich bemerken, daß Spitäler und Humanitätsanstalten überhaupt keine produktiven Betriebe sind und von vornherein mit einem Defizite rechnen müssen. Dieses Defizit wurde gewöhnlich auch präliminiert und es ist selbstverständlich, daß die Uebereinstimmung zwischen dem Präliminare eines Defizites und dem endgiltigen, sich wirklich herausstellenden Defizite abhängig ist von einer Reihe von Faktoren, von denen man einen Teil eventuell in der Hand hat, den anderen aber nicht und ich vermisse in der ganzen Debatte über dieses Defizit eigentlich die Analyse dieser Faktoren. Wenn ein Defizit höher ist, als man erwartet hat, also höher, als es präliminiert worden war, dann sind es einerseits die Faktoren, die jene Mißgriffe in der Verwaltung begangen haben und von denen man sagen kann, das wäre durch eine richtige Kontrolle und durch richtige Maßnahmen zu vermeiden gewesen, dann gibt es aber auch Faktoren, auf welche man gar keinen Einfluß hat und das sind die allgemeinen Umstände und Zustände. Ein Spital gleicht nicht der Insel der Seligen, auf welcher sich das Leben abspielt ohne Zusammenhang mit der Umgebung. Ein solches Spital als wirtschaftlicher Körper ist abhängig von der Umgebung und es ist selbstverständlich, daß das, was sich im wirtschaftlichen Leben eines Staates oder einer Stadt vollzieht, die Manifestation erhält in dem betreffenden Spitale. Ich kann darüber aus sehr trauriger Erfahrung reden und ich kann sagen, daß ich im Laufe des letzten Jahres hinlänglich Gelegenheit hatte, Erfahrungen zu sammeln. Die Gemeinde hat das Defizit mit 4·6 Millionen präliminiert. Das Betriebsdefizit eines Spitals setzt sich zusammen und ist

begründet in der Differenz zwischen den Einnahmen und den Ausgaben, wobei zu bemerken ist, daß auf der einen Seite die Einnahmen sowohl als auch die Ausgaben falsch präliminiert sein können. Das ist niemals so der Fall, wie im Bereiche eines Spitalbetriebes, weil die Einnahmen auch dann, wenn sie erhöht werden, natürlich immer den vergrößerten Ausgaben nachhinken. Das liegt in der Wesenheit eines jeden Spitalbetriebes und überhaupt eines jeden humanitären Betriebes. Sie haben 4·6 Millionen präliminiert zu einer Zeit, in welcher die Nahrungsmittel nicht den zehnten Teil von dem gekostet haben, wie heute. Sie haben diesen Betrag präliminiert zu einer Zeit, in welcher man 1 kg Codein um 4000 K bekommen hat, welches in den letzten Monaten 48.000, ja 58.000 K kostet. Sie haben das zu einer Zeit präliminiert, in welcher die Instrumente zu erschwinglichen Preisen noch zu haben waren, während jeder Eingeweihte weiß, daß es eine große Anzahl von Aerzten gibt, die nicht mehr imstande sind, ihre Instrumente zu komplettieren, weil es zu teuer ist, und daß es junge Aerzte gibt, welche nicht in die Praxis gehen können, weil sie nicht einmal mehr die einfachsten Instrumente zu kaufen in der Lage sind. Eine ganz gewöhnliche Einrichtung eines Arztes, sowie er sie für den Anfang braucht, kostet zirka 50.000 K. Sie können sich aus all diesen Dingen, die ich hier anführe, ausrechnen, wie falsch eigentlich das Präliminare war, das jetzt vor einem Jahre angesetzt wurde. Es war ebenso falsch, wie das Präliminare, das seinerzeit der Staat angesetzt hat und ich will damit sagen, daß weder dem Herrn Referenten, der dieses Präliminare errechnet hat, noch dem Gemeinderate, der es angenommen hat, irgend ein Vorwurf daraus gemacht werden kann. Wenn wir heute von einem Defizit von 37 Millionen sprechen, so müssen wir sagen, daß von diesen 37 Millionen ein großer Teil wegfällt, denn das Präliminare von 4·6 Millionen Kronen war falsch.

Es ist also nicht richtig, all das, was geschehen ist, auf die Mißstände zurückzuführen, sondern man muß es auf die unabänderlichen Faktoren schieben und wenn man diese Dinge auf diese Art und Weise analysiert und diese einfache Untersuchung macht, erst dann kann man sagen, wie viel von diesem Defizit tatsächlich vermeidbar gewesen wäre und wie viel zu der logischen Konsequenz unseres gegenwärtigen wirtschaftlichen Lebens gehört. Solange das nicht errechnet ist, halte ich jegliche Frage von Schuld oder Unschuld für überflüssig, ich halte es auch für überflüssig, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, ob man auf der einen oder der anderen Seite hätte etwas ersparen können. Ich erwarte, daß eine vernünftige Kontrolle gerade in dieser Richtung aufklärend wirken wird.

Aber nicht nur, daß das Präliminare falsch ist, auch mit den Spitalseinnahmen hat es sein eigenes Bewandtnis. Das, was wir heuer in Wien beobachten und was uns hier im Gemeinderate hart trifft, ist keine lokale wienerische Erscheinung, wollen Sie mir glauben; als verantwortlicher Leiter des Volksgesundheitsamtes kenne ich nicht eine Gemeinde, welche ein Spital besitzt, welches sich nicht in derselben Lage oder in noch viel ärgerer Lage befindet als wir. Ich bin der Meinung, daß fast alle kleinen Gemeinden, welche also nicht über solche Ressourcen verfügen wie Wien, daß alle diese Gemeindespitäler eigentlich knapp vor dem Bankrott stehen und das ist zurückzuführen auf eine falsche Fassion. Wir sind gewohnt, von altersher mit Verpflegstaxen zu rechnen und stellen diese Verpflegstaxen in gar kein Verhältnis zu dem wirklichen Bruttogesamtaufwand per Kopf und Tag. Es ist ein Unsinn, zu verlangen, daß ein Mensch Unterkunft finden soll, behandelt werden soll, Beleuchtung und Beheizung bekommen soll und daß er außerdem natürlich die Menge von aufgewendeten Medizinalmitteln noch bekommen soll und das alles rechnet man nicht, sondern man spricht eigentlich immer von Verpflegstaxen. Ich bin der Letzte, der leugnen würde, daß es für den Patienten von Wichtigkeit ist, daß er auch Essen bekommt. Aber man kann nicht sagen, daß die Heilkunde nur vom Standpunkte des Essens betrachtet werden kann. Das, was bezahlt wird, hat in früherer Zeit wohl das Essen und noch kaum einen Teil des Superplus bedeutet. Heute, wo die Lebensmittelpreise so enorme geworden sind, ist allerdings, was jenseits des Essens ist und sogar auch ein Teil des Essens von vornherein als Defizit zu bezeichnen und daher ist dieser Unsinn von der Verpflegstaxe überhaupt nicht aufrechtzuerhalten. Das ist auch der Grund, warum wir beispielsweise bei dem neuen Krankenhausgesetz darauf bestanden haben, daß die Verpflegstaxen so berechnet werden, daß die Betriebseinnahmen des Spitals, das heißt also das, was der Patient entweder selbst zu zahlen hat oder ein anderer Faktor für ihn zahlen muß, mit den Ausgaben in Einklang geb acht werde. Wenn Sie nun unsere sogenannten Verpflegstaxen nehmen, so sehen Sie, daß diese Verpflegstaxen unter gar keiner Bedingung genügen, um gesunden Menschen nur das Essen zu verschaffen, wobei von Wohnung, Beleuchtung, Bedienung und Medikamenten gar nicht die Rede sein kann. Ganz richtig hat der Herr GR. Vaugoin gesagt, daß die Bezahlung zu gering ist, sie beträgt jetzt seit 1. Jänner 1920 18 K. Ich habe schon seinerzeit Gelegenheit gehabt, zu bemerken, daß der Gesamtbruttoaufwand eines Patienten in den Fondsanstalten viel höher ist. Seither sind die Preise bedeutend gestiegen, der Gesamtbruttoaufwand hat schon damals pro Tag und Kopf 54 K betragen. Das war für die letzten drei Monate des vergangenen Jahres. In dieser Zeit zahlte jeder Patient im Allgemeinen Krankenhause oder in irgend einer Fondsanstalt 12 K. Dieses Defizit ist zusammengesetzt zu einem großen Teile aus dem unabänderlichen Faktor, das heißt aus dem Gesamtbruttoaufwand auf der einen Seite und der geringen Menge von Geld auf der anderen Seite, die der betreffende Patient bezahlt. Damit ist natürlich das große Defizit noch lange nicht verteidigt. Ich müßte es ablehnen, daß ich hier als Verteidiger dieses Defizites figurieren soll, aber ich muß doch im Interesse der Gleichmäßigkeit und Gerechtigkeit verlangen, daß in allen Spitälern derselben Stadt zumindestens das Betriebsdefizit per Kopf und Tag beiläufig gleich sein soll, das heißt also, wenn beispielsweise in einem neuen Fondsspital 30 K per Kopf und Tag daraufgezahlt wird, es dann nur gerechtfertigt ist, daß in einem Spitale, das der Gemeinde Wien gehört, das Defizit auch ungefähr 30 K beträgt. Ob das gerade gerecht ist, das müßte sich erst erweisen, denn es müßte erst bewiesen werden, daß das Defizit der Fondsanstalten ein gerechtes ist. Aber nehmen wir an, daß es ein gerechtes ist, so muß ein Vergleich uns lehren, ob in den einzelnen Krankenanstalten auch tatsächlich gleichmäßig gewirtschaftet wird und da muß ich sagen, daß im Jubiläumsspitale eine merkwürdig hohe Quote herauskommt. Diese Quote von 152 K ist ganz enorm, sie erklärt das

Defizit natürlich in seiner Größe. Aber auch auf der anderen Seite kommt zu diesem unwandelbaren und außerhalb jeder menschlichen Berechnung und jeder menschlichen Macht stehenden Defizit noch ein Betrag hinzu, welcher als vermeidbar bezeichnet werden muß. Das ist die Differenz zwischen dem Defizit des bestgeleiteten Spitales, wenn wir ein solches in Wien besäßen, und den übrigen Spitälern. Es fragt sich also, auf welche Art und Weise kommen diese 152 K zustande. Da muß man bei diesem abschaffbaren Defizit zwei Faktoren unterscheiden: 1. Die allgemeine Oekonomie der Institutionen. Und da leidet nun dieses Jubiläumsspital vor allem an einer falschen oder schlechten Oekonomie der bereits gegebenen Institutionen. Das, was hier über die Heizung gesagt wurde, gehört in diese Gruppe, wobei ich nicht behaupten will, daß dies die einzige mangelhafte Institution ist. Es ist selbstverständlich, das einzelne Mängel auf das Heizwerk zurückzuführen sind und daß man die Kosten beschaffen muß; es ist aber auch selbstverständlich, daß man sagen muß, wenn das 30 K per Kopf und Tag kostet, so ist zu untersuchen, wieviel liegt an der falschen Institution der Heizung, von der wir gehört haben, daß sie unwandelbare Fehler besitzt und wieviel liegt an der falschen Bedienung der Kessel 2c. Das, was für die Heizung gesagt wurde, gilt meiner Ueberzeugung nach für eine ganze Reihe anderer Fälle.

Damit komme ich zum letzten Teile des Defizites. Wir haben also einen Teil des Defizites gegeben durch die allgemeine wirtschaftliche Lage als unwandelbar, einen Teil verursacht durch ein falsches Präliminare, welches nicht auf die Steigerung Rücksicht genommen hat, dann einen Teil, der gegeben ist durch verschiedene andere, aber vorderhand nicht wandelbare Institutionen und schließlich jenes Defizit, mit dem sich das Haus hier am meisten beschäftigt hat, welches zustande kam, sagen wir, durch falsche Einstellung des Personales, also durch Personalüberfluß, durch die nicht richtige Gebarung mit den Lebensmitteln 2c. Daher ist es notwendig, wenn sich irgendeine Person oder irgendeine Kommission mit der ganzen Defizitwirtschaft beschäftigt, daß sich der betreffende Faktor, die Kommission oder Person tatsächlich diese Analyse vorführt. Nur auf diesem Wege kann man meiner Ueberzeugung nach zu einer vernünftigen Beschlußfassung über die Abschaffung dieses Defizites überhaupt kommen. Das allein genügt aber nicht. Es ist tatsächlich notwendig, die Einnahmen des Spitales zu erhöhen. Ich habe schon seinerzeit, sowohl im Parlamente gelegentlich der Einbringung des Gesetzes wie auch später darauf hingewiesen, daß man nun einmal die Wahrheit sagen muß. Man muß meiner Ueberzeugung nach doch endlich sagen, wieviel der einzelne Patient kostet und wieviel daher zu bezahlen ist. Und wenn der Mensch diese Menge an Geld nicht bezahlen kann, was in der Majorität der Fälle gewiß ganz sicher ist, dann darf das nicht in die Bilanz des Spitales fallen, sondern das müssen andere Faktoren bezahlen.

Und daher kommt es, daß wir im neuen Krankenhausgesetze ein Betriebsdefizit direkt statuiert haben, weil wir wissen, daß es kein Spital gibt und geben kann, vorausgesetzt, daß es den Normen einer gemeinnützigen Institution überhaupt entspricht, bei welchem ein Betriebsdefizit überhaupt nicht vorhanden wäre. Es ist daher Aufgabe einer rationellen Wirtschaft von vornherein, zu sagen, dieses Betriebsdefizit kann nach Schlußfolgerung der vergangenen Jahre so groß oder so klein sein. Ich habe deshalb bei der Abfassung des Gesetzes immer wieder betont, daß die Handhabung des Gesetzes die Möglichkeit geben wird, das Betriebsdefizit richtig zu präliminieren. In Zukunft würden Sie also aus einem so falschen Präliminare herauskommen können. Denn es ist meiner Ueberzeugung nach überhaupt unmöglich, daß ein Spital mit 900 Betten bei den heutigen Lebensmittelpreisen — es war auch vor sechs oder acht Monaten unmöglich — mit einem Betriebsdefizit von 4·6 Millionen Kronen abschließt. Wollen Sie sich nur daran erinnern, in welcher Art und Weise die Menschen dort verköstigt werden müssen und welche Momente dort mitspielen. Ich will Ihnen das an einem einzigen Beispiele auseinandersetzen: Heuer im Winter hat man für ein Ei 7 K bezahlt. De facto, wenn man schon einem Patienten ein Ei gegeben hat — und die Aerzte haben und dürfen sich da nicht nach den wirtschaftlichen Verhältnissen richten, sondern nach den streng ärztlichen Indikationen — hat dann die Verabreichung eines Eies in den Kriegsspitälern, die von derselben Anstalt wie die anderen Spitäler beliefert wurden, 12 bis 14 K gekostet, weil durchschnittlich jedes zweite Ei ungenießbar ist. Wenn man jetzt daran denkt, daß vor dem Kriege die Verschreibung eines Eies an den Patienten überhaupt keine Affaire war, weil es bestenfalls 10 h gekostet hat und heute aber eine Affaire ist, weil es 14 K kostet, so wird man begreifen, daß unter solchen Verhältnissen die Einsetzung eines Betriebsdefizites von 4·6 Millionen Kronen a priori falsch sein muß. Geht man aber von dem Gedankengange des neuen Krankenhausgesetzes aus, dann ist man imstande, bis zu einem gewissen Grade richtig zu präliminieren und ist imstande, die Betriebstangente pro Tag und Kopf als Bruttotangente festzustellen. Dann werden die enormen Ueberschreitungen nicht mehr vorkommen können. Und ich bitte, ja nicht zu glauben, daß Sie aus der bestehenden Wirtschaft ohne ein bestimmtes Defizit herauskommen werden. Ich möchte weiter bemerken, daß die Deckung dieses Betriebsdefizites in einer ganz anderen Form erfolgen wird, wenn dieses neue Krankenhausgesetz vorhanden ist, insoferne als bei Honorierung dieses Betriebsdefizites nicht die Gemeinden allein da sein werden, sondern die Gemeinden $^2/_8$, Staat und Land je $^3/_8$ zahlen werden, vorausgesetzt, daß das Krankenhausgesetz tatsächlich in Kraft tritt. Wenn ich all das, was ich bisher über das Betriebsdefizit gesagt habe, von dem heute die Rede ist, zusammenfasse, so möchte ich erklären: Dieses Betriebsdefizit ist unzweifelhaft ungeheuer. Es handelt sich nur um ein Spital mit 900 Betten. Aber auf der anderen Seite muß man sagen, daß dieses Defizit erst analysiert werden muß und erst der Grund der Verfehlungen dann klar werden wird, wenn man imstande sein wird, durch die Analyse die betreffenden Faktoren, die ich hier in aller Eile und aller Kürze angeführt habe, wirklich zu erfassen.

Ich komme nun zu dem letzten Punkt, den GR. Vaugoin angeführt hat. Es ist das für mich keine Personenfrage, denn ich bemühe mich stets, allen Personenfragen aus dem Wege zu gehen, sie gehören zu den unangenehmsten und zu denen, in welchen die Menschen am wenigsten leicht gerecht sein wollen. Spitäler kann man kontrollieren, aber nicht durch Kommissionen. Ich bin der Ueberzeugung, daß die freigewählten Vertreter einer Stadt die Verpflichtung haben, diese Kontrolle bis zu einem gewissen Grade auszuüben. Worin besteht sie? Doch in der wirklichen Kontrolle. Glauben Sie wirklich, daß eine Kommission

in einer Küche, in einer Wäschekammer etwas sieht? Wahr ist, daß nur dann eine Kontrolle einen Wert hat, wenn sie ein Mensch ausübt, der sich dieser Kontrolle und nur dieser Kontrolle fachgemäß zu widmen imstande ist. Kurze Besuche, auch wenn sie in einem Spital bis auf acht Wochen ausgedehnt werden, werden Fehler an dem einen oder anderen Tage, an welchem sie zutage treten, ad notam nehmen, aber nicht abstellen. Ein solches Kontrollorgan ist nach meiner Ueberzeugung absolut notwendig; ob es diesen oder jenen Namen führt und ob es unterstellt oder gleichgestellt ist diesen oder jenen Organen des Gemeinderates ist ebenfalls gleichgiltig. Es ist ein logisch vollkommen falscher Schluß, zu sagen, daß wir Gemeinderäte die Verantwortung tragen und daher die Einschaltung eines Kontrollors nicht richtig ist. Wir tragen für alles die Verantwortung, aber doch geht niemand von uns etwa in die Wäschekammer eines Spitales und zählt dort die Wäsche. Wir müssen überall die Verantwortung tragen, aber wir können doch die Prüfung allein nicht auf uns nehmen. Man kann wohl eine solche Kontrolle festlegen, aber man kann und darf nicht von ihr annehmen, daß sie auch wirklich imstande ist, sachgemäß und fachlich richtig das zu tun, wozu sie bestellt ist. Es ist auch nicht richtig, daß es sich hier um eine plötzliche Einschiebung oder Ueberordnung handelt. Wir mußten auch an den Fondsspitälern Wiens eine Art Zentraldirektion einsetzen, es ist das der um Spitalsangelegenheiten hochverdiente Direktor Friedinger des Franz Josefsspitales. Auch das hat anfangs von verschiedenen Seiten Bedenken begegnet, heute sieht man aber ein, daß es nicht anders möglich ist. Der Kontrollor hat die Aufgabe, nachzusehen oder zu kontrollieren und zu berichten, und wenn Gefahr im Verzug ist, auch momentan abzustellen. So habe ich mir die Rolle des vom Gemeinderate einzusetzenden Kontrollors vorgestellt und nicht anders und ich bin überzeugt, daß es ohne solche Kontrolle überhaupt nicht zu machen ist. Ich glaube also, daß der Gemeinderat recht daran tut, wenn er sich zunächst eines solchen Exekutivorganes bedient und ich glaube auch, daß die Gemeinde angesichts der Dinge, die vorgefallen sind, darauf bestehen muß, daß kontrolliert wird. Ich bin weitersd er Ueberzeugung, daß das Defizit, vorausgesetzt, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich bessern, zu verkleinern sein wird und daß es gar nicht so schwer sein wird, diese Mißstände abzuschaffen. Ich glaube, daß es in vieler Beziehung sehr einfach sein wird, diesen Mißständen zu begegnen und daß es unsere Aufgabe ist, vom budgetären Standpunkte zu sorgen, daß das Defizit so klein als möglich wird. Ich halte es aber auch für unsere wesentliche Aufgabe, unseren kranken Mitbürgern alles zu bieten, was wir ihnen in der schweren Zeit ihrer Krankheit zu bieten verpflichtet sind. (Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Der Herr Berichterstatter hat das Schlußwort.

Berichterstatter GR. **Breitner**:

Ich muß leider die Debatte von dem hohen Niveau, auf das es die Ausführungen des Herrn Kollegen Dr. Tandler gehoben haben, herabdrücken, weil ich genötigt bin, auf die Ausführungen des Herrn Kollegen Vaugoin zu reflektieren. (Heiterkeit links.) Ich kann leider die Politik nicht in dem Maße wie Kollege Tandler beiseite lassen, weil es auch von der anderen Seite, so wie es im Stadtrat der Fall war, nicht geschehen ist. In der Annahme, daß es angesichts so katastrophaler Ereignisse wirklich ziemlich zwecklos ist, zu untersuchen, wer Schuld daran trägt, daß die technische Anlage im Jahre 1912 falsch gemacht wurde, und daß auch die buchhalterischen Mängel, da ja schon das Reformwerk im Zuge ist, nur mehr eine Reminiszenz bedeuten, hatte ich rein sachlich und mit Hinweglassung aller Angriffe referiert. Wie im Stadtrate ist aber auch hier der Spieß umgekehrt worden, und daher muß auf die sehr beschämende Vorgeschichte dieses Skandalfalles eingegangen werden.

Herr Kollege Vaugoin hat sich aus leicht begreiflichen Gründen wenig mit dem Referat Nummer 13 beschäftigt, und zwar deshalb, weil ja dieses Referat voll und ganz in die Verwaltungszeit der christlichsozialen Partei fällt. Wenn festgestellt werden muß, daß am 28. Mai 1920 die Genehmigung für die Ausgaben, die bis 30. Juni 1919 gemacht wurden, angesucht wird, dann werden Sie mir zugeben, daß das Zustände sind, bei denen von einer Kontrolle des Gemeinderates füglich nicht zu sprechen ist. Mein Hinweis auf die Valuta hat eine besondere Bedeutung gehabt. In der heutigen Zeit wird ja vielleicht sogar schon mit vier Millionen Kronen, die der Kontrolle des Gemeinderates entzogen werden, leicht umgesprungen, vier Millionen werden von manchem gar nicht mehr als eine besondere Ziffer angesehen. Wenn man aber die Beträge, die im Jahre 1918/19 ohne Genehmigung des Gemeinderates ausgegeben wurden, umgerechnet auf Kilos Fleisch oder Kohle, oder andere Artikel, mit den Beträgen vergleicht, die im Jahre 1919/20, und zwar ebenfalls ohne Genehmigung des Gemeinderates verausgabt wurden, so wird man darauf kommen, daß das damals zu viel verbrauchte Quantum Ware mindestens ebenso groß ist, als dasjenige, das jetzt ohne Genehmigung des Gemeinderates im Jahre 1919/20 beschafft wurde.

Nun hat Herr GR. Vaugoin nachzuweisen versucht, daß die Angestellten des Spitales im Verhältnis zur Valuta heute nicht dieselbe Bezahlung erhalten, wie früher. Welch wunderbare und ganz neue Entdeckung! Das trifft doch alle Angestellten der Gemeinde und des Staates, das trifft jeden einzelnen Privatangestellten, alle Arbeiter, jedweden mit Ausnahme der Schieber (Ruf: der christlichen!), auch der jüdischen. (Heiterkeit.) Wenn Sie die Zahlung der Angestellten in eine Relation mit der Valuta bringen wollten, so werden Sie bei jedweder Kategorie, insbesondere nach dem seinerzeitigen Tiefstand von zirka $1^1/_2$ Centimes für 1 K, auf noch phantastischere Ziffern kommen. Würde die Gemeinde ihre Steuern in Gold bekommen, dann könnte man solche Rechenkunststücke gleichfalls verstehen. Wenn aber die Einnahmen in Papierwischen erfolgen, dann kann man die Ausgaben nicht in Schweizer Franken leisten. Es ist vom Herrn GR. Vaugoin nicht festgestellt worden, daß die im Spital tätigen Angestellten ja in ein für die Gesamtheit aller übrigen Angestellten giltiges Schema eingereiht sind und daß diese übrigen Angestellten nicht Begünstigungen so außerordentlicher Art genießen wie die Angestellten des Spitales. Ich habe in meinen Ausführungen dargelegt, daß man diesen Angestellten gewiß noch besondere Begünstigungen in Form von Zulagen und gewissen Zuschüssen zu einer Gemeinschaftsküche geben kann, daß diese aber nicht eine so ungeheuere Höhe erreichen dürfen. Es liegt ganz und gar nicht im Sinne der Mitarbeit und der Herbeiführung einer ökonomischen Wirtschaft, wenn von Seite des Herrn GR. Vaugoin gesagt wurde, daß man eben nur von der rechten in die linke Tasche gibt, indem man den Angestellten

die volle Differenz einfach in Form erhöhter Bezüge zubilligen müsse. Es ist demagogisch, in solcher Weise vor dem Personal auf dem Bauch zu liegen, auch dann, wenn es sich um Mißbräuche handelt. Wenn wir die Aufgabe haben, in dieser Stadt die Steuern aufzubringen, dann muß es uns auch erlaubt sein zu sagen, daß in solchem Uebermaße Zubesserungen an Kost nicht geleistet werden können und ein radikaler Abbau einzutreten hat.

Im Stadtrate sind in ausdrücklicher und unverklausulierter Weise vom Kollegen Vaugoin der Achtstundentag und die Betriebsräte als alleinige Ursache des Defizits angeführt worden. Heute versucht er eine Abschwächung. Die glatte Anwendung des Achtstundentages auf das Pflegepersonal, das ja nicht wie in einer Fabrik arbeitet, sondern vielfach nur Präsenzdienst macht, bewährt sich nicht. Wir gestehen dies offen ein und werden gewiß mit Anforderungen wegen erhöhter Arbeitsleistung an das Personal herantreten. Wenn aber eine Oberschwester erklärt sie würde Permanenzdienst leisten, so müssen wir demgegenüber sagen, das mag ganz schön klingen, kann aber erstens nicht von jedem anderen nachgemacht werden und liegt zweitens auch gar nicht im Interesse des Patienten. Es ist sehr die Frage, ob eine so abgespannte, ermüdete Person für die Pflege eines Patienten die richtige ist, ob sie nicht ihre infolge Ueberarbeitung naturnotwendig eintretende Nervosität nicht schließlich an den Kranken ausläßt. Die schablonenhafte Uebertragung des Achtstundentages auf derartige Betriebe bedeutet zweifellos ein Stück Defizit, aber doch nur einen Teil desselben, kann jedoch nicht, wie Kollege Vaugoin im Stadtrate nachdrücklichst erklärte, als entscheidend gelten.

Eine Reihe von Mißständen technischer Natur in diesem Spital ist ja ganz notorisch und finanziell sehr weittragend. Es wurde auf die Schlackenabfuhr hingewiesen, die bei den heutigen Fuhrwerkspreisen gewiß ungeheuer viel Geld kostet, dem muß aber entgegengehalten werden, daß eben bei der Schaffung des Spitales gleichzeitig auch die Möglichkeit für die Schlackenlagerung hätte beschafft werden müssen, denn es ist unmöglich, alljährlich etwa drei Millionen Kilogramm Schlacke auf die Wege zu streuen, weil die Wege ja sonst innerhalb weniger Monate höher wären als das ganze Spital. Uebrigens wehren sich die Aerzte gegen diese leicht pulverisierte Schlacke, die zu viel Staub entwickeln soll.

Eine förmliche Katastrophe ist das Fernheizwerk. Ich werde Ihnen nun wieder etwas von christlichsozialer Verwaltungskunst erzählen. Man hat für das im Jahre 1912 funkelnagelneu erbaute Jubiläumsspital die ausrangierten Kessel der Elektrizitätswerke, die aus dem Jahre 1895 stammen, verwendet. (Hört! Hört!-Rufe.) Selbstverständlich hätten solche Kessel niemals für einen Neubau verwendet werden dürfen; sie sind im Laufe der Zeit noch unökonomischer geworden, ihr Heizeffekt wurde noch miserabler. Heute können wir keine Aenderung treffen, denn selbst wenn wir ungezählte Millionen für eine neue Anlage ausgeben wollten, so wären doch auf Jahre hinaus Kessel nicht erlangbar. Also auch das sind Dinge, die wir als Erbe übernommen haben, und es ist daher sehr kühn, dieses Referat zu einem Vorstoß gegen unsere Partei zu benützen. (Beifall.)

Es ist ferner ein schwerer technischer Mangel, daß keine Wäscherei vorhanden ist und wenn gesagt wurde, daß das Versorgungshaus seinerzeit nur 12 h gerechnet hat, und jetzt in der Schwenkgasse mehr gezahlt werden muß, so muß gesagt werden, daß ja auch das ein kommunaler Betrieb ist und eben deshalb mehr verlangt wird, weil Kohle und Löhne gestiegen sind.

Ein Wort nur über die geistlichen Pflegeschwestern. Es wurde darüber in einer Weise, welche die tatsächlichen Verhältnisse entstellen, gesprochen. Kollege Vaugoin hat erzählt, daß diese Pflegeschwestern um den Schundlohn von 45 K monatlich in unerhörter Weise sich aufopfern müssen! Die Gerechtigkeit erfordert, daß man auch die Leistungen der Gemeinde Wien neben diesen 45 K in Rechnung stellt. Die Schwestern haben die Wohnung, Beleuchtung und Beheizung, die Wäsche und die gesamte Naturalverpflegung sowie ein Deputat von einem halben Liter Wein täglich, der allein 20 K kostet. (Lebhafte Rufe: Hört! Hört!) Wenn man alle diese Dinge zusammenrechnet, kann man feststellen, daß die geistlichen Schwestern der Gemeinde teuer genug kommen, ja sogar teurer als die weltlichen Pflegeschwestern, wenn man einmal bei letzteren zu ordentlichen Verpflegsätzen gelangt ist. (Zwischenruf von rechts: Die weltlichen Schwestern haben auch Naturalverpflegung!) Nein, die weltlichen haben nicht die Verpflegung, sondern ihre Bezahlung, die ungefähr 1400 K monatlich ausmacht. Demgegenüber sind die Naturalleistungen an die geistlichen Schwestern unter den heutigen Verhältnissen weit kostspieliger. Ich will in das Kapitel „weltliche und geistliche Pflegerinnen" gar nicht eingehen und mich in eine Schätzung der Dienstleistungen nicht einlassen. Es muß aber festgestellt werden, daß hier von einer unwürdigen Bezahlung nicht die Rede sein kann, und man der Gemeinde Wien nicht den Vorwurf machen kann, daß sie diese Personen ausnützt. Es muß bei diesem Anlasse auch hervorgehoben werden, daß ein ganz ungeheueres Mißverhältnis zwischen der Anzahl der geistlichen Pflegerinnen und der auf jeder Abteilung beschäftigten Bedienerinnen aus dem Grunde besteht, weil gewisse Reinigungsarbeiten innerhalb des Krankenzimmers, wie zum Beispiel Reinigung der Leibschüsseln u. s. w. von den geistlichen Schwestern abgelehnt werden. Die Verhältnisse sind gegenwärtig so, daß in jeder Abteilung auf die Zahl der geistlichen Schwestern ungefähr die Hälfte an Bedienerinnen entfällt. (Zwischenrufe bei den Christlichsozialen.) Das ist alles richtig und kann nachgewiesen werden. Die so gerühmten geistlichen Schwestern halten sich für zu vornehm, jene Reinigungsarbeiten zu verrichten, die in jedem Privathaushalt bei Krankheitsfällen von einer aufgenommenen Pflegerin ganz selbstverständlich geleistet werden, und eigentlich mit zur Pflege gehören.

Die Behauptung bezüglich des Inventars, die übrigens durch einen der höchsten Buchhaltungsfunktionäre aufgestellt worden ist, wurde als nicht zutreffend bezeichnet. Es ist aber doch so. Wir waren erst vor einigen Tagen draußen und konnten uns überzeugen, daß es in ganz erschrecklich hohem Maße zutrifft. Ein Möbelinventar besteht überhaupt nicht. (Rufe: Hört! Hört! bei den Sozialdemokraten.) Ein Inventar der ärztlichen Instrumente ist erst in den Jahren 1917 oder 1918 angelegt worden. Das Inventar der Spenglerei stammt vom Jänner 1920, also einer Zeit, wo die Reform schon eingesetzt hat. Es ist wohl richtig, daß ein Wäscheinventar vorhanden ist, ebenso richtig ist aber auch, daß Räume oder Kasten zum Aufbewahren der Schmutzwäsche fehlen, so daß eine Haftung des Personales nicht besteht und auch nicht gefordert werden kann. Angesichts dessen ist es nicht verwunderlich, daß ganz ungeheuere Abgänge an Wäsche zu verzeichnen sind.

Ich will das selbstverständlich nicht auf Rechnung des Personals setzen. Es ist vielmehr wiederholt vorgekommen, daß Besucher des Spitales dabei ertappt wurden, wie sie, Leintücher um den Leib gewickelt, die Anstalt verlassen wollten. Wenn uns gesagt wird, daß wir früher auf diese Dinge hätten kommen sollen, daß wir den dortigen Buchhaltungsdienst hätten verstärken sollen, da sich die dortigen Organe unter den gegenwärtigen Umständen ganz umsonst bemühen, so sage ich Ihnen, daß tatsächlich nach den mir gewordenen Berichten die dortigen Buchhaltungsbeamten — es ist übrigens nur ein Beamter und ein Hilfsbeamter, welch letzterer überdies noch die Buchhaltung für Steinklamm besorgt — außerordentlich bemüht sind, daß aber die Rückstände aus der Kriegszeit ganz ungeheuerlich gewesen sind, weil ja die christlichsoziale Gemeindeverwaltung die geniale Idee gehabt hat, im Jahre 1917 die vorhandene Betriebsbuchhaltung ganz einfach — einzustellen. Eine Ergänzung des Personals ist aber aus einem anderen sehr triftigen Grunde nicht möglich. Wir haben nämlich nicht nur diese Buchhaltung in Ordnung zu bringen gehabt, sondern überall war dort das gleiche Chaos. Wir haben zum Beispiel Lebensmittelgeschäfte übernommen, bezüglich welcher die Buchhaltung durch vier Jahre im Rückstande war (Rufe: Hört! Hört!) und welche von den Beamten durch Tag- und Nachtarbeit, mit einer Aufopferung, welche die höchste Anerkennung verdient, aufzuarbeiten sind. (Zwischenrufe.) Es muß natürlich jede einzelne Post auf Jahre zurückgeprüft werden, damit wir endlich feststellen können, wie viel von den bisher ganz unenträtselbaren 200,000.000 der berühmten Interimsgebarung eigentlich vorhanden, wieviel als längst verloren, abzuschreiben sind. (Lebhafte Zwischenrufe.)

So ist es uns ja bekanntlich mit den 8,000.000 kg Sauerkraut ergangen, von denen man nicht weiß, wohin sie gekommen sind. Es ist eine Tatsache, welche nicht wegzuleugnen ist, daß Lebensmittelgeschäfte geführt wurden, ohne daß durch fünf Jahre hindurch eine Inventur aufgenommen wurde, auch nicht aufgenommen werden konnte, weil eine Buchführung nicht existierte. Das waren Betriebe, in welchen Umsätze von Milliarden gemacht wurden, mit Beständen von 150.000.000 bis 200,000.000 K. (Rufe: Hört! Hört!) Da wurde nun alle Kraft eingesetzt, um Ordnung zu schaffen. Wir haben erst einen Wechsel in der Leitung der Stadtbuchhaltung vornehmen müssen, nachdem wir es abgelehnt haben, jene Person, unter welcher sich diese schmachvollen Dinge ereignet haben, zu belassen. Wir mußten dem neuen Manne Zeit geben, sich entsprechende Kräfte zu sichern und mußten alle denkbaren Anstrengungen dort konzentrieren, wo Gefahr im Verzuge war. Es ist in dieser Beziehung nicht das Geringste versäumt worden. Es ist leider nur ein bescheidener Fortschritt, aber es ist immerhin ein Fortschritt, gegenüber dem Zustande des Jahres 1918/19, daß der Gemeinderat nicht erst elf Monate nach Schluß des Verwaltungsjahres die Ueberschreitungen erfährt, wie dies unter dem Musterregime der Christlichsozialen Regel gewesen ist.

Kollege Vaugoin hat in interessanter Weise eine Geschichte der Buchhaltung erzählt und die Kameralistik gegenüber der Doppik gerühmt. Ich muß sagen, daß die eine wie die andere ihre Vorteile hat, wenn sie in Ordnung geführt wird. Aber das ist das Entscheidende, daß das eben nicht geschehen ist. Ich will übrigens auf das Gebiet nicht eingehen. (GR. Dr. Kienböck: Warum haben Sie die Kohlenrechnung nicht?) Weil auch das Wirtschaftsamt keine Buchhaltung in diesem Sinne hat, weil man eben die Kameralistik nicht auf allen Gebieten anwenden kann, am allerwenigsten im Wirtschaftsamte. (GR. Dr. Kienböck: Das hätte man früher ändern sollen!) Selbstverständlich hätte man es tun müssen, nämlich schon in den Jahren 1912, 1913, 1914, 1916 und 1917. (GR. Dr. Kienböck: Nur im Jahre 1919 nicht!) Im Jahre 1919 haben wir die Lebensmittelgeschäfte in Ordnung gebracht und den Wechsel in der Direktion vorgenommen und vom 1. Juli an werden wir eine Buchhaltung haben, die täglich kontrolliert, während Sie eine Buchhaltung hinterlassen haben, welche stets erst elf Monate später zur Prüfung der einzelnen Posten gelangt.

Im Jahre 1917 war eine Betriebsbuchführung und die ist von Ihnen aufgelassen worden. (GR. Vaugoin: Weil keine Leute dagewesen sind! — Rufe: Hätten Sie sie nicht einrücken lassen!) Allerdings sind auch alle Versicherungsanstalten, Banken und alle die großen Firmen, die es in Wien gibt, nach Kriegsbeginn ein paar Monate im Rückstand geblieben, aber sie haben sich schließlich in den Jahren 1915 und 1916 erholt, auf die Kriegsverhältnisse eingerichtet und erkannt, daß man sich schließlich dem dauernden Kriegszustande anpassen muß und die Buchungen nicht bis Kriegsende hinausschieben kann. Lediglich die Weltstadt Wien hat eine Verwahrlosung einreißen lassen, von der einer der tüchtigsten Funktionäre der Buchhaltung ausgesprochen hat, daß sie im Privatbetrieb vielfach zur Insolvenz, wenn nicht zum Konkurse führen muß.

Es ist auch erwähnt worden, daß noch andere Wohlfahrtsanstalten bezüglich der Ueberschreitung Ueberraschungen bringen werden. Ich verrate Ihnen kein Geheimnis, daß sich beim Versorgungshause ein Abgang von 7 Millionen Kronen ergeben hat, ein Abgang, der schon im Jahre 1918/19, also in die frühere Verwaltung zurückgreift (GR. Vaugoin: Bei 5000 Menschen!), während budgetmäßig nur 300.000 K zur Kenntnis des Gemeinderates gebracht worden sind. (Rufe: Hört! Hört!) Aber, meine geehrten Frauen und Herren, es wird sich heuer eine noch viel größere Ziffer ergeben, weil die Lebensmittelpreise auf das Zehnfache gestiegen sind (Rufe: 60 Millionen!) und der Belag sich mehr als verdoppelt hat. Es handelt sich da nicht um die Frage des Defizits. Daß wir in diesen Anstalten ein Defizit haben müssen, ist so klar wie 2×2 4 ist. Wir wollen das Defizit nicht aus der Welt schaffen, denn wenn wir selbst die ökonomischeste Gebarung hätten, würden wir doch zu solchen Verpflegskosten kommen, daß ein großer Teil uneinbringlich wäre und nur auf einem Umwege der Gemeinde zur Last fiele. Beim Versorgungshause gibt es überhaupt keine Ueberwälzung. Es handelt sich also einerseits nur um die Nichtbeachtung des Budgetrechtes des Gemeinderates, um die Unmöglichkeit rechtzeitig hier einzugreifen und anderseits um jenen Teil des Defizits, der nicht unbedingt notwendig gewesen wäre, der nicht, wie GR. Dr. Tandler ausgeführt hat, aus den Tatsachen als solchen erwachsen ist. Das Defizit hat uns gar nicht überrascht. Ein jeder einzelne von uns hat im Jahre 1919 und im Jahre 1920 vielmehr ausgegeben, als er am 1. Juli 1919 geglaubt hat, ausgeben zu müssen. Es ist selbstverständlich, daß im Spitalsbetriebe das Sparen an den Kranken nicht so in Frage kommen kann wie in einem Haushalte. Dort spart man solange, bis eben die Erkrankung eintritt. Die Kranken sollen aber doch gesund gemacht

werden und das geht mit der Hungerkur eben nicht. Von einem Vorwurfe, daß ein Defizit an sich entstanden ist, kann also überhaupt keine Rede sein; es kann nur die Rede davon sein, ob uns als die verwaltende Partei ein Verschulden daran trifft, daß wir jetzt erst mit dieser Vorlage vor den Gemeinderat kommen und da habe ich nachgewiesen, daß dies ausschließlich die Christlichsozialen trifft, die den Buchhaltungsapparat vollkommen zugrundegehen ließen. Die Sozialdemokraten haben die Reorganisation erst durchführen müssen, mit dem Erfolg, daß vom 1. Juli an überhaupt ein solches Nachhumpeln nicht mehr möglich sein wird.

Was den Wunsch anlangt, daß ein Komitee eingesetzt werden soll, so ist darauf nur zu erwidern, daß von der Arbeit eines solchen Komitees nichts Ersprießliches erwartet werden kann. Wir wissen ganz genau, aus welchen Gründen das Defizit entstanden ist. Wenn das Fleisch, das 120 K kostet, um 16 K ans Personal verkauft wird, so braucht man zur Erklärung des Defizites kein Komitee. Und wenn wir ein Heizwerk draußen haben, das jetzt im Sommer nur zum Zwecke der Reinigung der Instrumente, also zur Erwärmung von 100 Litern Wasser, jede Nacht einen Waggon Kohle verbraucht, wenn der Personalstand in einer Abteilung von 38 Patienten, 30 Aerzte und Pfleger beträgt, so sind das Mißstände, die man nicht erst studieren, sondern sehr rasch beseitigen muß. Das kann nun nicht von einem Komitee gemacht werden. Selbst wenn dieses Komitee das Richtige anordnen würde, so ist das ganz unzureichend. Das Entscheidende ist, daß alle diese Dinge, die sich nicht von einem Tag auf den anderen vollziehen können, unter eine fortgesetzte, entsprechende Kontrolle gestellt werden.

Man kann auch nicht mit einem Federstrich veranlassen daß plötzlich statt 400 Angestellten es vielleicht nur 300 sein sollen. Dann handelt es sich auch darum, daß diese Zustände in größerem oder geringerem Umfange in allen Betrieben zu finden sind. Diese Betriebe sind rasch angewachsen. (Zwischenrufe des GR. Vaugoin.) Für uns war es gewiß kein Anreiz, daß der betreffende Herr ein General ist, so wenig es für uns bestimmend war, daß er Pick heißt. Daß wir den Mann nicht als Praktikanten anstellen und von unten herauf dienen lassen können, ist doch selbstverständlich. Wenn wir acht Spitäler hätten, von denen sieben glänzend geleitet sind und nur die Dinge beim achten nicht klappen, so würden wir uns selbstverständlich den betreffenden Herrn aus einem der sieben Spitäler holen. Wir haben aber nur eine Anstalt und wenn wir diese Reorganisation machen wollen, so müssen wir eben zu einem Auswärtigen greifen.

Es handelt sich noch um eine Sache, die ich richtigstellen muß, und das betrifft die Angelegenheit mit den Schwedenhäusern. Das ist so dargestellt worden, als ob die Gemeinde in ungeheuerer Weise einen Preiswucher betreiben würde. (GR. Vaugoin: Das war nur eine Entgleisung!) Diese Schwedenhäuser, bei denen sich Ihre Partei in eine kleine, aber höchst verlustreiche Valutaspekulation eingelassen hat, sind eine furchtbar kostspielige Sache. Eine Wohnung allein in einem Hause besteht aus drei Zimmern, Kabinett, Badezimmer, Küche, Boden, Trockenboden, Waschküche und 680 m² Gartengrund. Dafür haben wir 2200 K Zins verlangt, nachdem der Zins von 800 K, der uns vorgeschlagen wurde, von uns zu gering befunden wurde. Es sind dort acht Wohnungen und es ist doch wahrlich nicht einzusehen, warum diese acht Personen ein solches Geschenk bekommen sollen. (GR. Vaugoin: Das sind doch städtische Angestellte!) Eine solche Wohnung möchte sehr gerne jeder der 40.000 städtischen Angestellten haben. (GR. Vaugoin: Es sind ja kleine Angestellte, doch keine Obermagistratsräte oder Direktoren der Unternehmungen!) Wenn kleine Angestellte eine Vierzimmerwohnung mit Bad und Garten wollen, dann müssen sie eben etwas mehr zahlen. (Zu den Christlichsozialen gewendet:) Dank Ihrer Valutaspekulation kommt der Gemeinde jede Wohnung alljährlich auf 20.000 bis 25.000 K zu stehen und da ist es wohl nur begründet, wenn ein Zehntel als Zins verlangt wird. Dieser Zins und sogar weit mehr ist ohneweiters zu erzielen, entspricht dem ortsüblichen und es geht nicht an, acht Angestellten aus Steuergeldern Geschenke zu machen.

Aus allen angeführten Gründen bitte ich Sie, den gestellten Anträgen, die im wesentlichen — was die Ueberschreitung anlangt — eine Zwangslage darstellen, Ihre Zustimmung zu geben und auch die Anstellung des Generalstabsarztes Dr. Pick, die — wie ich sicher glaube — eine Anbahnung besserer Verhältnisse beinhalten wird, zur Kenntnis zu nehmen. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

VB. Emmerling: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jene Damen und Herren, welche dem Antrage des Herrn Referenten zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Wer für den Antrag des Herrn GR. Vaugin ist: Der Gemeinderat setzt ein sechsgliederiges Komitee zur Untersuchung ein u. s. w., bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Beschlüsse:

Zu folgenden Ausgabsrubriken des Voranschlages des Jubiläumsspitales werden für das Verwaltungsjahr 1919/20 Zuschußkredite bewilligt: Rubrik VI Fuhrauslagen 742.000 K, Rubrik VII Beheizung 9,448.700 K, Rubrik VIII Beleuchtung 891.500 K, Rubrik X/1 Wäschenachschaffung 815.800 K, Rubrik XI Küchenauslagen 24,536.760 K, Rubrik XII Arzneien und Verbandzeug 782.600 K. Es wird zur Kenntnis genommen, daß sich um diese Beträge die Zuschüsse der eigenen Gelder an das Jubiläumsspital erhöhen.

Es wird genehmigend zur Kenntnis genommen, daß sich im Rechnungsjahre 1918/19 der mit 2,764.100 K veranschlagte Betriebsabgang des Jubiläumsspitales auf 6,733.800 erhöht. Zur materiellen Bedeckung dieses Mehrerfordernisses wird zur Ausgabsrubrik XXXV 1 des Hauptvoranschlages 1918/19 ein Zuschußkredit von 3.969.700 K bewilligt.

VB. Emmerling: Zum Referate gelangt Herr GR. Speiser.

Darlehen für die Konsumvereinigung der städtischen Angestellten.

Berichterstatter GR. **Speiser**:

14. Z. 11025. Die Amtsstelle für die Wirtschaftsbetriebe der städtischen Angestellten ist derzeit nur berufen, wirtschaftliche Vorsorgen für die der Dienstordnung unterstellten städtischen Angestellten zu treffen. Durch diese Trennung der städtischen Angestellten von den Bediensteten der Unternehmungen sind mehrfache Nachteile eingetreten. So ergibt der Umstand, daß die Bediensteten bei gleicher Ware an verschiedenen Stellen ein-

kaufen müssen, nicht nur eine Konkurrenzierung, sondern erfordert auch, wenn Auslandsreisen notwendig sind, unnütz hohe Auslagen. Anderseits erregte es wieder unter den Angestellten große Unzufriedenheit, wenn unter ihnen verschiedene Waren noch dazu zu verschiedenen Preisen verteilt wurden. Ueberdies war auch die Gemeinde infolge dieser Verhältnisse vielfach nicht in der Lage, die Versorgung der Bediensteten mit Zuwendungen von Nahrungsmitteln und Bedarfsgegenständen gleichmäßig und so restlos durchzuführen, wie es beim Vorhandensein einer einheitlichen Konsumgenossenschaft aller städtischen Angestellten möglich wäre. Aus diesem Grunde soll mit Unterstützung der Gemeinde Wien eine einheitliche Konsumgenossenschaft für alle städtischen Angestellten, also auch für jene, die dem Kollektivvertrag unterstehen, geschaffen werden.

Aus diesem Anlasse werden die Anträge gestellt, die den geehrten Mitgliedern des Gemeinderates durch die Vorlage die sie erhalten haben, bekannt sind. Ich bitte um Zustimmung zu dieser Angelegenheit, durch die wieder ein Schritt nach vorwärts gemacht wird.

Ich mache auch darauf aufmerksam, daß sich in die Vorlage, die die Mitglieder des Gemeinderates erhalten haben, ein Druckfehler eingeschlichen hat, indem es nicht heißen soll, daß auf längstens sechs Wochen, sondern längstens auf sechs Monate gestundet wird.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

VB. Emmerling: Die Debatte ist eröffnet. Zum Worte gelangt Herr GR. Kerner.

GR. **Kerner**:

Es ist heute die Art und Weise, wie die Vorlage dem Gemeinderate übermittelt wurde, wieder eine solche, gegen die Sie in früherer Zeit, als Sie noch in der Opposition waren, nicht genug wettern konnten, die aber jetzt bei Ihnen die Regel wird. Es soll hier über einen Betrag von 10 Millionen oder 20 Millionen Kronen beschlossen werden. An dem Tage, wo die Sitzung ist, sehen wir die Vorlage auf unserem Tische liegen. Wenn es sich um eine Sache handeln würde, die an einen bestimmten Termin gebunden ist, so daß die Gemeinde durch Versäumung des Termines zu Schaden kommen könnte, wäre dies eventuell zu entschuldigen. Aber diese Angelegenheit wird Ihnen sicherlich schon länger bekannt sein. Es ist daher nicht ersichtlich, warum diese Angelegenheit jetzt so dringlich ist und heute erledigt werden muß, da kein Gemeinderat der Gemeinderatsopposition in der Lage ist, sich auch nur einigermaßen mit dieser Vorlage zu beschäftigen.

Sie beabsichtigen hier die Schaffung eines Konsumvereines oder einer Konsumgenossenschaft. Ich möchte mir doch die Frage erlauben, nachdem der Herr Referent gemeint hat, daß das wieder ein Schritt nach vorwärts ist, wer, wenn das wirklich gemacht wird, noch für den seßhaften Gewerbetreibenden übrig bleibt? Niemand mehr! Es ist ein Weg des Fortschrittes in Ihrem Sinne. (Zwischenruf links.) Dieser Zwischenruf, der kennzeichnet vollständig Ihre volksbeglückende Tätigkeit! Es hat nicht jeder das Zeug in sich, ein Angestellter zu sein, es gibt noch Menschen, die die Freiheit in einem ganz anderen Sinne auffassen wie Sie und aus eigener Kraft etwas schaffen wollen, aber nicht das, was Sie wollen. (Zustimmung rechts.) Das ist der Unterschied zwischen Ihnen und der Politik, welche die Gewerbetreibenden betreiben. Nun bin ich und natürlich auch mit mir alle Gewerbetreibenden vollständig überzeugt, daß das, was während des Krieges geschaffen werden mußte und auch unter dem Titel „Zewiverba" geschaffen wurde, seine Berechtigung hat. Wir wissen, daß heute der Festangestellte Bezüge erhält, mit denen er absolut nicht auskommen kann, wir wissen auch ganz genau, daß Sie gar keine solchen Lohn- und Gehaltsregulierungen schaffen könnten, um das Leben dieser Menschen erträglich zu gestalten, wir wissen, daß es keinesfalls der beste Weg ist, den Festangestellten dadurch behilflich zu sein, daß sie ihre Lebens- und Bedarfsartikel leichter und billiger beschaffen können. Das alles haben wir als Kriegsmaßnahmen vollständig begriffen und wir haben auch nichts dagegen, wenn in Zukunft irgendwelche Maßnahmen getroffen werden, um den Festangestellten diese Erleichterungen zu verschaffen. Aber ich möchte mir doch die Frage erlauben, ob dieser Ausweg, Konsumgenossenschaften zu gründen, der richtige ist oder ob es nicht eine andere Möglichkeit gibt, den Angestellten helfend unter die Arme zu greifen. Ich habe während der Kriegszeit wiederholt Gelegenheit gehabt, verschiedene Einkäufer der verschiedenen Konsumgenossenschaften kennen zu lernen und auch Einkäufer der verschiedensten Aemter des Staates und des Landes. Irgendein Beamter, der nie mit dem Einkaufe von Lebensmitteln oder Rohstoffen zu tun hatte, wird plötzlich über Nacht von irgend einer Vereinigung oder irgend einer Konsumgenossenschaft als Einkäufer bestimmt. Daß seine Einkäufe nicht immer im Interesse jener Leute gelegen waren, die von diesen Vereinigungen oder von den Konsumgenossenschaften beliefert wurden, dürfte Ihnen ja auch genügend bekannt sein. Ich meine nun, daß ein Ausweg auf die Art gefunden werden könnte, daß wohl vielleicht eine Zentraleinkaufsgenossenschaft existieren kann, daß es aber doch möglich wäre den Kaufmannsstand nicht vollständig auszuschließen. Man könnte meiner Meinung nach den Verkauf dieser Ware unter Schaffung gewisser Kautelen dem Kaufmannsstande übergeben, wodurch sicherlich eine Uebervorteilung der Festangestellten hintangehalten werden könnte und sich fachkundige Leute um die Konservierung der Waren kümmern würden; damit wäre noch das Eine erreicht, daß nicht ein ganzer Stand durch diese Maßnahmen unmöglich wird. Da ich schon in der Einleitung meiner Ausführungen gesagt habe, daß ich nicht recht begreife, warum die Sache so dringlich ist und keinen Aufschub erleiden kann, möchte ich mir erlauben, einen Antrag zu stellen, und zwar wie folgt: „Das vorliegende Referat wird zwecks Einleitung von Verhandlungen mit den verschiedenen Gewerbegenossenschaften (Gremien) vertagt und zur eingehenderen fachgemäßen Beratung der durch das neue Gemeindestatut hiezu berufenen Gruppe zugewiesen."

Ich bitte Sie um die Annahme dieses Antrages.

VB. Emmerling: Das Wort hat der Herr Referent zum Vertagungsantrage.

Berichterstatter GR. **Speiser**:

Ich spreche mich gegen den Vertagungsantrag aus. (Zwischenrufe.)

VB. Emmerling: Ich bitte die Damen und Herren, welche für die Vertagung sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Abgelehnt. (Zwischenrufe rechts.) Zum Worte gelangt Herr GR. Feldmann. (Nach einer Pause:) Er ist im Saale nicht

anwesend und verliert daher das Wort. Die Debatte ist geschlossen, der Herr Referent zum Schlußworte.

Berichterstatter GR. **Speiser**:

Der Herr Vorredner hat zunächst beanständet, daß dies wieder eine Vorlage ist, die auf einem sehr kurzen Weg in den Gemeinderat kommt. Das ist richtig. Es handelt sich da um eine jener Vorlagen, wegen denen mit den Bediensteten sehr lange verhandelt worden ist und die natürlich, wie alle Bedienstetenangelegenheiten in der letzten Minute sehr dringend werden, da die Bediensteten ein großes Interesse an ihrer Fertigstellung haben. Ich glaube, daß man auf allen Seiten des Gemeinderates sehr gerne bereit sein wird, solchen Vorlagen, welche Bedienstetenangelegenheiten betreffen, die Dringlichkeit zuzubilligen. An einen Termin ist die Vorlage allerdings nicht direkt gebunden. Daß gerade die Bediensteten sie schon sehr gerne erledigt sehen möchten, ist — wenigstens für eine Seite des Gemeinderates — Grund genug, um sie rasch durchzuführen.

Der Herr GR. Kerner hat darauf hingewiesen, daß die Gewerbetreibenden durch die Ausbreitung der Bewegung der Konsumvereine beunruhigt werden. Das ist eine Tatsache, die man natürlich nicht bestreiten kann, es ist aber einmal so, daß die Konsumenten nicht nur in dieser Stadt, sondern in allen Städten und in der ganzen Welt sich die für ihr Leben notwendigen Dinge durchsetzen. Und daß wir eine Vertretung der Konsumenten sind, haben wir von jeher gesagt und auch durch diese Vorlage gezeigt. Herrn GR. Kerner wäre es natürlich lieber, wenn alle Kriegsmaßnahmen abgebaut würden. Früher, im Krieg, haben Sie von Gemeingefühl und allen möglichen Dingen geredet, die mit der Ausbreitung der Konsumentenorganisation zusammenhängen, jetzt möchten Sie davon wieder weg und wieder in die wilde Wirtschaft der Vorkriegszeit zurück. Ich glaube nicht, daß die städtischen Angestellten damit zufrieden sein werden, wenn man den Verkauf der Waren, die durch eine solche Konsumentenorganisation beschafft werden, Kaufleuten übergeben würde. Ich glaube, daß die städtischen Angestellten schon das Gefühl haben, daß sie ihre eigenen Interessen, ihre Interessen als Konsumenten selbst am besten wahren und sich selbst die geeignete Organisation dafür schaffen können. Ich bitte daher um Ihre Zustimmung.

VB. Emmerling: Wir schreiten zur Abstimmung. Wer für den Antrag des Referenten ist mit der Richtigstellung, daß es im drittletzten Absatze heißen soll: Sechs Monate statt sechs Wochen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß:

Unter der Voraussetzung, daß die neue Konsumvereinigung aller städtischen Angestellten in Form einer registrierten Genossenschaft m. b. H. gegründet, die Höhe der Anteilscheine mit mindestens 250 K festgesetzt, die Einzahlungsfrist mit höchstens einem halben Jahre vom Zeitpunkte der Registrierung der Genossenschaft bemessen und der statutenmäßige Eintritt von mindestens 20.000 städtischen Angestellten nachgewiesen wird, sichert die Gemeinde Wien dieser Konsumvereinigung ihre volle Unterstützung, insbesondere durch folgende Maßnahmen zu:

1. Die zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 24. April 1919, P. Z. 6481, zur Beschaffung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen für die der allgemeinen Dienstordnung unterstellten städtischen Angestellten (einschließlich der Lehrpersonen) als Kredit zur Verfügung gestellten zehn Millionen Kronen werden der Konsumvereinigung als Darlehen der Gemeinde auf vorläufig zehn Jahre vom Zeitpunkte der Registrierung der Genossenschaft an überlassen.

2. Ein gleich hoher Betrag wird der Konsumvereinigung von der Gemeinde als Darlehen auf dieselbe Dauer zur Verfügung gestellt, wozu die Unternehmungen nach Maßgabe der Kopfzahl ihrer Angestellten beizutragen haben.

3. Diese beiden Darlehen sind mit 3 Prozent für das Jahr zu verzinsen.

4. Die Gemeinde erklärt, hinsichtlich ihres Rechtes auf Rückzahlung dieser beiden Darlehen und auf ihre Verzinsung, einem allenfalls von der Konsumvereinigung aufgenommenen Bankkredite das Vorrecht auf Befriedigung aus dem Genossenschaftsvermögen einzuräumen.

5. Das Inventar der bereits bestehenden Verkaufsstellen der Unternehmungen der Gemeinde wird der Genossenschaft, insoweit diese es als für ihre Zwecke geeignet befindet, gegen einen Anerkennungszins von 500 K zur Benützung überlassen.

6. Auf Rechnung des unter Punkt 2 angeführten Darlehens übergeben die Konsumstellen der Unternehmungen die Vorräte und übertragen ihre Akkreditive und Warenschulden an die Genossenschaft. Sollte sich hiebei ergeben, daß in den Konsumstellen der Unternehmungen mehr als ein Nettobetrag von zehn Millionen Kronen investiert ist, so daß die Genossenschaft eine Herauszahlung zu leisten hätte, so wird diese auf längstens sechs Monate gestundet.

7. Zur Deckung von Druckkosten ꝛc. wird zu Handen des Proponentenausschusses ein einmaliger Beitrag von 50.000 K bewilligt; ferner werden die Dienststellen beauftragt, die zur Ausgabe gelangenden Erklärungen über Beitritt oder Nichtbeitritt einzusammeln und im Wege der Amtsstelle dem Proponentenausschusse zu übergeben.

8. Die näheren Bestimmungen, insbesondere hinsichtlich der Sicherung der Darlehen, werden der Vereinbarung mit der Genossenschaft vorbehalten.

VB. Emmerling: Ich erkläre die öffentliche Sitzung für geschlossen. Es folgt nun noch eine kurze vertrauliche Sitzung.

Schluß der öffentlichen Sitzung um 9 Uhr 35 Minuten abends.

Beschlußprotokoll

der

vertraulichen Sitzung vom 28. Mai 1920.

Vorsitzender: Bgm. Emmerling.

Es werden folgende Beschlüsse gefaßt:

I. P. Z. 10913. Dem Bureaudiener Franz Theuer des Brauhauses der Stadt Wien wird der im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. März 1920, P. Z. 6508, erhöhte, ausnahmsweise gewährte Ruhegenuß im Ausmaße von 2144 K pro

Jahr, zahlbar in verfallenen Monatsraten auf ein weiteres Jahr, d. i. für die Zeit vom 1. Juli 1920 bis 30. Juni 1921 bewilligt.

2. P. Z. 10591. Der Generalstabsarzt Dr. Franz Pick wird vom 1. Juni 1920 an vorläufig auf zwei Jahre mit der Ueberprüfung und Mitwirkung an der Reorganisation der gesamten städtischen Humanitätsanstalten gegen ein Monatsentgelt von 7000 K betraut. Außerdem hat er Anspruch auf die Reisegebühren gemäß der Vorschrift über die Aufwandgebühren der Angestellten der Gemeinde Wien. Die näheren Bestimmungen bezüglich seiner Tätigkeit hat der Bürgermeister zu vereinbaren.

3. P. Z. 10379. Gehaltsvorschuß.

4. P. Z. 10154. Die Bezüge des mit Stadtratsbeschluß vom 28. Mai 1920, P. Z. 10154, zum Werksleiter des Ueberlandkraftwerkes Ebenfurth ernannten technischen Beamten der städtischen Elektrizitätswerke Josef Schutja werden mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1920 angefangen mit 16.000 K Gehalt, fünf Triennien von je 2000 K, Naturalwohnung und 1000 K Quartierzulage, einem Dienstpauschale von jährlich 2800 K und einer Funktionszulage von jährlich 2500 K festgesetzt und gleichzeitig ausgesprochen, daß auch auf diese Bezüge der Gemeinderatsbeschluß vom 30. März 1920, P. Z. 6508, vollinhaltlich Anwendung zu finden hat.

5. P. Z. 8783. Die Gemeinde Wien kommt ausnahmsweise für die Kosten eines höchstens dreimonatlichen Aufenthaltes des Löschmeisters 1. Klasse Georg Güttenberger in der Lungenheilstalt Alland nach der niedrigsten Verpflegsklasse (d. i. derzeit 45 K täglich) auf.

6. P. Z. 10362. Bewilligung einer außerordentlichen Zuwendung von 1800 K jährlich an den städtischen Amtsdiener Anton Veigl vom 1. April 1920 an bis Ende des Jahres 1922, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

7. P. Z. 11026. In Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste im städtischen Dienste werden den nachstehenden Beamten Auszeichnungen verliehen. 1. Dem Titularoberbaurat Ingenieur Max Fiebinger und dem Baurat Ingenieur Johann Hafner, sowie den Magistratsräten Dr. Max Gratzer und Dr. Anton Schwarz die Bezüge der 2. Bezugsklasse und im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 21. Mai 1920, P. Z. 10158, eine Personalzulage von je 9000 K unter Einstellung aller bisher bezogenen Zulagen. 2. Dem Rechnungrate Franz Müllner der Titel „Oberrechnungsrat" und die Bezüge der 3. Bezugsklasse mit einer Personalzulage auf Grund des obigen Gemeinderatsbeschlusses im Betrage von 6000 K unter Einstellung aller bisher bezogenen Zulagen. 3. Dem Magistratsoberkommissär Dr. Franz Kierer der Titel „Magistratsrat" und die Bezüge der 3. Bezugsklasse. 4. Dem Hauptkasseadjunkten Richard Beron die Bezüge der 4. Bezugsklasse.

(Bei Anwesenheit von 100 Mitgliedern mit mehr als 80 Stimmen):

8. P. Z. 10862. Die bei der Durchführung des Sauerkrautgeschäftes erübrigten, im Lagerkeller Hütteldorf lagernden Faßreifen — schätzungsweise 30.000 kg — werden dem Engelbert Stuckenberger auf Grund des Anbotes vom 17. Mai 1920 überlassen.

9. P. Z. 10858. Das Anbot der Firma David Löwy, Faßhändler, auf die in der Lagerhaltung 4., Kühnplatz, befindlichen Fuhrfässer, Halbfässer, Holländerfässer und Barells zum Preise von 60 K per Hektoliter und jenes des Josef Greger, Kaufmann in Oberndorf, auf die in der gleichen Lagerhaltung befindlichen Heringfässer zum Preise von 32 K werden unter den im Magistratsberichte vom 19. Mai 1920 genannten Bedingungen genehmigt.

Bezirksvertretungen

Sitzung.

7. Bezirk: 17. Juni, 5 Uhr nachmittags.

Allgemeine Nachrichten.

Anerkennung für Lehrpersonen.

Das Staatsamt für Unterricht hat den Direktoren i. R. Josef Migl, zuletzt an der Bürgerschule für Mädchen 16., Lorenz Mandlgasse 58, und Andreas Spitzer, zuletzt an der Bürgerschule für Mädchen 5., Gassergasse 46, die belobende Anerkennung, dem Volksschuldirektor Julius Hofbauer, Oberlehrer i. R., zuletzt an der allgemeinen Volksschule für Knaben 9., Alserbachstraße 23, den Dank und die Anerkennung, den Bürgerschuldirektoren i. R. Jakob Polifka, zuletzt an der Bürgerschule für Mädchen 2., Obere Augartenstraße 18, Josef Schamanek, zuletzt an der Bürgerschule für Mädchen 7., Stiftgasse 35, Rudolf Aufreiter, zuletzt an der Bürgerschule für Mädchen 7., Zieglergasse 49, Peter Legerer, zuletzt an der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen 14., Diefenbachgasse 15/19, Anton Löw, zuletzt an der Bürgerschule für Knaben 5., Gassergasse 44, und Franz Poche, zuletzt an der Bürgerschule für Knaben 6., Stumpergasse 56 und dem Bürgerschullehrer i. R. Karl Prochaska, zuletzt an der Bürgerschule für Mädchen 8., Josefstädterstraße 95, die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Der niederösterreichische Landesschulrat hat dem Direktor an der Bürgerschule für Knaben 2., Wittelsbachstraße 6, Gustav Schnabel, dem Bürgerschuldirektor i. R. Josef Schwarz, zuletzt an der Bürgerschule für Knaben 21., Jubiläumsgasse 19, dem Oberlehrer i. R. Karl Neuhauser, zuletzt an der allgemeinen Volksschule für Knaben 2., Pazmanitengasse 26, dem Bürgerschullehrer i. R. Engelbert Keßler, zuletzt an der Bürgerschule für Knaben 17., Parhamerplatz 19, den Bürgerschullehrerinnen Anna Wallenda, zuletzt an der Bürgerschule für Mädchen 17., Parhamerplatz 18,

der Rosa Höflinger an der Bürgerschule für Mädchen 2., Darwingasse 14, der Wilhelmine L'Estocq an der Bürgerschule für Mädchen 2., Wittelsbachstraße 6 und der Karoline Harrer-Ullmann an der Bürgerschule für Mädchen 2., Wittelsbachstraße 6, dem Volksschullehrer Theodor Stejskal an der allgemeinen Volksschule für Knaben 2., Sterneckplatz 2, dem Volksschullehrer i. R. Gustav Lehne, zuletzt an der allgemeinen Volksschule für Knaben 7., Zollergasse 41, der Volksschullehrerin Theresia Mengele an der Bürgerschule für Mädchen 2., Wittelsbachstraße 6 und der Volksschullehrerin Marie Schwab, zuletzt an der allgemeinen Volksschule für Mädchen 3., Kölblgasse 23/25, die belobende Anerkennung, der Handarbeitslehrerin i. R. Aurelie Tretter-Trittfeld, zuletzt an der allgemeinen Volksschule für Mädchen 7., Burggasse 14, die besondere Anerkennung, dem Oberlehrer i. R. Karl Neuhauser, zuletzt an der allgemeinen Volksschule für Knaben 2., Pazmanitengasse 26, dem Bürgerschullehrer i. R. Anton Lenz, zuletzt an der Bürgerschule für Mädchen 12., Ruckergasse 40, den Bürgerschuldirektoren i. R. Johann Litschmann, zuletzt an der Bürgerschule für Knaben 2., Pazmanitengasse 26 und Rudolf Peter, zuletzt an der Bürgerschule für Knaben 17., Geblergasse 31, den Oberlehrern Anton Neumann an der allgemeinen Volksschule für Knaben 2., Pazmanitengasse 17 und Rudolf Hutter an der allgemeinen Volksschule für Knaben 2, Sterneckplatz 2, dem Oberlehrer i. R. Eduard Winterberg, zuletzt an der allgemeinen Volksschule für Mädchen 2., Untere Augartenstraße 3, dem Bürgerschullehrer Josef Politia an der Bürgerschule für Knaben 2., Schwarzingergasse 4, dem Bürgerschullehrer i. R. Julius Thirring, zuletzt an der Bürgerschule für Knaben 2, Weintraubengasse 13, den Bürgerschullehrerinnen Eugenie Hirschfeld, zuletzt an der Bürgerschule für Mädchen 9., Währingerstraße 43, Berta Hemsen an der Bürgerschule für Mädchen 2., Darwingasse 14, Therese Noe an der Bürgerschule für Mädchen 2., Darwingasse 14, Sophie Winter und Marie Girtler an der Bürgerschule für Mädchen 2., Holzhausergasse 7, den Volksschullehrerinnen Franziska Teufelsberger an der Bürgerschule für Mädchen 2., Holzhausergasse 7, Valerie Schmidt an der Bürgerschule für Mädchen 2., Holzhausergasse 7, Leopoldine Merlin an der Bürgerschule für Mädchen 2., Holzhausergasse 7, Auguste Willer, Hermine Grandauer an der allgemeinen Volksschule für Mädchen 2., Czerninplatz 3 und Marianne Meixner an der allgemeinen Volksschule 2., Pazmanitengasse 26, der definitiven Handarbeitslehrerin Marie Paschek, zuletzt an der allgemeinen Volksschule für Mädchen 2., Czerninplatz 3, und der Handarbeitslehrerin i. R. Konstanze Breit, zuletzt an der Bürgerschule für Mädchen, 3., Reisnerstraße 43, die Anerkennung ausgesprochen.

Der Bezirksschulrat hat den definitiven Handarbeitslehrerinnen Marie Holly an der Bürgerschule für Mädchen 4., Alleegasse 11, Helene Hautmann an der Bürgerschule für Mädchen 6., Loquaiplatz 4 und Berta Lunkenbein an der allgemeinen Volksschule für Mädchen 18., Antonigasse 4, der Lehrerin der französischen Sprache i. R. Helene Moser an der Bürgerschule für Mädchen 1., Zedlitzgasse 9, den Oberlehrern i. R. Klemens Spiller, zuletzt an der allgemeinen Volksschule für Knaben 12., Rothenburggasse 1, und Josef Albin Müller, zuletzt an der allgemeinen Volksschule für Knaben 20., Treustraße 9, den Lehrerinnen der französischen Sprache Rosa Wittmann an der Bürgerschule für Mädchen 8., Zeltgasse 7, Hermine Luxardo an der Bürgerschule für Mädchen 5., Castelligasse 25 und Rosa Herzog an der Bürgerschule für Mädchen 7., Stiftgasse 35, den definitiven Handarbeitslehrerinnen Sophie Zilbauer an der Bürgerschule für Mädchen 2., Obere Augartenstraße 38 und Katharina Stichenwirth an der allgemeinen Volksschule für Mädchen 11., Braunhubergasse 3 und endlich dem Oberlehrer i. R. Vinzenz Landa an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen 20., Wintergasse 31 und den Volksschullehrern an der allgemeinen Volksschule für Knaben 11., Dadlergasse 9 und Felix Sliwka an der allgemeinen Volksschule für Knaben 15., Talgasse 2, den Dank ausgesprochen.

Ein praktisches Nachschlagewerkchen für Polizeibeamte.

Ein den Polizeibeamten willkommenes Nachschlagewerkchen hat Polizeioberkommissär Friedrich Adler soeben im Buchhandel erscheinen lassen. Es enthält eine übersichtliche Zusammenstellung all jener Maßnahmen, die ein Polizeibeamter bei irgend einer Amtshandlung vorzukehren hat. Im Vorworte führt der Verfasser selbst an, daß es ihm völlig ferne liegt, mit seiner Arbeit belehrend auf die Kollegen einwirken zu wollen, er will damit nur der Erinnerung, falls es notwendig sein sollte, etwas nachhelfen und dadurch gewisse Erleichterungen für den schweren, verantwortungsvollen Dienst schaffen. Das Werkchen ist in allen Buchhandlungen erhältlich und beträgt sein Preis 24 K.

Lebensmittelverkehr.

Täglicher Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

In der Großmarkthalle langten an Fleischwaren vom 30. Mai bis 5. Juni 1920 ein:

Rindfleisch 34.686 kg, und zwar aus Wien 34.399 kg, aus Oberösterreich 237 kg.

Kalbfleisch 25 kg aus Wien.

Amerikanisches Gefrier-Schaffleisch 204.790 kg aus Wien.

Schweinefleisch 26.954 kg, und zwar aus Wien 26.512 kg, aus Oberösterreich 442 kg.

Kälber 31 Stück aus Wien.

Schafe 99 Stück, und zwar aus Wien 57 Stück, aus Oberösterreich 42 Stück.

Schweine 157 Stück aus Wien.

Kitze 355 Stück aus Wien.

Pferdefleisch 6594 kg aus Wien, darunter 2667 kg Würste.

Preise per Kilogramm.

Knochenloses frisches Rindfleisch 56 K.

„ „ „ ungarischer Provenienz 130 K bis 140 K.

Rindfleisch (Siedfleisch) von 98 K bis 102 K.

Rindfleisch (Rostbraten und Rieden) 124 K.

Schaffleisch von 75 K bis 90 K.

Schweinefleisch von 150 K bis 170 K, amerikanische Zubuße der Gemeinde Wien 90 K.

Kälber im Fell 54 K.
Schafe im Fell von 58 K bis 80 K.
Schweine im ganzen von 148 K bis 164 K.
Kitze im Fell von 70 K bis 105 K per Stück.
Ziegen im Fell 48 K bis 70 K.

Mittels Bahnzufuhren langten 8 Waggons mit 82 307 Tonnen ein.

Die Zufuhren waren im Vergleiche zur Vorwoche im allgemeinen kleiner. Der Marktverkehr im allgemeinen war anfänglich schleppend, gegen Wochenende lebhaft. Das Warenangebot langte für die Nachfrage aus. An Stelle des rayonierten Rindfleisches kam gefrorenes Schaffleisch in der Kopfquote von 1/8 kg zur Ausgabe. Für die Zubußeaktion der Gemeinde Wien standen 22.918 kg Rauchfleisch zum Preise von 90 K per Kilogramm zur Verfügung, mit denen das Auslangen gefunden wurde. Außerdem gab es im freien Verkehre in bescheidenen Mengen ungarisches frisches Rindfleisch zum Preise von 130 K bis 140 K per Kilogramm, jugoslavisches Rauchfleisch zum Preise von 150 K bis 160 K per Kilogramm, frisches inländisches Schweinefleisch zum Preise von 150 K bis 175 K per Kilogramm, amerikanische Kaninchen zu 50 K und Pferdefleisch zum Preise von 50 K bis 80 K per Kilogramm, geselchtes Rindfleisch zum Preise von 50 K bis 86 K per Kilogramm, sowie Ziegen-, Schaf- und Kitzfleisch und die gegenwärtig üblichen Wurstsorten. Die Tendenz gegenüber der Vorwoche blieb mit Ausnahme von Kitzen, die sich im Preise um 20 K per Kilogramm erhöhten, im großen und ganzen unverändert.

Zentralviehmarkt St. Marx.

Jung- und Stechviehmarkt vom 10. Juni 1920.

1. Auftrieb, beziehungsweise Zufuhr.

Kälber, ausgeweidet 292, Schafe, ausgeweidet 64, Schweine, ausgeweidet 636½, Ziegen 26, Kitze 170.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 76 Stück Kälber mehr zugeführt.

2. Preise per Kilogramm

Kälber, ausgeweidete, 1. Qualität von 50 K bis 54 K.
Kitze, ausgeweidete, 1. Qualität von 60 K bis 100 K.
Schafe, ausgeweidete, 1. Qualität von 40 K bis 76 K.
Schweine, ausgeweidete, 1. Qualität von 125 K bis 160 K.
Ziegen, ausgeweidete, 1. Qualität von 50 K bis 70 K.

Pferdemarkt.

Vom 8. Juni 1920: Zum Verkaufe wurden gebracht: 412 Gebrauchs- und 67 Schlachtpferde.

Preis für Gebrauchspferde von 12.000 K bis 60.000 K per Stück, für Schlachtpferde 44 K bis 60 K per Kilogramm Lebendgewicht.

Der Markt war wenig lebhaft.

Baubewegung

vom 12. bis 15. Juni 1920.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

6. Bezirk: Fabriksbau, Kopernikusgasse 9 u. 11, von Ludw. u. Eugenie Kranzthor, Bauführer F. Misterka (2597).

Zubauten.

2. Bezirk: Zubau zur Passagierhalle, Handelskai 9, von der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Bauführer F Schindler (2605).

Adaptierungen.

1. Bezirk: Marc Aurelstraße 5, von der Sozialen Bank in Wien, ebenda, Bauführer Michna u. Herzberg (2573).
" " Marc Aurelstraße 7, von der Sozialen Bank in Wien, ebenda, Bauführer Michna u. Herzberg (2574).
" " Stock im Eisenplatz 4, von der „Equitable", Lebensversicherungsgesellschaft der Vereinigten Staaten New York, Bauführer L. Schäfftner u. Schottenberger (2576).
2. Bezirk: Taborstraße 12, von Mathilde Witzmann, ebenda, Bauführer O. Zakovsky (2596).
4. Bezirk: Luisengasse 16, von Ing. W. Kempler, 9., Liechtensteinstraße 26, Bauführer Artur Laufer (2572).
5. Bezirk: Blechturmgasse 29, von Oskar Fehlinger, ebenda, Bauführer F. Schindler (2582).
" " Bräuhausgasse 37, von Gebrüder Pollak, ebenda, Bauführer Oskar Brill (2583).
6. Bezirk: Mariahilferstraße 105, von Mariahilfer Textilmarkt, G. m. b. H., ebenda, Bauführer L. Ettmayer (2586).
7. Bezirk: Schottenfeldgasse 24, von der Ersten österr. Posamentier- und Spitzenfabriks-A.-G., Bauführer H. Winkler (2598).
12. Bezirk: Breitenfurterstraße 36, von „Pax-Film", G. m. b. H., 7., Neubaugasse 1, Bauführer Otto Prem (487/III).

Diverse geringere Bauten.

1. Bezirk: Garage, verlängerte Operngasse, von Graf Josef Hunyady, Bauführer Franz Weigang (2585).
2. Bezirk: Schuppen, Schönngasse 19, von Baumeister Gustav Holaubek, 19., Heiligenstädterstraße 225 (2623).
20. Bezirk: Magazin 2c., Dammstraße 20, von Adolf Spitzer u. Ernst Eisinger, Dammstraße 18, Bauführer Oskar Brill (2544).
" " Kippergrube, Handelskai 1 a, von der Ersten priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Bauführer F. Schindler (2584).

PARFUMERIE SEIFENFABRIK RIVA WIEN-ATZGERSDORF BARBA Unübertroffen! RASIERPASTE RIVA

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkasse zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotausschreibungen.

M.Abt. 28, Z. 174.

Straßenbauten bei der Kriegswohnhaussiedlung Schmelz.

Die Anbotverhandlung, betreffend Straßenbauten bei der Kriegswohnhaussiedlung Schmelz wurde widerrufen.

M.Abt. 24, Z. 722/20.

Neuanlage eines Teiles des Südwestfriedhofes.

Anbotverhandlung am **12. Juli, 10 Uhr**, in der M.Abt. 24, Neues Rathaus, Mezzanin.

Zur Vergebung gelangen: 1. Deichgräberarbeiten, ungefähr 11.000 m² fahrbare Wege, 1500 m² Gehwege mit Erdbewegung, Beschotterung und Bewalzung. 2. Lieferung von 2500 m³ Schotter und 1200 m³ Riesel und Sand.

Die Behelfe liegen in der M.Abt. 24, Neues Rathaus, Mezzanin, während der Amtsstunden auf.

M.BauAbt. VI e 4930/20.

Instandsetzung der Schule 5., Castelligasse 25.

Voranschlag: Baumeisterarbeiten 1472 K und Bauschbetrag 44.000 K; Bauspenglerarbeiten Bauschbetrag 12.000 K; Ziegeldeckerarbeiten Bauschbetrag 10.000 K; Bautischlerarbeiten Bauschbetrag 40.000 K; Schlosserarbeiten Bauschbetrag 12.000 K; Glaserarbeiten Bauschbetrag 25.000 K; Anstreicherarbeiten Bauschbetrag 50.000 K; Zimmermalerarbeiten 693 K 40 h und Bauschbetrag 2000 K; Tapeziererarbeiten Bauschbetrag 10.000 K; Möbeltischlerarbeiten Bauschbetrag 50.000 K; Turngeräte-Instandsetzung Bauschbetrag 45.000 K; Wasserleitungsarbeiten Bauschbetrag 56.000 K.

Anbotverhandlung am **21. Juni, 11 Uhr**, in der M.Abt. 26, (M.BauAbt. VI e), Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege 4.

Den Ausmaßarbeiten sind die Preise des städtischen Preistarifes vom Jahre 1912 zugrunde gelegt. In den Bauschbeträgen sind die vermutlichen Aufzahlungen inbegriffen.

M.BauAbt. VI e 4339/20.

Instandsetzung der Schule 12., Ruckergasse 40.

Voranschlag: Baumeisterarbeiten 6101 K 80 h und 40.000 K Bauschbetrag; Bauspenglerarbeiten 10.000 K Bauschbetrag; Bautischlerarbeiten 1391 K und 20.000 K Bauschbetrag; Schlosserarbeiten 20.000 K Bauschbetrag; Anstreicherarbeiten 4704 K 25 h und 15.000 K Bauschbetrag; Glaserarbeiten 36.000 K Bauschbetrag; Zimmermalerarbeiten 1237 K 50 h; Fensterjalousien und Plachen 17.000 K Bauschbetrag; Möbeltischlerarbeiten 93.350 K Bauschbetrag; Schultafelarbeiten 33 350 K Bauschbetrag; Turnsaaleinrichtung 20.350 K Bauschbetrag; Wasserleitungseinrichtung 160.000 K Bauschbetrag.

Anbotverhandlung am **21. Juni, 9 Uhr**, in der M.Abt. 26 (M.BauAbt. VI e), Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege 4.

In den Bauschbeträgen sind die mutmaßlichen Aufzahlungen inbegriffen; den Arbeiten nach Ausmaß sind die Preise des städtischen Preistarifes vom Jahre 1912 zugrunde gelegt.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

17. Juni, 10 Uhr. Lgh. Verkauf von Alteisen aus den Vorräten der Lagerhäuser der Stadt Wien (Heft 44).

— **11 Uhr.** M.Abt. 29. Umpflasterung des Holzstöckelpflasters am Getreidemarkt zwischen der Friedrichstraße und Gauermanngasse im 1. Bezirke (Heft 46).

18. Juni, 10 Uhr vormittags. B. D. Z. 4062/19. Lieferung von Herden und Oefen für 18 Baugruppen [53 Häuser] (Heft 45).

19. Juni, 10 Uhr. M.Abt. 18. Vergebung der Nußernte im 18. und 19. Bezirke (Heft 46).

21. Juni, 9 Uhr. M.Abt. 26. Instandsetzung der Schule 12., Ruckergasse 40 (Heft 48).

— **11 Uhr.** M.Abt. 26. Instandsetzung der Schule 5., Castelligasse 25 (Heft 48).

22. Juni, 10 Uhr. M.Abt. 37. Lieferung, beziehungsweise Auswechslung von Straßenaufschrifts- und Hausnummerntafeln (Heft 47).

30. Juni, 11 Uhr. M.Abt. 28. Straßenherstellung im 21. Bez., Hirschstettenerstraße in km 12·61 der Ostbahn vom Ende der neuen Unterfahrt bis zum Anschlusse an die bestehende Hirschstettenerstraße rechts der Bahn (Heft 47).

12. Juli, 10 Uhr. M.Abt. 24. Neuanlage eines Teiles des Südwestfriedhofes (Heft 48).

Kundmachungen.

Z. VI, 105/5.

Hochspannungskabel in der Linie Wien—Baden der A.-G. der Wiener Lokalbahnen.

Das Staatsamt für Verkehrswesen hat laut Erlasses vom 21. Mai 1920 das Projekt der A.-G. der Wiener Lokalbahnen, betreffend die Herstellung eines Hochspannungskabels von km 3·7 der Linie Wien—Baden zum Zwecke des Anschlusses dieser Linie an das Kraftwerk Simmering der städtischen Elektrizitätswerke vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet. Diese Amtshandlung wird von der Landesregierung Donnerstag, **17. Juni 1920** unter Leitung des Landesregierungssekretärs Dr. Marian Kurz durchgeführt werden. Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** im städtischen Elektrizitätswerke Simmering in Wien 11.

Die Projektsbehelfe liegen vom 9. Juni 1920 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung 39 (V), während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen. Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung 39 (V), spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden. Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung. (M.Abt. 39, Z. 683.)

Von der niederösterreichischen Landesregierung.

M.Abt. X, 1470.

Wiederbelegung heimgefallener einfacher Gräber im Ober-St. Veiter Friedhofe.

Nach dem 1. Juli 1920 werden die einfachen Gräber in den Reihen 1, 3 und 4 in der Gruppe D des Ober-St. Veiter Friedhofes wiederbelegt.

Gesuche um Enterdigungen aus diesen Gräbern sind bis ärgstens 30. Juni 1920 beim städtischen Gesundheitsamte, Wien, 1., Neues Rathaus zu überreichen. Auf verspätet überreichte Ansuchen wird keine Rücksicht genommen.

Nach dem 1. Juli 1920 werden die Grabkreuze, soweit solche noch vorhanden sind, von den Gräbern abgeräumt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die ihr Eigentumsrecht binnen Jahresfrist entsprechend nachweisen, ausgefolgt, über den Rest verfügt die Gemeinde.

Wiederbelegung im Meidlinger Friedhofe.

Nach dem 1. Juli 1920 werden nachstehende heimgefallene Gräber im alten Teile des Meidlinger Friedhofes wiederbelegt. Gruppe A: Reihe 1 Nr. 34, Reihe 2 Nr. 44, Reihe 3 Nr. 38 und 41, Reihe 4 Nr. 7, 11 und 13. Gruppe B: Reihe 3. Nr. 40, 72, 81 und 84, Reihe 4 Nr. 41, Reihe 5 Nr. 41, 43, 45, 46 und 47, Reihe 6 Nr. 33, 36, 37, 38, 39, 40, 42, 46 und 47, Reihe 8 Nr. 29, 54 und 63.

Gesuche um Enterdigung von Leichen aus diesen Gräbern sind bis längstens 15. Juni 1920 beim städtischen Gesundheitsamte Wien, 1., Neues Rathaus, einzubringen. Auf verspätet überreichte Ansuchen kann keine Rücksicht genommen werden. Nach diesem Zeitpunkte werden die Grabsteine und -kreuze, soweit solche noch vorhanden sind, von diesen Gräbern abgeräumt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die ihr Eigentumsrecht binnen Jahresfrist entsprechend nachweisen, ausgefolgt. Ueber den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Das magistratische Bezirksamt für den 12. Bezirk wird ermächtigt, diese 29 heimgefallenen eigenen Gräber in den ältesten Gruppen A und B des Meidlinger Friedhofes, deren Wiederbelegung als Eigengräber wegen zu geringer Ausmaße nicht möglich ist, künftig als Einzelgräber unter Einhaltung folgender Bedingungen zu vergeben: Tarifmäßige Gebühr von je 1200 K auf zehn Jahre für zwei Leichen, es dürfen nur Eisenkreuze mit Steinsockeln, deren unterer Querschnitt höchstens 30 cm im Geviert betragen darf, aufgestellt werden; die Anbringung von Einfassungen und Gittern ist ausnahmslos untersagt. (M.Abt. X 1613.)

Wiederbelegung im Lainzer Friedhofe.

Nach dem 1. Juli 1920 werden im Lainzer Friedhofe die heimgefallenen eigenen Gräber Gruppe I Nr. 74, 113, 118, 121, Gruppe II Nr. 49, Gruppe IV Nr. 53, 54, 55 und Gruppe VI Nr. 57 sowie die einfachen Gräber in der Gruppe IV Nr. 183 bis 186 wiederbelegt.

Gesuche um Enterdigungen von Leichen aus diesen Grabstellen sind bis längstens 15. Juni 1920 beim städtischen Gesundheitsamte 1., Neues Rathaus, zu überreichen, auf verspätet eingebrachte Ansuchen kann keine Rücksicht genommen werden. Ebenso sind Ansuchen um Bewilligung der nachträglichen Erneuerung des Benützungsrechtes an den heimgefallenen eigenen Gräbern vor Ablauf dieses Termines bei der M.Abt. X, 1., Neues Amtshaus, einzubringen.

Nach dem 1. Juli 1920 werden die Grabsteine und -kreuze von diesen Gräbern abgeräumt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die ihr Eigentumsrecht binnen Jahresfrist entsprechend nachweisen, ausgefolgt. Ueber den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

(M.Abt. X 1836.)

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

19. Juni 1920. Freiplätze an der Privat-Handelsschule für Mädchen Gustav Lothar Schremmer (Heft 40).

30. Juni 1920. Freiplätze an der Erzherzog Rainer-Handelsschule mit Oeffentlichkeitsrecht für Knaben und Mädchen in Wien, 5., Josef Schwarz-Gasse 9 (Heft 40).

— Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung für die städtische Feuerwehr (H. 34).

— J. L. Meyer-Stiftung für bedürftige Gewerbsleute (Heft 41).

— Freiplätze an der Handelsschule 6., Millergasse 43 für Kinder von Angestellten der Gemeinde und ihrer Unternehmungen (H. 43).

1. Juli 1920. Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für Waisenkinder (Heft 33).

— Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für verkrüppelte Kinder (Heft 33).

1. bis 8. Juli 1920. Freiplätze der Gemeinde Wien an der Hochschule für Welthandel in Wien (Heft 41).

15. Juli 1920. Stiftplätze und Halbfreiplätze der Gemeinde Wien an den Schulen der Gesellschaft für erweiterte wirtschaftliche Mädchenerziehung und zur Heranbildung für Frauenberufe „Austria" (Heft 40).

— Joh. Christ. Holzner-Stiftung für nach Wien zuständige Arme (Heft 41).

— Berta Gold-Stiftung für Mädchen über 40 Jahre (Heft 43).

20. Juli 1920. Eduard Haid-Stiftung für Arme (Heft 43).

30. Juli 1920. Wilhelm Ritter v. Lucam-Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener (Heft 47).

31. Juli 1920. Waisenstiftung des Kriegshilfsausschusses deutscher Schutzvereine des 2. Bezirkes (Heft 43).

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

20. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

„Atua", Ges. m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von chemisch-technischen Artikeln — 13., Lützowgasse 3.

Augner Richard — Musikergewerbe — 16., Arnethgasse 37.

Augstaller Leopold — Lebens- und Konsumwarenverschleiß — 16., Friedrich Kaisergasse 37.

Bauer Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — 3., Erdbergstraße 138.

Beer Artur (Alleininhaber der Firma Hermann Beer & Sohn) — Großfuhrwerksgewerbe — 13., Linzerstraße 20.

Böhm Leopold Nachfolger Charlotte Böhm, offene Handelsgesellschaft — Konservenerzeugung — 13., Anschützgasse 25.

Brutmaschinenfabrik „Brunnos", Ges. m. b. H. — Erzeugung von Brutmaschinen — 13., Speisingerstraße 23.

Cermak Wladimir — Glasbläsergewerbe — 16. Zöchbauerstraße 1.

Derdak Marie — Gemischtwarenhandel — 13., Winckelmannstraße 4.

Deutsch Leonhard, Dr. — Erzeugung von Parfümeriewaren und chemischen Artikeln — 18., Theresiengasse 28.

Eckstein Rosalia — Gastwirtsgewerbe — 12., Flurschützstraße 7.

Edelhofer Ernst — Handel mit Maschinen und technischen Artikeln — 7., Burggasse 113.

Eibl Johann — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 16., Reinhartgasse 39.

Eibel Karl August — Uebernahme von Schreibarbeiten aller Art — 13., Missindorfstraße 29.

Eidlitz Anna — Warenhandel — 13., Nisselgasse 7.

Eisinger Karl — Kaffeesiederkonzession — 7., Lerchenfelderstraße 9/11.

Engel M & Sohn, offene Handelsgesellschaft — Zum fabriksmäßigen Betrieb des Buchdrucker- und Steindruckergewerbes — 7., Lerchenfelderstraße 37.

Faierstein Osie — Photographengewerbe — 13., Linzerstraße 28.

Fehsl Viktoria — Wäscherei — 13., Auhofstraße 118.

Fetter Heinrich — Maniküre und Schönheitspflege — 13., Kuefsteingasse 2.

Frank Johann & Komp., offene Handelsgesellschaft — Handel mit Altpapier und Materialien für Buchbinder und Kartonagenindustrie, ferner fabriksmäßige Erzeugung von Zigarettenpapier und -Hülsen — 13., Breitenseerstraße 61.

Gattringer Franz — Handelsagentur — 7., Bandgasse 41.

Gebhard Franz — Handel mit Textilwaren und Wollstoffen, Handelsagentengewerbe — 7., Kirchengasse 39.

Glaubinger Johanna — Kleinfuhrwerksgewerbe — 13., Matzingerstraße 10.

Götzinger Karl — Tierhändler und Tierzüchtergewerbe — 16., Degengasse 60.

Grünhout Fanni — Warenhandel — 7., Burggasse 34.

Grünwald Karl — Lederwarenerzeugung — 18., Währingerstraße 103.

Gürtler Anton — Musikergewerbe, Handelsagentur — 16., Maderspergerstraße 9.

Hacker Johann Josef — Gastwirtsgewerbe — 6., Linke Wienzeile 20.

Heller Theresia — Gastwirtskonzession — 3., Ungargasse 34.

Herodes Johann — Viktualienhandel — 3., Schimmelgasse 14.

Heschgl Franz — Handel mit Briefmarken — 13., Leyserstraße 3.

Hlavaczek Anton — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — 16., Enkmüllergasse 1.

Jakubowics Rudolf — Gemischtwarenhandel und Handelsagentur — 18., Antonigasse 3.

Janda Franz — Musikergewerbe — 16., Neumayrgasse 8.

Just Israel — Warenhandel — 7., Seidengasse 39 b.

Kabl Johanna — Fragnergewerbe — 16., Odoakergasse 32.

Kafowi Johann (Alleininhaber der Firma Johann Kafowi) — Handel mit Alteisen und Altmetallabfällen — 10., Leibnizgasse 47.

Kalas Franz — Damenkleidermachergewerbe — 17., Lorenz Bayerplatz 19.

Klein Franz Josef — Allgemeine Handelsagentur — 17., Bartholomäusplatz 1.

Koc Franz — Wäscheputzerei in Verbindung mit einer Uebernahmsstelle für chemische Putzerei und Färberei — 19., Heiligenstädterstraße 9.

Körber Karl — Mechaniker und Maschinenbaugewerbe — 3., Marxergasse 30.

Kraftwagenwerkstätte „Speer", Ges. m. b. H. — Handel mit Automobilen und deren Bestandteilen — 3., Dapontegasse 3.

Kurz Franz — Handel mit Alteisen und Altmetallen — 16., Grundsteingasse 2.

Rudolf Marie, verw. Jungschaffer — Erzeugung von Spirituosen (Rum, Kognak) auf kaltem Wege — 11., Kaiser-Ebersdorferstraße 26.

Militky Alois — Kleidermachergewerbe — 16., Habichergasse 7.

Mittag Stephan — Tischlergewerbe — 13., Anschützgasse 6a.

Neuhold Raimund — Handel mit Lebens- und Genußmitteln — 13., Hermesstraße, rechts vom Tiergarten.

Nowotny Anton — Kanal- und Senkgrubenräumergewerbe — 13., Cumberlandstraße 67.

Oboril Josefa — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 13., Hüttelsdorferstraße 249.

Pamlitschka Anna — Handel mit Zucker- und Konditoreiwaren und Obst — 19., Leopoldsberg (Elisabethwiese).

Patek Aloisia — Wanderhandel mit Obst, Blumen, Grünwaren und Geflügel — 3., Apostelgasse 19.

Perles Karl — Handelsagentur — 13., Linzerstraße 444.

Pflüger Hugo — Anstreicher- und Lackierergewerbe — 13., Auhofstraße 134.

Pinos Adolf — Bildhauergewerbe — 16., Thalhaimergasse 51.

Posselt Richard — Handelsagentur — 13., Hietzinger Hauptstraße 117a.

Prokopp Heinrich — Kleidermachergewerbe — 16., Hasnerstraße 75.
Rosenmann Josef — Gemischtwarenhandel im großen und im kleinen — 7., Neustiftgasse 23.
Scherzer Anton — Reparatur von Pneumatiks und Schläuchen — 17., Hernalser Hauptstraße 45.
Schigutt Eugen — Gewerbsmäßige Revision von kaufmänischen Büchern und Bilanzen — 3., Lothringerstraße 14.
Schinko Hermine — Stickereigewerbe — 17., Jörgerstraße 24.
Dr. Schmertosch Ferdinand — Handel mit Antiquitäten — 7., Siebensterngasse 2.
Schubert Julius — Handel mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 7., Kandlgasse 45.
Schuchardt & Schütte — Fabriksmäßige Erzeugung von Werkzeugen — 3., Kardinal Naglplatz 6.
Schwab Franz — Handel mit Holz — 13., Hütteldorferstraße 109.
Sedlmayer Josef — Friseurgewerbe — 13., Hietzinger Hauptstraße 15.
Slawik & Weiß, offene Handelsgesellschaft — Handel mit Maschinen, Metallwaren und Elektromaterial — 16., Herbststraße 41.
Spenner Anton — Gewerbsmäßiger Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — 17., Rokitanskygasse 32.
Srdinko Augustin — Tischlergewerbe — 16., Grundsteingasse 8.
Stehulka Anton — Tischlergewerbe — 16., Feßtgasse 5.
Steiner & Bukovics, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel im großen und Handelsagentie — 3., Reisnerstraße 3.
Stippel & Christ — Handel mit Holz und Kohle — 13., Linzerstraße 184.
Swoboda Michael — Tischlergewerbe — 17., Wurlitzergasse 89.
Swoboda Willibald (Inhaber der prot. Firma W. Swoboda) — Handel im großen mit elektrotechnischen Materialien und Bedarfsartikeln — 7., Siebensterngasse 37.
Szabo Artur (Alleininhaber der Firma Szabo) — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Untere Viaduktgasse 35.
Tintner Elisabeth — Uebernahme zum Chemischputzen, Appretieren und Färben — 7., Neubaugürtel 48.
Tomschik Ludwig — Juweliergewerbe — 16., Wichtelgasse 5.
Thurner Karl — Gastwirtsgewerbe — 6., Stumpergasse 12.
Tutsch Josef — Handel mit Brennmaterialien — 3., Hainburgerstraße 54.
Wirt Josef, Alleininhaber der Firma Josef Wirt & Komp. — Fabriksmäßige Erzeugung von Kartonagewaren — 13., Reinlgasse 42.
Wisler Franz — Handelsagentur — 10., Davidgasse 49.
Wolrab Karl, offene Handelsgesellschaft — Fabriksmäßige Erzeugung von Handschuhen — 7., Zieglergasse 7.
Wonder Josef — Fragnergewerbe — 13., Hütteldorferstraße 166.
Zikmund Josef — Zimmermalergewerbe — 10., Steudelgasse 2.

* * *

21. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Amor u. Weinstein — Handel mit technisch-elektrotechnischen Bedarfsartikeln — 8., Skodagasse 25.
Bammer Johann — Kaffeesiedergewerbe — 2., Weintraubengasse 3.
Banzet Gustav — Handelsagentur mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 7., Urban Loritzplatz 5.
Bayer Richard — Handel mit Briefmarken — 3., Baumannstraße 9.
Bloch Berisch — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Obermüllnerstraße 17.
Breuer Salomon — Handelsagentur — 3., Kübeckgasse 15.
Ezaderska Karl — Kommissionshandel mit Maschinen und technischen Bedarfsartikeln — 3., Weißgärberlände 54.
Deutsch Isidor — Handel mit Gold, Silber und Juwelen — 2., Große Mohrengasse 40.
Döllere Ferdinand — Friseur- und Rasenrgewerbe — 18., Martinstraße 82.
Eiles Alfred — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein — 2., Prater Hauptallee 5.
Eisenstädter Leon — Konzession zum Betriebe des Zahntechnikergewerbes — 2., Schönngasse 16/17.
Eisenstein Michael — Handelsagentur — 3., Kolonitzplatz 6.
Erdheim Sophie — Warenhandel — 16., Brunnengasse 52.
Figdor Julius — Handelsagentur in Gold- und Silberwaren — 3., Obere Weißgärberstraße 5.
Fohleneck Gustav — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Schrottgasse 9.
Gam Marie — Marktviktualienhandel — 18., Kutschkergasse, Markt.
Kamillo Gans-Schiller, Alleininhaber der protokollierten Firma Kamillo Gans-Schiller — Gemischtwarenhandel im großen — 7., Burggasse 33.
Gertler Philipp — Uebernahme von Wäsche zum Putzen — 2., Große Stadtgutgasse 15.
Goldberger Bernhard — Kommissionswarenhandel, Handelsagentur — 19., Saarplatz 8.
Goldhaber Josef — Handel mit Eintrittskarten für Theater, Konzerte und sonstige Vergnügungsetablissements — 3., Ungargasse 44.
Götze Friedrich Wilhelm — Handelsagentur — 3., Neulinggasse 29.
Graf Adolf — Lebensmittelhandel — 2., Vorgartenstraße 215/25.
Greif Heinrich — Handelsagentur — 3., Löwengasse 31 a.
Greismann Pinkas, Alleininhaber der Firma P. Greismann — Haarhandel im großen — 2., Rotensterngasse 23.
Grill Robert — Konditoreiwaren, Kanditen und Fruchtsäfteverschleiß — 16., Maroltingergasse, Verkaufshütte, Schleife 46er Wagen, Kat.-Parz. 1655.
Guttmann Salomon — Handel mit Galanterie-, Kurz- und Schuhwaren — 2., Große Schiffgasse 6/16.
Haas Franz Josef — Musikergewerbe — 18., Martinstraße 11.
Haidinger Karl — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel — 16., Hasnerstraße 98.
Haidl Franz — Musikergewerbe — 3., Barichgasse 6.
Halm Jakob — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 18., Anton Frankgasse 6.
Hamza Djafar — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — Ecke Hofwiesengasse—Feldkellergasse.
Gebrüder Hanke — Montierung und Vertrieb von Küchenwagen, Kaffeemühlen, Mohnmühlen und diversen Hauswirtschaftsmaschinen — 16., Hasnerstraße 145.
Harasta Paul — Juweliergewerbe — 18., Ferrogasse 44.
Haunold Andreas — Konzession zum Betriebe des Gas- und Wasserleitungsinstallateurgewerbes — 16., Neulerchenfelderstraße 5.
Heilpern David — Handelsagentur — 2., Ennsgasse 5.
Herlinger Moritz — Handelsagentur — 18., Dempschergasse 3.
Herold Berta Anna — Damenkleidermachergewerbe — 2., Mühlfeldgasse 6.
Heß Ing Felix — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Sechskrügelgasse 1.
Heß Karl — Handel mit Briketts, Kohlen, Holz, Koks — 3., Ungargasse 21.
Hindlsz & Co., offene Handelsgesellschaft — Herren- und Knabenkleidergewerbe — 3., Ungargasse 20.
Hirschl Edmund — Kaffeesiedergewerbe — 2., Obere Donaustraße 1.
Holländer Marie — Konditoreiwarenverschleiß mit Fruchtsäften — 18., Simonygasse 2.
Horwadt Gustav — Lebensmittelhandel — 2., An der alten Donau, Kat.-Parz. 2374/3.
Horwath Karoline — Handel mit Lebensmitteln — 3., Erdbergstraße 26.
Hubner rekte Sternberg Leib — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Untere Weißgärberstraße 26.
Hulik Johann — Herrenkleidermachergewerbe — 2., Springergasse 29.
Jilg Franz — Kleidermachergewerbe — 13., Firmiangasse 41.
Jelinek Andreas — Herrenkleidermachergewerbe — 7., Bernardgasse 39.
Jenowein Franz — Zuckerbäckergewerbe — 13., Linzerstraße 408.
Kellner Rudolf — Tapezierergewerbe — 3., Göllnergasse 19.
Kerschl Lambert — Gastwirtsgewerbe — 2., Valeriestraße 72.
Kirsch Anna — Gastwirtsgewerbe — 2., Erzherzog Karlplatz 4.
Klamerth Emilie — Handel mit Zuckerwaren und Bäckerei — 2., Haidgasse 1.
Klein Alfred — Handelsagentur — 3., Seidlgasse 17.
L. Klein, Alleininhaber der Einzelfirma Leopold Klein — Handelsagentur, Gemischtmarenhandel im großen — 3., Gärtnergasse 1.
Klugmayer Marie — Viktualienverschleiß — 3., Petrusgasse 5.
Knebel Moritz — Gemischtwandel im großen, Handelsagentur — 2., Praterstraße 66, 2. Stock 29.
Kohacny Robert — Pferdefleischhauergewerbe — 16., Hubergasse 1.
Kraftwagenwerkstätte „Speer", G. m. b. H. — Maschinenschlossergewerbe — 3., Dapontegasse 3.
Kraus Kajetan Friedrich — Handel mit künstlichen Zähnen, zahnärztlichen und zahntechnischen Bedarfsartikeln — 3., Erdbergstraße 88.
Kreischmer Luise — Handelsagentur — 3., Landstraßer Hauptstraße 58.
Kristof Rosa — Waschblusen- und Wäscheerzeugung — 2., Schüttelstraße 5.
Krupsi Josef — Braten von Kastanien, Aepfeln und Erdäpfeln — 2., Leopoldsgasse, Ecke Malzgasse.
Laks Sender — Damenkleidermachergewerbe — 2., Untere Augartenstraße 32/21.
Lichtenstein Bernard — Handelsagentur — 3., Bechardgasse 23.
Lindenbaum Josef — Handelsagentur — 2., Stephaniestraße 14.
Lotter Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — 3., Kleistgasse 16.
Lubke Emil — Glasergewerbe — 16., Thaliastraße 9.
Marbach Leopold — Handel mit gebrauchten Briefmarken zu Sammelzwecken — 2., Zirkusgasse 9.
Mikesch Aloisia — Lebensmittelhandel — 2., Darwingasse 18.
Müller Markus — Handel mit Metall- und Spielwaren — 2., Schiffamtsgasse 5/23.
Nemrawa Franz — Handel mit Brennmaterialien — 2., Bruckhaufen 40.
Nemrawa Georg — Lebensmittelhandel — 2., Bruckhaufen, Parz. 2679.
Oesterreicher Johanna — Handel mit Lebensmitteln — 2., Wohlmutstraße 22/24.
Okke Anna — Handel mit Kunstblumen und Schmuckfedern — 2., Tandelmarktgasse 6.

Pflügler Josef — Lebensmittelhandel — 2., Bei der Schießstätte „Alte Donau".

Plochy Franziska — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — — 18., Höhnegasse 21.

Pranz Alois — Großhandel mit Holz — 13., Bahnhofstraße 19.

Punzengruber Karl — Gastwirtsgewerbe — 2., Praterstraße 175.

Richter Rudolf — Riemergewerbe — 17., Neuwaldeggerstraße 35.

Rosner Mendel — Lebensmittel-, Konsumwaren- und Flaschenbierverschleiß — 18., Bischof Faberplatz 8.

Ruzicka Marie — Verschleiß von Wurstzeug, Gebäck, Zuckerwaren Kracherl und Obst — 2., Ausstellungsstraße, gegenüber Kratki-Baschki.

Saß Eisig — Marktviktualenhandel — 2., Markt „Im Werd".

Scherzer Sami — Handel mit Textil-, Wäsche- und Wirkwaren im großen — 2., Wehlistraße 219.

Schneider Berta — Holzhandel — 18., Dreimarkstein 5.

Schneider Stephanie — Konzession zum Betriebe des Trödlergewerbes — 2., Taborstraße 30.

Schröffel Nechy — Handel mit Altmetallen — 2., Pazmanitengasse 2/22.

Schrötter Marie — Kostgebergewerbe mit der Berechtigung nach § 16 der Gewerbeordnung lit. b zur Verabreichung von Speisen — 2., Tandelmarktgasse 10.

Schwarz Heinrich — Gemischtwarenhandel — 3., Untere Weißgärberstraße 7.

Schwarz Viktor — Kaffeesiedergewerbe — 2., Gredlerstraße 5.

Schweiger Gustav — Kleinfuhrwerksgewerbe — 3., Paulusgasse 4.

Semo Isak, Alleininhaber der protokollierten Firma Isak Semo — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Hammer-Purgstallgasse 2.

Straßer Josef — Brennmaterialienkleinhandel — 18., Sulzweg 1.

Stuiber Franz, Alleininhaber Franz Stuiber — Holz- und Kohlenhandel — 19., Josef Friedlgasse 6.

Singer Julius — Kleinfuhrwerksgewerbe — 3., Ungargasse 29.

Singer Moritz — Gastwirtsgewerbe — 2, Zirkusgasse 10.

Suppan Paul — Handelsagentie — 3., Dampfschiffstraße 4.

Swadla Robert — Rauchfangkehrergewerbe auf Widerruf — 7., Lindengasse 12—15.

Tesma Gustav — Handel mit Artikeln des täglichen Bedarfes — 3., Weißgärberlände 40.

Tey recte Dey Alois — Ledergalanteriewarenerzeugung — 16., Neumayrgasse 4.

Weinstein Leopold, Alleininhaber der protokollierten Firma Leopold Weinstein — Handel mit Glaswaren und Beleuchtungskörpern — 2., Taborstraße 22.

Winter Anton — Gastwirtsgewerbe — 2., Alliiertenstraße 3.

Wolf Alois — Marmeladenerzeugung — 11., Trinkhausstraße 8.

„Wolko", Auto- und Aeromaterialvertriebsgesellschaft m. b. H. — Handel mit Automobil- und Aeromaterial — 2., Ausstellungsstraße 1.

Woller Ludwig — Mechanikergewerbe — 18., Gentzgasse 24.

Worel Franz — Gemischtwarenhandel — 3., Schlachthausgasse 21.

Zaczek Marie — Erzeugung von Damenhandtascherln, Visitiers, Portemonaies, Lesezeichen, Christbaumsachen aus Seide, Stoff oder Papier — 3., Salmgasse 2.

* * *

22. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Bäck Ignaz — Lebensmittelhandel — 6., Gumpendorferstraße 92.

Beer Konrad — Handelsagentur — 7., Mariahilferstraße 12.

Berkowicz Albert & Komp., offene Handelsgesellschaft — Erzeugung von Spirituosen, Essenzen, ätherischen Oelen und Fruchtsäften auf kaltem Wege — 2., Praterstraße 26.

Brecka Josef — Kleidermachergewerbe — 14., Jadengasse 11.

Burian Josef — Friseur- und Rasseurgewerbe — 14., Schweglerstraße 11/13.

Eier Franz — Holz- und Kohlenhandel — 14., Meiselstraße 11.

Fitzka Sigismund Karl — Gold- und Silberwaren-Erzeugung — 7., Zieglergasse 13/15.

Frank Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 6., Bürgerspitalgasse 9.

Frühwald Elisabeth — Handel mit Obst, Grünwaren, Geflügel und Blumen im Umherziehen — 2., Wolfgang Schmälzlgasse 14.

Goldstein Friedrich — Handel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen und Obst — 7., Siebensterngasse 58.

Hauer Josef — Bäckergewerbe — 14., Braunhirschengasse 31.

Hawelik Anton — Kleidermachergewerbe — 2., Schönngasse 11.

Heinze Adolf & Komp., Ges. m. b. H. — Handel mit elektrotechnischen und Kinobedarfsartikeln — 7., Halbgasse 30.

Helft Benjamin — Handelsagentur — 2., Im Werd 7.

Hostovsky Oskar — Handelsagentur — 7., Burggasse 100.

Kalt Jakob — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 14., Märzstraße 69.

Lazar Alois Kraus — Handel mit Seife, Parfümeriewaren, Waschartikeln, Wäsche-, Wirk-, Leinen- und Tuchwaren — 6., Mittelgasse 13.

Kuderna Marie — Antiquitätenhandel — 7., Lerchenfelderstraße 45.

Kuschitz Georg — Kleinhandel mit Holz — 14., Reichsapfelgasse 1.

Lengsfelder Otto — Mechanikergewerbe — 14., Sechshauserstraße 35.

Lettel Anna — Pfaidlergewerbe — 7., Apologasse 19.

Lukisch August — Tischlergewerbe — 14., Graumanngasse 44.

Manhalter Viktor — Erzeugung von Gefrornem und Bäckereien — 7., Wimbergergasse 9.

Nedved Johann — Schuhmachergewerbe — 14., Krollgasse 19.

Otter Regine — Gemischtwarenhandel — 7., Neubaugasse 43.

Pachler Jaroslav — Tischlergewerbe — 14., Pillergasse 15.

Portenfelder Karl — Erzeugung von Kanditen, Schokoladen und Zuckerwaren — 14., Herklotzgasse 43.

Potoker Benno — Handelsagentur — 7., Neustiftgasse 85.

Prevenhueber Richard, Alleininhaber der Firma Richard Prevenhueber — Holzhandel im großen — 7., Neustiftgasse 10.

Rack Aloisia — Damenkleidermachergewerbe — 14., Hollergasse 38.

Reiß Gitel (Auguste) — Gemischtwarenhandel — 7., Richtergasse 8.

Rozehnal Karl — Kleidermachergewerbe — 14., Ilekgasse 22.

Reschofsky & Mrstik, Ges. m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von Schuhen und Schuhzubehör und Handel mit solchen Artikeln — 7., Neustiftgasse 109.

Russa Somaja — Handelsagentur — 2., Praterstraße 49.

Salzer Georg — Tischlergewerbe — 14., Ullmannstraße 59 a.

Schilling Pauline — Flaschenbierverschleiß — 2., Zirkusgasse 19.

Schirmer Josef — Kleidermachergewerbe — 14., Mariahilferstraße 178.

Schnabel Hermine — Erzeugung und Vertrieb von kunstgewerblichen Gegenständen — 8., Langegasse 20.

Schneider Karl — Fleischhauergewerbe — 14., Schwendergasse 17.

Schober Leopold — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 14., Märzstraße 68.

Schönbauer Karl — Handel mit Werkzeugen für Holzbearbeitung — 7., Bandgasse 32.

Schuchbaur Margarete — Damenkleidermachergewerbe — 7., Kaiserstraße 55.

Schulz Selma — Spirituosenerzeugung auf kaltem und warmem Wege — 2., Kaiser Josefstraße 30.

Setinek Johann — Schuhmachergewerbe — 14., Schwendergasse 15.

Sewerin Anna — Handel mit Obst, Blumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 2., Blumauergasse 2.

Sichrovsky Karl — Handelsagentur — 6., Barnabitengasse 9.

Silbinger Bernhard rekte Berisch — Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege — 6., Liniengasse 35.

Stanek Anton — Kleidermachergewerbe — 2., Volkertstraße 26.

Staub Hersch — Handel mit neuen Tuchabfällen — 14., Märzstraße 88.

Strnad Martin — Kleidermachergewerbe — 14., Märzstraße 42.

Szokal Therese — Viktualienhandel — 8., Albertgasse 19.

Fritsch Ludwig — Handel mit Damen- und Kinderkleidern — 8., Alserstraße 47.

Völkl Franz — Handel mit technischen Bedarfsgegenständen, soweit hiezu nicht ein Befähigungsnachweis oder eine Konzession erforderlich ist, Handelsagentur — 6., Mariahilferstraße 103.

Weczernik Friedrich — Bewilligung in Sachen Staatsmin.-Erlasses vom 28. Februar 1863, Z. 2306, zur Privatgeschäftsvermittlung für die gewerbsmäßige Vermittlung des Kaufes, Tausches und Verkaufes von Realitäten und von Hypothekardarlehen — 7., Kaiserstraße 6.

Weinert Rudolf — Handelsagentur — 7., Burggasse 74.

Weihs Moritz, Alleininhaber der Firma Mor Weihs — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Stumpergasse 64.

Winkler Franz — Handelsagentur — 7., Siebensterngasse 30.

Wohtmut Franz — Handel mit Haus- und Küchengeräte, Glas-, Porzellan- und Holzwaren — 14., Märzstraße 91.

Wainer Therese — Marktviktualienhandel — 7., Burggasse 78/80.

Zach Josef — Kleidermachergewerbe — 14., Prinz Karlgasse 27.

Zelinger Samuel — Kaffeesiedergewerbe — 2., Taborstraße 13.

* * *

23. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Anz'in Therese, verehel. Auer — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten — 7., Burggasse 18.

Auktionshaus für Altertümer, Glückselig und Wärendorfer, Ges. m. b. H. — Handel mit Antiquitäten und Kunstgegenständen, soweit der Handel mit letzteren nicht an eine Konzession gebunden ist — 4., Mühlgasse 28/30.

Bacher Josefa — Marktviktualienhandel — 11., Enkplatz.

Bartl Ludwig — Handel mit Tierhäuten — 6., Bürgerspitalgasse 20.

Beile Friedrich — Kleinfuhrwerksgewerbe — 16., Yppenplatz 2.

Bischof Franz — Baumeistergewerbe — 13., Bernbrunngasse 39.

Bisseliches Moritz — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — 17., Thelemangasse 4.

Blaschcke Josef, Offene Handelsgesellschaft — Fabriksmäßiger Betrieb des Schuhmachergewerbes — 16., Habichergasse 30.

Blau Rudolf — Handel mit Modewaren — 7., Burggasse 117.

Brunner Rudolf — Kleinfuhrwerksgewerbe — 4., Mühlgasse 22.

Deutsch Else — Frauenkleidermachergewerbe — 17., Wattgasse 50.

Dirtl Leopold — Handel mit Automobilen und Autobestandteilen — 11., Sedlitzkygasse 16.

Dollinger Aladar Eugen — Handel mit Antiquitäten und Kunstgegenständen soweit der Handel mit letzteren nicht an eine Konzession gebunden ist — 4., Favoritenstraße 20.

Elstner Raimund — Handel mit Kunstdrucken, Heliogravüren und Radierungen — 13., Maxingstraße 7.

Engler Hermann — Handelsagentur — 4., Lambrechtsgasse 15.

Florenz Josef & Komp., offene Handelsgesellschaft — Handel mit Bergwerksprodukten, Metallen und Metallwaren — 4., Hauptstraße 23.

Freytag Friedrich — Handel mit Obst, Naturblumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 7., Kaiserstraße 81.

Friedel Elisabeth — Konzession zum Betriebe des Verkaufes von Lehrbüchern für Volks-, Bürger- und Mittelschüler, sowie von Märchenbüchern und Jugendschriften — 19., Pyrkergasse 18.

Fuchs Isidor — Gemischtwarenhandel im großen — 4., Schleifmühlgasse 15.

Gallert Ernst — Kleinfuhrwerksgewerbe — Stall: 18., Leitermayergasse 12.

Gastgeb Hermine — Handel mit Bettwaren und mit Textilwaren — 7., Burggasse 94.

Goldstein Paul — Handel mit technischen Bedarfsartikeln mit Ausschluß der konzessionspflichtigen Artikel — 2., Franzensbrückenstraße 8.

Großmann Josef — Anstreicher und Lackierer — 5., Ramperstorffergasse 29.

Habelt Johann — Wirtsgewerbe — 19., Heiligenstädterstraße 47.

Hajek vulgo Habich Luwig — Schuhmachergewerbe — 16., Haberlgasse 11.

Heeresausrüstungsgesellschaft m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von Taschen, Riemen und Schuhwaren — 7., Apollogasse 6.

Henn Gustav — Gewerbsmäßige Vermittlung des Bezuges von Eintrittskarten für Theater, Konzerte, Varietees und ähnliche Veranstaltungen — 13., Penzingerstraße 170.

Hochmeister Anna — Viktualienhandel — 4., Rinnsößlgasse 8.

Hochstädt Isidor — Handel mit Beleuchtungskörpern, Haus- und Küchengeräten, Eisenwaren und Werkzeugen — 5. Kohlgasse 36.

Hüttenbrenner Margarete — Kunststickergewerbe — 7., Burggasse 7.

Jiranek Josef — Tischlergewerbe — 19., Sieveringerstraße 102.

Jahn Marie — Lebensmittel- und Konsumwaren- und Flaschenbierverkauf — 17., Blumengasse 21.

Käthner Therese — Lebensmittelhandel — 4., Schikanedergasse 13.

Kainz Josef — Wirtsgewerbe — 17., Hernalsergürtel 47.

Kallins Karl Nachfolger Friedenthal & Spitz, offene Handelsgesellschaft — Handel mit Juwelen, Gold-, Silber- und Bijouteriewaren — 7., Stiftgasse 15.

Katusesak Emil — Spielwarenerzeugung — 17., Diepoldplatz 13.

Keh Sachim — Handelsagentur — 4., Johann Straußgasse 27.

Klaußecker Johann Friedrich — Zuckerbäckergewerbe — 16., Haberlgasse 50.

Kleindel Heinrich — Elektrotechnikergewerbe — 5., Embelgasse 42.

Klüpfel Johann — Marktviktualienhandel — 4., Naschmarkt Zelle 704.

Kniebeis Franz — Kaffeesiedergewerbe — 5., Margaretenstraße 92.

Köstler & Komp., Gesellschaft m. b. H. — Zuckerbäckergewerbe — 4., Wiedner Hauptstraße 44.

Kohn Bernhard — Erzeugung von Likören und Spirituosen — 17., Pezzlgasse 14.

Kuchta Franz — Friseur- und Rasseurgewerbe — 4., Favoritenstraße 4.

Langer Marie — Erzeugung von Likören und Spirituosen — 17., Hernalser Hauptstraße 113.

Langsteiner Leopold — Handelsagentur — 4., Fleischmanngasse 9.

Lerch Theodor, Alleininhaber der Firma Th. Lerch — Handelsagentur 4., Wohllebengasse 18.

Macho Karl — Photographengewerbe — 13., Fünkhgasse 8.

Maranitsch Marie — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 13., Iheringgasse 34.

Maestro & Komp. — Gemischtwarenhandel im großen — 4., Alleegasse 35.

Mehrfurt Karl — Gewerbsmäßige Vermittlung des Bezuges von Eintrittskarten für Theater, Konzerte, Varietees und ähnliche Veranstaltungen — 13., Hietzinger Hauptstraße 8.

Mesitz Anna — Handel mit Viktualien, Kanditen, Zuckerbäckerwaren und Flaschenbierverschleiß — 11., Fuchsröhrenstraße 34.

Michtner Franz — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel — 16., Hasnerstraße 131.

Mohr Karl — Tierhändler und Tierzüchter — 17., Frauenfelderstraße 7.

Morais Josef — Handelsagentie — 4., Luisengasse 21.

Müller Emanuel Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — 11., Am Kanal 222.

Müller Erwin — Buchhandel mit Ausschluß des offenen Ladengeschäftes — 13., Hernstorferstraße 14.

Novak Adolf — Tischlergewerbe — 16., Wurlitzergasse 55.

Müller Raimund — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 16., Seitenderggasse 5.

Neuhold Anna — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 13., Spallartgasse 16.

Partl Viktor — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Spörlingasse 15, 1. Stock 6.

Payrhuber Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — 17., Taubergasse 37.

Peitl Karl — Hoteliergewerbe — 13., Hackingerstraße 48.

Pelekan Julian — Lebensmittelhandel und Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — 4., Rechte Wienzeile 57.

Pelz Anton Paul — Marktviktualenhandel — 4., Phorushalle, Zelle 6/7.

Peschke Wilhelmine — Selcherwarenverschleiß — 16., Gaullachergasse 34.

Pyka Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 17., Weidmanngasse 30.

Retzer Hans Karl, Alleininhaber der Firma H. K. Retzer — Handel mit Eisen, Eisenwaren, Metall, Metallwaren und Halbfabrikaten aus Eisen und Metall, haus- und landwirtschaftlichen Geräten — 4., Schwindgasse 13.

Robitschek Ida — Verkauf von Selchfleisch, Selchwaren und Würsten — 16., Brunnengasse (Markt).

Roth Oskar, Alleininhaber der Firma Oskar Roth — Verkauf von Eintrittskarten für Theater und Vergnügungsetablissements, Bankgeschäft — 6., Webgasse 46.

Roppert Johann — Zahntechnikergewerbe — 3., Dampfschiffstraße 8.

Rozmaric Hermine — Handel mit Alteisen, unedlen Altmetallen und Werkzeugen — 16., Abelegasse 8.

Sachinis Dukas — Kommissionshandel — Lothringerstraße 2.

Safran Jantel (weiblich) — Erzeugung von Likören, Fruchtsäften und Essig — 4., Große Neugasse 17.

Scharf Johann — Gastwirtskonzession — 7., Kaiserstraße 70.

Schiel Josef — Frachtentransport mit Kleinfuhrwerksgewerbe — 17., Sandleitengasse 68.

Schwatz Franz Josef — Milchmeiergewerbe — 17., Pezzlgasse 10.

Schmidt Johann — Trödlergewerbe — 5., Rüdigergasse 14.

„Verein der Schrebergärten am Ameisbach" — Gastwirtsgewerbe — 13., Nußallee, Vereinshaus.

Schuba Franz — Lebensmittelhandel und Verkauf von Bier und Wein in Flaschen — 4., Wiedner Hauptstraße 34.

Schubert Josef, Alleininhaber der Firma Leopoldine Schubert — Marktviktualienhandel — 4., Naschmarkt.

Schuster Jakob — Baumeistergewerbe — 5., Zentagasse 14.

Seifert Karl Johann — Handel mit technischen Bedarfsartikeln — 16., Lerchenfeldergürtel 37.

Skalicky & Co., G. m. b. H. — Handel mit Werk- und Brennholz — 16., Römergasse 32.

Spira Emma — Erzeugung von Likören und Spirituosen — 17., Blumengasse 7.

Steffel Anna — Kleinhandel mit Holz — 17., Mariengasse 19.

Steinbauer Artur — Handel mit Galanteriewaren, Haus- und Küchengeräten — 17., Kalvarienberggasse 61.

Steiner Franz — Gemischtwarenhandel (unbeschränkt) — 4., Schönburgstraße 22.

Offene Handelsgesellschaft Strelez & Holenda — Buchbindergewerbe — 4., Viktorgasse 15.

Struhaczek Rudolf — Handelsagentur — 4., Schönburgstraße 27.

Szabada Friedrich, Ing. — Handel mit Maschinen und technischen Bedarfsartikeln — 4., Schönburgstraße 19.

Tauber Moritz — Schuhoberteilerzeugung — 16., Liebhardtgasse 25.

Turecka Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — 16., Friedrich Kaisergasse 24.

Tucek Karl — Gas- und Wasserleitungsinstallateur — 5., Stolberggasse 10.

Zipper Aron — Handel mit chirurgischen Instrumenten soferne der Vertrieb nicht an eine besondere Bewilligung oder Konzession geknüpft ist — 17., Hernalser Hauptstraße 95.

Wagerl Johann — Musikergewerbe — 16., Degengasse 60.

Weihs Hans — Handel mit Textilwaren, Schneider- und Modistenzugehörartikeln — 17., Veronikagasse 16.

Weinguni Theodor — Herrenschneidergewerbe — 19., Sieveringerstraße 32 a.

Wondra Josef Franz — Buchbindergewerbe — 16., Degengasse 46.

Wrana Friedrich, Alleininhaber der Firma Fritz Wrana — Handel mit Brenn- und Nutzholz im großen — 19., Friedlgasse 61.

* * *

24. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Offene Handelsgesellschaft — Gebrüder Balli, F. E. Neubauer — Handelsagetur — 3., Keilgasse 10.

Adalbert Barta, Alleininhaber der Firma Adalbert Barta — Großhandel mit Oelen, Fettwaren und Schmiermaterialien — 3., Ungargasse 56.

Boros Kranz, Alleininhaber der Firma Franz Boros — Gemischwarenhandel im großen — 6., Corneliusgasse 2.

Braun Hugo — Gemischtwarenhandel — 3., Löwengasse 9.

Breyer Josef — Kommissionshandel mit Textilwaren, Uhren, Gold- und Silberwaren, Juwelen, Lebensmitteln, soweit letztere nicht staatlich bewirtschaftet sind — 3., Strohgasse 9.

Eberhart Friedrich — Lebensmittelhandel mit Ausschluß der in § 38, Absatz 4 und 5 angeführten Artikel — 6., Eisvogelgasse 6.

Einzinger Alois — Kleinfuhrwerk — 18., Gertrudplatz 7.

„Erema", Gesellschaft m. b. H. — Erzeugung und Reparatur elektro- und maschinentechnischer Apparate — 18., Gentzgasse 144.

Feldsberg Ernst — Handel mit Fellen — 6., Matrosengasse 9.

Fischer Leopold — Handel mit Manufaktur, Textilwaren und Teppichen — 3., Blattgasse 11.

Fröster Maximilian — Kleinfuhrwerksgewerbe — 8., Strozzigasse 19.

Gantner Anna Antonie — Modistengewerbe — 11., Schneidergasse 10.

Gedö Artur — Alleininhaber der Firma Artur Gedö — Handelsagentur mit Ausschluß von Lebensmitteln — 13., Rosentalgasse 26.

Gloger Otto — Gemischtwarenhandel — 3., Matthäusgasse 9.

Götzl Anton — Erzeugung von Films — 6., Nelkengasse 8.

Gramel Franz — Handel mit Christbäumen — 3., Ecke Fasangasse und Obere Bahngasse.

Gurer Franz — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 13., Hütteldorferstraße 144.

Habrich Emil — Brennholzhandel — 18., Karl Beckgasse 13.

Hartmann Karoline — Marktviktualienhandel — 3., Augustinermarkt.

Hartmann Marie — Marktviktualienhandel — 3., Augustinermarkt.

Haßmann Moses — Gemischtwarenhandel — 3., Dianagasse 4.

Haugeneder Gustav — Warenhandel — 13., Linzerstraße 47 a.

Hergovits Franz — Schuhmachergewerbe — 11., Dopplergasse 10.

Holzinger Otto — Handel mit Brennholz und Brennmaterialien — 18., Hildebrandgasse 22.

Iger Ire — Warenhandel — 16., Maroltingergasse 61.

Jäger Leopold — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — 18., Gentzgasse 53.

Jahn Otto — Gemischtwarenhandel — 6., Stumpergasse 61.

Janauschek Marie — Erzeugung von Wäschewaren und Vorhängen — 3., Schützengasse 22.

Kienast Leopold — Großhandel mit Holz — 13., Hackingerstraße 52.

Kober Marie — Handel mit Milch, Gebäck, Zuckerwaren, Flaschenbier — 3., Schlachthausgasse 18.

Köllner L. und Ing. K. Pelz, vormals Walter Röhricht, Maschinen- und Werkzeuggesellschaft m. b. H. — Maschinenschlossergewerbe — 18., Währingergürtel 75.

Koschik Josef — Handel mit alten und neuen unedlen Metallen und neuem und altem Eisen — 16., Koppstraße 23.

Krautgartner Magdalena, verw. Zechner, geb. Brückner — Gemischtwarenhandel — 5., Margaretengürtel 15.

Krischke Otto — Zahntechnikergewerbe — 3., Gerlgasse 6.

Kudelka Jakob — Handel mit technischen Bedarfsartikeln mit Ausschluß derjenigen Artikel, deren Handel an eine besondere Konzession gebunden ist — 6., Joanelligasse 8.

Kugler Max — Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren — 19., Barawitzkagasse 36.

Kurald Karl — Handel mit Papier-, Kurz- und Parfümeriewaren, kunstgewerblichen Gegenständen, soweit der Handel mit letzteren nicht an eine Konzession gebunden ist — 3., Ungargasse 44.

Lang Hermine — Damenkleidermachergewerbe — 3., Mechelgasse 4.

Masek Katharina — Kleidermachergewerbe — 8., Fuhrmannsgasse 1 a.

Matzka Emma — Selchwarenverschleiß — 3., Kleingasse 20.

Maurer Karl — Handelsagentur — 3., Streichergasse 6.

Mayer Josef — Handel mit neuen Kleidern, Pelz- und Manufakturwaren — 3., Fasangasse 136.

Mayerhofer Johann — Friseurgewerbe — 11., Dorfgasse 31.

Mediansky Artur — Handel mit Gold- und Silberwaren und Juwelen — 3., Ungargasse 2.

Mitscha Erich — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Posthorngasse 1.

Morks Abraham Leib — Handelsagentur — 3., Boerhavegasse 12.

Neudorfer Johanna — Personentransport mit dem Einspännerwagen 224 und 15 — 1., Hoher Markt 8.

Neveril Johann — Zahntechnikergewerbe — 3., Am Heumarkt 7.

„Nova", Finanzierungsgesellschaft m. b. H. — Die Uebernahme, Vermittlung und Durchführung handelsgeschäftlicher Transaktionen 3., Sebastianplatz 7.

Oesterreicher Otto — Handel mit Lebensmitteln — 3., Mechelgasse 8.

Ornstein Siegfried — Fleischverschleiß — 3., Großmarkthalle.

Parnes Abraham David rekte Roman — Handelsagentur — 6., Gumpendorferstraße 109.

Pivcevic Rudolf — Gastwirtsgewerbe mit den Berechtigungen gemäß § 16 G.-O. lit. b zur Verabreichung von Speisen, lit. c zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und lit. g zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — 3., Schrottgasse 1.

Pauspertl Ferdinand — Mechanikergewerbe — 18., Währingergürtel 69.

Pohl Marie — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 13., Lainzerstraße 163.

Potzy Andreas — Perlmutterdrechlergewerbe — 16., Koppstraße 14.

Prachar Franz — Zuckerbäckergewerbe — 17., Rosensteingasse 39.

Prantz Franz — Großhandel mit Holz — 13., Auhofstraße 203.

Rehak Helene — Viktualienverschleiß — 8., Florianigasse 33.

Rippstein Leopold — Gewerbsmäßige Reinigung von Wohnungen und Geschäftslokalen — 3., Rudolf v. Altplatz 7.

Rohsbach Naftali, Alleininhaber der Firma N. Rohsbach — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Mariahilferstraße 53.

Santner Karl — Personentransport mit dem Einspännerwagen 1440 — 2., Obere Donaustraße, gegenüber Haus Nr. 47.

Schatz Johann — Pferdefleischverschleiß — 13., Goldschlagstraße 132.

Schedy Georg — Schlossergewerbe — 8., Langegasse 9.

Scheibert Anton — Stadt- und Lohnfuhrwerksgewerbe — 8., Josefstädterstraße 43.

Johann Scheithauer — Handel mit Alteisen und altem Metall — 3., Rudolfsgasse 26.

Schneider Artur — Handel mit Baumaterialien — 3., Hohlweggasse 2.

Schneider Ignaz — Tierhandel und Tierzucht — 17., Pezzlgasse 83.

Schreiber Marie — Kleidermachergewerbe — 8., Kochgasse 3.

Schwarz Josef — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Manufaktur- und Wirkwaren — 13., Fenzlgasse 35.

Singer Alfred — Spirituosen und Likörerzeugung auf kaltem Wege — 3., Weißgärberlände 12.

Spitzer Berta — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Rennweg 100.

Elisabeth Stary — Wäscheputzerei — 13., Hadikgasse 156.

Steiner Ernestine — Handel mit Kanditen und Zuckerbäckerwaren — 6., Brückengasse 2 a.

Stenzel Artur — Zimmermalergewerbe — 8., Blindengasse 15.

Josef Stork u. Comp., Handelsgesellschaft für Baustoffe und chemische Produkte, Ges. m. b. H. — Handel mit mineralischen und chemischen Produkten, soweit derselbe nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist — 3., Rudolf v. Altplatz 7.

Strobach Albine — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — 18., Johann Nepomuk Vogelplatz 7.

Tauber u. Comp. — Warenhandel im großen — 19., Rudolfinergasse 5.

Tomanek Melanie — Kleinhandel mit Brennholz — 6., Millergasse 30.

Uch Ludwig — Holzhandel — 19., Döblinger Hauptstraße 76.

Vavrovsky Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — 17., Hernalser Hauptstraße 87.

Vojta Johann — Schuhoberteilherrichtergewerbe — 16., Wilhelminenstraße 100.

Wagner u. Bereby, Gesellschaft für Illustrationsphotographie — Photographengewerbe — 8., Lederergasse 17.

Wantoch Willy — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 8., Neudeggergasse 5.

Weinzinger u. Comp., Gesellschaft m. b. H. — Handel mit Holz in Verbindung mit einer Erzeugung von Holzbriketts — 19., Heiligenstädterstraße 70.

Wurzinger Heinrich — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — 18., Leitermayergasse 31.

Zahlbruckner Karl — Handelsagentur und Kommission — 8., Langegasse 25.

Zeiner Ludwig — Uebernahme von Reperaturen an Gummischläuchen und Gummimänteln — 6., Linke Wienzeile 70.

Zwicker Berta — Personentransport mit dem Einspännerwagen 14 — 1., Kaiser Ferdinandsplatz.

* * *

26. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Amon Franz — Schuhmacher — 2., Große Pfarrgasse 3.

Adamic Anton — Braten von Kastanien, Aepfeln und Erdäpfeln — 2., Obere Donaustraße, Ecke Taborstraße.

Bachl Peter — Fragner — 2., Engerthstraße 217.

Ball Ignaz — Gemischtwarengroßhandel — 2., Stephaniestraße 2.

Bartos Marie — Verkauf von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser und Fruchtsäften — 17., Wichtelgasse 65.

Beer Friedrich, Alleininhaber der Filmverleih und Vertrieb „Exzelsior", Handel und Filmverleihung — Gewerbmäßige Vornehme von Filmaufnahmen, sowie Handel mit kinomatographischen Bedarfsarteln mit Ausschluß der an eine besondere Bewilligung gebundenen Waren und Verleihen von Films — 18., Sternwartestraße 68.

Brawer Leib Wolf — Kürschner — 2., Springergasse 22.

Brünn Klara — Wäschewarenerzeugung — 2., Praterstraße 56.
Burstyn Abraham Jakob recte Rothenberg — Gemischtwarenhandel — 3., Obere Donaustraße 43.
Burtyn Hermann, Alleininhaber der Firma Hermann Burstyn — Erzeugung von Kognak, Likören und Spirituosen auf kaltem Wege, Gemischtwarenhandel — 2., Taborstraße 1.
Czermak Ignaz — Handel mit Obst, Blumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 12., Arnezhoferstraße 13.
Cenower & Dicker — Wäschewarenerzeugung — 1., Walfischgasse 8.
Cerny Karl — Pferdefleischverschleiß — 2., Stuwerstraße 4.
Dankner Samuel — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 2., Mayergasse 8/10.
Deutsch Leopold — Handel mit Schuhkreme — 2., Vergnügungspark im Prater.
Deutsch Marie — Erzeugung von Likören, Spirituosen und Fruchtsäften — 17., Lacknergasse 44.
Diask Johann — Fragner — 2., Sebastian Kneippgasse 9.
Dreifuß Simche — Handel mit neuen Kleidern — 1., Landesgerichtsstraße 20.
Duffek Wenzel — Kleinfuhrwerksgewerbe — 2., Großer Säulenhaufen.
Feldmann Rubin — Großhandel mit Holz — 2., Volkertstraße 1.
Fleißner Franz — Tischler — 2., Erzherzog Karlplatz 14.
Friedmann Efroim — Textilwarenhandel — 2., Rembrandtstraße 17.
Gärtler & Klinger, Offene Handelsgesellschaft — Erzeugung von Schuhkreme — 2., Kronprinz Rudolfstraße 20.
Jonn Grünberger vel Streisler — Ein- und Verkauf von Säcken — 2., Adambergergasse 5.
Rudolf Haas & Komp, Offene Handelsgesellschaft — Bank- und Geldwechslergewerbe — 2., Obere Donaustraße 89 a.
Hodes Marie — Wäschewarenerzeugung — 17., Schumanngasse 19.
Holub Max — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Praterstraße 36.
Huber Julius — Kleinfuhrwerksgewerbe — 13., Breitenseerstraße 106.
Immergut Siegmund — Kaffeesieder — 1., Schottenring 9.
Jicinsky Elisabeth — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren — 19., Sieveringerstraße 179.
Käpl Alexander — Handel mit Brennholz — 7., Stuckgasse 15.
Kardos Marie (früher Kohn) — Damenkleidermachergewerbe — 1., Stubenring 6.

(Das Weitere folgt.)

Lager- u. Transportfässer
in allen Größen 95
sind stets preiswürdig abzugeben bei
Adler & Sohn
Faßhandlung
III., Rasumofskygasse Nr. 27
Telephon 3570



Bekannte gute Lieferung ab Lager oder kurzfristig 82
Schleifscheiben für alle Arbeiten.
Fernruf-Nummer 9954

Erste Nussdorfer Oel-, Fettwaren- und Harzprodukten-Fabrik
Wien, XIX/1, Telephon 93130.
Ludwig Peyrl
Gesellschaft m. b. H.
Gegründet im Jahre 1857.
Kontrahent der Gemeinde Wien, des niederösterreichischen Landesausschusses sowie vieler staatlicher, städtischer und privater Unternehmungen. 94
Spezialfirma für Vakuum-, Hoch- und Niederdruck-Zylinderöle, Turbinenöle, speziele Sorten von Dieselmotoren-Lager- und Zylinderölen, Maschinenöle, konsist. Schmiermaterialien für techn. Zwecke sowie feinstes Peyrl's Sicherheits- und Kaiser Salon-Petroleum Marke „Luna".


BÜCHER-ÜBERPRÜFUNG SCHÜTZT VOR STEUERSTRAFE!!!
52 SPEZIALSYSTEM FÜR KLEINGEWERBETREIBENDE (FERNBUCHHALTUNG)
BUCHHALTUNGS- UND REVISIONSBÜRO
Telephon 12244 „TAUSIK" Telephon 12244
WIEN I., FRANZ JOSEFS-KAI No. 3 ■ VERLANGEN SIE UNVERBINDLICHEN BESUCH

Sofort lieferbar in bekannter Güte:
Tragbare Hammer-Herde
Einfriedungen ❖ Verlangen Sie Sonderliste K
C. Zimmermann, Gesellschaft m. b. H.
Wien, 16. Bezirk, Gansterergasse 9-15

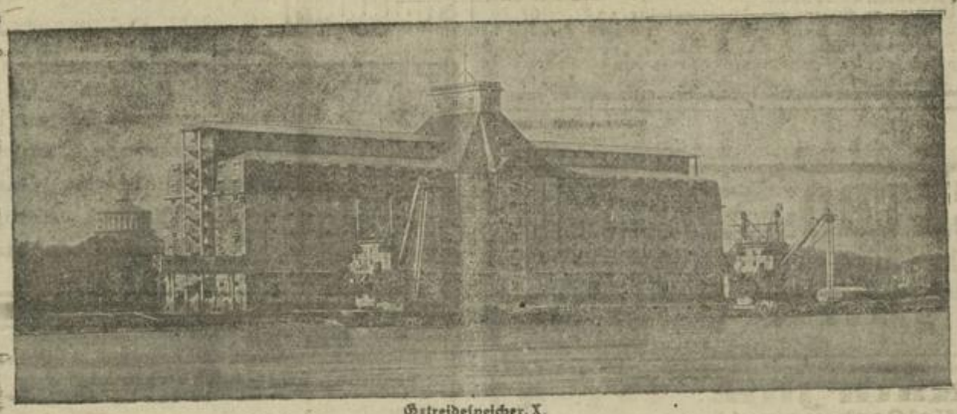
Rudolf Faust
Feintuch- und Schafwollwaren-Fabriks- 67
Niederlage für Lieferungszwecke.
En gros-Export. - - Telephon 10690.
Wien, I., Bäckerstraße Nr. 6.

Eisenkonstruktions-Werkstätte, Bau- und Kunstschlosserei
Leopold Kopřiwa & Sohn Ges. m. b. H. *X., Favoritenstr. 217*
Erzeugung aller Arten Eisenkonstruktionen, Wendeltreppen, Stiegenanlagen, eiserne Fenster, Türen, Tore. Abteilung für Herde. 164 *Telephon 54-2-19*

A.-G. R. Ph. Waagner-L. & J. Biró & A. Kurz
Eisenkonstruktions- u. Brückenbau-Werkstätten, Stahl- u. Eisengiesserei u. Kesselschmiede.
Werke: Wien XXI., Graz. — Zentrale: Wien VI., Margaretenstrasse Nr. 70 (Eisenhof).
Krane aller Systeme und Größen wie Lauf-, Dreh-, Portalkrane mit Hand und elektrisch. Antrieb.

Lagerhäuser der Stadt Wien.

Oeffentliche Lagerhäuser und öffentliche Freilager. — Ausgedehnte, trockene und luftige Lagerräume mit einer Fassungsfähigkeit für 1,000.000 Meterzentner. — Moderne Getreidespeicher mit maschinellen Förderungs- u. Putzungseinrichtungen. — Maschinelle Gersteputzerei.



Getreidespeicher X

Mehl-Misch- und Siebanlage. — Drei Stationen der deutsch-österr. Staatsbahnen; drei Landungsplätze an der Donau für Frachtschiffe aller Flaggen. — Nebenstelle des Hauptzollamtes Wien. — Freilager für zoll- und verzehrungssteuerpflichtige Artikel. — Oeffentliche Wägeanstalt.

In Verbindung mit den Lagerhäusern der Stadt Wien steht das

Kühllagerhaus der Stadt Wien.

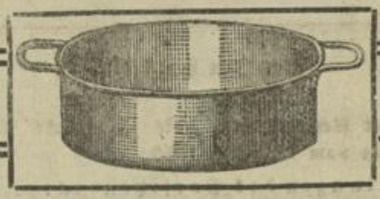
Lagerräume von 1.000 m³ für dem Verderben unterliegende Waren. 120

Bahn-Stationen:

Für die Lagerhäuser: II. Ausstellungsstraße und II. Handelskai sowie für das Kühllagerhaus der Stadt Wien. II. Engertstraße: **Wien Lagerhaus**; für die Lagerhäuser im Freudenauer Winterhafen. II. Freudenau: **Wien Winterhafen**; für den Speicher Zwischenbrücken. XX. Handelskai: **Lagerhaus H. & W. Hoffmann, Wien D. A. B.**

„DAGA“
Dachdeckungs- und Asphaltierungs-Ges. m. b. H.
Wien I., Singerstr 27.
– Kontrahenten der Gemeinde Wien –
– Telephon 10390 und 11666 –
Holzzement-, Preßkies-, Dachpappe-, Andurodächer. 146
Asphaltierungen u. Isolierungen aller Art.
Sämtliche Baumaterialien

Gründungsjahr 1868.



Telephon Nr. 233.

Josef Matauschek
WIEN, I., Rauhensteingasse Nr. 10
empfiehlt moderne und gediegene Küchengeräte für Instituts-, Hotels-, Restaurants-, Kaffee- und Privatküchen. 87

„Nova“, Öl- u. Brennstoffgesellschaft m. b. H.,
Zentrale: Wien I., Renngasse 6
Telephonnummern: 15840 - 18280 - 22760 - 22862 - 23414
Lager: Wien II., Praterspitz
Petroleum, Paraffin, Autobenzin, Motorenbenzin, Lösungsbenzin, Schmieröle, Gasöl, Diesel- :: motoren-Treiböl, Heizöl, Asphalt, Koks ::
Zentralverkaufsbureau für Deutschösterreich der Erzeugnisse der Raffinerien: Mineralöl-Industrie-Gesellschaft m. b. H. „Trzebinia“ in Trzebinia, „Dros“, Drohobyczer Mineralöl-Raffinerie Ges. m. b. H. in Drohobycz, Mineralölraffinerie Mährisch Schönberg Gesellschaft m. b. H. in MährischSchönberg und Erste Galizische Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft vorm. S. Szczepanowki & Comp. inPeczenizyn 157 ::

Allgemeine Depositen-Bank
Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.
:—: Aktienkapital und Reserven K 121,500.000·— :—:
WIENER WECHSELSTUBEN:
I., Teinfaltstraße 2,
I., Rotenturmstraße 29,
II., Taborstraße 7,
III., Hauptstraße 10,
IV., Rainerplatz 2,
IV., Louisengasse 35,
VII., Mariahilferstraße 74 b,
VII., Neubaugasse 44,
VIII., Josefstädterstraße 64,
XIII., Hietzinger Hauptstr. 3,
XIII., Breitenseerstraße 6,
XIV., Sparkasseplatz,
XVIII., Währingerstraße 84. 58
FILIALEN:
Baden bei Wien, Linz, Steyr, Graz, Oderberg-Bahnhof, Czernowitz.
Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen. Zahlungen an die Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa werden bei sämtlichen Zweigstellen übernommen.

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.
Tel.-Nr. 12142 und 21340. Postsp.-Konto Nr. 45860.
Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 75
Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens.
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

Basaltwerk Radebeule Unternehmung für Betonbau u. Strassenbefestigungen Ges. m. b. H.

Wien I/1, Hegelg. 19, Tel. 2150. - Leitmeritz (Böhmen) Tel. 56 u. 60.
AUSFUEHRUNG von Klein-, Mittel-, Gross- und Mosaikpflaster in Granit und Basalt, Basaltoidpflaster, Innenteerungen, Oberflächenteerungen, Strassenwalzungen.
ERZEUGUNG U. LIEFERUNG aller Gattungen Pflastersteine, aus Granit und Basalt, Randsteine und Werkstücke aus Granit, Schotter, Riesel und Sand für Strassen, Bahnen und Betonbau.
VERLEIHUNG von Dampfstrassenwalzen. Eigene Basalt- und Granitsteinbrüche. 73

Import | Verkau | Export

ELEKTRO - Motore :: - Material = - Installation
Joh. Schmidjörg, III., Hohlwegg. 20. 156

En gros | Einkauf | En detail

August Rath jun., Wien
Telephon 8258 I., Walfischgasse 14. Telephon 8258
Chamotte- u. Ofenfabrik i. Krummnußbaum. — Ziegelwerke i. Wieselburg a. d. Erlauf. — Dampfsägewerk Leutasch i. Tirol u. Saalfelden (Salzburg). 174
Herstellung von **Wandverkleidungen** aus glasierten Porzellanplatten. — **Pflasterungen** aus Ton und Kaolinplatten. **Steinzeugwaren.** — Kachelöfen und Kamine in allen Stielarten. Herde, Dauerbrand- und Meidingeröfen. — Chamottewaren, Dachziegel, sanitäre Einrichtungen. — Schnittmaterial und Bauholz.

Seb. Leissner & Sohn
Holzhandlung
Wien III/4, Erdbergermais 2626 am Donaukanal.
Tel.-Nr. 4586. Tel.-Nr. 4586.
Stets grosses Lager in allen Holzgattungen, Rundholz, Pfosten, Bretter Kantholz, Staffel, Latten, Schiffböden, Schindel etc. etc. 68

Färberei & chem. Wäscherei, Teppich-Reinigung und -Aufbewahrung
Filialen in allen Bezirken. 142
JOSEF SMETANA
Wien XIII., Linzerstraße 104–6
Hauptfilialen: I., Spiegelgasse 8. — I., Getreidemarkt 14. — VII., Mariahilferstraße 66.

Oesterr. Bohr- u. Schurf-Gesellschaft m. b. H.
WIEN, I. Bezirk, Kärntnerring 15.
Ausführung von Tiefbohrungen nach Kohle, Erze Salz, Wasser, Oele. Gas etc. 86
Telephon 5473. Telephon 5473.

Inhalt.

Seite

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 28. Mai 1920.

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigte Gemeinderäte 1593
2. Spenden 1593

Anfragen:

3. Frau GR. Wielsch: Mangel an Postwertzeichen in den Tabaktrafiken 1593
4. GR. Rummelhardt: Aufhebung der Sperre für die Lichtbilderanlagen in den städtischen Volks- und Bürgerschulen . . 1593
5. GR. Paulitschke: Betriebsaufnahme auf der Straßenbahnstrecke Ring—Neuer Markt 1594

Antrag:

6. GRe. Grünfeld, Fischer: Wiedereröffnung der Haltestelle Untere Augartenstraße, Ecke Förstergasse 1594

Berichte:

7. GR. Dr. Danneberg: Geschäftsordnung für den Gemeinderat, dessen Ausschüsse, Unterausschüsse und Kommissionen. — Organisationsstatut für die Unternehmungen. — Geschäftsordnung des Ausschusses und der Unterausschüsse für die Unternehmungen. — Festsetzung der Anzahl der Stadträte, der Verwaltungsgruppen, der Gemeinderatsausschüsse und deren Mitgliederzahl. — Bestimmung der Anzahl der Vorsitzenden-Stellvertreter des Gemeinderates und der Schriftführer (Redner: GRe. Dr. Odehnal, Slaret) 1594
8. GR. Richter: Novellierung der Bauordnung für Wien (Redner: GRe. Biber, Schmitz, Bermann, Roth, Prohaska, Dr. Pollack) 1599
9. GR. Kokrda: Erhöhung der Markt- und Schlachtgebühren (Redner: GR. Körber) 1607
10. — Zuschußkredit für den Ankauf von Seife für das Wiener Versorgungsheim 1608
11. — Zuschußkredit für Ankauf von Papier 1609
12. GR. Siegel: Zuschußkredit für die Herstellung und Erhaltung von Wasserläufen 1609
13. GR. Breitner: Zuschußkredite für das Kaiserjubiläumsspital (Redner: GRe. Baugoin, Dr. Grün, Feldmann, Dr. Tandler) 1609
14. GR. Speiser: Darlehen an die Konsumvereinigung der städtischen Angestellten (Redner: GR. Kerner) 1625

Beschlußprotokoll über die vertrauliche Sitzung des Gemeinderates vom 28. Mai 1920.

Seite

1. Ausnahmsweiser Fortbezug des Ruhegenusses durch den Bureaudiener Robert Theuer des Brauhauses der Stadt Wien . . . 1627
2. Ueberwachung der städtischen Humanitätsanstalten durch den Generalstabsarzt Dr. Franz Pick 1628
3. Gehaltsvorschuß 1628
4. Festsetzung der Bezüge des Werksleiters des Ueberlandkraftwerkes Ebenfurth Josef Schutja 1628
5. Uebernahme der Verpflegskosten für Georg Güttenberger . . . 1628
6. Zuwendung an Anton Veigl 1628
7. Außertourliche Verleihung von Titeln und Bezügen 1628
8. Verkauf von alten Faßreifen in Hütteldorf 1628
9. Verwertung der erübrigten Gebinde in der Lagerhaltung Kühnplatz 1628

Bezirksvertretungen:
Sitzung 1628
Allgemeine Nachrichten:
Anerkennung für Lehrpersonen 1628
Ein praktisches Nachschlagewerkchen für Polizeibeamte 1629
Lebensmittelverkehr:
Täglicher Fleischmarkt in der Großmarkthalle vom 30. Mai bis 5. Juni 1920 1629
Zentralviehmarkt St. Marx:
Jung- und Stechviehmarkt vom 10. Juni 1920 1630
Pferdemarkt vom 8. Juni 1920 1630
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 12. bis 15. Juni 1920 1630
Arbeiten und Lieferungen:
Anbotausschreibungen 1631
Kundmachungen 1632
Stiftungen, Stipendien und Freiplätze 1633
Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster 1633

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Schriftleiter: **Ludwig Wiener.**
Papier aus der **Wittner Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm **J. B. Wallishausser.**

Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 32 K
halbjährig 18 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli

Einzelne Nummern 50 Heller bei der Schriftleitung.

Amtsblatt
der
Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1., Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13. — Ganzjährig 40 K.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 49. Samstag den 19. Juni 1920. **Jahrgang XXIX.**

Stadtsenat.

Bericht

über die Sitzung vom 1. Juni 1920.

Vorsitzender: Bgm. Reumann.

Anwesende: Die StRe. Breitner, Emmerling, Grünwald, Hoß, Dr. Kienböck, Kokrda, Richter, Rummelhardt, Siegel, Speiser, Vaugoin und Max Winter.

Schriftführer: Mag.-Kom. Dr. Walchensteiner.

Bgm. Reumann eröffnet als Vorsitzender gemäß § 78 b des Gemeindestatutes die Sitzung, stellt die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder des Stadtsenates fest und erklärt den Stadtsenat für konstituiert.

Hierauf wird in die Verhandlung des einzigen Punktes der Tagesordnung: „Vorschlag von acht amtsführenden Stadträten an den Gemeinderat" eingegangen.

Der Stadtsenat beschließt, folgende Stadträte als amtsführende Stadträte dem Gemeinderate vorzuschlagen:

1. Für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform: Stadtrat Paul Speiser.
2. Für Finanzangelegenheiten: Stadtrat Hugo Breitner.
3. Für Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge: Stadtrat Max Winter.
4. Für Sozialpolitik und Gesundheitswesen: Stadtrat Julius Grünwald.
5. Für technische Angelegenheiten: Stadtrat Franz Siegel.
6. Für Ernährungs- und Wirtschaftsangelegenheiten: Stadtrat Quirin Kokrda.
7. Für allgemeine Verwaltung: Stadtrat Karl Richter.
8. Für die städtischen Unternehmungen: Stadtrat Georg Emmerling.

Schluß der Sitzung.

Bericht

über die Sitzung vom 8. Juni 1920.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und VB. Emmerling.

Anwesende: VB. Hoß und die StRe. Breitner, Grünwald, Dr. Kienböck, Kokrda, Richter, Rummelhardt, Siegel, Speiser, Vaugoin, Winter und Mag.-Dior. Dr. Hartl.

Beigezogen: Obermagistratsrat Dr. Held.

Schriftführer: Mag.-Konz. Dr. Forkl.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß die durch das neue Gemeindestatut geschaffenen Gemeinderatsausschüsse ihre Arbeiten bereits begonnen haben.

VB. Emmerling übernimmt den Vorsitz.

Bgm. Reumann

berichtet zur P. Z. 11449 über das von der Pariser Reparationskommission der österreichischen Regierung überreichte Kreditanbot und die daraus für die Gemeinde Wien sich ergebenden Wirkungen und beantragt: „Ueber das von der Pariser Reparationskommission der österreichischen Regierung überreichte Kreditanbot wird dem Staatskanzler Dr. Renner eine Denkschrift überreicht."

StR. Kokrda beantragt: „Bei den Verhandlungen mit der Staatsregierung ist ein besonderes Gewicht darauf zu legen, daß der Gemeinde Wien auf die Art der Verwendung von Krediten, welche von der Entente dem Staate gegeben werden, ein entsprechender Einfluß sichergestellt wird."

(Referentenantrag und Zusatzantrag des StR. Kokrda angenommen.)

Der Bericht über den Stand der Verhandlungen hinsichtlich der Uebertragung des Flugfeldes in Aspern an die Interalliierte Kommission für den internationalen Flugverkehr wird zur Kenntnis genommen.

Anschließend erstattet Obermagistratsrat Dr. Held einen Bericht über die rechtliche Grundlage zu diesen Verhandlungen und über die gegenwärtige Benützung des Flugfeldes, der ebenfalls zur Kenntnis genommen wird.

Bgm. Reumann übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 11443, Aussch. Z. VIII 1.) Im Sinne des § 43 a des Statutes für die Stadt Wien und des § 1 des Organisationsstatutes für die Unternehmungen der Gemeinde Wien erkennt der Gemeinderat folgenden wirtschaftlichen Einrichtungen die Eigenschaft einer Unternehmung zu:

1. Städtische Gaswerke. Zweck und Umfang: Erzeugung und Verwertung von brennbaren Gasen und anderen Stoffen, die unmittelbar oder mittelbar bei der Destillation von Kohle gewonnen werden können; Bau und Betrieb der hiezu notwendigen Anlagen und Einrichtungen. Die Gasabgabe erstreckt sich auf das Wiener Gemeindegebiet und auf Grund von Gaslieferungsverträgen auch auf andere Gemeinden.

2. Städtische Elektrizitätswerke. Zweck und Umfang: Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie für den Betrieb der städtischen Straßenbahnen und anderer Bahnen, zu Zwecken der Beleuchtung, Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung, Bau, Erwerbung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, Leitung und Umformung elektrischer Energie in Wien und anderen Orten (Ueberlandzentralen), Beteiligung an anderen ähnlichen Unternehmungen. Die Abgabe der elektrischen Energie erstreckt sich auf das Wiener Gemeindegebiet und auf Grund von Stromlieferungsverträgen auch auf andere Gemeinden.

3. Bergbaue. a) Braunkohlenbergbau. (Braunkohlenbergbau-Gewerkschaft Zillingdorf.) Zweck und Umfang: Förderung und Gewinnung von Braunkohlen (einschließlich der Gewinnung von Nebenprodukten) in Niederösterreich und Westungarn. Nebenbetrieb: Ziegelei Zillingdorf (Erzeugung von Ziegeln aus den Deckschichten der Zillingdorfer Braunkohlenlager).

b) Steinkohlen-Bergbau. (Ybbstaler Steinkohlenwerke de Majo, Betrieb Gemeinde Wien.) Zweck und Umfang: Aufschließung, Nutzbarmachung, Förderung und Gewinnung von Steinkohle (einschließlich der Gewinnung von Nebenprodukten) in dem der Frau Camilla de Majo gehörigen Bergbaubesitz im Ybbstale in Niederösterreich. Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke ist mit der Betriebsführung bis zur Konstituierung der in Aussicht genommenen Aktiengesellschaft betraut.

4. Städtische Straßenbahnen. Zweck und Umfang: Bau, Erwerbung und Betrieb von Lokal- und Kleinbahnen, gleisloser elektrischer Bahnen oder sonstiger Verkehrsmittel in Wien und Umgebung, von elektrischen Kraftwerken, Werkstätten und sonstigen Anlagen für die Bahnbetriebe; Beteiligung an anderen Bahn- und elektrischen Unternehmungen; Einrichtung und Betrieb des Ankündigungswesens und Beteiligung an diesbezüglichen Unternehmungen.

5. Städtische Kraftstellwagen-Unternehmung. Zweck und Umfang: Errichtung und Erwerbung von Unternehmungen für Personenbeförderung mit Kraftstellwagen, Betrieb des periodischen Personentransportes mit Kraftstellwagen und des freien Lohnfuhrgewerbes mit Kraftfahrzeugen in Wien und Umgebung, Errichtung, Erwerbung und Betrieb von Anlagen zur Gewinnung der Betriebsstoffe sowie aller sonstigen im Betriebe erforderlichen Anlagen und ihres Zubehöres, Versorgung der Kraftfahrzeuge der Gemeinde mit Betriebsstoffen, Schaffung von Werkstätten zur Ausbesserung von Kraftfahrzeugen und Ausführung von einschlägigen Arbeiten für den eigenen Bedarf, wie auch als selbständige gewerbliche Tätigkeit; Beteiligung an anderen Unternehmungen des Personentransportes; Einrichtung und Betrieb des Ankündigungswesens und Beteiligung an diesbezüglichen Unternehmungen.

6. Städtische Leichenbestattung. Zweck und Umfang: Besorgung sämtlicher in den Rahmen der Leichenbestattung fallenden Tätigkeiten in und außer Wien; Errichtung, Erwerbung und Betrieb der hiezu notwendigen Anlagen und Einrichtungen. Hilfsbetriebe: Schremser Torfstreu- und Torfmullfabrik und Admonter Torfindustrie (Erzeugung von Torfstreu und Torfmull für die städtische Leichenbestattung und für den Verkauf).

7. Lagerhäuser der Stadt Wien. Zweck und Umfang: Errichtung, Erwerbung und Betrieb von öffentlichen und nicht öffentlichen Lagerhäusern und damit zusammenhängende Speditions- und sonstige Geschäfte.

8. Brauhaus der Stadt Wien. Zweck und Umfang: Erzeugung und Verwertung von Bier und Nebenprodukten im Rahmen des Brauerei- und Mälzereibetriebes; Errichtung, Erwerbung und Betrieb der hiezu notwendigen Anlagen und Einrichtungen. (A. d. GR.)

(P. Z. 11446, Aussch. Z. VIII 87.) Die Anschaffung eines schrägen Sackelevators, eines senkrechten Einketten-Kisten- und Sackelevators und eines fahrbaren Stapelelevators für die Lagerhäuser der Stadt Wien wird auf Grund des Anbotes der Firma Wertheim & Komp. mit dem aus den Betriebsmitteln zu deckenden Erfordernisse von 580.000 K (einschließlich der im kurzen Wege herzustellenden Nebenarbeiten) genehmigt. (A. d. GR.)

Schluß der Sitzung.

Ausschuß
für die
städtischen Unternehmungen.

Bericht
über die Sitzung vom 7. Juni 1920.

Vorsitzender: VB. Emmerling.

Anwesende die Vors.Stllv.: GRe. Bombek, Heinrich Schmid und Schorsch; die Mitglieder: GRe. Marie Bock, Danek, Elbersch, Erntner, Dr. Fränkel, Dr. Glasauer, Grünwald, Haider, Hammerschmid, Kurz, Michal, Nachtnebel, Rausnitz, Rehak, Rotter, Santa, Richard Seidel, Anna Strobl, Vaugoin, Waldsam.

Der Sitzung wohnten ferner bei: Bgm. Reumann, die amtsf. StRe. Speiser, Breitner Siegel, Kokrda, Magistratsdirektor Dr. Hartl, Obermagistratsrat Dr. Müller, die Direktoren Ing. Menzel, Ing. Karel, Ing. Spängler, Dr. Rauscher, Dr. Rübel, Stanka.

Entschuldigt: GR. May.

Schriftführer: Mag.-Ob.Kom. Kirner.

VB. Emmerling eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Berichterstatter Ob.M.R. Dr. Müller:

(Aussch. Z. 1.) Die vorgelegten Anträge bezüglich Feststellung der Unternehmungen, ihres Zweckes und Umfanges werden genehmigt. (Die Anträge sind vollinhaltlich im Heft 49, Seite 1642 abgedruckt.) (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter Dior. Menzel:

(Aussch. Z. 30, G.W. 4216.) Für die Errichtung eines Laboratoriums, einer Faßfüllanlage und eines Magazins bei der Benzolanlage im Gaswerke Leopoldau wird ein Kredit von 850.000 K gegen nachträgliche Einzelverrechnung genehmigt. Für die Errichtung dieser Anlagen wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlungen die Baubewilligung erteilt. Die Kosten für die vorangeführten Neuherstellungen sind in dem für die Ausgestaltung der Gaswerke Simmering und Leopoldau für das Jahr 1920/21 vorgesehenen Kredite von 18,400.000 K bedeckt.

(A. d. amtsf. StR. d. Gr. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 41, G.W. 3681.) Die Anfertigung der von den städtischen Gaswerken für das Jahr 1920 benötigten Dienstkappen wird der bestbietenden Firma Josef Musil mit der Bedingung übertragen, daß die Preise nunmehr für die Firma bindend sind.

(A. d. amtsf. StR. d. Gr. II u. StS.)

(Aussch. Z. 23, G.W. 4099.) Das Uebereinkommen mit der Landwirtschaftlichen Maschinenfabriks-A.-G. Clayton, Shuttleworth, Hofherr, Schrantz wegen Wassergaserzeugung, sowie die beantragte Rohrstranglegung mit einem Kostenbetrage von 1,140.000 K wird genehmigt.

Der von den GR. Dr. Fränkel und Dr. Glasauer gestellte Zusatzantrag, weitere Verhandlungen mit der Firma einzuleiten wegen vertragsmäßiger Sicherungen (Kaution, Pönale) für den Fall eines aus anderen Gründen als wegen Streik eingetretenen Arbeitsstillstandes wird genehmigt.

(Aussch. Z. 78, G.W. 4238.) Die Legung eines Gasrohrstranges und die Aufstellung von Beleuchtungsständern in der Hirschstettenerstraße im 21. Bezirke wird mit einem Gesamtkostenbetrage von 195.000 K genehmigt. Von diesem Betrage sind 30.000 K aus dem für das Betriebsjahr 1919/20 genehmigten Kredite für Neuherstellungen am Hauptrohrnetze zu decken, der Restbetrag von 165.000 K wird auf den für das Betriebsjahr 1920/21 angesprochenen Investitionskredit verwiesen.

(A. d. amtsf. StR. d. Gr. II u. StS.)

Berichterstatter Dior. Karel:

(Aussch. Z. 36, E.W. 1201.) Die mit der Spinnfabrik „Teesdorf" in Teesdorf am 5. September 1919, beziehungsweise 7. April 1920 und mit der Firma Seutter & Komp. in Unter-Eggendorf am 12. März 1920 getroffenen Stromlieferungsübereinkommen werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 35, E.W. 1490.) 1. Die Bestellung von 42 Stück Drehstromtransformatoren wird genehmigt und die Direktion beauftragt, für die Bedeckung der auf das städtische Elektrizitätswerk entfallenden Kosten von 1,500.000 K im Voranschlage für das Verwaltungsjahr 1920/21 vorzusorgen.

2. Die Direktion wird ermächtigt, nachfolgende Drehstromtrockentransformatoren in Auftrag zu geben, und zwar den Oesterreichischen Siemens-Schuckertwerken: 5 Stück von je 13 KVA.-Leistung um 15.250 K, 15 Stück je 75 KVA.-Leistung um 52.350 K, 2 Stück von je 110 KVA.-Leistung um 62.600 K und 2 Stück von je 150 KVA.-Leistung um 79.250 K per Stück; der A.E.G. „Union" Elektrizitätsgesellschaft: 8 Stück von je 33 KVA.-Leistung um 26.375 K und 10 Stück von je 53 KVA.-Leistung um 41.875 K je per Stück.

(Punkt 1 a. d. amtsf. StR. d. Gr. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 39, E.W. 1319.) 1. Die Erweiterung der Dreizweiphasen-Transformatorenanlage im Kraftwerke Engerthstraße durch Aufstellung von zwei weiteren Transformatoren von je 5000 KVA.-Leistung mit einem Kostenerfordernisse von 7,500.000 K wird genehmigt und die Direktion beauftragt, für die Bedeckung der Kosten im Voranschlage für das Verwaltungsjahr 1920/21 vorzusorgen.

2. Die Direktion wird ermächtigt, den Oesterreichischen Siemens-Schuckertwerken zwei Stück Dreizweiphasen-Oeltransformatoren mit Kupferbewicklung und Wasserkühlung zu den Preisen ihres Anbotes vom 10. April 1920, auf welche die Firma einen Nachlaß von 2 Prozent gewährt, in Auftrag zu geben.

(Punkt 1 a. d. amtsf. StR. d. Gr. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 38, E.W. 1230.) 1. Für die Lieferung des zum Umbau von fünf Kesselfeuerungen im Kraftwerke Engerthstraße erforderlichen Schamottematerials wird der Betrag von 4,200.000 K genehmigt.

2. Die für den Umbau von fünf Kesselfeuerungen im Kraftwerke Engerthstraße erforderlichen Schamottematerialien werden an die Firma L. Kraft in Warth, Niederösterreich, vergeben.

(Punkt 1 a. d. amtsf. StR. d. Gr. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 17, E.W. 1637.) 1. Das Projekt der Direktion der Braunkohlen-Bergbaugewerkschaft Zillingdorf über die Eröffnung zweier Tagbaue in der Gemeinde Zillingdorf, beziehungsweise Zillingtal wird mit einem Kostenerfordernisse von 6,000.000 K genehmigt.

2. Die Abraumarbeiten in den neuen Tagbauen werden der Bauunternehmung Brüder Redlich & Berger, die Abraumarbeiten auf der zweiten Etage des Tagbaues in Neufeld der Firma Robert Berndt's Erben, G. m. b. H., übertragen.

(Punkt 1 a. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 75, E.W. 1732.) Das Projekt für die Errichtung von sechs gemauerten zu den Wohngebäuden der Braunkohlen-Bergbaugewerkschaft Zillingdorf gehörigen Schuppen mit 42 Abteilungen wird genehmigt und hiefür ein Kredit von 50.000 K bewilligt.

(A. d. amtsf. StR. d. Gr. II u. StS.)

Berichterstatter Dior. Spängler:

(Aussch. Z. 10, Str.B. 2841.) Der Ankauf von Solinglas bei der Firma Hermann Denes wird genehmigt. Die Kosten von zirka 459.330 K werden aus den Betriebseinnahmen gedeckt.

(Aussch. Z. 18, Str.B. 2766.) Das Anbot der Firma Theodor Pollak & Komp. auf Lieferung von Sohlenleder wird angenommen. Die Gesamtkosten im Betrage von 596.000 K werden auf die Betriebseinnahmen, wo sie bedeckt sind, verwiesen.

(Aussch. Z. 27, Str.B. 2772.) Das Anbot der Firma M. J. Elsinger & Söhne auf Lieferung von Regenmänteln wird angenommen. Die Gesamtkosten im Betrage von 225.000 K werden auf die Betriebseinnahmen, wo sie bedeckt sind, verwiesen.

(Aussch. Z. 20, Str.B. 2789.) Die Lieferung von 100 Stück Eisenfässern, sowie von 100 Zapflochverschlüssen samt Einschweißen wird an die Firma Gustav Buggert übertragen. Die Kosten von

zusammen 205.500 K, welche auf den Betriebsvoranschlag 1919/20 verwiesen werden, werden genehmigt.

(Aussch. Z. 81, D. Z. 2909.) Die Lieferung von Lärchenkantholz und Föhrenkantholz wird der Firma Josef Strasser und von Fichtenladen der Firma Wilhelm Gerlich übertragen. Die Kosten von rund 108.000 K werden aus den Betriebseinnahmen gedeckt.

(Aussch. Z. 82, Str.B. 2905.) Der Ankauf von Ornamentglas bei der Firma Ing. Max Resek und für den Fall, daß er seine Ware bereits verkauft hätte, bei der Firma Hermann Denes wird genehmigt. Die Kosten von 72.600 K, respektive 77.000 K werden aus den Betriebseinnahmen gedeckt.

(Aussch. Z. 15, Str.B. 2398.) Das Projekt zur Vergrößerung der Expedition Gudrunstraße-Triesterstraße wird mit einem Kostenbetrage von 120.000 K genehmigt. Die Kosten per 120.000 K werden auf den für Hochbauten genehmigten Sachkredit verwiesen. Die Zimmermannsarbeiten werden der Firma Gabriel Eller um 24.650 K übertragen. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, die übrigen Arbeiten und Lieferungen im kurrenten Wege zu vergeben oder in eigener Regie zur Ausführung zu bringen. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 2, Str.B. 2534.) Die Anbringung von 2000 Stück Klebestreifen an den Fenstern der Straßenbahnwagen zur Ankündigung des vom Wiener Turngau am 4. Juli 1920 veranstalteten Schauturnens wird gegen Ersatz der Anbringungskosten im Betrage von 240 K für je 1000 Stück Klebestreifen auf die Zeit von Mitte Juni bis 4. Juli 1920 genehmigt.

(Aussch. Z. 12, 42, 43, Str.B. 17710, 17602 und 11804.) Die vorgelegten Ansuchen um Fahrpreisbegünstigungen werden nach den Anträgen der Direktion der städtischen Straßenbahnen genehmigt.

(Aussch. Z. 48, Kr.St.U. 1245.) Die Durchführung der Generalreparatur an den 9 Automobilen der Kraftstellwagenunternehmung durch die Oesterreichische Motor-Omnibus-Ges. m. b. H. wird genehmigt. Die Gesamtkosten von zirka 450.000 K sind mit dem Teilbetrage von 200.000 K auf den mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Juni 1919 genehmigten gleichhohen Sachkredit zu verweisen und finden ihre Bedeckung im Hauptvoranschlage XIV I/II 5. Für den derzeit nicht genau feststellbaren Kostenrest von zirka 250.000 K ist im Investitionspräliminare für 1920/21 vorzusorgen.

(A. d. amtsf. StR. d. Gr. II u. StS.)

Berichterstatter Dior. Dr. Nübel:

(Aussch. Z. 87, Lghs. 13813.) Die Anschaffung eines schrägen Sackelevators, eines senkrechten Einkettenkisten- und Sackelevators und eines fahrbaren Stapelelevators wird nach den Vorschlägen der Direktion der Lagerhäuser der Stadt Wien auf Grund des Anbotes der Firma Wertheim & Ko. mit dem aus den Betriebsmitteln zu deckenden Erfordernisse von 580.000 K (einschließlich der im kurzen Wege herzustellenden Nebenarbeiten) genehmigt.

(A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 92, Lgh. 12502) Die Herstellung einer Fuhrwerkswage im Kühllagerhause wird auf Grund des Anbotes der Firma C. Schember & Söhne mit dem aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu deckenden Kostenerfordernisse von 200.000 K genehmigt.

Ausschuß
für
Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge.

Bericht
über die Sitzung vom 7. Juni 1920.

Vorsitzende: Die GRe. Jorde, Amalia Pölzer und Rummelhardt.

Amtsführender Stadtrat: Max Winter.

Anwesende: Adele Bartisal, Rudolfine Fleischner, Leopoldine Glöckel, Gohout, Dr. Grün, Grünfeld, Marie Kramer, Josefine Kurzbauer, Panosch, Paulitschke, Schleifer, Amalie Seidel, Dr. Alma Seitz, Simon, Marie Vejvoda, Wawerka und Max Winter.

Entschuldigt: Die GRe. Dr. Aline Furtmüller und Karl Winter.

Beigezogen: Direktor Gold, Mag.-Rat Dr. Krzisch und Mag.-Rat Paul.

Schriftführer: Kanzl.-Akz. Breymann.

Vorsitzender GR. Jorde eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses.

Der amtsführende Stadtrat legt einen ausführlichen Bericht über die Fürsorge unserer Kinder durch das Ausland vor und gibt auf Grund eines reichen Ziffernmateriales bekannt, daß mit Stand vom 6. Juni in den acht Bezirksjugendämtern 39.264 Kinder angemeldet worden sind, die nach bestimmten Gesundheitsnoten klassifiziert werden; er bittet um besondere Unterstützung dieser Jugendhilfsaktion durch die Presse.

Berichterstatter StR. Winter

legt folgenden Antrag vor:

(Aussch. Z. 23, Jug.A. A 140.) Die von der Gemeinde Wien mit Beschluß vom 11. Juli 1916, Z. 7020/16, geschaffenen Tageserholungsstätten am Girzenberge, Laaerberg und Schafberg werden zur Durchführung eines selbständigen Erholungsfürsorgebetriebes für das Jahr 1920 Körperschaften der freiwilligen Fürsorge überlassen.

Die Tageserholungsstätte Bellevue sowie jene, zu deren Uebernahme sich eine Körperschaft nicht bereit erklärt hat, sind vom städtischen Jugendamte zu betreiben.

Die Uebergabe erfolgt unentgeltlich gegen Einhaltung nachstehender Bedingungen:

1. Dem Gemeinderate der Stadt Wien, beziehungsweise dem Magistrate steht die Oberaufsicht über den Betrieb der Erholungsstätte in fürsorglicher, hygienischer, pädagogischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu. Diese Aufsicht übt das städtische Jugendamt durch seine Organe, denen in diesen Angelegenheiten entsprechende Auskünfte zu geben sind und die Einsichtnahme in den Betrieb zu gewähren ist. Diese sind mit entsprechenden Legitimationskarten zu versehen.

2. Im Verhältnisse zur Gemeinde Wien muß dem Magistrate ein verantwortlicher Leiter bekanntgegeben werden, mit dem allein etwaige Verhandlungen gepflogen werden.

3. Der betriebführende Verein hat vorzusorgen, daß der Betrieb der Erholungsfürsorge nach der gesundheitlichen, erziehlichen

und wirtschaftlichen Seite einwandfrei ist; als Aufsichtspersonen sind daher solche zu wählen, die durch ihre Ausbildung und Praxis die Gewähr bieten, daß sie sowohl die körperlichen als die geistige Entwicklung der Kinder günstig beeinflussen werden.

Bei der Einteilung der Zeit im Betriebe ist unter Berücksichtigung der Weisungen des Arztes strenge auf ein richtiges Verhältnis zwischen Ruhe und Bewegung Rücksicht zu nehmen.

4. Für die Bewachung der Erholungsstätte ist von der Gemeinde ein Wächter bestellt, welcher die Naturalwohnung und Bezahlung von der Gemeinde Wien erhält, jedoch während der Betriebszeit vom Vereine vollständig zu verpflegen ist.

5. Die Tageserholungsstätten sind für unterernährte, erholungsbedürftige, aber sonst gesunde Kinder beiderlei Geschlechtes bestimmt, insbesondere für die, die aus persönlichen oder in der Familie liegenden Gründen in einer Ferienkolonie keine Aufnahme finden können und derzeit solche, welche aus was immer für einem Grunde der Wohltat des Aufenthaltes im Auslande nicht teilhaftig wurden oder nicht teilhaftig werden können, insbesondere Knaben.

6. Die Beschickung der Tageserholungsstätte (das heißt die Auswahl der Kinder, die wirklich hinauskommen sollen) obliegt dem betriebführenden Vereine.

Der Verein ist verpflichtet, vor Abgabe des Kindes an die Erholungsstätte dessen Eignung durch eine ärztliche Untersuchung feststellen zu lassen.

7. Zur teilweisen Deckung der Kosten des Betriebes sind Elternbeiträge mindestens in der Höhe dieser in gleichartigen Betrieben des Jugendamtes einzuheben.

8. Der betriebführende Verein ist zur Schonung der Grünflächen verpflichtet. Es dürfen daher die Tageserholungsstätten Girzenberg und Schafberg mit nicht mehr als 220, beziehungsweise 230 Kindern in einer Folge belegt werden, damit wenigstens teilweise die Möglichkeit gegeben ist, bei Benützung der Teile der Grundflächen einen Wechsel eintreten zu lassen.

9. Die näheren juristischen Bedingungen des Uebereinkommens werden von der M.Abt. 45 im Vertrage vorgesehen.

Der gemeinschaftliche Ausschuß für Wohlfahrtswesen und Fürsorge hat zu beschließen, von welchen Körperschaften der freiwilligen Fürsorge die Tageserholungsstätten zu betreiben sind.

Die M.Abt. 45 wird beauftragt, auf Grund dieses Beschlusses mit den vom gemeinderätlichen Ausschusse für Wohlfahrtswesen und Fürsorge bezeichneten Körperschaften der freiwilligen Fürsorge sich in Verbindung zu setzen und die diesbezüglichen Verträge abzuschließen, wobei die im Beschluß enthaltenen Bedingungen als Voraussetzungen für die Ueberlassung aufzunehmen sind.

Anforderungen an die im Betriebe von Vereinen befindlichen Tageserholungsstätten der Gemeinde Wien:

1. Die den Vereinen von der Gemeinde Wien zum Betriebe übergebenen Tageserholungsstätten unterstehen in pädagogischer und didaktischer Beziehung der Aufsicht des städtischen Jugendamtes, das dieses Recht für die Betriebszeit 1920 durch seinen Inspektor Georg Schmiedl ausüben läßt.

2. Ihm sind die Beschäftigungspläne zur Begutachtung vorzulegen.

3. Der Inspektor hält am Beginne und am Schlusse der Betriebszeit eine Beratung mit den Leitern und Erziehern ab, an der diese teilzunehmen verpflichtet sind.

4. Die Vereine mögen sich bestreben, nur solche Personen mit dem Amte eines Leiters oder Erziehers zu betrauen, die sich verpflichten, die ganze Betriebszeit hindurch ihren Dienst zu versehen.

5. Alle Leiter und Erzieher sind anzuweisen, die vom städtischen Jugendamte festgesetzte Betriebsordnung genau einzuhalten.

6. Jeder Gruppenleiter hat die ihm zugewiesenen Zöglinge in Bezug auf ihre leiblichen und seelischen Eigentümlichkeiten fortgesetzt zu beobachten und diese Wahrnehmungen in ein Merkblatt einzutragen.

7. Leiter und Erzieher haben die Anordnungen des Inspektors ungesäumt auszuführen.

8. Die Leiter haben die zur Abhaltung der allmonatlichen Elternversammlung nötigen Vorarbeiten im Einvernehmen mit dem Inspektor durchzuführen.

9. Das Gleiche gilt bezüglich jener Nachmittage, die der Inspektor den Eltern der Kinder zur Aussprache über Erziehungsschwierigkeiten zur Verfügung stellt.

10. In den Beschäftigungsplan ist Handgeschicklichkeit grundsätzlich einzufügen.

11. Allwöchentlich sind je zwei Stunden Sprechübungen zu widmen, und zwar Nacherzählung, Vollendung vorgelesener Bruchstücke, Rezitation, freie Gespräche über leichte, dem Leben entnommene Stoffe, wobei die Klarheit des Ausdruckes zu fördern (Gießen, Schütten, Sagen, Sprechen, Reden), die Verwandtschaft zwischen Schriftsprache und Mundart zu erweisen (Saaten, Saiten, Wasel, Weise, gach, jähe), sinngemäß zu sprechen ist (Fensterscheibe nicht -tafel, Uhrzeiger lang, nicht groß, einander lieben, nicht sich lieben) und fremdsprachliche Wörter durch deutsche zu ersetzen sind (Lavoir—Waschbecken; Plafond—Zimmerdecke).

GR. Dr. Grün stellt folgenden Antrag: Die Inspektoratsbedingungen sind zu streichen und allgemein zu sagen, daß die beaufsichtigenden Personen mit den Kindern, nur wenn dieselben Lust zeigen, etwa in den Pausen, zu lernen hätten; denn zuerst ist der körperliche, dann der geistige Zustand zu bessern.

Die Anträge des GR. Panosch auf Uebergang zur Tagesordnung und des GR. Gohout auf Zurückstellung des Referates werden abgelehnt. Der Antrag des Berichterstatters wird mit der Abänderung des GR. Dr. Grün genehmigt.

Die als Minderheitsmeinung angemeldeten Anträge der GRe. Panosch und Gohout werden durch ein Viertel der Ausschußmitglieder unterstützt. (A. d. GR.)

(Aussch. Z. 14, M.Abt. 7/V 1243/16/19.) Das Organisationsstatut für die Durchführung der Amerikanischen Kinderhilfsaktion wird genehmigt.

Berichterstatter GR. Grünfeld:

(Aussch. Z. 11, M.Abt. 9 5724.) Die Ausspeisung der Pfleglinge des Grundspitales „Im Werd" durch die Verwaltung des Bürgerversorgungshauses in der von dem Magistrate bezeichneten Weise mit dem gegenwärtigen Kostenbetrage von monatlich ungefähr 18.000 K wird genehmigt. (A. d. Aussch. II u. GR.)

Berichterstatter GR. Dr. Grün:

(Aussch. Z. 22, Jug.A. Fz. 1120/8 d.) Die Mitwirkung des städtischen Jugendamtes bei der Kleinkinderuntersuchung des Hauptausschusses für gesundheitliche Jugendpflege und -fürsorge wird nach den im Vorlagenberichte entwickelten Grundsätzen auf dessen Kosten genehmigt.

Berichterstatterin Frau GR. Seibel:

(Aussch. Z. 18, M.Abt. 9 10847.) Die künftige Ausspeisung der Pfleglinge des Armenhauses 16., Liebhartgasse 17, wird vom 23. Mai 1920 angefangen, in ähnlicher Weise wie im Versorgungshause in Lainz und Armenhause im 2. Bezirke, „Im Werd", mit dem gegenwärtigen Kostenbetrage von ungefähr monatlich 35.000 K genehmigt. (A. d. GR.)

(Aussch. Z. 2, M.Abt. 10 5074/19.) Nachbenannten Personen wird aus der Josef und Anna Bischof-Militärinvalidenstiftung je ein Betrag von 300 K verliehen, und zwar: Leopold Reitlehner, Johann Windisch, Ludwig Dörrer, Karl Salmayer, Karl Windisch, Max Pariasek, Josef Kriwanek, Rudolf Taufar, Georg Tyjczko, Josef Nichtl, Anton Gruber, Georg Haab, Josef Fort, Johann Jokisch, Ludwig Riedl, Heinrich Wychodil, Jakob Strohmann, Josef Dvorak und Johann Mlcoch.

(Aussch. Z. 10, M.Abt. 11 725.) Der Bericht über den Antrag der Frau GR. Walter wegen Ausdehnung der Liebesgabenverteilung und öffentlichen Ausspeisung auf bedürftige alte Leute wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Berichterstatterin Frau GR. Bartisal:

(Aussch. Z. 16, M.Abt. 8 43508.) Die Sektionsfunktionärswahlen im 13. Bezirke werden bestätigt.

Berichterstatter GR. Jorde:

(Aussch. Z. 19, M.Abt. 10 998.) Die Gemeinde Wien errichtet vom Studienjahre 1920/21 angefangen zwei Halbfreiplätze für Zöglinge der österreichischen Staatserziehungsanstalten, und zwar je einen für einen Knaben und ein Mädchen. Diese müssen in Wien heimatberechtigt und bedürftig sein und die für die Aufnahme nach den bezüglichen Vorschriften erforderliche Begabung aufweisen.

Die Gemeinde widmet die hiefür jährlich erforderlichen Beträge aus eigenen Mitteln. Das Jahreserfordernis für das Verwaltungsjahr 1920/21 per 4320 K ist im nächstjährigen, die weiteren Jahresbeträge in den künftigen Hauptvoranschlägen sicherzustellen.

Diese Widmung geschieht ohne zeitliche Beschränkung, jedoch mit dem Vorbehalte des Widerrufes bei Erledigung der Plätze.

Diese Halbfreiplätze werden unter der Voraussetzung des Fortbestandes der Bedürftigkeit und Würdigkeit auf die ganze Studiendauer der Zöglinge an den Staatserziehungsanstalten verliehen, können aber bei Verlust des Wiener Heimatrechtes, sowie aus denselben Gründen entzogen werden, aus welchen der Verlust von staatlichen Halbfreiplätzen eintreten kann.

Die Verleihung sowie die allfällige Entziehung steht dem amtsführenden Stadtrate der Gruppe für Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge zu.

Die im Falle der Besetzung der Plätze auflaufenden Kostenbeträge sind in Vierteljahrsraten im vorhinein an die Direktion der betreffenden Staatserziehungsanstalt zu entrichten.

Wegen der Besetzung der Plätze hat der Magistrat im Einvernehmen mit der Direktion der Staatserziehungsanstalten das Erforderliche zu veranlassen. (A. d. GR.)

GR. Wawerka beantragt, die Verleihung sowie die allfällige Entziehung von Freiplätzen soll dem Ausschusse, beziehungsweise wenn dieser Antrag abgelehnt wird, dem Bürgermeister zustehen. Der Antrag wird abgelehnt.

Ausschuß für allgemeine Verwaltung.

Bericht

über die Sitzung vom 10. Juni 1920.

Vorsitzender: GR. Hellmann.

Amtsführender Stadtrat: Richter.

Anwesende: Die GRe. Dr. Odehnal (Vorsitzender-Stellvertreter), Breuer, Dr. Danneberg, Dr. Ehrlich, Ferenz, Fischer, Grünbeck, Hernstein, Jenschik, Machat, Meidl, Reiniger, Schmölzer, Schmutzer, Thaller, Marie Wielsch, Worall.

Beurlaubt: GR. Joh. Groß.

Beigezogen die M.-Re.: Gräf, Dr. Hornek, Dr. Klaus und Dr. Pferinger.

Schriftführer: Mag. OberKoär. Dr. Hruby.

GR. Hellmann eröffnet die Sitzung.

Der amtsführende Stadtrat bringt zur Kenntnis, daß der Bürgermeister zufolge Entschließung vom 5. Juni 1920 die Magistratsräte Gräf, Vorstand der MAbt. 48/49, Dr. Hornek, Vorstand der M.Abt. 50, und Dr. Pferinger, Vorstand der M.Abt. 47, zur ständigen Teilnahme an den Sitzungen des Gemeinderatsausschusses bestimmt hat.

Ueber eine Anregung des GR. Breuer erklärt sich der amtsführende Stadtrat bereit, den Mitgliedern die Gegenstände der Tagesordnung, insbesondere dann, wenn wichtigere Angelegenheiten zur Beratung kommen, schriftlich bekanntzugeben.

Berichterstatter StR. Richter:

Der Voranschlag folgender städtischer Patronatskirchen für das Jahr 1920 wird genehmigt und die Deckung des veranschlagten, nachstehend bezeichneten Abganges aus Gemeindemitteln bewilligt. Für die Bedeckung ist im Hauptvoranschlage für das Jahr 1920/21 vorzusorgen:

(Aussch. Z. 2, M.Abt. 48/664.) St. Othmar unter den Weißgärbern im 3. Bezirke, Abgang 6165 K 11 h.

(Aussch. Z. 4, M.Abt. 48/1546/19) Maria Geburt am Rennweg im 3. Bezirke, Abgang 6120 K 42 h.

(Aussch. Z. 5, M.Abt. 48/2681/19.) St. Florian in Matzleinsdorf im 5. Bezirke, Abgang 737 K 54 h.

(Aussch. Z. 6, M.Abt. 48/646/19.) St. Josef zu Margareten, 5. Bezirk, Abgang 7159 K 37 h, unbedeckter Rest 1967 K 42 h. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 3, M.Abt. 48/18050/19.) Das Geschäftsstück über den Ankauf von 100.000 Stück Jahrbüchlein „Deutsche Jugend" des Deutschen Schulvereines wird über Antrag des GR. Dr. Danneberg zwecks vorheriger Feststellung der Druckkosten und der näheren Daten hinsichtlich des Inhaltes des Jahrbüchleins vertagt.

(Aussch. Z. 1, M.Abt. 48/5014.) Die Anbringung mehrerer 100 Bilder „Republik Deutschösterreich" als Spende verschiedener Firmen Wiens für Wiener städtische Schulen in deren Nebenräumen wird genehmigt.

(Aussch. Z. 2, M.Abt. 47/1038.) Das Vermächtnis der Emilie Jarosek, welches mit der Widmung eines Stiftungsgrabes am Döblinger Friedhofe belastet ist, wird in Anbetracht der Unzulänglichkeit des Nachlasses für den gedachten Zweck abgelehnt.

(Aussch. Z. 10, M.Abt. V 370/5/I.) Von der Ergreifung des Rekurses seitens der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung der niederösterreichischen Landesregierung vom 18. Mai 1920, betreffend die Erweiterung der Gast- und Schankgewerbekonzession des Leopold Schneider, wird Umgang genommen.

(Aussch. Z. 11. M.B.A. XIV 859/III.) Von dem Rekurse der Gemeinde Wien an das Staatsamt für Handel und Gewerbe, Industrie und Bauten gegen die Entscheidung der niederösterreichischen Landesregierung vom 19. Mai 1920, betreffend die Verleihung einer Brantweinschankkonzession an Berta Skall, wird Umgang genommen.

(Aussch. Z. 13, M.Abt. 52/600.) Die zufolge Entscheidung des Bürgermeisters vom 18. Mai 1920 genehmigte Ueberlassung von vier im Werkstättenhofe der Feuerwehr lagernden alten Karosserien an den städtischen Kraftwagenbetrieb zum Schätzungspreise wird genehmigend zur Kenntnis genommen. Die übrigen 11 alten Karosserien werden zum Preise von 27.300 K an Hugo Reimann käuflich überlassen.

(Aussch. Z. 12, M.Abt. 52/1258.) Der Verkauf eines abgenützten, für Feuerwehrzwecke nicht mehr verwendbaren Sprungtuches um 100 K (beziehungsweise mit Gurten um 150 K) an die Ortsgruppe Wien des Oesterreichischen Vereines für deutsche Schäferhunde wird genehmigt.

(Aussch. Z. 14, M.Abt. 52/1561.) Für die Anschaffung von Musterfeuerwehrschläuchen in einer Gesamtlänge von 120 m wird ein Betrag von 20.000 K bewilligt. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 15, M.Abt. 52/1917.) Die von den Inhabern von Feuermeldern zu entrichtenden Gebühren werden vom 1. Juli 1920 angefangen folgendermaßen erhöht: Bei Privatfeuermeldern: Der einmalige Beitrag zu den Herstellungskosten einer Feuermeldeempfangstation von 100 K auf 200 K. Die für die Benützug des städtischen Feuermeldenetzes, Erhaltung der Batterien in der Empfangsstation und zeitweise Ueberprüfung des Feuermelders zu entrichtende Jahresgebühr von 80 K auf 200 K. Bei Feuermeldern der Gemeinde Wien: Die für die Ueberlassung der Benützung des Feuermelders zu entrichtende Jahresgebühr von 160 K auf 400 K. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 16, M.Abt. 52/1395.) Zur Beseitigung der im Wiener Gemeindegebiete noch bestehenden offenen Kreuzungen von städtischen Schwachstrom- mit Starkstromleitungen der elektrischen Straßenbahnen wird die Anschaffung von Feuerwehrtelegraphenkabeln auf Grund des Anbotes der Firma Siemens & Halske mit einem Kostenbetrage von 125.730 K bewilligt. Für die Bedeckung dieses Betrages ist im Voranschlage für das Verwaltungsjahr 1920/21 Vorsorge zu treffen. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 16, M.Abt. 50/24187/19.) Die Gemeinde Wien richtet an den niederösterreichischen Landtag eine Petition, betreffend Erlassung des folgenden Landesgesetzes:

Artikel I. § 7 des Gemeindestatutes für Wien (Gesetz vom 24. März 1900, R.-G.-Bl. Nr. 17, mit den seither erfolgten Aenderungen) wird abgeändert wie folgt: Die Gemeinde Wien ist berechtigt, für die freiwillige Aufnahme in den Heimatverband, sowie für Aufnahmen, welche auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 5. Dezember 1896, R.-G.-Bl. Nr. 222, nicht versagt werden dürfen, eine Gebühr bis zu 10.000 K einzuheben. Diese Gebühren fließen in die Gemeindekasse.

Artikel II. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Kundmachung in Kraft. Mit dem gleichen Tage treten die Gesetze vom 8. Jänner 1869, L.-G.-Bl. Nr. 6, und vom 31. Jänner 1904, L.-G.-Bl. Nr. 22, außer Kraft. (A. d. StS. u. GR.)

Die Beschlußfassung über die dem Gemeinderate vorzuschlagende künftige Abstufung der im einzelnen Falle zu bemessenden Heimatrechtstaxen wird über Antrag des GR. Dr. Danneberg vertagt.

(Aussch. Z. 7, M.Abt. 48/1206.) Die Bezüge der Angestellten an der städtischen Kirche in Unter-St. Veit im 13. Bezirke werden mit Geltung vom 1. Juni 1920 folgendermaßen festgesetzt: Für den Benefiziaten unter Auflassung des bisherigen Mietzinsbeitrages mit jährlich 2000 K, für den Chordirektor mit jährlich 600 K, für den Mesner mit jährlich 800 K. Außerdem wird den Genannten für die Dauer der derzeitigen Verhältnisse eine Teuerungszulage von 50 Prozent der obigen Bezüge bewilligt. (A. d. StS. u. GR.)

Die Aufnahme der nachstehenden Personen in den Wiener Gemeindeverband gegen Erlag der ihrer Aufenthaltsdauer entsprechenden Taxe wird beschlossen: (Aussch. Z. VII 52) Baar Andora, 18. Bezirk; (Aussch. Z. VII 4) Beranek Stephanie, Private, 2. Bezirk; (Aussch. Z. VII 7) Braun Andreas, Betriebsinspektor, 2. Bezirk; (Aussch. Z. VII 1) Bretterbauer Friedrich, Schlossergehilfe, 16. Bezirk; (Aussch. Z. VII 6) Broser Karl, Hilfsarbeiter, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 50) Czuka Johann, Bahnbediensteter, 20. Bezirk; (Aussch. Z. VII 8) Dolak Anton, Tischler, 16. Bezirk; (Aussch. Z. VII 9) Demel Kamilla, Manipulantin, 10. Bezirk; (Aussch. Z. VII 53) Dostal Franz, Musiker 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 18) Gabriel Alfons, Mediziner, 19. Bezirk; (Aussch. Z. VII 13) Gmeyner Ernst, Ingenieur und Bergdirektor, 2. Bezirk; (Aussch. Z. VII 14) Grünwidl Alexander, Staatsbahnrevident, 14. Bezirk; (Aussch. Z. VII 19) Hausner Emil, Kriegsinvalide, 16. Bezirk; (Aussch. Z. VII 49) Hunger Otmar, Unteroffizier, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 22) Klein Salomon, Kaufmann, 1. Bezirk; (Aussch. Z. VII 27) Matek Hermann, Hilfsarbeiter, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 25) Mates Rosalia, Privatbeamtin, 4. Bezirk; (Aussch. Z. VII 26) Mund Wilhelm, Techniker, 9. Bezirk; (Aussch. Z. VII 31) Dr. Obermann Jakob, Schriftsteller, 13. Bezirk; (Aussch. Z. VII 51) Popal, Johann, Hauptmann, 8. Bezirk; (Aussch. Z. VII 38) Souhrada Viktor, Maurergehilfe, 2. Bezirk; (Aussch. Z. VII 37) Slouk Hugo, Unteroffizier, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 34) Schindler Karl Anton, Schauspieler, 16. Bezirk; (Aussch. Z. VII 43) Stindl Josef, Staatsbahnbeamter, 4. Bezirk; (Aussch. Z. VII 41) Strnad Irma, Oberstenswitwe, 18. Bezirk; (Aussch. VII Z. 47) Wödl Berta, Kanzleihilfskraft, 3. Bezirk; (Aussch. Z VII 45) Virt Maria, Handelsschülerin, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 55) Zalman Moritz Dr., Rechtsanwalt, 19, Bezirk.

Nachstehende Personen werden gegen Erlag der ihrer Aufenthaltsdauer entsprechenden Tage unter der Bedingung, daß sie die österreichische Staatsbürgerschaft erwerben, in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen: (Aussch. Z. VII 17) Fleischmann Otto, Dr., Jurist, 9. Bezirk; (Aussch. Z. VII 20) Kraut Isaak, Cafetier, 2. Bezirk; (Aussch. Z. VII 36) Spielmann Hugo,

Handelsangestellter, 6. Bezirk; (Aussch. Z. VII 28) Märker Alfred, Uhrmachergehilfe, 18. Bezirk.

Hinsichtlich nachstehender Personen wird die mit einem Beschlusse des bestandenen Gemeinderatsausschusses für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes erteilte Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, beziehungsweise die Zusicherung derselben widerrufen: (Aussch. Z. VII 2) Bach Siegfried, Dr., Landwirt, 19. Bezirk; (Aussch. Z. VII 11) Firbas Karl, Major, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 16) Geltsch Franz Heinrich, Militärrechnungsrat, M. A. 50; (Aussch. Z VII 21) Keßler Rudolf, Hauptmann, 13. Bezirk; (Aussch. Z. VII 3.) Petr Rudolf, Maurergehilfe, 17. Bezirk; (Aussch. Z. VII 4) Szabo Julius, Korvettenkapitän, 13. Bezirk.

Nachstehenden Personen wird über ihr Ansuchen die Gebühr für die Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband herabgesetzt: (Aussch. Z. VII 48) Scherer Friedrich, Kellner, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 39) Stagl Marie, Kohlenhändlerin, 13. Bezirk; (Aussch. Z. VII 7) Zental Stephan, Eisendreher, 13. Bezirk.

(Aussch. Z. VII 54.) Der an Karoline Hermine Markus bewilligten Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband wird die nachträgliche Genehmigung erteilt.

(Aussch. Z. VII 44, 42, 35, 33, 15, 12, 23, 5, 24 und 10, 10 Personen werden mit ihrem Ansuchen um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband abgewiesen.

(Aussch. Z. VII 3.) Dem Bodenstein Gustav, Bankdirektor, wird der Betrag von 400 K rückvergütet, da ihm irrtümlicherweise ursprünglich eine Zusicherungstaxe im Betrage von 800 K statt der Aufnahmstaxe von 400 K vorgeschrieben wurde.

Bezirksvertretungen

9. Gemeindebezirk, Alsergrund.

Oeffentliche Sitzung vom 1. Juni 1920.

Vorsitzender: BV. Josef Schober.

Schriftführer: Kanzleileiter Altwirth.

Einlauf.

Die städtische Kraftstellwagenunternehmung berichtet, daß die Auflassung der Akkumulatorenladestation auf dem Währingergürtel nicht durchgeführt werden kann, weil die Anlage in Kürze wieder in Benützung genommen werden soll. (Z. K.)

Die Straßenbahndirektion teilt mit, daß die Haltestelle Canisiusgasse infolge der Kohlennot noch nicht eröffnet werden könne. (Z. K.)

Der Herr Bürgermeister gibt bekannt, daß er die Beschwerde wegen Schnellfahrens der Kraftwagen in Lichtental der Polizeidirektion übermittelt habe. (Z. K.)

Der Herr Bürgermeister bringt zur Kenntnis, daß er den Antrag auf rascheste Auszahlung der Kontrahentenrechnungen zum Anlasse einer entsprechenden Weisung an den Magistrat genommen habe.

Die M.BauAbt. VI e teilt mit, daß die Instandsetzung des Schulgebäudes Alserbachstraße 23—Marktgasse 2 mit einem Kostenerfordernis von 984.000 K genehmigt wurde.

Die ausländischen Hilfsaktionen für den 9. Bezirk.

BV. Schober berichtet über die Hilfsaktionen, und zwar Ueber die englisch-amerikanische „Hilfsmission der Freunde", die seit 5. Jänner 1920 im Amtshause 9., Währingerstraße 43, ihr Depot hat, aus welchem wöchentlich dreimal, derzeit zweimal Säuglinge und Kinder bis zu sechs Jahren mit Lebensmittel beteilt werden; seit Beginn dieser Hilfsaktion wurden ungefähr 23.839 Personen beteilt und für die ausgegebenen Lebenmittel ein Betrag von 649.569 K 80 h bezahlt; in der letzten Woche erhielten 1566 Personen diese Lebensmittel gegen Barzahlung von 63.644 K ausgefolgt.

Am 16. Februar, 24. Februar und 4. März wurden aus der Hilfsaktion des Schwedischen Roten Kreuzes 1781 Parteien, und zwar Familien mit drei und mehr Kindern und solange der Vorrat reichte, auch Familien mit zwei Kindern und einem Kinde mit Speck und Mehl beteilt. Gleichzeitig mit dieser Aktion wurden 320 Familien mit je 1 kg Seefisch, eine Spende der deutschen Fischreedereien und weiters 324 Pfründner am 11. März mit Liebesgaben, bestehend aus Kondensmilch, Speck und Pantoffeln, gespendet vom Amerikanischen Roten Kreuze, beteilt.

Deutsche Liebesgaben wurden Dienstag den 20. Jänner an etwa 1500 Pfründner und Pfründnerinnen des 9. Bezirkes und am Dienstag den 27. Jänner wurden etwa 1800 erwerbsunfähige und erwerbslose Personen, deren Gesamteinkommen im Monat 400 K nicht übersteigt, mit Dörrgemüse, Suppenmasse, Haferflocken oder Hafermehl oder Hülsenfrüchten oder Teigwaren aus der deutschen Liebesgabensendung beteilt.

Am 13. April erhielten 314 Witwen von manuellen Arbeitern mit Kindern eine Liebesgabe (Mehlspende) der argentinischen Republik.

Am 2. April wurden 10 A Pakete und 4 B Pakete, das sind amerikanische Dollarpakete, bestehend aus Mehl, Kondensmilch und Cornedbeef an 627 Personen verteilt.

Am 22. April wurde die Ausgabe der Liebesgabensendung der österrreichischen Heimatshilfe in Amerika, und zwar bestehend aus Mehl, Speck und Kondensmilch oder Schmalz, Cornedbeef und Bohnen an 1313 Familien mit einem Kinde durchgeführt.

In weiterer Fortsetzung wurden am 11. Mai 14 B Pakete der amerikanischen Dollarpakete, bestehend aus Mehl, Kondensmilch, Speck oder Schmalz, Bohnen oder Corned beef an 1153 Familien mit einem Kinde verteilt.

Von Seite des Amerikanischen Roten Kreuzes wurden an Liebesgaben, und zwar: 462 Unterdecken am 28. Februar an 461 Personen, 1225 Sweater am 23. und 27. März an 1090 Familien, 2500 Stück Wäsche am 10. April an 2290 Familien abgegeben. Weiters wurden am 20. Mai 2519 Wäsche- und Kleidungsstücke an 1488 Personen, endlich am Donnerstag den 27. Mai 1920 3198 Stück Kinder-, Frauen- oder Mädchenwäsche an 1150 Personen ausgefolgt.

Die am 8. März seitens des Frauenarbeitskomitees des 9. Bezirkes mittels Verzeichnisses der norwegischen Hilfsaktion vorgeschlagenen 100 bedürftigen Personen erhielten Mitte März Kleider und Wäsche.

Von Seite des Herrn Harrison, der sich im März in Wien aufhielt und einen größeren Geldbetrag zum Ankaufe von 20 kg Fett, 40 kg Mehl, 20 kg Zucker, 5 kg Kakao, 96 Dosen Kondensmilch erlegte, wurden am 29. April 1920 40 sehr bedürftige Familien aus dem Bezirksteile Lichtental über Vorschlag der Armeninstitutsvorstehung beteilt.

Ueber Aufforderung der Fürsorgezentrale wurden am 17. Mai 10 sehr bedürftige Personen und Familien behufs Berücksichtigung bei der Hilfsaktion für Notleidende durch Herrn Max Uhlig in Syracuse bei New-York, welche Aktion diesen Personen und Familien ein oder mehrere Pakete Lebensmittel oder Kleider unentgeltlich direkt zusenden will, bekanntgegeben.

Im Wege der Fürsorgezentrale wurden bisher an Geldspenden übermittelt, und zwar:

Aus der Seligmann Brothers-(London)-Spende an 15 Familien oder Personen je 50 oder 100 K, zusammen 2000 K;

aus der Biancini Crispi Bolenghi-(Grand Hotel)-Spende an 4 Familien je 100 K und eine Familie mit 90 K, zusammen 490 K;

aus der Spende der Vereinigten Vereine des Roten Kreuzes in Köln an 14 Familien oder Personen Beträge von je 50 oder 100 K und eine Familie mit 93 K, zusammen 1293 K.

Von Frau Marie von Unschuld in Washington wurde eine Spende von 3000 K der Mutterberatungsstelle des 9. Bezirkes zum Ankaufe von Babywäsche zugewiesen.

Am 10. Juni findet weiters eine Beteilung von 650 sehr Bedürftigen, vor allem kranken Personen mit ganz ungenügendem Einkommen, Einzelpersonen oder Pfründner, aus der Spende der Republik Uruguay, bestehend aus 650 kg Mehl und der Kondensmilchspende eines Hilfswerkes für Zentraleuropa, bestehend aus 1152 Dosen Kondensmilch statt.

Die Bezirksvertretung nimmt diesen Bericht mit Beifall zur Kenntnis und dankt allen Mitarbeitern, insbesondere den Leiterinnen und Mitgliedern des Frauenarbeitskomitees IX für die Mühewaltung und Arbeitsfreudigkeit bei der Durchführung dieser Aktionen.

Anträge.

BR. Rein beantragt eine bessere Bespritzung des Währingergürtels zur Bekämpfung der Staubplage. (Angenommen.)

BR. Erban stellt den Antrag, daß der Koks, der bei Kleinkohlenhändlern lagert und von den Parteien als Küchenbrand nicht angenommen wird, für gewerbliche Betriebe freigegeben wird. (Angenommen.)

BR. Erban beantragt die Wiedereröffnung der Straßenbahnhaltestelle „Brigittabrücke". (Angenommen.)

BR. Hrabak beantragt, daß für die Konservierung des Fleisches in der Viehübernahmsstelle in St. Marx genügend Eis beschafft werde, da es unverantwortlich sei, große Mengen Fleisches, wie es häufig vorkommt, verderben zu lassen. (Angenommen.)

BR. Hrabak stellt den Antrag, daß dem Verderben leicht zugängliche beschlagnahmte Lebensmittel im kurzen Wege Wohltätigkeitsanstalten zugewiesen werden mögen. (Angenommen.)

BR. Hrabak stellt weiters den Antrag, der Herr Bezirksvorsteher möge Schritte einleiten, daß die Wohnungsvermittlungsämter der Bezirksvertretung übertragen werden, da nur die Bezirksvorstehung mit ihren freigewählten Bezirksvertretern die tatsächlichen Interessen ihrer Wähler gewissenhaft regeln kann, da kein anderes Organ mit den Bedürfnissen der Bevölkerung so vertraut ist als die Mitglieder der Bezirksvertretung. (Angenommen.)

BR. Sablik und Genossen stellen folgenden Antrag: Anläßlich der am 4. Mai 1920 abgehaltenen Ortsverhandlung über die auf Grund des Gesetzes für die Errichtung von Volkspflegestätten vom Vereine der Krankenpflegerinnen beantragte Ueberlassung des Palais Berchtold, 9., Strudelhofgasse 10, zu der auch ein Vertreter des Bezirkes eingeladen wurde, und an welcher der BVSt. Steger teilgenommen hat, wurde von dem Genannten folgende in der Aufnahmeschrift als Aeußerung des Vertreters des Bezirkes niedergelegte Erklärung abgegeben: Die Entfernung dieses Vereines aus seinen Lokalitäten würde eine Schädigung des Wiener Gewerbestandes und des Bezirkes bedeuten, da der Verein sich mit der Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit dem Auslande befaßt.

Da vom Vertreter des 9. Bezirkes diese Erklärung nur als persönliche Ueberzeugung abgegeben wurde, ist der n.-ö. Landesregierung folgender Beschluß mitzuteilen: Die Bezirksvertretung Alsergrund gibt der Meinung Ausdruck, daß die Bevölkerung des 9. Bezirkes keinerlei Interesse daran hat, ob und wo der im Bezirke ganz unbekannte und nicht öffentlich wirkende „Wiener Klub" erhalten bleibt. Die Bezirksvertretung ist nicht in der Lage, zu beurteilen, ob dieser Klub, dessen Führung ein Hofrat i. R. und ein Polizeipräsident i. R. innehaben, die in den Satzungen aufgenommenen Aufgaben, wirkliche Handelsbeziehungen mit dem Auslande zu pflegen, sowie kulturelle und wohltätige Bestrebungen zu unterstützen, erfüllen kann und wird. Die Bezirksvertretung befürwortet und unterstützt nachdrücklichst jedes Ansuchen und jede Bestrebung, welche es ermöglicht, daß dieses Gebäude gemeinnützigen und sozialen Zwecken dienstbar gemacht werde. (Angenommen.)

Die BRe. Marie Anders und Forster beantragen folgende Vertrauenskundmachung für den geschäftsführenden StR. Max Winter: Die Bezirksvertretung Alsergrund bedauert aufs tiefste, daß der um die Kinderfürsorge hochverdiente geschäftsführende StR. Max Winter seitens einiger irregeleiteter Elternräte und unberufener Teilnehmer in der Elternversammlung der Schule Hahngasse 35 am 26. Mai 1920 in unqualifizierbarer Weise angegriffen wurde. Die genannte Bezirksvertretung spricht dem Herrn Stadtrate ihr vollstes Vertrauen aus und bittet ihn, unbeirrt durch diesen Vorfall in seiner für die unschuldigsten Kriegsopfer, die Kinder der Stadt Wien, so ungemein segensreichen Wirksamkeit fortzufahren.

In der nun folgenden Wechselrede sprechen sich die BR. Förster, Anders und Weiner für den Antrag, die BRe. Erban, Miklas, Hrabak, Reinelt und Kripal gegen den Antrag aus, welcher durch Entscheidung der Stimme des

Vorsitzenden BV. Schober, mit 13 Stimmen zum Beschlusse erhoben wird.

BR. Erban ersucht den Bezirksvorsteher, die Polizeibehörde auf das Treiben der Prostituierten in der Schlagergasse, Ecke Währingerstraße in den Abendstunden, aufmerksam zu machen.

Der Vorsitzende sagt Abhilfe zu.

---

20. Gemeindebezirk, Brigittenau.

Oeffentliche Sitzung vom 21. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Johann Janecek.

Schriftführer: Kanzleileiter Josef Pietsch.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß Herr Siegfried Schneck 300 K und Herr Siegmund Herrmann 200 K für Arme des 20. Bezirkes gespendet haben und spricht den Spendern den Dank aus.

Einlauf.

Zuschrift der M.Abt. XI, betreffend die Bestätigung der Funktionärswahlen des Armeninstitutes Brigittenau durch den Stadtrat.

Anträge.

Antrag des BVSt. Wimmer, betreffend die Instandsetzung der Parkanlage bei der Brigittakapelle in der Forsthausgasse und deren ständige Ueberwachung nach erfolgter Herstellung. In Begründung des Antrages wird darauf verwiesen, daß die in der Umgebung der Kapelle sich befindenden freien Plätze immer mehr für Schrebergärtenzwecke in Anspruch genommen werden, so daß dieser Gebietsteil als Erholungsstätte nur diese Parkanlage besitzt, demnach einem Bedürfnis der Bevölkerung Rechnung zu tragen wäre. (Einstimmig angenommen.)

BVSt. Wimmer beantragt die Regulierung der Brigittenauerlände zwischen der Weber- und Hirschvogelgasse, damit endlich die mit der Regulierung im Zusammenhange stehende Frage der Verbauung des in Betracht kommenden Terrains geregelt wird. Einstimmig angenommen.)

BR. Kaps beantragt die energische Stellungnahme gegen die ohne offizielle Kenntnis der Bezirksvertretung in Durchführung begriffene Errichtung eines Kinos im Hause Jägerstraße 30—Karl Meißlstraße 2 bis 4. Das höchste Befremden müsse die Tatsache erregen, daß die Bezirksvertretung, obwohl die auf mehr als eine Million Kronen Kosten geschätzten baulichen Umgestaltungen seit geraumer Zeit im Gange sind, weder dem baubehördlichen Lokalaugenscheine beigezogen, noch zur Stellungnahme bezüglich der Kinolizenzerteilung aufgefordert wurde. Die Eigenart des Falles, dessen Behandlung von der geschäftsmäßigen Form besonders abweicht, spricht für die Vermutung, daß gewisse Einflüsse sich geltend machen dürften, das Votum der Bezirksvertretung nach Möglichkeit auszuschalten, da nicht anzunehmen ist, daß ein Konzessionswerber im Stadium der Verhandlung über sein Ansuchen das beträchtliche Risiko eines eigenmächtigen Vorgehens auf sich nimmt, ohne von behördlicher Seite bestimmte Zusicherungen hinsichtlich einer aufrechten Erledigung seines Ansuchens zu haben.

BR. Kölbl verweist auf die bedenkliche Zunahme der Fälle, wo die Bezirksvertretung von der Wahrung berechtigter Interessen ausgeschaltet oder erst in einem Zeitpunkte zur Stellungnahme aufgefordert wurde, da sie bereits vor vollzogene Tatsachen gestellt war und führt einen Fall aus jüngster Zeit als Beispiel an. BVSt. Wimmer befürwortet im Interesse der Wahrung des Ansehens der Bezirksvertretung eine energische Stellungnahme.

Der Vorsitzende bemerkt, daß sich aus der Häufung der Fälle, wo in die Rechte der Bezirksvertretung eingegriffen wird, der bestimmte Schluß ziehen läßt, daß es sich nicht einzig und allein um zeitweilige Vorstöße gewisser noch von altösterreichischem Geiste erfüllter Amtsstellen handelt, sondern daß in dem eigentümlichen Verhalten derselben gegenüber der Bezirksvertretung eine Methode liegt, deren Ziel darauf gerichtet ist, jeden Einfluß derselben dort auszuschalten, wo die Annahme besteht, diese könnte in den Gang gewisser Angelegenheiten unbequem eingreifen oder durch ihre Stellungnahme ernste Schwierigkeiten bereiten. Auch im gegebenen Falle offenbare sich das Bestreben, den Einfluß der Bezirksvertretung, deren ablehnende Haltung gegen die Errichtung von neuen Kinounternehmungen mit Rücksicht auf den engen Zusammenhang zwischen Kriminalität und Kino hinlänglich bekannt sei, kurzerhand auszuschalten. Dieser neueste Fall zeige jedoch in seiner Beschaffenheit eine derart auffallende Form, daß unmöglich darüber zur Tagesordnung hinweggegangen werden könne. Der Vorsitzende versichert, die zur restlosen Aufklärung des tatsächlichen Sachverhaltes erforderlichen Schritte beim Herrn Bürgermeister zu unternehmen. Das Ergebnis der Feststellungen wird in der nächsten Sitzung mitgeteilt werden.

BVSt. Wimmer führt Beschwerde über den im Bezirk beobachteten Vorgang, daß nahezu fertiggestellte Häuser behufs Ziegelgewinnung abgetragen werden, wodurch ein Anreiz für die Spekulation mit Baumaterialien geschaffen werde, der verhängnisvolle Wirkungen zeitigen könnte. Der Vorsitzende erörtert die Ursachen dieser bedauerlichen Erscheinung und betont, daß eine wirksame Abhilfe gegen diesen Uebelstand nur durch eine Sozialisierung des Hausbesitzes erreicht werden könne.

Sitzungen.

3. Bezirk: 24. Juni, 5 Uhr nachmittags.
4. Bezirk: 22. Juni, 1/2 5 Uhr nachmittags.
7. Bezirk: 23. Juni, 4 Uhr nachmittags.
12. Bezirk: 22. Juni, 6 Uhr nachmittags.
18. Bezirk: 24. Juni, 5 Uhr nachmittags.

Allgemeine Nachrichten.

Lebensmittelverkehr.

Täglicher Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

In der Großmarkthalle langten an Fleischwaren vom 6. bis 12. Juni 1920 ein:

Rindfleisch 24.605 kg, und zwar aus Wien 21.830 kg, aus Oberösterreich 1079 kg, aus Ungarn 1696 kg.

Kalbfleisch 86 kg aus Wien.

Gefrier-Schaffleisch 280.084 kg aus Australien,

Schweinefleisch 23.408 kg aus Wien.

Kälber 42 Stück aus Wien.

Schafe 370 Stück, und zwar aus Wien 347 Stück, aus Oberösterreich 33 Stück.

Schweine 450 Stück, und zwar aus Wien 430 Stück, aus Oberösterreich 20 Stück.

Kitze 617 Stück aus Wien.

Preise per Kilogramm.

Rindfleisch (Siedfleisch) von 108 K bis 112 K ungarischer Provenienz.

Rindfleisch (Rostbraten und Rieden) von 130 K und 134 K bis 140 K.

Kalbfleisch minderer Qualität von 105 K bis 110 K.

Schaffleisch von 140 K bis 150 K.

Schweinefleisch von 155 K bis 175 K.

Kälber im Fell von 58 K bis 71 K.

Schafe von 50 K bis 70 K.

Schweine im ganzen von 145 K bis 160 K.

Kitze im Fell von 70 K bis 100 K

Ziegen im Fell von 40 K bis 60 K.

In dieser Woche waren die Zufuhren im Vergleiche zur Vorwoche im allgemeinen größer.

Der Marktverkehr war gegen Wochenende sehr lebhaft, an den anderen Tagen der Woche hingegen flau. Das Warenangebot langte für die Nachfrage aus. Frisches Schweinefleisch war in Uebermengen vorhanden und setzte sich infolge des hohen Preises nur sehr schleppend ab, desgleichen das rayonierte gefrorene Schaffleisch, welches als Rindfleischersatz $^1/_8$ kg per Kopf abgegeben wurde.

Von Seite der Gemeinde Wien wurden 19.600 kg amerikanisches geräuchertes Speckfleisch zum Preise von 90 K per Kilogramm auf den Abschnitt 82 abgegeben, jedoch war dieses Quantum nicht ausreichend.

Im freien Verkehre gelangten außerdem zum Verkaufe: Jugoslavisches Rindfleisch zum Preise von 130 K bis 140 K per Kilogramm, frisches Schweinefleisch zum Preise von 155 K bis 175 K per Kilogramm, ausländisches Rauchfleisch zum Preise von 135 K per Kilogramm, amerikanisches Schweinefett zu 140 K per Kilogramm, Gefrierkaninchen zu 50 K und Pferdefleisch zum Preise von 70 K bis 85 K per Kilogramm, ungarisches Kalbfleisch (minderer Qualität) zum Preise von 105 K bis 110 K per Kilogramm, außerdem wurden 22 Kälber ungarischer Provenienz zum Preise von 140 K bis 150 K per Kilogramm detailliert, desgleichen gelangten in größeren Mengen Schafe, Ziegen und Kitze sowie verschiedene Wurstgattungen zur Abgabe.

Die Preise haben sich im Bezuge zur Vorwoche bei Schafen und Ziegen um 10 bis 20 K per Kilogramm ermäßigt, im übrigen hielten sich die Preise in den vorwöchentlichen Grenzen.

Zentralviehmarkt St. Marx.

Rindermarkt.

Am 8. Juni 1920 gelangten 126 Rinder an Fleischhauer zur Verteilung.

Pferdemärkte.

Vom 11. Juni 1920: Zum Verkaufe wurden gebracht: 489 Gebrauchs- und 82 Schlachtpferde.

Preis für Gebrauchspferde von 12.000 K bis 60.000 K per Stück, für Schlachtpferde 30 K bis 60 K per Kilogramm Lebendgewicht.

Der Markt war sehr lebhaft.

Vom 15. Juni 1920: Zum Verkaufe wurden gebracht: 483 Gebrauchs- und 102 Schlachtpferde.

Preis für Gebrauchspferde von 12.000 K bis 65.000 K per Stück, für Schlachtpferde 45 K bis 65 K per Kilogramm Lebendgewicht.

Der Markt war lebhaft.

Baubewegung

vom 16. bis 18. Juni 1920.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

2. Bezirk: Kanzleigebäude, Handelskai, Gruppe XXXI, a, b, c, vom Lebensmittellagerbetrieb der Polizeidirektion, 1., Heinrichsgasse 4, Bauführer Ing. J. Neubauer (2699).

20. Bezirk: Kinogebäude, Hellwagstraße 30, von Josef Schogger, 21., Pragerstraße 169 (2661).

Adaptierungen.

1. Bezirk: Franzensring 22, von Ernst Schiffmann, Bauführer Markus Frankl (2657).

" " Hohenstaufengasse 1 und 5, Rennweg 5, von der Länderbank, ebenda, Bauführer F. Dehm & F. Olbricht Nachfolger (2682).

2. Bezirk: Praterhütte 124, von Ing. Leopold Blasel, Bauführer H. Baudisch (2688).

" " Praterhütte 150 (Holzveranda), von Gustav Altschul, ebenda, Bauführer Zimmermeister A. Steindl (2691).

4. Bezirk: Große Neugasse 38, von Anton Kraßl, Bauführer L. Duchlik (2639).

6. Bezirk: Gumpendorferstraße 120, von Johann Rothmüller, 6., Kasernengasse 9, noe. Jakob Epstein (2685).

7. Bezirk: Kaiserstraße 68, von J. Schön & Comp., ebenda, Bauführer Wenzel Rausch (2686).

" " Gutenberggasse 17, von Karl Guth, ebenda, Bauführer W. Sachs (2695).

8. Bezirk: Josefstädterstraße 26, von der Direktion des Josefstädtertheaters, Bauführer Karl Michna (2658).

Parzellierung.

18. Bezirk: Grundteilg. Einl.-Z. 660 und 56, Pötzleinsdorf, von Dr. Ed. Reichel noe. Charlotte u. Käthe Wertheim, 18., Gymnasiumstraße 24 (2630).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

21. Bezirk: Kaiserin Elisabethgasse, Donaufeld, Einl.-Z. 805, von R. Fuhrer, 21., Kaiserin Elisabethgasse 52 (M.Abt. 21, 1831).

" " Floridsdorfer Hauptstraße, Einl.-Z. 117, von Friedrich Schindelecker's Erben (M.Abt. 21, Z. 1864/20).

" " Leopoldau, Einl.-Z. 757, von der Ersten Brünner Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft Paukerwerke (M.Abt. 21, 1900).



Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkasse zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotausschreibungen.

M.Abt. 34, Z. 1801.

Rohrlegungen der Hochquellenleitung zum Südwestfriedhofe im 12. Bezirke Hetzendorf bei der Rosenkranzkirche.

Voranschlag: Erd- und Baumeisterarbeiten 8917 K 47 h, Maschinistenarbeiten 3896 K 60 h, Bauschbetrag 95.632 K 99 h. Die Erd-, Baumeister- und Maschinistenarbeiten sind auf Grund von Ausmaßen nach Ansätzen des städtischen Preistarifes vom Jahre 1912 veranschlagt und werden an einen Generalunternehmer vergeben. Der Bauschbetrag ist nach den mutmaßlichen Aufzahlungsergebnissen berechnet.

Anbotverhandlung am **2. Juli, 10 Uhr vormittags**, in der M.Abt. 34 (Baurat Ing. A. Schneider), 1., Doblhoffgasse 6, 1. Stock.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

21. Juni, 9 Uhr. M.Abt. 26. Instandsetzung der Schule 12., Ruckergasse 40 (Heft 48).

— **11 Uhr.** M.Abt. 26. Instandsetzung der Schule 5., Castelligasse 25 (Heft 48).

22. Juni, 10 Uhr. M.Abt. 37. Lieferung, beziehungsweise Auswechslung von Straßenaufschrifts- und Hausnummerntafeln (Heft 47).

30. Juni, 11 Uhr. M.Abt. 28. Straßenherstellung im 21. Bez., Hirschstettenerstraße in km 12·61 der Ostbahn vom Ende der neuen Unterfahrt bis zum Anschlusse an die bestehende Hirschstettenerstraße rechts der Bahn (Heft 47).

2. Juli 1920, 10 Uhr vormittags. M.Abt. 34, Rohrlegungen der Hochquellenleitung für eine Wasserversorgung des Südwestfriedhofes im 12. Bezirke (Heft 49).

12. Juli, 10 Uhr. M.Abt. 24. Neuanlage eines Teiles des Südwestfriedhofes (Heft 48).

Vergebungen.

B.D. 2370.

Aussch.-Beschl. vom 10. Juni.

Kriegswohnhaussiedelung Schmelz.

Ziegeldeckerarbeiten für Gruppe 1 an Emmerich Kotzab, für Gruppe 12 an Johann Güttling, für Gruppe 13 an Alois Heigl; Schieferdeckerarbeiten für die restlichen Gruppen an Schoderböck & Komp.; Spenglerarbeiten für die Gruppen 1, 2, 10, 12 und 13 an Friedrich Katlein, für die Gruppen 4, 5, 6, 7, 8, 9, 14 und 15 an Karl Schuhmann, für Gruppe 16 an Ignaz Skopek.

M.Abt. 26, Z. 3426.

Aussch.-Beschl. vom 10. Juni.

Parapetenmauer des Türkenschanzparkes.

Instandsetzungsarbeiten an Max Haupt.

M.Abt. 24, Z. 621.

Aussch.-Beschl. vom 10. Juni.

Einfriedung des Südwestfriedhofes.

Herstellung des Drahtgitters an Hutter & Schrantz.

M.Abt 26, Z. 3725.

Aussch.-Beschl. vom 10. Juni.

Parkanlage in der Knöllgasse im 10. Bezirke.

Herstellung eines eisernen Einfriedungsgitters an F. Jergitsch's Söhne.

M.Abt. 26, Z. 4977.

Aussch.-Beschl. vom 10. Juni.

Instandsetzung der Knabenbürgerschule 1., Renngasse 20.

Baumeisterarbeiten an Peter Brich, Bautischlerarbeiten an Adalbert Kozesnik, Schlosserarbeiten an Alois Hubner, Glaserarbeiten an Peter Hartmann, Zimmermalerarbeiten an August Bühler, Möbeltischlerarbeiten an Karl Stepanek, Wasserleitungs- und Abortanlagen an Andreas Zimmermann.

M.Abt. 33, Z. 171.

Aussch.-Beschl. vom 10. Juni.

Herstellung der Ufermauer am Schreiberbach im 19. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten an Karl Marx.

M.Abt. 26, Z. 3450.

Aussch.-Beschl. vom 10. Juni.

Instandsetzung der Schule 14., Knöllgasse 20.

Baumeisterarbeiten an Guido Gröger, Steinmetzarbeiten an W. Spittler, Spenglerarbeiten an J. Mühldrexler, Schieferdeckerarbeiten an L. Hermann, Bau- und Möbeltischlerarbeiten an Josef Fucik, Schlosserarbeiten an Alois Schmidt, Anstreicherarbeiten an Anton Schafarik, Glaserarbeiten an Franz Kapitza, Zimmermalerarbeiten an Wilhelm Burger, Holzjalousien an Alois Naskau, Plachen an Rudolf Hudetz, Schultafel an August Helbig, Turnsaaleinrichtung an J. Plaschkowitz, Wasserleitungs- und Abortanlage an Valentin Reder.

M.Abt. 26, Z. 4247.

Aussch.-Beschl. vom 10. Juni.

Instandsetzung der Schule 20., Raffaelgasse 11/13.

Baumeisterarbeiten an Anton Waldhauser, Zimmermalerarbeiten an Mauritius Karger, Glaserarbeiten an Josef Schießling, Zimmermannsarbeiten an Brüder Dezort, Bau- und Möbeltischlerarbeiten an Johann Mlinsky, Galanteriespenglerarbeiten an Matthias Hieß.

Für die Instandsetzung der Hofschauseite dieser Schule: Baumeisterarbeiten an Anton Wik und Max Schenk, Außenfensteranstrich an Johann Steurer, Anstrich der Stiegengeländer, Abortwände, Türen und Möbel an J. Malaschofsky und W. Zimmel.

Kundmachungen.

M.Abt. 34, 1113.

Gebührenordnung für die Erprobung von Wasserleitungsanlagen.

Auf Grund der §§ 7 und 9 des Gesetzes vom 22. Dezember 1910, n.-ö. L.-G.- und V.-Bl. Nr. 256, betreffend die Versorgung der Stadt Wien mit Hochquellenwasser, erläßt der Magistrat zufolge Stadtratsbeschlusses vom 28. Mai 1920, P. Z. 10946, für die über Parteiansuchen stattfindenden amtlichen Erprobungen von Wasserleitungsanlagen, welche an die Wiener Hochquellenleitungen angeschlossen sind, die nachstehende Gebührenordnung:

1. Für die Vornahme einer Beschau oder Prüfung einer neu hergestellten Anlage mit einem Steigstrange . . . 100 K
   für jeden weiteren Steigstrang je . . . . . 40 „
2. Für die Vornahme einer Beschau oder Prüfung einer abgeänderten oder erweiterten Anlage mit einem Steigstrange . . . . . 100 „
   für jeden weiteren Steigstrang je . . . . . 40 „
3. Für die Vornahme einer Beschau oder Prüfung der Versorgungsleitung für Oberflur-Wasserausläße ohne Rücksicht auf die Anzahl der letzteren . . . . . 100 „
4. Für die Vornahme einer Beschau oder Prüfung der Versorgungsleitung für Spritz-Wasserausläße bis zu zwei Stück . . . . . 100 „
   für jeden weiteren angeschlossenen Auslaß . . . . . 40 „

Bemerkung: Tragen die Parteien oder ihre Bediensteten daran schuld, daß die vorschriftsmäßige Beschau oder Prüfung zur festgesetzten Zeit nicht durchgeführt werden konnte, so ist trotzdem eine Gebühr von . . . . . 100 K zu bezahlen.

Diese neue Gebührenordnung tritt sofort in Kraft; gleichzeitig wird der bisher giltige Tarif vom 31. März 1918, M.Abt. VIII 455/18, außer Wirksamkeit gesetzt.

BWA. 5, Z. 2790.

Küchenbrand. — Einstellung der Abgabe von Holz als Ersatz für Kohle.

Da nach den Ausweisen der letzten Wochen der Bedarf für die bei den Kleinhändlern rayonierten Küchenbrände mit Kohle gedeckt ist, wird die Kundmachung des Bezirkswirtschaftsamtes Stelle 5 vom 18. Februar 1919, wonach an Stelle der Hausbrandkohle teilweise Holz auszugeben war, aufgehoben. Es dürfen daher in Hinkunft die Abschnitte der amtlichen Kohlenkarten nur mehr mit Kohle eingelöst werden. Diese Bestimmungen treten mit Montag den 21. Juni 1920 in Kraft.

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

Josef Ritter von Tobisch-Stiftung.

Verliehen wird an eine Arme des 4. Bezirkes, die nach Wien zuständig ist, ein Stiftplatz in der Höhe von 92 K 12 h. Jene Arme, die den Nachweis zu erbringen imstande ist, daß sie selbst oder deren Eltern, Großeltern u. s. w. in der bestandenen Gemeinde Wieden zuständig waren, hat den Vorzug. Den schriftlichen Ansuchen ist ein Armutszeugnis und der Heimatrechtsnachweis beizulegen.

Einreichungsstelle: Gemeindebezirkskanzlei des 4. Bezirkes, 4., Schäffergasse 3, 1. Stock.

Einreichungsfrist: Bis 12. Juli 1920.

Der Vorsteher des 4. Bezirkes:
Maximilian Charwat.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

30. Juni 1920. Freiplätze an der Erzherzog Rainer-Handelsschule mit Oeffentlichkeitsrecht für Knaben und Mädchen in Wien, 5., Josef Schwarz-Gasse 9 (Heft 40).
— Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung für die städtische Feuerwehr (H. 34).
30. Juni 1920. — J. L. Meyer-Stiftung für bedürftige Gewerbsleute (Heft 41).
— Freiplätze an der Handelsschule 6., Millergasse 43 für Kinder von Angestellten der Gemeinde und ihrer Unternehmungen (H. 43).
1. Juli 1920. Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für Waisenkinder (Heft 33).
— Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für verkrüppelte Kinder (Heft 33).
1. bis 8. Juli 1920. Freiplätze der Gemeinde Wien an der Hochschule für Welthandel in Wien (Heft 41).
12. Juli 1920. Josef Ritter v. Tobisch-Stiftung für eine Arme des 4. Bezirkes (Heft 49).
15. Juli 1920. Stiftplätze und Halbfreiplätze der Gemeinde Wien an den Schulen der Gesellschaft für erweiterte wirtschaftliche Mädchenerziehung und zur Heranbildung für Frauenberufe „Austria" (Heft 40).
— Joh. Christ. Holzner-Stiftung für nach Wien zuständige Arme (Heft 41).
— Berta Gold-Stiftung für Mädchen über 40 Jahre (Heft 43).
20. Juli 1920. Eduard Haid-Stiftung für Arme (Heft 43).
30. Juli 1920. Wilhelm Ritter v. Lucam-Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener (Heft 47).
31. Juli 1920. Waisenstiftung des Kriegshilfsausschusses deutscher Schutzvereine des 2. Bezirkes (Heft 43).

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

26. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

(Fortsetzung.)

Karp Iffumer Hersch — Handel mit Farbwaren und chemischen Produkten im großen — 2., Franzensbrückenstraße 16.

Kastner Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 19., Jungherrensteig 17.

Kern Josef — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Konradgasse 3.

Klein Paul — Handelsagentur — 2., Taborstraße 8 b.

Knizek Karl — Gastwirt — 1., Postgasse 3.

Köchelhüber Josef — Handel mit Manufaktur- und Textilwaren im großen — 18., Währingerstraße 97.

Krammer Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien und Zerkleinerung — 18., Hofstattgasse 16.

Krismanits Josef — Graveur- und Emailleurgewerbe — 7., Neustiftgasse 135.

Lechner Else — Gewerbsmäßige Prüfung von Kontokorrentkontis, Bilanzen, Abrechnungen, Ausführung sonstiger auf das Buch- und Rechnungsfach bezughabender Arbeiten — 1., Fleischmarkt 18.

Lederer Karl — Gastwirt — 1., Schellinggasse 7.

Leischgold Chaim Leib — Handel mit neuen und alten Säcken — 2., Kleine Schiffgasse 26.

Simon Levkow & Komp. — Bank- und Kommissionsgeschäft — 1., Hofgartenstraße 1.

Löffelmann Michael — Marktviktualienhandel — 1., Am Hof.

Löhnert Alois — Lebensmittelhandel — 2., Bellegardegasse 2.

Löwy Hugo — Handel mit Eisen, Metallwaren, Haus- und Küchengeräten — 2., Schmelzgasse 10.

Margulies Israel — Gemischtwarengroßhandel — 2., Pillersdorfgasse 13/15.

Marode Ignaz — Viktualienhandel — 2., Große Schiffgasse 10.

Mayer Raimund — Holzhandel im großen und kleinen — 18., Dittesgasse 2.

Mayer Salomon rekte Tepper — Handel und Kommissionshandel mit Wirk-, Textil-, Herren- und Damenmodewaren — 2., Wolmutstraße 17.

Mezulianik Ferdinand (Filmname Ferro Jänng) — Filmerzeugungsgewerbe — 2., Sebastian Kneippgasse 11.

Mihalovics Ernst — Handel mit Galanterie-, Kurz- und Gummiwaren — 18., Währingerstraße 133.

Mireckt Schloyme — Lebensmittelhandel — 2., Kleine Pfarrgasse 4.

Mirna Walter — Brennholzhandel im großen und kleinen — 18., Türkenschanzstraße 34.

Mitterhofer Josef — Gastwirt — 1., Fleischmarkt 9.

Morberger Albert — Handel mit Galanteriewaren — 2., Vergnügungspark neben dem Scheinwerferrestaurant.

Morgenstern Robert — Handelsagentur — 18., Erndtgasse 26.

Nachwalzer Mechel — Eisenwarenhandel — 2., Novaragasse 26.

Nagel Marie — Internationales Handels- und Spezialadressenbureau — 18., Bastiengasse 40.

Nemrawa Georg — Handel mit Kohle, Koks und Brennholz — 2., Bruckhaufen 26.

Ogner Philomena — Handel mit Obst, Blumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 18., Salierigasse 12.

Otobal Katharina — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß mit Flaschenbier — 18., Weitlofgasse 18.

Papier Markus — Handel mit Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren, sowie Schmuckgegenständen aus unedlen Metallen — 13., Zehetnergasse 42.

„Patria," Gesellschaft für Hoch- und Tiefbauten m. b. H. — Baumeistergewerbe — 1., Wallnerstraße 1.

Pausch Johann — Gastwirt — 1., Rathausstraße 11.

Peißer Karl — Kleinviehhandel — 2., Ennsgasse 17.

Pichlmayer Therese — Gemischtwarenhandel — 18., Gersthoferstraße 14.

Popek Alexander — Tischler — 18., Schopenhauerstraße 27.

Popp Gustav — Glaser — 17., Klopstockgasse 29.

Posner Karl — Gastwirt — 1., Schmerlingplatz 1.

Prasch Hermann — Handel mit Nähmaschinen deren, Bestandteilen und Zugehör — 18., Martinstraße 74.

Prügl Rosa — Frauenkleidermachergewerbe — 18., Haitzingergasse 10.

Raber Abraham Isaak — Handel mit Textilwaren — 2., Leopoldsgasse 16/18.

Rosenfeld Moritz — Handel mit Textilwaren, Schneider- und Modistenzugehör, sowie Wollstoffen — 2., Praterstraße 13.

Rosenstein Paul — Handel mit Autozugehörartikeln und Eisenwaren und sonstigen technischen Artikeln — 2., Körnergasse 6.

Rottenstreich Chaim — Handel und Kommissionshandel mit Textil-, Herren- und Damenmodewaren — 2., Wolmutstraße 17.

Rudolfer Franz — Handel mit Eisen, Eisenwaren und Maschinen, sowie mit technischen Artikeln mit Ausschluß der an eine besondere Konzession gebundenen Artikel — 2., Zirkusgasse 10.

Rusin Isaak — Zuckerwarenhandel — 2., Volkertstraße 16.

Salomon Karl — Uebernahme von Wäsche zum Putzen — 2., Czerningasse 23.

Sattler Josef — Kaffeeschenkerkonzession — 7., Kandlgasse 3.

Schapira Israel — Handel mit Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren — 2., Obere Donaustraße 89.

Schestauer Viktor — Handel mit Obst, Blumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 2., Engerthstraße 231.

Schmidt Israel — Handel mit Leder und Schuhzugehör — 2., Stephaniestraße 14.

Schmidt Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — 2., Stuwerstraße 33.

Schwarz Alfons — Herrenkleidermacher — 2., Novaragasse 39.

Stern Jakob — Handelsagentur — 2., Ybbsstraße 6.

Strauß Aron — Handel mit Wäsche-, Manufaktur- und Wirkwaren — 2., Czerningasse 9.

Sucharipa Josef, Alleininhaber der Firma Sucharipa & Ungar — Handelsagentur — 1., Gonzagagasse 11.

Tisch Moses — Eisenwarenhandel — 2., Obere Donaustraße 43.

Bymazal Leopold — Kleinfuhrwerksgewerbe — 2., Kronprinz Rudolfstraße 8.

Weißfeld Salomon — Handel mit Lebensmitteln — 2., Franzensbrückenstraße 22.

Winterstein Jakob — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Obere Donaustraße 85.

Wunderlich Henriette — Damenkleidermachergewerbe — 9., Boltzmanngasse 28.

Zarowny Katharina — Kaffeesiedergewerbe — 16., Thaliastraße 94.

Zimmer Simon — Ein- und Verkauf von Säcken, Jute, Tuchabfällen und Emballagen — 2., Obere Donaustraße 37.

* * *

27. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Albrecht Franz — Großhandel mit Holz — 16., Friedrich Kaisergasse 97.

Auer Franz — Gastwirtsgewerbe — 13., Adolfstorgasse 26.

Böhm Wolf — Handel mit Schneiderzugehör — 7., Seidengasse 46.

Dobesch Richard — Handelsagentur — 16., Brunnengasse 27.

Eckstein Hermann — Handelsagentur — 17., Ottakringerstraße 9.

Fischl Robert — Handelsagentur — 16., Adelegasse 7.

Fürst Friedrich — Schlossergewerbe — 17., Kastnergasse 28.

Gabriel August — Handel mit Blumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 16., Friedmanngasse 7.

Gallopi Aloisia — Mechanisches Strickereigewerbe — 8., Strozzigasse 9.

Goldberg Siegmund — Fabriksmäßige Erzeugung und Vertrieb von natürlichen und künstlichen Fruchtsäften, Kunsthonig und Marmeladen — 9., Hackhofergasse 9.

Gottlieb Otto — Handelsagentur — 8., Stolzenthalergasse 4.

Gottwald Jaroslav — Handel mit Obst, Blumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 16., Grundsteingasse 35.

Guschelbauer Leopoldine — Kleidermachergewerbe — 8., Laudongasse 42/10.

Guttmann Arnold — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 13., Kremsergasse 6.

Haller Andreas — Kleinfuhrwerker — 8., Lederergasse 20.

Herndl Johann — Wirtsgewerbe mit den Berechtigungen nach § 16 G.-O. lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles — 17., Parhamerplatz 17.

Hilbert Otto — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Seidlgasse 37.

Hofmann Ignaz, Alleininhaber der Firma Ignaz Leopold Hofmann — Gemischtwarenhandel — 16., Rankgasse 23.

Horwitz Georg — Gas- und Wasserleitungsinstallation — 7., Siebensterngasse 39.

Horowitz Richard — Gas- und Wasserleitungsinstallation — 7., Siebensterngasse 39.

Kanitzer Michael — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß mit Flaschenbier mit Ausschluß der nach § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. an eine besondere Befähigung und der an eine besondere Bewilligung gebundenen Artikel — 18., Währingergürtel 37.

Karlinger Josefine — Viktualienverschleiß — 18., Abt Karlgasse 18.

Kerk Johann — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 8., Neudeggergasse 5.

Kern Peter — Handel mit Klavieren — 16., Lienfeldergasse 29.

Kißling Herbert — Handelsagentur — 18., Gentzgasse 105.

Knapp Heinrich — Erzeugung von graphischen Druckplatten auf photographischem Wege — 16., Wattgasse 63.

Köchler Pauline — Damenkleidermachergewerbe — 18., Salmannsdorferstraße 35 a.

Köckeis Josef jun. — Kleinfuhrwerksgewerbe — 7., Burggasse 7/9.

Kogl Arnold & Mathilde — Viktualienhandel — 18., Gersthoferstraße 164.

Kohn Jacques — Handel mit chemischen Produkten, soweit derselbe nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist — 18., Hofstattgasse 22.

Kohn Leopold — Kleidermachergewerbe — 18., Karl Beckgasse 21.

Konitz Raul — Handelsagentur — 18., Währingerstraße 94.
Kornblüh Leon — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Lebensmitteln der im § 38, Absatz 4 und 5 der G.-O. angeführten oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundene Waren — 18., Bastiengasse 77.
Kratochwill Adolf — Versandgeschäft von Adressen von Briefmarkensammlern aller Ländern mit dem Zusatz: Föderation — 18., Staudgasse 3/15.
Kraus Adolf — Musikergewerbe — 13., Fenzlgasse 45.
Kraus Theodor — Holzhandel — 18., Neustift am Walde 51.
Krisch Angela — Damenkleidermachergewerbe — 13., Linzerstraße 284.
Krojcer Franziska — Verschleiß von Lebensmitteln, Konsumwaren und Flaschenbier — 18., Gersthoferstraße 47.
Kulhavy Wolfgang — Handel mit Nähmaschinen, deren Bestandteilen und Grammophonen — 8., Strozzigasse 5.
Kunz Konstantin — Handelsagentur — 18., Währingerstraße 101.
Lachner Alois — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausnahme von Lebensmitteln, Holzhandel im großen — 18., Czatornskigasse 13.
Lang Ludwig — Uhrmachergewerbe — 18., Währingerstraße 104.
Lehrkinder Friedrich — Tischlergewerbe — 18., Kutschkergasse 8.
Leichmann August — Handelsagentur — 8., Lederergasse 21 a.
Leinweber Johann — Dachdeckergewerbe — 18., Theresiengasse 38.
Leuchtag Israel — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 18., Kreuzgasse 13.
Lindner Rosa — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 18., Schulgasse 40.
Loidl Hermann — Friseur- und Raseurgewerbe — 18., Währingergürtel 55.
Loubetzky Misik — Kommissionswarenhandel — 18., Messerschmidtgasse 30.
Ludwig Jaroslav — Erzeugung von Spielwaren, Puppen und Kinderwagen — 17., Wichtelgasse 55.
Machan Karl — Gemischtwarenhandel — 18., Gentzgasse 123.
Matejka Franz — Schuhmachergewerbe — 17., Steinergasse 9.
Mayerhofer Heinrich — Kaffeeschenkergewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, andere warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum, Kognak als Beigabe zum Tee und Kaffee, und zur Haltung erlaubter Spiele, außer Billard — 13., Schwendergasse 61.
Menth Robert — Schuhmachergewerbe — 8., Strozzigasse 37.
Moltner Antonie — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Gefrornem, Marmeladen, Fruchtsäften, Obst und Südfrüchten — 8., Blindengasse 26.
Manhardt Gisela — Modistengewerbe — 18., Gymnasiumstraße 47.
Mühlhammer Robert — Handelsagentur — 18., Gentzgasse 158.
Müller Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 17., Palffygasse 12.
Pfleger Eleonora — Handel mit Papier-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kanditen — 17., Wichtelgasse 69.
Polacsek Bela (Albert) — Erzeugung von Likören und Spirituosen — 17., Ottakringerstraße 48.
Rapaport Cäcilie — Kanditen- und Zuckerwarenverschleiß — 8., Lerchenfelderstraße 162.
Retschury Franz — Gemischtwarenhandel — 19., Döblinger Hauptstraße 73.
Römer Konrad — Tapezierergewerbe — 8., Blindengasse 28.
Rosenberg Julius — Wäschewarenerzeugung — 16., Lindauergasse 38.
Schapira Max — Gemischtwarenhandel im großen — 8., Josefstädterstraße 76.
Ing. Schieber Josef — Handel mit Baumaterialien aller Art, Werkzeugen und Teerprodukten — 8., Pfeilgasse 21.
Singer Helene — Handel mit Parfümerie, Papier-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten, sowie Kanditen — 17., Ottakringerstraße 30.
Stadlmann Emma — Kaffeeschankkonzession — 7., Burggasse 20.
Stein Julie — Spirituosen-, Likör- und Fruchtsafterzeugung auf kaltem Wege — 8., Florianigasse 27.
Stojan Heinrich — Schuhmachergewerbe — 8., Josefstädterstraße 51.
M. Wachberger & R. Pesina, offene Handelsgesellschaft — Maschinen-, Bau- und Möbelschlosser — 17., Rötzergasse 7.
Waldstätten-Zipperer Melanie — Konditoreiwarenverschleiß mit Fruchtsäften — 18., Kutschkergasse 19.
Weiß Franz — Handelsagentur — 8., Florianigasse 68.

* * *

28. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Abt Alois — Handel mit Naturblumen — 10., Gellertgasse 7.
Biegeleisen Simon — Handel mit Kammwaren und Zigarettenspitzen — 10., Tyrnauergasse 4.
Binder Rudolf — Handel mit Brenn- und Nutzholz — 10., Troststraße 46.
Bachmeier Ignaz — Kleinfuhrwerksgewerbe — 10., Erlachplatz 16.
Cernohlawek Anna — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten, ferner mit Kanditen und Zuckerwaren — 10., Favoritenstraße 155.
Banovicz Stephan — Kleinfuhrwerksgewerbe — 10., Leibnizgasse 56.
Chalupka Rudolf — Marktviktualienhandel — 10., Triesterstraße, Quellenstraße, Markt.
Demmer Karl — Handel mit Kanditen, Zuckerwaren, Kracherln, Fruchtsäften und Gefrornen — 10., Triesterstraße 47.
Deutsch Henriette — Holzhandel — 10., Antonsplatz 16.
Drexler Anna — Gastwirtsgewerbe — 10., Wielandgasse 21, Quellenstraße 56.
Dünsthuber Emilie — Kleinhandel mit Brennmaterial — 10., Absbergasse 9.
Ellenbogen Isaak — Handelsagentur — 10., Laxenburgerstraße 39.
Erling Oskar — Warenhandel — 10., Eugengasse 76.
Fiala Josef — Kleintierzucht und Kleintierhandel — 10., Senefeldergasse 18.
Fischer Reinhold — Kleinfuhrwerksgewerbe — 10., Gudrunstraße 15.
Gombos Ludwig — Marktfahrer — 10., Rotenhofgasse 47.
Groß Julie — Kleinfuhrwerksgewerbe — 10., Jagdgasse 37.
Gruber Josef — Feilenhauergewerbe — 10., Favoritenstraße 94.
Halpern Berisch Bernhard — Warenhandel — 10., Favoritenstraße 147.
Hauska Josef, Alleininhaber der Firma Josef Hauska — Briketterzeugung — 10., Wienerfeldgasse 25.
Heilig Karl — Dreherei für Autozubehör — 10., Herzgasse 70.
Herzog Helene — Holzhandel in Verbindung mit einer Holzverkleinerungsanstalt — 10., Kahlenbergergasse 31.
Hlozek Julia — Kleintierhandel und Kleintierzüchterei — 10., Thavonatgasse 4.
Hofbauer Johann — Warenhandel — 10., Columbusgasse 69.
Holzschuh Alois u. Johann, offene Handelsgesellschaft — Vornehmen von Holzverkleinerungsarbeiten am Bestellungsorte — 10., Keplerplatz 12.
Huber Franz — Kleinhandel mit Brennholz — 10., Angeligasse 6.
Jansa Maria Anna — Verkauf von Zuckerwaren, Bäckerei und Fruchtsäften — 10., Eugenplatz, Markt.
Katz David — Gemischtwarenhandel — 10., Favoritenstraße 160.
Kishalmy Michael — Kommissionsweiser Verkauf von Bedarfsgegenständen — 10., Van der Nüllgasse 66.
Kloos Katharina — Handel mit neuen Kleiderstoffen und Kleidern, neuen Schuhen und neuen Wirkwaren — 10., Rotenhofgasse 69.
Knotzer Johann — Tapezierergewerbe — 10., Zur Spinnerin 23.
Königstein Hermann — Erzeugung von kohlensäurehältigen Getränken — 10., Troststraße 73/75.
Kaske Johann — Wäscheputzerei — 10., Woldgasse 26.
Krenberger Rosimilla — Kaffeesiedergewerbe — 10., Gudrunstraße 152.
Krista Theresia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 10., Eckertgasse 16.
Kurzer Meyer — Handel mit Kurz-, Wirkwaren und Säcken — 10., Laxenburgerstraße 95.
Lazzer Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — 10., Jagdgasse 2.
Lendr Albert — Kommissionsweiser Verkauf von technischen Artikeln und deren Bestandteilen — 10., Herzgasse 38.
Marker Franz — Glasergewerbe — 10., Favoritenstraße 134.
Merkwan Leopold — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — 10., Laaerwald 236.
Mracsna Aloisia — Warenhandel — 10., Favoritenstraße 216.
Mracna Hermine — Fragnergewerbe — 10., Favoritenstraße 204.
Müller u. Ott, offene Handelsgesellschaft — Fabriksmäßige Erzeugung von Werkzeugmaschinen und Eisengießerei — 10., Gudrunstraße 144/148.
Neuner Regine — Warenhandel — 10., Columbusgasse 36.
Nowak Franz — Stadtlohnfuhrwerksgewerbe — 10., Muhrengasse 60.
Novy Franz — Maschinenschlosser — 10., Antonsplatz 5.
Pawlik Helene — Marktviktualienhandel — 10., Triesterstraße, Markt.
Pieber Theresia — Warenhandel — 10., Absbergasse 15.
Prucha Marie — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Flaschenbier in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — 10., Senefeldergasse 61.
Reingruber Theresia — Warenhandel — 10., Randhartingergasse 4.
Reisinger Stephanie — Handel mit Viktualien, Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Fruchtsäften, Sodawasser, Gefrornem, Kurz- und Galanteriewaren und Flaschenbier — 10., Rotenhofgasse 20.
Richter Marie — Marktfahrergewerbe — 10., Gudrunstraße 85.
Rosmann Geza — Handelsagentur — 10., Klausenburgerstraße 30.
Ruschitzka Lina — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier — 18., Kutschkergasse 14.
Schachinger Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbierverschleiß — 10., Knöllgasse 72.
Scheibl Ludwig — Kaffeeschenkergewerbe — 10., Jagdgasse 10.
Golde Schildhorn (Klingsberg) — Handel mit Viktualien, Kanditen, Zuckerbäckerwaren Sodawasser, Kracherln, Fruchtsäften, Marmeladen, Kurz- und Galanteriewaren — 10., Favoritenstraße 133.
Schmidt Robert — Handel mit Eisen und Eisenwaren — 10., Laxenburgerstraße 37.
Sev. Schreiber & Co., Offene Handelsgesellschaft — Mobile Holzverkleinerung — 6., Gumpendorferstraße 72.
Schwarz Adolf — Kaffeesiedergewerbe — 10., Laxenburgerstraße 42.
Schwarz Heinrich — Kleinfuhrwerksgewerbe — 10., Troststraße 42.
Schwarz Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — 10., Waldgasse 5.
Sedlak Stephanie — Marktviktualienhandel — 18., Kutschkergasse, Markt.

Semler Ludwig — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 10., Quellenstraße 84.
Seßler David — Handel mit Papierwaren und Bureauartikeln — 18., Karl Ludwigstraße 4.
Smarda Thomas — Schuhmachergewerbe — 10., Alxingergasse 80.
Sojat Georg — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß und Flaschenbier — 18., Karl Beckgasse 41.
Speiser Paul — Warenhandel — 10., Hasengasse 53.
Spreitzhofer Amalie — Wäscheputzerei-Uebernahme — 10., Eugengasse 4.
Steffel Maximilian — Betrieb einer Automobilgarage — 10., Favoritenstraße 91.
Stehlik Franz — Wäschewarenerzeugung — 10., Tyrnauergasse 8/35.
Steinhauser Karl — Handel mit Zucker- und Konditoreiwaren und Fruchtsäften — 19., Weinberggasse 41.
Tippmann Josef — Zimmermalergewerbe — 10., Zur Spinnerin 23.
Tomay Georg de Thuma — Musikergewerbe — 10., Gudrunstraße 91.
Uher Josef — Musikergewerbe — 10., Siccardsburggasse 56.
Vargha Josef — Handel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln — 10., Gudrunstraße 142.
Vlas Marie — Marktviktualienhandel — 10., Quellenstraße, Triesterstraße, Markt.
Vostrezansky Adalbert — Kleintierhandel — 10., Thavonatgasse 10.
Wacher Salomon — Handel mit Schneiderzubehör und alten und neuen Säcken — 10., Quellenplatz 2.
Weingeist, Nußbaum u. Schächter — Offene Handelsgesellschaft, mechanische Herrenkleiderfabrik — Fabriksmäßige Erzeugung von Herrenkleidern — 6., Schmalzhofgasse 9, Ecke Hirschengasse 25.
Weiß Anna — Fragnergewerbe — 10., Sonnwendgasse 26.
Wirtl Johann — Erzeugung der Suppenwürze „Amor" — 10., Kudlichgasse 40.
Wohlsein Josef — Kaffeesiedergewerbe — 10., Gudrunstraße 161.
Zauninger Josef — Kaffeesiedergewerbe — 10., Favoritenstraße 100.
Zdwaracek Rosalia — Feilbieten von Obst, Gemüse, Naturblumen und Geflügel im Umherziehen — 10., Davidgasse 20.

* * *

29. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Benda Alois — Drechslergewerbe — 5., Embelgasse 56.
Benisch Josef — Graveurgewerbe — 5., Högelmüllergasse 4.
Budka Franz — Kürschnergewerbe — 5., Wiedner Hauptstraße 123.
Distler Engelbert — Maler- und Anstreichergewerbe — 5., Rampersdorffergasse 29.
Drazil Vinzenz — Edelsteinschleifergewerbe — 6., Laimgrubengasse 14.
Ebel Isaak — Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege — 6., Gumpendorferstraße 92.
Eigner Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — 16., Menzelgasse 22.
Eisert Josef — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 16., Eisenbahnparzelle 3191 K.-B. Ottakring, Ecke Thaliastraße und Huttengasse.
Fersanwerke Ges. m. b. H. — Erzeugung von chemischen Präparaten soweit deren Erzeugung nicht an eine Konzession gebunden ist — 10., Karmarschgasse 49
Fiebiger Wilhelmine — Erzeugung von Tapeziernägeln unter Verwendung von fertigen Drahtstiften — 16., Speckbachergasse 39.
Frank Alfred — Warenhandel — 16., Hofferplatz 6.
Fuchs Friedrich — Bildhauergewerbe — 5., Leitgebgasse 2.
Gregor Johann — Zimmermalergewerbe — 5., Embelgasse 39.
Grubmüller Anna — Fragnergewerbe — 16., Bachgasse 22.
Hachl Georg — Lebensmittel- und Komsumwarenverschleiß — 16., Wichtelgasse 37.
Hanesl Friederike — Damenkleidermachergewerbe — 5., Vogelsanggasse 3.
Hawlitzek Alois — Tapezierergewerbe — 5., Laurenzgasse 3.
Heufeld Emil — Likör- und Spirituosenerzeugung und Erzeugung von Fruchtsäften — 16., Reinhartgasse 36.
Hirschberger Jerichum — Uhrmachergewerbe — 5., Rüdigergasse 10.
Holzer Artur — Handelsagentur — 6., Capistrangasse 2.
Hüttl Karl — Mechanikergewerbe — 5., Spengergasse 38.
Kosterstz Franz — Pferdefleischhauergewerbe — 5., Margaretenstraße 142.
Krous Franz — Gastwirtsgewerbe — 17., Dornbacherstraße 80.
Krepelka Felix — Tischlergewerbe — 5., Wiedner Hauptstraße 142.
Kretzmar Anton — Tapeziergewerbe — 5., Grünwaldgasse 1.
Leonhardsberger Georg — Schlossergewerbe — 5., Diehlgasse 15.
Lorenz Alois — Zimmermalergewerbe — 5., Schönbrunnerstraße 41.
Ludwik Stanislaus — Zimmermalergewerbe — 15., Kriemhildplatz 8.
Mattis & Komp., Metallwaren- und Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren, soweit deren Erzeugung oder Vertrieb an keine Konzession gebunden ist — 15., Mattisplatz 11.
Mozga Anton — Tischlergewerbe — 13., Reinlgasse 32.
Nathaniel Adolf — Kleinfuhrwerksgwerbe — 16., Thaliastraße 114.
Nusser Ferdinand — Musikergewerbe — 17., Heigerleinstraße 13.
Nowak Josef — Tischlergewerbe — 5., Einsiedlergasse 9.
Obermayer Franz — Handel mit Altpapier — 16., Deinhartsteingasse 9.
Ornstein Hermann — Handel mit Kohle, Koks, Briketts — 6., Stumpergasse 49.
Papst Anna — Wäscheputzereigewerbe — 18., Kutschkergasse 44.
Pascher Johann — Handel mit Papier-, Kurz-, Galanterie-, Spielwaren und Kanditen — 16., Hasnerstraße 96.
Pejsu Josef — Tischlergewerbe — 15., Akkonplatz 4.
Pietka Anna — Handel mit Papier-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, sowie Schreib- und Zeichenrequisiten — 16., Thaliastraße 119.
Pytlik Otto — Friseur- und Raseurgewerbe — 5., Obere Amtshausgasse 39.
Racz Albine — Verschleiß von Lebensmitteln, Konsumwaren, sowie Flaschenbierverschleiß — 18., Martinstraße 58.
Reiß Siegmund — Handel mit Tuchwaren und Textilwaren — 6., Garbergasse 11.
Reiter Bela — Goldarbeitergewerbe — 18., Kreuzgasse 14.
Reither Franz — Erzeugung von Feigenkaffee und Kaffeesurrogaten — 18., Währingerstraße 129.
Remisch Emilie — Wäsche- und Wäscheputzergewerbe — 16., Römergasse 59.
Richter Ernst — Handel mit Eisen und unedlen Metallen, sowie Abfällen von solchen — 10., Leibnizgasse 27.
Riedl Heinrich — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 18., Gymnasiumstraße 24.
Riener Katharina — Konditoreiverschleiß mit Fruchtsäften — 18., Mitterberggasse 4.
Schäffer Anna — Verschleiß von Konditoreiwaren und Fruchtsäften — 15., Gallitzinstraße 60 (Verkaufsstand).
Schneider Florian — Friseur- und Raseurgewerbe — 5., Reinprechtsdorferstraße 48.
Schneider Sophie — Gastwirtsgewerbe — 15., Schweglerstraße 48.
Schramböck Rosalia — Lebensmittelhandel — 6., Linke Wienzeile 106.
Seidenglanz Josef — Kleidermachergewerbe — 5., Fendigasse 5.
Siquanz Johann — Zuckerbäckergewerbe — 5., Reinprechtsdorferstraße 36.
Sperling Sima — Trödlergewerbe (nach Blima Marjem Sperling) — 15., Mariahilfergürtel 33.
Stern Antonie — Verschleiß von Zuckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Gefrornem und Obst — 8., Josefstädterstraße 69.
Stern Rosa — Marktfahrergewerbe — 15., Viktoriagasse 14.
Szieber Friedrich — Gold- und Silberarbeitergewerbe — 5., Brandmayrgasse 3.
Tikal Wenzel — Schuhoberteilerzeugung — 15., Schufelkagasse 8.
Wallner Felix — Spenglergewerbe — 15., Oesterleingasse 4.
Weihs Franz — Kunst- und Metallgießergewerbe — 5., Wimmergasse 24.
Wienerberger Metallwarenfabrik J. Ritter, Ges. m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren — 10., Laaerstraße 157.
Windsor Robert — Schuhmachergewerbe — 15., Kanngasse 5.
„Zig", Automobilbetriebsgesellschaft m. b. H. — Personentransport mit den Einspännerwagen Nr. 1453, 1451, 1371, 960, 951, 967 und 942.
Zirman Jakob — Photographengewerbe — 5., Schönbrunnerstraße 46.
Zodl Elisabeth — Marktviktualienhandel — 16., Brunnengasse (Markt).

* * *

30. April 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Alt Berta — Frauenkleidermachergewerbe — 16., Joh. Nep. Bergerplatz 1.
Auer Marie — Wildbret- und Geflügelhandel — 15., Robert Hamerlinggasse (Markt).
Bader Isidor — Kommissionshandel mit Kurz, Galanterie-, Papp- und Textilwaren — 15., Kannegasse 6.
Bauch Leo — Tapezierergewerbe — 5., Margaretenstraße 61.
Bauer Elisabeth — Wildbret- und Geflügelhandel — 18., Kutschkergasse (Markt).
Beck Johann — Gemischtwarenhandel — 9., Pfluggasse 6.
Bernhard Anna — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 13., Speisingerstraße 46.
Bernstein Rubin — Handel mit neuen Tuchabfällen und Schneiderzugehören — 17., Kalvarienberggasse 49.
Bilek Karl Johann — Gewerbsmäßige Uebernahme von Forderungen aller Art — 9., Elisabethpromenade 11.
Bisenz Nathan — Handel mit Bureauartikeln — 9., Sobieskygasse 4 a.
Blum David Wilhelm — Handel mit Glas-, Porzellan- und Galanteriewaren — 9., Hahngasse 26.

Bohada Franz — Kleidermachergewerbe — 16., Menzelgasse 14.
Bose Leopoldine — Holzhandel — 9., Pichlergasse 4/5.
Brachfeld Julius — Gemischtwarenhandel im großen — 9., Universitätsstraße 8.
Braun Leo — Handelsagentur — 18., Währingerstraße 182.
Chemisch-kosmetische Industrie Dr. Hauser, Schön & Komp., Dr. Heinrich Hauser — Erzeugung kosmetischer Präparate, Parfümerien und Konfektionierung von Toiletteseifen — 18., Schumanngasse 36.
Dattler Franz — Raseur- und Friseurgewerbe — 15., Neubaugürtel 11.
Dominik Magdalena — Handel mit Lebens- und Genußmitteln — 15., Goldschlagstraße 9.
Drucker Johann — Handel mit Kotzen, Baum- und Schafwollwaren — 9., Grünentorgasse 5.
Duschner Christine — Handel mit Bleistiften — 9., Liechtensteinstraße 155.
Ehrlich Josefine — Handel mit Textilwaren — 19., Grinzingerstraße 57.
Eulenhaupt Karl — Brennholzhandel — 9., Wiesengasse 7.
Fischer Siegmund — Handelsagentur — 8., Blindengasse 6.
Richard Fuchs & Komp., Warenhandelsgesellschaft m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Fillgradergasse 16.
Leiser Simon Sang — Handel mit Wirk- und Manufakturwaren — 9., Pramergasse 18.
Godel Dollfus — Handel mit Mode- und Konfektionswaren — 1., Währingerstraße 12.
Greiner Hugo — Handel mit Manufaktur-, Kurz- und Wirkwaren — 9., Müllnergasse 8.
Grob Anna Helene — Kleiderhandel — 9., Nußdorferstraße 6.
Gruber Johann — Kaffeesiedergewerbe — 17., Veronikagasse 10.
Grün Richard — Handelsagentur — 18., Bäckenbrünnlgasse 11.
Grünhut Isidor — Holzhandel mit Werk- und Brennholz — 18., Ladenburggasse 45.
Hertzka Ludwig — Gemischtwarenhandel im großen — 9., Hebragasse 2.
Hirschler Richard — Handelsagentur — 15., Sechshauserstraße 20.
Höfermayer, verehelichte Nemezek, geborene Kunel — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 15., Clementinengasse 15.
Offene Handelsgesellschaft B. Halter & W. Finkler — Fabriksmäßige Erzeugung von Kartonagen und Pappwaren — 16., Richard Wagnerplatz 2.
Hrazdil Franz — Tischlergewerbe — 18., Cermakgasse 13.
Offene Handelsgesellschaft Huber & Komp. — Holz- und Kohlenhandel — 19., Döblinger Hauptstraße 14.
„Inwetar", chemische Industriegesellschaft m. b. H. — Erzeugung und Vertrieb chemischer Industrieprodukte — 9., Rögergasse 24/26.
Jambor Karl — Handel mit Sodawasser, Fruchtsäften, Kanditen, Zuckerbäckerwaren und Gefrornem (Sodawasserwagen) —6., An der oberen Ecke der Vorgartenanlagen des Hauses Getreidemarkt 1 und des Gehsteiges des Straßenzuges des Getreidemarktes.
Jehuda Alfred — Photographengewerbe — 8., Josefstädterstraße 7.
Jordan Emilie — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 16., Reinhartsgasse 21.
Kaspar Josef — Schuhmachergewerbe — 16., Thaliastraße 97.
Kauril Karl — Feilbieten von Obst, Gemüse, Geflügel, Naturblumen im Umherziehen — 13., Hütteldorferstraße 191.
Kleiner Karl — Friseur- und Raseurgewerbe — 9., Zimmermanngasse 14.
Klüpfel Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — 5., Schönbrunnerstraße 10.
Kniebuhler Otto — Handel mit Maschinen aller Art — 9., Marktgasse 1 a.
Kohn Elias (Eduard) — Gemischtwarenhandel im großen — 9., Spittelauerlände 7.
Kotek Alois — Riemergewerbe — 9., Mariannengasse 8.
Krauhs Leopold — Friseur-, Raseur- und Perückenmachergewerbe — 18., Kreuzgasse 40.
Kraus Klara — Handel mit Zuckerbäckerwaren — 9., Alserbachstraße 33.
Krejcar Alfred — Handelsagentur — 8., Pfeilgasse 32.
Kubicek Wilhelm — Kleidermachergewerbe — 18., Martinstraße 23.
Kudlic Thomas — Kleidermachergewerbe — 18., Gentzgasse 133.
Kulhanek Katharina — Viktualienhandel — 9., Fechtergasse 2.
Kunschner Alois — Schuhmachergewerbe — 16., Koppstraße 15.
Landberger Magda — Handel mit Stickerei und Stickereiwaren — 9., Porzellangasse 43.
Laszhoffy Marie — Gewerbmäßige Beratung und Mitwirkung bei Anschaffung und Arrangements von Geschenken, Ausstattungen, Einrichtungen von Wohnungen — 9., Garnisongasse 3.
Lilien Wilhelm — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenwaren — 9., Rotenlöwengasse 13.
Lindenbaum Arnold — Holzhandel — 9., Michelbeuerngasse 1 a.
Löffler Alexander — Gemischtwarenhandel — 15., Akkonplatz 5.
„Löwe" Industrie und Handelsgesellschaft m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen und die Unternehmung von Aufzugs-, Feld- und Seilbahnbauten — 9., Nußdorferstraße 69 bis 71.
Lux Eduard — Handel mit Autobestandteilen — 15., Preyßinggasse 40.
Mandl Emil — Handelsagentur und Kommissionshandel — 9., Währingerstraße 65.
Mahrhofer Josef — Beledern von Sesseln — 15., Chrobakgasse 14.
Margulies Josef — Handel mit Textilwaren — 9., Porzellangasse 9.
Marholz Auguste — Modistengewerbe — 9., Schulz-Strassnitzkygasse 1.
Mauner Moritz — Handel mit Pelzwaren und Fellen — 9., Berggasse 20.
Fait Chaim Mordko, Ges. m. b. H. — Handel mit Tuchabfällen und Haaren — 9., Nußdorferstraße 4.
Moser Hans — Handelsagentur und Kommissionshandel mit Automobilen, deren Bestandteilen und einschlägigen Bedarfsartikeln — 9., Rotenlöwengasse 12.
Müller Josef — Handel mit Briefmarken, soweit sie nicht derzeit gebrauchsfähige und Postwertzeichen sind — 15., Gablenzgasse 15.
Ing. Müller Karl Heinz — Handelsagentur — 18., Karl Ludwigstraße 14.
Nadas Franz — Bank- und Kommissionsgeschäft — 9., Liechtensteinstraße 21.
Neumann Paula — Erzeugung von Spirituosen, Likören und Fruchtsäften auf kaltem Wege — 9., Alserbachstraße 19.
Nigl Andreas — Kleinfuhrwerksgewerbe — 18., Karl Beckgasse 7.
Nußbaum Alexander — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Spielwaren, Haus- und Küchengeräten — 15., Märzstraße 11.
Orbach Abraham (falsc Auerbach) — Handel mit Eisen, Metallwaren, landwirtschaftlichen und Küchengeräten — 9., Alserstraße 18.
Pisker Oskar — Handelsagentur — 9., Mosergasse 8.
Pechinger Theresia — Handel mit Wirk- und Textilwaren — 6., Esterhazygasse 18.
Pekarek Josefa — Uebernahme von Wäsche zum Rollen mit elektrischer Wäscherolle — 18., Hofstattgasse 21.
Perl Isidor — Handelsagentur und Gemischtwarenhandel im großen — 9., Währingergürtel 82.
Petrzalka Franz — Wäscheputzerei — 15., Markgraf Rüdigerstraße 24.
Pöchhacker Franz — Holzhandel — 15., Mattiasplatz 11.
Praus Wilhelm — Gemischtwarenhandel nebst Flaschenbierverschleiß — 15., Mariahilfergürtel 13.
Pscheidl Franz — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — 15., Akkonplatz 9.
Raab David — Gemischtwarenhandel im großen — 9., Hebragasse 2.
Radda Wilhelm — Handelsagentur — 9., Sporkenbühelgasse 1.
Reich Paula — Wäschewarenerzeugung — 9., Berggasse 8.
Reichert Anna — Handel mit Textil- und Kurzwaren — 18., Hans Sachsgasse 17.
Reisenhofer Rosalie — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 18., Sommarugagasse 5.
Reisner Josef — Tischlergewerbe — 18., Standgasse 74.
Resch Justine — Gemischtwarenhandel im großen — 9., Kolingasse 7.
Rosenberg Bernhard — Spenglergewerbe — 9., Mariannengasse 31.
Rosenberger Israel — Gemischtwarenhandel im großen — 9., Liechtensteinstraße 109.
Rosenstrauch Lajzar David — Antiquitätenhandel — 18., Standgasse 70.
Rusin Michael — Gemischtwarenhandel im großen — 18., Gentzgasse 7.
Salgo Eugen — Handel mit Antiquitäten, Gold-, Silberwaren und Juwelen — 18., Bastiengasse 14.
Sauerstein & Pfriemer — Handel mit allen Arten Sämereien, Tierfutter, chemischen Produkten und Utensilien — 8., Alserstraße 44.
Schacherl Josef — Handel mit technischen und elektrotechnischen Maschinen, Apparaten und einschlägigen Bedarfsartikeln — 9., Laschkagasse 7.
Chaje Beile Schächter — Verschleiß von Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten sowie Galanterie-, Kurz- und Spielwaren — 5., Schönbrunnerstraße 14 a.
Schallinger Bernhardt — Handelsagentur — 15., Sechshauserstraße 34.
Schellenberger Albert — Kleinfuhrwerksgewerbe — 9., Nußdorferstraße 51.
Schick Julius — Handel mit Wäsche, Wirk-, Kurz- und Textilwaren — 18., Binzenzgasse 28.
Schiller Theresia — Handel mit Lebens- und Genußmitteln — 15., Friesgasse 9.
Schodl Marie — Lebensmittelhandel — 9., Elisabethpromenade (Kiosk nächst der Bahnstation Elisabethpromenade).
Schratter Merschulin vel Max — Gemischtwarenhandel im großen — 9., Rotenlöwengasse 12.
Schüller Heinrich — Handel mit Films und kinematographischen Bedarfsartikeln — 18., Semperstraße 43.
Schuller Josef — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Wäsche- und Wirkwaren, Schneiderzubehör — 15., Kranzgasse 4.
Schuster & Kabelle — Gemischtwarenhandel im großen — 8., Feldgasse 1.
Schwarz Elias — Handel mit Kurzwaren, Spitzen, Bändern und Tüllen und ähnlichen Bedarfsartikeln — 9., D' Orsaygasse 11.
Schweinburg Josef — Gemischtwarenhandel — 15., Sechshauserstraße 10.
Seelenfreund Lazar — Hopfenkommissionshandel — 18., Schulgasse 79.
Seibel Arnold — Gemischtwarenhandel — 9., Servitengasse 17.
Seidl Aurelian — Porträtphotographie — 18., Schumanngasse 13.
Seinfeld B. H., Ges. m. b. H. — Gemischtwarengroßhandel — 2., Große Mohrengasse 8.
Seitl Anton — Handel mit Zuckerwaren — 9., Viriotgasse 9.
Serve Heinrich — Holzhandel mit Werk- und Brennholz — 18., Schindlergasse 6.
Siegel Richard — Handel mit Zucker- und Bäckereiwaren — 18., Schulgasse 22.
Springer Rudolf — Tapezierergewerbe — 9., Liechtensteinstraße 21.

Firma „Sims", — Handelsgesellschaft für Maschinen, Werkzeuge, Röhren, Armaturen und technische Bedarfsartikel, letztere insofern der Handel nicht an eine besondere Konzession gebunden ist — 6., Mollardgasse 25.

Schmierer, Kawalek & Komp., Ges. m. b. H. — Handel mit Rohmaterialien für die Textilindustrie, Hadern und Textilwaren — 9., Meynertgasse 6.

Sonnenschein Rosa — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß mit Flaschenbier — 18., Lacknergasse 63.

Speil Johann — Handel mit unedlen Metallen — 15., Goldschlagstraße 34.

Stark Rudolf — Handel mit Papier-, Schreib-, Zeichenrequisiten, Zigarettenhülsen und Zigarettenpapier — 6., Millergasse 22.

Steinhauser Josef — Gemischtwarenhandel — 18., Bastiengasse 26.

Sternberg Abraham Jakob — Handel mit kosmetischen Artikeln — 3., Hinterstraße 9.

Stibl Franziska — Gemischtwarenhandel — 18., Hildebrandgasse 39.

Stock Hermine — Konditoreiwarenverschleiß mit Fruchtsäften — 17., Jörgerstraße 6.

Offene Handelsgesellschaft Strickwarenfabrik Brüder Baltare — Fabriksmäßige Erzeugung von Strick- und Wirkwaren — 16., Habertgasse 31.

Subak Gustav — Handel mit Bau- und Brennmaterialien und Holzverkleinerung — 18., Währingerstraße 125.

Suhsmann Marie — Holzhandel — 8., Stolzenthalergasse 24.

Szekely & Komp., G. m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen — 9., Elisabethpromenade 35.

Szobel Margit — Wäscheputzergewerbe — 9., Fechtergasse 4.

Tischler Samuel — Mechanische Stickerei — 9., Fuchsthallergasse 12.

Titz Karl — Gittarre- und Lautenschläger — 15., Felberstraße 36.

Tomacek Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — 15., Ziegelwerk 1.

Toriser Alexander — Kleinfuhrwerksgewerbe — 4., Margaretenstraße 82.

Trittner Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — 15., Toldgasse 7.

Tytl Pauline — Modistengewerbe — 9., Wasagasse 21.

Uolemann Antonie — Fragnergewerbe — 15., Felberstraße 74.

Unger Georg — Hallentrödler — 9., Trödlerhalle, Zelle 25.

Vanicek Wenzel — Kaffeesiedergewerbe — 16., Kirchstetterngasse 32.

Vavra Elisabeth — Fragnergewerbe — 15., Gablenzgasse 17.

Vogl Elisabeth — Damenkleidermachergewerbe — 9., Nußdorferstraße 5.

Vorbegger Michael — Handel mit Kurzwaren, Kanditen, Toilette- und Waschartikeln — 6., Mariahilferstraße 109.

Votgyfy Ernst — Handel mit Fahrrädern, deren Bestandteilen und technischen Bedarfsartikeln — 9., Sobieskigasse 24.

Wagner Leopoldine — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 5., Wiedner Hauptstraße 127.

M. Wald & Komp. — Erzeugung von Kappen und Kürschnerwaren — 15., Goldschlagstraße 23.

Waltuch Wilhelm — Handelsagentur — 9., Währingerstraße 20.

Weinrichter Leodegar — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Spielwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten, Ansichtskarten, Briefmarken, soweit sie nicht im Inland verwendbare Postwertzeichen sind — 15., Johnstraße 46.

Weiß Fanni — Milch- und Milchproduktenverschleiß — 15., Maria vom Siege 4.

Weiß Ignaz — Handel mit Bekleidungsgegenständen und einschlägigen Bedarfsartikeln — 9., Alserbachstraße 10.

Wilhelm Alfred und Julius — Gemischtwarenhandel im großen und Mechanikergewerbe — 8., Langegasse 8.

Winkler Janka — Wäschewarenerzeugung — 18., Kreuzgasse 46.

Wisiak Rosa — Gemischtwarenhandel — 13., Penzingerstraße 50.

Witz Franziska — Flaschenbierverschleiß — 18., Karl Beckgasse 29.

Wohlmann Benjamin — Handelsagentur — 9., Nußdorferstraße 52.

Wohlmann Leon — Gemischtwarenhandel im großen — 18., Gentzgasse 7.

Wollner Wilhelm — Juweliergewerbe — 9., Alserstraße 40.

Zaruba Leopoldine — Wäscheputzergewerbe — 15., Costagasse 9.

Zithier Mathilde — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Wäsche-, Wirk- und Pfaidlerwaren — 15., Hackengasse 51.

* * *

3. Mai 1920.

Gewerbeunternehmungen.

Allein Regine — Erzeugung von Zucker- und Zuckerbäckerwaren, Sodawasser und Fruchtsäften — 5., Schönbrunnerstraße 12.

Anisfeld Abraham — Handel mit Kurz- und Wirkwaren, Galanterie- und Textilwaren — 5., Spengergasse 1 d.

Außenberg Fritz — Gemischtwarenhandel im großen — 5., Wehrgasse 11.

Bader Hermann — Holzhandel — 9., Sobieskigasse 29.

Dr. Bahunek Rudolf — Gemischtwarenhandel im großen — 9., Währingerstraße 6.

Beran Ernst — Handel mit Kurz- und Modewaren — 2., Untere Augartenstraße 8.

Ing. Barkowski Paul — Handelsagentur mit Maschinen und technischen Bedarfsartikeln, Kommissionsgeschäfte für Maschinen und technische Bedarfsartikel — 6., Spengergasse 11.

Beran Edith — Musikergewerbe — 9., Grünetorgasse 16.

Berler Toni — Handel mit Briefmarken aller Art — 9. Lustkandlgasse 12.

Bernard Alois — Gemischtwarenhandel im großen — 5., Rechte Wienzeile 101.

Bibring Fanny — Damenkleidermachergewerbe — 9., Alserstraße 32.

Blum Erwin — Handelsagentur — 2., Rembrandtstraße 35.

Böhm & Friedländer, offene Handelsgesellschaft — Handelsagentur und Gemischtwarenhandel im großen — 9., Währingerstraße 6—8.

Bondy Katharina — Wäschewarenerzeugung — 9., Löblichgasse 19.

Ignaz Brechers Söhne — Papierhandel im großen — 5., Rechte Wienzeile 85.

Broda Erna — Handel mit Textilwaren — 5., Schönbrunnerstraße 118.

Busch Rudolf — Tischlergewerbe — 9., Hörlgasse 8.

Chitil Friedrich — Musikergewerbe — 5., Bacherplatz 7.

Dibelka Franz — Anstreicher- und Lackierergewerbe — 2., Linnégasse 2.

Dolezel Emilie — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 9., Elisabethpromenade 49.

Engelberg & Linder, offene Handelsgesellschaft — Holzhandel und Holzverkleinerungsanstalt — 5., Margaretengürtel 56.

„Expreß", Lastautotransportgesellschaft m. b. H. — Handel mit Automobilen und sonstigen Kraftfahrzeugen, Stadt- und Lohnfuhrwerksgewerbe — 5., Margaretengürtel 116.

Färber Leopold — Handelsagentur — 9., Franz Josefsbahnstraße 9.

Faukal Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — 5., Siebenbrunnengasse 67.

Feldmann Josefine — Wäschewarenerzeugung — 9., Pulverturmgasse 7.

Karl Feuerstein — Garageunternehmer — 5., Wehrgasse 3.

Figur Josefine — Lebensmittel und Konsumwarenverschleiß — 5., Spengergasse 27.

Finkelmann Hermann — Handelsagentur — 9., Grünetorgasse 6.

Fischhof Richard — Herrenkleidermacher — 9., Meynertgasse 9.

Flandrak Emil — Handelsagentur — 9., Glasergasse 19.

Fleischer Rudolf — Handel mit Bergwerks- und Naphthaprodukten im großen — 9., Thurngasse 3.

Fleischmann Siegmund — Pferdehandel — 5., Pferdemarkt.

Frankfurter, Paschovsky & Stekler, Gesellschaft m. b. H. — Handel mit Möbeln, Möbelbestandteilen und Tapezierwaren — 5., Siebenbrunnengasse 34.

Frankl Bernhard — Erzeugung von Strick- und Wirkwaren — 2., Schmelzgasse 6.

Frankl Nathaniel — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 9., Mariannengasse 12.

Frischler Hugo — Handel mit Oelen, Fetten und chemisch-technischen Produkten im großen — 5., Margaretenstraße 100.

Gärtner Josef — Baumeistergewerbe — 6., Stolberggasse 12.

Gaspari Leopoldine — Wäschewarenerzeugung — 2., Novaragasse 17.

Gebel Nataltie Chaim — Warenhandel — 9., Rögergasse 23.

Gelbberger Samuel — Lebensmittelhandel — 9., Liechtensteinstraße 123.

Genendicher Geza — Handelsagentur — 5., Obere Amtshausgasse 42.

Genzer M. Dr., Maschinen, Eisen, Eisenwarenvertriebs-Gesellschaft m. b. H. — Handel und Vertrieb von Eisen, Eisenwaren, landwirtschaftlichen und sonstigen Maschinen und Geräten — 5., Wiedner Hauptstraße 106.

Gerlich Karl — Handel mit Papierwaren und Schulrequisiten — 5., Wiedner Hauptstraße 90/92.

Germ Johann — Marktviktualienhandel — 2., Volkertmarkt.

Gewürz & Lupke, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel im großen, Handelsagentur — 5., Margaretenstraße 51.

Glücksmann Franz — Handel mit Haaren, Haarnetzen und einschlägigen Artikeln — 9., Müllnergasse 26.

Grabner Laurenz — Pferdeagentur — 5., Pferdemarkt.

Grauer Ing. Dr. Oskar — Erteilung von technischen Gutachten und Auskünften, denen jedoch keine Autorität zugeschrieben werden kann, Handel mit Chemikalien — 5., Schönbrunnerstraße 90.

Greiner David — Handel mit Bürstenmaterial — 9., Müllnergasse 3.

Grün Ida — Handel mit Textilwaren, Schneiderzugehör und Wirkwaren — 5., Margaretenstraße 138.

Grünauer Gustav — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 2., Bruckhaufen 267.

Grüner Josefa — Handel mit Parfümeriewaren und Haushaltungsartikeln — 5., Arbeitergasse 48.

Grünstein Jakob — Handelsagentur — 5., Laurenzgasse 3.

Hable Johann — Handel mit Geflügel, Eier und Butter — 5., Schönbrunnerstraße 119.

Hahn Siegfried — Handel mit Gold- und Silberwaren, sowie mit Manufakturwaren — 2., Rotensterngasse 31.

Hanausek Josef — Pferdehandel — 5., Pferdemarkt.

Heim Leopoldine — Weißnäherei — 9., Liechtensteinstraße 162.

Heinrich Sophie — Handel mit Uniformsorten — 9., Türkenstraße 5.

Hejra Josef — Schuhmachergewerbe — 9., Maximilianplatz 14.

Herlinger Ignaz — Handel mit Leder — 5., Schönbrunnerstraße 43.

Hesina Marie — Damenkleidermachergewerbe — 9., Liechtensteinstraße 127.

Hirschberger Jerichim — Handel mit Uhren, Edelmetallen, Bijouteriewaren — 5., Rüdigergasse 16.

Hitsch Emma — Fragnergewerbe — 5., Fendigasse 7.

Höller Franz — Handel mit Baumaterialien und aller Arten von Teerprodukten — 2., Feuerbachstraße 6.

Hoffmann August — Holzhandel — 9., Borschkegasse 15.

Hofmann Gustav Ludwig — Handel mit technischen Bedarfsartikeln — 9., Porzellangasse 27.

Holzinger Sophie — Lebensmittelhandel — 9., Salzergasse 30.

Horky & Schmidkühreiber, offene Handelsgesellschaft — Handel mit Eisenwaren — 5., Reinprechtsdorferstraße 58.

Horner Johann — Baumeistergewerbe — 5., Schönbrunnerstraße 85.

Hufnagel Ignaz — Musikergewerbe — 5., Margaretenstraße 112.

Hunger Hermine — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 5., Rüdigergasse 9.

Hutstein Franziska — Viktualienhandel — 2., Springergasse 31.

Infeld Emilie — Handstickerei (exklusive Gold-, Silber- und Perlenstickerei) — 5., Ramperstorffergasse 29.

„Jeg", Bureau-Bedarfsgesellschaft Lenzer, Demann & Komp., offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 9., Alserstraße 26.

Jerabek Josef — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 5., Spengergasse 10.

Kamler Franz — Verschleiß von Zucker und Zuckerbäckerwaren, Gefrornen, Marmeladen, Fruchtsäften und Obst — 5., Ramperstorffergasse 60.

Kammler Katharina — Damenkleidermachergewerbe — 2., Vorgartenstraße 205.

Kastner Alexander — Kleinfuhrwerksgewerbe — 5., Margaretnergürtel 17.

Kende Ferdinand — Kommissionshandel mit Börseeffekten und Wertpapieren — 9., Kolingasse 4.

Franz Krejci & Komp. — Tischlergewerbe — 5., Schönbrunnerstraße 92.

Klappholz Max — Handelsagentur — 2., Große Mohrengasse 3 b.

Koblischek Ernst — Handel mit Galanteriewaren, Küchengeräten und Lederwaren — 5., Christophgasse 6.

Koch Hugo — Handel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren — 5., Ramperstorffergasse 54.

Kreuziger Josef — Tischler — 9., Müllnergasse 5.

Kupka Camillo — Briefmarkenhandel — 5., Kriehubergasse 10.

„Lemive," Ges. m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen — 5., Schönbrunnerstraße 27.

Lewinter Paul — Handel mit Automobilen und Motorrädern — 5., Reinprechtsdorferstraße 53.

Mach Armin — Handel mit echten und unechten Gold- und Silberwaren, Uhren, sowie Juwelen — 5., Margaretenplatz 6.

Mandel Norbert — Manufakturwarenhandel — 9., D'Orsaygasse 3.

Mandl Rebekka — Handel mit Spiel- und Galanteriewaren und Parfümeriewarenartikeln — 9., Währingerstraße 65.

Marder Chaim Leib — Textilwarenhandel — 9., Müllnergasse 35.

Mayer & Eisner, Offene Handelsgesellschaft — Kommissionshandel mit Börseeffekten — 9., Alserstraße 14.

Mayßen Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — 5., Schönbrunnerstraße 115.

Mestenhauser Karl — Handel mit Zucker- und Zuckerbäckerwaren, Marmeladen, Fruchtsäften und Obst — 5., Anzengrubergasse 8.

Milosovits Stephan — Wildbret- und Geflügelhandel — 5., Embelgasse 36.

Moeller & Arnstein — Handelsagentur — 9., Servitengasse 5.

Mondschein Wilhelm David — Gemischtwarengroßhandel mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 2., Leopoldsgasse 16.

Morks Moses — Kleidermacher — 9., Schulz-Strasnitzkigasse 1.

Muck Emil — Handel mit Zucker und Zuckerbäckerwaren — 5., Jahngasse 39.

Müller Moses, Alleininhaber der Firma M. Müller — Erzeugung von Likören, Spirituosen und Fruchtsäften auf kaltem Wege — 2., Mayergasse 7.

Nettel Salomon — Handel mit Herrenhüten — 2., Mathildenplatz 3.

Neubauer Franz — Handel mit Parfümeriewaren, Kerzen und Seifen — 5., Nikolsdorfergasse 38.

Neubrunn Josef — Wäschewarenerzeugung — 2., Stuwerstraße 10.

Neudorfer & North, Offene Handelsgesellschaft — Personentransport mit dem Einspännerwagenlizenz Nr. 535 — 1., Kärntnerring-Karlsplatz.

Nitschke Julius — Gewerbsmäßige Begleitung und Bewachung von Warentransporten — 9., Van Swietengasse 4.

Nezval Oktavia — Handel mit Zucker- und Zuckerbäckerwaren — 5., Schönbrunnerstraße 143.

Oppenheim Friedrich — Handel mit Eisen- und Metallwaren und Handelsagentur — 5., Jahngasse 16.

Papes Josef — Zimmer- und Fensterputzergewerbe — 9., Wiesengasse 6.

Parth Franz — Handel mit Haus- und Küchengerätschaften, sowie Glas-, Holz-, Eisen- und Galanteriewaren — 5., Wiedner Hauptstraße 132.

Paul-Urbanetz Leopold — Gemischtwarenhandel — 5., Schönbrunnerstraße 13.

Pfeiffer Charlotte — Viktualienverschleiß — 9., Hahngasse 26.

Pfob Alwin — Handel mit Textil- und Lederwaren — 5., Hartmanngasse 5.

Pietny Rudolf — Handelsagentur — 9., Tendlergasse 4.

Piegel Franz — Handel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren — 5., Laurenzgasse 24.

Plan Karl — Wäschewarenerzeugung — 9., Clusiusgasse 4.

Plißner Siegmund — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Czerningasse 7.

Pusch Josef — Gemischtwarenhandel und Handelsagentur — 5., Margaretenstraße 50.

Raenker Richard — Gemischtwarenhandel im großen, vorwiegend mit Textil- und Eisenwaren — 9., Währingerstraße 15.

Ranninger Leopold — Handel mit Gold, Silber, Juwelen edlen und unedlen Metallen — 9., Strohegasse 2.

Rendelstein Max — Handel mit Garnen aller Art, Partiewaren und Schneiderzugehörartikeln — 9., Nußdorferstraße 70.

Reiner Paul — Handel mit Metallwaren — 9., Porzellangasse 56.

Reißner Johann — Handelsagentur — 9., Währingerstraße 62.

Ripka Stanislaus — Gemischtwarenhandel im großen — 5., Gaffergasse 30.

Roider Johann — Handel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln — 5., Zentagasse 14.

Ratz Katharina — Handel mit Haus- und Küchengeräten — 9., Kinderspitalgasse 10.

Scheiber Franz — Handel mit Wohnungseinrichtungsgegenständen — 5., Margaretengürtel 142.

Schick Wilhelm, Alleininhaber der Firma „Hut Schick", W. Schick — Verschleiß von Kopfbedeckungen — 9., Alserbachstraße 12.

Schiff Moses — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 9., Nußdorferstraße 14.

Schilly Marie — Handel mit alten Briefmarken für Sammlerzwecke — 2., Lichtenauergasse 13.

Schleimer Jakob — Handelsagentur — 2., Wolmutstraße 15.

Schlögl Franz — Gemischtwarenhandel — 9., Liechtensteinstraße 81.

Schneck Siegmund — Gemischtwarengroßhandel mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 2., Ennsgasse 23.

Schoderböck Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — 5., Anzengrubergasse 1.

Schöfnagel Anton — Herrenkleidermacher — 9., Liechtensteinstraße 114.

Schuldes Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — 9., Nußdorferstraße 13.

Schücker Aloisia — Handel mit Textil-, Papier-, Metall-, Wirk-, Holz-, Glas-, Kurz-, Galanterie- und Rauhwaren — 5., Gießaufgasse 4.

(Das Weitere folgt.)

Für Automobilbesitzer!

Bosch -Zündung
-Licht
-Oeler

80

Eigene Werkstätten für Reparatur und Einbau der Boscherzeugnisse

Robert **Bosch** Ges. m. b. H.

Wien, III., Unt. Weißgärberstr. 20



Oesterreichische

FIAT-WERKE A.-G.

Zentralverkaufsbureau:

Wien VI., Mariahilferstr. 95 — Tel. 1252, 3195

R. J. Packness
Wien III.
Paracelsusg. 7.



Spiralbohrer
Schleifscheiben für alle Arbeiten.
Fernruf-Nummer 9954

Bekannte gute Lieferung ab Lager oder kurzfristig

Lager- u. Transportfässer
in allen Großen
sind stets preiswürdig abzugeben bei
Adler & Sohn
Faßhandlung
III., Rasumofskygasse Nr. 27
Telephon 3570

Schrabetz & Co. A. G.
Wien I., Elisabethstrasse 22.
Holzimprägnierung. — Holzpflasterungen.
:: Fabrik Gerasdorf a. d. Ostbahn. ::

Karl Schuhmann
Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei
Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57
Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.
Checkkonto 20251. Telephon Nr. 12636
Architektonische und figurale Bauernamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dach eindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem System. Schornsteinaufsätze sowie alle Arte Bleiarbeiten. Kostenanschläge gratis und franko — Provinzaufträge prompteste

Elektromaterial
Leitungsdrähte
aus Kupfer und Aluminium
in allen Quersehnitten lagernd
Beleuchtungshaus Walter
Wien VI., Gumpendorferstr. 88 b
Ecke Webgasse :-: Telephon 7161

Julius Jukos & Komp.
Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42, Trägerlager u. Werkplatz: X., Sonnwendg. 1—3, liefern sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:
Gewalzte Bauträger und U-Eisen
bestes inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- und Archit.-Vereines
Genietete Träger, gusseiserne Säulen und Schlösuche, Stab-, Fassoneisen und Universal-Flacheisen. Schwere Bleche und Feinbleche
für alle Zwecke in erreichbar grössten Dimensionen.
Schmiedeeiserne Röhren jeder Art, stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung; ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper.
Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

OESTERREICHISCHE CREDIT-ANSTALT FÜR HANDEL UND GEWERBE.

Kundmachung.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe vom 30. April 1920 wurde der Beschluß gefaßt, das Aktienkapital von 200 Millionen Kronen durch Ausgabe von 375.000 auf den Inhaber lautenden Aktien im Nominalbetrage von je K 320·— auf 320 Millionen Kronen zu erhöhen. Die Beschlußfassung über die näheren Modalitäten, den Zeitpunkt und Umfang der Emission wurde der Direktion im Einvernehmen mit dem Verwaltungsrate überlassen.

In Gemäßheit dieser Beschlüsse wird nunmehr den Aktionären das Bezugsrecht auf 250.000 Aktien, welche ab 1. Jänner 1920 an den Geschäftsergebnissen der Anstalt teilnehmen, im Sinne der nachfolgenden Modalitäten eingeräumt:

A. Den Besitzern von Aktien der Credit-Anstalt bezw. von deren Stelle vertretenden Depotscheinen werden nach Maßgabe ihrer Bezugsberechtigung die neuen Aktien zum Kurse von

K 800·— per Stück zuzüglich 5% Zinsen von diesem Betrage

vom 1. Jänner 1920 bis zum Zahlungstage angeboten.

B. Den Inhabern der derzeit im Umlaufe befindlichen Aktien bezw. Depotscheine wird das Recht eingeräumt,

auf je fünf alte Aktien zwei neue Aktien

zu beziehen. Aktienbruchteile werden nicht berücksichtigt.

Das Bezugsrecht ist bei sonstigem Erlöschen desselben in der Zeit

vom 21. Juni d. J. bis inklusive 5. Juli d. J.

anzumelden:

in **Wien** bei der Liquidatur der Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, **I., Am Hof 6**, und bei den Wechselstuben **I., Stephansplatz 8, I., Rotenturmstraße 31** und **VII., Mariahilferstraße 60**, täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 9—12 Uhr;

ferner bei den **Filialen der Anstalt in Bozen, Bregenz, Feldkirch, Innsbruck, Klagenfurt, Laibach, Lemberg;**

schließlich in **Budapest, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, Lemberg, München, Prag, Triest** und **Warschau** bei den in den dortigen Zeitungen namhaft gemachten Stellen während der bei denselben üblichen Geschäftsstunden.

Die Anmeldung hat unter Erlag der Mäntel der alten Aktien bezw. der Depotscheine in Wien mittest einfacher Begleitscheine, bei allen anderen Stellen mittelst doppelter Konsignation, deren Formulare bei den Anmeldestellen ausgefolgt werden und in welchen die Nummern der Aktien bezw. Depotscheine in arithmetischer Reihenfolge verzeichnet sein müssen, zu geschehen.

Ueber die vor dem 1. Juli 1920 erfolgte Anmeldung wird eine Bestätigung ausgefolgt.

C. Der für jede zu beziehende neue Aktie entfallende **Kaufpreis von K 800·— zuzüglich 5% Zinsen** von diesem Betrage vom 1. Jänner 1920 bis zum Zahlungstage ist **in der Zeit vom 1. Juli bis inklusive 5. Juli** in Barem zu erlegen. Die Zahlung kann für die vor dem 1. Juli 1920 erfolgten Anmeldungen nur gegen Rückgabe der Bestätigung (Punkt B) und nur bei derselben Stelle geleistet werden, bei welcher die Anmeldung des Bezugsrechtes erfolgte. Ueber die geleistete Zahlung wird eine briefliche Bestätigung ausgegeben.

Die neuen Aktien können nur gegen Rückstellung dieser Bestätigung von dem bekanntzugebenden Erscheinungstage der neuen Aktien an bei der betreffenden Anmeldestelle behoben werden.

Bei den Anmeldestellen in Deutschland werden den Bezugsberechtigten mit dem deutschen Reichsstempel versehene Aktien erfolgt; die betreffenden Stempelauslagen sind von den Bezugsberechtigten zu tragen. Die Kosten der zu wechselnden Schlußnoten werden denselben hingegen nicht berechnet.

Nach Erscheinen der neuen Aktien wird deren Notierung an allen Börsen des In- und Auslandes, an welchen die bisher ausgegebenen Aktien notiert sind, in Antrag gebracht werden.

Wien, den 15. Juni 1920.

Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.
Tel.-Nr. 12142 und 21340. Postsp.-Konto Nr. 45866.
Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 75
Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens.
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

Oesterr. Industriewerke
Warchalowski, Eissler & Co.
Aktiengesellschaft
Dampfkessel und Überhitzer
Hochleistungs-Steilrohrkessel (Pat. Ing. Roeal)
Kupferschmiedearbeiten aller Art
Reservoire u. Rohrleitungen
Großschmiede und Stahlpreßwerk
Blechgeschirre verzinnt sowie aus Nickel, Aluminium und Kupfer
Emailgeschirr
Milchzentrifugen
Motore für die Kleinindustrie
Motorpflüge
Lokomotiven und Zisternenwagen 169
Wien, XVI. Bezirk, Odoakergasse Nr. 34

Oberflächen-Teerungen
Asphalt-Unternehmung
Robert Felfinger
XI., Simmeringer Hauptstraße Nr. 178. 55

Auch für Händler
billigste Bezugsquelle für Schreib- und Rechenmaschinen, Karbonpapier, Farbbänder etc. — Leistungsfähigste Reparatur-Werkstätte
UNIVERSAL- Büromaschinen, G. m. b. H., Wien VI., Kolschitzkygasse 15.
Telephon 50-5-98, 55-4-96, 18-05. 103

Uebersiedlungen und Ueberlandtransporte mit Lastenautos
Prompte Reisegepäck-Expeditionen von und zu allen Zügen, Kolli-Expeditionen sowie Verzollungen
OSKAR WANKO - WIEN
Möbeltransport-, Speditions- und Großfuhrwerks-Unternehmung
145 **XI. Bezirk, Simmeringer Hauptstraße 12**
Eigene Lagerhäuser für die Aufbewahrung von Möbeln, Teppichen und ganzen Wohnungs-Einrichtungen. **Tel. 99260**
Vertreten auf allen Plätzen des In- und Auslandes

Allgemeine Depositen-Bank
Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.
:—: Aktienkapital und Reserven K 121,500.000·— :—:
WIENER WECHSELSTUBEN:
I., Teinfaltstraße 2, VII., Mariahilferstraße 74 b,
I., Rotenturmstraße 29, VII., Neubaugasse 44,
II., Taborstraße 7, VIII., Josefstädterstraße 64,
III., Hauptstraße 10, XIII., Hietzinger Hauptstr. 3,
IV., Rainerplatz 2, XIII., Breitenseerstraße 6,
IV., Louisengasse 35, XIV., Sparkasseplatz,
XVIII., Währingerstraße 84. 58
FILIALEN:
Baden bei Wien, Linz, Steyr, Graz, Oderberg-Bahnhof, Czernowitz.
Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen. Zahlungen an die Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa werden bei sämtlichen Zweigstellen übernommen.

Atelier u. Baukanzlei für Architektur u. Bauausführungen
J. TUMA & COMP. 105
Wien VII., Lerchenfelderstr. 115 ∴ Fernsprecher 37105
Ausführung aller Bau- und Zimmermannsarbeiten in und ausser Wien, Hoch-, Tief-, Neu-, Zu- und Umbauten, Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, Fabriksanlagen Kino etc. in Holz-, Eisen- und Betonkonstruktion, ferner Adaptierungen, Häuserrenovierungen, Trockenlegung feuchter Mauern, Auswechslung morscher Träme und Dippelbäume sowie alle ins Baufach einschlägigen Arbeiten. Verfassung von Projekten und Plänen, Bauaufsicht, Kostenvoranschläge und Beratungen werden zu den kulantesten Bedingungen streng reell und fachgemäss durchgeführt

Aktien-Gesellschaft für elektrischen Bedarf
Wien, VII., Neubaugasse Nr. 15
Elektromotoren-Dynamos
A. E. G. Metalldraht Nitra-Lampen — Gasgefüllte Lampen
Elektrisches Installations-Material 24
Elektrizitätszähler

ASBESTFUSSBÖDEN 26
Ges. gesch. **„FEUERTROTZ"** Ges. gesch.
Stauber & Co., Wien IX/2, Währingerstr. 61, Tel. 19377
Bester fugenloser Steinholzfußboden, auf Beton- oder Holzunterlage in verseh. Farben herstellbar. Über 1,000.000 m² in Gebrauch.

„ATLAS-WERKE"
Wien VII., Neustiftgasse Nr. 66
SCHUHMASCHINEN
aller Art zur Herstellung von Militär- und Zivil-Schuhen sowie sämtliche Zubehöre, wie Garne, Nägel, Draht, Stiefeleisen usw. in kürzester Zeit
FERNRUF-NUMMER 32.325 22
Verlangen Sie Offerte oder Besuch unseres Vertreters

Gründungsjahr 1868.

Telephon Nr. 233.
Josef Matauschek
WIEN, I., Rauhensteingasse Nr. 10
empfiehlt moderne und gediegene Küchengeräte für Instituts-, Hotels-, Restaurants-, Kaffee- und Privatküchen. 87

L. Gussenbauer & Sohn
WIEN IV.,
Karolinengasse Nr. 17



Tel. 2301.

bauen als Spezialität: Fabrikschornsteine, Feuerungsanlagen. – Kesseleinmauerungen. — Reparaturen an alten Schornsteinen ohne Betriebsstörung.

Wilhelm Rehak
WIEN VI.,
Bürgerspitalg. 18.
Telephon 6252.
Export in Pelzkonfektion
Eigene Erzeugnisse
bis zur feinsten Ausführung.

SAMUM
ZIGARETTENPAPIER
ZIGARETTENHÜLSEN 192
JAC. SCHNABL & CO.
WIEN XIX

Union-Bank.

Die **fünfzigste ordentliche Generalversammlung** der Aktionäre der Union-Bank findet **Mittwoch, den 30. Juni 1920,** um 11 Uhr vormittags im Anstaltsgebäude, 1., Renngasse Nr. 1, statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2. Bericht des Revisionsausschusses über den Rechnungsabschluß des Jahres 1919 und Beschlußfassung über denselben.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals und auf Abänderung der bezüglichen Statutenbestimmungen.
5. Wahlen in den Verwaltungsrat.
6. Wahl des Revisionsausschusses für das Jahr 1920.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, wollen ihre Aktien in Gemäßheit des § 27 der Statuten spätestens am 22. Juni d. J. deponieren, und zwar:

in **Wien** bei der Liquidatur der Union-Bank,
in **Berlin** bei der Dresdner Bank,
in **Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank oder bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,
in **München** bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank oder bei der Dresdner Bank, Filiale München,
in **Nürnberg** bei der Dresdner Bank, Filiale Nürnberg,
in **Basel, Genf, St. Gallen** und **Zürich** bei dem Schweizerischen Bankverein oder bei der Eidgenössischen Bank (A. G.).

Wien, am 14. Juni 1920. **Union-Bank.**

Österreichische Länderbank
Wien, I, Hohenstaufengasse 1, 3 und 5
Aktienkapital K 160,000.000·—
WECHSELSTUBEN IN WIEN:
1. Renngasse 5, 1., Graben 19, 1., Franz Josefs-Quai 33 (Hotel Metropol), 2., Taborstrasse 11 a, 3., Hauptstrasse 50, 4., Margaretenstrasse 45, 5., Wiedner Hauptstrasse 9c, 6., Mariahilferstrasse 109, 7., Burggasse 102, 8., Josefstädterstrasse 28, 9., Nußdorferstrasse 19, 10., Keplerplatz 1, 11., Simmeringer Hauptstrasse 76, 13., Linzerstrasse 64, 14., Mariahilferstrasse 191, 16., Ottakringerstrasse 83, 17., Hernalser Hauptstrasse 71, 18., Währingerstrasse 126, 20., Wallensteinplatz 2 a.
ZWEIGNIEDERLASSUNGEN:
Asch, Baden bei Wien, Gablonz, Graslitz, Innsbruck, Joachimsthal, Königgrätz, Linz, Salzburg, Schönlinde, St. Pölten, Weipert.
FILIALEN: 169
Prag, Josefsplatz 6, Graz, Herrengasse 1, Reichenberg, Schückerstrasse 24, Pilsen, Zeughausgasse 2, Teplitz, Meißnerstrasse 421-422, Paris, Rue du 4 Septembre, London, 9 Bishopsgate,
VERTRETUNGEN:
Bukarest, Rumänische Kreditbank, Braila, Filiale der Rumänischen Kreditbank, Konstanza, Filiale der Rumänischen Kreditbank, Belgrad, Serbische Kreditbank, Schabatz, Filiale der Serbischen Kreditbank.

Aufzüge A. Freissler 106
Maschinen- und Aufzügefabrik. Ges. m. b. H.
Wien, X. Erlachplatz 3. **Budapest,** VI. Horn Ede utca 4.
Seit 51 Jahren bestehende Spezialfabrik für alle Arten von **hydraulischen** und **elektrischen Personen- und Lastenaufzügen und Personen-Paternosteraufzügen** mit mechanischer und : : : : Druckknopfsteuerung System F. FREISSLER. : : : :

Anton Tutsch Gesellschaft m. b. H.
Wien IX/2, Währingerstrasse 61. :: Fernspr. 20197
Korkstein, Gipsdielen, Donausand 30
Steinholzfussböden
Mitglied des Zentralverbandes der Baugewerbetreibenden N.-Öst.

Fernsprechnummer 3005 100
Leopolder & Sohn
Telegraphen-, Telephon- u. Wassermesser-Fabrik
Wien, III., Erdbergstrasse Nr. 52

Bau-Unternehmung 54
Ernst Uhlemann
konz. Stadtbaumeister.
Hoch-, Tief- und Betonbau
Fernsprecher 8452. V., Schönbrunnerstr. 68 Fernsprecher 8452.

Elektrizitätszähler
für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von Beleuchtungsanlagen. Elektrische Uhren 175
„Electra" Apparatenbau-Gesellschaft m. b. H.
Wien, XIX., Mooslackengasse 17

Sofort lieferbar in bekannter Güte:
Tragbare Hammer-Herde
Einfriedungen ❖ Verlangen Sie Sonderliste K
C. Zimmermann, Gesellschaft m. b. H.
Wien, 16. Bezirk, Gansterergasse 9-15

Hoch-, Tief- und Betonbau
C. Wenz & J. Leiker, Inhaber: Carl Wenz
Architekt und Stadtbaumeister
Wien, XIII/1, Lainzerstraße 87
Telephon Nr. 84360 19 Telephon Nr. 84360

Gegründet 1880 Telephon 33.171, 33.168
Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft
vormals 69
Louis Müller's Sohn Fritz Müller
WIEN, XIII., GURKGASSE 18 — 22.
Fabrikation kompletter Beschläge für Waggons- der Klein und Vollbahnen, sowie Schiffsbeschläge, ferner Dampfkesselarmaturen für sämtliche Industriezweige. Weiters Rohabgüsse in allen Metallegierungen bis zum Stückgewichte von 2000 Kilogramm. Spezialität: I a Kompositions-Lagermetalle, zink- u. bleifrei. Abteilung: Laternen (Franz WLACH Josef von GÖTZ). Erzeugung von Laternen und Beleuchtungsgegenständen. Blech und Metallwaren für Eisenbahnen u. Schiffahrt.

ALLGEMEINE DEPOSITEN-BANK.

Der Verwaltungsrat beehrt sich hiemit, die stimmberechtigten Aktionäre der **Allgemeinen Depositen-Bank** zur

48. ordentlichen Generalversammlung

welche am **Donnerstag, den 8. Juli 1920,** um 4 Uhr nachmittags, im Kassensaale des Anstaltsgebäudes (I., Schottengasse 1) stattfinden wird, einzuladen.

TAGESORDNUNG:

1. Rechenschaftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1919.
2. Bericht der Revisoren.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrates.
5. Wahl des Revisionsausschusses.
6. Statutenänderungen. (§§ 1, 2, 6, 7, 8, 9, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 23, 24, 27, 29, 30, 31, 33, 34, 35, 41, 42.)

Die Herren Aktionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden eingeladen, nach § 18*) der Gesellschaftsstatuten ihre Aktien wenigstens 8 Tage früher, d. i. bis spätestens inklusive 30. Juni 1920, bei der Allgemeinen Depositen-Bank in Wien (I., Schottengasse 1) zu hinterlegen.

Der Rechnungsabschluß pro 1919 wird den zur Generalversammlung legitimierten Herren rechtzeitig zugehen.

Wien, 14. Juni 1920.

Der Verwaltungsrat.

*) § 18. Jeder Aktionär ist in der Generalversammlung zu so vielen Stimmen berechtigt, so vielmal er 10 Aktien besitzt. Aktien, auf Grund deren in einer Generalversammlung ein Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen samt den noch nicht fälligen Coupons wenigstens 8 Tage vor dem Tage der Versammlung an einem vom Verwaltungsrate kundgemachten Orte deponiert werden.

Berndorfer Metallwarenfabrik
ARTHUR KRUPP A.-G.,
Berndorf, Nied.-Öst.

Eigene Niederlagen in Wien:
I., Wollzeile 12, I., Graben 12
VI., Mariahilferstrasse 19/21

Kupfer- und Aluminium-Kochgeschirre
186

Farben-, Lack- und Materialwarenhaus
Erzeugung von Oelen
M. ELFER
Wien III., Baumgasse 48 :-: Telephon-Stelle IV/33
Lacke, Erd- und chem. Farben, Anilinfarben, Chemikalien, Materialwaren, Maschinen- u. Zylinderöle, Wagenfett u. techn. Fette
Lieferant zahlreicher Aemter
72

Erste Chamotte-, Steinzeug-, Thonwaren- und Porzellanziegel-Fabrik
S. STEINER 54
Wien VII., Siebensterng. 16 :: Tel. 35076, 31208
Glasierte Steinzeugröhren für Wasser-, Kanal-, Abort- und Dunstleitungen; Feinklinkerplatten zur Pflasterung von Gängen und Vestibülen. Schamotteziegel- und Mörtel; komplette Ausführung von Rohrkanälen und Feinklinkerpflasterungen
Wandverkleidungen durch geschultes Personal.

LANDSMANN & CO.
Zentralbüro: Wien VIII., Friedrich Schmidplatz Nr. 5
Telephon 35084, 35085, 35086 39
Magazine: X., Erlachgasse 76, Telephon 55581, 55395
Ständiges Lager in Gasröhren, schwarz und verzinkt, Siederöhren, Siederöhren mit Schönheitsriefen, Fittings, schwarz und verzinkt, Stahlguß-Muffenröhren asph. u. jut., Dauerbrandöfen, Quintöfen, Kommerzguß, Rippenrohre, Bleche etc.

Bisschränke- und Kühlanlagenfabrik
Joh. Dobner & Ing. M. Tuttner
Wien III., Rennweg 104—106. Telephon 8885
empfehlen deren solidest ausgeführte Erzeugnisse wie:
Eiskästen, Kühlanlagen, Wirtschaftseisschränke sowie kompl. Schankeinrichtungen u. Buffets nebst Bierdruckanlagen aller Systeme
Referenzen und Kostenvoranschläge stets zur Verfügung
168

Stampiglien jeder Art
Stempelfarben u. Farbkissen
Karl Rungaldier
Wien, V., Zeuggasse 1.
Telephon 50433. Telephon 50433.

Bauunternehmung für Industrie-Bahnbauten
Ing. Max Hirschmann 37
Wien IX., Meynertgasse 9 :-: Telephon Nr. 931
Projektsverfassungen, Kostenvoranschläge, Bauausführungen und Lieferungen kompletter Normal- und Schmalspurbahnen Garantie bahnseitiger Übernahme. — Fachgemäße Instandhaltung bestehender Bahnanlagen zu kulantesten Bedingungen.

Bau- und Möbeltischlerei 154
Ludwig Woltschek
Wien, 15. Bez., Holochergasse 51
übernimmt alle in das Fach einschlägigen Arbeiten wie Häuser-Renovierungen, Büro-, Geschäfts- und Wohnungs-Einrichtungen.

Friedr. Siemens
Spezialfabrik patentierter Apparate f. Koch-, Heiz- u. Warmwasserbereitungsanlagen. Küchen f. Massenausspeisungen.
Wien, IX/2, Alserstr. 20. - Fernspr. 16104. 33

Wagen- und Gewichtefabrik
JOSEF FLORENZ
Gegr. 1765. **WIEN XXI.** Gegr. 1765.
Bureau und Stadtniederlage:
IV., Wiedner Hauptstr. 23—25 90
liefert sämtliche Wägemittel in bekannt erstklassiger Ausführung.
Spezialität: Waggon- und Fuhrwerksbrückenwagen.

Ein gutes
Lastauto
ist eine gute
Kapitalsanlage
auch wenn nicht gleich benötigt.
Kaufen Sie noch heute. 58
A. Fross-Büssing
Spezialfabrik für Nutzautos
Wien, XX. Bezirk, Nordwestbahnstraße Nr. 53.

Engros-Handlungshaus
Import und Export
Brüder Scharf & Co., Wien
VI., Mittelgasse 37 und Mariahilfergürtel 16
Telephon II/1205 Telephon II/1205
Abteilung A: Büro- und Schreibwaren.
Derzeit lagernd:
1000 Groß Bleistifte, Markenware, 2000 Groß Schreibfedern, verschiedene Marken, Radiergummi, echt (geschützte Marken: Vivo, Rapid und Lux), große Posten Kassetten und Mappen feinster Ausführung etc.
Abteilung B: Elektrische Kleinbeleuchtung.
Batterien, Marke „Löwe"; Taschenlampenhülsen und Lämpchen; Feuerzeuge in feinster Ausführung, Feuerzeugdocht, Cereisen.
Abteilung C: Puppen-Konfektion „Olympia" Ges. m. b. H
Feine und feinste gekleidete Gelenk-Charakterpuppen zu konkurrenzlosen Preisen. 89

Inhalt.

Seite

Stadtsenat:
Bericht über die Sitzung des Stadtsenates vom 1. Juni 1920 . . . 1641
Bericht über die Sitzung des Stadtsenates vom 8. Juni 1920 . . . 1641
Ausschuß für städtische Unternehmungen:
Bericht über die Sitzung vom 7. Juni 1920 1642
Ausschuß für Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge:
Bericht über die Sitzung vom 7. Juni 1920 1644
Ausschuß für allgemeine Verwaltung:
Bericht über die Sitzung vom 10. Juni 1920 1646
Bezirksvertretungen:
9. Bezirk, 1. Juni 1920 1648
20. Bezirk, 21. Mai 1920 1650
Sitzungen 1650
Allgemeine Nachrichten:
Lebensmittelverkehr:
Täglicher Fleischmarkt in der Großmarkthalle vom 6. bis 12. Juni 1920 1650
Zentralviehmarkt St. Marx:
Rindermarkt vom 8. Juni 1920 1651
Pferdemärkte vom 11. Juni 1920 und vom 15. Juni 1920 1651
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 18. Juni 1920 1651
Arbeiten und Lieferungen:
Anbotausschreibungen 1652
Vergebungen 1652
Kundmachungen 1653
Stiftungen, Stipendien und Freiplätze 1653
Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster 1654
Beilage
Gemeinderat der Stadt Wien:
Protokoll (Stenographischer Bericht) der öffentlichen Sitzung am 1. Juni 1920, 3 Uhr nachmittags . . . . . (1)

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener.
Papier aus der Pittner Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 32 K
halbjährig 18 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli

Einzelne Nummern 50 Heller bei der Schriftleitung.

Amtsblatt
der
Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1., Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13. — Ganzjährig 40 K.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 50. **Mittwoch den 23. Juni 1920.** **Jahrgang XXIX.**

Stadtsenat.

Bericht

über die Sitzung vom 11. Juni 1920.

Vorsitzende: Bgm. Reumann.

Anwesende: VB. Emmerling und Hoß und die StRe. Breitner, Grünwald, Dr. Kienböck, Kokrda, Richter, Rummelhardt, Siegel, Speiser, Vaugoin und Winter und der Magistratsdirektor Dr. Hartl.

Schriftführer: Mag.-Konz. Dr. Forkl.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 11442, E.W. 1201.) Die mit der Spinnfabrik „Teesdorf" in Teesdorf und mit der Firma Seutter & Co. in Unter-Eggendorf getroffenen Stromlieferungsübereinkommen werden genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter GR. Richter:

(P. Z. 11667, M.Abt. 50, 24187/H/19.) Die Gemeinde Wien richtet an den niederösterreichischen Landtag eine Petition, betreffend Erlassung des folgenden Landesgesetzes:

Der niederösterreichische Landtag hat beschlossen:

Artikel I. § 7 des Gemeindestatutes für Wien (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, mit den seither erfolgten Aenderungen) wird abgeändert wie folgt: Die Gemeinde Wien ist berechtigt, für die freiwillige Aufnahme in den Heimatverband sowie für Aufnahmen, welche auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 5. Dezember 1896, R.-G.-Bl. Nr. 222, nicht versagt werden dürfen, eine Gebühr bis zu 10.000 K einzuheben. Diese Gebühren fließen in die Gemeindekasse.

Artikel II. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Kundmachung in Kraft. Mit dem gleichen Tage treten die Gesetze vom 8. Jänner 1869, L.-G.-Bl. Nr. 6 und vom 31. Jänner 1904, L.-G.-Bl. Nr. 22, außer Kraft. (A. d. GR.)

(P. Z. 10575, M.Abt. 22, 1206.) Die Bezüge der Angestellten an der städtischen Kirche in Unter-St. Veit, 13. Bezirk, werden mit Geltung vom 1. Juni 1920 folgendermaßen festgesetzt: Für den Benefiziaten unter Auflassung des bisherigen Mietzinsbeitrages mit jährlich 2000 K, für den Chordirektor mit jährlich 600 K, für den Mesner mit jährlich 800 K. Außerdem wird den Genannten für die Dauer der derzeitigen Verhältnisse eine Teuerungszulage von 50 Prozent der obigen Bezüge bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 11671, M.Abt. 52, 1917.) Die von den Inhabern von Feuermeldern zu entrichtenden Gebühren werden vom 1. Juli 1920 angefangen folgendermaßen erhöht: 1. Bei Privatfeuermeldern: Der einmalige Beitrag zu den Herstellungskosten von 100 K auf 200 K. Die für die Benützung des städtischen Feuermeldenetzes, Erhaltung der Batterien in der Empfangsstation zeitweise Ueberprüfung des Feuermelders zu entrichtende Jahresgebühr von 80 K auf 200 K. 2. bei Feuermeldern der Gemeinde Wien. Die für die Ueberlassung der Benützung des Feuermelders zu entrichtende Jahresgebühr von 160 K auf 400 K. (A. d. GR.)

Die Voranschläge der nachstehend genannten städtischen Patronatskirchen werden genehmigt und die Deckung der voranschlagten Abgänge aus Gemeindemitteln bewilligt. Für die Bedeckung dieser Beträge ist im Hauptvoranschlage für das Jahr 1920/21 vorzusorgen.

(P. Z. 11266, M.Abt. 22, 664) „St. Othmar unter den Weißgärbern" im 3. Bezirke; Abgang 6165 K 11 h;

(P. Z. 11294, M.Abt. 22, 1546) „Maria Geburt" am Rennweg, Abgang 6120 K 42 h;

(P. Z. 11295, M.Abt. 22, 2681) „St. Florian" in Matzleinsdorf, Abgang 737 K 54 h.

(P. Z. 11676, M.Abt. 4, 1395,) Zur Beseitigung der im Wiener Gemeindegebiete noch bestehenden offenen Kreuzungen von städtischen Schwachstrom- mit Starkstromleitungen der elektrischen Straßenbahnen wird die Anschaffung von 1000 m 5 adr. Feuerwehrtelegraphenkabeln mit dem Kostenbetrage von 125.730 K bewilligt. Für die Bedeckung dieses Betrages ist im Voranschlage für das Verwaltungsjahr 1920/21 Vorsorge zu tragen.

(P. Z. 11296, M.Abt. 22, 646.) Der Voranschlag der städtischen Patronatskirche St. Josef zu Margareten, 5. Bezirk, pro 1920 wird genehmigt und die Deckung des veranschlagten Abganges von 7159 K 37 h aus Gemeindemitteln bewilligt. Da dieser Abgang im Hauptvoranschlage für das laufende Verwaltungsjahr nur bis zu einem Betrage von 1967 K 42 h bedeckt ist, ist für den Restbetrag von 5191 K 95 h im Hauptvoranschlage 1920/21 vorzusorgen. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 10895, M.BauAbt. VIc, 1098.) 1. Für den Umbau der Hohlroste der Kesselanlage des Kaiserjubiläumsspitales in

Speising wird ein Kostenbetrag von 586.562 K genehmigt, der auf der bezüglichen Rubrik des Voranschlages für das Kaiserjubiläumsspital für 1920/21 Deckung findet. 2. Die Lieferung der erforderlichen Roststäbe samt Ersatzteilen wird an Vogelsinger & Pastree auf Grund des Anbotes vom 8. April 1920 übertragen. (Punkt 1 a. d. GR.)

(P. Z. 11672, M.Abt. 25, 1491.) Der Magistratsbericht, betreffend Brennstoffersparung im Jubiläumsspitale in Speising wird zur Kenntnis genommen. Für den Umbau der bestehenden Instrumentenkocher im Jubiläumsspital für Gasheizung, sowie für die Anschaffung von Gasapparaten wird ein Kostenbetrag von 200.000 K genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, wegen der Dringlichkeit der Herstellungen die Arbeiten auf kurzem Wege zu vergeben und mit größter Beschleunigung durchzuführen.

(P. Z. 11674, M.BauAbt. VI c, 3725.) 1. Die Wiederinstandsetzung der öffentlichen Parkanlage in der Knöllgasse im 10. Bezirke, anschließend an den städtischen Schulgarten, sowie die Herstellung eines eisernen Einfriedungsgitters für diese Anlage wird mit dem Gesamterfordernis von 66.565 K genehmigt. 2. Hiefür wird ein erster Zuschußkredit für den voraussichtlich im Verwaltungsjahr 1919/20 auflaufenden Teilbetrag von 40.000 K auf der Ausgabsrubrik XXIV 6 1/9 bewilligt, und ist der Restbetrag von 24.025 K auf die gleiche Rubrik des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1920/21 zu verweisen. Der Wert der der städtischen Baumschule zu entnehmenden Gehölze im Betrage von 2540 K ist durchführungsweise zu verrechnen. 3. Für die Abfriedung des Schulgartens wird ein auf Ausgabsrubrik XII 4 c bedeckter Kostenbetrag von 64.375 K genehmigt. (Punkte 1 und 2 a. d. GR.)

(P. Z. 11675, M.BauAbt. VI c, 621.) Die Einfriedung eines Teiles der für die Anlage des Südwestfriedhofes bestimmten Gründe wird mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 160.000 K genehmigt.

(P. Z. 11673, M.Abt. 30, 1181.) 1. Die Ansuchen der Unternehmer auf Erhöhung der Tagfuhrenpreise für die Straßenbespritzung vor dem 1. April 1920 werden abgelehnt. 2. Das Erfordernis für die Straßenbespritzung vor der normalen Bespritzungszeit im Gesamtbetrage von 504.800 K wird genehmigt. 3. Zur Deckung des im Verwaltungsjahre 1919/20 aufgelaufenen Mehrerfordernisses für die Straßenbespritzung vor dem 16. April 1920 von 504.800 K wird zur Ausgabsrubrik XXII 5 a ein gleich hoher Zuschußkredit (dritter im laufenden Verwaltungsjahre) bewilligt. (Punkt 3 a. d. GR.)

Der Magistrat wird beauftragt, wegen Vergütung der infolge nachträglicher Benützung der Schule 14., Krollgasse 20, Selzergasse 19 durch die Volkswehr aufgelaufenen erhöhten Instandsetzungskosten beim Staatsamt für Heerwesen einzuschreiten. Der Magistrat wird aufgefordert, von der Heeresverwaltung den Mehrbetrag gegenüber dem seinerzeitigen Pauschalbetrag anzufordern.

(P. Z. 11678, Aussch. Z. 50, M.Abt. 30, 3362/19.) Den ständigen Unternehmern für die Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichtes in den Bezirken 14, 20 und 21 werden die verlangten in der vorliegenden Zusammenstellung ersichtlichen neuen Preise bewilligt. Das für das Verwaltungsjahr 1919/20 zur Ausgabsrubrik XXII 4 d (Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichtes) sich ergebende Mehrerfordernis wird genehmigt und zur Bedeckung ein Zuschußkredit (der dritte für dieses Verwaltungsjahr) in der Höhe von 573.000 K bewilligt.

Berichterstatter StR. Breitner:

Die Beschwerden nachgenannter Parteien gegen die Abweisung ihres Ansuchens um Befreiung von der Mietzinsabgabe werden aus den Gründen der angefochtenen Entscheidung abgewiesen:

(P. Z. 11241, M.Abt. 2, 1868) Volksbildungsverein Apolloneum;

(P. Z. 11242, M.Abt. 2, 1213) Franz Autheried;

(P. Z. 11243, M.Abt. 2, 1442) Emilie Barta;

(P. Z. 11244, M.Abt. 2, 2450) Franziska Gaber;

(P. Z. 11245, M.Abt. 2, 38) Amalie Jerson;

(P. Z. 11246, M.Abt. 2, 2141) Hubert Kraftl;

(P. Z. 11247, M.Abt. 2, 2100) Dr. Karl Luftschitz;

(P. Z. 11248, M.Abt. 2, 72) Michael Meixner;

(P. Z. 11249, M.Abt. 2, 67) Oesterreichische Gesellschaft vom „Roten Kreuz“);

(P. Z. 11250, M.Abt. 2, 1871) Philipp Scherlag;

(P. Z. 11251, M.Abt. 2, 1404) Fridolin Schmid;

(P. Z. 11252, M.Abt. 2, 1262) Georg Schnabel;

(P. Z. 11253, M.Abt. 2, 1259) Otto Schöfert;

(P. Z. 11254, M.Abt. 2, 35) Josef Sobotka;

(P. Z. 11255, M.Abt. 2, 54) Richard Steinbach;

(P. Z. 11256, M.Abt. 2, 1461) Studienfürsorge für Kriegerwaisen;

(P. Z. 11257, M.Abt. 2, 115) Frieda Thies;

(P. Z. 11258, M.Abt. 2, 2521) Julius Urbach;

(P. Z. 11259, M.Abt. 2, 2001) Gemeinschaftsküche der katholischen Frauenorganisation.

(P. Z. 11682, M.Abt. 4, 6574.) Der § 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1919, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 10/20, betreffend die Einführung einer Abgabe von höheren Mietzinsen im Gebiete der Stadt Wien wird dahin abgeändert, daß als Beschwerdeinstanz gegen die Bemessung der Gemeindeabgabe, dann gegen Verfügungen des Magistrates in Angelegenheit dieser Abgabe nicht der Stadtrat (Stadtsenat), sondern die bereits für die übrigen Gemeindeabgaben eingesetzte Beschwerdekommission zu fungieren hat. Der beiliegende Gesetzentwurf wird genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, die verfassungsmäßige Genehmigung für diesen Gesetzentwurf umgehend zu erwirken. (A. d. GR.)

(P. Z. 11677, M.Abt. 4, 5735.) Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, dem Verein „Technisches Museum für Industrie und Gewerbe“ für das laufende Verwaltungsjahr eine Nachtragssubvention im Betrage von 48.965 K unter der Voraussetzung zu gewähren, daß die Staatsverwaltung für das restliche Erfordernis des Vereines für das laufende Verwaltungsjahr aufkommt.

Für die Nachtragssubvention von 48.965 K für 1919/20 wird ein Zuschuskredit gleicher Höhe zur Position von 150.000 K der Rubrik LII 25 bewilligt.

Die Gemeinde Wien ist bereit, sich an der zur Sanierung des Museums eingeleiteten Aktion zu beteiligen und eine Jahressubvention von 350.000 K bis auf Widerruf zu leisten unter der Voraussetzung, daß die Staatsverwaltung den Betrieb des Technischen Museums übernimmt und für dessen Aufrechterhaltung dauernd sorgt. Ferner wird die Gewährung dieser Jahressubvention an die Bedingung geknüpft, daß der Gemeinde Wien eine ihrer Beitragsleistung entsprechende Vertretung im neuen Vorstande des

Museums zugesichert und daß Schulen, Arbeiter- und Angestelltenvereinen der Besuch des Museums sowie die Teilnahme an den Vorträgen und Führungen auch weiterhin kostenlos gestattet werde.

Die Gemeinde Wien gibt die Zustimmung, daß das Grundstück, Kat.-Parz. 637/4, Einl.-Z. 1846 Penzing, welches die Gemeinde Wien unentgeltlich für den Bau des Museums gewidmet hat, unter Aufrechterhaltung der einverleibten Widmung und der Bestimmungen hinsichtlich Belastung und Veräußerung in das Eigentum des Staates übertragen werde. (A. d. GR.)

(P. Z. 10935, M.Abt. 2, 5858.) Dem „Wiener Regattaverein" wird für seine am 4. Juli 1920 stattfindende Regatta ein Ehrenpreis im Betrage von 1000 K bewilligt.

(P. Z. 10963, M.Abt. 2, 4310.) Die Ausfolgung der von A. Loderer für Krauteinschneide-, beziehungsweise Lagerungsverträge erlegten zwei Kautionen von je 10.000 K Nominale Kriegsanleihe ohne Beibringung der Erlagscheine wird bewilligt.

(P. Z. 4062.) Für die bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich auf dem Konto der Gemeinde Wien erliegenden 14.675·30 Dollars, welche eine Spende des Wiener Kinderhilfskomitees in New-York für Reisen von Wiener Kindern nach der Schweiz sind, werden Schweizer Franken angekauft.

Berichterstatter StR. Winter:

(P. Z. 11661, M.Abt. 7.) Die von der Gemeinde Wien mit Beschluß vom 11. Juli 1916, Z. 7020/16, geschaffenen Tageserholungsstätten am Girzenberg, Laaerberg und Schafberg werden zur Durchführung eines selbständigen Erholungsfürsorgebetriebes für das Jahr 1920 Körperschaften der freiwilligen Fürsorge überlassen. Die Tageserholungsstätte auf Bellevue, sowie jene, zu deren Uebernahme sich eine Körperschaft nicht bereit erklärt hat, sind vom städtischen Jugendamt zu betreiben.

Die Uebergabe erfolgt unentgeltlich gegen Einhaltung nachstehender Bedingungen: 1. Dem Gemeinderate der Stadt Wien beziehungsweise dem Magistrate steht die Oberaufsicht über den Betrieb der Erholungsstätte in fürsorgerischer, hygienischer, pädagogischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu. Diese Aufsicht des städtischen Jugendamtes wird durch seine Organe, denen in diesen Angelegenheiten entsprechende Auskünfte zu geben sind und die Einsichtnahme in den Betrieb zu gewähren ist, ausgeübt. Diese sind mit entsprechenden Legitimationen zu versehen. 2. Im Verhältnisse zur Gemeinde muß dem Magistrate ein verantwortlicher Leiter bekanntgegeben werden, mit dem allein etwaige Verhandlungen gepflogen werden. 3. Der betriebsführende Verein hat vorzusorgen, daß der Betrieb der Erholungsfürsorge nach den gesundheitlichen, erzieherischen und wirtschaftlichen Seite einwandfrei ist; als Aufsichtspersonen sind daher solche zu wählen, die durch ihre Ausbildung und Praxis die Gewähr bieten, daß sie sowohl die körperliche als die geistige Entwicklung des Kindes günstig beeinflussen werden. Bei der Einteilung der Zeit im Betriebe ist unter Berücksichtigung der Weisungen des Arztes strenge auf ein richtiges Verhältnis zwischen Ruhe und Bewegung Rücksicht zu nehmen. 4. Für die Bewachung der Erholungsstätte ist von der Gemeinde ein Wächter bestellt, welcher die Naturalwohnung und Bezahlung von der Gemeinde Wien erhält, jedoch während der Betriebszeit vom Vereine vollständig zu verpflegen ist. 5. Die Tageserholungsstätten sind für unterernährte, erholungsbedürftige, aber sonst gesunde Kinder beiderlei Geschlechtes bestimmt, insbesondere für die, die aus persönlichen oder in der Familie liegenden Gründen in einer Ferienkolonie keine Aufnahme finden können und derzeit solche, welche aus was immer für einem Grunde, der Wohltat des Aufenthaltes im Auslande nicht teilhaftig wurden oder nicht teilhaftig werden können, insbesondere Knaben. 6. Die Beschickung der Tageserholungsstätte (das heißt die Auswahl der Kinder, die wirklich hinauskommen sollen) obliegt dem betriebsführenden Verein. Der Verein ist verpflichtet, vor Abgabe des Kindes an die Erholungsstätte, dessen Eignung durch eine ärztliche Untersuchung feststellen zu lassen. 7. Zur teilweisen Deckung der Kosten des Betriebes sind Elternbeiträge mindestens in der Höhe dieser in gleichartigen Betrieben des Jugendamtes einzuheben. 8. Der betriebsführende Verein ist zur Schonung der Grundflächen verpflichtet. Es dürfen daher die Tageserholungsstätte Girzenberg und Schafberg mit nicht mehr als 220, beziehungsweise 230 Kindern in einer Folge belegt werden, damit wenigstens teilweise die Möglichkeit gegeben ist, bei Benützung der Teile der Grundflächen einen Wechsel eintreten zu lassen. 9. Die näheren juristischen Bedingungen werden von der M.Abt. 45 im Vertrage vorgesehen. Der gemeinderätliche Ausschuß für Wohlfahrtswesen und Fürsorge hat zu beschließen, von welchen Körperschaften der freiwilligen Fürsorge die Tageserholungsstätten zu betreiben sind. Die M.Abt. 45 wird beauftragt, auf Grund dieses Beschlusses mit dem vom gemeinderätlichen Ausschusse für Wohlfahrtswesen und Fürsorge bezeichneten Körperschaften der freiwilligen Fürsorge sich in Verbindung zu setzen und die diesbezüglichen Verträge abzuschließen, wobei die im Beschlusse enthaltenen Bedingungen als Voraussetzungen für die Ueberlassung aufzunehmen sind.

StR. Rummelhardt beantragt: 1. Die Weiterführung der Tageserholungsstätten wird durch die Gemeinde Wien besorgt.; 2. Für den Fall der Ablehnung des Antrages 1: Aus der Reihe der Mitglieder des Ausschusses wird ein Komitee gebildet, das mit der Ueberwachung der Tageserholungsstätten betraut wird; die Vereine sind hievon zu verständigen.

StR. Speiser beantragt: Zum Zwecke der Ueberwachung der Tageserholungsstätten durch den Ausschuß III wird seinen Mitgliedern das Recht eingeräumt, die Erholungsstätten jederzeit zu besuchen.

(Referentenantrag und Antrag des StR. Speiser angenommen die Anträge des StR. Rummelhardt abgelehnt.)

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 9600, E.W. 1320,) 1. Die Bestellung von 42 Stück Drehstromtrockentransformatoren für 5000 Volt wird genehmigt und die Direktion beauftragt, für die Bedeckung der auf das städtische Elektrizitätswerk entfallenden Kosten von 1,300.000 K im Präliminare für das Verwaltungsjahr 1920/21 vorzusorgen. 2. Die Direktion wird ermächtigt, nachfolgende Drehstromtrockentransformatoren mit Kupferbewicklung 5000/4800/4600/220 Volt in Auftrag zu geben, und zwar: Den Oesterreichischen Siemens-Schuckertwerken 5 Stück von je 13 KVA.-Leistung zum Grundpreise von 15.250 K per Stück, 15 Stück von je 75 KVA.-Leistung zum Grundpreise von 52.350 K per Stück, 2 Stück von je 110 KVA.-Leistung zum Grundpreise von 62.600 per Stück, 2 Stück von je 150 KVA.-Leistung zum Grundpreise von 79.250 K per Stück, der A.E.G. „Union", Elektrizitätsgesellschaft 8 Stück von je 33 KVA.-

Leistung zum Grundpreise von 26.375 K per Stück, 10 Stück von je 53 KVA.-Leistung zum Grundpreise von 41.875 K per Stück. (P. 1 a. d. GR.)

(P. Z. 9599, E.W. 1319.) 1. Die Erweiterung der Drei-Zweiphasen-Transformatorenanlage im Kraftwerke Engerthstraße durch Aufstellung von 2 weiteren Transformatoren von je 5000 KVA.-Leistung mit einem Kostenerfordernisse von 7,500.000 K wird genehmigt und die Direktion beauftragt, für die Bedeckung der Kosten im Präliminare für das Verwaltungsjahr 1920/21 vorzusorgen. 2. Die Direktion wird ermächtigt, den Oesterreichischen Siemens-Schuckertwerken 2 Stück Drei-Zweiphasen-Oeltransformatoren mit Kupferbewicklung und Wasserkühlung für eine Leistung von je 5000 KVA. und eine Spannung von 3×5000/4800/4600/2×2000 Volt und 48 Perioden zu den Preisen ihres Anbotes vom 10. April 1920, auf welche die Firma einen Nachlaß von zwei Prozent gewährt, in Auftrag zu geben. (P. 1 a. d. GR.)

(P. Z. 10856, E.W. 1230.) 1. Für die Lieferung des zum Umbau von 5 Kesselfeuerungen im Kraftwerke Engerthstraße erforderlichen Schamottematerials wird der Betrag von 4,200.000 K genehmigt. 2. Die für den Umbau von 5 Kesselfeuerungen im Kraftwerke Engerthstraße erforderlichen Schamottematerialien werden an die Firma L. Kraft in Warth (N.-Oe.) zu den Preisen und Bedingungen des Anbotes vom 28. April und 7. Mai 1920 vergeben. (P. 1 a. d. GR.)

(P. Z. 11687, E.W. 1732.) Der Gemeinderatsausschuß der städtischen Unternehmungen wolle dem Gemeinderate die Fassung folgenden Beschlusses empfehlen: Das vorliegende Projekt für die Errichtung von 6 gemauerten, zu den Wohngebäuden der Braunkohlenbergbau-Gewerkschaft Zillingdorf gehörigen Schuppen mit 42 Abteilungen wird genehmigt und hiefür ein Kredit von 500.000 K bewilligt.

(P. Z. 11688, GW. 4238.) Die Legung eines Gasrohrstranges und die Aufstellung von Beleuchtungsständern in der Hirschstettenerstraße im 21. Bezirke wird mit einem Gesamtkostenbetrage von 195.000 K genehmigt. Von diesem Betrage sind 30.000 K aus dem für das Betriebsjahr 1919/20 genehmigten Kredite für Neuherstellungen am Hauptrohrnetze zu decken, der Restbetrag von 165.000 K wird auf den für das Betriebsjahr 1920/21 angesprochenen Investitionskredit verwiesen.

(P. Z. 11681, G.W. 4216.) 1. Für die Errichtung eines Laboratoriums, einer Faßfüllanlage und eines Magazins bei der Benzolanlage im Gaswerke Leopoldau wird ein Kredit von 850.000 K gegen nachträgliche Einzelverrechnung genehmigt und 2. vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung für die Errichtung dieser Anlagen die Baubewilligung erteilt. Die Kosten für die vorangeführten Neuherstellungen erscheinen in dem für die Ausgestaltung der Gaswerke Simmering und Leopoldau für das Jahr 1920/21 vorgesehenen Kredite von 18,400.000 K bedeckt. (A. d. GR.)

(P. Z. 10248, K.St.U. 1245.) 1. Der Ausschuß genehmigt die Durchführung der Generalreparatur an den 9 Automobilen der Kraftstellwagenunternehmung durch die Oesterreichische Motor-Omnibus-Ges. m. b. H. gegen Verwendung der aufgewendeten Lohnsumme, vermehrt um einen 225 prozentigen Regiezuschlag und gegen Verrechnung des Materiales zum Selbstkostenpreis, belegt durch Originalfakturen. 2. Die hiefür auflaufenden Gesamtkosten von 450.000 K sind mit dem Teilbetrage von 200.000 K auf den mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Juni 1919 genehmigten gleichhohen Sachkredit zu verweisen und finden ihre Bedeckung im Hauptvoranschlage Rubrik XIV I/II 5. Für den derzeit nicht genau feststellbaren Kostenrest von zirka 250.000 K ist im Investitionspräliminare für 1920/21 vorzusorgen.

(P. Z. 11676, G.W. 1059.) Dem technischen Beamten Baumeister Hans Schneider wird eine Bauzulage von 16 K und dem technischen Beamten Hans Koch eine solche von 14 K täglich für die Dauer der Bauherstellungen in den Werken Leopoldau und Simmering bewilligt.

(P. Z. 11669, G.W. 1244.) Das Ansuchen der Karoline Fexer um Gewährung einer Gnadenpension wird abgewiesen.

Berichterstatter StR. Richter:

(P. Z. 10886, M.Abt. 4 [52]. 1561.) Für die Anschaffung von Musterfeuerwehrschläuchen in einer Gesamtlänge von 120 m bei verschiedenen Firmen wird ein Betrag von 20.000 K bewilligt.

Schluß der Sitzung.

Finanz-Ausschuß.

Bericht

über die Sitzung vom 11. Juni 1920.

Vorsitzender: GR. Broczyner.

Amtsf. StR. Breitner.

Anwesende: VB. Emmerling und die GRe. Angermayer, Bauer, Blum, Hanza, Heitzinger (Vors.Stellv.), Hengl, Hiese, Dr. Kienböck, Kreutzer, Kunschak, Julius Müller, Gabriele Proft, Dr. Schwarz-Hiller, Speiser, Wimmer und Zimmerl (Vors.Stellv.).

Beigezogen: Magistratsrat Dr. Schwarz und Buchhaltungs-Dior. Oberal.

Schriftführer: Mag.-Konz. Dr. Spandl.

GR. Broczyner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Breitner:

(Aussch. II, Z. 44; M.Abt. 4, Z. 4735.) Die Anträge betreffs Subventionierung des Technischen Museums für Industrie und Gewerbe werden angenommen. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 36; Aussch. VIII, Z. 39.) Die Erweiterung der Transformatorenanlage im Kraftwerke Engerthstraße durch Aufstellung von zwei weiteren Transformatoren mit einem Kostenerfordernisse von 7,500.000 K wird genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 34; Aussch. VIII, Z. 41.) Die Anfertigung der von den städtischen Gaswerken für das Jahr 1920 benötigten Dienstkappen wird dem Bestbieter Josef Musil mit der Bedingung übertragen, daß die Preise für die Firma bindend sind. (A. d. StS.)

(Aussch. II, Z. 33; Aussch. VIII, Z. 30.) Für die Errichtung eines Laboratoriums, einer Faßfüllanlage und eines Magazines bei der Benzolanlage im Gaswerke Leopoldau wird ein Kredit von

850.000 K genehmigt und vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung für die Errichtung dieser Anlagen die Baubewilligung erteilt. Die Kosten für die vorangeführten Neuherstellungen erscheinen in dem für die Ausgestaltung der Gaswerke Simmering und Leopoldau für das Jahr 1920/21 vorgesehenen Kredite von 18,400.000 K bedeckt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 39; Aussch. VIII, Z. 75.) Das Projekt für die Errichtung von sechs gemauerten, zu den Wohngebäuden der Braunkohlenbergbau-Gewerkschaft Zillingdorf gehörigen Schuppen mit 42 Abteilungen wird genehmigt und hiefür ein Kredit von 500.000 K bewilligt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 41; Aussch. VIII, Z. 48.) Die Durchführung der Generalreparatur an den neun Automobilen der Kraftstellwagenunternehmung durch die Oesterreichische Motor-Omnibus-Ges. m. b. H. wird genehmigt. Die Gesamtkosten von 450.000 K sind mit dem Teilbetrage von 200.000 K auf dem mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Juni 1919 genehmigten gleich hohen Sachkredit zu verweisen und finden ihre Bedeckung im Hauptvoranschlage Rubrik XIV I/II 5. Für den derzeit nicht genau feststellbaren Kostenrest von 250.000 K ist im Investitionspräliminare für 1920/21 vorzusorgen. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 37; Aussch. VIII, Z. 38.) Für die Lieferung des zum Umbaue von fünf Kesselfeuerungen im Kraftwerke Engerthstraße erforderlichen Schamottmateriales wird der Betrag von 4,200.000 K genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 38; Aussch. VIII, Z. 35.) Die Bestellung von 42 Stück Drehstromtransformatoren für die städtischen Elektrizitätswerke wird genehmigt und die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke beauftragt, für die Bedeckung der auf das städtische Elektrizitätswerk entfallenden Kosten von 1,300.000 K im Präliminare für das Verwaltungsjahr 1920/21 vorzusorgen. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 45; Aussch. V, Z. 7.) Die Einfriedung eines Teiles der für die Anlage des Südwestfriedhofes bestimmten Gründe wird mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 160.000 K genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 7; Aussch. V, Z. 87.) Die Wiederinstandsetzung der öffentlichen Parkanlage Knöllgasse im 10. Bezirke wird mit dem Gesamterfordernisse von 66.565 K genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 46; Aussch. V, Z. 86.) Für die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten im städtischen Schulgebäude 14., Kröllgasse 20, Salzergasse 19, wird ein auf Ausgabsrubrik XIII c bedeckter Betrag von 1,817.000 K genehmigt. Der Magistrat wird aufgefordert, von der Heeresverwaltung den Mehrbetrag gegenüber dem seinerzeitigen Pauschalbetrage anzufordern. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 8; Aussch. V, Z. 69.) Der Bericht des Magistrates, betreffend Brennstofferspärungen im Jubiläumsspitale in Speising, wird zur Kenntnis genommen. Für den Umbau der bestehenden Instrumentenkocher im Jubiläumsspitale für Gasheizung sowie für die Anschaffung von Gasapparaten wird ein Kostenbetrag von 200.000 K genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 47; Aussch. V, Z. 65.) Für den Umbau der Hohlroste der Kesselanlage des Jubiläumsspitales in Speising wird ein Kostenbetrag von 586.562 K genehmigt, der auf der bezüglichen Rubrik des Voranschlages für das Jubiläumsspitales für 1920/21 Deckung findet. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 2, M.Abt. 2, 2917.) Der Magistrat wird ermächtigt, von dem im Herbste 1918 ausgegebenen städtischen Notgelde 20.000 Serien, bestehend aus je vier Stück, an Liebhaber und Sammler zum Preise von 8 K per Serie zum Verkaufe zu bringen und im Wege der Tagespresse des In- und Auslandes auf die Möglichkeit, solche zu erwerben, aufmerksam zu machen. Den mit dem Verkauf der Serien betrauten Beamten der städtischen Hauptkasse wird für die damit verbundene Mühewaltung an Stelle einer anderen Entschädigung ein zehnprozentiger Anteil an dem Erlöse der abverkauften Stücke bewilligt. Wegen der Verwertung der übrigbleibenden Restbestände hat der Magistrat in einem geeigneten Zeitpunkte im Wege einer Offertverhandlung das Erforderliche zu veranlassen. (A. d. StS.)

(Aussch. II, Z. 9; Aussch. V, Z. 13.) Ein dritter Zuschußkredit von 504.800 K zur Ausgabsrubrik XXII 5 a zur Deckung des im Verwaltungsjahre 1919/20 aufgelaufenen Mehrerfordernisses für die Straßenbespritzung vor dem 16. April 1920 wird genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 10; Aussch. V, 50.) Ein dritter Zuschußkredit von 573.000 K zur Ausgabsrubrik XXII 4 d „Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichtes" für das Verwaltungsjahr 1919/20 wird genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29; M.Abt. 2, Z. 2521, 115, 1461, 2001, 54, 35, 1259, 1262, 1404, 1871, 67, 72, 2100, 2141, 38, 2450, 1442, 1213.) Die Anträge betreffs Beschwerden gegen Entscheidungen des Wiener Magistrates über Ansuchen um Befreiung von der Mietzinsabgabe werden genehmigt.

Nach einem Antrage des GR. Dr. Schwarz-Hiller wird der Magistrat beauftragt, eine Gesetzesvorlage auszuarbeiten, wodurch auch für Beschwerden in Angelegenheiten der Mietzinsabgabe die bei allen anderen städtischen Abgaben als Beschwerde-Instanz fungierende Kommission zuständig erklärt wird. (A. d. StS.)

(Aussch. II, Z. 32; Aussch. VIII, Z. 78.) Die Legung eines Gasrohrstranges und die Aufstellung von Beleuchtungsständern in der Hirschstettenerstraße im 21. Bezirke wird mit einem Gesamtkostenbetrage von 195.000 K genehmigt. Von diesem Betrage sind 30.000 K aus dem für das Betriebsjahr 1919/20 genehmigten Kredite für Neuherstellungen am Hauptrohrnetze zu decken, der Restbetrag von 165.000 K wird auf den für das Betriebsjahr 1920/21 angesprochenen Investitionskredit verwiesen. (A. d. StS.)

(Aussch. II, Z. 11; Aussch. V, Z. 16.) Zur Beseitigung der im Wiener Gemeindegebiete noch bestehenden offenen Kreuzungen von städtischen Schwachstrom- mit Starkstromleitungen der elektrischen Straßenbahnen wird die Anschaffung von 1000 m Feuerwehr-Telegraphenkabeln mit dem Kostenbetrage von 125.730 K bewilligt. Für die Bedeckung dieses Betrages ist im Voranschlage für das Verwaltungsjahr 1920/21 Vorsorge zu tragen. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 48, 49, 50, 51; Aussch. VII, Z. 2, 4, 5, 6.) Die Voranschläge der städtischen Patronatskirchen St. Othmar unter den Weißgärbern im 3. Bezirke, Maria Geburt am Rennweg im 3. Bezirke, St. Florian in Matzleinsdorf und St. Josef zu Margareten, 5. Bezirk, pro 1920 werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 9; M.Abt. II 4310.) Die Ausfolgung der von A. Loderer für Krauteinschneide-, beziehungsweise Lagerungsverträge erlegten zwei Kautionen von je 10.000 K Nominale Kriegsanleihe ohne Beibringung der Erlagscheine wird bewilligt. (A. d. StS.)

(Aussch. II, Z. 30; M.Abt. II 5658.) Dem Wiener „Regattaverein" wird für seine am 4. Juli 1920 stattfindende Regatta ein Ehrenpreis im Betrage von 1000 K bewilligt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. II, Z. 43; P. Z. 28 und 21.) Der Ankauf von Schweizer Franken für die bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich auf dem Konto der Gemeinde Wien erliegenden 14.675·30 Dollars, welche eine Spende des Wiener Kinderhilfskomitees in New-York für Reisen von Wiener Kindern nach der Schweiz sind, wird genehmigt. (A. d. StS.)

Schluß der Sitzung.

Ausschuß für technische Angelegenheiten.

Bericht

über die Sitzung vom 10. Juni 1920.

Vorsitzender: GR. Karl Schmid.

Amtsf. StR.: Siegel.

Anwesende: StR. Breitner und die GRe. Angeli, Biber, Ellend, Jung, Körbler, Kopřiva, Rudolf Müller (17), Ing. Prohaska, Schneider, Schütz, Šiška, Thonner und Wettengel.

Beurlaubt: Die GRe. Forstner und Smutny.

Beigezogen: Stadtbaudirektor Ing. Dr. Goldemund, Magistrats-Vizedirektor Dr. Mayr, die Oberbauräte Ing. Voit, Ing. Wintersberger, Ing. Bodenseher und Ing. Fiebiger und Magistratsrat Pfeiffer.

Schriftführer: Ing. Kitzler.

Vorsitzender GR. Schmid begrüßt den zum erstenmal versammelten Ausschuß und ersucht dessen Mitglieder, nach besten Kräften die Arbeiten des Ausschusses zu fördern.

Berichterstatter StR. Siegel:

(Aussch. Z. 76, M.Abt. 31, 2285.) Der Bericht des Stadtbauamtes über Nachtragsforderungen des Baumeisters Julius Hecht beim Kanalbau 13. Breitenseerstraße und Straße XXI südlich des Breitenseer-Wasserbehälters wird zur Kenntnis genommen.

(Aussch. Z. 25, M.B.A. 2, 1383/V.) Der jährliche Platzzins für den durch die Tabakverschleißhütte 2., Praterstraße 22 in Anspruch genommenen Straßengrund wird mit 684 K festgesetzt.

(Aussch. Z. 29, M.Abt. 26, 3426.) Die Instandsetzung der Parapetenmauer des alten Teiles des Türkenschanzparkes im 18. Bezirk, Hasenauerstraße, Hochschulstraße und Feistmantelstraße wird mit einem Kostenbetrage von 56.600 K genehmigt und hiefür ein auf die Ausgabsrubriken XXIV 1 d zu verweisender Zuschußkredit in gleicher Höhe bewilligt. Die Arbeiten werden der Firma Max Haupt übertragen.

(Aussch. Z. 23, M.Abt. 32, 606.) Den städtischen Steinplatzarbeitern wird für das Schlichten der mit Schiff, sowie mit der Bahn auf den Steinlagerplätzen einlangenden Pflastersteine auf die Dauer der außerordentlichen Lebensverhältnisse ab 1. Mai 1920 eine Schlichtungszulage für 1000 Stück kurze Pflastersteine von 16 K, für 1000 Stück Formsteine von 32 K, für 1 m³ ordinäre Steine von 2 K 50 h und für 1 m Randsteine von 60 h bewilligt. Nach einem Antrage des GR. Biber wird das Stadtbauamt beauftragt, nach drei Monaten zu berichten, in welchem Verhältnis die aufgelaufenen Schlichtzulagen zum Normallohn stehen.

(Aussch. Z. 2, M.Abt. 26, 3522.) Die Behebung der Sturmschäden an den Blechdächern auf den alten und neuen Arkaden, an den Kolumbarien und an der Begräbniskirche auf dem Wiener Zentralfriedhof im 11. Bezirke wird nachträglich mit den auf Ausgabsrubrik XXXIII 1 f bedeckten Kostenerfordernis von 60.000 K genehmigt.

(Aussch. Z. 4, M.Abt. 26, 1574.) Die Ferialherstellungen in der Schule 14., Dadlergasse 16, werden mit dem Kostenbetrage von 22.700 K genehmigt; diese Kosten sind mit dem Teilbetrage von 14.700 K auf Ausgabsrubrik XLIII 2 a und mit dem Restbetrage von 8000 K auf Ausgabsrubrik XII 4 d bedeckt. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, die dazu erforderlichen Baumeisterarbeiten im eigenen Wirkungskreise im Wege einer beschränkten Anbotverhandlung zu vergeben; die übrigen Herstellungen sind im laufenden Wege zu besorgen.

(Aussch. Z. 13, M.Abt. 30, 1181.) Die Ansuchen der Unternehmer auf Erhöhung der Tagfuhrenpreise für die Straßenbespritzung vor dem 1. April 1920 werden abgelehnt. Das Erfordernis für die Straßenbespritzung vor der normalen Bespritzungszeit im Gesamtbetrage von 504.800 K wird genehmigt. Zur Deckung des im Verwaltungsjahre 1919/20 aufgelaufenen Mehrerfordernisses für die Straßenbespritzung vor dem 16. April 1920 von 504.800 K wird zur Ausgabsrubrik XXII 5 a ein gleich hoher Zuschußkredit (dritter im laufenden Verwaltungsjahre) bewilligt. (A. d. GR.)

(Aussch. Z. 19, M.Abt. 18, 834.) Der Magistratsantrag, betreffend das Ansuchen des Wirtschaftsverbandes der Berufsmilitärgagisten Deutschösterreichs um die Bewilligung zur Anbringung einer Ankündigungstafel am Gitter des Stadtparkes an der Ringstraße, wird abgelehnt.

(Aussch. Z. 50, M.Abt. 30, 3362/19.) Den ständigen Unternehmern für die Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichtes in den Bezirken 14, 20 und 21 werden die verlangten Preise bewilligt. Das für das Verwaltungsjahr 1919/20 zur Ausgabsrubrik XXII 4 d (Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichtes) sich ergebende Mehrerfordernis wird genehmigt und zur Bedeckung ein Zuschußkredit (der dritte für dieses Verwaltungsjahr) in der Höhe von 573.000 K bewilligt. (A. d. GR.)

(Aussch. Z. 26, M.B.A. 14, 71/II.) Die der Gisela Hauer zu erteilende Bewilligung für die Aufstellung einer hölzernen, mit Dachpappe gedeckten, transportablen Verkaufshütte auf dem Standplatz Nr. 116 des Rudolfsheimer Marktes im 14. Bezirke gegenüber dem Gasthofe zum „Schwarzen Adler" wird unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen bestätigt. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 65, M.Abt. 25, 1098.) Für den Umbau der Hohlroste der Kesselanlage des Jubiläumsspitales in Speising wird

ein Kostenbetrag von 586.562 K genehmigt, der auf der bezüglichen Rubrik des Voranschlages für das Jubiläumsspital für 1920/21 Deckung findet. Die Lieferung der Roststäbe samt Ersatzteilen wird an Vogelsinger & Pastree übertragen. (A. d. GR.)

(Aussch. Z. 16, M.Abt. 18, 2515.) Der Hauptsammelstelle beim österreichischen Staatsamte für Volksernährung wird für das laufende Jahr gegen jederzeitigen Widerruf die Bewilligung erteilt, Blüten der in den städtischen Baumzeilen befindlichen Lindenbäume, insoweit dies vom Stadtgarteninspektorate als zulässig erkannt wird, nach dessen Weisungen und unter dessen Aufsicht gegen Ersatz der tatsächlich auflaufenden Ueberwachungskosten und einer Gebühr von 2 K 50 h für die Blütenernte eines jeden Lindenbaumes zu sammeln. Für allfällige Beschädigungen der Bäume hat die genannte Sammelstelle die volle Haftung zu übernehmen. Zur Einsammlung dürfen nur Personen verwendet werden, von denen eine sachgemäße Arbeit und Schonung der Bäume vorausgesetzt werden darf.

(Aussch. Z. 34, M.Abt. 18, 914.) Dem Josef Wotruba wird die Bewilligung erteilt, gegen eine Entschädigung von 500 K von 200 Lindenbäumen der Hasenauer- und Sternwartestraße die Blüten sammeln zu dürfen. Das Einsammeln der Lindenblüten darf nur nach den Anordnungen und unter der Aufsicht des städtischen Gartenpersonales erfolgen. Der Gesuchsteller hat die volle Haftung dafür zu übernehmen, daß an den Bäumen keinerlei Beschädigung verübt wird und zu diesem Zwecke ein Haftgeld im Betrage von 1000 K bei der städtischen Hauptkasse zu erlegen.

(Aussch. Z. 63, M.Abt. 46, 12648/19.) Die Vergrößerung der Naturalwohnung des Schulwartes der Mädchenvolksschule 3., Erdbergstraße 76, wird nach dem Antrage der Magistratsabteilung mit dem Kostenbetrage von 10.700 K genehmigt.

(Aussch. Z. 24, M.B.A. 1, 2/976/IV/19.) Die von Franz Dworschak, Gastwirt, erfolgte Kündigung der Tischaufstellung vor dem Geschäftslokale wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(Aussch. Z. 52 und 75, BauD. 2370.) Für den Bau der Siedlung Schmelz werden nachstehende Arbeiten vergeben: Die Ziegeldeckerarbeiten für Gruppe 1 an Emmerich Kotzab, Gruppe 12 an Johann Güttling's Witwe, und Gruppe 13 an Alois Heigl, die Schieferdeckerarbeiten für die restlichen Gruppen an die Firma Schoderböck & Komp., die Spenglerarbeiten an Friedrich Katlein für die Baugruppen 1, 2, 10, 12 und 13, Karl Schuhmann für die Baugruppen 4, 5, 6, 7, 8, 9, 14 und 15, und an Ignaz Skopek für die Baugruppe 16.

(Aussch. Z. 8, M.B.A. 19, 290/I.) Die vom magistratischen Bezirksamte für den 19. Bezirk dem Emil Karasz zu erteilende Bewilligung zur Erbauung einer Garage im Hause 19., Steinfeldgasse 4, wird genehmigend zur Kenntnis genommen. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 5, M.Abt. 24, 649.) Das bedeckte Mehrerfordernis von 3218 K 40 h für die Herstellung einer Liegehalle im 13. Bezirke, Hermesstraße, wird genehmigt.

(Aussch. Z. 36, M.Abt. 26, 3833/6/19.) Das zufolge Schlußrechnung sich ergebende und in den Zinserträgnissen der kommenden Jahre bedeckte Mehrerfordernis von 3364 K 67 h bei den Instandsetzungsarbeiten des Karl Mayerhof'schen Stiftungshauses 4., Goldeggasse 30, wird bewilligt.

(Aussch. Z. 37, MAbt. 30, 1376.) Die Verzichtleistung des Unternehmers für die Aussortierung des Kehrichtes aus dem 13. Bezirk (ausschließlich Breitensee), Josef Czapek sen. auf diese Arbeit ab 1. Mai 1920 wird genehmigt und die Arbeit an Hermann Fillenz und Josef Czapek jun., beziehungsweise Eduard Jankl und Franz Bowin zu gleichen Teilen gegen Leistung eines monatlichen Pachtschillings von je 160 K durch die beiden Unternehmungen übertragen.

(Aussch. Z. 35, M.Abt. 22, 1192.) Der Gemeinschaftsküche im neuen Amtshause 1., Felderstraße, wird zu den bisherigen Räumen noch der Raum 12 (derzeit Aufenthaltsraum für die Ausmessergehilfen) im Souterrain überlassen. Die Ausmessergehilfen sind im Raume 484 und der angrenzenden Fensterachse von Nr. 485 im Mezzanin des Rathauses unterzubringen, der Kanalaufseher erhält für den Raum 484 einen Teil des Raumes 526 im Mezzanin des Rathauses zugewiesen.

(Aussch. Z. 31, M.Abt. 40. 2439.) Der Plan und die Verhandlungsschrift betreffs baulicher Veränderungen in der Zweiganstalt Alsergrund des Dorotheums wird zur Kenntnis genommen. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 10, M.Abt. 18, 824.) Die Grasnutzung im Baumgartner Kasinoparke im 13. Bezirke wird für das Jahr 1920 dem Ferdinand Mann gegen eine Entschädigung von 350 K überlassen.

(Aussch. Z. 17, M.Abt. 18, 988.) Der Magistratsantrag, betreffend die Stellungnahme der Gemeinde Wien zum Verkauf des Gebäudes 1., Wipplingerstraße Nr. 7, wird mit der vom GR. Karl Schmid hinsichtlich des Punktes 4 beantragten Abänderung „Die Fachkommission hat das Recht, das Gebäude nach vorher gepflogenem Einvernehmen mit der Hausverwaltung zu jeder Tageszeit zu betreten", angenommen.

Der Antrag des GR. Biber, den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, im Gemeinderat eine Kundgebung gegen den beabsichtigten Verkauf zu beantragen, wird abgelehnt. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 32, M.Abt. 40, 2801/18.) Die Baubewilligung für Bauabänderungen im Hause 1., Rockhgasse 6, wird unter der Bedingung bestätigt, daß sich die Bauwerberin für sich und ihre Rechtsnachfolger verpflichtet, die Kellereinwurfsöffnung über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien zu beseitigen, den früheren Zustand des Straßengrundes wieder herzustellen, für die Benützung des Straßengrundes einen jährlichen Platzzins von 46 K vom Tage der Baubewilligung angefangen alljährlich im vorhinein an die städtische Hauptkasse zu entrichten und vor Hinausgabe der Baubewilligung den üblichen einverleibungsfähigen Revers auf ihre Kosten auszustellen. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 6, M.Abt. 24, 580.) Dem städtischen Architekten Karl Ehn wird ein alter Grabstein im Wiener Zentralfriedhof käuflich überlassen.

(Aussch. Z. 7, M.Abt. 24, 621.) Die Einfriedung eines Teiles der für die Anlage des Südwestfriedhofes bestimmten Gründe wird mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 160.000 K genehmigt. Die Herstellung des Drahtgitters wird an Hutter & Schrantz übertragen. Etwa sonst erforderliche Arbeiten und Lieferungen sind im Wege freier Vereinbarung auszuführen. (A. d. GR.)

(Aussch. Z. 30, M.Abt. 25, 1194.) Der Bericht des Stadtbauamtes über den Betrieb des Hernalser Voll- und Schwimmbades im Jahre 1919 wird genehmigend zur Kenntnis genommen; den im Berichte angeführten Angestellten dieses Bades werden Erkenntlichkeitsgaben von zusammen 1150 K zuerkannt.

(Aussch. Z. 20, M.Abt. 18, 389.) Für besondere Zuwendungen an jene Organe der Sicherheitswache, die sich um die Bewachung der öffentlichen Gartenanlagen im Jahre 1919 besonders verdient gemacht haben, wird ein einmaliger Betrag von 7500 K bewilligt.

(Aussch. Z. 70, M.Abt. 31, 781.) Die Räumung des Schotterfanges und Spülbeckens „Nesselbach" am Cobenzl im 19. Bezirke im bedeckten Kostenbetrage von 50.000 K wird genehmigt. Die Räumungsarbeiten werden der Gutsverwaltung Cobenzl um den geforderten Betrag von 50.000 K übertragen. Zur Durchführung dieser Arbeiten werden der Gutsverwaltung die seinerzeit im aufgelassenen städtischen Steinbruch Grinzing verwendeten Kippwagen und Rollbahngeleise unter der Bedingung leihweise überlassen, daß diese Arbeitserfordernisse im Zustande der Uebergabe sogleich nach Beendigung der Arbeiten kostenlos an den Uebernahmsort zurückgestellt werden.

(Aussch. Z. 82, BauD. 2509.) Dem Ansuchen der Genossenschaft der Pflasterermeister und der Gehilfenschaft der Pflasterer, betreffend Einbringen der infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse versäumten Arbeitszeit, wird im Sinne des Magistratsberichtes Folge gegeben.

(Aussch. Z. 87, M.Abt. 26, 3725.) 1. Die Wiederinstandsetzung der öffentlichen Parkanlage in der Knöllgasse im 10. Bezirke, anschließend an den städtischen Schulgarten, sowie die Herstellung eines eisernen Einfriedungsgitters für diese Anlage wird mit dem Gesamterfordernisse von 66.565 K genehmigt. 2. Hiefür wird ein erster Zuschußkredit für den voraussichtlich im Verwaltungsjahre 1919 auflaufenden Teilbetrag von 40.000 K auf der Ausgabsrubrik XXIV 6, 1/9 bewilligt. Der Restbetrag von 24.025 K ist auf die gleiche Rubrik des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1920/21 zu verweisen. Der Wert der der städtischen Baumschule zu entnehmenden Gehölze im Betrage von 2540 K ist durchführungsweise zu verrechnen. 3. Für die Abfriedung des Schulgartens wird ein auf Ausgabsrubrik XII 4 c bedeckter Kostenbetrag von 64.375 K genehmigt. 4. Die Lieferung und Herstellung der Einfriedungsgitter wird der Firma Ferdinand Jergitsch's Söhne übertragen. (Punkt 1 u. 2 a. d. StS.)

(Aussch. Z. 80, M.Abt. 26, 4977/1/19.) 1. Die Instandsetzungsarbeiten in der Knabenbürgerschule 1., Renngasse 20 und in der Mädchenbürgerschule 1., Börsegasse 5, werden mit dem bedeckten Kostenbetrage von 971.700 K bewilligt. 2. Die Baumeisterarbeiten werden an Peter Brich, Bautischlerarbeiten an Adalbert Kozesnik, Schlosserarbeiten an Alois Hubner, Glaserarbeiten an Peter Hartmann, Zimmermalerarbeiten an August Bühler, Möbeltischlerarbeiten an Karl Stepanek, Arbeiten an den Wasserleitungs- und Abortanlagen an Andreas Zimmermann vergeben. Die übrigen Arbeiten sind durch das Stadtbauamt, beziehungsweise im Wege freier Vereinbarung oder im Handeinkaufe durchzuführen. 3. Der Magistrat wird ermächtigt, im Falle die bestellten Unternehmer von der Arbeitsdurchführung zurücktreten oder Preiserhöhungen fordern sollten, auf Grund von neu eingeholten Anboten, die bezüglichen Arbeiten an den vertrauenswürdigsten Unternehmer im kurzen Wege und im Einvernehmen mit dem geschäftsführenden Stadtrat zu übertragen. 4. Der Magistrat wird beauftragt, mit der Heeresverwaltungwegen Erhöhung der seinerzeit für die Wiederinstandsetzung der städtischen Schulen bewilligten Summe in Verhandlung zu treten.

Nach einem Antrage des GR. Biber sind die mit Bezug auf Punkt 3 des Magistratsantrages entstehenden Mehrkosten sind dem Gemeinderatsausschusse V zur Genehmigung vorzulegen.

(Aussch. Z. 54, M.Abt. 33, 171.) Die Herstellung einer Ufermauer am Schreiberbache im 19. Bezirke wird mit einem bedeckten Kostenerfordernisse von 45.600 K genehmigt. Die Erd- und Baumeisterarbeiten werden dem Stadtbaumeister Karl Marx übertragen.

(Aussch. Z. 86, M.Abt. 26, 3450.) 1. Für die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten im städtischen Schulgebäude 14., Krötllgasse 20, Selzergasse 19, wird ein auf Ausgabsrubrik XII 4 c bedeckter Betrag von 1,817.000 K genehmigt. 2. Es werden auf Grund der überreichten Anbote übertragen die Baumeisterarbeiten an Guido Gröger, Steinmetzarbeiten an W. Spittler, Bau- und Galanteriespenglerarbeiten an J. Mühldrexler, Schieferdeckerarbeiten an L. Herrmann, Bau- und Mobeltischlerarbeiten an Josef Fučik, Schlosserarbeiten an Alois Schmiedt, Anstreicherarbeiten an Anton Schafarik, Glaserarbeiten an Franz Kapitza, Zimmermalerarbeiten an Wilhelm Burger, Holzjalousien an Alois Naskau, Plachen an Rud. Hudetz, Schultafel an August Helbig, Turnsaaleinrichtung J. Plaschkowitz, Wasserleitung und Abortanlage an Valentin Reder. Alle übrigen Arbeiten sind von den ständigen Erstehern auszuführen, beziehungsweise im Wege freier Vereinbarung oder im Handeinkaufe zu beschaffen.

Nach einem Antrage des GR. Biber wird der Magistrat beauftragt, wegen Vergütung der infolge nachträglicher Benützung der Schule durch die Volkswehr aufgelaufenen erhöhten Instandsetzungskosten beim Staatsamt für Heerwesen einzuschreiten.

(Aussch. Z. 81, M.Abt. 44, 2403.) Die Magistratsanträge, betreffend die Vergebung der kurrenten Pflasterungsarbeiten in den Bezirken 1 bis 11, 14, 17 bis 21 für die Zeit vom 16. Juni bis 31. Dezember 1920, werden genehmigt.

Der amtsführende Stadtrat der Gruppe V wird ermächtigt, bezüglich des 12. Bezirkes mit dem Anbotsteller Eduard Fehm wegen Ermäßigung seines Anbotes und bezüglich des 16. Bezirkes mit dem Anbotsteller Ludwig Piccardi auf Grund seines Nachtragsanbotes wegen Beisetzung der Verzichtsklausel hinsichtlich allfälliger Preiserhöhungen zu verhandeln.

Die vom GR. Biber beantragte Ablehnung der Anträge blieb in der Minderheit.

(Aussch. Z. 78, M.Abt. 18, 1031.) Die Absperrung des Baumgartner Kasinoparkes im 13. Bezirke wird zum Zwecke der Veranstaltung eines Parkfestes der Bezirksorganisation christlichsozialer Arbeiter für den 13. Juni 1920 gestattet.

(Aussch. Z. 53, M.Abt. 25, 1408.) Dem Pächter der Gastwirtschaft im städtischen Strandbade „Gänsehäusel" wird die Erlaubnis erteilt, auf seine Kosten im Familienbade probeweise über die heurige Badezeit Konzerte zu veranstalten.

(Aussch. Z. 61, M.Abt. 18, 694.) Die Ernte an grünen Nüssen der in der Straße Neustift am Walde im 18. Bezirke, sowie in der Himmelstraße, der Feilergasse, der Cobenzlstaße vor Or.-Nr. 54, 56 und 58, der Krapfenwaldgasse vom Muckenthalerweg aufwärts zwischen dem Fahrwege und dem erhöhten Fußwege, am Beethovengang, in der Wildgruben- und Nußbergasse im 19. Bezirke stehenden Bäume ist im Wege einer öffentlichen Anbotverhandlung, die einzelner Bäume in den genannten Bezirken freihändig vom Magistrate im Einvernehmen mit den Vorstehern des in Betracht kommenden Bezirkes zu vergeben. Die Ernte der Nußbäume der Grinzingerstraße im 19. Bezirke sowie auch der im 11. und 13. Bezirke befindlichen Bäume wird

den Bezirksvorstehern der genannten Bezirke zum Zwecke der Beteilung der dort bestehenden Fürsorgeanstalten überlassen.

(Ausschl. Z. 60, M.Abt. 26, 1228.) Die Ferialherstellungen in der Schule 9., Grünetorgasse 7, werden mit dem Kostenbetrage von 25.000 K genehmigt. Diese Kosten sind mit dem Teilbetrage von 22.000 K auf Ausgabsrubrik XII 4 c und mit dem Restbetrage von 3000 K auf Ausgabsrubrik XLIII 2 a bedeckt. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, die hiezu erforderlichen Anstreicherarbeiten im eigenen Wirkungskreise im Wege einer beschränkten Anbotverhandlung zu vergeben. Die übrigen Herstellungen sind im laufenden Wege zu besorgen.

(Ausschl. Z. 55, M.Abt. 26, 4247.) A. In Abänderung des Stadtratsbeschlusses vom 29. Jänner 1920 werden anläßlich der Wiederinstandsetzung der Schule 20., Raffaelgasse 11/18, auf Grund der neuerlich überreichten Anbote übertragen die Baumeisterarbeiten an Anton Waldhauser, Zimmermalerarbeiten an Mauritius Karger, Glaserarbeiten an Josef Schießling, Zimmermannsarbeiten an Brüder Dezort, Bau- und Möbeltischerarbeiten an Johann Minsky, Galanteriespenglerarbeiten an Matthias Hieß. Die früheren Ersteher werden von der Verpflichtung, die Arbeiten auszuführen, enthoben.

B. Die im Stadtratsbeschlusse vom 29. Jänner 1920 ausgenommene Instandsetzung der Hofschauseite, wie der dazu gehörige Außenfensteranstrich wird genehmigt. Auf Grund der überreichten Anbote werden übertragen die Baumeisterarbeiten an Anton Wik & Max Schenk, Anstreicherarbeiten an Johann Steurer.

C. In Abänderung des Stadtratsbeschlusses vom 29. Jänner 1920 wird die restliche Anstreicherarbeit der Stiegengeländer, Abortwände, Türen und Möbel an J. Malaschofsky und W. Zimmel übertragen; der frühere Ersteher dieser Arbeit wird von der Verpflichtung, obige Arbeiten auszuführen, enthoben.

D. Die bedeckten Gesamtmehrkosten im Betrage von 275.000 K werden genehmigt.

(Ausschl. Z. 88, M.Abt. 28, 1079.) Die Instandsetzungsarbeiten im städtischen Pferdeschlachthofe im 10. Bezirke werden wie folgt vergeben: Die Baumeisterarbeiten an Anton Waldhauser, Schlosserarbeiten an Johann Sommer, Anstreicherarbeiten an Karl Weidel, Herstellung des Terrazzowandaufzuges an W. Spittler.

Schluß der Sitzung.

(Richtigstellung.) Auf Seite 1573 in Nr. 47 des Amtsblattes vom 12. Juni 1920 soll es im Berichte der Stadtratssitzung vom 28. Mai 1920 auf der 1. Spalte in der 14. Zeile von unten statt Oppenheimer richtig heißen: Oppenberger.

Allgemeine Nachrichten.

Sanitätsangelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Mai 1920.

Theresienbad im 12. Bezirke.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	10531,	davon	6029	4502
Dampfbad	12847,	„	8942	3905
Voll- und Schwimmbad	12816,	„	11498	1318
Zusammen	36194,	davon	26469	9725

17. Bezirk, Franz Josefbad.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	12166,	davon	6000	6166
Dampfbad	13738,	„	8743	4995
Vereine	4598,	„	2551	2047
Schwimmbad	10935,	„	8643	2292
Sonnenbad	73,	„	46	27
Zusammen	41510,	davon	25983	15527

21. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt Kretzgasse 5.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	2484,	davon	1441	1043
Dampfbad	2460,	„	1764	696
Brausebad	7343,	„	4675	2668
Zusammen	12287,	davon	7880	4407

Volksbäder.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
2. Bez., Vereinsgasse 29	22479,	davon	13866	8613
3. Bez., Apostelgasse 18	13137,	„	8378	4759
4. Bez., Klagbaumgasse 4	12542,	„	7528	5014
5. Bez., Einsiedlerplatz 18	19418,	„	12713	6705
6. Bez., Esterhazygasse 2	15845,	„	9592	6253
7. Bez., Hermanngasse 24/28	21464,	„	12800	8664
8. Bez., Florianigasse 24	13997,	„	8525	5472
9. Bez., Wiesengasse 17	14190,	„	8491	5699
10. Bez., Gudrunstraße 163 a	23337,	„	15411	7926
11. Bez., Geiselbergstraße 54	8256,	„	5365	2891
13. Bez., Hütteldorferstr. 136	12718,	„	8385	4333
14. Bez., Heinickegasse 3	13747,	„	8544	5203
15. Bez., Reithofferplatz 4	14400,	„	8157	6243
16. Bez., Fried. Kaiser [illegible] 11	19493,	„	11673	7820
17. Bez., Gschwandn[illegible] 83	13532,	„	[illegible]54	5578
18. Bez., Klostergasse [illegible] 37	12591,	„	[illegible]7	4794
20. Bez., Treustraße 60	10009,	„	[illegible]0	4139
Zusammen	261155,	davon	16[illegible]9	100106

Besuch der städtischen Sommerbäder im Mai 1920.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
3. Bez., Strombad Kaiser Josefbrücke	2411,	davon	1595	816
3. Bez., Strombad Sophienbrücke	3143,	„	2446	697
9. Bez., Strombad Augartenbrücke	6967,	„	5518	1449
17. Bez., Hernalser Voll- und Schwimmbad, Jörgerstraße 46/48	4830,	„	4397	433
19. Bez., Strombad „Nußdorf"	2363,	„	1486	877
20. Bez., Strombad Brigittenau-Kuchelau (i. Kahlenbergerdorf)	10310,	„	6692	3618
21. Bez., Städtisches Strandbad „Gänsehäufel"	51126,	„	33970	17156

			Männliche Personen	Weibliche Personen
21. Bez., Strandbad Stadlau	2519,	davon	1782	737
21. Bez., Städtisches Bad „Aspern im Mühlwasser"	1135,	„	650	485
21. Bez., Städtisches Strandbad „Alte Donau" . .	5674,	„	4221	1453
Zusammen .	90478,	davon	62757	27721

Baubewegung

vom 19. bis 22. Juni 1920.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

21. Bezirk: Schweinezuchtanstalt, Aspern, Kat.-Parz. 1072/73, Einl.-Z. 101, von Dr. Benno Öhler, 1., Grand Hotel, Bauführer Josef Reiter (604/I).

Zubauten.

21. Bezirk: Pferdestall und Waschküche, Jedleseerstraße 54, von Simon und Katharina Pötzl, Bauführer Franz Aubrecht (584/I).
„ „ Filmlagerraum, Jedleseerstraße, Objekt 80, von der Spezialfilm-Ges. m. b. H., 18., Messerschmidtgasse 45, Bauführer Joh. Rothmüller (597/I).
„ „ Benzinbehälteranlage (System Martini & Hüneke), Brünnerstraße 62, von Brevillier & Komp. und A. Urban & Söhne, ebenda, Bauführer Arnold & Schuhmaier (601/I).

Abänderungen.

1. Bezirk: Opernring 7, von Armin Egger, Bauführer Altmann & Libesny (2732).
3. Bezirk: Kegelgasse 25, 27, von Phil. Röder-Bruno Raabe A.-G. Bauführer F. Peschel (2713).
„ „ Verlängerte Landstraßer Hauptstraße, von Karl Radon, 18., Gersthoferstraße 27, Bauführer R. Denk (2733).
4. Bezirk: Wiedner Hauptstraße 17, von der „Viktoria"-Hornwarenfabrik, G. m. b. H., Bauführer A. Beringer (2716).
5. Bezirk: Siebenbrunnengasse 18, von Brüder Schneider, ebenda, Bauführer Jakob Schuster (2719).
21. Bezirk: Brünnerstraße 7, vom Wiener Bankverein, Bauführer Arnold & Schuhmaier (586).
„ „ Genochplatz 4, von Josef Klima, Langobardenstraße 9, Bauführer Anton Kiesling (605/I).

PARFUMERIE SEIFENFABRIK RIVA WIEN · ATZGERSDORF
BARBA Unübertroffen!
RASIERPASTE RIVA

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteil

I. Anbotausschreibungen.

Str.B. 3033.

Pflasterung.

Reparaturen an den Granitpflasterungen in den Gleisen der städtischen Straßenbahnen bis Ende 1920.

Anbotverhandlung am 1. Juli, 9 Uhr vormittags, im Saale, 4., Favoritenstraße 11, ebenerdig.

Die Bedingnisse, Pflaster-Sektionsverzeichnisse und Preislisten können an Werktagen zwischen 8 Uhr früh und 3 Uhr nachmittags in der Direktionskanzlei, 4., Favoritenstraße 9, eingesehen und daselbst um den Preis von 50 h per Drucksorte bezogen werden. Es ist ausdrücklich anzugeben, ob sich das Anbot bloß auf einen oder mehrere der im § 1 der Bedingnisse angegebenen Sektionsbereiche bezieht oder für alle Sektionsbereiche giltig ist.

M.BauAbt. VI e 1318 1, 19.

Instandsetzung der Schule, 9., Marktgasse 2, Alserbachstraße 23.

Voranschlag: Möbeltischlerarbeiten 1042 K und 20.000 K Bb.; Anstreicherarbeiten 5598 K und 4000 K Bb.; Tapeziererarbeiten 895 K und 4000 K Bb.; Schultafelinstandsetzung 3000 K Bb.; Instandsetzung der Turneinrichtung 5000 K Bb.

Anbotverhandlung am 2 Juli, 9 Uhr, in der M.Abt. 26 (M.BauA. VI e), Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege 4.

Den Ausmaßarbeiten sind die Preise des städtischen Preistarifes vom Jahre 1912 zugrunde gelegt. In den Bauschbeträgen sind die vermutlichen Aufzahlungen inbegriffen.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

30. Juni, 11 Uhr. M.Abt. 28. Straßenherstellung im 21. Bez., Hirschstettenerstraße in km 12·61 der Ostbahn vom Ende der neuen Unterfahrt bis zum Anschlusse an die bestehende Hirschstettenerstraße rechts der Bahn (Heft 47).

1. Juli, 9 Uhr. Str.B. Reparaturen an den Granitpflasterungen in den Gleisen der städtischen Straßenbahnen (Heft 50).

2. Juli 1920, 10 Uhr vormittags. M.Abt. 34, Rohrlegungen der Hochquellenleitung für eine Wasserversorgung des Südwestfriedhofes im 12. Bezirke (Heft 49).

— 9 Uhr. M.Abt. 26, Instandsetzung der Schule 9., Marktgasse 2, Alserbachstraße 23 (Heft 50).

12. Juli. 10 Uhr. M.Abt. 24. Neuanlage eines Teiles des Südwestfriedhofes (Heft 48).

II. Ergebnisse.

Kriegswohnhaus-Siedlung Schmelz.

Anbotverhandlung am 18. Juni 1920 (B.D. 4062).

Es offerierten für die Vergebung der Lieferung von Herden und Oefen: Friedrich Siemens 331 Stück transportable Küchenherde à K 3000 nach Modell 401, Bar. 331 Stück transportable Küchenherde à K 4000 nach Modell 411, Bar. 331 Stück transportable Küchenherde à K 5000 nach Modell 421, 45 Stück Waschküchenherde à K 3500 mit Eisenzeug. einschließlich Montage; H. Heim (Baden) Küchenherde und Zimmeröfen für 60 und 35 m³ Heizraum nach Bedarfsausweis I um den Betrag von K 2,227.225. Zu Bedarfsausweis I gehören 331 Küchenherde à K 3726, 426 Zimmeröfen für 60 m³ à K 1394, 825 Zimmeröfen für 35 m³ à K 1231; Alois Swoboda & Komp. 331 transportable Küchenherde à K 1850, 426 Tantalöfen à K 1900; Brüder Schwadron, August Rath jun., Bernhard Ernst 426 Kachelöfen für 60 m³ à K 2165, 325 Öfen für 35 m³ à K 1830; Max Bode & Komp. 331 transportable Maschinensparherde einschließlich Rauchrohrzugehör mit Patentspareinsatz à K 6370, gemauerte Sparherde 331 Stück à K 800, 45 Waschküchenherde à K 5200, 426 Zimmeröfen für 80 m³ à K 816; „Austria" 165 Tischherde à K 4350, 165 Stück Tischherde à K 5960, 23 Waschküchenherde à K 3950, 165 transportable Herde à K 3900, 165 transportable Herde à K 5200; Johann Eckl 1 Kachelofen à K 1800, 1 Kachelofen à K 1650; Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser 331 eiserne transportable Herde à K 3900, Gem. Herde à K 4250, 45 gemauerte Waschküchenherde à K 3900, 426 Füllregulieröfen für 60 m³ à K 1720, 825 Füllregulieröfen für 35 m³ à K 1380; Ignaz Krauß transportable Sparherde 33 Stück à K 3700; C. Zimmermann 331 transportable Herde à K 4680, große Type à K 7375.

Kundmachungen.

M.Abt. X, 1470.

Wiederbelegung heimgefallener einfacher Gräber im Ober-St. Veiter Friedhofe.

Nach dem 1. Juli 1920 werden die einfachen Gräber in den Reihen 1, 3 und 4 in der Gruppe D des Ober-St. Veiter Friedhofes wiederbelegt.

Gesuche um Enterdigungen aus diesen Gräbern sind bis längstens 30. Juni 1920 beim städtischen Gesundheitsamte, Wien, 1., Neues Rathaus zu überreichen. Auf verspätet überreichte Ansuchen wird keine Rücksicht genommen.

Nach dem 1. Juli 1920 werden die Grabkreuze, soweit solche noch vorhanden sind, von den Gräbern abgeräumt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die ihr Eigentumsrecht binnen Jahresfrist entsprechend nachweisen, ausgefolgt, über den Rest verfügt die Gemeinde.

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

30. Juni 1920. Freiplätze an der Erzherzog Rainer-Handelsschule mit Oeffentlichkeitsrecht für Knaben und Mädchen in Wien, 5., Josef Schwarz-Gasse 9 (Heft 40).

— Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung für die städtische Feuerwehr (H. 34).

— J. L. Meyer-Stiftung für bedürftige Gewerbsleute (Heft 41).

— Freiplätze an der Handelsschule 6., Millergasse 43 für Kinder von Angestellten der Gemeinde und ihrer Unternehmungen (H. 43).

1. Juli 1920. Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für Waisenkinder (Heft 33).

— Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für verkrüppelte Kinder (Heft 33).

1. bis 8. Juli 1920. Freiplätze der Gemeinde Wien an der Hochschule für Welthandel in Wien (Heft 41).

12. Juli 1920. Josef Ritter v. Tobisch-Stiftung für eine Arme des 4. Bezirkes (Heft 49).

15. Juli 1920. Stiftplätze und Halbfreiplätze der Gemeinde Wien an den Schulen der Gesellschaft für erweiterte wirtschaftliche Mädchenerziehung und zur Heranbildung für Frauenberufe „Austria" (Heft 40).

— Joh. Christ. Holzner-Stiftung für nach Wien zuständige Arme (Heft 41).

— Berta Gold-Stiftung für Mädchen über 40 Jahre (Heft 43).

20. Juli 1920. Eduard Hald-Stiftung für Arme (Heft 43).

30. Juli 1920. Wilhelm Ritter v. Lucam-Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener (Heft 47).

31. Juli 1920. Waisenstiftung des Kriegshilfsausschusses deutscher Schutzvereine des 2. Bezirkes (Heft 43).

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

3. Mai 1920.

Gewerbeunternehmungen.

(Fortsetzung.)

Schwarz & Swetlik, Offene Handelsgesellschaft — Handelsagentur und Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 9., Servitengasse 18.

Seidl Aloisia — Handel mit Altmetallen und Hadern — 5., Kompertgasse 14.

Siegmann Isabella — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebensmitteln — 5., Schönbrunnerstraße 66.

Simek August — Pferdehandel — 5., Pferdemarkt.

Singer Toni — Manufakturwarenhandel — 9., Roßauergasse 5.

Spiegler Emilie — Erzeugung von Spirituosspirituosen, Likören auf kaltem Wege — 9., Spitalgasse 31 a.

Spielmann Rosa — Handel mit Parfümeriewaren und Haushaltungsbedarfsartikeln — 9., Liechtensteinstraße 33.

Srch Pauline — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten, sowie Kurz- und Galanteriewaren — 5., Zentagasse 30.

Srnk Adolf — Handel mit Blumen und Gemüse im Umherziehen — 5., Arbeitergasse 39.

Stadler Abraham — Handel mit Textil- und Manufakturwaren — 9., Pichlergasse 1.

Stampler Franz — Handel mit Obst, Gemüse, Grünwaren und Geflügel im Umherziehen — 2., Novaragasse 51.

Stanzl Wilhelm — Fragner — 5., Margaretenstraße 131.
Stark Paul — Handelsagentur und Verschleiß von Galanteriewaren — 9., Wasagasse 11.
„Stella," Gesellschaft für Bureaubedarf m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von Mappen, Schnellheftern und sonstigen Bureauartikeln — 5., Zentagasse 40.
Sterk Wilhelmine — Handel mit Toilettearkeln und Galanteriewaren — 5., Wiedner Hauptstraße 130.
Dr. Phil. Kurt Stockert — Gewerbsmäßige Vornahme technischer Unternehmungen von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen — 5., Krongasse 20.
Teifert Kasimir — Handel mit Eisenwaren und Werkzeugen — 5., Rübigergasse 19.
Tögel Heinrich — Handel mit Holz-, Glas-, Metall- und Textilwaren — 9., Altmüttergasse 12.
„Transall," Warenhandelsgesellschaft m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebensmitteln — 5., Straußengasse 18.
Trenz Marie — Flaschenbierverschleiß — 5., Arbeitergasse 18.
Vanek Adolf — Buchbinder — 9., Maria Theresienstraße 1.
Varga Marie — Fragnergewerbe — 5., Kohlgasse 21.
Weiner & Lutwak, Offene Handelsgesellschaft — Schuhmachergewerbe — 2., Malzgasse 14.
Weinmann Jenny — Handel mit Briefmarken — 9., Nußgasse 1.
Weiß Adolf — Gemischtwarenhandel im großen — 5., Schönbrunnerstraße 147.
Zlatnyansky Marie — Handel mit Obst, Blumen und Gemüse im Umherziehen — 9., Ayrenhoffgasse 12.
Ing. Eduard Zuppar — Gemischtwarenhandel im großen — 5., Mitterfteig 4.

4. Mai 1920.

Ackermann Josef — Handel mit Galanterie- und Kurzwaren — 2., Große Mohrengasse 37.
Andre Marie — Gastwirtsgewerbe — 8., Landstraßer Hauptstraße 45.
Aptowitzer Juda Leib — Handel mit Kurzwaren, Schneiderzugehör, Seide- und Stoffresten und Modewaren — 16., Brunnengasse 35.
Auer Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — 16., Liebhartstalstraße 15.
Back Julius — Warenhandel — 3., Untere Weißgärberstraße 61.
Baris & Richter, Atlantic-Film & Komp., offene Handelsgesellschaft — Fabriksmäßige Erzeugung von Films — 7., Schottenfeldgasse 22.
Barta Josef — Kleidermachergewerbe — 5., Kliebergasse 3.
Bernfest Ignaz — Handelsagentie — 6., Mariahilferstraße 49.
Binder Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — 8., Kochgasse 56.
Blättel David — Warenhandel — 16., Ottakringerstraße 29.
Breyer Josef — Viktualienhandel — 16., Degengasse 4.
Carro Heinrich vel Heinrich de Carro — Gewerbsmäßige Abhaltung von Konzerten — 3., Geusaugasse 51.
Daniel Katharina — Handel mit Obst, Blumen, Grünwaren und Geflügel im Umherziehen — 2., Engerthstraße 209.
Delesuß Ferdinand — Kleinfuhrwerksgewerbe — 16., Huttengasse 61.
Dobesch Richard — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 16., Brunnengasse 37.
Delegi Karl — Handelsagentur — 16., Lerchenfeldergürtel 43.
Engel Anna — Wäscheputzereigewerbe — 6., Aegidigasse 14.
Fint Ritter — Kommissionshandel mit Textil-, Papier-, Porzellan-, Eisen-, Le[illegible] Glaswaren — 8., Lechnerstraße 16.
Fisch[illegible]na — Handel mit Papier, Schreib-, Zeichenrequisiten, Ansichtskarten, Rauchrequisiten, Kurz- und Galanteriewaren — 6., Sandwirtgasse 18.
Frank Fe[illegible]nand — Mustkergewerbe — 8., Hagenmüllergasse 11.
Fränkl Ern[illegible] — Handel im großen mit Spitzen, Tüllen und Seiden — 3., Radetzkystraße 2.
Gaffner Johanna — Handel mit Alteisen und Altmetallen — 16., Haberlgasse 16.
Glogan Richard — Gemischtwarenhandel im großen — 3., Weißgärberlände 59.
Haas Otto — Handel mit Tuch-, Manufaktur- und Spielwaren — 3., Fasangasse 12.
„Habeka", H. & D. Kudisch, zwischenstaatliche Handelsgesellschaft m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Mariahilferstraße 25.
Hager Gustav — Mechanikergewerbe — 17., Weidmanngasse 20.
Haitzinger Leopold — Marktviktualienhandel — 16., Brunnengasse, Markt.
Hanauer Marie — Damenkleidermachergewerbe — 7., Neustiftgasse 48.
Haschka Adolf & Josef Jurasek — Mechanikergewerbe — 8., Bennoplatz 8.
Haselbauer Johann — Mustkergewerbe — 19., Krottenbachstraße 99.
Hauenstein Karoline — Marktfahrergewerbe — 16., Paletzgasse 18.
Heller Hermine, geb. Sabel, Alleininhaberin der Firma J. Schulbaum — Fabriksmäßige Fächererzeugung — 6., Mariahilferstraße 115.
Hellriegl Karl — Handelsagentur — 16., Payergasse 5.
Heß Josef — Konzession mit der Berechtigung zur Verfertigung und Verkauf von Handfeuerwaffen sowie Patronen — 2., Schüttaustraße 44.
Hirschl Ernst, Inhaber der Firma Hydrawerk Dr. Louis Röder — Handel mit elektrotechnischen Gas- und Wasserleitungsbedarfsartikeln, Zusammenstellung von Primabatterien — 7., Zieglergasse 7.
Hlumesky Josef — Wildbret- und Geflügelhandel — 8., Drorygasse 20.
Hofkirchner Rosa — Verschleiß von Konditoreiwaren und Fruchtsäften — 16., Kirchstetterngasse 68.
Horsky Franz — Handelsagentur — 3., Untere Viaduktgasse 35.
Hruda Johann — Handel mit Modistenzugehörartikeln — 6., Mariahilferstraße 45.
Hübl Adolf — Zahntechnikergewerbe — 3., Beatrixgasse 20.
Jandl Cäcilie — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 16., Thalhamergasse 49.
Karasek Sophie — Pferdefleischverschleiß — 3., Kölbigasse 20.
Kari Albert & Komp. — Handel und Vertrieb von Spezialmaschinen für die Textilindustrie — 8., Wickenburggasse 17.
Klein Ignaz — Handel mit Schuhen, Kleidern, Manufaktur- und Kurzwaren — 2., Große Sperlgasse 38.
Kleschka Leopold — Handel mit Obst, Gemüse und Blumen im Umherziehen — 16., Friedrich Kaisergasse 5.
Klinger Josef — Handel mit Nähmaschinen — 2., Lessinggasse 21.
Knapp Alexander — Handel mit Kurzwaren — 11., Fasangasse 42.
Kohler Elisabeth — Handel und Verleihung von Kinofilms, Mustikergewerbe — 6., Mariahilferstraße 47.
Kolar Anna — Marktviktualienhandel — 16., Brunnengasse, Markt.
Kubics Antonie — Uebernahme zum Wäscheputzen und Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — 20., Kampstraße 11.
Künters Johann — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 3., Erdbergstraße 101.
Kurzer Otto — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Ferdinandstraße 16.
Lichtenecker Ludwig — Handel mit Kerzen, Seifen und Parfümerieartikeln — 3., Sechskrügelgasse 18.
Löwinger Emanuel — Handelsagentur — 2., Untere Augartenstraße 23.
Luze Helene — Handel mit Papier und Kurzwaren — 5., Gerlgasse 22.
Mandl Alfred — Handelsagentur — 3., Strohgasse 8.
Mendl Adolf & Komp. — Groß- und Kleinhandel mit Möbeln — 8., Kuplagasse 4.
Morgenstern Oskar — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Gumpendorferstraße 122.
Moisl Katharina — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 2., Großer Bruckhaufen 5.
Müller Franz Karl — Zweigniederlassung des in Küb am Semmering auf Grund der Konzessionsurkunde der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen vom 25. August 1919, Z. 1511/L, B./R. B. Post Nr. III/L1, ausgeübten Konzession für das Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe — 8., Landstraßer Hauptstraße 11.
Neumann Andreas — Gastwirtsgewerbe — 2., Handelskai 206.
Neumann Fritz Rudolf — Handelsagentie — 6., Magdalenenstraße 1.
Niederl Paula — Damenfriseur- und Maniküregewerbe — 8., Neulinggasse 21.
Ocenazek Josef — Kleidermachergewerbe — 16., Wattgasse 63.
Ochsenberg Josef — Handelsagentur — 3., Radetzkystraße 3.
Ornstein Siegfried — Fleischkommissionshandel — 8., Großmarkthalle.
Pawlik Johann — Drechslergewerbe — 16., Rückertgasse 23.
Paß Israel — Handel mit Manufakturwaren und Stoffen — 2., Kleine Pfarrgasse 12.
Pollitzer Max — Handelsagentur — 7., Neubaugasse 52.
Präger & Komp. — Fabriksmäßige Erzeugung — 16., Thaliastraße 114.
Preisz Hugo — Handelsagentur — 2., Rueppgasse 28.
Prohaska Theodor — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 3., Erdbergstraße 110.
Radinger L. — Handel mit Schuhwaren, sonstigen Fußbekleidungsartikeln und Zubehör — 7., Mariahilferstraße 110.
Rapaport Schulz — Handelsagentur — 2., Taborstraße 1.
Reiter Sebastian — Stickerei- und Plissiergewerbe — 7., Siebensterngasse 41.
Rieger Ferdinand — Mechanikergewerbe — 7., Burggasse 76.
Rittersporn Israel — Handelsagentur — 2., Kleine Stadtgutgasse 4.
Rosanis Josef — Verkauf der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten im großen — 3., Marxergasse 8.
Roth Martin — Gemischtwarenhandel im großen — 7., Kirchengasse 20
Rozsa Koloman — Stadtlohnwagengewerbe — 19., Barawitzkagasse 11
Sacher Wenzel — Viktualienhandel — 3., Rennweg 80.
Sasvari Karl — Erzeugung von Schuhcreme — 13., St. Veit 59.
Scheffel Mayer Leo — Mustkergewerbe — 3., Untere Viaduktgasse 1.
Schall Karl — Metalldrucker- und Drechslergewerbe — 5., Arbeitergasse 17.
Schick Stephanie — Pferdefleischverschleiß — 11., Rinnböckstraße 19.
Schmidt Anna — Federnschmückergewerbe — 7., Lerchenfeldergürtel 24.
Schmidt Karl — Mustkergewerbe — 3., Hetzgasse 24.
Schneider Leopoldine Anna — Frauenkleidermachergewerbe — 16., Schellhammergasse 23.
Schön Jakob — Handel mit Papieren aller Art, Kurz-, Textil-, Eisen- und Galanteriewaren — 7., Schottenfeldgasse 56.
Schöpf Hermann — Porträtphotographengewerbe — 8., Lenaugasse 16.
Scholze Heinrich — Handelsagentur — 3., Kölbigasse 18.
Schrott Eugenie — Schweinefleisch- und Selchwarenverschleiß — 8., Großmarkthalle.
Schwarz Rachmiel — Handel mit Obst, Grünwaren, Geflügel und Gemüse im Umherziehen — 2., Blumauergasse 5.
Simek Franz — Wagnergewerbe — 13., Linzerstraße 278.

Spitzer Moritz — Handelsagentur — 2., Novaragasse 19.
Stadler Franz — Technisches Bureau — 3., Obere Viaduktgasse 24.
Steinberg Abraham — Handelsagentur — 7., Badhausgasse 1.
Steiner & Schauer — Mechaniker, Schlossergewerbe — 16., Gablenzgasse 44.
Ing. Stipek Theodor — Gewerbsmäßige Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung — 19., Sieveringerstraße 70 a.
Stowasser Johann — Porträtphotographie ausschließlich beschränkt auf die Herstellung von Bildern mit dem patentierten Apparate Nr. 69721/14.
Strauß Richard — Handel mit technischen Bedarfsartikeln, soweit dieselben nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist und mit Altmetallen — 3., Mohsgasse 24.
Strenn Johann — Bettwarenerzeuger — 17., Veronikagasse 5.
Strobl Ferdinand — Handelsagentur — 3., Kegelgasse 16.
Subak Julius — Handel mit chemischen Produkten mit Ausschluß solcher deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — 7., Kirchengasse 4.
Sykora Leopold — Tischlergewerbe — 16., Neulerchenfelderstraße 30.
Szokoll Alois — Musikergewerbe — 3., Hörnesgasse 13.
Tauber Isaak Isucher rekte Rittermann — Handel mit Manufakturwaren — 2., Praterstraße 60.
Tolazzi Isidor — Handelsagentur — 6., Linke Wienzeile 62.
Tucek Karl — Spenglergewerbe — 5., Stolberggasse 10.
Turinsky Johann — Kleidermachergewerbe — 16., Ottakringerstraße 31.
Firma „Uco" Exportgesellschaft m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Gumpendorferstraße 116 a.
Ulreich Mathilde — Verschleiß von Kanditen und Zuckerwaren — 3., Hegergasse 18
Ungar Augustin — Herrenkleidermachergewerbe — 17., Lacknergasse 37.
Veselý Johann — Perlmutterdrechslergewerbe — 16., Hasnerstraße 92.
Vicek Alois Method — Gemischtwarenhandel — 6., Dürergasse 7.
Vicek Franz — Kleidermachergewerbe — 16., Paletzgasse 18.
Vrba Thomas — Kleidermachergewerbe — 16., Gablenzgasse 48.
Weiß Emil — Handelsagentur in Stoffen und Bijouteriewaren — 2., Erlaßstraße 7.
Wesselitsch Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — 2., Springergasse 8.
Winkler Paul — Handel mit Parfümeriewaren — 16., Schrottgasse 11.
Wymetal Franz — Kostgebergewerbe — 2., Wehlistraße 155.
Zitzmann Therese — Handel mit Kurzwaren — 8., Buchfeldgasse 8.

5. Mai 1920.

Adlersberg Moritz — Handel mit Textil-, Konfektions-, Wirk-, Schnitt-, Schuh-, Gold-, Silberwaren, Juwelen, Einrichtungsgegenständen, Modewaren und Parfümeriewaren — 17., Veronikagasse 50.
Albert Franziska — Handel mit Fragnereiartikeln, Zuckerbäckerwaren, Flaschenbier und Wein — 21., An der unteren alten Donau, Parz. 121.
G. Awort, offene Handelsgesellschaft — Fabriksmäßige Weißgerberei — 21., Erzherzog Karlstraße 264.
Cerny Josef — Handel mit Holz, Holzkohle und Briketts — 21., Prandaugasse 447.
Bachofner Josef — Herstellung von Kontakten für elektrische Glühlampen — 21., Schenkendorfstraße 52.
Franz Bäckers Nachf. S. u. J. Ormezowski, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel — 4., Karolinengasse 17.
Belf David — Handel mit Haus- und Küchengeräten, Stahl-Galanteriewaren im großen — 3., Radetzkystraße 4.
Benda Franz — Kommissionshandel mit Metallwaren, Maschinen, Werkzeugen und einschlägigen Artikeln, Handelsagentur — 21., Kaiserweg 4.
Beyer Adolf — Handel mit Brennmaterialien — 21., Großer Bruckhaufen 87.
Binder Hermine — Putzereiübernahme — 13., Lingerstraße 193.
Bischoff Lorenz — Pferdehandel — 21., Pichlwangergasse 27.
Brandeis Rastali — Erzeugung von Spirituosen und Likören auf kaltem Wege — 21., Donaufelderstraße 24.
Brucker Julius — Zuckerbäckergewerbe — 5., Jahngasse 2.
Buchwald Ignaz — Kleinfuhrwerksgewerbe — 21., Schindlergasse 7.
Busche Philipp Jakob — Kaffeeschenkergewerbe — 21., Brünnerstraße 80.
Dawid Rosa — Feilbieten von Obst, Gemüse und Naturblumen im Umherziehen — 10., Waldgasse 30.
Demminger Franz — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß und Flaschenbierverschleiß — 17., Schwandnergasse 40.
Dolezalek Franz — Goldschmiedgewerbe — 13., Hamiltongasse 9.
Dollinger Bernhard — Kleinfuhrwerksgewerbe — 21., An der unteren alten Donau 79.
Dorazil Eduard — Goldschmiedgewerbe — 13., Spallartgasse 4.
Duscher Wenzel — Marktfahrergewerbe — 21., Amtstraße 44.
Ebel Israel — Erzeugung von Spirituosen und Likören auf kaltem Wege — 21., Leopoldauerplatz 49.
Ehler Leopold — Handel mit Marktviktualien und heißen Würsteln — 21., Markt am Spitz.
Ehrenreich Karl — Handel mit Maschinen, Werkzeugen und Altmetallen Handelsagentur — 21., Erzherzog Karlstraße 58.
Faberbauer Martin — Handel mit Kleintieren und Geflügel — 13., Mitisgasse 23.
Fehringer Katharina — Wanderhandel mit Obst, Blumen, Gemüse und Geflügel — 21., Prandauergasse 447.
Fend Johann — Herren-, Damenfriseur-, Maniküre- und Perückenmachergewerbe — 3., Fasangasse 28.
Feuerstein Nachim — Handel mit Tuch- und Wollabfällen und Schneiderzugehör — 17., Blumengasse 34.
Frank Alfred — Kaffeesiedergewerbe — 21., Angererstraße 17.
Germ Franz — Fleischhauergewerbe — 3., Großmarkthalle.
Goldhagen Julius — Handelsagentie — 6., Mollardgasse 83.
Hambach Robert — Gemischtwarenhandel — 21., Schloßhoferstraße 18a.
Hauer Johann — Schlossergewerbe — 21., Donaufelderstraße 10.
Haut Franz — Handel mit Haus- und Küchengeräten, Eisenwaren und Möbeln — 17., Beheimgasse 11.
Herro Johann — Handel mit Fragnereiartikeln, Fruchtsäften, Zuckerwaren, Flaschenbier und Sodawasser — 21., Mühlschüttelstraße 26.
Hertrich Johann — Pferdefleischverschleiß — 21., Schloßhoferstraße 23.
Hofer Emma — Wirtsgewerbe — 17., Hernalser Hauptstraße 212.
Holub Johann — Großfuhrwerksgewerbe mit Lastautomobilen — 3., Erdbergstraße 51.
Hrdlicka Hermine — Modistengewerbe — 17., Frauengasse 1.
Hronek Cäcilie — Handel mit Grünwaren, Zuckerwaren und Flaschenbier — 21., Wurmbrandgasse 3.
Kaiser Marie — Handel mit Brennmaterialien — 21., Schenkendorfgasse 28.
Kaiser Otto — Fleischhauergewerbe — 21., Amtsstraße 8.
Kaufmann Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — 21., Josef Richtergasse 40.
Keller Adolf — Kleidermachergewerbe — 21., Wagramerstraße 146.
Kletecka Marie — Partiewarenhandel — 21., Schenkendorfgasse 28.
Klieba Marie — Brennmaterial, Kleinhandel — 18., Plenergasse 3.
Kommissionsgeschäft der nationalen Sparkassenzeitung Banet & Komp., offene Handelsgesellschaft — Effektenkommissionshandel — 2., Weintraubengasse 32.
Kornfrist Method — Kleidermachergewerbe — 21., Schenkendorfgasse 48.
Krieger Isidor — Wäschewarenerzeugung — 21., Brünnerstraße 21.
Krusche Ernst — Tischlergewerbe — 21., Anton Störkgasse 70.
Landau David — Handel mit Fragnerartikeln und Flaschenbier — 21., Pragerstraße 41.
Latal Rudolf — Musikergewerbe — 16., Hettenkofergasse 21.
Lejenne Anna — Massage, Hand- und Nagelpflege ausschließlich jeder Bestätigung zu Heilzwecken — 16., Thaliastraße 77.
Ludwig Johann — Gemischtwarenhandel — 21., Anton Störkgasse 63.
Mach Franz — Spenglergewerbe — 21., Leopoldauplatz 25.
Mader Therese — Handel mit Brennmaterialien — 21., O'Briengasse 41.
Marschik Alois — Handel mit Parfümerie-, Material- und Farbwaren und photographischen Artikeln — 21., Neugelgasse 10.
Mrazek Josef — Gemischtwarenhandel im großen — 15., Beingasse 15.
Mrkwa Franz — Musikergewerbe — 21., Patrizigasse 7.
Neuhauser Franziska — Stickereigewerbe — 21., Floridusgasse 26.
Neumann Alexander — Handel mit Altmetallen, Hadern, Knochen, Fellen und sonstigen Rohprodukten — 21., Schenkendorfgasse 23.
Nuska Adolf — Erzeugung von Likören und Spirituosen auf kaltem Wege — 21., Siemensstraße 74.
Obrecht Franz — Wäscheputzergewerbe — 17., Weißgasse 16.
Otto Franz — Spenglergewerbe — 16., Neulerchenfelderstraße 4.
Palecek Ludwig — Schlossergewerbe — 21., Ueberfuhrstraße 49.
Paricek Anton — Ziegel- und Schieferdeckergewerbe — 21., Floridusgasse 43.
Patzelt Ignaz — Pferdefleisch- und Pferdewurstverschleiß — 21., Floridsdorfer Hauptstraße 37.
Patzelt Wilhelm — Handel mit Wein in Gebinden — 14., Sueßgasse 3.
Paulovits Mathilde — Kaffeeschenkergewerbe — 7., Zieglergasse 70.
Pfleger Anton — Tischlergewerbe — 5., Obere Amtshausgasse 20.
Piro Josef — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 21., Pragerstraße 15.
Piro Leopoldine — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 21., Gerstlgasse 31.
Prunk Franz — Handel mit Textil-, Metall-, Leder-, Galanterie-, Bijouterie-, Parfümerie- und Papierwaren — 17., Rosensteingasse 23.
Rehberger Josef — Pferdehandel — 21., Floridsdorfer Hauptstraße 9.

(Das Weitere folgt.)

Neuchatel Asphalt
The Neuchatel Asphalte Company Limited
Wien, I., Gisclastrasse Nr. 6 151
Telephon 5026. (Eigene Bergwerke) Industriegeleise.

R. J. Packness Wien III. Paracelsusg. 7.



Spiralbohrer

Bekannte gute Lieferung ab Lager oder kurzfristig

Schleifscheiben für alle Arbeiten.

Fernruf-Nummer 9954

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen. Wellenblech und Trägerwellblech zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Erzeugung von Bleiröhren, Bleiplatten, Hartbleiarmaturen, Bleisyphone etc. Verzinkte, verbleite und verzinnte Eisenbleche. Wellbleche schwarz und verzinkt etc. Spezialität: Bleiwolle, bestes Aufsaugungsmaterial. Preislisten und Prospekte auf Verlangen gratis und franko. 81

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.

Tel.-Nr. 12142 und 21340. **Postsp.-Konto Nr. 45860.**

Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 75

Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens.

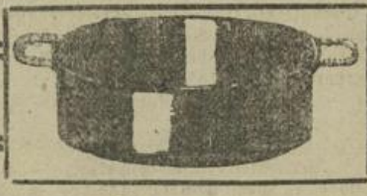
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

ASBESTFUSSBÖDEN 34

Ges. gesch. **„FEUERTROTZ"** Ges. gesch.

Stauber & Co., Wien IX/2, Währingerstr. 61, Tel. 10877

Bester fugenloser Steinholzfußboden, auf Beton- oder Holzunterlage in versch. Farben herstellbar. Über 1,000.000 m² in Gebrauch.



Gründungsjahr 1868. Telephon Nr. 232.

Josef Matauschek

WIEN, I., Rauhensteingasse Nr. 10

empfiehlt moderne und gediegene Küchengeräte für Instituts-, Hotels-, Restaurants-, Kaffee- und Privatküchen. 87

Oesterr. Bohr- u. Schurf-Gesellschaft m. b. H.

WIEN, I. Bezirk, Kärntnerring 15.

Ausführung von Tiefbohrungen nach Kohle, Erze Salz, Wasser, Sole, Gas etc. 34

Telephon 5478. Telephon 5473.

Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen

Mischmaschinen, Dampfbacköfen „Dania", prompt lieferbar

Bäckereimaschinenfabrik

Ing. Ernst Dania & Co., G. m. b. H.

Wien, IV. Bez., Weyringergasse Nr. 27. 120

Elektrizitätszähler-Fabrik

Reiner & Seidel

Wien XVIII. 203

CARL KORN

Baugesellschaft A.-G.

Wien I., Singerstrasse 27, Telephon 1963

Uebernimmt alle Arten von Hoch- und Betonbauten zur solidesten Ausführung in kürzester Bauzeit 61

Erstklass. Referenzen stehen auf Wunsch zur Verfügung

Allgemeine Depositen-Bank

Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.

Aktienkapital und Reserven K 121,500.000·— :—:

WIENER WECHSELSTUBEN:

I., Teinfaltstraße 2,
I., Rotenturmstraße 29,
II., Taborstraße 7,
III., Hauptstraße 10,
IV., Rainerplatz 2,
IV., Louisengasse 35,
VII., Mariahilferstraße 74 b,
VII., Neubaugasse 44,
VIII., Josefstädterstraße 64,
XIII., Hietzinger Hauptstr. 3,
XIII., Breitenseerstraße 6,
XIV., Sparkasseplatz,
XVIII., Währingerstraße 34. 58

FILIALEN:

Baden bei Wien, Linz, Steyr, Graz, Oderberg-Bahnhof, Czernowitz.

Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen. Zahlungen an die Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa werden bei sämtlichen Zweigstellen übernommen.

HEINRICH STANKO

Ketten- und Hebezeugfabrik

Wien, XX. Bez., Brigittenauerlände Nr. 166.

Fabriksmäßige Erzeugung von: Kran-, Schiffs-, Bergwerks- u. kalibr. Flaschenzugsketten, Gall'sche Gelenk- und Ewart's zerlegbare Treibketten; Kettenräder in jeder Größe für alle Kettengattungen; Schrauben- und Weston's Diff. Flaschenzüge, Laufkatzen, Kran- und Wandwinden, Lokomotiv- und Holzschaftswinden, eiserne Wagenwinden, Reparaturen aller Sorten Hebezeuge. 111

Sofort lieferbar in bekannter Güte:

Tragbare Hammer-Herde

Einfriedungen Verlangen Sie Sonderliste K

C. Zimmermann, Gesellschaft m. b. H.

Wien, 16. Bezirk, Gansterergasse 9–15

Kaufmännische und technische Leitung:
Rannersdorf, Tel. 99320 u. 99321.

Stadtbüro:
Wien, I., Rathaus, Tel. 14169.

Das Brauhaus der Stadt Wien

empfiehlt seine aus den besten Rohstoffen, nach den modernsten Grundsätzen des Brauverfahrens hergestellten Bierprodukte. 49



BÜCHER-ÜBERPRÜFUNG SCHÜTZT VOR STEUERSTRAFE!!!
52 SPEZIALSYSTEM FÜR KLEINGEWERBETREIBENDE (FERNBUCHHALTUNG)
BUCHHALTUNGS- UND REVISIONSBÜRO
Telephon 12244 **„TAUSIK“** Telephon 12244
WIEN I., FRANZ JOSEFS-KAI Nº. 3 ■ VERLANGEN SIE UNVERBINDLICHEN BESUCH

Erste Nussdorfer Oel-, Fettwaren- und Harzprodukten-Fabrik

Wien, XIX/1, Telephon 93130.

Ludwig Peyrl
Gesellschaft m. b. H.

Gegründet im Jahre 1857.

Kontrahent der Gemeinde Wien, des niederösterreichischen Landesausschusses sowie vieler staatlicher, städtischer und privater Unternehmungen. 94

Spezialfirma für Vakuum-, Hoch- und Niederdruck-Zylinderöle, Turbinenöle, spezielle Sorten von Dieselmotoren-Lager- und Zylinderölen, Maschinenöle, konsist. Schmiermaterialien für techn. Zwecke sowie feinstes Peyrl's Sicherheits- und Kaiser Salon-Petroleum Marke „Luna“.

Rudolf Faust
Feintuch- und Schafwollwaren-Fabriks-
67 Niederlage für Lieferungszwecke.
En gros-Export. - - Telephon 10690.
Wien, I., Bäckerstraße Nr. 6.

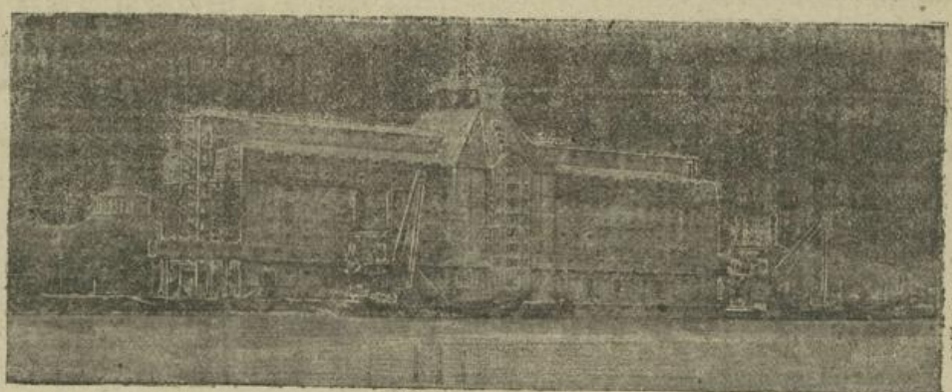


Aktiengesellschaft der Wiener Ziegelwerke
erzeugt als Spezialität in Material und sorgfältigster Ausführung unübertroffen
Doppelfalzziegel und Strangfalzziegel, Drainrohre in allen Größen
Eigenes Bahngeleise. Prospekte gratis und franko. Sorgfältigste Verpackung.
Zentralbureau und Direktion: Wien I., Schottenbastei 16 133 Telephon Nr. 14185.



Lagerhäuser der Stadt Wien.

Oeffentliche Lagerhäuser und öffentliche Freilager. — Ausgedehnte, trockene und luftige Lagerräume mit einer Fassungsfähigkeit für 1,000.000 Meterzentner. — Moderne Getreidespeicher mit maschinellen Förderungs- u. Putzungseinrichtungen. — Maschinelle Gersteputzerei.



Getreidespeicher X.

Mehl-Misch- und Siebanlage. — Drei Stationen der deutsch-österr. Staatsbahnen; drei Landungsplätze an der Donau für Frachtschiffe aller Flaggen. — Nebenstelle des Hauptzollamtes Wien. — Freilager für zoll- und verzehrungssteuerpflichtige Artikel. — Oeffentliche Wägeanstalt.

In Verbindung mit den Lagerhäusern der Stadt Wien steht das

Kühllagerhaus der Stadt Wien

agerräume von [illegible].000 m³ für dem Verderben unterliegende Waren.

Bahn-Stationen:

Für die Lagerhäuser: II. Ausstellungsstraße und II. Handelskai sowie für das Kühllagerhaus der Stadt Wien, II. Engerthstraße: **Wien Lagerhaus**; für die Lagerhäuser im Freudenauer Winterhafen, II. Freudenau: **Wien Winterhafen**; für den Speicher Zwischenbrücken, XX. Handelskai: **Lagerhaus F. & W. Hoffmann, Wien D. U. G.** 120

Bruchsichere Rohrleitungen.

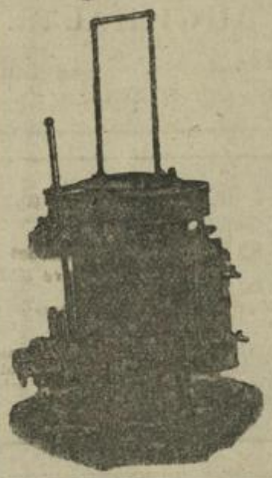
Bruchsichere Armaturen.

Unfallverhütende Benzinlagerungen
Patente Martini & Hüneke
Komm. Ges. Rosenthal & Comp.
Wien 20., Donaueschingenstrasse Nr. 20
TELEPHON 48130. 45 TELEPHON 48130

Färberei & chem. Wäscherei, Teppich-Reinigung und -Aufbewahrung
Filialen in allen Bezirken. 142
JOSEF SMETANA
Wien XIII., Linzerstraße 104–6
Hauptfilialen: I., Spiegelgasse 8. — I., Getreidemarkt 14. — VII., Mariahilferstraße 66.

Lager- u. Transportfässer
in allen Größen 95
sind stets preiswürdig abzugeben bei
Adler & Sohn
Faßhandlung
III., Rasumofskygasse Nr. 27
Telephon 3570

Erste Spezialfabrik für autogenes Schweissen und Schneiden



Erzeuger von Azetylen-Apparaten, Einrichtung von Schweiss- und Lichtanlagen
Stefan Maletic & Co.
WIEN, X., Dampfgasse Nr. 10.
Telephon Nr. 52398.
PRAG VIII., § 52.
Telephon Nr. 1801. 127
Uebernimmt und führt unter Garantie alle
Schweissarbeiten
und Defekte an Motoren, Autozylindern, Dampfkesseln, Autokadern und Maschinen-Bestandteilen jeder Dimension in beliebiger Anzahl von aller Art Metall und Aluminium aus.

WIENER EISENBAU A.-G.
Wien, X., Knöllgasse Nr. 35–39
Lieferantin der Heeresverwaltung, der Staatsbahnen, sämtlicher Unternehmungen der Gemeinde Wien u. vieler grosser industrieller Etablissements, liefert:
Eisenkonstruktionen, Hochbaustahlguss, Eiserne Dächer, Krane, Reservoire, Behälter, Ofenbauer, Wasserpfosten, Eiserne Fenster, Eiserne Türen, Stiegenstufen. Tel. 59.100 u. 59.200.

A. HERZMANSKY
WIEN VII. Mariahilferstrasse 26 Stiftgasse 1, 3, 5, 7. **WIEN VII.** 140
Seidenstoffe, Wollstoffe, fertige Damenkleider, Blusen, Mäntel, Kinderkleider, Umhängtücher, Kopftücher, Papiergewebe für Berufskleidung, Wäsche und alle Zwecke, Seiden-Strümpfe u. -Handschuhe, Lederwaren, Spielwaren.
THEATERKARTEN-BÜRO
Fernsprech Nr. 33540 Serie **Stiftgasse 3** Fernsprech Nr. 33540 Serie
Sonn- und Feiertage Stiftgasse 1 im Hausflur.

Inhalt.

	Seite
Stadtsenat: Bericht über die Sitzung des Stadtsenates vom 11. Juni 1920	1665
Finanz-Ausschuß: Bericht über die Sitzung vom 11. Juni 1920	1668
Ausschuß für technische Angelegenheiten: Bericht über die Sitzung vom 10. Juni 1920	1670
Richtigstellung	1673
Allgemeine Nachrichten: Sanitätsangelegenheiten Besuch der städtischen Bäder im Mai 1920	1673
Besuch der städtischen Sommerbäder im Mai 1920	1673
Baubewegung: Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 22. Juni 1920	1674
Arbeiten und Lieferungen: Anbotausschreibungen	1674
Ergebnisse	1675
Kundmachungen	1675
Eintragungen in den Gewerbekataster	1675

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener.
Papier aus der Bittner Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 32 K
halbjährig 18 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner beziehungsweise 1 Juli

Einzelne Nummern 50 Heller bei der Schriftleitung.

Amtsblatt
der
Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1., Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13. — Ganzjährig 40 K.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 51. Samstag den 26. Juni 1920. Jahrgang XXIX.

Stadtsenat.

Bericht

über die Sitzung vom 15. Juni 1920.

Vorsitzende: VB. Emmerling und Hoß.

Abwesende: Bgm. Reumann, die StRe. Breitner, Grünwald, Dr. Kienböck, Kokrda, Richter, Rummelhardt, Siegel, Speiser, Vaugoin und Winter und Mag.Dior. Dr. Hartl.

Schriftführer: Mag.-Sekretär Radler.

VB. Emmerling eröffnet die Sitzung.

(Aussch. Z. 10340.) StR. Speiser berichtet über die Geschäftsordnung des Stadtsenates und beantragt die Genehmigung des von der Magistratsdirektion vorgelegten Entwurfes.

StR. Rummelhardt beantragt zu § 14: Der Stadtsenat beruft in erster Linie als Vertreter im Vorsitze die Vizebürgermeister.

StR. Vaugoin verlangt die Aussendung einer Tagesordnung vor jeder Sitzung.

StR. Speiser stellt sohin folgenden Zusatzantrag: Wichtigere Gegenstände, die bei Einberufung der Sitzung bereits verhandlungsreif vorliegen, sind in der Einladung bekanntzugeben.

Der Zusatzantrag des StR. Speiser wird angenommen.

Im übrigen wird der Referentenantrag angenommen.

Der Antrag des StR. Rummelhardt wird als selbständiger Antrag außerhalb der Geschäftsordnung des Stadtsenates zum Beschlusse erhoben.

Berichterstatter StR. Speiser:

Die Ansuchen nachgenannter städtischer Angestellter um Versetzung in den bleibenden Ruhestand werden genehmigt und den Gesuchstellern Ruhegenüsse in dem bezeichneten Gesamtjahresbetrage angewiesen:

(Aussch. Z. 10557, M.Abt. 9, 2407) Marktamtsoberinspektor Wenzel Iglauer 24.400 K;

(Aussch. Z. 10558, M.Abt. 10, 2332/19) Wegerhaltungs-Obergehilfe der Wiener Zentralfriedhofsverwaltung Franz Stettner 9180 K;

(Aussch. Z. 10564, M.BauAbt. 1, 386) Gartenarbeiter Franz Müller 6048 K;

(Aussch. Z. 10566, M.BauAbt. 9, 3069/19) Straßenarbeiter Karl Wuchterl 8400 K;

(Aussch. Z. 10561, B.D. 462) Hilfsarbeiter Konrad Pankratz 6384 K;

(Aussch. Z. 10560, B.D. 993) Wäscherin im Theresienbade Therese Weißhaupt 6888 K;

(Aussch. Z. 10563, M.BauAbt. 1, 337) Gartenarbeiter Josef Benda 3672 K;

(Aussch. Z. 10567, M.BauAbt. 9, 790) Straßenarbeiter Franz Perkovič 5880 K;

(Aussch. Z. 10562, B.D. 1019) Badediener Ladislaus Prokupek 9450 K;

(Aussch. Z. 10559, M.Abt. 10, 2333/19) Bewachungsobergehilfe Ferdinand Fortner 10.800 K;

(Aussch. Z. 10556, M.Abt. 4, 721) Hausgehilfin Mathilde Popovič 2374 K 40 h;

(Aussch. Z. 10565, M.BauAbt. 1, 455) Gartenarbeiter Tobias Ennemoser 5610 K;

(Aussch. Z. 11032, M.D. 1080) Kanzleigehilfe Laurenz Krieger 11.094 K;

(Aussch. Z. 1033, M.D. 2789) Amtsgehilfe Leopold Waneck 12.000 K;

(Aussch. Z. 11034, M.D. 991) Amtsgehilfe Robert Stecker 7938 K;

(Aussch. Z. 11031, M.D. 2524) Kustos der Sammlungen Moritz Preyer 24.500 K.

Berichterstatter StR. Winter

(Aussch. III, Z. 19, 11679.) berichtet über die Errichtung von städtischen Stiftplätzen für Zöglinge der österreichischen Staatserziehungsanstalten und beantragt: Die Gemeinde Wien errichtet vom Studienjahre 1920/21 angefangen 2 Halbfreiplätze für Zöglinge der österreichischen Staatserziehungsanstalten, und zwar je einen für einen Knaben und für ein Mädchen. Diese müssen in Wien heimatberechtigt und bedürftig sein und die für die Aufnahme nach den bezüglichen Vorschriften erforderliche Begabung aufweisen. Die Gemeinde widmet die hiefür jährlich erforderlichen Beträge aus den eigenen Mitteln der Gemeinde. Das Jahreserfordernis für das Verwaltungsjahr 1920/21 per 4320 K ist im nächstjährigen, die weiteren Jahresbeträge in den künftigen Hauptvoranschlägen sicherzustellen. Diese Widmung geschieht ohne zeitliche Beschränkung, jedoch mit dem Vorbehalt des Widerrufes bei Erledigung der Plätze.

StR. Speiser beantragt die Errichtung zweier Freiplätze.

Referentenantrag mit Abänderungsantrag Speiser angenommen. (A. d. GR.)

(Aussch. Z. 10985, G.W. 818.) Der quieszierte Buchhaltungsbeamte der städtischen Gaswerke Leopold Hofer wird über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt, sein Ruhegenuß mit 5640 K bemessen, der sich zufolge dem Gemeinderatsbeschlusse vom 24. April 1919 um 50 Prozent erhöht.

(Aussch. Z. 9578, A.F.A. 9931.) Im Status des Arbeiterfürsorgeamtes werden die Kanzlisten 2. Klasse Franz Filz, Franz Fial, Anton Watzl und Karl Fritzsche zu Vermittlungsbeamten ernannt.

(Aussch. Z. 11683.) Die Sitzungsprotokolle der Bezirksvorstehungen aller Bezirke über Sitzungen in den Monaten April und Mai 1920 werden zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter VB. Emmerling:

(Aussch. Z. 11692, Aussch. VIII, 116.) Der Nachtrag I zum Gebührentarif für die Lagerhäuser der Stadt Wien vom 15. März 1920 und der geänderte Tarif für das Kühllagerhaus der Stadt Wien werden genehmigt. (A. d. GR.)

(Aussch. Z. 9547, Aussch. VIII, 45.) Den Angestellten in den n.-ö. Landesanstalten am Steinhof — bei den dort wohnenden auch deren Haushaltungsangehörigen — wird bis auf Widerruf die Begünstigung zugestanden, die Sondertarifstrecke „47" und die anschließenden Teilstrecken des Straßenbahnnetzes so zu befahren, als ob die Linie „47" in der Zone 5 läge. Wird die Linie „47" allein befahren, so ist der für diese Sondertarifstrecke jeweils giltige Fahrpreis voll zu entrichten. Die früher erwähnte Begünstigung kann von jedem Berechtigten nur auf Grund einer Erkennungskarte in Anspruch genommen werden, die von der Direktion der städtischen Straßenbahnen unter sinngemäßer Anwendung der für Erkennungskarten allgemein giltigen Bestimmungen ausgefertigt wird. Eine Aufnahme der auf Grund dieser Erkennungskarten verkauften Fahrscheine in die Betriebsrechnung für die Linie über den Flötzersteig hat mit Zustimmung des n.-ö. Landesrates (G.-Z. 452/1, XXVI/423) zu unterbleiben. (A. d. GR.)

Im städtischen Gaswerke werden über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt:

(Aussch. Z. 11447, G.W. [illegible]) Der Hilfsarbeiter Johann Hainzl mit einem jährlichen Ruhegenuß von 15.035 K 97 h;

(Aussch. Z. 11448, G.W. 823) der Laternenwärter Josef Kafenda mit einem jährlichen Ruhegenuß von 4600 K 5 h;

(Aussch. Z. 10919, G.W. 527) der Gaskassier Josef Wolf mit einem jährlichen Ruhegenuß von 7752 K. Anläßlich der Pensionierung wird dem Gaskassier Wolf eine Aushilfe von 1000 K bewilligt.

(Aussch. Z. 10153, E.W. 2452/19.) Der Kabeloberaufseher der städtischen Elektrizitätswerke Johann Höcher wird wegen werksärztlich erhobener bleibender Dienstunfähigkeit in den dauernden Ruhestand versetzt und sein Ruhegenuß mit jährlich 12.936 K bemessen.

(Aussch. Z. 10156, E.W. 548.) Der Kabelmeister der städtischen Elektrizitätswerke Matthias Gomsi wird laut Gutachtens des Werksarztes als dauernd dienstunfähig in den bleibenden Ruhestand versetzt. Im Sinne des § 18 letzter Absatz der mit Gemeinderatsbeschluß vom 24. April 1919, P. Z. 8798, genehmigten allgemeinen Dienstordnung wird ihm die Anrechnung seiner vor dem Eintritte zu den städtischen Elektrizitätswerken bei der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft zugebrachten Privatdienstzeit im Ausmaße von 6 Jahren und 5 Monaten für den Ruhegenuß zubewilligt. Sein jährlicher Ruhegenuß und Ortszuschlag wird mit 7744 K bemessen. Die Bestimmung des Punktes II des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. März 1920, P. Z. 6508, hat auf den Obgenannten Anwendung zu finden.

(Aussch. Z. 10982 K.St.U. 1316.) Der Kutscherswitwe Juliane Göbl wird die ihr mit Gemeinderatsbeschluß vom 4. September 1917, P. Z. 8658, gewährte außerordentliche Zuwendung im Ausmaße von 2000 K jährlich auf die Dauer von drei Jahren ab 1. Juni 1920 weiter gewährt.

(Aussch. Z. 11022, E.W. 3681.) Die Anfertigung der von den städtischen Gaswerken für das Jahr 1920 benötigten Dienstkappen wird der Firma Josef Musil übertragen.

(Aussch. Z. 11693, Aussch. VIII, 23.) Das zwischen der Direktion der städtischen Gaswerke in der landwirtschaftlichen Maschinen A.-G. Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth vorbehaltlich der Genehmigung der zuständigen städtischen Vertretungskörper vereinbarte Uebereinkommen über gemeinsame Wassergaserzeugung wird genehmigt. Für die Legung eines Gasrohrstranges von der landwirtschaftlichen Maschinenfabriks A.-G. Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth zum Gaswerke Leopoldau wird ein Kredit von 1,140.000 K, der im Investitionsbedarf für 1920/21 sicherzustellen ist, bewilligt. (A. d. GR.)

Bericht

über die Sitzung vom 18. Juni 1920.

Vorsitzender: Bgm. Reumann.

Anwesende: VB. Hoß und die StRe. Breitner, Grünwald, Dr. Kienböck, Kokrda, Richter, Rummelhardt, Siegel, Speiser und Winter und Mag.-Dir. Dr. Hartl.

Schriftführer: Mag.-Sekr. Radler.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Richter:

(P. Z. 11696, Aussch. VII, Z. 3/47, M.Abt. 47, 1165.) Die Gemeinde Wien als Erbin von $^3/_{39}$ Anteilen des Nachlasses nach Karl Müller stimmt dem Verkaufe der beiden in den Nachlaß gehörigen Häuser Neubaugürtel 54 und Wimbergergasse 15 um den Mindestkaufschilling von 850.000 K zu, wobei der Käufer alle mit der Uebertragung verbundenen Kosten und Gebühren sowie die Bodenwertabgabe aus Eigenem zu tragen hat. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 11709, Aussch. I, Z. 169, M.D. 3914.) Der Zentrale der Wirtschaftsbetriebe des Verbandes der Angestellten der Gemeinde Wien („Zewiverba") wird zwecks Bezuges von Volksbekleidungsschuhen und Abgabe derselben an die städtischen Angestellten ein unverzinsliches Darlehen von 300.000 K bewilligt. Das Darlehen ist nach Maßgabe des Verkaufes der Schuhe, längstens jedoch nach drei Monaten zurückzuzahlen. (A. d. GR.)

(P. Z. 11708, Aussch. I, Z. 170, M.D. 3913.) Den städtischen Angestellten im Ruhestande, sowie den versorgungsberechtigten Hinterbliebenen nach städtischen Angestellten ist, soweit ihnen eine gleitende Zulage in dem durch den Gemeinderatsbeschluß vom 30. März 1920, P. Z. 6508, festgesetzten Ausmaße zukommt, am 1. Juli 1920 ein Zuschuß zu dieser Zulage flüssig zu machen.

Der Zuschuß beträgt mit Rücksicht auf die beim Staate bewilligte Erhöhung der gleitenden Zulage für die Monate Mai und Juni in der Bezugsklasse 1 je 92 K, in der Bezugsklasse 2 je 77 K und in der Bezugsklasse 3 je 62 K für jede für die gleitende Zulage in Betracht kommende Person und jeden Monat.

Durch die Gewährung dieses Zuschusses, dessen Anrechnung auf eine etwaige künftige Regelung der Bezüge der städtischen Pensionsparteien vorbehalten bleibt, wird einer etwaigen solchen Regelung in keiner Weise vorgegriffen. (A. d. GR.)

(P. Z. 11710, Aussch. I, M.D. 3974.) Allen aktiven Angestellten der Gemeinde Wien und ihrer Unternehmungen einschließlich der dem Gesetze vom 4. Juli 1919, L.-G.-Bl. Nr. 193, unterstehenden Lehrpersonen, welchen die gleitende Zulage nach dem Gemeinderatsbeschlusse vom 30. März 1920, P. Z. 6508, zukommt, ist die gleitende Zulage für den Monat Juni zuzüglich des unten bezeichneten Zuschusses sofort flüssig zu machen. Der Zuschuß beträgt mit Rücksicht auf die beim Staate bewilligte Erhöhung der gleitenden Zulage für die Monate Mai und Juni in der Bezugsklasse 1 je 92 K, in der Bezugsklasse 2 je 77 K und in der Bezugsklasse 3 je 62 K für jede für die gleitende Zulage in Betracht kommende Person und jeden Monat. Durch die Gewährung dieses Zuschusses, dessen Anrechnung auf eine etwaige künftige Regelung der Bezüge der obigen städtischen Angestellten vorbehalten bleibt, wird einer etwaigen solchen Regelung in keiner Weise vorgegriffen. (A. d. GR.)

Ausschuß
für
Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform.
Bericht
über die Sitzung vom 16. Juni 1920.

Vorsitzender: GR. Täubler.

Anwesende: Der amtsf. StR. Speiser und die GRe. Appelfeld, Doppler, Gröbner, Klimeš, Pokorny, Skaret, Vaugoin, Walter; Mag.-Dior. Dr. Hartl.

Entschuldigt: Die GRe. Grünwald und Jakl.

Beurlaubt: GR. Haider.

Beigezogen: Die Mag.-Räte Dr. Dokaupil und Dr. Kierer.

Schriftführer: Mag.-Sekr. Radler.

GR. Täubler eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Speiser:

(Aussch. I, Z. 169, M.D. 3914) Der Zentrale der Wirtschaftsbetriebe des Verbandes der Angestellten der Gemeinde Wien (Zewiverba) wird zwecks Bezuges von Volksbekleidungsschuhen und Abgabe derselben an die städtischen Angestellten ein unverzinsliches Darlehen von 300.000 K bewilligt. Das Darlehen ist nach Maßgabe des Verkaufes der Schuhe, längstens nach drei Monaten rückzuzahlen. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. I, Z. 170, M.D. 3913.) Die Anträge, betreffend die Zuschüsse zur gleitenden Zulage für die städtischen Angestellten im Ruhestande sowie für die versorgungsberechtigten Hinterbliebenen nach städtischen Angestellten, werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. I, Z. 201, M.Abt. 2, 4170.) Der Christine Kain, städtischen Holzarbeiterswitwe, wird eine außerordentliche Zuwendung von jährlich 1680 K und für ihren minderjährigen Sohn Daniel ein außerordentlicher Erziehungsbeitrag von 360 K jährlich vom 1. März 1920 bis Ende des Jahres 1922, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Aussch. I, Z. 86, M.Abt. 11 b, 29931/19.) Die Anträge, betreffend die Bezüge der Hilfsärzte des Kaiser Jubiläumsspitales, werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. I, M.BauAbt. 1 1947.) Die Anträge, betreffend die Erhöhung des Bauschbezuges, beziehungsweise der Entlohnungen und Teuerungszulagen für den städtischen Amtsgehilfen Hans Chutik und für den Hausbesorger Laurenz Schneider in der Villa Wertheimsteinpark, werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. I Z. 71, M.Abt. 15, 7001.) Zur Beurlaubung der Volksschullehrerin Hilgegard Meixner behufs Begleitung und Beaufsichtigung Wiener Schulkinder in Holland auf die Zeit vom 1. Mai bis 15. Juli 1920 unter Belassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. I, Z. 72, M.Abt. 15, 7000.) Zur Beurlaubung der definitiven Handarbeitslehrerin Ida Bayer behufs Supplierung an der Lehrerinnenbildungsanstalt auf die Zeit vom 8. April bis 15. Juli 1920 gegen Karenz der Bezüge jedoch tarifmäßiger Einzahlung der Pensionsbeiträge wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. I, Z. 73, M.Abt. 15, 7051.) Zur Beurlaubung des Volksschullehrers Theodor Steyskal auf die Zeit vom 16. September bis 12. Oktober 1919, der Bürgerschullehrer Josef Werfer auf die Zeit vom 16. September 1919 bis 30. April 1920, Leopold Scheuch auf die Zeit vom 16. September 1919 bis 15. Juli 1920 und Leopold Lang auf die Zeit vom 16. September bis 12. Oktober 1919 behufs Reformarbeiten im Staatsamte für Inneres und Unterricht unter Belassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. I, Z. 192, M.Abt. 15, 7002.) Zur Beurlaubung des Volksschullehrers Hugo [illegible] behufs Verwendung im schwedischen Kinderhilfskomitee auf die Zeit vom 15. April bis [illegible] 1920 unter Belassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. I, Z. 191, M.Abt. 15, 7005.) Zur Beurlaubung des prov. Lehrers Georg Schön auf die Zeit vom 16. September bis 14. November 1919, sowie des Volksschullehrers Theodor Albrecht auf die Zeit vom 15. Dezember 1919 bis 15. Juli 1920 behufs Uebernahme der Leitung des „Wiener Schulvereines zur Rettung verwahrloster Kinder" unter Belassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. I, Z. 76, M.Abt. 15, 6773.) Zur Beurlaubung der nachstehend genannten vier Lehrpersonen behufs Begleitung und Beaufsichtigung von Wiener Schulkindern in Holland auf die Zeit vom 12. April bis 15. Juli 1920 unter Belassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt: Hartmann Johanna, Volksschullehrerin, Muß Friederike, Volksschullehrerin, Kostka Hermine, Volksschullehrerin, Veigl Olga, Bürgerschullehrerin.

(Aussch. I, Z. 77, M.Abt. 15, 6772.) Zur Beurlaubung der nachstehend genannten vier Lehrpersonen behufs Begleitung zur Beaufsichtigung von Wiener Schulkindern in Holland auf die Zeit vom 30. April bis 15. Juli 1920 unter Belassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt: Fanny Edelmann, Arbeitslehrerin,

Helene Erhart, prov. Lehrerin, Anna Kohl, Volksschullehrerin, Hilda Sattler, prov. Lehrerin.

(Ausschuß. I, Z. 79, M.Abt. 15, 6787.) Zur Erteilung eines Studienurlaubes an die Volksschullehrerin Marie Weigl auf die Zeit vom 1. März bis 15. Juli 1920 unter Belassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt.

(Ausschuß. I, Z. 79, M.Abt. 15, 6786.) Zur Beurlaubung des Volksschullehrers Leopold Steiner behufs Verwendung an der Staatslehrerbildungsanstalt in Wien (Vertretung des erkrankten Musikprofessors Richard Wickenhauser) auf die Zeit vom 19. Jänner bis 15. Juli 1920 gegen Ersatz der Substitutionskosten wird die Zustimmung erteilt.

(Ausschuß. I, Z. 75, M.Abt. 15, 6785.) Zur Weiterbeurlaubung der Arbeitslehrerin Anna Schott behufs Pflege ihrer kranken Mutter bis längstens Ende Mai unter Belassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt.

(Ausschuß. I, Z. 74, M.Abt. 15, 6774.) Zur Erteilung eines Studienurlaubes an den provisorischen Lehrer Alois Auinger auf die Zeit vom 8. März bis 15. Juli 1920 gegen Karrenz der Bezüge wird die Zustimmung verweigert.

(Ausschuß. I, Z. 158, M.Abt. 16, 541.) Dem Ansuchen des Konskriptionsamtskontrollors Gustav Steiner um entsprechende Vorreihung im Range, beziehungsweise Stellung extra statum wird keine Folge gegeben. Auf die Anregung der Personalvertretung der Beamten des Konskriptionsamtes wegen Berücksichtigung des Konskriptionsamtskontrollors Gustav Steiner bei künftigen Leiterbestellungen nach dem Konskriptionsamtskontrollor Dumbacher wird grundsätzlich nicht eingegangen.

(Ausschuß. I, Z. 183, BauD. 949.) Dem Ansuchen des bei dem Wassermesserablesedienst eingeteilten Wasserleitungsaufsichtspersonales um Einreihung in die Gruppe V der städtischen Angestellten wird nicht Folge gegeben.

(Ausschuß. I, Z. 189, BauD. 5931.) Dem Ansuchen des städtischen Wasserleitungswerkmeisters Alois Köpf um Vorrückung in die Stufe 1 der Bezugsklasse 6 der Gruppe IV des Gehaltsschemas mit dem Range vom 24. November 1919 wird Folge gegeben.

(Ausschuß. I, Z. 186, M.Abt. 11 b, 31773/19.) Dem Hausoberaufseher Anton Mayer des Versorgungshauses St. Andrä a. d. Traisen wird im Hinblicke darauf, daß er die Wiener Gartenbauschule absolviert hat, seine Vordienstzeit als Gärtner in der Gruppe VI angerechnet und erhält daher nunmehr in Gruppe VI 7/3 den Rang vom 6. September 1919.

(Ausschuß. I, Z. 182, BauD. 752.) Die Hilfsarbeiter des Wasserleitungsaufsichtsdienstes Franz Seiberler und Georg Haala werden mit Rang vom 2. August 1919, beziehungsweise 30. September 1919 in die 1. Stufe der 9. Bezugsklasse des Bezugsschemas der städtischen Angestellten eingereiht und erhalten mit 1. September 1919, beziehungsweise 1. Oktober 1919 die damit verbundenen Bezüge.

(Ausschuß. I, Z. 181, M.BauAbt. 2, 1643/19.) Der Zeichner Karl Ludwig Dimmel wird ab 1. Mai 1919 in Abänderung des Stadtratsbeschlusses vom 9. Oktober 1919, P. Z. 19673/19, als technischer Beamter mit Mittelschulbildung in die Bezugsklasse 6, Stufe 8 der Gruppe IIa der städtischen Angestellten mit dem Range vom 23. April 1919 neu eingereiht.

(Ausschuß. I, Z. 180, BauD. 4094/19.) Der Obergeometer Anton Zemsauer wird in Abänderung des Stadtratsbeschlusses vom 30. Juli 1919, P. Z. 13755, ausnahmsweise in die Bezugsklasse 8, Stufe 1 in der Gruppe Ic des Gehaltsschemas mit dem Range vom 2. Februar 1919 neu eingereiht.

(Ausschuß. I, Z. 111, BauD. 1478.) Dem Bauaspiranten Ing. Franz Schneider ist für seine Einreihung in das Gehaltsschema seine bis zur Aufnahme in den Stadtbauamtshauptstand zurückgelegte Dienstzeit in der Gruppe Ic anzurechnen. Dem entsprechend erhält er vom 1. Mai 1919 bis 29. Februar 1920 die Bezüge der 2. Bezugsstufe der 5. Bezugsklasse. Für die Zeit vom 1. März 1920 bis zum Tage der mit Erfolg abgelegten Prüfung für den Staatsbaudienst wird ihm zur Ergänzung der Bezüge eines Bauaspiranten eine Personalzulage in der Höhe des Unterschiedes zwischen den Bezügen in der letzgenannten Dienstes-eigenschaft und denjenigen der 2. Bezugsstufe der 5. Bezugsklasse bewilligt. Mit dem Tage der Ablegung dieser Prüfung erhält er den Rang und die Bezüge, die sich auf Grund seiner derzeitigen Einreihung in die 2. Bezugsstufe der 5. Bezugsklasse mit dem Range vom 25. April 1919 ergeben werden.

Ausschuß. I, Z. 178, M.Abt. 11 b, 6407.) Die im Sinne des Gemeinderasbeschlusses vom 6. Februar 1920, P. Z. 2389, beantragte Einreihung von Angestellten des Wiener Versorgungsheimes wird auf Grund des vorgelegten Verzeichnisses genehmigt.

(Ausschuß. 1, Z. 187, M.Abt. 11 b, 6849.) Die Einreihung, beziehungsweise Umreihung der in dem vorgelegten Verzeichnissen I (beziehungsweise IV) angeführten Angestellten des Kaiserjubiläumsspitales wird antragsgemäß genehmigt. Die im Verzeichnisse III angeführten Angestellten des Kaiserjubiläumsspitales, die zur Zeit ihres Dienstantrittes das Normalalter zuweit überschritten hatten, werden nicht eingereiht, und sind weiter nach dem Stadtratsbeschlusse vom 18. Juli 1918, P. Z. 13132, und Gemeinderatsbeschluß vom 5. Dezember 1919, P. Z. 20875, zu entlohnen. Dem Küchenmädchen Marie Chunn, der Hausarbeiterin Marie Meixner und der Hilfsarbeiterin Theresia Kulik werden Dienstunterbrechungen nachgesehen, ein gleiches Ansuchen der Hausarbeiterin Marie Kraus wird abgelehnt. Den im vorgelegten Verzeichnis Angestellten wird die Altersnachsicht gewährt.

(Ausschuß. I, Z. 121, M.D. 3357.) Die Abänderung der Einreihung der rechtskundigen Beamten des Magistrates in das neue Gehaltsschema wird nach den in der vorgelegten Beilage B enthaltenen Vorschlägen der Magistratsdirektion genehmigt.

(Ausschuß. 1, Z. 145, M.Abt. 10, 8654/19.) Die Anträge, betreffend Ernennung und Einreihung von Angestellten der Wiener Gemeindefriedhöfe, werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Ausschuß. I, Z. 82, B.Sch.R. 3554/18.) Zur definitiven Versetzung der Sophie Schwarz, definitive Handarbeitslehrerin, von der allgemeinen Volksschule für Mädchen 10., Randhartingergasse 17, an die allgemeine Volksschule für Mädchen 3., Eslarngasse 23, wird aus Dienstesrücksichten die Zustimmung erteilt.

(Ausschuß. I, Z. 232, M.Abt. 10, 4658.) Dem Gärtnergehilfen Josef Heinschild des Standes der Wiener Gemeindefriedhöfe wird das Definitivum verliehen.

(Ausschuß. I, Z. 197, M.D. 1588.) Dem Angestellten der Gruppe IV Engelbert Haubner wird das Definitivum verliehen.

(Ausschuß. I, Z. 194, M.Abt. 15, 18308.) Das Ansuchen der Bürgerschullehrerin Berta Jordan um Anrechnung ihrer vor ihrer

Dienstunterbrechung im öffentlichen Schuldienste zurückgelegten Dienstzeit für die Vorrückung in eine höhere Bezugsklasse oder Bezugsstufe wird ausnahmsweise genehmigt.

(Aussch. I, Z. 63, M.Abt. 15, 6637.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß die in der vorgelegten Tabelle bezeichneten 76 Lehrstellen für den katholischen Religionsunterricht als mit eigenen Religionslehrern gegen Remuneration nach § 2, P. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1917, L.-G.-Bl. Nr. 157, zu besetzende Stellen systemisiert werden.

(Aussch. I, Z. 195, Lw.A. 1428.) Auf die Dauer der Verwendung des Amtsgehilfen Leopold Falltner als Kraftwagenlenker des Landwirtschaftsamtes haben für den Genannten die Bestimmungen der Punkte 2, 3, 4, 5 und 6 und Zusatz 1 und 2 des Gemeinderatsbeschlusses vom 29. Oktober 1919, P. Z. 20799, sinngemäße Anwendung zu finden.

(Aussch. I, Z. 190, M.D. 2768.) Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 24. April 1919, Z. 6481, wird die Leiterzulage für die vier Abteilungen des Zentralwahl- und Steuerkatasters mit je 1000 K festgesetzt.

(Aussch. I, Z. 167, Jug.A. 5 (Abt. 7) 12914/18.) Dem städtischen Oberoffizial und Verwalter Peter Kroth wird der Ersatz der tatsächlich verausgabten Uebersiedlungskosten von Oberhollabrunn nach Bad Fischau im Betrage von 2910 K 60 h bewilligt.

(Aussch. I, Z. 179, M.B.A. 9, 1660.) Den Angestellten des städtischen Lastfuhrwerksbetriebes Josef Kuchar, Ferdinand Hajek, Johann Niederl und Josef Haidegger werden die in der Zusammenstellung des Stadtbauamtes angeführten Rangstage und Bezüge rückwirkend ab 1. Mai 1919 zuerkannt.

(Aussch. I, Z. 188, M.B.A. 9, 274.) Den Unterbeamten des städtischen Fuhrwerksbetriebes für Straßenpflege werden die Dienstzulagen für den Betriebsdienst ab 1. Mai 1919 von jährlich 720 K auf 1200 K erhöht. Angeordnete Dienstleistungen über die vorgeschriebene Dienstzeit von täglich acht Stunden werden nach Abschnitt I, §§ 2 und 3 der jeweil geltenden Vorschrift über die Aufwandgebühren der Beamten und sonstigen Angestellten des Wiener Magistrates mit Rückwirkung vom 19. November 1919 (erster Schneefall) vergütet.

(Aussch. I, Z. 202, M.Abt. 11 b, 8018.) Im Wiener Versorgungsheime Lainz wird rückwirkend vom 1. Mai 1920 an die Entschädigung für das im Wachbereitschaftsdienste verwendete Personal auf 16 K und die Entschädigung für Wachkommandanten und Wachposten auf 20 K pro Nacht erhöht.

(Aussch. I, Z. 18, M.D. 17.) Dem Kanzleioffizial Eduard Hofmann wird in Rücksicht auf seine im städtischen Exekutionsamte zugebrachte, infolge seiner Resignation nicht anrechenbare Dienstzeit gemäß Punkt 9, lit. e des Gemeinderatsbeschlusses vom 24. April 1919, P. Z. 6481, eine für die Pension einrechenbare Personalzulage verliehen, welche ab Mai 1919 1200 K, ab 1. März 1920 2400 K jährlich zu betragen hat und die im Falle der Erreichung der 4. Bezugsklasse, 2. Stufe, auf 2000 K jährlich zu vermindern, im Falle der Erreichung der 4. Bezugsklasse, 3. Stufe, aber einzustellen ist.

(Aussch. I, Z. 81, M.Abt. 15 6035.) Das Ansuchen des Volksschullehrers Karl Kuch um gnadenweise Weiterbelassung der Kinderzulage für seinen Sohn bis zur Vollendung der Studien desselben wird abgelehnt.

(Aussch. I, Z. 68, M.Abt. 2, 1387.) Der Wasserleitungsaufseherswitwe Marie Tomaschek werden die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1848 K 51 h jährlich ab 1. Februar 1920 und zwei Erziehungsbeiträge von je 369 K 70 h gleichfalls vom 1. Februar 1920 angewiesen.

(Aussch. I, Z. 80, M.Abt. 15 5556.) Ueber Ansuchen wird dem Volksschullehrer Otto Jordan bewilligt, seinen Gehaltsübergenuß im Betrage von 700 K ab 1. April 1920 in monatlichen Teilbeträgen zurückzuzahlen.

(Aussch. I, Z. 193, M.Abt. 2 5411.) Der Schlachthofarbeiterswitwe Marie Thum wird eine Abfertigung im Betrage von 2560 K angewiesen.

Folgenden Ansuchen um Vorrückung wird Folge gegeben:

(Aussch. I, Z. 196, M.D. 2887) Richard Sickinger, 3. Bezugsklasse, I. Gr. (7. Mai 1920);

(Aussch. I, Z. 203, M.D. 2743) Alois Hlaska, 4. Bezugsklasse, II b 1 Gr. (1. Mai 1920);

(Aussch. I, Z. 204, M.D. 2922) Franz Hemmelmayr, 6. Bezugsklasse, II b 1 Gr. (7. Mai 1920);

(Aussch. I, Z. 205, M.D. 2763) Thomas Drozda, 6. Bezugsklasse, II b 1 Gr. (30. April 1920);

(Aussch. I, Z. 206, M.D. 2545) Josef Hauptmann, 6. Bezugsklasse, II b 1 Gr. (17. Mai 1920);

(Aussch. I, Z. 207, M.D. 2945) Alfons Häuser, 6. Bezugsklasse, II b 1 Gr. (17. Mai 1920);

(Aussch. I, Z. 208, M.D. 2819) Karl Rainer, 8. Bezugsklasse, II b 1 Gr. (6. Mai 1920);

(Aussch. I, Z. 209, M.D. 2984) Grete Kiß, 8. Bezugsklasse, IV. Gr. (18. Mai 1920);

(Aussch. I, Z. 210, M.D. 2735) Wilhelmine Jokobi, 8. Bezugsklasse, IV. Gr. (14. März 1920);

(Aussch. I, Z. 211, M.Abt. 4 1598) Robert Brier, 6. Bezugsklasse, IV. Gr. (21. April 1920);

(Aussch. I, Z. 212, M.Abt. 11 b 7925) Karl Schnitzler, 8. Bezugsklasse, VII. Gr. (23. Februar 1920);

(Aussch. I, Z. 213, M.Abt. 11 b 813) Karl Höllthaller, 7. Bezugsklasse, VI. Gr. (1. Jänner 1920);

(Aussch. I, Z. 214, M.Abt. 15 7432) Ferdinand Bergdold, 7. Bezugsklasse, VI. Gr. (20. August 1920);

(Aussch. I, Z. 215, M.Abt. 19 642) Franz Manzinger, 6. Bezugsklasse, VI. Gr. (15. April 1920);

(Aussch. I, Z. 216, M.Abt. 19 653) Max Kunstmüller, 7. Bezugsklasse, II b 2 (10. April 1920);

(Aussch. I, Z. 217, M.Abt. 19 658) Josef Fenzl, 5. Bezugsklasse, II b 2 Gr. (3. Mai 1920);

(Aussch. I, Z. 218, M.Abt. 19 652) Josef Völkl, 5. Bezugsklasse, II B 2 Gr. (6. Mai 1920);

(Aussch. I, Z. 219, Vet.A. 906) Walter Trauner, 5. Bezugsklasse, I. Gr. (13. Mai 1920);

(Aussch. I, Z. 220, Vet.A. 852) Karl Zbylovsky, 6. Bezugsklasse, VI. Gr. (24. Juni 1920);

(Aussch. I, Z. 221, Vet.A. 221) Alois Nirschl, 7. Bezugsklasse, VI. Gr. (7. Mai 1920);

(Aussch. I, Z. 222, B.A. 1202) Josef Zahrl, 6. Bezugsklasse, III. Gr. (15. September 1919);

(Aussch I, Z. 223, B.A. 1309) Friedrich Soska, 8. Bezugsklasse, IV. Gr. (14. März 1920);

(Aussch. I, Z. 224, B.A. 1376) Alois Christof, 5. Bezugsklasse, II b 1 (26. März 1920);

(Aussch. I, Z. 225, B.A. 1323) Franz Zitzmann, 4. Bezugsklasse, II b 1 Gr. (1. Juli 1919);

(Aussch. I, Z. 226, B.A. 1041) Karl Long, 8. Bezugsklasse, VII. Gr. (22. Juni 1919);

(Aussch. I, Z. 227, B.A. 1042) Alois Kutschero, 7. Bezugsklasse, VII. Gr. (27. September 1919);

(Aussch. I, Z. 228, B.A. 1043) Karl Dalla Bonna, 8. Bezugsklasse, VII. Gr. (27. Mai 1919);

(Aussch. I, Z. 229, B.A. 1151) Edmund Skopek, 7. Bezugsklasse, IV. Gr. (1. März 1920);

(Aussch. I, Z. 230, B.A. 1045) Josef Bruckmayer, 8. Bezugsklasse, VIII. Gr. (4. Dezember 1919);

(Aussch. I, Z. 231, B.A. 1044) Leopold Bergdold, 8. Bezugsklasse, VII. Gr. (11. Juli 1919).

(Aussch. I, Z. 25, Jug.A. 200/19.) Die im Jugendheime der Stadt Wien in Oberhollabrunn ständig im Erziehungsdienste verwendeten, der allgemeinen Dienstordnung unterstehenden Angestellten der Gemeinde Wien erhalten als Entschädigung gemäß § 21, Absatz 1 der allgemeinen Dienstordnung je einen Betrag von monatlich 500 K. Den gleichen Betrag erhalten die der allgemeinen Dienstordnung nicht unterstehenden, im Erziehungsdienste des Jugendheimes verwendeten Erzieher- und Heimführerinnen. Auf diese Entschädigungen sind die Bestimmungen der §§ 11, 14 der Gebührenvorschrift sinngemäß anzuwenden. Dem Vorstand des Jugendheimes wird gemäß § 11 der Gebührenvorschrift eine Diensteszulage im Betrage von monatlich 500 K gewährt. Für das übrige, im Erziehungsdienste stehende Personale (mit Ausnahme des im landwirtschaftlichen und Werkstättendienste beschäftigten) sowie für den vertragsmäßig angestellten Wirtschaftsbeamten wird die Höhe der Bauschentschädigung, soferne nicht schon allenfalls in der vereinbarten Entlohnung darauf Rücksicht genommen ist, in dem für die übrigen städtischen Humanitätsanstalten geltenden Ausmaße bemessen. Dieser Beschluß tritt mit 1. Mai 1920 in Wirksamkeit. Von diesem Tage an ist die bisher bezogene freie Verpflegung einzustellen. Das Jugendamt wird beauftragt, wegen Bewertung der vom Personal benützten Wohnung (unter Berücksichtigung der Beheizung und Beleuchtung) das Erforderliche zu veranlassen.

Bezirksvertretungen

Sitzung.

9. Bezirk: 30. Juni, 6 Uhr abends.

Allgemeine Nachrichten.

Lebensmittelverkehr.

Täglicher Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

In der Großmarkthalle langten an Fleischwaren vom 13. bis 19. Juni 1920 ein:

Rindfleisch 232.475 kg, und zwar aus Wien 228.879 kg, aus Oberösterreich 2069 kg, aus Ungarn 1527 kg.

Kalbfleisch 160 kg aus Wien.

Pferdefleisch 3651 kg aus Wien, darunter 2815 Würste.

Schweinefleisch 25.415 kg, und zwar aus Wien 24.739 kg, darunter 23.000 kg amerikanisches Rauchfleisch der Gemeinde Wien, aus Oberösterreich 676 kg.

Kälber 55 Stück aus Wien.

Schafe 263 Stück und zwar aus Wien 241 Stück, aus Oberösterreich 22 Stück.

Schweine 278 Stück, und zwar aus Wien 260 Stück, aus Oberösterreich 18 Stück.

Kitze 273 Stück aus Wien.

6421 kg australische Gefrierkaninchen.

Preise per Kilogramm.

Rindfleisch (Siedfleisch) von 98 K bis 102 K.

Rindfleisch (Rostbraten und Rieden) 124 K; 128 K bis 145 K ungarischer Provenienz.

Kalbfleisch von 130 K bis 145 K; 110 K bis 120 K.

Schaffleisch von 65 K bis 100 K.

Schweinefleisch von 138 K bis 170 K frisch; 90 K (amerikanische Zubuße).

Kälber im Fell von 111 K bis 130 K.

Schafe im Fell von 55 K bis 90 K.

Schweine im ganzen von 120 K bis 150 K.

Ziegen im Fell von 55 K bis 80 K.

Kitze im Fell von 72 K bis 90 K.

Mittels Bahn langten 22 Waggons mit 243.606 kg ein.

In dieser Woche waren die Zufuhren im Vergleiche zur Vorwoche nur bezüglich Rind- und Schweinefleisch größer.

Der Marktverkehr war gegen Wochenende sehr lebhaft, an den anderen Tagen hingegen mittelmäßig. Das Warenangebot langte fast auf allen Gebieten für die Nachfrage aus. Frisches Schweinefleisch war in ausreichenden Mengen vorhanden, setzte sich aber auch in dieser Woche schleppend ab. Rayoniertes (Gefrier-) Rindfleisch wurde von allen Fleischhauern zum Preise der teueren Woche abgegeben.

Als Zubußen von der Gemeinde Wien kamen 23.000 kg amerianisches Rauchfleisch auf den Abschnitt 82 zum Preise von 90 K per Kilogramm zum Verkaufe, jedoch war auch diesmal die Zubuße nicht ausreichend.

Im freien Verkehre gelangten außerdem zum Verkaufe: Frisches Rindfleisch zum Preise von 128 K bis 145 K und Kalbfleisch ungarischer Provenienz zum Preise von 130 K bis 140 K per Kilogramm, desgleichen aus Mähren zu 130 K bis 145 K per Kilogramm, frisches Schweinefleisch zum Preise von 150 K bis 170 K per Kilogramm, Schaffleisch zum Preise von 65 K bis 100 K per Kilogramm, Kitzfleisch zum Preise von 80 K bis 115 K per Kilogramm, geselchtes Rindfleisch zum Preise von 86 K per Kilogramm, amerikanisches Rauchfleisch zum Preise von 140 K per Kilogramm, Schweinefett zu 120 K bis 132 K per Kilogramm, Corned Beef zu 140 K, Corned Porc zu 150 K, diverse Rindswürste von 100 K bis 150 K und Pferdewürste von 46 K bis 120 K per Kilogramm.

Die Preise haben sich im Vergleiche zur Vorwoche bei Schweine- und Kitzfleisch bis 10 K, bei Schweinefett von 8 K bis 20 K per Kilogramm ermäßigt, hingegen bei Schaf- und Ziegenfleisch um 15 K bis 20 K per Kilogramm erhöht. Im übrigen blieb die Preislage unverändert.

Zentralviehmarkt St. Marx.

Rindermarkt.

Am 15. Juni 1920 gelangten 21 Rinder an Fleischhauer zur Verteilung.

Pferdemarkt.

Vom 18. Juni 1920: Zum Verkaufe wurden gebracht: 480 Gebrauchs- und 55 Schlachtpferde.

Preis für Gebrauchspferde von 12.000 K bis 65.000 K per Stück, für Schlachtpferde 38 K bis 60 K per Kilogramm Lebendgewicht.

Der Markt war wenig lebhaft

Baubewegung

vom 23. bis 25. Juni 1920.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

21. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus aus Betonhohlsteinen, an der unteren alten Donau 19, von Alfred Elmer, 2., Schüttelstraße 71, Bauführer Jakob Schuster (610/I).

21. Bezirk: Hoftrakt, Kagranerplatz 5, von Ludwig Vogler, ebenda, Bauführer Georg Watzka (616/I).

" " Lebensmittelmagazin und zwei Wohnungen, Stadlau, von der A.-E.-G. „Union", Bauführer Otto Laa (617/I).

Zubauten.

21. Bezirk: Räucher- und Selchkammer für Seefische, Donaufelderstraße 228, von August Weiser, Bauführer Frz. Josef Hopf (622/I).

Adaptierungen.

1. Bezirk: Rotenturmstraße 9, von Ignaz Gartenberg, Bauführer Leopold Fuchs (2759).
2. Bezirk: Am Tabor 22, von Dr. Nathan Weindling, 7., Neubaugasse 40, Bauführer „Patria" (2746).
4. Bezirk: Rienößlgasse 3, von Matthias Weirner, 5., Kettenbrückengasse 22, Bauführer Johann Fiedum (2751).
5. Bezirk: Schönbrunnerstraße 88 a, von Friedrich Taglang, 6., Liniengasse 14, Bauführer Wilh. Wieden (2764).
Siebenbrunnengasse 56, von Erwin Krist, ebenda (2766).
8. Bezirk: Lederergasse 9, von Franz Rösner, 18., Schulgasse 50 (2750).
9. Bezirk: Liechtensteinstraße 23, von Ernst Porges, ebenda, Bauführer Franz Wawrla (2761).
21. Bezirk: Brünnerstraße 12, von Johann Dobrizhofer, ebenda, Bauführer Jos. Sladek (611/I).

Demolierungen.

7. Bezirk: Bandgasse 8, von Josef Gaginelli (2747).
9. Bezirk: Thurygasse 17, von Alois Moißl (2762).

PARFUMERIE SEIFENFABRIK RIVA WIEN-ATZGERSDORF BARBA Unübertroffen! RASIERPASTE RIVA

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

I. Anbotausschreibungen.

M.Abt. 28, 495.

Straßenregulierung am Haspingerplatz im 21. Bezirke.

Voranschlag: Deichgräberarbeiten 13.267 K 65 h und 8000 K Bb., Pflastererarbeiten 1536 K 21 h und 6000 K Bb., Steinfuhrwerk 750 K 19 h, Schotterlieferung 19.533 K 74 h, Erd- und Baumeisterarbeiten 877 K 10 h und 1474 K 50 h Bb., Tonwarenlieferung 6750 K, Zimmermannsarbeiten 518 K.

Anbotverhandlung am **6. Juli, 12 Uhr mittags**, in der M.Abt. 28 (Baurat Ing. Leop. Kosetschek), Rathaus, 6. Stiege, Mezzanin.

M.Abt. 26, 5386.

Instandsetzung der Mädchenvolksschule 12., Ruckergasse 42.

Voranschlag: Baumeisterarbeiten 3991 K 30 h und 17.750 K Bb., Bautischlerarbeiten 1870 K und 20.000 K Bb., Anstreicherarbeiten 4162 K und 12.000 K Bb., Glaserarbeiten 36.000 K Bb., Fensterplachen 30.000 K Bb., Möbeltischlerarbeiten 60.000 K Bb., Schultafel 20.000 K Bb., Turnsaaleinrichtungen 20.000 K Bb., Wasserleitungsarbeiten 150.000 K Bb., Bauspenglerarbeiten 16.000 K Bb., Malerarbeiten 1101 K 40 h und 3335 K Bb., Schlosserarbeiten 16.000 K Bb.

Anbotverhandlung am **6. Juli, 9 Uhr**, in der M.Abt. 26, 1., Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege 4.

Den Ausmaßarbeiten sind die Preise des städtischen Preistarifes vom Jahre 1912 zugrundegelegt. In den Bauschbeträgen sind die mutmaßlichen Aufzahlungen inbegriffen.

M.Abt. 28, 477.

Herstellung einer Zufahrtsstraße samt Wagenaufstellungsplatz von der Hervicusgasse zum Südwestfriedhof.

Voranschlag: Erd- und Pflasterungsarbeiten 4654 K 52 h, Fuhrwerksleistungen 1521 K 60 h, Gebirgsschotterlieferung im Ausmaße von 200 m³ und der Erd- und Baumeisterarbeiten 1867 K 91 h.

Anbotverhandlung am **9. Juli, 11 Uhr**, in der M.Abt. 28 (Baurat Ing. Leopold Kosetschek), 1., Neues Rathaus, Mezzanin

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

30. Juni, 11 Uhr. M.Abt. 28. Straßenherstellung im 21. Bez., Hirschstettenerstraße in km 12·61 der Ostbahn vom Ende der neuen Unterfahrt bis zum Anschlusse an die bestehende Hirschstettenerstraße rechts der Bahn (Heft 47).

1. Juli, 9 Uhr. Str.B. Reparaturen an den Granitpflasterungen in den Gleisen der städtischen Straßenbahnen (Heft 50).

2. Juli 1920, 10 Uhr vormittags. M.Abt. 34, Rohrlegungen der Hochquellenleitung für eine Wasserversorgung des Südwestfriedhofes im 12. Bezirke (Heft 49).

— **9 Uhr.** M.Abt. 26, Instandsetzung der Schule 9., Markigasse 2, Alserbachstraße 23 (Heft 50).

6. Juli, 9 Uhr. M.Abt. 26. Instandsetzung der Mädchenvolksschule 12., Ruckergasse 42 (Heft 51).

— **12 Uhr.** M.Abt. 28. Straßenregulierung am Haspingerplatz im 21. Bezirke (Heft 51).

9. Juli, 11 Uhr. M.Abt. 28. Herstellung einer Zufahrtsstraße samt Wagenaufstellungsplatz von der Hervicusgasse zum Südwestfriedhof (Heft 51).

12. Juli. 10 Uhr. M.Abt. 24. Neuanlage eines Teiles des Südwestfriedhofes (Heft 48).

II. Ergebnisse.

Instandsetzung der Schule 5., Castelligasse 25.

Anbotverhandlung vom 21. Juni 1920 (M.Abt. 26, 4939).

Es offerierten mit folgenden Aufzahlungen für die Baumeisterarbeiten: Josef Anderl 2000%; Alois Schützenberger Färbelung 1900%; Reinigung, Schulmöbeltransport, Verputzausbesserung 2400%; Regie, Fuhrwerk 3000%; Franz Swittaler 2400%; Karl Lubowsky 1675%; Anton Wik und M. Schenk 1500%; Karl Niel 2500%; Josef Langer 1230%; Gottfr. Lemböck u. F. Maly 2300%; Arnold Mück 1580%, Fr. Wawrla 1950%; August Seidl 1500%; J. Bublik 2900%; Franz Katlein 1600%; Franz Kabelac 3800%; Reformbaugesellschaft 1950%; Franz Anderle 2100%; Guido Gröger 2720%; Karl Kröpfl 3150%; Edmund Glisch 2750%; Aug. Scheffel 1500%; J. Münster 1970%; J. Sperker 2240%; Peter Brich 1580%; Karl Marik Kostenanschlagsarbeiten 1800%; Löhne 2000%; Materialien 2800%; Josef Bittermann 1600%; Baugesellschaft m. b. H. A. Fleischl 2200%; Wiener Baugesellschaft A.-G. P. 1 a, b, c und d mit 2700%.

Für die Spenglerarbeiten: J. Marwan 3800%; Josef Peninger 1900%; Fr. Friedrich 4500%; Matth. Hieß 1800%; Karl Schuhmann 5000%; Franz Wollner 5500%; Alois Badstöber P. 1 bis 3 mit 2200%; P. 4 bis 66 mit 6800%; P. 67 bis 71 mit 3000%; Wilh. Süttinger's Witwe P. 1 bis 3 mit 2500%, P. 4 bis 21 mit 7500%.

Für die Ziegeldeckerarbeiten: Joh. Mayer 2500%; Hubert Schäfer Nachlaß 10% auf die Kostenanschlagspreise, Leop. Hermann 2500%; Ign. Theurer 2300%; Johann Heigl 2300%; J. Deiml 2500%; Otto Prosch 2500%.

Für die Bautischlerarbeiten: Franz Zalabsky Löhne 2400%; Materialien 2900%; Karl Stepanek 2350%; Anton Runa Löhne 3200%; Materialien 4000%; Joh. Mlynski 2300%; Heinrich Röggl 2250%; Fr. Dittrich 2700%; M. Pretsch 3000%; „Wittisch" T.-P. 1 mit 2600%; Holzmaterial 2600%; Eisenwaren 4500%; Neuherstellungen 4500%.

Für die Bau- und Möbeltischlerarbeiten: Karl Baumgartner Löhne 2450%; Materialien 3000%; übrigen Posten 4500%; Ludw. Woitschek 3000%.

Für die Möbeltischlerarbeiten: J. Mlynski 2300%; Karl Stepanek 2350%; Fr. Zalabsky Löhne 2300%; Materialien 2850%; Burghard Herndl, Fr. Jirka Regiearbeiten 3000%; Neuherstellungen 4500%; Heinrich Röggl 2250%; Franz Dittrich 2700%; Anton Runa Löhne 3200%; Materialien 4000%; M. Pretsch 3000%.

Für die Schlosserarbeiten: Joh. Peichl 3000%; Karl A. Stroh 2850%; Otto Nissel 4000%; Josef Junek 3160%.

Für die Anstreicherarbeiten: Ant. Hochreiter 1950%; Hein. Müllner 2300%; Joh. Steurer 2000%; Edm. Lang 3000%; Leop. Jell 3000%; Fr. Eigner 2800%; Joh. Kern 1900%; Karl u. Josef Hanel 2850%; Hugo Engelhardt 2200%; Leop. Saßmann 2000%; A. Rühmkorf 2000%; Leop. Klug 1600%; Ant. Schaforik 2000%; J. Burger 2000%; Art. Ant. Weiß 2000%; Alois Kirchner 2500%; Robert Becher's Witwe 3000%; J. Aug. Schöpflin 2500%; J. Malaschofsky u. W. Zimmel 2400%; Josef Reichl's Nchfg. 2900%.

Für die Glaserarbeiten: Jakob Kirschenhofer T.-P. 1 mit 2000%, T.-P. 2 mit 2900%, T.-P. 14 und 25 mit 4000%, T.-P. 19 bis 21 mit 7000%; Gottlieb Windisch T.-P. 1 mit 1800%, T.-P. 2 bis 4, 19 bis 27, 31 a, 32 a, 37 mit 7000%; Peter Tesar's Söhne T.-P. 1 mit 1500%, T.-P. 2 und 3 mit 2000%, T.-P. 19 bis 29 mit 6400%, T.-P 42 und 43 mit 2000%; Josef Schießling T.-P. 1 mit 1500%, T.-P. 2 und 3 mit 2500%, T.-P. 19 bis 27 mit 7000%, T.-P. 42 und 43 mit 2000%; Josef Schwab T.-P. 1 mit 1400%, T.-P. 2 und 3 mit 2600%, T.-P. 19 bis 27 mit 9000%, T.-P. 31 bis 37 mit 4600%; Ernst Fritsch T.-P. 20 mit 7300%, T.-P. 22 mit 7900%, T.-P. 43 mit 2500%; Wilh. Gerstenberger T.-P. 19 mit 7000%, T.-P. 31 bis 41 mit 6000%.

Für die Zimmermaierarbeiten: W. Kloucek 1000%; Leop. Klug 1300%; Aug. Bichler 1150%; Joh. Rotter 1200%; Ludw. Oelßner & Komp. 1200%; Rud. Boubelik 1650%; Jos. Burger 1200%; Jos. Reichel's Nachf. 1500%; Stensel & Hinner 1250%; Ferd. Hawlik's Nachf. 950%; Alex. Rohrer 1500%; Ant. Hochreiter 1100%; F. Domusovich & W. Jung 1400%; Joh. Scheer 1300%; Oskar Böhm 1300%; Leop. Trmcka 1330%; Hans Zährl 1350%; Franz Klouček 1200%; Adolf Rühmkorf 1300%; Karl Marhold 1397%; Otto Tutschny 1350%; Josef Bilek 1300%; Mauritius Karger 1500%; Ferd. Hawlik 1500%.

Für die Tapeziererarbeiten: Franz Strasky neue Plachen K 240 per Meter, Reparaturen auf T.-Nr. 17 mit 1200%; Rudolf Hudetz neue Fensterplachen K 60 per Meter, wenn Stoff vom Wirtschaftsamte beigestellt wird K 30 per Meter, alle übrigen Tarifposten 1000%.

Für die Turnsaaleinrichtung: J. Plaschkowitz Abschnit I mit 2760%, T.-P. 51 mit 2975%, Abschnit II mit 2450%, T.-P. 158 mit 2850%, Abschnitt III, IV und VI mit 3200%.

Für die Wasserleitungsarbeiten: Eduard Urban & Sohn 3800%; J. Med 4500%; Franz Staltner T.-P. 218 und 219 mit 2000%, alle übrigen Tarifposten 4200%; Roman Hencl T.-P. 218 und 219 mit 2000%, alle übrigen Tarifposten 5000%; Valentin Reder 5000% (ausgenommen T.-P. 179), T.-P. 218 und 219 mit 1700%; Eduard Homola Löhne 1800%, Materialien 5450%; J. Steindling & Komp. 5000%, T.-P. 218 und 219 mit 2500%; And. Zimmermann 4200%, T.-P. 218 und 219 mit 2200%; Oesterreichische Wasserwerks-Baugesellschaft „Wasserbau" 3400%, Löhne 2000%; Peter Mikyska 4200%; Josef Lerch Löhne 2300%, Materialien 6000%; Maluschek & Komp. Löhne 3000%, Materialien 4500%; Joh. Schneider's Witwe 3000%; Martin Sprinzl T.-P. 218 mit 2500%, T.-P. 219 mit 2500%, alle übrigen Tarifposten 3600%; Richard Wenzel T.-P. 218 und 219 mit 1600%, alle übrigen Posten 3800%.

Für die Ungeziefervertilgung: „Esol"-Werke K 5400.

Instandsetzung der Schule 12., Ruckergasse 40.

Anbotverhandlung am 21. Juni (M.BauAbt. 26, 4339).

Es offerierten mit folgenden Aufzahlungen für die Baumeisterarbeiten: Josef Langer 1800%; Guido Gröger 2500%; Karl Kröpfel 3350%; Albrecht Michler 2350%; Josef Bittermann 1840%; Edmund Glisch 2950%; August Scheffel 1500%; Franz Katlein 3000%; Josef Münster 2297%; Josef Sperker 2600%; Franz Wawrla 2000%; „Reform"-Baugesellschaft 1850%; Arnold Mück 1490%; Karl Niel 2700%; J. Bublik 2900%; Karl Danzinger 3000%; Max Neuwirth 1995%; Rudolf Grimm 1700%, Regiearbeiten 2100%; August Seidel 1800% (ausgenommen P. 3), P. 10 8000%; Franz Anderle 2900%; Franz Swittalet 3030%, Gottfried Lemböck und Franz Maly 2600%; Karl Lubowsky 3380%, Alois Schützenberger und Karl Sailler 2100% (ausgenommen P. 9), P. 9 7000%, Fuhrwerk 3000%; Anton Wik und Max Schenk 1530% (ohne Ziegeldeigabe); Franz Kabelac 3800%.

Für die Bausperglerarbeiten: Matthias Hieß 2550%; Wilhelm Süttinger's Witwe P. 1 bis 3 mit 2500%, P. 4 bis 21 mit 7500%; Karl Schuhmann 5000%; Franz Wallner 5500%; Adalbert Schramek 5500, P. 67 bis 70 mit 4000%; Johann Marwan 3800%; Alois Baustöber P. 1 bis 3 mit 2100%, P. 4 bis 66 mit 6500%, P. 67 bis 71 mit 3000%.

Für die Bautischlerarbeiten: Karl Stepanek 2350%, Konrad Bauer P. 128 b und 138 b 1800%, P. 43 a 400%, alle übrigen Posten mit Ausnahme der P. 110 bis 118 mit 4500%; Franz Dittrich 2700%; Johann Mlynsky Löhne und Materialien 2400%, Neuherstellung 3600%; Julius Bartl Regiearbeiten 2600%, Neuherstellungen aus weichem Holz und Brettelboden 3800%; „Witisch," Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft der Tischlermeister Wiens P. 1 mit 2600%, Holzmaterial 2600%, Eisenmaterial 4500%, Neuherstellungen 4500%; Franz Zalabsky Löhne 2300%, Materialien 2850%; M. Pretsch 3000%; Ludwig Woitschek Regiearbeiten 3000%, Materialien 3000%.

Für die Schlosserarbeiten: Josef Lang's Ww. P. 1 bis 3 mit 3800%, alle übrigen Posten 4500%; Karl A. Stroh 2850%; Otto Rießl 4000%; Josef Junek 3400%.

Für die Anstreicherarbeiten: Hugo Engelhardt 2200%; Karl & Josef Hanel 2800%; Edmund Lang 3000%; Heinrich Müllner 2300%; Adolf Rühmkorf 2000%; Leopold Saßmann 2000%; J. Malaschofsky & W. Zimmel 2400%; Franz Eigner 2800%; Leopold Jell 3000%; Leopold Trnecka 2500%; Anton Hochreitter 2000%; Alois Kirchner 2500%; Josef Reichel's Nachf. Bats & Komp. 2900%; Wilhelm Burger 2000%; Artur Anton Weiß 2500%; Johann Kern 1800%; Anton Schafarik 1950%; Matthias Müllner 2500%; Leopold Klug 1600%.

Für die Glaserarbeiten: Peter Tesar's Söhne P. 1 mit 1500%, P. 2 bis 3 mit 2000%, P. 19 bis 27 mit 6400%, P. 42 bis 43 mit 2000%; Josef Schießling P. 1 mit 1500%, P. 2 bis 13 mit 2500%, P. 19 bis 27 mit 7000%, P. 42 und 43 mit 2000%; Wilhelm Gerstenberger P. 1, 27, 42 und 43 mit 2000%, P. 2 und 3 mit 3000%, P. 19 mit 7000%, P. 31 bis 41 mit 6000%; Jakob Kirschenhofer P. 1 mit 2000%, P. 2 mit 2900%, P. 19 bis 21 7000%; Ernst Fritsch P. 19 mit 7390%, P. 20 mit 7300%, P. 22 mit 7900%, P. 43 mit 2500%; Josef Schmekal's Ww. P. 1 mit 1500%, P. 2 und 3 mit 2900%, P. 19 mit 7000%, P. 21 mit 7300%.

Für die Zimmermalerarbeiten: Rudolf Boubelik 1600%; Stenzel & Hinner 1250%; Karl Marhold 1297%; Reichel's Nachf. Bats & Komp. 1500%; Josef Bilek 1100%; Otto Tutschny 1097%; Ludwig Ölsner & Komp. 1277%; Ferdinand Hawlik's Neffe 950%; Ferdinand Hawlik 1100%; Johann Rotter 1200%; August Bühler 1150%; Leopold Klug 1300%; Heinrich Rumpel 1000%; W. Kloucek 1000%; Franz Kloucek 1200%; Hans Zährl 1340%; Josef Sakl 1300%; Wilhelm Burger 1200%; Anton Hochreiter 1300%; Alexander Rohrer 1500%; Oskar Böhm 1320%; Leopold Trnecka 1300%; Johann Scheer 1300%; Friedrich Paul Weisse Nachf. F. Domuſovich & W. Jung 1400%; Adolf Rühmkorf 1300%.

Für die Tapeziererarbeiten: Franz Straßky K 240 per Quadratmeter für neue Fensterplachen von gestreiftem und grauem Segel, für alle Tarifposten 1200%, für neue Jalousien 4000%, für reparierte Jalousien 1600%; Rudolf Hudetz K 60 per Quadratmeter für neue Fensterplachen, K 30 per Quadratmeter, Beistellung von Stoffen seitens des Wirtschaftsamtes, für alle übrigen Posten 1000%, für Jalousien 900%; Franz Leppa für Reparaturen 1600%, für Neuherstellungen 4200%; Alois Naßkau 950% für Reparaturen von Jalousien, für neue Jalousien K 220 per Quadratmeter.

Für die Möbeltischlerarbeiten: Karl Stepanek 2350%; Johann Mlynsky für Löhne und Materialien 2400%, für Neuherstellungen 3600%; Burghard Herndl & Franz Jirka für Regiearbeiten 3000%, für Neuherstellungen 4500%; Franz Dittrich 2700%; „Witisch", Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft der Tischlermeister Wiens Post 1 mit 2600%, für Holzmaterial 2600%, für Eisenwaren 4500%, für Neuherstellungen 4500%; Franz Zalabsky für Löhne 2400%, für Materialien 2800%; M. Pretsch 3000%; Anton Sikyr 2600%, für Materialzuschlag 3500%.

Für die Schultafellieferung: August Helbig Pauschalbetrag 60.000 K.

Für die Turnsaaleinrichtungen: J. Plaschkowitz Abschnitt I, Tischlerarbeiten 2760%, Arbeitslohn P. 51 mit 2175%, Abschnitt II Schlosserarbeiten 2450%, P. 158 mit 2850%, Abschnitt III, IV und VI 3200%.

Für die Wasserleitungs- und Abortanlagen: J. Schneider's Ww. 3000%; Maluschek & Komp. für Materialien 4500%, für Löhne 3000%; Josef Lerch für Materialien 6000%, für Löhne 2600%; Oesterreichische Wasserwerks- und Baugesellschaft Flegel, Karl & Stark für Materialien und Lieferungen 3100%, für Arbeitslöhne 2000%; Andreas Zimmermann 4500%, P. 218 und 219 mit 2500%; J. Meß 4000%; Ing. J. Steindling & Komp. 5000%, P. 218 und 219 mit 2500%; Josef Haunold für Materialien 4700% P. 218 und 219 mit 2200%; Franz Staltner P. 218 und 219 mit 2000%, alle übrigen Posten mit 4200%; Roman Hencl P. 218 und 219 mit 2000%, alle übrigen Posten mit 5000%; Richard Wenzel 4000%; Eduard Homola für Materialien 5450%, P. 218 und 219 mit 1800%; Valentin Reder P. 218 und 219 mit 1700%, all übrigen Posten mit 4000%; Martin Sprinzel P. 218 und 219 mit 2500%, alle übrigen Posten mit 3600%.

III. Vergebungen.

M.Abt. 24, Z. 567.

Ausſch.-Beſchl. v. 17. Juni 1920.

Gräberanlage im Döblinger Friedhofe.

Deichgräberarbeiten an Heinrich Zisch, Baumeisterarbeiten an die Brüder Paul.

M.Abt. 26, Z. 3806.

Ausſch.-Beſchl. v. 17. Juni 1229.

Instandsetzung der Schule 10., Sonnleithnergasse 32.

Baumeisterarbeiten an Peter Brich, Anstreicherarbeiten an Josef Burger, Spenglerarbeiten an Johann Marwan, Schlosserarbeiten an Josef Junek, Bau- und Möbeltischlerarbeiten an Josef Mlynsky, Dachdeckerarbeiten an Anton Schramme, Glaserarbeiten an Ignaz Winkler, Kunststeinarbeiten an W. Spittler, Ungeziefervertilgung an W. O. Thannhofer, Instandsetzung der Wasserleitungs- und Abortanlagen an Peter Mikyska.

Kundmachungen.

4prozentiges 285 Millionen-Kronenanlehen.

Die am 1. Juli 1920 fälligen Coupons des 4prozentigen 285 Millionen-Kronenanlehens der Stadt Wien vom Jahre 1902 (Investitionsanlehen) werden vom Fälligkeitstermine an eingelöst: In Wien bei der Hauptkasse der Stadt Wien, bei der Oesterreichischen Länderbank und beim Wiener Bankverein. Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. Juli 1920, vormittags 1/4 10 Uhr, die 19. Ziehung von 35 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet. Die in den verlosten Serien enthaltenen Obligationen werden vom 3. Jänner 1921 ab bei den oben angeführten Zahlstellen eingelöst.

Wien, am 22. Juni 1920.

Jakob Reumann,
Bürgermeister.

4prozentiges 60 Millionen-Kronenanlehen.

Die am 1. Juli 1920 fälligen Coupons des 4prozentigen 60 Millionen-Kronenanlehens der Stadt Wien vom Jahre 1898 (Gasanlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab in Wien bei der Hauptkasse der Stadt Wien eingelöst. Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. Juli 1920, vormittags 9 Uhr, die 23. Ziehung von 17 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet. Die in den verlosten Serien enthaltenen Obligationen werden vom 3. Jänner 1921 ab in Wien bei der städtischen Hauptkasse eingelöst.

In Deutschland erfolgt die Einlösung der Coupons und gezogenen Stücke zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien bei folgenden Zahlstellen: in Berlin bei der Deutschen Bank, bei der Dresdner Bank, bei der Mitteldeutschen Kreditbank; in Breslau bei dem Schlesischen Bankverein; in Dresden bei der Dresdner Bank, bei der Dresdner Filiale der Deutschen Bank; in Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank; in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, bei der Mitteldeutschen Kreditbank, bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; in Hannover bei der Hannoverschen Bank, bei der Diskonto-Gesellschaft; in Mannheim bei der Rheinischen Kreditbank; in München bei der Bayerischen Filiale der Deutschen Bank, sowie bei den übrigen Niederlassungen obiger Institute.

Wien, am 22. Juni 1920.

Jakob Reumann,
Bürgermeister.

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

30. Juni 1920. Freiplätze an der Erzherzog Rainer-Handelsschule mit Oeffentlichkeitsrecht für Knaben und Mädchen in Wien, 5., Josef Schwarz-Gasse 9 (Heft 40).

— Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung für die städtische Feuerwehr (H. 34).

— J. L. Meyer-Stiftung für bedürftige Gewerbsleute (Heft 41).

— Freiplätze an der Handelsschule 6., Millergasse 43 für Kinder von Angestellten der Gemeinde und ihrer Unternehmungen (H. 43).

1. Juli 1920. Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für Waisenkinder (Heft 33).

— Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für verkrüppelte Kinder (Heft 33).

1. bis 8. Juli 1920. Freiplätze der Gemeinde Wien an der Hochschule für Welthandel in Wien (Heft 41).

12. Juli 1920. Josef Ritter v. Tobisch-Stiftung für eine Arme des 4. Bezirkes (Heft 49).

15. Juli 1920. Stiftplätze und Halbfreiplätze der Gemeinde Wien an den Schulen der Gesellschaft für erweiterte wirtschaftliche Mädchenerziehung und zur Heranbildung für Frauenberufe „Austria" (Heft 40).

— Joh. Christ. Holzner-Stiftung für nach Wien zuständige Arme (Heft 41).

— Berta Gold-Stiftung für Mädchen über 40 Jahre (Heft 43).

20. Juli 1920. Eduard Haid-Stiftung für Arme (Heft 43).

30. Juli 1920. Wilhelm Ritter v. Lucam-Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener (Heft 47).

31. Juli 1920. Waisenstiftung des Kriegshilfsausschusses deutscher Schutzvereine des 2. Bezirkes (Heft 43).

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gewerbeunternehmungen.

5. Mai 1920.

(Fortsetzung.)

Renberger Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — 21., Am langen Feld 411.

Rieder Marie — Kaffeesiedergewerbe — 21., Bismarckplatz 14.

Raithammer Josef — Kurzwarenhandel — 21., Brünnerstraße 103.

Roth Alfred — Porträtphotographie — 21., Schillgasse 11.

Schabenbäck Klara — Handel mit Fragnereiartikeln, Kanditen, Zuckerbäckerwaren und Papierwaren — 21., Franz Josefstraße 8.

Schäfer Marie — Holz- und Kohlenhandel — 17., Springgasse 14.

Schenz Robert — Konzession zum Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten — 21., Pragerstraße 59.

Schuster Leopold — Personentransport mit dem Fiakerwagen Nr. 945 — 1., Weihburggasse.

Schwarz Laura — Gemischtwarenhandel im großen — 21., Schleifgasse 1.

Saiger Josefine — Wäscheputzereigewerbe — 10., Columbusgasse 69.

Salzer Franz — Eishandel — 16., Morelligasse 9.

Semmer Richard — Kleinfuhrwerksgewerbe — 21., Amtsstraße 44.

Sieber Rosa — Gemischtwarenhandel — 21., Schenkendorfgasse 6.

Sieber Franz — Gastwirtsgewerbe — 21., Peter Kaisergasse 20.

Stefanik Rosa — Modistengewerbe — 10., Laxenburgerstraße 78.

Stern Elemer — Mechanikergewerbe — 21., Brünnerstraße 61.

Strobl Anna — Handel mit Obst, Zuckerln und Gemüse — 21., Brünnerstraße 70.

Stucks Ella — Handel mit alten Briefmarken — 21., Nordbahnanlage 2.

Soucek Franz — Vertilgung von Ratten, Mäusen und schädlichen Insekten durch gifthaltige Mittel — 3., Schimmelgasse 7.

Svestka Anna — Gemischtwarenhandel — 21., Hans Stegergasse 8.

Tadler Alexander — Handel mit Schul- und Schreibmappen — 7., Stiftgasse 33.

Tillinger Severin — Wirtsgewerbe — 17., Kalvarienberggasse 60.

Trappl Josef — Verschleiß von Konditoreiwaren, Fruchtsäften und Sodawasser — 17., Antonigasse 92, kleiner Prater.

Trunk Georg — Erzeugung von Likören und Spirituosen auf kaltem Wege — 21., Floridusgasse 38.

Tupy Johann — Kleidermachergewerbe — 5., Rüdigergasse 12.

Vesely Franziska — Lebensmittelhandel — 21., Koloniestraße 67.

Vogel August — Handel mit Viktualien, Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Kracherln, Marmelade und Flaschenbier in handelsüblichen verschlossenen Gefäßen — 10., Schrättergasse 25.

Wagner Matthias — Schlossergewerbe — 21., Siemensstraße 101.

Waplinger Karl — Handel mit Wein und Obstwein in handelsüblich verschlossenen Gebinden — 13., Altgasse 5.

Watzko August — Gemischtwarenverschleiß — 21., Floridsdorfer Hauptstraße 47.

Weindl Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — 21., Wenhartgasse 21.

Weitzmann Maximilius — Briefmarkenhandel zu philatelistischen Zwecken — 17., Kalvarienberggasse 37.

Wodicka Ignaz — Wäschewarenerzeugung — 21., Am Spitz 16.

6. Mai 1920.

Ardocker Alois — Tierhandel — 12., Ruckergasse 36.

Aubrecht Elisabeth — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen und Sodawasser — 12., Dörfelstraße 7.

Aufricht Wilhelm — Fabriksmäßige Erzeugung von Glüh- und Härteöfen in Verbindung mit einer Glüh- und Härteanstalt — 12., Meidlinger Hauptstraße 82.

Bavlek Anna — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen und Fruchtsäften — 12., Wilhelmstraße 34/36.

Dr. Friedrich Benesch — Photographengewerbe mit Ausschluß der Porträtphotographie — 12., Valerie-Cottage 8.

Benesch Hermine — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Wäsche-, Wirk-, Pfaidler- und Parfümeriewaren und Waschartikel — 12., Meidlinger Hauptstraße 60.

Bielawski Elisabeth — Brennholzhandel — 12., Ratschkygasse 34.

Braun Otto — Konzession zum Betriebe des Zahntechnikergewerbe — 2., Novaragasse 19.

Casson Anna — Likör- und Spirituosenerzeugung — 12., Schönbrunnerstraße 272.

Czihorzki Marie Leopoldine — Tierhandel — 12., Flurschützstraße 21.

Danek Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — 12., Ratschkygasse 14.

Decker Julius — Handel mit Obst, Gemüse, Blumen und Geflügel im Umherziehen — 13., Steinbauergasse 13.

Derter Isaak — Handel mit Kurz-, Manufaktur- und Textilwaren — 12., Schönbrunnerstraße 249.

Prot. Firma Eiermann Friedrich — Gemischtwarenhandel im großen — 12., Tivoligasse 70.

Enzmann Arnold — Handel mit allen Gattungen Tischler- und Tapeziererмöbeln — 12., Thunhofgasse 3.

Ettmayer Josef — Handel mit Baumaterial, Holz- und Metallwaren — 12., Schwenkgasse 3.

Franz Theresia — Flaschenbierverschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 12., Fokygasse 4.

Frei Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — 12., Ratschkygasse 44.

Samperling Josef — Marktfahrer — 12., Appelgasse 2.

Gerlich Hermine — Wäschewarenerzeugung — 13., Hofbauergasse 21.

Gerstorfer Ludwig — Sauerkrautler — 12., Rechte Wienzeile 239.

Gludowatz Gottfried — Handel mit Wildbret, Geflügel und Eiern — 12., Breitenfurterstraße 31.

Graf Johann — Gemischtwarenhandel — 12., Steinbauergasse 26.

Graser Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — 12., Schönbrunnerstraße 252.

Gröschler Samuel — Flaschenbierverschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes, Kanditen- und Zuckerwarenverschleiß, Sodawasser und Fruchtsäfte — 12., Steinbauergasse 10.

Grün Jakob — Handelsagentur — 12., Wertheimgasse 3.

Gugitscher Ignaz — Kleinfuhrwerksgewerbe — 12., Neuwallgasse 36.

Habitzl Stephan — Handel mit Maschinen, Werkzeugen und Eisenwaren — 12., Hofbauergasse 3.

Hohn Margarete — Flaschenbierverschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 12., Schönbrunnerstraße 174.

Haller Leopoldine — Milchmeiergewerbe — 12., Ignasgasse 36.

Offene Handelsgesellschaft Brüder Hammerschmied — Handel mit Papier, Eisen, Porzellan, Glaswaren, Kohle, Leder und Schuhwaren — 12., Valerie-Cottage 32.

Offene Handelsgesellschaft Anton Hoffenreich & Komp. — Gemischtwarenhandel im großen — 12., Arndtstraße 87.

Hyna Karl — Fragnergewerbe — 20., Pöchlarnstraße 19.

Ipser Hans — Handel mit Bau- und Brennmaterialien — 12., Rauchgasse 13.

Janda Karl — Tierhandel — 12., Tivoligasse 23.

Janousek Leopold — Handel mit Schnitt- und Manufakturwaren, Schneiderzubehör und Textilwaren — 12., Gierstergasse 5.

Kaiser Franz — Flaschenbierverschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 12., Vivenotgasse 37.

Kandler Sirene — Handel mit Galanterie-, Spielwaren, Aufsichts- und Gratulationskarten, Schreib- und Zeichenrequisiten und Papierwaren — 12., Meidlinger Hauptstraße 32.

Kappl Ludwig — Handel mit Kurz-, Galanteriewaren und Rauchrequisiten — 12., Wilhelmstraße 29.

Kerling Rudolf Ferdinand — Pferdefleischverschleiß — 12., Schönbrunnerstraße 247.

Kollmann Emilie — Chemische Putzerei nebst Uebernahme zum Appretieren, Färben und Wäscheputzen — 12., Rösnergasse 6.

Kornfeld Richard — Kleinfuhrwerksgewerbe — 12., Hetzendorferstraße 64.

Kotone Josef — Spirituosenerzeugung — 12., Breitenfurterstraße 24.

Konzin Anna — Kleinfuhrwerksgewerbe — 12., Rosaliagasse 5.

Kraut Karoline — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 12., Tanbruckgasse 8.

Krainz Othmar, Alleininhaber der Firma Krainz & Stein — Fabriksmäßige Erzeugung von Holzwaren — 12., Breitenfurterstraße 157.

Prot. Firma J. R. Kral & Co. — Fabriksmäßige Erzeugung von Kisten und Holzwaren — 12., Hoffingergasse 3.

Krill Franz — Musikergewerbe — 12., Aßmayergasse 11.

Krivka Josef — Handel mit Obst, Gemüse, Blumen, Geflügel im Umherziehen, Marktfahrergewerbe — 12., Tanbruckgasse 14.

Krivka Karl — Handel mit Obst, Blumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 12., Ratschkygasse 35.

Kröll Lambert — Holzhandel — 12., Arndtstraße 8.

Kusolitsch Michael — Herrenkleidermachergewerbe — 12., Albrechtsbergergasse 27.

Lechner Walter — Handel mit in- und ausländischen Briefmarken — 12., Ruckergasse 20.

Lobstein Fritz — Gemischtwarenhandel im großen — 12., Gaudenzdorfergürtel 37.

Lukas Emil Robert — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 12., Hetzendorferstraße 75 a.

Mittschik Julius — Gemischtwarenhandel im großen — 12., Schönbrunnerstraße 183.

Moll Karl — Handel mit altem Eisen und unedlen Metallen — 12., Eibesbrunnergasse 7.

Müller Ferdinand — Gemischtwarenhandel im großen — 12., Marschallplatz 3.

Musil Ferdinand — Wäschewarenerzeugung — 12., Schallergasse 2.

Netscher Viktor — Kleinfuhrwerksgewerbe — 12., Rotenmühlgasse 15.

Neubauer Tobias — Pferdehandel — 12., Ratschkygasse 3.

Neudeck Emmerich — Flaschenbierverschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 12., Steinbauergasse 26.

Novacek Ludwig — Erzeugung von Likör und Spirituosen — 12., Schönbrunnerstraße 242.

Nowak Johann — Gemischtwarenhandel — 12., Altmannsdorferstraße 34.

Nowotny Franz — Kleinfuhrwerk — 12., Michael Bernhardgasse 10.

Nußbaumer Franz — Holzhandel im großen — 12., Wertheimsteinstraße 1.

Obermoser Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften und Marmeladen — 12., Niederhofstraße 14.

Ondrej Franz — Pferdefleisch- und Selchwarenverschleiß — 12., Längenfeldgasse 2.

Panzer Leopold — Kleinfuhrwerksgewerbe — 12., Pohlgasse 23.

Peter Franz — Pferdehandel — 12., Bonygasse 12.

Pokorny Franziska — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser und Fruchtsäften — 12., Fockygasse 14.

Polzer Leopoldine — Flaschenbierverschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 12., Rotenmühlgasse 8.

Reinegger Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 12., Ruckergasse 65.

Reinisch David — Flaschenbierverschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 12., Schönbrunnerstraße 247.

Rotter David — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Schreib- und Zeichenrequisiten, Aufsichts- und Gratulationskarten, Papier und Papierwaren — 12., Gierstergasse 3.

Sallfert Eleonore — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 12., Schönbrunnerstraße 191.

Satran Julius — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrornem — 12., Meidlinger Hauptstraße 68.

Schewenten Josefa — Flaschenbierverschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes — 12., Vivenotgasse 40.

Schiedauf Andreas — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 12., Koflerplatz 24.

Schön Leopold & Bruder, Offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Mariahilferstraße 101.

Schretber Josef — Pferdehandel — 12., Flurschützstraße 8.

Schwanda Marie — Handel mit Brennmaterialien — 12., Bischoffgasse 29.

Sokol Alois — Handel mit Wildbret, Geflügel, Butter und Eier — 12., Bonygasse 61.

Sperk Josef — Kommissionswarenhandel — 12., Marschallplatz 4.

Stark Friedrich — Handel mit Maschinen, Werkzeugen und technischen Bedarfsartikeln — 12., Schönbrunnerstraße 236.

Steiger Leopold — Handel mit Galanterie-, Kurz- und Parfümeriewaren — 12., Meidlinger Hauptstraße 60.

Steiner Emilie — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Spiel- und Papierwaren — 12., Vivenotgasse 37.

Suchanek Eduard — Musikergewerbe — 12., Fuchselhofgasse 7.

Teschauer Karl — Gemischtwarenhandel — 12., Wilhelmstraße 8.

Vietoris Karoline — Handel mit Sport-, Fischerei-, Seiler- sowie Kurzwaren — 12., Schönbrunnerstraße 247.

Weingeist Oskar — Handel mit Garnen-, Partiewaren und Schneiderzugehör — 7., Kaiserstraße 86.

Weiß Arnold — Gemischtwarenhandel im großen — 12., Schönbrunnerstraße 31.

Wenisch Josef, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel — 12., Meidlinger Hauptstraße 31.

Wieninger Konrad — Handel mit Waschartikeln mit Ausnahme solcher die an eine besondere Konzession gebunden sind — 12., Ruckergasse 20.

Witzky Josef — Handel mit Rauchwaren — 12., Hetzendorferstraße 51.

Wozitka Franz — Handel mit Motor- und Fahrrädern und deren Bestandteilen — 3., Hohlweggasse 40.

Zach Marie — Handel mit Damenhüten nebst Zubehör und Pfaidlerwaren — 12., Schönbrunnerstraße 138.

Ziegler Johann — Pferdeagentur — 12., Wertheimsteingasse 1.

Znojemski Alois — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrornem — 13., Wilhelmstraße 43.

7. Mai 1920.

Altmann Alfred — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 1., Stroblgasse 2.

Aulinger Elise — Handel mit Haus- und Küchengeräten — 1., Stadionhalle.

Bamberger & Komp., offene Handelsgesellschaft — Fabriksmäßige Erzeugung von Möbeln und Innendekoration — 5., Schönbrunnerstraße 31.

Bartsch Gisela — Kaffeesiedergewerbe — 6., Pfauengasse 8.

Bauernebel Anton — Verschleiß von Papier-, Schreib-, Mal- und Zeichenwaren — 1., Hegelgasse 8.

Beck Leopold — Handelsagentur — 1., Wipplingerstraße 17.

Beck Rosa — Verschleiß von Kanditen — 1., Grünangergasse 1.

Beer Marie — Damenkleidermachergewerbe — 12., Pachmüllergasse 10.

Benedek, Schneid & Reiter — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 1., Zelinkagasse 12.

Berger Otto — Handelsagentur — 19., Sandgasse 7.

Bimberg Ernst Rudolf — Sammeln und Bekanntgabe von Adressen solcher Personen, welche Gebrauchsgegenstände kaufen und verkaufen wollen — 1., Elisabethstraße 1.

Bodingbauer Anton — Handel mit Zucker- und Konditoreiwaren — 19., Heiligenstädterstraße 125.

Bohunowsky Friedrich — Handel mit chemisch-technischen Produkte — 12., Rotenmühlgasse 3.

Bohunowsky Ludmilla — Wäschewarenerzeugung — 12., Schönbrunnerstraße 244.

Bolberitz Friederich Franz — Handel mit neuen Möbeln und Klavieren — 1., Dorotheergasse 14.

Bramböck Stephanie — Damenkleidermachergewerbe — 1., Friedrichstraße 6.

Cizek Franz — Bäckergewerbe — 12., Murlingengasse 56.

Czelechovsky Edmund — Zigarettenhülsenerzeugung — 1., Maximilianstraße 5.

Czwiertnia Anton — Handel mit Lebens- und Genußmitteln sowie Flaschenbierverschleiß — 12., Meidlinger Hauptstraße 51.

Deniflee Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — 16., Brestelgasse 20.

Dietrich Eduard Engelbert — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 1., Fichtegasse 2.

Dittrich Franz — Kaffeeschankkonzession — 1., Tiefer Graben 23.

Dobretzberger Alois — Kleinviehhandel — 16., Schellhammergasse 11.

Dorfner Franz — Schlossergewerbe — 17., Frauengasse 13.

Einziger Johanna — Erzeugung von Spiraldubeln und Metalldraht — 16., Kanlgasse 2.
Enzfelder Aloisia — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 16., Haberlgasse 5.
Faas Josef — Musikergewerbe — 16., Odoakergasse 13.
Färber Robert — Handel mit Gold- ud Silberwaren, Platin und Juwelen — 16., Lerchenfelgergürtel 29.
J. Fischer, offene Handelsgesellschaft — Gewerbsmäßige Abhaltung von Feilbietungen — 5., Strobachgasse 8.
Frankelit, Ges. m. b. H. — Erzeugung von Stopfbüchsenpackungen — 1., Schottenring 17.
Frühwirth Franz — Handel mit Brennholz — 13., Märzstraße 133.
Karl Gericke, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel — 1., Getreidemarkt 18.
F. & R. Glanz, offene Handelsgesellschaft — Gastwirtskonzession — 1., Wollzeile 37.
Goldstaub & Lauf, Zoll- und Speditionsbureau — Speditionsgewerbe — 1., Schottenring 30.
Grimm Gisela — Wäschewarenerzeugung — 12., Theresienbadgasse 1.
Gschlacht & Götzel, offene Handelsgesellschaft — Warenhandel mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 7., Siebensterngasse 41.
Habermann Johann — Zuckerbäckergewerbe — 12., Strohberggasse 29.
Hackstock Michael — Schlossergewerbe — 1., Schwarzenberggasse 4.
Had Johann — Handel mit Möbel, Haus- und Küchengeräten — 16., Neulerchenfelderstraße 88.
Hell Adele — Gemischtwarenhandel — 12., Grünbergstraße 3.
Herrmann Gustav — Handel mit Antiquitäten, Juwelen, Gold- und Silberwaren — 5., Margaretenstraße 101.
Hochstädt Isidor — Handel mit Beleuchtungsartikeln, Haus- und Küchengeräten — 5., Kohlgasse 36.
Jacka Ludwig — Musikergewerbe — 16., Wilhelminenstraße 74.
Jonas Franz Josef — Elektrotechnikerkonzession — 17., Hernalser Hauptstraße 133.
Kaczer Isaak — Raseur- und Friseurgewerbe — 7., Zieglergasse 2.
Kalbac Rudolf — Tischlergewerbe — 12., Pottendorferstraße 21.
Karinger Auguste — Handel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen und Fruchtsäften — 1., Walfischgasse 4.
Kasika Josef — Friseur- und Raseurgewerbe — 12., Aichholzgasse 12.
Kasparides Ignaz — Gastwirtskonzession — 1., Pestalozzigasse 6.
Ing. L. Kauf & H. Brünner, Ges. m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von Schwimmkörpern aus Eisenbeton, Pontons, Schleppern und schwimmenden Blöcken — 1., Wippilingerstraße 24/26.
Kik Josefa — Handel mit Obst, Gemüse, Blumen und Geflügel im Umherziehen — 16., Arnethgasse 33.
Klarberg Simon — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 1., Gonzagagasse 21.
Klein Dragutin — Handel mit Textilwaren im großen, Kommissionshandel und Handelsagentur — 8., Skodagasse 3.
Klenkhart Elisabeth — Fragnergewerbe — 16., Mildeplatz 8.
Köpf Hans — Papierhandel im großen — 9., Glasergasse 22.
Kofranek Marie — Gemischtwarenhandel — 12. Fockygasse 4.
Kohn Lorenz — Tapezierergewerbe — 16., Liebhardtgasse 41.
Kosan Franz — Tischlergewerbe — 12., Malfattigasse 15.
Kotsch Josef Ernst — Gemischtwarenhandel im großen — 6., Amerlingstraße 4.
Krell Auguste — Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren sowie Edelmetallen — 8., Alserstraße 41.
Kucharsky Karl — Schuhmachergewerbe — 12., Ruckergasse 63.
Lang Franz — Buch- und Bilanzrevision und Organisation von Handelsbetrieben — 18., Messerschmiedgasse 27.
Lang Hermann — Marktfahrergewerbe — 13., Meiselstraße 68.
„Liga", Internationale Warenverkehrsgesellschaft m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 8., Wickenburggasse 26.
John Mac Links & Komp., Kommanditgesellschaft — Import und Export mit Rohprodukten, Rohmaterialien, Ganz- und Halbfabrikaten — 19., Straßergasse 11.
Loew Karl — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten — 16., Ottakringerstraße 41.
Lustig Josef — Handel mit Kleintierfellen — 8., Albertgasse 32.
Mahler Leo — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 8., Josefstädterstraße 75.
Malik Otto — Gemischtwarenhandel — 8., Florianigasse 14.
Markl Leopold — Holz- und Kohlenhandel — 8., Tigergasse 35.
Matauschek Heinrich — Tischlergewerbe — 12., Aichhorngasse 12.
Meitner & Feldstein — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 1., Schottenring 10.
Ing. Meitner Fritz — Handel mit technischen Artikeln, Maschinen und chemischen Produkten — 1., Gonzagagasse 9.
Mlatecek Jaroslav — Wildbret- und Geflügelhandel — 12., Murlingengasse 64.
Mischinger Adolf — Zuckerbäckergewerbe — 12., Schlöglgasse 49.
Nebuska Ullrich — Holzdrechslergewerbe — 12., Gatterholzgasse 27.
Karl Neustifter & Komp. — Handel mit Glaswaren — 1., Weihburggasse 21.
Obrecht Anna — Wäschewarenerzeugung — 13., Hütteldorferstraße 99.
Petr Franz — Elektrotechnikergewerbe — 6., Gfrornergasse 10.
Pisa August — Lederzurichterei — 12., Belghofergasse 7.
Pomper Kurt — Mechanikergewerbe — 16., Römergasse 35.
Poppinger Pauline — Milchmeierei — 18., Schalkgasse 4.
Prochaska Karl — Erzeugung von Konservierungsmitteln, insbesondere für Leder — 13., Breitenseerstraße 5.
Prochaska Karl — Warenhandel — 13., Leegasse 9.
Raffelsberg Gabriele — Erzeugung und Vertrieb von kunstgewerblichen Gegenständen — 8., Maria Treugasse 7.
Riedl Franz — Gastwirtkonzession — 1., Wipplingerstraße 11.
Rosenberg Wilhemine — Handel mit Damenhüten — 8., Josefstädterstraße 26.
Royka Johann — Zahntechnikergewerbe — 1., Operngasse 2.
Rust Marie — Warenhandel — 8., Blindengasse 7.
Sachsenmaier Ferdinand — Tierhandel — 12., Tivoligasse 23.
Salzmann Samuel — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Adlergasse 12.
Samek Karola — Damenkleidermachergewerbe — 12., Anton Scharffgasse 6.
Schamötz Theresia — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 1., Dorotheergasse 6.
Schwind Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 17., Mariengasse 21.
Schwarzwald Heinrich — Handel mit kunstgewerblichen Gegenständen — 1., Hansenstraße 4.
Seyer Karl — Dachdeckergewerbe — 12., Krichbaumgasse 33.
Simon Paul — Handelsagentur — 1., Salzgries 15.
Sommer Leopoldine Marie — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 1., Schottenring 28.
Speibenwein Marie — Gastwirtkonzession — 1., Schottenring 3.
Josef Spitz & Komp., offene Handelsgesellschaft — Großhandel mit allen Gattungen Papier, Pappe, Papier- und Schreibwaren sowie Bureauartikeln — 6., Loquaiplatz 11.
Stern Oskar — Handel mit chemischen Produkten, Metallen, Glas- und Porzellanwaren — 1., Stadiongasse 5.
Strasser Fritz — Krawattenerzeugung — 12., Schönbrunnerstraße 287.
Strehly Friedrich — Gewerbsmäßige Anfertigung von zeichnerischen Entwürfen für Weiß- und Kunststickereien — 1., Am Gestade 7.
Dr. Tandler Hugo — Handelsagentur — 8., Auerspergstraße 13.
Trnecka Leopold — Anstreichergewerbe — 12., Schönbrunnerstraße 190.
Votruba Franz — Blas- und Saiteninstrumentenerzeugung — 12., Eichenstraße 40.
Weixelbraun Leopold — Handel mit altem Eisen, unedlen Metallen und Papiersäcken — 12., Migazziplatz 7.
Weniger Alfred — Glasergewerbe — 12., Altmannsdorferstraße 89.
Wessely Friedrich — Handel mit Kurz-, Papier-, Schreib- und Zeichenwaren — 12., Schönbrunnerstraße 162.
Wimmer Franz — Trödlerkonzession — 1., Wollzeile 27.
Winkler Rudolf — Zimmerputzer und Reinigungsanstalt — 11., Hasenleitengasse 76.
Dr. Woernle & Artner — Handelsagentur — 1., Pestalozzigasse 4.

8. Mai 1920.

Adelscheim Chaim — Großhandel mit Leder, Schuhwaren, Schuhmacherzugehörartikeln — 2., Negerlgasse 7.
Anders Marie — Wäschewarenerzeugung — 14., Goldschlagstraße 170.
Adler Mendel — Warenhandel — 16., Koppstraße 33.
Antos Franz — Kürschner — 12., Bischoffgasse 22.
Aschkennes Hermann — Handel mit Häuten und Fellen — 2., Kronprinz Rudolfstraße 4.
„Automat" prot. Firma Kommanditgesellschaft Hartwig & Ko. — Verschleiß von im freien Verkehre gestatteten Waren mittels Automat, Verschleiß von Automaten — 12., Arndtstraße 86.
Moritz Barsis, Inhaber der Firma Brüder Barsis — Fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren — 7., Kaiserstraße 62.
Bauer Marie — Kleidermachergewerbe — 14., Fenzlgasse 1.
Bauer Oskar — Zahntechnikergewerbe — 12., Schönbrunnerstraße 249.
Bazant Wilhelm — Silberschmied — 12., Schönbrunnerstraße 242.
Beer Susanne — Stadtlohnfuhrwerk unter Verwendung von einem zweispännigen Wagen mit Nr. 1303, Kleinfuhrwerksgewerbe — 16., Gansterergasse 6.
Berger Otto, Alleininhaber der Firma Otto Berger — Handel mit Pelzwaren — 1., Rotenturmstraße 9.
Birkhofer Marie — Wäschewarenerzeugung — 14., Selzergasse 8.

(Das Weitere folgt.)



Spiegel- und Tafelglasniederlage

Hermann Dénes

V., Hamburgerstraße 5,
Telephon 2536, 6030.

Filiale I., Maysedergasse 2,
Telephon 5537.

Grosses Lager

in Spiegel- und Tafelglas, Solin-, Ornament-, Draht- und Schnürlglas in allen Sorten und Dimensionen. :: Belegte Spiegel in allen Qualitäten und Größen. ::

Engros-Handlungshaus
Import und Export

Brüder Scharf & Co., Wien
VI., Mittelgasse 37 und Mariahilfergürtel 16
Telephon II/1205 Telephon II/1205

Abteilung A: Büro- und Schreibwaren.
Derzeit lagernd:
1000 Groß Bleistifte, Markenware, 2000 Groß Schreibfedern, verschiedene Marken, Radiergummi, echt (geschützte Marken: Vivo, Rapid und Lux), große Posten Kassetten und Mappen feinster Ausführung etc.

Abteilung B: Elektrische Kleinbeleuchtung.
Batterien, Marke „Löwe"; Taschenlampenhülsen und Lämpchen; Feuerzeuge in feinster Ausführung, Feuerzeugdocht, Cereisen.

Abteilung C: Puppen-Konfektion „Olympia" Ges. m. b. H
Feine und feinste gekleidete Gelenk-Charakterpuppen zu konkurrenzlosen Preisen. 89

Oesterr. Industriewerke

Warchalowski, Eissler & Co.

Aktiengesellschaft

Dampfkessel und Überhitzer
Hochleistungs-Steilrohrkessel (Pat. Ing. Reeal)
Kupferschmiedearbeiten aller Art
Reservoire u. Rohrleitungen
Großschmiede und Stahlpreßwerk
Blechgeschirre verzinnt sowie aus Nickel, Aluminium und Kupfer
Emailgeschirr
Milchzentrifugen
Motore für die Kleinindustrie
Motorpflüge

Lokomotiven und Zisternenwagen 109

Wien, XVI. Bezirk, Odoakergasse Nr. 34

EMANUEL SLAMA Gipswerke und Gipsdielenfabriken
Puchberg am Schneeberg, Kinderberg, Au-Seewiesen, Steiermark
Zentralbureau in **Wien, V.,** Margaretengürtel 13.

Spezialität: Feuersichere Kokolitdielen-Tafelverkleidung, als Ersatz für Holzverschalung, Gipsestrichböden, unerreicht als feuersicherer Dachboden an Stelle des Ziegelpflasters.

ALLE SORTEN von GIPS und GIPSDIELEN.
Lieferung, Ausführung von Gipsdielen und Gipsplattenwänden in jeder Art.
Sämtliche Baumaterialien 176 Telephon Nr. 54100, 59027

August Rath jun., Wien
Telephon 8258 I., Walfischgasse 14. Telephon 8258
Chamotte- u. Ofenfabrik i. Krummnußbaum. — Ziegelwerke i. Wieselburg a. d. Erlauf. — Dampfsägewerk Leutasch i. Tirol u. Saalfelden (Salzburg). 174

Herstellung von **Wandverkleidungen** aus glasierten Porzellanplatten. — **Pflasterungen** aus Ton und Kaolinplatten. **Steinzeugwaren.** — Kachelöfen und Kamine in allen Stielarten. Herde, Dauerbrand- und Meidingeröfen. — Chamottewaren, Dachziegel, sanitäre Einrichtungen. — Schnittmaterial und Bauholz.

Siemens & Halske A.-G.
Wien III., Apostelgasse 12.

Fernsprechapparate und Einrichtungen, automatische Linienwähler, Fernsprech-Aemter,
Telegraphenapparate und -Einrichtungen, Typendruck-Schnelltelegraphen, elektrische Ferndrucker, drahtlose Telegraphie System „Telefunken",
Signalanlagen für Gruben, Bahnen und Schiffe,
Elektrische Spezialanlagen für Hotels und Geschäftshäuser,
Feuermelde-, Wächterkontroll- und Alarm-anlagen,
Elektrische Zentral-Uhrenanlagen,
Wasserstandsfernmelde- und Registrierapparate
Siemens-Patent-Wassermesser,
Minenzünder, Blitzableiter, Elemente.
Kabel, Leitungen und **Installationsmaterial** für Schwachstrom,
Messinstrumente für Schalttafeln, Laboratorium und Montage, Messtransformatoren,
Registrierapparate für Starkstrom-Umdrehungsanzeiger,
Elektrische Temperatur-Messgeräte, Pyrometer
Esha-Automobil-Zubehör,
Röntgen- und **elektromedizinische Apparate,**
Ozonapparate zur Luft- und Wassersterilisation,
Eisenbahn-Sicherungsanlagen.

Preislisten, technische Beschreibungen und Spezialofferte auf Wunsch kostenlos. 110

Vereinigte Holzindustrie 42
Joh. Tröster, Zimmermeister
Wien XXI/4, Kagranerpl. 8. **Wien II/2,** Wagramerstr. 46.
Anruf: 98.389. Anruf: 41.035.
Gesamte Bauausführungen. Bau- und Werkholzhandlung.
Holzkonstruktionen wie Hallenbau, Brückenbau, Industriebau, Turm- und Dachkonstruktionen, Decken und Gewölbe, Spezialgerüste.
Glasdächer, kittlose Holzspressen, Tischlerei (Fabriksbetriebe). Konstr. Tischlerarbeiten, Inneneinrichtungen. Türen, Fenster, Portale, Stiegenbau, Möbel.
SÄGEWERK Dimensionshölzer - Lohnschnitte.

Granit **Anton Poschacher**
Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.
Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.
Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit, Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35. 185
Granitwerke:
:: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus u. Aisbach in O.-Ö.

Sofort lieferbar in bekannter Güte:
Tragbare Hammer-Herde
Einfriedungen Verlangen Sie Sonderliste K
C. Zimmermann, Gesellschaft m. b. H.
Wien, 16. Bezirk, Gansterergasse 9-15



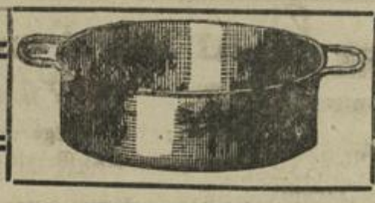
Abfriedungen in jeder Stilart liefert billigst in solider Ausführung sowie auch alle einschlägigen Erzeugnisse
Franz Koczor,
Wien, XI., Leberstrasse 24.
Fabrik von Drahtgeweben und Drahtgeflechten für Einzäunungen sowie für Monier- und Stukkaturarbeiten und dgl. — Musterbuch und Voranschläge gratis und franko.

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.
Tel.-Nr. 12142 und 21340. Postsp.-Konto Nr. 45860.
Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 75
Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens.
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

Niederösterr. und steirische Graphitwerke
Franz Ludwig
Wien VIII., Josefstädterstr. 56. — Tel. 16849
Giesserei und Flinzgraphite in allen Sorten und Feinheiten 121

Zentralheizung u. Ventilation
Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.
Hans Hable, Wien 160
Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des Handelsgerichtes in Wien.
Telephon Nr. 53320. Prima Referenzen. IV., Phorusgasse 14

Allgemeine Depositen-Bank
Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.
:—: Aktienkapital und Reserven K 121,500.000·— :—:
WIENER WECHSELSTUBEN:
I., Teinfaltstraße 2, VII., Mariahilferstraße 74 b,
I., Rotenturmstraße 29, VII., Neubaugasse 44,
II., Taborstraße 7, VIII., Josefstädterstraße 64,
III., Hauptstraße 10, XIII., Hietzinger Hauptstr. 3,
IV., Rainerplatz 2, XIII., Breitenseerstraße 6,
IV., Louisengasse 35, XIV., Sparkasseplatz,
XVIII., Währingerstraße 84. 58
FILIALEN:
Baden bei Wien, Linz, Steyr, Graz, Oderberg-Bahnhof, Czernowitz.
Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen. Zahlungen an die Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa werden bei sämtlichen Zweigstellen übernommen.


Gründungsjahr 1868. Telephon Nr. 233.
Josef Matauschek
WIEN, I., Rauhensteingasse Nr. 10
empfiehlt **moderne** und **gediegene Küchengeräte** für **Instituts-, Hotels-, Restaurants-, Kaffee-** und **Privatküchen.** 87

Anton Tutsch Gesellschaft m. b. H.
Wien IX/2, Währingerstrasse 61. :: Fernspr. 20197
Korkstein, Gipsdielen, Donausand 30
Steinholzfussböden
Mitglied des Zentralverbandes der Baugewerbetreibenden N.-Öst.

Farben-, Lack- und Materialwarenhaus
Erzeugung von Oelen
M. ELFER
Wien III., Baumgasse 40 :-: Telephon-Stelle IV/38
Lacke, Erd- und chem. Farben, Anilinfarben, Chemikalien, Materialwaren, Maschinen- u. Zylinderöle, Wagenfett u. techn. Fette
Lieferant zahlreicher Aemter 72

STÄNDIGE AUSKUNFTSSTELLE
FÜR ALLE FRAGEN DER
KEHRICHTBESEITIGUNG
173 EMAILLIERWERKE
„AUSTRIA"
ABTEILUNG FÜR KEHRICHTBESEITIGUNG:
WIEN IX./1, LIECHTENSTEINSTR. 22

Uebersiedlungen und Ueberlandtransporte mit Lastenautos
Prompte Reisegepäck-Expedition von und zu allen Zügen, Kolli-Expeditionen sowie Verzollungen
OSKAR WANKO - WIEN
Möbeltransport-, Speditions- und Großfuhrwerks-Unternehmung
145 **XI. Bezirk, Simmeringer Hauptstraße 12**
Eigene Lagerhäuser für die Aufbewahrung von Möbeln, Teppichen und ganzen Wohnungs-Einrichtungen. Tel. 99260
Vertreten auf allen Plätzen des In- und Auslandes

WM. Szalay & Sohn
Eisen-Engros-Geschäft
Wien III., Mohsgasse Nr. 30 „Eisenhof"
Reich assortiertes Lager aller Gattungen Stab- und Fassoneisen, Konstruktionsmateriale, Bleche, Kesselböden, Traversen, Stahlsorten, Gußware, Gruben- und Feldbahnschienen, blank gezogene Eisen- und Stangendrähte usw. usw.
Eisen für Betonbauzwecke.
Ziereisen, Relief- u. Spezialeisen
von
L. Mannstaedt & Cie., A.-G.
in Kalk bei Köln 125
In reichster Auswahl stets vorrätig. Profilhefte u. Preiskurante auf Wunsch gratis.

Elektrizitätszähler
für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von Beleuchtungsanlagen. Elektrische Uhren 175
„Electra" Apparatenbau-Gesellschaft m. b. H. Wien, XIX., Mooslackengasse 17

Bau- und Möbeltischlerei 154
Ludwig Woitschek
Wien, 15. Bez., Holocherg. 51
übernimmt alle in das Fach einschlägigen Arbeiten wie Häuser-Renovierungen, Büro-, Geschäfts- und Wohnungs-Einrichtungen.

Schrauben- und Schmiedewaaren-fabriks-Actiengesellschaft
Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne
Zentralbureau, Kassa und Niederlage:
Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 18
Fabriken: Wien-Floridsdorf, Neunkirchen an der Südbahn, Ustron bei Teschen :—: und Sporysz bei Zywiec :—: 46

Eisschränke- und Kühlanlagenfabrik
Joh. Dobner & Ing. M. Tuttner
Wien III., Rennweg 104—106. Telephon 8885
empfehlen deren solidest ausgeführte Erzeugnisse wie:
Eiskästen, Kühlanlagen, Wirtschaftseisschränke sowie kompl. Schankeinrichtungen u. Buffets nebst Bierdruckanlagen aller Systeme
Referenzen und Kostenvoranschläge stets zur Verfügung
162

Atelier u. Baukanzlei für Architektur u. Bauausführungen
J. TUMA & COMP. 105
Wien VII., Lerchenfelderstr. 115 ∴ Fernsprecher 37105
Ausführung aller Bau- und Zimmermannsarbeiten in und ausser Wien, Hoch-, Tief-, Neu-, Zu- und Umbauten, Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, Fabriksanlagen Kino etc. in Holz-, Eisen- und Betonkonstruktion, ferner Adaptierungen, Häuserrenovierungen, Trockenlegung feuchter Mauern, Auswechslung morscher Träme und Dippelbäume sowie alle ins Baufach einschlägigen Arbeiten, Verfassung von Projekten und Plänen, Bauaufsicht, Kostenvoranschläge und Beratungen werden zu den kulantesten Bedingungen streng reell und fachgemäss durchgeführt

Erste Floridsdorfer Tonwarenfabrik
Lederer & Nessónyi A.-G.
Wien, I., Operngasse 14 117
offeriert Steinzeugröhren für Haus- und Stadtkanalisierungen und Wasserleitungen, Apparate und Gefässe für die chemische Industrie, Mosaik-, Klinkerplatten und Fliesen für Bodenbelag und Wandverkleidungen, Schamotteziegel, Formsteine und Mörtel, für alle Feuerungsanlagen in Stahl-, Elektrizitäts- und Gaswerken, Gießereien etc. — Außer Kartell!

Berndorfer Metallwarenfabrik
ARTHUR KRUPP A.-G.,
Berndorf, Nied.-Öst.
Eigene Niederlagen in Wien:
I., Wollzeile 12, I., Graben 12
VI., Mariahilferstrasse 19/21
Kupfer- und Aluminium-Kochgeschirre
186

115
„Asphalton"
Aktiengesellschaft für Asphalt und chemisch-technische Industrie
Zentralbüro: Wien IX., Liechtensteinstrasse Nr. 20.
Asphaltierungen, Isolierungen aller Art, teerfreie Asphaltdachpappe Durolit", Schalldämpfende Isolierwände, Isolierschalen etc.

H. W. Adler & Cie.
Telephon Nr. 53440, 53441, 2375
Wien 10., Rotenhofg. 34—36
Niederlage:
Wien 1., Friedrichstraße 8
Elektrische Beleuchtung
Telegraphen
Telephone
Blitzableiter
126

BAUUNTERNEHMUNG
Ing. L. Sommerlatte & Arch. J. Marschall
Stadtbaumeister 31
Ausführung sämtlicher Bauarbeiten
Wien VIII., Josefstädterstrasse 43—45 :: Tel. 23089

WASSER-ANLAGEN
Unternehmung aller Dimensionen von Gussrohrlegungen
Franz Lex WIEN XVII. Bez., Steinergasse 8. Telephon 19229.
Kontrahent der Gemeinde Wien. Konzessionierte Anstalt für Gas- und Wasser-Leitungen. Uebernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Kostenvoranschläge auf Verlangen. 63

Allander holzgebrannter Kalk
in unübertrefflicher Qualität prompt und jederzeit lieferbar sowohl mit Pferdefuhrwerk wie auch größere Quantitäten mit Lastautomobilen

Sandwerke M. GLÖCKNER
Wien, IV., Wiednergürtel 66.
177 Telephon 52199. Telephon 54499.
Dolomitsand und sämtliche Bausande aus eigenen Werken.

Heinrich Bard & Co.
— Ges. m. b. H. —
Wien 1., Sterngasse 13 :—: Tel. 17803
hat abzugeben:
Chamotteziegel und Mörtel
100er und 200er Dachpappe.
Alles im Juni, beziehungsweise anfangs Juli hier anrollend.

Ein gutes
Lastauto
ist eine gute
Kapitalsanlage
auch wenn nicht gleich benötigt.
Kaufen Sie noch heute. 53
A. Fross-Büssing
Spezialfabrik für Nutzautos
Wien, XX. Bezirk, Nordwestbahnstraße Nr. 53.

A. E. G. Union Elektrizitäts-Gesellschaft
Werk: Wien XXI. Inst. Büro für Wien und Umgebung I., Babenbergerstr. 7 Zentrale VI., Gumpendorferstr. 6
(Telephon Nr. 4618 und 10909.) 134
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen, Dynamomaschinen und Motoren jeder Größe, Spannung und Stromart, Transformatoren, Turbogeneratoren, Schweißmaschinen, Motoren für landwirtschaftliche Zwecke etc.

Lager- u. Transportfässer
in allen Größen 95
sind stets preiswürdig abzugeben bei
Adler & Sohn
Faßhandlung
III., Rasumofskygasse Nr. 27
Telephon 3570

Elektromaterial
Koch- und Heizapparate,
Karbidlampen, Leitungs- 27
drähte etc. etc. liefert
Beleuchtungshaus Walter
Wien VI., Gumpendorferstr. 88 b
Ecke Webgasse :-: Telephon 7161

F. WERTHEIM & Co.
Kassen- und Aufzugsfabrik A.-G.
Zentralbüro: Wien I., Walfischgasse 15.
Fabriken: Wien IV., Louisengasse 6,
Budapest VI., Lehelutcza 12.
Niederlagen: Wien I., Walfischgasse 15, Budapest V., Fürdö utcza 14, Prag, Herrengasse. 113
Aufzüge und Kräne jeder Art, Banktresore, Safe-Deposits, Stahlpanzerkassen, feuersichere Asbestschränke.

Inhalt.

Seite

Stadtsenat:
Bericht über die Sitzung des Stadtsenates vom 15. Juni 1920 . . . 1681
Bericht über die Sitzung des Stadtsenates vom 18. Juni 1920 . . . 1682
Ausschuß für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform:
Bericht über die Sitzung vom 16. Juni 1920 1683
Bezirksvertretungen:
Sitzung 1686

Seite

Allgemeine Nachrichten:
Lebensmittelverkehr:
Täglicher Fleischmarkt in der Großmarkthalle vom 13. bis 19. Juni 1920 1686
Zentralviehmarkt St. Marx:
Rindermarkt vom 15. Juni 1920 1687
Pferdemarkt vom 18. Juni 1920 1687
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 25. Juni 1920 1687
Arbeiten und Lieferungen:
I. Anbotausschreibungen 1688
II. Ergebnisse 1688
III. Vergebungen 1689
Kundmachungen 1689
Stiftungen, Stipendien und Freiplätze 1690
Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster 1690
Beilage:
Gemeinderat der Stadt Wien:
Protokoll (Stenographischer Bericht) der öffentlichen Sitzung am 1. Juni 1920, 5 Uhr nachmittags . . . . . (2)

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener.
Papier aus der Pittner Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 32 K
halbjährig 18 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli

Einzelne Nummern 50 Heller bei der Schriftleitung.

Amtsblatt
der
Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1., Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13. — Ganzjährig 40 K.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 52. Mittwoch den 30. Juni 1920. Jahrgang XXIX.

Ausschuß
für
Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge.

Bericht
über die Sitzung vom 17. Juni 1920.

Vorsitzende: Die GRe. Jorde und Amalia Pölzer.

Amtsführender Stadtrat: Max Winter.

Anwesende: Vors.-Stellv. GR. Rummelhardt und die GRe. Adele Bartisal, Rudolfine Fleischner, Dr. Aline Furtmüller, Leopoldine Glöckl, Gohout, Dr. Grün, Grünfeld, Marie Kramer, Josefine Kurzbauer, Panosch, Paulitschke, Dr. Plaschkes, Schleifer, Amalie Seidel, Dr. Alma Seitz, Simon, Sirotek, Marie Vejvoda, Wawerka und Karl Winter.

Beigezogen: Direktor Gold, Mag.-Rat Dr. Krzisch, Mag.-Rat Paul und Dr. Pick.

Schriftführer: Kanzl.-Alz. Breymann.

GR. Jorde eröffnet die Sitzung und stellt dem Ausschuß als Mitglied an der Reorganisation der städtischen Humanitätsanstalten den Generalstabsarzt Dr. Franz Pick vor.

Der amtsführende Stadtrat gibt einen Bericht über den Stand der Kinderuntersuchung, wonach 40.000 Kinder bisher untersucht und nach den verschiedenen Gesundheitsnoten klassifiziert worden sind.

Er bringt sodann die Zuschriften des Herrn Bürgermeisters, betreffend das Verbot der Mitnahme von Dienststücken in die Wohnung (Aussch. Z. 80, P. Z. 11347) und die Behandlung von Anfragen und Anträgen (Aussch. Z. 88, P. Z. 11171) zur Verlesung.

GR. Rummelhardt stellt folgenden Antrag: Der Ausschuß möge beschließen, die Geschäftsordnung dahin zu ergänzen, daß das Recht der Antragstellung und Initiativanträge für die Mitglieder festgelegt wird; dies soll als Wunsch des Ausschusses der zuständigen Körperschaft unterbreitet werden. Der Vorsitzende stellt hiezu fest, daß nach der Geschäftsordnung der Ausschuß mit dieser Sache sich nicht befassen kann und es im Gemeinderate möglich ist, darüber Beschluß zu fassen.

Berichterstatter amtsf. StR. Winter:

(Aussch. Z. 67, M.Abt. 7/544/19/V I B.) Den Berufsvormündern Dr. Hans Paradeiser, Dr. Franz Theyrer, Dr. Franz Wendl und Heinrich Weithofer wird das Definitivum verliehen.
(A. d. Aussch. I.)

(Aussch. Z. 81, M.Abt. 8, 29268.) Die Zuschußkredite zu mehreren Unterrubriken der Ausgabsrubrik XXXVII (Offene Armenkinderpflege, Kinderpflegeanstalten und Waisenhäuser) werden genehmigt.

GR. Schleifer beantragt: Es sollte ehestens ein Bericht vorgelegt werden, wann die großen Mehranstellungen in den städtischen Humanitätsanstalten erfolgten, auf welchen Grundlagen diese Mehranstellungen vorgenommen wurden, wieviel Angestellte in jeder Anstalt vor den Mehranstellungen waren, wieviel Angestellte jede Anstalt derzeit hat, wieviel Angestellte im Mai 1919 waren und wieviel Pfleglinge sich in jeder Anstalt befinden. (Angenommen.)

GR. Rummelhardt stellt folgenden Antrag: Es wären künftig in den Berichten die Verpflegskosten eines Pfleglings in der Anstalt zu berechnen. (Angenommen.)

Sodann den Zusatzantrag: Es möge gleichzeitig im Berichte mitgeteilt werden, ob für alle Kategorien von Angestellten der Achtstundentag notwendig ist. (Abgelehnt.)

GR. Panosch stellt den Antrag, daß bei diesen Berichten angeführt werden solle, unter welcher, Leitung die Anstalt steht, ob weltliche oder geistliche Leitung. (Angenommen.)
(A. d. St.S. u. GR.)

(Aussch. Z. 74, M.Abt. 7, A 140.) Dem Gemeinderate der Stadt Wien, beziehungsweise dem Magistrate (städtisches Jugendamt und dessen Organen), steht auch weiterhin das Recht der Einsichtnahme in den Betrieb der Tageserholungsstätten in fürsorgerischer, hygienischer, pädagogischer und wirtschaftlicher Hinsicht jederzeit frei. Die Organe des Jugendamtes sind mit entsprechenden Legitimationen zu versehen.

Hiezu stellt GR. Rummelhardt den Antrag, den Verein „Kinderfreunde" so lange von der Aktion auszuschließen, bis Aufklärung über den Zeitungsartikel in der „Reichspost" vom 17. Juni geschaffen worden ist.

Der Bürgermeister, der zur Sitzung erschienen ist, gibt genaue Aufklärungen über den Verein „Kinderfreunde" und sagt über die Gerüchte Erhebungen zu.

GR. Wawerka stellt folgenden Antrag: Der in der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses III gefaßte Beschluß, den Betrieb der Tageserholungsstätten den privaten Vereinen zu übergeben, wird mit Rücksicht auf die geänderten Bedingungen und auf die vorgeschrittene Zeit aufgehoben; die Gemeinde Wien übernimmt heuer den Betrieb der Tageserholungsstätten wie im Vorjahre und eröffnet den Betrieb sofort. (Abgelehnt.)

Frau GR. Dr. Seitz stellt den Antrag, die Elternschaft hätte zu entscheiden, zu welchen Vereinen die Kinder in die Erholungsstätten zu geben wären. (Abgelehnt.)

GR. Panosch fordert, daß die Erholungsstätten sofort von der Gemeinde Wien für heuer übernommen werden. (Abgelehnt.)

Berichterstatterin Frau GR. Glöckl:

(Aussch. Z. 56, M.Abt. 7, P 214.) Der Kindergärtnerin Helene Wulz wird die Bewilligung zum Hospitieren an einem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien erteilt. (A. d. Aussch. I.)

(Aussch. Z. 57, M.Abt. 7, P 138/19.) Dem neuerlichen Ansuchen der geprüften Kindergärtnerin Ferdinande Engelhard um Anstellung als Kindergärtnerin, beziehungsweise um Zulassung zum Praktizieren an einem städtischen Kindergarten wird keine Folge gegeben. (A. d. Aussch. I.)

(Aussch. Z. 3, M.Abt. 7, P 227.) Der geprüften Kindergärtnerin Hilde Ehehalt wird die Bewilligung zum Hospitieren an einem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien erteilt. (A. d. Aussch. I.)

(Aussch. Z. 39, M.Abt. 10, 1077.) Der Elisabeth Happel wird der Freiplatz an der Haushaltungsschule und der Anna Löffler der Freiplatz an der Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen vom Schuljahre 1920/21 angefangen auf die ordnungsmäßige Unterrichtsdauer verliehen.

Die Anträge des GR. Panosch, daß der Freiplatz am Stickkurse nochmals ausgeschrieben werde, der Frau GR. Glöckl, daß eine Bekanntmachung der Ausschreibung an die Schulen gesendet werde und der Frau GR. Kurzbauer, daß hievon auch die Frauenorganisationen zu verständigen seien, werden angenommen.

Berichterstatterin Frau GR. Seidel:

(Aussch. Z. 28, M.Abt. 9, 3638.) Der Bericht des Magistrates über die Erhöhung der Verpflegskosten in den Versorgungsanstalten wird zur Kenntnis genommen; vom 1. April 1920 an werden die Verpflegskosten für alle Versorgungsanstalten der Gemeinde Wien mit 40 K per Kopf und Tag festgesetzt. (A. d. GR.)

Berichterstatter GR. Dr. Grün:

(Aussch. Z. 41, M.Abt. 9, 8371.) Der Magistrat wird ermächtigt, einen geeigneten Raum des Versorgungsheimes Lainz der städtischen Leichenbestattung als Sammelstelle für solche Leichen zu überlassen, die aus den angrenzenden Bezirksteilen mittels Straßenbahn auf den Zentralfriedhof überführt werden sollen. (A. d. Aussch. IV.)

Berichterstatter GR. Grünfeld:

(Aussch. Z. 78, M.Abt. 9, 10740.) Der Bericht des Magistrates an die n.-ö. Landesregierung, betreffend Erhöhung der Verpflegskosten auf 40 K ab 1. Juli 1920 mit Giltigkeit für das Jubiläumsspital wird genehmigt.

(Aussch. Z. 38, M.Abt. 10, 5076/19.) Die diesjährigen Zinsen der Mautner-Markhof'schen Stiftung für Gewerbetreibende im Betrage von 592 K werden dem Anton Križ verliehen.

(Aussch. Z. 77, M.Abt. 9 b, 10086.) Für das Verwaltungsjahr 1919/20 werden folgende erste Zuschußkredite bewilligt:

1. Zur Rubrik XXXVII 13 e (Grundspitäler und Armenhäuser, Beheizung) im Betrage von 80.000 K;

2. zur Rubrik XXXVII 13 c (Grundspitäler und Armenhäuser Kleidung, Instandhaltung und Nachschaffung von Wäsche und Betteinrichtung) im Betrage von 9000 K;

3. zur Rubrik XXXVII 13 d (Hauseinrichtung und Geräte) im Betrage von 4000 K, und

4. zur Rubrik XXXVII 13 f (Beleuchtung) im Betrage von 12.500 K.

(A. d. Aussch. II, StS. u. GR.)

Berichterstatter GR. Jorde:

(Aussch. Z. 51, M.Abt. 10, 1674.) Dem Heinrich Ellenbogen wird die Kumulierung der Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendienstiftung und des Dr. Rudolf v. Dekret-Stipendiums bewilligt.

Berichterstatter GR. Schleifer:

(Aussch. Z. 8, M.Abt. 8, 109596/19.) Die dem Armenrate Karl Merten zur Bezahlung aufgetragenen Prozeßkosten im Betrage von 174 K 70 h werden gnadenweise von der Gemeinde Wien zur Zahlung übernommen.

(Aussch. Z. 65, M.Abt. 9, 17278/19.) Dem Andreas Rißbacher in Mauerbach wird die erbetene Erhöhung des Fuhrlohnes für die Verfrachtung von Kohle und Koks vom Bahnhofe Weidlingau-Hadersdorf in das städtische Versorgungshaus in Mauerbach von 2 K auf 4 K per 100 kg ab 1. Mai 1919 an bis auf weiteres bewilligt.

(Aussch. Z. 15, M.Abt. 8, 24090.) Die Einleitung der Hochquellenwasserleitung in das der Gemeinde Wien gehörige Haus 21., Donaufelderstraße 20, sowie die Herstellung eines freistehenden Klosettes mit Hochdruckspülung und Auswechslung der Pissoirmuschel in der ebenerdig gelegenen Abortgruppe, die Instandsetzung der im ersten Stockwerke gelegenen Aborte, sowie die Anbringung einer Auslaufmuschel im Gange zu ebener Erde und die Zuleitung zu dem in der unterirdischen Waschküche befindlichen Ausgusse werden mit einem Kostenerfordernisse von beiläufig 15.000 K unter der Voraussetzung genehmigt, daß seitens der Zentraldirektion des Versatz-, Versteigerungs- und Verwahrungsamtes in Wien ein Beitrag von 5000 K geleistet wird.

(Aussch. Z. 62, M.Abt. 8, 50318.) Dem Magdalenen-Bade im 15. Bezirke werden vom 1. Juni 1920 an vergütet: Für ein Wannenbad oder Dampfbad mit einem Badetuche je 6 K.

(Aussch. Z. 61, M.Abt. 8, 36480.) Dem Esterhazy-Bade im 6. Bezirke werden für ein Dampfbad ohne Wäsche vom 15. April 1920 an 8 K und vom 7. Mai 1920 an 10 K vergütet.

(Aussch. Z. 87, M.Abt. 10, 1253.) Die Zinsen der Dr. Andreas Zelinka-Stiftung im Betrage von 633 K werden dem Zögling des VI. städtischen Waisenhauses Johann Julinek verliehen.

Berichterstatterin GR. Frau Fleischner:

(Aussch. Z. 76, M.Abt. 9, 10087.) Der zur Rubrik XXXVII 15 e (Verpflegung von Personen über 14 Jahre im

Altersversorgungshause der israelitischen Kultusgemeinde in Wien) für das Verwaltungsjahr 1919/20 nötige erste Zuschußkredit im Betrage von 146.200 K wird genehmigt. (A. d. Aussch. II.)

Berichterstatterin GR. Frau Bartisal:

(Aussch. Z. 35, M.Abt. 10, 1266.) Die Zinsen der Stiftung für ein armes Schulkind der im Eleonore Schrey'schen Stiftungshause im 2. Bezirke untergebrachten Schule im Betrage von 33 K werden der Schülerin Stephanie Gärtner verliehen.

Berichterstatter GR. Simon:

(Aussch. Z. 46, M.Abt. 8, 54232.) Die Wahl des Josef Rigele zum Schriftführer der 5. Sektion des Armeninstitutes Alsergrund wird mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 bestätigt.

(Aussch. Z. 43, M.Abt. 8, 46880.) Die Wahl der im Magistratsberichte genannten Personen zu Armenräten des 7. Bezirkes, wird mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 bestätigt.

(Aussch. Z. 42, M.Abt. 8, 43752.) Die Armenräte des 19. Bezirkes Karl Hill, Karl Meischner, Adolf Müller und Johann Wichart werden mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 bestätigt.

(Aussch. Z. 45, M.Abt. 8, 51421.) Im Armeninstitute 14. Bezirk werden 50 Armenratsstellen neu systemisiert und wird mithin die Gesamtzahl der Armenräte in diesem Bezirke mit 140 festgesetzt; die Zahl der Ersatzarmenratsstellen — zehn — bleibt unverändert.

(Aussch. Z. 44, M.Abt. 8, 50276.) Die Wahl der Josef Erdinger, Friedrich Jansky, Viktor Kujal und Anton Nowak zu Ersatzarmenräten des 4. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt.

Berichterstatter amtsf. StR. Winter:

(Aussch. Z. 52, M.Abt. 7, Mz A. 253.) Im Kinderhospital der Gemeinde Wien in Sulzbach Oberösterreich werden ab 1. Juni 1920 die Verpflegsgebühren für Zahlplatz 1. Klasse mit 50 K, Zahlplatz 2. Klasse mit 30 K per Kopf und Tag festgesetzt.

(A. d. StS.)

Ausschuß
für allgemeine Verwaltung.
Bericht

über die Sitzung vom 17. Juni 1920.

Vorsitzender: GR. Hellmann.

Amtsführender Stadtrat: Richter.

Anwesende: Vors.Stellv. Dr. Odehnal und Weber und die GRe. Breuer, Dr. Danneberg, Dr. Ehrlich, Ferenz, Grünbeck, Hernstein, Jenschik, Machat, Meidl, Adelheid Popp, Reiniger, Schmölzer, Schmutzer, Thaller, Marie Wielsch und Worall.

Beurlaubt: GR. Joh. Groß.

Entschuldigt: GR. Dr. Scheu.

Beigezogen die Mag.Re.: Gräf, Dr. Hornek, Dr. Klaus und Dr. Pferinger.

Schriftführer: Mag.OberKoär. Dr. Hruby.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Richter:

(Aussch. Z. 10, Saml. 315.) Dem Maler Josef Engelhart wird die Entlehnung seines Gemäldes „Wien 1918" gegen entsprechende Versicherung des Bildes bewilligt.

(Aussch. Z. 3, M.Abt. 47/1165.) Die Gemeinde Wien als Erbin von $^3/_{39}$ Anteilen des Nachlasses nach Karl Müller stimmt dem Verkaufe der beiden in den Nachlaß gehörigen Häuser Neubaugürtel 54 und Wimbergergasse 15 um den Mindestkaufschilling von 850.000 K zu. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 8, M.Abt. 48/8232.) Den aus dem fremdsprachigen Auslande zurückgekehrten Kindern soll Gelegenheit zur völligen Erlernung der Sprache jenes Landes, in dem sie gesundheitliche Hilfe in der Not gefunden haben, nach folgenden Grundsätzen gegeben werden:

1. Es ist ein Netz von etwa zehn über Wien verteilten, günstig gelegenen Sprachlehrstationen in Aussicht zu nehmen. 2. Der Unterricht beschränkt sich zunächst auf die italienische und holländische Sprache.

Der Zusatzantrag des GR. Worall auf Erwirkung von Schülerkarten seitens der städtischen Straßenbahn bei Durchführung dieses Antrages wird ebenfalls angenommen.

(Aussch. Z. 19, M.Abt. 52/1861.) Der Magistrat wird zu Verhandlungen für den Ankauf einer Benzinmotorspritze aus dem Lager Gmünd von der Verwertungsstelle für Sachgüter der Flüchtlingsfürsorge im Staatsamte für Inneres und Unterricht auf der von ihm vorgeschlagenen Basis ermächtigt.

(A. d. amtsf. StR. d. Gr. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 6, M.Abt. 52/1663.) Ungefähr zehn Beamten der Staatseisenbahnverwaltung wird in zwei Partien der Aufenthalt auf der Hauptfeuerwache Mariahilf bei Tage und die abwechselnde Teilnahme an den Ausrückungen in der Dauer von je sechs Wochen vom November 1920 an zur Erlernung des Feuerschutzdienstes gestattet.

(Aussch. Z. 18, M.Abt. 52/1880.) Dem Mitgliede der Freiwilligen Feuerwehr Wolfsberg in Kärnten Ernst Weiß wird gestattet, an den Uebungen der Feuerwehr auf der Hauptfeuerwache Favoriten zur Ausbildung im Branddienste durch vier Wochen teilzunehmen.

(Aussch. Z. 20, M.Abt. 52/1363.) Für die dringende Anschaffung von Mauerträgern zum Bau des Feuerwehrtelegraphen wird zu Ausgabsrubrik XX b für das laufende Verwaltungsjahr ein zweiter Zuschußkredit im Betrage von 14.300 K bewilligt.

(A. d. amtsf. StR. d. Gr. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 5, M.Abt. 52/230.) Die Bestimmungen der Punkte 3 und 6 des Stadtratsbeschlusses vom 27. Mai 1919, P. Z. 9135, M.Abt. IV, 606/19, betreffend Bewilligung der Anbringung von Ankündigungen an den Fernsprechzellen der Telephon-Automaten-Gesellschaft m. b. H. in Wien, 12., Seumegasse 10, werden über Ansuchen der Gesellschaft folgendermaßen abgeändert: Punkt 3 hat zu lauten: Die Ankündigungen dürfen nur an folgenden Teilen der Sprechzellen und nur in Form von gut eingepaßten Blechtafeln angebracht werden: a) in der mittleren Füllung der Rückwand, b) an den unteren Füllungen der beiden Seitenwände, c) an den Flächen unterhalb des Gesimses mit Ausnahme der vorderseitigen Füllung in voller Wandbreite, wobei der untere Rand der Blechtafeln mindestens 5 cm vom Fensterrahmen der

mittleren Füllung abstehen muß. Der Absatz 1 des Punktes 6 hat zu lauten: Für die Benützung der auf städtischem Straßengrunde oder Privatgrunde der Gemeinde aufgestellten Sprechzellen zu Ankündigungszwecken hat die Gesellschaft einen jährlichen Platzzins von 20 K für je eine Zelle zu entrichten. Unberührt von dieser Zahlungspflicht bleibt die von früherher bestehende Verpflichtung der Gesellschaft zur Bezahlung eines Jahresplatzzinses von 15 K für je eine Zelle für die Benützung städtischen Grundes durch die Aufstellung der Zelle selbst. Die Bestimmung des Punktes 4 hat zur Gänze zu entfallen.

GR. Ferenz stellt — unbeschadet des übrigen Inhaltes des Antrages — den Gegenantrag auf Bestimmung des Platzzinses für die Benützung der Sprechzellen zu Ankündigungszwecken mit jährlich 45 K, so daß für solche Zellen künftig ein Jahresplatzzins von zusammen 60 K zu entrichten wäre. Gegenantrag angenommen.

(Aussch. Z. 22, M.Abt. 52/2139.) Dem Geselligkeitsklub „Franco" wird gestattet, öffentliche Ankündigungen in französischer Sprache, betreffend ein am 26. Juni 1920 im Café Rudolfshof in Grinzing zugunsten des Kinderspitales stattfindendes Gartenfest, durch die Firma Soini & Ko. anbringen zu lassen.

Die Aufnahme der nachstehenden Personen in den Wiener Gemeindeverband gegen Erlag der ihrer Aufenthaltsdauer entsprechenden Taxe, vorbehaltlich der Zustimmung der n.-ö. Landesregierung, wird beschlossen: (Aussch. Z. VII 93) Binder Ludwig, Drogist, 16. Bezirk; (Aussch. Z. VII 94) Chmeliček Rudolf, Lokomotivführer, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 58) Černy Josef, Berufsunteroffizier, 8. Bezirk; (Aussch. Z. VII 59) Dolenz Josef Emil, Lehrer, 13. Bezirk; (Aussch. Z. VII 60) Eisen Moses, Kaufmann, 8. Bezirk; (Aussch. Z. VII 95) Fuchs Josef, Magazinsdiener, 12. Bezirk; (Aussch. Z. VII 112) Gerold Gertrud, Bankbeamtin, 8. Bezirk; (Aussch. Z. VII 113) Jakobi Margarete, Private, 7. Bezirk; (Aussch. Z. VII 65) Jaschke Leopold Friedrich, Ingenieur, 2. Bezirk; (Aussch. Z. VII 64) Jung Johann, Geschäftsdiener, 2. Bezirk; (Aussch. Z. VII 68) Just Hermann, Oberrealschüler, 13. Bezirk; (Aussch. Z. VII 62) Jungnickel, Klementine, Kontoristin, 7. Bezirk; (Aussch. Z. VII 96) Juraček Bohumil, Straßenbahnarbeiter, 16. Bezirk; (Aussch. Z. VII 89) Kame Jakob, Armeediener, 6. Bezirk; (Aussch. Z. VII 99) Kraus Hermine, Kalkulantin, 18. Bezirk; (Aussch. Z. VII 98) Kraus Margarete, Klavierlehrerin, 18. Bezirk; (Aussch. Z. VII 97) Kubarth Hugo, Prokurist, 10. Bezirk; (Aussch. Z. VII 100) Lehner Wenzel, Gastwirt, 17. Bezirk; (Aussch. Z. VII 71) Lenomar Rudolf, Oberkellner, 16. Bezirk; (Aussch. Z. VII 70) Liß Edgar Otto Josef, Bankbeamter, 13. Bezirk; (Aussch. Z. VII 110) Luttner Wilhelm, Aufzieher, 2. Bezirk; (Aussch. Z. VII 73) Lorber Chaim Leo, Tischlergehilfe; (Aussch. Z. VII 101) Mauritz Julius, Aufseher der städtischen Gaswerke, 20. Bezirk; (Aussch. Z. VII 74) Morawetz Anna, Kutscherswitwe, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 90) Nepersény Antonie, Bedienerin, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 91) Opitz Hubert, Berufsunteroffizier, 6. Bezirk; (Aussch. Z. VII 76) Pawlik Julius Josef, Vertreter, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 77) Peuzenstadler Franz, Arsenalportier, 12. Bezirk; (Aussch. Z. VII 75) Peterek Johann, Straßenbahnschaffner, 10. Bezirk; (Aussch. Z. VII 79) Piringer Karl, Telephonist, 13. Bezirk; (Aussch. Z. VII 80) Romaniuk Eufrosina, Dienstmagd, 5. Bezirk; (Aussch. Z. VII 82) Sedlak Hermine, Näherin, 3. Bezirk; (Aussch. Z. VII 103) Sobel Leo, Beamter, 20. Bezirk; (Aussch. Z. VII 105) Schneider Josef Wenzel, Gebäudemeister 6. Bezirk; (Aussch. Z. VII 84) Schützwohl Florian, Maurergehilfe 16. Bezirk; (Aussch. Z. VII 114) Stephan Marie Johanna, Handarbeiterin. 15. Bezirk; (Aussch. Z. VII 106) Steinauer Rudolf Hauptmannrechnungsführer, 13. Bezirk; (Aussch. Z. VII 85) Struzynski Ignaz, Kriegsblinder. 13. Bezirk; (Aussch. Z. VII 87) Thill Richard, Bäckergehilfe, 9. Bezirk; (Aussch. Z. VII 86) Trzecieckie Gustav, Kellner, 13. Bezirk; (Aussch. VII Z. 108) Voitl Rudolf, Oberleutnant, 19. Bezirk; (Aussch. Z. VII 109) Wilhelm Marie, Private, 6. Bezirk.

Folgenden Personen wurde gegen Erlag der ihrer Aufenthaltsdauer entsprechenden Taxe die Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband für den Fall der Erwerbung der österreichischen Staatsbürgerschaft zugesichert: (Aussch. Z. VII 81) den Geschwistern Rataj Robert, Johann und Viktoria, 11. Bezirk; (Aussch. Z. VII 83) Spačill Leopold, Tischlergehilfe, 9. Bezirk.

Im nachstehenden Falle wurde die mit einem Beschlusse des bestandenen Ausschusses des Wiener Gemeinderates für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes erteilte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband widerrufen: (Aussch. Z. VII 72) Lang Hermann, Hauptmann, 4. Bezirk.

Folgenden Personen wurde die Gebühr für die Aufnahme in den Wiener Heimatverband, beziehungsweise für die Zusicherung herabgesetzt: (Aussch. Z. VII 57) Bork Anna, Haushälterin, 12. Bezirk; (Aussch. Z. VII 56) Benesch Josef, 21. Bezirk; (Aussch. Z. VII 69) Kikal Agnes, Näherin, 17. Bezirk.

Neun Personen wurden mit ihrem Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, beziehungsweise um Zusicherung abgewiesen.

Ausschuß
für die
städtischen Unternehmungen.
Bericht

Sitzung vom 14. Juni 1920.

Vorsitzender: Amtsf. StR. VB. Emmerling.

Anwesende: Die Vors.Stellv. GRe. Bombek und Heinrich Schmid, die GRe. Marie Bock, Danek, Eldersch, Erntner, Dr. Fränkel, Dr. Glasauer, Grünwald, Kurz, May, Michal, Nachtnebel, Rausnitz, Rehak, Rotter, Santa, Richard Seidel, Anna Strobl, Vaugoin, Waldsam.

Ferner wohnten der Sitzung bei: Bgm. Reumann, amtsf. StR. Siegel und Obermagistratsrat Dr. Müller.

Entschuldigt: Die GRe. Schorsch und Haider.

Beigezogen: Die Direktoren Ing. Menzel, Ing. Karel, Ing. Spängler, Dr. Rübel und Dior.-Stellv. Dr. Schlesinger.

Berichterstatter Dior.-Stellv. Dr. Schlesinger:

(Aussch. Z. 51, Brh. 200.) Der Firma Rudolf Herzer wird die Bewilligung erteilt, auf jenen Bierflaschen, die mit Bier aus dem Brauhause der Stadt Wien gefüllt sind, Etiketten mit dem Wappen der Stadt Wien verwenden zu dürfen; diese Bewilligung kann jederzeit ohne jeden Anspruch auf Ersatz irgendwelchen Schadens seitens der Gemeinde Wien widerrufen werden.

Berichterstatter Dior. Spängler:

(Aussch. Z. 47, Str.B. 2639.) Die von der Direktion der städtischen Straßenbahnen beantragten Gleiserneuerungen werden mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Gesamtkostenbetrage von 2,473.000 K genehmigt.

GR. Rotter wünscht, Vorsorge zu treffen, daß jeder überflüssige Lärm bei Nachtarbeiten vermieden werde.

(A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 59, Str.B. 1299/5.) Die Anfrage des niederösterreichischen Landesrates vom Februar 1920, ob seitens der Gemeinde Wien die Absicht besteht, die Straßenbahnlinie Floridsdorf—Groß-Enzersdorf nach Orth a. d. Donau auszubauen, wird wie folgt beantwortet: Die Bahnlinie von Groß-Enzersdorf nach Orth a. d. Donau nach dem Projekte der niederösterreichischen Landesbahnen erscheint nicht geeignet, wesentlich zur Hebung der Approvisionierung der Stadt Wien beizutragen. Die Güter der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft liegen hauptsächlich in der Mitte zwischen der Bahntrasse und der Linie der Staatseisenbahngesellschaft (Rutzendorf und Franzensdorf); vom Standpunkte der Güter dieser Gesellschaft, wie auch vom allgemeinen wirtschaftlichen Standpunkte würde es vorzuziehen sein, wenn die Bahn unter Berührung der beiden Ortschaften geführt werden könnte. Keinesfalls ist das Interesse so groß, daß die Aufwendung derart hoher Kosten, wie sie sich aus den heutigen Verhältnissen ergeben, zu rechtfertigen wäre, oder daß wegen dieser Bahnlinie andere dringendere und wichtigere Bahnbauten im Wiener Gemeindegebiete zurückgestellt werden sollten.

Die Gemeinde Wien ist daher nicht in der Lage, das Bahnprojekt Groß-Enzersdorf—Orth a. d. Donau zur Ausführung zu bringen.

Ueber Antrag des GR. Schmidt wird folgende Fassung des letzten Absatzes beschlossen: „Die Gemeinde Wien ist daher derzeit nicht in der Lage . . . ."

(Aussch. Z. 128, Str.B. 2970.) Der Ankauf von Sohlenleder bei der Firma Samuel Pisk wird mit dem Gesamterfordernisse von 520.000 K, das aus den Betriebseinnahmen des Unternehmens zu decken ist, genehmigt.

(Aussch. Z. 113, Str.B. 2978/2.) Die Liefernng von Schienenhobelblättern wird der Firma Rudolf Schmidt & Komp. übertragen. Dte Gesamtkosten von 135.900 K werden aus den Betriebseineinahmen gedeckt.

(Aussch. Z. 114, Str.B. 2896.) Der Ankauf von Knochenleim bei den Firmen Franz Rucker und Eduard Kumpfhofer & Sohn wird genehmigt. Die Kosten von 110.000 K werden aus den Betriebseinnahmen gedeckt.

(Aussch. Z 46, Str.B. 2643/1.) Die Weiterversicherung der Eil- und Frachtgüter auf den sechs Stationen der nördlichen Dampfstrecke gegen die Schäden des Einbruches wird der Ersten Oesterreichischen Versicherungsgesellschaft gegen Einbruch, beziehungsweise die Nachversicherung einer feuerfesten Kassa, „Fabrikat Friedrich Wiese", auf die Dauer von drei Jahren übertragen. Die Kosten von 11.287 K 50 h, beziehungsweise 2187 K 50 h pro Jahr werden aus den Betriebseinnahmen gedeckt.

(Aussch. Z. 69, Str.B. Rp. 205/III.) Nachstehende Verfügung des Herrn Bürgermeisters von 25. Mai 1920 wird nachträglich genehmigt: Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" gibt ihre Zustimmung zur Abänderung der Satzungen der „Krankenkasse für Bedienstete der städtischen Straßenbahnen in Wien" dahin, daß der Obmann der Kasse abwechselnd in der ersten Amtsperiode von den Bediensteten gewählt, in der nächsten von der Firma ernannt werde u. s. w., wobei im Falle der Bestellung des Obmannes durch Wahl der Versicherten die Firma die von ihr ernannten Vertreter als ersten und zweiten Obmannstellvertreter zu bezeichnen hat, hingegen im Falle der Bestellung des Obmannes durch Ernennung seitens der Firma, die Versicherten (Bediensteten) zwei der vier zu wählenden Vorstandsmitglieder als ersten und zweiten Obmannstellvertreter zu bezeichnen haben.

Berichterstatter GR. Bombek:

(Aussch. Z. 13, Str.B. 2102.) Dem Ansuchen des Leiters der Pflanzenschutzstation in Rodaun um die Erlaubnis zur Anbringung von Kundmachungen der „Oesterreichischen Pflanzenschutzgesellschaft" in Wien über Pflanzenschutz und Bekämpfung der Pflanzenschädlinge, in den Warteräumen der Stationen der südlichen Dampfstraßenbahnlinie, wird unter der Bedingung stattgegeben, daß der Anschlag sowie der Ersatz der Ankündigungen durch die Gesellschaft selbst erfolgt und die Gesellschaft diese Kundmachungen über jederzeitige Aufforderung der Straßenbahndirektion auf ihre Kosten wieder entfernen läßt.

(Aussch. Z. 104, Str.B. 2917.) Die Anbringung von 3500 Klebestreifen an den Fenstern der Straßenbahnwagen zur Ankündigung des Museums für Volkskunde wird gegen Ersatz der Anbringungskosten für die Zeit von Mitte Juni bis anfangs Juli 1920 genehmigt.

Berichterstatter GR. Nachtnebel:

(Aussch. Z. 45, Str.B. 16155/2.) Die Anträge, betreffend Fahrpreisbegünstigungen auf der Straßenbahn für die Angestellten in den niederösterreichischen Landesanstalten am Steinhof werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

Ueber Vorschlag des VB. Emmerling wird GR. Nachtnebel zum Berichterstatter im Stadtsenate und Gemeinderate bestimmt.

Berichterstatter Dior. Menzel:

(Aussch. Z. 23, GW. 4099.) Dior. Menzel berichtet über das Uebereinkommen mit der Firma Landwirtschaftliche Maschinenfabrik A.-G. Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth, wegen Wassergasbezug. Der Bericht, daß die Direktion im Sinne der in der letzten Ausschußsitzung gegebenen Anregungen mit der Firma verhandelt und die gewünschten Ergänzungen des Vertrages vereinbart habe, wird zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter GR. Dr. Fränkel:

(Aussch. Z. 31, E.W. 1490.) Die vom Gemeinderatsausschuß für die städtischen Unternehmungen im Verhandlungswege richtiggestellten, beziehungsweise verbesserten Uebereinkommen, und zwar das Uebereinkommen zwischen der Gemeinde einerseits und der Allgemeinen Depositenbank in Wien 1., Schottenring 1 anderseits, betreffend die Uebernahme der von der Oesterreichischen Bohr- und Schurfgesellschaft m. b. H. erworbenen Freischurfrechte, das Uebereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und der Allgemeinen Depositenbank einerseits und der Oesterreichischen Bohr- und Schurfgesellschaft anderseits, in welchem die näheren Modalitäten der Uebernahme des von der Oesterreichischen Bohr- und Schurfgesellschaft angebotenen Freischurfterrains bei Wien und dessen Exploitierung festgesetzt werden, und des Uebereinkommens, welches die Bedingungen festsetzt, unter welchen seitens der Gemeinde Wien und der Depositenbank der Oesterreichischen Bohr- und Schurf-

gesellschaft die Ausführung der nötigen Bohrungen übertragen wird, werden genehmigt. Zur Bestreitung der Kosten, welche der Gemeinde Wien infolge Tätigung dieser Uebereinkommen einschließlich der Vorauslagen bis zum Ende des Verwaltungsjahres 1920/21 erwachsen werden, wird ein Kredit von 3½ Millionen Kronen bewilligt.

(A. d. StS. u. GR.)

Ueber Vorschlag des VB. Emmerling wird GR. Dr. Fränkel zum Berichterstatter im Stadtsenate und Gemeinderate bestimmt.

Berichterstatter Dior. Karel:

(Aussch. Z. 40, E.W. 1096) 1. Für den Bau einer Platzbekohlungsanlage im Kraftwerke Engerthstraße und im Ueberlandkraftwerke Ebenfurth wird ein Nachtragskredit in der Höhe von 283.371 K 30 h bewilligt. 2. Der Maschinen- und Waggonbaufabriksaktiengesellschaft in Simmering wird für die Lieferung zweier Verladebrücken für das Kraftwerk Engerthstraße und Kraftwerk Ebenfurth eine Aufzahlung im Betrage von 72.400 K, beziehungsweise 89.471 K 30 h geleistet, sowie für die Lieferung und das Einbauen von Bunkern in die Kranbrücke in Ebenfurth ein Betrag von 75.150 K vergütet. 3. Der Firma Eduard Ivenz in Zillingdorf wird für die infolge Lohnerhöhungen entstandenen Mehrausgaben bei den Erd- und Baumeisterarbeiten für die Platzbekohlungsanlage in Ebenfurth eine Aufzahlung auf die Schlußrechnung vom 6. Jänner 1920 in der Höhe von 14.482 K 66 h geleistet.

(Punkt 1 a. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 116, Lgh. 14587.) Der Nachtrag I zum Gebührentarif für die Lagerhäuser der Stadt Wien vom 15. März 1920 und der geänderte Tarif für das Kühllagerhaus der Stadt Wien werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

Gemeinderats-Ausschuß

für die

Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes.

Sitzung vom 27. April 1920.

Vorsitzende: Obmann GR. David und Obmannstellvertreter GR. Breuer.

Anwesende: Die GRe. Doppler, Erntner, Fischer, Gröbner, Groß, Hedorfer, Kreutzer, Kurz, Lötsch, Paulitschke, Pokorny, Reininger, Reismann, Schleifer, Schmölzer, Thaller, Wimmer, Karl Winter, Witzmann, Worall.

Entschuldigt: Die GRe. May und Machat.

Beigezogen: Magistratsrat Dr. Hornek, Magistrats-Sekretär Eisenbach.

Schriftführer: Konskriptionsamts-Kontrollor Reiter.

Bei nachstehenden Personen wird die mit einem früheren Ausschußbeschlusse bewilligte Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, beziehungsweise Zusicherung derselben widerrufen.

Berichterstatter GR. Breuer:

Theodor Eckl, Oberst d. R., M.Abt. XVI E 103; Othmar Haybach, Schlossergehilfe, M.Abt. XVI H 308; Marie Mayer, städtische Lehrerin, M.Abt. XVI M 248; Josef Müller-Escherich, Beamter, M.Abt. XVI M 286.

Berichterstatter GR. Fischer:

Rudolf Kauder, M.Abt. XVI 638 H; Leopold Weintraub, Reisender, M.Abt. XVI W 274.

Berichterstatter GR. Gröbner:

Richard Jellenchich, Feldmarschalleutnant, M.Abt. XVI J 107, Aloisia John, Postbeamtin, M.Abt. XVI J 97; Gottlieb Powolny, Oberstleutnant, M.Abt. XVI P 338.

Berichterstatter GR. Kreutzer:

Anna Marie Maresch, Hilfsarbeiterin, M.Abt. XVI M 467.

Berichterstatter GR. Worall:

Johann Metz, Artillerie-Obermeister, M.Abt. XVI M 426.

Berichterstatter GR. Schleifer:

Leopold Schuh, Hilfsarbeiter, M.Abt. XVI 285 H.

Folgenden Bewerbern wird über ihr Ansuchen die Gebühr für die Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, beziehungsweise für die Zusicherung derselben herabgesetzt.

Berichterstatter GR. Doppler:

Julie Celokovsky, M.Abt. XVI C 100.

Berichterstatter GR. Erntner:

Dr. Armin Zweiter, M.Abt. XVI Z 160.

Berichterstatter GR. Reininger:

Marie Poupa, Kontoristin, M.Abt. XVI P 298.

Im folgenden Falle bewilligt der Ausschuß die Einzahlung der Heimatstaxe in Raten.

Berichterstatter GR. Worall.

Johann Albert Medlik, M.Abt. XVI M 135.

Bei nachstehenden, in Wien heimatberechtigten Personen wird deren vom Magistrate beantragte Ausgemeindung zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Berichterstatter GR. Paulitschke:

Magdalena Kilian, M.Abt. XVI 618 H.

Berichterstatter GR. Reininger:

Johann Preuhs, M.Abt. XVI 479 H; Franziska Scheibengruber, M.Abt. XVI 478 H.

Außerdem wurden in dieser Sitzung 2504 Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, beziehungsweise um Zusicherung derselben in Gemäßheit der §§ 2 bis 5 der Heimatgesetznovelle vom 5. Dezember 1896, R.-G.-Bl. Nr. 222, aufrecht erledigt. Hievon entfielen auf Inländer 2141, darunter 12 Gemeindeansuchen, auf Ausländer 63 Zusicherungen.

Bezirksvertretungen

2. Gemeindebezirk, Leopoldstadt.

Oeffentliche Sitzung vom 15. Juni 1920.

Vorsitzender: BV. Max Berdiczower.

Schriftführer: Kanzleileiter Dir.-Adj. Czasny.

Der Vorsitzende berichtet über eine Spende des Gemeindevermittlungsamtes II per 100 K für die Armen des 2. Bezirkes.

Einlauf.

Zuschrift der M.Abt. 42, betreffend Uebelstände auf den Märkten „Volkertplatz" und „Im Werd", in welcher bekanntgegeben wird, daß laut Berichtes des Marktamtes der Markt „Am Volkertplatz" täglich in den Morgenstunden und auch während der späteren Verkaufsstunden unvermutet revidiert wird, so daß die Marktparteien ständig überwacht sind. Zum Beweise der scharf gehandhabten

Ueberwachung verweist das Marktamt auf die Tatsache, daß seit 1. Jänner 1920 bereits 202 Anzeigen gegen Händler auf diesem Markte wegen verschiedener Uebertretungen erstattet wurden. Die Errichtung einer eigenen Expositur ist wegen Personalmangels und wegen der verhältnismäßigen Geringfügigkeit des Marktobjektes — im ganzen sind 22 stabile Hütten und höchstens 20 transportable Verkaufsstände dauernd im Betrieb — nicht möglich und würde der Gemeinde Wien für den Fall einer Personalvermehrung viel zu hohe Kosten verursachen. Der Warenverschleppung, beziehungsweise dem Verkaufe vor der festgesetzten Verkaufszeit auf dem Markte „Im Werd" wird seitens des Marktamtes ein verschärftes Augenmerk zugewendet werden, es wurde bereits am 21. Mai von den Beamten des Marktamtes II eine abendliche Revision vorgenommen. Ueber die erhobenen Anstände wurde in vier Anzeigen an das Bezirksamt II berichtet. In dieser Angelegenheit wurde auch von den Marktamtsorganen mit dem Leiter des Polizeikommissariates Leopoldstadt Rücksprache gepflogen, der eine strengere Ueberwachung durch Organe der Sicherheitswache zusicherte.

Der Marktoberinspektor des 2. Bezirkes teilt mit, daß sich für den Markt in Kaisermühlen 27 Parteien gemeldet haben; 10 Parteien haben bisher die Gewerbeanmeldung erstattet.

Der Vorsitzende berichtet, daß die Erhebungsarbeiten betreffs der Errichtung tschechischer Schulen in Wien abgeschlossen und daß folgende Klassen eröffnet wurden: 4 Schulklassen in der Holzhausergasse mit der Schülerzahl von 35 bis 40 Kindern; 2 Schulklassen im Prater mit der Schülerzahl von je 50 Kindern; 1 Schulklasse in Kaisermühlen mit der Schülerzahl von 40 Kindern.

Antwort der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend Wiedererrichtung der Haltestellen Franzensbrücke in der Radetzkystraße und Rueppgasse in der Kaiser Josefstraße. Hiezu wird beschlossen, je eine Abschrift der Anträge Lederer und Ammon an den Stadtsenat zur weiteren Amtshandlung zu senden.

Antwort des städtischen Fuhrwerksbetriebes, betreffend Reinigung der Freilagergasse besonders während der Sommerzeit.

Zuschrift des Arbeitervereines „Kinderfreunde für Oesterreich" vom 27. Mai 1920 um pachtweise Ueberlassung von 12.000 bis 15.000 m² des zwischen dem Heustadlwasser und der Staatsbahn gelegenen Platzes zur Errichtung einer Erholungsstätte in der Krieau, sowie käufliche Ueberlassung des auf dem ehemaligen Platze der Reitervereinigung befindlichen Altmaterials, das in den einzelnen Hürden, Sprungschanzen und Gräben eingebaut ist, durch die Bezirksvorstehung. Hiezu beantragt BR. Aufwerber folgendes: Die Bezirksvertretung Leopoldstadt begrüßt freudigst den Beschluß des Vereines „Kinderfreunde", hauptsächlich für Kinder der Leopoldstadt eine Erholungsstätte zu errichten. Sie ersucht deshalb die maßgebenden Stellen der Gemeinde Wien, den genannten Verein bei der Durchführung seiner diesbezüglichen Pläne tatkräftigst zu unterstützen, was einstimmig genehmigend zur Kenntnis genommen wird.

Zuschrift der M.Abt. III, betreffend Uebertragung der Pachtung der Meierei Krieau von Franz Bürger und Karl Lenk.

Zuschrift der M.BauAbt. VIII a, betreffend Auflassung der Reitwege 1., Ringstraße und Prater Hauptallee.

Zuschrift der niederösterreichischen Landesregierung, betreffend Ausgestaltung des Landungsplatzes am Praterkai und Auflassung eines Teiles der öffentlichen Lände der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Sämtliche Zuschriften werden zur Kenntnis genommen.

Anträge.

BR. Sailler beantragt, die Bezirksvorstehung des zweiten Bezirkes möge sich mit der des 20. Bezirkes ins Einvernehmen setzen und gemeinsam mit dieser bei der Direktion der deutschösterreichischen Staatsbahnen die Errichtung einer Haltestelle in Zwischenbrücken (vor der Nordbahnbrücke) wie dies bei der Stadlauerbrücke der Fall ist, erwirken.

BR. Sailler stellt ferner den Antrag, die Bezirksvertretung wolle ihren Einfluß beim Staatsamte für Heerwesen dahin geltend machen, daß das vom alten Heere benützte Territorium wieder in Stand gesetzt werde, was sich bei gutem Wollen mit verhältnismäßig geringen Kosten bewerkstelligen ließe.

BR. Grünfeld beantragt, die Benützung des von der Wagramerstraße zum städtischen Bade „Alte Donau" und zum Arbeiterstrandbade über Klosterneuburger Stiftgründe führenden Weges für Automobile zu verbieten und der Zerstörung desselben durch unbefugte Koksglauber durch Ueberwachung Einhalt geboten werde.

BR. Trautner stellt den Antrag, aus hygienischen und gesundheitlichen Gründen die Straße zum Strandbad „Alte Donau" und zum „Arbeiterstrandbade" besonders an heißen Tagen ausgiebig zu bespritzen.

Antrag der Frau BR. Wessele, betreffend Wiederaufstellung der im Herbste 1919 weggeräumten Ruhebänke im Teile der Hauptallee vor dem dritten Kaffeehause.

BR. Rawner ersucht, um Wiedereröffnung der Haltestelle Untere Augartenstraße, Ecke Förstergasse, als Bedarfshaltestelle.

BR. Deutsch ersucht, die Direktion der Städtischen Straßenbahnen darauf aufmerksam zu machen, daß die Bevölkerung in der Nähe des Nordwestbahnhofes und des Volkertviertels keine Gelegenheit habe, in den Morgenstunden die Züge der Linie „O" zu benützen, da dieselben vollkommen überfüllt dort ankommen und stellt den Antrag, zwecks Abstellung dieses Uebelstandes eine Verdichtung des Verkehres der Linie „O" vom Betriebsbeginn bis 7 Uhr früh so rasch als möglich zu veranlassen.

Sämtliche Anträge werden einstimmig angenommen.

---

6. Gemeindebezirk, Mariahilf.

Oeffentliche Sitzung vom 27. Mai 1920.

Vorsitzender: BV. Alexander Langer.

Schriftführer: Kanzleileiter Kaiser.

Einlauf.

Mitteilung des Bürgermeisters über den Antrag der Bezirksvertretung, betreffend Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Zuschrift der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft, betreffend Auflassung der Filialstation Mariahilf.

Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes für den 6. Bezirk, betreffend Karl Marek, Betriebsanlage, 6., Liniengasse 37. Verweigerung zufolge Senatsbeschlusses vom 5. Mai 1920.

Der Vorsitzende teilt mit, daß Herr August Fischl für die Armen des Bezirkes den Betrag von 500 K gespendet hat und spricht dem Spender für die hochherzige Widmung den Dank der Bezirksvertretung aus.

Der Vorsitzende berichtet über das Ergebnis des Sammeltages für die Heimbeförderung unserer Kriegsgefangenen aus Sibirien und dankt den Bezirks- und Armenräten sowie den Damen des Frauen-Arbeitskomitees für ihre tatkräftige Mitwirkung an dem Gelingen dieser menschenfreundlichen Aktion. Am Sammeltage sind 193.341 K 29 h eingegangen, von welchem Betrage 73.760 K 59 h auf die Straßensammlung (Büchsen) und 119.580 K 70 h auf die Häusersammlung (Sammelbogen) entfallen.

Der Bezirksvorsteher bringt die Versetzung des Kanzleileiters Kienast zur Kanzleidirektion zur Kenntnis, verliest ein an ihn gerichtetes Schreiben des scheidenden Kanzleileiters und spricht diesem für die jederzeit klaglose Abwicklung aller Kanzleigeschäfte und seine sonstige ersprießliche Tätigkeit den Dank und die Anerkennung der Bezirksvertretung aus.

Anträge und Anfragen.

BR. Dr. Keller stellt folgenden Antrag: Angesichts der großen Gefahren, die der Gesundheit der Bevölkerung, besonders des Nachwuchses daraus drohen, daß in ohnehin viel verbauten und übervölkerten, daher schon an sich ungesunden Bezirken und Stadtteilen ohne jeden zwingenden Grund die letzten noch bestehenden Hausgärten, die wenigstens der nächsten Umgebung etwas frische Luft und etwas Erholungsmöglichkeit bieten, gefällt und in Betriebsstätten umgewandelt werden, die sehr leicht in weniger bevölkerten Gegenden untergebracht werden könnten, wird der Gemeinderat der Stadt Wien ersucht, dafür zu sorgen, daß bis Beschließung einer definitiven, allen hygienischen Anforderungen entsprechenden Bauordnung die Fällung solcher Gärten oder eine Aufbewahrung von Materialien in solchen verboten wird. (Angenommen.)

BR. Lillea stellt den Antrag, die Direktion der städtischen Straßenbahn wolle ersucht werden, die Haltestelle Gumpendorferstraße 63 (Apollotheater) wieder einzuführen. BR. Lillea begründet den Antrag damit, daß an dem genannten Orte stark benützte Straßen zusammenlaufen und auch durch die Schaffung der Haltestelle die Möglichkeit von Unglücksfällen auf dem stark abschüssigen dortigen Terrain vermindert werde. (Angenommen.)

BR. Bockhorni teilt mit, daß im Hofe, beziehungsweise Garten des Hauses 6., Aegidigasse 13, Holz in großen Mengen eingelagert sei und fragt an, ob der Eigentümer — ein gewisser Weißbach — hiezu die Bewilligung hat. Der Vorsitzende bemerkt, daß er diesbezüglich Erkundigung einziehen und nächstens Auskunft geben wird.

BR. Petter teilt mit, daß am 18. Mai 1920 der Esterhazypark um 1 Uhr nachts noch offen war und fordert aus Gründen der Sicherheit die ständige Sperre des Parkes bei Nacht. Der Vorsitzende erwidert, daß ihm bekannt ist, daß der Esterhazypark während der Nacht gesperrt ist und von der Polizei überwacht wird; er wird über die unterlassene Sperrung in der bezeichneten Nacht bei der Stadtgartendirektion Aufklärung verlangen.

BR. Dr. Schubert gibt bekannt, daß der Viktualienhändler Duldner in der Damböckgasse die Gemüse- und Obstkörbe am Boden aufgestellt hat. BR. Stein bemerkt, daß derselbe Geschäftsmann aus hygienischen Gründen die Körbe überdecken soll. Der Vorsitzende erwidert hierauf, daß er sich behufs Abstellung dieser Uebelstände mit dem Marktamte ins Einvernehmen setzen wird.

Sitzung.

15. Bezirk: 1. Juli, 5 Uhr nachmittags

Allgemeine Nachrichten.

Amtsübersiedlung.

Die Stadtbuchh.-Abt. VI d (ab 1. Juli Betriebsbuchhaltung des Jugendamtes) amtiert ab 26. Juni im Augartenpalais, Hauptgebäude, 1. Stiege, 2. Stock

Gemeindevermittlungsämter.

Verhandlungstage im Juli 1920.

1., 6., 7., 20. Bezirk: 7., 14., 21., 28.
12. Bezirk: 2., 16.
14. Bezirk: 14., 28.
21. Bezirk: 6., 13., 20., 27.

Wohnungsanforderungen.

In der Woche vom 17. bis 23. Mai 1920 wurden in den 21 Bezirken 129 Wohnungen und 12 Einzelräume angefordert.

Darunter sind 78 Kleinwohnungen, 31 kleine Mittelwohnungen, 12 große Mittelwohnungen und 8 große Wohnungen. Diese Wohnungen bestehen aus 214 Zimmern, 74 Kabinetten, 126 Küchen, 44 Vorzimmern, 27 Dienerzimmern und 24 Badezimmern.

Rechtskräftig wurde der Anforderungsbescheid von 52 Wohnungen und 3 Einzelräumen. Die rechtskräftig angeforderten Wohnungen bestehen aus 58 Zimmern, 32 Kabinetten, 49 Küchen, 12 Vorzimmern, 1 Dienerzimmer und 2 Badezimmern.

Das Anforderungsergebnis der Berichtswoche ist gegen die Vorwoche um 15 Wohnungen zurückgegangen, hat hingegen um 3 Einzelräume zugenommen.

In der Woche vom 24. bis 30. Mai wurden in den 21 Bezirken 137 Wohnungen und 11 Einzelräume, in der Woche vom 31. Mai bis 6. Juni 135 Wohnungen und 14 Einzelräume angefordert.

Darunter sind in der ersten Berichtswoche 87 Kleinwohnungen, 26 kleine Mittelwohnungen, 16 große Mittelwohnungen und 8 große Wohnungen, in der zweiten Berichtswoche 89 Kleinwohnungen, 27 kleine Mittelwohnungen, 13 große Mittelwohnungen, 6 große Wohnungen. Die Wohnungen der ersten Berichtswoche bestehen aus 206 Zimmern, 75 Kabinetten, 134 Küchen, 35 Vorzimmern, 27 Dienerzimmern und 25 Badezimmern. Die Wohnungen der zweiten Berichtswoche bestehen aus 203 Zimmern, 76 Kabinetten, 134 Küchen, 41 Vorzimmern, 20 Dienerzimmern und 22 Badezimmern.

Rechtskräftig wurde der Anforderungsbescheid von 66 Wohnungen und 5 Einzelräumen in der ersten Berichtswoche, von 48 Wohnungen und 5 Einzelräumen in der zweiten Berichtswoche. Die rechtskräftig angeforderten Wohnungen der ersten Berichtswoche bestehen aus 90 Zimmern, 39 Kabinetten, 65 Küchen, 22 Vorzimmern, 9 Dienerzimmern, 9 Badezimmern, die der zweiten Berichtswoche aus 69 Zimmern, 29 Kabinetten, 48 Küchen, 16 Vorzimmern, 5 Dienerzimmern und 4 Badezimmern.

Das Anforderungsergebnis der ersten Berichtswoche ist gegen die Vorwoche vom 17. bis 23. Mai um 18 Wohnungen gestiegen und hat um einen Einzelraum abgenommen. Die zweite Berichtswoche weist gegenüber der ersten Berichtswoche eine Verminderung um 2 Wohnungen, jedoch eine Vermehrung um 3 Einzelräume auf.

In der Woche vom 7. bis 13. Juni 1920 wurden in den 21 Bezirken 176 Wohnungen und 21 Einzelräume angefordert.

Darunter sind 97 Kleinwohnungen, 49 kleine Mittelwohnungen, 13 große Mittelwohnungen, 17 große Wohnungen. Diese Wohnungen bestehen aus 288 Zimmern, 89 Kabinetten, 177 Küchen, 76 Vorzimmern, 27 Dienerzimmern und 28 Badezimmern.

Rechtskräftig wurde der Anforderungsbescheid von 84 Wohnungen und 13 Einzelräumen. Diese Wohnungen bestehen aus 102 Zimmern, 47 Kabinetten, 69 Küchen, 27 Vorzimmern, 11 Dienerzimmern und 12 Badezimmern.

Das Anforderungsergebnis der Berichtswoche hat um 41 Wohnungen und 7 Einzelräume zugenommen.

Baubewegung

vom 26. bis 29. Juni 1920.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Diverse geringere Bauten.

12. Bezirk: Lagerschuppen, Niederhofstraße 21, von der Oesterr. Holzimportkompagnie, ebenda, Bauführer Ing. Gustav Wärmer (512/III).
" " Magazine, Niederhofstraße 37/39, von F. Rollinger, ebenda, Bauführer Max Neuwirth (513/III).
" " Portierhäuschen, Breitenfurterstraße 18, von M. Bartelmuß, Bauführer Alois Schaufler (516/III).
" " Schrebergartenhäuschen beim Altmannsdorfer Friedhofe, von Josef Janisch, 12., Wittmayergasse 10 (518/III).
" " Stall und Magazin, Aichholzgasse 33, von Ferdinand Zakovsky, 12., Ruckergasse 22, Bauführer J. Bublik (520/III).
" " Abortanlage, Pohlgasse 3, von C. Schlaeffer & Komp., Bauführer F. Herzberg (521/III).
" " Bauherstellungen, Schönbrunner Schloßstraße 38, von Georg und Karoline Frummer, Bauführer Kleibel & Komp., Ges. m. b. H. (489/III).
" " Bauherstellungen, Breitenfurterstraße 91, von E. Ludwig & Ch. Anderl (492/III).
" " Bauherstellungen, Aichhorngasse 6, von Adolf Hösemeier, Bauführer Aug. Altmann (499/III).



Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotausschreibungen.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

1. Juli, 9 Uhr. Str.B. Reparaturen an den Granitpflasterungen in den Gleisen der städtischen Straßenbahnen (Heft 50).
2. Juli 1920, 10 Uhr vormittags. M.Abt. 34. Rohrlegungen der Hochquellenleitung für eine Wasserversorgung des Südwestfriedhofes im 12. Bezirke (Heft 48).
— 9 Uhr. M.Abt. 26. Instandsetzung der Schule 9., Marktgasse 2, Alserbachstraße 28 (Heft 50).
6. Juli, 9 Uhr. M.Abt. 26. Instandsetzung der Mädchenvolksschule 12., Ruckergasse 42 (Heft 51).
— 12 Uhr. M.Abt. 28. Straßenregulierung am Haspingerplatz im 21. Bezirke (Heft 51).
9. Juli, 11 Uhr. M.Abt. 28. Herstellung einer Zufahrtsstraße samt Wagenaufstellungsplatz von der Hervicusgasse zum Südwestfriedhof (Heft 51).
12. Juli. 10 Uhr. M.Abt. 24. Neuanlage eines Teiles des Südwestfriedhofes (Heft 48).

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

M.Abt. 10, 1629/20. Selbständiger Wirkungskreis.

Anton Graf-Stiftungen.

Zur Verleihung gelangen: 800 K in acht gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Pötzleinsdorf und im 7. Wiener Gemeindebezirke wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburts)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistratisches Bezirksamt (Konskriptionsamtsabteilung) des Wohnbezirkes.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1920.

Verleihungstermin: November 1910.

Vom Magistrate der Stadt Wien,
am 18. Juni 1920.

M.Abt. 10, 1631/20. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Karkaleky-Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 400 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Mädchen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburts)schein, Armutszeugnis, Heimatschein, Sittenzeugnis, allenfalls Nachweis der Verwaisung.

Einreichstelle: Magistratisches Bezirksamt (Konskriptionsamtsabteilung) des Wohnbezirkes oder Magistratsabteilung 10.

Einreichungsfrist: Bis 7. August 1920.

Verleihungstag: 27. August 1920.

Vom Magistrate der Stadt Wien,
am 10. Juni 1920.

M.Abt. 10, 1769/20. Selbständiger Wirkungskreis.

Heinrich Freiherr v. Haymerle-Witwenstiftung.

Verteilt werden: 300 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern, deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1919 bis 9. Juli 1920 verstorben sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburts)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Totenschein des Gatten, Tauf(Geburts)scheine der Kinder.

Einreichstelle: Magistratisches Bezirksamt (Konskriptionsamtsabteilung) des Wohnbezirkes oder Magistratsabteilung 10.

Einreichungsfrist: Bis 7. August 1920.

Verleihungstag: 10. Oktober 1920.

Vom Magistrate der Stadt Wien,
am 19. Juni 1920.

M. Abt. 10, 1767/20. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina und Lazar Goldstein-Witwenstiftung.

Verteilt werden: 1990 K in fünf gleichen Teilbeträgen an zwei Witwen christlicher und drei Witwen mosaischer Religion.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von tadelloser moralischer Haltung, deren Gatten in der Zeit vom 16. Juli 1919 bis 15. Juli 1920 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Totenschein des Gatten, Tauf(Geburts)schein der Bewerberin und der Kinder, Impfnachweis aus den letzten sechs Jahren, Trauungsschein und abhandlungsbehördlicher Bescheid, daß die Verlassenschaft des verstorbenen Gatten armutshalber abgetan wurde.

Einreichstelle: Für Bewerberinnen christlicher Religion: Magistratisches Bezirksamt (Konskriptionsamtsabteilung des Wohnbezirkes) oder Magistratsabteilung 10, für Bewerberinnen mosaischer Religion: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde.

Einreichungsfrist: Bis 7. August 1920.

Verleihungstag: 14. Oktober 1920.

Vom Magistrate der Stadt Wien,
am 19. Juni 1920.

M.Abt. 10, 1558/20. Selbständiger Wirkungskreis.

Graf Fries-Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 700 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Mädchen, welche tugendhaft und fähig sind, einen Mann glücklich zu machen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburts)schein, Heimatschein, Sittenzeugnis, Gesundheitszeugnis und Nachweise über Kenntnisse oder bisherige Verwendung.

Einreichstelle: Magistratisches Bezirksamt (Konskriptionsamtsabteilung) des Wohnbezirkes oder Magistratsabteilung 10.

Einreichungsfrist: Bis 7. August 1920.

Vom Magistrate der Stadt Wien,
am 12. Juni 1920.

M.Abt. 10, 1641/20. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lang-Stipendienstiftung
für Real- und Gymnasialschüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1920/21.

Zur Bewerbung sind berufen: In jeder Beziehung tadellose Real- und Gymnasialschüler, die im 14. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt sind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburts)schein, Heimatschein, Impfzeugnis, Schulzeugnisse des letzten Jahres, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, allenfalls auch Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichungsstelle: Kanzlei der Bezirksvorstehung des 14. Bezirkes, Dablergasse 16.

Einreichungsfrist: Bis 30. Oktober 1920.

Vom Magistrate der Stadt Wien,
am 18. Juni 1920.

M.Abt. 13, 520/20. Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Schredt-Stiftung
für dienstunfähige Dienstboten in Mariahilf.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem jährlichen Bezuge von 216 K auf Lebensdauer, allenfalls bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, durch Alter oder Krankheit zum Dienen unfähig gewordene ehemalige Dienst-

boten, und zwar in erster Linie solche, welche im Bezirke Mariahilf geboren sind, in zweiter Linie solche, welche nach Wien zuständig sind und im Bezirke Mariahilf wohnen oder gewohnt haben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Armenärztliches Zeugnis über die Dienstunfähigkeit, Dienstbotenbuch samt Zeugnissen, Tauf(Geburts)schein, eventuell Nachweis des derzeitigen oder früheren Dienst- oder Wohnortes in Mariahilf, Zuständigkeitsnachweis, Armutszeugnis.

Einreichstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des 6. Bezirkes, Wien, 6., Amerlingstraße 6.

Einreichungsfrist: Bis 31. August 1920.

Vom Magistrate der Stadt Wien,
am 14. Juni 1920.

M.Abt. 10, 1644/20. Selbständiger Wirkungskreis.

Antonia Wahlberg-Stiftung
für Blinde.

Verteilt werden: 145 K in zwei Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, blinde Männer und Frauen aus den gebildeten Ständen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburts)schein, Heimatschein, armenärztliche Bestätigung über die vollkommene Erblindung.

Einreichstelle: Magistratisches Bezirksamt (Konskriptionsamtsabteilung) des Wohnbezirkes oder M.Abt. 10.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1920.

Verleihungstag: 12. September 1920.

Vom Magistrate der Stadt Wien,
am 18. Juni 1920.

M.Abt. 10, 1682/20. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze der Gemeinde Wien
an der Privatbildungsanstalt mit Oeffentlichkeitsrecht für Kindergärtnerinnen, Wien, 7., Neustiftgasse 100.

An der vom Wiener Vereine für Kindergärten und Kinderbewahranstalten in Oesterreich unterhaltenen Privatbildungsanstalt mit Oeffentlichkeitsrecht für Kindergärtnerinnen in Wien, 7., Neustiftgasse 100, gelangt vom Schuljahre 1920/21 an ein Freiplatz der Gemeinde Wien zur Verleihung.

Bewerberinnen um diesen Platz müssen zu Beginn des nächsten Schuljahres das 16. Lebensjahr und die Volks- oder Bürgerschule zurückgelegt haben, müssen sittlich unbescholten, zum Erziehungsberufe körperlich geeignet sein und sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen.

Die Bildungsdauer beträgt zwei Jahre.

Der Zögling hat eine einmalige Einschreibgebühr zu leisten.

Bewerberinnen haben ihre Gesuche, welche mit dem Tauf-(Geburts)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse und dem Entlassungszeugnisse einer Volks- oder Bürgerschule sowie einem Sitten- und einem ärztlichen Zeugnisse, dann dem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse zu belegen sind, bis längstens 7. August 1920 in der Magistratsabteilung 10 (1. Ebendorferstraße 1) zu überreichen.

Verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die Lehranstalt ist zu Ende des laufenden oder zu Beginn des nächsten Schuljahres in der Vereinskanzlei 7., Burggasse 93, zu erstatten.

Vom Magistrate der Stadt Wien,
am 16. Juni 1920.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

1. Juli 1920. Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für Waisenkinder (Heft 33).
— Koloman und Therese Würthinger-Stiftung für verkrüppelte Kinder (Heft 33).
1. bis 8. Juli 1920. Freiplätze der Gemeinde Wien an der Hochschule für Welthandel in Wien (Heft 41).
12. Juli 1920. Josef Ritter v. Tobisch-Stiftung für eine Arme des 4. Bezirkes (Heft 50).
15. Juli 1920. Stiftplätze und Halbfreiplätze der Gemeinde Wien an den Schulen der Gesellschaft für erweiterte wirtschaftliche Mädchenerziehung und zur Heranbildung für Frauenberufe „Austria" (Heft 40).
— Joh. Christ. Holzner-Stiftung für nach Wien zuständige Arme (Heft 41).
— Berta Gold-Stiftung für Mädchen über 40 Jahre (Heft 43).
20. Juli 1920. Eduard Haid-Stiftung für Arme (Heft 43).
30. Juli 1920. Wilhelm Ritter v. Lucam-Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener (Heft 47).
31. Juli 1920. Waisenstiftung des Kriegshilfsausschusses deutscher Schutzvereine des 2. Bezirkes (Heft 48).
— Antonia Wahlberg-Stiftung für Blinde (Heft 52).
— Anton Graf-Stiftung für im 7. Bezirke oder in Pötzleinsdorf wohnhafte Arme (Heft 52).
7. August 1920. Katharina und Lazar Goldstein-Witwenstiftung (Heft 52).
— Heinrich Freiherr v. Haymerle-Witwenstiftung (Heft 52).
— Graf Fries-Heiratsausstattungs-Stiftung (Heft 52).
— Freiplätze der Gemeinde Wien an der Privatbildungsanstalt mit Oeffentlichkeitsrecht für Kindergärtnerinnen, 7., Neustiftgasse 100 (Heft 52).
— Maria Karkaleky-Heiratsausstattungs-Stiftung (Heft 52).
31. August 1920. Georg Schredt-Stiftung für dienstunfähige Dienstboten in Mariahilf (Heft 52).
30. Oktober 1920. Josef Lang-Stipendienstiftung für Real- und Gymnasialschüler (Heft 52).

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gewerbeunternehmungen.

8. Mai 1920.

(Fortsetzung.)

Bley Anton — Handel mit Schuhzugehör und Leder — 2., Ennsgasse 1.
Czischek Eduard — Friseur — 12., Herthergasse 24.
Doernhoeffer Eduard, Alleininhaber der Firma Karl Doernhoeffer — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Schottenbastei 6.
Drechsler H. & Ko., offene Handelsgesellschaft — Möbelhandel — 12., Meidlinger Hauptstraße 34.
Drucker Moses — Kürschnergewerbe — 2., Blumauergasse 3.
Eibel Franz — Wirtsgewerbe — 17., Thelemangasse 3.
Epp Josef — Fleischhauergewerbe — 13., Iheringgasse 36.
Felkner Alexander — Erzeugung von chemisch-technischen Präparaten — 13., Schwendergasse 59.
Fiedler Rudolf — Lebensmittelhandel — 2., Laberlweg an der alten Donau.
Fischer Heinrich, Alleininhaber der Firma H. Fischer — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Schottenring 31.
Paul Fischer's Söhne Arnold und Elek Fenyvesi — Gemischtwarenhandel — 18., Schumanngasse 36.
Flügl Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — 19., Heiligenstädterstraße 157.
Friedrich Gaiger, Alleininhaber der Firma Friedrich Gaiger — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Wollzeile 17.
Gnann Barbara — Kostgebergewerbe, Punkt b — 14., Prinz Karlgasse 26.
Göbharter Hans — Handel mit gebrauchten Briefmarken — 14., Rustengasse 1.
Grabherr Franz & Sohn Nachf. Böhmer & Dr. Kammerlander — Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen (auch medikamentös imprägnierten Verbandstoffen) und Präparaten — 13., Nisselgasse 9.
Grünwald Josef — Handelsagentur — 2., Kleine Pfarrgasse 1.
Guetta Massino — Handelsagentur — 5., Spengergasse 12.
Gündl Barbara — Kaffeeschenkekonzession — 14., Reindorfgasse 7.
Hacker Alois — Zimmer- und Dekorationsmaler — 12., Rosenhügelstraße 17.
Halber Rechel — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Pazmanitengasse 2.
Hanus Johann — Gas-, Wasserleitungs- und Installationsgewerbe — 14., Märzstraße 71.
Helfer Majer — Handelsagentur — 2., Tandelmarktgasse 1.
Heller Siegfried, Alleininhaber der Firma Friedrich Heller — Handel mit Manufaktur-, Wäsche-, Mode-, Kurz-, Galanterie- und Textilwaren — 1., Marc Aurelstraße 8.
Heller & Rabinowitz — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Franz Josefskai 7—9.
Hellmer Johann — Marktviktualienhandel — 14., Markt Meiselstraße, Stand 122.
Himmel Leon — Lebensmittelhandel — 2., Schönngasse 18.
Hirsch Anton — Handel mit Altmetallen, Hadern, alten Säcken und Flaschen — 17., Haslingergasse 2.
Hoda Anton — Schuhmachergewerbe — 14., Goldschlagstraße 90.
Homolka Franziska — Lebensmittelhandel — 2., Obermüllnerstraße 1.
Horwitz Hugo & Ko. — Bank- und Kommissionsgeschäft — 1., Maria Theresienstraße 24.
Hradecky Wilhelm — Gemischtwarenhandel und Handel mit Flaschenbier — 16., Wurlitzergasse 3.
Jacobsen Heinrich Theodor — Gemäß § 15, Punkt 1 der G.-O. zur Vervielfältigung von Schriftstücken kommerziellen und literarischen Inhalts, sowie von Vereinsnachrichten mittels Vervielfältigungsapparaten (Cydastyle) unter Ausschluß der Verwendung von lithographischen und Druckerpressen — 8., Strozzigasse 40.
Jellinek Franz — Metallwarenhandel — 2., Sebastian Kneippgasse 11.
Kacerovsky Ottokar — Tischlergewerbe — 14., Holochergasse 21.
Kalac Wilhelm — Tischlergewerbe — 12., Wertheimsteingasse 14.
Kalabis Josef — Gastwirtsgewerbe — 14., Beckmanngasse 72.
Kalchhauser Josef — Gastwirtsgewerbe — 12., Oswaldgasse 2.
Kaspar Wenzl — Tischlergewerbe — 14., Toßgasse 4.
Kerl Karl & Ko., Ingenieurbureau, offene Handelsgesellschaft — Handel mit Maschinen und Maschinenbestandteilen — 12., Gründorfgasse 29.
Kilian Friedrich Georg, Inhaber der prot. Einzelfirma — Holzhandel und Holzzerkleinerung — 18., Salierigasse 14.
Kloß Sophie — Handel mit Obst, Gemüse, Naturblumen und Geflügel im Umherziehen — 2., Wolmutstraße 17.
Köpplinger Hermann — Mechanikergewerbe — 17., Blumengasse 68.
Kohn Julius — Handel mit Obst, Naturblumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 2., Ennsgasse 21.
Kolarcz Friedrich — Eisenwarenhandel — 2., Große Sperlgasse 31.
Kolinsky Michael — Wäscheputzergewerbe — 6., Stumpergasse 6.
Krajcie Johann — Zahntechnikergewerbe — 12., Hetzendorferstraße 6.
Kraus Leo — Handel mit alten und neuen Säcken — 5., Margaretenstraße 150.
Karl Kreidl, Alleininhaber der gleichnamigen protokollierten Firma — Gemischtwarenhandel im großen — 8., Breitenfeldergasse 22.
Kremser Friedrich — Holzhandel in Verbindung mit einer Holzverkleinerungsanstalt — 19., Sieveringerstraße 70 a.
Krist Karl Ignaz — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes und Flaschenbierverschleiß — 14., Fenzlgasse 28.
Krombholz Hildegard — Handel mit Lebensmitteln — 2., Trabrennplatz (bei den Kassen).
Maitz Stephan — Kleinhandel mit Holz und Holzverkleinerung — 14., Märzstraße 67.
Mares Josefine — Gastwirtsgewerbe — 12., Krichbaumgasse 13.
Melnitzky Friedrich — Elektrotechnische Konzession (Stufe II) — 12., Hofbauergasse 3.
Montag Karl — Schuhmachergewerbe — 14., Fenzlgasse 6.
Moses Jakob — Likör- und Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 14., Märzstraße 113.
Motz Josef Michael — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschlei — 19., Döblinger Hauptstraße 24.
Nachtnebel Marie — Schweinefleisch- und Selchwarenverschleiß — 13., Penzingerstraße 51.
Neumann Josef — Handelsagentur — 19., Silbergasse 20.
Nobel Johann — Pferdehandel — 2., Czerningasse 7.
Oettl Josef — Sattlergewerbe — 12., Schönbrunnerstraße 168.
Orgel Richard, Inhaber der Firma „Annoncenexpedition R. Orgel" — Entgegennahme von Aufträgen für Annoncen behufs Weitergabe an Zeitungen und Zeitschriften im eigenen Namen und auf eigene Rechnung — 1., Biberstraße 9.
A. Pattiera & Co. — Handelsagentur — 1., Wipplingerstraße 6.
Pauliczek Berthold — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 14., Diefenbachgasse 45.
Pesticek Friedrich — Bindergewerbe — 12., Gaudenzdorfergürtel 23.
Petermann Katharina — Uebernahme von Putzwäsche — 14., Goldschlagstraße 82.
Pinter Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — 18., Haizingergasse 9.
Plam Marie — Erzeugung von Schuhputzmitteln — 14., Graumanngasse 42.
Preminger Arnold — Konzession zum Verkaufe von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten — 13., Wilhelmstraße 13.
Raabenhofer Karl — Baumeistergewerbe — 12., Schlögelgasse 28.
Radvanyi Georg Thomas, Alleininhaber der Firma G. Th. Radvanyi — Gemischtwarenhandel im großen — 1., Reichsratstraße 17.
Leopold Ranzenhofer & Co. — Handel mit Juwelen, Gold, Silber und Doublebijouterien — 1., Kohlmessergasse 4.
Rebarber Josef Ada — Kleidermachergewerbe — 2., Lilienbrunngasse 10.
Reichhart Theresia — Gemischtwarenhandel — 13., Johnstraße 5.
Riedel Wilhelm — Handel mit Möbeln und Klavieren — 14., Benedikt Schellingergasse 25, 3. Stock 21.
Riedmüller Edmund — Kleinhandel mit Holz — 13., Hietzinger Hauptstraße 56.
Rinzler Isidor — Kommissionshandel mit Papierwaren und Schreibrequisiten — 2., Schiffamtsgasse 4.
Rohatyn Moritz, Inhaber der Firma „Bankhaus M. Rohatyn" — Bank- und Kommissions- und Wechselgeschäft — 1., Maria Theresienstraße 10.
Schiller Josef — Wirtsgewerbe — 17., Wurlitzergasse 87.
Schimann Jakob — Dienstmanngewerbe — 1., Kärntnerstraße, Ecke Elisabethstraße.
Offene Handelsgesellschaft Schleifer & Spieler — Export und Import, Kommission — 12., Arndtstraße 13.
Schmerz Oskar — Handelsagentur in Holz — 2., Große Schiffgasse 22.
Schopf Adele — Gastwirtsgewerbe — 2., Prater Hauptallee.
Schuh Rudolf — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 2., Großer Bruckhaufen 37.
Schulhof Leopold — Handel mit Papier-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten, Kanditen, Sodawasser und Fruchtsäfteverschleiß — 17., Geblergasse 76.
Schwachstromindustrie-Ges. m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von galvanischen Elementen — 12., Breitenfurterstraße 6.
Seidmann Abisch — Handel mit chemischen Farben im großen — 19., Sollingergasse 28.
Siedl August — Huf- und Wagenschmiedgewerbe — 12., Tivoligasse 35.
Sitek Marie — Marktfahrergewerbe — 14., Benedikt Schellingergasse 16.
Spiegler Heinrich — Kommissionshandel mit Wein und Bier im großen — 2., Josefinengasse 4.
Staub Jakob — Pferdehandel — 2., Novaragasse 38 a.
Swoboda Katharina — Gemischtwarenhandel — 2., Wittelsbachstraße 2.
Florian Taschelmar — Handel mit Kleintieren und Ziegen — 13., Hamiltongasse 3.
Uccusic Johann — Handelsagentur — 19., Sieveringerstraße 156.
Ungar Simon — Handelsagentur — 2., Untere Augartenstraße 26.

Beit Karl — Kleinhandel mit Holz und Kohlen — 13., Huttengasse 7.
Walzhofer Friedrich — Gastwirtsgewerbe — 12., Hetzendorferstraße 83.
Weininger Rudolf — Spielkartenreinigung — 14., Diefenbachgasse 3.
Weismayer Alexander — Baumeistergewerbe — 13., Steinbauergasse 8.
Weiß Josef — Zahntechnikergewerbe — 12., Längenfeldgasse 52.
Werner Max — Gemischtwarengroßhandel — 2., Tandelmarkt 19.
Wesseli Karl — Handelsagentur — 2., Ausstellungsstraße 21.
Wiesel Isaak Agon, Alleininhaber der Firma J. Wiesel — Handel mit Kleidern im großen — 1., Fleischmarkt 15.
Wildauer Marie — Milchmeiergewerbe — 18., Schalkgasse 4.
Wolfsgruber Friedrich — Mechanikergewerbe — 13., Schützplatz 8.
Worlitzky Marie — Papier- und Kurzwarenhandel — 2., Tandelmarktgasse 12.
Zabel Marie — Kleidermachergewerbe — 12., Schönbrunnerstraße 243.
Zachal Anton — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren — 19., Hochschulstraße 28.
Zechmeister Karl — Gastwirtsgewerbe — 12., Schönbrunnerstraße 245.
Zeitelberger Marie — Kaffeesiedergewerbe — 8., Laudongasse 56.

10. Mai 1920.

Abros Karl — Handelsagentur — 2., Afrikanergasse 2.
Auerbach Adolf, Alleininhaber der Firma Adolf Auerbach — Handel mit Eisen, Metallwaren, landwirtschaftlichen und Küchengerätschaften — 2., Taborstraße 10.
Bayer Karl Franz — Kaffeesiedergewerbe — 14., Mariahilferstraße 223.
Bilowitzky Ludwig Stanislaus — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Lebensmitteln — 19., Hartäckerstraße 71.
Birn Moses — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — 2., Große Schiffgasse 22.
Bittscheidt Emil — Pflasterergewerbe (mit künstlichem Steinmaterial) — 14., Goldschlagstraße 121.
Blau Anna — Damenkleidermachergewerbe — 18., Schopenhauerstraße 37/14.
Brodheim Emil — Kommissionshandel mit Manufakturwaren — 2., Kronprinz Rudolfstraße 10.
Buchta Josef — Schuhmachergewerbe — 2., Nordbahnstraße 28.
Bum Leopold — Handel mit Obst, Grünwaren, Geflügel und Blumen im Umherziehen — 2., Novaragasse 43.
Dobiasofsky Rudolf — Kaffeeschenkergewerbe, Punkt f — 14., Ullmannstraße 4.
Dopler Josef — Gastwirtsgewerbe, Punkt b, c und g mit Ausnahme des Kegelbahnspieles — 14., Grimmgasse 10.
Eigenmacht Isaak — Uhrmachergewerbe — 2., Obere Donaustraße 45/8.
Eisenstädter Isidor — Handelsagentur — 2., Kronprinz Rudolfstraße 28.
Eisinger Jakob — Lebensmittelhandel — 2., Arnezhoferstraße 9.
Elsner Helene — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Papier- und Spielwaren, Zeichenrequisiten, Ansichts- und Gratulationskarten — 13., Hietzinger Hauptstraße 3.
Eova Adalbert — Zuckerbäckergewerbe — 14., Stättermayergasse 34.
Förster Otto — Handelsagentur — 2., Untere Augartenstraße 28.
Fränkl Nechim Moses — Handel mit Kurz-, Wirk- und Nürnbergerwaren — 2., Laufbergergasse 4.
Frey Leopold — Gastwirtsgewerbe, Punkt b, c, f und g — 14., Reichsapfelgasse 36.
Fried Max — Erzeugung von gebrannten geistigen Getränken und Fruchtsäften auf kaltem Wege — 2., Alliiertenstraße 20—Nordbahnstraße 12.
Friedrich Josefine — Damenkleidermachergewerbe — 2., Vereinsgasse 4.
Fuchs Josef — Gastwirtsgewerbe — 14., Rustengasse 8.
Geißler Pauline — Handel mit Theaterkarten — 19., Döblinger Hauptstraße 73 a.
Goldstein Alfred — Kleidermachergewerbe — 2., Franzensbrückenstraße 8.
Gottesmann Moritz — Gemischtwarengroßhandel — 2., Kleine Schiffgasse 3.
Grabner Leopold — Handel mit Hadern, altem Eisen und unedlen Metallen — 13., Linzerstraße 300.
Hauer Karl — Gastwirtsgewerbe — 14., Prinz Karlgasse 27.
Herrmann Hermann Josef, Alleininhaber der Firma Hermann Josef Herrmann, Frachtentarifbureau — Speditionsgewerbe (Frachtentarifbureau) — 2., Baleriestraße 10 b.
Herman Moses Mechel — Schuhmachergewerbe — 2., Walmutstraße 21.
Herzog Moritz — Spirituosenerzeugung auf kaltem Wege — 2., Ferdinandstraße 9.
Hirschberg Juda — Holzgroßhandel — 2., Tandelmarktgasse 5.
Hollerer Aloisia — Marktfahrerin — 18., Cottagegasse 2.
Holman Rudolf — Tischlergewerbe — 17., Wurlitzergasse 89.
Holzfeind Franz — Gastwirtsgewerbe — 14., Arnsteingasse 28.
Horn Vinzenz & Ko., Alleininhaber Gustav Fanta — Erzeugung von „Galalit"-Türschoner und Dominospielen — 14., Johnstraße 10.
Inländer Irma — Handel mit zahnärztlichen und zahntechnischen Bedarfsartikeln — 2., Kaiser Josefstraße 1.
Jung Beile — Geflügelhandel — 2., Wehlistraße 220.
Kafka Karl — Gastwirtsgewerbe — 14., Lehnerstraße 14.
Kandelhart Ferdinand — Gastwirtsgewerbe, Punkt b, c, f und g — 14., Toßgasse 4.
Kerpen Norbert — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Kaiser Josefstraße 11.
Keßler Siegfried — Kaffeeschenkergewerbe, Punkt f und g — 14., Märzstraße 53.
Klement Markus — Land- und Stadtlohnfuhrwerksgewerbe und Personenautomobilien — 14., Märzstraße 77.
Krampersek Franz — Braten von Kastanien, Aepfeln und Erdäpfeln — 2., Ausstellungsstraße, Ecke Walmutstraße.
Krisch Josef — Kaffeeschenkergewerbe, Punkt d, der beschränkt auf Rum und Kognak als Beigabe zu Kaffee und Tee und f — 14., Schweglerstraße 21.
Kron Hermann — Handelsagentur — 2., Nordwestbahnstraße 15.
Kron Johann — Gemischtwarengroßhandel — 2., Nordwestbahnstraße 15.
Kuffner Johann — Kaffeeschenkergewerbe, Punkt f und d, beschränkt — 14., Hütteldorferstraße 1.
Krupicka Franz — Handelsagentur — 2., Hofenedergasse 1.
Leiner Adolf — Kaffeeschenkergewerbe — 2., Dürnkrutplatz 9.
Mann Johann — Gastwirtsgewerbe — 14., Kellinggasse 1.
Mautner Josef — Buch-, Kunst- und Musikalienhandel und Antiquariat — 14., Sechshauserstraße 1.
Mayer Anna — Kaffeeschenkergewerbe — 14., Schweglerstraße 25.
Meixner Rosalia — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren — 19., Döblinger Hauptstraße 27.
Meyer Franz — Handel mit Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeugen — 2., Czerningasse 16.
Moscoviei Salomon — Handel mit Manufaktur-, Kurz-, Wirk- und Galanteriewaren — 2., Rueppgasse 24.
M. Neumann's Söhne & Co., Kommanditgesellschaft — Fabriksmäßiger Betrieb der Konfektionierung von Kleidern — 7., Kirchberggasse 33 bis 35.
„Nova", Oel- und Brennstoffgesellschaft m. b. H. — Handel im großen mit Oel und Brennstoffen aller Art — 1., Renngasse 6.
„Pax" Metallindustriegesellschaft m. b. H. — Ausführung galvanoplastischer und galvanostegischer Arbeiten und Herstellung derartiger Metallüberzüge, Bronze- und Metallwarenerzeugung — 17., Beheimgasse 64.
Plitter Rubin — Schlossergewerbe — 2., Sterneckplatz 19.
Pragl Stephanie — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Fruchtsäften, Marmeladen und Obst — 2., Ausstellungsstraße 33.
Preinerstorfer Rudolf — Handel mit Brenn- und Werkholz im großen — 14., Nobilegasse 27.
Prokop Barbara — Erzeugung von Zwirnknöpfen — 14., Märzstraße 164.
Raffelsberger Melanie, geb. Zucker, Alleininhaberin der Firma O. C. Raffelsberger — Erzeugung von Holz-, Bronzegalanteriewaren und Haus- und Küchengeräten, Handel mit Klein- und Luxusmöbeln — 2., Nordbahnstraße 54.
Reicher Siegmund — Erzeugung von Spirituosen und Fruchtsäften auf kaltem Wege — 2., Rembrandtstraße 34.
Reiß Isaak — Kommissionshandel mit Gemischtwaren im großen, Handelsagentur — 2., Am Tabor 22.
Reiter Anna — Kaffeeschenkergewerbe (Punkt f und c beschränkt) — 14., Meiselstraße 13.
Richter Franz — Gastwirtsgewerbe — 14., Märzstraße 68.
Rosenblum Dorothea — Handel mit Silberwaren — 2., Raimundgasse 4.
Rosenzweig Ernst — Gemischtwarenhandel im großen — 2., Untere Donaustraße 9.
Roth Oskar — Alleininhaber der Firma Oskar Roth — Verkauf von Eintrittskarten für Theater und Vergnügungsetablissements — 6., Webgasse 46.
Rybar Wenzel — Schuhmachergewerbe — 2., Taborstraße 1 bis 3.
Saß Osias — Gemischtwarengroßhandel — 2., Schiffamtsgasse 10.
Julius Schallinger, Alleininhaber der Firma Julius Schallinger — Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten Waren im großen, Handelsagentur — 7., Burggasse 25.
Schapira Israel — Uhrmachergewerbe — 2., Obere Donaustraße 89.
Scher Heinrich — Konzession zum Betriebe einer Leihbibliothek — 2., Schüttaustraße 46.
Schießler Julius — Rauchwarenhandel — 2., Obere Donaustraße 45 a.
Schimon August — Handel mit Kerzen, Seifen und allen Gattungen Waschartikeln — 13., Kuefsteingasse 22.
Schober Rudolf — Marktviktualienhandel — 14., Markt, Meiselstraße.
Schranzel Ernst, Inhaber der Firma Josef Petz — Fabriksmäßige Erzeugung von Schuhen aus Leder, Holz und anderen Stoffen — 21., Brünnerstraße 49.
Schütz Paul — Kaffeesiedergewerbe (Punkt d, f und g) — 14., Sechshauserstraße 88.
Schwanzer Franz Josef — Gastwirtsgewerbe (Punkt b, c und g ohne Billardspiel) — 14., Arnsteingasse 15.
Spacek Alois — Kleidermachergewerbe — 2., Kleine Pfarrgasse 5.
Silbermann Leo Jakob, recte Kohn — Handel mit Schneiderzugehör und neuen Tuchabfällen — 2., Miesbachgasse 1.
Singer Alfred — Schuhmachergewerbe — 2., Mumbgasse 2.
Slama Franz — Trödlergewerbe — 14., Johnstraße 43.
Spigler Sische — Ein- und Verkauf von Säcken, Altmetall, Korken und Flaschen — 2., Karmeliterplatz 3.
Staffer Leopoldine — Kaffeeschenkergewerbe — 14., Mariahilferstraße 196.
Staudinger Josef — Marktviktualienhandel — 14., Meiselmarkt.
Steiner Ludwig — Handel mit Obst, Gemüse und Naturblumen und Geflügel im Umherziehen — 2., Ennsgasse 6.
Straubinger Anna — Kaffeeschenkergewerbe — 14., Felberstraße 104.

Strober Berta — Handel mit Lebensmittel — 2., Große Schiffgasse 5.
Tannenberg Marie Anna — Kleinfuhrwerksgewerbe — 18., Salierigasse 1.
Steinmetz Zielig (Siegmund) — Großhandel mit Chemikalien — 2., Kleine Schiffgasse 10.
Stenicka Konrad — Handel mit Obst, Blumen, Gemüse und Geflügel im Umherziehen — 2., Arnezhoferstraße 13.
Tennenbaum Anna — Lebensmittelhandel — 2., Taborstraße 59.
Terner Melich (Max) — Handelsagentur — 18., Martinstraße 19.
Till Anna — Marktwiktualienhandel — 10., Triesterstraße (Markt).
Tippel Anna — Handel mit Obst, Gemüse, Naturblumen und Geflügel im Umherziehen — 2., Engerthstraße 217.
Tomsik Heinrich — Konzession zum Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten — 2., Schüttelstraße 67.
Tonar Rosalia — Handel mit Lebensmitteln — 2., Am Damm zwischen Donaustrom und Stürzelacker auf dem vom Naturheilverein gepachteten Grund.
Trimmel Josef — Gastwirtsgewerbe (Punkt c, b, f und g ohne Billard) — 14., Meiselstraße 7.
Billiens Friedrich — Erzeugung von Kompositionskerzen — 14., Ullmannstraße 45.
Waplinger Karl — Erzeugung von Obstmost — 13., Altgasse 5.
Weichinger Adolf — Zimmermalergewerbe — 2., Arnezhoferstraße 7.
Weiß Rudolf — Handel mit Fellen, unedlen Metallen und Lederabfällen — 2., Große Pfarrgasse 11.
Wimberger Alois — Drechslergewerbe — 2., Schüttaustraße 44.
Winter Franz — Gastwirtsgewerbe — 14., Nobilegasse 45.
Zabeschek Franz — Handel mit Textilwaren — 18., Martinstraße 78.
Zampo Koloman — Handelsagentur — 18., Sternwartestraße 6.
Ziegler Heinrich — Marktwiktualienhandel — 18., Johann Nepomuk Vogelplatz (Markt).
Zierer Felix — Konzession zum Betrieb des Zahntechnikergewerbes — 2., Fugbachgasse 17.
Zinke Otto — Handel mit Automobilen, Motorrädern, Pneumatik und Autobestandteilen — 18., Hildebrandgasse 8.
Zona Mathilde — Kleinhandel mit Holz — 14., Stättermayergasse 34.
Zwiebel Pinkas — Handel mit Schuhen, Hüten und Manufakturwaren — 2., Herminengasse 4.

11. Mai 1920.

Adamik Josef — Friseurgewerbe — 3., Trubelgasse 5.
Bartosch Heinrich — Schilder- und Schriftenmaler — 5., Brandmayergasse 6.

(Das Weitere folgt.)

R. J. Packness Wien III. Paracelsusg. 7.

Spiralbohrer
Schleifscheiben für alle Arbeiten.
Fernruf-Nummer 9954
Bekannte gute Lieferung ab Lager oder kurzfristig 82

Lager- u. Transportfässer
in allen Größen
sind stets preiswürdig abzugeben bei
Adler & Sohn
Faßhandlung
III., Rasumofskygasse Nr. 27
Telephon 3570

Armaturen und Badeapparate
JOHANN KOLB
Wien, XVI., Friedrich Kaiser-Gasse Nr. 3
118

Bank und Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „Mercur".

Die 32. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Bank und Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „Mercur" findet **Mittwoch, den 30. Juni 1920,** um 11 Uhr vormittags im Anstaltsgebäude, Wien I., Wollzeile 1, statt.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des Verwaltungsrates und Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1919.
2. Bericht der Revisoren und Beschlußfassung über die Anträge derselben.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Bestätigung des Beschlusses auf Erhöhung des Akienkapitals und Abänderung der Statuten.
5. Wahl in den Verwaltungsrat.
6. Wahl der Revisoren.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden eingeladen, ihre Aktien in Gemäßheit des § 21 der Statuten*)

in **Wien** bei der Liquidatur der **Bank und Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „Mercur"**,
in **Baden, Böhm.-Kamnitz, Böhm.-Leipa, Brünn, Czernowitz, Gablonz, Innsbruck, Krakau, Leitmeritz, Lemberg, Mähr.-Schönberg, Meran, Mödling, Neutitschhein, Pilsen, Prag, Reichenberg, Teplitz, Wiener-Neustadt** und **Zwittau** bei den Filialen der Bank & Wechselstuben Actien-Gesellschaft „Mercur" bis inklusive Dienstag, den 22. Juni 1920, zu deponieren.

Wien, am 14. Juni 1920. **Der Verwaltungsrat.**

*) § 21 der Statuten lautet: Jeder Aktionär ist in der Generalversammlung für je 25 in seinem Besitze befindliche Aktien zu einer Stimme berechtigt.
Stimmberechtigte Aktionäre, welche in der Generalversammlung persönlich oder durch Stellvertreter erscheinen wollen, haben acht Tage vor dem für die Abhaltung der Generalversammlung festgesetzten Tag ihre Aktien samt den nichtfälligen Coupons an jenen Orten zu hinterlegen, welche hiezu vom Verwaltungsrat in der bezüglichen Kundmachung bezeichnet werden.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

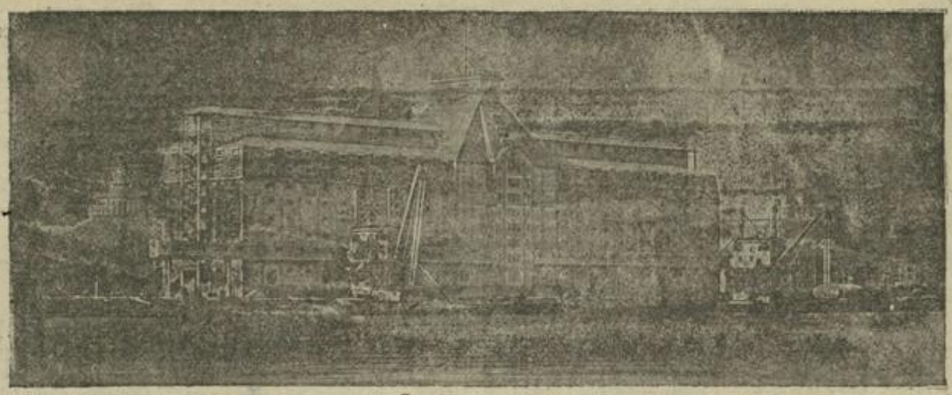
Allgemeine Depositen-Bank
Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.
:—: Aktienkapital und Reserven K 121,500.000·— :—:
WIENER WECHSELSTUBEN:
I., Teinfaltstraße 2, VII., Mariahilferstraße 74 b,
I., Rotenturmstraße 29, VII., Neubaugasse 44,
II., Taberstraße 7, VIII., Josefstädterstraße 64,
III., Hauptstraße 10, XIII., Hietzinger Hauptstr. 3,
IV., Rainerplatz 2, XIII., Breitenseerstraße 6,
IV., Louisengasse 35, XIV., Sparkasseplatz,
XVIII., Währingerstraße 84. 88
FILIALEN:
Baden bei Wien, Linz, Steyr, Graz, Oderberg-Bahnhof, Czernowitz.
Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen. Zahlungen an die Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa werden bei sämtlichen Zweigstellen übernommen.

Import | Verkauf | Export
ELEKTRO -Motore : : -Material = -Installation
Joh. Schmidjörg, III., Hohlweg. 20. 186
En gros | Einkauf | En detail

Oesterr. Bohr- u. Schurf-Gesellschaft m. b. H.
WIEN, I. Bezirk, Kärntnerring 15.
Ausführung von Tiefbohrungen nach Kohle, Erze Salz, Wasser, Sole, Gas etc. 86
Telephon 5478. Telephon 5478.

Lagerhäuser der Stadt Wien.

Oeffentliche Lagerhäuser und öffentliche Freilager. — Ausgedehnte, trockene und luftige Lagerräume mit einer Fassungsfähigkeit für 1,000.000 Meterzentner. — Moderne Getreidespeicher mit maschinellen Förderungs- u. Putzungseinrichtungen. — Maschinelle Gerstenputzerei.



Getreidespeicher X.

Mehl-Misch- und Siebanlage. — Drei Stationen der deutsch-österr. Staatsbahnen; drei Landungsplätze an der Donau für Frachtschiffe aller Flaggen. — Nebenstelle des Hauptzollamtes Wien. — Freilager für zoll- und verzehrungssteuerpflichtige Artikel. — Oeffentliche Wägeanstalt.

In Verbindung mit den Lagerhäusern der Stadt Wien steht das

Kühllagerhaus der Stadt Wien.

Lagerräume von 10.000 m³ für dem Verderben unterliegende Waren.

Bahn-Stationen: 120

Für die Lagerhäuser: II. Ausstellungsstraße und II. Handelskai sowie für das Kühllagerhaus der Stadt Wien, II. Engerthstraße: **Wien Lagerhaus**; für die Lagerhäuser im Freudenauer Winterhafen, II. Freudenau: **Wien Winterhafen**; für den Speicher Zwischenbrücken, XX. Handelskai: **Lagerhaus H. & W. Hoffmann, Wien D. A. B.**

„Nova", Öl- u. Brennstoffgesellschaft m. b. H.,

Zentrale: Wien I., Renngasse 6

Telephonnummern: 15840 - 18280 - 22760 - 22862 - 23414

Lager: Wien II., Praterspitz

Petroleum, Paraffin, Autobenzin, Motorenbenzin, Lösungsbenzin, Schmieröle, Gasöl, Dieselmotoren-Treiböl, Heizöl, Asphalt, Koks

Zentralverkaufsbureau für Deutschösterreich der Erzeugnisse der Raffinerien: Mineralöl-Industrie-Gesellschaft m. b. H. „Trzebinia" in Trzebinia, „Dros", Drohobyczer Mineralöl-Raffinerie Ges. m. b. H. in Drohobycz, Mineralölraffinerie Mährisch-Schönberg Gesellschaft m. b. H. in Mährisch-Schönberg und Erste Galizische Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft vorm. S. Szczepanowski & Comp. in Peczenizyn 157

Erste Nussdorfer Oel-, Fettwaren- und Harzprodukten-Fabrik

Wien, XIX/1, Telephon 83130.

Ludwig Peyrl

Gesellschaft m. b. H.

Kontrahent der Gemeinde Wien, des niederösterreichischen Landesausschusses vieler staatlicher, städtischer und privater Unternehmungen.

Spezialfirma für Vakuum-, Hoch- und Niederdruck-Zylinderöle, Turbinenöle, spezielle Sorten von Dieselmotoren-Lager- und Zylinderölen, Maschinenöle, konsist. Schmiermaterialien für techn. Zwecke sowie feinstes Peyrl's Sicherheits- und Kaiser Salon-Petroleum Marke „Luna".

Rudolf Faust

Feintuch- und Schafwollwaren-Fabriks-Niederlage für Lieferungszwecke.

En gros-Export. — Telephon 10690.

Wien, I., Bäckerstraße Nr. 6.



BÜCHER-ÜBERPRÜFUNG SCHÜTZT VOR STEUERSTRAFE!!!

SPEZIALSYSTEM FÜR KLEINGEWERBETREIBENDE (FERNBUCHHALTUNG)

BUCHHALTUNGS- UND REVISIONSBÜRO

Telephon 12244 **„TAUSIK"** Telephon 12244

WIEN I., FRANZ JOSEFS-KAI No. 3 ■ VERLANGEN SIE UNVERBINDLICHEN BESUCH

ORENSTEIN & KOPPEL

Gesellschaft m. b. H.

WIEN III. BEZ., INVALIDENSTRASSE 5

Feld-, Forst- und Industrie-Bahnen, Lokomotiv-Fabriken, Weichen- und Bagger-Bauanstalten. — Projektierung, Lieferung und Bau von normalspurigen Anschlußgleisen. Kettenbahnen, Hängebahnen, Bremsberge, Schiebebühnen, Drehscheiben für Normal- und Schmalspur. 133

Sämtliche technisch-industrielle und chemische Betriebserfordernisse liefert prompt und preiswert 128

ALFRED NICHTENHAUSER,

Wien I. Bezirk, Schottenring Nr. 33

Filiale Belgrad (Industrie-Bank A. G.)

Tel. 16279 u. 3603/VIII :-: Teleg.-Adr. Enea.

A.-G. R. Ph. Waagner-L. & J. Biró & A. Kurz

Eisenkonstruktions- u. Brückenbau-Werkstätten, Stahl- u. Eisengiesserei u. Kesselschmiede. Werke: Wien XXI., Graz. — Zentrale: Wien VI, Margaretenstrasse Nr. 70 (Eisenhof). 171

Förderanlagen und Drahtseilbahnen jeder Art bis zu den größten Leistungen.

Eisenkonstruktions-Werkstätte, Bau- und Kunstschlosserei
Leopold Kopřiwa & Sohn Ges. m. b. H. X., Favoritenstr. 217
Erzeugung aller Arten Eisenkonstruktionen, Wendeltreppen, Stiegenanlagen, eiserne Fenster, Türen, Tore. Abteilung für Herde. 144 *Telephon 54-2-19*

„DAGA"
Dachdeckungs- und Asphaltierungs-Ges. m. b. H.
Wien I., Singerstr 27.
- Kontrahenten der Gemeinde Wien -
- Telephon 10390 und 11666 -
Holzzement-, Preßkies-, Dachpappe-, Andurodächer. 146
Asphaltierungen u. Isolierungen aller Art.
Sämtliche Baumaterialien

Färberei & chem. Wäscherei, Teppich-Reinigung und -Aufbewahrung
Filialen in allen Bezirken. 142
JOSEF SMETANA
Wien XIII., Linzerstraße 104-6
Hauptfilialen: I., Spiegelgasse 8. — I., Getreidemarkt 14. — VII., Mariahilferstraße 66.

Sofort lieferbar in bekannter Güte:
Tragbare Hammer-Herde
Einfriedungen
Verlangen Sie Sonderliste K
C. Zimmermann, Gesellschaft m. b. H.
Wien, 16. Bezirk, Sanstergasse 9-15


Gründungsjahr 1898.
Telephon Nr. 228.
Josef Matauschek
WIEN, I., Rauhensteingasse Nr. 10
empfiehlt moderne und gediegene Küchengeräte für Instituts-, Hotels-, Restaurants-, Kaffee- und Privatküchen. 87

Heinrich Bard & Co.
Ges. m. b. H.
Wien 1., Sterngasse 13 :—: Tel. 17803
hat abzugeben:
Chamotteziegel und Mörtel
100er und 200er Dachpappe.
Alles im Juni, beziehungsweise anfangs Juli hier anrollend.

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.
Tel.-Nr. 12142 und 21340. Postsp.-Konto Nr. 45860.
Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 75
Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens.
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

Inhalt:

Seite
Ausschuß für Wohlfahrtseinrichtungen und Jugendfürsorge:
Bericht über die Sitzung vom 17. Juni 1920 1697
Ausschuß für allgemeine Verwaltung:
Bericht über die Sitzung vom 17. Juni 1920 1699
Ausschuß für städtische Unternehmungen:
Bericht über die Sitzung vom 14. Juni 1920 1700
Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes:
Sitzung vom 27. April 1920 1702
Bezirksvertretungen:
2. Bezirk, 15. Juni 1920 1702
6. Bezirk, 27. Mai 1920 1703
Sitzung 1704
Allgemeine Nachrichten:
Amtsübersiedlung 1704
Gemeindevermittlungsämter 1704
Wohnungsanforderungen 1704
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 26. bis 29. Juni 1920 1705
Arbeiten und Lieferungen:
Anbotausschreibungen 1705
Stiftungen, Stipendien und Freiplätze 1705
Beilage:
Gemeinderat der Stadt Wien:
Protokoll (Stenographischer Bericht) der öffentlichen Sitzung am 11. Juni 1920 . . . . . (3)

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener.
Papier aus der Pittner Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.